Augusta Raurica

Caty Schucany
Tamara Mattmann

Die Keramik von Augusta Raurica

Typologie und Chronologie

Forschungen in Augst 52

Forschungen in Augst 52

Caty Schucany und Tamara Mattmann

Die Keramik von Augusta Raurica
Typologie und Chronologie

Für die Realisierung der vorliegenden Publikation
danken wir folgenden Organisationen für die finanzielle Unterstützung:

SWISSLOS Kanton Aargau

BASEL LANDSCHAFT
SWISSLOS

FAG
Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel
seit 1835

Archäologie Baselland

PRO AUGUSTA RAURICA

CERAMICA-STIFTUNG Basel

AUGUSTA RAURICA ist eine kulturelle
Leistung des Kantons Basel-Landschaft
mit Unterstützung des Bundes und der Kantone Aargau und Basel-Stadt

KANTON AARGAU

AUGUSTA RAURICA

Caty Schucany und Tamara Mattmann

Die Keramik von Augusta Raurica
Typologie und Chronologie

Forschungen in Augst 52

Augst 2019

Umschlag:
Auswahl von Keramik aus Augusta Raurica

Idee und Konzept: Mirjam Jenny, Tamara Mattmann, Susanne Schenker, Debora Schmid, Michael Vock, inspiriert von: Ursus Wehrli, Kunst aufräumen (Zürich 2002)
Fotos: Susanne Schenker
Digitale Umsetzung: Michael Vock

Herausgeberin: Augusta Raurica
Wissenschaftliche Betreuung: Sandra Ammann, Sylvia Fünfschilling, Debora Schmid
Archäologische Redaktion: Debora Schmid
Peer Reviewing: Christine Meyer-Freuler, Annina Wyss-Schildknecht
Redaktion, Bildredaktion, Layout: Mirjam T. Jenny
Korrektorat: Rudolf Känel
Lithos: Tamara Mattmann, Susanne Schenker, Christine Stierli
Druck: Die Medienmacher AG, CH-4132 Muttenz
Verlagsadresse: Museum Augusta Raurica, CH-4302 Augst
Auslieferung: mbassador GmbH, Buchauslieferung, Farnsburgerstrasse 8, CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 467 85 75
Fax +41 (0)61 467 85 76
E-Mail: medienservices@mbassador.ch

© 2019 Augusta Raurica
ISBN: 978-3-7151-0052-4

Inhalt

9 Zum Geleit

10 Vorwort
10 Ausgangslage
10 Projektidee

11 1 Einleitung
11 1.1 Vorbemerkung
11 1.2 Ziel
11 1.3 Materialbasis
13 1.4 Vorgehen
13 1.5 Gebrauch des Handbuchs

15 2 Definitionen
15 2.1 Einleitung
15 2.2 Befund
15 2.2.1 Phase
15 2.2.2 Phasensequenz
15 2.2.3 Fundensemble zur Datierung einer Phase
16 2.3 Keramik
16 2.3.1 Vorbemerkungen
17 2.3.2 Die Keramikgattungen
24 2.3.3 Die Grundformen
27 2.3.4 Der Keramiktyp: Grundtyp und Typ

29 3 Keramikproduktionen von Augusta Raurica
29 3.1 Einleitung
29 3.2 Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse, Region 4G
29 3.3 Töpferei an der Westtorstrasse, Region 4D
29 3.4 Ältere Töpferei im Südwestquartier, Region 5B
31 3.5 Töpferei im Kurzenbettli, Region 5C
32 3.6 Töpferei in der Insula 52, Region 1
33 3.7 Ältere Töpferei beim Osttor, Region 14
34 3.8 Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7C
34 3.9 Jüngere Töpferei im Südwestquartier, Region 5B
35 3.10 Jüngere Töpferei beim Osttor, Region 14
35 3.11 Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7E
36 3.12 Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II, Region 17C
36 3.13 Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti, Region 14D
37 3.14 Zusammenfassung

39 4 Die Grundformen der regionalen und lokalen Keramik aus Augusta Raurica und ihre Typen
39 4.1 Einleitung
39 4.2 Deckel (D)
39 4.2.1 Einleitung
39 4.2.2 Produktion
39 4.2.3 Vorkommen
41 4.3 Krüge, Kannen, Flaschen (K)

41 4.3.1 Einleitung
41 4.3.2 Produktion
41 4.3.3 Vorkommen
45 4.4 Dolien (O)
45 4.4.1 Einleitung
45 4.4.2 Produktion
45 4.4.3 Vorkommen
47 4.5 Platten, Teller (P)
47 4.5.1 Einleitung
47 4.5.2 Herkunft und Produktion
47 4.5.3 Vorkommen
53 4.6 Reibschüsseln (R)
53 4.6.1 Einleitung
53 4.6.2 Produktion
53 4.6.3 Vorkommen
56 4.7 Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)
56 4.7.1 Einleitung
56 4.7.2 Produktion
56 4.7.3 Vorkommen
57 4.7.4 Entwicklung einiger Grundtypen
70 4.8 Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)
70 4.8.1 Einleitung
70 4.8.2 Produktion
70 4.8.3 Vorkommen
85 4.9 Varia (V)
85 4.9.1 Einleitung
85 4.9.2 Balsamarien
85 4.9.3 Lampen
85 4.9.4 Räucherkelche
85 4.9.5 Schlangentöpfe
85 4.9.6 Milchkochtopf
85 4.9.7 Farbtöpfchen
85 4.9.8 Gusstiegel
85 4.9.9 Tonröhren

87 5 Grundlagen der Datierung
87 5.1 Einleitung
87 5.2 Absolut datierte Referenzkomplexe
87 5.2.1 Einleitung
87 5.2.2 Dangstetten
88 5.2.3 Haltern
88 5.2.4 Hofheim
88 5.2.5 Rottweil
88 5.2.6 Inchtuthil
88 5.2.7 Hesselbach
89 5.2.8 Regensburg-Kumpfmühl
89 5.2.9 Siesbach
89 5.2.10 Niederbieber
89 5.2.11 Kindsbach, Grosser Berg
89 5.2.12 Alzey
94 5.3 Wichtige Schichtenabfolgen und stratifizierte Fundensembles aus Augusta Raurica
94 5.3.1 Einleitung
95 5.3.2 Augst, Insula 31
95 5.3.3 Kaiseraugst, Im Liner

96 5.3.4 Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager
96 5.3.5 Augst, Schichtenabfolge beim Theater
100 5.3.6 Augst, Kastelen, Insulae 1 und 2
101 5.3.7 Augst, Südwestquartier
101 5.3.8 Augst, Quartier Kurzenbettli
104 5.3.9 Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager und Glasmanufakturen
105 5.3.10 Augst, Insula 36
105 5.3.11 Augst, Taberna in Insula 5/9
107 5.3.12 Augst, Insula 50
108 5.3.13 Augst, Spätzeit in den Insulae 20, 29, 34 und 35
108 5.3.14 Augst, beim Osttor
109 5.3.15 Augst, Chronologie der Theater
109 5.3.16 Kaiseraugst, Zellhaus
109 5.3.17 Kaiseraugst, Adler
109 5.3.18 Augst, Abfallschichten
110 5.3.19 Kaiseraugst, DH Implenia
110 5.3.20 Weitere wichtige Fundkomplexe aus Augusta Raurica und ihre Datierung

143 6 Die charakteristischen Modellensembles für jedes Jahrhundertdrittel
143 6.1 Einleitung
144 6.2 1. Jahrhundert n. Chr.
144 6.2.1 Erstes Drittel des 1. Jahrhunderts
145 6.2.2 Zweites Drittel des 1. Jahrhunderts
146 6.2.3 Drittes Drittel des 1. Jahrhunderts
154 6.3 2. Jahrhundert n. Chr.
154 6.3.1 Erstes Drittel des 2. Jahrhunderts
154 6.3.2 Zweites Drittel des 2. Jahrhunderts
156 6.3.3 Drittes Drittel des 2. Jahrhunderts
164 6.4 3. Jahrhundert n. Chr.
164 6.4.1 Erstes Drittel des 3. Jahrhunderts
165 6.4.2 Zweites Drittel des 3. Jahrhunderts
167 6.4.3 Drittes Drittel des 3. Jahrhunderts
176 6.5 4. Jahrhundert n. Chr.
176 6.5.1 Einleitung
176 6.5.2 Erstes Drittel des 4. Jahrhunderts
178 6.5.3 Zweites Drittel des 4. Jahrhunderts
180 6.5.4 Drittes Drittel des 4. Jahrhunderts

189 Zusammenfassung

190 Résumé

191 Summary

192 Riassunto

193 Bibliografie

196 Abbildungsnachweis

197 7 Katalog der Grundtypen
197 7.1 Einleitung
197 7.2 Im Katalog verwendete bibliografische Abkürzungen

201 7.3 Katalog der Deckel (D)
207 7.4 Katalog der Krüge, Kannen, Flaschen (K)
239 7.5 Katalog der Dolien (O)
245 7.6 Katalog der Platten, Teller (P)
279 7.7 Katalog der Reibschüsseln (R)
293 7.8 Katalog der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)
377 7.9 Katalog der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)
477 7.10 Katalog der Varia (V)

Beilagen
Beilage 1 Übersicht über die Keramikgattungen
Beilage 2 Deckel D1–D11
Beilage 3 Krüge, Kannen, Flaschen K1–K30
Beilage 4 Dolien O1–O12
Beilage 5 Platten, Teller P1–P33
Beilage 6 Reibschüsseln R1–R17
Beilage 7/1 Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe S1–S34
Beilage 7/2 Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe S35–S66
Beilage 7/3 Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe S67–S100
Beilage 8/1 Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe T1–T24
Beilage 8/2 Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe T25–T54
Beilage 8/3 Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe T55–T84

Zum Geleit

Der Wunsch nach einem Keramikhandbuch für Augusta Raurica ist ein langjähriges Desiderat der hiesigen Forschenden: Ausgehend von unserem Forschungsforum, in dem wir seit 2001 die wissenschaftliche Diskussion zur römischen Archäologie im Allgemeinen und zu unserer laufenden Forschungstätigkeit im Speziellen pflegen, erarbeitete eine Arbeitsgruppe mit Jürg Rychener, Regula Schatzmann, Markus Peter und Debora Schmid vor 15 Jahren ein Forschungskonzept. Bestandteil dieses Konzeptpapiers von 2003 war eine Liste, in der alle potenziellen und wünschenswerten Forschungsprojekte zu Augusta Raurica ausformuliert waren. Diese Liste wird seither in einer alle drei bis vier Jahre stattfindenden Forschungsklausur bewertet und aktualisiert. Eines der ersten Projekte dieser Zusammenstellung war ein Keramikhandbuch für Augusta Raurica, das sowohl der Inventarisierung als auch der Auswertung von Keramik von Augusta Raurica dienlich sein sollte. Mit der vorliegenden Publikation kann diese Keramiktypologie nun vorgelegt und das Desiderat erfüllt werden.

Für diese nicht ganz einfache Aufgabe konnten wir eine externe Spezialistin beiziehen: Caty Schucany war als ausgewiesene Kennerin der provinzialrömischen Keramik für dieses Projekt geradezu prädestiniert und stand als freischaffende Archäologin glücklicherweise zur Verfügung. Von Projektbeginn an wurde sie von Tamara Mattmann als Co-Autorin assistiert, die ebenfalls einen objektiven Blick von aussen mitbrachte.

Die ursprüngliche Idee, eine Keramiktypologie für das gesamte von den Raurikern bewohnte Gebiet bzw. für die ganze Gegend des Hoch- und Oberrheins zu erstellen, musste aus finanziellen und personellen Gründen zugunsten einer seriösen Vorlage des keramischen Materials der *colonia* zurückgestellt werden. Es ist jedoch durchaus denkbar und auch wünschenswert, dass – ausgehend vom vorliegenden Handbuch – die Keramiktypologie in Zukunft sowohl geografisch als auch chronologisch ergänzt und verfeinert und damit für einen noch grösseren Radius Gültigkeit haben wird.

Augusta Raurica hätte dieses mehrjährige Projekt niemals aus eigenen Mitteln realisieren können, deshalb schätzten wir uns glücklich, dass wir auf Unterstützung von verschiedener Seite zählen konnten: Ein grosses Dankeschön geht an die Stiftung Pro Augusta Raurica für die Unterstützung bei der Gesuchstellung und bei der finanziellen Administration des Projekts. Ebenso danke ich dem Swisslos-Fonds Baselland, dem Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel und der Archäologie Baselland für ihre finanzielle Unterstützung. Auch der Ceramica-Stiftung Basel und im Besonderen Rolf A. Stucky, Basel, bin ich zu grossem Dank verpflichtet, die den Druck dieses Buchs ermöglicht haben.

Ein grosser Dank geht auch an meine in dieses Projekt involvierten Kolleginnen der Römerstadt Augusta Raurica: Susanne Schenker für die professionellen Fotos der Tonqualitäten und -farben, Christine Stierli für die perfekten Keramikzeichnungen der Typentafeln sowie Sandra Ammann und Sylvia Fünfschilling für ihre wertvollen Inputs bei der Erarbeitung der Typologie. Letzteren beiden obliegt seit Jahren die Inventarisierung der Keramik von Augusta Raurica.

Zudem bedanke ich mich ganz besonders bei Christine Meyer-Freuler, Luzern, und Annina Wyss-Schildknecht, Hägendorf, für das Peer Reviewing und ihre kritischen und umsichtigen Gutachten, die wesentlich zur besseren Benutzbarkeit des Keramikhandbuchs beitrugen. Schlussendlich danke ich Mirjam Jenny, Basel, für ihre gewohnt akribische und professionelle Arbeit bei Redaktion und Layout sowie Rudolf Känel für das sorgfältige Korrektorat. Last but not least gilt mein grosser Dank den beiden Autorinnen Caty Schucany und Tamara Mattmann für ihre unermüdliche, engagierte und immer wieder begeisternde Arbeit an diesem Projekt.

Ich wünsche mir, zusammen mit den beiden Autorinnen, dass das vorliegende Handbuch allen, die sich mit provinzialrömischer Keramik beschäftigen, eine grosse Hilfe und Erleichterung bei ihrer Arbeit sein wird!

Augusta Raurica
Debora Schmid
Leiterin Forschung und Archiv

Vorwort

Ausgangslage

Auf archäologischen Ausgrabungen stellen Keramikscherben gewöhnlich die mit Abstand häufigste Fundgattung dar. Insgesamt können sehr grosse Mengen anfallen; Grossgrabungen liefern meistens mehrere zehntausend bis hunderttausend Fragmente! Eine kohärente Erfassung dieser Massen ist unerlässlich, denn für die Datierung der einzelnen Schichten und Bauten sind die Keramikscherben ein unentbehrliches Mittel. Zudem erlauben sie, kulturelle und soziale Fragestellungen anzugehen. Die sorgfältige Aufnahme und Inventarisation der Scherbenmassen stellen demnach für alle archäologischen Fundplätze eine unerlässliche Pflicht dar. In Augusta Raurica wie auch in den umliegenden Gebieten am Hoch- und Oberrhein fehlt bisher eine Keramiktypologie zur Erfassung der Scherben, im Gegensatz etwa zu Aventicum. Dort erleichtert seit über 20 Jahren eine umfassende Zusammenstellung der Keramiktypen die Inventarisation, aber auch die Publikation grosser Fundmengen erheblich[1]. So können beispielsweise die gängigen Typen tabellarisch erfasst und vorgelegt werden, ohne dass dadurch ein Wissensverlust zu verzeichnen wäre.

Projektidee

Die in der Projektskizze von 2012 formulierte ursprüngliche Projektidee lautete folgendermassen: «Eine Keramiktypologie für Augusta Raurica und sein Umland würde ermöglichen, dass auch hier jede Scherbe bis auf die Keramiksorte und jede Randscherbe bis auf den Typ bestimmt werden könnten. Damit würden die bis anhin durchgeführten Inventarisierungsarbeiten in den archäologischen Institutionen der Region ohne grossen Mehraufwand erheblich verbessert werden. Denn eine umfassende Keramiktypologie würde schnell und ohne viel Aufwand eine erste Beurteilung eines Fundkomplexes ermöglichen und diese jederzeit für aussenstehende Fachleute nachvollziehbar machen. Eine Keramiktypologie würde zudem die Publikation der Keramikfunde in ihrer Gesamtheit ohne grossen Mehraufwand und zusätzlichen Platzbedarf ermöglichen. Eine für die gesamte Region am Hoch- und Oberrhein einheitliche Typologie würde ferner das Vergleichen sämtlicher Fundstellen römischer Zeit in dem von den Raurikern bewohnten Gebiet erlauben. Mit den vielen stratifizierten Beispielen, die in den letzten 30 Jahren publiziert worden sind, liessen sich die Typen zudem chronologisch verankern, sodass sich eine für den ganzen Hoch- und Oberrhein gültige Chronologie erstellen liesse».

Sowohl aus Zeit- als auch aus Platzgründen muss leider auf eine Ausweitung der Keramiktypologie auf das gesamte Raurikergebiet in der vorliegenden Publikation verzichtet werden. Es ist aber zu hoffen, dass das vorliegende Buch zukünftige Forschende dazu animiert, dies an die Hand zu nehmen!

Caty Schucany und Tamara Mattmann

1 Castella/Meylan Krause 1994.

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung

Dieses Buch versteht sich als Arbeitsinstrument, als Bestimmungs- und Handbuch für die Keramik römischer Zeit der Koloniestadt Augusta Raurica im engeren und des raurakischen Gebiets im weiteren Sinn. Es bietet einen Überblick über die im 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. in dieser Region gebräuchliche, lokal oder regional hergestellte Keramik und deren Datierung. Aufgrund der Bedeutung als städtisches Zentrum und der grossen Menge an stratifiziertem und bereits vorgelegtem Material bildet die Fundstelle «Augusta Raurica» die Grundlage dieser Typologie. Dabei werden die in Augst und Kaiseraugst gebräuchlichen Forschungstraditionen berücksichtigt.

Das Buch richtet sich in erster Linie an die in und über Augusta Raurica und über das raurakische Gebiet tätigen Forschenden. Es wird jedoch auch ermöglichen, weiter entfernte Fundorte mit der Koloniestadt zu vergleichen, um so Gleichläufigkeit und Unterschiede im jeweiligen Keramikrepertoire herauszuarbeiten[2].

1.2 Ziel

Ziel des vorliegenden Buchs ist es, die Keramikformen römischer Zeit aus Augusta Raurica und dessen Umland, die bisher in keiner Typologie eingeordnet worden sind, zu benennen. Dies soll einerseits eine systematische Aufnahme und Inventarisierung der Keramik erleichtern und andererseits den Vergleich zwischen Grabungsplätzen innerhalb von Augusta Raurica, aber auch mit ausserhalb gelegenen Fundorten ermöglichen.

Dank dieser Typologie lassen sich gleiche Formen und Typen ansprechen und tabellarisch vorlegen, ohne dass diese Gefässe gezeichnet werden müssen, was eine beträchtliche Zeitersparnis mit sich bringt. Es wird so möglich sein, grössere Bestände als bisher umfassend vorzulegen, ohne dass dies den Rahmen der jeweiligen Publikation bezüglich Umfang und Kosten sprengend würde.

1.3 Materialbasis

Um die Keramiktypologie auf eine ausreichende Basis zu stellen, sind alle Randscherben berücksichtigt worden, die in der Monografien-Reihe «Forschungen in Augst» 1–48 (1977–2013) und in der Zeitschrift «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst» 5–27 (1985–2006) vorgelegt worden sind. Bei den nicht stratifizierten Funden aus den Grabungen im Kurzenbettli haben wir indes nur jene berücksichtigt, die den bisherigen Bestand ergänzen[3]. Weggelassen wurden zudem die römischen Funde aus dem Amphitheater[4], da Thomas Hufschmid bei einer Neubewertung des Befunds zum Schluss kommt, dass die Schichten, aus denen das Fundmaterial stammt, sowohl antik als auch modern gestört und durchmischt sind[5]. Des Weiteren sind die Funde aus der Dorfkirche St. Gallus weggelassen worden, da diese weder stratifiziert sind noch aus einigermassen geschlossenen Fundkomplexen stammen[6], ferner die Funde einer Latrinenverfüllung[7] sowie die Funde aus dem sog. Rombusgebäude in der Südweststadt[8], da auch diese zeitlich nur sehr weit zu fassen sind. Auch auf die Funde aus der Grabung beim Gasthof Löwen wurde verzichtet, da sie ohne feinere Unterteilung zeitlich das ganze 4. bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts abdecken[9]. Hingegen haben wir zusätzlich die in den Jahresberichten aus Augst und Kaiseraugst 29 (2008) und 35 (2014) publizierten Fragmente aufgenommen, da die einen aus einer guten Schichtenabfolge im Militärlager stammen[10] und die anderen eine Keramikproduktion belegen[11]. Ferner sind die von Helmut Bender und Ruth Steiger im Jahr 1975 vorgelegten Funde integriert worden[12] sowie eine ausserhalb der Augster Publikationen vorgelegte Serie spätantiker Ensembles aus Kaiseraugst[13]. Insgesamt umfasst die Materialbasis knapp 6400 (total 6388) Randscherben (Abb. 1)[14]. Während das 1. bis 3. Jahrhundert mit jeweils mindestens 300 Randscherben an lokaler bzw. regionaler Keramik pro Jahrhundertdrittel eine gute Basis für eine weiterführende Auswertung aufweisen, ist diese für das 4. Jahrhundert noch ungenügend (Abb. 2).

2 Ein erster Versuch in Schucany 2018.
3 Fünfschilling 2006/2, Taf. 120–152; 158; 159.
4 Furger 1987a.
5 Hufschmid 2009, 161–169.
6 Faccani 2012, 199.
7 Hüster-Plogmann u. a. 2003, 163–165.
8 Neukom-Radtke 1996.
9 Fünfschilling 1998, Nr. 81–119.
10 Fischer 2008; Fischer 2009.
11 Allemann 2014; siehe auch Kap. 3.13.
12 Bender/Steiger 1975.
13 Ammann u. a. 2009.
14 Diese Zusammenstellung gibt lediglich den Forschungsstand, d. h. die publizierten Randscherben wieder. Wieweit sie die tatsächlichen Anteile der Typen repräsentiert, muss offenbleiben.

Form	Grundtypen			Typen			Anzahl					Produktion (Typen)		
Typologie Augusta Raurica bzw. andere	ARc n	ARc %	TSI, Drack	ARc n	ARc %	TSI, Drack	ARc n	ARc %	stratifi-ziert n	TSI, Drack, stratifi-ziert	TS, stratifi-ziert	ARc n	ARc %	TSI, Drack
Deckel (D)	11	4%		30	2%		121	2%	109			7	2%	
Krüge, Kannen, Flaschen (K)	30	10%		78	6%		655	10%	572			41	14%	
Dolien (O)	12	4%		29	2%		109	2%	61			12	4%	
Platten, Teller (P)	33	11%	8	179	14%	14	781	12%	727	113	1020	24	8%	1
Reibschüsseln (R)	17	6%	1	25	2%	1	323	5%	299		86	8	3%	1
Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)	100	35%	14	469	38%	25	1754	27%	1678	150	1824	105	37%	6
Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)	84	29%	3	438	35%	17	2645	41%	2550		27	87	31%	3
Total	**287**	**100%**	**26**	**1248**	**100%**	**57**	**6388**	**100%**	**5996**	**263**	**2957**	**284**	**100%**	**11**

Abb. 1: Zusammenstellung der Grundformen, Typen und verwendeten Randscherben der lokalen bzw. regionalen Keramik.

Für die Erstellung der Typologie wurden also ausschliesslich gezeichnete und publizierte Fundstücke berücksichtigt. Eine Bearbeitung des gesamten, zurzeit etwa 1,5 Millionen Fragmente umfassenden Keramikbestands von Augusta Raurica wäre technisch und zeitlich nicht zu bewältigen gewesen. Da auch die Datierung im Zentrum des Handbuchs steht und somit die Zuweisung der Funde zum Befund, wäre eine Berücksichtigung von Fundmaterial aus bisher nicht bearbeiteten und vorgelegten Befunden nicht sinnvoll gewesen. Denn die Ergebnisse des Handbuchs sollen

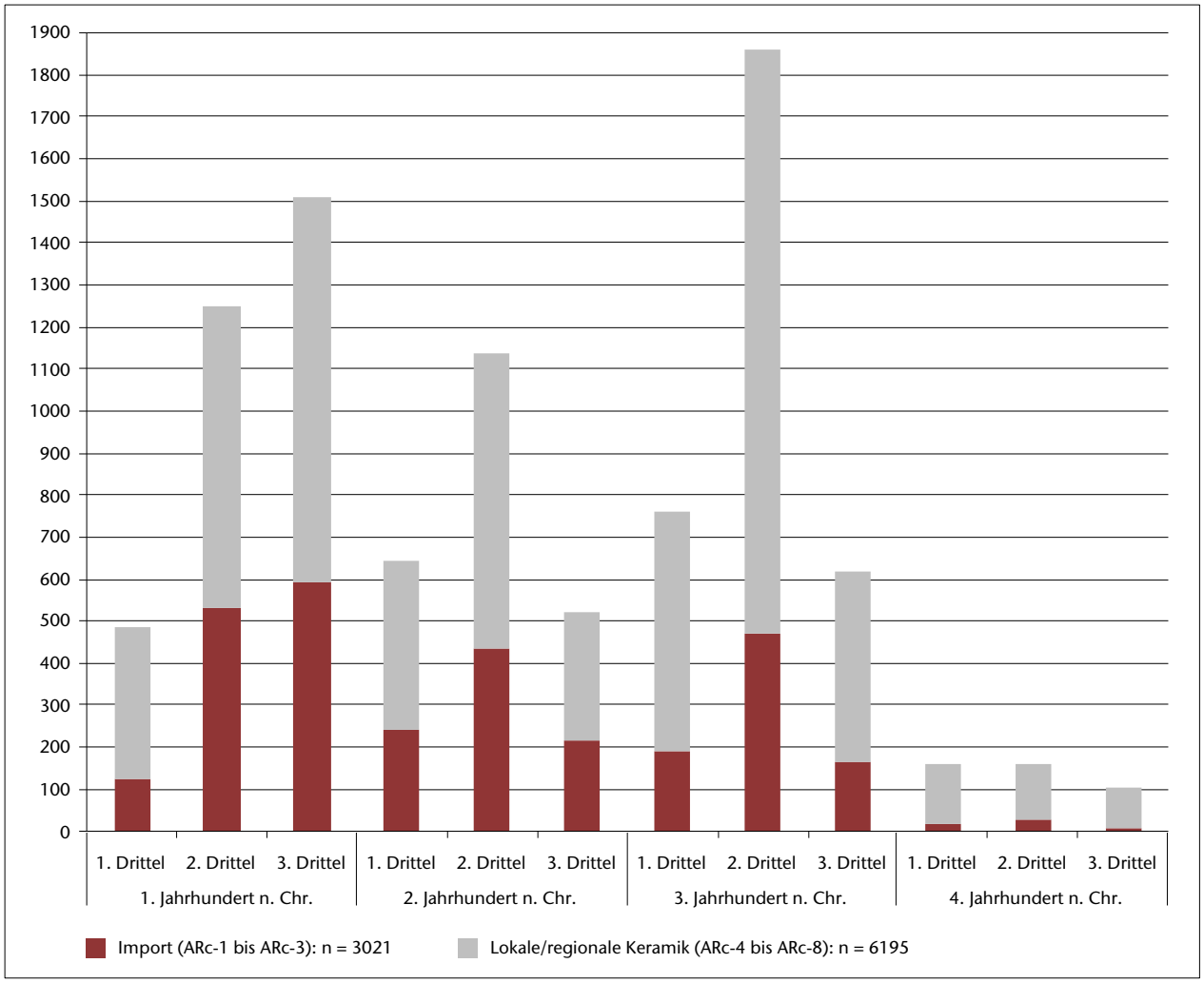


Abb. 2: Verteilung der Import- und der lokalen bzw. regionalen Keramik auf Jahrhundertdrittel.

nachprüfbar sein, was nur bei publiziertem Material gewährleistet ist[15]. Dieses Vorgehen hat den Nachteil, dass mit Sicherheit nicht alle bisher in Augusta Raurica gefundenen Typen erfasst worden sind. Die gewählte Systematik und die Benennung der Typen ermöglichen jedoch eine Ergänzung der Typologie. Weiter ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Randscherben eines Fundensembles berücksichtigt werden konnten, sondern nur die gezeichneten, das heisst die von Forscherinnen und Forschern dafür ausgewählten.

1.4 Vorgehen

Um die Benennung vorzunehmen, musste in einem ersten Schritt das Formenspektrum erfasst und typologisiert werden. Da bei der Keramikaufnahme der Keramikgattung die gleiche Bedeutung zukommt wie der Grundform, wird diese in der Typologie bzw. in der Benennung der Typen berücksichtigt (siehe Kap. 2.3.1). Diese Unterteilung in Keramikgattung und Grundform wird zudem ermöglichen, die Typologie relativ einfach zu erweitern (siehe Kap. 2.3.1).

Für eine einheitliche Ansprache waren zuerst die Keramikgattungen und die Grundformen zu definieren sowie eine Nomenklatur zu erarbeiten (Kap. 2.3). Jedem Objekt wurde dann der Code der Keramikgattung (vgl. Kap. 2.3.1) zugewiesen, der sich aus der Beschreibung im Katalog ergab. Bei Unklarheiten, unsicheren Zuweisungen oder fehlenden Angaben wurden die Originalstücke konsultiert. Anschliessend erfolgte die Zuweisung der rund 6400 Randscherben zu den Grundformen. Innerhalb der Grundformen wurde versucht, die Randscherben den verschiedenen Grundtypen zuzuordnen und diese anhand ihrer Ähnlichkeit in eine Reihenfolge zu bringen. Dies erschien sinnvoller als eine Reihenfolge aufgrund der chronologischen Stellung der Grundtypen, denn beim Bestimmen der Scherben geht man bekanntlich nach Ähnlichkeiten vor und weniger nach chronologischen Kriterien; Letztere würden zudem die Gefahr eines Zirkelschlusses in sich bergen.

Wie dies in der archäologischen Forschung üblich ist, sollen die Fundobjekte nicht isoliert, sondern im Kontext ihres Fundzusammenhangs betrachtet werden. Es werden daher Modellensembles vorgelegt (vgl. unten Abb. 78–101), aus denen sich häufige Begleitfunde, Fundkombinationen bzw. -vergesellschaftungen herauslesen lassen, die eine Datierung ermöglichen (siehe Kap. 5; 6).

Dank der vielen Stratigrafien, die von Augusta Raurica publiziert vorliegen (siehe Kap. 5.3), lässt sich zeigen, wann ein Typ in der Region erscheint und wie lange er in Gebrauch war (siehe Kap. 4). Daraus lässt sich für jedes Jahrhundertdrittel vom 1. bis 4. Jahrhundert ein Modellensemble definieren, das zeigt, was in einem hinreichend grossen Fundkomplex dieser Zeit in Augusta Raurica vorhanden sein müsste und was vielleicht vorhanden sein kann (Kap. 6).

1.5 Gebrauch des Handbuchs

Bei der Bestimmung von Randscherben wird folgendes Vorgehen empfohlen (Abb. 3), wobei ein vorgängiger Blick auf das Benennungssystem von Nutzen ist (siehe Kap. 2.3.1):

1. Grundform bestimmen anhand des ermittelten Gefässdurchmessers und der Orientierung der Randscherbe (Definitionen siehe Kap. 2.3.3): z. B. offenes, tiefes Gefäss = Schüssel (S).
2. Grundtyp auf der Typentafel der entsprechenden Grundform suchen (siehe Beilagen 2–8 im Anhang): z. B. Schüssel mit Kragenrand, horizontal breit = S48.
3. Keramikgattung bestimmen anhand der Tonfarbe, Magerung und Oberflächenbehandlung (Definitionen siehe Kap. 2.3.2, Übersicht siehe Abb. 4 bzw. Beilage 1): z. B. helltonige Gebrauchskeramik mit geglätteter Oberfläche = ARc-4:02.
4. Typ durch Kombination von Grundtyp und Keramikgattung ermitteln, anhand der Varianten im Katalog überprüfen (siehe Kap. 7)[16]: z. B. helltonige Schüssel mit Kragenrand, horizontal breit, und geglätteter Oberfläche = ARc-4:02-S48.
5. Zeitliches Vorkommen in Augusta Raurica in den Tabellen zur chronologischen Stellung des Typs ablesen (siehe Kap. 4).
6. Vorgang für das ganze zu bearbeitende Fundensemble wiederholen.
7. Vergleich des Fundensembles mit den Modellensembles der Jahrhundertdrittel (siehe Kap. 6).

Die Bestimmung von Grundtyp und Keramikgattung ist voneinander unabhängig und kann somit in beliebiger Reihenfolge vorgenommen werden. Gerade bei grossen Mengen an Keramik empfiehlt es sich, zuerst das gesamte Material den Keramikgattungen zuzuweisen und im Anschluss die Grundtypen der Randscherben zu ermitteln.

15 Alle stratifiziert vorliegenden Objekte in Kap. 7 lassen sich anhand der Abb. 57 und 59–76 einer Datierung zuweisen. Diese wurde für die Erstellung der Tabellen Abb. 31, 34, 37, 40, 43, 46 und 49 in Kap. 4 verwendet.

16 Es wurden zahlreiche Fragmente herausgesucht und dabei wurde festgestellt, dass sie zum Teil nicht dem in der Primärpublikation beschriebenen Fabrikat entsprechen. In der vorliegenden Arbeit ist dies korrigiert worden, sodass das Fabrikat nicht mit der Primärpublikation übereinstimmen muss. Steht beim Nachweis das Wort Typ in Klammern, z. B. Alexander 1975, Nr. 15B (Typ), dann heisst das, dass das abgebildete Stück für einen Typ steht, der in verschiedenen Fabrikaten vorkommt. Dies betrifft Typen von Produktionen, die bisher nur summarisch publiziert worden sind; siehe Bender/Steiger 1975; Alexander 1975; Schatzmann 2003, Abb. 57.

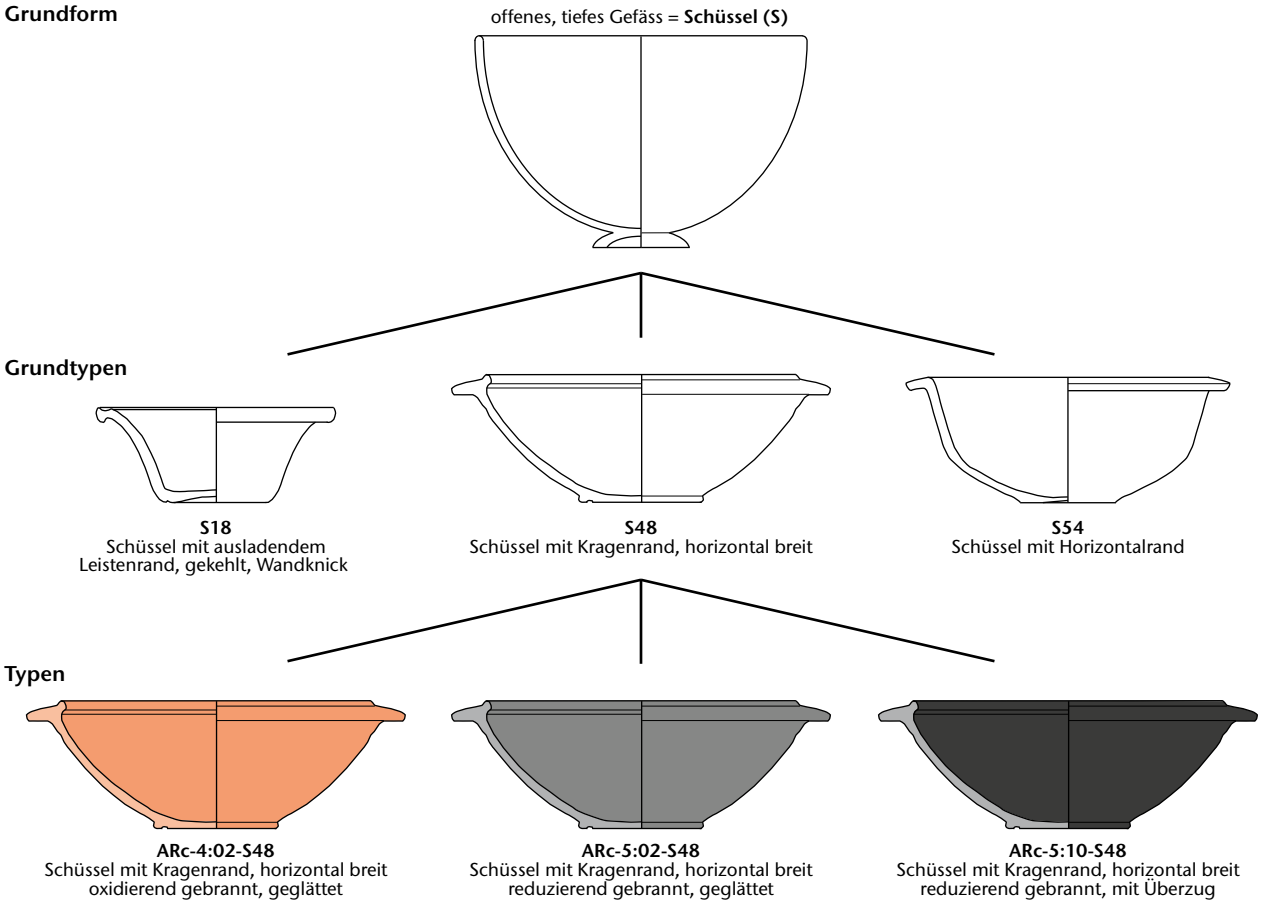


Abb. 3: Schema mit Grundform – Grundtypen – Typen.

In den Datierungstabellen nach Jahrhundertdrittel (Kap. 4; 5) gibt es folgende Ausnahmen:

- • rechtsbündig: Das Stück stammt aus einem Fundkomplex, dessen Datierung über das Jahrhundertdrittel hinausgeht (vgl. Kap. 6.1 mit Anm. 389).
- (•): Es handelt sich um ein Stück, das offensichtlich zu früh auftritt und bei dem davon ausgegangen werden muss, dass es aus taphonomischen oder grabungstechnischen Gründen in eine ältere Schicht gelangt war.
- ? Typ: Die Datierung ist unsicher bzw. es kann sich um eine Fundkomplex-Datierung handeln, die nicht nachvollziehbar ist, da die mit dem Fundobjekt vergesellschafteten Mitfunde nicht publiziert sind (siehe Kap. 1.4).
- ? Produktion: Zum einen muss die Produktion der Töpferei in der Insula 52 aufgrund des chronologischen Schwerpunkts gewisser Typen über die Mitte des 1. Jahrhunderts hinaus ins 2. Jahrhundert hinein gedauert haben (siehe Kap. 3.6). Zum anderen scheint die über drei Jahrhundertdrittel veranschlagte Dauer der jüngeren Töpferei an der Venusstrasse-Ost (siehe Kap. 3.11) für gewisse Typen eine zu frühe bzw. eine zu späte Produktion im Vergleich zu deren chronologischem Auftreten zu belegen.
- Typen, die aus Phasen stammen, die zwei Jahrhundertdrittel umfassen, sind zu gleichen Teilen auf diese beiden Jahrhundertdrittel verteilt worden[17].
- Phasen, die mehr als zwei Jahrhundertdrittel umfassen, sind hingegen nicht zur Datierung der Typen herangezogen worden[18].

17 Dies betrifft: Insula 31, Perioden II und III (Steiger u. a. 1977); Kastelen, vermischte Schicht Phasen 3.5–3.7 (Hufschmid 1996a); Glasöfen, Phasen Dc, Da, Db und E (Fischer 2009); Taberna, Phasen 4 und 5, und Insula 5/9, Raum H, Ensemble H8–11 (Ammann/Schwarz 2011); Insula 50, Phasen 12 und 13 (Straumann 2011); Osttor (Rütti 1994, Nr. 138–181; 210–223); Theaterchronologie, Phase 15 (Schwarz 1991); Zellhaus, Phasen 1, 2 und 4 (Vogel Müller/Müller 1994); Abfallschichten, Phase Ba (Engeler-Ohnemus 2006); Forum, erste Steinbauperiode (Vogel Müller 1988); Auf der Wacht (Müller 1989); Insula 48, 2. Steinbauperiode (Scheiblechner 1996); Kaiseraugst, Grube G91 (Ammann 2005); Liebrüti, Ensembles 2 und 4/5 (Allemann 2014).

18 Dies betrifft: Kastelen, vermischte Schicht, Phasen 3.1–3.6 (Hufschmid 1996a), und vermischte Schicht Phasen 1.3–1.8 (Schwarz 2004); Südwestquartier (Schatzmann 2003), die von uns definierten Phasen 6 und 7 (siehe Abb. 64); Kastelen (Martin-Kilcher 1985); Forum, zweite Steinbauperiode (Vogel Müller 1988); Adler, Phase D5 (Schatzmann 2000); Liebrüti, Ensemble 3 (Allemann 2014).

2 Definitionen

2.1 Einleitung

Im Folgenden sind die in diesem Handbuch für die Keramik verwendeten Begriffe zu definieren (Kap. 2.3). Da jedoch sämtliche Keramikscherben aus einem Fundzusammenhang stammen, den sie letztlich datieren und der seinerseits Hinweise auf die Datierung der Funde gibt, sind vorgängig einige Begriffe der Befundansprache zu klären und zu definieren (Kap. 2.2).

2.2 Befund

2.2.1 Phase

Im normalen Sprachgebrauch bezeichnet eine Phase einen Zeitabschnitt. In der Archäologie dient der Begriff gewöhnlich dazu, eine Situation, einen Zustand zu beschreiben, der während einer gewissen Zeit, eines gewissen Zeitabschnitts bestand. Davon sind die Ereignisse zu unterscheiden, die ein einmaliges, punktuelles Phänomen darstellen; sie können mit ihrem Eingriff eine Phase abschliessen und so die folgende Phase als neue Phase definieren. Ereignisse sollten deshalb nicht als eigenständige Phasen aufgefasst werden, da sie keinen eigentlichen Zeitabschnitt darstellen, sondern lediglich einen momentanen Zeitpunkt.

Eine Belegungsphase setzt sich im Prinzip folgendermassen zusammen (von unten nach oben, vom ältesten zum jüngsten)[19]:

- Bauhorizont (z. B. Bauniveau, Planie, Bodenunterlage)
- Boden
- Benutzungsschicht
- evtl. Brandschicht
- Abbruchschicht (evtl. Brandschutt) oder Verfallschicht.

Die eigentliche Phase wird durch die Benutzungsschicht repräsentiert. Bauhorizonte einerseits und Brandschichten inkl. deren Brandschutt andererseits sind hingegen eher als Ergebnis eines Ereignisses aufzufassen, da sie entweder einmalig eingebracht worden oder in sehr kurzer Zeit, nämlich in einem Moment als Folge eines Schadfeuers, entstanden sind. Eingebrachte Böden können hingegen ein vermischtes Fundensemble liefern: Einerseits können sie beim Einbringen schon abgelagerte Funde enthalten, andererseits später hineingedrückte Fundstücke aus der Benutzungszeit einschliessen, die eigentlich der Benutzungsschicht zuzurechnen wären. Die Funde aus Böden sind somit unter diesem Aspekt zu betrachten. Eine Verfallschicht kann sowohl ein Ereignis darstellen, wenn sie das Resultat einer Zerstörung ist, oder eine Phase, wenn der Verfall über eine gewisse Zeitspanne erfolgte.

2.2.2 Phasensequenz

Eine stratigrafische Abfolge von Phasen liefert das chronologische Gerüst für die Datierung der Schichten, das zwar vorerst mangels einer absoluten Datierung eine relative Chronologie wiedergibt, indes dennoch als absolut zu gelten hat im Sinn, dass die Schichten einer Phase stets jünger sind als jene der vorangegangenen bzw. darunter gelegenen Phase und stets älter als jene der darauf bzw. darüber folgenden Phase. Somit ist die stratigrafische Stellung einer Schicht, einer Phase bei ihrer Datierung stets mit zu berücksichtigen, im Prinzip unabhängig von der Datierung der Fundstücke, die sie enthält.

Zwar widerspiegelt sich die fortlaufende Chronologie der Phasensequenz gewöhnlich in der Datierung der Funde der einzelnen Phasen, doch können Fundstücke, die sich schon lange vor dem Einbringen der Schicht abgelagert haben, das Bild verfälschen. Dies ist häufig bei Planien der Fall, die zwar meist sehr viele Funde, aber oft chronologisch heterogenes Material enthalten; ihre Datierung muss jedoch ihrer stratigrafischen Stellung Rechnung tragen und sollte nicht allein anhand der Funde vorgenommen werden.

Wenn zwei oder mehrere sich folgende Phasen im Fundmaterial nicht oder kaum voneinander zu unterscheiden sind, dann ist zu vermuten, dass sie zeitlich sehr nahe beieinander liegen, sodass sich der Wandel im Fundspektrum nicht niedergeschlagen hat.

2.2.3 Fundensemble zur Datierung einer Phase

Zur Datierung einer Phase sind die Funde heranzuziehen, die zum einen im Boden (hineingedrückte Stücke; Achtung: evtl. Altstücke) und vor allem in der Benutzungsschicht eingelagert waren, sowie jene aus der Verfallschicht und, bei einem Brand, aus der Brandschicht und dem Brandschutt. Diesen Fundensembles sind zum anderen jene Funde hinzuzurechnen, die sich im Bauhorizont (Bauniveau,

19 Siehe auch die erhellenden Überlegungen von Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977, 13 f.: 1. Bau- bzw. Planierschicht («B-Schicht»), 2. Umbau- oder Benutzungsschicht («U-Schicht»), 3. Abbruchschicht («A-Schicht») und Fetz/Meyer-Freuler 1997, 167–169.

Planie, Bodenunterlage) der folgenden Phase fanden. Denn diese waren beim Bau bzw. Beginn der folgenden Phase schon vorhanden – sie ergeben einen *terminus post quem* für die neue Phase – und sie müssen sich schon vorher, während der älteren Phase abgelagert haben, sodass sie dieser zuzuordnen sind[20].

2.3 Keramik

2.3.1 Vorbemerkungen

Die Sichtung der in Augusta Raurica auftretenden Keramik – knapp 6400 publizierte Randscherben (ohne Terra Sigillata und Terra-Sigillata-Imitation [im Folgenden «TS-Imitation»]) – hat gegen 1250 Typen ergeben. Um diese Masse besser überblicken zu können, wird die Keramik anhand zweier Kriterien gegliedert: Gattung (siehe Kap. 2.3.2) und Form (Kap. 2.3.3). Denn gewöhnlich ist es möglich zu erkennen, welcher Keramikgattung – z. B. Import, Feinkeramik, helltonige bzw. grautonige Gebrauchskeramik oder Grobkeramik – ein Keramikfragment zuzuweisen ist. Desgleichen lässt sich bei einer Randscherbe meistens sagen, von welcher Grundform sie stammt, ob ein offenes Gefäss – Teller, Platte, Schälchen, Schale, Schüssel, Reibschüssel – oder ein geschlossenes Gefäss – Becher, Tonne, Topf, Flasche, Krug, Dolium – vorliegt. Auch Deckel sind leicht zu erkennen. Mit diesen beiden Gliederungsebenen ist es möglich, für ein zu bestimmendes Fragment lediglich die Typen abzurufen, die infrage kommen. Zudem lässt sich später ein allfällig neuer Grundtyp bei der entsprechenden Grundform einordnen, was wesentlich übersichtlicher ist, als wenn er erst am Schluss der Typologie, nach über tausend Typen, angehängt werden muss.

Mit der Gliederung nach Keramikgattungen lässt sich die Anzahl der Keramiktypen auf 287 Grundtypen reduzieren, mit der Zuweisung zu einer Grundform auf deren 100 für die Schüsseln (S), inkl. Schälchen, Schalen und Näpfe, bzw. auf 84 für die Töpfe (T), inkl. Becher, Tonnen und Kochtöpfe.

Benennungssystem

Für das Verständnis der folgenden Ausführungen sind vorab einige Begriffe zu definieren (vgl. Abb. 4 bzw. Beilage 1; siehe auch Abb. 3):

- Keramikgattung, Gattung, Kategorie oder Fabrikat (siehe Kap. 2.3.2): setzt sich zusammen aus zwei Teilen – Hauptkategorie und Unterkategorie – und bezeichnet Material sowie Machart des Gefässes, definiert durch verschiedene Faktoren wie Tonqualität, Farbe, Magerung, Oberflächenbehandlung, Brenntechnik oder Herkunft.
- Hauptkategorie (siehe Kap. 2.3.2): Unterteilung der Keramikgattung aufgrund der Herkunft (Import bzw. lokale/regionale Produktion) und der Herstellungsart (Gebrauchskeramik bzw. Grobkeramik; oxidierend bzw. reduzierend gebrannt).
- Unterkategorie (siehe Kap. 2.3.2): Unterteilung der Hauptkategorien aufgrund verschiedener Faktoren wie Tonqualität, Farbe, Magerung, Oberflächenbehandlung, Brenntechnik einerseits oder Herkunft andererseits.
- Grundform (siehe Kap. 2.3.3): Gesamtform des Gefässes ohne Berücksichtigung der Ausformung des Randes.
- Grundtyp (siehe Kap. 2.3.4): Unterteilung der Grundformen anhand der Randform.
- Typ (siehe Kap. 2.3.4): Unterteilung der Grundtypen anhand der Fabrikate, also Definition und Bezeichnung eines Gefässes unter Berücksichtigung der Randausformung und der Gattung.

Für die Benennung der Typen wurde eine Kombination aus Zahlen und Buchstaben gewählt. Um eine gute Lesbarkeit zu garantieren, sind alle Zahlen maximal dreistellig. Die einzelnen Teile des Codes können unabhängig voneinander verwendet werden und bestehen aus jeweils maximal vier Zeichen. Die dadurch entstehende Codierung setzt sich aus drei durch einen Bindestrich optisch voneinander getrennten Teilen zusammen, wobei Haupt- und Unterkategorie durch einen Doppelpunkt getrennt werden: z. B. ARc-4:02-S48.

Der erste Teil bleibt unverändert und bezeichnet die Typologie an sich:

- **ARc** steht für Keramiktypologie von Augusta Raurica (**Augusta Raurica ceramica**)[21].

Der zweite Teil bezeichnet die Keramikgattung, Gattung, Kategorie bzw. das Fabrikat (siehe Kap. 2.3.2):

- -1 ff. steht für die Hauptkategorie (siehe oben): z. B. ARc-**4** (= **oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik**).
- :01 ff. bzw. :30 ff. für die Unterkategorie (siehe oben): z. B. ARc-4:**02** (= oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, **geglättet**).

Der dritte Teil bezeichnet die Grundform, den Grundtyp bzw. den Typ:

- Der Buchstabe steht für die **Grundform** (siehe Kap. 2.3.3): z. B. ARc-4:02-**S** (= **Schüssel** [der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik, geglättet]).
- 1 ff. steht für den **Grundtyp** (siehe Kap. 2.3.4): z. B. ARc-**S48** (= Grundtyp: **Schüssel mit Kragenrand, horizontal breit**) bzw. den **Typ** (siehe Kap. 2.3.4): z. B. ARc-**4:02**-S48 (= Typ: Schüssel der **oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik, geglättet,** mit Kragenrand, horizontal breit).

20 Schucany 1996, 160; siehe auch Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977, 13 f.

21 Die Bezeichnung AR ist für die Glastypen reserviert (siehe Rütti 1990; Fünfschilling 2015).

2.3.2 Die Keramikgattungen

Einleitung

Die Hauptkategorien entsprechen einer ersten, groben Einteilung in Keramikgattungen bzw. Fabrikate und Macharten (vgl. Abb. 4 bzw. Beilage 1). Diese sind so definiert worden, dass sie einfach zu erkennen sind. Die Definition der Hauptkategorien folgt also nicht zwingend logischen, in sich schlüssigen Kriterien, sondern aufgrund der Unterscheidbarkeit der Fabrikate. Beim ersten Sichten eines Scherbenhaufens römischer Zeit macht man aufgrund optischer Kriterien gewöhnlich mehrere Gruppen:

- ortsfremde Fabrikate (Import), evtl. unterteilt in Feinkeramik (Terra Sigillata, anderes) und Gebrauchskeramik/Grobkeramik,
- helltonige und grautonige Gebrauchskeramik,
- Grobkeramik, unterteilt in helltonige, grautonige und handgeformte Ware.

Die Unterkategorien unterteilen die Hauptkategorien nach weiteren Kriterien, die je nach Hauptkategorie divergieren (vgl. Abb. 4 bzw. Beilage 1). Liegen mehrere Elemente zur Unterteilung vor, dann wird ein Element privilegiert. Dies betrifft folgende Kombinationen:

- Gefässe mit einem Überzug (:10 ff.), der mit Gold- bzw. Silberglimmer (:06 ff.) versetzt ist, finden sich bei den Gefässen mit Überzug (ARc-4:10 ff.); das Element «Überzug» (:10 ff.) wird gegenüber dem Element «Gold- bzw. Silberglimmer» (:06 ff.) bevorzugt.
- Gefässe, die aussen (:11) oder innen (:12) und zusätzlich über dem Rand bzw. partiell (:13) einen Überzug tragen, finden sich bei den Gefässen mit Überzug aussen (ARc-4:11; ARc-5:11) oder innen (ARc-4:12; ARc-5:12); das Element «Überzug aussen» (:11) bzw. «Überzug innen» (:12) wird gegenüber dem Element «Überzug über dem Rand/partiell» (:13) bevorzugt.

Nomenklatur

Die bei der oben erwähnten Sichtung eines Keramikkomplexes vorgenommene Unterteilung erbringt acht Hauptkategorien (Abb. 4 bzw. Beilage 1):

- importierte Fabrikate je nach Beschaffenheit (**ARc-1** = Terra Sigillata, **ARc-2** = Feinkeramik, **ARc-3** = Gebrauchs- und Grobkeramik),
- regionale/lokale Gebrauchskeramik je nach Tonfarbe bzw. Brennatmosphäre (**ARc-4** = oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, **ARc-5** = reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik),
- regionale/lokale Grobkeramik je nach Brennatmosphäre und Machart (**ARc-6** = oxidierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht, **ARc-7** = reduzierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht, **ARc-8** = gemagert, handgeformt).

Die weitere Gliederung in die Unterkategorien ist nicht für alle Hauptkategorien gleich:

- Die **importierte Keramik** (**ARc-1** = Terra Sigillata, **ARc-2** = Feinkeramik, **ARc-3** = Gebrauchs- und Grobkeramik) wird anhand der **Herkunft** weiter unterteilt (:30 ff. = Italien, :40 ff. = Gallien, :50 ff. = iberische Halbinsel, :60 ff. = verschiedenes).
- Bei der Gliederung der **Gebrauchskeramik** (**ARc-4** = oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, **ARc-5** = reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik) spielt die Behandlung der **Oberfläche** eine Rolle (:01 = tongrundig bis :17 = geflammter Überzug).
- Die **Grobkeramik** (**ARc-6** = oxidierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht, **ARc-7** = reduzierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht, **ARc-8** = gemagert, handgeformt) wird anhand der unterschiedlichen **Magerung** (:70 ff.) weiter unterteilt.

Bemerkungen zu einzelnen Keramikgattungen

Importware

Keramik, die sich optisch weder in Ton und Machart, noch formal von der regionalen und lokalen Keramik unterscheidet, wird nicht als Import bezeichnet, da sie sich ohne mineralogische Analysen nicht von jener abtrennen lässt. Solche Gefässe sind deshalb unter der entsprechenden regionalen/lokalen Kategorie zu finden.

Terra Sigillata (ARc-1) und TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; seltener ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)

Die regional bzw. lokal hergestellte Terra Sigillata des 1. Jahrhunderts n. Chr. wird gemäss der Forschungstradition in unserem Gebiet (siehe Kap. 1.1) nicht als Terra Sigillata (ARc-1), sondern als Terra-Sigillata-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; seltener ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.) bezeichnet[22]. Die in Augusta Raurica hergestellten Reliefsigillaten hingegen werden der importierten Terra Sigillata (ARc-1) zugeordnet, da sie formal wie typologisch dieser entsprechen[23].

Keramik mit (Glanzton-)Überzug (ARc-4:10 ff.; ARc-5:10 ff.)

Auf eine separate Unterkategorie «Glanztonkeramik» wird verzichtet, da die Definition einer solchen etwa aufgrund unterschiedlicher Erhaltungsbedingungen sehr ungenau ausfallen müsste und dadurch eine Trennung von der Keramikgattung «Gebrauchskeramik mit Überzug» sehr schwammig wäre. Die Keramik, deren Überzug zusätzlich mit Glimmer versetzt ist, findet sich ebenfalls hier, da das Kriterium «Überzug» gegenüber dem Kriterium «Glimmer» bevorzugt wird (siehe oben).

22 Nach Drack 1945. Eine lokale Produktion ist in Augusta Raurica in der Töpferei des Fronto (Kap. 3.2) nachgewiesen.

23 Reliefsigillata aus Augusta Raurica: Ettlinger/Roth-Rubi 1979, 29 f.

Import		
Terra Sigillata (ARc-1)	**Feinkeramik (ARc-2)**	**Gebrauchs- und Grobkeramik (ARc-3)**
ARc-1: 30 Italien	ARc-2: 30 Italien	ARc-3: 30 Italien
ARc-1: 41 Südgallien	ARc-2: 31 Campana	ARc-3: 31 Campana
ARc-1: 42 Mittelgallien	ARc-2: 32 Oberitalien	ARc-3: 40 Gallien
ARc-1: 43 Ostgallien	ARc-2: 40 Gallien	ARc-3: 42 Mittelgallien
ARc-1: 44 Rheinzabern	ARc-2: 42 Mittelgallien	ARc-3: 49 Eifel
ARc-1: 45 helvetisch	ARc-2: 47 Lyon	ARc-3: 50 iberische Halbinsel
ARc-1: 46 Argonnen	ARc-2: 48 Rheinland	ARc-3: 60 glasiert
	ARc-2: 49 Eifel	ARc-3: 61 Afrika
	ARc-2: 50 iberische Halbinsel	ARc-3: 62 östliches Mittelmeer
	ARc-2: 60 glasiert	ARc-3: 63 sog. oberrheinische Nigra
		ARc-3: 64 Urmitzerware
		ARc-3: 65 Lahrer Ware
ARc-1: 98 varia	ARc-2: 98 varia	ARc-3: 98 varia
ARc-1: 99 unbestimmt	ARc-2: 99 unbestimmt	ARc-3: 99 unbestimmt

Regionale/lokale Gebrauchskeramik	
oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik (ARc-4)	**reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik (ARc-5)**
ARc-4: 01 tongrundig	ARc-5: 01 tongrundig
ARc-4: 02 geglättete/polierte Oberfläche	ARc-5: 02 geglättete/polierte Oberfläche
ARc-4: 03 geglättete/polierte Oberfläche aussen	ARc-5: 03 geglättete/polierte Oberfläche aussen
ARc-4: 04 geglättete/polierte Oberfläche innen	ARc-5: 04 geglättete/polierte Oberfläche innen
ARc-4: 05 partiell bzw. streifig geglättete/polierte Oberfläche	ARc-5: 05 partiell bzw. streifig geglättete/polierte Oberfläche
ARc-4: 06 Goldglimmerüberzug	ARc-5: 06 Silberglimmerüberzug
ARc-4: 07 Goldglimmerüberzug aussen	ARc-5: 07 Silberglimmerüberzug aussen
ARc-4: 08 Goldglimmerüberzug innen	ARc-5: 08 Silberglimmerüberzug innen
ARc-4: 09 Goldglimmerüberzug partiell/über dem Rand	ARc-5: 09 Silberglimmerüberzug partiell/über dem Rand
ARc-4: 10 Überzug	ARc-5: 10 Überzug
ARc-4: 11 Überzug aussen	ARc-5: 11 Überzug aussen
ARc-4: 12 Überzug innen	ARc-5: 12 Überzug innen
ARc-4: 13 Überzug partiell/über dem Rand	ARc-5: 13 Überzug partiell/über dem Rand
ARc-4: 14 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation	ARc-5: 14 sog. schwarze Terra-Sigillata-Imitation
ARc-4: 15 Bemalung	ARc-5: 15 Bemalung
ARc-4: 16 helle bzw. weisse Engobe	
ARc-4: 17 geflammter Überzug	
ARc-4: 98 varia	ARc-5: 98 varia
ARc-4: 99 unbestimmt	ARc-5: 99 unbestimmt

Regionale/lokale Grobkeramik		
oxidierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht (ARc-6)	**reduzierend gebrannt, gemagert, scheibengedreht (ARc-7)**	**gemagert, handgeformt (ARc-8)**
ARc-6: 70 gemagert	ARc-7: 70 gemagert	ARc-8: 70 gemagert
ARc-6: 71 Quarzsand und Glimmer	ARc-7: 71 Quarzsand und Glimmer	ARc-8: 71 Quarzsand und Glimmer
ARc-6: 72 feine, helle Quarzsplitter	ARc-7: 72 feine, helle Quarzsplitter	ARc-8: 72 feine, helle Quarzsplitter
ARc-6: 73 gröbere, helle Quarzkörner	ARc-7: 73 gröbere, helle Quarzkörner	ARc-8: 73 gröbere, helle Quarzkörner
ARc-6: 74 feine weisse Kalkmagerung	ARc-7: 74 feine weisse Kalkmagerung	ARc-8: 74 feine weisse Kalkmagerung
ARc-6: 75 weisse Kalkkörner	ARc-7: 75 weisse Kalkkörner	ARc-8: 75 weisse Kalkkörner
ARc-6: 76 Muschelkalkmagerung	ARc-7: 76 Muschelkalkmagerung	ARc-8: 76 Muschelkalkmagerung
	ARc-7: 77 rauwandige Drehscheibenware	
ARc-6: 98 varia	ARc-7: 98 varia	ARc-8: 98 varia
ARc-6: 99 unbestimmt	ARc-7: 99 unbestimmt	ARc-8: 99 unbestimmt

Abb. 4: Übersicht über die Keramikgattungen (siehe auch Beilage 1).

Verzierte Keramik

Da sich die vorliegende Typologie ausschliesslich auf die Randform als Definitionskriterium abstützt (siehe Kap. 2.3.4), werden Dekor und Verzierungen im Folgenden weitgehend nicht berücksichtigt, auch wenn sie durchaus wichtige Hinweise auf den Typ geben können. Sie sind jeweils der Bestimmung eines Gefässes beizufügen, in einer Datenbank etwa in einem Feld «Bemerkungen». Ausnahmen sind je-

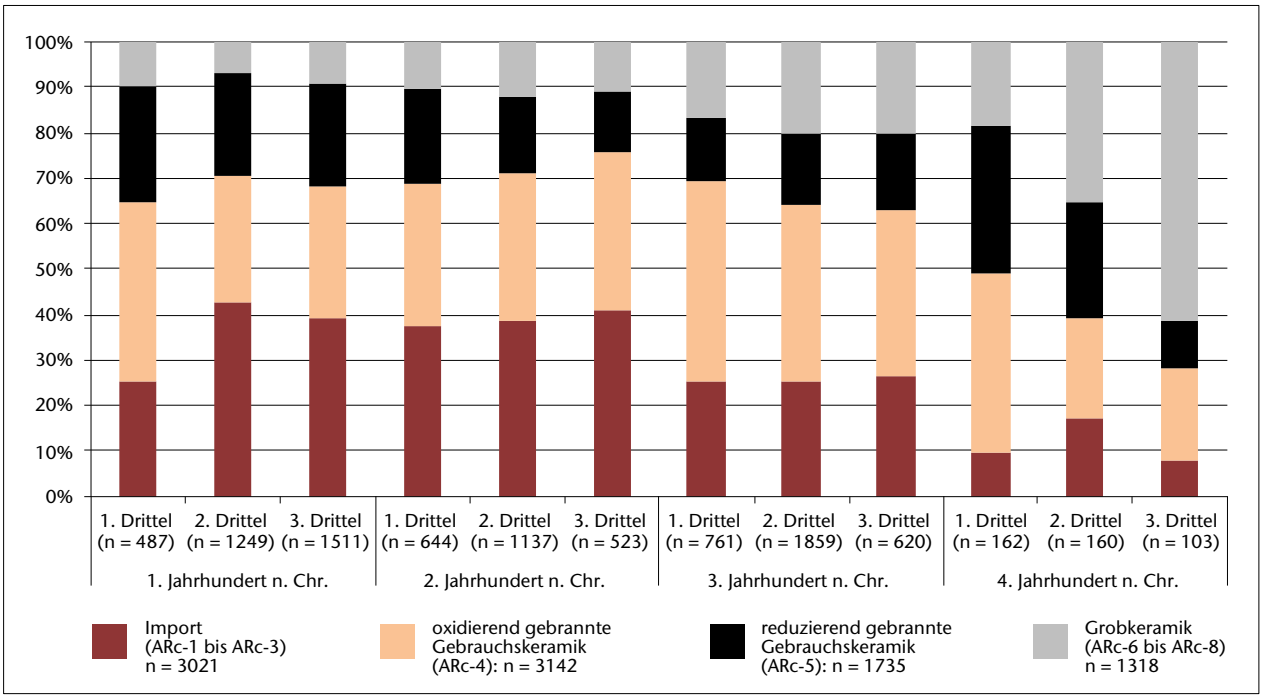


Abb. 5: Verteilung der Keramikgattungen auf Jahrhundertdrittel.

doch die bemalte Keramik (ARc-4:15) und die Keramik mit geflammtem Überzug (ARc-4:17), die je eine eigene Unterkategorie darstellen.

Gemagerte Keramik

Nahezu alle Fabrikate der römischen Keramik enthalten mehr oder weniger gut erkennbare, dem Ton zusätzlich beigegebene Bestandteile. Es ist jedoch zu unterscheiden, ob diese der Stabilität des Gefässes dienten, etwa bei grossen Formaten, oder dazu, dem Fabrikat eine spezielle Eigenschaft zu verleihen, etwa Hitzeresistenz bei Kochgefässen. So enthalten viele vor allem grössere Gefässe der Gebrauchskeramik Sand. Da sie sich aber formal nicht von den kleineren Gefässen ohne Sand unterscheiden, sind sie folgerichtig bei der Gebrauchskeramik untergebracht worden. Im Folgenden wird der Zusatz von Tonbestandteilen nur dann als Magerung bezeichnet, wenn damit die Herstellung eines grobkeramischen Gefässes beabsichtigt war. Dies trifft vor allem bei dem zum Kochen bestimmten Geschirr zu.

Definition

ARc-1: Terra Sigillata

Die oxidierend gebrannte Keramik mit wasserdichtem rotem Überzug wurde in hoch spezialisierten Manufakturen hergestellt und in alle Teile des römischen Reichs verhandelt[24]. Anhand von Farbe und Beschaffenheit von Ton und Überzug lässt sich eine vorerst provisorische Zuweisung zu den einzelnen Produktionsstätten machen, die anhand von Töpferstempeln – bei glatten Gefässen auf dem Boden, bei Reliefschüsseln auf der Aussenwand – oder charakteristischer Punzen und Punzenkombinationen überprüft werden kann. Eine sichere Zuweisung der nicht gestempelten bzw. mit Relief verzierten Ware ist indes nur mittels mineralogisch-chemischer Analysen möglich[25].

Die ersten Importe, die im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr. den Oberrhein und Hochrhein erreichen, stammen aus Italien, vor allem aus Arezzo. Es folgen Produktionen aus Lyon, die sich formal nicht von der italischen bzw. arretinischen Ware unterscheiden und deshalb ohne Tonanalysen kaum von dieser zu trennen sind[26], sodass wir sie unter der sog. italischen Ware (ARc-1:30) eingeordnet haben. Sie können sich durch einen hellen Ton und einen leicht bräunlich roten Überzug auszeichnen, der bei Platten oft nicht auf der ganzen Aussenseite des Gefässbodens vorhanden ist.

Anschliessend etablierten sich mehrere Töpfereibetriebe in Südgallien, vor allem in La Graufesenque, später in Banassac, die ab dem zweiten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. bis ins 2. Jahrhundert den Markt mit ihren Produkten dominierten. Diese Ware kann sich durch einen rosa Ton mit oft deutlich erkennbaren weissen Partikeln und einen roten, zum Teil hochglänzenden Überzug auszeichnen (ARc-1:41).

24 Ettlinger/Steiger 1971, 4 f.; Bémont/Jacob 1986; S. Martin-Kilcher in: Schucany u. a. 1999, 29–32; Mees 2011.

25 Im Folgenden sollen dennoch die üblichen Kriterien für eine optische Herkunftsbestimmung nicht verschwiegen werden, die sich im Laufe der Zeit in der Forschung herauskristallisiert haben.

26 Vgl. Ettlinger u. a. 1990.

Im späteren 1. Jahrhundert n. Chr. erscheinen erste Produkte aus den Töpfereien von Lezoux in Mittelgallien, deren Ton dunkler sein kann und fast den gleichen Farbwert aufweisen kann wie der gewöhnlich tiefrote Überzug (ARc-1:42).

Im 2. Jahrhundert werden die südgallischen Sigillataimporte von Produktionszentren in Ostgallien bzw. Obergermanien (ARc-1:43) abgelöst, namentlich von den Ateliers in La Madeleine, Heiligenberg und Ittenweiler, die letzteren beiden im nahen Elsass. Nach der Mitte des 2. Jahrhunderts dominiert das grosse Produktionszentrum in Rheinzabern in Obergermanien den Markt (ARc-1:44). In unseren Gegenden erscheinen mit der sog. helvetischen Reliefsigillata (ARc-1:45) auch ausgesprochen regionale bzw. lokale Produkte (siehe Anm. 23). Diese ostgallischen und obergermanischen Produktionen können sich im Vergleich zur mittelgallischen Ware durch einen helleren Farbton für Ton und Überzug auszeichnen, der leicht ins Orange spielen kann. Nicht immer ist der Überzug gut haftend, so etwa bei der helvetischen Reliefsigillata.

Das Typenrepertoire der späten Ware aus Rheinzabern stützt sich auf jenes des 3. Jahrhunderts, zeichnet sich jedoch durch eine Reduktion und eine Vereinfachung der Ausformung und des Dekors aus[27]. Die aus den Argonnen stammende spätantike Sigillata (ARc-1:46) erinnert in Fabrikat und Typenrepertoire an die späte Rheinzaberner Ware[28]. Sie erreicht spätestens im zweiten Viertel des 4. Jahrhunderts die Gebiete an Hochrhein und Oberrhein. Afrikanische Sigillata ist in Augusta Raurica ausserordentlich selten[29].

ARc-2: Importierte Feinkeramik

Der importierten Feinkeramik werden, wie erwähnt, lediglich jene zierlichen und dünnwandigen Gefässe zugeordnet, die sich klar anhand von Ton und Machart von der regionalen und lokalen Keramik unterscheiden[30]. Dies trifft etwa für die Produktionen aus Lyon zu, die anhand des hellen, gelblichen Tones gut zu erkennen sind (ARc-2:47). Seltener ist die dunkelgraue bis schwarze, hart gebrannte Ware, deren Werkstätten in Oberitalien (ARc-2:32) vermutet werden, oder die ebenfalls sehr hart gebrannten bräunlichen Becher, sog. Soldatenbecher, aus Italien (ARc-2:30). Auch die glasierte Feinkeramik (ARc-2:60), etwa aus Mittelgallien, gibt sich klar als Import zu erkennen.

Die im Laufe der Zeit aufkommenden feinen Becher aus dem Rheinland (ARc-2:48) unterscheiden sich mit dem roten Ton, dem tief schwarzen Überzug und dem harten Brand ebenfalls deutlich von den in einheimischen Werkstätten hergestellten, reduziert gebrannten Bechern (siehe ARc-5:10), auch wenn beide Sorten das gleiche Typenrepertoire aufweisen.

ARc-3: Importierte Gebrauchskeramik und Grobkeramik

Auch in diese Kategorie werden nur jene Fabrikate eingeordnet, die sich in Tonbeschaffenheit und Machart deutlich von der einheimischen Gebrauchs- und Grobkeramik unterscheiden. In erster Linie sind die Amphoren zu nennen (ARc-3:98-A)[31]. Hier finden sich ferner die aus Kampanien stammenden pompejanisch-roten Platten, die anhand ihrer vulkanischen Magerung gut zu erkennen sind (ARc-3:31), desgleichen die in Mittelgallien (Lezoux/F) hergestellten Platten, die sich durch einen ausserordentlich hohen Anteil an Goldglimmer auszeichnen (ARc-3:42)[32]. Ebenfalls hier eingeordnet ist die glasierte Gebrauchskeramik (ARc-3:60)[33].

ARc-4: Helltonige Gebrauchskeramik (Abb. 6)

Die in Augusta Raurica und in der Region gefertigte oxidierend gebrannte Ware weist einen hellen, meist gut geschlämmten Ton auf, der vor allem bei grösseren Gefässen mit Sand, zum Teil auch mit weissen Kalkpartikeln versetzt sein kann und farblich von beige, über orangebeige, rosa und orange bis zu rotorange spielt. Das Geschirr kann tongrundig (ARc-4:01) sein (Abb. 6,1–3), wobei bei guten Erhaltungsbedingungen oft eine geglättete Oberfläche (ARc-4:02) zu erkennen ist, manchmal nur auf der Aussenseite (ARc-4:03) oder im Gefässinnern (ARc-4:04), selten nur über dem Rand oder sonst irgendwie partiell (ARc-4:05). Mehrheitlich dürfte die helltonige Gebrauchskeramik tongrundig oder geglättet gewesen sein (siehe Abb. 7), auch wenn die für die Erhaltung eines Überzugs nicht optimalen Einlagerungsbedingungen vielleicht das Bild verfälschen.

Auch das Erkennen eines Goldglimmerüberzugs (Abb. 6,5.6) auf dem ganzen Gefäss (ARc-4:06) bzw. nur aussen (ARc-4:07) oder nur innen (ARc-4:08) oder nur über dem Rand (ARc-4:09) hängt von den Erhaltungsbedingungen ab. Bei der Zuweisung wird sich deshalb bei diesen Unterkategorien eine Unschärfe ergeben: Bei schlechten Erhaltungsbedingungen werden geglättete und mit Goldglimmer überzogene Fragmente wohl mehrheitlich der tongrundigen Ware (ARc-4:01) zugewiesen. Goldglimmerüberzug kommt bei Tellern, Platten und Schüsseln deutlich häufiger vor als bei Bechern, Tonnen und Töpfen (Abb. 8).

Die Zuweisung der mit einem Überzug versehenen Keramik (ARc-4:10) hängt ebenfalls von den Erhaltungsbedingungen ab, auch wenn oft in Ritzen und Rillen Reste eines Überzugs zu erkennen sind (Abb. 6,8). Auch hier finden

27 Siehe Asal 2005, 73–84.
28 Vgl. Brulet u. a. 2010, 216–227.
29 Vogel Müller 2003.
30 Zur Gattung: A. Hochuli-Gysel in: Schucany u. a. 1999, 40–44 (sog. Dünnwandkeramik).
31 Vgl. Martin-Kilcher 1987; Martin-Kilcher 1994; S. Martin-Kilcher in: Schucany u. a. 1999, 79–83.
32 A. Hochuli-Gysel in: Schucany u. a. 1999, 62–66.
33 Es ist indes auch mit einer regionalen, evtl. lokalen Produktion glasierter Gebrauchskeramik zu rechnen: So wird im elsässischen Illzach eine solche Produktion vermutet (Schweitzer 1977, 74). Auch zwei mit Glasurspritzern versehene Fragmente, eine helltonige Schüssel und ein helltoniger Kochtopf, aus dem spätantiken Castrum Salodurum/Solothurn lassen eine lokale Produktion glasierter Keramik vermuten (Spycher/Schucany 1997, 161 mit Abb. 91,7.9).

Abb. 6: Fabrikate der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik.

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1987.003.C03518.11).*
2 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1986.9504).*
3 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1968.14741).*
4 *ARc-4:04: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet (Inv. 1965.4023).*
5 *ARc-4:06: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug (Inv. 1966.8054).*
6 *ARc-4:06: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug (Inv. 1967.13578).*
7 *ARc-4:11: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen (Inv. 1966.8365).*
8 *ARc-4:13: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug partiell/über dem Rand (Inv. 1968.30).*
9 *ARc-4:15: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung (Inv. 1960.9516).*
10 *ARc-4:15: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung (Inv. 1991.051.C08616.645).*
11 *ARc-4:16: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe (Inv. 1968.14742).*

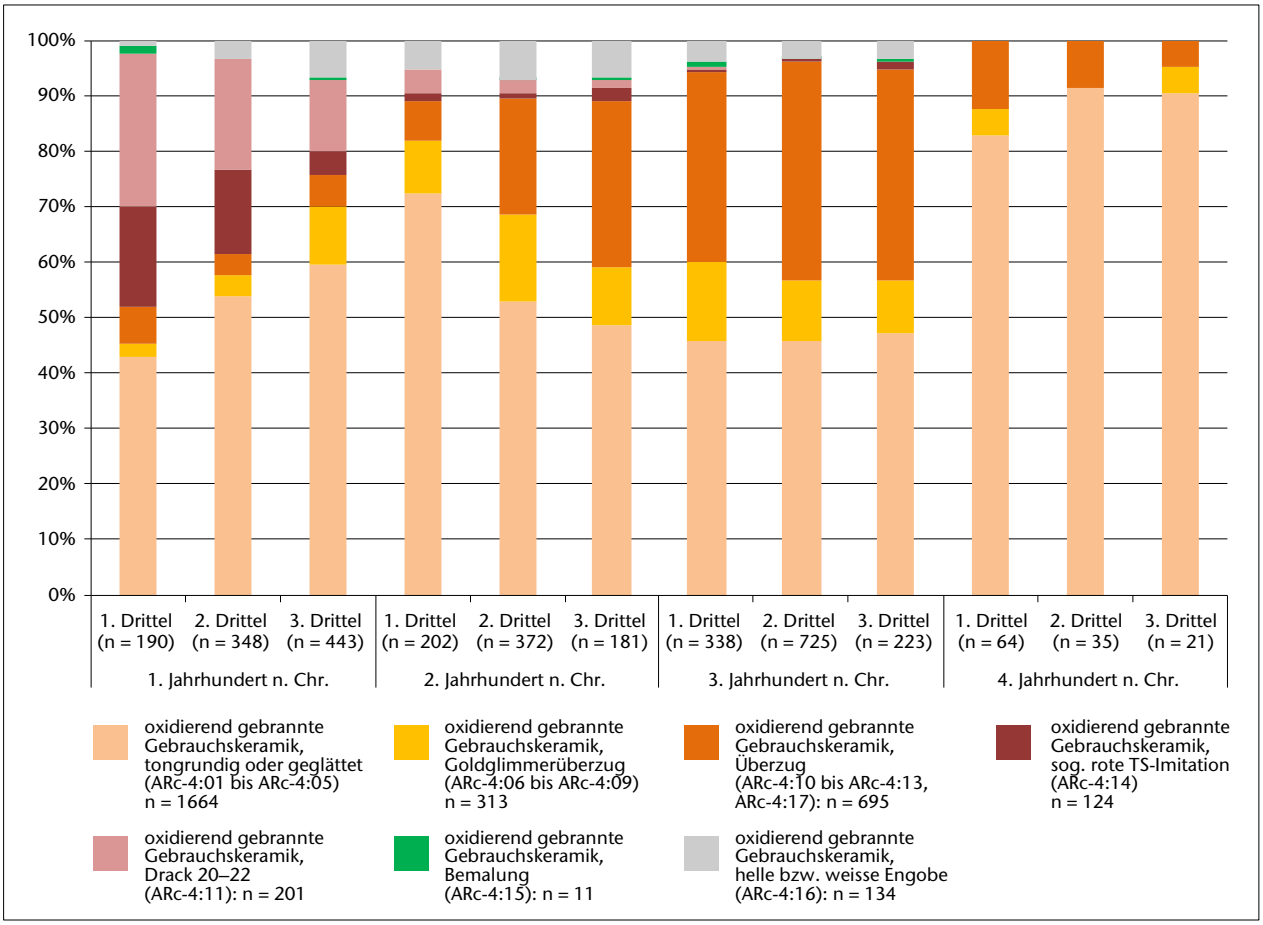


Abb. 7: Verteilung der oxidierend gebrannten Keramik auf Jahrhundertdrittel.

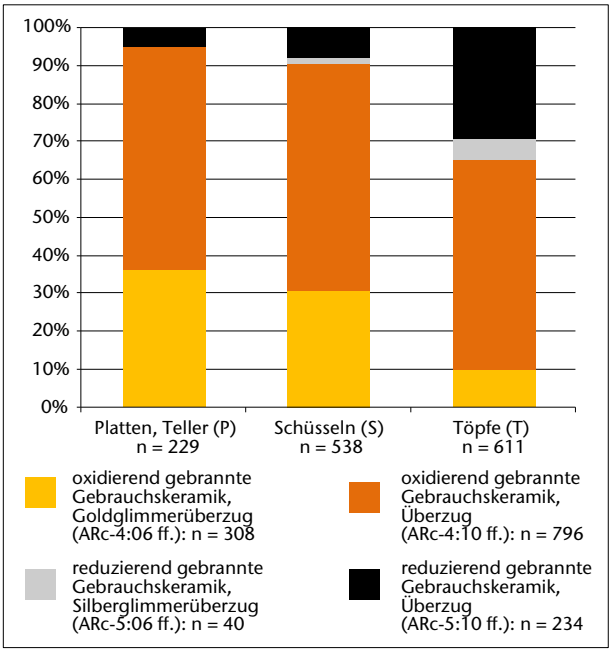


Abb. 8: Anteile des Gold- bzw. Silberglimmerüberzugs und des (Glanzton-) Überzugs bei den Platten, Tellern (P), Schüsseln (S) und Töpfen (T).

sich Gefässe, die nur aussen (ARc-4:11; Abb. 6,7), nur innen (ARc-4:12) oder nur auf dem Rand bzw. partiell (ARc-4:13) einen Überzug tragen. Die Qualität des Überzugs ändert sich im Laufe der Zeit: Bei den ersten Vertretern dieser Gattung ist er meist matt, oft zusätzlich mit Goldglimmer versetzt. Im Laufe des 2. Jahrhunderts kommt der sog. klassische Glanztonüberzug auf, bei guter Erhaltung hochglänzend, und im späten 2. bis frühen 3. Jahrhundert als Überzug mit leicht metallischem Glanz. Selten ist ein geflammter Überzug (ARc-4:17).

Aufgrund der Forschungstradition (siehe oben) sowie aus chronologischen Gründen besetzt die TS-Imitation eine eigene Kategorie (ARc-4:14) und wird nicht der Keramik mit Überzug (ARc-4:10) zugeschlagen.

Ein Sonderfall ist die in Augusta Raurica nicht seltene Keramik mit heller bzw. weisser Engobe (ARc-4:16), die mehrheitlich nur an der Aussenseite auftritt (Abb. 6,11). Sie wird von der bemalten Keramik (ARc-4:15) abgetrennt (Abb. 6,9.10), die formal wie bezüglich der Bemalung eine Weiterentwicklung der bemalten Gefässe keltischer Zeit darstellt.

ARc-5: Grautonige Gebrauchskeramik (Abb. 9)

Für die in Augusta Raurica und in der Region gefertigte grautonige, d. h. reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik ist Ähnliches zu sagen wie für die helltonige Ware (siehe oben). Der meist gut geschlämmte Ton kann mit Sand oder auch anderen Bestandteilen wie Kalkpartikeln versetzt sein. Die Farbe spielt von beigegrau und hell- bis dunkelgrau (selten schwarz). Je nach Erhaltungsbedingungen lassen sich von der tongrundigen Ware (ARc-5:01; Abb. 9,1–3) Gefässe mit behandelter Oberfläche unterscheiden: mit vollumfänglich (ARc-5:02; Abb. 9,4) oder teilweise, nämlich aussen (ARc-5:03; Abb. 9,5), innen (ARc-5:04) oder nur über dem Rand bzw. partiell geglätteter Oberfläche (ARc-5:05), mit Silberglimmerüberzug (ARc-5:06, ARc-5:07, ARc-5:08, ARc-5:09; Abb. 9,6) oder mit einem Überzug versehen (ARc-5:10, ARc-5:11, ARc-5:12, ARc-5:13; Abb. 9,7.8). Silberglimmerüberzug kommt deutlich seltener vor als bei der oxidierend gebrannten Ware und ist vor allem bei Schüsseln anzutreffen sowie vermehrt auch bei Bechern und Töpfen (vgl. Abb. 8). Die TS-Imitation (ARc-5:14) bildet wiederum der Forschungstradition wegen eine eigene Kategorie (siehe oben). Mehrheitlich dürfte die grautonige Gebrauchskeramik ebenfalls tongrundig oder geglättet gewesen sein (siehe Abb. 10), auch wenn die für die Erhaltung eines Überzugs nicht optimalen Einlagerungsbedingungen vielleicht das Bild verfälschen.

ARc-6, ARc-7 und ARc-8: Grobkeramik (Abb. 11)

Die Grobkeramik unterscheidet sich gemäss unserer Definition von der Gebrauchskeramik durch den gezielten Zusatz einer teils feinen, teils groben Magerung (:70 ff.), die das Gefäss hitzeresistent machen sollte. Es liegen scheibengedrehte Produktionen vor, oxidierend gebrannt (ARc-6) oder reduzierend gebrannt (ARc-7), sowie handgeformte Ware (ARc-8), die oft am Rand überdreht ist. Die oxidierende Ware macht fast immer den kleinsten Anteil aus (Abb. 12).

Die oxidierend gebrannte Grobkeramik (ARc-6:70) changiert farblich von beige über rosa bis orange (siehe Abb. 11,1–3). Oft ist sie an der Aussenseite geschwärzt. Die reduzierend gebrannte Grobkeramik (ARc-7:70) spielt von beigegrau und hellgrau über dunkelgrau bis schwarz (siehe Abb. 11,4–7). Die handgeformte Grobkeramik (ARc-8:70) weist oft am gleichen Gefäss unterschiedliche Farbtöne auf, zwischen beigegrau über grau, bräunlich grau zu dunkelgrau und schwarz (siehe Abb. 11,8–11). Oft ist die Aussenseite heller und beiger im Gegensatz zur dunkleren, gräulicheren bis schwärzlichen Innenseite. Dies dürfte herstellungsbedingt sein, etwa durch das Brennen in einfachen Brenngruben bei niedrigeren Temperaturen und bei wechselnder Atmosphäre im Gegensatz zum Brennen in einem Töpferofen, wo höhere Temperaturen erreicht wurden und die Atmosphäre besser kontrolliert werden konnte.

Von blossem Auge lassen sich am Augster Material folgende Magerungen erkennen (Abb. 13)[34]:

- Quarzsand mit Glimmer (:71) (siehe Abb. 11,2.5; 13,1)

34 Die Bestimmung der Magerung war aufgrund der Beschreibungen in den Katalogtexten nicht sicher nachzuvollziehen, sodass die Varianten lediglich unter dem Kürzel :70 ff. erscheinen. Eine Überprüfung am Original wäre ein zu grosser Zeitaufwand gewesen. Anhand des Originals sollte die Bestimmung der Magerung aber in Zukunft vorgenommen werden.

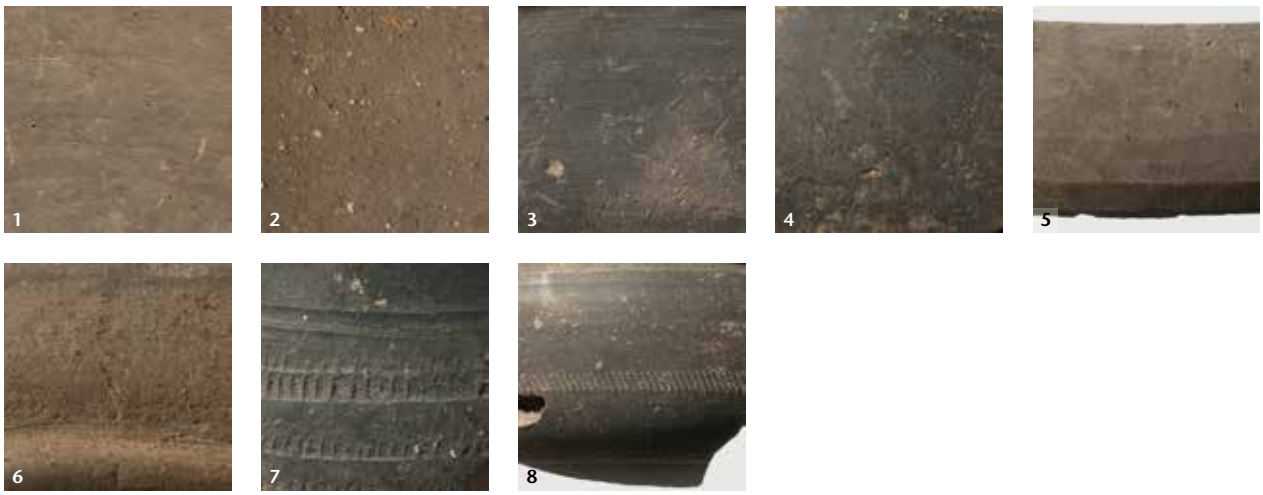


Abb. 9: Fabrikate der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik.

1 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1929.10).*

2 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1968.26840).*

3 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.9571).*

4 *ARc-5:02: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet (Inv. 1967.4269).*

5 *ARc-5:02: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet (Inv. 1967.4124).*

6 *ARc-5:06: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen (Inv. 1968.28030).*

7 *ARc-5:10: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug (Inv. 1964.10062).*

8 *ARc-5:10: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug (Inv. 1966.7765).*

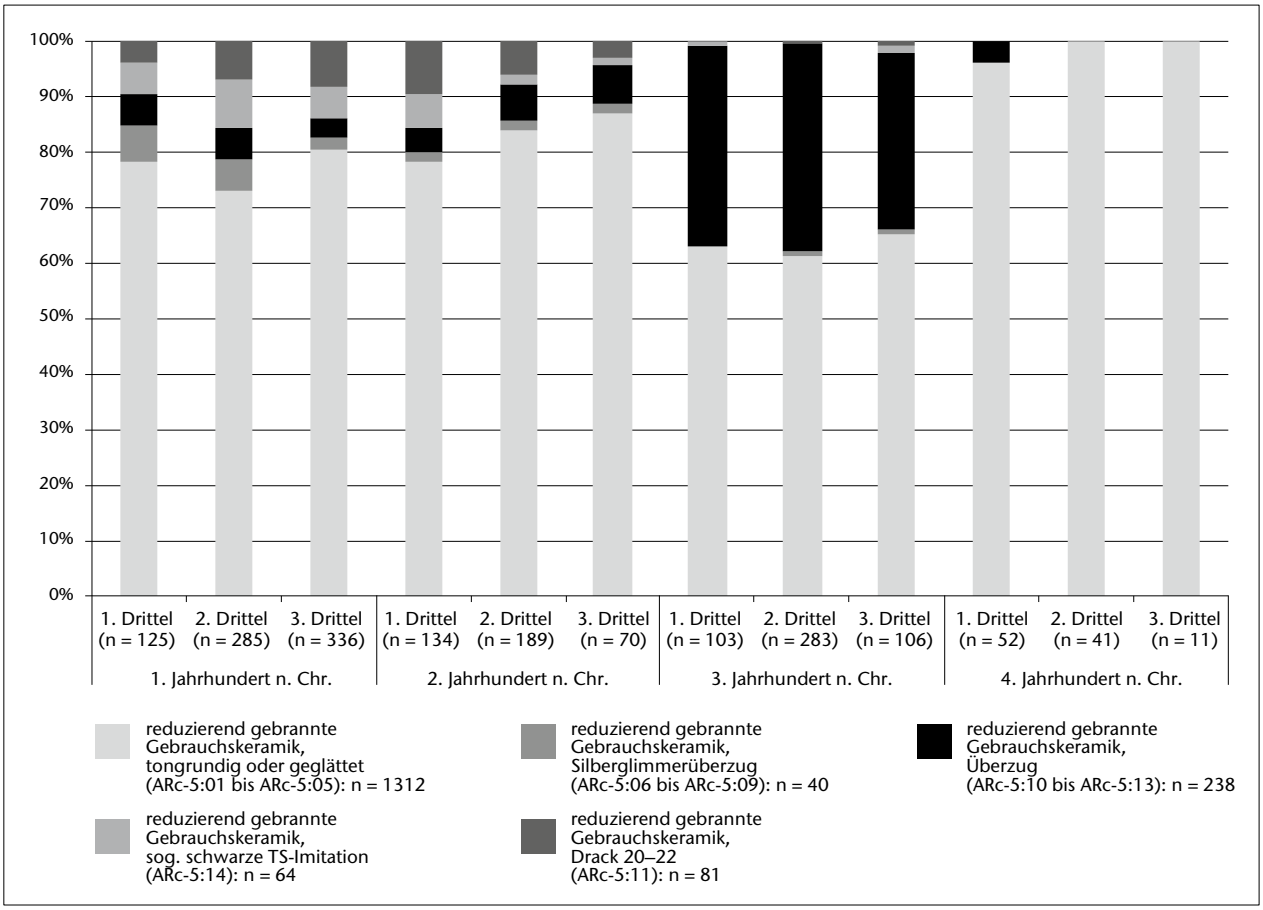


Abb. 10: Verteilung der reduzierend gebrannten Keramik auf Jahrhundertdrittel.

Abb. 11: Fabrikate der Grobkeramik.

1 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.4548).*
2 *ARc-6:71: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert, Quarzsand und Glimmer (Inv. 1967.11433).*
3 *ARc-6:72: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert, feine, helle Quarzsplitter (Inv. 1966.8577).*
4 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.364).*
5 *ARc-7:71: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert, Quarzsand und Glimmer (Inv. 1967.1544).*
6 *ARc-7:72: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert, feine, helle Quarzsplitter (Inv. 1967.1816).*
7 *ARc-7:73: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert, gröbere, helle Quarzkörner (Inv. 1968.13731).*
8 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1968.71).*
9 *ARc-8:72: handgeformte Grobkeramik, gemagert, feine, helle Quarzsplitter (Inv. 1966.5357).*
10 *ARc-8:75: handgeformte Grobkeramik, gemagert, weisse Kalkkörner (Inv. 1967.1622).*
11 *ARc-8:76: handgeformte Grobkeramik, gemagert, Muschelkalk (Inv. 1966.5026).*

- feine, helle Quarzsplitter (:72) (siehe Abb. 11,3.6.9; 13,2)
- gröbere, helle Quarzkörner (:73) (siehe Abb. 11,7; 13,3)
- feine weisse Kalkmagerung (:74) (siehe Abb. 13,4)
- weisse Kalkkörner (:75) (siehe Abb. 11,10; 13,5)[35]
- Muschelkalkmagerung (:76) (siehe Abb. 11,11; 13,6).

2.3.3 Die Grundformen

Einleitung

Um möglichst alle Randscherben zuordnen zu können, fiel nach einer Experimentierphase die Entscheidung, nur wenige, eher grob umrissene Grundformen zu definieren. Diese werden mit einem Grossbuchstaben bezeichnet, der, wenn möglich, einen Bezug zur Bezeichnung der Grundform aufweist (z. B. D = **D**eckel).

Es liegen neun Grundformen vor: Amphoren (A), Deckel (D), Krüge, Kannen, Flaschen (K), Dolien (O), Platten, Teller (P), Reibschüsseln (R), Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S), Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T) und Varia (V). Im Folgenden werden die Amphoren (A) nicht näher und die Varia (V) nur summarisch besprochen (siehe unten).

Die verbleibenden sieben Grundformen unterscheiden sich stark in Häufigkeit und Entwicklung (Abb. 14): So sind die Grundformen Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S) und Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T) mit Abstand am häufigsten. Die Grundformen Krüge, Kannen, Flaschen (K) und Dolien (O) kommen vor allem im 1. und früheren 2. Jahrhundert vor, während die Grundform Platten, Teller (P) erst im 3. Jahrhundert häufig wird.

35 Es handelt sich um eine charakteristische Ware, die in der ganzen Nordwestschweiz im 3. Jahrhundert ausserordentlich beliebt war und einen Leitfund dieser Zeit darstellt: handgeformte Kochtöpfe T45, T46, T47, Schüsseln S80, Platten P25 (ARc-8:75). Stefanie Martin-Kilcher (1980, 40) hat diese Ware als erste herausgearbeitet; ihrer Ansicht nach ist sie mit Kalkkörnern gemagert. Neuerdings wird diese Magerung als Karbonatit angesprochen mit Verweis auf mineralogische Untersuchungen frühmittelalterlicher Keramik aus Berslingen/SH (Asal 2017, 140 mit Anm. 495). Da Karbonatit nur im Kaiserstuhl/D ansteht, müsste es sich durchweg um Import handeln, was angesichts ihrer Häufigkeit und Verbreitung schwer vorstellbar ist. Wolfhard Wimmenauer hat eine Scherbe dieser Ware aus Sulzburg/D am Geologischen Institut der Universität Freiburg/D untersucht und reinen Calcit gefunden (freundliche Mitteilung von Mark Rauschkolb, Stegen/D). Gemäss Johann Schrempp (Freiburg/D) ist es unmöglich, von blossem Auge diese Kalkmagerung von einer Magerung mit Karbonatit zu unterscheiden. Er hat etwa 20 Scherben dieser Ware unter dem Binokular studiert und keine für Karbonatit typische Mineralieneinschlüsse feststellen können im Unterschied zur frühmittelalterlichen Keramik. Johann Schrempp, Mark Rauschkolb und Alexander Heising, Freiburg/D, haben wir für fruchtbare Diskussionen zu danken.

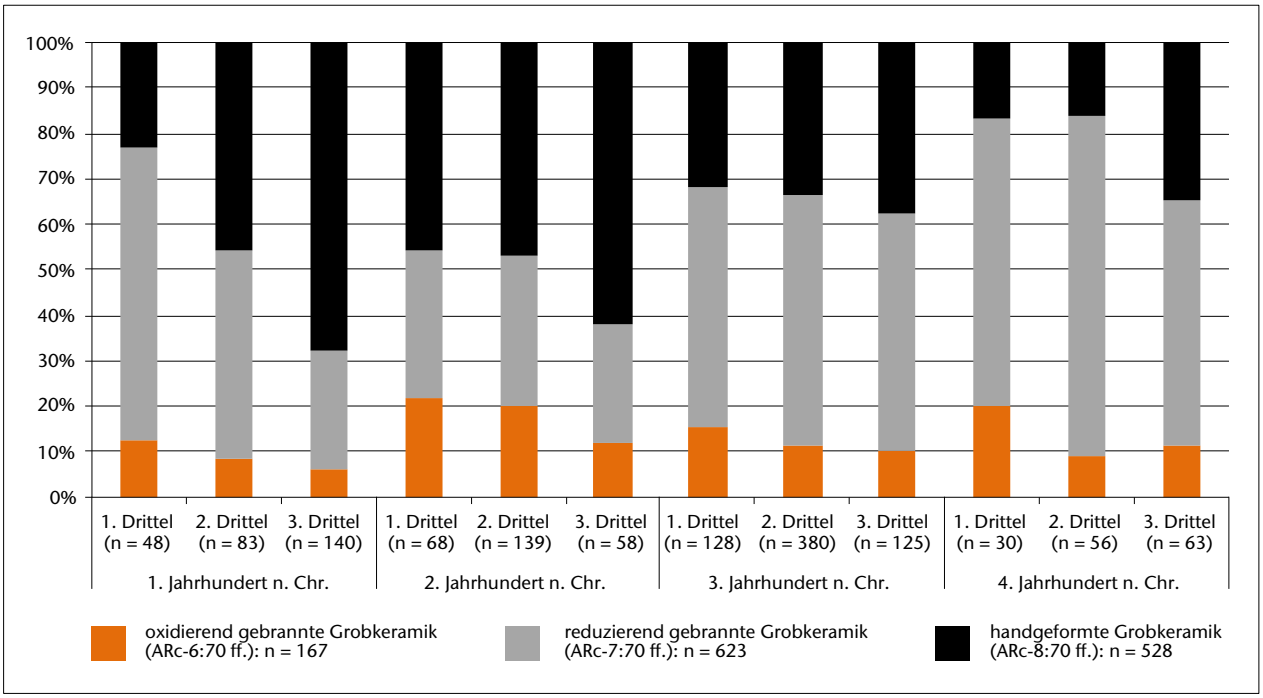


Abb. 12: Verteilung der Grobkeramiksorten auf Jahrhundertdrittel.

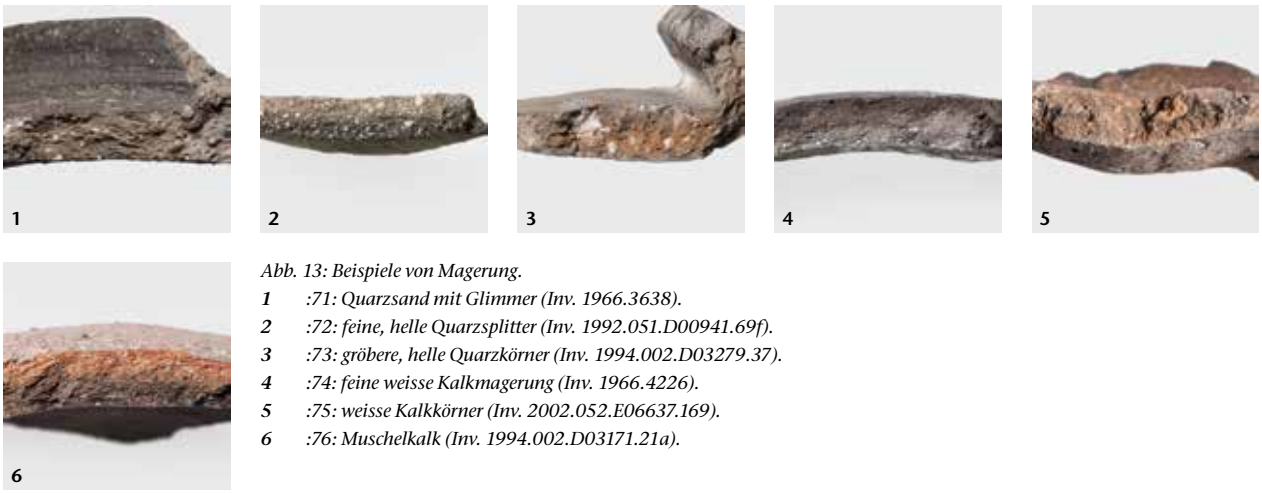


Abb. 13: Beispiele von Magerung.
1 *:71: Quarzsand mit Glimmer (Inv. 1966.3638).*
2 *:72: feine, helle Quarzsplitter (Inv. 1992.051.D00941.69f).*
3 *:73: gröbere, helle Quarzkörner (Inv. 1994.002.D03279.37).*
4 *:74: feine weisse Kalkmagerung (Inv. 1966.4226).*
5 *:75: weisse Kalkkörner (Inv. 2002.052.E06637.169).*
6 *:76: Muschelkalk (Inv. 1994.002.D03171.21a).*

Benennung und Definition

A Amphoren[36]:
Importgefäss mit ortsfremdem Ton (ARc-3), grosser Krug mit zwei Henkeln, Transportgefäss für importierte Güter, meist Lebensmittel.

D Deckel:
Objekt zum Verschliessen bzw. Abdecken eines Gefässes, meist eher flach. In so gut wie allen Tonsorten der Importkeramik, Gebrauchskeramik und Grobkeramik möglich (ARc-3, ARc-4, ARc-5, ARc-6, ARc-7, ARc-8), manchmal mit behandelter Oberfläche, also geglättet oder mit einer Engobe versehen (:02 bis :16).

K Krüge, Kannen, Flaschen:
Geschlossenes Gefäss mit engem Hals und enger Mündung: mit Henkel als Krug/Kanne bezeichnet, ohne Henkel als Flasche. Krug und Kanne sind Formen mediterraner Tradition, Flasche ist eine Form keltischer

36 Da die Amphoren (A) andernorts typologisch vorgelegt worden sind (Martin-Kilcher 1987; Martin-Kilcher 1994), werden sie hier nicht weiter behandelt, ausgenommen die kleinen Amphorendeckel (D10).

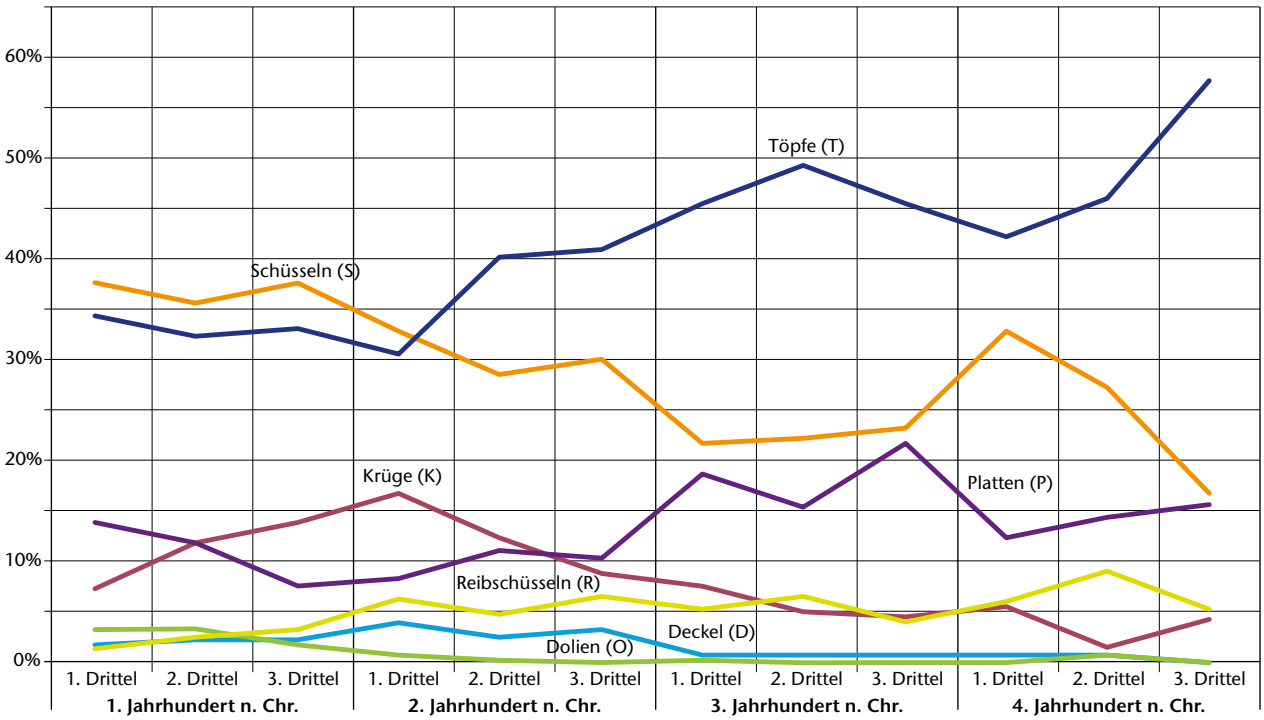


Abb. 14: Verteilung der Grundformen auf Jahrhundertdrittel. Deckel (D), n = 109; Krüge, Kannen, Flaschen (K), n = 572; Dolien (O), n = 61; Platten, Teller (P), n = 725; Reibschüsseln (R), n = 297; Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S), n = 1488; Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T), n = 2379.

Tradition. Der Ton ist selten gemagert, meist oxidierend gebrannt (ARc-4), selten reduzierend (ARc-5), die Oberfläche ist manchmal (Krug/Kanne) bzw. oft (Flasche) behandelt, geglättet (ARc-4:02 ff.), mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.), Überzug (ARc-4:10 ff.) oder heller bzw. weisser Engobe (ARc-4:16) bzw. Bemalung (ARc-4:15; Flaschen).

O Dolien:
Grosses, geschlossenes Gefäss zur Vorratshaltung. Als nicht oder kaum gemagerte Gebrauchskeramik (ARc-4, ARc-5) bzw. gemagerte Grobkeramik (ARc-6, ARc-7, ARc-8) möglich, Oberfläche nicht selten mit heller bzw. weisser Engobe oder Streifenbemalung (ARc-4:16).

P Platten, Teller:
Flaches, offenes Gefäss, Form mediterraner Tradition. Randdurchmesser über 20 cm: Platte; Randdurchmesser bis 20 cm: Teller. Möglich sind alle Fabrikate der Importkeramik (ARc-1, ARc-2, ARc-3), der Gebrauchskeramik (ARc-4, ARc-5) und der Grobkeramik (ARc-6, ARc-7, ARc-8), oft mit behandelter Oberfläche, also geglättet oder mit einem Überzug versehen (:02 bis:14).

R Reibschüsseln:
Meist grosses, offenes Gefäss mit aufgerauter bzw. mit Steinkörnern (z. B. Quarz) versetzter Innenfläche, Form mediterraner Tradition. Ton nicht oder kaum gemagert, meist oxidierend gebrannt (ARc-4), manchmal mit Überzug (ARc-4:10), oft nur auf dem Rand (ARc-4:13).

S Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe:
Offenes Gefäss, Form keltischer und mediterraner Tradition. Randdurchmesser mehr als 15 cm: Schüssel (eher tiefes Gefäss) oder Schale (eher flaches Gefäss) bzw. Napf (tellerartiges Gefäss mit auf- oder einbiegendem Rand keltischer Tradition); Randdurchmesser höchstens 15 cm: Schälchen. Möglich sind alle Fabrikate der Importkeramik (ARc-1, ARc-2, ARc-3), der Gebrauchskeramik (ARc-4, ARc-5) und der Grobkeramik (ARc-6, ARc-7, ARc-8), Oberfläche oft behandelt (:02 bis:17).

T Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe:
Geschlossenes Gefäss, Form mehrheitlich wohl keltischer und nur selten mediterraner Tradition. Randdurchmesser höchstens 12 cm: Becher; Randdurchmesser über 12 cm: Topf (eher gedrungene Form mit zum Teil abgesetztem Rand) oder Tonne (langgezogene Form mit enger Mündung). Möglich sind alle Fabrikate der Importkeramik (ARc-1, ARc-2, ARc-3), der Gebrauchskeramik mit nicht oder kaum gemagertem Ton (ARc-4, ARc-5), teilweise mit behandelter Oberfläche (:02 bis

:16), und der Grobkeramik (z. B. Kochtopf) mit gemagertem Ton (ARc-6, ARc-7, ARc-8)[37].

V Varia:
Unter Varia fallen verschiedene, äusserst seltene Formen wie Balsamarien (V1), Lampen (V2), Räucherkelche (V3), Schlangentöpfe (V4), Milchkochtöpfe (V5), Farbtöpfchen (V6), Gusstiegel (V7) und Tonröhren (V8).

2.3.4 Der Keramiktyp: Grundtyp und Typ

Einleitung
Obwohl jeder Keramiktyp über seine Gesamtform zu definieren wäre, wird im Folgenden ausschliesslich die Randform zur Definition des Keramiktyps herangezogen[38]. Denn zum einen sind Gefässe mit vollständigem Profil auch in Augusta Raurica eher selten. Zum anderen ist es erklärtes Ziel des vorliegenden Handbuchs, eine Typologie zu erstellen, in der möglichst jede Randscherbe einem Keramiktyp zugeordnet werden kann. Dies bedingt aber, dass man von der Randform ausgeht.

In der Archäologie darf ein Typ nicht im Sinn eines Prototyps definiert werden, dem alle Ausformungen zu folgen haben, wie man es aus der industriellen Produktion kennt. Vielmehr entspricht ein Keramiktyp der Idee, die die Leute, produzierende wie konsumierende, im Kopf hatten, als sie das Gefäss herstellten bzw. erwarben. Wie heute ist davon auszugehen, dass in einer Region für eine gewisse Funktion jeweils nur eine gewisse Form infrage kam. Alle einem archäologischen Typ zugeordneten Gefässe stellen demnach lediglich Varianten dieser Idee dar. So erstaunt es nicht, dass jeder Keramiktyp eine gewisse Variationsbreite aufweist.

Im Folgenden wird zwischen Grundtyp und Typ unterschieden (siehe Kap. 2.3.1):
- Grundtyp: Gefäss mit gleicher Randform, unabhängig von Fabrikat und Machart
- Typ: Gefäss mit gleicher Randform sowie identisch in Machart und Fabrikat

Benennung
Die Grundtypen der Keramik, die die vorliegende Typologie umfasst, werden durch eine maximal dreistellige Laufnummer benannt, die direkt auf den die Grundform bezeichnenden Buchstaben folgt. Die Zählung der Laufnummer beginnt bei jeder Grundform mit 1, die Bezeichnung des Grundtyps ist also nur in Kombination mit dem Buchstaben der Grundform vollständig. Die jeweils vorhandenen Fabrikate gliedern dann den Grundtyp in die einzelnen Typen.

Für die Terra Sigillata (ARc-1:) und die TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14) werden keine neuen Typenbezeichnungen geschaffen, sondern die gebräuchlichen Typologien verwendet (Consp., Drag., Hofheim usw. bzw. Drack): z. B. ARc-1:41-S-Drag. 27. Gleiches gilt für die Schälchen (Hofheim 22) und Becher (Hofheim 25/Bertrand 16) der meist aus Lyon importierten Feinkeramik (ARc-2:47) sowie für die Becher Niederbieber 33 (NB 33) aus dem Rheinland (ARc-2:48) und deren regionale und lokale Imitationen. Die jeweilige Bezeichnung wird analog zur Typennummer (siehe oben) im Anschluss an die Bezeichnung der Grundform angegeben.

Für die eher seltenen Grundformen (vgl. Abb. 14) wie Deckel (D) und Dolien (O) war es relativ leicht, die Randscherben in Grundtypen zu gliedern und diese in eine Abfolge zu bringen, ebenso für die relativ stark standardisierten Krüge, Kannen, Flaschen (K) und Reibschüsseln (R). Schwieriger war es bei den Platten, Tellern (P) und den Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfen (S); obwohl auch diese mehrheitlich standardisierte Gefässe umfassen, ist deren Bandbreite doch relativ gross. Schwierig war es bei der Grundform Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)[39]. Zum einen weist sie mit Töpfen, Bechern, Tonnen und gemagerten (Koch-)Töpfen ein ungemein breites Spektrum auf und stellt mit über 2600 publizierten Randscherben auch die mit Abstand häufigste Grundform dar. Zum anderen sind die Töpfe, vor allem was die gemagerten (Koch-)Töpfe betrifft, mehrheitlich kaum standardisiert, sodass die Gefahr bestand, eine zu hohe Anzahl Einzeltypen zu definieren.

Die Definitionen der Grundtypen und der Typen werden in Kap. 4 vorgelegt und besprochen.

37 Da unter T sowohl feinkeramische Becher und Töpfe als auch grobkeramische Kochtöpfe zusammengefasst werden, ist im Katalog der Varianten (siehe Kap. 4.8; 7.9) und auf den Typentafeln im Anhang (siehe Beilage 8) sowohl ein feinkeramisches (ARc-2, ARc-4, ARc-5) als auch ein grobkeramisches (ARc-3, ARc-6, ARc-7, ARc-8) Exemplar abgebildet.

38 Zu Verzierung und Dekor siehe oben Kap. 2.3.2.

39 Von allen Grundformen war die Einordnung der Töpfe am schwierigsten; zur endgültigen Fassung trugen Sandra Ammann, Sylvia Fünfschilling und Debora Schmid viel bei. Tamara Mattmann gab dieser dann noch den Feinschliff.

3 Keramikproduktionen von Augusta Raurica

3.1 Einleitung

In Augusta Raurica sind bisher etwas mehr als fünfzig Töpferöfen ausgegraben worden[40]. Sie befanden sich mehrheitlich an der Peripherie der antiken Stadt (Abb. 15). Im Folgenden werden die publizierten Produktionsstätten in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Für die Datierung und deren Grundlagen sei auf Kap. 5 verwiesen.

3.2 Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse, Region 4G

Ein direkt in den anstehenden Boden eingetiefter Töpferofen nördlich der Westtorstrasse (Abb. 15,TK 3) hat die bisher älteste in Augusta Raurica hergestellte Ware geliefert (Abb. 16)[41]. Dank Töpferstempeln auf Tellern – FRONTO – kennen wir den Produzenten zumindest dieser Grundform.

Produziert wurde sog. Fronto-Ware, verwandt mit der helvetischen TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-4:10 ff.), orange und braune Ware (ARc-4:01), graue Ware (ARc-5:01) und meist helltoniges (ARc-6:70), seltener grautoniges Kochgeschirr (ARc-7:70). An Grundtypen (Abb. 16) sind es Imitationen des italischen Sigillataservices 1, vor allem Teller (P-Drack 1, P3, P9), seltener Schälchen (S14), Teller mit stark einbiegendem, gekehltem Rand (P27), Becher und Tonnen mit Sichelrand (T25, T26), kugelige Becher mit horizontal ausgelegtem Rand (T23), halbkugelige Schüsseln (S34, S35), Schüsseln mit Wandknick (S-Drack 21, S9, S39) und einbiegendem Rand (S85, S87), Krüge mit gerilltem Kragenrand oder mit Wulstlippe (K1, K8), Krüge/Flaschen (K13), Deckel (D1), Dolien mit umgelegtem Rand (O1, O2, O9, O11, O12) und Horizontalrand (O7), Schultertöpfe mit rund ausbiegendem Rand (T19) und Kochtöpfe mit nach innen gezogenem Horizontalrand (T67), mit profiliertem, verdicktem Rand (T69) sowie mit gerilltem Horizontalrand (T70, T71, T73).

Aufgrund des Vorkommens dieser Produkte in den frühesten Schichten von Augusta Raurica wird die Werkstatt des Fronto in die Jahrzehnte um die Zeitenwende (10 v.–10 n. Chr.) datiert.

3.3 Töpferei an der Westtorstrasse, Region 4D

Knapp 50 m westlich der Töpferei des Fronto (Kap. 3.2) kam unter einem Portikusgebäude nördlich der Westtorstrasse ein bisher nur auszugsweise publizierter Töpferofen zum Vorschein (Abb. 15,TK 2)[42].

Hier wurde helltonige Ware mit Engobe (ARc-4:11, ARc-4:16) und ohne Überzug (ARc-4:01), grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01), zum Teil geglättet (ARc-5:02 f.), und scheibengedrehte Grobkeramik (ARc-7:70) produziert. Das Repertoire (Abb. 17) umfasst Schüsseln mit Wandknick (S-Drack 20, S-Drack 21), halbkugelige Schüsseln (S35, S63), Schüsseln mit ausladendem Leistenrand (S17, S18) und mit einbiegendem Rand (S85), Becher und Tonnen mit Sichelrand (T25), Becher mit ausgelegtem Rand (T13), Töpfe mit hoher Schulter und kurzem Rand (T18), mit rund ausbiegendem Rand (T19) und mit Randlippe (T22), Krüge mit Kragenrand (K2, K4, K6) sowie relativ kleine Dolien (O9) und Kochtöpfe mit kurzem, spitz zulaufendem Rand (T29), mit kurzem, ausgelegtem Rand (T49) und mit gerilltem Horizontalrand (T73).

Anhand des Formenspektrums wird die Produktion in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert. Da sie auf die Töpferei des Fronto (Kap. 3.2) zu folgen scheint, dürfte sie zur Hauptsache im zweiten Viertel des 1. Jahrhunderts in Betrieb gewesen sein.

3.4 Ältere Töpferei im Südwestquartier, Region 5B

Rund 100 m östlich der Töpferei im Südwestquartier (vgl. Kap. 3.9), auf der gegenüberliegenden Seite der Westtorstrasse, fanden sich zahlreiche Fehlbrände, die von einer bisher nicht erfassten Töpferei stammen (Abb. 15,TK 101)[43]. Vor dem Bau eines Gebäudes hatte man sie zusammen mit gewöhnlichem Abfall eingebracht bzw. planiert.

40 Furger 1991; Schmid 2008, 21–26. Neufunde von Töpferöfen seit Schmid 2008: In Kaiseraugst-Auf der Wacht, Region 17C (neben den Öfen TK 36–TK 38), wurden 2011–2012 drei Töpferöfen freigelegt, die vorläufig ins 1. bis 3. Jahrhundert datiert werden können; Grezet u. a. 2012, 73–78 Abb. 27–33; Grezet u. a. 2013, 70–72 Abb. 43–45.

41 D. Schmid in: Schatzmann 2003, 92–109; Furger 1990, Nr. 3; Furger 1991, Nr. 3; Schmid 2008, 135 mit Abb. 91; 157.

42 Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 8; 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93; Furger 1990, Nr. 2; Furger 1991, Nr. 2.

43 Schatzmann 2003, 183–185 mit Abb. 104; Taf. 35–38; Schmid 2008, 135 mit Abb. 94.

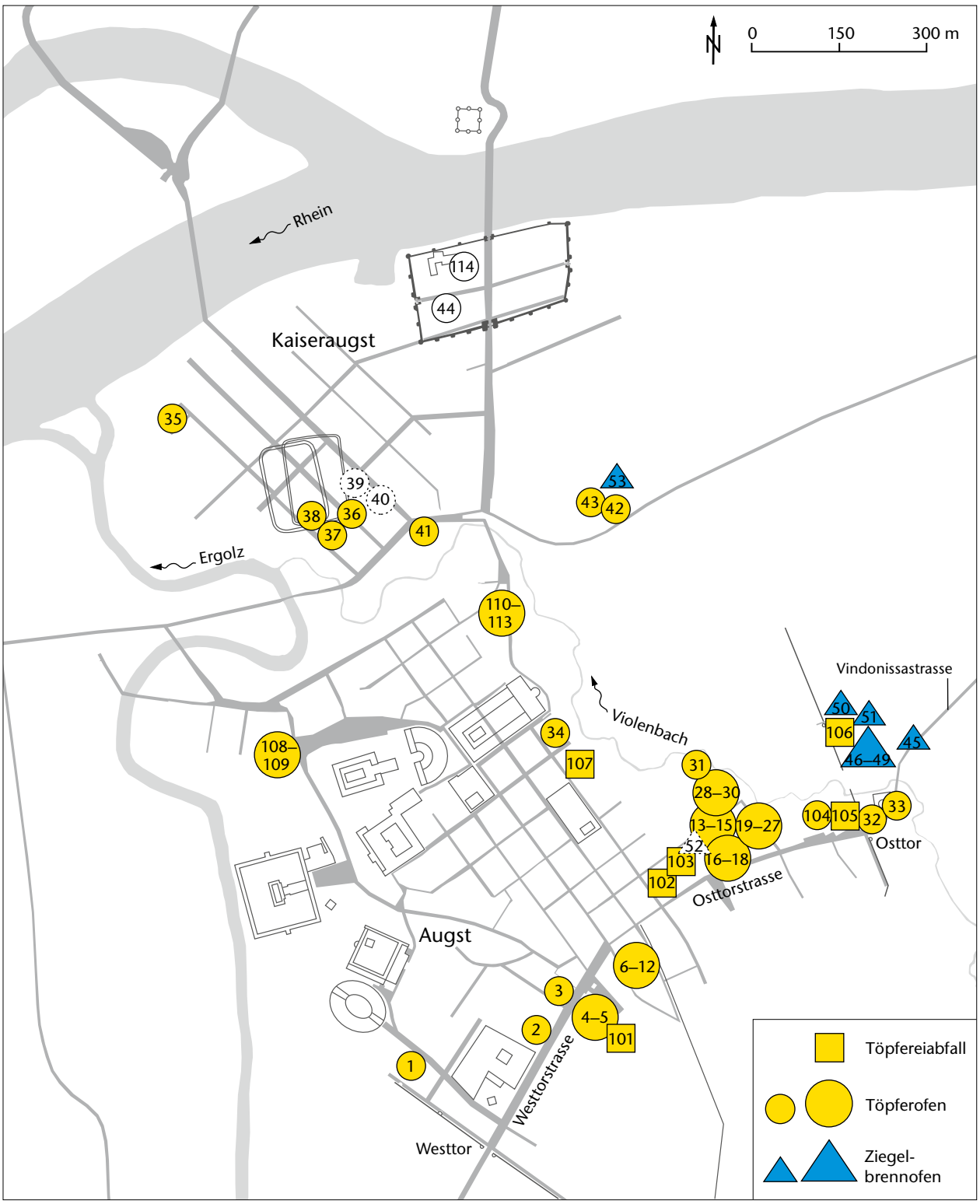


Abb. 15: Töpfereien in Augusta Raurica.

Aufgrund der Fehlbrände wurden Schüsseln mit Überzug an der Aussenseite (ARc-4:11), helltonige und grautonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff., ARc-5:01) sowie scheibengedrehte hell- und grautonige Grobkeramik (ARc-6:70, ARc-7:70) gebrannt. Das Repertoire (Abb. 18) umfasst Krüge mit Kragenrand (K2, K6), mit Wulstlippe (K8) und mit Horizontalrand (K17), Schüsseln mit Wandknick (S-Drack 21, S4, S14), mit ausladendem Leistenrand (S17, S18), halbkugelige Schüsseln (S35, S36, S40, S63) und Näpfe mit einbiegendem Rand (S85, S86), ferner Becher und Töpfe mit hoher

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
ARc-4:12-D1	ARc-4:01-K1 ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K13	ARc-4:01-O1 ARc-7:70-O1 ARc-7:70-O2 ARc-4:01-O7 ARc-4:01-O9 ARc-4:01-O11 ARc-4:01-O12	ARc-4:14-P-Drack 1 ARc-4:14-P3 ARc-5:01-P3 ARc-4:01-P9 ARc-4:14-P9 ARc-4:01-P27		ARc-4:03-S-Drack 21 ARc-4:01-S9 ARc-4:14-S14 ARc-4:14-S34 ARc-5:01-S34 ARc-4:01-S35 ARc-4:11-S35 ARc-4:11-S39 ARc-5:01-S39 ARc-4:10-S85 ARc-4:12-S85 ARc-5:01-S85 ARc-6:70-S85 ARc-4:01-S87 ARc-4:10-S87 ARc-5:01-S87 ARc-6:70-S87	ARc-6:70-T19 ARc-4:01-T23 ARc-4:01-T25 ARc-4:01-T26 ARc-6:70-T67 ARc-6:70-T69 ARc-6:70-T70 ARc-7:70-T70 ARc-6:70-T71 ARc-7:70-T71 ARc-6:70-T73

Abb. 16: Augst. Die Produktion des Fronto an der Westtorstrasse, Region 4G (siehe Abb. 15,TK 3).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K4 ARc-4:01-K6	ARc-4:01-O9 ARc-4:16-O9			ARc-5:03-S-Drack 20 ARc-4:03-S-Drack 21 ARc-4:11-S-Drack 21 ARc-5:01-S17 ARc-5:01-S18 ARc-4:01-S35 ARc-5:01-S63 ARc-4:01-S85 ARc-5:02-S85	ARc-5:01-T13 ARc-5:01-T18 ARc-5:01-T19 ARc-5:01-T22 ARc-5:01-T25 ARc-7:70-T29 ARc-7:70-T49 ARc-7:70-T73

Abb. 17: Augst. Die Produktion der Töpferei an der Westtorstrasse, Region 4D (siehe Abb. 15,TK 2).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K17	ARc-4:01-O1 ARc-6:70-O1 ARc-4:01-O2 ARc-4:01-O9 ARc-4:01-O11			ARc-4:03-S-Drack 21 ARc-4:11-S-Drack 21 ARc-4:03-S4 ARc-5:01-S14 ARc-5:01-S17 ARc-4:01-S18 ARc-5:01-S18 ARc-4:01-S35 ARc-6:70-S35 ARc-5:01-S36 ARc-4:01-S40 ARc-4:11-S40 ARc-5:01-S63 ARc-6:70-S63 ARc-7:70-S63 ARc-4:01-S85 ARc-5:01-S85 ARc-5:01-S86	ARc-5:01-T13 ARc-5:01-T20 ARc-6:70-T20 ARc-5:01-T22 ARc-5:01-T24 ARc-4:01-T25 ARc-5:01-T25 ARc-5:01-T28 ARc-5:01-T42 ARc-5:01-T64 ARc-5:01-T67 ARc-6:70-T70 ARc-7:70-T70 ARc-6:70-T73 ARc-4:01-T76

Abb. 18: Augst. Die Produktion der älteren Töpferei im Südwestquartier, Region 5B (siehe Abb. 15,TK 101).

Schulter und ausgelegtem Rand (T13) sowie Schultertöpfe und kugelige Becher mit Randlippe (T20, T22) oder umgelegtem, unterschnittenem Rand (T24), tonnenförmige Becher und Tonnen mit Sichelrand (T25) sowie Tonnen mit kurzem, umgelegtem Rand (T28), Töpfe mit umgelegtem Rand mit Rille aussen (T42), mit nach innen verdicktem Wulstrand (T64), mit nach innen gezogenem Horizontalrand (T67) und mit horizontalem, gekehltem Leistenrand (T76), Dolien mit umgelegtem Rand (O1, O2, O9, O11) sowie Kochtöpfe mit gerilltem Horizontalrand (T70, T73).

Anhand des Formenspektrums wird die Produktion in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert.

3.5 Töpferei im Kurzenbettli, Region 5C

Gut 100 m weiter nördlich, ebenfalls östlich der erwähnten Töpfereien nördlich der Westtorstrasse (Kap. 3.2; 3.3)

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K1 ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K4 ARc-4:01-K5 ARc-4:06-K5 ARc-4:01-K6 ARc-4:16-K8	ARc-6:70-O5 ARc-4:01-O8 ARc-4:01-O11 ARc-4:01-O12	ARc-4:14-P3 ARc-4:01-P19 ARc-4:12-P19 ARc-4:13-P19 ARc-5:02-P23		ARc-4:03-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 20 ARc-4:03-S-Drack 21 ARc-4:11-S-Drack 21 ARc-5:03-S-Drack 21 ARc-4:01-S5 ARc-5:01-S5 ARc-5:01-S17 ARc-4:01-S18 ARc-5:01-S18 ARc-4:01-S24 ARc-5:01-S32 ARc-4:01-S35 ARc-4:16-S35 ARc-5:01-S35 ARc-4:01-S36 ARc-5:01-S62 ARc-4:01-S63 ARc-5:01-S63 ARc-5:01-S71 ARc-4:06-S76 ARc-6:70-S81 ARc-4:01-S85 ARc-5:01-S85 ARc-6:70-S85	ARc-4:01-T20 ARc-4:01-T23 ARc-4:01-T25 ARc-4:01-T28 ARc-4:01-T31 ARc-4:16-T31 ARc-4:01-T33 ARc-4:01-T35 ARc-4:16-T49 ARc-5:01-T55 ARc-6:70-T55 ARc-6:70-T71 ARc-7:70-T71 ARc-7:70-T72 ARc-4:01-T77 ARc-5:01-T77 ARc-6:70-T77

Abb. 19: Augst. Die Produktion der Töpferei im Kurzenbettli, Region 5C (siehe Abb. 15,TK 6–TK 12).

befanden sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite weitere Töpferöfen (Abb. 15,TK 6–TK 12)[44]. Sie lagen unter einem ursprünglich als *mansio* gedeuteten Wohnhaus des 2. und 3. Jahrhunderts.

Die Töpferöfen dienten zur Produktion von TS-Imitation (ARc-4:14), Schüsseln mit Überzug an der Aussenseite (ARc-4:11) und Teller mit Überzug an der Innenseite (ARc-4:12) und auf dem Rand (ARc-4:13) sowie von helltoniger und grautoniger Gebrauchskeramik (ARc-4:01, ARc-5:01), geglättet (ARc-5:02), mit einem Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) oder einer hellen Engobe (ARc-4:16) versehen, und meist helltoniger (ARc-6:70), seltener grautoniger (ARc-7:70) Grobkeramik.

Das Formenspektrum (Abb. 19) umfasst Krüge mit Kragenrand (K1, K2, K4, K5, K6) und mit Wulstlippe (K8), Teller in der Nachfolge von Campana oder früher Sigillata (P3) bzw. von pompejanisch-roten Platten (P19) sowie Teller und Platten mit einbiegendem Rand (P23), ferner Schüsseln mit Wandknick (S-Drack 20, S-Drack 21, S5), mit ausladendem Leistenrand (S17, S18), halbkugelige Schüsseln (S32, S35, S36), mit ausbiegendem (S24) bzw. mit umgelegtem, verdicktem Rand (S76), mit gerilltem Rand (S62, S63), mit Deckelfalz (S71) und einbiegendem Rand (S85), ferner Schultertöpfe (T20), Tonnen mit kurzem, umgelegtem Rand (T28), kugelige Becher mit horizontal ausgelegtem Rand (T23), Töpfe mit verdicktem Wulstrand (T31), Honigtöpfe mit Horizontalrand und enger Mündung (T33) oder mit Sichelrand (T25), Töpfe mit kurzem, ausgelegtem (T49) bzw. mit rund ausbiegendem Rand (T55), Töpfe bzw. Tonnen mit zierlichem Deckelfalzrand (T35) und Honigtöpfe mit dreieckig verdicktem Rand (T77). Zu nennen sind ferner Kochtöpfe mit gerilltem Horizontalrand (T71, T72), ein handgeformter Kochnapf (S81) sowie Dolien mit Trichterrand (O5), gekehltem Rand (O8) und umgelegtem Rand (O11, O12).

Anhand des Repertoires wird diese Produktion in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert, wobei Ofen 6 der älteste sein dürfte[45].

3.6 Töpferei in der Insula 52, Region 1

Zwischen der Töpferei im Kurzenbettli (Kap. 3.5) und jenen beim Osttor (Kap. 3.7; 3.10) und unmittelbar westlich der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Kap. 3.8) kamen mehrere bisher nur summarisch veröffentlichte Töpferöfen zum Vorschein (Abb. 15,TK 13–TK 15)[46].

44 Bender/Steiger 1975; Vogel Müller/Schmid 1999, Abb. 10; Furger 1990, Nr. 6–12; Furger 1991, Nr. 6–12; Fünfschilling 2006/1, 48–50; Schmid 2008, 135 mit Abb. 92; 157 f.

45 Fünfschilling 2006/1, 48–50; Schmid 2008, 135. Ruth Steiger (in Bender/Steiger 1975, 275–279 mit Nr. 323; 325) datiert aufgrund von Reliefsigillaten (Drag. 29) die Öfen 11 und 12 ins dritte Viertel des 1. Jahrhunderts.

46 Schmid 2008, 135 mit Abb. 95; Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Furger 1990, Nr. 13–15; Furger 1991, Nr. 13–15.

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K9 ARc-4:01-K20		ARc-4:01-P1 ARc-5:02-P2	ARc-4:13-R14	ARc-5:03-S-Drack 20 ARc-4:03-S-Drack 21 ARc-4:01-S35 ARc-4:01-S49 ARc-5:01-S76 ARc-5:06-S76 ARc-4:01-S78	ARc-5:01-T15 ARc-5:01-T16 ARc-5:01-T18 ARc-5:01-T20 ARc-5:01-T25 ARc-7:70-T70

Abb. 20: Augst. Die Produktion der Töpferei in der Insula 52, Region 1 (siehe Abb. 15,TK 13–TK 15).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K3 ARc-4:01-K4 ARc-4:01-K5 ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K7 ARc-4:01-K15 ARc-4:01-K19		ARc-4:02-P20		ARc-5:03-S-Drack 20 ARc-4:01-S41 ARc-4:02-S41 ARc-4:02-S48 ARc-4:08-S48 ARc-4:08-S49 ARc-5:01-S49 ARc-4:01-S76 ARc-5:01-S76 ARc-5:01-S85	ARc-4:01-T16 ARc-5:01-T16 ARc-4:03-T18 ARc-5:01-T18 ARc-5:01-T51 ARc-5:01-T76

Abb. 21: Augst. Die Produktion der älteren Töpferei beim Osttor, Region 14 (siehe Abb. 15,TK 32).

Die Ateliers produzierten oxidierend und reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik (ARc-4:01; ARc-5:01 ff.), teils mit Silberglimmerüberzug (ARc-5:06), teils mit Überzug auf dem Rand (ARc-4:13), ferner reduzierend gebrannte Grobkeramik (ARc-7:70).

Das Repertoire (Abb. 20) umfasst Krüge mit Wulstlippe und weitem Hals (K8) oder spitzer Lippe (K9) sowie mit kelchförmigem Rand (K20) und Teller in der Nachfolge von Sigillataformen (P1, P2), ferner Knickwandschüsseln (S-Drack 20, S-Drack 21), halbkugelige Schüsseln (S35), Schüsseln mit Kragenrand (S49) und mit umgelegtem, verdicktem Rand (S76), bzw. mit umgefaltetem Rand (S78). Becher und Töpfe mit hoher Schulter und vertikalem bzw. ausbiegendem Steilrand (T15, T16), mit hoher Schulter und kurzem Rand (T18), Schultertöpfe mit Randlippe (T20) und Tonnen mit Sichelrand (T25) ergänzten das Angebot, ebenso sog. rätische Reibschüsseln (R14) und Kochtöpfe mit gerilltem Horizontalrand (T70).

Anhand des Formenspektrums (Abb. 20) hat man die Produktion bisher in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert. Einige Formen wie die Krüge mit spitzer Wulstlippe (K9) oder mit kelchförmigem Rand (K20), die Schüsseln mit Kragenrand (S49) sowie insbesondere die sog. rätischen Reibschüsseln (R14) weisen indes darauf hin, dass zumindest eine dieser Töpfereien noch bis weit ins 2. Jahrhundert in Betrieb war[47].

3.7 Ältere Töpferei beim Osttor, Region 14

1966 kamen beim Osttor, ausserhalb der Stadtmauer zwei Töpferöfen zum Vorschein, die erst nach dem Bau der Mauer errichtet worden waren[48].

Im älteren Ofen 1 (Abb. 15,TK 32) wurde helltonige und grautonige Gebrauchskeramik hergestellt (ARc-4:01 f., ARc-5:01), die zum Teil mit einem manchmal glimmerhaltigen Überzug versehen war (ARc-4:03; ARc-4:08), seltener mit einem bräunlichen Überzug (ARc-5:03). Das Repertoire (Abb. 21) besteht aus Krügen mit Kragenrand (K3, K4, K5, K6), mit getrepptem Rand (K7, K15) und mit kelchförmigem Horizontalrand (K19), aus Knickwandschüsseln (S-Drack 20), kugeligen Schüsseln (S41), Kragenrandschüsseln (S48, S49), Schüsseln mit umgelegtem, verdicktem Rand (S76) und mit einbiegendem Rand (S85) sowie aus einfachen Tellern (P20), Bechern und Töpfen mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand (T16) bzw. kurzem Rand (T18), mit ausgelegtem Leistenrand (T51) und mit horizontalem, gekehltem Leistenrand (T76).

Anhand des Formenspektrums ist die Produktion ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen.

47 Die Datierung dieser Produktion ist auf den Datierungstabellen deswegen mit einem ? versehen (siehe Kap. 1.5).

48 Berger u. a. 1985; Schmid 2008, 135; 146 mit Abb. 96; 157; Furger 1990, Nr. 32; 33; Furger 1991, Nr. 32; 33. Zum jüngeren Ofen (Ofen 2) siehe Kap. 3.10.

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
ARc-4:01-D1 ARc-4:06-D1 ARc-4:01-D3 ARc-5:10-D4 ARc-5:04-D5 ARc-5:01-D8	ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K7 ARc-4:16-K7 ARc-4:16-K9 ARc-4:16-K10 ARc-4:01-K12 ARc-4:01-K13 ARc-4:16-K13 ARc-4:01-K14 ARc-4:15-K14 ARc-4:16-K14 ARc-4:01-K15 ARc-4:16-K15 ARc-4:01-K16 ARc-4:16-K16 ARc-4:01-K17 ARc-4:16-K17 ARc-4:01-K20 ARc-4:16-K20 ARc-4:01-K21 ARc-4:01-K22 ARc-4:01-K29		ARc-4:01-P15 ARc-5:01-P15 ARc-5:02-P15 ARc-4:10-P16 ARc-5:12-P16		ARc-5:03-S-Drack 20 ARc-4:06-S7 ARc-5:10-S9 ARc-4:01-S18 ARc-4:06-S33 ARc-5:08-S33 ARc-4:01-S48 ARc-4:02-S48 ARc-4:08-S48 ARc-5:02-S48 ARc-4:01-S49 ARc-4:02-S49 ARc-4:06-S49 ARc-5:01-S49 ARc-5:02-S49 ARc-5:06-S49 ARc-5:08-S49 ARc-4:01-S52 ARc-4:06-S54 ARc-5:08-S55 ARc-4:06-S57 ARc-4:08-S57 ARc-4:01-S62 ARc-4:01-S65 ARc-4:01-S68 ARc-4:02-S68 ARc-6:70-S69 ARc-4:06-S71 ARc-4:08-S71 ARc-4:01-S75 ARc-5:01-S75 ARc-4:01-S77 ARc-4:16-S77 ARc-5:01-S77	ARc-5:01-T4 ARc-5:01-T16 ARc-5:03-T16 ARc-5:01-T18 ARc-4:01-T20 ARc-4:03-T20 ARc-4:06-T20 ARc-5:01-T20 ARc-5:03-T20 ARc-7:70-T20 ARc-4:01-T43 ARc-5:01-T48 ARc-7:70-T48 ARc-4:01-T49 ARc-5:01-T49 ARc-6:70-T51 ARc-5:03-T54 ARc-4:01-T55 ARc-4:01-T59 ARc-4:01-T61 ARc-4:01-T63 ARc-4:06-T63 ARc-5:01-T63 ARc-4:01-T64 ARc-4:08-T64 ARc-6:70-T64 ARc-7:70-T64 ARc-5:01-T66 ARc-6:70-T66 ARc-4:01-T70 ARc-5:01-T72 ARc-4:01-T73 ARc-4:01-T76 ARc-5:01-T76 ARc-4:01-T77 ARc-5:01-T79 ARc-5:01-T82

Abb. 22: Augst. Die Produktion der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7C (siehe Abb. 15,TK 19–TK 27).

3.8 Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7C

1968–1969 wurden am südöstlichen Stadtrand drei Parzellen ausgegraben, die mit einer Töpferei (Abb. 15,TK 19–TK 27) überbaut waren[49]. Sie lagen ebenfalls zwischen den Töpferöfen der Insula 52 (Kap. 3.6) und jenen beim Osttor (Kap. 3.7; 3.10).

Das Repertoire (Abb. 22) umfasst helltonige und grautonige Ware (ARc-4:01, ARc-5:01), zum Teil mit Gold- bzw. Silberglimmerüberzug (ARc-4:06 ff., ARc-5:06 ff.) oder Überzug (ARc-4:10; ARc-5:10 ff.) versehen oder geglättet (ARc-4:02 f., ARc-5:02 ff.)[50]. Die Krüge und einzelne Schüsseln weisen eine helle, weissliche Engobe auf (ARc-4:16) oder sind bemalt (ARc-4:15). Ferner wurde auch scheibengedrehtes Kochgeschirr produziert (ARc-6:70; ARc-7:70).

Am häufigsten sind die Schüsseln mit Kragenrand (S48, S49), gefolgt von den Schüsseln mit verdicktem Rand (S77), den Krügen (K7) sowie den Schulterbechern und -töpfen mit Randlippe (T20), während andere Schüsseln (S-Drack 20, S7, S9, S18, S33, S52, S54, S55, S57, S62, S65, S68, S69, S71, S75), Becher und Töpfe (T4, T16, T18, T43, T48, T49, T54, T55, T59, T61, T63, T64, T66, T70, T72, T73, T76, T77, T79, T82) selten sind[51]. Ebenfalls selten sind Deckel (D1, D3, D4, D5, D8), Krüge und Flaschen (K6, K9, K10, K12, K13, K14, K15, K16, K17, K20, K21, K22, K29), Teller (P15, P16) und Kochtöpfe (T20, T48, T51, T64, T66) sowie der Schlangentopf (V4), eine Sonderform. Auch Lampen (V2) wurden hergestellt.

Anhand der Formen, die in Augusta Raurica in den Schichten des späten 1. und der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. auftreten, ist diese Produktion in diese Zeit zu datieren.

3.9 Jüngere Töpferei im Südwestquartier, Region 5B

Südlich der Westtorstrasse, unmittelbar gegenüber der Töpferei des Fronto (Kap. 3.2), kam unter einem grossen Verwaltungsgebäude eine Töpferei mit zwei Öfen zum Vorschein (Abb. 15,TK 4.TK 5)[52].

49 Schmid 2008, 83–96; Furger 1990, Nr. 19–27; Furger 1991, Nr. 19–27.
50 Schmid 2008, 109–118.
51 Schmid 2008, Tabelle 5 mit Abb. 75.
52 Schatzmann 2003, 190–194 mit Abb. 115; 116; Schmid 2008, 146 mit Abb. 97; Furger 1990, Nr. 4; 5; Furger 1991, Nr. 4; 5.

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K22		ARc-4:01-P21		ARc-4:01-S66	ARc-4:10-T12

Abb. 23: Augst. Die Produktion der jüngeren Töpfereien im Südwestquartier, Region 5B (siehe Abb. 15,TK 4.TK 5).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:01-K9					ARc-4:01-T4

Abb. 24: Augst. Die Produktion der jüngeren Töpferei beim Osttor, Region 14 (siehe Abb. 15,TK 33).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
	ARc-4:16-K21 ARc-4:15-K24 ARc-4:16-K24 ARc-4:01-K25 ARc-4:16-K25 ARc-4:15-K26 ARc-4:16-K26 ARc-7:70-K28 ARc-5:01-K29		ARc-4:06-P21	ARc-4:01-R6 ARc-4:01-R7 ARc-4:01-R8 ARc-4:01-R9 ARc-4:13-R14 ARc-4:13-R16	ARc-4:08-S26 ARc-4:10-S37 ARc-4:01-S50 ARc-5:01-S50 ARc-4:02-S52 ARc-5:01-S52 ARc-4:06-S58 ARc-4:06-S59 ARc-4:06-S65 ARc-4:06-S66 ARc-4:06-S68 ARc-4:06-S70 ARc-5:01-S73 ARc-4:10-S89 ARc-5:10-S96	ARc-4:06-T-NB 33.1 ARc-4:10-T-NB 33.1 ARc-5:10-T-NB 33.1 ARc-4:10-T2 ARc-5:10-T2 ARc-4:10-T5 ARc-5:10-T5 ARc-5:03-T16 ARc-4:10-T17 ARc-4:10-T21 ARc-5:10-T21 ARc-7:70-T62 ARc-7:70-T69

Abb. 25: Augst. Die Produktion der jüngeren Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7E (siehe Abb. 15,TK 28–TK 30).

Hier scheint man vor allem helltonige Ware (ARc-4:01), Schüsseln mit gekehltem Horizontalrand (S66), Teller (P21) und Krüge (K22) produziert zu haben, ferner Becher mit Karniesrand mit Überzug (ARc-4:10-T12) (Abb. 23). Dieses Repertoire wird in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. datiert.

3.10 Jüngere Töpferei beim Osttor, Region 14

Den jüngeren der beiden beim Osttor erfassten Öfen, Ofen 2 (Abb. 15,TK 33), hatte man in ein im späten 1. bis frühen 2. Jahrhundert n. Chr. errichtetes Grabmal eingetieft[53].

In ihm wurde offenbar helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01) gebrannt. Das bisher wohl nur unzureichend bekannte Repertoire (Abb. 24) umfasst Krüge (K9), Becher (T4) und offene Lampen (V2) und dürfte in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts datieren.

3.11 Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost, Region 7E

1968–69 kamen gegenüber dem älteren Töpferbezirk (Kap. 3.8) drei jüngere Töpferöfen (Abb. 15,TK 28–TK 30) zum Vorschein[54].

Es wurde oxidierend wie reduzierend gebrannte Ware (ARc-4:01; ARc-5:01) produziert, teils geglättet (ARc-4:02; ARc-5:03), teils mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.), teils mit Überzug (ARc-4:10 ff.; ARc-5:10), teils bemalt (ARc-4:15) oder mit einer hellen Engobe (ARc-4:16) versehen. Auch reduzierend gebrannte, gemagerte Grobkeramik (ARc-7:70) ist zu nennen.

Das Repertoire (Abb. 25) umfasst Krüge mit kelchförmigem Rand (K21), Krüge/Flaschen mit Bandrand (K24, K25, K26) sowie Kannen (K28, K29), ferner Teller mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand (P21), Reibschüsseln

53 Berger u. a. 1985; Furger 1990, Nr. 32; 33; Furger 1991, Nr. 32; 33.

54 Alexander 1975; Furger 1990, Nr. 28–30; Furger 1991, Nr. 28–30; Schmid 2008, 152 mit Abb. 98; 159 f.

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
			ARc-4:10-P13 ARc-4:10-P15 ARc-4:10-P19 ARc-4:10-P20 ARc-4:01-P23	ARc-4:10-R-Drag. 45 ARc-4:13-R14	ARc-4:10-S10 ARc-4:10-S18 ARc-4:10-S37 ARc-5:01-S85 ARc-4:10-S89 ARc-4:10-S93	

Abb. 26: Kaiseraugst. Die Produktion der Töpferei Auf der Wacht II, Region 17C (siehe Abb. 15,TK 36–TK 38).

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe	Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe
				ARc-4:01-R10 ARc-4:01-R17	ARc-5:02-S27 ARc-4:01-S28 ARc-4:01-S83 ARc-4:04-S97	

Abb. 27: Kaiseraugst. Die Produktion der Töpferei in der Liebrüti, Region 14D (siehe Abb. 15,TK 106).

mit Kragenrand (R6, R7, R8, R9) und mit Überzug auf dem Kragenrand (R14, R16), Schüsseln mit kantig verdicktem Rand (S26), mit Horizontalrand (S58, S65, S66, S68), mit gerilltem Rand (S59), Imitationen der Sigillataschüsseln Drag. 37 (S37) und Drag. 38 (S89), Kragenrandschüsseln (S50, S52), Schüsseln mit massivem, profiliertem Rand (S70), mit einbiegendem Rand (S73) und mit S-förmiger Wand (S96). An Bechern und Töpfen kommen Hochhalsbecher (T-NB 33.1), eiförmige Becher (T2, T5) oder Becher mit abgesetzter Schulter und rund ausbiegendem Rand (sog. rätischem Rand, T17), mit kurzem, abgesetztem Hals und Randlippe ähnlich Niederbieber 32 (T21) vor, alle mehrheitlich mit einem Überzug (ARc-4:10; ARc-5:10), ferner Töpfe mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand (T16) und zwei Kochtopftypen (T62, T69).

Es handelt sich um Formen, die in Augusta Raurica vom letzten Drittel des 2. bis ins zweite Drittel des 3. Jahrhunderts beliebt waren, wobei nicht alle Formen zwingend während der ganzen Produktionszeit der Töpferei hergestellt wurden[55].

3.12 Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II, Region 17C

In der Unterstadt von Augusta Raurica, etwa 300 m südwestlich der Südwestecke des späteren Castrum Rauracense, fanden sich drei Töpferöfen (Abb. 15,TK 36–TK 38)[56].

In zwei der Öfen (TK 37 und TK 38) scheint man ausser helltoniger und grautoniger Gebrauchskeramik (ARc-4:01; ARc-5:01) vor allem Ware mit Überzug (ARc-4:10 ff.), die Sigillataformen (Drag. 32, 33, 36, 37, 38, 45, Curle 15, Ludowici Tb, Niederbieber 5b, 19) wiedergibt (P13, P15, P19, P20, R-Drag. 45, S10, S18, S37, S89, S93), sowie mit am Rand mit einem Überzug versehene Reibschüsseln (ARc-4:13-R14) und Teller und Schüsseln mit einbiegendem Rand (P23, S85) gebrannt zu haben (Abb. 26). Das Repertoire enthält Formen des mittleren 3. Jahrhunderts n. Chr.[57]

3.13 Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti, Region 14D

Im Bereich mehrerer Ziegelöfen unmittelbar entlang der Stadtmauer, gut 100 m südlich der Töpferöfen beim Osttor (Kap. 3.7; 3.10), kam eine ausgedehnte Schicht mit vielen Fehlbränden, vermischt mit gewöhnlichem Abfall zum Vorschein (Abb. 15,TK 106)[58]. Die Fehlbrände (Abb. 27) dürften von einem bisher nicht erfassten Töpferofen stammen.

Es handelt sich um oxidierend (ARc-4:01) wie reduzierend gebrannte Ware, die zum Teil geglättet ist (ARc-4:04; ARc-5:02). Dank Fehlbränden ist die Produktion von Reibschüsseln mit kantigem Kragenrand (R10) und mit kurzem Kragen (R17) nachgewiesen, ferner von Schüsseln mit S-förmiger Wand (S27), von Schüsseln mit ausbiegendem Rand (S28), von Schüsseln mit verdicktem Rand (S83) und von Schüsseln mit Wandknick (S97).

Die Fehlbrände dürften sich nach der Aufgabe des Ziegelofens ZK 49 und vor dem Bau des Ofens ZK 46 im zweiten Viertel des 4. Jahrhunderts n. Chr. abgelagert haben.

55 Je nach chronologischem Schwerpunkt ist die Produktion des betreffenden Typs auf den Datierungstabellen mit einem ? versehen (siehe auch Kap. 1.5).

56 Schmid 2008, 160 mit Abb. 108; Furger 1990, Nr. 36–38; Furger 1991, Nr. 36–38.

57 Schmid 2008, 160; Alex R. Furger (1991, 275) gibt eine breitere Zeitspanne an (zweite Hälfte 2. bis erste Hälfte 3. Jahrhundert).

58 Schmid 2008, 21–26, TK 106; Allemann 2014, 198–207 mit Abb. 7 und Nr. 165–323.

Deckel	Krüge	Dolien	Platten, Teller	Reibschüsseln	Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe		Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe	
ARc-4:01-D1 (1)	ARc-4:01-K1 (2)	ARc-4:01-O1 (2)	ARc-4:14-P-Drack 1 (1)	ARc-4:10-R-Drag. 45 (1)	ARc-4:03-S-Drack 20 (1)	ARc-4:01-S52 (1)	ARc-4:06-T-NB 33.1 (1)	ARc-4:01-T49 (1)
ARc-4:06-D1 (1)	ARc-4:01-K2 (3)	ARc-6:70-O1 (1)	ARc-4:01-P1 (1)	ARc-4:01-R6 (1)	ARc-4:11-S-Drack 20 (1)	ARc-4:02-S52 (1)	ARc-4:10-T-NB 33.1 (1)	ARc-4:16-T49 (1)
ARc-4:12-D1 (1)	ARc-4:01-K3 (1)	ARc-7:70-O1 (1)	ARc-5:02-P2 (1)	ARc-4:01-R7 (1)	ARc-5:03-S-Drack 20 (4)	ARc-5:01-S52 (1)	ARc-5:10-T-NB 33.1 (1)	ARc-5:01-T49 (1)
ARc-4:01-D3 (1)	ARc-4:01-K4 (3)	ARc-4:01-O2 (1)	ARc-4:14-P3 (2)	ARc-4:01-R8 (1)	ARc-4:03-S-Drack 21 (5)	ARc-4:06-S54 (1)	ARc-4:10-T2 (1)	ARc-7:70-T49 (1)
ARc-5:10-D4 (1)	ARc-4:01-K5 (2)	ARc-7:70-O2 (1)	ARc-5:01-P3 (1)	ARc-4:01-R9 (1)	ARc-4:11-S-Drack 21 (3)	ARc-5:08-S55 (1)	ARc-5:10-T2 (1)	ARc-5:01-T51 (1)
ARc-5:04-D5 (1)	ARc-4:06-K5 (1)	ARc-6:70-O5 (1)	ARc-4:01-P9 (1)	ARc-4:01-R10 (1)	ARc-5:03-S-Drack 21 (1)	ARc-4:06-S57 (1)	ARc-4:01-T4 (1)	ARc-6:70-T51 (1)
ARc-5:01-D8 (1)	ARc-4:01-K6 (5)	ARc-4:01-O7 (1)	ARc-4:14-P9 (1)	ARc-4:13-R14 (3)	ARc-4:03-S4 (1)	ARc-4:08-S57 (1)	ARc-5:01-T4 (1)	ARc-5:03-T54 (1)
	ARc-4:01-K7 (2)	ARc-4:01-O8 (1)	ARc-4:10-P13 (1)	ARc-4:13-R16 (1)	ARc-4:01-S5 (1)	ARc-4:06-S58 (1)	ARc-4:10-T5 (1)	ARc-4:01-T55 (1)
	ARc-4:16-K7 (1)	ARc-4:01-O9 (3)	ARc-4:01-P15 (1)	ARc-4:01-R17 (1)	ARc-5:01-S5 (1)	ARc-4:06-S59 (1)	ARc-5:10-T5 (1)	ARc-5:01-T55 (1)
	ARc-4:01-K8 (3)	ARc-4:16-O9 (1)	ARc-4:10-P15 (1)		ARc-4:06-S7 (1)	ARc-4:01-S62 (1)	ARc-4:10-T12 (1)	ARc-6:70-T55 (1)
	ARc-4:16-K8 (1)	ARc-4:01-O11 (3)	ARc-5:01-P15 (1)		ARc-4:01-S9 (1)	ARc-5:01-S62 (1)	ARc-5:01-T13 (2)	ARc-4:01-T59 (1)
	ARc-4:01-K9 (2)	ARc-4:01-O12 (2)	ARc-5:02-P15 (1)		ARc-5:10-S9 (1)	ARc-4:01-S63 (1)	ARc-5:01-T15 (1)	ARc-4:01-T61 (1)
	ARc-4:16-K9 (1)		ARc-4:10-P16 (1)		ARc-4:10-S10 (1)	ARc-5:01-S63 (3)	ARc-4:01-T16 (1)	ARc-7:70-T62 (1)
	ARc-4:16-K10 (1)		ARc-5:12-P16 (1)		ARc-4:14-S14 (1)	ARc-6:70-S63 (1)	ARc-5:01-T16 (3)	ARc-4:01-T63 (1)
	ARc-4:01-K12 (1)		ARc-4:01-P19 (1)		ARc-5:01-S14 (1)	ARc-7:70-S63 (1)	ARc-5:03-T16 (2)	ARc-4:06-T63 (1)
	ARc-4:01-K13 (2)		ARc-4:10-P19 (1)		ARc-5:01-S17 (3)	ARc-4:01-S65 (1)	ARc-4:10-T17 (1)	ARc-5:01-T63 (1)
	ARc-4:16-K13 (1)		ARc-4:12-P19 (1)		ARc-4:01-S18 (3)	ARc-4:06-S65 (1)	ARc-4:03-T18 (1)	ARc-4:01-T64 (1)
	ARc-4:01-K14 (1)		ARc-4:13-P19 (1)		ARc-4:10-S18 (1)	ARc-4:01-S66 (1)	ARc-5:01-T18 (4)	ARc-4:08-T64 (1)
	ARc-4:15-K14 (1)		ARc-4:02-P20 (1)		ARc-5:01-S18 (3)	ARc-4:06-S66 (1)	ARc-5:01-T19 (1)	ARc-5:01-T64 (1)
	ARc-4:16-K14 (1)		ARc-4:10-P20 (1)		ARc-4:01-S24 (1)	ARc-4:01-S68 (1)	ARc-6:70-T19 (1)	ARc-6:70-T64 (1)
	ARc-4:01-K15 (2)		ARc-4:01-P21 (1)		ARc-4:08-S26 (1)	ARc-4:02-S68 (1)	ARc-4:01-T20 (2)	ARc-7:70-T64 (1)
	ARc-4:16-K15 (1)		ARc-4:06-P21 (1)		ARc-5:02-S27 (1)	ARc-4:06-S68 (1)	ARc-4:03-T20 (1)	ARc-5:01-T66 (1)
	ARc-4:01-K16 (1)		ARc-4:01-P23 (1)		ARc-4:01-S28 (1)	ARc-6:70-S69 (1)	ARc-4:06-T20 (1)	ARc-6:70-T66 (1)
	ARc-4:16-K16 (1)		ARc-5:02-P23 (1)		ARc-5:01-S32 (1)	ARc-4:06-S70 (1)	ARc-5:01-T20 (3)	ARc-5:01-T67 (1)
	ARc-4:01-K17 (2)		ARc-4:01-P27 (1)		ARc-4:06-S33 (1)	ARc-4:06-S71 (1)	ARc-5:03-T20 (1)	ARc-6:70-T67 (1)
	ARc-4:16-K17 (1)				ARc-5:08-S33 (1)	ARc-4:08-S71 (1)	ARc-6:70-T20 (1)	ARc-6:70-T69 (1)
	ARc-4:01-K19 (1)				ARc-4:14-S34 (1)	ARc-5:01-S71 (1)	ARc-7:70-T20 (1)	ARc-7:70-T69 (1)
	ARc-4:01-K20 (2)				ARc-5:01-S34 (1)	ARc-5:01-S73 (1)	ARc-4:10-T21 (1)	ARc-4:01-T70 (1)
	ARc-4:16-K20 (1)				ARc-4:01-S35 (5)	ARc-4:01-S75 (1)	ARc-5:10-T21 (1)	ARc-6:70-T70 (2)
	ARc-4:01-K21 (1)				ARc-4:11-S35 (1)	ARc-5:01-S75 (1)	ARc-5:01-T22 (2)	ARc-7:70-T70 (3)
	ARc-4:16-K21 (1)				ARc-4:16-S35 (1)	ARc-4:01-S76 (1)	ARc-4:01-T23 (2)	ARc-6:70-T71 (2)
	ARc-4:01-K22 (2)				ARc-5:01-S35 (1)	ARc-4:06-S76 (1)	ARc-5:01-T24 (1)	ARc-7:70-T71 (2)
	ARc-4:15-K24 (1)				ARc-6:70-S35 (1)	ARc-5:01-S76 (2)	ARc-4:01-T25 (3)	ARc-5:01-T72 (1)
	ARc-4:16-K24 (1)				ARc-4:01-S36 (1)	ARc-5:06-S76 (1)	ARc-5:01-T25 (3)	ARc-7:70-T72 (1)
	ARc-4:01-K25 (1)				ARc-5:01-S36 (1)	ARc-4:01-S77 (1)	ARc-4:01-T26 (1)	ARc-4:01-T73 (1)
	ARc-4:16-K25 (1)				ARc-4:10-S37 (2)	ARc-4:16-S77 (1)	ARc-4:01-T28 (1)	ARc-6:70-T73 (2)
	ARc-4:15-K26 (1)				ARc-4:11-S39 (1)	ARc-5:01-S77 (1)	ARc-5:01-T28 (1)	ARc-7:70-T73 (1)
	ARc-4:16-K26 (1)				ARc-5:01-S39 (1)	ARc-4:01-S78 (1)	ARc-7:70-T29 (1)	ARc-4:01-T76 (2)
	ARc-7:70-K28 (1)				ARc-4:01-S40 (1)	ARc-6:70-S81 (1)	ARc-4:01-T31 (1)	ARc-5:01-T76 (2)
	ARc-4:01-K29 (1)				ARc-4:11-S40 (1)	ARc-4:01-S83 (1)	ARc-4:16-T31 (1)	ARc-4:01-T77 (2)
	ARc-5:01-K29 (1)				ARc-4:01-S41 (1)	ARc-4:01-S85 (3)	ARc-4:01-T33 (1)	ARc-5:01-T77 (1)
					ARc-4:02-S41 (1)	ARc-4:10-S85 (1)	ARc-4:01-T35 (1)	ARc-6:70-T77 (1)
					ARc-4:01-S48 (1)	ARc-4:12-S85 (1)	ARc-5:01-T42 (1)	ARc-5:01-T79 (1)
					ARc-4:02-S48 (2)	ARc-5:01-S85 (5)	ARc-4:01-T43 (1)	ARc-5:01-T82 (1)
					ARc-4:08-S48 (2)	ARc-5:02-S85 (1)	ARc-5:01-T48 (1)	
					ARc-5:02-S48 (1)	ARc-6:70-S85 (2)	ARc-7:70-T48 (1)	
					ARc-4:01-S49 (2)	ARc-5:01-S86 (1)		
					ARc-4:02-S49 (1)	ARc-4:01-S87 (1)		
					ARc-4:06-S49 (1)	ARc-4:10-S87 (1)		
					ARc-4:08-S49 (1)	ARc-5:01-S87 (1)		
					ARc-5:01-S49 (2)	ARc-6:70-S87 (1)		
					ARc-5:02-S49 (1)	ARc-4:10-S89 (2)		
					ARc-5:06-S49 (1)	ARc-4:10-S93 (1)		
					ARc-5:08-S49 (1)	ARc-5:10-S96 (1)		
					ARc-4:01-S50 (1)	ARc-4:04-S97 (1)		
					ARc-5:01-S50 (1)			

Abb. 28: Die in Augusta Raurica produzierten Typen, in Klammer die Anzahl der bisher publizierten Töpfereien.

3.14 Zusammenfassung

Bisher hat man in Augusta Raurica zwölf Zonen mit Töpfereien entdeckt. Diese umfassen nahezu die ganze Siedlungsdauer der Koloniestadt. Hier wurden 284 (23%) der bisher publizierten 1248 Typen hergestellt (Abb. 28). Allerdings schwankt der Anteil an lokaler Produktion je nach Grundform beträchtlich. So wurden von den Krügen mehr als die Hälfte, nämlich 41 der 78 Typen (53%) lokal produziert, wobei einige in mehreren Werkstätten gefertigt wurden, namentlich Krüge der Grundtypen K1, K2, K4–K9, K13, K15, K17, K20, K22. Auch die Dolien und die Reibschüsseln weisen mit 41% bzw. mit 32% einen hohen Wert an lokaler Produktion auf, die für einige Typen wiederum in mehreren Töpfereien zu fassen ist: die Dolien O1, O9, O11, O12 sowie die Reibschüssel R14. Hingegen offenbar selten vor Ort wurden Platten und Teller gefertigt (13%), während die lokale Produktion von Deckeln (23%), von Schüsseln, Schälchen, Schalen und Näpfen (22%) sowie von Töpfen, Bechern, Tonnen und Kochtöpfen (19%) im Durchschnitt liegt.

Es sind – nicht unerwartet – mehrheitlich Typen, die in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica häufig zu finden sind, für die eine lokale Produktion nachzuweisen ist, namentlich für die Deckel D1, die Krüge K1–K9, K13–K17, K20 und K21, die Dolien O1, die Platten und Teller P15 und P21, die Reibschüsseln R6–R8, R10 und R14, die Schüs-

seln, Schälchen, Schalen und Näpfe S18, S35, S36, S48, S49, S54, S57, S65, S66, S68–S70, S76, S77 und S85 sowie die Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe NB 33.1, T2, T4, T5, T12, T13, T16, T17, T19–T21, T23, T25, T43, T51, T64, T66, T70 und T71. Es kommen jedoch auch Produktionen von Typen vor, die im Fundmaterial ausgesprochen selten sind. Zu nennen sind die Deckel D4, D5 und D8, die Krüge K12, K19, K22 und K29, die Dolien O7–O9, die Platten und Teller P1, P2, P9, P13, P16 und P27, die Reibschüsseln R-Drag. 45, R9, R16 und R17, die Schüsseln S4, S5, S7, S9, S10, S17, S24, S26–S28, S32, S33, S39, S41, S52, S55, S59, S62, S63, S78, S83, S86, S87 und S89 sowie die Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe T28, T29, T67, T79 und T82. Es dürfte sich um Typen handeln, denen kein durchschlagender Erfolg beschieden war und die deswegen schnell wieder aus dem Repertoire verschwanden.

Bemerkenswert sind jene Typen, die zwar häufig oder zumindest regelmässig in den Siedlungsschichten auftreten, also in Augusta Raurica durchaus beliebt waren, für die indes bisher keine einzige Töpferei entdeckt worden ist. Es handelt sich um die Deckel D2, die Krüge K27, die Platten und Teller P22, die Reibschüsseln R1, R2 und R5, die Schüsseln S91 sowie die Kochtöpfe T46, T47, T74 und T75. Zwar ist gut möglich, dass in Zukunft entsprechende Töpfereien entdeckt werden, vor allem für die Typen des ausgehenden 2. und des späten 3. Jahrhunderts, Zeiten, in denen in Augusta Raurica die Keramikproduktion bisher eher schlecht belegt ist. Dies gilt etwa für die Krüge K27, die Platten und Teller P22, die Schüsseln S91 und eventuell die Kochtöpfe T46 und T47 (vgl. Anm. 35). Dies trifft jedoch nicht für die Deckel D2, die Reibschüsseln R5 und die Kochtöpfe T74 und T75 zu, die alle ins 1. und frühere 2. Jahrhundert datieren, eine Zeit, in der die lokale Keramikproduktion in Augusta Raurica gut nachgewiesen ist. Insbesondere beim Kochtopf T74 erstaunt das Fehlen einer Produktion, stellt er doch mit bisher 193 publizierten Exemplaren den mit Abstand häufigsten Typ in Augusta Raurica insgesamt dar. Da er jedoch fast ausschliesslich von Hand geformt (ARc-8:70) auftritt, ist damit zu rechnen, dass dieser Typ nicht einem professionellen Gewerbe entsprang, sondern einer häuslichen Produktion. Das Gleiche dürfte für den ebenfalls fast ausschliesslich handgeformt (ARc-8:70) gefertigten Typ T75 gelten.

4 Die Grundformen der regionalen und lokalen Keramik aus Augusta Raurica und ihre Typen

4.1 Einleitung

Im Folgenden werden Produktion und Vorkommen der einzelnen Grundformen besprochen. Die Grundlagen zu deren Datierung sind in Kap. 5, insbesondere Kap. 5.3, zu finden.

4.2 Deckel (D)

4.2.1 Einleitung

Mit lediglich 121 Nachweisen aus den zur Untersuchung herangezogenen Siedlungsschichten sind Deckel in Augusta Raurica selten (2%; vgl. Abb. 1), obwohl Deckel durchaus vor Ort produziert wurden. Als Importware (ARc-3) kommen Amphorendeckel D10 und Deckel mit gewölbter Wand und Randlippe D11 vor. Die wohl mehrheitlich in der Region oder in der Koloniestadt selbst gefertigten Deckel treten in nahezu allen Keramikgattungen bzw. Fabrikaten auf (Abb. 29): oxidierend und reduzierend gebrannt (ARc-4:01, ARc-5:01), manchmal gemagert (ARc-7:70) und hin und wieder handgeformt (ARc-8:70). Glättung (ARc-5:04) ist selten, doch hängt die Oberflächenbehandlung in hohem Masse von der Erhaltung der Stücke ab. Hin und wieder tragen Deckel einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06, ARc-4:08), einen Überzug (ARc-4:10, ARc-4:12, ARc-5:10) oder eine weissliche Engobe (ARc-4:16). Es lassen sich elf Grundtypen D1–D11 (Abb. 30) sowie insgesamt 30 Typen umschreiben.

4.2.2 Produktion

Die im frühen 1. Jahrhundert in der Töpferei des Fronto (siehe Kap. 3.2) gefertigte Produktion des Typs ARc-4:12-D1 muss einmalig bzw. von kurzer Dauer gewesen sein, denn der Typ fehlt bisher in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica (Abb. 31). Die Produktion von Deckeln ist vor allem in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost nachgewiesen (siehe Kap. 3.8), die im späten 1. und in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts tätig war: D1 und D3 mit oxidierendem Brand (ARc-4:01), zum Teil mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06), D4, D5 und D8 mit reduzierendem Brand (ARc-5:01), zum Teil innen geglättet (ARc-5:04) bzw. mit einem Überzug (ARc-5:10).

4.2.3 Vorkommen

Deckel kommen in Augusta Raurica vor allem im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. vor (Abb. 31). Im 3. Jahrhundert scheinen sie mit wenigen Ausnahmen (D2, D6) weitgehend zu verschwinden. Die mit Abstand häufigsten Grundtypen sind die Deckel mit gerader Wand D1 und mit geschweifter Wand D2. Der Grundtyp D1 erscheint ab dem frühen 1. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt vom letzten Drittel des 1. bis zum mittleren Drittel des 2. Jahrhunderts. Er tritt in allen Fabrikaten auf: oxidierend wie reduzierend gebrannt, teils mit Goldglimmer- oder Glanztonüberzug, teils gemagert (ARc-4:01, ARc-4:06, ARc-4:16, ARc-5:01, ARc-7:70, ARc-8:70). Der Grundtyp D2 hat eine etwas längere Laufzeit. Er kommt ab dem mittleren 1. bis ins mittlere 3. Jahrhundert vor. Auch dieser Grundtyp erscheint in fast allen Fabrikaten, oxidierend wie reduzierend gebrannt, teils mit Goldglimmerüberzug, teils handgemacht und gemagert (ARc-4:01, ARc-4:06, ARc-4:08, ARc-5:01, ARc-8:70).

Die restlichen Grundtypen sind selten. Deckel D3, oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-4:01, ARc-5:01), sind für das erste und das mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts bezeugt. Im 1. Jahrhundert kommen ferner die handgefertigten Typen D5 und D9 (ARc-8:70) und der reduzierend gebrannte Typ D7 (ARc-5:01) vor. Ebenfalls vor allem ins 1. Jahrhundert n. Chr. datieren die als Import anzusehenden Amphorendeckel D10. Sie dürften zur Hauptsache von südgallischen Weinamphoren stammen[59].

Etwas jünger scheinen die Grundtypen D4 und D6 zu sein, die vor allem für das 2. und das 3. Jahrhundert bezeugt sind. Bisher sind Importe (ARc-3:98) von Deckeln D11 zu pompejanisch-roten Platten sowie deren Imitation (ARc-4:01) nur im 2. Jahrhundert belegt, obwohl die Platten bereits im frühen 1. Jahrhundert vorkommen (siehe Kap. 4.5.3). Die in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts in Augusta Raurica hergestellten Typen D4, D5 und D8, alle reduzierend gebrannt und zum Teil innen geglättet (ARc-5:01 ff.), fehlen in den gleichzeitigen oder jüngeren Siedlungsschichten bisher; auch ihre Produktion scheint einmalig bzw. von kurzer Dauer gewesen zu sein.

59 Freundliche Mitteilung Stefanie Martin-Kilcher, Basel.

Abb. 29: Fabrikate der Deckel (D).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1960.9208).*

2 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1984.9095).*

3 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1987.003.C03519.93).*

4 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.4093).*

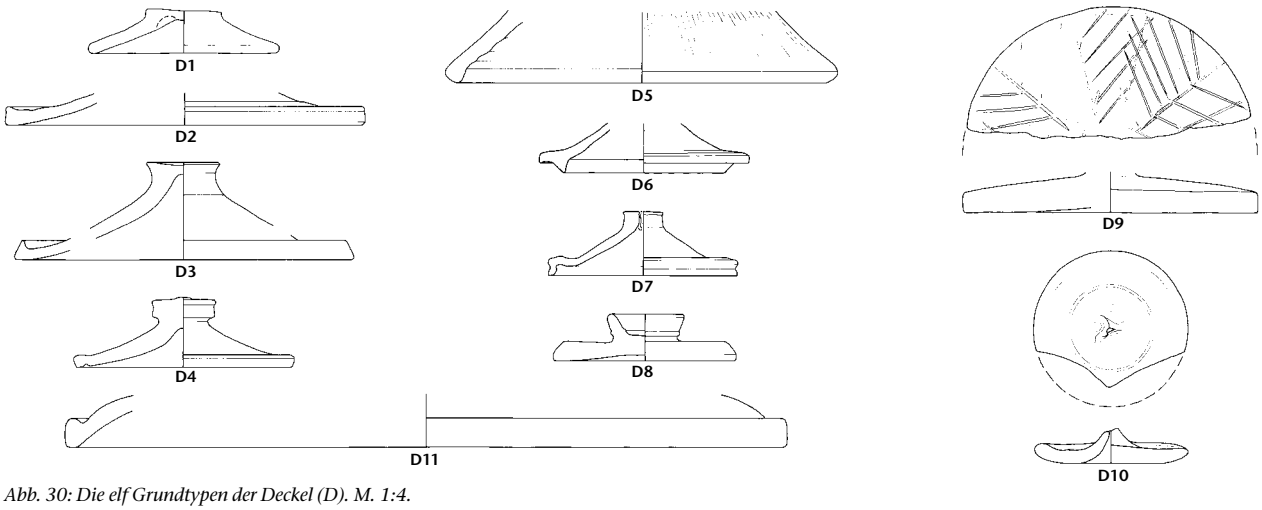


Abb. 30: Die elf Grundtypen der Deckel (D). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **D1**	•	••	•••	•••	•••••	•		•			•	
ARc-4:06- **D1**			•									
ARc-4:12- **D1**												
ARc-4:16- **D1**				•								
ARc-5:01- **D1**		•	•			•	•					
ARc-7:70- **D1**			•									
ARc-8:70- **D1**			•	•								
ARc-4:01- **D2**		••••	••••	••••••••	••••	•••	•••	••••	•			
ARc-4:06- **D2**										•		
ARc-4:08- **D2**		•										
ARc-5:01- **D2**			•••		•••••	••		•				
ARc-8:70- **D2**	•		•		•							
ARc-4:01- **D3**		••	•	•	?							
ARc-5:01- **D3**	•••	•••••							•			
ARc-4:01- **D4**				•	••			•				
ARc-5:10- **D4**												
ARc-7:70- **D4**						•						
ARc-4:01- **D5**			•									
ARc-5:04- **D5**												
ARc-8:70- **D5**			••									
ARc-4:01- **D6**				•				•				
ARc-5:01- **D6**												
ARc-5:10- **D6**								•••	•			
ARc-4:10- **D7**						•						
ARc-5:01- **D7**	•	•										
ARc-5:01- **D8**												
ARc-8:70- **D9**			•									
ARc-3:98- **D10**	•	•	•									
ARc-3:98- **D11**					•							
ARc-4:01- **D11**						•						

Produktion

•••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 31: Chronologische Stellung der Deckel (D).

4.3 Krüge, Kannen, Flaschen (K)

4.3.1 Einleitung

Mit 655 bisher publizierten Randscherben stellen die Krüge, Kannen und Flaschen in Augusta Raurica eine der beliebten Formen dar (10%; vgl. Abb. 1). Mehrheitlich handelt es sich um Krüge, während Kannen und henkellose Flaschen äusserst selten sind (<1%). Sie sind vorwiegend oxidierend gebrannt (ARc-4:01; Abb. 32,1–3) und waren einst wohl mehrheitlich geglättet (ARc-4:02). Sie können aussen einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:07) aufweisen, womit sie an Bronzegefässe erinnern, oder einen Überzug (ARc-4:11). Häufig ist eine helle bzw. weisse Engobe (ARc-4:16; siehe auch Abb. 6,11). Wenn sie bemalt (ARc-4:15) sind, handelt es sich oft um Flaschen. Reduzierend gebrannte Exemplare (ARc-5:01; Abb. 32,6), die hin und wieder einen Überzug (ARc-5:10) tragen, sind selten. Es sind dies vor allem die Krüge/Flaschen und Kannen K10, K12, K13, K22 und K29, die damit an ihr Metallvorbild aus Silber erinnern. Einzelne reduzierend gebrannte Formen weisen eine Magerung auf (K26, K28; ARc-7:70; Abb. 32,7), sodass sie problemlos ins Feuer gestellt werden konnten; vielleicht dienten sie zur Erwärmung von Getränken. Die Krüge, Kannen und Flaschen lassen sich in 30 Grundtypen K1–K30 (Abb. 33) sowie in 78 Typen klassieren.

4.3.2 Produktion

Von den 30 Grundtypen wurde die Mehrheit, nämlich deren 25, in Augusta Raurica produziert, und zwar in zehn der zwölf bisher erfassten Töpfereien (vgl. Abb. 34). Einzig für die späten Werkstätten Kaiseraugst-Auf der Wacht II und Kaiseraugst-Liebrüti ist bisher keine Produktion von Krügen, Kannen oder Flaschen nachgewiesen[60].

4.3.3 Vorkommen

1. Jahrhundert

Die Krüge mit Kragenrand K1–K6 lassen im 1. Jahrhundert die bekannte Entwicklung vom unterschnittenen Rand K1 und K4 zum kurzen Rand K2 und K5 und zum hohen Rand K3 und K6 erkennen (Abb. 34). Aus den massiven Kragenrändern dürfte sich der Krug mit getrepptem Rand K7 entwickelt haben, der dann im späten 1. und frühen 2. Jahrhundert sehr beliebt wird. Weitere einhenklige Typen des 1. Jahrhunderts sind der Krug K13, der auch ohne Henkel als Flasche vorkommen kann, sowie der Krug K21 und die Kanne K28. Der häufig zwei- bzw. mehrhenklige Krug K8 mit zylindrischem Hals und Wulstlippe ergänzt die nur selten zweihenkligen Kragenrandkrüge im 1. Jahrhundert. Das Gleiche gilt für die selteneren Formen K15, K16, K17 und K19, während die Krüge und Flaschen K14 erst ab dem letzten Drittel des 1. Jahrhunderts vorkommen. Der Krug K23 mit kelchförmigem Rand und Wulstlippe – auch er ein Typ vor allem des 1. Jahrhunderts – scheint hingegen gleichermassen sowohl einen wie mehrere Henkel aufzuweisen.

2. Jahrhundert

Mit dem Krug K9 mit spitzer Wulstlippe erscheint im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts ein Grundtyp, der im 2. bis mittleren 3. Jahrhundert die Krugform schlechthin darstellt. Ob die in der Töpferei der Insula 52 (vgl. Abb. 20) produzierten Krüge K9 schon in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts hergestellt wurden, wie die bisherige Datierung dieser Töpferei suggeriert, ist fraglich, denn es ist nicht die einzige Form, die für eine Produktion dieser Werkstatt bis weit ins 2. Jahrhundert hinein spricht (siehe Kap. 3.6). Der deutlich seltenere Krug K20 mit kelchförmigem Rand weist das gleiche chronologische Auftreten auf. Im 2. Jahrhundert treten ferner der Krug K12 mit am Rand angesetztem Henkel und der Krug mit gekehltem Rand K22 auf, beides indes ausgesprochen seltene Formen.

3. Jahrhundert

Typische Formen des 3. Jahrhunderts sind Krüge und Flaschen mit kelchförmigem, unterschnittenem Bandrand K24, wohl auch die seltene gerillte Version K25 sowie die Krüge und Flaschen mit hohem Bandrand K27. Die ausgesprochen seltenen Krüge mit langem, z. T. profiliertem Hals und Wulstlippe K10 sind in Augusta Raurica bisher nur im mittleren 3. und früheren 4. Jahrhundert nachgewiesen. Flaschenförmige Varianten mit heller Engobe (ARc-4:16), die in Augusta Raurica produziert wurden (vgl. Abb. 34), oder als grautoniges, geglättetes Fabrikat (ARc-5:02), treten indes schon im 2. Jahrhundert auf. Wie der Krug K11 mit flauem Rand und der Krug K26 mit kurzem Bandrand – beide datieren in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts – könnte auch dieser eher heterogene Typ K10 auf den beliebten Krug K9 des 2. Jahrhunderts zurückgehen.

4. Jahrhundert

Im 4. Jahrhundert werden Krüge in Augusta Raurica selten; ausser K10 ist der Krug K18 mit gekehltem Horizontalrand zu nennen, vielleicht eine Weiterentwicklung des Kruges K17. Die beiden Kannen K29 und K30 hingegen sind so selten und in ihrem chronologischen Auftreten so heterogen, dass ihre Zeitstellung nicht sicher bestimmt werden kann.

60 In der sog. Fehlbrandschicht in der Liebrüti treten zwar mehrere Krüge auf, doch weist keiner auf eine lokale Produktion hin (Allemann 2014, Abb. 40).

Abb. 32: Fabrikate der Krüge, Kannen, Flaschen (K).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.9620).*

2 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1967.3924).*

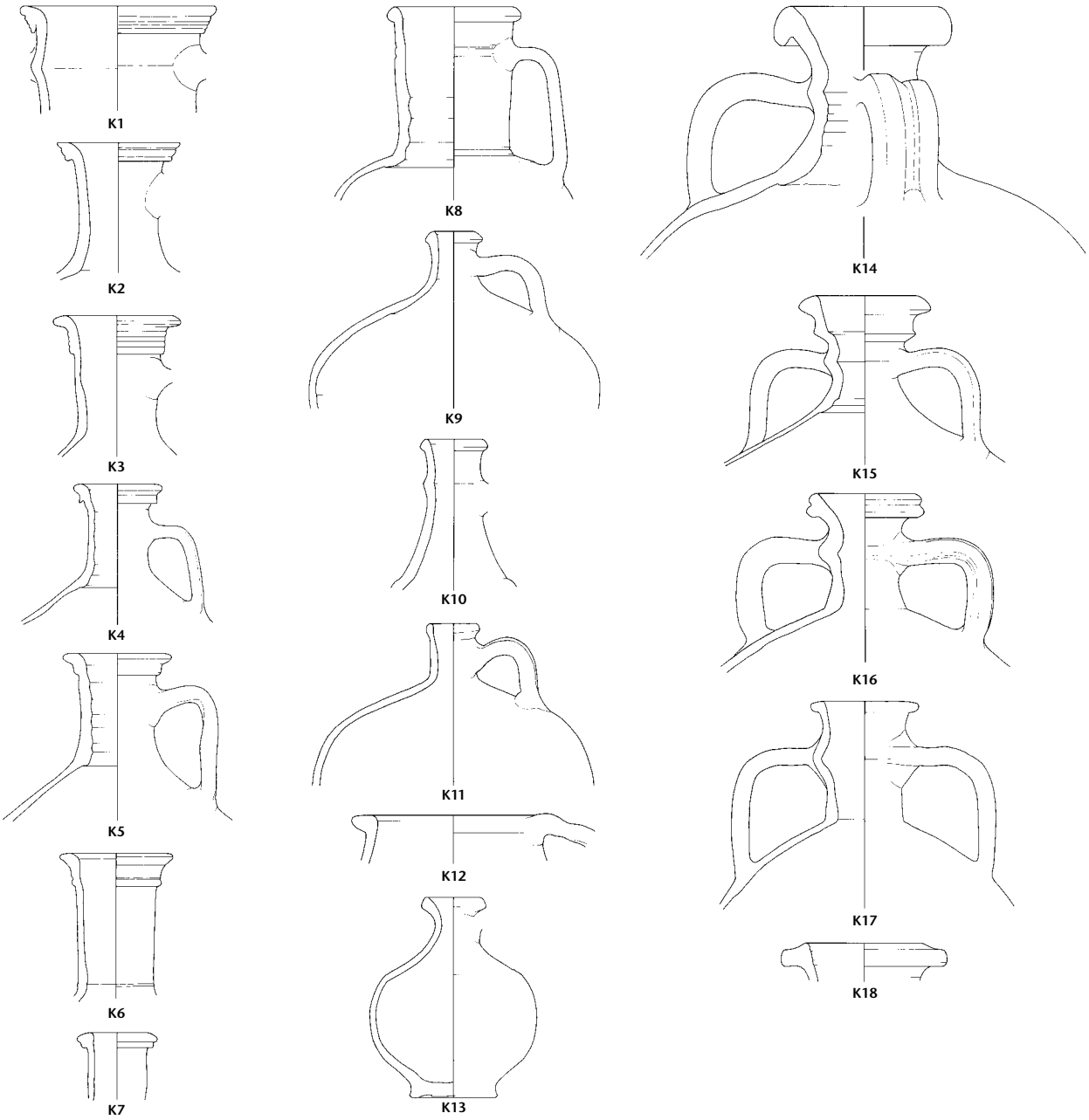
3 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1987.003. C03518.11).*

4 *ARc-4:10: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug (Inv. 1968.84A-B).*

5 *ARc-4:16: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe (Inv. 1968.14742).*

6 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1963.12856).*

7 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1968.13731).*



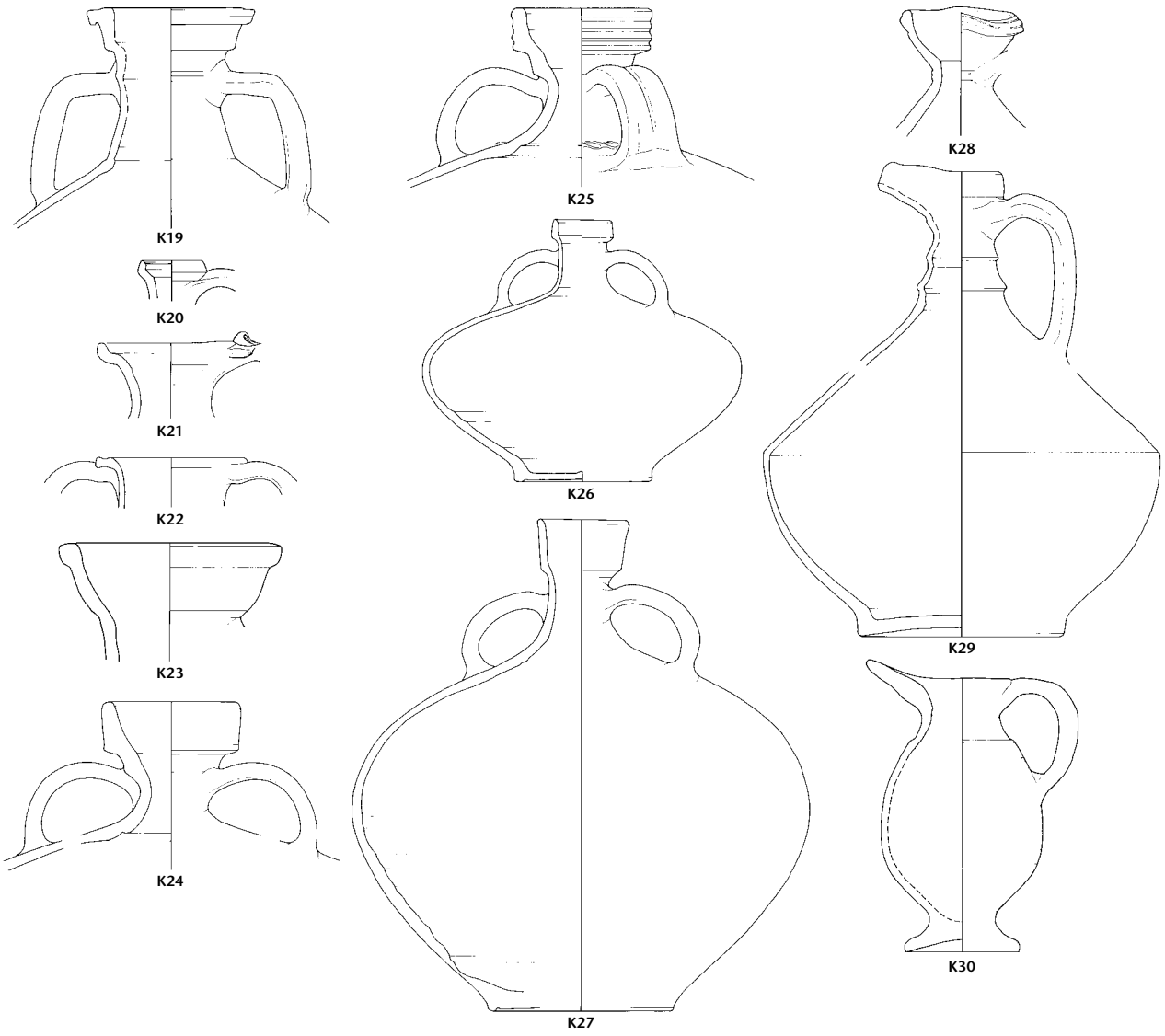


Abb. 33: Die 30 Grundtypen der Krüge, Kannen, Flaschen (K). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **K1**	•••	•••	•									
ARc-4:16- **K1**		•										
ARc-4:01- **K2**	•••••	••••••	••••••		•		•					
ARc-4:01- **K3**		•••••••	•••••	••	•	•						
ARc-4:16- **K3**			•									
ARc-4:01- **K4**	••	••••••••	••••		•			•				
ARc-4:16- **K4**												
ARc-4:01- **K5**	•	•••••••••	••••	•••	•							
ARc-4:06- **K5**												
ARc-4:16- **K5**			••	•								
ARc-4:01- **K6**	••	••••••••••	••••••••••	•••••	••••••••		••		•	•		
ARc-4:11- **K6**			•									
ARc-4:16- **K6**								•				
ARc-4:01- **K7**		•••••••	••••••••••	••••••••••	••••	••	•		•			
ARc-4:03- **K7**					•							
ARc-4:11- **K7**			•									
ARc-4:16- **K7**			•••••••	•	•							

Abb. 34: Chronologische Stellung der Krüge, Kannen, Flaschen (K).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **K8**	•••••••	•••••••••	•••••••	••	•	•	•	••				
ARc-4:16- **K8**					••	••						
ARc-4:01- **K9**			•••••••••	•••••••••• •••	•••••••••• ••••••••• •••••	••••••••	•••••••••• ••••	•••••••••• •••••••••	•••••			
ARc-4:11- **K9**					•••		•					
ARc-4:16- **K9**			•		••	•••••		•••				
ARc-4:01- **K10**										•••		
ARc-4:11- **K10**								•				
ARc-4:16- **K10**												
ARc-5:01- **K10**								••				
ARc-4:01- **K11**		•					••	•••				
ARc-4:11- **K11**							•					
ARc-4:16- **K11**							•					
ARc-4:01- **K12**				•								
ARc-5:01- **K12**				•								
ARc-4:01- **K13**	•••	••	••	•••	••••	•	••	••	•••	•		
ARc-4:06- **K13**					•							
ARc-4:07- **K13**												
ARc-4:10- **K13**					•							
ARc-4:15- **K13**			•				•					
ARc-4:16- **K13**		•			••							
ARc-5:01- **K13**									•			
ARc-5:03- **K13**					•							
ARc-4:01- **K14**		•	•••••	••	••••	••				•		
ARc-4:15- **K14**							••					
ARc-4:16- **K14**		•			•••	•			•			
ARc-4:01- **K15**		••	•••••	•••	••			•			•	
ARc-4:16- **K15**		•	••••••••	•••	•••••	•	•		•			
ARc-4:01- **K16**		••••	••	••••								
ARc-4:16- **K16**							•					
ARc-4:01- **K17**	•••	••••	••					•	••			•
ARc-4:16- **K17**			•									
ARc-4:01- **K18**										•		
ARc-4:01- **K19**		••	•	•	•			•				
ARc-4:16- **K19**				•								
ARc-4:01- **K20**			••••	••	••••	•	••	••	•			•
ARc-4:16- **K20**				•				••				
ARc-4:01- **K21**		•	•	••	•	•			•	•	•	•
ARc-4:07- **K21**							•					
ARc-4:16- **K21**					•			•				
ARc-4:01- **K22**					••							
ARc-5:10- **K22**												
ARc-4:01- **K23**		•••	••	•••								
ARc-4:16- **K23**	•							•				
ARc-4:01- **K24**							•	••				
ARc-4:03- **K24**							•					
ARc-4:15- **K24**												
ARc-4:16- **K24**							••	•				
ARc-4:01- **K25**				•				•				
ARc-4:16- **K25**												
ARc-4:01- **K26**					•		•	•				•
ARc-4:15- **K26**												
ARc-4:16- **K26**					•		••••	•••	•			
ARc-7:70- **K26**								••				
ARc-4:01- **K27**								•••••••••••	•			
ARc-4:15- **K27**								•				
ARc-4:16- **K27**								•••	••			
ARc-4:01- **K28**		•	•		•							
ARc-7:70- **K28**						•		•				
ARc-4:01- **K29**												
ARc-5:01- **K29**					•							
ARc-4:01- **K30**								•				

Produktion

•••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 34 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Krüge, Kannen, Flaschen (K).

4.4 Dolien (O)

4.4.1 Einleitung

Dolien sind mit insgesamt 109 Nachweisen aus den zu dieser Untersuchung herangezogenen Siedlungsschichten von Augusta Raurica eher selten (2%; vgl. Abb. 1), auch wenn die meisten Typen vor Ort produziert wurden (vgl. Abb. 37). Sie können oxidierend (ARc-4:01; Abb. 35,1) oder reduzierend gebrannt (ARc-5:01; Abb. 35,2) oder mit Magerung versehen sein (ARc-6:70, ARc-7:70, ARc-8:70; Abb. 35,3.4). Einzelne helltonige Typen weisen aussen eine helle, meist weisse Engobe auf (ARc-4:16; vgl. Abb. 6,11). Es lassen sich zwölf Grundtypen O1–O12 (Abb. 36) sowie 29 Typen definieren.

4.4.2 Produktion

Die Produktion von Dolien gehört in Augusta Raurica ins erste und zweite Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. (vgl. Abb. 37): Aus dem früheren 1. Jahrhundert n. Chr. stammen die meisten Fabrikate des Doliums mit umgelegtem Rand O1 (ARc-4:01, ARc-7:70), desgleichen die helltonigen Dolien O7, O9, O11 und O12 (ARc-4:01) sowie die gemagerten Varianten des Doliums mit umgelegtem, gerilltem Rand O2 (ARc-7:70). Wohl erst im zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts kommen feinere Versionen der Dolien O2, O8 und O9 hinzu (ARc-4:01), Letztere auch mit heller Engobe (ARc-4:16), sowie die helltonige, gemagerte Version (ARc-6:70) des Doliums mit gerilltem Trichterrand O5.

4.4.3 Vorkommen

Mehrheitlich treten die Dolien im ganzen 1. Jahrhundert n. Chr. auf, die Typen O1, O5, O8 und wohl auch O2, O7, O9 und O11 ab dem frühen 1. Jahrhundert und der Typ O3 ab dem mittleren 1. Jahrhundert. Die gemagerte, reduzierend gebrannte Version des Typs O3 (ARc-7:70) ist lediglich für das mittlere 3. Jahrhundert, der grautonige, gemagerte Typ O4 (ARc-7:70) nur für das mittlere 4. Jahrhundert nachgewiesen, wobei allerdings angesichts der Seltenheit dieser Typen offen bleiben muss, ob sie tatsächlich erst in dieser Zeit aufkommen oder ob es sich nicht doch eher um aus älteren Schichten umgelagerte Stücke handelt.

Abb. 35: Fabrikate der Dolien (O).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1975.9465).*

2 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.9571).*

3 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1965.10358).*

4 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1987.054.C04032.78).*

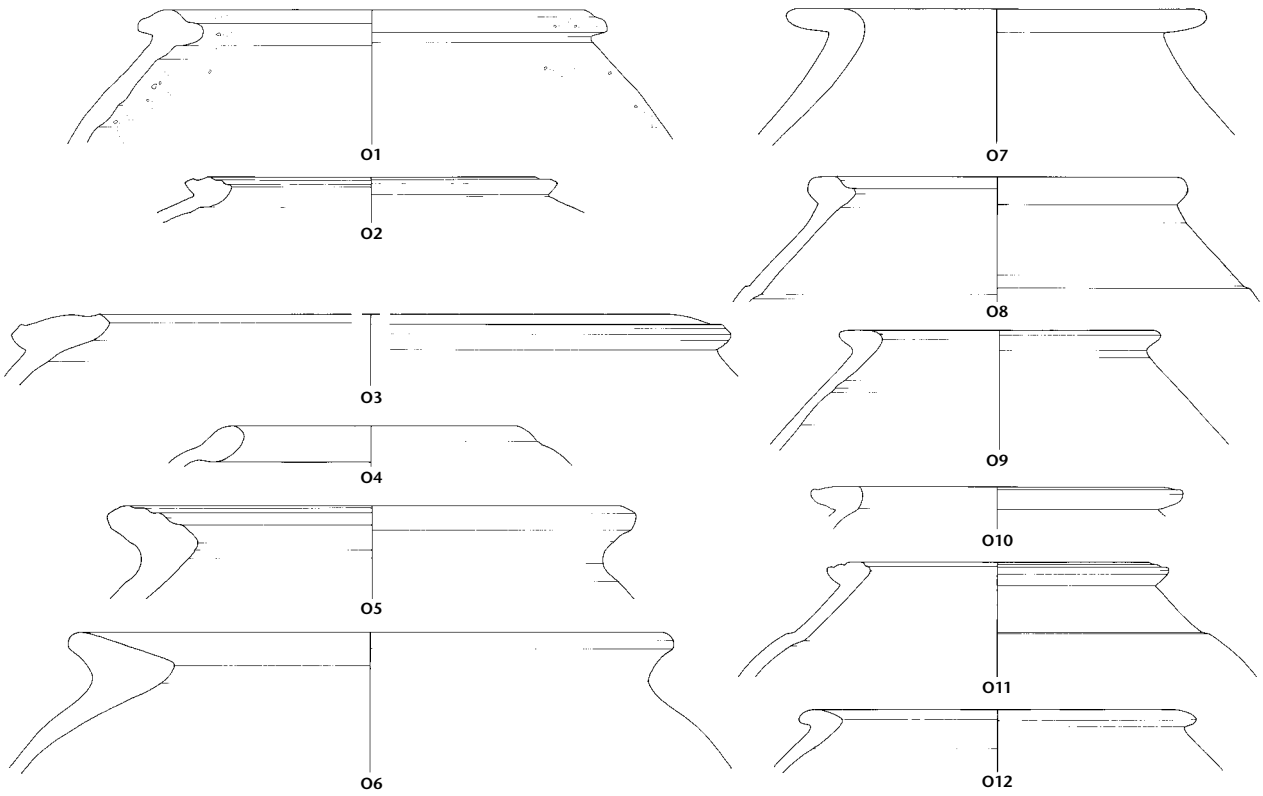


Abb. 36: Die zwölf Grundtypen der Dolien (O). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **O1**	•••••••••	•••••••	••••	•	•							
ARc-6:70- **O1**		••										
ARc-7:70- **O1**												
ARc-4:01- **O2**			•									
ARc-7:70- **O2**												
ARc-4:01- **O3**		•••	••••									
ARc-4:16- **O3**			•									
ARc-5:01- **O3**			•									
ARc-7:70- **O3**								•				
ARc-4:01- **O4**												
ARc-7:70- **O4**											•	
ARc-6:70- **O5**												
ARc-7:70- **O5**	••	•	•	•								
ARc-8:70- **O5**												
ARc-7:70- **O6**		•			•							
ARc-4:01- **O7**		•	•									
ARc-5:01- **O7**			•									
ARc-6:70- **O7**							•					
ARc-7:70- **O7**												
ARc-8:70- **O7**			•									
ARc-4:01- **O8**	•											
ARc-4:16- **O8**		•										
ARc-4:01- **O9**		•										
ARc-4:16- **O9**		•										
ARc-4:01- **O10**												
ARc-4:01- **O11**		••••		•								
ARc-4:01- **O12**		•	••									
ARc-4:16- **O12**		•										
ARc-6:70- **O12**												

Produktion •••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 37: Chronologische Stellung der Dolien (O).

4.5 Platten, Teller (P)

4.5.1 Einleitung

Platten und Teller stellen mit bisher 781 publizierten Randstücken wie die Krüge (siehe Kap. 4.3) eine recht häufige Grundform dar (12%; vgl. Abb. 1). Sie sind in so gut wie allen Macharten gefertigt (Abb. 38), oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-4:01; Abb. 38,1.2, ARc-5:01; Abb. 38,5), zum Teil geglättet (ARc-4:02 ff., ARc-5:02 ff.), mit Glimmerüberzug (ARc-4:06 ff.; Abb. 38,3) oder Glanztonüberzug (ARc-4:10 ff.; Abb. 38,4, ARc-5:10 ff.; Abb. 38,7), ferner gemagert (ARc-6:70, ARc-7:70; Abb. 38,8.9) und von Hand aufgebaut (ARc-8:70; Abb. 38,10). Sie lassen sich 33 Grundtypen P1–P33 (Abb. 39) sowie 179 Typen zuordnen.

4.5.2 Herkunft und Produktion

Einige Typen wurden importiert (ARc-3): zum einen im 1. Jahrhundert ein Teller P3 evtl. aus Südgallien sowie die Platte P20 mit einbiegendem Rand (sog. pompejanisch-rote Platten), zum anderen Platten und Teller der sog. oberrheinischen Nigra P5, P6 und P32 und andere Fabrikate des späten 3. und des 4. Jahrhunderts (P18). Die überwiegende Mehrheit dürfte indes aus regionalen bzw. lokalen Produktionen stammen (vgl. Abb. 40). Zwölf der 33 Grundtypen sind bisher in Töpfereien in Augusta Raurica nachgewiesen. Sie verteilen sich vom frühen 1. bis zum mittleren 3. Jahrhundert.

4.5.3 Vorkommen

Einleitung

Unter den Platten und Tellern gibt es einige Typen, die offenbar sehr langlebig waren, denn sie streuen vom 1. Jahrhundert bis zum 3./4. Jahrhundert, ohne dass sich eine Hauptverbreitungszeit herauskristallisieren würde (Abb. 40). Es sind mehrheitlich seltene Typen, so der Teller P8 mit gekehltem Schrägrand (spätes 1. bis Mitte 3. Jahrhundert), der Teller P10 mit ausbiegendem Rand (spätes 1. bis spätes 3. Jahrhundert), der Teller P18 mit Randlippe (mittleres 1. bis spätes 3. Jahrhundert) sowie der Teller P28 mit aussen abgesetztem, gekehltem Rand (spätes 1. bis mittleres 3. Jahrhundert)[61].

Von den chronologisch indifferenten Typen sind einzig die Teller und Platten P23 mit einbiegendem, innen abgesetztem Rand und P25 mit einbiegendem, gekehltem Rand häufig[62]. Der Grundtyp P23 kommt regelmässig vom frühen 1. bis ins späte 3. Jahrhundert vor. Er wurde in Augusta Raurica in mehreren Töpfereien produziert, grautonig, geglättet (ARc-5:02) in der Töpferei im Kurzenbettli (vgl. Abb. 19) und helltonig (ARc-4:01) in der Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (vgl. Abb. 26). Formal erinnert er an spätkeltische Näpfe[63]. Es könnte sich demnach um eine althergebrachte Form handeln, die ausserhalb von Modeströmungen stand und nie an Beliebtheit verlor. Beim Grundtyp P25 könnte es sich um eine Weiterentwicklung in römischer Zeit handeln mit einer Kehlung zur Aufnahme eines Deckels. Die Teller und Platten P25 sind vom frühen 1. bis zum späten 3. Jahrhundert belegt, wobei sie im 3. Jahrhundert am häufigsten sind.

Die restlichen 26 Grundtypen zeigen hingegen eine chronologische Entwicklung auf:

1. Jahrhundert

Ins 1. Jahrhundert gehören die sich im weitesten Sinn an Sigillataformen anlehnenden Typen wie die Teller P1, P2, P9 und P27, die allesamt jedoch sehr selten sind. Gleiches gilt für die Teller P14 und P29, die wohl auf frühe pompejanisch-rote Platten zurückgehen. Häufiger treten hingegen die Teller P3 und P4 auf, insbesondere in reduzierend gebrannter Machart (ARc-5:01, ARc-5:02, ARc-5:14) – auch sie letztlich Sigillataformen – und die Platten P19 und P20, ihrerseits wiederum Imitationen pompejanisch-roter Platten[64]. Die Teller P3, P9 und P27 finden sich alle im Repertoire der frühen Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (vgl. Abb. 16), während die Teller P1, P2, P19 und P20 in der etwas später anzusetzenden Töpferei im Kurzenbettli (P19, auch P3) und in der Insula 52 (P1, P2) sowie in der älteren Töpferei beim Osttor (P20) produziert wurden (vgl. Abb. 19–21).

2. Jahrhundert

Im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts erscheint mit dem Teller P15 eine Imitation des Sigillatatyps Drag. 36 (ähnlich Drack 14), die in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost hergestellt wurde (vgl. Abb. 22) und offensichtlich bis gegen Ende des 2. Jahrhunderts sehr beliebt bleibt. Im 2. Jahrhundert kommen neue Tellerformen hinzu, die mehrheitlich bis weit ins 3. Jahrhundert hinein in Mode bleiben. Der Teller P16 stellt wohl eine Weiterentwicklung des Tellers P15 dar. Für diese Formen ist in Augusta Raurica eine Produktion in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost des späten 1. und der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nachgewiesen (vgl. Abb. 22). Regelmässig vertreten vom 2. bis ins frühe 4. Jahrhundert ist der Teller P17 mit verdicktem Schrägrand, während der Kochnapf P26 mit gerilltem Rand selten ist.

Dominiert wird das Repertoire dieser Zeit vom Grundtyp P21 mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand, der, nach einzelnen Vorläufern schon im späten 1. Jahrhundert, ab dem mittleren 2. Jahrhundert häufiger wird und bis ins späte 3. Jahrhundert die Teller- bzw. Plattenform par excel-

61 P28 stellt die flache Variante der Schüssel S64 dar (siehe Kap. 4.7.3).
62 P25 stellt die flache Form der Schüssel S80 dar (siehe Kap. 4.7).
63 Zur Herkunft der Näpfe aus dem latènezeitlichen Repertoire siehe Schucany 1996, 142 f.
64 Schucany 1996, 103.

lence darstellt. Es erstaunt nicht, dass diese Teller und Platten in verschiedenen Töpfereien produziert worden sind, namentlich in der jüngeren Töpferei im Südwestquartier und in der jüngeren Töpferei an der Venusstrasse-Ost (vgl. Abb. 23; 25). Meistens sind sie oxidierend gebrannt (ARc-4:01), wobei ihre Innenseite häufig behandelt ist: geglättet (ARc-4:04) oder mit einem Goldglimmerüberzug (ARc-4:08) bzw. Überzug (ARc-4:12) versehen. Es handelt sich um Gefässe in der Nachfolge der pompejanisch-roten Platten. In der Literatur werden diese Teller und Platten oft als Backplatten bezeichnet, da sie häufig am Rand geschwärzt sind[65]. Zwar kann ihr Ton sandig gemagert sein, vor allem bei grösseren Platten, wie das bei grossen Gefässen der Gebrauchskeramik oft der Fall ist, doch ist der Ton nur selten so mit Magerungskörnern versetzt, dass diese Platten als eigentliches Kochgeschirr bezeichnet werden können (ARc-6:70, ARc-7:70, ARc-8:70).

3. und 4. Jahrhundert

Der Schrägrandteller P5 gehört zwar auch noch zum Repertoire des 2. Jahrhunderts, doch liegt sein Schwerpunkt im 3. Jahrhundert und reicht bis ins späte 4. Jahrhundert. Charakteristisch für das 3. und 4. Jahrhundert sind die regelmässig auftretenden Schrägrandteller P6 und Teller P24, beide an der Aussenseite mit Rillen versehen, während sich der Teller P7 mit abgestrichenem Schrägrand bisher auf das 3. Jahrhundert beschränkt.

Der wohl von der im 2. und 3. Jahrhundert beliebten Platte P21 abgeleitete Grundtyp P22 mit einbiegendem Rand mit breitem Abschluss kommt regelmässig vom mittleren 2. bis ins frühe 4. Jahrhundert vor. Wie seine verwandte Form ist er mehrheitlich oxidierend gebrannt (ARc-4:01) und weist an der Innenseite oft einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:08) oder einen Überzug (ARc-4:12) auf.

Zu diesem späten Repertoire sind ferner die eher seltenen Teller P30 mit Wandleiste, P31 mit Griffen, P32 mit S-förmig geschwungener Wand und P33 mit aussen schräg abgestrichenem Rand zu zählen. Der Teller P32 leitet sich von einer Form der oberrheinischen Nigra her, die, wie erwähnt, auch als Import auftritt.

65 Zum Beispiel Furger 1985b, 174 f.; Furger/Deschler-Erb 1992, 89–91; zur Zuordnung zur Gebrauchskeramik siehe Schucany u. a. 1999, 49.

Abb. 38: Fabrikate der Platten, Teller (P).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1954.282).*
2 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1973.12107).*
3 *ARc-4-06: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug (Inv. 1967.13578).*
4 *ARc-4:12: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen (Inv. 1967.1469).*
5 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1969.21695).*
6 *ARc-5:04: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet (Inv. 1967.17800).*
7 *ARc-5:12: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen (Inv. 1965.8807).*
8 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1968.137B).*
9 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.1816).*
10 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.1622).*

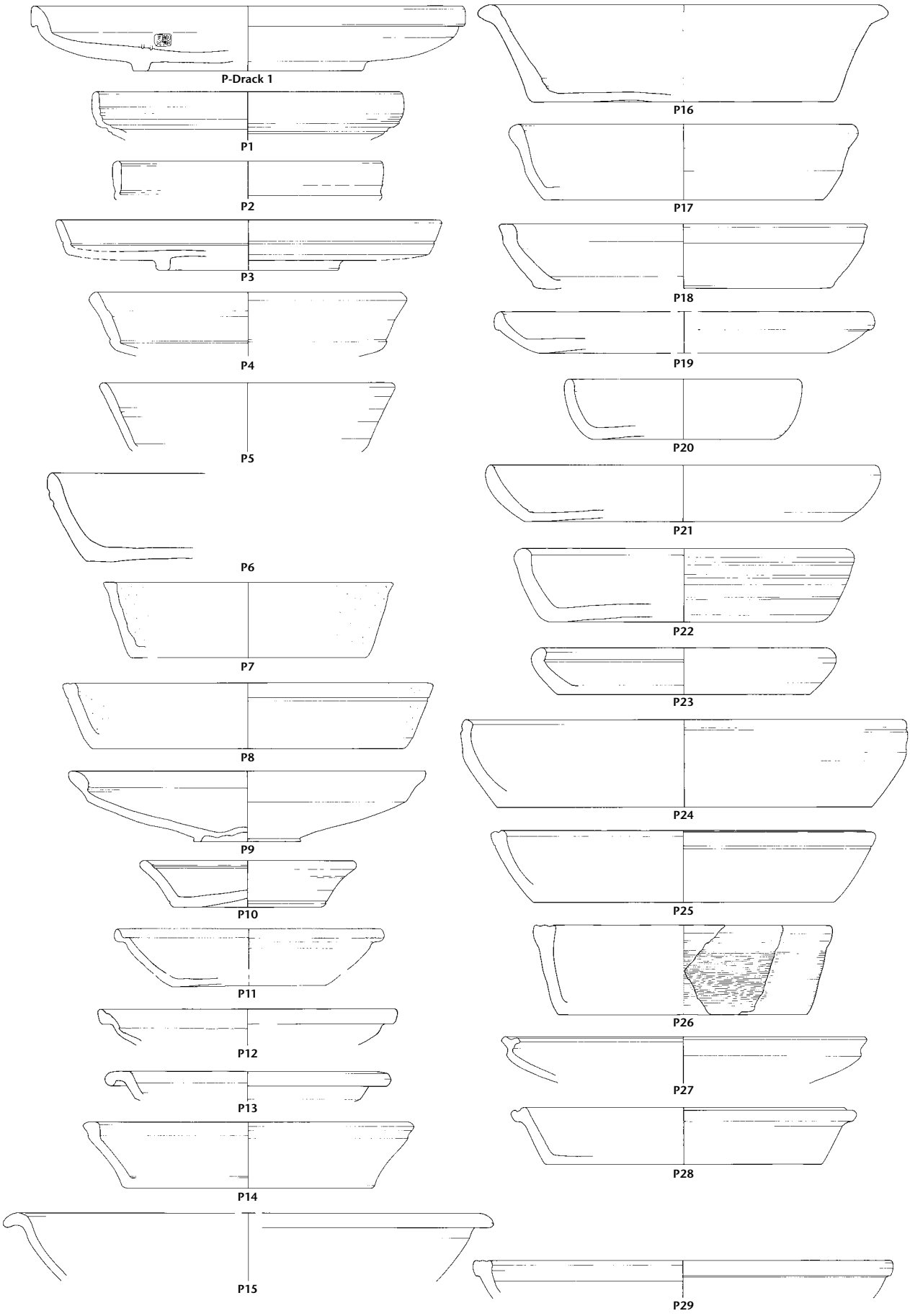
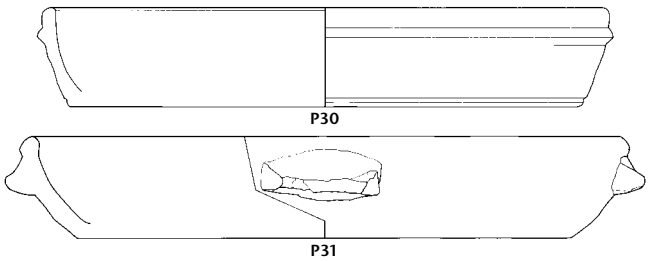


Abb. 39: Die 33 Grundtypen der Platten, Teller (P). M. 1:4.



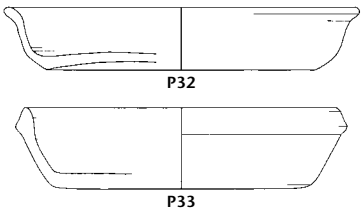


Abb. 39 (Fortsetzung): Die 33 Grundtypen der Platten, Teller (P). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:14- **P-Drack 1**	•							•				
ARc-4:01- **P1**												
ARc-4:11- **P1**					•							
ARc-4:14- **P2**	•											
ARc-5:02- **P2**												
ARc-3:98- **P3**		•										
ARc-4:01- **P3**	•											
ARc-4:14- **P3**		••										
ARc-5:01- **P3**	•	•	••									
ARc-5:02 **P3**	•	•		•								
ARc-5:04- **P3**			•									
ARc-5:14- **P3**			•	•								
ARc-4:01- **P4**	•		•									
ARc-4:02- **P4**									•			
ARc-4:14- **P4**				•								
ARc-5:02 **P4**	•	••										
ARc-5:14- **P4**		•										
ARc-3:63- **P5**										•	••	
ARc-4:01- **P5**					•			•				
ARc-4:08- **P5**								•				
ARc-5:01- **P5**		•			•		••	•••••	••		•••	•
ARc-5:02- **P5**		•	•		•							
ARc-7:70- **P5**							•	••••	•••••	••	•••	
ARc-8:70- **P5**				••	••	•	•	••••			•	•••
ARc-3:63- **P6**								•		•		
ARc-5:01- **P6**								•	••	•		
ARc-5:02- **P6**												
ARc-5:04- **P6**												••
ARc-5:05- **P6**												
ARc-6:70- **P6**												
ARc-7:70- **P6**								••	••	•	•	•
ARc-4:01- **P7**						•		•				
ARc-7:70- **P7**								•			•	
ARc-8:70- **P7**								••				
ARc-5:01- **P8**		•	•		•			••				
ARc-5:05- **P8**								•				
ARc-7:70- **P8**								••				
ARc-4:01- **P9**		•										
ARc-4:14- **P9**												
ARc-5:02- **P9**			•									
ARc-7:70- **P9**								•				
ARc-4:10- **P10**								•				
ARc-5:02- **P10**			•		••							
ARc-5:12- **P10**									•			
ARc-4:17- **P11**										•		
ARc-5:02- **P11**			•									
ARc-4:02- **P12**						•						
ARc-4:03- **P12**		•										
ARc-4:13- **P12**			•									
ARc-5:01- **P12**			••		•							
ARc-5:02- **P12**	•		•									
ARc-4:10- **P13**								•				
ARc-4:12- **P14**	•											
ARc-5:12- **P14**		••										

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **P15**			•					•				
ARc-4:10- **P15**			••	•	•			•				
ARc-5:01- **P15**		••	•••••	•	••		•		•			
ARc-5:02- **P15**			• •••••••	••••	••							
ARc-5:04- **P15**			••	•	••	••	•	•	•			
ARc-5:10- **P15**					••				•			
ARc-5:12- **P15**			•									
ARc-7:70- **P15**										•		
ARc-4:01- **P16**								•				
ARc-4:02- **P16**								•				
ARc-4:08- **P16**					•							
ARc-4:10- **P16**												
ARc-4:12- **P16**								•				
ARc-5:01- **P16**								•				
ARc-5:02- **P16**							•					
ARc-5:04- **P16**		•			•							
ARc-5:12- **P16**							•					
ARc-4:01- **P17**						•			••			
ARc-4:06- **P17**					•							
ARc-4:08- **P17**			•									
ARc-5:01- **P17**							•	•••	••	•		
ARc-6:70- **P17**				•	•							
ARc-7:70- **P17**							•	•				
ARc-3:99- **P18**									•			
ARc-4:01- **P18**							•					
ARc-4:12- **P18**					•				•			
ARc-5:01- **P18**				•								
ARc-5:02- **P18**			••									
ARc-5:04- **P18**						•						
ARc-5:12- **P18**			•									
ARc-4:01- **P19**	•	•			•		•	•				
ARc-4:06- **P19**								•				
ARc-4:07- **P19**				•								
ARc-4:08- **P19**							•	•				
ARc-4:10- **P19**												
ARc-4:12- **P19**	•••	•	•		•							
ARc-4:13 **P19**	•											
ARc-5:01- **P19**								•		•		
ARc-6:70- **P19**			•									
ARc-3:98- **P20**	•	•••••	•	•								
ARc-4:01- **P20**				••			••	•	•	•		
ARc-4:02- **P20**							•					
ARc-4:06- **P20**					•••	•		•				
ARc-4:08- **P20**			•	•	•	•	•	•				
ARc-4:10- **P20**			•				•	•				
ARc-4:12- **P20**		•	••				••	••				
ARc-5:01- **P20**			•••					•				
ARc-5:02- **P20**			••					•				
ARc-5:04- **P20**		•										
ARc-7:70- **P20**		•					•					
ARc-3:98- **P21**					•							
ARc-4:01- **P21**				••	•••••••••	•••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••	•••••••••• •••••••••• •••• 			••
ARc-4:02- **P21**					••	••	••	••	••••			
ARc-4:04- **P21**							••					
ARc-4:06- **P21**				••	••••••••••	•	•••	•••••••••	•			
ARc-4:07- **P21**								•				
ARc-4:08- **P21**				•	••	••	•••••	•••••••	•••••			
ARc-4:10- **P21**					••	•	•••••	•••••••••• ••••	•••			
ARc-4:11- **P21**							•					
ARc-4:12- **P21**					••••••	•••	•••••••••• ••	•••••••••• •••••••••• •	•••••••••			
ARc-5:01- **P21**					•		•••••	•••••••••	•			
ARc-5:02- **P21**										•	•	
ARc-5:04- **P21**								•				
ARc-5:05- **P21**								•				

Abb. 40: Chronologische Stellung der Platten, Teller (P).

P

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:10- **P21**								•				
ARc-5:12- **P21**		•										
ARc-6:70- **P21**				•								
ARc-7:70- **P21**					•		••	•	•	•	••	•
ARc-8:70- **P21**							•	•			•	•
ARc-4:01- **P22**							••	•••••••	•••	•		•
ARc-4:02- **P22**						•	•	•	•			
ARc-4:08- **P22**								••••				
ARc-4:10- **P22**					•		•	•••				
ARc-4:12- **P22**					••	•	•	••••	•••			
ARc-5:01- **P22**							•		•	•	•	
ARc-5:04- **P22**			•									
ARc-5:05- **P22**							•	•	••	•		
ARc-7:70- **P22**	•						•					
ARc-8:70- **P22**									••			
ARc-4:01- **P23**	•	•••				•	•••	••	•••			
ARc-4:02- **P23**	•											
ARc-4:06- **P23**				•	••	•						
ARc-4:08- **P23**						•	•		••			
ARc-4:10- **P23**							•	••				
ARc-4:12- **P23**			•			••		•				
ARc-5:01- **P23**								••	••			
ARc-5:02- **P23**			•									
ARc-5:03- **P23**		•										
ARc-5:04- **P23**								•				
ARc-5:05- **P23**												
ARc-6:70- **P23**	•											
ARc-7:70- **P23**		•						•	•			•
ARc-8:70- **P23**						•						
ARc-4:01- **P24**					••			••	••			
ARc-4:06- **P24**								•				
ARc-4:12- **P24**								•				
ARc-5:01- **P24**									••			
ARc-5:02- **P24**												•
ARc-5:05- **P24**											•	
ARc-7:70- **P24**					•		•	••			•	•
ARc-8:70- **P24**							•					
ARc-4:01- **P25**							••		•			
ARc-5:01- **P25**	•						•	••				
ARc-7:70- **P25**		•		•				••••	•			
ARc-8:70- **P25**		•		••			•	••••••••	••			
ARc-8:70- **P26**			•		•							
ARc-4:01- **P27**												
ARc-4:01- **P28**					•							
ARc-4:04- **P28**								•				
ARc-4:08- **P28**			•									
ARc-5:01- **P28**					•							
ARc-7:70- **P28**								•				
ARc-4:02- **P29**	•											
ARc-4:12- **P29**	•											
ARc-4:04- **P30**							•					
ARc-7:70- **P30**								••				
ARc-7:70- **P31**								•				
ARc-3:63- **P32**											•	
ARc-4:10- **P32**											•	
ARc-5:01- **P32**										•		
ARc-4:01- **P33**									•	•	•	
ARc-4:08- **P33**								•				
ARc-4:10- **P33**								•				
ARc-5:01- **P33**								•	•	•	•	
ARc-5:02- **P33**										•		
ARc-5:12- **P33**												

Produktion

•••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 40 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Platten, Teller (P).

4.6 Reibschüsseln (R)

4.6.1 Einleitung

Mit 323 Nachweisen sind Reibschüsseln in den für diese Untersuchung herangezogenen Siedlungsschichten von Augusta Raurica recht gut vertreten (5%; vgl. Abb. 1). Vereinzelt handelt es sich um Import (ARc-3). Der Tonbeschaffenheit nach wurden sie jedoch vermutlich mehrheitlich vor Ort hergestellt, und zwar ausschliesslich in oxidierendem Brand (ARc-4; vgl. Abb. 41). Wenige Formen sind mit einem Überzug versehen, die Imitationen der Sigillatareibschüssel Drag. 45 auf der gesamten Gefässoberfläche (ARc-4:10), eine Variante des Grundtyps R5 nur auf der Aussenseite (ARc-4:11). Die Grundtypen R7, R10 und R12 können vereinzelt wie die sog. rätischen Reibschüsseln (R13–R15) und deren Weiterentwicklung (R16) auf dem Rand einen Überzug (ARc-4:13; Abb. 41,4) tragen. Bisher lassen sich 17 Grundtypen R1–R17 (Abb. 42) sowie 25 Typen definieren.

4.6.2 Produktion

Die Produktion von Reibschüsseln ist in Augusta Raurica ab dem mittleren Drittel des 2. bis ins mittlere 4. Jahrhundert n. Chr. nachgewiesen (vgl. Abb. 20; 25–27). Aufgrund der Tonbeschaffenheit, die sich mehrheitlich nicht von der lokal gefertigten Ware unterscheidet, ist indes schon von einer früheren Produktion auszugehen, auch wenn ein entsprechender Nachweis bisher fehlt. Bezeugt sind tongrundige Reibschüsseln mit Kragenrand und akzentuierter Randlippe (R6–R8), zwei Typen der späten Schüsseln mit kantigem Kragenrand und akzentuierter Randlippe (R9, R10), ferner Imitationen der Sigillatareibschüssel Drag. 45 sowie sog. rätische Reibschüsseln (R14) und deren Weiterentwicklung (R16), beide Typen mit Überzug auf dem Rand (ARc-4:13), und schliesslich der spätantike Typ mit kurzem Kragenrand (R17), der vermutlich im Elsass produzierte glasierte Reibschüsseln imitiert.

4.6.3 Vorkommen

Einleitung

Die Reibschüsseln lassen sich formal zu mehreren chronologisch relevanten Gruppen zusammenfassen (Abb. 43): Formen mit Schrägrand (R1, R2) im 1. Jahrhundert n. Chr., Schüsseln mit Kragenrand (R3–R5) im 1. und 2. Jahrhundert, Schüsseln mit Kragenrand und Randlippe (R6–R8) im 1. und vor allem im 2. Jahrhundert, ferner sog. rätische Reibschüsseln (R13–R15) im 3. Jahrhundert und späte Reibschüsseln mit kantigem Kragenrand (R9–R11) im mittleren 3. und im 4. Jahrhundert sowie die Schüsseln mit stark abgesetztem oder kurzem Kragenrand (R16, R17) im 3. und im 4. Jahrhundert.

1. Jahrhundert

Die frühesten Formen sind jene mit Schrägrand (R1, R2) und mit einfachem Kragenrand (R3), die ab dem frühen 1. Jahrhundert n. Chr. auftreten und bis gegen Ende des 1. Jahrhunderts (R1, R2) bzw. bis ins 2. Jahrhundert, evtl. 3. Jahrhundert (R3) vorkommen.

Im mittleren 1. Jahrhundert erscheinen Reibschüsseln mit Kragenrand, deren Kragen vom Rand abgesetzt ist (R4, R5), der mit einer Randlippe zusätzlich akzentuiert sein kann (R6, R7). Diese Formen kommen bis ins späte 2. Jahrhundert (R4) bzw. bis ins mittlere 3. Jahrhundert (R5–R7) vor.

2. Jahrhundert

Der zur Gruppe mit akzentuierter Randlippe (R6–R8) gehörende Typ R8 mit innen abgesetzter Randlippe erscheint offenbar erst etwas später als die verwandten Reibschüsseln R6 und R7, nämlich ab dem frühen 2. Jahrhundert. Er hat seinen Schwerpunkt auch etwas später, nämlich im mittleren Drittel des 3. Jahrhunderts. Ab dem mittleren 2. Jahrhundert sind Reibschüsseln mit horizontalem Kragenrand (R12) bezeugt.

3. Jahrhundert

Ins 3. Jahrhundert gehören die Imitationen der Sigillataschüssel Drag. 45. In dieser Zeit herrschen jedoch die sog. rätischen Reibschüsseln (R13–R15) vor, die am Rand einen Überzug tragen (ARc-4:13); erste Vertreter dieser Gruppe erscheinen ab dem zweiten Drittel des 2. Jahrhunderts (R14). Die ebenfalls am Rand einen Überzug tragenden Schüsseln mit stark gekrümmtem Kragen (R16) treten ab dem mittleren 3. Jahrhundert auf, desgleichen seltene Exemplare anderer Formen (R4, R7) mit Überzug am Rand (ARc-4:13).

4. Jahrhundert

Im Laufe des 3. Jahrhunderts erscheinen Reibschüsseln mit kantigem Kragenrand (R9–R11), deren Schwerpunkt indes im 4. Jahrhundert liegt. Der aus dem Elsass importierte Typ R17 mit Glasur (ARc-3:60) und wohl auch dessen tongrundiges Imitat sind eine Erscheinung des mittleren und späten 4. Jahrhunderts.

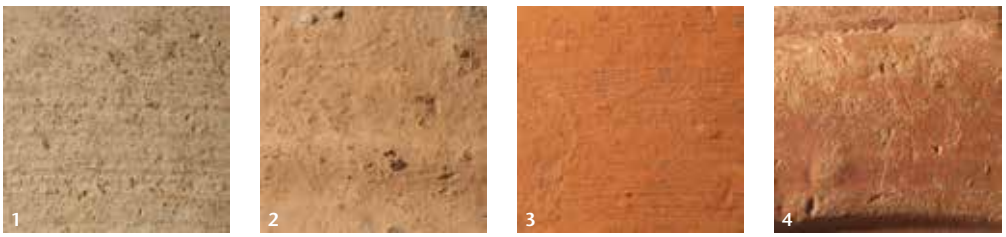


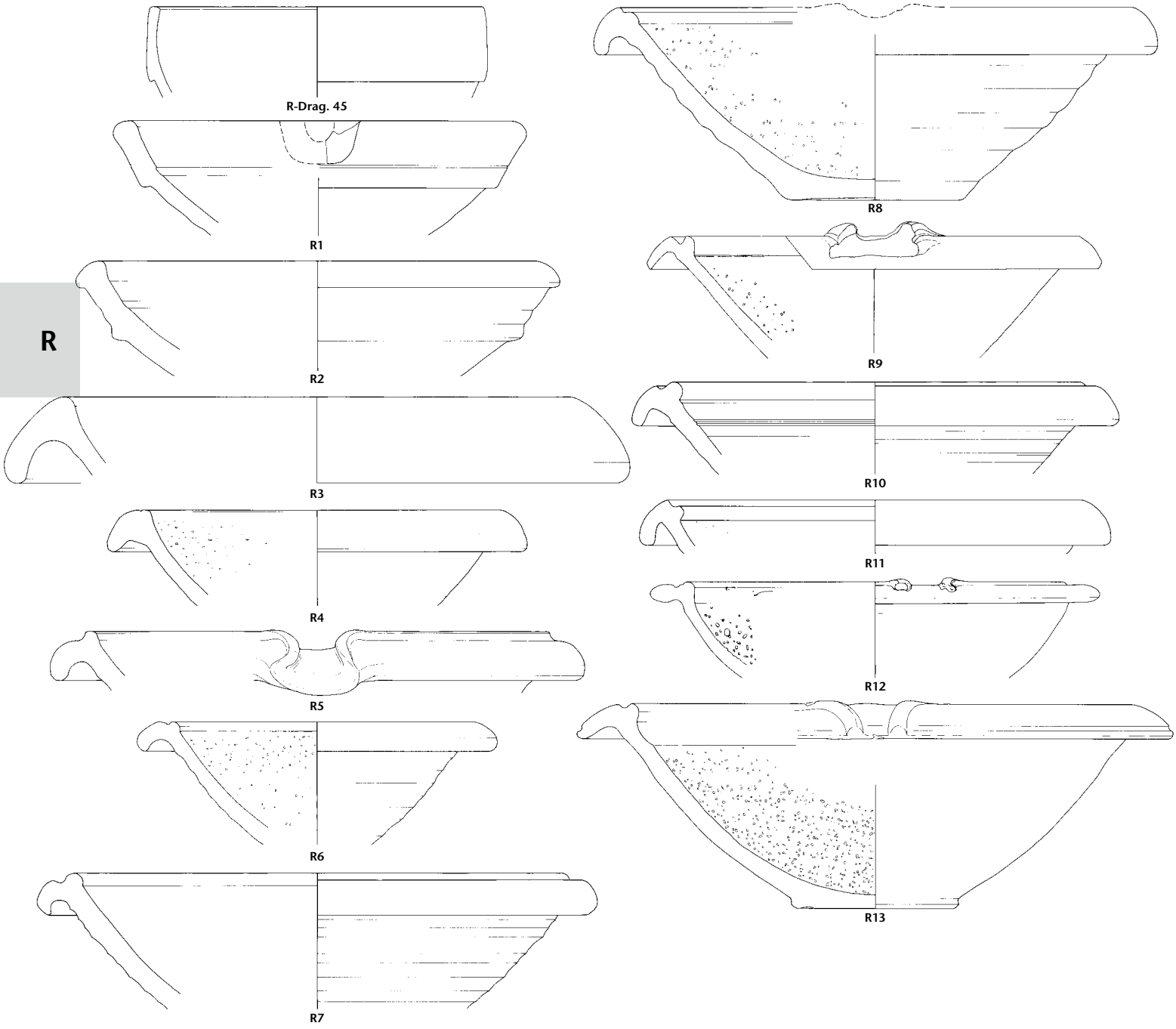
Abb. 41: Fabrikate der Reibschüsseln (R).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.4500).*

2 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1960.8881).*

3 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1968.203D).*

4 *ARc-4:13: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand (Inv. 1968.30).*



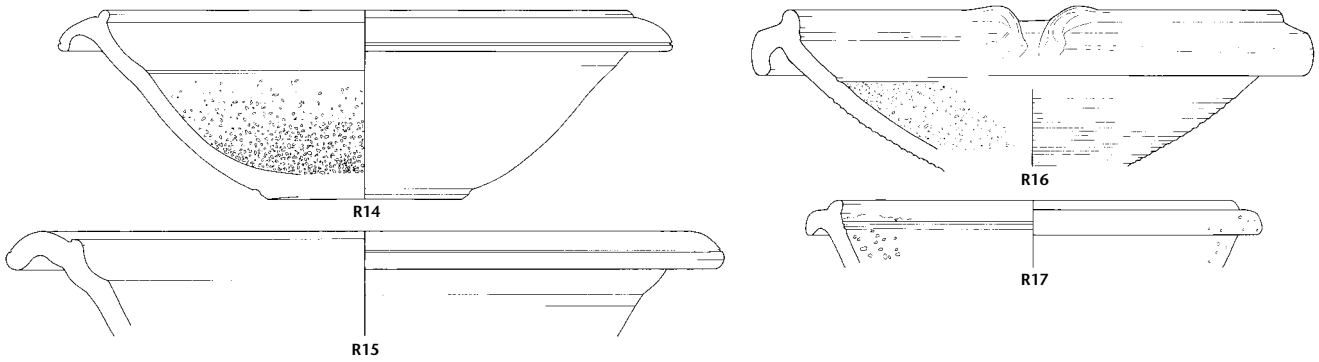


Abb. 42: Die 17 Grundtypen der Reibschüsseln (R). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:10- **R-Drag. 45**							•				•	
ARc-4:01- **R1**	••	•••	••	••								
ARc-4:01- **R2**	••	••	•		•							
ARc-4:01- **R3**	•	••	••	•	•		•	••				
ARc-4:01- **R4**		•	•••	•	•			••				
ARc-4:02- **R4**												
ARc-4:01- **R5**		••••	••••••	•••••••	•	••	•	••	•			
ARc-4:11- **R5**		•										
ARc-4:01- **R6**		•	••••	••	•••••	•••••••	•••	••••••	•			
ARc-4:01- **R7**		••••	•••••••••••	•••••••••••	•••••••••••	•••	•••	•••••••••		•	•	
ARc-4:13- **R7**								••				
ARc-4:01- **R8**				••	•••••••	••	•••	••••••••••	•			
ARc-4:01- **R9**						?	•	•		••	•	•
ARc-4:01- **R10**								•		••••••	••••••••	•
ARc-4:13- **R10**									•			
ARc-4:01- **R11**								••••	•			••
ARc-4:01- **R12**					•	•		•	•			
ARc-4:13- **R12**							•					
ARc-4:01- **R13**												•
ARc-4:13- **R13**								•••••	•			
ARc-4:13- **R14**					••	•••••	••••••••••	••••••••••	•••••••••			
ARc-4:01- **R15**							•					
ARc-4:13- **R15**							••	•	•			
ARc-4:13- **R16**						?	?	•	•			
ARc-3:60- **R17**												•
ARc-4:01- **R17**											•	

Produktion •••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 43: Chronologische Stellung der Reibschüsseln (R).

4.7 Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)

4.7.1 Einleitung

Der Grundform Schüssel werden alle offenen, mehr oder weniger tiefen Formen zugerechnet: Schüsseln, Schälchen, Schalen und Näpfe. Mit 1754 bisher in Augusta Raurica in Schichten erfassten Randscherben stellt diese Grundform nach den Töpfen (siehe Kap. 4.8) die zweithäufigste Grundform dar (27%; vgl. Abb. 1). Sie wurde in allen Macharten gefertigt (Abb. 44), oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-4:01; Abb. 44,1.2, ARc-5:01; Abb. 44,7.8), teilweise geglättet (ARc-4:02 ff.; Abb. 44,3, ARc-5:02 ff.; Abb. 44,9), zum Teil mit Glimmerüberzug (ARc-4:06 ff.; Abb. 44,4, ARc-5:06 ff.; Abb. 44,10) oder Überzug (ARc-4:10 ff.; Abb. 44,5, ARc-5:10 f.; Abb. 44,11) versehen, seltener bemalt (ARc-4:15; Abb. 44,6) oder mit einer hellen Engobe (ARc-4:16), vereinzelt auch mit einem geflammten Überzug (ARc-4:17). Hin und wieder treten gemagerte Exemplare (ARc-6:70; Abb. 44,12.13, ARc-7:70; Abb. 44,14.15) oder handgeformte Gefässe (ARc-8:70; Abb. 44,16.17) auf. Sie können 100 Grundtypen S1–S100 (Abb. 45) zugeordnet werden bzw. je nach Fabrikat insgesamt 469 Typen. Die Mehrzahl, nämlich 64 Grundtypen (64%), sind indes ausgesprochen selten. 28 Grundtypen treten regelmässig auf (28%) und lediglich acht Grundtypen kommen häufig vor (8%).

4.7.2 Produktion

Für 105 der 469 Typen (22%) ist in Augusta Raurica eine Produktion nachgewiesen (siehe Abb. 46). Sie verteilen sich auf nahezu alle Fabrikate. Es erstaunt nicht, dass alle acht häufigen Grundtypen lokal hergestellt worden sind: S18, S48, S49, S54, S65, S68, S69, S85. Von den regelmässig auftretenden Formen sind es zwei Drittel, nämlich S9, S10, S24, S27, S28, S35, S36, S57, S59, S66, S70, S71, S73, S75, S76, S77, S81, S96, S97, während für die seltenen Grundtypen lediglich für zwei Fünftel eine Produktion in Augusta Raurica bekannt ist.

4.7.3 Vorkommen

Einleitung

Die seltenen Typen sind chronologisch schwierig zu fassen (Abb. 46): Zum einen weil ihr bisher bekanntes Vorkommen wegen ihrer Seltenheit vom Zufall bestimmt sein könnte. Zum anderen verteilen sich einige, nämlich deren 18 (28%), über mehrere Jahrhunderte, ohne dass ein Schwerpunkt auszumachen wäre. Dies gilt für die Grundtypen S3, S6, S7, S14, S31, S32, S34, S37, S46, S47, S55, S56, S59, S62, S78, S79, S83 und S98. Bei einigen könnte es sich um durchlaufende Formen handeln, die keiner Modeströmung unterworfen waren, wie dies für einige Platten (P23, P25) zu vermuten ist (siehe Kap. 4.5). Besser in ihrer chronologischen Aussagekraft zu beurteilen sind hingegen die regelmässig auftretenden und die häufigen Schüsseltypen.

1. Jahrhundert

Schwerpunkt im 1. Jahrhundert haben die häufigen Grundtypen S18, S48 und S85 sowie die selteneren Grundtypen S17, S35, S36, S37, S53, S76 und S81. Einige reichen bis ins mittlere 2. Jahrhundert (S18, S48) bzw. vielleicht bis ins 3. Jahrhundert (S76, S85). Auch wenn aufgrund ihrer Seltenheit das chronologische Verteilungsbild noch nicht genügend breit abgestützt ist, dürften die Grundtypen S1–S6, S14, S16, S32, S33, S34, S39, S40, S41, S46, S47, S63 und S86 ebenfalls hauptsächlich ins 1. Jahrhundert gehören, obwohl der Grundtyp S33 noch in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost des späten 1. bis früheren 2. Jahrhunderts hergestellt wurde (siehe Abb. 22).

2. Jahrhundert

Im 2. Jahrhundert sind vor allem die häufigen Typen S49, S54 und S65 gut vertreten, auch wenn sie schon ab der Mitte des 1. Jahrhunderts vorkommen können. Sie reichen zum Teil bis ins mittlere 3. Jahrhundert (S49) bzw. späte 3. Jahrhundert (S65). Dies gilt auch für die selteneren Formen S23, S50, S67, S73, S75 und S77, die mehrheitlich ebenfalls schon im 1. Jahrhundert erscheinen (S23, S67, S71, S75, S77), während die ab der Mitte des 2. Jahrhunderts auftretende Form S73 bis ins 3. Jahrhundert reicht. Ebenfalls ins 2. Jahrhundert dürften die seltenen Grundtypen S7, S19, S21, S43, S44 und S61 gehören.

3. Jahrhundert

Die häufigen Schüsseln S68 und S69 erscheinen zwar schon ab dem 2. Jahrhundert (S68) bzw. ausgehenden 1. Jahrhundert mit einer Produktion in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost des späten 1. und der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts (S69; vgl. Abb. 22), doch sie haben ihren Schwerpunkt eindeutig im 3. Jahrhundert. Dazu gesellen sich die selteneren Formen S30, S38, S57, S58, S66, S70, S91 und S93, wobei auch diese zum Teil schon ab dem 2. Jahrhundert erscheinen (S57, S66) und Vorläufer im 1. Jahrhundert haben (S57, S66). Ebenfalls eine Angelegenheit hauptsächlich des 3. Jahrhunderts dürften die seltenen Schüsseln S8, S12, S22, S25, S26, S27, S42, S45, S60, S64, S80, S84, S89 und S90 sein, auch wenn mehrere von ihnen schon im 2. Jahrhundert einsetzen (S12, S22, S25, S60, S64)[66]. Für das 4. Jahrhundert ist zudem eine Produktion in der Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti für S27 nachgewiesen (vgl. Abb.27).

66 S42 kommt auch als Becher/Topf T14 vor. S64 stellt die tiefe Form des Tellers P28 dar, S80 jene des Tellers P25, beides Grundtypen, die vom frühen 1. bis zum späten 3. Jahrhundert belegt sind (siehe Kap. 4.5.3).

4. Jahrhundert

Typisch für das 4. Jahrhundert sind die relativ häufigen Schüsseln S82, S96, S97 und S99, auch wenn einige schon ab dem 3. Jahrhundert erscheinen (S82, S96, S99) mit Vorläufern im 2. Jahrhundert (S82). Auch die seltenen Grundtypen S11, S28, S29, S72, S83, S94, S95 und S100 scheinen ins 4. Jahrhundert zu gehören, obwohl auch hier einzelne schon früher einsetzen (S28) bzw. offensichtlich Vorläufer im 1. (S83) bzw. 2. Jahrhundert (S72) haben.

4.7.4 Entwicklung einiger Grundtypen

Für einige der häufigeren Formen ist eine Entwicklung zu erkennen, so etwa für die Kragenrandschüssel in der Nachfolge der Sigillataschüssel Hofheim 12 bzw. deren Imitation Drack 19: von der noch seltenen Form S47 mit horizontalem kurzem Kragenrand des 1. Jahrhunderts über die häufigen Schüsseln S48 mit horizontalem breitem Kragenrand des ausgehenden 1. und frühen 2. Jahrhunderts und S49 mit leicht gebogenem Kragenrand des 2. Jahrhunderts zur Form S50 mit stark gebogenem Kragenrand. Schüsseln S51 mit hängendem kurzem Kragenrand könnten eine vorerst seltene Variante dieser Kragenrandschüsseln sein, die ab dem 3. Jahrhundert häufiger wird.

Auch für die Schüsseln mit Horizontalrand möchten wir eine Entwicklung vom zierlichen Horizontalrand S54 über den vorerst auch zierlichen gekehlten Horizontalrand S65 hin zu den Formen mit massivem Horizontalrand (S66, S67, S68, S69) sehen, die alle in der Tendenz etwas jünger sind. Der Abfolge von der Schüssel S66, vor allem Ende 2. bis Mitte 3. Jahrhundert, zur Schüssel S69, vor allem 3. Jahrhundert, könnte die Schüssel S70 mit dem massiven, profilierten Rand als Weiterentwicklung angeschlossen werden, deren Schwerpunkt im mittleren und späten 3. Jahrhundert liegt.

Auch vom napfartigen Gefäss S85 mit einbiegendem Rand des 1. Jahrhunderts zu den Grundtypen S82 und S83 des 4. Jahrhunderts, deren einbiegender Rand verdickt ist, möchten wir eine Entwicklungslinie sehen, vor allem weil die häufige, reduzierend gebrannte Schüssel S85 (ARc-5:01) bis ins 3. Jahrhundert vorkommt. Dies zeigt, wie langlebig die Idee der Form mit einbiegendem Rand war.

Die sich gleichenden Typen S90, S91 und S92, die alle gleichzeitig im 3. Jahrhundert auftreten, scheinen hingegen Varianten der Sigillataschüssel Drag. 44 zu sein, mehr oder weniger nahe am Vorbild. Gleiches gilt wohl auch für die ebenfalls zeitgleichen Schüsseln S93 und S94 bezüglich der Sigillataschüssel Niederbieber 19.

Eine Entwicklungslinie ist wohl auch für die Formen S96 und S97 zu vermuten von S96, vorwiegend des 3. Jahrhunderts, zu S97 des 4. Jahrhunderts.

Abb. 44: Fabrikate der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.12239).*
2 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1992.051.D00880.269).*
3 *ARc-4:02: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet (Inv. 1965.4023).*
4 *ARc-4:06: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug (Inv. 1966.8054).*
5 *ARc-4:10: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug (Inv. 1965.2732).*
6 *ARc-4:15: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung (Inv. 1991.051.C08616.645).*
7 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.14802).*
8 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1992.051.D00951.5).*
9 *ARc-5:02: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet (Inv. 1968.26693).*
10 *ARc-5:08: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen (Inv. 1968.28030).*
11 *ARc-5:10: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug (Inv. 1966.7765).*
12 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.11433).*
13 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.9446).*
14 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1965.5328).*
15 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1967.1544).*
16 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1966.5357).*
17 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1966.5026).*

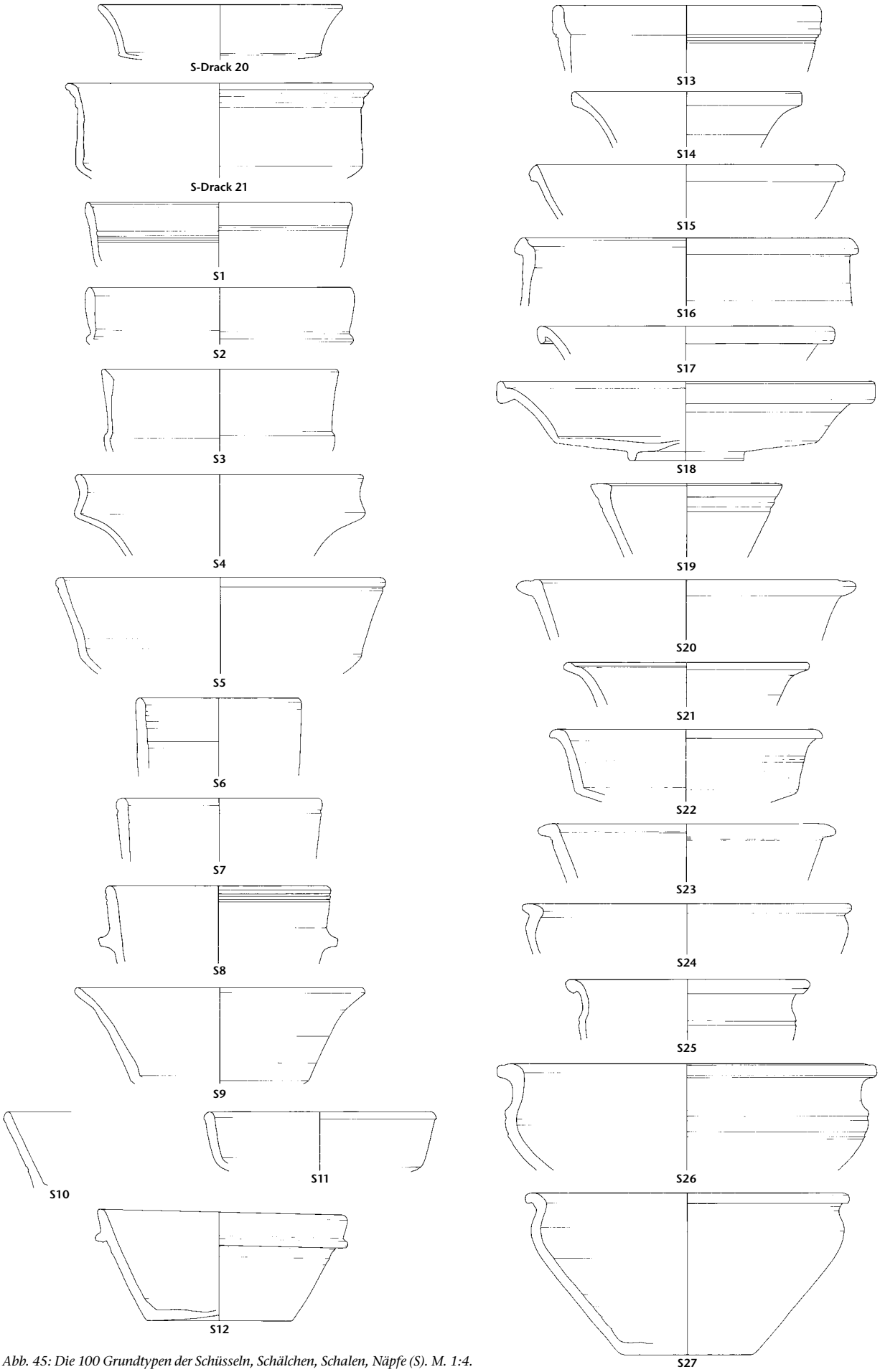
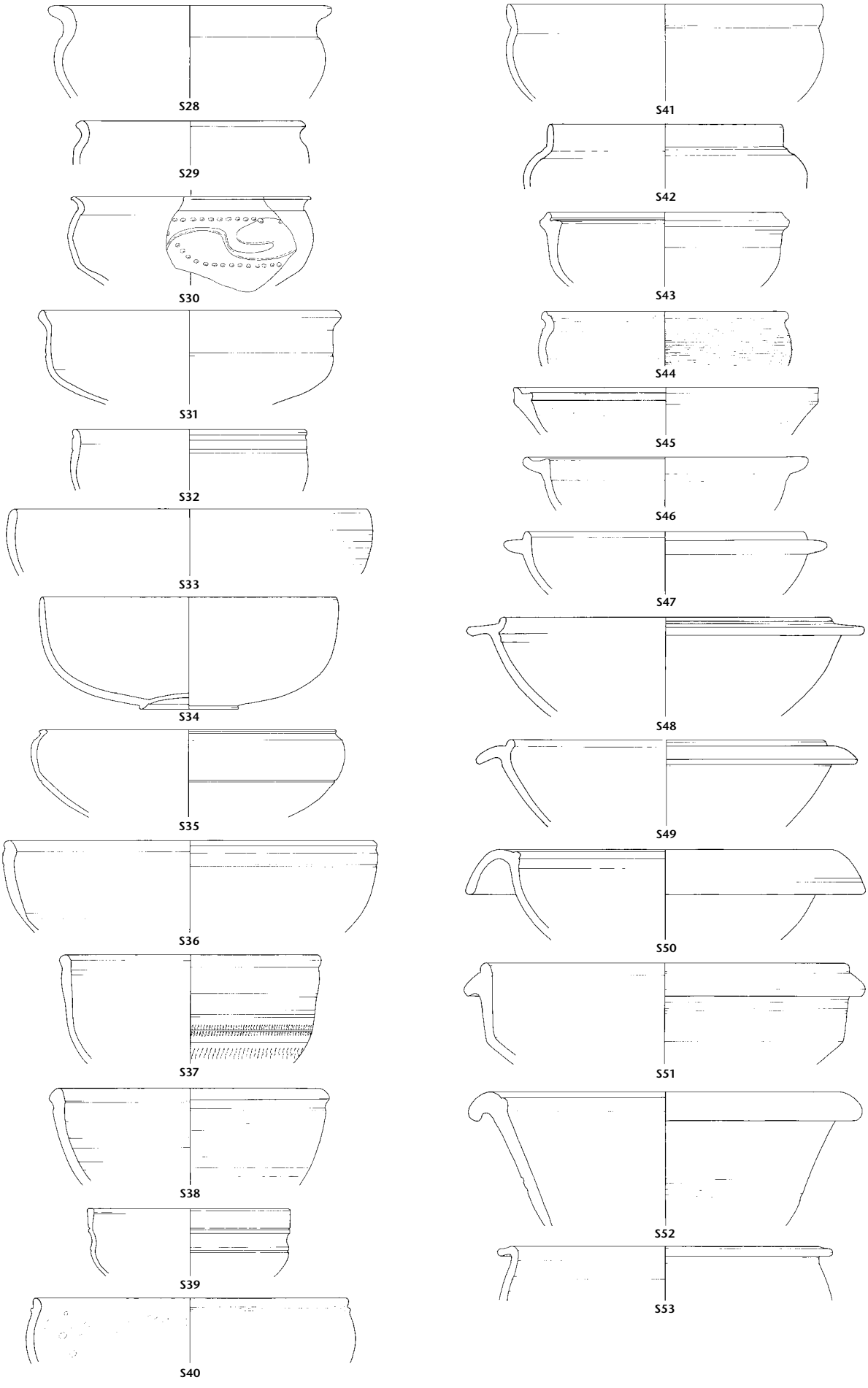


Abb. 45: Die 100 Grundtypen der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S). M. 1:4.


S28
S29
S30
S31
S32
S33
S34
S35
S36
S37
S38
S39
S40
S41
S42
S43
S44
S45
S46
S47
S48
S49
S50
S51
S52
S53

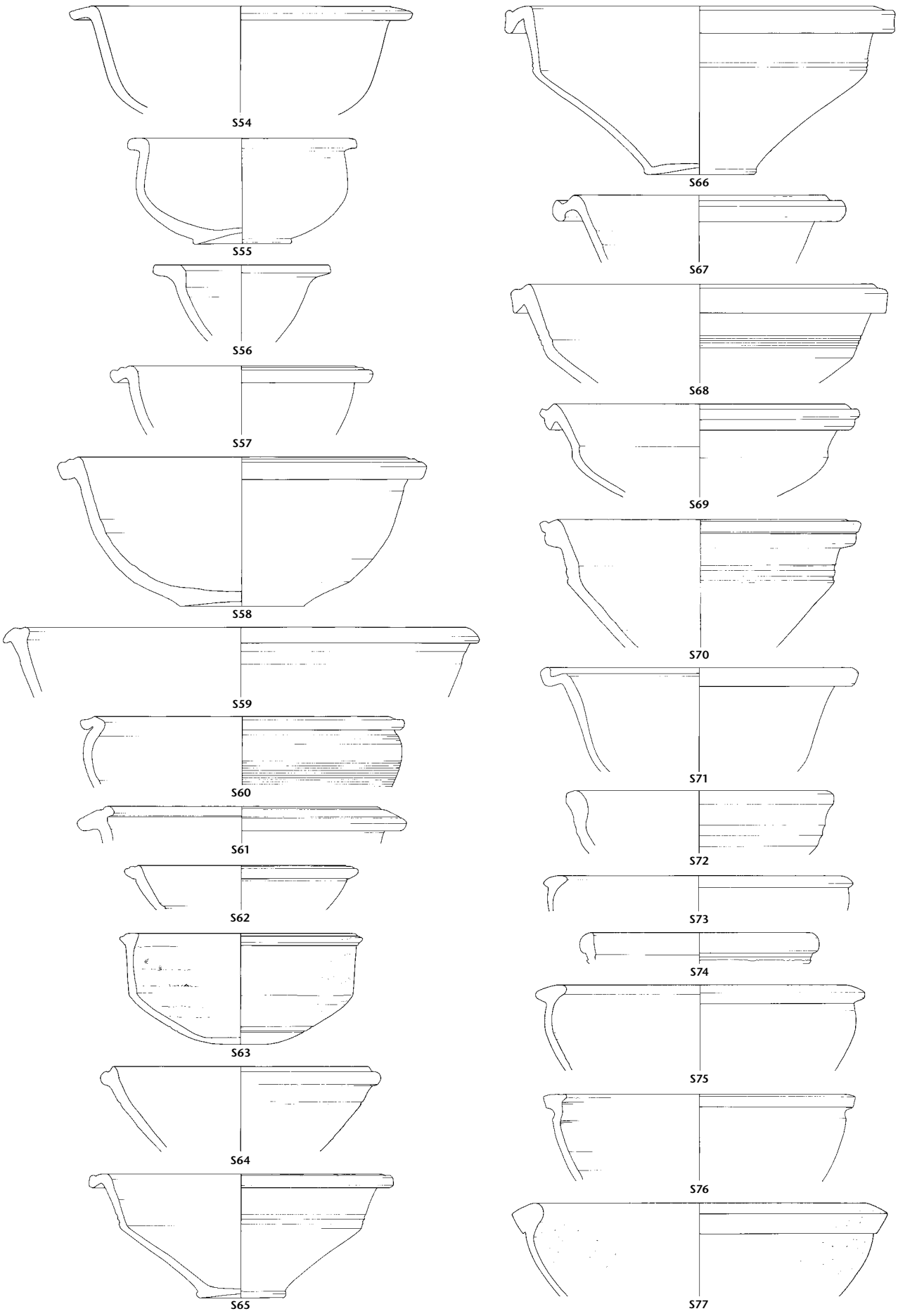


Abb. 45 (Fortsetzung): Die 100 Grundtypen der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S). M. 1:4.

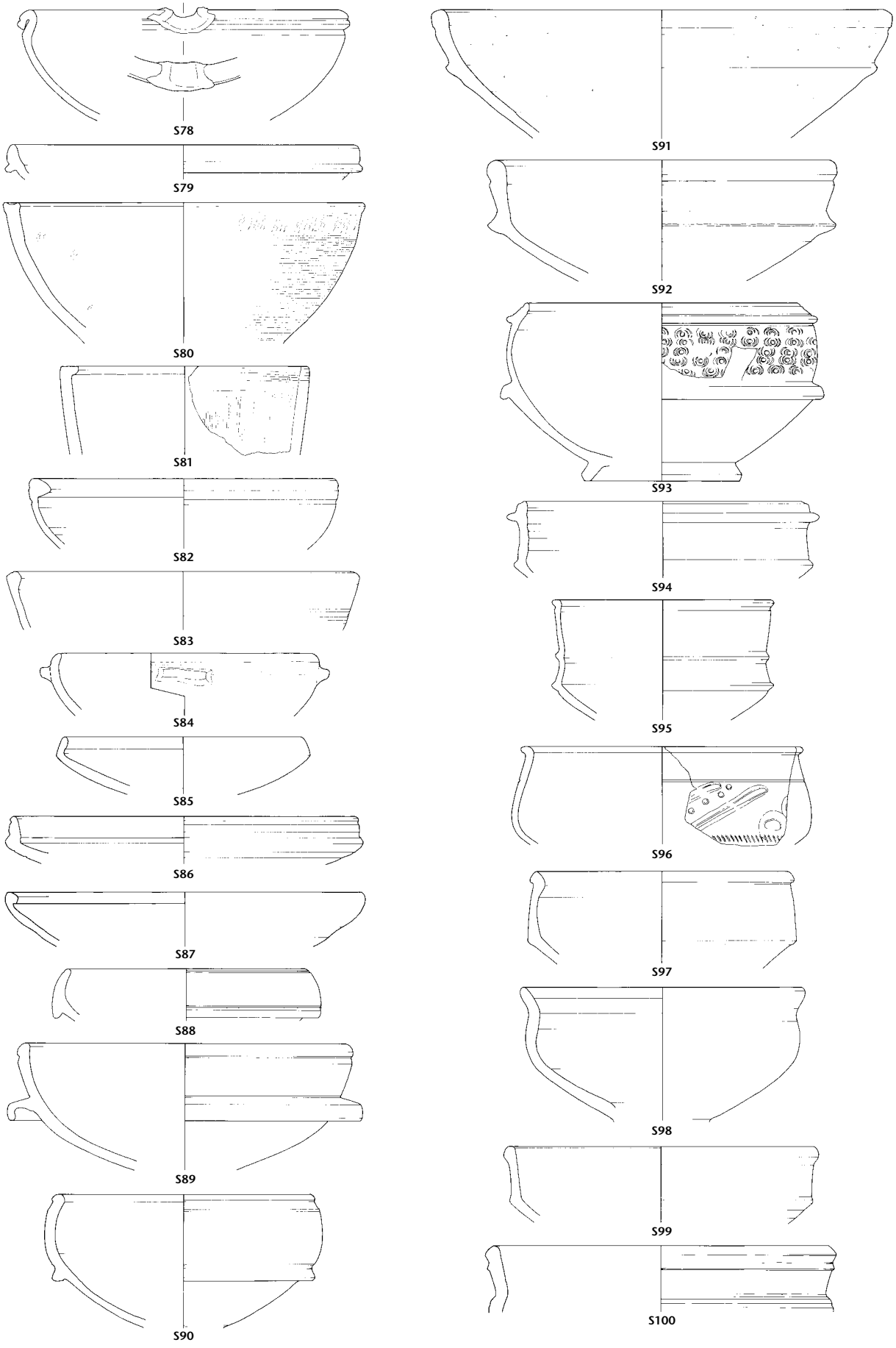


Abb. 45 (Fortsetzung): Die 100 Grundtypen der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:03- **S-Drack 20**												
ARc-4:11- **S-Drack 20**	•••	•••••••	•••	•••	••							
ARc-5:03- **S-Drack 20**					?							
ARc-4:03- **S-Drack 21**												
ARc-4:11- **S-Drack 21**	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••••••• •••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••••••• •••	••••••	••••••	••	••	•				
ARc-5:03- **S-Drack 21**												
ARc-5:10- **S1**	•											
ARc-4:02- **S2**			•									
ARc-5:02- **S2**	••											
ARc-4:16- **S3**			•									
ARc-5:01- **S3**									•			
ARc-5:02- **S3**												
ARc-4:03- **S4**												
ARc-5:01- **S4**		•										
ARc-4:01- **S5**												
ARc-5:01- **S5**												
ARc-3:63- **S6**									•	•		
ARc-4:01- **S6**										•		
ARc-8:70- **S6**			•									
ARc-4:06- **S7**					•							
ARc-4:10- **S7**					•			•				
ARc-5:02- **S7**										•		
ARc-7:70- **S7**	•											
ARc-4:06- **S8**								•				
ARc-4:01- **S9**			•					•				
ARc-4:10- **S9**								•				
ARc-5:01- **S9**	•	••							•			
ARc-5:02- **S9**			•									
ARc-5:10- **S9**		••						•	•			
ARc-5:12- **S9**								•				
ARc-4:01- **S10**		•										
ARc-4:02- **S10**								•				
ARc-4:10- **S10**					•							
ARc-5:02- **S10**			•	•	•							
ARc-8:70- **S10**		•	••				•					
ARc-3:63- **S11**											•	
ARc-5:02- **S11**												•
ARc-4:01- **S12**						•	•					
ARc-4:06- **S12**							•					
ARc-4:10- **S12**							••	••				
ARc-4:12- **S12**						•		•				
ARc-7:70- **S12**							•	•				
ARc-4:01- **S13**								•				
ARc-4:03- **S13**								•				
ARc-3:63- **S14**										•		
ARc-4:01- **S14**		•										
ARc-4:14- **S14**								•				
ARc-5:01- **S14**												
ARc-5:02- **S14**	••	•										
ARc-4:06- **S15**					•							
ARc-4:07- **S15**												
ARc-4:08- **S15**					•							
ARc-5:01- **S15**					•	•				•		
ARc-5:02- **S15**	•									•		
ARc-5:03- **S15**					•							
ARc-6:70- **S15**					•							
ARc-7:70- **S15**										••	•	
ARc-8:70- **S15**								•				
ARc-4:01- **S16**				•								
ARc-4:07- **S16**												
ARc-5:02- **S16**	•											
ARc-4:12- **S17**	•											
ARc-5:01- **S17**			••									
ARc-5:02- **S17**		••										
ARc-4:01- **S18**	?	••	•		•••	•		•				
ARc-4:06- **S18**								•				
ARc-4:08- **S18**												

Abb. 46: Chronologische Stellung der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:10- **S18**												
ARc-4:12- **S18**						•		•				
ARc-5:01- **S18**	•••••••	•••••••••• •••	•••••••••• •	•••••	•••••••	•	•	••	•			
ARc-5:02- **S18**	•••••	•••••••••	•••			•						
ARc-5:04- **S18**		•••										
ARc-5:06- **S18**	•											
ARc-5:10- **S18**	•	•										
ARc-6:70- **S18**					•	•	•					
ARc-7:70- **S18**							•					
ARc-5:01- **S19**			•		•	•						
ARc-4:01- **S20**					••			••	•			
ARc-4:05- **S20**										•		
ARc-4:06- **S20**					•							
ARc-5:05- **S20**												
ARc-6:70- **S20**					•							
ARc-8:70- **S20**										•	••	
ARc-4:01- **S21**					•							
ARc-5:02- **S21**												
ARc-5:04- **S21**					•							
ARc-5:01- **S22**										•		
ARc-5:12- **S22**						•						
ARc-7:70- **S22**								•				
ARc-4:01- **S23**			•		•							
ARc-4:06- **S23**					•							
ARc-4:10- **S23**				•				•				
ARc-5:01- **S23**			••	•								
ARc-5:02- **S23**												
ARc-5:03- **S23**									•			
ARc-7:70- **S23**												
ARc-8:70- **S23**												
ARc-4:01- **S24**	?	•	•							•		
ARc-4:06- **S24**			•									
ARc-4:07- **S24**			•									
ARc-5:01- **S24**		•	•						•	••	••	
ARc-5:03- **S24**									•			
ARc-6:70- **S24**				•								
ARc-7:70- **S24**											•	
ARc-4:01- **S25**							•	•	•••			
ARc-4:06- **S25**							•••					
ARc-4:07- **S25**									•			
ARc-5:01- **S25**					•				•			
ARc-4:01- **S26**				•								
ARc-4:02- **S26**												
ARc-4:08- **S26**												
ARc-4:10- **S26**			•					•				
ARc-4:01- **S27**						•		•		•		
ARc-5:01- **S27**								••				
ARc-5:02- **S27**								••	•	•	•	
ARc-4:01- **S28**								•		•	•	•
ARc-4:08- **S28**								•				
ARc-5:01- **S28**					•			•		••	•	
ARc-3:63- **S29**									•		•	
ARc-4:10- **S29**								••				
ARc-5:01- **S29**												
ARc-5:03- **S29**												
ARc-6:70- **S29**												•
ARc-4:10- **S30**						•	•	•••				
ARc-4:06- **S31**								•				
ARc-4:08- **S31**								•				
ARc-4:12- **S31**												
ARc-5:02- **S31**												
ARc-5:10- **S31**		•										
ARc-7:70- **S31**								•				
ARc-2:99- **S32**								•				
ARc-4:03- **S32**					•							
ARc-4:11- **S32**												
ARc-5:01- **S32**	•											
ARc-4:06- **S33**												
ARc-4:15- **S33**			•									

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:02- **S33**			•									
ARc-5:08- **S33**												
ARc-8:70- **S33**		•		•								•
ARc-2:98- **S34**	•	••										
ARc-4:14- **S34**					•		•					
ARc-5:01- **S34**												
ARc-5:02- **S34**						•						
ARc-5:10- **S34**			•					•				
ARc-5:11- **S34**									•			
ARc-4:01- **S35**	•••	•••••	•••••••	•	•			•				
ARc-4:10- **S35**		•										
ARc-4:11- **S35**												
ARc-4:15- **S35**	•											
ARc-4:16- **S35**												
ARc-5:01- **S35**	••		••			•			•			
ARc-5:02- **S35**		•										
ARc-5:03- **S35**	•											
ARc-5:10- **S35**			•									
ARc-6:70- **S35**								•				
ARc-2:99- **S36**								•				
ARc-4:01- **S36**	•••	••	•••••	••	•					•		
ARc-4:10- **S36**	•		•									
ARc-5:01- **S36**	•	•			•			••				
ARc-6:70- **S36**							•					
ARc-7:70- **S36**										•	•	
ARc-4:01- **S37**								••				
ARc-4:10- **S37**						?		••	••			
ARc-5:01- **S37**			•									
ARc-5:02- **S37**		••										
ARc-5:10- **S37**			•									
ARc-4:01- **S38**										•		
ARc-4:10- **S38**								•••				
ARc-5:01- **S38**									•	•		
ARc-7:70- **S38**									•		•	
ARc-4:01- **S39**			••									
ARc-4:11- **S39**	•											
ARc-5:01- **S39**		••										
ARc-5:02- **S39**	•											
ARc-4:01- **S40**	?											•
ARc-4:11- **S40**	?	••										
ARc-5:01- **S40**		•									•	
ARc-4:01- **S41**												
ARc-4:02- **S41**												
ARc-4:03- **S41**			•				•					
ARc-5:01- **S41**	•		•									
ARc-5:03- **S41**						•						
ARc-4:03- **S42**								•				
ARc-4:10- **S42**						•		•				
ARc-4:11- **S42**								•				
ARc-5:01- **S42**								•				
ARc-5:10- **S42**								•				
ARc-4:01- **S43**					•							
ARc-5:01- **S44**				•	•	•						
ARc-7:70- **S44**												
ARc-4:01- **S45**					•		•					
ARc-4:10- **S45**									•			
ARc-4:12- **S45**								•				
ARc-4:01- **S46**		•										
ARc-4:02- **S46**									•			
ARc-4:06- **S46**			•									
ARc-4:01- **S47**					•			••				
ARc-4:02- **S47**			•									
ARc-4:06- **S47**			•									
ARc-4:14- **S47**		•										
ARc-5:10- **S47**								•				
ARc-4:01- **S48**		•••	••••••••••	•	••					•	•	
ARc-4:02- **S48**			•	•								
ARc-4:05- **S48**			•									
ARc-4:06- **S48**		••••	•••••••									
ARc-4:08- **S48**		•	•••									

Abb. 46 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:01- **S48**		•••••••	•••••••	•••	•	•	•			•	•	
ARc-5:02- **S48**			••••	•••				•				
ARc-5:03- **S48**		•										
ARc-5:05- **S48**			•••									
ARc-5:06- **S48**			••									
ARc-5:08- **S48**			••									
ARc-5:12- **S48**							•					
ARc-5:14- **S48**			•	•	•				•			
ARc-4:01- **S49**		• ?	•••••••••• ••••	••••	•••••	••	•	•••	•			
ARc-4:02- **S49**			•••••				••					
ARc-4:06- **S49**		••	•••••••••• •••	•								
ARc-4:08- **S49**												
ARc-4:09- **S49**			••••									
ARc-4:10- **S49**			••					•		•		
ARc-5:01- **S49**		•••••	•••••••••• ••••	•••••••••• •	••••••••••	••••••	•	••••••••••		•		
ARc-5:02- **S49**		•••	•••••••••• ••••	•••	•••••••	•	••	••	•			
ARc-5:04- **S49**			•	•								
ARc-5:05- **S49**			•••		•••							
ARc-5:06- **S49**			•		•	•						
ARc-5:08- **S49**												
ARc-5:10- **S49**			••	••	•		•••	••	•••			
ARc-4:01- **S50**												
ARc-4:17- **S50**					••							
ARc-5:01- **S50**						•						
ARc-5:02- **S50**					•							
ARc-4:01- **S51**								•	••	••	••••	
ARc-4:06- **S51**						•						
ARc-4:08- **S51**	•											
ARc-4:10- **S51**		•								•		
ARc-4:12- **S51**										•		
ARc-5:01- **S51**										•		
ARc-5:02- **S51**										•	•	
ARc-4:01- **S52**												
ARc-4:02- **S52**												
ARc-4:06- **S52**										•		
ARc-5:01- **S52**												
ARc-5:10- **S52**								•				
ARc-4:01- **S53**			•							•		
ARc-5:01- **S53**	•	••	•	•								
ARc-5:02- **S53**											•	
ARc-7:70- **S53**				••								
ARc-2:60- **S54**		•										
ARc-4:01- **S54**		••••	•••	••••	••••	•	••	••		•		
ARc-4:06- **S54**		•	••••	••	•••••••••• •••••	••	••	•				
ARc-4:10- **S54**					••			••				
ARc-6:70- **S54**												
ARc-4:01- **S55**							•					
ARc-4:10- **S55**					•							
ARc-4:16- **S55**						•						
ARc-5:01- **S55**	•							•				
ARc-5:08- **S55**												
ARc-7:70- **S55**			•				•					
ARc-8:70- **S55**				•			•					
ARc-4:01- **S56**		•						•				
ARc-4:11- **S56**									•			
ARc-5:02- **S56**			•									
ARc-4:01- **S57**	•	••	•			•	•••	••••••	•	•		
ARc-4:06- **S57**				•			••	••				
ARc-4:07- **S57**					•							
ARc-4:08- **S57**				•	•		••	•				
ARc-4:09- **S57**							•					
ARc-4:10- **S57**							•	••				
ARc-5:01- **S57**			•		•	•			•			
ARc-7:70- **S57**	•											
ARc-4:01- **S58**								•••				
ARc-4:06- **S58**						?	•					
ARc-4:10- **S58**									•			
ARc-5:01- **S58**							•	••				

S

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **S59**			•				••					•
ARc-4:06- **S59**					•	?						
ARc-4:07- **S59**								•				
ARc-4:08- **S59**							•					
ARc-4:09- **S59**							•					
ARc-4:12- **S59**												
ARc-5:12- **S59**								•				
ARc-7:70- **S59**								••				
ARc-7:70- **S60**						•			•			
ARc-4:01- **S61**				•								
ARc-4:06- **S61**												•
ARc-5:01- **S61**				•								•
ARc-6:70- **S61**				•								
ARc-4:01- **S62**								•				
ARc-4:08- **S62**									•			
ARc-5:01- **S62**												
ARc-6:70- **S62**						•						
ARc-8:70- **S62**				•								
ARc-4:01- **S63**			•									
ARc-4:06- **S63**	•											
ARc-4:10- **S63**												
ARc-5:01- **S63**												
ARc-6:70- **S63**	•											
ARc-7:70- **S63**												
ARc-8:70- **S63**						•						
ARc-4:01- **S64**								••••				
ARc-4:06- **S64**									••			
ARc-4:12- **S64**				•					•			
ARc-5:01- **S64**								••				
ARc-6:70- **S64**							•					
ARc-7:70- **S64**								•	•			
ARc-4:01- **S65**	•		••	•••••	•••••••••• •	•••••••••• •	••••••••••	•••••••••• •••••••••• •	••••••	•	•	•
ARc-4:02- **S65**				•	•							
ARc-4:06- **S65**				•••	••••	•	•	••••••				
ARc-4:08- **S65**				•		•	••	••				
ARc-4:10- **S65**			•		•••••	••	•	•••••	•			
ARc-4:12- **S65**				•	•	••	••	••	••••			
ARc-4:13- **S65**								•				
ARc-4:16- **S65**									•			
ARc-5:01- **S65**	•	•			•		•	•	•	•		
ARc-6:70- **S65**								•				
ARc-7:70- **S65**							•		•			
ARc-8:70- **S65**								•				
ARc-4:01- **S66**					• ?	••••	•••••	•••••••	•			
ARc-4:06- **S66**			•									
ARc-4:08- **S66**						•	•	•				
ARc-4:10- **S66**												
ARc-4:12- **S66**						•			••			
ARc-4:13- **S66**								••••				
ARc-6:70- **S66**												
ARc-4:01- **S67**				•	••••	•	•	•				
ARc-4:06- **S67**						•						
ARc-4:12- **S67**								•				
ARc-6:70- **S67**		•	•			•	•	•				
ARc-4:01- **S68**				?	• ••	••	•••••••••	•••••••••• •••••••••• ••••	••••			
ARc-4:02- **S68**				?								
ARc-4:06- **S68**						?	?	••••••				
ARc-4:08- **S68**					•	•		••				
ARc-4:09- **S68**							•					
ARc-4:12- **S68**								••••				
ARc-5:01- **S68**									•			
ARc-5:02- **S68**								•				
ARc-6:70- **S68**					•			•				
ARc-7:70- **S68**							•					
ARc-4:01- **S69**					•	•••	••••	•••••••••• ••••••••	•••••			
ARc-4:02- **S69**								•				
ARc-4:06- **S69**							•	•				

Abb. 46 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:08- **S69**							•	••	•			
ARc-4:10- **S69**								••••	•			
ARc-4:12- **S69**									•			
ARc-5:01- **S69**							•	•				
ARc-6:70- **S69**												
ARc-7:70- **S69**							•					
ARc-4:01- **S70**							••	••••••••••	••••••••			
ARc-4:06- **S70**						?						
ARc-4:08- **S70**							•	•				
ARc-4:10- **S70**							•					
ARc-4:12- **S70**							••	••	••			
ARc-5:01- **S70**							••	•	•••			
ARc-4:01- **S71**			•	••					•			
ARc-4:06- **S71**				••	•••••							
ARc-4:08- **S71**												
ARc-4:11- **S71**												
ARc-5:01- **S71**	?											
ARc-5:02- **S71**			•									
ARc-6:70- **S71**				•	••							
ARc-5:01- **S72**					•							
ARc-7:70- **S72**											•	•
ARc-4:01- **S73**					••			••	••			
ARc-4:08- **S73**									•			
ARc-5:01- **S73**					••••••	•••••	••	••••••				
ARc-4:01- **S74**								•				
ARc-5:01- **S74**							•					
ARc-5:02- **S74**												
ARc-4:01- **S75**			•	•	•			•				
ARc-4:10- **S75**							•					
ARc-4:16- **S75**		•										
ARc-5:01- **S75**		•	••••	••	••••	••	•	••				
ARc-5:02- **S75**				•								
ARc-4:01- **S76**				•	•		•					
ARc-4:06- **S76**	?											
ARc-5:01- **S76**		•••••	•••••••••	••••	•••••		•••		••			
ARc-5:02- **S76**			••••									
ARc-5:06- **S76**												
ARc-4:01- **S77**			•	•	•							
ARc-4:16- **S77**												
ARc-5:01- **S77**		•••	••••	•••••••••• ••	••••••••••	•••••		•••	•			
ARc-5:02- **S77**			••	••	•							
ARc-5:10- **S77**			•	•								
ARc-4:01- **S78**								•				
ARc-4:08- **S78**												
ARc-5:01- **S78**					•							
ARc-4:02- **S79**						•						
ARc-6:70- **S79**		•										
ARc-4:08- **S80**									•			
ARc-4:12- **S80**									•			
ARc-5:01- **S80**												•
ARc-7:70- **S80**												
ARc-8:70- **S80**								•	•			
ARc-6:70- **S81**		•										
ARc-7:70- **S81**	•	••								•		
ARc-8:70- **S81**	••	••••	•	•								
ARc-3:64- **S82**						•						
ARc-4:01- **S82**										•		
ARc-4:12- **S82**							•					
ARc-5:01- **S82**										•		
ARc-6:70- **S82**											•	•
ARc-7:70- **S82**									•		••	•
ARc-8:70- **S82**											•	
ARc-4:01- **S83**										•	•	
ARc-5:01- **S83**			•							•		
ARc-7:70- **S83**				•								
ARc-4:10- **S84**								•				
ARc-4:01- **S85**	•	•	•••		•••			•				
ARc-4:10- **S85**												
ARc-4:11- **S85**	•••											
ARc-4:12- **S85**												

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:01- **S85**	••••	•••••••••• ••••••	•••••••••			•	•	•				
ARc-5:02- **S85**	•••	••••••••	••••	•								
ARc-5:03- **S85**			•				•					
ARc-5:10- **S85**	••	•							•			
ARc-6:70- **S85**												
ARc-8:70- **S85**			•									
ARc-4:01- **S86**	•											
ARc-4:08- **S86**	•											
ARc-5:01- **S86**									•			
ARc-5:02- **S86**	•											
ARc-5:03- **S86**		•										
ARc-7:70- **S86**												
ARc-8:70- **S86**	•											
ARc-4:01- **S87**								••				
ARc-4:06- **S87**							•					
ARc-4:10- **S87**												
ARc-5:01- **S87**								••				
ARc-6:70- **S87**												
ARc-7:70- **S87**								•				
ARc-8:70- **S87**	•											
ARc-3:99- **S88**												
ARc-4:05- **S88**								•				
ARc-4:10- **S89**												
ARc-4:06- **S90**								•				
ARc-4:08- **S90**												
ARc-4:10- **S90**								•				
ARc-4:17- **S90**												
ARc-5:10- **S90**								•	•			
ARc-4:01- **S91**								••••••	•••			
ARc-4:07- **S91**							•					
ARc-4:10- **S91**								•				
ARc-4:11- **S91**								•				
ARc-4:12- **S91**								•••••				
ARc-4:16- **S91**									•			
ARc-5:01- **S91**			•					••••••				
ARc-4:01- **S92**								••	•	•		
ARc-4:02- **S92**							•					
ARc-5:01- **S92**							••					
ARc-4:10- **S93**								•				
ARc-5:10- **S93**								••				
ARc-4:01- **S94**										•		
ARc-5:01- **S94**											•	
ARc-5:03- **S95**												•
ARc-4:01- **S96**								•		••	••	
ARc-4:15- **S96**									•			
ARc-5:01- **S96**									•			
ARc-5:02- **S96**												
ARc-5:05- **S96**												
ARc-5:10- **S96**						?	?					
ARc-3:63- **S97**										•	•	
ARc-4:04- **S97**											•	
ARc-4:10- **S97**											•	
ARc-5:01- **S97**								•		•	••	
ARc-5:02- **S97**										•	•	
ARc-4:05- **S98**											•	
ARc-5:02- **S98**												•
ARc-8:70- **S98**		•										
ARc-3:60- **S99**												•
ARc-3:63- **S99**											••	•
ARc-4:01- **S99**												•
ARc-4:02- **S99**												
ARc-5:03- **S99**								•				
ARc-6:70- **S99**												
ARc-3:63- **S100**												•

Produktion

•••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 46 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S).

S

4.8 Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)

4.8.1 Einleitung

Zur Grundform Topf zählen wir alle hohen, geschlossenen Formen, also neben den Töpfen und Kochtöpfen auch Becher und Tonnen. Mit 2645 publizierten Randscherben (41%) handelt es sich um die mit Abstand häufigste Grundform (vgl. Abb. 1).

Die Grundform Topf wurde in allen Macharten hergestellt (Abb. 47), wobei die Häufigkeit der Fabrikate stark von der Funktion abhängt. So wurden die feinen, eher dünnwandigen Becherformen vorwiegend mit einem Überzug versehen (ARc-4:10 f.; Abb. 47,3, ARc-5:10 f.; Abb. 47,8) oder geglättet (ARc-4:03; Abb. 47,2, ARc-5:03; Abb. 47,7). Die Töpfe und Tonnen wurden oxidierend und reduzierend gebrannt und meist tongrundig belassen oder geglättet, seltener mit einem Gold- bzw. Silberglimmerüberzug (ARc-4:06 ff., ARc-5:06 f.) oder mit einer hellen Engobe (ARc-4:16) versehen (siehe auch Abb. 6; 9). Eine grosse Gruppe ist stark gemagert (ARc-6:70; Abb. 47,9.10, ARc-7:70; Abb. 47,11.12), einige Typen auch handgeformt (ARc-8:70; Abb. 47,13); sie sind als Kochtöpfe zu bezeichnen.

Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe lassen sich 84 Grundtypen (Abb. 48) zuordnen, kombiniert mit den auftretenden Fabrikaten ergeben sich 438 Typen. Die grosse Formenvielfalt vor allem der grobkeramischen Töpfe bzw. Kochtöpfe hat eine teilweise sehr weit gefasste Definition der einzelnen Grundtypen erfordert. Der Grossteil der Grundtypen ist in Augusta Raurica häufig vertreten.

4.8.2 Produktion

Für 87 der 438 Typen ist in Augusta Raurica eine Produktion nachgewiesen (vgl. Abb. 49). Die lokal hergestellten Typen sind meist auch häufig in den Siedlungsschichten zu finden. Ausnahmen bilden die seltenen Typen[67]. Bemerkenswert ist, dass bisher keine Töpfereien entdeckt worden sind, in denen die mit Abstand häufigsten Kochtöpfe T74 und T75 hergestellt wurden (siehe Kap. 3.14). Ein Grund dafür könnte sein, dass diese handgeformte Ware zu Hause in Gruben gebrannt wurde.

4.8.3 Vorkommen

1. Jahrhundert

Wichtige Grundtypen des 1. Jahrhunderts sind die Schulterbecher und -töpfe T19 und T20. Diese häufig grautonigen Typen (ARc-5:01 ff., ARc-5:06 f.) finden sich bereits in den ältesten Schichten sowie in der ältesten Produktion von Augusta Raurica, in der Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (T19; vgl. Abb. 16). Diese ältesten Exemplare weisen häufig Rillen im Schulterbereich auf. Während die Form mit rund ausbiegendem Rand T19 bereits im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts deutlich seltener wird und Ende des 1. Jahrhunderts verschwindet, bleibt die Form mit Randlippe T20 im 2. Jahrhundert häufig.

Weniger häufig, aber ebenfalls schon ab dem ersten Drittel des 1. Jahrhunderts treten kugelige Becher und Töpfe mit Randlippe T22 und mit horizontal ausgelegtem Rand T23 auf. Sie sind meist reduzierend gebrannt und tongrundig oder geglättet (ARc-5:01, ARc-5:03).

Bereits im frühen 1. Jahrhundert häufig vertreten sind die Becher und Tonnen mit Sichelrand T25. Obwohl die Produktion in oxidierendem Brand (ARc-4:01) gleich mehrfach belegt ist, handelt es sich bei den Funden aus Siedlungsschichten zum grössten Teil um grautonige Gefässe, meist tongrundig oder geglättet (ARc-5:01, ARc-5:03), selten mit Überzug (ARc-5:10 f.). Nach dem Ende des 1. Jahrhunderts tritt diese Form kaum mehr auf.

Die allgemein eher seltenen in feinerer Machart gefertigten Becher, Tonnen und Töpfe des beginnenden 1. Jahrhunderts weisen meist einen kurzen ausgelegten oder rund ausbiegenden Rand auf und sind oft tongrundig, oxidierend oder reduzierend gebrannt (ARc-4:01, ARc-5:01). Vertreten sind die Randformen T49 und T55.

Ab dem zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts treten gedrungene Becher und Töpfe mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand auf (T16). Sie sind grautonig und tongrundig, seltener geglättet oder mit Überzug (ARc-5:01, ARc-5:03, ARc-5:10) und weisen häufig einen Dekor aus Barbotinetupfern auf.

Bei den Bechern und Töpfen feinerer Machart treten ab dem zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts Gefässe mit dreieckig verdicktem Rand auf (T77), die häufig einen kegelförmigen, teilweise gerillten Hals aufweisen. Sie kommen sowohl in oxidierender als auch in reduzierender Brenntechnik (ARc-4:01, ARc-5:01) vor und sind meist tongrundig. Einzelne helltonige Exemplare tragen eine helle oder weisse Engobe (ARc-4:16).

Im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts treten vermehrt Becher und Töpfe mit hoher Schulter und vertikalem Steilrand T15 auf. Sie sind fast ausschliesslich reduzierend gebrannt und meist tongrundig oder geglättet (ARc-5:01, ARc-5:03), können aber auch mit schwarzem Überzug (ARc-5:10 f.) oder Silberglimmerüberzug (ARc-5:07) vorkommen.

Die gemagerten Kochtöpfe des frühen 1. Jahrhunderts weisen meist einen stark gerillten Horizontalrand auf, mit oder ohne abgesetztem Hals (T71, T72 bzw. T70). Sie sind meist grautonig (ARc-7:70) und nur selten handgeformt (ARc-8:70).

67 ARc-5:01-T13, ARc-4:03-T18, ARc-5:01-T28, ARc-7:70-T29, ARc-4:16-T31, ARc-4:01-T43, ARc-5:01-T48, ARc-5:03-T54, ARc-7:70-T62, ARc-4:01-T63, ARc-4:06-T63, ARc-6:70-T67, ARc-5:01-T72, ARc-4:01-T76.

Ab dem zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts kommen handgeformte Kochtöpfe (ARc-8:70) hinzu, die meist mit Muschelkalk gemagert sind (ARc-8:76) und in einer gestreckten Variante T74 und einer kugeligen, gedrungenen Variante T75 vorkommen. Während der gedrungene Kochtopf T75 vor allem im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts sehr häufig ist und dann im Laufe des 2. Jahrhunderts verschwindet, bleibt der gestreckte Kochtopf T74 bis in die Mitte des 3. Jahrhunderts die häufigste Kochtopfform von Augusta Raurica.

2. Jahrhundert

Ab dem letzten Drittel des 1. Jahrhunderts sind eiförmige Becher und Töpfe mit ausgelegtem Rand T13 in der Nachfolge der in Lyon produzierten Becher Hofheim 25 vorzufinden. Sie sind meist helltonig und mit einem Überzug versehen (ARc-4:10). Häufig sind sie vor allem im zweiten Drittel des 2. Jahrhunderts, danach kommen sie nur noch selten vor.

Ab der Mitte des 2. Jahrhunderts treten neue Formen auf: Becher und Töpfe mit Karniesrand T12 und Becher mit abgesetzter Schulter und rund ausbiegendem Rand T17 (sog. rätischer Rand), ab dem letzten Drittel des 2. Jahrhunderts dann auch Becher T21 mit abgesetztem Hals und Randlippe, ähnlich Niederbieber 32. Sie sind fast ausschliesslich helltonig und mit einem Überzug versehen (ARc-4:10). Diese Becher kommen regelmässig bis ins dritte Drittel des 3. Jahrhunderts vor. Ab dem Beginn des 3. Jahrhunderts treten die Grundtypen T17 und T21 vereinzelt auch in reduzierender Brenntechnik auf, meist mit einem Überzug (ARc-5:10).

Ab dem 2. Jahrhundert tauchen eiförmige Becher und Tonnen mit innen teils abgestrichenem, teils verdicktem und teils profiliertem Rand auf (T2, T4–T6). Die Variante mit innen abgestrichenem Rand T4 kommt erst im Verlaufe des mittleren Drittels auf, jene mit verdicktem Rand T5 erst im letzten Drittel. Die helltonigen Varianten weisen fast immer einen Überzug auf (ARc-4:10), während die grautonigen Exemplare meist tongrundig sind (ARc-5:01). Die helltonigen Becher und Tonnen mit Überzug der Grundtypen T2, T4 und T5 sind vom letzten Drittel des 2. bis in die Mitte des 3. Jahrhunderts stark vertreten. Die grautonigen Exemplare (ARc-5:01 ff.) der Grundtypen T4 und T6 – die Form T6 häufig in grobkeramischer Machart (ARc-7:70) – sind im 2. Jahrhundert häufig, kommen im 3. Jahrhundert jedoch kaum mehr vor.

Nicht oder kaum gemagerte Töpfe wie T54 und T59 sind allgemein eher selten und weisen eine breite Variantenpalette auf.

In der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts kommen erstmals Kochtöpfe mit umgelegtem gekehltem, verdicktem Rand T41 und mit ausgelegtem Leistenrand T51 vor.

Der handgeformte Kochtopf der gestreckten Form (ARc-8:70-T74) bleibt auch im 2. Jahrhundert die häufigste Kochtopfform von Augusta Raurica.

3. Jahrhundert

Am Ende des 2. Jahrhunderts treten erstmals Becher und Töpfe mit hohem Hals der Form Niederbieber 33 (T-NB 33) auf. Sie sind meist grautonig mit Überzug (ARc-5:10), kommen jedoch auch in helltoniger Variante mit Überzug (ARc-4:10) vor. Die Entwicklung von niedrigem (T-NB 33.1) zu hohem (T-NB 33.2) Hals, die sich bis ins 4. Jahrhundert fortsetzt (T-NB 33.3), ist anhand der zunehmenden Häufigkeit der Form T-NB 33.2 zu beobachten[68]. Zeitgleich mit den grautonigen Bechern mit Überzug (ARc-5:10) treten helltonige Becher und Töpfe (ARc-4:01) der gleichen Form auf (NB 33.1), die häufig einen Goldglimmerüberzug aufweisen (ARc-4:06 f.).

Die bereits im 2. Jahrhundert auftretenden Becher T2, T5, T12, T17 und T21 sind im 3. Jahrhundert weiterhin häufig. Während mit der Form T-NB 33 der Anteil der grautonigen Becher stark steigt, sind die Formen T2, T5, T12, T17 und T21 weiterhin vorwiegend helltonig.

Ebenfalls ins erste und zweite Drittel des 3. Jahrhunderts datieren eiförmige Becher, Tonnen und Töpfe mit feiner Randlippe T9, mit kurzem, rund ausbiegendem Rand T11 sowie Becher und Töpfe mit nach innen geneigtem Steilrand T14, der vereinzelt schon im mittleren 2. Jahrhundert vorkommen kann[69]. Typisch für das späte 2. und das 3. Jahrhundert sind meist scheibengedrehte Kochtöpfe mit Leistenrand T51, T59, T61, T65, T66, häufig auch mit gekehltem Rand T41 und T43, sowie Kochtöpfe mit Wulstrand T63 und T64.

Im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts taucht in Augusta Raurica eine neue Kochtopfform mit kurzem, z. T. kantig ausgelegtem Rand und Besenstrichdekor auf. Während die dickwandigeren Varianten mit längerem Rand T45 und T46 auch scheibengedreht hergestellt wurden (ARc-7:70), sind die dünnwandigen Exemplare mit feinem, kurzem, ausgelegtem Rändchen T47 fast ausschliesslich handgeformt (ARc-8:70)[70].

4. Jahrhundert

Das 4. Jahrhundert lässt sich aufgrund des wenigen bisher publizierten Materials nur beschränkt beurteilen, insbesondere bei den Töpfen wäre eine Bearbeitung der Fabrikate bei grösserer Materialmenge vielversprechend (vgl. S. 176 ff.). Bei den Kochtopftypen, die bereits im 3. Jahrhundert vorkommen (T41, T43, T49, T51, T53, T64), wäre vielleicht eine Unterscheidung anhand des Fabrikats möglich.

68 T-NB 33.1: Höhe des Halses kleiner oder gleich wie der Randradius; T-NB 33.2: Höhe des Halses grösser als der Randradius; T-NB 33.3: Höhe des Halses grösser als der Randdurchmesser. Verhältnis T-NB 33.1 zu T-NB 33.2: erstes Drittel 3. Jahrhundert 1,36:1; zweites Drittel 0,98:1, drittes Drittel 0,69:1.

69 T14 kommt auch als weite Form, als Schüssel S42 vor.

70 Zur Magerung dieser Ware (ARc-8:75) siehe oben mit Anm. 35; zur vermeintlichen Abfolge von T46 zu T47 siehe unten mit Anm. 392.

Allgemein lässt sich feststellen, dass die bis zum Ende des 3. Jahrhunderts häufigen Becher T-NB 33, T2, T5, T12 und T21 im 4. Jahrhundert nicht mehr vorkommen, ebenso die im 3. Jahrhundert dominierenden handgemachten Kochtöpfe T46 und T47.

Typisch für das ganze 4. Jahrhundert sind Töpfe mit ausgeprägtem Deckelfalzrand T38 wie Alzey 27, die sowohl feinkeramisch und dünnwandig (ARc-5:01 ff.) als auch grobkeramisch und dickwandig (ARc-6:70, ARc-7:70, ARc-8:70) vorkommen; nicht selten sind Importe aus dem Eifelgebiet (ARc-3:49-T38/Alzey 27). Allgemein scheint das Formenspektrum im 4. Jahrhundert kleiner zu werden, die vorhandenen Grundtypen werden aber oft in verschiedenen Fabrikaten – sowohl fein- als auch grobkeramisch – hergestellt, so die späte Variante des Typs T23 mit horizontal ausgelegtem Rand und die Töpfe mit profiliertem, verdicktem Rand T27. Die Töpfe mit ausgelegtem Rand T54 hingegen kommen fast nur noch in feinerer Machart vor, während sie im 3. Jahrhundert fast ausschliesslich grobkeramisch waren.

Kochtöpfe mit Wulstrand weisen im ersten und im zweiten Drittel des 4. Jahrhunderts typischerweise eine Rille auf dem Rand auf (T60). Sie kommen oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-6:70, ARc-7:70) vor.

Abb. 47: Fabrikate der Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe (T).

1 *ARc-4:01: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1969.21828).*
2 *ARc-4:03: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet (Inv. 1967.6052).*
3 *ARc-4:10: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Glanztonüberzug (Inv. 1967.4659).*
4 *ARc-4:14: oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe (Inv. 1986.10658).*
5 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1966.787).*
6 *ARc-5:01: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig (Inv. 1967.9183).*
7 *ARc-5:03: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet (Inv. 1992.051.C08873.66).*
8 *ARc-5:10: reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Glanztonüberzug (Inv. 1964.10062).*
9 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1965.3866).*
10 *ARc-6:70: oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1966.3127).*
11 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1965.8890).*
12 *ARc-7:70: reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1966.4053).*
13 *ARc-8:70: handgeformte Grobkeramik, gemagert (Inv. 1966.3484).*

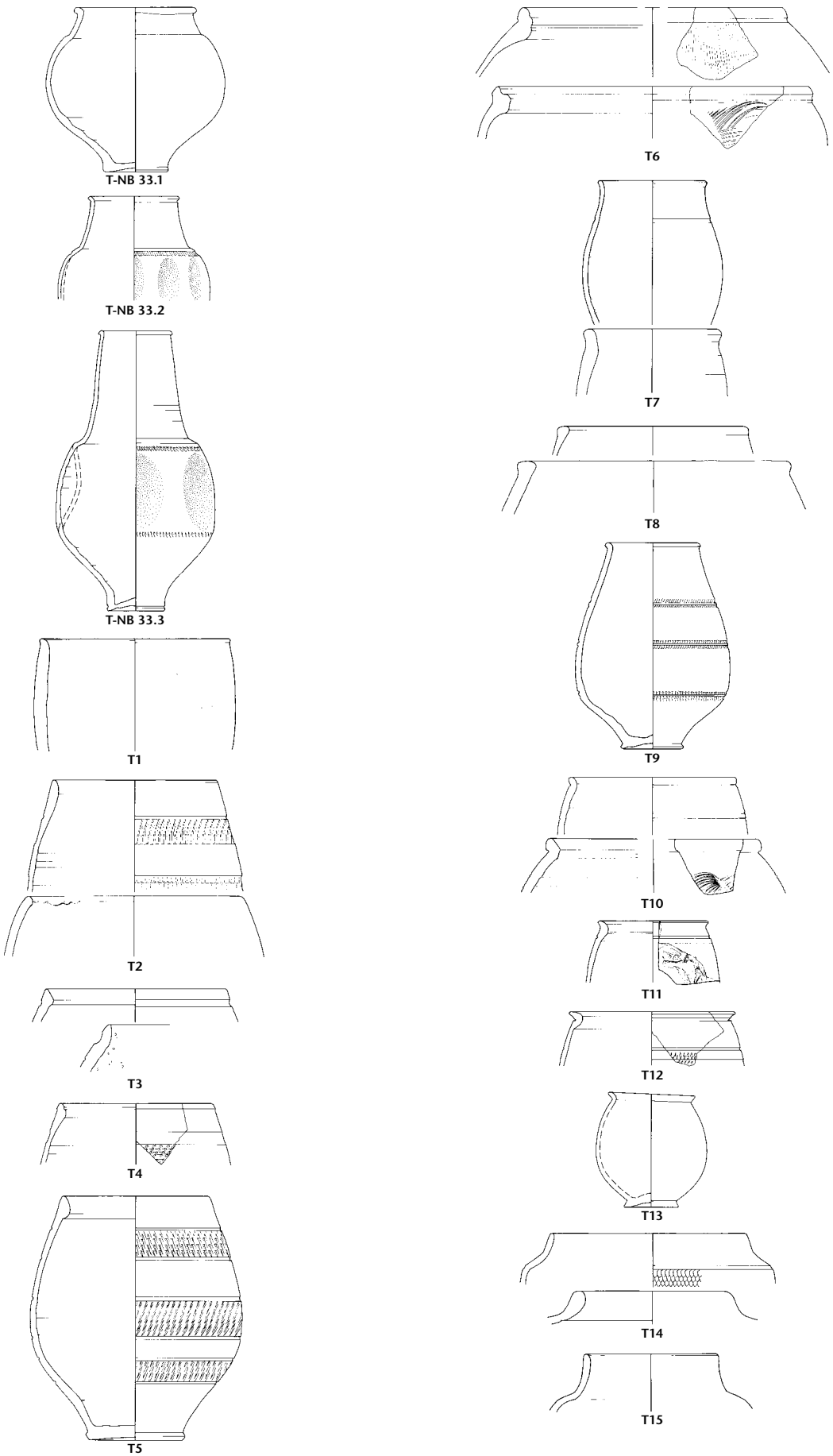
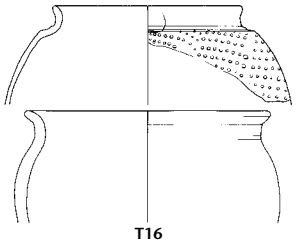
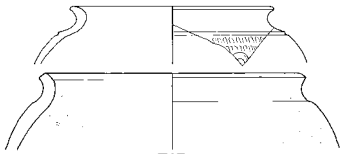


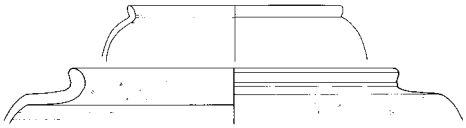
Abb. 48: Die 84 Grundtypen der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T). M. 1:4.



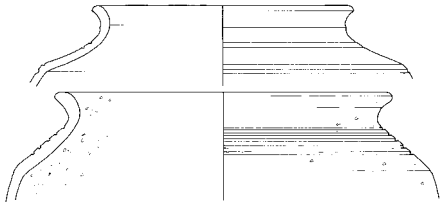
T16



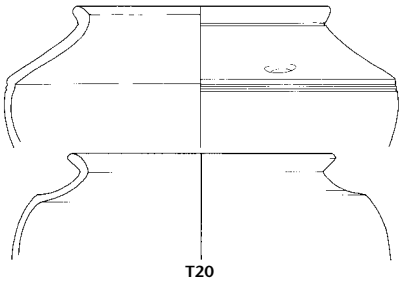
T17



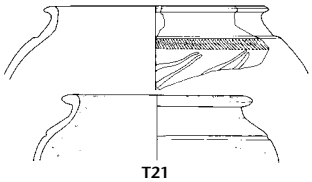
T18



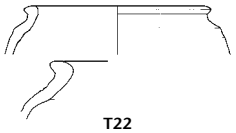
T19



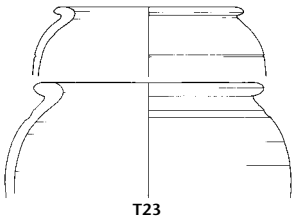
T20



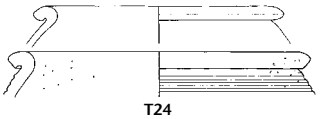
T21



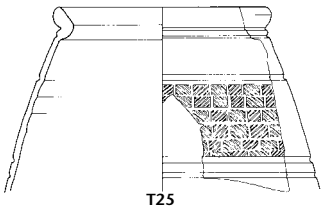
T22



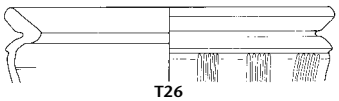
T23



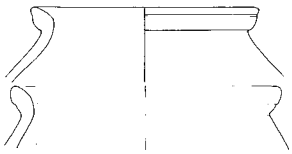
T24



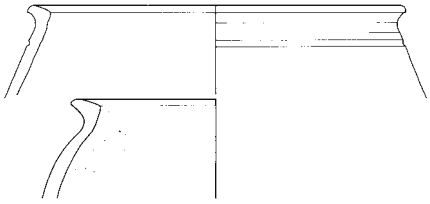
T25



T26

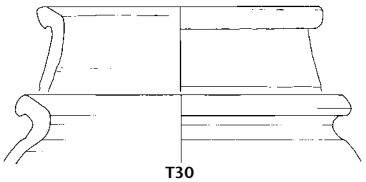


T27

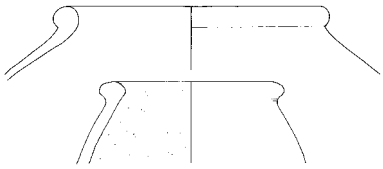


T28

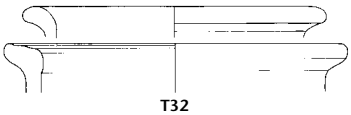
T29



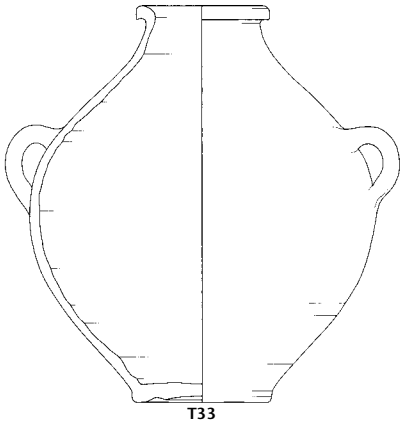
T30



T31



T32



T33

T

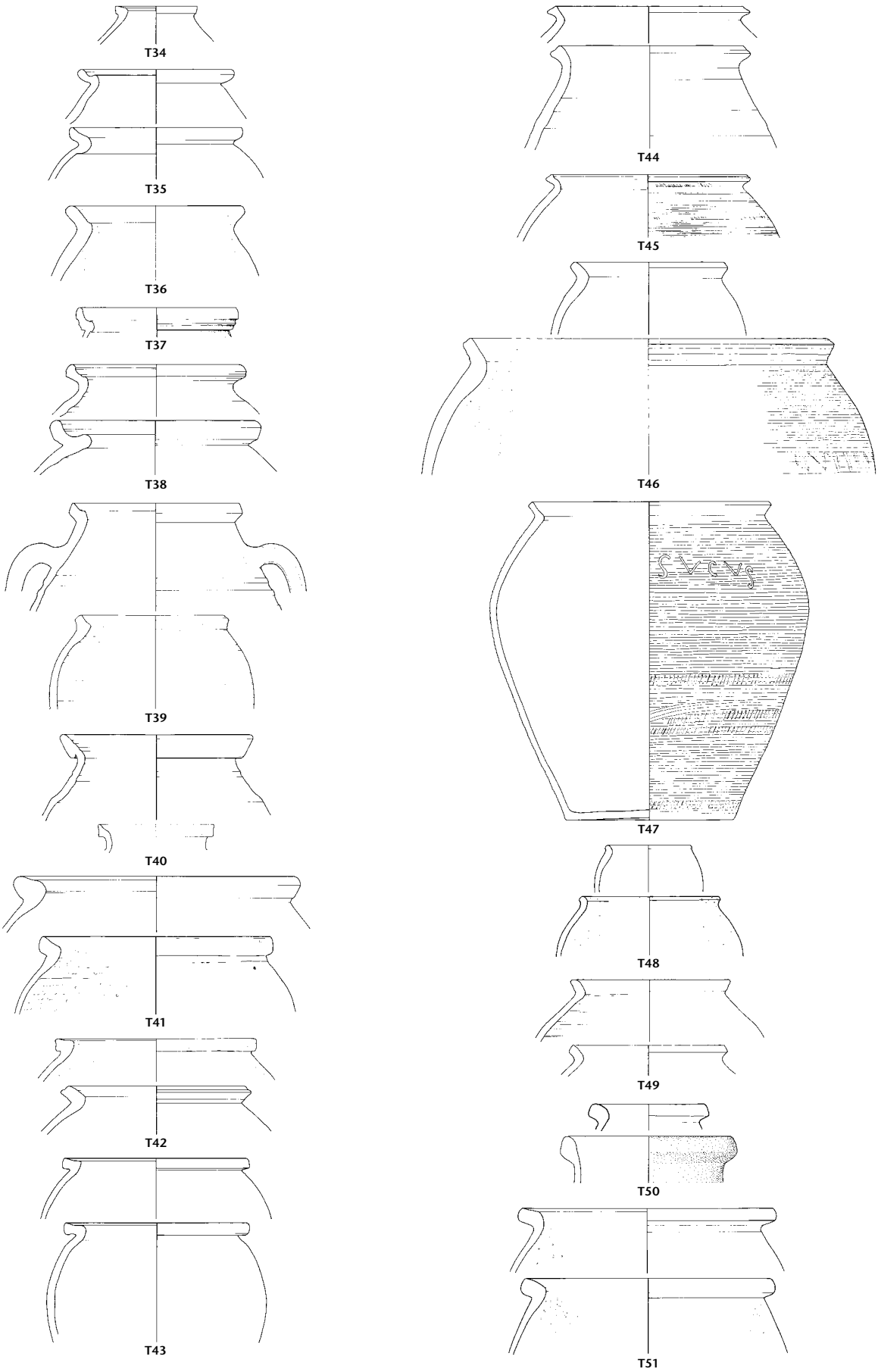
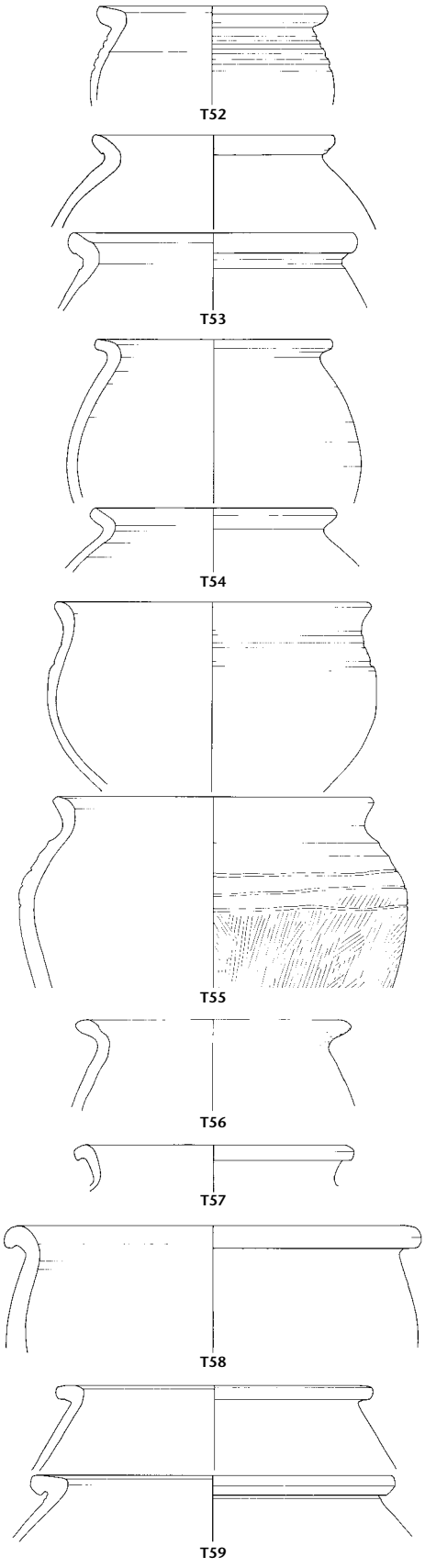
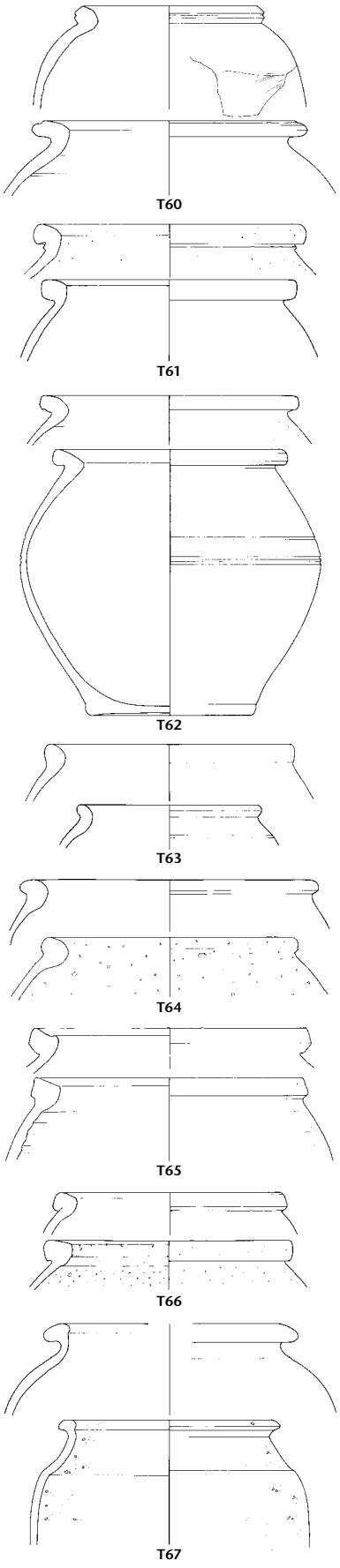


Abb. 48 (Fortsetzung): Die 84 Grundtypen der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T). M. 1:4.


T52
T53
T54
T55
T56
T57
T58
T59


T60
T61
T62
T63
T64
T65
T66
T67

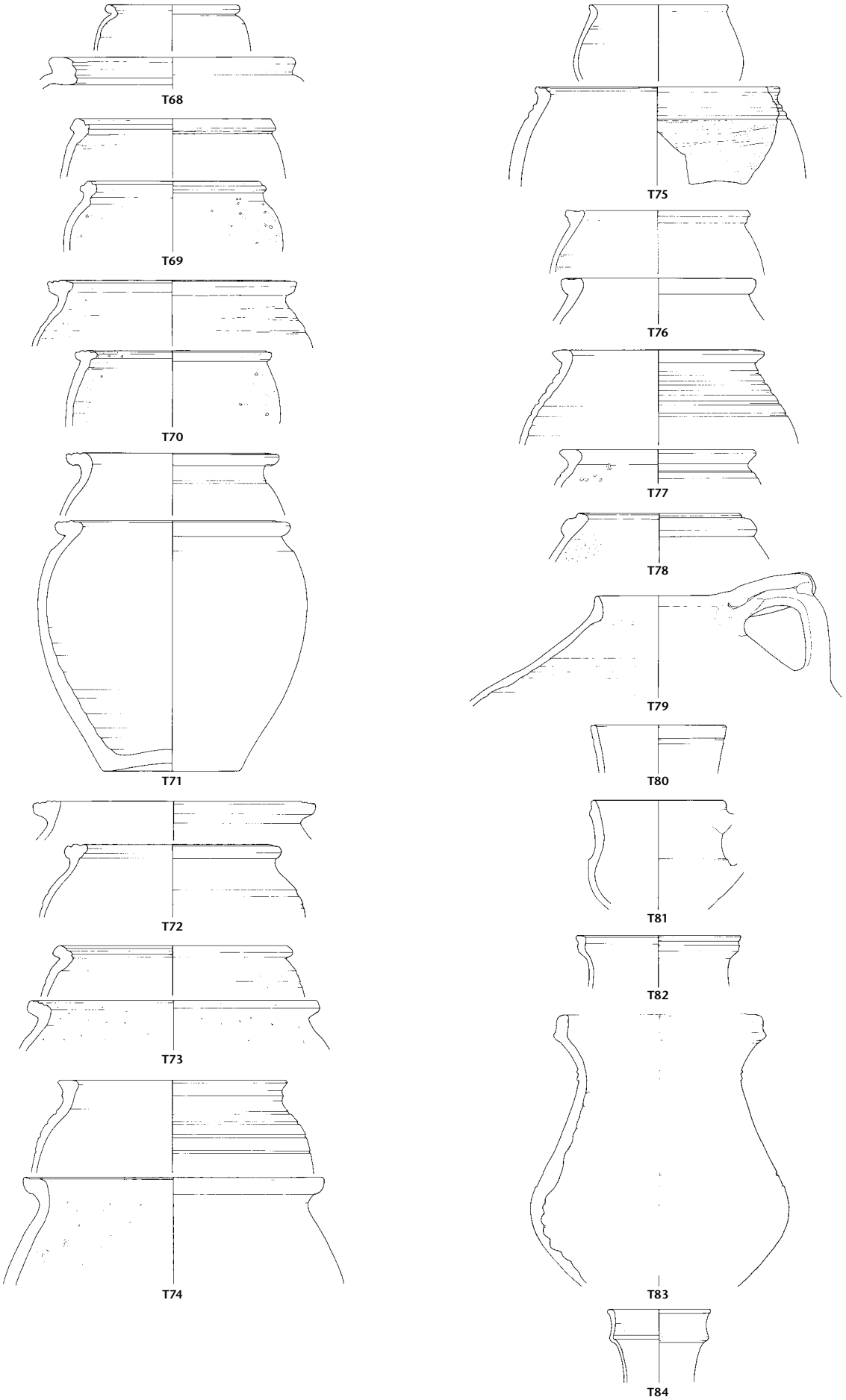


Abb. 48 (Fortsetzung): Die 84 Grundtypen der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T). M. 1:4.

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-2:48- **T-NB 33.1**							•	•••••				
ARc-2:99- **T-NB 33.1**								••				
ARc-4:01- **T-NB 33.1**							•	•••				
ARc-4:06- **T-NB 33.1**						?	•••	•••••••••	••			
ARc-4:07- **T-NB 33.1**							•	••••				
ARc-4:10- **T-NB 33.1**						?	••••	•••••	••			
ARc-5:01- **T-NB 33.1**								••	•			
ARc-5:03- **T-NB 33.1**							•					
ARc-5:10- **T-NB 33.1**					•	• ?	••••••••	•••••••••• •••••••••• ••••	••••••			
ARc-2:48- **T-NB 33.2**							•	•				
ARc-2:99- **T-NB 33.2**								•				
ARc-4:10- **T-NB 33.2**								•••••••••• •	•			
ARc-5:01- **T-NB 33.2**								•••••	•			
ARc-5:03- **T-NB 33.2**							••		•			
ARc-5:05- **T-NB 33.2**								••				
ARc-5:10- **T-NB 33.2**							•••••••••• •	•••••••••• •••••••••• •••••••••• ••••	•••••••••• •••	•		
ARc-5:03- **T-NB 33.3**											•	
ARc-8:70- **T1**								•				
ARc-4:01- **T2**							••		•			
ARc-4:06- **T2**								•				
ARc-4:10- **T2**				•	•	• ?	•••••••	•••••••••	••••			
ARc-5:01- **T2**				•	••	•	•	•••				
ARc-5:03- **T2**					•							
ARc-5:10- **T2**						?	•••	•••••	•			
ARc-5:11- **T2**					•							
ARc-7:70- **T2**												•
ARc-4:01- **T3**		•										
ARc-4:03- **T3**		•										
ARc-4:06- **T3**		•										
ARc-4:11- **T3**	•	•	•									
ARc-5:01- **T3**							•					
ARc-8:70- **T3**					•							
ARc-4:01- **T4**												
ARc-4:10- **T4**						•	••••	•••••••	•••	•		
ARc-5:01- **T4**				?	•••••••••	•	•	•	•			
ARc-5:10- **T4**						•		•				
ARc-4:01- **T5**	•••											
ARc-4:06- **T5**						•			•			
ARc-4:10- **T5**						•••••	••••••••••	•••••••••• •••••••••• •	•••••••			
ARc-5:01- **T5**							•	••••	•			
ARc-5:05- **T5**								•				
ARc-5:10- **T5**						?	••	•••••	•			
ARc-5:01- **T6**				•	•••••	•••		••				
ARc-5:03- **T6**						•						
ARc-7:70- **T6**			•	•••	••••••		•	•••••				
ARc-8:70- **T6**					••							
ARc-4:01- **T7**								•				
ARc-4:10- **T7**							••	•	•••			
ARc-5:01- **T7**	•		••									
ARc-5:03- **T7**	•	•	•	•	•							
ARc-5:10- **T7**					•							
ARc-6:70- **T7**					•							
ARc-7:70- **T7**					•							
ARc-8:70- **T7**		•	•					•				
ARc-4:01- **T8**								•				
ARc-4:10- **T8**								•				
ARc-4:15- **T8**	•											
ARc-5:01- **T8**		•	•	•								
ARc-8:70- **T8**			••		•							
ARc-4:06- **T9**							•					
ARc-4:10- **T9**							•	•••				
ARc-5:03- **T9**							•					
ARc-5:10- **T9**							••	•••••				

Abb. 49: Chronologische Stellung der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-2:99- **T10**		•										
ARc-4:01- **T10**	••	•	•									
ARc-4:03- **T10**		•										
ARc-4:11- **T10**		•										
ARc-4:16- **T10**		•										
ARc-5:01- **T10**		•	•	•								
ARc-6:70- **T10**					•							
ARc-7:70- **T10**			•		••							
ARc-8:70- **T10**		•	•		•			•				
ARc-4:10- **T11**					••		••	••••		•		
ARc-5:10- **T11**						•						
ARc-4:01- **T12**								•				
ARc-4:10- **T12**			•	•••	••••••••	•••••••••••	•••••••••• •••••••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••	••••			
ARc-5:01- **T12**		•	•			•						
ARc-5:10- **T12**					•		•	•				
ARc-4:01- **T13**	•											
ARc-4:10- **T13**		•	•••••	••••	••••••••••• ••••••••••• ••••	••	•	••	••			
ARc-5:01- **T13**			•	•					•			
ARc-5:03- **T13**	•	•										
ARc-5:10- **T13**	•	•										
ARc-4:10- **T14**					•		•	••		•		
ARc-5:10- **T14**								•••	•			
ARc-7:70- **T14**												•
ARc-4:01- **T15**			•									
ARc-4:03- **T15**					•							
ARc-5:01- **T15**		••	••••		•	•		•	•			
ARc-5:03- **T15**			••	•	•••							
ARc-5:05- **T15**				•								
ARc-5:07- **T15**		•										
ARc-5:10- **T15**				•				••	•			
ARc-5:11- **T15**		•										
ARc-4:01- **T16**				••	•							
ARc-4:10- **T16**				•			••	••	•			
ARc-5:01- **T16**		•••••	•••••••••	••	•	•		••				
ARc-5:03- **T16**		••	•	••			?	?				
ARc-5:07- **T16**		•										
ARc-5:10- **T16**		•	••		••		•					
ARc-7:70- **T16**				•	•							
ARc-8:70- **T16**			•		•							•
ARc-4:01- **T17**					•							
ARc-4:03- **T17**								•				
ARc-4:06- **T17**					•							
ARc-4:07- **T17**							•					
ARc-4:10- **T17**					••••	•••••••••	••••	•••••••••• •••••••••• ••	••			
ARc-5:10- **T17**							•••	•••				
ARc-5:11- **T17**					•							
ARc-7:70- **T17**											•	
ARc-8:70- **T17**					•			•				
ARc-2:60- **T18**			•									
ARc-4:01- **T18**			•									
ARc-4:03- **T18**												
ARc-4:06- **T18**					•			•				
ARc-4:07- **T18**					•							
ARc-5:01- **T18**		••										
ARc-5:03- **T18**		•	••		•							
ARc-5:05- **T18**								•				
ARc-5:07- **T18**	••	••										
ARc-7:70- **T18**		•										
ARc-4:01- **T19**	••											
ARc-4:03- **T19**	•											
ARc-4:06- **T19**		•	••	•								
ARc-4:07- **T19**		•	•									
ARc-4:16- **T19**			•									

Abb. 49 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:01- **T19**	•••	•••••••••• •••••	••••	•••				•		•		
ARc-5:03- **T19**		••	••									
ARc-5:06- **T19**	•••	•••		•								
ARc-5:07- **T19**		•••	•					•				
ARc-6:70- **T19**					••	•		•	•			
ARc-7:70- **T19**											•	
ARc-8:70- **T19**			•					•				•
ARc-4:01- **T20**	••	••••	••••	••	•							
ARc-4:03- **T20**		•	•		•		•					
ARc-4:06- **T20**					•							
ARc-4:07- **T20**			•				••					
ARc-4:16- **T20**							•					
ARc-5:01- **T20**	•••••••	•••••••••• ••	•••••••••• •••••••••• •••••••	••••••••••	••••••••••	••	•	••••••	•			
ARc-5:03- **T20**	•	••••	•••••••••• ••••	•••••	•••	•••		•	•			
ARc-5:05- **T20**				•								
ARc-5:06- **T20**		•		•				•				
ARc-5:07- **T20**					•							
ARc-5:10- **T20**			•									
ARc-6:70- **T20**												
ARc-7:70- **T20**	••••	••	••									
ARc-4:01- **T21**					•		••	••				
ARc-4:03- **T21**							•					
ARc-4:06- **T21**							••••	•	••			
ARc-4:07- **T21**										•		
ARc-4:10- **T21**				•		•••••	••••	•••••••••	••••••••			
ARc-4:16- **T21**								•				
ARc-5:01- **T21**							•					
ARc-5:10- **T21**						?	•	•••	•			
ARc-6:70- **T21**					•							
ARc-7:70- **T21**			•									
ARc-8:70- **T21**								•	•			
ARc-4:01- **T22**		•	•									
ARc-5:01- **T22**	•	••••••	••	•				•				
ARc-5:03- **T22**	•••		••									
ARc-7:70- **T22**		•										
ARc-8:70- **T22**		•	•									
ARc-4:01- **T23**		•	•							•	•	
ARc-4:06- **T23**						•						
ARc-5:01- **T23**	•	•••	••••	•						•		
ARc-5:03- **T23**	••	••		•								
ARc-5:11- **T23**										•		
ARc-6:70- **T23**					•					•	•	
ARc-7:70- **T23**					••			••				
ARc-4:16- **T24**								•				
ARc-5:01- **T24**	•		•		•							
ARc-7:70- **T24**							•	•				
ARc-4:01- **T25**	•	•••	••		•							
ARc-4:03- **T25**	•		•									
ARc-5:01- **T25**	•••••••••	••••••••	••••••••	•	•••	••	•	•				
ARc-5:03- **T25**	••••	••	•									
ARc-5:10- **T25**		••										
ARc-5:11- **T25**	••	•••				•						
ARc-4:01- **T26**			•									
ARc-4:10- **T26**					•							
ARc-5:03- **T26**	•											
ARc-4:01- **T27**							••				•	•
ARc-4:03- **T27**										•		
ARc-4:16- **T27**					••••			•				
ARc-5:01- **T27**								•		••	•	
ARc-6:70- **T27**												
ARc-7:70- **T27**											•	•••
ARc-8:70- **T27**											•	•
ARc-4:01- **T28**	•	•					•					
ARc-4:03- **T28**								•				
ARc-4:10- **T28**		•						•				
ARc-5:01- **T28**		•										
ARc-6:70- **T28**	•											
ARc-8:70- **T28**												

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-4:01- **T29**	•	•										
ARc-5:01- **T29**					•							
ARc-5:06- **T29**		•										
ARc-6:70- **T29**				•								
ARc-7:70- **T29**												
ARc-4:01- **T30**						•	•		•			
ARc-4:10- **T30**								•				
ARc-4:16- **T30**				•								
ARc-5:01- **T30**	•	•	•		•							
ARc-5:10- **T30**				•								
ARc-6:70- **T30**			•		•			•	•			
ARc-7:70- **T30**				•	•		••	•••	•			
ARc-8:70- **T30**		•			•			•				
ARc-4:01- **T31**	?		•••									
ARc-4:16- **T31**	?							•				
ARc-5:01- **T31**		•	••••					••				
ARc-5:03- **T31**					•	•						
ARc-7:70- **T31**			•	•	•	•						
ARc-8:70- **T31**		•										
ARc-4:01- **T32**		••	•				•					
ARc-6:70- **T32**							••	•				
ARc-7:70- **T32**								•				
ARc-4:01- **T33**								•••				
ARc-4:10- **T33**								•				
ARc-4:16- **T33**								••				
ARc-4:01- **T34**		•						•	•			
ARc-4:16- **T34**			•		•		•	•				
ARc-5:01- **T34**			•									
ARc-4:01- **T35**	?		•••					•				
ARc-4:03- **T35**			•									
ARc-4:07- **T35**		•										
ARc-4:16- **T35**		•										
ARc-5:01- **T35**		•										
ARc-5:07- **T35**					•							
ARc-5:10- **T35**			•									
ARc-6:70- **T35**		•										
ARc-7:70- **T35**			••		••			•				
ARc-6:70- **T36**												••
ARc-7:70- **T36**												
ARc-3:40- **T37**									•			
ARc-6:70- **T37**											•	
ARc-7:70- **T37**									•	•		
ARc-3:49- **T38**												•
ARc-3:64- **T38**											•	
ARc-5:01- **T38**										•	••	
ARc-5:03- **T38**											•	
ARc-6:70- **T38**										••	•	•
ARc-7:70- **T38**											••••	••••
ARc-8:70- **T38**												•
ARc-4:01- **T39**							•					
ARc-5:01- **T39**					•		•					
ARc-6:70- **T39**								•				
ARc-7:70- **T39**							•	•				
ARc-4:01- **T40**						•						
ARc-5:03- **T40**										•		
ARc-7:70- **T40**												••
ARc-4:16- **T41**						•						
ARc-5:01- **T41**							••••	•••••••••• ••	••••	•	••	
ARc-6:70- **T41**						•		••••••••	••••		•	•
ARc-7:70- **T41**					•••••	••	•••••••••• •••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••••	•••••••••• •	•	••	•
ARc-8:70- **T41**				•			•	••		•		
ARc-4:06- **T42**				•								
ARc-4:16- **T42**							•					
ARc-5:01- **T42**	?	•	••		•				••			
ARc-7:70- **T42**										•		

Abb. 49 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-3:64- **T43**									•			
ARc-4:01- **T43**										•		•
ARc-5:01- **T43**			•				••	•	•		•	
ARc-6:70- **T43**								•••	•			
ARc-7:70- **T43**		•	•••	•	•	•	•••	•••••••••	••			•
ARc-8:70- **T43**		•						•				
ARc-5:01- **T44**		•			•			•				
ARc-6:70- **T44**					•							
ARc-7:70- **T44**												••
ARc-6:70- **T45**								•				
ARc-7:70- **T45**												
ARc-8:70- **T45**							•	•••••••••• ••	••••	•		•
ARc-5:01- **T46**						•						
ARc-6:70- **T46**												
ARc-7:70- **T46**								••••••••	••			
ARc-8:70- **T46**							••	•••••••••• ••••••••• ••	••••••			
ARc-7:70- **T47**								••				
ARc-8:70- **T47**					•		••••	•••••••••• •••••••••	•••••••••• •••••••••• •			
ARc-2:60- **T48**	•											
ARc-4:06- **T48**		•		•								
ARc-5:01- **T48**					•						•	
ARc-5:05- **T48**	•											•
ARc-5:10- **T48**		•						••				
ARc-7:70- **T48**							•	••	•			
ARc-8:70- **T48**								•				
ARc-4:01- **T49**		•••	••••	••	•		•	•				
ARc-4:15- **T49**					•							
ARc-4:16- **T49**	•											
ARc-5:01- **T49**	••	•	••••		•		•					
ARc-5:03- **T49**	•	•		•	•		•					
ARc-5:06- **T49**	•											
ARc-7:70- **T49**			•					•••••	••		••	
ARc-8:70- **T49**			•			•	•	•••				
ARc-3:49- **T50**												
ARc-3:64- **T50**											•	
ARc-4:01- **T50**								••		•		
ARc-5:01- **T50**						•			•			
ARc-6:70- **T50**												
ARc-7:70- **T50**								••				
ARc-4:01- **T51**			•		••	•	•		•	•		
ARc-4:16- **T51**			•	•	•••		•					
ARc-5:01- **T51**		•		•	•	•	•	•••••	•	•	•	
ARc-6:70- **T51**			•	•	••	•	•••	•••••	•	•		
ARc-7:70- **T51**		•			•	•••	•••	•••••••••• •••••••••	••••	••	•	•
ARc-8:70- **T51**					•					•		
ARc-7:70- **T52**	••	•										
ARc-8:70- **T52**		•	•									
ARc-4:16- **T53**								•				
ARc-5:01- **T53**			•					•••		••	•	
ARc-5:07- **T53**									•			
ARc-5:10- **T53**								•				
ARc-6:70- **T53**												
ARc-7:70- **T53**							•	•••	•	•	•	•
ARc-4:01- **T54**								•		•	•	
ARc-4:10- **T54**										•		
ARc-5:01- **T54**					•••••••		•	•	•	••	••	•
ARc-5:03- **T54**												
ARc-6:70- **T54**								•••				
ARc-7:70- **T54**						•	•••••	•••			•	
ARc-8:70- **T54**						•		••	•			
ARc-2:99- **T55**		•										
ARc-4:01- **T55**	•	•	•		•••			•				
ARc-4:03- **T55**								•				
ARc-4:06- **T55**						••	•		•			
ARc-4:10- **T55**		•						•				

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-5:01- **T55**	•	•	••	•				•		•	••	
ARc-5:07- **T55**		•	•									
ARc-6:70- **T55**		•					•	•••	•	•		
ARc-7:70- **T55**							•	•••••••••	•		••••	••••
ARc-8:70- **T55**									•			•••••
ARc-6:70- **T56**												
ARc-7:70- **T56**											•	
ARc-8:70- **T56**	••											
ARc-4:01- **T57**						•		•		•		
ARc-4:06- **T57**								•				
ARc-7:70- **T58**												•
ARc-4:01- **T59**		•••	•		•	•						
ARc-4:06- **T59**					•							
ARc-4:16- **T59**		•										
ARc-5:01- **T59**		••			•	••	•	•••	••			
ARc-6:70- **T59**							•					•
ARc-7:70- **T59**		•	•		•	•	•••	••••••••••	•••			
ARc-8:70- **T59**		••	•	•			•		•	•	•	
ARc-4:10- **T60**									•			
ARc-5:01- **T60**				•			•			•	••	
ARc-6:70- **T60**						•				•		
ARc-7:70- **T60**										•	•••	
ARc-4:01- **T61**							•					
ARc-4:06- **T61**								•				
ARc-5:01- **T61**		•	•					•••••				
ARc-5:03- **T61**		•										
ARc-6:70- **T61**				••	•••		•	•				
ARc-7:70- **T61**				•			•••	•••••••••	••	•	•	••
ARc-4:01- **T62**						•						
ARc-5:01- **T62**					•	•	••					
ARc-6:70- **T62**								•				
ARc-7:70- **T62**					•		•					
ARc-4:01- **T63**								••				
ARc-4:06- **T63**												
ARc-5:01- **T63**								••		•		
ARc-6:70- **T63**					••							
ARc-7:70- **T63**				•			•	•	••		•	
ARc-4:01- **T64**			•				•					
ARc-4:08- **T64**												
ARc-4:10- **T64**					•							
ARc-4:16- **T64**			•									
ARc-5:01- **T64**	•	••	•		•••	•		••••	••	•	••	
ARc-5:03- **T64**	•							•				
ARc-6:70- **T64**			•	•			••	•••••	••			
ARc-7:70- **T64**			•	•	•••	•	••••	•••••••••	••••••	•		••
ARc-8:70- **T64**											•	••••••
ARc-4:01- **T65**								•				
ARc-5:01- **T65**								••				
ARc-6:70- **T65**								••				
ARc-7:70- **T65**				•	•		•••	••••••	•••			
ARc-4:01- **T66**					•			•				
ARc-5:01- **T66**				?	•			•	•			
ARc-6:70- **T66**				?	•••		•	•				
ARc-7:70- **T66**						•	•••	•••••••••	••			
ARc-4:01- **T67**				•	•					•		
ARc-4:10- **T67**			•									
ARc-5:01- **T67**			•								•	
ARc-5:10- **T67**					•							
ARc-6:70- **T67**												
ARc-7:70- **T67**			•									
ARc-8:70- **T67**									•			
ARc-4:01- **T68**	••	•	•	•								
ARc-4:06- **T68**	•		•									
ARc-6:70- **T68**				•								
ARc-4:01- **T69**	•				•							
ARc-4:07- **T69**			•									
ARc-5:01- **T69**						•						

Abb. 49 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T).

Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
ARc-6:70- **T69**												
ARc-7:70- **T69**					••••			••	••••			
ARc-8:70- **T69**			•									
ARc-4:01- **T70**		•		•	?			•				
ARc-5:01- **T70**	•••	•••	•					•				
ARc-5:07- **T70**	•											
ARc-5:11- **T70**				•								
ARc-6:70- **T70**	•		••	••	•		••	•				
ARc-7:70- **T70**	•••	•••••	••••••	•	•	•		••	•			
ARc-8:70- **T70**		•					•					
ARc-4:01- **T71**							•	•				
ARc-4:03- **T71**			•									
ARc-4:16- **T71**					•							
ARc-5:01- **T71**	••	•••		•	••			•		•		
ARc-5:03- **T71**					•							
ARc-6:70- **T71**	•			•			•					
ARc-7:70- **T71**	••••••••••	••••••	••••••	•••	••••		•	•••			•	
ARc-8:70- **T71**		•	•	•	•••	••		••				
ARc-4:01- **T72**		•	•									
ARc-5:01- **T72**	•••			?	?							
ARc-5:06- **T72**		•										
ARc-6:70- **T72**	•				•							
ARc-7:70- **T72**	••••	••••••	•••		•							
ARc-4:01- **T73**	••••	•	••	?	?					•		
ARc-4:11- **T73**			•									
ARc-5:01- **T73**		•							•	•	•	
ARc-6:70- **T73**					•			•				
ARc-7:70- **T73**	•	•••	•	•	••			••••	•	•		
ARc-8:70- **T73**					•	•	••	•				
ARc-5:01- **T74**										•		
ARc-5:06- **T74**		•										
ARc-5:10- **T74**					•							
ARc-6:70- **T74**				•								
ARc-8:70- **T74**	•	••••••••••	••••••••••	••••••••••	••••••••••	••••••••••	••••••••••	••••••••••	•••••		•	•
ARc-4:01- **T75**										•		
ARc-4:10- **T75**		•										
ARc-8:70- **T75**	•••	•••••••	••••••••••	••••	••••••••	•		•	•			
ARc-4:01- **T76**	?		•					•		•	•	
ARc-5:01- **T76**				•	•		•			•	•	
ARc-5:03- **T76**			•	•	•					•		
ARc-6:70- **T76**			•					•	••			
ARc-7:70- **T76**		•		•	•		•••	•			•	••
ARc-8:70- **T76**					•••			•				
ARc-4:01- **T77**	? •	•••	•••	••	••	••		•••	•	•	•	
ARc-4:10- **T77**								•				
ARc-4:16- **T77**		•	••			•						
ARc-5:01- **T77**		••	••					•	••	•		
ARc-5:03- **T77**			•				•					
ARc-6:70- **T77**			•				•					
ARc-7:70- **T77**		••	••		•			••				
ARc-8:70- **T77**		••	••	••	••	••		•				
ARc-3:65- **T78**								••				
ARc-7:70- **T78**								•••				
ARc-5:01- **T79**												
ARc-5:03- **T80**							•					
ARc-5:10- **T80**												
ARc-4:01- **T81**										•		
ARc-5:01- **T81**					•							
ARc-4:01- **T82**				•	••							
ARc-4:15- **T82**						•						
ARc-5:01- **T82**			••	•					•			
ARc-4:10- **T83**												•
ARc-5:07- **T83**		•										
ARc-5:11- **T84**								•				

Produktion

•••• nachgewiesenes Vorkommen in Siedlungsschichten (4 Ex.)

Abb. 49 (Fortsetzung): Chronologische Stellung der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T).

4.9 Varia (V)

4.9.1 Einleitung

Wie anderswo treten auch in Augusta Raurica seltene Formen auf, die sich nicht unter den bisher besprochenen Grundformen einordnen lassen: Balsamarien, Lampen, Räucherkelche, Schlangentöpfe, Milchkochtöpfe, Farbtöpfchen, Tiegel, Tonröhren (Abb. 50). Es handelt sich hauptsächlich um Gefässe mit spezieller Funktion. Einige dienten als Sakralgefässe (Räucherkelche, Schlangentöpfe), andere stammen aus dem Bereich des Handwerks (Farbtöpfchen, Tiegel). Lampen und Balsamarien sind oft in Zusammenhang mit dem Totenkult zu finden. Tonröhren sind letztlich der Baukeramik zuzurechnen.

Anders als das tagtägliche Geschirr waren diese Gefässe mehrheitlich keiner Modeströmung unterworfen, sodass sie nur selten eine chronologische Entwicklung aufweisen. Im Folgenden werden sie nur summarisch abgehandelt.

4.9.2 Balsamarien

Balsamarien weisen meist einen ähnlichen Ton auf wie Amphoren, weshalb sie oft mit diesen vorgestellt werden. Sie enthielten exotische Salböle, die oft zusammen mit den Amphoren in die Gebiete nördlich der Alpen gekommen sind[71]. Der vorliegende Grundtyp V1 entspricht dem Typ AV 400 der Typologie von Avenches[72].

4.9.3 Lampen

Im 1. Jahrhundert n. Chr. treten in Augusta Raurica regelmässig Bildlampen auf, die wohl meist importiert worden sind. Im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts kommen sog. Firmenlampen hinzu, auch sie Importe. Für diese beiden Grundtypen ist die Typologie von Siegfried Loeschcke beizuziehen[73].

In Augusta Raurica wurden im 2. Jahrhundert n. Chr. offene, einfache Lampen V2 hergestellt, oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-4:01 ff., ARc-5:01). Als Produktionsstätten zu nennen sind die ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost sowie die jüngere Töpferei beim Osttor (siehe Kap. 3.8; 3.10).

Die grautonige Variante (ARc-5:01) scheint häufiger zu sein als die helltonige. Vereinzelt kommen auch handgeformte Lampen vor (ARc-8:70).

4.9.4 Räucherkelche

Räucherkelche tragen auf ihrem Horizontalrand eine Verzierung, meist ein plastisches Wellenband. Ähnlich verziert kann auch der Wandknick sein. In Augusta Raurica sind die Räucherkelche V3 oxidierend gebrannt (ARc-4:01) und oft bemalt (ARc-4:15) oder mit einem Überzug (ARc-4:10) bzw. mit einer weissen Engobe (ARc-4:16) versehen.

4.9.5 Schlangentöpfe

Die Schlangentöpfe V4 von Augusta Raurica liegen monografisch vor[74]. Es handelt sich um Töpfe bzw. Tonnen mit kugeligem Bauch und enger Mündung, die mit einer plastischen Schlange versehen sind. Sie wurden in Augusta Raurica in der älteren Töpferei an der Venusstrasse-Ost oxidierend wie reduzierend gebrannt hergestellt (siehe Kap. 3.8).

4.9.6 Milchkochtopf

Ein ausgesprochen seltenes Gefäss ist der oxidierend gebrannte Milchkochtopf ARc-4:01-V5, dessen gelochter Einsatz das Überkochen der Milch verhindern sollte[75].

4.9.7 Farbtöpfchen

Kleine steilwandige Töpfchen V6 enthalten hin und wieder Farbreste oder -pulver, was sie als Maltöpfchen ausweist[76].

4.9.8 Gusstiegel

Tiegel V7 sind einfach geformte Gefässe, mehr oder weniger tief, die zum Schmelzen und Giessen von Metall, insbesondere Bronze, dienten. Da sie jüngst monografisch vorgelegt wurden, werden sie hier nicht weiter behandelt[77].

4.9.9 Tonröhren

Bei den langgezogenen Gefässen mit gleichbleibendem Durchmesser und ausgeformter Mündung handelt es sich um Tonröhren V8. Sie dienten der Wasserzu- bzw. -abführung[78]. Sie sind somit eigentlich der Baukeramik zuzurechnen; hier werden sie aufgeführt, weil sie leicht mit einem Gefäss verwechselt werden können.

71 Martin-Kilcher 1994, 452–455 mit Anm. 650 f.; vgl. auch Schmid 2014.
72 Castella/Meylan Krause 1994 mit einem weiteren Typ AV 401; siehe ferner auch A. Hochuli-Gysel in: Schucany u. a. 1999, 43 f.
73 Loeschcke 1919.
74 Schmid 1991.
75 Ammann/Schwarz 2011, 162 mit Anm. 368 f.; siehe auch Furger 1985b, 175 mit Abb. 5.
76 Fünfschilling 2006/2, Nr. 3030.
77 Furger 2018.
78 Vgl. Adam 1995, 283 mit Abb. 608; 610.

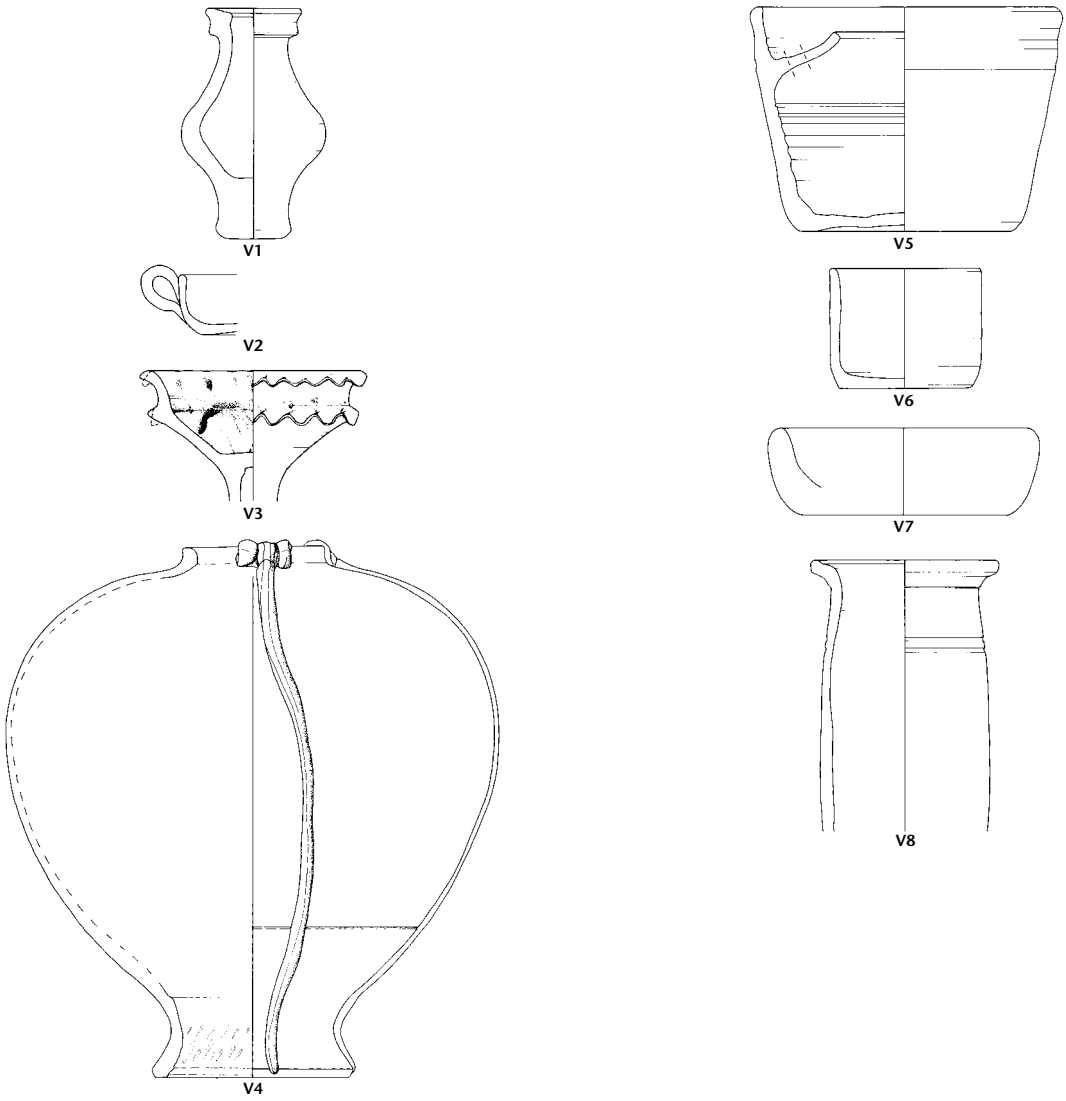


Abb. 50: Varia (V). M. 1:4.

5 Grundlagen der Datierung

5.1 Einleitung

In der Archäologie basiert die Datierung auf den Funden, die im archäologischen Befund – Schichten und Strukturen – zum Vorschein kommen. Ein absolutes Datum können Hölzer mit Waldkante liefern, die sich in eine dendrochronologische Standardkurve einpassen lassen. So ergeben etwa Bauhölzer eines Gebäudes Hinweise auf dessen Baudatum[79]. Auch Münzen sind meist an sich absolut datiert, da ihr Prägedatum anhand der Kaisertitulatur oft aufs Jahr genau zu ermitteln ist. Allerdings ergeben sie lediglich einen *terminus post quem*, denn sie waren oft sehr lange in Gebrauch, bevor sie in den Boden kamen[80]; anhand ihrer Erhaltung lässt sich manchmal abschätzen, wie lange.

Als wichtigste Datierungsmethode hat sich in der römischen Archäologie der Vergleich der importierten Keramik, insbesondere der weit verbreiteten Terra Sigillata, mit dem Fundgut absolut datierter und vor allem historisch datierter Fundstellen herauskristallisiert[81]. In Kap. 5.2 werden die wichtigen Referenzkomplexe vorgestellt.

Fundensembles aus Schichtenabfolgen lassen sich zusätzlich anhand ihrer Stellung in der Schichtensequenz und im Vergleich mit der Datierung der unter ihnen und über ihnen gelegenen Ensembles chronologisch einordnen. In Kap. 5.3 wird eine Auswahl von stratifizierten Fundensembles aus Augusta Raurica vorgestellt. Auswahlkriterium war, dass sie einerseits aus einer aussagekräftigen, wenn möglich langen Schichtensequenz stammen, und andererseits ausführlich ausgewertet vorliegen.

Die Datierung der Augster Keramiktypen basiert auf ihrem Vorkommen in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica, die anhand der Referenzkomplexe in einen absolut chronologischen Rahmen gestellt werden können. Der Übersichtlichkeit wegen seien folgende Einschränkungen erlaubt: Zum einen werden die wenigen aus der Gründungszeit stammenden Funde des letzten Jahrzehnts vor Christi Geburt vernachlässigt, da sie in den publizierten Fundensembles kaum ins Gewicht fallen und sich auch kaum von den Funden des frühen 1. Jahrhunderts n. Chr. unterscheiden; sie sind dementsprechend im Zeitabschnitt «erstes Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.» untergebracht. Zum anderen werden die Typen lediglich Jahrhundertdritteln zugeordnet, auch wenn für den einen oder anderen Typ anhand der Schichtenabfolgen eine genauere Datierung möglich wäre. Vor allem im 1. Jahrhundert wäre eine feinere Datierung möglich, während im 4. Jahrhundert beim aktuellen Forschungsstand bereits eine Einteilung in Jahrhundertdrittel grosse Schwierigkeiten mit sich bringt. Uns war jedoch wichtig, die vier Jahrhunderte gleich zu behandeln. Die Zeitspanne von einem Jahrhundertdrittel (33⅓ Jahre) entspricht ungefähr einer Generation und gibt somit gut den Rhythmus menschlicher Entwicklung wieder.

5.2 Absolut datierte Referenzkomplexe

5.2.1 Einleitung

Im Folgenden werden die zur Datierung der Fundensembles herangezogenen Vergleichsensembles kurz vorgestellt. Es handelt sich dabei vorwiegend um relativ kurzzeitig belegte Siedlungen meist militärischer Art, die aufgrund von Schriftquellen und Münzreihen eine gute absolute Datierung aufweisen. Vorgestellt wird die Art des Befunds oder der Siedlung, die Datierung und ihre Begründung sowie die Art der Fundvorlage. In den Abbildungen sind die Münzen (Abb. 51) und die Terra Sigillata (Abb. 52) der Fundstellen in die entsprechenden Münz- und Sigillata-Listen nach Jahrhundertdrittel von Augusta Raurica eingefügt.

Für die Zeit vom Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. und vom Beginn des 1. Jahrhunderts n. Chr. sind gut datierte Fundstellen recht zahlreich. Die Fundstellen des 1. und des 2. Jahrhunderts sind länger belegt und weniger präzise datierbar, es kann mit ihnen jedoch eine fast lückenlose Reihe vorgelegt werden. Im 3. und im 4. Jahrhundert werden die Belegungsphasen der Siedlungen noch länger und die Datierungen noch unsicherer. In diesen Jahrhunderten ist die Aufstellung gut datierter Fundstellen lückenhaft.

5.2.2 Dangstetten

Das Legionslager der XIX. Legion (epigrafisch nachgewiesen) wurde in der Zeit des Alpenfeldzugs um 15 v. Chr. gegründet. Das Ende der Belegung um 9/8 v. Chr. ergibt sich vorwiegend aufgrund der Münzen[82]. Das Fundmaterial stammt aus zahlreichen Gruben und Gräben. Bei Gerhard Fingerlin ist das Fundmaterial nach Befund geordnet vor-

79 Zum Beispiel die dendrochronologisch datierten Hölzer einer ersten Überbauung in Insula 25 von Augusta Raurica (Furger 1985a); siehe auch Kap. 5.3.20.

80 Siehe z. B. M. Peter in: Furger/Deschler-Erb 1992, 32–35 bes. Abb. 18.

81 Siehe z. B. Schucany u. a. 1999, 23 f.

82 Roth-Rubi 2006, 11; Fingerlin 1970/1971.

gelegt[83]. Katrin Roth-Rubi hat die Terra Sigillata und die Feinkeramik vorgelegt[84].

Das Fundmaterial von Dangstetten ist aufgrund der kurzen Belegungsdauer des Lagers besonders interessant. Es bietet einen guten Überblick über die Terra-Sigillata-Formen und die Dünnwandkeramik des 2. und des 1. Jahrzehnts v. Chr. Es ist jedoch zu beachten, dass es sich um eine Militärsiedlung handelt, deren Fundbestand möglicherweise von jenem einer Zivilsiedlung abweicht.

5.2.3 Haltern

Es handelt sich um ein Holz-Erde-Kastell sowie vier weitere sehr kurzfristige militärische Anlagen aus augusteischer Zeit. Die Münzdatierung spricht für ein nach der Varusschlacht 9 n. Chr. aufgegebenes Militärlager. Aufgrund des Keramikspektrums wurde es nach der Aufgabe des Lagers in Oberaden 8 v. Chr. gegründet[85]. Das Fundmaterial wurde erstmals bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts vorgelegt, in den 1980er- und 1990er-Jahren folgten detaillierte Bearbeitungen der Terra Sigillata[86].

Ähnlich dem Legionslager bei Dangstetten liegt die besondere Qualität des Fundmaterials von Haltern in der kurzen Belegungszeit der Lager und deren durch Münzen und Schriftquellen gut belegte Datierung (ca. 5 v.–9 n. Chr.). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine Militärsiedlung handelt.

5.2.4 Hofheim

Die Datierung der Errichtung des Erdlagers fällt aufgrund der Münzreihe in die Zeit um 40 n. Chr. Eine massive Brandschicht, die über die gesamte Fläche des Kastells gefasst werden konnte, zeugt von einer vollständigen Zerstörung des Lagers durch ein einmaliges Ereignis. Zahlreiche Metall- und Glasfunde weisen darauf hin, dass das Lager nach der Zerstörung nicht auf noch nutzbare Gegenstände und Materialien durchsucht worden ist. An gleicher Stelle wurde später ein zweites Erdkastell errichtet[87]. Der erste Bearbeiter Emil Ritterling ging davon aus, dass die seltenen neronischen und vespasianischen Münzen von einer nachkastellzeitlichen Begehung stammen. Konrad Kraft konnte jedoch zeigen, dass die Seltenheit der neronischen Münzen dem gängigen Fundniederschlag in Siedlungsschichten entspricht und daher von einer Datierung bis in frühflavische Zeit auszugehen ist[88]. Hier ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass es sich um eine Militärsiedlung handelt.

5.2.5 Rottweil

Beim heutigen Rottweil wurden fünf Kastelle ausgegraben, die aufgrund von Inschriften mit dem römischen *municipium* Arae Flaviae in Verbindung gebracht werden können. Die hier beigezogenen Funde stammen aus dem Holz-Erde-Kastell (Kastell III) sowie aus den untersten nutzungszeitlichen Schichten des Kastellgrabens (Fläche 53, Schichten b und c)[89]. Den Bau der Anlage datiert ein kaum abgenutzter Dupondius des Vespasian von 72/73 n. Chr., der sich zwischen den Rasensoden fand[90]. *Terminus post quem* für die Auflassung des Kastells gibt ein As des Titus von 80 n. Chr. aus den unteren Füllschichten des Kastellgrabens[91]. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine Militäranlage handelt.

5.2.6 Inchtuthil

Das im schottischen Inchtuthil gelegene Legionslager wurde im Rahmen der Britannien-Feldzüge des Agricola gegründet. Aufgrund der Münzen mit einem *terminus post quem* von 86 n. Chr. sowie schriftlicher Quellen ist eine sehr kurzzeitige Belegung von 83 bis 86 n. Chr. anzunehmen[92]. Wie dies bei Dangstetten und Haltern der Fall ist, rechtfertigt dies die Betrachtung einer ganzen Siedlung als geschlossenen Fundkomplex, auch hier ist jedoch der militärische Charakter der Siedlung zu berücksichtigen.

5.2.7 Hesselbach

Das Kastell wurde anfangs vollständig in Holz erbaut, später wurde die Umwehrung «versteinert». Während seines ca. fünfzigjährigen Bestehens – ca. 1,5 Generationen – wurde die Wehrmauer zweimal, die Innenbebauung einmal vollständig erneuert. Das Kastell wurde nicht aufgrund einer Brandkatastrophe oder ähnlichem aufgelassen, sondern geräumt und verlassen, was mit der inschriftlich für 148/161 n. Chr. datierten Verlegung des Odenwaldlimes an den vorderen Limes in Zusammenhang stehen könnte. Nach der Auflassung der Militärsiedlung wurde kurzzeitig eine Zivilsiedlung eingerichtet.

Das Fundmaterial des Kastells Hesselbach wurde nicht stratifiziert, sondern lediglich nach Typen vorgelegt[93]. Die Belegungszeit von etwa einem halben Jahrhundert kann nicht als kurzzeitig bezeichnet werden. Dennoch ist das Fundensemble wichtig, da die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts mit absolut datierbaren Fundensembles dünn belegt ist. Die Datierung von ca. 110–160 n. Chr. beruht vorwiegend auf der Terra Sigillata, weshalb dieser Komplex nur unter Vorbehalt zur Datierung von Keramik herangezogen werden kann[94].

83 Fingerlin 1986; Fingerlin 1998.
84 Roth-Rubi 2006.
85 Kraft 1955/1956; von Schnurbein 1974.
86 Loeschcke 1909; Stieren 1943; von Schnurbein 1982; Rudnick 1995.
87 Ritterling 1912.
88 Kraft 1956, 43.
89 Planck 1975, Tabelle 1 (Münzen); Tabelle 4 (Reliefsigillata); 11.
90 Planck 1975, Liste 2 Nr. 10.
91 Planck 1975, Liste 2 Nr. 13.
92 Pitts/Joseph 1985.
93 Baatz 1973.
94 Baatz 1973, 66 f.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine Militäranlage handelt.

5.2.8 Regensburg-Kumpfmühl

Das Kohortenkastell mit Lagerdorf wurde in flavischer Zeit gegründet[95]. Die Münzreihe bricht mit einem kaum abgenutzten Dupondius des Marc Aurel von 171/172 n. Chr. ab. Die Zerstörung des Kastells wird mit den Markomannenkriegen von 166–180 n. Chr. in Verbindung gebracht. Ein Wiederaufbau hat nicht stattgefunden. Wenige Funde weisen auf eine Begehung im späten 3. und im 4. Jahrhundert hin[96]. Die um die hundert Jahre, also rund drei Generationen dauernde Besiedlung kann nicht als kurzzeitig bezeichnet werden.

Das Fundmaterial wurde monografisch vorgelegt[97]. Das keramische Fundmaterial ist grösstenteils ganz oder in grossen Teilen erhalten und oft auch verbrannt, was dafür spricht, dass es hauptsächlich zur Zeit der Brandkatastrophe der 170er-Jahre in Gebrauch war und gemeinsam in den Boden gelangte.

5.2.9 Siesbach

Das Fundmaterial stammt aus vier Gruben, die östlich und westlich des Zentrums eines Grabhügels angelegt waren. Alle vier Gruben wurden von der Aufschüttung des Hügels bedeckt. Das Material ist verbrannt und stammt aus einer dicken Ascheschicht, die jedoch keinen Leichenbrand enthielt. Bei den mindestens 248 Gefässen handelt es sich um Grabbeigaben oder für das Totenmahl genutztes Geschirr. Gut erhaltene Eichenholzstücke aus den Gruben ermöglichen eine Dendrodatierung. Diese ergibt einen *terminus post quem* von 174 n. Chr. für die Verfüllung der Gruben[98].

Die Keramik von Siesbach bildet einen Fixpunkt im ansonsten mit absolut datierten Fundkomplexen schwach ausgestatteten 2. Jahrhundert. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Material aus einem Grabkontext stammt und somit mit einiger Sicherheit eine besondere Auswahl an Geschirr darstellt, also keine durchschnittliche Geschirrausstattung eines Haushalts repräsentiert.

5.2.10 Niederbieber

Die Gründung des Kastells kann aufgrund der Ziegelstempel mit dem Ausbau des obergermanisch-rätischen Limes unter Commodus (180–192 n. Chr.) in Verbindung gebracht werden. Die Münzkurve spricht für eine Auflassung um 259/260 n. Chr. Drei grössere Münzschätze aus der massiven Zerstörungs- und Brandschicht weisen einen *terminus post quem* aus diesen Jahren auf. In der gesamten Siedlung wurde keine jüngere Prägung gefunden[99]. Die Belegungszeit des Kastells beträgt also etwa 70 Jahre, das heisst etwa zwei Generationen. Das Fundmaterial stammt jedoch vorwiegend aus der Zerstörungsschicht um 260 n. Chr. Es ist nur typologisch vorgelegt, jedoch mit ungefähren Mengenangaben im Text[100]. Beim Vergleich ist der militärische Charakter auch dieser Anlage zu berücksichtigen.

5.2.11 Kindsbach, Grosser Berg

Die Höhensiedlung datiert aufgrund des Münzspektrums ins späte 3. und in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts. Die Münzreihe bricht mit Prägungen des Magnentius von 352 n. Chr. ab. Helmut Bernhard geht aufgrund der Münzkurve von einem Hiatus zwischen den 260/270er-Jahren und etwa 330 n. Chr. aus[101]. Die Lücke im Münzniederschlag des späten 3. und des frühen 4. Jahrhunderts könnte aber auch auf einen bekannten allgemeinen Rückgang des Münzniederschlags in diesem Zeitraum zurückzuführen sein[102]. Für eine Besiedlung über einen längeren Zeitraum spricht nämlich die Mehrphasigkeit der Siedlung.

Das Fundmaterial weist meist Brandspuren auf und datiert wohl mehrheitlich in die Zeit der Zerstörung der Siedlung um die Mitte des 4. Jahrhunderts. Es wurde typologisch vorgelegt[103].

5.2.12 Alzey

Das spätrömische Kastell bei Alzey wurde über einem vom 1. bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts bestehenden *vicus* gegründet. Aufgrund der Münzen und des durch den *vicus* gegebenen *terminus post quem* fällt die Gründung in die Jahre um 370 n. Chr. Das Lager wurde einmal partiell und einmal vollständig zerstört, bevor es wohl im Zusammenhang mit der Aufgabe der Rheingrenze um die Mitte des 5. Jahrhunderts ganz aufgegeben wurde. Das Material wurde von Wilhelm Unverzagt typologisch vorgelegt, jedoch teilweise mit ungefähren Mengenangaben im Text[104]. Es stammt aus einer Brandschicht, die mit einiger Wahrscheinlichkeit der ersten grossflächigen Zerstörung zuzuordnen ist. Jürgen Oldenstein hat zudem Keramik aus der letzten Zerstörungsschicht vorgelegt[105].

95 Faber 1994, 238–243.
96 Etwa je eine Münze des Claudius II. und des Constans (Faber 1994, 122; Nr. 115; 117) oder die Teller Ludowici Tb und Niederbieber 6 sowie die Schüssel Niederbieber 19, wobei allerdings zwei Wand- und Bodenfragmente Niederbieber 19 aus kastellzeitlichen Schichten stammen (Faber 1994, 224; 237).
97 Faber 1994, 116–123 (Münzen); 160–195 (Reliefsigillata); 213–237 (glatte Sigillata). Für die Reliefsigillata liess sich die Anzahl der Randscherben nicht eruieren, weshalb deren Zahlen in Abb. 52 im Vergleich zur glatten Sigillata zu hoch ausfallen.
98 Abegg 1989.
99 Ritterling 1937.
100 Oelmann 1968.
101 Bernhard 1987.
102 Wir danken Markus Peter, Augusta Raurica, für Anregungen und Diskussionen zum Münzanfall in den besprochenen Fundstellen.
103 Bernhard 1987, 37–78.
104 Unverzagt 1968.
105 Oldenstein 1986, 289–356.

Jahrhundert	1. Jh. v. Chr.		1. Jh. n. Chr.					
Referenzort	Dangstetten	Haltern	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Hofheim	Augusta Raurica	Inchtuthil	Rottweil Kastell III
Datierung / Prägung	15–9/8 v. Chr.	8/5 v.– 9 n. Chr.	1. Drittel	2. Drittel	40–70 n. Chr.	3. Drittel	83–86 n. Chr.	72/73–100 n. Chr.
keltisch	6	43	2		1			
Republik	29	3		23	95	3		
Übergangszeit (44–27 v. Chr.)	20	4		5	10			
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	189	146	26	25	195	14		4
Tiberius (14–37 n. Chr.)			1	18	124	16		4
Caligula (37–41 n. Chr.)				3	136	2		
Claudius (41–54 n. Chr.)				6	85	5		4
Nero (54–68 n. Chr.)				1	12	2		3
Galba, Otho, Vitellius (68/69 n. Chr.)				1				
Vespasian (69–79 n. Chr.)					13	3	1	18
Titus (79–81 n. Chr.)					1			2
Domitian (81–96 n. Chr.)					2		7	29
Nerva (96–98 n. Chr.)								
Traian (98–117 n. Chr.)								
Hadrian (117–138 n. Chr.)								
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)								
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)								
Commodus (180–192 n. Chr.)								
Pertinax, Didius Iulianus, Clodius Albinus (193 n. Chr.)								
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)								
Caracalla (211–217 n. Chr.)								
Macrinus (217–218 n. Chr.)								
Elagabal (218–222 n. Chr.)								
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)								
Maximinus Thrax (235–238 n. Chr.)								
Gordian I., II., III., Pupienus, Balbinus (238–244 n. Chr.)								
Philippus Arabs (244–249 n. Chr.)								
Traianus Decius (249–251 n. Chr.)								
Trebonianus Gallus (251–253 n. Chr.)								
Valerian, Aemilius Aemilianus (253–260 n. Chr.)								
Gallienus (253–268 n. Chr.)								
Postumus (260–269 n. Chr.)								
Victorinus (269–271 n. Chr.)								
Tetricus I., II. (271–274 n. Chr.)								
Claudius II. (268–270 n. Chr.)								
für Divus Claudius II.								
Quintillus (270 n. Chr.)								
Aurelian (270–275 n. Chr.)								
Tacitus (275–276 n. Chr.)								
Probus (276–282 n. Chr.)								
Carus (282–283 n. Chr.)								
Carinus (283–285 n. Chr.)								
Diocletian (284–305 n. Chr.)								
Constantius I. (293–306 n. Chr.)								
Galerius (305–311 n. Chr.)								
Licinius (308–324 n. Chr.)								
Constantin I. (306–337 n. Chr.)								
Constantin II. (337–340 n. Chr.)								
Constans (337–350 n. Chr.)								
Constantius II. (337–361 n. Chr.)								
Magnentius (350–353 n. Chr.)								
Iulian (360–363 n. Chr.)								
Iovian (363–364 n. Chr.)								
Valentinian I. (364–375 n. Chr.)								
Valens (364–378 n. Chr.)								
Gratian (375–383 n. Chr.)								
Valentinian II. (375–392 n. Chr.)								
Theodosius I. (379–395 n. Chr.)								
Arcadius (395–408 n. Chr.)								

Abb. 51: Vorkommen der Münzen in Augusta Raurica pro Jahrhundertdrittel im Vergleich zu gut datierten Referenzkomplexen.

2. Jh. n. Chr.					3. Jh. n. Chr.				4. Jh. n. Chr.			
Augusta Raurica	**Hessel-bach**	**Augusta Raurica**	**Regens-burg-Kumpf-mühl**	**Augusta Raurica**	**Augusta Raurica**	**Augusta Raurica**	**Nieder-bieber**	**Augusta Raurica**	**Augusta Raurica**	**Kindsbach Grosser Berg**	**Augusta Raurica**	**Augusta Raurica**
1. Drittel	110–150/ 160 n. Chr.	2. Drittel	70/80–175 n. Chr.	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	180/190–260 n. Chr.	3. Drittel	1. Drittel	270/280–330/350 n. Chr.	2. Drittel	3. Drittel
2		2	1	3		2						
				2								
4			2	2	1	5		2				
1		1	1	1		2		2				
2		1										
1		1	1		1	2		1				1
4		2			1	1						
1	1		1									
2		3	12	1	1	1						
		1	3					1				
3	1	2	10	1	1	1						
		2	7	1	1	2		1				
2	1	2	24	1	1	5	1	3				
2	1	7	12	2		9	?	1				
			7			9	?	3				
		2	6	2	2	7	1	4				
			1	2	1	4						
									1			
						2		3				1
						1		4				
						2		1				
					1	3	1	5				
							?					
					1	1	?					
							?	2				
							?					
						1	?					
						3	?	1				
							1	7		1		
								1		1		
								3		1		
						1		5	1	1		
			1			1		4	2	1		
						1		3			1	
						1		4				
						(1)				1		
										21		
								1				
											1	1
									1		1	
								(1)	21	498	12	1
								(2)			6	3
			1								52	34
											8	1
								(1)			3	1
											2	4
											17	19
											(4)	2
											(2)	1
											(4)	
												1

Abb. 52: Vorkommen der Terra Sigillata in Augusta Raurica pro Jahrhundertdrittel im Vergleich zu gut datierten Referenzkomplexen. ►

Jahrhundert			1. Jh. v. Chr.		1. Jh. n. Chr.					
Referenzort			Dangstetten	Haltern	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Hofheim	Augusta Raurica	Inchtuthil	Rottweil Kastell III
Typ \ Datierung			15–9/8 v. Chr.	8/5 v.– 9 n. Chr.	1. Drittel	2. Drittel	40–70 n. Chr.	3. Drittel	83–86 n. Chr.	72/73–100 n. Chr.
ARc-1:30-	P-	Consp. 4/6?	14			1				
ARc-1:30-	P-	Haltern 1/Consp. 12	206	x	24	14		2		
ARc-1:30-	P-	Haltern 2/Consp. 18.2	3	x	11	10		4		
ARc-1:30-	S-	Haltern 7/Consp. 14	327	175	2	1				
ARc-1:30-	S-	Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	3	437	16	11		3		
ARc-1:30-	T-	Haltern 16/Consp. 50.3	15	x		1		1		
ARc-1:41-	S-	Drag. 11	4	x	2	1	x			
ARc-1:30-	P-	Haltern 3/Consp. 19.2		x	4					
ARc-1:30-	P-	Haltern 5/Consp. 20.1		x	2	1		2		
ARc-1:30-	S-	Haltern 10/Consp. 15.1		x	2	1				
ARc-1:30-	S-	Haltern 11/Consp. 31		29	4	6		1		
ARc-1:30-	S-	Haltern 15/Consp. 26.1		29	1					
ARc-1:30-	S-	Consp. 20.3.2			1					
ARc-1:30-	S-	Consp. 28.2				1				
ARc-1:41-	P-	Drag. 15/Hofheim 4			6	65	x	64	17	13
ARc-1:41-	P-	Drag. 16/Hofheim 3				1	x	1		
ARc-1:41-	P-	Drag. 17			7	31		10		
ARc-1:41-	P-	Drag. 18			2	76	x	120	301	36
ARc-1:41-	S-	Drag. 24/25/Hofheim 6		x	16	75	x	58		6
ARc-1:41-	S-	Drag. 27/Hofheim 7			10	62	x	90	6	27
ARc-1:41-	S-	Drag. 29			5	82	x	97	8	30
ARc-1:41-	S-	Drag. 30			1	24	x	6	1	11
ARc-1:41-	P-	Hofheim 1				6	x	5		
ARc-1:41-	S-	Hofheim 5		17	1	2	x	2		
ARc-1:41-	S-	Hofheim 12			1	19	x	20		
ARc-1:41-	S-	Hofheim 8			1	8	x	17		
ARc-1:41-	S-	Hofheim 9			1	15	x	6		1
ARc-1:41 ff.-	S-	Drag. 35				3		29	1	3
ARc-1:41 ff.-	P-	Drag. 36/Niederbieber 4b				1		9		4
ARc-1:41 ff.-	S-	Drag. 37/Curle 13				3	x	19	3	22
ARc-1:41 ff.-	S-	Knorr 78/Hofheim 20					x			1
ARc-1:41 ff.-	S-	Curle 11						8	1	4
ARc-1:41 ff.-	P-	Drag. 22/23/Hofheim 11					x	5	18	2
ARc-1:41 ff.-	P-	Drag. 31/Niederbieber 1b								3
ARc-1:41 ff.-	S-	Drag. 33/Hofheim 10					x	9	3	
ARc-1:41 ff.-	S-	Drag. 42								
ARc-1:41 ff.-	S-	Drag. 46/Hofheim 14					x	1		
ARc-1:41 ff.-	S-	Curle 21								
ARc-1:41 ff.-	P-	Curle 23								
ARc-1:41 ff.-	S-	Curle 25								
ARc-1:41 ff.-	T-	Déchelette 72								
ARc-1:43 f.-	S-	Niederbieber 12/Drag. 41								
ARc-1:41 ff.-	P-	Curle 15								
ARc-1:42 ff.-	P-	Drag. 32/Niederbieber 5a								
ARc-1:42 ff.-	S-	Drag. 38								
ARc-1:42 ff.-	S-	Drag. 40								
ARc-1:42 ff.-	R-	Drag. 43								
ARc-1:42 ff.-	S-	Drag. 44								
ARc-1:43 f.-	P-	Ludowici Tl								
ARc-1:42 ff.-	R-	Drag. 45								
ARc-1:43 f.-	S-	Niederbieber 19								
ARc-1:42 ff.-	P-	Drag. 39								
ARc-1:43 f.-	P-	Ludowici Td								
ARc-1:43 f.-	P-	Ludowici Tg								
ARc-1:43 f.-	P-	Ludowici Tb								
ARc-1:43 f.-	P-	Ludowici Tk								
ARc-1:43 f.-	S-	Niederbieber 16								
ARc-1:43 f.-	T-	Niederbieber 24								
ARc-1:43 f.-	T-	Niederbieber 26b								
ARc-1:43 f.-	P-	Niederbieber 5b								
ARc-1:43 f.-	P-	Niederbieber 6								
ARc-1:43 f.-	S-	Niederbieber 8								
ARc-1:43 f.-	S-	Niederbieber 10/Drag. 40 mit Lippe								
ARc-1:43 f.-	P-	Walters 79								
ARc-1:43 f.-	S-	Ludowici Bc								
ARc-1:46-	S-	Chenet 303								
ARc-1:46-	S-	Chenet 313								
ARc-1:46-	S-	Chenet 319								
ARc-1:46-	S-	Chenet 320								
ARc-1:46-	S-	Chenet 323								
ARc-1:46-	S-	Chenet 324								
ARc-1:46-	S-	Chenet 328								
ARc-1:46-	P-	Chenet 304								
ARc-1:46-	S-	Chenet 316								
ARc-1:46-	S-	Chenet 334								
ARc-1:46-	S-	Chenet 343								

2. Jh. n. Chr.						3. Jh. n. Chr.				4. Jh. n. Chr.				
Augusta Raurica	Hessel-bach	Augusta Raurica	Regens-burg-Kumpf-mühl	Siesbach	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Nieder-bieber	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Kindsbach Grosser Berg	Augusta Raurica	Augusta Raurica	Alzey
1. Drittel	110–150/ 160 n. Chr.	2. Drittel	70/80–175 n. Chr.	167–174 n. Chr.	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	180/190–260 n. Chr.	3. Drittel	1. Drittel	270/280–330/350 n. Chr.	2. Drittel	3. Drittel	370–ca. 450 n. Chr.
						1								
1							1							
							1							
19		19			4	3	4							
1														
		4			1				1					
31	94	75	ca. 100		29	3	16		7					
5		4	2		1	1	1							
32	47	22	ca. 88	7	14	6	8		7					
24		14	26		6	7	5							
18		7	10		2									
					1		1							
					1	1			1					
10		5	1		2		1		3					
5		1			1	1	1							
						1	1							
27		51	ca. 56	13	15	6	14		2					
20	8	25	ca. 79	7	22	10	10	3	3					
18	44	83	546		52	33	77	400 (?)	25	2	3			
2		2	6		2				1					
5		7	7		7	1	1		2					
2		7	4			1								
		15	ca. 185	7	4	27	12	30	12					
8	9	55	ca. 85	10	19	16	44	40 (?)	27	1	1			25
6		13	8		5	4	10		7					
1	2	5	9	21	1	1	3	2	1					
1						1	8		5					
		3	2			1								
1						2								
1					1	2	15		2					
1					2	4	16	15 (?)	2					
	2	9	ca. 14	10	3	2	5	2						
		1	9		3	15	45	120 (?)	14			1		
	10	1	7	4	2	9	23	4	5		1			
		1		14	4	19	31		11	1				
		1	8		3	4	41	25	9	1		1	1	
		1				1	2	30 (?)						15
		2		30	3	1	2		1					
					1	1	19	200 (?)	2	1	1	1		
			1			1	14	15	1	2	2		1	
						1								
		1												
						2	1		2					
			1		1		4	1	2					
							1							
							3	15						
							1	10						
		1					1	1	1					
				16				40 (?)	1					
			1				8	7	3	2	1	1		x
							1	3						
					1		2	70 (?)						
						1	3							
									1					
														x
											2			x
											4	5		1
										1	2	6	1	100 (?)
														x
											3	1		x
											2			
											2	1		x
												1		
											1			
											1			

5.3 Wichtige Schichtenabfolgen und stratifizierte Fundensembles aus Augusta Raurica

5.3.1 Einleitung

In der bisherigen Forschung in Augusta Raurica basierte die Chronologie mehrheitlich auf der Datierung von Fundkomplexen, d. h. einem Ensemble von Funden, die in einem bestimmten, mehr oder weniger eingeschränkten Bereich zum Vorschein kamen[106]. Die Datierung erfolgte in Schritten von 20 bzw. 30–50 Jahren und basierte auf dem Vergleich der importierten Terra Sigillata und Feinkeramik, zum Teil auch der Gebrauchskeramik mit dem Fundgut historisch datierter Fundstellen am Limes (siehe oben Kap. 5.2). Erst in zweiter Linie wurden die Münzen beigezogen. Diese Methode stammt aus der Gräberarchäologie, stellt doch ein Grabensemble einen geschlossenen Fundkomplex dar.

Grabkomplexe sind nur im Ausnahmefall zueinander stratifiziert, da sich Gräber nur selten überlagern. Dies trifft

106 Grundlegend: Martin-Kilcher 1987, 26 f. mit Abb. 10–22 (FK-Beispiele); siehe auch Schwarz 2002, 196.

Augst-Kurzenbettli (Fünfschilling 2006/2) Nr.	Periode	Schicht-Datierung (siehe Kap. 5.3.8)	FK-Datierung	Amphoren (Martin-Kilcher 1987/1994, Nr.)	Fibeln (Riha 1979, Nr.)
377	I	1–30/40 n. Chr.	1–20 n. Chr.		187
708	II	30/40–60/70 n. Chr.	30–50 n. Chr.	444	
709	II	30/40–60/70 n. Chr.	50–100 n. Chr.		621
597	Werkstattschicht	60/70–75/80 n. Chr.	50–110 n. Chr.	4880	
598	Werkstattschicht	60/70–75/80 n. Chr.	±50 n. Chr.	2568	
599	Werkstattschicht	60/70–75/80 n. Chr.	1–90 n. Chr.	337	
608	Werkstattschicht	60/70–75/80 n. Chr.	50–100 n. Chr.		602
155	III	75/80–90 n. Chr.	25–75 n. Chr.		239
851	III	75/80–90 n. Chr.	10–70 n. Chr.	406	
852	III	75/80–90 n. Chr.	30–70 n. Chr.	5371	
991	III	75/80–90 n. Chr.	30–70 n. Chr.	61	
992	III	75/80–90 n. Chr.	30–70 n. Chr.	4733	
993	III	75/80–90 n. Chr.	30–70 n. Chr.	307	
997	III	75/80–90 n. Chr.	50–75/80 n. Chr.		389
998	III	75/80–90 n. Chr.	50–75/80 n. Chr.		936
1149	V	90–100/110 n. Chr.	50–70 n. Chr.	460	
1224	VI	100/110–130/140 n. Chr.	10–50 n. Chr.	4796	
1225	VI	100/110–130/140 n. Chr.	10–50 n. Chr.	343	
1241	VI	100/110–130/140 n. Chr.	70–110 n. Chr.	612	
1242	VI	100/110–130/140 n. Chr.	50–110 n. Chr.	3650	
646	VII	130/140–150/160 n. Chr.	50–100 n. Chr.	52	
1419	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	4945	
1420	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	873	
1421	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	3458	
1436	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	1.–2. Jh. n. Chr.	4189	
1437	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	1.–2. Jh. n. Chr.	4240	
1439	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	140/150–200 n. Chr.		1366
1508	VIII	150/160–170/180 n. Chr.	50–75 n. Chr.		1086
1824	X/XI	200–250/260 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	2956	
1825	X/XI	200–250/260 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	3057	
1826	X/XI	200–250/260 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	593	
1830	X/XI	200–250/260 n. Chr.	2. Jh. n. Chr.		801
1903	X/XI	200–250/260 n. Chr.	190–250 n. Chr.	4301	
1904	X/XI	200–250/260 n. Chr.	2./Anfang 3. Jh. n. Chr.	4271	
Augst-Taberna (Ammann/Schwarz 2011) Nr.	**Phase**	**Schicht-Datierung (siehe Kap. 5.3.11)**	**FK-Datierung**	**Amphoren (Martin-Kilcher 1987/1994, Nr.)**	**Fibeln (Riha 1979, Nr.)**
56	2	20/30–50/60 n. Chr.	15–35/40 n. Chr.		746
124	4	90/110 n. Chr.	50–110 n. Chr.	2739	
173	5	90/110–160/170 n. Chr.	1.–3. Jh. n. Chr.	2870	
176	5	90/110–160/170 n. Chr.	150–200 n. Chr.		1029
138	6	160/170–200/210 n. Chr.	50–180/200 n. Chr.		882
266	7	210–220/230 n. Chr.	210–250 n. Chr.	739	
382	11	250/260–276/282 n. Chr.	150–250 n. Chr.		1427
600	11	250/260–276/282 n. Chr.	+/–250 n. Chr.	4309	
601	11	250/260–276/282 n. Chr.	190–250 n. Chr.	4307	
602	11	250/260–276/282 n. Chr.	230–280 n. Chr.	5515	
603	11	250/260–276/282 n. Chr.	170–250 n. Chr.	3937	

Abb. 53: Schicht- bzw. Phasendatierung und Fundkomplexdatierung im Vergleich am Beispiel von Augst, Quartier Kurzenbettli, und Augst, Taberna in Insula 5/9.

für Fundkomplexe aus Siedlungsschichten nicht zu, denn sie sind so gut wie immer in eine Schichtenabfolge eingebunden. Um die stratigrafische Stellung der Fundkomplexe zu klären, wäre jedoch die gesamte Schichtenabfolge auszuwerten, eine sehr aufwendige Arbeit, die oft mangels Zeit nicht zu leisten war, auch wenn man mit der Einbeziehung der Meereshöhe der Fundlage versucht hat, die stratigrafische Stellung des Fundkomplexes innerhalb des Schichtenpakets zu erfassen. Dies betrifft vor allem die Datierung verschiedener Fundgattungen wie Fibeln, Amphoren usw.[107]

Diese Vorgehensweise wurde aber auch für die Datierung einzelner Bauphasen angewendet, was nicht immer das gleiche Resultat erbracht hat, wie wenn man alle Fundkomplexe der jeweiligen Phase für die Auswertung zusammengefasst hätte. Ein Vergleich der Fundkomplexdatierung mit der Schicht- bzw. Phasendatierung ausgewählter Beispiele (Amphoren, Fibeln) zeigt denn auch, dass diese chronologisch häufig auseinanderklaffen und die Fundkomplexdatierung oft früher angesetzt ist, als es nach der Phasendatierung sein kann (Abb. 53)[108].

Bei der Datierung von Funden aus Schichten, die in eine Stratigrafie eingebunden sind, lässt sich zusätzlich zu den von den Funden gelieferten Datierungsansätzen die stratigrafische Stellung als Datierungshilfe verwenden (siehe Kap. 2.2). So kann eine Schicht bzw. Phase in der Regel nicht älter sein als die darunter gelegene Schicht/Phase. Das erlaubt, Fundensembles in einer Genauigkeit zu datieren, wie es allein aus den Funden heraus nicht zu machen wäre. So können einzelne Phasen nur wenige Jahre, 5 bis 10 Jahre, gedauert haben, eine Präzision, die mit den Funden allein, etwa bei Gräbern oder isolierten Fundkomplexen, nicht möglich ist.

Im Folgenden werden wichtige Schichtenabfolgen unter diesem Gesichtspunkt diskutiert[109]. Dies wird ausführlicher ausfallen, wenn uns die Deutung und/oder Datierung der Autorinnen und Autoren problematisch erscheint, ansonsten sind die Kommentare kurz, mit Verweisen auf deren Publikationen. Für die absolute Datierung insbesondere der Terra Sigillata sei auf Kap. 5.2 verwiesen.

5.3.2 Augst, Insula 31

Befund

In den Jahren 1960/1961 wurde die Nordwestecke der Insula 31 mit Portikus und angrenzender Strasse in zwei Grabungskampagnen untersucht[110]. Die bis zu 14 Schichten lassen sich zwei Holzbauphasen und bis vier Steinbauphasen zuordnen (Abb. 54).

Funde und Datierung (Abb. 58; 59 auf S. 115 f.)

Es liegen mehrere stratifizierte Fundensembles vor, die allerdings nicht vollständig abgebildet worden sind. So lassen sich einzig die Münzen und die Sigillatatypen vollständig erfassen, während von den übrigen Typen nur die abgebildeten und damit beurteilbaren Stücke ins vorliegende Werk aufgenommen werden konnten[111].

Obwohl erkannt worden ist, dass die Funde aus Bauhorizonten eigentlich zur vorausgegangenen Phase gehören[112], erscheinen diese unter dem Namen der neu gebauten Phase, sodass wir eine Neuzuweisung vornehmen mussten[113]. Die Holzbauphasen datieren ins erste und zweite Drittel des 1. Jahrhunderts, die anschliessenden Steinbauphasen reichen bis um die Mitte des 3. Jahrhunderts.

5.3.3 Kaiseraugst, Im Liner

Befund

Etwa 170 m östlich der Stadtmauer kam neben einer Wasserleitung ein Keller zum Vorschein, der zu einem Rasthaus oder einem stadtnahen Gutshof gehört haben könnte[114]. Nach einem Brand hatte sich der Keller sukzessive mit Brandschutt, Mauerschutt, Dachschutt und Resten einer umgefallenen Mauer verfüllt[115].

Funde und Datierung (Abb. 60 auf S. 117)

Münzen aus dem Brandschutt und dem Schutt des Gebäudes ergeben einen *terminus post quem* von 275 n. Chr., während jene aus den über der verstürzten Mauer gelegenen Schichten mit einem Enddatum von 350/353 n. Chr. ins letzte Drittel des 3. Jahrhunderts gehören. Somit ist der Brand um 275/280 n. Chr. anzusetzen[116]. Das in den Schuttschichten gefundene Material stammt zur Hauptsache aus dem dritten Viertel des 3. Jahrhunderts, wobei einige Münzen noch eine spätere Begehung anzeigen[117].

107 Fibeln (Riha 1979; Riha 1994), Löffel (Riha/Stern 1982), Toilettgerät (Riha 1986), Amphoren (Martin-Kilcher 1987; Martin-Kilcher 1994), Tierknochen (Schibler/Furger 1988), Schmuck (Riha 1990), Glas (Rütti 1990), Beinartefakte (Deschler-Erb 1998), Kästchen, Truhen, Tische, Möbelteile (Riha 2001).

108 Vgl. auch Schwarz 2002, 198–203.

109 Zuerst werden die in der Reihe «Forschungen in Augst» 1 ff. publizierten Schichtensequenzen vorgestellt, anschliessend die in den «Jahresberichten aus Augst und Kaiseraugst» und dann die anderswo veröffentlichten. – Für das Verständnis der Befundauslegung sei auf die Definitionen in Kap. 2.2 verwiesen.

110 Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977.

111 Nach der Publikation des Fundmaterials fand eine teilweise Neuinventarisierung statt, wodurch die heutigen Inventarnummern nicht mehr den Angaben in der Publikation Steiger u. a. 1977 entsprechen; vgl. dazu die Konkordanzliste hier Abb. 58 auf S. 115.

112 Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977, 13 f.

113 Dies betrifft: Steiger u. a. 1977, 59 f.: FK 332; 65 f.: FK 362, 328, 325; 73–78: FK 330, 347, 399, 335, 358, 320, 309; 82–84: FK 371, 380, 351, 408.

114 Bender 1987, 23; 35 Abb. 1.

115 Siehe Bender 1987, Abb. 25.

116 Bender 1987, 36 f.

117 Wie weit nicht doch Funde auch aus dem frühen 4. Jahrhundert vorhanden sind, wäre zu überprüfen (siehe auch Kap. 6.5 mit Anm. 394).

Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977			R. Strobel in: Steiger								
			Hausinneres						Portikus (und Strasse)		
Bauperiode	Abb.	Datierung		Schicht	Abb.	Datierung		Schicht	Abb.	Datierung
Ia (HP)	Abb. 36; 37 Nr. 60–67	15–45 n. Chr.	11	Brandschicht	Abb. 44 Nr. 104–116	1. Viertel 1. Jh. n. Chr.	8	Lehm über Brandschicht	Abb. 45,11–15 Hof. 9	1. Drittel 1. Jh. n. Chr.
			10	Lehmplanie	Abb. 44 Nr. 101–103					
Ib (HP)	Abb. 35; 36 Nr. 44–59	45–75 n. Chr.	9	Benutzungsschicht	Abb. 42–44 Nr. 78–100	2./3. Viertel 1. Jh. n. Chr.	7	Kiesboden über dunklem Lehm	Abb. 45,6–10	1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
			8	Lehmplanie	Abb. 42 Nr. 65–77		6	Kalkhorizont über Lehmplanie		Mitte 1. Jh. n. Chr.
			7	Bauschutt	Abb. 41 Nr. 58–63		5	Bauschutt	Abb. 45,5	Ende 1. Jh. n. Chr.
II	Abb. 34; 35 Nr. 28–43	75–120 n. Chr.	6	Kiesplanie mit Kalkhorizont	Abb. 41 Nr. 53–57	2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	4	Kiesboden über Lehmschichten	Abb. 45,1–4	Anfang 2. Jh. n. Chr.
			5	Lehmplanie	Abb. 40; 41 Nr. 43–51	1. Drittel 2. Jh. n. Chr.				
III (SP)	Abb. 33; 34 Nr. 13–25	120–190 n. Chr.	4	Benutzungsschichten (UK/OK)	Abb. 39; 40 Nr. 23–42	2. Drittel 2. Jh. n. Chr.	3	Lehmboden über dunklem Lehm		
IV (SP)	Abb. 32 Nr. 1–12	190–210/220 n. Chr.	3	Benutzungsschichten	Abb. 38; 39 Nr. 6–22	3. Drittel 2. Jh. n. Chr.	2	UK dunkler Lehm		Mitte 2. Jh. n. Chr.
V		210/220–260 n. Chr.	2	Dachschutt	Abb. 38 Nr. 1–5	Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.	2	OK Lehmboden		Anfang 3. Jh. n. Chr.
			1	Humus		1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.	1	Humus		3. Jh. n. Chr.

Abb. 54: Augst. Schichtenkorrelation in der Insula 31.

5.3.4 Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager

Befund

In einer 1979 ausgegrabenen Fläche von gut 600 m² kam unter einem Steinbau (Phase 2) ein Grabensystem zum Vorschein, das mit einem Militärlager in Verbindung gebracht werden kann. Es liessen sich vier Phasen definieren[118]: Rodungshorizont (Phase 1a), Zwischenschicht (Phase 1b), eingebrachte Planie im Vorfeld der Errichtung des Militärlagers (Phase 1c) sowie Auflassung und Planierung des Militärlagers (Phase 1d).

Westlich anschliessend konnte 1990 eine 80 m² grosse Fläche ausgegraben werden, die unter den Schichten der Steinbauten (Phase 2) ebenfalls vier Phasen erbrachte[119]: Entwässerungsgraben einer Benutzung des Geländes (Phase 1a), Balkengräbchen eines Holzkanals (Phase 1b), verfüllte Negative von Holzkonstruktionen des Militärlagers (Phase 1c), Erneuerungsphase (Phase 1d).

Funde und Datierung (Abb. 61 auf S. 117)

Punkto Fundablagerung entsprechen sich die jeweiligen Phasen 1a–1d nicht genau: Zwar dürften die Phasen 1a und 1b beider Grabungen Reste einer ersten Nutzung des Geländes anzeigen, die vor dem Bau des Militärlagers erfolgte und ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu datieren ist. Dies trifft hingegen für die Schichten der Phase 1c – Planie (Grabung 1979) und Verfüllungsschichten (Grabung 1990) – nicht zu. Während sich die Funde aus der beim Bau des Lagers eingebrachten Planie (Grabung 1979) während der vorangegangenen Phasen 1a/1b abgelagert hatten und somit wie diese ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen sind, kamen die Funde aus den Verfüllungsschichten erst im Laufe der Phase 1c in den Boden, repräsentieren also das Militärlager. Damit sind sie wie die Funde der Phase 1d – Erneuerung (Grabung 1990) bzw. Abbruchschichten (Grabung 1979) – ins zweite Drittel des 1. Jahrhunderts zu datieren. Den *terminus post quem* ergibt ein As des Caligula.

5.3.5 Augst, Schichtenabfolge beim Theater

Befund

1986/1987 konnten in Augusta Raurica, nahe beim Theater, anhand eines Profils über 30 Schichten auf einer Fläche von knapp 20 m² von Hand abgetragen werden[120]. Dies hat eine feinstratigrafische Auswertung des Fundmaterials erlaubt[121].

Die Schichten sind insgesamt 22 Phasen zugeteilt worden. Die Schichten der Phasen 1–6 sind als Siedlungsschichten anzusehen, die sich vor dem Bau des ersten Theaters (Phase 7) abgelagert hatten. Anders hingegen sind die während des ersten Theaters (Phasen 8–11) und zweiten Thea-

118 Deschler-Erb u. a. 1991, 84 mit Abb. 52.
119 Deschler-Erb u. a. 1991, 102–109 mit Abb. 55.
120 Furger 1988.
121 Furger/Deschler-Erb 1992.

u. a. 1977						Schucany/Mattmann 2019	
östlich des Hauses				Zusammenfassung			
	Schicht	Abb.	Datierung	Periode	Datierung	Fundensemble	Datierung
13	Brandschicht	Abb. 48 Nr. 32–39	frühes 1. Jh. n. Chr.	1	1. Viertel 1. Jh. n. Chr.	1	1. Drittel 1. Jh. n. Chr.
12	Kiesboden über Lehm		1. Viertel 1. Jh. n. Chr.				
11	Benutzungsschicht über Lehmplanie	Abb. 47 Nr. 28–31	2. Viertel 1. Jh. n. Chr.	2	ab 2. Viertel 1. Jh. n. Chr.	2	2. Drittel 1. Jh. n. Chr.
10	Lehmplanie	Abb. 47 Nr. 19–27					
9	Mörtelboden		Mitte 1. Jh. n. Chr.				
8	Benutzungsschicht über Kies	Abb. 46; 47 Nr. 12–18	2. Drittel 1. Jh. n. Chr.				
7	Lehmplanie						
6	Kies über Lehm, Bauhorizont		3. Viertel 1. Jh. n. Chr.				
5	Lehmplanie		1. Drittel 2. Jh. n. Chr.	3	ab 3. Drittel 1. Jh. n. Chr.	3	3. Drittel 1. Jh./ 1. Drittel 2. Jh. n. Chr.
4	Benutzungsschicht	Abb. 46 Nr. 7	Mitte 2. Jh. n. Chr.	4	Mitte 2. Jh. n. Chr.	4	2./3. Drittel 2. Jh. n. Chr.
3	Benutzungsschicht über Lehm	Abb. 46 Nr. 6	Ende 2. Jh. n. Chr.	5	ab Ende 2. Jh. n. Chr.	5	1. Drittel 3. Jh. n. Chr.
2	Dach-/Mauerschutt	Abb. 48 Nr. 1–5	Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.			6	2. Drittel 3. Jh. n. Chr.
1	Humus						

ters (Phasen 12–14) entstandenen Schichten zu werten, die sich auf dem Vorplatz des jeweiligen Theaters fanden, sowie die Schichten zum dritten Theater (Phasen 16–17), die sich innerhalb des Zugangs zum Theater abgelagert hatten. Die darüber gelegenen Schichten (Phasen 18–22) sind als Verfallschichten anzusehen, deren Entstehung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt haben dürfte.

Die Phasenzuweisung der erfassten Schichten ist nicht immer stringent (Abb. 55): So weisen die Phasen 1 und 8 mehrere Gehhorizonte auf, die Phasen 7, 9 und 15 hingegen keinen, während sich die Phasen 4 und 5, evtl. 10 und 11 sowie 13 und 14 jeweils einen Gehhorizont teilen. Auch die Datierung erscheint zum Teil problematisch: So werden die Phasen 5 und 6 sowie 9 und 10 gleichzeitig datiert, obwohl sie aufeinander folgen, also nicht gleichzeitig sein können (siehe auch Kap. 2.2.2). Phase 13 ist sogar älter als die darunter gelegene Phase 12, obwohl beide einen Gehhorizont aufweisen.

Die Schichten bzw. Phasen der Theaterstratigrafie scheinen letztlich ausschliesslich anhand des Fundmaterials beurteilt worden zu sein, ohne ihre stratigrafische Stellung zu berücksichtigen. Wir schlagen deshalb eine neue Gruppierung der Phasen der Theaterstratigrafie vor (vgl. Abb. 55), die die Abfolge der einzelnen Gehhorizonte in ihrem Entstehen, Bestehen und Vergehen miteinbezieht (siehe Kap. 2.2.1), und, davon ausgehend, eine zum Teil neue Datierung der einzelnen Phasen (siehe unten).

Funde und Datierung (Abb. 62 auf S. 118 f.)

Phase 1

Das sehr kleine Ensemble der dendrochronologisch ab 2/4 n. Chr. einsetzenden Phase 1[122], die immerhin zwei Gehhorizonte umfasst, entspricht mit dem späten italischen Schälchen Haltern 8/Consp. 22.1–3 gut der dendrochronologisch zwischen 1 v. Chr. und 12 n. Chr. datierten Phase A von Oberwinterthur-Römerstrasse 186[123]. Die beiden Gehhorizonte dürften somit, wie vorgeschlagen, ins 1. Jahrzehnt des 1. Jahrhunderts n. Chr. datieren.

Phase 2

Die südgallische Sigillata ist in dieser Phase knapp doppelt so häufig wie die durch späte Haltener-Formen (Haltern 2/Consp. 18.2, Haltern 5/Consp. 20.1) vertretene italische Sigillata, die der Gruppe A nach Caty Schucany entspricht[124], und setzt sich aus den Formen der Gruppe B[125] (Drag. 24, 15, 29 und Hofheim 12) sowie einem Typ (Drag. 27) der Gruppe C[126] zusammen[127]. Dazu gesellt sich eine Ölamphore Dressel 20[128] mit der frühesten Randform A nach Stefanie Martin-Kilcher[129].

122 Furger/Deschler-Erb 1992, 108; 454 Taf. 1.
123 Siehe Rychener/Albertin 1986, Nr. 12; 13.
124 Schucany 1996, Abb. 51.
125 Schucany 1996, Abb. 52–56.
126 Schucany 1996, Abb. 57.
127 Furger/Deschler-Erb 1992, 108 f.; 454 Taf. 2–6.
128 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/78.
129 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.

(Furger 1988; Furger/Deschler-Erb 1992)				(Schucany/Mattmann 2019)			
Phase	Schicht		Datierung	Befundinterpretation	Fund-ensemble	Datierung	
1	30E	Oberfläche des anstehenden Bodens	2/4–10/15 n. Chr.	1. Gehhorizont	1	2/4 n. Chr.	1. Drittel 1. Jh. n. Chr.
	30D	Kiesboden		2. Gehhorizont		5–10/15 n. Chr.	
	30C	Bodenflick					
	30B	Benutzungsschicht					
	30A	Planie		Planie			
2	29	Strassenschotter	10/15–40/50 n. Chr.	3. Gehhorizont	2	10/15–30/40 n. Chr.	
	32, 33	verlagerter Kies		Planien			
	28, 31	verlagerter Kies					
	27	Kiesplanie					
3	26	Benutzungsschicht, Brandschicht	40–50 n. Chr.	4. Gehhorizont	3	30/40–50 n. Chr.	2. Drittel 1. Jh. n. Chr.
4	25	Gehhorizont	um 60 n. Chr.	5. Gehhorizont	4	50–70 n. Chr.	
5	OK 25	OK Gehhorizont	60–evtl. 80 n. Chr.				
	24	Brandschicht					
6	23	Gehhorizont	60–evtl. 80 n. Chr.	6. Gehhorizont	5	70–75/80 n. Chr.	3. Drittel 1. Jh. n. Chr.
	22	Benutzungsschicht, Brandschicht					
7	21	Planie	um 80 n. Chr.	Planien und Bauhorizont des 1. Theaters			
	20B	Planie					
	20A	Planie					
	OK 20A	Verfüllung von Pfostenlöchern					
	19	Bauhorizont, 1. Theater					
8	18	Gehhorizont	80–90 n. Chr.	7. Gehhorizont	6a	75/80–85 n. Chr.	
	17, 41, 42	Planie		Planie			
	16	Planie und Gehhorizont		8. Gehhorizont	6b	85–90 n. Chr.	
	15	Planie		Planie			
	14	Gehhorizont?		9. Gehhorizont	7	90–100 n. Chr.	
9	OK 14	Verfüllung von Pfostenlöchern	80–100 n. Chr.	Planien			
	13	Planie von Brandschutt					
	13A	Planie					
10	12	Gehhorizont	80–100/110 n. Chr.	10. Gehhorizont	8	100–120 n. Chr.	1. Drittel 2. Jh. n. Chr.
11	11	Brandschicht	80/90–120/140 n. Chr.				
12	10	Planie	80/100–130/160 n. Chr.	Planien, Bauhorizont zum 2. Theater			
	9F	Planie					
	9E	Planie, 2. Theater					
	9D	Benutzungsschicht		11. Gehhorizont	9	120–130 n. Chr.	
13	9B, 9C	Gehhorizont und Benutzungsschicht	80–120 n. Chr.	12. Gehhorizont	10	130–170 n. Chr.	2. Drittel 2. Jh. n. Chr.
14	9B, 9C	OK Phase 13, Brandschicht	80/100–150/200 n. Chr.				
	9A	Kontaktschicht zwischen 9B und 8F?					
15	8F	Bauhorizont, 3. Theater	160–200 n. Chr.	Planie/Bauhorizont			
16	8E	Brandschicht	180–220/260 n. Chr.	13. Gehhorizont	11	170–200 n. Chr.	3. Drittel 2. Jh. n. Chr.
	8B	Planie		Planie			
17	8A	Gehhorizont, Plünderung 3. Theater	3. Jh. n. Chr.	14. Gehhorizont	12	200–230 n. Chr.	1. Drittel 3. Jh. n. Chr
18	ohne Nr.	Verfallschicht?	200/220–270 n. Chr.	Verfall	13	230–270 n. Chr.	2. Drittel 3. Jh. n. Chr.
	7C	Verfallschicht					
	7B	Gehhorizont?					
	7A/6	Gehhorizont		15. Gehhorizont			
19	5	Brandschicht, Planie	200/220–240/300 n. Chr.				
20	4	Brandschicht	200/240–250/280 n. Chr.	16. Gehhorizont?			
21	3	Terrainoberfläche	200/240–260/300 n. Chr.	Verfall?	13	270–300 n. Chr.	3. Drittel 3. Jh. n. Chr.
22	2	neuzeitlicher Humus	240/260–280/310 n. Chr.	Verfall?			

Abb. 55: Augst. Die Schichtenabfolge beim Theater und ihre Fundensembles.

Ob die Sigillataschälchen Drag. 27 für ein Ende der Phase 2 erst um 40/50 n. Chr. sprechen, wie vorgeschlagen, ist fraglich, denn der in den 40er-Jahren schon häufige Sigillatateller Drag. 18 fehlt noch. Auch die übrigen als spät angesehenen Formen[130] treten durchaus schon in Schichten des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. auf, etwa Haltern 5/Consp. 20.1, Drag. 29 und Dressel 20 mit dem Profil A nach Stefanie Martin-Kilcher[131]. Insgesamt dürfte das Ensemble der Phase 2 ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts zu setzen sein (10–30/40 n. Chr.).

Phasen 3–5

Diese drei Phasen umfassen zwei sich folgende Gehhorizonte[132]. Die Sigillata stammt nun ausschliesslich aus Süd-

130 Furger/Deschler-Erb 1992, Abb. 74.

131 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1; Loeschcke 1909 (Consp. 20.1); Schucany 1996, Nr. 173 (Drag. 29); Nr. 30; 36 (Dressel 20A).

132 Furger/Deschler-Erb 1992, 110–115; 454 f. Taf. 7–19.

gallien und weist das für das Erdkastell von Hofheim[133] typische Spektrum des mittleren 1. Jahrhunderts auf. Dazu passen die Ölamphoren Dressel 20[134] mit dem Profil B nach Stefanie Martin-Kilcher[135]. Das wohl von Acutus hergestellte Sigillataschälchen Drag. 24 stammt nicht wie vermutet[136] aus Lezoux, sondern aus La Graufesenque, und schert somit auch nicht aus dem zeitlichen Rahmen der übrigen Sigillaten[137]. Die beiden Gehhorizonte, Phase 3 und Phasen 4/5, dürften ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts datiert werden (30/40–50 n. Chr. und 50–70 n. Chr.).

Phasen 6–9

Diese vier Phasen umfassen ebenso viele Gehhorizonte[138]. Die Sigillata stammt noch immer aus Südgallien. Zu den schon bekannten Typen des mittleren 1. Jahrhunderts, die noch immer dominieren, treten nun vereinzelte Formen flavischer Zeit: ein Schälchen Hofheim 14, Frühform des mittelkaiserzeitlichen Typs Drag. 46, und Schälchen Drag. 35 sowie Reliefschüsseln Drag. 37. Unter den Amphoren findet sich eine Dressel 20 mit dem flavischen Profil D[139]. Insgesamt ist der für die vier Gehhorizonte vorgeschlagenen Datierung ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts zuzustimmen (70–75/80 n. Chr., 75/80–85 n. Chr., 85–90 n. Chr. und 90–100 n. Chr.).

Phasen 10–12

Zu diesen drei Phasen gehören ebenso viele Gehhorizonte[140]. Noch immer wird die Sigillata von den schon bekannten Typen des mittleren 1. Jahrhunderts dominiert. Zum Schälchen Drag. 35 kommen nun mit dem Teller Drag. 36, der Schüssel Curle 11, den Formen Drag. 22/23 sowie dem Schälchen Hofheim 10, der Frühform des mittelkaiserzeitlichen Typs Drag. 33, weitere Formen flavischer Zeit hinzu, als Teil der Typengruppe D nach Caty Schucany[141], die in Baden vor allem in den Phasen 1–5 der Steinbauperiode I (70–150 n. Chr.) vorkommen. Die Ölamphore Dressel 20[142] mit dem Profil D/E nach Stefanie Martin-Kilcher[143] datiert in die gleiche Zeit. Damit dürften die drei Gehhorizonte ins erste Drittel des 2. Jahrhunderts zu setzen sein (100–110 n. Chr., 110–120 n. Chr. und 120–130 n. Chr.).

Phasen 13–15

Diesen drei Phasen ist lediglich ein einziger Gehhorizont zuzuweisen[144]. Die Sigillata weist noch immer viele Formen des mittleren und späteren 1. Jahrhunderts auf, vor allem Typen der Gruppen C und D nach Caty Schucany[145], die zumindest zum Teil umgelagert und somit sozusagen als anstehend zu werten sind. Neu erscheinen die mittelkaiserzeitlichen Schälchen Drag. 33 und 42 sowie der Teller Curle 15. Die Ölamphore Dressel 20[146] weist nun das für die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts charakteristische Randprofil F auf. Glanztonbecher Niederbieber 33 jedoch fehlen noch. Damit dürfte der erfasste Gehhorizont ins mittlere Drittel des 2. Jahrhunderts datieren; eine Dauer bis ins letzte Drittel, wie vorgeschlagen, ist hingegen kaum gegeben.

Phase 16

Im Fundmaterial, das einem einzigen Gehhorizont zuzuweisen ist, herrschen noch immer die Sigillatatypen der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts vor[147]. Als neue Typen erscheinen nun Teller Drag. 31, Drag. 32 und Ludowici T1 sowie das Schälchen Drag. 40. Drag. 32 fehlt noch in dem in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts bestehenden Kastell Hesselbach[148]. Es erscheint ein erster grautoniger Glanztonbecher Niederbieber 33[149], ein Typ, der in Baden schon in Schichten des späteren 2. Jahrhunderts auftritt[150]. Damit ist eine Datierung des Gehhorizonts ins letzte Drittel des 2. Jahrhunderts gegeben, während sich eine mögliche Dauer bis weit ins 3. Jahrhundert hinein, wie vorgeschlagen, nicht aufdrängt.

Phase 17

Auch diese Phase mit einem Gehhorizont war offenbar noch immer stark mit alten Stücken versetzt[151]. Neben den weiterhin verwendeten Sigillataformen Drag. 32, 36 und 37 tritt neu die Reibschüssel Drag. 45 auf, ein Typ, der im Gebäude O der Villa von Biberist-Spitalhof erst in der ins mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts zu datierenden Phase 4 vorkommt[152]. Ferner erscheinen rottonige Glanztonbecher Niederbieber 33[153]. Der erfasste Gehhorizont dürfte ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts zu datieren sein.

Phasen 18–20

Den drei Phasen lassen sich ein, vielleicht zwei Brandhorizonte zuweisen[154]. Neben den schon bekannten Sigillataformen Drag. 32, 33, 37, 40 und 45 erscheinen neu das Schälchen Drag. 46, die Schüsseln Drag. 38 und Curle 21, der Becher Niederbieber 24 und die Reibschüssel Drag. 43. Neu treten nun auch aus dem Rheinland importierte Be-

133 Ritterling 1912.
134 Ritterling 1912, Nr. 3/80; 5/119.
135 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
136 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/6.
137 Lequément 1983, 478 f.; Hartley/Dickinson 2008, Nr. 28a.
138 Furger/Deschler-Erb 1992, 115–119; 455 f. Taf. 20–32.
139 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
140 Furger/Deschler-Erb 1992, 117–123; 457 Taf. 33–45.
141 Schucany 1996, Abb. 61–65.
142 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/97.
143 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
144 Furger/Deschler-Erb 1992, 123–125; 458 Taf. 46–59.
145 Schucany 1996, Abb. 57; 60; 63.
146 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/21.
147 Furger/Deschler-Erb 1992, 125–127; 459 Taf. 60–66.
148 Baatz 1973.
149 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/87.
150 Schucany 1996, 181 und 185 mit Nr. 1643, 1802.
151 Furger/Deschler-Erb 1992, 125–127; 460 Taf. 67–69; zur Vermischung siehe auch Abb. 32.
152 Schucany 2006, Nr. O330.
153 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/29; 17/30.
154 Furger/Deschler-Erb 1992, 127–130; 460 f. Taf. 70–84.

cher Niederbieber 32 und 33 auf[155]. Einer Datierung ins mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts ist zuzustimmen.

Phasen 21–22

Diesen Phasen ist kein eigentlicher Gehhorizont mehr zuzuweisen[156]. Sie umfassen Schichten des Verfalls und der Auflassung, vielleicht auch einen Reduktionshorizont. Sie enthalten die jüngsten Funde, die sich im ergrabenen Bereich beim Theater abgelagert haben. Neue Sigillataformen fehlen, doch kommen zwei neue Reibschüsselformen vor, eine mit Glanztonüberzug und hohem Rand (ARc-4:13-R16)[157] und eine tongrundige Form mit kantigem Kragenrand (ARc-4:01-R11)[158], die somit dafür sprechen, dass sich auch nach dem Ende der Phase 20 noch Funde abgelagert haben, die wohl ins letzte Drittel des 3. Jahrhunderts datieren.

5.3.6 Augst, Kastelen, Insulae 1 und 2

Befund

1991–1993 wurde in den Insulae 1 und 2 am Nordwestrand des Kastelen-Plateaus in der Oberstadt von Augusta Raurica eine gut 700 m² grosse Fläche weitgehend von Hand ausgegraben[159]. Es wurden drei Holzbauphasen[160] sowie zwei mehrphasige Steinbauperioden erfasst, die sog. Älteren Steinbauten[161] und die sog. Jüngeren Steinbauten[162], deren Phasen dank stratifizierter Fundkomplexe datiert werden können:

- Holzbauten[163], HP: Phasen 1.3–1.7 (1/10–80 n. Chr.)
- Ältere Steinbauten[164], SP I: Phasen 2.1–2.6 (80/90–170 n. Chr.)
- Jüngere Steinbauten[165], SP II: Phasen 3.1–3.7 (170–250 n. Chr.)[166]

Mehrere der vorgelegten Phasen sind als Ereignis zu werten und stellen somit keinen eigentlichen Zeitabschnitt dar (siehe Kap. 2.2.1): Phasen 1.5 (Brand), 1.8 (Abbruch), 2.6 (Brand), evtl. Phase 3.7 (Zerstörung). Ferner werden die Funde aus Mauergruben der auf den Bau der Mauer folgenden Phase zugewiesen, obwohl sie beim Mauerbau schon abgelagert waren und somit zur vorangegangenen Phase zu zählen sind (siehe Kap. 2.2.2). Die Datierung der einzelnen Phasen beruht auf dem Fundmaterial ohne Einbeziehung der stratigrafischen Abfolge für die chronologische Eingrenzung. So werden mehrere Phasen gleichzeitig datiert, obwohl sie aufeinander folgen. Wir schlagen deshalb für einzelne Phasen eine neue Zuordnung bzw. eine neue Datierung vor (siehe unten).

Funde und Datierung (Abb. 63 auf S. 120 f.)

Holzbauten, Phasen 1.3–1.8[167]

Während die ersten Holzbauten (Phase 1.3) in der Tat ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts zu datieren sind, muss für die Phase 1.4 der zweiten Holzbauten eine Dauer bis in flavische Zeit angenommen werden, wie Beat Rütti bemerkt[168]. Zwar können erste Schüsseln Drag. 37[169] schon vor 69 n. Chr. auftreten, wie ein Stück in Baden belegt[170], doch erscheinen Teller Drag. 36[171] in dem um 74 n. Chr. gegründeten Kastell III von Rottweil erst in der Verfüllung der Befestigungsgräben[172]. Der Brand (Phase 1.5) der zweiten Holzbauphase (Phase 1.4) dürfte deshalb nicht in Verbindung mit den Ereignissen des Jahres 69 n. Chr. in Zusammenhang stehen[173]. Die Phase 1.4 umfasst demnach das zweite Drittel und das dritte Viertel des 1. Jahrhunderts. Die dritte Holzbauphase zeigt mit den Sigillatatypen Drag. 35, 36 und 37 ein flavisches Spektrum ohne Formen des 2. Jahrhunderts; einer Datierung ins letzte Viertel des 1. Jahrhunderts ist zuzustimmen.

Ältere Steinbauten[174]

Wir nehmen folgende Neuzuweisungen vor[175]: Nr. 1–4 aus dem Bauhorizont zu Phase 2.4 weisen wir dem Fundensemble der Phase 2.3 zu, Nr. 5–17 aus dem Bauhorizont zu Phase 2.1 dem Ensemble der Holzbauphase 1.6–1.8. Letzteres gilt auch für Nr. 131–144, denn der Gehhorizont zur Phase 2.1 schloss diese während der letzten Holzbauphasen (1.6–1.8) abgelagerte Fundschicht ab[176]; die Funde waren demnach beim Bau der Phase 2.1 schon einsedimentiert. Nr. 178–182 haben wir nicht in die Datierungsübersicht aufgenommen (vgl. Abb. 63), da sie aus drei Phasen (2.2–2.4) stammen, die ansonsten getrennt aufgeführt werden. Das Gleiche gilt für Nr. 272–277 der Phasen 2.3 und 2.4.

Jüngere Steinbauten[177]

Die Funde Nr. 129–149 und 163–187 aus dem Bauhorizont von Phase 3.1 zählen wir noch zur vorangegangenen Holzbauphase 2.6, desgleichen die Funde Nr. 101 und 128 aus dem Bauhorizont von Phase 3.2 zur Phase 3.1, sowie die

155 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/24; 19/58; 20/35.
156 Furger/Deschler-Erb 1992, 131–135; 461 Taf. 85–94.
157 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/61.
158 Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/112.
159 Schwarz 2004, 13; 24.
160 Schwarz 2004.
161 Sütterlin 1999.
162 Hufschmid 1996a.
163 Schwarz 2004, 307.
164 Sütterlin 1999, 74–76.
165 Hufschmid 1996a, 80–82.
166 Die Münze des Probus stammt vermutlich aus einer jüngeren Schicht (Hufschmid 1996a, 76).
167 B. Rütti in: Schwarz 2004, 149–198.
168 B. Rütti in: Schwarz 2004, 179.
169 Schwarz 2004, Nr. 326; 327.
170 Schucany 1996, Nr. 496.
171 Schwarz 2004, Nr. 313.
172 Planck 1975, Tabelle 11.
173 Siehe Schwarz 2004, 329–332.
174 Sütterlin 1999, 68–76.
175 Siehe Sütterlin 1999, Taf. 1; 11; 14; 19.
176 Sütterlin 1999, 70.
177 Hufschmid 1996a, 75–82.

Funde Nr. 150–162 und 314–343 aus dem Bauhorizont von Phase 3.4, die während der Phase 3.3 in den Boden gelangten. Dies bewirkt, dass für Phase 3.4 keine stratifizierten Funde vorliegen (vgl. Abb. 63). Aus der letzten Phase 3.7 stammt ein erstes Gefäss der oberrheinischen Nigra (ARc-3:63). Ob die Platte P6 dafür spricht, dass diese Ware schon im mittleren 3. Jahrhundert erscheint, ist unsicher, denn das Gefäss wurde zuoberst in der Schicht gefunden und könnte auch aus den darüber liegenden jüngeren Schichten stammen[178].

5.3.7 Augst, Südwestquartier

Befund

1966–1967 wurden auf dem Trassee der geplanten Autobahn A2/A3 am südlichen Rand von Augusta Raurica die zum Westtor führende sog. Westtorstrasse sowie mehrere beidseits an diese anstossende Häuser ausgegraben[179]. Es handelt sich mehrheitlich um sog. Streifenhäuser, die um die Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert über einem aufgelassenen Töpferviertel errichtet worden sind[180].

Da durchgehende Profile nicht dokumentiert worden sind, lassen sich die Schichtenabfolgen der einzelnen Bereiche nicht miteinander verknüpfen. Anhand von Hinweisen aus der Grabungsdokumentation haben sich indes für diese schematische Profile erstellen lassen[181].

Funde und Datierung (Abb. 64 auf S. 122 f.)

An Funden sind nur jene vorgelegt worden, die sich stratigrafisch einigermassen einbinden lassen, sodass sie die einzelnen Phasen des Siedlungsablaufs datieren können[182]. Die Keramik wurde jeweils tabellarisch vollständig vorgelegt und zu etwa 50% auch abgebildet, sodass wir sie in die vorliegende Keramiktypologie einbinden konnten.

Anhand von Befund und Funden lassen sich sieben Phasen umschreiben[183]:

- Phase 1: älteste Töpferei, Werkstatt des Fronto, 10 v.–10 n. Chr.
- Phase 2: Töpferei und ältere Siedlungsspuren vor der Errichtung der Steinbauten, 1/10–30/40 n. Chr.
- Phase 3: jüngere Siedlungsspuren vor der Errichtung der Steinbauten, 30/40–80 n. Chr.
- Phase 4: unmittelbar vor der Errichtung der Steinbauten, 50/60–100/110 n. Chr.
- Phase 5: Steinbauten, vor dem Bau der zweiten Steinbauphase, 100–150 n. Chr.
- Phase 6: Steinbauten, zweite Steinbauphase, 150–200/220 n. Chr.
- Phase 7: Brand der letzten Steinbauten, 150–270/280 n. Chr.

5.3.8 Augst, Quartier Kurzenbettli

Befund

Ausgelöst durch den Bau der Autobahn A2/A3 wurde 1963–1968 eine grosse Fläche am Südrand von Augusta Raurica ausgegraben. Befund und Baustrukturen hat Helmut Bender 1975 vorgelegt, die Auswertung der Funde und Fundensembles erfolgte 2006 durch Sylvia Fünfschilling[184].

Ab spätaugusteischer Zeit war das Areal von einer Töpferei mit zugehörigen Wohnbauten belegt (Perioden I/II). Nach einem Unterbruch und vor dem Errichten von zwei Ständerbauten auf Schwellsockeln (Periode III) brachte man eine mit zahlreichen Eisenschlacken durchsetzte Schicht (sog. Werkstattschicht) ein. Zum einen Haus im Süden gesellte sich kurze Zeit später ein weiteres Gebäude in Mischbauweise (Periode IV), das nach einem Brand umgebaut (Periode V) und später erweitert wurde (Periode VI). Die anschliessende Erweiterung (Periode VII) umfasste nun, insbesondere nach einem weiteren Umbau (Periode VIII), nahezu die gesamte ausgegrabene Fläche. Die anschliessend mehrmals modifizierte Überbauung (Perioden IX–XI) bestand bis um die Mitte des 3. Jahrhunderts.

Funde und Datierung (Abb. 65 auf S. 124 f.)

Sylvia Fünfschilling hat die von Helmut Bender zur Datierung des Baus der einzelnen Perioden herangezogenen Fundkomplexe vorgelegt[185]. Die Zuweisung des Fundmaterials zu den Phasen kann nur bedingt nachvollzogen werden, da sich die abgebildeten Funde auf Schichten nicht abgebildeter Profile beziehen, während die auf den abgebildeten Profilen eingezeichneten Fundkomplexe nicht vorgelegt wurden[186]. In der Beschreibung der Schichtverhältnisse innerhalb der einzelnen Räume[187] finden sich Hinweise auf die stratigrafische Stellung einzelner Fundkomplexe, doch mangels durchgehender Schichten-Korrelation lässt sich die Zuweisung der Fundkomplexe nicht vollständig nachvollziehen.

178 Hufschmid 1996a, 109.
179 Schatzmann 2003, 15–18.
180 Schatzmann 2003, 215–223 mit Abb. 134; 135.
181 Schatzmann 2003, Abb. 14; 24; 52; 70; 83; 99; 130.
182 Schatzmann 2003, 18.
183 Siehe auch Schatzmann 2003, Abb. 134. Die Phasen 6 und 7 (2. Hälfte 2.–2. Drittel 3. Jahrhundert) sind nicht für die Datierung der Typen verwendet worden.
184 Bender 1975; Fünfschilling 2006.
185 Fünfschilling 2006; Bender 1975.
186 Abgebildete Profile: Fünfschilling 2006/1, Beilage 2–6; nicht abgebildete Profile: Profile 29, 30, 34, 38–40, 45, 48, 52, 55, 70, 74, 76, 79; abgebildete Funde: Fünfschilling 2006/2, Nr. 76–166; 279–371; 633–670; 711–736; 779–851; 862–1072; 1076–1084; 1091–1100; 1127–1155; 1175–1230; 1298–1330; 1427–1445; 1455–1469; 1520–1533; 1537–1583.
187 Fünfschilling 2006/1, 27–46.

Helmut Bender hat die Fundkomplexe unter dem Bauhorizont als *terminus post quem* für das Baudatum einer neuen Periode verwendet[188]. Deshalb weist Sylvia Fünfschilling die Funde aus Schichten unter einem Gehniveau, etwa Planien, der neu errichteten Phase zu[189]. Da das Fundmaterial aus diesen Schichten jedoch zu Beginn der neuen Phase bereits in den Boden gekommen war, wird es hier zur vorangegangenen Phase gezählt (siehe dazu Kap. 2.2.3)[190]. Abb. 56 zeigt die von uns neu vorgenommene Fundkomplexzuweisung, die nun ein chronologisch stimmigeres Bild ergibt[191].

Periode I

Für die nun Periode I zugewiesenen Funde ergibt eine Prägung des Augustus von 3 v. Chr. den *terminus post quem*[192]. An Sigillaten kommen vor allem späte italische Typen vor (Haltern 1c, 5, 7/Consp. 12.3–5, 20.1, 14.3–4), wie sie im frühen 1. Jahrhundert n. Chr. noch gebräuchlich waren. Die südgallische Reliefschüssel Drag. 29 spricht für ein Ende dieser Periode frühestens gegen 30 n. Chr., wie das erste Auftreten dieses Typs in Baden in der Holzbauphase I.2 zeigt[193]. Dem widersprechen die beiden Fibeln (Riha Typ 2.2; 4.2) nicht[194].

Periode II

Der Periode II sind, wie erwähnt, auch die Funde aus den Planien unter dem Gehniveau der Periode III zuzuweisen[195]. Das Ensemble enthält ausser einem italischen Teller Haltern 1/Consp. 12 vor allem südgallische Sigillatatypen des sog. Hofheim-Horizonts (Drag. 15, 17, 18, 24, 27, 29, Hofheim 8). Damit ist eine Datierung ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts gegeben. Dazu passen die beiden aus Lyon importierten Schälchen Hofheim 22[196]. Das jüngste Stück dürfte die Ölamphore Dressel 20[197] mit dem flavischen Profil D nach Stefanie Martin-Kilcher[198] sein.

Periode III

Vor dem Bau der Periode III wurde eine mit zahlreichen Eisenschlacken durchsetzte Werkstattschicht eingebracht, die mit den Sigillatatypen Drag. 35/36 und wohl auch Drag. 22 neu einige jüngere, erst ab flavischer Zeit auftretende Typen enthält[199]. *Terminus post quem* ergibt eine Prägung des Nero von 66/67 n. Chr. Wie weit die Datierung dieser Schlackenschicht auf einen Hiatus zwischen den Perioden II und III von vielleicht 5 bis 10 Jahren hindeutet, ist schwierig zu sagen. Zu den schon in Periode II vertretenen Sigillataformen des Hofheim-Horizonts gesellen sich weitere Typen des gleichen Zeitraums (Drag. 16, 30, Hofheim 12). Der italische Teller Haltern 2/Consp. 18.2 hingegen könnte ursprünglich aus Periode I stammen, während der Sigillatateller Drag. 31 und die Münze des Maximinus Thrax von 235/236 n. Chr. eine jüngere Störung wohl des 3. Jahrhunderts anzeigen[200]; sie dürfen nicht für die Datierung dieser Werkstattschicht herangezogen werden.

Das der Periode III zugewiesene Fundensemble gleicht *grosso modo* jenem der zuvor planierten Werkstattschicht, wobei die für die flavische Zeit charakteristischen Sigillatatypen fehlen[201]. Hingegen ist wiederum eine Ölamphore Dressel 20 mit dem flavischen Profil D vorhanden[202]. *Terminus post quem* gibt eine Prägung des Vespasian von 72/73 n. Chr. Demnach kann diese Periode nicht sehr lange, vielleicht während 10, maximal 15 Jahren, bestanden haben (siehe dazu Kap. 2.2.2).

Periode IV

Das eher kleine Fundensemble der mit einem Brand endenden Periode IV entspricht weitgehend jenen der Periode III und der Werkstattschicht[203]. Damit bestätigen sie die Beobachtung, dass die Perioden III und IV etwa gleichzeitig waren[204]. *Terminus post quem* gibt wiederum eine Münze des Vespasian, geprägt 71 n. Chr. Mit Drag. 37 und Curle 11 erscheinen neu zwei weitere Typen, deren Produktion ab flavischer Zeit einsetzt. Auch diese Periode kann nicht sehr lange bestanden haben (siehe Kap. 2.2.2).

188 Bender 1975.
189 Fünfschilling 2006.
190 Vgl. z. B. Bender 1975, 149 Anm. 118 mit Fünfschilling 2006/1, 56 und Anm. 111.
191 Die chronologische Diskrepanz, die sich aufgrund der in der Publikation vorgenommenen Zuweisung der Fundkomplexe ergibt, wird durchaus vermerkt, denn es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die Funde ein «zu altes Bild» ergeben (z. B. Fünfschilling 2006/1, 55).
192 Fünfschilling 2006/2, Nr. 378; Fundensemble: Bender 1975, 23–30; Fünfschilling 2006/1, 47–53. Zum Ensemble gehört auch FK X08045 vom Bauhorizont der folgenden Phase (Fünfschilling 2006/1, 51; Fünfschilling 2006/2, Taf. 18).
193 Fünfschilling 2006/2, Nr. 268; Baden: Schucany 1996, Nr. 173; siehe auch Kap. 5.2.
194 Fünfschilling 2006/2, Nr. 272; 377.
195 Fundensemble: Bender 1975, 23–30 mit Anm. 88; Fünfschilling 2006/1, 47–53; aus dem Bauhorizont der Periode III: FK X04267, X04477, X04549, X08048, X08214, X08215 (Bender 1975, Anm. 105; 118; Fünfschilling 2006/1, Beilage 2, Profil 31,1, Schicht 8; Profil 31,2, Schicht 8; Fünfschilling 2006/2, Taf. 8; 31–34).
196 Fünfschilling 2006/2, Nr. 258.
197 Fünfschilling 2006/2, Nr. 708.
198 Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
199 Fundensemble: Bender 1975, 30–36 mit Anm. 105; 118; 128; Fünfschilling 2006/1, 53–58.
200 Drag. 31: Fünfschilling 2006/2, Nr. 393; Münze: Fünfschilling 2006/2, Nr. 632; siehe auch Fünfschilling 2006/1, 53.
201 Aus dem Bauhorizont der folgenden Periode IV stammen folgende Komplexe: FK X06282, X06303, X06323 (Bender 1975, Anm. 149; Fünfschilling 2006/2, Taf. 36–46). Nicht zu Periode III darf FK X04263 gezählt werden, da er aus einem einen Meter dicken Schichtpaket zwischen dem Horizont der Periode III und dem jüngeren Mörtelboden stammt (Fünfschilling 2006/1, Beilage 2, Profil 31,2, Schichten 2–3; Fünfschilling 2006/1, 78; Fünfschilling 2006/2, Taf. 30).
202 Fünfschilling 2006/2, Nr. 851; siehe Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
203 Fundensemble: Bender 1975, 36–40 mit Anm. 149; Fünfschilling 2006/1, 58–61; folgende Komplexe aus den vor dem Bau der folgenden Periode V eingebrachten Planien haben Material der Periode IV geliefert: FK X05641, X05750, X06272 (Bender 1975, Anm. 171a; Fünfschilling 2006/2, Taf. 47; 48).
204 Bender 1975, 169.

Bender 1975	Fünfschilling 2006/1, 298–303			Fünfschilling 2006/2		Schucany/Mattmann 2019
Periode	Periode	FK	Datierung	Nr.	Tafel	Datierung
I	A	X04554	25–50 n. Chr.	126–131	6	1–30/40 n. Chr.
I	A	X04491	15–40 n. Chr.	132–136	6	
I		X05751		268–271	13	
I		X05766		275–278	13	
I?	A	X08045	1–20 n. Chr.	373–378	18	
II		X04347		44–65	3	30/40–60/70 n. Chr.
II		X04551		66–75	4	
II	A	X04454	25–40 n. Chr.	76–94	4	
II	A	X04475	40–70 n. Chr.	96–109	5	
II		X04474		110–113	5	
II	A	X04494	40–60 n. Chr.	114–125	5	
II	B	X04549	60–120/130 n. Chr.	156–164	8	
II	A	X04302	15–40 n. Chr.	165–166	8	
II		X05741		242–248	12	
II	A	X05748	50–70 n. Chr.	249–267	12	
II		X06445		360–371	17	
II	A	X04267	40–60 n. Chr.	676–695	31	
II	A	X04477	30–50 n. Chr.	696–710	32	
II	B	X08048	60–100/110 n. Chr.	711–736	33	
II		X08214		737	33	
II	B	X08215	30–70 n. Chr.	738–752	34	
II/BhIII	A/B	Werkstattschicht	15–100/110 n. Chr.	379–632	19–27	60/70–75/80 n. Chr.
III	B	X04295	50–75 n. Chr.	137–155	7	75/80–90 n. Chr.
III	A	X05726	40–70 n. Chr.	214–219	11	
III	A	X08133	50–70 n. Chr.	753–762	35	
III		X08141		763–778	35	
III	A	X06282	10–70 n. Chr.	779–861	36–38	
III	A	X06323	30–70 n. Chr.	862–1001	39–43	
III	A	X06303	70–90 n. Chr.	1002–1072	44–46	
IV		X05739		237–241	12	80/85–90 n. Chr.
IV	B	X06257	60–100 n. Chr.	279–289	13	
IV		X06261		290–329	14–15	
IV	B	X06270	90–110 n. Chr.	330–354	16	
IV		X05641		1076–1084	47	
IV/V	B	X05750	60–100 n. Chr.	1086–1090	47	
IV		X06272		1091–1100	48	
V	B	X05718	50–100/110 n. Chr.	191–213	10	90–100/110 n. Chr.
V		X05723		233–235	11	
V		X05736		236	12	
V	B	X04266	50–100 n. Chr.	1127–1155	50	
VI	B	X04328	30–90/120 n. Chr.	1–36	1–2	100/110–130/140 n. Chr.
VI	B	X04320	75–100 n. Chr.	37–43	2	
VI–VII?	B	X05715	75–110 n. Chr.	167–190	9	
VI		X05719		227–232	11	
(II)/VI	B	X04280	75–100 n. Chr.	657–670	29	
VI	B	X05554	50–110 n. Chr.	1101–1126	49	
VI.1	B	X08261	50–125 n. Chr.	1156–1174	51	
VI		X05588		1175–1183	52	
VI	B	X05593	70–120 n. Chr.	1182–1194	52	
VI	A	X08034	10–50 n. Chr.	1195–1230	53–54	
VI	B	X08081	50–110 n. Chr.	1231–1244	54	
VI	B	X08084	70–110 n. Chr.	1245–1261	55	
VII	A	X05717	30–70 n. Chr.	220–226	11	130/140–150/160 n. Chr.
(II)/VII	B	X04273	50–110 n. Chr.	633–646	28	
(II)/VII	B	X04277	80–130/150 n. Chr.	647–656	28	
VII		X08054		1262–1278	56	
VII	B	X08179	75–110 n. Chr.	1279–1297	57	
VII	B	X04278	80–110 n. Chr.	1298–1307	58	
VII	B	X04314	75–100 n. Chr.	1308–1330	58	
VII	C	X04286	90–190 n. Chr.	1326–1330	59	
VIII	C	X04276	100–200 n. Chr.	355–359	17	150/160–170/180 n. Chr.
VIII	C	X05756/X04561	100–200 n. Chr.	1331–1426	60–64	
VIII		X06321		1427–1445	65	
VIII	C	X04175	80–200 n. Chr.	1446–1454	66	
VIII	B	X08244	90–130 n. Chr.	1455–1469	66	
VIII	B	X05775	30–100/110 n. Chr.	1470–1513	67–68	
VIII		X06287		1514–1519	68	
VIII	C/D	X08140/X06377	150–250 n. Chr.	1537–1583	70–71	
IX		X08107		1520–1533	69	170/180–200 n. Chr.
(VI–)XI		X04119		1584–1605	72	200–250/260 n. Chr.
(VI–)XI	D	X04073	180–250 n. Chr.	1606–1614	73	
(VI–)XI		X04155		1631–1633	74	
(VI–)XI	C	X04212	150–200 n. Chr.	1616–1621	74	
(VI–)XI	C	X04223	150–200 n. Chr.	1622–1630	74	
XI	C/D	mehrere	100–250 n. Chr.	1836–1910	86–89	
XI		mehrere		1634–1835	75–85	

Abb. 56: Augst, Quartier Kurzenbettli. Fundkomplexzuweisung.

Periode V

Das wiederum eher kleine Ensemble entspricht ebenfalls weitgehend jenem der vorausgegangenen Periode IV[205]. Dazu passt die Ölamphore Dressel 20 mit dem flavischen Profil D[206]. Somit dürfte auch Periode V nicht sehr lange, maximal 15 Jahre, bestanden haben (siehe Kap. 2.2.2).

Periode VI

Mit den Sigillatatypen Curle 21 und Curle 25 sowie Drag. 41 und Knorr 78 treten neu Formen auf, die ins frühe 2. Jahrhundert weisen[207]. Die Ölamphore Dressel 20 weist das jüngere Profil E auf, das in die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts datiert[208].

Periode VII

Die neu auftretenden Sigillatatypen (Drag. 31, 42, 46) setzen das Fundensemble der Periode VII ins mittlere 2. Jahrhundert[209].

Periode VIII

Im Fundensemble kommen kaum mehr Sigillatatypen des mittleren 1. Jahrhunderts vor[210]. Hingegen dominieren die Formen des 2. Jahrhunderts wie Drag. 33, 40, 43, 44 und Ludowici T1, die zum Teil aus den grossen Manufakturen von Rheinzabern stammen. Eine Prägung des Hadrian von 119–121 n. Chr. gibt den *terminus post quem*. Die jüngsten Stücke sind die Reibschüssel Drag. 43 und der Becher Niederbieber 33 aus jüngeren Umbauschichten[211]. Es sind Formen, die ins 3. Jahrhundert weisen, indes schon im Laufe des späteren 2. Jahrhunderts aufkommen[212].

Periode IX

Periode IX können nur wenige Funde zugewiesen werden, die jedoch dem aus der stratigrafischen Stellung sich ergebenden Zeitansatz im späten 2. Jahrhundert nicht widersprechen[213].

Periode X–XI

Den beiden letzten Umbauphasen können nur die obersten Schuttschichten zugewiesen werden[214]. Einer Datierung ins frühe und mittlere 3. Jahrhundert widersprechen sie nicht. *Terminus post quem* gibt eine Prägung des Septimius Severus für Caracalla von 196/197 n. Chr.[215]

5.3.9 Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager und Glasmanufakturen

Befund

1974 und 1978 wurden in Kaiseraugst, der Unterstadt von Augusta Raurica, beidseits einer Strasse zwei je gegen 400 m² grosse Flächen (Region 17B, 17C) ausgegraben[216]. Es konnten vier sog. Bauzustände definiert werden[217]: A und B umfassen die sich überlagernden Überreste zweier sich folgender Militärlager[218]. In Phase C wurde das Gelände kaum mehr genutzt und lag brach. In Phase D erfolgte der Bau von Steinbauten, wobei man das Gebäude in Region 17B offenbar etwas früher errichtete als jenes in Region 17C, welches in Phase E nochmals umgebaut wurde.

Funde und Datierung (Abb. 66 auf S. 126 f.)

Die dem sog. Bauzustand A zugewiesenen Funde stammen aus einer vorgängig eingebrachten Planie und datieren den Bau des ersten Militärlagers kurz nach 40 n. Chr. (Abb. 66)[219]. Ebenfalls aus einer vorgängig eingebrachten Planie stammen die dem Bauzustand B zugewiesenen Funde bezüglich des zweiten, um 50 n. Chr. errichteten Militärlagers, sodass diese eigentlich dem ersten Militärlager (ca. 40–50 n. Chr.) zuzuweisen sind[220]; die Münze des Marc Aurel dürfte beim Bau einer jüngeren Mauer in die Schicht gekommen sein. Auch bei den Schichten der Phase C handelt es sich um Planien. Sie enthielten neben Funden des zweiten Militärlagers auch einige jüngere Funde, die sich während dieser

205 Fundensemble: Bender 1975, 40–44 mit Anm. 171a; Fünfschilling 2006/1, 61–63; dazu FK X04266 vom Bauhorizont der folgenden Periode (Bender 1975, Anm. 179; Fünfschilling 2006/2, Taf. 50).
206 Fünfschilling 2006/2, Nr. 1149; siehe Martin-Kilcher 1987, Beilage 1.
207 Fundensemble: Bender 1975, 44–56 mit Anm. 179; 185; Fünfschilling 2006/1, 63–70. Dem Ensemble sind folgende Komplexe aus dem Bauhorizont der folgenden Periode zuzuweisen: FK X05588, X05593 (Bender 1975, Anm. 235; Fünfschilling 2006/2, Taf. 52). Dies trifft auch für FK X04280 zu (Fünfschilling 2006/2, Taf. 29), für den Sylvia Fünfschilling (Fünfschilling 2006/1, 70) wahrscheinlich machen konnte, dass er stratigrafisch unter dem Gehhorizont einer Umbauphase (Periode VI.2) zum Vorschein kam.
208 Fünfschilling 2006/2, Nr. 1241; zum Profil Martin-Kilcher 1987, Beilage 1,72.
209 Fundensemble: Bender 1975, 56–66 mit Anm. 235; 268; 280; 283; Fünfschilling 2006/1, 70–77. Aus dem Bauhorizont der folgenden Periode sind folgende Komplexe diesem Ensemble zugewiesen worden: FK X04278, X04314, X04286 (Bender 1975, Anm. 230; Fünfschilling 2006/2, Taf. 58; 59). Ferner konnte Sylvia Fünfschilling (Fünfschilling 2006/1, 70) wahrscheinlich machen, dass FK X04273 und X04277 nicht Periode III (Bender 1975, Anm. 105), sondern Periode VII zuzuweisen sind.
210 Bender 1975, 66–81 mit Anm. 330; 375; 389; Fünfschilling 2006/1, 77–84. Dem Ensemble haben wir folgende Komplexe vom Bauhorizont der folgenden Periode zugerechnet: FK X05775, X06287 (Bender 1975, Anm. 432; 450; Fünfschilling 2006/2, Taf. 67; 68).
211 Fünfschilling 2006/2, Nr. 1338 (Drag. 43); Nr. 1540 (Niederbieber 33); zum Befund: Fünfschilling 2006/1, 80 f.
212 Drag. 43 treten in Regensburg-Kumpfmühl in dem um 171/172 n. Chr. zerstörten Kastell auf (Faber 1994, 236 Nr. 2), Niederbieber 33 sind in Baden ab dem dritten Viertel des 2. Jahrhunderts belegt (Schucany 1996, 181; 185 mit Nr. 1643; 1802; 1808).
213 Bender 1975, 82–91 mit Anm. 432; 450; 464; Fünfschilling 2006/1, 84–92.
214 Bender 1975, 91–104 mit Anm. 499a; Fünfschilling 2006/1, 92–102.
215 Fünfschilling 2006/2, Nr. 1835.
216 Fischer 2009, Abb. 1; 2.
217 Fischer 2009, 45.
218 Siehe Fischer 2008, Abb. 2.
219 Fischer 2008, 261 Nr. 1–14.
220 Fischer 2008, 269 f. Nr. 16–55.

Brachezeit (Phase C) abgelagert hatten[221]. *Terminus post quem* ergibt eine Münze des Vitellius von 69 n. Chr.

Als erstes wurde offenbar Region 17B überbaut[222]. Die Funde[223] aus einer im Hausinnern eingebrachten Planie (Schicht 11, Bauzustand Db) decken das letzte Drittel des 1. Jahrhunderts ab, womit sie den Bau des Gebäudes um 100 n. Chr. datieren. Zur gleichen Zeit dürfte auch der Bau einer Strasse westlich des Gebäudes erfolgt sein[224]. Die Benutzungszeit des Steinbaus in Region 17B (Bauzustand Dc) dauerte wohl bis ins späte 2./frühe 3. Jahrhundert[225].

In Region 17C wurde den Münzen nach erst nach 160/170 n. Chr. ein Gebäude errichtet: Bauzustand Da[226]; die Münzen des 4. Jahrhunderts dürften nachträglich in die Schichten gelangt sein oder aus einem nicht erkannten Eingriff stammen. Die Nutzungszeit (Bauzustand Dc), während der sich auch die Funde aus der vorgängig eines Neubaus (Bauzustand E) eingebrachten Planie abgelagert haben, umfasst das spätere 2. und frühe 3. Jahrhundert[227]. Die beiden Münzen des 4. Jahrhunderts lagen auf der Oberfläche dieser Planie und dürfen nicht für deren Datierung herangezogen werden. Ferner fand sich in der Planieschicht ein Schatzfund mit 50 constantinischen Prägungen, der ebenfalls von einer jüngeren Begehung zeugt[228].

5.3.10 Augst, Insula 36

Befund

1984 wurden in einem ca. 300 m² grossen Areal der Insula 36 zwei sich ablösende Holzbauten (Phasen A/B) sowie drei Steinbauten (Phasen C–E) erfasst, deren Schichtenabfolgen mehrere stratifizierte Fundensembles geliefert haben[229].

Funde und Datierung (Abb. 67 auf S. 128 f.)

Bei der Fundvorlage[230] wurden die Funde aus Planien, die man vor der Errichtung des jeweiligen Bauzustandes eingebracht hatte, zur neuen Phase geschlagen, obwohl sie beim Bau schon abgelagert waren und somit der vorangegangenen Phase zuzurechnen wären (siehe auch Kap. 2.2.3)[231]. Bei den vorgelegten Funden ist es mehrheitlich nicht möglich, jene aus den Planien von jenen aus den Gehhorizonten, Benutzungs- und Zerstörungsschichten zu trennen.

Die Funde setzen kurz vor der Zeitenwende ein. Phasen A und B1 weisen fast ausschliesslich späte italische Sigillaten auf, womit sie ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts zu setzen sind[232]. Die folgende Phase B2 enthält vor allem Sigillaten des Hofheim-Horizonts; sie gehört damit ins zweite Drittel des 1. Jahrhunderts[233]. In Phase C1 findet sich eine Wandscherbe einer Reliefschüssel Drag. 37, womit sie ins letzte Viertel des 1. Jahrhunderts zu setzen ist[234]. Die folgende Phase C2 inkl. Bauhorizont zu Phase D weist mit Drag. 33 und Drag. 42 erste mittelkaiserzeitliche Typen auf, die sich in Phase D vermehren; diese Phasen decken das frühe bzw. mittlere und spätere 2. Jahrhundert ab[235]. Phase E1 umfasst wohl das späteste 2. und frühere 3. Jahrhundert und Phase E2 das mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts, auch wenn beide Phasen nur wenige datierende Funde geliefert haben[236].

5.3.11 Augst, Taberna in Insula 5/9

Befund

In den Jahren 1965–1967 und 2001/2002 wurde am nordwestlichen Abhang der Oberstadt eine hauptsächlich in Insula 5 gelegene Fläche untersucht, deren Befund und Baustrukturen dank der Hanglage sehr gut erhalten waren. Insgesamt konnten fünfzehn Phasen umschrieben werden, wobei einzelne Phasen keine eigentlichen Phasen darstellen, sondern Ereignisse, die einer Phase zuzuordnen sind (vgl. Kap. 2.2.1)[237].

Die ersten Spuren menschlicher Aktivitäten setzen mit Phase 2 mit einer ersten Hangstützmauer und einer Grube ein. In Phase 3 wurde das Gelände mit einem Gebäude in Lehmfachwerktechnik überbaut, das mit einem Mörtelboden und einer Feuerstelle ausgestattet war und einem Feuer zum Opfer fiel[238]. Anschliessend wurde die Hangstützmauer repariert (Phase 4) und ein Steingebäude (Phase 5) errichtet, das umgebaut (Phase 6) und nach einem weiteren Umbau (Phase 7) erneut einem Brand zum Opfer fiel. Anschliessend wurde der Brandschutt planiert (Phase 8) und das Gebäude wieder hergestellt (Phase 9). Nach zwei Umbauten (Phasen 10/11) fiel das Gebäude erneut einem Brand zum Opfer (Phase 11). Der anschliessend errichtete Kalkbrennofen (Phase 12) ist wohl in Zusammenhang mit dem Bau der spätantiken Befestigung von Kastelen (Phase 13) zu sehen, deren Schleifung Phase 14 darstellt. Phase 15

221 Fischer 2009, 19 Nr. 1–56.
222 Fischer 2009, 26 f.
223 Fischer 2009, Nr. 57–66.
224 Fischer 2009, 43 Nr. 190–202.
225 Fischer 2009, 27 Nr. 67–84.
226 Fischer 2009, 33 Nr. 85–117.
227 Fischer 2009, 34 mit Nr. 118–154 (Phase Db) bzw. 37 mit Nr. 155–189 (Phase E).
228 Wie weit nicht doch Funde auch aus dem frühen 4. Jahrhundert vorhanden sind, wäre zu überprüfen (siehe auch Kap. 6.5 mit Anm. 394).
229 Asal 2007, 2–117 mit Abb. 20; 28.
230 Asal 2007, Taf. 1–26.
231 Zum Beispiel die Planien Sch 3601.Ba.01.71, unter der Brandschicht der Phase B gelegen, und Sch 3601.B02.71, unter einem Boden der Phase B gelegen, zum Bauzustand B, älteste Bauphase (siehe Asal 2007, 284 und Abb. 20; 28).
232 Asal 2007, 120–123.
233 Asal 2007, 123–125.
234 Asal 2007, 125–127.
235 Asal 2007, 128–130.
236 Asal 2007, 133–138.
237 So die als Baumassnahmen anzusehenden Phasen 4, 8, 9, 12. Auch der anstehende Boden wird als Phase bezeichnet (Phase 1).
238 Ammann/Schwarz 2011, 50 mit Anm. 87.

umfasst den liegengebliebenen Schutt, der zur Hauptsache von den verfallenden Bauten der spätantiken Befestigung (Phasen 13/14) stammen dürfte, denn das Gelände wurde anschliessend nicht mehr überbaut.

Funde und Datierung (Abb. 68 auf S. 130 f.)
Die neu zusammengestellten Ensembles ergeben folgende Datierung:

Ensemble 2
Zwei Ensembles (A2, HL2) kamen vor der ersten Überbauung des Platzes in den Boden[239]. *Terminus post quem* könnte eine republikanische Prägung geben, die wohl dem claudischen Umlauf zuzurechnen ist. Die Sigillata wird dominiert von Typen des Hofheim-Horizonts (Drag. 15, 17, 18, 24, 27) des mittleren 1. Jahrhunderts (siehe Kap. 5.2), sodass einer Datierung ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts nichts im Wege steht. Da die späte italische Sigillata (Consp. 4/6, 12.4, 15.1.1, 18.2, 22.1–3, 28.2) weiterhin gut vertreten ist, setzte die Ablagerung der Funde wohl schon vor 40 n. Chr. ein.

Ensemble 3
Zwei Ensembles (A3-1, A3-2) stammen aus Benutzungsschichten[240]. Wiederum dominieren die Sigillatatypen des Hofheim-Horizonts (Drag. 18, 24, 27, 29, 30, Hofheim 9, 12), womit das Ensemble nahtlos an jenes der Phase 2 anknüpft. Mit den Schälchen Drag. 35 umfasst es jedoch auch die flavische Zeit und könnte mit dem Schälchen Drag. 46 sogar bis ins frühe 2. Jahrhundert reichen. Somit ist eine Datierung ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts und ins frühe 2. Jahrhundert gegeben.

Ensemble 4/5
Die unter Phase 4 eingeordneten Baumassnahmen dürften mit der Errichtung des ersten Steinbaus (Phase 5) am Ende des 1. bis Anfang des 2. Jahrhunderts in Zusammenhang stehen und eigentlich deren Bauphase darstellen. Wir fassen deshalb diese beiden Phasen sowie die ihnen zugerechneten Ensembles (A4, A5, C5) zusammen, denen überdies die Funde aus einer Baugrube einer Mauer der folgenden Phase 6 (D6) zuzurechnen sind[241].

Den *terminus post quem* ergibt ein zwischen 103 und 111 n. Chr. geprägter Denar des Traian. Unter der Sigillata sind die bekannten Hofheim-Typen (Drag. 18, 24, 27) zwar noch immer vertreten, doch sind sie seltener. Das in flavischer Zeit aufkommende Schälchen Drag. 35 stellt die häufigste Form dar. Neu kommen Schalen Drag. 36, Reliefschüsseln Drag. 37 und Teller Drag. 31 hinzu. Aus Schichten der Phase 5 gesellen sich ferner Schälchen Drag. 33 und 42, Becher Déchelette 72 sowie Teller Ludowici Tb, wobei letztere wohl vorwiegend aus ostgallischen Produktionszentren stammen und in die Zeit nach der Mitte des 2. Jahrhunderts weisen (Déchelette 72, Ludowici Tb). Das Ensemble dürfte die ersten beiden Drittel des 2. Jahrhunderts umfassen.

Ensemble 6
Dem Umbau des in der vorangegangenen Phase errichteten Steinbaus sind zwei Ensembles aus der Benutzungszeit (A6, HL6) zuzurechnen. Ein As des Commodus (180–192 n. Chr.) ergibt den *terminus post quem*. Vereinzelt treten noch Sigillatatypen des mittleren und späten 1. Jahrhunderts auf (Drag. 15, 18, 35). Dazu kommen Formen des 2. Jahrhunderts (Drag. 33, 42). Neu treten Teller Curle 11 und 15 sowie Schälchen Drag. 40 und Niederbieber 12 auf.

Das Schälchen Niederbieber 12 dürfte das jüngste Stück sein, denn dieser Typ wird gewöhnlich ins zweite und dritte Viertel des 3. Jahrhunderts datiert[242]. Sein Vorkommen – das Fragment fand sich in der unteren Einfüllung eines Strassengrabens (HL6) – spricht entweder dafür, dass der Typ schon am Ende des 2. bis Anfang des 3. Jahrhunderts auftreten kann, oder aber dass ein bei jüngeren Baumassnahmen aus einer der folgenden Phasen 7 bzw. 11 in eine ältere Schicht verlagertes Stück vorliegt[243]. Einer Datierung der Phase 6 bis ins zweite Viertel des 3. Jahrhunderts steht nämlich der Umstand entgegen, dass bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts noch drei weitere Phasen (7, 9, 10) vorhanden sind, die sich anhand des Fundguts durchaus voneinander und von Phase 6 abheben und somit alle eine gewisse Zeitspanne von mindestens 10–15 Jahren umfassen (siehe unten). Aufgrund der stratigrafischen Stellung ist das Ensemble der Phase 6 wohl ins letzte Drittel des 2. bis ins frühe 3. Jahrhundert zu setzen.

Ensemble 7–8
Diesem Ensemble sind ausser den Funden aus der Benutzungsschicht der Phase 7 (A7, C7, HL7) auch die Funde aus Schichten zuzurechnen (A8, D8, A9, A11–F4), die bei Aufräumarbeiten (Phase 8) und Vorbereitungsarbeiten zum Wiederaufbau (Phase 9) planiert wurden[244]. Ferner ist ein Ensemble (C6) aus der Unterlage des Bodens der Phase 7 hier eingeordnet, da dieser aufgrund der Funde eindeutig erst im Laufe der Phase 7 erstellt worden ist[245]. *Terminus post quem* gibt ein Sesterz des Lucius Verus von 169 n. Chr. Neben den vereinzelten Sigillataformen des 1. und der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts (Drag. 18, 24, 27, 29, 35 und Drag. 31, 33, 37) kommen mit dem Becher Déchelette 72

239 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 27; 28; 30; 31.
240 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 42–45.
241 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 54; 55; 61; 62; 65; 66; 94; 95.
242 Ammann/Schwarz 2011, Nr. 191; zur herkömmlichen Datierung siehe Ammann/Schwarz 2011 mit Anm. 209.
243 Ammann/Schwarz 2011, Nr. 220 (Phase 7) bzw. Nr. 394; 395; 495–497 (Phase 10).
244 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 105; 106; 108; 109; 113; 114; 119; 120; 124; 125; 136; 137; 170; 171.
245 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 75; 76; 85; 86; 97; 98; zum Befund, der – etwas verwirrend – unter Phase 6 behandelt wird (Ammann/Schwarz 2011, 83–85), siehe Ammann/Schwarz 2011, Beilage 2,C Schicht 16 (Bodenunterlage); Schicht 17 (Boden) der Phase 7.

und neu dem Teller Drag. 32 Formen der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts vor, die bis ins 3. Jahrhundert belegt sind. Dazu ist auch das Schälchen Niederbieber 12 zu zählen (siehe oben), ferner die beiden neu erscheinenden Formen, ein Teller Walters 79 und eine Reibschüssel Drag. 43. Die Funde und die stratigrafische Stellung sprechen dafür, das Ensemble der Phase 7 ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts zu setzen.

Ensemble 9/10

Phase 9 können keine Funde aus der Benutzungszeit zugewiesen werden[246].

Zum Ensemble des Umbaus (Phase 10) sind die Funde aus einer Benutzungsschicht (A10) sowie aus einer beim Umbau zur folgenden Phase eingebrachten Ofenbank aus Lehm (A11-BO1) zu zählen[247]. Unter der Sigillata finden sich ausser vereinzelten Stücken des 1. Jahrhunderts (Drag. 18) und des früheren und mittleren 2. Jahrhunderts (Drag. 33, 37) vor allem Teller Drag. 32 und Becher Déchelette 72, Typen, die erst nach der Mitte des 2. Jahrhunderts erscheinen und ins 3. Jahrhundert reichen. Die stratigrafische Stellung spricht dafür, beide Phasen ins zweite Viertel bzw. zweite Drittel des 3. Jahrhunderts zu setzen. Dem widersprechen die Funde nicht.

Ensemble 11

Nach einem weiteren Umbau (Phase 11) fiel das in Phase 9 wieder instandgesetzte Haus einem Brand zum Opfer. Dieser Phase ist ein reichhaltiges Fundensemble zuzuweisen, das einerseits aus den Benutzungsschichten (A11-GH, A11-EG, A11-OG, B11, HL11) stammt, andererseits aus dem nach der Zerstörung planierten Brandschutt (A12)[248]. Dazu sind wohl auch die Funde (C13) aus dem untersten Teil des Walls der spätantiken Befestigung auf Kastelen (siehe Phasen 13–14) zu zählen, denn sie weisen teilweise starke Brandspuren auf, was für eine Herkunft aus dem Brandschutt der Phase 11 spricht[249].

Eine für den vergöttlichten Claudius II. geprägte Münze von 270–273 n. Chr. könnte einen *terminus post quem* liefern. Prägungen für Divus Claudius fanden sich ebenfalls in der Unterkonstruktion eines ersten Mörtelbodens der spätantiken Befestigung, deren Baudatum kurz nach 276/282 n. Chr. anzusetzen ist[250]. Damit ist eine Datierung des Ensembles des in Phase 11 abgebrannten Gebäudes ins dritte Viertel des 3. Jahrhunderts gegeben.

Ensemble 12–15

Der Kalkbrennofen (Phase 12) ist wohl in Zusammenhang mit dem Bau der spätantiken Befestigung (Phase 13) zu sehen. Die Funde, die man dieser Phase zuordnen könnte, dürften indes aus dem Brandschutt der Phase 11 stammen (siehe oben).

Das letzte Ensemble umfasst die Zeit der spätantiken Befestigung, einer sog. *enceinte réduite*, die nach Ausweis der Münzen kurz nach 276/282 n. Chr. erbaut und vermutlich schon am Ende des 3. oder am Anfang des 4. Jahrhunderts geschleift und aufgegeben wurde[251]: *Terminus post quem* für das Ende könnte ein 298/299 n. Chr. geprägter Nummus des Diocletian sein, denn die spärlich vorhandenen Prägungen der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts werden als Zeugen einer sporadischen Begehung gedeutet, die nicht mehr zum Siedlungsniederschlag gerechnet werden dürfen[252]. Einer Datierung ins letzte Viertel des 3. Jahrhunderts widersprechen die Funde aus den Zerstörungsschichten (A14, D14) und dem anschliessend liegengebliebenen Schutt der aufgegebenen Häuser (A15, B15, C15) nicht[253].

5.3.12 Augst, Insula 50

Befund

Nach mehreren kleineren Grabungen wurde 1981 und 1982 eine grössere Fläche in Insula 50 am südöstlichen Stadtrand untersucht[254]. Dabei kamen Reste von zwei Holzbauphasen (A/B) und drei Steinbauphasen (C–E) zum Vorschein, die zum Teil mehrmals umgebaut worden waren und somit insgesamt zehn Phasen umfassen[255]. Da das Gebäude Ba neben dem Gebäude A zu stehen kam, dürfte es zwar später errichtet worden sein, doch mit diesem eine Weile noch zusammen bestanden haben[256]. Wir fassen deshalb beide zu einer Phase zusammen (Abb. 69).

Funde und Datierung (Abb. 69 auf S. 132 f.)

Die Funde wurden in 13 Ensembles vorgelegt, wobei wiederum die Funde aus den vorgängig eingebrachten Planien dem Neubau zugerechnet wurden, obwohl sie bei dessen Errichtung schon abgelagert waren (siehe auch Kap. 2.2.3)[257]. Die vermischten Ensembles lassen sich mehrheitlich nicht auftrennen in Funde aus vorgängig eingebrachten Planien und Funde, die sich während der Siedlungsphase abgelagert haben.

Unsere Phase 1 umfasst die Funde vom anstehenden Boden und aus der ersten Benutzungsschicht. Mit den vor-

246 Das Ensemble A9 stammt aus dem planierten Fachwerkschutt der Phase 7 (siehe oben).
247 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 147; 148; 158; 159.
248 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 172–177; 225; 226.
249 Ammann/Schwarz 2011, 251 mit Abb. 233; 234.
250 Schwarz 2002, 204 f. mit Tab. 73.
251 Schwarz 2002, 205–208 mit Tab. 74.
252 Wie weit nicht doch Funde auch aus dem frühen 4. Jahrhundert vorhanden sind, wäre zu überprüfen (siehe auch Kap. 6.5 mit Anm. 394).
253 Ammann/Schwarz 2011, Abb. 239; 240; 242; 243; 248; 249; 251; 252 und Nr. 921.
254 Straumann 2011, 11.
255 Straumann 2011, 17–103.
256 Straumann 2011, Abb. 24.
257 Zur Definition der Ensembles: Straumann 2011, 106; der Autor ist sich der Problematik durchaus bewusst.

wiegend italischen Sigillaten datiert das Ensemble ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts. Die folgenden Gehniveaus und Planien 3–7 fassen wir zu drei Ensembles 2–4 zusammen. Ihre Sigillata gehört zur Hauptsache dem Hofheim-Horizont des mittleren 1. Jahrhunderts an. Einzig im Bauhorizont zur folgenden Phase 5 fand sich eine Reliefschüssel Drag. 37, die an das frühe Exemplar in der Brandschicht des Jahres 69 n. Chr. von Baden erinnert[258]. Die beiden folgenden Phasen 6–7 unterscheiden sich im Fundgut typologisch nicht von den vorangegangenen; aufgrund ihrer stratigrafischen Stellung sind sie indes schon in flavische Zeit zu setzen. *Terminus post quem* für die Phase 9 gibt eine Münze des Marc Aurel; demnach ist sie ins zweite Drittel des 2. Jahrhunderts, die vorausgegangene Phase 8 ins erste Drittel zu datieren. Die letzte Phase 10, ein Zerstörungshorizont, reicht vom späteren 2. bis zum ersten Drittel des 3. Jahrhunderts; eine Dauer bis ins mittlere 3. Jahrhundert[259] ist u. E. aufgrund der Münzen und der Sigillata nicht zwingend.

5.3.13 Augst, Spätzeit in den Insulae 20, 29, 34 und 35

Befund

Zur Abklärung eines hypothetischen Erdbebens in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts wurden die spätesten Baubefunde mehrerer Insulae (Insulae 20 und 34 inkl. Teile der Insulae 29 und 35) im Zentrum von Augusta Raurica ausgewählt[260]. Es handelt sich um zwei Peristylhäuser, ein Wohn- und Gewerbehaus sowie eine Gewerbehalle.

Funde und Datierung (Abb. 70 auf S. 134 f.)

Die Fundensembles dieser jüngsten Bauphasen stammen zum einen aus Planien, die vor dem Bau der jeweiligen Gebäude eingebracht worden waren und demnach älter sind als diese (siehe Kap. 2.2.3), aus Benutzungsschichten, die während dieser letzten Phasen entstanden, sowie aus den anschliessenden Verfall- und Auflassungsschichten. Da keine durchgehende Stratigrafie vorliegt, die die Schichten dieser Bauten miteinander verbinden würde, müssen die Fundensembles mithilfe der Funde miteinander korreliert werden.

Ensemble 1

Aufgrund der Sigillata des sog. Hofheim-Horizonts (siehe Kap. 5.2) ist das Ensemble aus den Planie- und Auffüllschichten, die vor dem Bau der Gewerbehalle (Insula 20) eingebracht worden sind, ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts zu datieren[261].

Ensemble 2

Ein Glanztonbecher der Form Niederbieber 32 datiert das kleine Fundensemble aus den Planien, die man vor dem Bau des Wohn- und Gewerbehauses (Insula 20) eingebracht hatte, ins späte 2. Jahrhundert, auch wenn die Sigillata aus dem mittleren 1. Jahrhundert stammt[262].

Ensemble 3

Die Sigillata datiert die Fundensembles aus der Benutzungsschicht und dem Brandschutt des Wohn- und Gewerbehauses (Insula 20) ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts[263]. Dazu gesellt sich ein kleines Ensemble aus der Benutzungszeit des Peristylhauses in Insula 20[264]. Ferner ist aufgrund u. a. einer Münze, Wand- und Bodenscherben von Sigillatareibschüsseln sowie mehrerer schwarzer Becher Niederbieber 33 auch die vor dem Bau des Peristylhauses in Insula 34 eingebrachte Planie in diese Zeit zu stellen, auch wenn die restlichen Funde mehrheitlich ins 1. Jahrhundert gehören[265].

Ensemble 4

Die Funde aus dem Gebäudeschutt des Wohn- und Gewerbehauses, des Peristylhauses und der Gewerbehalle, alle in Insula 20, und der ersten Benutzungsphase des Peristylhauses in Insula 34 datieren anhand der Sigillata und der Münzen, insbesondere eines Denars des Severus Alexander von 228–231 n. Chr., ins zweite Viertel des 3. Jahrhunderts[266]. Darüber folgen in Insula 20 eine Abfallschicht und im Peristylhaus der Insula 34 ein kleines Ensemble aus der letzten Benutzungszeit, die etwas jünger anzusetzen sind und insgesamt wohl das dritte Viertel des 3. Jahrhunderts umfassen[267].

Ensemble 5

Der Gebäudeschutt des Peristylhauses in Insula 34 ist aufgrund der Münzen, vor allem aber anhand der Sigillata, ins letzte Drittel des 3. Jahrhunderts zu datieren[268].

5.3.14 Augst, beim Osttor

Befund

Beim Osttor wurde 1966 eine Notgrabung durchgeführt, die ausser einem Grabmal auch eine Schichtenabfolge an der Stadtmauer erfasste[269]. Anlässlich von Konservierungsarbeiten am Osttor wurde 1993 nochmals ein Schichtenpaket erfasst, das mit den 1966 erkannten Schichten korreliert werden konnte[270].

258 Straumann 2011, Nr. 218; das Stück aus Baden: Schucany 1996, Nr. 496.
259 Straumann 2011, 131.
260 Schatzmann 2013, 26.
261 Schatzmann 2013, 124–130.
262 Schatzmann 2013, 99.
263 Schatzmann 2013, 99–101.
264 Schatzmann 2013, 87 f.
265 Schatzmann 2013, 163–165.
266 Schatzmann 2013, 88; 89; 101–103; 130–134; 165; 166.
267 Schatzmann 2013, 89–91.
268 Schatzmann 2013, 170–180.
269 Berger u. a. 1985, 9–17.
270 Rütti 1994, Tab. 2.

Funde und Datierung (Abb. 71 auf S. 136 f.)
Anhand der Profile und Funde lassen sich acht Ensembles umschreiben: Ensemble 1 stammt aus einer Schicht, die sich vor dem Bau der Stadtmauer um 80 n. Chr. abgelagert hat. Mit Tellern Drag. 15 und 18 sowie einem Schälchen Drag. 35 reicht es vom mittleren 1. Jahrhundert bis in frühflavische Zeit. Ensemble 2 umfasst Schichten, die mit dem Bau der Stadtmauer in Verbindung zu bringen sind; sie enthalten flavische Typen, Schälchen Drag. 35 und Reliefschüsseln Drag. 37. Für die folgenden Siedlungsschichten (Ensembles 3–4) ergibt sich ein *terminus post quem* aus einer Münze des Traian mit Prägedatum von 98–117 n. Chr. Sie datieren somit ins 2. Jahrhundert, Ensemble 4 mit einem Teller Drag. 32 in dessen zweite Hälfte. Verfallschichten von nahen Häusern (Ensembles 5–7) und schliesslich der Stadtmauer (Ensemble 8) decken einen Zeitraum vom späten 2. bis späten 3. Jahrhundert ab.

5.3.15 Augst, Chronologie der Theater

Befund
1990 konnte im Bereich der Umfassungsmauer des Theaters eine kleinere Fläche untersucht werden, die Aufschluss über die Abfolge der drei Theater ergab[271]. Es waren insgesamt 16 Phasen auszumachen, anhand derer sich sieben Fundensembles definieren lassen.

Funde und Datierung (Abb. 72 auf S. 136 f.)
Da die Datierung der drei Theater im Vordergrund stand und nicht die Chronologie der Keramik, wurde lediglich eine Auswahl an Funden vorgelegt. Sie umfasst das mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts[272], das letzte Drittel des 1. Jahrhunderts[273], das erste Drittel des 2. Jahrhunderts[274] sowie das erste und zweite Drittel des 3. Jahrhunderts[275]. Von einer jüngeren Begehung zeugen constantinische Münzen sowie ein spätantikes Goldblech, die vor dem Verfall (Phase 16) in den Boden gekommen sind[276].

5.3.16 Kaiseraugst, Zellhaus

Befund
1993 konnte ausserhalb eines Gartens eine Schichtenabfolge ab Gartenniveau untersucht werden[277]. Es liessen sich fünf Phasen definieren: gebänderte Siltschichten und Reste der vorcastrumzeitlichen Überbauungen (Phase 1), Planierung jüngerer Bauten vor Errichtung der castrumzeitlichen Steinbauten (Phase 2), Bauhorizont zu den castrumzeitlichen Steinbauten (Phase 3), Verfüllung von Gruben und Gräben einer ersten Nutzungszeit der castrumzeitlichen Steinbauten (Phase 4) und Verfüllung einer Grube zu einem jüngeren Gehhorizont (Phase 5).

Funde und Datierung (Abb. 73 auf S. 138)
Die Phasen 1–3 zeigen Funde, die vor dem Bau des Castrum Rauracense um 300 n. Chr. in den Boden gekommen sind, die Phasen 4–5 jene, die sich während dessen Nutzungszeit abgelagert haben[278].

5.3.17 Kaiseraugst, Adler

Befund
1990 wurden innerhalb des spätantiken Castrum zwei Bauphasen erfasst, die den jüngeren Steinbauten (C4) bzw. den jüngsten Steinbauten (D5) zuzuweisen sind[279]. Die Bauten der Bauphase C4 wurden durch einen Brand zerstört.

Funde und Datierung (Abb. 74 auf S. 139)
Der Bauphase C4 sind die Funde aus den Nutzungs- und Zerstörungsschichten sowie aus den beim Neubau D5 planierten Mauerschuttschichten zuzuordnen[280]. Die Münzen ergeben einen *terminus post quem* von 258 n. Chr.[281] Die Nutzungszeit der Bauphase D5 reicht aufgrund der Funde aus Phase 6 bis um die Mitte des 4. Jahrhunderts[282]; die jüngeren Münzen des ausgehenden 4. Jahrhunderts scheinen später in die Grubenverfüllung gekommen zu sein[283].

5.3.18 Augst, Abfallschichten

Befund
1996 wurde zwischen den Frauenthermen und dem Theater eine ca. 100 m^2 grosse Fläche ausgegraben, die stratifiziertes Material erbrachte[284]. Es handelt sich zur Hauptsache um Abfall- und Verfallschichten, die sich über einer von einem Graben begleiteten Strasse nach deren Auflassung abgelagert haben: erste Grabenverfüllung (Bauphase Ba), jüngere Strassenschichten und Grabenverfüllung (Bau-

271 Schwarz 1991.
272 Schwarz 1991, Abb. 19.
273 Schwarz 1991, Abb. 48.
274 Schwarz 1991, Abb. 59A/B.
275 Schwarz 1991, Abb. 82.
276 Schwarz 1991, 87. Wie weit nicht doch Funde auch aus dem frühen 4. Jahrhundert vorhanden sind, wäre zu überprüfen (siehe auch Kap. 6.5 mit Anm. 394). Phase 16 ist nicht für die Datierung der Keramiktypen herangezogen worden.
277 Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 3.
278 Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13–23. – Die Münzen des dritten Viertels des 4. Jahrhunderts aus Phase 4 stammen aus einem Fundkomplex, der von oben mit jüngerem Material vermischt sein könnte (Vogel Müller/Müller 1994, 157 mit Nr. 13–16).
279 Schatzmann 2000, 217.
280 Schatzmann 2000, Schicht D5.100.
281 Schatzmann 2000, Nr. 81.
282 Schatzmann 2000, Abb. 31; 48–55.
283 Schatzmann 2000, 178.
284 Engeler-Ohnemus 2006, 219–238.

phase Bb), eine erste Abfallschicht (Bauphase Bc), eine als Dachversturz anzusprechende Ziegelschicht (Bauphase Ca), bedeckt von Mauerschutt (Bauphase Cb), und eine jüngere Abfallschicht (Bauphase Cc).

Funde und Datierung (Abb. 75 auf S. 140)
Die ältere Grabenverfüllung (Ba) enthält Funde des mittleren 2. Jahrhunderts, jene der jüngeren Grabenverfüllung und der zugehörigen Strassenschichten (Bb) Funde des späten 2. Jahrhunderts. Die nach der Auflassung der Strasse abgelagerte erste Abfallschicht (Bc) ist nur unwesentlich jünger. Das Gleiche gilt für die darauf gefallene Ziegelschicht (Ca) und den Mauerschutt (Cb), die nur wenige Funde enthielten und deren Ablagerung offenbar weitgehend ohne zusätzliche Materialzufuhr erfolgte. Diese drei Schichten sind ins frühe 3. Jahrhundert zu datieren. Die anschliessend abgelagerte jüngere Abfallschicht weist vermehrt jüngere Funde auf. Mit einem Sesterz des Philippus Arabs von 244–249 n. Chr.[285] datiert sie ins mittlere 3. Jahrhundert.

5.3.19 Kaiseraugst, DH Implenia

Befund
2008 konnte eine gut 200 m² grosse Fläche vor der Südwestecke des Castrum Rauracense ausgegraben werden, die stratifizierte Keramik des 4. Jahrhunderts geliefert hat[286]. Über einer ins 2. bis mittlere 3. Jahrhundert datierten Verfüllung einer grossen Materialentnahmegrube (Phasen 1–2) war ein mutmasslicher Viehpferch mit einer dunklen Schicht (Phasen 3–4) zu fassen. Darüber lag eine erste Konstruktion mit Balkengräbchen (Phase 5), gefolgt von einer jüngeren Konstruktion (Phase 6). Zuoberst lag eine Planie (Phase 7).

Funde und Datierung (Abb. 76 auf S. 141)
Die Phasen 1–2, deren Funde nicht vorgelegt worden sind, haben einen *terminus post quem* von 265/266 n. Chr. geliefert, Phasen 3–4 einen von 323/324 n. Chr.[287]; das daraus geborgene Material[288] datiert demnach ins erste Drittel des 4. Jahrhunderts. Einen *terminus post quem* für die Phasen 5[289] und 6[290] ergeben jeweils Münzen mit Prägedatum von 364–378 n. Chr., sodass die in ihren Schichten enthaltenen Funde ins mittlere Drittel des 4. Jahrhunderts zu setzen sind. Für die abschliessende Phase 7 ergibt sich ein *terminus post quem* aus einer Münze von 383–403 n. Chr., sie umfasst somit das letzte Drittel des 4. Jahrhunderts[291].

5.3.20 Weitere wichtige Fundkomplexe aus Augusta Raurica und ihre Datierung

Einleitung
Im Folgenden werden weitere publizierte Fundkomplexe aus Augusta Raurica vorgestellt, die teils aus Schichtabfolgen stammen, teils einzig durch ihre Funde datiert werden (siehe im Folgenden Abb. 57). Letzteres trifft auch auf die Ensembles aus Gräbern zu, sodass sie hier aufgeführt werden.

Fundkomplexe zur Amphorenauswertung
Stefanie Martin-Kilcher hat, um ihre Datierungen der Amphoren für das späte 2. bis 4. Jahrhundert nachvollziehbar zu machen, mehrere Fundkomplexe vorgelegt[292], die zum Teil eine stratigrafische Sequenz bilden und oft dank Münzen einen *terminus post quem* aufweisen[293]. Sie decken folgende Jahrhundertdrittel ab: letztes Drittel 2. Jahrhundert[294], erstes Drittel 3. Jahrhundert[295], mittleres Drittel 3. Jahrhundert[296], letztes Drittel 3. Jahrhundert[297], erstes Drittel 4. Jahrhundert[298] und mittleres Drittel 4. Jahrhundert[299].

Augst, frühe Schichten in den Insulae 25/31
Alex R. Furger hat mehrere Fundkomplexe aus einer Grabung in den Insulae 25/31 vorgelegt, die mit dem Dendrodatum 6 v. Chr. in Verbindung gebracht werden können[300]. Wir setzen sie ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.

Augst, Kastelen
Im Rahmen ihrer Publikation von Militärfunden des 3. Jahrhunderts hat Stefanie Martin-Kilcher Keramik vorgelegt, die sich 1929 im Halsgraben von Kastelen fand[301]. Diese war vergesellschaftet mit Münzen von Claudius II. bis constantinischer Zeit, womit sie *grosso modo* ins letzte Drittel des 3. Jahrhunderts bis ins mittlere Drittel des 4. Jahrhunderts zu setzen ist[302].

285 Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 500.
286 Ammann u. a. 2009.
287 Ammann u. a. 2009, Abb. 10.
288 Ammann u. a. 2009, Abb. 4.
289 Ammann u. a. 2009, Abb. 5.
290 Ammann u. a. 2009, Abb. 6.
291 Ammann u. a. 2009, Abb. 7. – Vor Kurzem wurde eine vollständige Bearbeitung des Befunds und des Fundmaterials im Rahmen der Dissertation von Anna Flückiger an der Universität Basel abgeschlossen: «Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter. Eine siedlungsarchäologische Studie».
292 Martin Kilcher 1987, 26–48 mit Abb. 9–22.
293 Martin-Kilcher 1987, 27 mit Abb. 9.
294 Martin-Kilcher 1987, Abb. 10–13.
295 Martin-Kilcher 1987, Abb. 14.
296 Martin-Kilcher 1987, Abb. 15; 16.
297 Martin-Kilcher 1987, Abb. 17–19.
298 Martin-Kilcher 1987, Abb. 20.
299 Martin-Kilcher 1987, Abb. 21; 22. – Stefanie Martin-Kilcher setzt Abb. 20 in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts sowie Abb. 21A/B und Abb. 22 ins zweite Viertel des 4. Jahrhunderts. Unseres Erachtens stimmt Abb. 21A/B stärker mit Abb. 22 überein (siehe ebd. Abb. 9), sodass wir sie ebenfalls dem mittleren 4. Jahrhundert zuordnen.
300 Furger 1985a, Abb. 5–11.
301 Martin-Kilcher 1985, Abb. 31; 32.
302 Diese Funde sind nicht für die Datierung der Keramiktypen herangezogen worden, da sie eine zu grosse Zeitspanne umfassen.

Datierung / Publikation	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.			3. Jh. n. Chr.			4. Jh. n. Chr.		
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
Amphorenauswertung (Martin-Kilcher 1987)						Abb. 10–13	Abb. 14	Abb. 15; 16	Abb. 17–19	Abb. 20	Abb. 21; 22	
Augst, frühe Schichten in den Insulae 25/31 (Furger 1985a)	Abb. 5–11											
Augst, Kastelen (Martin-Kilcher 1985)									Abb. 31; 32			
Kaiseraugst, SBB-Umschlagplatz (Schwarz 1986)								Nr. 1–39			Nr. 40–51	
Augst, Theater (Clareboets/Furger 1986)				Nr. 4–53								
Augst, Forum (Vogel Müller 1988)	Abb. 18–20		Abb. 21; 22,1–14			Abb. 22,15–17; 23; 24						
Kaiseraugst, Schmidmatt (Furger 1989)								Nr. 1–41				
Augst, Insula 22 (Vogel Müller 1989)	Abb. 2; 4,2–10	Abb. 3,1–9, 4,11–20; 5	Abb. 3,10–36									
Kaiseraugst, Auf der Wacht II (Müller 1989)						Nr. 1–40						
Steingefässe (Fünfschilling 1989)						Abb. 33	Abb. 26	Abb. 38; 41–44				
Kaiseraugst, Rebgarten (Müller 1990)											Nr. 1–20	
Augst, Frauenthermen (Hoek 1991)								Nr. 1–118				
Augst, Gruben, Insula 52 (Hufschmid/Sütterlin 1992)		Nr. 40–46	Nr. 1–39; 47–155									
Augst, Nordwestecke des Theaters (Hoek 1992)							Nr. 1–18					
Augst, Theater-Aditus (Furger 1993)			Abb. 2		Abb. 3–10	Abb. 13; 15						
Augst, Theatersanierung (Hufschmid 1996b)		Nr. 1–28			Nr. 29–52			Nr. 53–66				
Kaiseraugst, Sodbrunnen (Vogel Müller/ Deschler-Erb 1996)							Nr. 84–262		Nr. 1–83			
Kaiseraugst, Jakoblihaus (Marti 1996)												Abb. 3–7
Augst, Insula 48 (Scheiblechner 1996)		Nr. 61–77	Nr. 47–60		Nr. 1–46; 78–142							
Gräber entlang der Rheinstrasse im Nordwesten (Haeffelé 1996)		Nr. 6; 170–205	Nr. 135–169; 212–220; 307–333; 340–376; 460–481	Nr. 84–134; 221–306	Nr. 15–83; 432–454; 482–485							
Augst, Strassenbrunnen (Furger 1997)		Nr. 1–19										
Gräber entlang der Rheinstrasse (Pfäffli u. a. 2004)			Abb. 38; 40; 44; 46; 48; 50; 53; 55									
Kaiseraugst, Grube G91 (Ammann 2005)			Nr. 1–54									
Kaiseraugst, Liebrüti (Allemann 2014)			Nr. 2–14		Nr. 15–21					Nr. 22–47; 165–323		Nr. 48–164

Abb. 57: Weitere Fundkomplexe aus Augusta Raurica und ihre Datierung.

Kaiseraugst, SBB-Umschlagplatz

1980 kam in Kaiseraugst ein Brunnenschacht zum Vorschein, dessen Verfüllung sich unterteilen lässt[303]. Für den unteren Teil der Schachtverfüllung gibt ein deutlich abgegriffener Denar des Septimius Severus von 196/197 n. Chr.[304] einen *terminus post quem*. Das Fundensemble insgesamt wird ins mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts datiert[305]. Für den oberen Teil der Verfüllung liegt als Schlussmünze eine Prägung des Constans von 341–348 n. Chr. vor; die Funde gehören demnach ins mittlere Drittel des 4. Jahrhunderts[306].

Augst, Theater

Eine Sondierung beim Augster Theater erbrachte ein Keramikensemble, das stratigrafisch zur Phase 2 des Theaters gehört. Zum einen handelt es sich um Funde vom Gehhorizont[307], zum anderen um Funde aus dem Bauhorizont der gegen die Mitte des 2. Jahrhunderts errichteten Phase 3 des Theaters, nämlich aus einer beim Umbau eingebrachten Aufschüttung[308] und dem Fundament der Orchestramauer[309]. Ferner sind Funde aus einem Mischkomplex dieser

303 Schwarz 1986.
304 Schwarz 1986, Nr. 29.
305 Schwarz 1986, 69 mit Abb. 3–5.
306 Schwarz 1986, 71 mit Abb. 6.
307 Clareboets/Furger 1986, Nr. 4–14.
308 Clareboets/Furger 1986, Nr. 15–31.
309 Clareboets/Furger 1986, Nr. 41–53.

Schichten dazuzuzählen[310]. Sie alle repräsentieren letztlich die Phase 2 des Theaters; sie sind ins erste Drittel des 2. Jahrhunderts zu setzen.

Augst, Forum
In einem Kanalisationsgraben am nordwestlichen Rand des Forums wurde eine Schichtenabfolge erfasst[311]: erste Holzbauten, überdeckt von einem kiesigen Strassenkörper, gefolgt von zwei Steinbauperioden, den Deckschichten und dem Humus.

Die Fundensembles aus Holzbauschichten und aus Kiesschüttungen[312] sind anhand der Funde ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen[313]. Die spärlichen Funde, die der ersten Steinbauperiode zuzuweisen sind, weisen ins mittlere und spätere 1. bis frühere 2. Jahrhundert, evtl. bis um die Jahrhundertmitte, falls die Münze des Antoninus Pius zum Fundensemble gehört und nicht aus einer jüngeren Schicht verlagert worden ist[314]. Die zweite Steinbauperiode muss wenigen späten Funden nach, u. a. eines Antoninians des Tetricus mit *terminus post quem* von 271 n. Chr., mindestens bis ins mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts bestanden haben[315].

Kaiseraugst, Schmidmatt
In der Unterstadt von Augusta Raurica konnte in den Jahren 1984–1987 ein durch ein gewaltiges Feuer zerstörtes Haus ausgegraben werden[316]. In der Nordostecke eines Kellers fanden sich Reste eines beim Brand zerstörten Geschirrschranks[317]. Die jüngste Münze aus Brandschicht und Zerstörungsschutt ist ein Sesterz des Commodus aus den Jahren 186–189 n. Chr. mit nur schwachen Zirkulationsspuren[318]. Alex R. Furger datiert die Keramik ins dritte Viertel des 3. Jahrhunderts[319]; u. E. deckt sie gut das mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts ab[320].

Augst, Insula 22
1988 wurden in Insula 22 eine Strasse sowie eine in eine Portikus eingebaute Latrine freigelegt[321]. Ihre Schichtenabfolgen haben mehrere Fundensembles geliefert. Die Funde, die unterhalb der ersten Strasse sowie in den ersten drei Strassenkörpern zum Vorschein kamen[322], datieren ins erste Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr., desgleichen jene aus der mittleren Verfüllung der Latrine[323]. In der Kiesschicht der vierten Strasse fand sich Material des mittleren Drittels des 1. Jahrhunderts, desgleichen in der oberen Verfüllung der Latrine[324]. Aus den oberen Strassenschichten stammen Funde des letzten Drittels des 1. Jahrhunderts[325].

Kaiseraugst, Auf der Wacht II
Urs Müller hat eine Auswahl von Keramik aus einem Kellerzugang in der Unterstadt von Augusta Raurica vorgelegt, die er typologisch ins letzte Drittel des 2. und ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts datiert[326].

Steingefässe
Sylvia Fünfschilling hat zur Datierung von Steingefässen aus Augusta Raurica deren Mitfunde vorgelegt[327]. Diese decken folgende Jahrhundertdrittel ab: letztes Drittel 2. Jahrhundert[328], erstes Drittel 3. Jahrhundert[329] und mittleres Drittel 3. Jahrhundert[330].

Kaiseraugst, Rebgarten
Etwa 70 m südlich der Südwestecke des Castrum Rauracense kam eine grössere, mit verbranntem Siedlungsschutt verfüllte Grube zum Vorschein, deren Münzen und weitere Funde aus dem mittleren 4. Jahrhundert stammen[331].

Augst, Frauenthermen
Florian Hoek hat Keramik aus einem mit Dachschutt verfüllten Kanal in den Frauenthermen vorgelegt[332]. Einen *terminus post quem* ergeben die jüngsten Münzen, zwei Denare des Severus Alexander von 228–231 n. Chr. bzw. von 222–235 n. Chr.[333] Somit ist das Keramikensemble ins mittlere Drittel des 3. Jahrhunderts zu setzen.

Augst, Gruben, Insula 52
Thomas Hufschmid und Hans Sütterlin haben Keramik aus drei Latrinengruben, Gruben 2, 3 und 5, vorgelegt, wobei Grube 5 in Grube 2 eingetieft war[334]. Die Verfüllung von Gru-

310 Clareboets/Furger 1986, Nr. 32–48.
311 Hänggi 1988, 15–26.
312 Vogel Müller 1988, Abb. 20.
313 Vogel Müller 1988, 29 Abb. 18–20.
314 Vogel Müller 1988, 29 f. Abb. 21; 22,1–14.
315 Vogel Müller 1988, 29 f. Abb. 22,15–17.23.24. – Die zweite Steinbauperiode ist ihrer langen Dauer wegen nicht für die Datierung der Typen herangezogen worden.
316 Furger 1989.
317 Furger 1989, Abb. 93; 94.
318 Furger 1989, 259 mit M6.
319 Furger 1989, 264.
320 Zurzeit ist eine vollständige Bearbeitung der Befunde und Funde von Gebäude 1 im Rahmen einer Dissertation an der Universität Bern im Gange: Stefan Wyss, «Der römische Gebäudekomplex von Kaiseraugst-Schmidmatt an der Fernstrasse durch die Colonia Augusta Raurica» (Arbeitstitel).
321 Hänggi 1989.
322 Vogel Müller 1989, Abb. 2.
323 Vogel Müller 1989, Abb. 4,2–10.
324 Vogel Müller 1989, Abb. 3,1–9; 4,11–20.
325 Vogel Müller 1989, Abb. 3,10–36.
326 Müller 1989, Abb. 11–13.
327 Fünfschilling 1989.
328 Fünfschilling 1989, Abb. 33.
329 Fünfschilling 1989, Abb. 26.
330 Fünfschilling 1989, Abb. 38; 41–44.
331 Müller 1990, 91–96.
332 Hoek 1991, Abb. 26–31.
333 Peter 1991, Nr. 19; 20.
334 Hufschmid/Sütterlin 1992, spez. Abb. 19.

be 2 datiert ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.[335], desgleichen jene der Grube 5[336], während die Verfüllung der älteren Grube 3[337] ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts zu setzen ist.

Augst, Nordwestecke des Theaters
Florian Hoek hat zur Datierung des Abbruchs einer Mauer bei der Nordwestecke des Theaters einen Keramikkomplex vorgelegt, den er ins späte 2. und frühere 3. Jahrhundert datiert[338]. Unseres Erachtens enthält dieses Ensemble keine Funde des ausgehenden 2. Jahrhunderts; wir möchten es ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts setzen.

Augst, Theater-Aditus
Im nördlichen Aditus des Theaters konnte eine Abfolge von Baubefunden erfasst werden[339], die mehrere stratifizierte Keramikensembles geliefert haben. Die Funde aus dem Bauhorizont zur Mauer 8 des zweiten Theaters[340] datieren ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts, jene aus der Verfüllung eines jüngeren Grabens[341] ins zweite Drittel des 2. Jahrhunderts und die Funde aus dem Abbruchschutt des zweiten Theaters und dem Bauhorizont zum dritten Theater ins letzte Drittel des 2. Jahrhunderts[342].

Augst, Theatersanierung
Thomas Hufschmid hat anlässlich von Sanierungsarbeiten am Theater mehrere stratifizierte Fundensembles vorgelegt[343]. Die vor dem Setzen eines Buntsandsteinquaders abgelagerten Schichten und die Baugrube (A) haben Funde des zweiten Drittels des 1. Jahrhunderts geliefert[344], die Baugrube (B) eines ersten Umbaus eines Stützpfeilers ein Ensemble des zweiten Drittels des 2. Jahrhunderts und eine anlässlich eines weiteren Umbaus eingetiefte Grube (C) Funde des mittleren Drittels des 3. Jahrhunderts.

Kaiseraugst, Sodbrunnen
Im sog. Jakoblihaus (siehe unten) in Kaiseraugst wurde in den Jahren 1994/95 ein Sodbrunnen ausgegraben, dessen Verfüllung sich anhand von Passscherben in zwei Ereignisse unterteilen lässt[345]. Die untere Verfüllung[346] datiert ins erste Drittel des 3. Jahrhunderts, die obere Verfüllung[347] ins letzte Drittel des 3. Jahrhunderts[348]. Die Münzen des 4. Jahrhunderts, die in den obersten Schichten zum Vorschein kamen, scheinen nachträglich in den Boden gelangt zu sein[349].

Kaiseraugst, Jakoblihaus
Bei einer Ausgrabung innerhalb des Castrum Rauracense sind 1994 über dem Schutt eines spätantiken Hauses mehrere Fundkomplexe zum Vorschein gekommen, die jüngeres Material enthalten. Sie stammen aus Verfüllungen eines spätantiken Kanals, aus dem darüber gelegenen Ziegelschutt, aus mehreren darin eingetieften Gruben, aus einem Lehmbodenrest sowie aus dem unteren und dem oberen Humusbereich, die durch eine Mauerschuttschicht getrennt waren[350]. Viele Passscherben zeigen an, dass spätantikes Material aus dem Dachschutt in die oberen Schichten gelangt ist.

Termini post quos dieser Funde geben zwischen 348 und 350 n. Chr. geprägte Münzen, die sich unter dem letzten Gehniveau fanden. Dieses wird mit den Funden aus der Verfüllung des Kanals und dem darüber gelegenen Ziegelschutt in die zweite Hälfte des 4. und ins frühe 5. Jahrhundert datiert[351]. Die in den spätantiken Dachschutt eingetieften Gruben möchten wir mit dem Lehmbodenrest zu einem Horizont zusammenfassen, der ins spätere 5. und frühe 6. Jahrhundert zu setzen ist[352]. Die Funde aus der unteren Humusschicht zeigen eine Begehung im 6. Jahrhundert bis höchstens ins frühe 7. Jahrhundert an[353]. Der darin gelegene Mauerschutt enthielt wie der obere Humusbereich vor allem Funde des späteren 8. und 9. Jahrhunderts. Die Funde des 5. bis 9. Jahrhunderts haben wir nicht in unseren Katalog aufgenommen.

Augst, Insula 48
Die Auswertung von Grabungen der Jahre 1967/68 in der Insula 48 hat drei Bauphasen eines hallenartigen, gemauerten Hauses definieren können[354]. Bei der Fundvorlage wurde der Bauhorizont (Schichten 4–5) der 3. Steinbauperiode nicht vom Abbruchschutt (Schicht 2) getrennt, obwohl diese zur vorangegangenen Phase zu zählen wären (siehe Kap. 2.2.3). Die Stellung der Funde aus einer Planierung (Schicht 3) ist nicht zu eruieren.

Das Ensemble der 1. Steinbauperiode[355] datiert ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts, jenes der 2. Steinbauperiode[356] ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts bis ins erste Drittel des 2. Jahrhunderts und das, wie erwähnt, wohl vermisch-

335 Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 1–39.
336 Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 47–155.
337 Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 40–46.
338 Hoek 1992, bes. Abb. 8.
339 Furger 1993, Abb. 1.
340 Furger 1993, Abb. 2.
341 Furger 1993, Abb. 3–10.
342 Furger 1993, Abb. 13; 15.
343 Hufschmid 1996b.
344 Hufschmid 1996b, Nr. 1–28.
345 Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, 109 f. mit Abb. 2.
346 Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 84–262.
347 Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 1–83.
348 Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, 110–114.
349 Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, 110. Wie weit nicht doch keramische Funde auch aus dem frühen 4. Jahrhundert vorhanden sind, wäre zu überprüfen (siehe auch Kap. 6.5 mit Anm. 394).
350 Marti 1996, Abb. 1.
351 Marti 1996, Abb. 3–7.
352 Marti 1996, Abb. 7; 8.
353 Marti 1996, Abb. 9–15.
354 Scheiblechner 1996, 375–381.
355 Scheiblechner 1996, Nr. 61–77.
356 Scheiblechner 1996, Nr. 47–60.

te Ensemble der 3. Steinbauperiode[357] ins mittlere Drittel des 2. Jahrhunderts[358].

Gräber entlang der Rheinstrasse im Nordwesten
1982 wurde ein Teil des grossen Gräberfelds entlang der Rheinstrasse nordwestlich der Koloniestadt ausgegraben[359]. Die 26 Gräber lassen sich anhand der Funde ins mittlere Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.[360], ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts[361], ins erste Drittel des 2. Jahrhunderts[362] und ins mittlere Drittel des 2. Jahrhunderts[363] datieren[364].

Augst, Strassenbrunnen
Alex R. Furger hat in der Publikation der Strassenbrunnen die Verfüllung eines Brunnens in der Insula 44 vorgelegt, die er ins mittlere 1. Jahrhundert n. Chr. datiert[365].

Gräber entlang der Rheinstrasse
2002 wurden weitere Teile des grossen Gräberfelds entlang der Rheinstrasse nordwestlich der Koloniestadt (siehe oben) ausgegraben[366]. Die elf Brandgräber[367] sind alle ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen[368].

Kaiseraugst, Grube G91
Sandra Ammann hat ein Keramikensemble aus einer in Kaiseraugst ausgegrabenen Grube vorgelegt[369]. Aufgrund der vielen Passscherben ist die Grubenverfüllung als Einheit anzusehen[370]. Das Ensemble datiert anhand der Funde ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. und ins erste Drittel des 2. Jahrhunderts[371].

Kaiseraugst, Liebrüti
Martin Allemann hat zur Datierung der spätantiken Ziegelbrennöfen mehrere Fundensembles vorgelegt, die in den Jahren 1971–1975 in Kaiseraugst-Liebrüti ausgegraben worden sind[372]. Ensemble 2 umfasst die Funde, die den ersten Pfostenbauten zuzuweisen sind, Ensemble 3 jene des zweiten Pfostenbaus. Die Ensembles 4–6 stammen aus verschiedenen Ziegelbrennöfen. Ensemble 7 umfasst Funde einer Benutzungsschicht zu einem der Öfen, Ensemble 8 stammt aus der Zerfallschicht dieses Ofens, Ensemble 9 aus der Versturzschicht und Ensemble 10 kam nach dem Zusammenbruch des Ofens in den Boden.

Ensemble 2[373] datiert anhand der Funde ins späte 1./frühe 2. Jahrhundert, Ensemble 3[374] umfasst eine lange Zeitspanne vom mittleren 2. Jahrhundert bis zum frühen 3. Jahrhundert[375]. Die Ensembles 4 und 5[376] setzen die Aufgabe zweier Ziegelbrennöfen ins frühere, allenfalls mittlere 4. Jahrhundert[377]. In die gleiche Zeit dürfte aufgrund der Münzen der in der Nähe erfasste Töpfereiabfall[378] gehören[379]. Aus Ensemble 6[380] stammt ein gestempeltes Ziegelfragment der Legio I Martia, weshalb dieses Ensemble wie die Ensembles 7–10 ins letzte Drittel des 4. Jahrhunderts zu setzen ist[381].

357 Scheiblechner 1996, Nr. 1–46; 78–142.
358 Scheiblechner 1996, 382 f.
359 Haeffelé 1996, 218.
360 Haeffelé 1996, Nr. 6; 170–205.
361 Haeffelé 1996, Nr. 135–169; 212–220; 307–333; 340–376; 460–481.
362 Haeffelé 1996, Nr. 84–134; 221–306.
363 Haeffelé 1996, Nr. 15–83; 432–454; 482–485.
364 Haeffelé 1996, 236–238.
365 Furger 1997, Abb. 23.
366 Pfäffli u. a. 2004.
367 Pfäffli u. a. 2004, Abb. 38; 40; 44; 46; 48; 50; 53; 55.
368 Pfäffli u. a. 2004, 129.
369 Ammann 2005, Abb. 19–21. – Zum Befund vgl. Müller 2005, 96–100.
370 Ammann 2005, 106 mit Tab. 2.
371 Ammann 2005, 106.
372 Allemann 2014.
373 Allemann 2014, Nr. 3–14.
374 Allemann 2014, Nr. 15–21.
375 Allemann 2014, 191–193. – Ensemble 3 ist nicht für die Datierung der Keramiktypen herangezogen worden.
376 Allemann 2014, Nr. 22–47.
377 Allemann 2014, 193 f.
378 Allemann 2014, Nr. 165–323.
379 Allemann 2014, 199.
380 Allemann 2014, Nr. 48–51.
381 Allemann 2014, 194–197 Nr. 52–164.

Steiger u. a. 1977			neue Inv.
Abb.	Nr.	Inv.	(auf Scherben)
32	2	1960.9889	1960.9891
	3	1960.8724	1960.8724
	5	1960.9213	1960.9208
	8	1960.9243	1960.9244
	9	1960.9244	1960.9246
	10	1960.9245	1960.9247
33	15	1960.8872	1960.8878
	16	1960.8878	nicht gefunden
	19	1960.9164	1960.9155
	20	1960.9256	1960.9261
	21	1960.9260	1960.9257
	23	1960.9263	1960.9258
34	28	1960.8782	1960.8782
	29	1960.8856	1960.8855
	31	1960.8647	1960.8647
	34	1960.9308	1960.9312
35	37	1960.8754	1960.8754
	40	1960.7430	1960.7031
	41	1960.9281	1960.9282
	42	1960.9282	1960.9281
	42	1960.9305	1960.9308
	43	1960.9284	nicht gefunden
	44	1960.9521	1960.9522
	45	1960.9526	1960.9523
	46	1960.9527	1960.9545
36	49	1960.9380	1960.9380
	52	1960.9131	1960.9130
	53	1960.9132	1960.9129
	54	1960.9231	1960.9232
	55	1960.10029	1960.10029
	56	1960.10030	1960.10029a.b
	57	1960.10031	1960.10030
	58	1960.10033	1960.10036
	59	1960.10035	1960.10032
	61	1960.9189	1960.9190
37	64	1960.9548	1960.9549
	65	1960.9549	1960.9550
	67	1960.9569	1960.9570
38	1	1961.1800	1961.1800
	2	1961.4855	1961.4856
	3	1961.4860	nicht gefunden
	4	1961.4866	nicht gefunden
	5	1961.4864	1961.4867
	7	1961.1772	1961.1772
	8	1961.1773	1961.1773
	9	1961.1776	1961.1778
	10	1961.1780	1961.1780
39	13	1961.4359	1961.4359
	14	1961.4369	1961.4372
	15	1961.4370	1961.4370
	16	1961.4378	1961.4378
	17	1961.4383	1961.4388
	18	1961.4384	1961.4387
	18	1961.4384	1961.4865
	19	1961.4385	1961.4389
	20	1961.4388	1961.4382
	21	1961.3695	1961.3694a
	22	1961.3698	1961.3698
	23	1961.5088	1961.5088
	24	1961.3721	nicht gefunden
	25	1961.3723	1961.3725, 1961.3728
	27	1961.3730	1961.3730
	28	1961.3732	1961.3727

Steiger u. a. 1977			neue Inv.
Abb.	Nr.	Inv.	(auf Scherben)
40	29	1961.1701	1961.1699
	30	1961.1702	1961.1698
	31	1961.1703	1961.1701
	32	1961.1704	1961.1702
	33	1961.1705	1961.1703
	34	1961.1706	1961.1704
	35	1961.1707	1961.1705
	36	1961.1708	1961.1706
	37	1961.1709	1961.1710
	38	1961.1710	1961.1707
	39	1961.5468	1961.5471
	40	1961.5472	nicht gefunden
	41	1961.5473	nicht gefunden
	42	1961.5474	1961.5473
	43	1961.3440	1961.3440
	44	1961.3442	1961.3443
	45	1961.3443	1961.3444
41	47	1961.3756	nicht gefunden
	48	1961.5580	1961.5583
	49	1961.5584	1961.5584
	50	1961.5587	1961.5587
	51	1961.5595	1961.5597
	53	1961.4241	1961.4240
	55	1961.7113	1961.7113
	57	1961.5503	1961.5502
	58	1961.6091	1961.6091
	59	1961.6094	1961.6096
	63	1961.5149	1961.5150
42	65	1961.5110	1961.5111
	66	1961.5111	1961.5112
	67	1961.5112	1961.5113
	68	1961.5116	1961.5116
	69	1961.5118	1961.5118
	70	1961.5119	1961.5119
	73	1961.4529	1961.4530
	75	1961.6121	1961.6121
	76	1961.6128	1961.6128
	79	1961.4811	1961.4811
	80	1961.4813	1961.4812
43	81	1961.9336	1961.9336
	82	1961.9339	1961.9340
	83	1961.9345	1961.9341
	84	1961.9349	1961.9349
	85	1961.9350	1961.9353
	86	1961.9352	1961.9359
	87	1961.9354	1961.9361
	88	1961.9357	1961.9356
	91	1961.5166	1961.5167
	93	1961.9480	1961.9480
	93a	1961.9481	1961.9484, 1961.9485
	95	1961.5903	1961.5903
	96	1961.5911	1961.5911
	96	1961.6228	1961.6228, 1961.5911
	97	1961.5914	1961.5914
	98	1961.5916	1961.5917

Steiger u. a. 1977			neue Inv.
Abb.	Nr.	Inv.	(auf Scherben)
44	100	1961.5539	1961.5541
	101	1961.6000	1961.6000
	102	1961.4642	1961.4642
	103	1961.4645	1961.4644
	107	1961.5563	1961.5563
	109	1961.5564	1961.5564
	110	1961.5565	1961.5565
	111	1961.5566	1961.5566
	112	1961.5567	1961.5567
	113	1961.5568	1961.5568
	114	1961.4999	1961.4996
	115	1961.5001	nicht gefunden
	116	1961.8694	1961.8695
45	4	1961.3886	1961.3886
	5	1961.4447	1961.4447
	6	1961.5027	1961.5028
	7	1961.6754	nicht gefunden
	8	1961.6755	1961.6755
	10	1961.6758	1961.6758
	11	1961.5010	1961.5014
	12	1961.5015	1961.5020
	13	1961.5018	1961.5017
	14	1961.5020	nicht gefunden
	15	1961.4983	nicht gefunden
46	1	1961.1837	nicht gefunden
	2	1961.1838	1961.1843
	3	1961.1840	1961.1840
	4	1961.1843	1961.1842
	5	1961.1844	1961.1844
	6	1961.4260	1961.4260
	7	1961.4843	1961.4838
	12	1961.3395	nicht gefunden
	13	1961.3398	1961.3399
	14	1961.3400	1961.3402
	15	1961.3403	1961.3404
47	18	1961.3513	1961.3513
	24	1961.5353	1961.5354
	25	1961.5354	1961.5353
	26	1961.5355	1961.5355
	27	1961.5356	1961.5356
	28	1961.9076	nicht gefunden
	29	1961.9077	1961.9078
	30	1961.9078	1961.9077
	31	1961.9079	1961.9079
48	34	1961.6344	1961.6344
	34a	1961.6345	1961.6345
	35	1961.6346	1961.6346
	37	1961.9760	1961.9760
	38	1961.9761	1961.9762
	39	1961.9762	nicht gefunden

Abb. 58: Konkordanz der Inventarnummern zwischen der Publikation Steiger u. a. 1977 (Augst, Insula 31) und den neuinventarisierten Scherben.

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.		2. Jh.		3. Jh.	
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel/ 1. Drittel	2. Drittel/ 3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel
Bauperiode (Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977)	Ia (HP)	Ib (HP)	II	III (SP)		
Datierung (Th. Schwarz in: Steiger u. a. 1977)	15–45 n. Chr.	45–75 n. Chr.	75–120 n. Chr.	120–190 n. Chr.	190–210 n. Chr.	210–260 n. Chr.
Periode (R. Strobel in: Steiger u. a. 1977)	1	2	3	4	5	
Schichten (Hausinnern/Portikus und Strasse/östlich)	10–11/8/12–13	7–9/5–6/6–11	5–6/4/5	4/3/4	3/UK2/3	2/OK2/2
Funde (Steiger u. a. 1977)	Abb. 36,60.61; 37,62–67; 44,101–116; 45,11–15; 48,32–38	Abb. 35,44–46; 36,47.48.50–59; 41,58–63; 42,65–80; 43,81–98; 44,100; 45,5–10; 46,12–15; 47,17–31	Abb. 34,28–34; 35,35–43; 36,49; 40,43–45; 41,46–57; 45,1–4	Abb. 33,13–23; 34,24.25; 39,23–28; 40,29–42; 46,7	Abb. 32,1–12; 38,6–12; 39,13–22; 46,6	Abb. 38,1–5; 46,1–5
Fundensembles (Schucany/Mattmann 2019)	1	2	3	4	5	6
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1/5–30/40 n. Chr.	30/40–75 n. Chr.	75–120 n. Chr.	120–190 n. Chr.	190–210/220 n. Chr.	210/220–260 n. Chr.
Republik		••••		•		
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	••••••	••••••••	•••			
Tiberius (14–37 n. Chr.)	•	••••••	••			
Claudius (41–54 n. Chr.)		••				
Vespasian (69–79 n. Chr.)			•			
Domitian (81–96 n. Chr.)			•	•	•	
Traian (98–117 n. Chr.)			•			
Hadrian (117–138 n. Chr.)			••	•••	••	
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)					••	
Commodus (180–192 n. Chr.)					•	
ARc-1:30- P- Haltern 1/Consp. 12	••••••	••	••			
ARc-1:30- P- Haltern 2/Consp. 18.2	••	••••••				
ARc-1:30- P- Haltern 3/Consp. 19.2	••					
ARc-1:30- S- Haltern 7/Consp. 14	•	•				
ARc-1:30- S- Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	••••	••••••••				
ARc-1:30- S- Haltern 11/Consp. 31		•••••				
ARc-1:30- T- Haltern 16/Consp. 50.3	••••	••				
ARc-1:41- S- Drag. 11		••				
ARc-1:41- P- Drag. 15/Hofheim 4	••••	•••••••••• •••••••••• •••	••••••••••	••		
ARc-1:41- P- Drag. 16/Hofheim 3			•			
ARc-1:41- P- Drag. 17	•	•••••••••• ••	•	•		
ARc-1:41- P- Drag. 18	••	•••••••••• ••••••••	•••••••••• •••	••	•	
ARc-1:41- S- Drag. 24/25/Hofheim 6	••••	•••••••••• •••••••••• ••••••••••	••••	•		
ARc-1:41- S- Drag. 27	•••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• ••	•••••••••• •••••	•••••	•••	
ARc-1:41- S- Drag. 29	••••	•••••••••• •••••••••• •••••••	•••••••••• ••••••			
ARc-1:41- S- Drag. 30		•••	•	•		
ARc-1:41- P- Hofheim 1		•••				
ARc-1:41- S- Hofheim 8		••••				
ARc-1:41- S- Hofheim 9	•	•••••				
ARc-1:41- S- Hofheim 12		•••••••	•••			
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 23		••			•	
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 35		•	••••	••••	••	
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 36/Niederbieber 4b			•••••		•••••••	•
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 37			•••••••	•••••••••• •	••••	•••
ARc-1:41 ff.- S- Curle 11				••	•	
ARc-1:41 ff.- P- Curle 15				••		
ARc-1:41 ff.- S- Curle 21					•	•
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 31/Niederbieber 1b			••	••••	••••	•
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 33			•••	•••	•••	•
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 38				•		
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 46				•		
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 42/Hofheim 14		•	••••	•••	•	
ARc-1:41 ff.- B- Déchelette 72			•	•	•	
ARc-1:42 ff.- P- Drag. 32/Niederbieber 5a				•	•	
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 40				•••	•	
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 43				••		
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 45						•
ARc-1:43 f.- P- Ludowici Td				•		
ARc-1:43 f.- P- Ludowici TI				•		
ARc-1:43 f.- S- Niederbieber 12/Drag. 41					••	
ARc-1:43 f.- P- Walters 79					•	

Abb. 59: Augst, Insula 31. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	3. Jh. n. Chr. 2. Drittel	3. Drittel
Phase (Bender 1987)	unter Mauer	über Mauer
Datierung (Bender 1987)	vor 275/280 n. Chr.	nach 275/280 n. Chr.
Gallienus (253–268 n. Chr.)		•
Victorinus (269–271 n. Chr.)		••
Tetricus I., II. (271–274 n. Chr.)	•	••••
Claudius II. (268–270 n. Chr.)	•	•
Aurelian (270–275 n. Chr.)	•	••••
Constantius I. (293–306 n. Chr.)		•
Constantin I. (306–337 n. Chr.)		(•)
Constantin II. (337–340 n. Chr.)		(••)
Magnentius (350–353 n. Chr.)		(•)
ARc-1:43 f.-S- Niederbieber 10	••	
ARc-1:43 f.-S- Niederbieber 12/Drag. 41	•	
ARc-1:43 f.-S- Niederbieber 19		•
ARc-1:43 f.-T- Niederbieber 26b		•

Abb. 60: Kaiseraugst, Im Liner. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr. 1. Drittel	2. Drittel
Phase (Deschler-Erb u. a. 1991)	1a–1c (Planie)	1c (Verfüllung)–1d
Funde (Deschler-Erb u. a. 1991)	Abb. 53; 71; 72	Abb. 54; 73; 74
Datierung (Deschler-Erb u. a. 1991)	1–30/40 n. Chr.	30/40–50 n. Chr.
Republik		••••
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	•••	•
Tiberius (14–37 n. Chr.)		••••
Caligula (37–41 n. Chr.)		•
ARc-1:30- C- Consp. 20.3.2	•	
ARc-1:30- T- Haltern 2/Consp. 18.2		•
ARc-1:30- C- Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2		•
ARc-1:31- T- Drag. 15/Hofheim 4		•••
ARc-1:31- T- Drag. 16/Hofheim 3		•
ARc-1:31- T- Drag. 17		•
ARc-1:31- T- Drag. 18		••
ARc-1:31- C- Drag. 24/25/Hofheim 6		•••
ARc-1:31- C- Hofheim 9		•

Abb. 61: Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh.								
	1. Drittel		2. Drittel			3. Drittel			
Phase (Furger/Deschler-Erb 1992)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fundensemble (Schucany/Mattmann 2019)	1	2	3	4		5		6	7
Datierung (Furger/Deschler-Erb 1992)	2/4–10 n. Chr.	10–40/50 n. Chr.	40/50–60 n. Chr.	60 n. Chr.	60–80 n. Chr.	60–80 n. Chr.	80 n. Chr.	80–90 n. Chr.	80–100 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	2/4–10/15 n. Chr.	10/15–30/40 n. Chr.	30/40–50 n. Chr.	50–70 n. Chr.		70–75/80 n. Chr.		75/80–90 n. Chr.	90–100 n. Chr.
Republik			•						•
Übergangszeit (44–27 v. Chr.)			•						
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	•	•							
Tiberius (14–37 n. Chr.)			•		•				•
Caligula (37–41 n. Chr.)									
Claudius (41–54 n. Chr.)					•				
Galba, Otho, Vitellius (68/69 n. Chr.)									
Vespasian (69–79 n. Chr.)									
Domitian (81–96 n. Chr.)									
Nerva (96–98 n. Chr.)									
Traian (98–117 n. Chr.)									
Hadrian (117–138 n. Chr.)									
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)									
ARc-1:30- P- Haltern 1/Consp. 12		••••							
ARc-1:30- P- Haltern 5/Consp. 20.1		••							
ARc-1:30- S- Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	•••	•••							
ARc-1:41- P- Drag. 15/Hofheim 4		•	•	••	•••••••••	•••••••••••	•••	••	••••••••
ARc-1:41- P- Drag. 17			•	••	•••		••		
ARc-1:41- P- Drag. 18			••••••••	••	••••••••	••••••		•••••••	••••••••
ARc-1:41- S- Drag. 24/25/Hofheim 6		•••••••	••••••	•	•••••••••	•		•	•••••
ARc-1:41- S- Drag. 27		••••••	•••••	••	••••••••	•••••••••••	•	•	•••••••••
ARc-1:41- S- Drag. 29		(•)	•••	•••	•••••••••••	•••••••••••	••••	•••••••	•••••••
ARc-1:41- S- Drag. 30			•	•	•			••	
ARc-1:41- P- Hofheim 1			••	•	•	•	•		
ARc-1:41- S- Hofheim 5		•	•		•				
ARc-1:41- S- Hofheim 8			•••					••	•••
ARc-1:41- S- Hofheim 9			•••		••			•	•
ARc-1:41- S- Hofheim 10									
ARc-1:41- S- Hofheim 12		•	•	••	••	•••	••	•	•
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 22									
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 23									
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 35									•
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 36/Niederbieber 4b									
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 37/Curle 13									(•)
ARc-1:41 ff.- S- Curle 11									
ARc-1:41 ff.- P- Curle 15									
ARc-1:41 ff.- S- Curle 21									
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 31/Niederbieber 1b									
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 33									
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 38									
ARc-1:42 ff.- S- Knorr 78/Hofheim 20									
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 42/Hofheim 14						•			
ARc-1:42 ff.- P- Drag. 32/Niederbieber 5a									
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 40									
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 43									
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 44									
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 45									
ARc-1:43 f.- P- Ludowici TI									
ARc-1:43 f.- T- Niederbieber 24									

Abb. 62: Augst, Schichtenabfolge beim Theater. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2. Jh. n. Chr.							3. Jh. n. Chr.					
1. Drittel			2. Drittel			3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel			3. Drittel	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
8		9	10			11	12	13			14	
80–100/110 n. Chr.	80/90–120/140 n. Chr.	90/100–130/160 n. Chr.	80–120 n. Chr.	80/100–150/200 n. Chr.	160–200 n. Chr.	180–220/260 n. Chr.	3. Jh. n. Chr.	200/220–270 n. Chr.	240/260–280/300 n. Chr.	200/240–250/280 n. Chr.	200/240–260/300 n. Chr.	240/260–280/310 n. Chr.
100–110 n. Chr.		120–130 n. Chr.	130–170 n. Chr.			170–200 n. Chr.	200–230 n. Chr.	230–270 n. Chr.			270–300 n. Chr.	
					•							
						•						
•					•							
			•									
•												
	•					•						
•												
			•									
						•						
								••				
										•		
							•					
							?					
••••••		•		••	•••••••••	••						
					•••	•						•
••••	•••••••	••••	•••••••••• •••••••	•••••••••• •	•••••••••• •••••••••• •••••••••• •••••	•••••••••• •••••••••• •	•		•		•	•••
		•			•							
••••••	•••	•••••••	•••••••	•••••	•••••••••	••••••••••	•				•••	
••••	••	••••	•••		••••••	••••	•••					
•••	••••••••		••		•							
						•						
•	•••				•	•	•					
							?					
•												
••••	•••	••			•••	••						•••
	•		••									
•			•									
	•••••••••	•	•••••••••• ••	••	•••••••••• ••••	•••••••••					•	
	•	•••••••	••	••	•••••••••• ••••	•••••••••• •••••	•••					•
	•••	•••	•••••••••• ••	•••••••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••	•••••••••• •••••••••• •••••••••• ••••••••	••••	••	•••••	••••••	••••	•••••
	•	••	•		••••	••••••						
					•							
								•••			•	•
						•				•	•	
			•••••		•••••••••• ••	•••••••••		•	••	••	•••	••••
										•••		
•				•	•	••					•	
					•	••					••	•••
						•	•		•••••	•••	••••	•
						•		•••		•		••
										•••		••
							•		•	•		
									•			••
						•						•
									•			

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.						
	1. Drittel	2. Drittel		3. Drittel		1.Drittel	
Phase (Schwarz 2004; Sütterlin 1999; Hufschmid 1996a)	1.3 (HP)	1.4 (HP)	1.5 (HP)	1.6–1.7 (HP)	1.8 (HP)	2.1 (SP I)	2.2–2.3 (SP I)
Datierung (Schwarz 2004; Sütterlin 1999; Hufschmid 1996a)	1/10–30/40 n. Chr.	30/40–60/70 n. Chr.	um 70 n. Chr.	60/70–80 n. Chr.	80–90 n. Chr.	nach 70/80 n. Chr.	nach 70/80 n. Chr.
Fundensembles (Schucany/Mattmann 2019)	1	2		3		4	5
Funde (Schwarz 2004; Sütterlin 1999; Hufschmid 1996a)	Schwarz 2004, Nr. 301–309; 508–511; 528–575; 639; 640	Schwarz 2004, Nr. 310–430; 496–507; 512–520; 576–626; 641	Schwarz 2004, Nr. 119–129	Schwarz 2004, Nr. 1–118; 133–157; 212–266; 431–495; 521–527; 627–638; 642–666	Schwarz 2004, Nr. 159–209; Sütterlin 1999, Nr. 5–17; 131–144	Sütterlin 1999, Nr. 167–177	Sütterlin 1999, Nr. 1–4; 145–161
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1/10–30/40 n. Chr.	30/40–70/80 n. Chr.		70/80–100 n. Chr.		100–110 n. Chr.	110–130 n. Chr.
keltisch		•					
Republik		•••		•			
Übergangszeit (44–27 v. Chr.)		•					
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)		•••••••		••			
Nero (54–68 n. Chr.)							
Titus (79–81 n. Chr.)							
Domitian (81–96 n. Chr.)							
Nerva (96–98 n. Chr.)							
Hadrian (117–138 n. Chr.)							
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)							
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)							
Probus (276–282 n. Chr.)							
ARc-1:30- P- Haltern 1/Consp. 12	•••	••••					
ARc-1:30- P- Haltern 2/Consp. 18.2				••			
ARc-1:30- P- Haltern 5/Consp. 20.1		•		••			
ARc-1:30- S- Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	••	••		•			
ARc-1:30- S- Haltern 11/Consp. 31	•						
ARc-1:30- T- Haltern 16/Consp. 50.3				•			
ARc-1:41- P- Drag. 15/Hofheim 4				•••••••••• ••••••		••	•••
ARc-1:41- P- Drag. 17				•			
ARc-1:41- P- Drag. 18		••••••••		•••••••••• ••••			•
ARc-1:41- S- Drag. 24/25/Hofheim 6	•••	•		•••••••••• •		•	•
ARc-1:41- S- Drag. 27		•••••		•••••••••• ••••••		•••	•
ARc-1:41- S- Drag. 29		•••••		•••••••••		•	•••
ARc-1:41- S- Drag. 30							•
ARc-1:41- P- Hofheim 1				•			
ARc-1:41- S- Hofheim 8				•••			
ARc-1:41- S- Hofheim 9				•			
ARc-1:41- S- Hofheim 10				••			
ARc-1:41- S- Hofheim 12				•			
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 22							
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 35				••			
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 36/Niederbieber 4b		•		••			
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 37/Curle 13		••		••			
ARc-1:41 ff.- P- Curle 15							
ARc-1:41 ff.- P- Curle 23							
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 31/Niederbieber 1b							
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 33							
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 38							
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 46							
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 42/Hofheim 14							
ARc-1:42 ff.- P- Drag. 39							
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 40							
ARc-1:43 f.- P- Ludowici TI							

Abb. 63: Augst, Kastelen. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2. Jh. n. Chr.						3. Jh. n. Chr.			
2. Drittel			3. Drittel			1. Drittel		2. Drittel	
2.4 (SP I)	2.5 (SP I)	2.6 (SP I)	3.1 (SP II)	3.2 (SP II)	3.3 (SP II)	3.4 (SP II)	3.5 (SP II)	3.6 (SP II)	3.7 (SP II)
nach 120 n. Chr.	nach 120 n. Chr.	um 150/160 n. Chr.	nach 150/160 n. Chr.	nach 150/160 n. Chr.	nach 150/160 n. Chr.	nach 170 n. Chr.	nach 170 n. Chr.	nach 170 n. Chr.	um 250 n. Chr.
6	7		8		9		10	11	
Sütterlin 1999, Nr. 18–130; 162–166	Sütterlin 1999, Nr. 183–271; 278–299; Hufschmid 1996a, Nr. 129–148; 163–187		Hufschmid 1996a, Nr. 73–126		Hufschmid 1996a, Nr. 150–162; 314–343		Hufschmid 1996a, Nr. 279–311		Hufschmid 1996a, Nr. 36–72; 219–278
130–150 n. Chr.	150–170 n. Chr.		170–180/190 n. Chr.		180/190–200 n. Chr.	200–210 n. Chr.	210–220/230 n. Chr.	220/230–250/260 n. Chr.	
			•						
			•						
			••						•
•									
•									
•									
			•						
	•		•						
									•
							•		
									(•)
•••								•	
••••	••		•••						
•									
••	•••••••		•••						
•	••				•			•••	
•					•				
•••									
••••••••	••								
••			•••		••		•	•	
••••••••	••••		••		•		•		
•	••		•				•	•	
•••									
	•••••••••		•••••		••••		••••	•••	
•••••••	•••••••••• •••••••••• •••		••		••		••	••	
	•				•				
•	••							••	
•••	••••							••	
							•		
								••	
	••							•	

Datierung / Publikation/Prägung/Typ				1. Jh. n. Chr.	
	1. Drittel			2. Drittel	
Funde (Schatzmann 2003)	Nr. 208–216	Nr. 252–280	Nr. 281–321	Nr. 322–335	Nr. 402–450
Datierung (Schatzmann 2003)	10 v.–10 n. Chr.	10 v.–30 n. Chr.	10–40 n. Chr.	40–70/80 n. Chr.	10–80/90 n. Chr.
Phase (Schucany/Mattmann 2019)	1		2	3	
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1 v./1 n.–30/40 n. Chr.			30/40–80 n. Chr.	
keltisch					•
Republik				••	••
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)				••	
Tiberius (14–37 n. Chr.)					
Caligula (37–41 n. Chr.)					
Claudius (41–54 n. Chr.)					••
Nero (54–68 n. Chr.)					•
Vespasian (69–79 n. Chr.)					
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)					
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)					
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)					
Elagabal (218–222 n. Chr.)					
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)					
Gordian I., II., III., Pupienus, Balbinus (238–244 n. Chr.)					
Valerian, Aemilius Aemilianus (253–260 n. Chr.)					
Victorinus (269–271 n. Chr.)					
ARc-1:30- P- Haltern 1/Consp. 12		••			
ARc-1:30- P- Haltern 2/Consp. 18.2		•••		•	
ARc-1:30- P- Haltern 3/Consp. 19.2		••			
ARc-1:30- S- Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2			•		
ARc-1:30- S- Haltern 11/Consp. 31			•	•	
ARc-1:30- S- Haltern 15/Consp. 26.1			•		
ARc-1:41- P- Drag. 15/Hofheim 4				•	•
ARc-1:41- P- Drag. 17		•			
ARc-1:41- P- Drag. 18					••
ARc-1:41- S- Drag. 24/25/Hofheim 6					
ARc-1:41- S- Drag. 27					
ARc-1:41- S- Drag. 29				•	••
ARc-1:41- S- Drag. 30					
ARc-1:41- S- Hofheim 5					
ARc-1:41- S- Hofheim 8				•	
ARc-1:41- S- Hofheim 10					
ARc-1:41- S- Hofheim 12					•
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 35					•
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 37/Curle 13					
ARc-1:41 ff.- S- Curle 11					
ARc-1:41 ff.- P- Curle 15					
ARc-1:41 ff.- P- Drag. 31/Niederbieber 1b					
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 33					
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 38					
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 46					
ARc-1:41 ff.- S- Drag. 42/Hofheim 14					
ARc-1:42 ff.- P- Drag. 32/Niederbieber 5a					
ARc-1:42 ff.- S- Drag. 40					
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 43					
ARc-1:42 ff.- R- Drag. 45					
ARc-1:43 f.- P- Niederbieber 6					
ARc-1:43 f.- S- Niederbieber 19					
ARc-1:43 f.- T- Niederbieber 26b					

Abb. 64: Augst, Südwestquartier. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

3. Drittel			1. Drittel 2. Jh. n. Chr.	2. Hälfte 2. Jh./ 1. Drittel 3. Jh. n. Chr.	3. Drittel 2. Jh.–2. Drittel 3. Jh. n. Chr.		
Nr. 1–32	Nr. 33–77	Nr. 217–227	Nr. 339–375	Nr. 376–401	Nr. 78–172	Nr. 228–251	Nr. 516–525
50–100/110 n. Chr.	50–150 n. Chr.	50–100/110 n. Chr.	70/80–150 n. Chr.	150–200/220 n. Chr.	150–270/280 n. Chr.	220–270/280 n. Chr.	220–270/280 n. Chr.
4			5	6	7		
50/60–100/110 n. Chr.			100–150 n. Chr.				
			••				
•			•			•	
	•						
			•			•	
			•				
	•		•				
					••		
					•		•
					••	•	
					•		
				•			
					•		
					•		
						•	
					•		
	•						
•							
••••	••••••••	•	•				
••							
•							
		•					
••							
	••						
••	••						
•	•••••••••• •		••••	•			
•	••		••		•		••
	•						
				•			
			••				
				•••	••••		
					••		
				••			
	•						
				••••••	•	•	
				••••			
				•	•		
							•
					•••••		•
					•		
				•			

Publikation/Prägung/Typ \ Datierung	1. Jh. n. Chr.					
	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel			
Periode (Bender 1975; Fünfschilling 2006)	I	II	Werkstattschicht	III	IV	V
Datierung (Bender 1975)	1–40 n. Chr.	40–70 n. Chr.	70–80 n. Chr.	80–85 n. Chr.	80–90 n. Chr.	90–100 n. Chr.
Datierung (Fünfschilling 2006)	1–40/50 n. Chr.	40/50–70 n. Chr.	85–90/100 n. Chr.	90–100 n. Chr.	90–100 n. Chr.	90–100 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1–30/40 n. Chr.	30/40–60/70 n. Chr.	60/70–75/80 n. Chr.	75/80–90 n. Chr.	80/85–90 n. Chr.	90–100/110 n. Chr.
Funde (Fünfschilling 2006)	Nr. 126–136; 268–271; 275–278; 373–378	Nr. 44–65; 66–94; 96–125; 156–166; 242–267; 360–371; 676–752	Nr. 379–632	Nr. 137–155; 214–219; 753–1072	Nr. 237–241; 279–354; 1076–1084; 1086–1100	Nr. 191–213; 233–236; 1127–1155
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	•	•	•	••	••	•
Tiberius (14–37 n. Chr.)		••	••			
Claudius (41–54 n. Chr.)			??	•		
Nero (54–68 n. Chr.)			•			
Vespasian (69–79 n. Chr.)				•	•	
Nerva (96–98 n. Chr.)						
Hadrian (117–138 n. Chr.)						
Caracalla (211–217 n. Chr.)						
Maximinus Thrax (235–238 n. Chr.)			(•)			
ARc-1:30- P-Haltern 1/Consp. 12	••	••				
ARc-1:30- P-Haltern 2/Consp. 18.2			•			
ARc-1:30- S-Haltern 7/Consp. 14	•					
ARc-1:30- S-Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	•					
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4		•••••••••	••	•••••••••	•	••
ARc-1:41- P-Drag. 16/Hofheim 3			•			
ARc-1:41- P-Drag. 17		•••			•	•
ARc-1:41- P-Drag. 18		•••••••	••••••••	•••••••••• ••••	••	••
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6		••••••	•••••••	•••••••••	•	
ARc-1:41- S-Drag. 27		••••••	••••••	•••••••	••	•
ARc-1:41- S-Drag. 29	•	•••••••••• •	•••••••••• •	•••••••••• •••••••••• •	•	•
ARc-1:41- S-Drag. 30			•••	••••		
ARc-1:41- S-Hofheim 5						
ARc-1:41- S-Hofheim 8		••	•	••••		
ARc-1:41- S-Hofheim 12			••	•		
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 22			•	••••		
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35			•••		••	•
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b			•••		•	
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13					•••	••
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11					•	•
ARc-1:41 ff.- P-Curle 15						
ARc-1:41 ff.- S-Curle 21						
ARc-1:41 ff.- S-Curle 25						
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b			(•)			
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 38						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 46						
ARc-1:42 ff.- S-Knorr 78/Hofheim 20						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 42/Hofheim 14						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 44						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45						
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tb						
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tk						
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tl						
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 12/Drag. 41						
ARc-1:43 f.- T-Niederbieber 26b						

Abb. 65: Augst, Quartier Kurzenbettli. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2. Jh. n. Chr.				3. Jh.	
1. Drittel	2. Drittel		3. Drittel	1. Drittel	2. Drittel
VI	VII	VIII	IX	X	XI
100–120 n. Chr.	120–150/160 n. Chr.	150/160–180 n. Chr.	180–200 n. Chr.	200–230/240 n. Chr.	230/240–260 n. Chr.
50–110/120 n. Chr.	110/120–140 n. Chr.	140–180 n. Chr.	180–200 n. Chr.	190–230/240 n. Chr.	230/240–250/260 n. Chr.
100/110–130/140 n. Chr.	130/140–150/160 n. Chr.	150/160–170/180 n. Chr.	170/180–200 n. Chr.	1. Drittel 3. Jh. n. Chr.	2. Drittel 3. Jh. n. Chr.
Nr. 1–43; 167–190; 227–232; 657–670; 1101–1126; 1156–1261	Nr. 220–226; 633–656; 1262–1330	Nr. 355–359; 1331–1519; 1537–1583	Nr. 1520–1533		Nr. 1584–1910
					•
•		•			
					•
		•			•
					•
•••	••				
•••••	••				•
•					
•••	••••				•
•••••••	••				•
•	••	•			
		••			•
	•				
••••••	••••	••			••
••	••	••			•
••••••	••	••••••			•••••••••• •••
	•				•
					••
•					
•					
	•	•	•		••
		•••••			••
					•
	•	•			•
•					
	•				•
		••			•
		•			••
		•			
					•
					•
					•
		•	•		
•					
		•			

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr. 1. Drittel	2. Drittel		3. Drittel		2. Jh. n. Chr. 1./2. Drittel
Bauzustand (Fischer 2008; Fischer 2009)	A	B	C		Da/Db	Dc
Region	Region 17B/C				Region 17B	
Befund (Fischer 2008; Fischer 2009)	vor dem Militärlager	1. Militärlager	2. Militärlager/ Brache	vor Strasse	vor Hausbau	Nutzung
Funde (Fischer 2008; Fischer 2009)	Fischer 2008, Nr. 1–15	Fischer 2008, Nr. 16–40	Fischer 2009, Nr. 1–56	Fischer 2009, Nr. 190–202	Fischer 2009, Nr. 57–66	Fischer 2009, Nr. 67–84
Datierung (Fischer 2008; Fischer 2009)	vor 40 n. Chr.	nach 40 n. Chr.	50/60–100 n. Chr.	70/80–150/170 n. Chr.	um 100 n. Chr.	100–200/220 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1–30/40 n. Chr.	30/40–50 n. Chr.	50–70/80 n. Chr.	70/80–100/110 n. Chr.	70/80–100 n. Chr.	100–170/180 n. Chr.
Republik	•	•••	•			
Übergangszeit (44–27 v. Chr.)			••			
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	•••	••••••	•••••			
Tiberius (14–37 n. Chr.)		••	•			
Caligula (37–41 n. Chr.)		•				
Claudius (41–54 n. Chr.)			•			
Galba, Otho, Vitellius (68/69 n. Chr.)			•			
Domitian (81–96 n. Chr.)					•	
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)						
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)		(•)				
Constantin I. (306–337 n. Chr.)						
Constans (337–350 n. Chr.)						
Constantin II. (337–361 n. Chr.)						
Valentinian I. (364–375 n. Chr.)						
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4			•			
ARc-1:41- P-Drag. 18					•	
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6		•	••••••			
ARc-1:41- S-Drag. 27		••	••••••			
ARc-1:41- S-Drag. 29			••			
ARc-1:41- S-Hofheim 8						
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b						•••
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13				••	•	••
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11				•		
ARc-1:41 ff.- S-Curle 21						
ARc-1:41 ff.- P-Curle 23						
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33				•		
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 38						
ARc-1:42 ff.- T-Déchelette 72						
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45						

Abb. 66: Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager und Glasöfen. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2./3. Jh. n. Chr.		
Ende 1.–Mitte 2. Jh.	3. Drittel 2.–1. Drittel 3. Jh.	
Da	Db	E
Region 17C		
vor Hausbau	Nutzung	Bauhorizont zum Umbau
Fischer 2009, Nr. 85–117	Fischer 2009, Nr. 118–154	Fischer 2009, Nr. 155–189
70–200 n. Chr.	160–220/230 n. Chr.	nach 220 n. Chr.
70/80–170/180 n. Chr.	170/180–220/230 n. Chr.	
•		
•		
	•	•
••		
••		
(•)		
		(•)
(•)		(•)
(•)		
	•	•
•		
	•	
•		
•	•••	•
		•
	•	
		••
	••	
•		
	•	
••••	•	••
	•	
		•••••
•		

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.									
	1. Drittel				2. Drittel				3. Drittel	
Gebäude/Phase (Asal 2007)	Gebäude A	aussen B, älteste Phase	Gebäude B, älteste Phase		aussen B, jüngste Phase	Gebäude B, jüngste Phase	Gebäude C, Übegangs-schicht	Gebäude C, älteste Phase		
Befund (Asal 2007)	Böden, Feuergrube OK anste-hender Boden	Planie	Planien, Boden Brand-schicht	Gehniveaus	Planie, Boden	Brand- und Zerstörungs-schicht	Planie	Planie	Planie, Nutzungs-horizont	Planien, Böden
Phase (Schucany/Mattmann 2019)	Phase A	Bauhorizont B1	Bauhorizont und Phase B1	Phase B1	Bauhorizont und Phase B2	Phase B2	Bauhorizont C1		Bauhorizont und Phase C1	
Ensemble (Schucany/Mattmann 2019)	A		A und B1 vermischt	B1	B1/B2 vermischt	B2			B2/C1 vermischt	
Funde (Asal 2007)	Nr. A1–A21	Nr. B60–B62	Nr. B1–B59	Nr. B63–B78	Nr. B119–B126	Nr. B79–B118	Nr. C1–C23	Nr. C37a–C43a	Nr. C24–C37	Nr. C44–C84
Datierung (Asal 2007)	10 v. Chr.–20/30 n. Chr.				20–50/70 n. Chr.		40–70 n. Chr.	ca. 55–75 n. Chr.		
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1. Viertel 1. Jh. n. Chr.		1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	2. Viertel 1. Jh. n. Chr.	2./3. Viertel 1. Jh. n. Chr.	3. Viertel 1. Jh. n. Chr.			2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)	••									
Nero (54–68 n. Chr.)										
Vespasian (69–79 n. Chr.)										
Nerva (96–98 n. Chr.)										
Hadrian (117–138 n. Chr.)										
ARc-1:30- P-Haltern 1/Consp. 12	•			••					•	
ARc-1:30- P-Haltern 2/Consp. 18.2	••									
ARc-1:30- S-Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	•									
ARc-1:30- S-Haltern 11/Consp. 31			•			•				
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4						••	•		•	
ARc-1:41- P-Drag. 17			•							•
ARc-1:41- P-Drag. 18						•	•		••••	
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6	(•)						•			•
ARc-1:41- S-Drag. 27										•
ARc-1:41- S-Drag. 29						•		•		••
ARc-1:41- S-Drag. 30			•							
ARc-1:41- P-Hofheim 1							•			•
ARc-1:41- S-Hofheim 8							•	•		
ARc-1:41- S-Hofheim 9										•
ARc-1:41- S-Hofheim 12										•
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35										
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b										
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13									•	
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11										
ARc-1:41 ff.- P-Curle 15										
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33										
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 46/Hofheim 14										
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 42										
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45										

Abb. 67: Augst, Insula 36. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2. Jh. n. Chr.								3. Jh. n. Chr.		
1. Drittel				2. Drittel		3. Drittel		1. Drittel	2. Drittel	
Gebäude C, jüngste Phase		Gebäude D, Anfangszeit		Gebäude D, Ende	Gebäude E, älteste Phase		Portikus E, älteste Phase	Gebäude E, Ende		Portikus E, Ende
Planie, Nutzungsschichten, Gehniveaus	Nutzungsschicht	Planie, Bauhorizont, Gehhorizont	Planie, Gehniveau, Kulturschicht	Brand- und Versturzschichten	Planie, Bauhorizont	Bauhorizont, Brandschichten	Planie, Kiesboden, Brandschicht	Planie, Mörtelboden	Zerstörungsschichten	Zerstörungsschichten
Bauhorizont und Phase C2	Phase C2	Bauhorizont und Phase D		Phase D	Bauhorizont E1	Bauhorizont und Phase E1		Bauhorizont E2	Phase E2	
C1/C2 vermischt	C2	C2/D vermischt		D		D/E1 vermischt		E1	E2	
Nr. C85–C173	Nr. C174–C178	Nr. D1–D49	Nr. D50–D69	Nr. D74–D161	Nr. E64–E82	Nr. E1–E63	Nr. E85–E113	Nr. E150–E157	Nr. E114–E149	Nr. E158–E186
70–90/120 n. Chr.		90/120–150 n. Chr.			2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.				2. Drittel 3. Jh.n. Chr.	
Ende 1./Anfang 2. Jh. n. Chr.	Ende 1./Anfang 2. Jh. n. Chr.	Ende 1.Jh./1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.		2. Drittel 2. Jh. n. Chr.		3. Drittel 2. Jh. n. Chr.		1. Drittel 3. Jh. n. Chr.	2. Drittel 3. Jh. n. Chr.	
••										
••				•						
		•								
				•						
									•	
•										
••										
•••	•	•••	•	••		•	•			
				•						
•••		•				•				
•••		•								
		•••	•			•				
		•								
•										
	•									
•		••	•	•			•			
••				•			•			
•		•	•	••	•••	••	••	•		
				•						
				••	•					
		•	•	•		•••	•			
			•	•						
		•		•						
										•

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.		2. Jh. n. Chr.		
	2. Drittel	3. Drittel	1. und 2. Drittel		3. Drittel
Phase (Ammann/Schwarz 2011)	2	3	4	5	6
Datierung (S. Ammann in: Ammann/Schwarz 2011)	40–60 n. Chr.	50–70/80 n. Chr.	frühes 2. Jh.	Mitte 2. Jh.	früheres 3. Jh.
Ensembles (Ammann/Schwarz 2011)	A2, HL2	A3-1, A3-2	A4, C5	A5, D6	A6, HL6
Funde (Ammann/Schwarz 2011)	Nr. 1–56	Nr. 57–83	Nr. 84–87; 99–125	Nr. 88–98; 182–190	Nr. 126–139; 191–196
Befund (Ammann/Schwarz 2011)	vorher	Holzbau?	Reparatur Hangmauer Feuerstelle	1. Steinbau	Umbau, Erweiterung
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	20/30–50/60 n. Chr.	50/60–90/110 n. Chr.	90/110 n. Chr.	90/110–160/170 n. Chr.	160/170–200/210 n. Chr.
Republik	•				
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)					
Tiberius (14–37 n. Chr.)	•?				
Claudius (41–54 n. Chr.)					
Titus (79–81 n. Chr.)					
Domitian (81–96 n. Chr.)					
Nerva (96–98 n. Chr.)					
Traian (98–117 n. Chr.)				•	
Hadrian (117–138 n. Chr.)					
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)					
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)					
Commodus (180–192 n. Chr.)					•
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)					
Caracalla (211–217 n. Chr.)					
Elagabal (218–222 n. Chr.)					
für Divus Claudius II.					
ARc-1:30- S-Consp. 28.2	•				
ARc-1:30- P-Consp. 4/6?	•				
ARc-1:30- P-Haltern 1/Consp. 12	••				
ARc-1:30- P-Haltern 2/Consp. 18.2	•				
ARc-1:30- S-Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2	•				
ARc-1:30- S-Haltern 10/Consp. 15.1	•				
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4	•••••••••• ••••	•			•
ARc-1:41- P-Drag. 17	•••••				
ARc-1:41- P-Drag. 18	•••	•••••••••• •••••••	•••	•••	•
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6	•••	•	•		
ARc-1:41- S-Drag. 27	••	•••••••••	•		
ARc-1:41- S-Drag. 29		••••••••			
ARc-1:41- S-Drag. 30		•			
ARc-1:41- S-Hofheim 5					
ARc-1:41- S-Hofheim 9		•			
ARc-1:41- S-Hofheim 12		••			
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 23					
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35		•••	•••••	••	•
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b			•	•	•
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13			•	••	
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11			•		•
ARc-1:41 ff.- P-Curle 15					••
ARc-1:41 ff.- S-Curle 21					
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b			•		
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33				•••••	••
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 38					
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 46		•			
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 42/Hofheim 14				•	•
ARc-1:41 ff.- T-Déchelette 72				•	
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a					
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40					•
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43					
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45					
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tb				•	
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Td					
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tg					
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tl					•
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 6					
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 12/Drag. 41					•
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 19					
ARc-1:43 f.- T-Niederbieber 26b					
ARc-1:43 f.- P-Walters 79					

Abb. 68: Augst, Taberna in Insula 5/9. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

3. Jh. n. Chr.								
1. Drittel		2. Drittel			3. Drittel			
7	8	9	10	11	12	13	14	15
bis Mitte 3. Jh.			mittleres Drittel 3. Jh.	3. Viertel 3. Jh.		2./3. Viertel 3. Jh.	Ende 3./Anfang 4. Jh.	
A7, C6, C7, HL7, A8, D8, A9, A11-F4, H7			A10, A11-BO1	A11-GH, A11-EG, A11-OG, B11, HL11, A12	C13	A14, D14		A15, B15, C15
Nr. 140–181; 197–299; 320–333; 934–963			Nr. 300–319	Nr. 334–791; 795–800	Nr. 805–836	Nr. 837–895		Nr. 896–932
Umbau	Aufräumarbeiten	Wiederaufbau	Umbau	Umbau	Kalkbrennofen	Bau *enceinte réduite*	Schleifung *enceinte réduite*	Verfallschutt
210–220/230 n. Chr.		220/230–240 n. Chr.	240–250/260 n. Chr.	250/260–276/282 n. Chr.	276/282–300/310 n. Chr.			
				•				
•				••				
•					•			
						•		
				•				
						•		
				••••	•			••
				•••				•
				••••				•
•				•••				
				•				
				•				•
				•				
				••				
				•				
				••				
••			•	••••••	••	•		
•				•				
•				•	•			•
••								
						•		
•••				••••••••		•		
••••••••••			•	•••••••••• •••••••••• •••••••••• ••••	•••	••••••		••
				•••				
••				••••		•••••		•
••••••			•	•••••••••• •••••••••• •		•••••••••• •••		
				•••••••••• ••••	••			
				••				•
•			••••••	••••••••				
••••			••••••	•••••••••• •••••••••• •		•		•
				•••••••••• •		••••••		
••				•				••
				••••••				
				•••				••
				•	•			
				••••••••				
•				•••••••••• •••••		•		
				•				
				•				
•				••				

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Drittel		2. Drittel			1. Jh. n. Chr.
Ensemble (Straumann 2011)	1	2	3	4	6	5
Gebäude (Straumann 2011)	Gebäude A und Umgebung	Gebäude Ba	Gebäude Bb	Gebäude Ca	Portikus C	Gebäude Cb
Befund (Straumann 2011)	über anstehendem Boden	Benutzungsschicht	Gehniveaus	Planien, Benutzungsschichten	Gehniveaus	Gehniveau
Phase (Schucany/Mattmann 2019)	1		2	3	3/4	4
Ensemble (Schucany/Mattmann 2019)	1		2	2/3 vermischt		4
Funde (Straumann 2011)	Nr. 1–28	Nr. 29–79	Nr. 80–103	Nr. 104–168	Nr. 206–211	Nr. 169–205
Datierung (Straumann 2011)	10–20/40 n. Chr.	10–40 n. Chr.	30–50 n. Chr.	50–70 n. Chr.	10–50 n. Chr.	50–70 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1–20/30 n. Chr.	1–30/40 n. Chr.	30/40–50 n. Chr.	30/40–60 n. Chr.	50–70 n. Chr.	60–70 n. Chr.
Republik				•		
Übergangszeit (44–27 v. Chr.)						•
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)		••		•		•
Tiberius (14–37 n. Chr.)						
Caligula (37–41 n. Chr.)						
Claudius (41–54 n. Chr.)						
Nerva (96–98 n. Chr.)						
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)						
ARc-1:30- P-Haltern 1/Consp. 12		•		•••	•	
ARc-1:30- P-Haltern 2/Consp. 18.2		•••••		•		••
ARc-1:30- P-Haltern 3/Consp. 19.2	•					
ARc-1:30- S-Haltern 7/Consp. 14		•				
ARc-1:30- S-Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2				•		
ARc-1:30- S-Haltern 10/Consp. 15.1		•				
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4			•	•••		
ARc-1:41- P-Drag. 17			•			
ARc-1:41- P-Drag. 18		•?		•••••		
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6			••	••••		•
ARc-1:41- S-Drag. 27				•••••		
ARc-1:41- S-Drag. 29				•		••
ARc-1:41- S-Drag. 30			•			
ARc-1:41- S-Hofheim 8						
ARc-1:41- S-Hofheim 9				•		•
ARc-1:41- S-Hofheim 12				••		
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13						
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 38						
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a						
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45						
ARc-1:43 f.- P-Ludowici TI						

Abb. 69: Augst, Insula 50. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

	3. Drittel		2. Jh. n. Chr. 1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel 2. Jh. bis 1. Drittel 3. Jh. n. Chr.	
7	8	9	10	11	12	13
Portikus D	Gebäude Da	Gebäude Db	Gebäude Dc	Gebäiude Dd	Gebäude E	Portikus E
Planien	Planien, Benutzungs-schichten	Planien	Benutzungs- u. Zer-störungsschichten	Gehniveau	Zerstörungshorizont	Zerstörungshorizont
5	6	7	8	9	10	
	5/6	6	8	9	10	
Nr. 212–239	Nr. 240–324	Nr. 325–400	Nr. 401–433	Nr. 434–439	Nr. 440–507	Nr. 508–560
30–70 n. Chr.	41–70 n. Chr.	41–70 n. Chr.	88–200 n. Chr.	nach 161 n. Chr.	200–250 n. Chr.	220–260/270 n. Chr.
60–70 n. Chr.	60–75/80 n. Chr.	70–75/80 n. Chr.	90–120/130 n. Chr.	120/130–170 n. Chr.	170–220/250 n. Chr.	170–220/250 n. Chr.
	•					
	••	••				
	••	••••••				
		••				
	••	••				
					•	
				•		
	•	•			•	
	•					
	••	••••	•	•	••	
••	•	••				
•	••••	••••••	••			
	•					
	•					
		•				
•	•	•				
			••		•	
•					••	•
					•	
					••	
					•	
					•	
					•	
					•	
						•
					•	

Publikation/Prägung/Typ \ Datierung	1. Jh. 2. Drittel	2. Jh. 3. Drittel	1. Drittel		
Insula	20	20	20	20	34
Haus	Halle	Wohn-/ Gewerbehaus	Wohn-/ Gewerbehaus	Peristylhaus	Peristylhaus
Phase (Schatzmann 2013)	vor Bau	vor Bau	Brandschutt, Benutzungsschicht	Benutzungsschicht	vor dem Bau, Bau
Funde (Schatzmann 2013)	Nr. 503–530	Nr. 226–242	Nr. 243–371	Nr. 1–24	Nr. 718–744
Datierung (Schatzmann 2013)	20/30–70/80 n. Chr.	Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.	190/200–230/240 n. Chr.	190/200–250/260 n. Chr.	1. Jh.–240/250 n. Chr.
Ensemble (Schucany/Mattmann 2019)	1	2	3		
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	2. Drittel 1. Jh. n. Chr.	3. Drittel 2. Jh. n. Chr.	1. Drittel 3. Jh. n. Chr.		
Republik	•	••			
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)					
Tiberius (14–37 n. Chr.)		•			
Caligula (37–41 n. Chr.)	•				
Claudius (41–54 n. Chr.)					
Nero (54–68 n. Chr.)			•		
Domitian (81–96 n. Chr.)			•		
Nerva (96–98 n. Chr.)				•	
Traian (98–117 n. Chr.)					
Hadrian (117–138 n. Chr.)					
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)					
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)					
Commodus (180–192 n. Chr.)					
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)					
Caracalla (211–217 n. Chr.)					
Elagabal (218–222 n. Chr.)					
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)					
Gordian I., II., III., Pupienus, Balbinus (238–244 n. Chr.)					•
Philippus Arabs (244–249 n. Chr.)					
Gallienus (253–268 n. Chr.)					
Victorinus (269–271 n. Chr.)					
Tetricus I., II. (271–274 n. Chr.)					
ARc-1:30- S-Haltern 8/Consp. 22.1–3/Service 2					
ARc-1:30- S-Haltern 11/Consp. 31					
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4		•	••		
ARc-1:41- P-Drag. 18	••••••	•			
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6	•••••				
ARc-1:41- S-Drag. 27	••				
ARc-1:41- S-Drag. 29	••••••••••	•			•
ARc-1:41- P-Hofheim 1					
ARc-1:41- S-Hofheim 5					•
ARc-1:41- S-Hofheim 8					
ARc-1:41- S-Hofheim 9	•				
ARc-1:41- S-Hofheim 12	•				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35			•		
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b					
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13			•••••••		
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11					
ARc-1:41 ff.- P-Curle 15				•	
ARc-1:41 ff.- S-Curle 21			•		
ARc-1:41 ff.- S-Curle 25			••		
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b			••••••••		
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33			••••		
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 38			••••••••		
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 46			•		
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 42/Hofheim 14			•••		
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a			••••		
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40			•••		
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43					
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45					
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tg			•	•	
ARc-1:43 f.- P-Ludowici TI					
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 6					
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 8					
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 10			••••••		
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 16					

Abb. 70: Augst, Spätzeit in den Insulae 20, 29, 34 und 35. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

3. Jh. n. Chr.						
2. Drittel						3. Drittel
20	20	20	34	20	34	34
Wohn-/ Gewerbehaus	Peristylhaus	Halle	Peristylhaus	Peristylhaus	Peristylhaus	Peristylhaus
Gebäudeschutt, Humus	Fachwerk-/Mauer-/ Dachschutt, Humus	Benutzungsschichten, Zerfallschicht, Mauerschutt	Benutzungszeit	Abfallschicht	letzte Benutzungsphase, Zerfallschicht	Gebäudeschutt
Nr. 372–502	Nr. 25–127	Nr. 531–717	Nr. 745–761	Nr. 128–225	Nr. 762–769	Nr. 770–1040
190/200–250/260 n. Chr.	230–250/260 n. Chr.	1. Jh.–270/280 n. Chr.	240/250–250/260 n. Chr.	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.	270/280–300 n. Chr.
4						5
2. Drittel 3. Jh. n. Chr.						3. Drittel 3. Jh. n. Chr.
				•		
		•				•
•						•
		••				
•						
		•				
		•				
		••				
	•	••				••
	•	••				••••
		••				
		•				•
						••
						•
		••				••
		•				
						•
						•••••
						•
						•
	•					
				•		
		•				
	•	••••				
		••••				•
	•					
•						
		•				
	•					
•		•••				
	•					••
	•••••••••	•••••••	•	•••		
						••
•				•		
				•		•••
•	••		•			•••
••	•	•	•	••	••	•••••
•	••					•••
	•••	•				•
•••	••	••		•		••
••••••		••	••	•••	•	•
•	•••			•	•	•••••
••	••			••••		
				•		
						••
				•		
•	•	•				

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.			2. Jh. n. Chr.		
	2. Drittel	3. Drittel		1. Drittel		
Schicht (Berger u. a. 1985)	P12,8	P12,6	P11S,7	P8,4-5	P12,4c	P12,5
Ensemble (Schucany/Mattmann 2019)	1	2		3		
Funde (Berger u. a. 1985)	Nr. 1–27	Nr. 28–45	Nr. 46–51	Nr. 52–65	Nr. 66–85	Nr. 111–134
Funde (Rütti 1994)	Nr. 1–30	Nr. 31–68; 73–134				Nr. 135–181; 210–223
Datierung (Berger u. a. 1985)	vor 40/50 n. Chr.	2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.		Ende 1.–1. Viertel 2. Jh. n. Chr.	Ende 1./Anfang 2. Jh. n. Chr.	2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	40–70/80 n. Chr.	70/80–100 n. Chr.		100–120/130 n. Chr.		
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)				•		
Nero (54–68 n. Chr.)				•		
Vespasian (69–79 n. Chr.)						
Traian (98–117 n. Chr.)				•		
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4	•	•••				
ARc-1:41- P-Drag. 18	•	••••••		•	•	
ARc-1:41- S-Drag. 27		••		•	•	
ARc-1:41- S-Drag. 29		•••				
ARc-1:41- S-Drag. 30					•	
ARc-1:41- S-Hofheim 9						
ARc-1:41- S-Hofheim 10		•				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35	•	••••			••••••	
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b				•	•••	
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13		••			••••	
ARc-1:41 ff.- S-Curle 11				••		
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33					•••	
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 46/Hofheim 14					•	
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 42						
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a						
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45						

Abb. 71: Augst, beim Osttor. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	1. Jh. n. Chr.					
	2. Drittel					3. Drittel
Phase (Schhwarz 1991)	1	2	3	4	5	6
Befund (Schhwarz 1991)	Bau	Keller	Auflassung	Bau	Horizont	Horizont/Senkgrube
Fundensemble (Schucany/Mattmann 2019)	1					2
Funde (Schwarz 1991)			Abb. 19		–	Abb. 48; 49
Datierung (Schwarz 1991)			30–50 n. Chr.			70–110 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	30–50 n. Chr.				50–70 n. Chr.	70–100 n. Chr.
Tiberius (14–37 n. Chr.)		•				
Claudius (41–54 n. Chr.)			•			
Domitian (81–96 n. Chr.)						•
Traian (98–117 n. Chr.)						
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)						
ARc-1:41- P-Drag. 15/Hofheim 4						
ARc-1:41- P-Drag. 18			•			•
ARc-1:41- S-Drag. 27			•			
ARc-1:41- S-Drag. 29			••			•
ARc-1:41- S-Hofheim 10						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 23						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35						
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13						

Abb. 72: Augst, Chronologie der Theater. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

2. Drittel		3. Drittel	**3. Jh. n. Chr.** 1. Drittel		2. Drittel	3. Drittel
P12,4b	P12,5a	P11N,3b	P11N,3a	P12,3	P11N,2	P12,2
4		5	6		7	8
Nr. 86–87	Nr. 104–110	Nr. 88–91	Nr. 92–103	Nr. 135–155	Nr. 156–163	Nr. 164–171
				Nr. 69–72; 182–209		
	1.Jh.–Ende 2. Jh. n. Chr.	Ende 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.				3. Jh. n. Chr.
120/130–160/170 n. Chr.		3. Drittel 2. Jh. n. Chr.	1. Drittel 3. Jh. n. Chr.		2. Drittel 3. Jh. n. Chr.	3. Drittel 3. Jh. n. Chr.
				•		
				•		
	•					
			•			
••						
	•					
•						
•				•		
	•					
			•		•	
					•	

2. Jh. n. Chr. 1. Drittel				2. Drittel			3. Drittel	**3. Jh. n. Chr.** 1./2. Drittel	3. Drittel
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Latrine	Abbruch	Bauhorizont	Umbau	Horizont	Abbruch	Bau	Horizont	Horizont	Verfall
3				4			5	6	7
		Abb. 59A; 59B						Abb. 82	
		50–110 n. Chr.						200–300 n. Chr.	
100–130 n. Chr.				130–170 n. Chr.			170–200 n. Chr.	200–270 n. Chr.	270–400 n. Chr.
				•					
		•							
								••	
		•							
		•							
		•							
		•							
								••	

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	2. Jh. n. Chr. 2./3. Drittel	3. Jh. n. Chr. 1./2. Drittel	3. Jh. n. Chr. 3. Drittel	4. Jh. n. Chr. 1./2. Drittel	4. Jh. n. Chr. 3. Drittel
Phase (Vogel Müller/Müller 1994)	1	2	3	4	5
Befund (Vogel Müller/Müller 1994)	Siltschichten	Planien	Mörtelboden, Bauhorizont Castrumbauten	Grubenverfüllungen	Grubenverfüllung zu Kiesboden
Funde (Vogel Müller/Müller 1994)	Abb. 13	Abb. 14–17	Abb. 18	Abb. 19–22	Abb. 23
Datierung (Vogel Müller/Müller 1994)	2. Jh. n. Chr.	um 280 n. Chr.	280–300 n. Chr.	300–350 n. Chr.	350–400 n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	130–220/230 n. Chr.	220/230–280 n. Chr.	280–300 n. Chr.	300–375/380 n. Chr.	375/380–400 n. Chr.
Republik	•				
Hadrian (117–138 n. Chr.)	•				
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)					•
Gallienus (253–268 n. Chr.)				•	
Tetricus I., II. (271–274 n. Chr.)				•	
Claudius II. (268–270 n. Chr.)		•		••	
Licinius (308–324 n. Chr.)				•	
Constantin I. (306–337 n. Chr.)				••••••••	•
Constantin II. (337–340 n. Chr.)				•	
Valens (364–378 n. Chr.)				(•••)	
Gratian (375–383 n. Chr.)				(•)	
Valentinian II. (375–392 n. Chr.)					•
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 35	•				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37/Curle 13	••	••		••	
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31/Niederbieber 1b	••				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33	•			•	
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32/Niederbieber 5a		•			
ARc-1:42 ff.- S-Drag. 40				•	
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43				••	•
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 45				••	
ARc-1:43 f.- S-Ludowici Bb/Bc			•		
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 6				•	
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 19					•
ARc-1:46- S-Chenet 319				•	
ARc-1:46- S-Chenet 320				•••	•

Abb. 73: Kaiseraugst, Zellhaus. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	**3. Jh. n. Chr.** 2. Drittel	**3. Drittel 3. Jh. bis 1. Drittel 4. Jh. n. Chr.**	**3. Drittel 3. Jh. bis 1. Hälfte 4. Jh. n. Chr.**	**2. Hälfte 4. Jh. bis 1. Drittel 5. Jh. n. Chr.**	**5. Jh. n. Chr.** 2./3. Drittel
Bauphase (Schatzmann 2000)	C4	D5	zu D5	nach D5	Phase 6
Funde (Schatzmann 2000)	Nr. 1–146	Nr. 147–162	Nr. 203–209	Nr. 163–202; 210–218	Nr. 219–262
Datierung (Schatzmann 2000)	Ende 2. Jh.–270 n. Chr.	270–350 n. Chr.	270–350 n. Chr.	350–410/420 n. Chr.	5. Jh. n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	220/230–270 n. Chr.	270–350 n. Chr.	270–350 n. Chr.	350–410/420 n. Chr.	5. Jh. n. Chr.
Augustus (27 v.–14 n. Chr.)		•			
Tiberius (14–37 n. Chr.)		•			
Vespasian (69–79 n. Chr.)	•				
Antoninus Pius (138–161 n. Chr.)	•				
Marc Aurel, Lucius Verus (161–180 n. Chr.)	•				
Commodus (180–192 n. Chr.)	•				
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)	•				
Trebonianus Gallus (251–253 n. Chr.)	•				
Valerian, Aemilius Aemilianus (253–260 n. Chr.)	•••	•			
Postumus (260–269 n. Chr.)		•			
Claudius II. (268–270 n. Chr.)		••			
für Divus Claudius II.		•••			
Constantin I. (306–337 n. Chr.)		•••••••••• •••			
Constans (337–350 n. Chr.)		•••••			
Constantin II. (337–361 n. Chr.)		•••••••			
Magnentius (350–353 n. Chr.)		•••			
Valens (364–378 n. Chr.)		(••••)			
Gratian (375–383 n. Chr.)		(••••)			
Valentinian II. (375–392 n. Chr.)		(••)			
Theodosius I. (379–395 n. Chr.)		(••••)			
ARc-1:41- P-Drag. 18	•				
ARc-1:41- S-Drag. 24/25/Hofheim 6					
ARc-1:41- S-Drag. 27	••				
ARc-1:43 f.- P-Drag. 36/Niederbieber 4b	•••••••				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37	••••				
ARc-1:41 ff.- S-Curle 21	•				
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31	•				
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33	•				
ARc-1:42 ff.- P-Drag. 32	••	•		•	
ARc-1:42 ff.- R-Drag. 43	•••••••••• •••••••••• ••••••••				
ARc-1:43 f.- S-Ludowici Bb		•			
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 6		•			•
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 12/Drag. 41	•				
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 19	•••••••••• ••				
ARc-1:43 f.- P-Walters 79	•				
ARc-1:46- S-Chenet 319		•		•	
ARc-1:46- S-Chenet 320		••		•	•
ARc-1:46- S-Chenet 324		•		•	

Abb. 74: Kaiseraugst, Adler. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	2. Jh. n. Chr. 2./3. Drittel	3. Jh. n. Chr. 1. Drittel	2. Drittel			3. Drittel
Bauphase (Engeler-Ohnemus 2006)	Ba	Bb	Bc	Ca	Cb	Cc
Befund (Engeler-Ohnemus 2006)	Graben	Strasse, Graben	Abfallschicht	Dachversturz	Mauerversturz	Abfallschicht
Funde (Engeler-Ohnemus 2006)	Nr. 1–19	Nr. 20–99	Nr. 100–284	Nr. 285–309	Nr. 310–322	Nr. 323–561
Datierung (Engeler-Ohnemus 2006)	2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.	Ende 2./1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.				nach Mitte 3. Jh. n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	2./3. Drittel 2. Jh. n. Chr.	1. Drittel 3. Jh. n. Chr.	2. Drittel 3. Jh. n. Chr.			3. Drittel 3. Jh. n. Chr.
Tiberius (14–37 n. Chr.)			•			
Vespasian (69–79 n. Chr.)	•••					
Traian (98–117 n. Chr.)	•					
Hadrian (117–138 n. Chr.)	•					
Septimius Severus (193–211 n. Chr.)						•
Caracalla (211–217 n. Chr.)						•
Severus Alexander (222–235 n. Chr.)						•••
Philippus Arabs (244–249 n. Chr.)						•
ARc-1:41- P-Drag. 18	•					•
ARc-1:41- S-Drag. 24		•				
ARc-1:41- S-Drag. 27	•					•
ARc-1:41- S-Hofheim 9			•			
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 37		•	•••••	•		•••••
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 31						•
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 33			••••			••
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 38			•••			
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 46						•
ARc-1:41 ff.- S-Drag. 42			•			
ARc-1:41 ff.- P-Drag. 32		••	•••			•••••
ARc-1:41 ff.- R-Drag. 43		•	••			•
ARc-1:41 ff.- R-Drag. 45		•				•
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tb		•				
ARc-1:43 f.- P-Ludowici Tg						•
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 5b						•
ARc-1:43 f.- S-Drag. 40 und Variante mit Lippe		•	•			
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 12/Drag. 41		•				
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 19		•				

Abb. 75: Augst, Abfallschichten. Münzen (oben) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Publikation/Prägung/Typ	4. Jh. n. Chr.			
	1. Drittel	2. Drittel		3. Drittel
Phase (Ammann u. a. 2009)	3–4	5	6	7
Funde (Ammann u. a. 2009)	Abb. 4	Abb. 5	Abb. 6a; 6b	Abb. 7
Datierung (Ammann u. a. 2009)	Ende 3.–1. Hälfte 4. Jh. n. Chr.	1.–2. Drittel 4. Jh. n. Chr.	1.–2. Drittel 4. Jh. n. Chr.	2. Hälfte 4. Jh. n. Chr.
Datierung (Schucany/Mattmann 2019)	1. Drittel 4. Jh. n. Chr.	2. Drittel 4. Jh. n. Chr.		3. Drittel 4. Jh. n. Chr.
41–54 n. Chr.				•
193 n. Chr.	•			
305 n. Chr.				•
307–308 n. Chr.	•			
310–311 n. Chr.	•		•	
310–313 n. Chr.			•	
313–314 n. Chr.	•			
320–321 n. Chr.			•	
323–324 n. Chr.	•			
324–330 n. Chr.			•	
326 n. Chr.		•		
330–336 n. Chr.			•	
330–337 n. Chr.			••	•••
330–341 n. Chr.			•••••••••• •••••••••• •	•••••••••• •••••••••• •••••
330–340 n. Chr.		••••	•	
330–341 n. Chr.		•		
335–336 n. Chr.			•	
335–341 n. Chr.		•	••••••••	
337–341 n. Chr.		••		••
337–348 n. Chr.				•
341–348 n. Chr.		••	••••••••	••••••••••
350 n. Chr.				•
355–358 n. Chr.		•		
358–361 n. Chr.				•
364–375 n. Chr.				••••
367–375 n. Chr.		••		
364–378 n. Chr.		•	••••••••	•••••••••• •••••••••
378–383 n. Chr.				••
383–403 n. Chr.				•
ARc-1:43 f.- P-Niederbieber 6	•		•	
ARc-1:43 f.- S-Niederbieber 19	••			
ARc-1:46- P-Chenet 304			•	
ARc-1:46- S-Chenet 316			•	
ARc-1:46- S-Chenet 319		•	••	•
ARc-1:46- S-Chenet 320	•	•		

Abb. 76: Kaiseraugst, DH Implenia. Münzen (oben, nicht auf Prägeherr bestimmt) und Terra Sigillata (unten).

Datierung / Grundformen	1. Jh. n. Chr.						2. Jh. n. Chr.						3. Jh. n. Chr.						4. Jh. n. Chr.					
	1. Drittel		2. Drittel		3. Drittel		1. Drittel		2. Drittel		3. Drittel		1. Drittel		2. Drittel		3. Drittel		1. Drittel		2. Drittel		3. Drittel	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Terra Sigillata	120		521		589		239		435		213		190		457		161		11		18		3	
TS-Imitation	98		162		121		30		25		11		4		3						1		0	
Deckel (D)	7	3	17	3	21	3	16	4	18	3	10	3	4	1	11	1	3	1	1	1	1	1	0	0
Krüge/Kannen/Flaschen (K)	27	10	85	15	129	16	68	18	87	13	27	9	43	8	71	5	21	5	8	5	2	1	4	4
Dolien (O)	12	4	24	4	17	2	3	1	2	0	0	0	1	0	1	0		0	0	0	1	1	0	0
Platten, Teller (P)	21	8	37	7	53	7	29	8	78	12	31	10	106	19	215	15	98	22	20	13	22	16	15	15
Reibschüsseln (R)	5	2	18	3	31	4	26	7	33	5	20	7	29	5	91	7	18	4	9	6	11	8	6	6
Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)	71	26	151	27	244	30	109	29	178	26	85	28	122	22	311	22	106	23	51	34	41	29	19	19
Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)	126	47	234	41	306	38	124	33	281	42	126	42	262	46	699	50	209	46	62	41	63	45	56	56
Subtotal	269	100	566	100	801	100	375	100	677	100	299	100	567	100	1399	100	455	100	151	100	141	100	100	100
Total	**487**		**1249**		**1511**		**644**		**1137**		**523**		**761**		**1859**		**620**		**162**		**160**		**103**	
0,6% =	2,9		7,5		9,1		3,9		6,8		3,1		4,6		11,2		3,7		1,0		1,0		0,6	
0,3% =	1,5		3,7		4,5		1,9		3,4		1,6		2,3		5,6		1,9		0,5		0,5		0,3	

Abb. 77: Verteilung und Häufigkeit der Grundformen auf die Jahrhundertdrittel (siehe Text S. 143).

6 Die charakteristischen Modellensembles für jedes Jahrhundertdrittel

6.1 Einleitung

Für die Datierung von archäologischen Schichten und Strukturen ist bekanntlich jeweils das gesamte Fundensemble heranzuziehen. Im Folgenden wird für jedes der insgesamt zwölf Jahrhundertdrittel vom 1. bis zum 4. Jahrhundert in Modellensembles aufgezeigt, welche Keramiktypen jeweils gleichzeitig vorkamen bzw. in Gebrauch waren; zusammen bilden diese Typenkombinationen chronologisch charakteristische Modellensembles für diese Jahrhundertdrittel (oder Generationen). Für die folgende Zeit, das 5. und das 6. Jahrhundert, liegen zurzeit zu wenig Ensembles vor, weshalb sie weggelassen werden[382].

Es ist zu beachten, dass es sich bei den hier aufgezeigten Datierungsansätzen, wie gewöhnlich in der Archäologie, um die Laufzeit der Typen in Augusta Raurica handelt, nicht um deren Produktionszeit[383]. Gerade bei Importwaren ist zwischen dem Beginn der Produktion des Typs und dem erstmaligen Erscheinen in Augusta Raurica eine erhebliche zeitliche Differenz möglich. Zudem ist davon auszugehen, dass viele Typen noch geraume Zeit nach dem Ende der Produktion in Gebrauch waren und erst zu einem späteren Zeitpunkt in den Boden kamen.

Diese Modellensembles zeigen, welche Typen in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica in einem hinreichend grossen Keramikensemble mit grosser Wahrscheinlichkeit vorhanden sein sollten, weil sie häufig sind, und mit welchen Typen allenfalls zu rechnen ist, weil sie regelmässig auftreten. Seltene Typen sind hingegen schwierig zu beurteilen; sie werden deshalb nicht in die folgende Diskussion einbezogen, auch wenn sie durchaus Hinweise auf die Datierung geben können[384]. Für eine chronologische Einschätzung sollte ein Typ nämlich einigermassen häufig vorkommen oder zumindest regelmässig auftreten.

Für das 1. bis 3. Jahrhundert dürfte die Materialbasis genügend gross sein, um die Häufigkeit bzw. Seltenheit eines Typs in Augusta Raurica zu beurteilen, auch wenn die einzelnen Jahrhundertdrittel im Umfang zum Teil beträchtlich auseinander klaffen (vgl. Abb. 2). Für die Jahrhundertdrittel des 1. bis 3. Jahrhunderts (Abb. 77) gilt im Folgenden ein Typ dann als häufig, wenn er mindestens 0,6% des gesamten Fundmaterials des Jahrhundertdrittels ausmacht, ab 0,3% ist ein Typ regelmässig vorhanden[385]. Auf die seltenen Typen (weniger als 0,3%) wird im Folgenden, wie erwähnt, nicht eingegangen. Die als häufig gewerteten Grundtypen erscheinen auf den Abb. 81–83, 87–89 und 93–95 als Modellensembles des jeweiligen Jahrhundertdrittels.

Für das 4. Jahrhundert hingegen ist die Quellenlage zurzeit so dünn, dass auch eine solche Einteilung nicht funktioniert; hier wird bereits das mehrfache Vorhandensein eines Typs als häufig bezeichnet[386]. Da auch so nicht alle Typen erfasst werden, die in Augusta Raurica an sich regelmässig, wenn auch nicht unbedingt häufig, vorkommen, wird die Zusammenstellung um Typen ergänzt, die zurzeit bisher erst in Schichten zu finden waren und publiziert worden sind, die eine Zeitspanne von mehreren Jahrhundertdritteln umfassen[387]. Grundtypen, die sowohl einmal stratifiziert (mittlerer Teil der Abb. 96–98) als auch in einem mehrere Jahrhundertdrittel umfassenden Ensemble erfasst wurden (unterer Teil der Abb. 96–98), werden ebenfalls als häufig gewertet. Sie sind in der Liste kursiv eingetragen und erscheinen auf den Abb. 99–101, die die als häufig gewerteten Grundtypen des 4. Jahrhunderts zeigen.

Das Auftreten der einzelnen Typen, vor allem der häufigen Typen, in den publizierten Stratigrafien und stratifizierten Fundkomplexen von Augusta Raurica (siehe Kap. 5.3) verläuft meist nach einer sog. Gauss'schen Kurve: Zu Beginn ist der Typ selten, mit der Zeit wird er häufiger bis zu einem Kulminationspunkt, um gegen Ende seiner Laufzeit wieder selten zu werden. Dieses seltener werdende Auftreten ist nicht einfach zu interpretieren: Handelt es sich um die letzten Gefässe des Typs, die noch in Gebrauch waren, oder um Fragmente, die aus älteren Schichten in jüngere Phasen verlagert worden sind? Im Folgenden werden

382 Ausnahme Kaiseraugst, Adler (siehe Kap. 5.3.17) und Jakoblihaus (siehe Kap. 5.3.20). Die Dissertation von Anna Flückiger (Anm. 291) schliesst diese Lücke teilweise.

383 Die Produktionszeit von Keramiktypen ist archäologisch fast immer nur indirekt zu bestimmen, nämlich durch den Zeitpunkt, zu dem sie erstmals in den Schichten auftauchen; die Produktionszeit muss davor liegen, wie viel Zeit davor, ist schwierig zu sagen.

384 Hinweise auf ihre chronologische Stellung können den Tabellen Abb. 31; 34; 37; 40; 43; 46; 49 entnommen werden.

385 Bei den Abb. 78–80; 84–86; 90–92: Liste «Vorkommen wahrscheinlich» ≥ 0,6%; Liste «Vorkommen eventuell» ≥ 0,3%.

386 In den Abb. 96–98: Liste «Vorkommen wahrscheinlich (mindestens zweimal stratifiziert erfasst)».

387 Drittes Drittel 3. Jahrhundert bis zweites Drittel 4. Jahrhundert (Martin-Kilcher 1985, Abb. 31; 32; Schatzmann 2000, Nr. 147–162; 203–209): siehe Abb. 96; 97; zweites Drittel 4. Jahrhundert bis 5. Jahrhundert (Schatzmann 2000, Nr. 163–202; 210–262); siehe Abb. 97; 98; aus Schichten des 5.–7. Jahrhunderts (Marti 1996, Abb. 8–15): siehe Abb. 96–98. In den Abb. 31; 34; 37; 40; 43; 46; 49 sind diese Exemplare nicht erfasst.

lediglich jene Stücke als verlagert angesehen, die nach einem Unterbruch und nur vereinzelt wieder auftauchen, während die am Schluss der Hauptverbreitungszeit stehenden Fragmente als Zeugnis von Gefässen gelten, die noch in Gebrauch waren. Ein Blick auf die so ermittelte Laufzeit der Typen zeigt, dass viel weniger Fundstücke als verlagert anzusehen sind, als man bisher allgemein angenommen hat[388].

Wenn ein Typ hingegen als Einzelstück vor seinem massierten Vorkommen auftritt, kann es sich um einen isolierten Vorläufer handeln. Oder aber es liegt ein Stück vor, das sozusagen zu früh erscheint wegen der Unschärfe, die sich bei der Zuweisung der Ensembles zu den Jahrhundertdritteln ergibt. Dieser Typ steht auf den Abbildungen zur chronologischen Stellung der Typen rechtsbündig (vgl. Abb. 31; 34; 37; 40; 43; 46; 49)[389].

Wenn in einem Keramikensemble im Vergleich mit unseren Modellensembles einer oder mehrere von an sich häufigen Typen fehlen, so ist zu überprüfen, ob das Ensemble hinreichend gross und somit repräsentativ ist oder ob ein anderer Grund für diese Abweichung vorliegt.

6.2 1. Jahrhundert n. Chr.

6.2.1 Erstes Drittel des 1. Jahrhunderts

(Abb. 78 und Abb. 81 auf S. 148 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)

Ein hinreichend grosses Keramikensemble des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. sollte in Augusta Raurica vor allem späte italische Sigillata (ARc-1:30), namentlich Typen des sog. Haltern-Horizonts enthalten, also Typen des Services 2 (Consp. 18.2, 22.1–3/Haltern 2, 8) sowie die Spätformen des Tellers Consp. 12/Haltern 1, Teller Consp. 19.2/Haltern 3 und Schälchen Consp. 31/Haltern 11, seltener Schälchen Consp. 14 und 15.1, Teller Consp. 20.1 sowie reliefierte Kratere Drag. 11. Mit dem Teller Drag. 17 und dem Schälchen Drag. 24 treten erste Formen der südgallischen Sigillata (ARc-1:41) auf, gegen Ende des Drittels auch weitere Typen des sog. Hofheim-Horizonts (Drag. 15, 18, 27, 29), die dann im zweiten Drittel häufig werden (siehe unten).

TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; selten ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)

An TS-Imitationen ist vor allem mit dem Teller Drack 2, einer Imitation des Tellers Consp. 18.2/Haltern 2/Drag. 17, zu rechnen, der sowohl oxidierend (ARc-4:14) wie reduzierend gebrannt (ARc-5:14) vorkommen kann. Auch Teller Drack 3 sollten vorhanden sein, offenbar häufiger in grautonigem Fabrikat (ARc-5:14) als in rottonigem (ARc-4:14). Da es sich um eine Imitation des Sigillatatellers Drag. 15 handelt, ist ihr gehäuftes Auftreten wohl erst gegen Ende des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts zu erwarten. Ferner ist mit weiteren roten TS-Imitationen, Teller Drack 4a und Schälchen Drack 9, zu rechnen, desgleichen mit oxidierend gebrannten Schüsseln Drack 21 mit Wandknick und profiliertem Rand und halbkugeligen Schüsseln Drack 22. Diese Schüsseln tragen nur an der Aussenseite einen Überzug (ARc-4:11). Es kommen auch schon Vertreter der einfachen Knickwandschüssel Drack 20, sowohl oxidierend als auch reduzierend gebrannt, vor, wobei die helltonigen Exemplare ebenfalls nur an der Aussenseite mit einem Überzug versehen sind. Sporadisch kommen helltonige Schälchen Drack 7 und 8 vor.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Bei der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik treten vor allem Krüge mit gerilltem Kragenrand K1 und K2 auf, sowie Krüge mit zylindrischem Hals und Wulstlippe K8, desgleichen Flaschen und Krüge mit ausbiegendem Rand K13 sowie Krüge mit Horizontalrand K17. Erste Exemplare der später häufigen Varianten mit Kragenrand (K4, K6) können vorkommen.

Weiter ist mit eher feinen Dolien mit umgelegtem Rand O1 zu rechnen, desgleichen mit Imitationen früher pompejanisch-roter Platten P19. Die eher selten vorkommenden Reibschüsseln weisen einen Schrägrand auf (R1, R2). An Schüsseln sollten die halbkugeligen Formen S35 und S36 vorkommen, sowie Schüsseln mit einbiegendem Rand S85. Weiter sind frühe eiförmige Tonnen mit innen verdicktem Rand T5 sowie Töpfe mit nach innen geneigtem, gerilltem Horizontalrand T73 zu erwarten, evtl. auch Tonnen mit kurzem, aufgestelltem, innen abgestrichenem Rand T10. Helltonige Schulterbecher und -töpfe T19 und T20 können ebenfalls auftreten, allerdings deutlich seltener als in grautonigem Fabrikat (ARc-5:01 ff.), desgleichen Töpfe mit innen profiliertem Rand T68.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)

Die reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik setzt sich hauptsächlich aus Schüsseln mit ausladendem, gekehltem Leistenrand S18 und mit einbiegendem Rand S85 zusammen, ferner aus Schulterbechern und -töpfen mit rund ausbiegendem Rand T19 bzw. mit Randlippe T20 sowie aus kugeligen Bechern und Tonnen mit Randlippe T22 und tonnenförmigen Gefässen mit Sichelrand T25, häufig tongrundig oder geglättet, seltener mit Überzug. Zu rechnen

388 Vgl. Abb. 31; 34; 37; 40; 43; 46; 49.

389 So treten die Sigillatatypen Drag. 35 und Drag. 36 vermeintlich schon im zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts auf, da die betreffenden Ensembles zwar zur Hauptsache dieses Drittel abdecken, indes einige Jahre darüber hinaus ins letzte Drittel des 1. Jahrhunderts reichen. Das Gleiche gilt für die Sigillataschüsseln Chenet 320 aus den Argonnen, die frühestens gegen Ende des ersten Drittels des 4. bzw. wohl erst zu Beginn des zweiten Drittels des 4. Jahrhunderts erscheinen (siehe Abb. 59; 62–66; 68; 69; 71; 73).

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc.1:30-P-Consp. 12 ARc.1:30-P-Consp. 18.2 ARc-1:30-P-Consp. 19.2 ARc.1:30-S-Consp. 22.1–3 ARc-1:30-S-Consp. 31 ARc-1:41-P-Drag. 17 ARc-1:41-S-Drag. 24	ARc-4:14-P-Drack 2 ARc-5:14-P-Drack 2 ARc-5:14-P-Drack 3 ARc-4:14-P-Drack 4a ARc-4:14-S-Drack 9 ARc-4:11-S-Drack 20 ARc-5:11-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 21 ARc-4:11-S-Drack 22	ARc-5:01-D3	ARc-4:01-K1 ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K13 ARc-4:01-K17	ARc-4:01-O1	ARc-4:12-P19		ARc-5:01-S18 ARc-5:02-S18 ARc-4:01-S35 ARc-4:01-S36 ARc-4:11-S85 ARc-5:01-S85 ARc-5:02-S85	ARc-4:01-T5 ARc-5:01-T19 ARc-5:06-T19 ARc-5:01-T20 ARc-7:70-T20 ARc-5:03-T22 ARc-5:01-T25 ARc-5:03-T25 ARc-5:01-T70 ARc-7:70-T70 ARc-7:70-T71 ARc-5:01-T72 ARc-7:70-T72 ARc-4:01-T73 ARc-8:70-T75
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41-P-Drag. 15 ARc-1:41-P-Drag. 18 ARc-1:41-S-Drag. 11 ARc-1:41-S-Drag. 27 ARc-1:41-S-Drag. 29 ARc-1:30-S-Consp. 14 ARc-1:30-S-Consp. 15.1 ARc-1:30-S-Consp. 20.1	ARc-4:14-P-Drack 3 ARc-4:14-S-Drack 7 ARc-4:14-S-Drack 8		ARc-4:01-K4 ARc-4:01-K6	ARc-7:70-O5		ARc-4:01-R1 ARc-4:01-R2	ARc-5:02-S2 ARc-5:02-S14 ARc-5:01-S35 ARc-8:70-S81 ARc-5:10-S85	ARc-4:01-T10 ARc-5:07-T18 ARc-4:01-T19 ARc-4:01-T20 ARc-5:03-T23 ARc-5:11-T25 ARc-5:01-T49 ARc-7:70-T52 ARc-8:70-T56 ARc-4:01-T68 ARc-5:01-T71

Abb. 78: Modellensemble des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr.

ist ferner mit feinkeramischen Varianten von Kochtopfformen, nämlich mit den Töpfen mit gerilltem Horizontalrand T70 und T72, sowie mit Deckeln mit geschweifter Wand und prononcierter Randlippe D3.

Hin und wieder können ferner Schüsseln mit Steilrand und profiliertem Wandknick S2, konische Schüsseln mit abgestrichener Lippe S14 sowie grautonige Exemplare der halbkugeligen Schüssel S35 vorkommen, ferner Becher und Töpfe mit kurzem, aufgestelltem Rand T18 oder mit umgelegter Randlippe T23, Töpfe mit kurzem, ausgelegtem Rand T49 und die feinkeramische Variante des Kochtopfs mit gerilltem Horizontalrand mit abgesetztem Hals T71.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)
Die Grobkeramik umfasst im ersten Drittel des 1. Jahrhunderts hauptsächlich Kochtöpfe, während andere Grundformen selten sind. So können etwa grautonige Dolien (ARc-7:70-O5) vorkommen. Unter dem meist reduzierend gebrannten, scheibengedrehten Kochgeschirr (ARc-7:70) sollten vor allem Kochtöpfe mit gerilltem Horizontalrand zu finden sein, mit nach innen gezogenem Rand T70, mit abgesetztem Hals T71 oder mit nach aussen geneigtem Rand T72. Auch der Kochtopf mit abgesetzter Schulter T20 sollte vorhanden sein, während der Kochtopf mit ausgelegtem Rand und starker Rillung unter dem Rand T52 weniger häufig ist.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Im ersten Drittel des 1. Jahrhunderts ist handgeformtes Kochgeschirr selten. Es sollten jedoch gedrungene Kochtöpfe mit Randlippe T75 vorhanden sein. Handgeformte Kochtöpfe mit rund ausbiegendem, innen leicht profiliertem Rand T56 sowie Schüsseln mit einbiegendem Rand S81, oft als Dreibein ausgeformt, treten hingegen erst sporadisch auf.

6.2.2 Zweites Drittel des 1. Jahrhunderts
(Abb. 79 und Abb. 82 auf S. 150 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)
Die Sigillata (ARc-1) eines Keramikensembles des zweiten Drittels des 1. Jahrhunderts wird von den sog. Hofheim-Typen aus La Graufesenque (ARc-1:41) dominiert. Zu den schon im ersten Drittel des 1. Jahrhunderts zu erwartenden Typen Drag. 17 und Drag. 24 gesellen sich die ungemein häufigen Typen Drag. 15, Drag. 18, Drag. 27 und Drag. 29. Doch auch die Typen Drag. 30, Hofheim 8, Hofheim 9 und Hofheim 12 sind zu erwarten. Die italischen Typen des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts (Consp. 12, 18.2, 22.1–3, 31/Haltern 1, 2, 8, 11) kommen weiterhin vor, seltener die Schüssel Consp. 31, der südgallische Teller Hofheim 1 und erste Vertreter importierter pompejanisch-roter Platten (ARc-3:98-P20).

TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; selten ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)
Die oxidierend gebrannte Variante (ARc-4:14) des Tellers Drack 3, Imitation des Sigillatatellers Drag. 15, ist nun ebenfalls zu erwarten wie zuvor schon die reduzierend gebrannte Variante (ARc-5:14) und der rottonige Teller Drack 2. Weitere Typen, oxidierend wie reduzierend gebrannt (ARc-4:14, ARc-5:14), können auftreten (Drack 4a, 9, 19).

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:30-P-Consp. 12 ARc-1:30-P-Consp. 18.2 ARc-1:30-S-Consp. 22.1–3 **ARc-1:41-P-Drag. 15** ARc-1:41-P-Drag. 17 **ARc-1:41-P-Drag. 18** ARc-1:41-S-Drag. 24 **ARc-1:41-S-Drag. 27** **ARc-1:41-S-Drag. 29** **ARc-1:41-S-Drag. 30** **ARc-1:41-S-Hofheim 8** **ARc-1:41-S-Hofheim 9** **ARc-1:41-S-Hofheim 12**	ARc-4:14-P-Drack 2 **ARc-4:14-P-Drack 3** ARc-5:14-P-Drack 3 ARc-4:11-S-Drack 20 ARc-5:11-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 21		**ARc-4:01-K3** **ARc-4:01-K4** **ARc-4:01-K5** **ARc-4:01-K6** **ARc-4:01-K7** ARc-4:01-K8	ARc-4:01-O1			ARc-5:01-S18 ARc-5:02-S18 **ARc-5:01-S48** ARc-5:01-S85 ARc-5:02-S85	ARc-5:01-T19 ARc-5:01-T20 ARc-5:01-T25 **ARc-8:70-T74** ARc-8:70-T75
Vorkommen eventuell								
ARc-1:30-S-Consp. 31 ARc-1:41-P-Hofheim 1	ARc-4:14-P-Drack 4a ARc-5:14-P-Drack 4a ARc-4:14-S-Drack 9 ARc-4:14-S-Drack 19	ARc-4:01-D2 ARc-5:01-D3	ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K16 ARc-4:01-K17	ARc-4:01-O11	ARc-3:98-P20	ARc-4:01-R5 ARc-4:01-R7	ARc-4:01-S35 ARc-4:01-S36 ARc-4:06-S48 ARc-5:01-S49 ARc-4:01-S54 ARc-5:01-S76 ARc-8:70-S81	ARc-5:01-T16 ARc-4:01-T20 ARc-5:03-T20 ARc-5:01-T22 ARc-7:70-T70 ARc-7:70-T71 ARc-7:70-T72

Abb. 79: Modellensemble des zweiten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ).

Bei den auf einheimische Formen zurückgehenden Schüsseln ist neben der schon im ersten Drittel des 1. Jahrhunderts häufigen Form Drack 21 mit rotem Überzug (ARc-4:11) die Wandknickschüssel Drack 20 (ARc-4:11, ARc-5:11) zu erwarten.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)
Die oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik setzt sich vor allem aus Krügen und Dolien zusammen, während Deckel (D2), Reibschüsseln (R5), Schüsseln (S35, S36, S48, S54) und Töpfe (T20) weniger häufig sind.

Neben den schon aus dem vorangegangenen Ensemble bekannten Krügen K8 sollten nun Krüge mit Kragenrand K3, K4, K5, K6 und K7 vorhanden sein, die zuvor zum Teil schon vereinzelt vorkamen. Krüge mit gerilltem, kurzem Kragenrand K2 werden seltener. In dieser Zeit können auch die häufig doppelhenkligen Krüge K16 und K17 mit profiliertem, ausbiegendem Rand bzw. mit Horizontalrand vorkommen. Neben dem schon bekannten Dolium O1, mit dem noch immer zu rechnen ist, können neu Dolien mit umgelegtem, dreieckig verdicktem und gerilltem Rand O11 auftreten.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Das Repertoire der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich gegenüber dem ersten Drittel des 1. Jahrhunderts nur wenig verändert. Noch immer ist mit den schon zuvor häufigen Schüsseln S18 und S85, den Schultertöpfen T19 und T20 sowie der Tonne mit Sichelrand T25 zu rechnen. Neu tauchen Schüsseln mit Kragenrand S48 regelmässig auf, seltener in der Variante mit leicht gebogenem Kragenrand S49. Mit der Schüssel S76 kann eine erste Variante der Schüsseln mit einbiegendem oder umgelegtem Rand (S73–S77) vorkommen.

Der zuvor beliebte Deckel mit geschweifter Wand und prononcierter Randlippe D3 ist seltener. Bei den Töpfen können neu Becher und Töpfe mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand T16 erscheinen, die oft mit Nuppen verziert sind, sowie kugelige Becher mit Randlippe T22.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)
Die zuvor häufigen reduzierend gebrannten, scheibengedrehten Kochtöpfe (ARc-7:70) mit gerilltem Horizontalrand T70, T71 und T72 werden seltener.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Der Napf S81 kann noch immer vorkommen. Neu sollten nun die in der Folge ungemein häufig werdenden handgeformten Kochtöpfe T74 und T75, sowohl in gestreckter als auch in gedrungener Form, vorhanden sein.

6.2.3 Drittes Drittel des 1. Jahrhunderts
(Abb. 80 und Abb. 83 auf S. 152 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)
Die Sigillata des jüngsten Modellensembles des 1. Jahrhunderts wird weiterhin von den Typen des Hofheim-Horizonts (Drag. 15, 17, 18, 24, 27, 29, Hofheim 8, 12) dominiert. Neu ist jedoch mit den Schälchen Drag. 35, Drag. 36 und Hofheim 10 und der Reliefschüssel Drag. 37 zu rechnen. Vereinzelt können weitere Typen des ausgehenden 1. und frühen 2. Jahrhunderts vorkommen (Drag. 22, Curle 11) sowie noch letzte Vertreter von älteren Typen (Drag. 30, Hofheim 1, 9).

TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; selten ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)
An TS-Imitation sind nur noch die einheimischen Formen Drack 20 (ARc-5:11) und Drack 21 (ARc-4:11) häufig vertreten, während die Formen Drack 3 und Drack 4a sowie die helltonige Variante der Form Drack 20 seltener werden.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:41-P-Drag. 15 ARc-1:41-P-Drag. 17 ARc-1:41-P-Drag. 18 ARc-1:41-S-Drag. 24 ARc-1:41-S-Drag. 27 ARc-1:41-S-Drag. 29 **ARc-1:41-S-Drag. 35** **ARc-1:41-P-Drag. 36** **ARc-1:41-S-Drag. 37** ARc-1:41-S-Hofheim 8 **ARc-1:41-S-Hofheim 10** ARc-1:41-S-Hofheim 12	ARc-5:11-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 21		ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K7 **ARc-4:01-K9**			**ARc-4:01-R7**	ARc-5:01-S18 **ARc-4:01-S48** **ARc-4:01-S49** **ARc-4:06-S49** **ARc-5:01-S49** **ARc-5:02-S49** ARc-5:01-S85	**ARc-5:01-T16** ARc-5:01-T20 **ARc-5:03-T20** ARc-8:70-T74 ARc-8:70-T75
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41-P-Drag. 22 ARc-1:41-S-Drag. 30 ARc-1:41-P-Hofheim 1 ARc-1:41-S-Hofheim 9 ARc-1:41-S-Curle 11	ARc-4:14-P-Drack 3 ARc-5:14-P-Drack 4a ARc-4:11-S-Drack 20	ARc-4:01-D2	ARc-4:01-K2 ARc-4:01-K3 ARc-4:01-K4 ARc-4:01-K5 ARc-4:16-K7 ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K14 ARc-4:01-K15 ARc-4:16-K15 ARc-4:01-K16 ARc-4:01-K20	ARc-4:01-O1 ARc-4:01-O3	ARc-5:01-P15 ARc-5:02-P15	ARc-4:01-R5 ARc-4:01-R6	ARc-4:01-S35 ARc-4:01-S36 ARc-4:06-S48 ARc-5:01-S48 ARc-5:02-S48 ARc-4:02-S49 ARc-4:09-S49 ARc-4:01-S54 ARc-4:06-S54 ARc-5:01-S75 ARc-5:01-S76 ARc-5:02-S76 ARc-5:01-S77	ARc-4:10-T13 ARc-5:01-T15 ARc-5:01-T19 ARc-4:01-T20 ARc-5:01-T23 ARc-5:01-T25 ARc-5:01-T31 ARc-4:01-T49 ARc-5:01-T49 ARc-7:70-T70 ARc-7:70-T71

Abb. 80: Modellensemble des dritten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ).

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)
An oxidierend gebrannter Gebrauchskeramik kommen vor allem Krüge, Reibschüsseln und Schüsseln vor, während Deckel (D2) und Dolien (O1, O3) nur hin und wieder auftreten, desgleichen der erste der in der Folge wichtig werdenden Glanztonbecher (T13), der an den vor allem aus Lyon importierten Typ Hofheim 25 erinnert.

Die bereits im mittleren Drittel des 1. Jahrhunderts häufigen Krüge K6 und K7 sind weiterhin häufig, während die übrigen Krüge mit Kragenrand (K2, K3, K4, K5) und mit Wulstlippe K8 seltener werden. Neu ist mit dem dann für das 2. Jahrhundert charakteristischen Krug K9 mit spitzer Wulstlippe zu rechnen. Oft mehrhenklige Krüge mit ausbiegendem, unterschnittenem Wulstrand K14, mit ausbiegendem, profiliertem Rand K16, mit getrepptem Rand K15, oft mit heller Engobe (ARc-4:16), oder mit kelchförmigem Rand K20 können vorkommen.

Die Reibschüssel mit akzentuierter Randlippe und aussen abgesetztem Kragen R7 ist zu erwarten, während die Variante ohne Randlippe R5 und jene mit akzentuierter Randlippe R6 nur sporadisch erscheinen.

Im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts sollten neu Kragenrandschüsseln mit geradem bzw. gebogenem Kragen S48 und S49, oft mit einem Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) versehen, vorhanden sein, während die älteren kugeligen und halbkugeligen Schüsseln S35 und S36 sowie die Schultertöpfe T20 wie schon im mittleren Drittel des 1. Jahrhunderts nur sporadisch vorkommen.

Neu können Schüsseln mit Horizontalrand S54 sowie Töpfe mit kurzem, ausgelegtem Rand T49 vorkommen.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Das Repertoire der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik setzt sich vor allem aus Schüsseln und Töpfen zusammen, während die dem Sigillatateller Drag. 36 nachempfundenen Teller P15 erst sporadisch vorkommen.

Wie bereits seit Beginn des Jahrhunderts sind Schüsseln mit gekehltem, ausladendem Leistenrand S18 und mit einbiegendem Rand S85 zu erwarten. Die Kragenrandschüssel mit leicht gebogenem Kragen S49, meist tongrundig (ARc-5:01) oder geglättet (ARc-5:02 ff.), wird wie bei der helltonigen Ware häufig, seltener sind S48, S75, S76 und S77.

Auch das Repertoire der Töpfe hat sich wenig verändert. Noch immer ist mit Bechern und Schultertöpfen T20 zu rechnen, während der Schultertopf mit rund ausbiegendem Rand T19 und die Tonne mit Sichelrand T25 nur noch sporadisch vorkommen. Neu sollte nun der zuvor erst seltene Topf mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand T16 vorhanden sein. Vereinzelt können kugelige Becher und Töpfe mit horizontal ausgelegtem Rand T23, Töpfe mit vertikalem Steilrand T15 und Tonnen mit Wulstrand T31 vorkommen.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)
Das Repertoire der Grobkeramik hat sich reduziert. Es können die bekannten reduzierend gebrannten Kochtöpfe (ARc-7:70) mit gerilltem Horizontalrand T70, T71 vorkommen.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Handgeformte Töpfe T74 und T75 kommen nun sehr häufig vor.

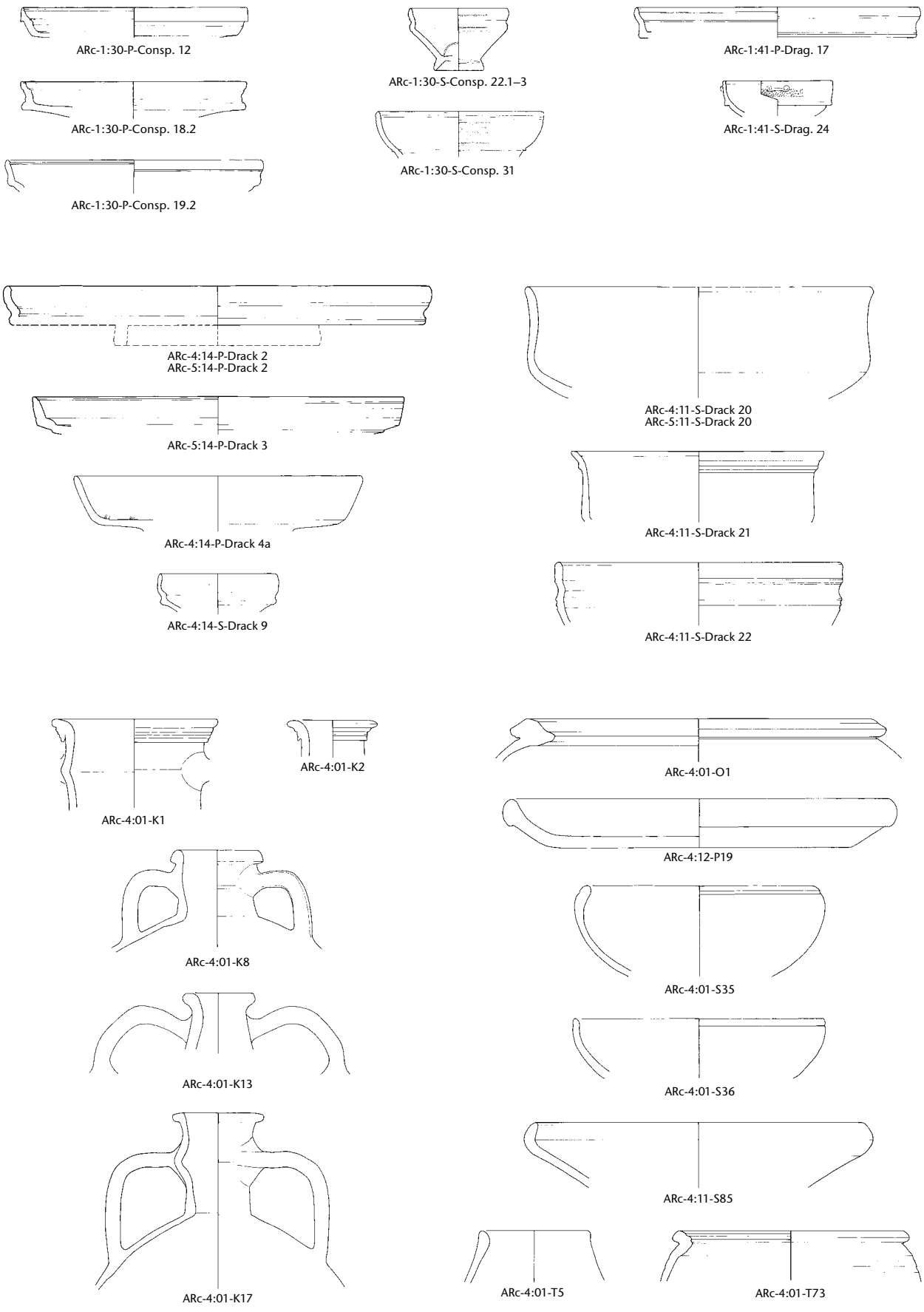
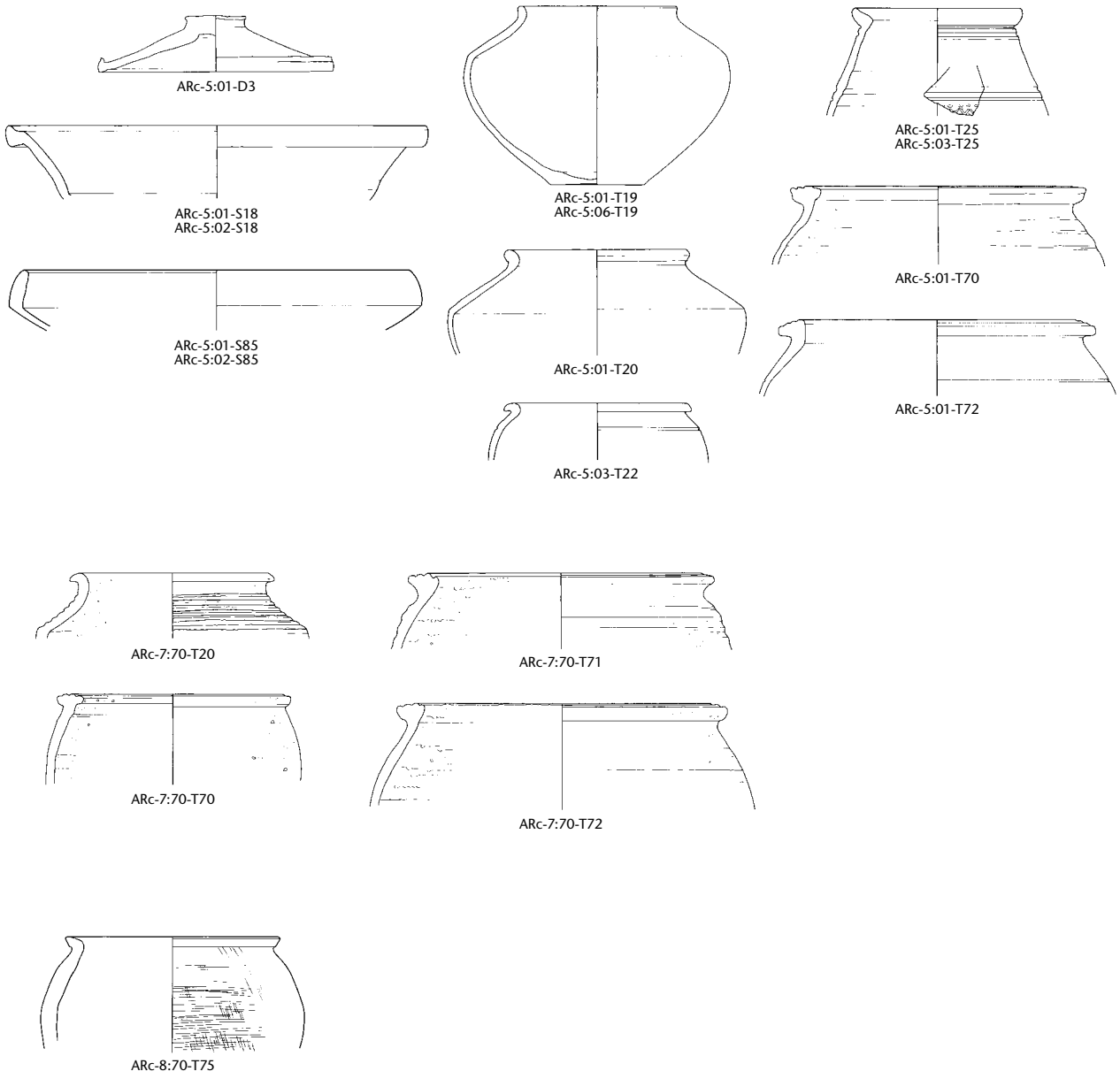
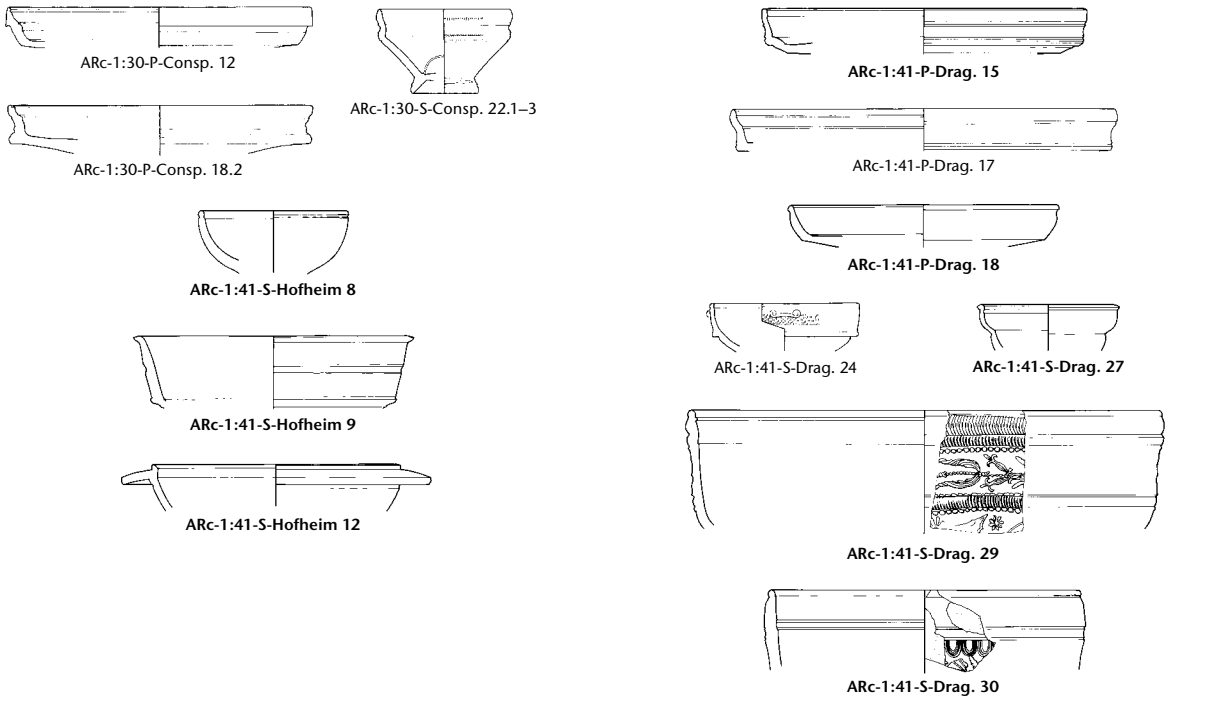


Abb. 81: Modellensemble des ersten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.



ARc-1:30-P-Consp. 12	*Fünfschilling 2006, Nr. 2096*
ARc-1:30-P-Consp. 18.2	*Fünfschilling 2006, Nr. 2100*
ARc-1:30-P-Consp. 19.2	*Straumann 2011, Nr. 1*
ARc-1:30-S-Consp. 22.1–3	*Fünfschilling 2006, Nr. 2112*
ARc-1:30-S-Consp. 31	*Fünfschilling 2006, Nr. 394*
ARc-1:41-P-Drag. 17	*Asal 2007, Nr. B9*
ARc-1:41-S-Drag. 24	*Fünfschilling 2006, Nr. 2133*
ARc-4:14-P-Drack 2	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/24*
ARc-5:14-P-Drack 3	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/25*
ARc-4:14-P-Drack 4a	*Fünfschilling 2006, Nr. 2511*
ARc-4:14-S-Drack 9	*Fünfschilling 2006, Nr. 236*
ARc-5:11-S-Drack 20	*Schmid 2008, Nr. 436*
ARc-4:11-S-Drack 21	*Bender/Steiger 1975, Nr. 279*
ARc-4:11-S-Drack 22	*Schatzmann 2003, Nr. 12*
ARc-4:01-K1	*Fünfschilling 2006, Nr. 136*
ARc-4:01-K2	*Asal 2007, Nr. C36*
ARc-4:01-K8	*Schmid 2008, Nr. 272*
ARc-4:01-K13	*Asal 2007, Nr. E129*
ARc-4:01-K17	*Schmid 2008, Nr. 1255*
ARc-4:01-O1	*Schatzmann 2003, Abb. 57,67*
ARc-4:12-P19	*Asal 2007, Nr. B31*
ARc-4:01-S35	*Straumann 2011, Nr. 8*
ARc-4:01-S36	*Straumann 2011, Nr. 267*
ARc-4:11-S85	*Asal 2007, Nr. B35*
ARc-4:01-T5	*Asal 2007, Nr. A6*
ARc-4:01-T73	*Schatzmann 2003, Nr. 317*
ARc-5:01-D3	*Schwarz 2004, Nr. 551*
ARc-5:01-S18	*Schatzmann 2003, Nr. 461*
ARc-5:01-S85	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/41*
ARc-5:01-T19	*Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 17*
ARc-5:01-T20	*Schatzmann 2003, Nr. 65*
ARc-5:03-T22	*Vogel Müller 1988, Abb. 20,10*
ARc-5:01-T25	*Furger 1987b, Abb. 4,6*
ARc-5:01-T70	*Schwarz 2004, Nr. 548*
ARc-5:01-T72	*Steiger u. a. 1977, Abb. 48,38*
ARc-7:70-T20	*Schwarz 2004, Nr. 26*
ARc-7:70-T70	*Schatzmann 2003, Abb. 57,44*
ARc-7:70-T71	*Schwarz 2004, Nr. 305*
ARc-7:70-T72	*Schwarz 2004, Nr. 473*
ARc-8:70-T75	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52*



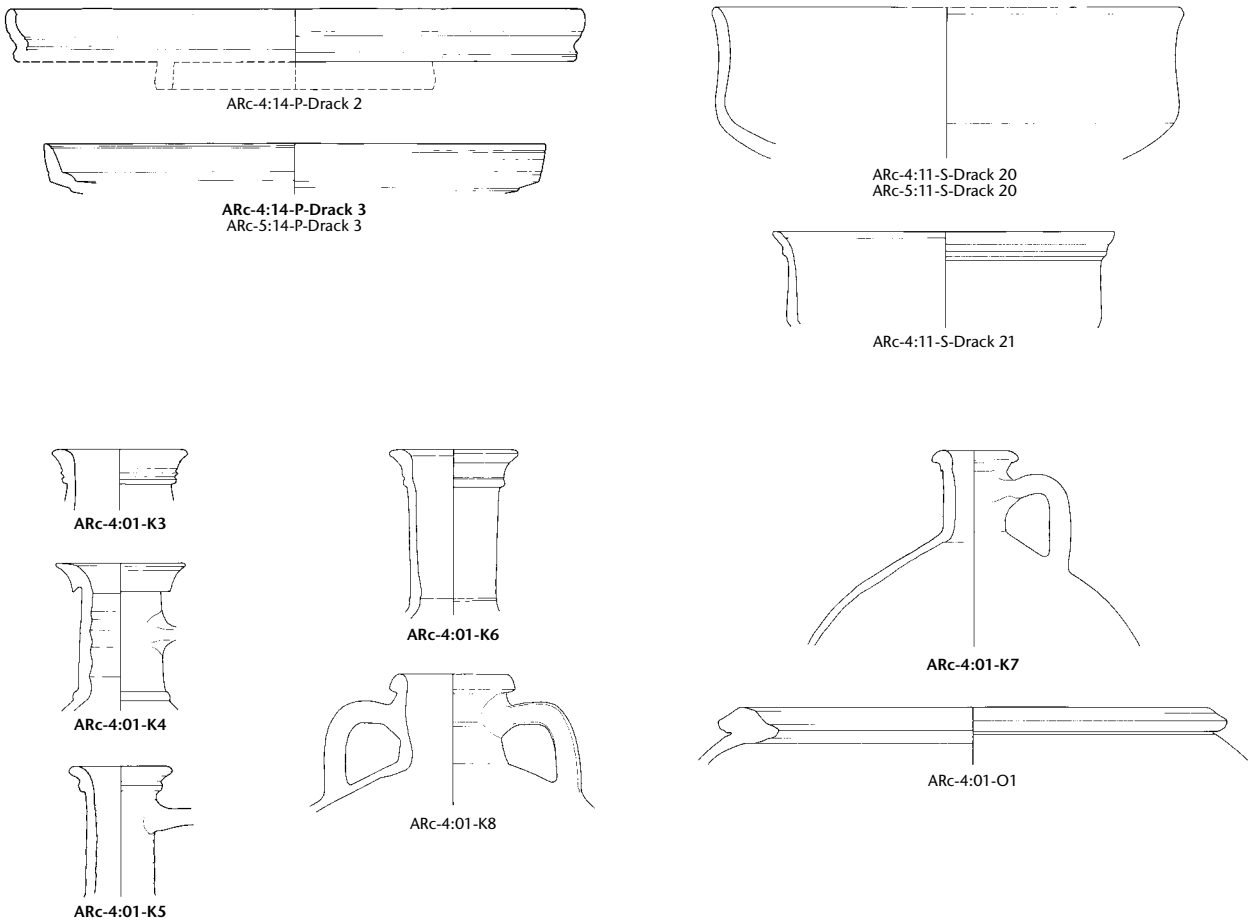
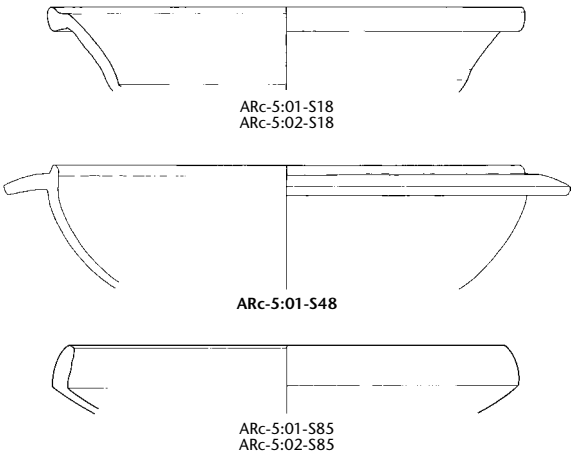
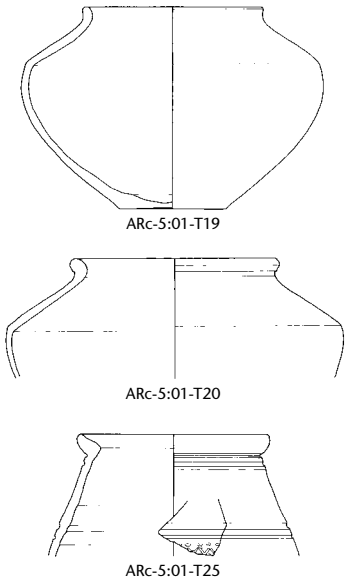
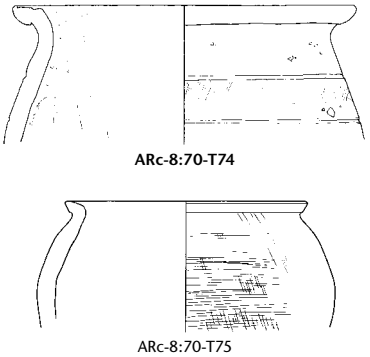


Abb. 82: Modellensemble des zweiten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.







ARc-1:30-P-Consp. 12	*Fünfschilling 2006, Nr. 2096*
ARc-1:30-P-Consp. 18.2	*Fünfschilling 2006, Nr. 2100*
ARc-1:30-S-Consp. 22.1–3	*Fünfschilling 2006, Nr. 2112*
ARc-1:41-P-Drag. 15	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/17*
ARc-1:41-P-Drag. 17	*Asal 2007, Nr. B9*
ARc-1:41-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:41-S-Drag. 24	*Fünfschilling 2006, Nr. 2133*
ARc-1:41-S-Drag. 27	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/2*
ARc-1:41-S-Drag. 29	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/28*
ARc-1:41-S-Drag. 30	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/32*
ARc-1:41-S-Hofheim 8	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/4*
ARc-1:41-S-Hofheim 9	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/13*
ARc-1:41-S-Hofheim 12	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/30*
ARc-4:14-P-Drack 2	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/24*
ARc-4:14-P-Drack 3	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/25*
ARc-5:11-S-Drack 20	*Schmid 2008, Nr. 436*
ARc-4:11-S-Drack 21	*Bender/Steiger 1975, Nr. 279*
ARc-4:01-K3	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/45*
ARc-4:01-K4	*Schatzmann 2003, Abb. 9,42*
ARc-4:01-K5	*Sütterlin 1999, Nr. 175*
ARc-4:01-K6	*Fünfschilling 2006, Nr. 1222*
ARc-4:01-K7	*Schmid 2008, Nr. 178*
ARc-4:01-K8	*Schmid 2008, Nr. 272*
ARc-4:01-O1	*Schatzmann 2003, Abb. 57,67*
ARc-5:01-S18	*Schatzmann 2003, Nr. 461*
ARc-5:01-S48	*Schwarz 2004, Nr. 349*
ARc-5:01-S85	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/41*
ARc-5:01-T19	*Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 17*
ARc-5:01-T20	*Schatzmann 2003, Nr. 65*
ARc-5:01-T25	*Furger 1987b, Abb. 4,6*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,255*
ARc-8:70-T75	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52*

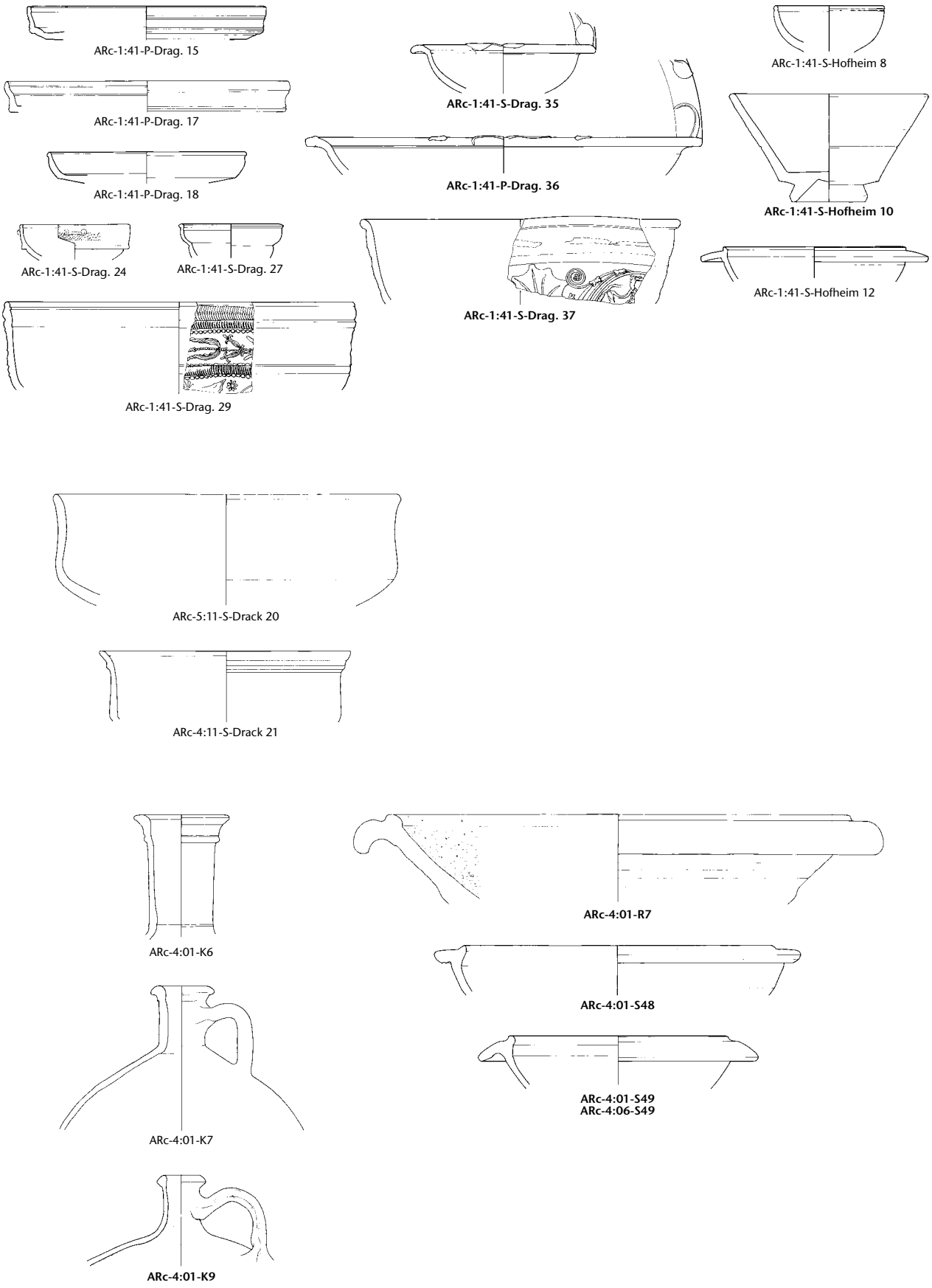
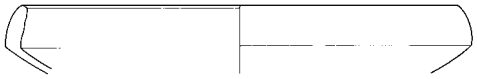


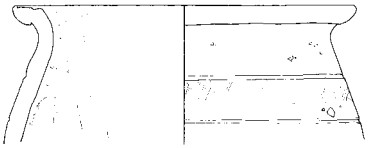
Abb. 83: Modellensemble des dritten Drittels des 1. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.

ARc-5:01-S18

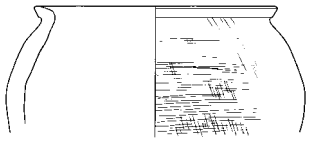
ARc-5:01-S49
ARc-5:02-S49



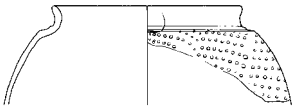
ARc-5:01-S85



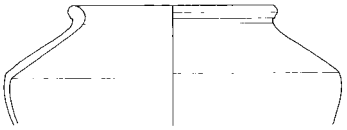
ARc-8:70-T74



ARc-8:70-T75



ARc-5:01-T16



ARc-5:01-T20
ARc-5:03-T20

ARc-1:41-P-Drag. 15	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/17*
ARc-1:41-P-Drag. 17	*Asal 2007, Nr. B9*
ARc-1:41-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:41-S-Drag. 24	*Fünfschilling 2006, Nr. 2133*
ARc-1:41-S-Drag. 27	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/2*
ARc-1:41-S-Drag. 29	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/28*
ARc-1:41-S-Drag. 35	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:41-P-Drag. 36	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/22*
ARc-1:41-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:41-S-Hofheim 8	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/4*
ARc-1:41 ff.-S-Hofheim 10	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:41-S-Hofheim 12	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/30*
ARc-5:11-S-Drack 20	*Schmid 2008, Nr. 436*
ARc-4:11-S-Drack 21	*Bender/Steiger 1975, Nr. 279*
ARc-4:01-K6	*Fünfschilling 2006, Nr. 1222*
ARc-4:01-K7	*Schmid 2008, Nr. 178*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-R7	*Fünfschilling 2006, Nr. 1122*
ARc-4:01-S48	*Schatzmann 2003, Nr. 444*
ARc-4:01-S49	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/64*
ARc-5:01-S18	*Schatzmann 2003, Nr. 461*
ARc-5:01-S49	*Rütti 1994, Nr. 156*
ARc-5:01-S85	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/41*
ARc-5:01-T16	*Berger u. a. 1985, Nr. 236*
ARc-5:01-T20	*Schatzmann 2003, Nr. 65*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*
ARc-8:70-T75	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52*

6.3 2. Jahrhundert n. Chr.

6.3.1 Erstes Drittel des 2. Jahrhunderts

(Abb. 84 und Abb. 87 auf S. 158 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)

Im ersten Drittel des 2. Jahrhunderts sind an Sigillaten neu die Typen Drag. 42 und Curle 11 zu erwarten. Häufig sind jetzt die Schälchen Drag. 33, eine Weiterentwicklung des zuvor auftretenden Typs Hofheim 10. Daneben ist noch immer mit den Typen Drag. 18 und Drag. 27 zu rechnen, die seit dem Hofheim-Horizont beliebt sind, sowie mit den ersten flavischen Typen Drag. 35, Drag. 36 und Drag. 37. Die restlichen Typen des Hofheim-Horizonts (Drag. 15, 24, 29, 30, Hofheim 8, 12) werden seltener, kommen aber noch immer vor, selten auch Drag. 22 und Hofheim 20.

TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; selten ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)

Mit Ausnahme der reduzierend (ARc-5:11) gebrannten Knickwandschüssel Drack 20 und der helltonigen (ARc-4:11) Schüssel Drack 21 sind die Formen der TS-Imitation (Drack 4a, ARc-4:11-S-Drack 20) selten geworden.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Das Repertoire der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich im Vergleich zu jenem des 1. Jahrhunderts erweitert. Deckel mit geschweifter Wand D2 sind nun häufig, seltener kommen Deckel mit gerader Wand D1 vor.

Zu erwarten sind weiterhin die Krüge K6, K7 und K9; Letzterer wird im 2. Jahrhundert zur dominierenden Krugform. Wie zuvor können weitere zum Teil schon bekannte Krüge (K3, K5, K8, K13, K14, K15, K20, K21, K23) auftreten, K16 wird nun häufig.

Dolien sind, wie schon im ausgehenden Drittel des 1. Jahrhunderts, kaum mehr vorhanden.

Erstmals können Platten und Teller mit einbiegendem Rand P20 sowie mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 auftreten, teils tongrundig (ARc-4:01), teils mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.), die im weiteren Verlauf des 2. und im 3. Jahrhundert wichtig werden.

Die Reibschüssel mit Kragenrand, abgesetztem Kragen und akzentuierter Randlippe R7 bleibt die dominierende Form, desgleichen neu die zuvor erst sporadisch auftretende einfachere Form R5, während andere Formen mit Kragenrand (R6, R8) eher selten sind.

Schüsseln mit leicht gebogenem Kragenrand S49 sollten weiterhin im Fundmaterial vorhanden sein. Mit den zuvor seltenen Schüsseln mit einfachem Horizontalrand S54 ist nun ebenfalls zu rechnen; sie können einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) tragen. Neu hinzu kommt die Variante mit gekehltem Horizontalrand S65, hin und wieder ebenfalls mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06). Halbkugelige Schüsseln S36 können noch immer vorkommen, ferner Schüsseln mit Deckelfalzrand S71.

Der zuvor erst sporadisch vorkommende Glanztonbecher T13 (ARc-4:10) sollte nun vorhanden sein. Neben dem bekannten Schultertopf T20 können die helltonige Variante der Becher mit hoher Schulter und ausbiegendem Steilrand T16, Töpfe mit kurzem, ausgelegtem Rand T49 oder mit dreieckig verdicktem Rand T77 sowie die Becher mit Karniesrand T12 mit Überzug (ARc-4:10) auftreten.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)

Auch das Repertoire der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich erweitert. Neu ist mit den an die Sigillataform Drag. 36 gemahnenden, meist geglätteten (ARc-5:02) Tellern und Platten P15 zu rechnen.

Die Schüssel mit gekehltem, ausladendem Leistenrand S18 ist weiterhin regelmässig vorhanden, ebenso die Kragenrandschüssel S49, seltener S48. Neu wird die Schüssel mit umgelegtem, spitz zulaufendem Rand S77 häufiger als die bisher dominierende Variante mit umgelegtem, aussen abgestrichenem Rand S76. Seltener ist die Variante mit stark einbiegendem Rand S75. Die Schüssel mit einbiegendem Rand S85 kommt kaum mehr vor.

Schultertöpfe T20, selten noch T19, sind noch immer gut vertreten. Die schon bekannten Töpfe T16 können weiterhin auftreten.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)

Die Grobkeramik hat sich nur wenig verändert. Der reduzierend gebrannte, scheibengedrehte Kochtopf mit gerilltem Horizontalrand T71 (ARc-7:70) kann noch vorkommen. Der vor allem im ersten Drittel des 1. Jahrhunderts beliebte Kochtopf mit nach innen gezogenem, gerilltem Horizontalrand T70 ist nun selten in helltonigem Fabrikat (ARc-6:70) vorhanden, ebenso Töpfe mit rund ausbiegendem Leistenrand T61. Neu können eine grautonige Schüssel mit ausbiegendem, unterschnittenem Rand S53 sowie ein Topf mit innen profiliertem Rand T6 in grautoniger Machart (ARc-7:70) erscheinen.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)

Die für Augusta Raurica so typischen Kochtöpfe T74 und T75 sind noch immer zu erwarten. Sehr viel seltener treten handgeformte Teller (P5, P25) auf, desgleichen der Kochtopf mit dreieckig verdicktem Rand (T77).

6.3.2 Zweites Drittel des 2. Jahrhunderts

(Abb. 85 und Abb. 88 auf S. 160 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)

Unter der Sigillata dieser Zeit finden sich mit Drag. 18 und Drag. 27 noch immer Typen des sog. Hofheim-Horizonts sowie einige in flavischer Zeit bzw. im frühen 2. Jahrhundert aufkommende Typen (Drag. 33, 35, 36, 37, 42, Curle

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:41-P-Drag. 15 ARc-1:41-P-Drag. 18 ARc-1:41-S-Drag. 24 ARc-1:41-S-Drag. 27 ARc-1:41-S-Drag. 29 ARc-1:41-S-Drag. 30 **ARc-1:41-S-Drag. 33** ARc-1:41-S-Drag. 35 ARc-1:41-P-Drag. 36 ARc-1:41-S-Drag. 37 **ARc-1:41-S-Drag. 42** **ARc-1:41-S-Curle 11** ARc-1:41-S-Hofheim 8 ARc-1:41-S-Hofheim 12	ARc-5:11-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 21	**ARc-4:01-D2**	ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K7 ARc-4:01-K9 **ARc-4:01-K16**		**ARc-5:02-P15**	**ARc-4:01-R5** ARc-4:01-R7	ARc-5:01-S18 ARc-4:01-S49 ARc-5:01-S49 **ARc-4:01-S54** **ARc-4:01-S65** **ARc-5:01-S76** **ARc-5:01-S77**	**ARc-4:10-T13** ARc-5:01-T20 ARc-5:03-T20 ARc-8:70-T74 ARc-8:70-T75
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41-P-Drag. 22 ARc-1:41-S-Hofheim 20	ARc-5:14-P-Drack 4a ARc-4:11-S-Drack 20	ARc-4:01-D1	ARc-4:01-K3 ARc-4:01-K5 ARc-4:01-K8 ARc-4:01-K13 ARc-4:01-K14 ARc-4:01-K15 ARc-4:16-K15 ARc-4:01-K20 ARc-4:01-K21 ARc-4:01-K23		ARc-8:70-P5 ARc-4:01-P20 ARc-4:01-P21 ARc-4:06-P21 ARc-8:70-P25	ARc-4:01-R6 ARc-4:01-R8	ARc-4:01-S36 ARc-5:01-S48 ARc-5:02-S48 ARc-5:02-S49 ARc-5:10-S49 ARc-7:70-S53 ARc-4:06-S54 ARc-4:06-S65 ARc-4:01-S71 ARc-4:06-S71 ARc-5:01-S75 ARc-5:02-S77	ARc-7:70-T6 ARc-4:10-T12 ARc-4:01-T16 ARc-5:01-T16 ARc-5:03-T16 ARc-5:01-T19 ARc-4:01-T20 ARc-4:01-T49 ARc-6:70-T61 ARc-6:70-T70 ARc-7:70-T71 ARc-4:01-T77 ARc-8:70-T77

Abb. 84: Modellensemble des ersten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ).

11), die schon in den älteren Ensembles vorhanden sind. Neu ist nun mit den Tellern Drag. 22, Drag. 31 und Curle 15 zu rechnen. Diese neuen Typen stammen nun mehrheitlich aus mittelgallischen (ARc-1:42) oder ostgallischen/obergermanischen (ARc-1:43 f.) Werkstätten. Es treten auch noch ältere Formen auf (Drag. 15, 24, 29, 30, Hofheim 12), bei denen es sich jedoch kaum schon um umgelagerte Altstücke handeln dürfte (siehe oben Kap. 6.1). Selten kommen zudem der Teller Drag. 17 und das Schälchen Drag. 46 vor.

TS-Imitation (ARc-4:14; ARc-5:14; selten ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.)

An TS-Imitation kommt nur noch die graue Knickwandschüssel mit einfachem Rand (Drack 20) vor. Die nur sporadisch auftretende rote Knickwandschüssel mit profiliertem Rand (Drack 21) weist nun häufig die späte, nach aussen geknickte Randform auf.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Das Repertoire der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich erneut erweitert. Der zuvor häufige Deckel D2 scheint seltener zu werden. Weiterhin vorkommen kann der Deckel mit gerader Wand D1. Ausser dem, wie erwähnt, im 2. Jahrhundert dominierenden Krug K9 und dem Krug mit hohem Kragenrand K6 sollten neu Platten und Teller mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 vorhanden sein. Sie können tongrundig (ARc-4:01) sein, einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) oder einen meist innen angebrachten Überzug (ARc-4:12) tragen. Noch immer können einige der altbekannten Krugformen (K7, K13, K14, K15, K20) auftreten, desgleichen der ältere mediterrane Plattentyp P20, meist mit einem Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) versehen.

Ausser der schon bekannten Reibschüssel mit Kragenrand und akzentuierter Randlippe R7 sollte neu auch die Variante mit innen abgesetzter Randlippe R8 vorhanden sein, während die Variante mit Randlippe auf gleicher Höhe wie der Kragen R6 eher selten ist. Im Verlaufe dieses Jahrhundertdrittels können erstmals sog. rätische Reibschüsseln R14 erscheinen (siehe oben Abb. 43), die einen Überzug auf dem Rand tragen (ARc-4:13), eine Machart, die davor bei Reibschüsseln fehlt.

Die Schüssel mit einfachem Horizontalrand S54 bleibt häufig, vor allem mit einem Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) versehen. Auch die Schüssel mit gekehltem Horizontalrand S65, die hin und wieder ebenfalls einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) oder aber einen Überzug (ARc-4:10) trägt, sollte noch immer vorhanden sein. Seltener ist die helltonige Variante der altbekannten grautonigen Schüssel mit ausladender, gekehlter Leiste S18. Weiterhin vorhanden sein können Kragenrandschüsseln S49. Neu können Schüsseln mit unterschnittenem Rand S67 und mit Deckelfalzrand S71 vorkommen.

Der bereits im vorangehenden Jahrhundertdrittel häufige Glanztonbecher T13 (ARc-4:10) sollte noch immer vorhanden sein, zudem wird der Becher mit Karniesrand T12 nun häufig. Ferner können Glanztonbecher mit sog. rätischem Rand (T17) auftreten sowie Tonnen mit profiliertem Rand T27, meist mit heller Engobe (ARc-4:16) versehen. Vereinzelt treten auch helltonige Töpfe (T51, T55) auf.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:41-P-Drag. 15 ARc-1:41 ff.-P-Drag. 18 **ARc-1:41 ff.-P-Drag. 22** ARc-1:41 ff.-S-Drag. 27 ARc-1:41-S-Drag. 29 **ARc-1:42 ff.-P-Drag. 31** ARc-1:41 ff.-S-Drag. 33 ARc-1:41 ff.-S-Drag. 35 ARc-1:41 ff.-P-Drag. 36 ARc-1:41 ff.-S-Drag. 37 ARc-1:41 ff.-S-Drag. 42 ARc-1:41 ff.-S-Curle 11 **ARc-1:42 ff.-P-Curle 15**	ARc-5:11-S-Drack 20		ARc-4:01-K6 ARc-4:01-K9		**ARc-4:01-P21** **ARc-4:06-P21**	ARc-4:01-R7 **ARc-4:01-R8**	ARc-5:01-S18 ARc-5:01-S49 ARc-5:02-S49 **ARc-4:06-S54** ARc-4:01-S65 ARc-5:01-S77	**ARc-5:01-T4** **ARc-4:10-T12** ARc-4:10-T13 ARc-5:01-T20 ARc-8:70-T74 ARc-8:70-T75
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41-P-Drag. 17 ARc-1:41-S-Drag. 24 ARc-1:41-S-Drag. 30 ARc-1:41-S-Drag. 46 ARc-1:41-S-Hofheim 12	ARc-4:11-S-Drack 21	ARc-4:01-D1 ARc-4:01-D2 ARc-5:01-D2	ARc-4:01-K7 ARc-4:11-K9 ARc-4:01-K13 ARc-4:01-K14 ARc-4:16-K14 ARc-4:16-K15 ARc-4:01-K20		ARc-4:06-P20 ARc-4:12-P21	ARc-4:01-R6	ARc-4:01-S18 ARc-4:01-S49 ARc-5:05-S49 ARc-4:01-S54 ARc-4:06-S65 ARc-4:10-S65 ARc-4:01-S67 ARc-4:06-S71 ARc-5:01-S73 ARc-5:01-S75 ARc-5:01-S76 ARc-4:01-S85	ARc-5:01-T6 ARc-7:70-T6 ARc-5:03-T15 ARc-4:10-T17 ARc-4:16-T27 ARc-7:70-T41 ARc-4:16-T51 ARc-5:01-T54 ARc-4:01-T55 ARc-6:70-T61 ARc-5:01-T64 ARc-7:70-T64 ARc-6:70-T66 ARc-7:70-T69 ARc-7:70-T71 ARc-8:70-T71 ARc-8:70-T76

Abb. 85: Modellensemble des zweiten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ).

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Auch das Repertoire der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich leicht verändert. Weiterhin sind die schon bekannten Schüsseln mit ausladendem, gekehltem Leistenrand S18, mit leicht gebogenem Kragenrand S49 und mit umgelegtem, spitz zulaufendem Rand S77 zu erwarten. Schüsseln mit stark einbiegendem oder mit umgelegtem Rand (S75, S76) sind hingegen seltener. Neu kann eine grautonige Variante der Schüssel mit einbiegendem, verdicktem Rand S73 vorkommen.

Zum langlebigen Schultertopf T20 gesellt sich die eiförmige Tonne mit innen abgestrichenem Rand T4. Weniger häufig treten Töpfe mit innen profiliertem Rand T6 und mit ausgelegtem Rand T54 auf, ferner Töpfe mit Steilrand T15 und mit Wulstrand T64. Die vielleicht zu den Töpfen gehörenden grauen Deckel D2 sind ebenfalls selten.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)
Die scheibengedrehte Grobkeramik ist selten. Zu nennen sind Töpfe mit innen profiliertem Rand T6, ein Typ, der auch in feinerer Machart vorkommt, sowie Kochtöpfe mit gerilltem Horizontalrand T71. Erstmals können Kochtöpfe mit umgelegtem, gekehltem, verdicktem Rand T41, mit stark profiliertem Rand T69 oder mit Wulstrand T64 vorkommen. Eher in helltoniger Machart kommen die Kochtöpfe T61 und T66 vor.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Ausser den noch immer ungemein häufigen handgeformten Kochtöpfen (T74, T75) können weitere handgeformte Töpfe T71 vorkommen, die bisher vor allem scheibengedreht auftraten.

6.3.3 Drittes Drittel des 2. Jahrhunderts
(Abb. 86 und Abb. 89 auf S. 162 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)
Die in mittel- und ostgallischen bzw. obergermanischen Töpfereien (ARc-1:42 ff.) produzierte Sigillata setzt sich zur Hauptsache aus den Typen des 2. Jahrhunderts zusammen: den Tellern Drag. 31 und Drag. 36, den Schälchen Drag. 33 und Drag. 35, der Reliefschüssel Drag. 37 sowie den Schalen Drag. 42 und Curle 11. Neu ist nun mit dem Schälchen Drag. 40 zu rechnen, seltener mit der Schüssel Drag. 38.

Vereinzelt können noch letzte Typen (Drag. 18, 27, 29) vorkommen, die seit dem Hofheim-Horizont bekannt sind. Neu können mehrere Typen auftreten (Drag. 32, 43, Curle 15, Ludowici Tl), die im 3. Jahrhundert wichtig werden.

TS-Imitationen (ARc-4:14; ARc-5:14; ARc-4:01 ff.; ARc-5:01 ff.) kommen kaum mehr vor.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)
Bei der oxidierend gebrannten Gebrauchskeramik sind noch immer einige altbekannte Formen zu erwarten. Der Deckel D2 kommt wieder regelmässig vor. Der häufige Krug mit

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:42 f.-P-Drag. 18 ARc-1:42 f.-S-Drag. 27 ARc-1:42 f.-P-Drag. 31 **ARc-1:43 f.-P-Drag. 32** ARc-1:42 f.-S-Drag. 33 ARc-1:42 f.-S-Drag. 35 ARc-1:42 f.-P-Drag. 36 ARc-1:42 f.-S-Drag. 37 **ARc-1:42 f.-S-Drag. 40** ARc-1:42 f.-S-Drag. 42 ARc-1:42 f.-S-Curle 11 ARc-1:42 f.-P-Curle 15 **ARc-1:42 f.-P-Ludowici TI**		ARc-4:01-D2	ARc-4:01-K9 **ARc-4:16-K9**		ARc-4:01-P21 **ARc-4:12-P21** **ARc-4:01-P23**	ARc-4:01-R7 **ARc-4:01-R6** **ARc-4:13-R14**	ARc-5:01-S49 ARc-4:01-S65 **ARc-4:01-S66** **ARc-4:01-S69** **ARc-5:01-S73** ARc-5:01-S77	**ARc-4:10-T5** **ARc-5:01-T6** ARc-4:10-T12 **ARc-4:10-T17** **ARc-5:03-T20** **ARc-4:10-T21** **ARc-7:70-T51** ARc-8:70-T74
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41-S-Drag. 29 ARc-1:42 ff.-S-Drag. 38 ARc-1:42 f.-R-Drag. 43	ARc-5:11-S-Drack 20 ARc-4:11-S-Drack 21	ARc-5:01-D2	ARc-4:01-K7 ARc-4:16-K8 ARc-4:01-K14		ARc-5:04-P15 ARc-4:02-P21 ARc-4:08-P21	ARc-4:01-R5 ARc-4:01-R8	ARc-4:01-S49 ARc-4:06-S54 ARc-4:10-S65 ARc-4:12-S65 ARc-4:01-S68 ARc-5:01-S75	ARc-4:10-T13 ARc-5:01-T20 ARc-7:70-T41 ARc-4:06-T55 ARc-5:01-T59 ARc-8:70-T71 ARc-4:01-T77 ARc-8:70-T77

Abb. 86: Modellensemble des dritten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ).

spitzer Wulstlippe K9 trägt nun oft eine helle Engobe (ARc-4:16). Die seit dem mittleren bzw. ausgehenden 1. Jahrhundert bekannten Krüge und Flaschen mit ausbiegendem, unterschnittenem Rand (K14) können noch immer auftreten, selten auch die ehemals sehr häufigen Krüge mit Kragenrand K7.

Die meist tongrundigen Platten und Teller P21 bleiben häufig. Sie können auch geglättet (ARc-4:02) sein oder einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.) bzw. Überzug (ARc-4:10 ff.) tragen. Regelmässig treten zudem Teller und Platten mit einbiegendem, innen abgesetztem Rand (P23) auf.

Neu sollte die zuvor eher seltene Reibschüssel mit auf gleicher Höhe wie der Kragenrand abgesetzter Randlippe R6 vorhanden sein. Die bereits zuvor häufige Variante R7 bleibt regelmässig vorhanden und die sog. rätische Reibschüssel R14 wird nun immer häufiger. Seltener kommen Reibschüsseln mit aussen abgesetztem Kragenrand R5 oder mit innen abgesetzter Randlippe R8 vor.

Auch die Schüssel mit gekehltem Horizontalrand S65 bleibt häufig. Hin und wieder kann sie mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) oder Überzug (ARc-4:12) versehen sein. Neu zu erwarten sind ferner die Schüssel mit gekehltem Horizontalrand mit Rille aussen S66 sowie die Schüsseln mit massivem, gekehltem Horizontalrand S69, seltener S68. Noch immer kommen hin und wieder Kragenrandschüsseln S49 und Schüsseln mit Horizontalrand S54, tongrundig (ARc4:01) oder mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) versehen, vor.

Neu sollten eiförmige Glanztonbecher mit innen verdicktem Rand T5 sowie Glanztonbecher mit sog. rätischem Rand T17 vorhanden sein, ebenso die oxidierend gebrannte Variante T21 (ARc-4:10) der Form Niederbieber 32. Der Becher mit Karniesrand T12 wird nun sehr häufig, während der zuvor häufige eiförmige Glanztonbecher (T13) seltener wird. Hin und wieder treten Töpfe mit rund ausbiegendem Rand T55 oder mit dreieckig verdicktem Rand T77 auf.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)

Das Repertoire der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik hat sich gegenüber dem mittleren Drittel des 2. Jahrhunderts verschmälert. Der Deckel mit geschweifter Wand D2 bleibt selten.

Die eine Sigillataform imitierenden Teller P15 kommen weniger häufig vor; sie sind neu innen geglättet (ARc-5:04).

Weiterhin ist mit Schüsseln S49 und S77 zu rechnen, neu auch mit S73. Seltener kommen Schüsseln mit stark einbiegendem, verdicktem Rand S75 vor.

Noch immer kommen Schultertöpfe T20 regelmässig vor. Eiförmige Becher und Tonnen mit innen profiliertem Rand T6 werden häufig, seltener sind Töpfe mit horizontalem Leistenrand T59.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70; ARc-7:70)

Die scheibengedrehte Grobkeramik bleibt relativ selten und ist meist grautonig (ARc-7:70). Töpfe mit Leistenrand T51 werden nun häufiger. Neu können Kochtöpfe mit umgelegtem, gekehltem, verdicktem Rand T41 vorkommen.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)

Während der bekannte Kochtopf T74 noch immer gut vertreten ist, ist die gedrungene Variante T75 weitgehend verschwunden. Selten kommen handgeformte Varianten der Töpfe T71 und T77 vor.

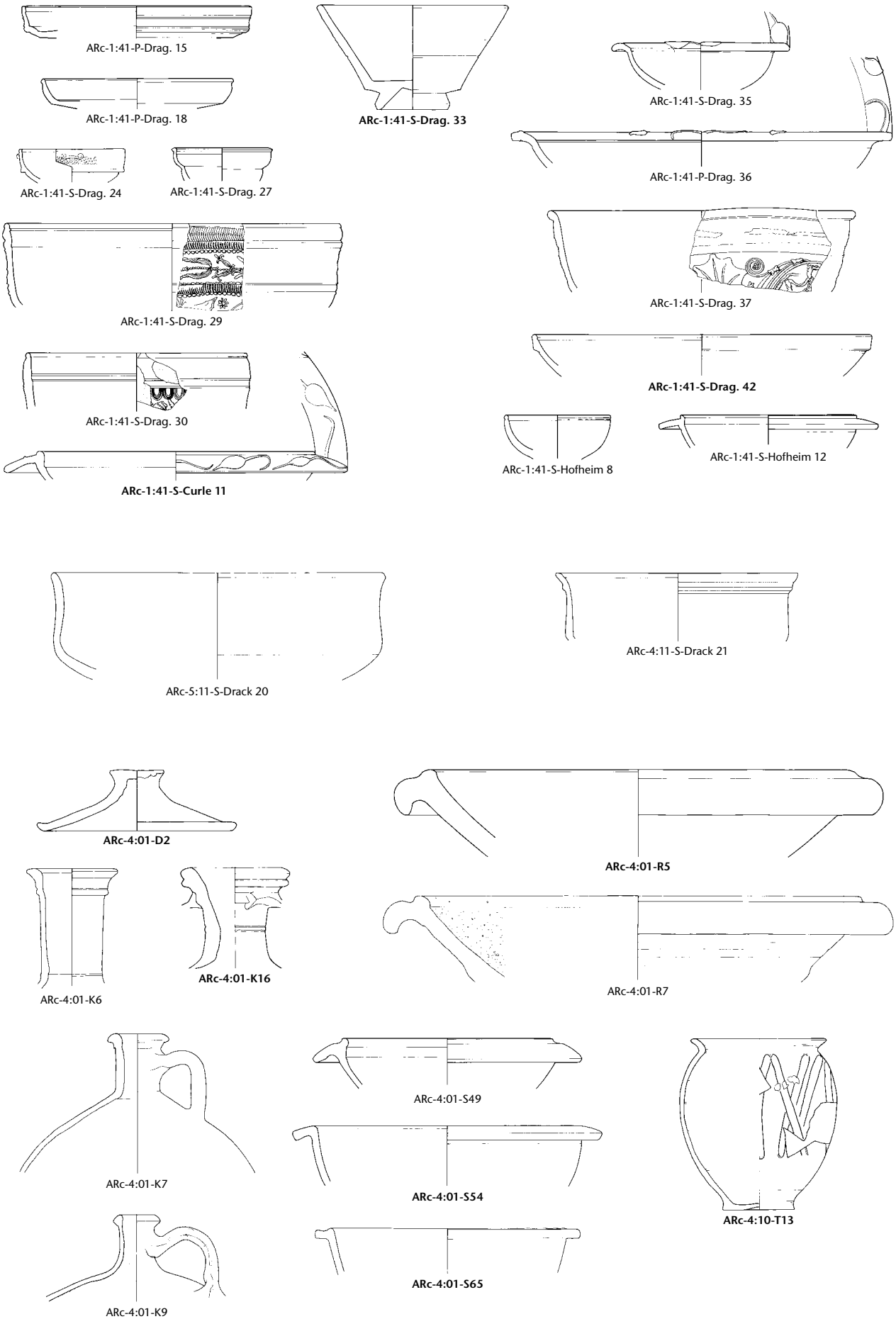
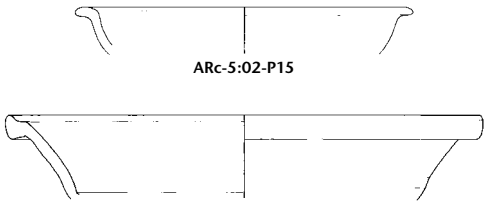


Abb. 87: Modellensemble des ersten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.

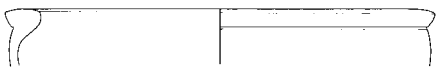


ARc-5:02-P15

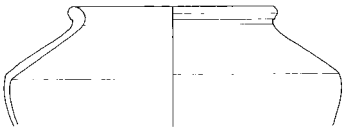
ARc-5:01-S18

ARc-5:01-S49

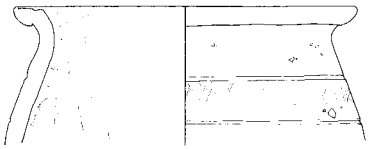
ARc-5:01-S76



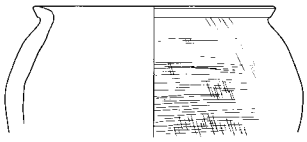
ARc-5:01-S77



ARc-5:01-T20
ARc-5:03-T20



ARc-8:70-T74



ARc-8:70-T75

ARc-1:41-P-Drag. 15	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/17*
ARc-1:41-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:41-S-Drag. 24	*Fünfschilling 2006, Nr. 2133*
ARc-1:41-S-Drag. 27	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/2*
ARc-1:41-S-Drag. 29	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/28*
ARc-1:41-S-Drag. 30	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/32*
ARc-1:41-S-Drag. 33	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:41-S-Drag. 35	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:41-P-Drag. 36	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/22*
ARc-1:41-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:41-S-Drag. 42	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/20*
ARc-1:41-S-Hofheim 8	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/4*
ARc-1:41-S-Hofheim 12	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/30*
ARc-1:41-S-Curle 11	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/19*
ARc-5:11-S-Drack 20	*Schmid 2008, Nr. 436*
ARc-4:11-S-Drack 21	*Bender/Steiger 1975, Nr. 279*
ARc-4:01-D2	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,22*
ARc-4:01-K6	*Fünfschilling 2006, Nr. 1222*
ARc-4:01-K7	*Schmid 2008, Nr. 178*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-K16	*Ammann 2005, Nr. 32*
ARc-4:01-R5	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/111*
ARc-4:01-R7	*Fünfschilling 2006, Nr. 1122*
ARc-4:01-S49	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/64*
ARc-4:01-S54	*Scheiblechner 1996, Nr. 29*
ARc-4:01-S65	*Fünfschilling 2006, Nr. 1378*
ARc-4:10-T13	*Sütterlin 1999, Nr. 42*
ARc-5:01-P15	*Fünfschilling 2006, Nr. 468*
ARc-5:01-S18	*Schatzmann 2003, Nr. 461*
ARc-5:01-S49	*Rütti 1994, Nr. 156*
ARc-5:01-S76	*Berger u. a. 1985, Nr. 207*
ARc-5:01-S77	*Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 15*
ARc-5:01-T20	*Schatzmann 2003, Nr. 65*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*
ARc-8:70-T75	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52*

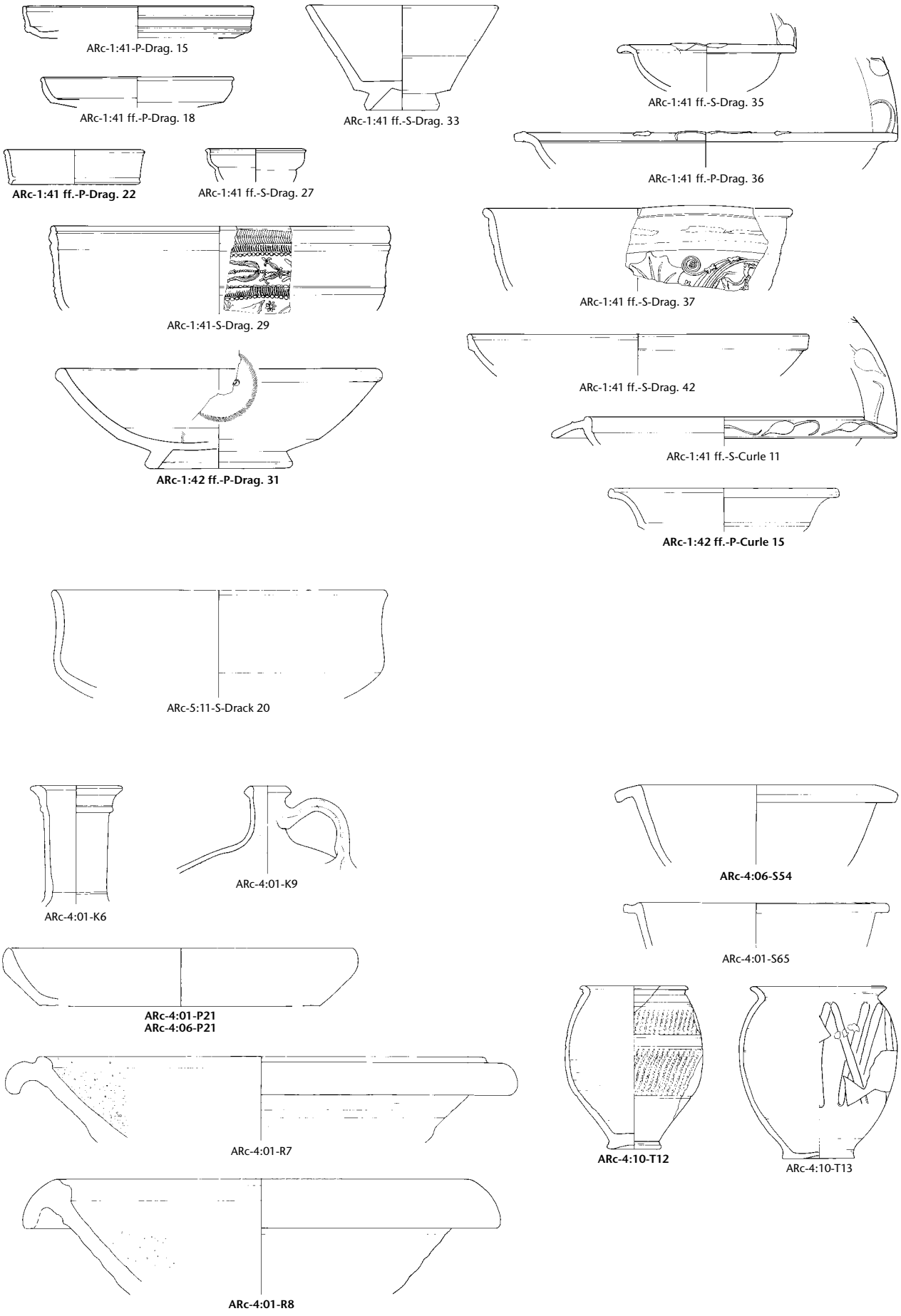
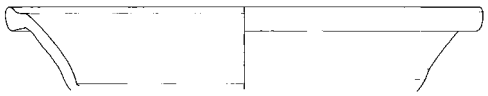
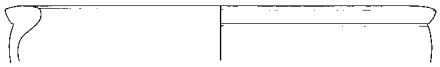


Abb. 88: Modellensemble des zweiten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.

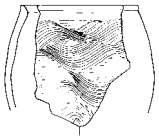


ARc-5:01-S18

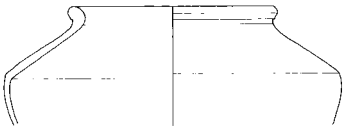
ARc-5:01-S49
ARc-5:02-S49



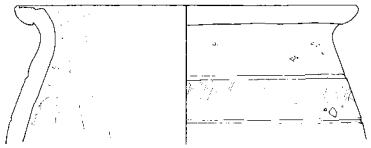
ARc-5:01-S77



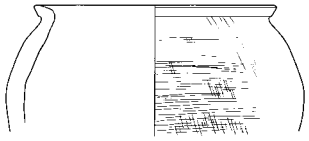
ARc-5:01-T4



ARc-5:01-T20



ARc-8:70-T74



ARc-8:70-T75

ARc-1:41-P-Drag. 15	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/17*
ARc-1:41 ff.-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:41 ff.-P-Drag. 22	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/10*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 27	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/2*
ARc-1:41-S-Drag. 29	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/28*
ARc-1:42 ff.-P-Drag. 31	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/19*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 33	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 35	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:41 ff.-P-Drag. 36	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/22*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 42	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/20*
ARc-1:41 ff.-S-Curle 11	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/19*
ARc-1:42 ff.-P-Curle 15	*Asal 2007, Nr. D99*
ARc-5:11-S-Drack 20	*Schmid 2008, Nr. 436*
ARc-4:01-K6	*Fünfschilling 2006, Nr. 1222*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-P21	*Fünfschilling 2006, Nr. 1560*
ARc-4:01-R7	*Fünfschilling 2006, Nr. 1122*
ARc-4:01-R8	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 597*
ARc-4:06-S54	*Furger 1993, Abb. 7,32*
ARc-4:01-S65	*Fünfschilling 2006, Nr. 1378*
ARc-4:10-T12	*Schatzmann 2013, Nr. 265*
ARc-4:10-T13	*Sütterlin 1999, Nr. 42*
ARc-5:01-S18	*Schatzmann 2003, Nr. 461*
ARc-5:01-S49	*Rütti 1994, Nr. 156*
ARc-5:01-S77	*Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 15*
ARc-5:01-T4	*Sütterlin 1999, Nr. 112*
ARc-5:01-T20	*Schatzmann 2003, Nr. 65*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*
ARc-8:70-T75	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52*

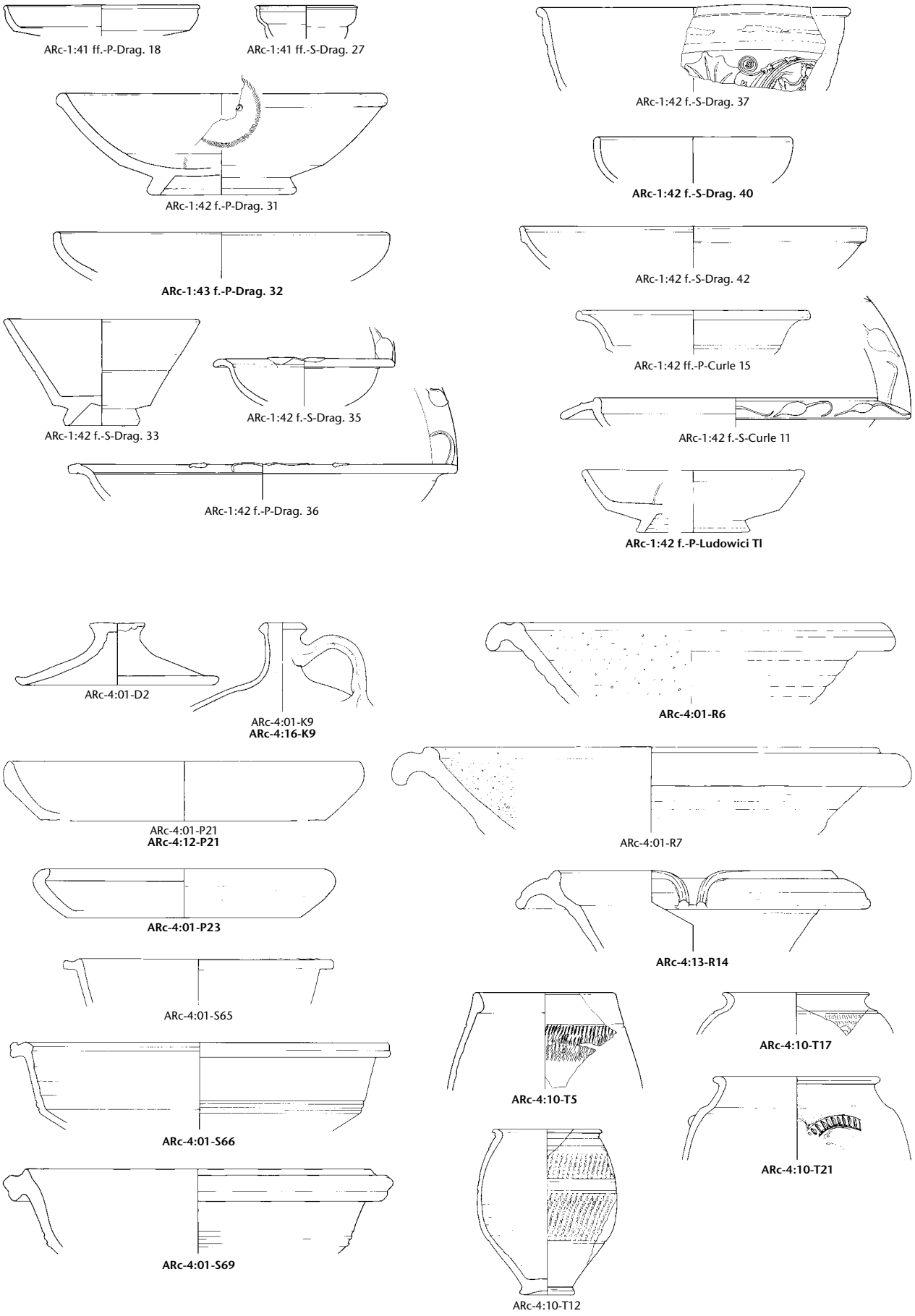
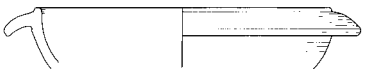
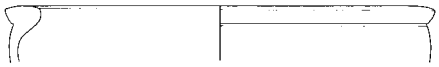


Abb. 89: Modellensemble des dritten Drittels des 2. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.

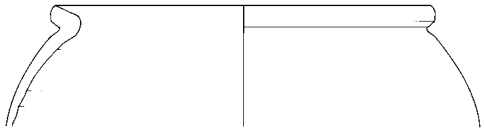


ARc-5:01-S49

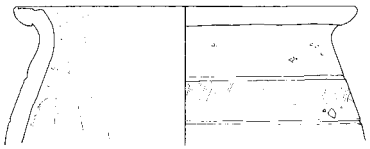
ARc-5:01-S73



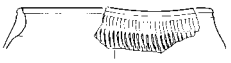
ARc-5:01-S77



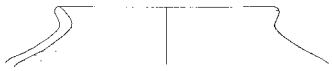
ARc-7:70-T51



ARc-8:70-T74



ARc-5:01-T6



ARc-5:03-T20

ARc-1:41 ff.-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:41 ff.-S-Drag. 27	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/2*
ARc-1:42 f.-P-Drag. 31	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/19*
ARc-1:43 f.-P-Drag. 32	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/7*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 33	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 35	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:42 f.-P-Drag. 36	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/22*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 40	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/3*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 42	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/20*
ARc-1:42 f.-S-Curle 11	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/19*
ARc-1:42 ff.-P-Curle 15	*Asal 2007, Nr. D99*
ARc-1:42 f.-P-Ludowici Tl	*Fünfschilling 2006, Nr. 1521*
ARc-4:01-D2	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,22*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-P21	*Fünfschilling 2006, Nr. 1560*
ARc-4:01-P23	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,30*
ARc-4:01-R6	*Sütterlin 1999, Nr. 90*
ARc-4:01-R7	*Fünfschilling 2006, Nr. 1122*
ARc-4:13-R14	*Schatzmann 2003, Nr. 232*
ARc-4:01-S65	*Fünfschilling 2006, Nr. 1378*
ARc-4:01-S66	*Schatzmann 2003, Abb. 115,6*
ARc-4:01-S69	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/76*
ARc-4:10-T5	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/56*
ARc-4:10-T12	*Schatzmann 2013, Nr. 265*
ARc-4:10-T17	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 107*
ARc-4:10-T21	*Bender 1987, Nr. 119*
ARc-5:01-S49	*Rütti 1994, Nr. 156*
ARc-5:01-S73	*Fünfschilling 2006, Nr. 1376*
ARc-5:01-S77	*Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 15*
ARc-5:01-T6	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/85*
ARc-5:03-T20	*Hufschmid 1996a, Nr. 84*
ARc-7:70-T51	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*

6.4 3. Jahrhundert n. Chr.

6.4.1 Erstes Drittel des 3. Jahrhunderts

(Abb. 90 und Abb. 93 auf S. 170 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)

Zu Beginn des 3. Jahrhunderts bleiben vorwiegend Terra-Sigillata-Typen häufig, die bereits im 2. Jahrhundert in Augusta Raurica erschienen sind. Drag. 31, Drag. 32, Drag. 35 und Drag. 36 sind die dominierenden Tellerformen. Auch die Schälchen Drag. 33 und Drag. 40 sowie die Reliefschüsseln Drag. 37 bleiben wie im 2. Jahrhundert häufig. Zu Beginn des 3. Jahrhunderts ist jedoch eine Zunahme der Schüsseln Drag. 38 zu verzeichnen. Nur vereinzelt tauchen Schälchen Drag. 42 und Reibschüsseln Drag. 43 sowie erste Exemplare des Schälchens Niederbieber 12 auf. Die Formen des 1. und 2. Jahrhunderts wie Drag. 18 und Drag. 27 verschwinden langsam.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Die oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik umfasst im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts vorwiegend Krüge, Platten, Schüsseln mit ausladendem Rand, Reibschüsseln sowie zahlreiche Becher mit Glanztonüberzug. Deckel sind selten; vereinzelt belegt ist im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts lediglich der bereits ab dem zweiten Drittel des 1. Jahrhunderts häufige Deckel mit geschweifter Wand D2.

Der dominierende Krug des 2. Jahrhunderts K9 bleibt auch zu Beginn des 3. Jahrhunderts der häufigste Krug. Bei den Krügen und Flaschen können im 3. Jahrhundert solche mit Bandrändern erscheinen, im ersten Drittel vorerst solche mit kurzem Bandrand K26. Sie sind in der Regel mit heller Engobe (ARc-4:16) versehen.

Wie bereits im 2. Jahrhundert ist auch im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts die Platte mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 der bei Weitem häufigste Grundtyp. Die Platte wurde sowohl mit tongrundiger Oberfläche (ARc-4:01) als auch mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.) und mit Überzug (ARc-4:10 ff.) hergestellt, wobei der Anteil Platten mit Überzug im 3. Jahrhundert zunimmt[390].

Bei den Reibschüsseln wird die sog. rätische Reibschüssel R14 mit Überzug auf dem Rand (ARc-4:13) zur dominierenden Form. Die Reibschüsseln mit Kragenrand hingegen, die die Tradition der tongrundigen Reibschüsseln des 1. und 2. Jahrhunderts weiterführen, werden seltener (R6) bzw. bleiben selten (R7, R8).

Das Spektrum der helltonigen Schüsseln wird dominiert von Formen mit Horizontalrand. Der bereits im 2. Jahrhundert häufige Grundtyp S65 mit gekehltem Horizontalrand bleibt dominant. Der Typ gleicher Form, jedoch mit Rille aussen S66, sowie die massivere Variante S68 bleiben bzw. werden häufig, ebenso die massive Variante mit Rille aussen S69. Alle diese Formen mit gekehltem Horizontalrand kommen vorwiegend in tongrundiger Machart (ARc-4:01) vor, können im Innern jedoch auch einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:08) oder einen Überzug (ARc-4:12) aufweisen. Ab dem 3. Jahrhundert können Schüsseln mit gerilltem Horizontalrand S57 vorhanden sein, meist mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06 ff.), seltener tongrundig (ARc-4:01). Neu können Schüsseln mit S-förmiger Wand und verdickter Lippe S25, meist mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06), auftreten.

Bei den hohen, geschlossenen Formen handelt es sich vorwiegend um verschiedene Becherformen, meist mit Überzug (ARc-4:10) versehen. Der zuvor erst seltene eiförmige Glanztonbecher T2 ähnlich Niederbieber 30 wird häufig. Die Becher T5, T12 und T17 sind noch immer zu erwarten, seltener T1, wobei diese nun auch einen Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) tragen können. Der Grundtyp T21 stellt eine Variante des Typs Niederbieber 32 dar, dessen Übergang zum Becher mit hohem Hals, Niederbieber 33, fliessend ist, sodass er oft auch dort eingeordnet wird.

Die Leitform des 3. Jahrhunderts, der meist reduzierend gebrannte Becher Niederbieber 33 in der Variante mit kürzerem Hals NB 33.1, kann zu Beginn des Jahrhunderts auch als oxidierend gebranntes Fabrikat vorkommen, mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06) oder Überzug (ARc-4:10). Neu können ferner oxidierend gebrannte Glanztonbecher (ARc-4:10) mit nach innen abgestrichenem Rand T4 auftreten.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)

Das Formenspektrum der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik umfasst wie im späten 2. Jahrhundert vorwiegend Becher, während Schüsseln selten werden. Wie schon im ausgehenden 2. Jahrhundert können Platten und Teller mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 grautonig sein, auch wenn die helltonigen viel häufiger bleiben.

Reduzierend gebrannte Schüsseln sind nun deutlich seltener als zuvor. Die Kragenrandschüssel mit leicht gebogenem Kragenrand S49 ist noch ab und zu vorhanden, vermehrt nun mit Überzug (ARc-5:10). Noch immer können Schüsseln mit umgelegtem Rand S76 vorkommen.

Bei den Becherformen nimmt der Anteil grautoniger Keramik zu Beginn des 3. Jahrhunderts stark zu, dies vor allem dank des meist grautonigen Bechers Niederbieber 33 in den Varianten mit kürzerem (NB 33.1) und mittellangem Hals (NB 33.2). Er stellt, wie erwähnt, eine Leitform des 3. Jahrhunderts dar und sollte in jedem Ensemble dieser Zeit vorkommen, meist mit Überzug (ARc-5:10), seltener an der Oberfläche aussen geglättet (ARc-5:03)[391]. Während

390 34% aller helltonigen Teller und Platten P21 gegenüber 19% im 2. Jahrhundert.

391 Es ist jedoch anzumerken, dass der eher schlecht anhaftende, ungleichmässig aufgetragene, der Tonfarbe entsprechende Überzug, der für Becher des Grundtyps Niederbieber 33 typisch ist, teilweise kaum von einer Glättung unterschieden werden kann.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:42 f.-P-Drag. 31 ARc-1:43 f.-P-Drag. 32 ARc-1:42 f.-S-Drag. 33 ARc-1:42 f.-S-Drag. 35 ARc-1:42 f.-P-Drag. 36 ARc-1:42 f.-S-Drag. 37 **ARc-1:42 f.-S-Drag. 38** ARc-1:42 f.-S-Drag. 40			ARc-4:01-K9		ARc-4:01-P21 **ARc-4:08-P21** **ARc-4:10-P21** ARc-4:12-P21 **ARc-5:01-P21**	ARc-4:13-R14	ARc-4:01-S65 ARc-4:01-S66 **ARc-4:01-S68** ARc-4:01-S69	**ARc-5:10-T-NB 33.1** **ARc-5:10-T-NB 33.2** **ARc-4:10-T2** ARc-4:10-T5 ARc-4:10-T12 ARc-4:10-T17 **ARc-7:70-T41** **ARc-7:70-T54** ARc-8:70-T74
Vorkommen eventuell								
ARc-1:41 f.-P-Drag. 18 ARc-1:41 f.-S-Drag. 27 ARc-1:41 f.-S-Drag. 42 ARc-1:42 ff.-R-Drag. 43 ARc-1:43 f.-S-NB 12		ARc-4:01-D2	ARc-4:16-K26		ARc-4:06-P21	ARc-4:01-R6 ARc-4:01-R7 ARc-4:01-R8	ARc-4:06-S25 ARc-5:10-S49 ARc-4:01-S57 ARc-5:01-S76	ARc-4:06-T-NB 33.1 ARc-4:10-T-NB 33.1 ARc-5:10-T2 ARc-4:10-T4 ARc-5:10-T17 ARc-4:06-T21 ARc-4:10-T21 ARc-5:01-T41 ARc-7:70-T43 ARc-8:70-T47 ARc-6:70-T51 ARc-7:70-T51 ARc-7:70-T59 ARc-7:70-T61 ARc-7:70-T64 ARc-7:70-T65 ARc-7:70-T66 ARc-7:70-T76

Abb. 90: Modellensemble des ersten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; NB = Niederbieber).

die Variante NB 33.2 im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts fast ausschliesslich grautonig vorkommt, ist die Variante mit kürzerem Hals NB 33.1 ähnlich häufig in helltonigem wie in grautonigem Fabrikat gefertigt.

Andere grautonige Becher, Tonnen und Töpfe (T2, T17) sind jedoch deutlich seltener als deren helltonige Varianten. Neu kann eine Form vorkommen, die im ausgehenden 2. Jahrhundert schon als Kochtopf (ARc-7:70) hin und wieder aufgetreten ist, nämlich der Topf mit umgelegtem, gekehltem, verdicktem Rand T41.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70, ARc-7:70)
Scheibengedrehtes Kochgeschirr wird nun häufiger. Die mit Abstand häufigste Grundform, die gemagert und scheibengedreht hergestellt wurde, ist der Kochtopf. Im 3. Jahrhundert sind scheibengedrehte Kochtöpfe fast dreimal häufiger als in den beiden Jahrhunderten davor. Am häufigsten sind Kochtöpfe mit gekehltem Rand T41, seltener T43, und mit ausgelegtem Rand T54, seltener mit nach innen verdicktem Wulstrand T64. Meist sind sie reduzierend gebrannt (ARc-7:70), sie können aber auch oxidierend gebrannt (ARc-6:70) vorkommen. Bereits ab dem letzten Drittel des 2. Jahrhunderts erscheinen Kochtöpfe mit Leistenrand (T51, T59, T61, T65, T66, T76), die vorerst noch eher selten sind, in der Folge aber wichtig werden.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Das Formenspektrum der handgeformten grobkeramischen Gefässe (ARc-8:70) umfasst vor allem Kochtöpfe. Noch immer sind die seit dem mittleren 1. Jahrhundert beliebten Kochtöpfe T74 zu erwarten. Neu erscheinen, vorerst indes noch eher selten, zwei Kochtöpfe mit kantig ausgelegtem Rand (T46, T47), die in der Folge zu einem der Leittypen des 3. Jahrhunderts werden. Allerdings lässt sich die von Regula Schatzmann beschriebene Entwicklung vom dickwandigeren Typ T46 zum zierlicheren T47 anhand der stratifizierten Stücke nicht bestätigen (siehe Abb. 49)[392].

6.4.2 Zweites Drittel des 3. Jahrhunderts

(Abb. 91 und Abb. 94 auf S. 172 f.)
Bei der Betrachtung des Formenspektrums des mittleren Drittels des 3. Jahrhunderts ist zu berücksichtigen, dass aus diesem Jahrhundertdrittel doppelt bzw. über dreimal so viel Fundmaterial publiziert worden ist wie aus dem vorangegangenen bzw. aus dem folgenden Jahrhundertdrittel. Dadurch ist das Auftreten seltener Formen hier sehr viel wahrscheinlicher, was das Bild verfälschen kann.

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)
Im mittleren Drittel des 3. Jahrhunderts erscheinen neben den bereits bekannten einige neue Terra-Sigillata-Typen. Sie sind indes noch nicht zahlreich, weisen jedoch in ihrer Formgebung bereits ins späte 3. und ins 4. Jahrhundert.

392 Vgl. Schatzmann 2013, 63; Markus Asal (2017, 140) äussert sich ebenfalls kritisch zu dieser vermeintlichen Abfolge.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:41-P-Drag. 18 ARc-1:42 f.-P-Drag. 31 ARc-1:43 f.-P-Drag. 32 ARc-1:42 f.-S-Drag. 33 ARc-1:42 f.-S-Drag. 35 ARc-1:42 f.-S-Drag. 37 ARc-1:42 f.-S-Drag. 38 ARc-1:42 f.-S-Drag. 40 **ARc-1:42 f.-R-Drag. 43** **ARc-1:42 f.-R-Drag. 45** **ARc-1:43 f.-S-NB 12** **ARc-1:43 f.-S-NB 19** **ARc-1:42 f.-T-Déchelette 72**			ARc-4:01-K9 **ARc-4:01-K27**		ARc-4:01-P21 ARc-4:10-P21 ARc-4:12-P21	ARc-4:01-R8 ARc-4:13-R14	ARc-4:01-S65 ARc-4:01-S68 ARc-4:01-S69	ARc-5:10-T-NB 33.1 **ARc-4:10-T-NB 33.2** ARc-5:10-T-NB 33.2 ARc-4:10-T2 ARc-4:10-T5 ARc-4:10-T12 ARc-4:10-T17 **ARc-5:01-T41** ARc-7:70-T41 **ARc-8:70-T45** **ARc-8:70-T46** **ARc-8:70-T47** ARc-7:70-T51 ARc-8:70-T74
Vorkommen eventuell								
ARc-1:42 f.-P-Drag. 36 ARc-1:41 f.-S-Drag. 42 ARc-1:41 f.-S-Curle 21 ARc-1:43 f.-P-NB 6					ARc-5:01-P5 ARc-4:06-P21 ARc-4:08-P21 ARc-5:01-P21 ARc-4:01-P22 ARc-8:70-P25	ARc-4:01-R6 ARc-4:01-R7	ARc-5:01-S49 ARc-4:01-S57 ARc-4:06-S65 ARc-4:10-S65 ARc-4:01-S66 ARc-4:06-S68 ARc-4:01-S70 ARc-5:01-S73 ARc-4:01-S91 ARc-4:12-S91 ARc-5:01-S91	ARc-2:48-T-NB 33.1 ARc-4:06-T-NB 33.1 ARc-4:10-T-NB 33.1 ARc-5:01-T-NB 33.2 ARc-5:10-T2 ARc-4:10-T4 ARc-5:10-T5 ARc-7:70-T6 ARc-5:10-T9 ARc-5:01-T20 ARc-4:10-T21 ARc-6:70-T41 ARc-7:70-T43 ARc-7:70-T46 ARc-7:70-T49 ARc-5:01-T51 ARc-6:70-T51 ARc-7:70-T55 ARc-7:70-T59 ARc-5:01-T61 ARc-7:70-T61 ARc-7:70-T64 ARc-6:70-T64 ARc-7:70-T65 ARc-7:70-T66

Abb. 91: Modellensemble des zweiten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; NB = Niederbieber).

Der Teller Drag. 32 löst den Teller Drag. 31 als häufigste Tellerform ab, der aber häufig bleibt. Noch immer häufig sind die Schälchen Drag. 33 und Drag. 40. Auch die Schüssel Drag. 38 ist neben der sehr häufigen und langlebigen Reliefschüssel Drag. 37 häufig. Zu erwarten sind ferner neu die zuvor erst sporadisch vorkommenden Schälchen Niederbieber 12 und Schüsseln Niederbieber 19. Die zuvor seltenen Reibschüsseln Drag. 43 und Drag. 45 sollten neu nun regelmässig vorkommen. Von einigen Formen, namentlich den Schälchen Niederbieber 12 und den Schüsseln Niederbieber 19, ist ein Auftreten wohl eher gegen Ende des zweiten Drittels des 3. Jahrhunderts zu erwarten.

Schälchen, Schalen und Teller des 2. Jahrhunderts (Drag. 18, 36, 42) können noch vorhanden sein. Ferner können kleine Schüsseln Curle 21 und – ziemlich häufig – Becher Déchelette 72 erscheinen, sowie neu Teller Niederbieber 6.

In dieser Zeit können Importe (ARc-2:48) des beliebten Bechers Niederbieber 33 vorkommen (siehe oben Abb. 49).

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Das Formenspektrum der helltonig gebrannten Gebrauchskeramik verändert sich im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts im Vergleich zum ersten Drittel nur wenig. Es besteht weiterhin vorwiegend aus Krügen, Platten, Schüsseln sowie Bechern mit Überzug (ARc-4:10), während Deckel kaum noch auftreten.

K9 bleibt weiterhin der häufigste Krug. Neu treten nun regelmässig Krüge mit hohem Bandrand K27 auf, meist in tongrundiger Machart (ARc-4:01), selten mit heller Engobe (ARc-4:16).

Die Platten und Teller mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 bleiben der häufigste Grundtyp, tongrundig (ARc-4:01), mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06), seltener nur an der Innenseite (ARc-4:08), sowie mit Überzug (ARc-4:10), oft nur an der Innenseite (ARc-4:12). Die bereits ab dem letzten Drittel des 2. Jahrhunderts hin und wieder erscheinende Platte mit einbiegendem, breitem Rand P22 kann weiterhin vorkommen.

Bei den Reibschüsseln dominieren jene mit Kragenrand und innen abgesetzter Randlippe R8 sowie die sog. rätische Reibschüssel R14 über die Reibschüsseln mit Kragenrand (R6, R7), die nicht mehr häufig sind.

Bei den Schüsseln lässt sich weiterhin eine Entwicklung zu immer massiveren, stärker profilierten Grundtypen mit gekehltem Horizontalrand feststellen. S65, S68 und S69 bleiben häufig. Sie können vermehrt auch mit Goldglimmer-

überzug (ARc-4:06 ff.) oder mit Überzug (ARc-4:10 ff.) versehen sein. Neu sind nun Schüsseln mit massivem, profiliertem Rand S70 vorhanden. Eine wichtige, wenn auch nicht häufige Schüsselform des mittleren Drittels des 3. Jahrhunderts ist die halbkugelige Schüssel mit flauer Wandleiste S91, teils tongrundig (ARc-4:01), teils innen mit einem Überzug (ARc-4:12). Sie ist zuvor kaum vorhanden und verschwindet auch sehr schnell wieder. Weitere schon bekannte Schüsseln (S57, S66) können noch immer vorkommen.

Wie bereits im ersten Drittel sind auch im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts die hohen geschlossenen Gefässe im helltonigen feinen Fabrikat vor allem durch Becher vertreten, die meist einen Überzug (ARc-4:10) tragen. Die Grundtypen T2, T5, T12 und T17 bleiben häufig, während der Becher mit innen abgestrichenem Rand T4 und der Becher mit Randlippe und abgesetztem Hals T21 seltener werden. Neu ist nun der Becher Niederbieber 33 mit mittellangem Hals NB 33.2 ebenfalls in oxidierend gebranntem Fabrikat (ARc-4:10) zu erwarten, während die Variante mit eher kurzem Hals NB 33.1, teils mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06), teils mit Überzug (ARc-4:10), weiterhin nur sporadisch auftritt.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Auch das Formenspektrum der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik entspricht weitgehend jenem des ersten Drittels des 3. Jahrhunderts. Deckel sind kaum vorhanden.

Bei den seltenen grautonigen Platten und Tellern kommt weiterhin die Platte mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21 vor. Neu erscheint die Platte mit einfachem Schrägrand P5.

Bei den Schüsseln der Gebrauchskeramik sind nur rund 20% grautonig. Sie kommen regelmässig, wenn auch nicht häufig vor. Es handelt sich meist um zuvor häufige, nun auslaufende Formen (S49, S73) oder um grautonige Exemplare ansonsten helltoniger Grundformen (S91).

Wie bereits im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts ist bei den hohen geschlossenen Gefässen der Becher Niederbieber 33 die dominierende Form. Auch im zweiten Drittel tritt er sowohl mit kürzerem (NB 33.1) als auch mit mittellangem Hals (NB 33.2) auf. Meist trägt er einen Überzug (ARc-5:10), seltener kommt er auch tongrundig (ARc-5:01) vor. Weiterhin können eiförmige Becher (T2, T5, T9) auftreten. Auch diese Becher tragen meist einen Überzug (ARc-5:10). Neu ist im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts mit einer Topfform zu rechnen, die in grobkeramischer Machart (ARc-7:70) zahlreich vorhanden ist (siehe unten), nun aber auch in feinerer Machart häufig wird, nämlich dem Topf mit umgelegtem, gekehltem, verdicktem Rand T41. Auch andere Kochtopfformen (T51, T61) sind selten ebenfalls als Gebrauchskeramik vorhanden.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70, ARc-7:70)
Das Repertoire der meist reduzierend gebrannten, scheibengedrehten Grobkeramik (ARc-7:70) des mittleren Drittels des 3. Jahrhunderts besteht wie schon im beginnenden 3. Jahrhundert vor allem aus Kochtöpfen, während Platten und Schüsseln selten sind.

Bei den Kochtöpfen sind schon bekannte Formen (T41, T51, seltener T59, T64) zu erwarten, hin und wieder in helltoniger Machart (ARc-6:70). Dazu kommt ein Grundtyp mit Leistenrand T66, der bisher erst sporadisch vorkam. Neu kann der ansonsten vorwiegend handgefertigte (ARc-8:70) Grundtyp T46 auch in scheibengedrehter Machart (ARc-7:70) erscheinen, desgleichen der eiförmige Kochtopf mit innen profiliertem Rand T6. Noch immer können einige der bekannten Formen auftreten (T43, T55, T65). Neu können Kochtöpfe mit ausgelegtem Rand T49 und mit Leistenrand T61 vorkommen.

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Das Repertoire der handgeformten Ware besteht wie bereits im ersten Drittel des 3. Jahrhunderts vorwiegend aus Kochtöpfen, während Platten selten sind. Allerdings hat es sich deutlich verbreitert. Häufig ist zwar noch immer der seit dem 1. Jahrhundert beliebte Kochtopf T74. Neu sind nun Kochtöpfe mit kantig ausgelegtem Rand (T45, T46, T47) zu erwarten, die zuvor erst sporadisch auftraten.

Bei den Platten kommt ein Typ mit einbiegendem, gekehltem Rand P25 vor. Mit den Kochtöpfen T45, T46 und T47 und der eher seltenen Schüssel S80 könnte die Platte P25 eine Art Service bilden, denn diese Gefässe zeichnen sich jeweils durch eine sehr ähnliche Magerung mit weissen Körnern aus[393]; Platten wie Kochtöpfe sind oft mit horizontalem Kammstrich verziert.

6.4.3 Drittes Drittel des 3. Jahrhunderts

(Abb. 92 und Abb. 95 auf S. 174 f.)
Das Formenspektrum des letzten Drittels des 3. Jahrhunderts ist jenem des zweiten Drittels des 3. Jahrhunderts sehr ähnlich. Unterschiede lassen sich nur punktuell feststellen und liegen teilweise eher in der Qualität der Ware als in den Formen.

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)
Bei der Terra Sigillata ist eine Abgrenzung zum vorangehenden Jahrhundertdrittel kaum möglich. Das Formenspektrum sowie die Qualität stimmen weitgehend überein. Neben den bekannten Tellern Drag. 31 und Drag. 32, den Schälchen Drag. 33, Drag. 40 und Drag. 42, den Schüsseln Drag. 37 und Drag. 38 sowie der Reibschüssel Drag. 43 ist nun auch mit der zuvor erst sporadisch vorhandenen Schüs-

393 Siehe Abb. 11,10; 13,5. Stefanie Martin-Kilcher (1980, 40), die diese Gruppe als Erste umschrieben hat, spricht von Kalkkörnern, Markus Asal (2017) geht von einer Karbonatitmagerung aus; zum Problem der Ansprache siehe oben Kap. 2.3.2 mit Anm. 35.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich								
ARc-1:42 f.-P-Drag. 31 ARc-1:43 f.-P-Drag. 32 ARc-1:42 f.-S-Drag. 33 ARc-1:42 f.-S-Drag. 37 ARc-1:42 f.-S-Drag. 38 ARc-1:42 f.-S-Drag. 40 **ARc-1:42 f.-S-Drag. 42** ARc-1:42 f.-R-Drag. 43 **ARc-1:42 f.-S-Curle 21**			ARc-4:01-K9		**ARc-7:70-P5** ARc-4:01-P21 **ARc-4:02-P21** ARc-4:08-P21 ARc-4:12-P21	ARc-4:13-R14	ARc-4:01-S65 **ARc-4:12-S65** ARc-4:01-S68 ARc-4:01-S69 **ARc-4:01-S70**	ARc-5:10-T-NB 33.1 ARc-5:10-T-NB 33.2 ARc-4:10-T2 ARc-4:10-T5 ARc-4:10-T12 **ARc-4:10-T21** ARc-5:01-T41 **ARc-6:70-T41** ARc-7:70-T41 ARc-8:70-T45 ARc-8:70-T46 ARc-8:70-T47 ARc-7:70-T51 **ARc-7:70-T64** **ARc-7:70-T69** ARc-8:70-T74
Vorkommen eventuell								
ARc-1:42 f.-R-Drag. 45 ARc-1:42 f.-T-Déchelette 72 ARc-1:43 f.-P-NB 6 ARc-1:43 f.-S-NB 12 ARc-1:43 f.-S-NB 19 ARc-1:41 ff.-S-Drag. 35 ARc-1:41 ff.-P-Drag. 36 ARc-1:43 f.-P-Ludowici Tg ARc-1:43 f.-P-Ludowici Tb			ARc-4:01-K13 ARc-4:01-K17 ARc-4:16-K27		ARc-5:01-P5 ARc-5:01-P6 ARc-7:70-P6 ARc-4:01-P17 ARc-5:01-P17 ARc-4:10-P21 ARc-4:01-P22 ARc-4:12-P22 ARc-5:05-P22 ARc-8:70-P22 ARc-4:08-P23 ARc-5:01-P23 ARc-4:01-P24 ARc-5:01-P24 ARc-8:70-P25		ARc-4:01-S25 ARc-4:10-S37 ARc-5:10-S49 ARc-4:01-S51 ARc-4:06-S64 ARc-4:12-S66 ARc-4:12-S70 ARc-5:01-S70 ARc-4:01-S73 ARc-4:01-S91	ARc-4:06-T-NB 33.1 ARc-4:10-T-NB 33.1 ARc-4:10-T4 ARc-4:10-T7 ARc-4:10-T17 ARc-4:06-T21 ARc-5:01-T42 ARc-7:70-T46 ARc-7:70-T49 ARc-5:01-T59 ARc-7:70-T59 ARc-7:70-T61 ARc-7:70-T63 ARc-5:01-T64 ARc-6:70-T64 ARc-7:70-T65 ARc-7:70-T66 ARc-6:70-T76 ARc-5:01-T77

Abb. 92: Modellensemble des dritten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; NB = Niederbieber).

sel Curle 21 zu rechnen. Andere Typen werden seltener (Drag. 35, Drag. 36, Drag. 45, Niederbieber 12, 19, Déchelette 72) bzw. bleiben selten (Niederbieber 6). Selten treten die Teller Ludowici Tg und Tb auf.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Das Formenspektrum der helltonigen Gebrauchskeramik unterscheidet sich nur wenig von jenem des vorangehenden Jahrhundertdrittels. Deckel verschwinden im Laufe des letzten Drittels des 3. Jahrhunderts fast vollständig. Der Krug K9, seit dem beginnenden 2. Jahrhundert häufigster Grundtyp, wird allmählich seltener. Krüge mit hohem Bandrand K27 können weiterhin vorhanden sein, selten auch Krüge mit ausbiegendem Rand K13 oder mit Horizontalrand K17.

Bei den Platten dominiert auch im dritten Drittel des 3. Jahrhunderts der Grundtyp mit einbiegendem, spitz zulaufendem Rand P21. Ferner können die Exemplare mit verdicktem Schrägrand P17, mit einbiegendem, breitem Rand P22 und mit einbiegendem, innen abgesetztem Rand P23 vorkommen. Ebenfalls eher selten, aber typisch, ist die Platte mit einbiegendem, aussen mit Rille(n) versehenem Rand P24.

Bei den Reibschüsseln fällt auf, dass die bisher häufigen, fast immer tongrundigen (ARc-4:01) Grundtypen (R6, R7, R8) weitgehend verschwunden sind, während die sog. rätische Reibschüssel R14 mit Überzug über dem Rand (ARc-4:13) weiterhin dominiert.

Bei den Schüsseln sind noch immer die dominierenden Formen mit gekehltem Horizontalrand S65, S68, S69 und die Schüssel mit massivem, profiliertem Rand S70 zu erwarten, während die Variante mit Rille aussen S66 seltener ist. Für das ausgehende 3. Jahrhundert wichtige Formen sind die Schüssel mit S-förmiger Wand und verdickter Lippe S25, die Nachahmung der Sigillataschüssel Drag. 37 S37 sowie die Schüssel mit kurzem, hängendem Kragenrand S51. Sporadisch erscheinen ferner Schüsseln mit einbiegendem, verdicktem, aussen abgesetztem Rand S73 und Schüsseln mit feiner Randleiste S64. Wie bereits im mittleren Drittel des 3. Jahrhunderts bleibt die der Terra-Sigillata-Schüssel Niederbieber 19 nachempfundene Form S91 selten, aber typisch.

Bei den geschlossenen Formen sind noch immer die Becher T2, T5, T12, T21 zu erwarten, meist mit Überzug (ARc-4:10), seltener mit Goldglimmerüberzug (ARc-4:06), während die Typen NB 33.1 und NB 33.2 nur noch selten in helltonigem Fabrikat (ARc-4:06; ARc-4:10) hergestellt wurden. Wie zuvor kommen Becher und Tonnen mit innen abgestrichenem Rand T4 eher selten vor, desgleichen die Variante mit leicht ausbiegendem Rand T7. Die zuvor sehr häufigen Becher T17 werden seltener.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Die grautonige Gebrauchskeramik wird gegenüber der helltonigen (ARc-4:01 ff.) gegen Ende des 3. Jahrhunderts häufiger.

Das Formenspektrum der Platten und Teller hat sich gegenüber jenem des zweiten Drittels des 3. Jahrhunderts verbreitert. Es treten nun regelmässig, wenn auch nicht sehr häufig, Grundtypen mit Schrägrand (P5, P6, P17) und mit einbiegendem Rand (P22, P23, P24) auf, meist tongrundig (ARc-5:01), hin und wieder mit Glättstreifen (ARc-5:05).

Grautonige Schüsseln sind noch immer eher selten, sie sind nun aber häufiger geglättet (ARc-5:02 ff.) oder mit einem Überzug (ARc-5:10 ff.) versehen. Zu nennen ist etwa die bekannte Schüssel mit Kragenrand S49, die noch immer hin und wieder auftritt. Die Schüssel mit massivem, profiliertem Rand S70 kann nicht nur oxidierend, sondern auch reduzierend gebrannt vorkommen.

Becher Niederbieber 33 – nun häufiger in der Variante mit mittellangem Hals NB 33.2 und fast ausschliesslich mit Überzug (ARc-5:10) – machen den Grossteil der grautonigen Gebrauchskeramik aus. Weitere hohe geschlossene Formen (T21) sind nur vereinzelt vorhanden, die zuvor regelmässig vorhandenen Becher T2, T5 und T9 treten kaum noch oder gar nicht mehr auf. Wie bereits im vorangegangenen Jahrhundertdrittel sind ansonsten grobkeramische Grundtypen (ARc-7:70) teilweise auch in grautonigem Fabrikat (ARc-5:01) gefertigt, so der relativ häufige Topf T41, seltener Töpfe mit umgelegtem, verdicktem Rand mit Rille aussen (T42) bzw. mit Leistenrand (T59), mit Wulstrand (T64) oder mit dreieckig verdicktem Rand (T77).

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70, ARc-7:70)
Deckel, Flaschen und Krüge sind in grobkeramischer Machart (ARc-6:70; ARc-7:70) nicht nachgewiesen.

Neu werden im dritten Drittel des 3. Jahrhunderts Platten mit Schrägrand P5, seltener P6, vergleichsweise häufig. Sie sind mehrheitlich reduzierend gebrannt (ARc-7:70).

Grobkeramische Schüsseln kommen nur sehr selten vor.

Mit grossem Abstand die häufigsten Formen der Grobkeramik sind noch immer Kochtöpfe. Weiterhin gut vertreten sind Typen mit umgelegtem, gekehltem, verdicktem Rand T41, neu auch helltonig (ARc-6:70), mit Leistenrand T51, seltener T76, und mit Wulstrand T64, seltener T63. Neu ist nun auch der Kochtopf mit stark profiliertem Rand T69 zu erwarten. Einige Formen bleiben selten, aber regelmässig vorhanden (T46, T49, T51, T61, T65, T66).

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Platten und Schüsseln in handgeformter Machart (ARc-8:70) sind für das letzte Drittel des 3. Jahrhunderts selten nachgewiesen, namentlich die massive Variante der Platte mit einbiegendem, breitem Rand P22 und die Platte mit einbiegendem, gekehltem Rand P25. Zu erwarten sind hingegen weiterhin die Kochtöpfe T45, T46 und T47, während der seit dem 1. Jahrhundert beliebte Kochtopf T74 nicht mehr ganz so häufig ist.

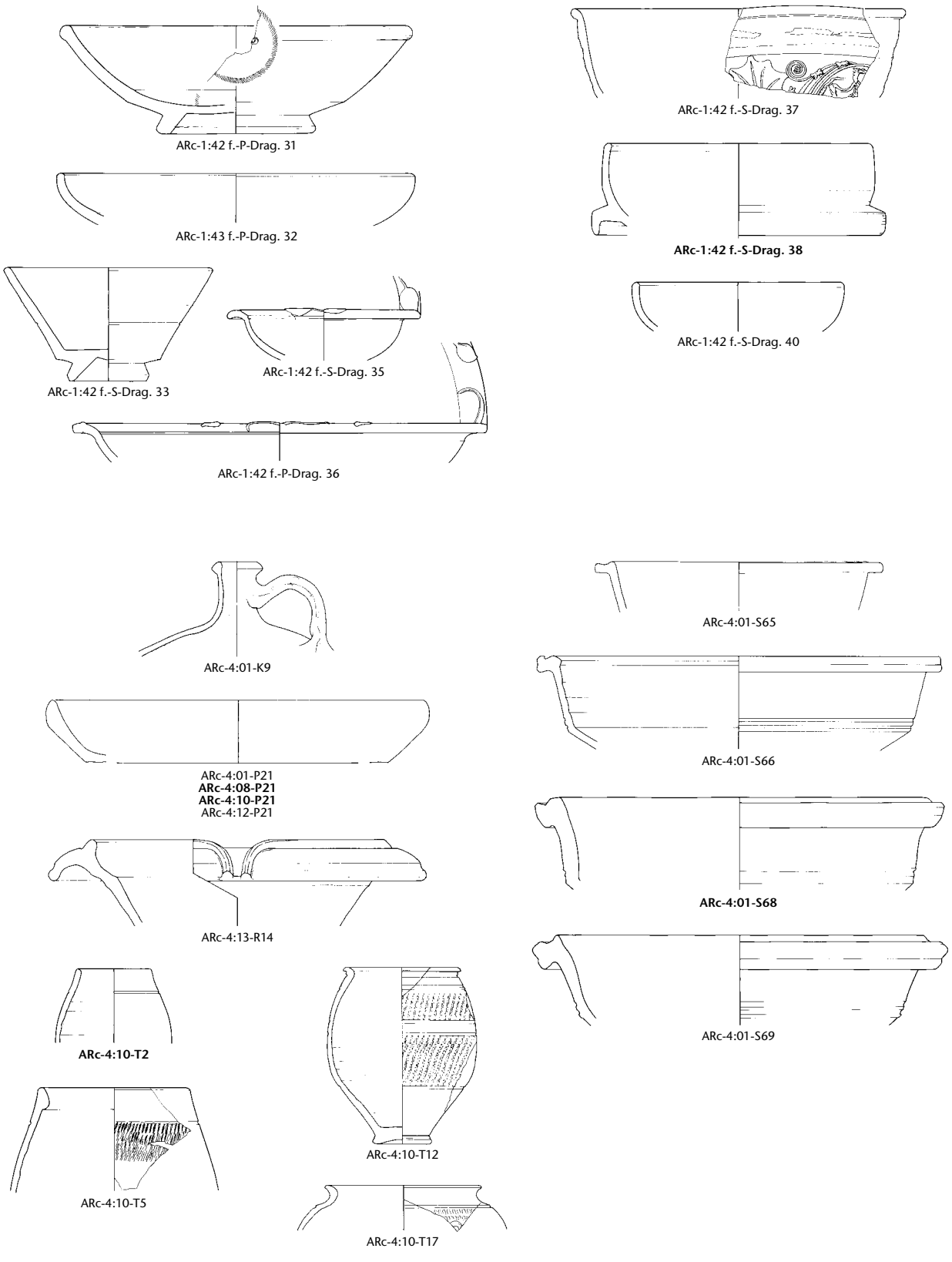
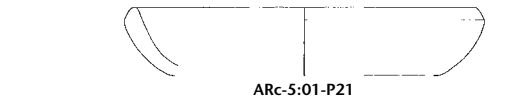
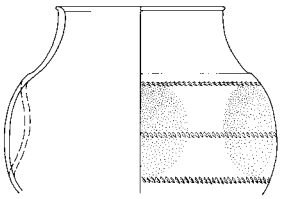


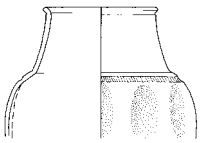
Abb. 93: Modellensemble des ersten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.



ARc-5:01-P21

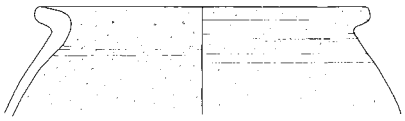


ARc-5:10-T-NB 33.1

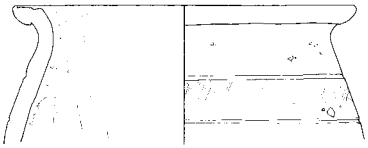


ARc-5:10-T-NB 33.2

ARc-7:70-T41



ARc-7:70-T54



ARc-8:70-T74

ARc-1:42 f.-P-Drag. 31 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/19*
ARc-1:43 f.-P-Drag. 32 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/7*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 33 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 35 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:42 f.-P-Drag. 36 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/22*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 37 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 38 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/11*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 40 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/3*
ARc-4:01-K9 *Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-P21 *Fünfschilling 2006, Nr. 1560*
ARc-4:13-R14 *Schatzmann 2003, Nr. 232*
ARc-4:01-S65 *Fünfschilling 2006, Nr. 1378*
ARc-4:01-S66 *Schatzmann 2003, Abb. 115,6*
ARc-4:01-S68 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/51*
ARc-4:01-S69 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/76*
ARc-4:10-T2 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/56*
ARc-4:10-T5 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/56*
ARc-4:10-T12 *Schatzmann 2013, Nr. 265*
ARc-4:10-T17 *Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 107*
ARc-5:01-P21 *Ammann/Schwarz 2011, Nr. 156*
ARc-5:10-T-NB 33.1 *Alexander 1975, Nr. 12B*
ARc-5:10-T-NB 33.2 *Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/59*
ARc-7:70-T41 *Schatzmann 2013, Nr. 909*
ARc-7:70-T54 *Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 175*
ARc-8:70-T74 *Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*

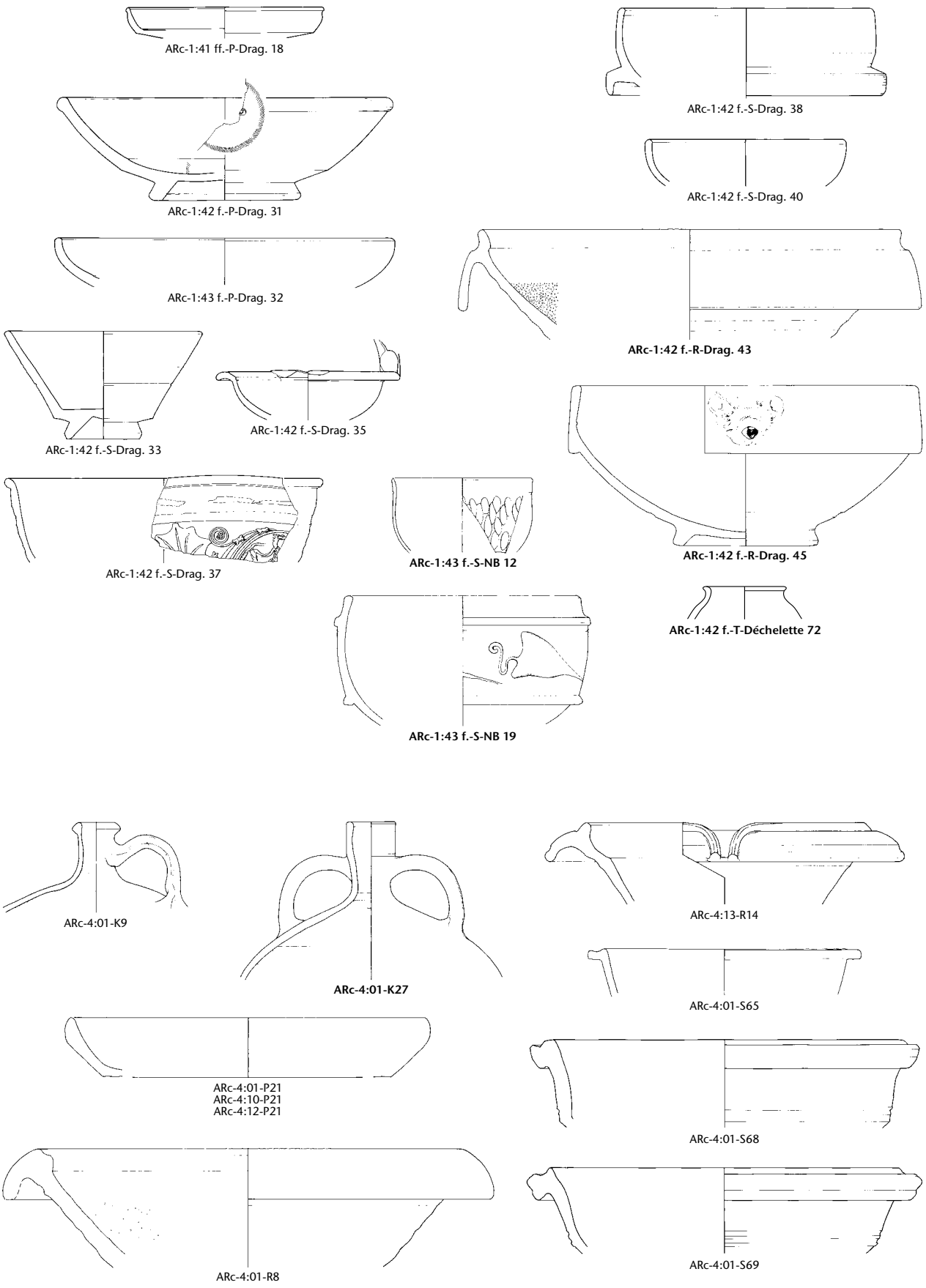
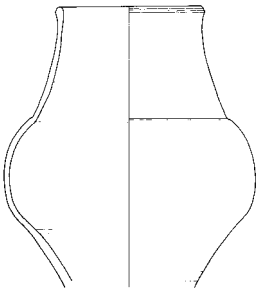
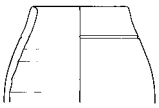


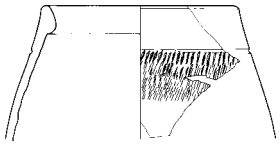
Abb. 94: Modellensemble des zweiten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.



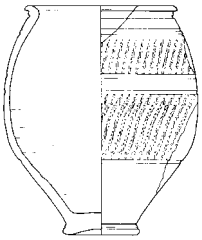
ARc-4:10-T-NB 33.2



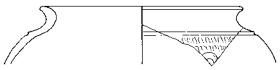
ARc-4:10-T2



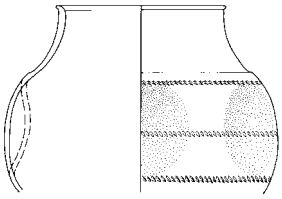
ARc-4:10-T5



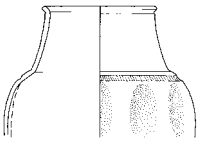
ARc-4:10-T12



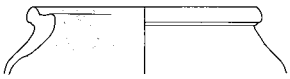
ARc-4:10-T17



ARc-5:10-T-NB 33.1

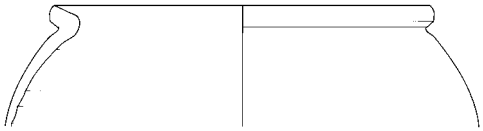


ARc-5:10-T-NB 33.2

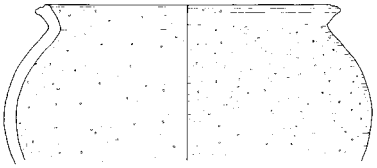


ARc-5:01-T41

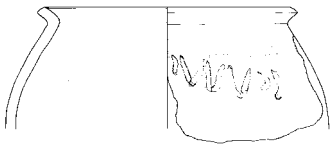
ARc-7:70-T41



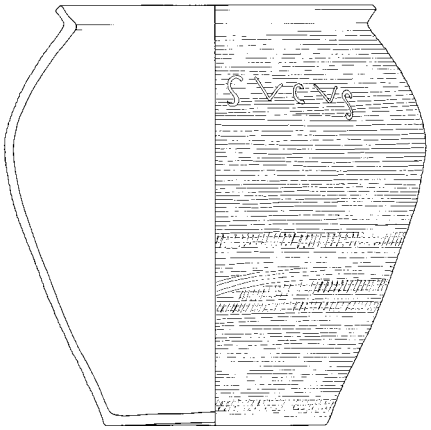
ARc-7:70-T51



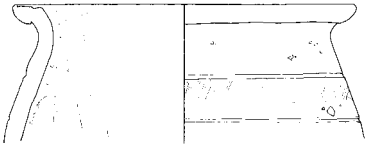
ARc-8:70-T45



ARc-8:70-T46



ARc-8:70-T47



ARc-8:70-T74

ARc-1:41 ff.-P-Drag. 18	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/20*
ARc-1:42 f.-P-Drag. 31	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/19*
ARc-1:43 f.-P-Drag. 32	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/7*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 33	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 35	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/6*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 38	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/11*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 40	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/3*
ARc-1:42 f.-R-Drag. 43	*Fünfschilling 2006, Nr. 1657*
ARc-1:42 f.-R-Drag. 45	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 407*
ARc-1:43 f.-S-NB 12	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 91*
ARc-1:43 f.-S-NB 19	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 92*
ARc-1:42 f.-T-Déchelette 72	*Fischer 2009, Nr. 126*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*
ARc-4:01-K27	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 570*
ARc-4:01-P21	*Fünfschilling 2006, Nr. 1560*
ARc-4:01-R8	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 597*
ARc-4:13-R14	*Schatzmann 2003, Nr. 232*
ARc-4:01-S65	*Fünfschilling 2006, Nr. 1378*
ARc-4:01-S68	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/51*
ARc-4:01-S69	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/76*
ARc-4:10-T-NB 33.2	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 310*
ARc-4:10-T2	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/56*
ARc-4:10-T5	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/56*
ARc-4:10-T12	*Schatzmann 2013, Nr. 265*
ARc-4:10-T17	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 107*
ARc-5:10-T-NB 33.1	*Alexander 1975, Nr. 12B*
ARc-5:10-T-NB 33.2	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/59*
ARc-5:01-T41	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,4*
ARc-7:70-T41	*Schatzmann 2013, Nr. 909*
ARc-7:70-T51	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-8:70-T45	*Fünfschilling 2006, Nr. 1742*
ARc-8:70-T46	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 594*
ARc-8:70-T47	*Furger 1989, Nr. 1*
ARc-8:70-T74	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*

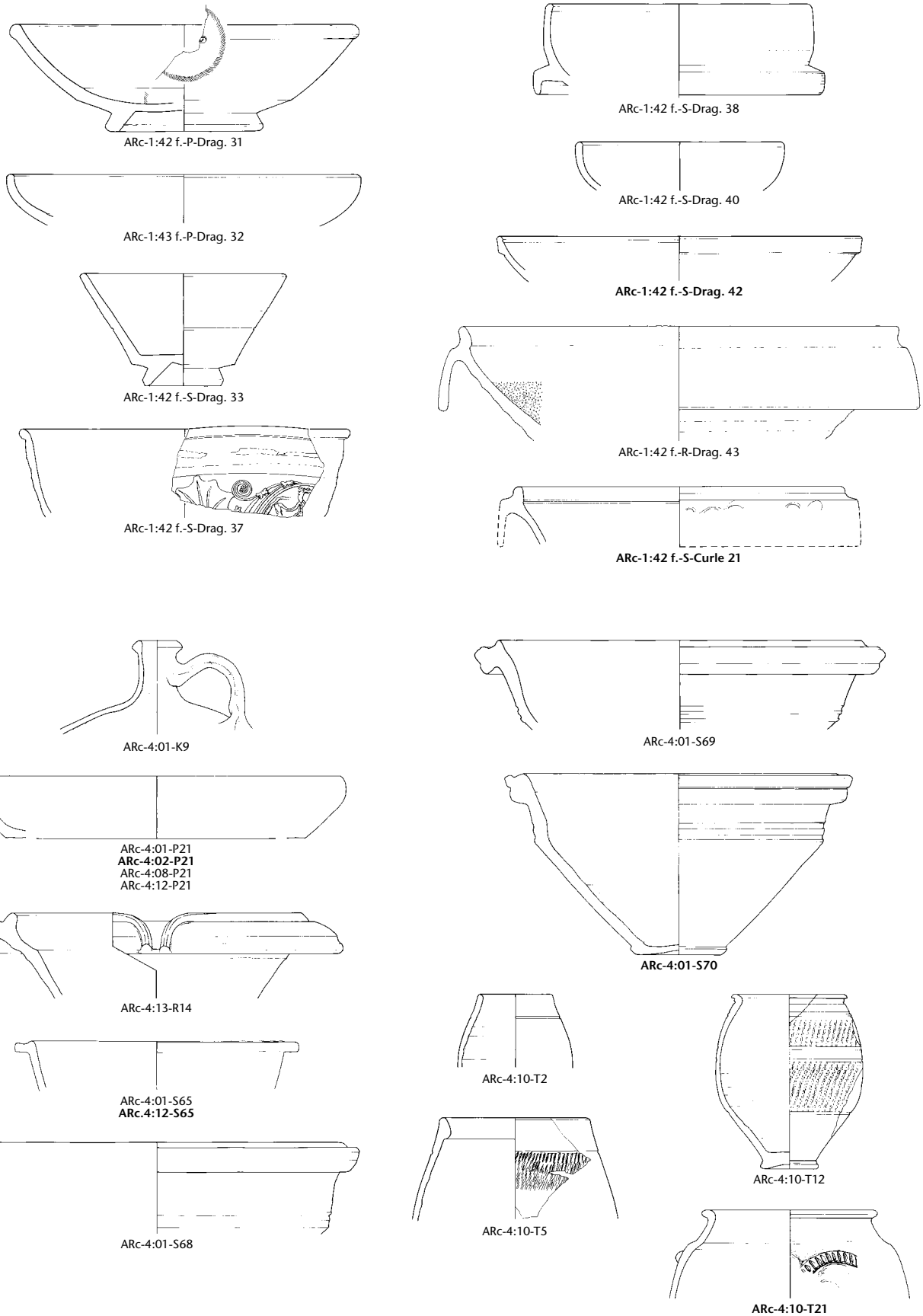
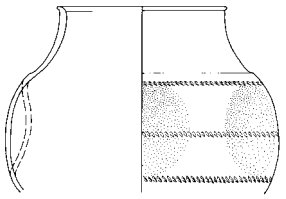
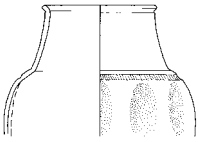


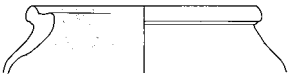
Abb. 95: Modellensemble des dritten Drittels des 3. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.



ARc-5:10-T-NB 33.1



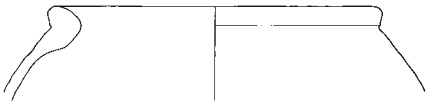
ARc-5:10-T-NB 33.2



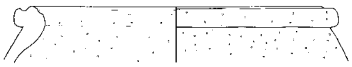
ARc-5:01-T41

ARc-7:70-P5

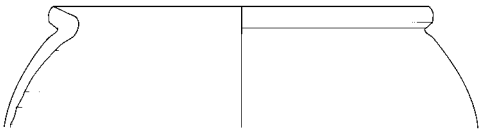
ARc-6:70-T41
ARc-7:70-T41



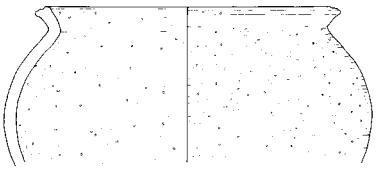
ARc-7:70-T64



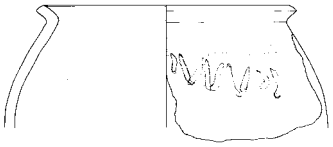
ARc-7:70-T69



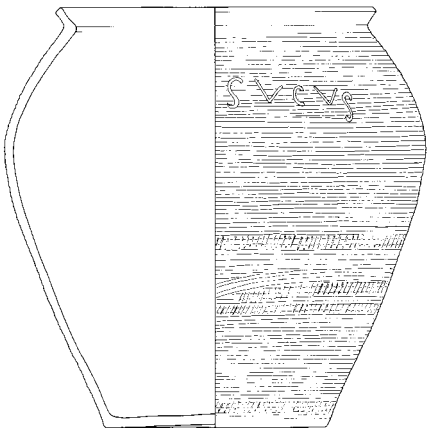
ARc-7:70-T51



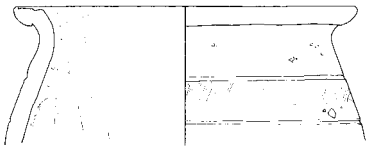
ARc-8:70-T45



ARc-8:70-T46



ARc-8:70-T47



ARc-8:70-T74

ARc-1:42 f.-P-Drag. 31	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/19*	*ARc-4:10-T2*	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/56*
ARc-1:43 f.-P-Drag. 32	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/7*	*ARc-4:10-T5*	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/56*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 33	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/2*	*ARc-4:10-T12*	*Schatzmann 2013, Nr. 265*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*	*ARc-4:10-T21*	*Bender 1987, Nr. 119*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 38	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/11*	*ARc-5:10-T-NB 33.1*	*Alexander 1975, Nr. 12B*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 40	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/3*	*ARc-5:10-T-NB 33.2*	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/59*
ARc-1:42 f.-S-Drag. 42	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/20*	*ARc-5:01-T41*	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,4*
ARc-1:42 f.-R-Drag. 43	*Fünfschilling 2006, Nr. 1657*	*ARc-7:70-P5*	*Schatzmann 2013, Nr. 811*
ARc-1:42 f.-S-Curle 21	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 402*	*ARc-7:70-T41*	*Schatzmann 2013, Nr. 909*
ARc-4:01-K9	*Schatzmann 2013, Nr. 175*	*ARc-7:70-T51*	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-4:01-P21	*Fünfschilling 2006, Nr. 1560*	*ARc-7:70-T64*	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/88*
ARc-4:13-R14	*Schatzmann 2003, Nr. 232*	*ARc-7:70-T69*	*Fünfschilling 2006, Nr. 1740*
ARc-4:01-S65	*Fünfschilling 2006, Nr. 1378*	*ARc-8:70-T45*	*Fünfschilling 2006, Nr. 1742*
ARc-4:01-S68	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/51*	*ARc-8:70-T46*	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 594*
ARc-4:01-S69	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/76*	*ARc-8:70-T47*	*Furger 1989, Nr. 1*
ARc-4:01-S70	*Schatzmann 2013, Nr. 442*	*ARc-8:70-T74*	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,25*

6.5 4. Jahrhundert n. Chr.

6.5.1 Einleitung

Das 4. Jahrhundert setzt sich in Formenspektrum und Fabrikat stark vom vorangehenden Jahrhundert ab. Dies ist möglicherweise mehr der Quellenlage und dem Forschungsstand zuzuschreiben als der Gegebenheit in römischer Zeit. Es muss damit gerechnet werden, dass vor allem das beginnende 4. Jahrhundert so stark in der Tradition des 3. Jahrhunderts stand, dass es davon kaum zu unterscheiden ist und entsprechende Fundkomplexe daher zu alt datiert werden[394]. Die starke Abgrenzung entsteht wohl dadurch, dass nur Fundkomplexe ins 4. Jahrhundert datiert werden, die bekannte Formen und Fabrikate der Spätantike enthalten. Da diese teilweise erst im Verlauf der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts auftauchen, entsteht im Fundgut eine Lücke in der Abfolge.

Für eine adäquate Beurteilung des Fundmaterials des 4. Jahrhunderts fehlt uns in Augusta Raurica bisher die Quellengrundlage. Zwar ist mit der spätantiken Befestigung auf Kastelen sowie mit dem Castrum Rauracense auch im 4. Jahrhundert eine Besiedlung fassbar, das daraus stammende Material ist jedoch aus forschungsgeschichtlichen Gründen seltener vorgelegt und aus methodischen und taphonomischen Gründen selten in stratifizierten Schichten fassbar[395]. Typische Ensembles und Datierungshinweise können daher erst ansatzweise vorgelegt werden. Dabei gilt, wie erwähnt (Kap. 6.1), bereits das mehrfache Vorhandensein eines Typs als häufig. Ist ein Typ bisher einmal stratifiziert nachgewiesen, sei es aus einem auf ein Jahrhundertdrittel datierbaren Ensemble oder aus einem mehrere Jahrhundertdrittel umfassenden Ensemble (siehe oben Anm. 387), so ist davon auszugehen, dass er regelmässig, wenn auch nicht häufig, vorkommt. Falls ein Typ in beiden erwähnten Ensembles erscheint oder mehrmals in dem eine grosse Zeitspanne umfassenden Ensemble, so ist zu vermuten, dass er ebenfalls als häufig zu werten ist[396].

6.5.2 Erstes Drittel des 4. Jahrhunderts

(Abb. 96 und Abb. 99 auf S. 182 f.)

Import (ARc-1; ARc-2; ARc-3)

Während bis auf die Tellerform Niederbieber 6 sowie die Schüsseln Drag. 37 und Niederbieber 19 viele Terra-Sigillata-Formen des 3. Jahrhunderts schnell verschwinden oder seltener werden (Drag. 33, 40, 43, 45), tauchen Gefässe später Rheinzaberner Ware (ARc-1:44) auf, vielleicht auch der Argonnensigillata (ARc-1:46),namentlich die Schüsseln Chenet 320, die sich vor allem in Qualität und Dekor von vorangehenden Fabrikaten unterscheiden. Für die ersten Importe aus den Argonnen wird in der Literatur eine Datierung ab dem zweiten Viertel des 4. Jahrhunderts vorgeschlagen, also gegen Ende des ersten Drittels des 4. Jahrhunderts[397]. Diese Datierung lässt sich mit dem bisher publizierten Material von Augusta Raurica weder bestätigen noch widerlegen: Alle publizierten Fundobjekte stammen aus Fundkomplexen, die ins erste und zweite Viertel des 4. Jahrhunderts datieren[398]. Reto Marti geht davon aus, dass «der Export ins Rheinland (...) nicht vor 330 n. Chr. eingesetzt haben dürfte. Dieses Datum ist in unserer Region (...) für einen Grossteil der Funde sogar eher noch gegen die Mitte des 4. Jahrhunderts zu verschieben»[399]. Eine verfeinerte Datierung liesse sich anhand der Stempelmuster des Dekors erreichen[400], auch hierfür ist jedoch das bisher publizierte Material aus Augusta Raurica zu wenig umfangreich.

Bereits seit dem dritten Drittel des 3. Jahrhunderts tritt im Fundmaterial vereinzelt oberrheinische Nigra (ARc-3:63) auf[401]. Sie wird im Laufe des 4. Jahrhunderts häufiger. Erste Formen sind Platten mit Schrägrand (P5, P6) und zylindrische Schüsseln S6, konische Schüsseln mit konvexer Wand und abgestrichener Lippe S14 sowie Schüsseln mit Wandknick S97 und halbkugelige Schüsseln mit abgesetztem Hals S29, evtl. auch die Schüsseln mit profilierter Wand S100.

Helltonige Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.)

Der Anteil der helltonigen Gebrauchskeramik sinkt im Verhältnis zur grautonigen (ARc-5:01 ff.). Neben Deckeln D2, Krügen – meist mit profiliertem Hals und Wulstlippe K10, seltener mit ausbiegendem Rand K13, mit gekehltem Horizontalrand K18 oder mit kelchförmigem Rand K21 – und Reibschüsseln – meist mit kantigem Rand und steiler Wan-

394 Vgl. die Bemerkungen von Peter-A. Schwarz (2002, 196–203) zur Keramiktypologie und zu den sog. Fundkomplexdatierungen anlässlich der Vorlage der Baureste der spätrömischen Befestigung auf Kastelen. – Bei einigen Ensembles des späten 3. Jahrhunderts hat man Münzen des frühen 4. Jahrhunderts als nachträgliche Störungen erklärt, z. B. Im Liner (siehe Kap. 5.3.3), Glasöfen (siehe Kap. 5.3.9), Taberna (siehe Kap. 5.3.11), Theaterchronologie (siehe Kap. 5.3.15), Sodbrunnen (siehe Kap. 5.3.20). Diese Ensembles sollten neu überprüft werden. Ferner wäre die Vorlage der Keramik aus der spätrömischen Befestigung auf Kastelen nützlich.

395 Siehe oben Anm. 394. – Einen grossen Beitrag, um diese Lücke zu schliessen, leistet die kürzlich abgeschlossene Dissertation von Anna Flückiger (siehe Anm. 291).

396 In den Abb. 96–101 ist ein solcher Typ fett und kursiv gekennzeichnet.

397 Zuletzt Allemann 2014, 199. – Stefanie Martin-Kilcher postuliert, dass Argonnensigillata «spätestens seit dem 2. Viertel des 4. Jahrhunderts (...) zu den Leitfunden gehört (...)»: Schucany u. a. 1999, 32.

398 Die auf Abb. 52 im ersten Drittel des 4. Jahrhunderts vermerkte Schüssel Chenet 320 aus Kaiseraugst-Implenia stammt aus einem Ensemble, das bis ins zweite Viertel reicht (siehe Abb. 76); sie ist deshalb rechtsbündig eingetragen (siehe Kap. 1.5).

399 Marti 2000, 205.

400 Vgl. dazu Asal 2005, 79 f.

401 Siehe Abb. 40 (P6) und Abb. 46 (S6, S29). – Vgl. dazu Bernhard 1985.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich (mindestens zweimal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:42 ff.-S-Drag. 37 **ARc-1:43 f.-P-NB 6** ARc-1:43 f.-S-NB 19			**ARc-4:01-K10**		**ARc-5:01 f.-P33** ARc-7:70-P5	**ARc-4:01-R9** **ARc-4:01-R10**	**ARc-5:01 f.-S15** **ARc-7:70-S15** **ARc-5:01-S24** **ARc-5:01-S28** **ARc-4:01-S51** **ARc-4:10 ff.-S51** **ARc-5:01 f.-S51** **ARc-4:01-S96** **ARc-5:01 f.-S97**	**ARc-5:01-T27** **ARc-6:70-T38** ARc-5:01-T41 ARc-7:70-T41 ARc-7:70-T51 **ARc-5:01-T53** **ARc-5:01-T54** **ARc-6:70 ff.-T60** **ARc-5:01 ff.-T76**
Vorkommen eventuell (einmal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:42 ff.-S-Drag. 33 ARc-1:42 ff.-S-Drag. 40 ARc-1:42 ff.-R-Drag. 43 ARc-1:42 ff.-R-Drag. 45 ARc-1:46-S-Chenet 320		ARc-4:06-D2	ARc-4:01-K13 ARc-4:01-K18 ARc-4:01-K21		ARc-3:63-P5 ARc-3:63-P6 ARc-5:01-P6 ARc-7:70-P6 ARc-5:01-P17 ARc-4:01-P20 ARc-5:02-P21 ARc-7:70-P21 ARc-5:01-P22 ARc-5:01-P32 ARc-4:01-P33 ARc-4:01-P22 ARc-5:05-P22	ARc-4:01-R7	ARc-3:63-S6 ARc-4:01-S6 ARc-3:63-S14 ARc-4:05-S20 ARc-8:70-S20 ARc-4:01-S24 ARc-4:01-S27 ARc-5:02-S27 ARc-4:01-S28 ARc-4:01-S36 ARc-7:70-S36 ARc-4:01-S38 ARc-5:01-S38 ARc-4:01-S48 ARc-5:01-S48 ARc-4:10-S49 ARc-5:01-S49 ARc-4:01-S57 ARc-4:01-S65 ARc-5:01-S65 ARc-4:01-S82 ARc-5:01-S82 ARc-4:01-S83 ARc-5:01-S83 ARc-4:01-S92 ARc-4:01-S94 ARc-3:63-S97	ARc-5:10-T-NB 33.2 ARc-4:10-T4 ARc-5:01-T19 ARc-4:07-T21 ARc-4:01-T23 ARc-5:01-T23 ARc-5:11-T23 ARc-6:70-T23 ARc-4:03-T27 ARc-7:70-T37 ARc-5:01-T38 ARc-5:03-T40 ARc-8:70-T41 ARc-7:70-T42 ARc-4:01-T43 ARc-8:70-T45 ARc-4:01-T50 ARc-4:01-T51 ARc-5:01-T51 ARc-6:70-T51 ARc-8:70-T51 ARc-7:70-T53 ARc-4:01-T54 ARc-4:10-T54 ARc-5:01-T55 ARc-6:70-T55 ARc-4:01-T57 ARc-8:70-T59 ARc-5:01-T60 ARc-7:70-T61 ARc-5:01-T63 ARc-5:01-T64 ARc-7:70-T64 ARc-4:01-T67 ARc-5:01-T71 ARc-4:01-T73 ARc-5:01-T73 ARc-7:70-T73 ARc-5:01-T74 ARc-4:01-T76 ARc-4:01-T77 ARc-5:01-T77 ARc-4:01-T81
Vorkommen eventuell (bisher erst in mehrere Jahrhundertdrittel umfassenden Ensembles stratifiziert erfasst)								
		ARc-5:01-D1			***ARc-5:02-P5*** ***ARc-5:05-P6*** ARc-5:05-P8 ARc-5:12-P33	***ARc-4:01-R7*** ARc-4:01-R10 ARc-4:13-R14 ARc-3:60-R17	ARc-4:02-S26 ***ARc-3:63-S29*** ***ARc-5:01-S29*** ARc-5:01-S35 ARc-4:02-S99 ARc-3:63-S100	ARc-7:70-T19 ARc-7:70-T48 ***ARc-6:70-T60*** ARc-4:01-T64 ***ARc-5:01-T77***

Abb. 96: Modellensemble des ersten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; kursiv fett: evtl. häufig; NB = Niederbieber).

dung (R7, R9, R10) – sind vor allem Schüsseln und Töpfe in diesem Fabrikat hergestellt worden. Die zuvor dominanten helltonigen Platten mit einbiegendem Rand P20 und P22 sind deutlich seltener, ebenso die sog. rätische Reibschüssel R14 und die Schüssel mit gekehltem Horizontalrand S65. Selten vorkommen können die Platten mit aussen schräg abgestrichenem Rand P33.

Die Schüsseln mit kurzem, hängendem Kragenrand S51 sind vergleichsweise häufig, teils tongrundig (ARc-4:01), teils mit Überzug (ARc-4:10 ff.). Das Gleiche gilt für die Schüsseln mit S-förmiger Wand und Randlippe S96. Ferner können Schüsseln auftauchen, die der importierten oberrheinischen Nigra nachempfunden sind (S6, S99), sowie halbkugelige Schüsseln mit ausbiegendem Rand S24, Schüsseln mit S-förmiger Wand und Randlippe S27 oder kantig verdicktem Rand S26, halbkugelige Schüsseln mit abgesetztem Hals und ausbiegendem Rand S28, Schüsseln, die an die Sigillataschüssel Drag. 37 erinnern (S36, S38), einfache Kragenrand- (S48, S49) oder Horizontalrandschüsseln (S20, S57), Schüsseln mit einbiegendem Wulstrand S82 oder mit verdicktem

Rand S83 und Schüsseln mit profilierter Wand und Wandknick (S92, S94).

Helltonige Becher sind Ausnahmen im Fundmaterial des 4. Jahrhunderts (T4, T21). Töpfe sind vereinzelt, aber variantenreich vorhanden, zu nennen sind kugelige Töpfe mit horizontal ausgelegtem Rand T23, Tonnen mit profiliertem, verdicktem Rand T27 oder mit Leistenrand (T50, T51), ferner Töpfe mit ausgelegtem Rand T54, mit gekehltem Horizontalrand T43, mit nach innen geneigtem, gerilltem Horizontalrand T73, mit gekehltem Leistenrand T76, mit dreieckig verdicktem Rand T77, mit nach innen gezogenem Horizontalrand T67 und mit ausbiegendem, unterschnittenem Rand T57 sowie Töpfe mit Steilrand und Leiste unter dem Rand T81 und solche mit nach innen verdicktem Wulstrand T64.

Grautonige Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.)
Das Spektrum der grautonigen Gebrauchskeramik hat sich im Vergleich zum vorangehenden Jahrhundertdrittel erweitert. Zu rechnen ist wohl mit Tellern und Platten mit Schrägrand (P5, P6, seltener P8, P17) sowie mit aussen schräg abgestrichenem Rand P33, während Platten mit einbiegendem Rand (P21, P22, P24) wie die helltonigen Varianten (siehe oben) allmählich verschwinden. Wichtig ist ferner das offenbar aber eher seltene Auftreten von Platten mit S-förmig geschwungener Wand P32, die eine Form der oberrheinischen Nigra imitieren.

An Schüsseln kommen solche mit abgestrichener Lippe S15 vor. Markant ist die Zunahme von Schüsseln mit S-Profil (wie S24, S27, S28, vermutlich auch S29) oder mit Wandknick S97, die sich formal an Schüsseln der oberrheinischen Nigra anlehnen. Typisch sind ferner Schüsseln mit kurzem, hängendem Kragenrand S51, die neu nun auch reduzierend gebrannt erscheinen. Es können reduzierend gebrannte Schüsseln in der Nachfolge der Sigillataschüssel Drag. 37 (S38) vorkommen, ferner Schüsseln mit einbiegendem Wulstrand S82, Kragenrandschüsseln (S48, S49), Schüsseln mit Horizontalrand S65, Schüsseln mit verdicktem Rand S83 und halbkugelige Schüsseln mit einbiegendem Rand und Randlippe S35.

Becher Niederbieber 33 erscheinen nun sehr viel seltener. Tonnen mit profiliertem Rand T27 kommen regelmässig vor, desgleichen Töpfe mit ausgelegtem Rand (T53, T54, evtl. T55) oder Töpfe mit Leistenrand, einem umgelegten Rand, einem Deckelfalzrand oder einem gekehlten Bandrand (T76, T41, evtl. T38, T40). Das Gleiche gilt wohl auch für den Topf mit dreieckig verdicktem Rand T77. Ferner können Becher und Töpfe mit ausgelegtem Rand T23, teils tongrundig (ARc-5:01), teils aussen mit Überzug (ARc-5:11), auftreten, desgleichen Tonnen und Töpfe mit Leistenrand (T51), mit Wulstrand (T60, T63, T64) sowie mit nach innen geneigtem oder gerilltem Horizontalrand (T71, T73), ferner Töpfe mit betonter Schulter T19 und mit leicht profiliertem Horizontalrand T74.

Grobkeramik, scheibengedreht (ARc-6:70, ARc-7:70)
Die scheibengedrehte Grobkeramik ist hauptsächlich durch Kochtopfformen vertreten, auch wenn hin und wieder Platten und Schüsseln vorkommen, meist in reduzierend gebranntem Fabrikat (ARc-7:70). Bei den wenigen vorhandenen Platten und Tellern handelt es sich um Grundtypen mit Schrägrand P6 sowie mit einbiegendem Rand P21. Regelmässig treten Schüsseln mit abgestrichener Randlippe (S15) auf.

Obwohl helltonige Kochtöpfe (ARc-6:70) mit stark gekehltem Rand T38, dem sogenannten Deckelfalzrand, häufig vorkommen, sind Deckel im Fundmaterial kaum mehr vertreten[402]. Es handelt sich um eine Adaption des Kochtopfs Alzey 27 der Mayener Eifelkeramik (ARc-3:49). Die verschiedenen Varianten von meist reduzierend gebrannten Töpfen (ARc-7:70) mit umgelegtem Rand (T41, T51, seltener T42), die zum Teil schon im 3. Jahrhundert auftreten (T51), sind gut vertreten. Typisch sind zudem Töpfe mit Wulstrand und einer Rille oben auf dem Rand T60, die seltener auch oxidierend gebrannt (ARc-6:70) auftreten. Ferner ist wohl auch mit gemagerten Schultertöpfen T19 und mit Kochtöpfen mit rund ausbiegendem Rand T55 zu rechnen.

Seltener scheinen Kochtöpfe mit horizontal ausgelegtem Rand T23 zu sein, desgleichen Formen mit Deckelfalzrand T37 oder mit Randlippe T48. Eher selten sind auch Kochtöpfe mit ausgelegtem, aussen leicht profiliertem Rand T53, mit rund ausbiegendem, verdicktem Leistenrand T61, ferner Kochtöpfe mit Wulstrand T64 oder mit nach innen geneigtem, gerilltem Horizontalrand T73.

Mehrere Grundtypen kommen sowohl oxidierend (ARc-6:70) wie reduzierend gebrannt (ARc-7:70) (T27, T36, T53, T55, T56) vor, andere vor allem helltonig (ARc-6:70-T23, T50, T51, T54) bzw. grautonig (ARc-7:70-T30, T40, T41, T44, T45, T48, T49, T58, T64, T73). Ferner wurden zahlreiche Grundtypen sowohl in feiner (ARc-4:01, ARc-5:01) wie grober Machart (ARc-6:70, ARc-7:70) hergestellt (T23, T27, T38, T41, T50, T51, T53, T55, T60, T64).

Grobkeramik, handgeformt (ARc-8:70)
Die deutlich seltener gewordene handgeformte Ware umfasst hauptsächlich Kochtöpfe, während Schüsseln (S20) selten sind. Es können Kochtöpfe mit umgelegtem Rand T41 bzw. mit ausgelegtem Rand T45 oder mit Leistenrand (T51, T59) vorkommen.

6.5.3 Zweites Drittel des 4. Jahrhunderts

(Abb. 97 und Abb. 100 auf S. 184 f.)
Aufgrund der oben angeführten Probleme ist es an dieser Stelle kaum zulässig, verbindliche Modellensembles des zwei-

402 Falls die starke Kehlung also tatsächlich dem besseren Halt einer Abdeckung diente, muss diese aus einem anderen Material hergestellt worden sein, möglicherweise Holz.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich (mindestens zweimal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:44 ff.-S-Chenet 319 **ARc-1:44 ff.-S-Chenet 320**					**ARc-3:63-P5** **ARc-5:01-P5** ARc-7:70-P5 **ARc-7:70-P21**	ARc-4:01-R9 ARc-4:01-R10	**ARc-8:70-S20** ARc-5:01-S24 ARc-4:01-S51 **ARc-7:70-S82** ARc-4:01-S96 ARc-5:01-S97 **ARc-3:63-S99**	**ARc-5:01-T38** **ARc-7:70-T38** ARc-5:01-T41 ARc-7:70-T41 **ARc-7:70-T49** ARc-7:70-T51 ARc-5:01-T54 **ARc-5:01-T55** **ARc-7:70-T55** **ARc-5:01-T60** ARc-7:70-T60 **ARc-5:01-T64**
Vorkommen eventuell (einmal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:43 ff.-R-Drag. 43 ARc-1:43 ff.-R-Drag. 45 ARc-1:43 f.-P-NB 6 ARc-1:43 ff.-S-NB 19 ARc-1:44 ff.-P-Chenet 304 ARc-1:44 ff.-P-Chenet 316 ARc-1:44 ff.-S-Chenet 324 ARc-1:42ff.-P-Drag. 32			ARc-4:01-K21		ARc-8:70-P5 ARc-7:70-P6 ARc-5:02-P21 ARc-5:01-P22 ARc-8:70-P21 ARc-5:05-P24 ARc-7:70-P24 ARc-3:63-P32 ARc-4:10-P32 ARc-4:01-P33 ARc-5:01-P33	ARc-4:01-R7 ARc-4:01-R17	ARc-3:63-S11 ARc-7:70-S15 ARc-7:70-S24 ARc-5:02-S27 ARc-4:01-S28 ARc-5:01-S28 ARc-3:63-S29 ARc-7:70-S36 ARc-7:70-S38 ARc-5:01-S40 ARc-4:01-S48 ARc-5:01-S48 ARc-5:02-S51 ARc-5:02-S53 ARc-4:01-S65 ARc-7:70-S72 ARc-6:70-S82 ARc-8:70-S82 ARc-4:01-S83 ARc-5:01-S94 ARc-3:63-S97 ARc-4:04-S97 ARc-4:10-S97 ARc-5:02-S97 ARc-4:05-S98	ARc-5:03-T-NB 33.3 ARc-7:70-T19 ARc-4:01-T23 ARc-6:70-T23 ARc-4:01-T27 ARc-5:01-T27 ARc-7:70-T27 ARc-8:70-T27 ARc-6:70-T37 ARc-3:64-T38 ARc-5:03-T38 ARc-6:70-T38 ARc-6:70-T41 ARc-5:01-T43 ARc-5:01-T48 ARc-3:64-T50 ARc-5:01-T51 ARc-5:01-T53 ARc-7:70-T53 ARc-4:01-T54 ARc-7:70-T54 ARc-8:70-T59 ARc-7:70-T61 ARc-7:70-T63 ARc-8:70-T64 ARc-5:01-T67 ARc-7:70-T71 ARc-5:01-T73 ARc-8:70-T74 ARc-4:01-T76 ARc-5:01-T76 ARc-7:70-T76 ARc-4:01-T77
Vorkommen eventuell (bisher erst in mehrere Jahrhundertdrittel umfassenden Ensembles stratifiziert erfasst)								
					ARc-3:63-P5 ARc-5:02-P5 ARc-7:70-P5 ***ARc-5:02 ff.-P6*** ARc-6:70-P6 ARc-4:08-P21 ARc-5:01-P23 ARc-5:05-P23	ARc-4:02-R4 ***ARc-3:60-R17***	ARc-5:05-S20 ARc-5:03-S29 ARc-4:01-S56 ARc-4:01-S68 ARc-5:01-S85 ARc-4:01-S91 ARc-6:70-S99 ARc-3:63-S100	ARc-5:03-T7 ARc-8:70-T8 ARc-7:70-T31 ARc-7:70-T36 ***ARc-7:70-T38*** ARc-7:70-T39 ***ARc-6:70-T41*** ***ARc-7:70-T42*** ARc-7:70-T48 ARc-7:70-T49 ***ARc-3:49-T50*** ARc-6:70-T50 ARc-7:70-T51 ARc-7:70-T53 ARc-6:70-T55 ***ARc-7:70-T55*** ARc-6:70-T66 ARc-5:01-T77 ARc-5:10-T80

Abb. 97: Modellensemble des zweiten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; kursiv fett: evtl. häufig; NB = Niederbieber).

ten und des dritten Drittels des 4. Jahrhunderts zu erstellen. Soweit dies aus dem vorhandenen Material ersichtlich ist, unterscheidet sich das Formenspektrum des mittleren Drittels des 4. Jahrhunderts nicht grundlegend von jenem aus der Zeit davor. Wichtig ist die Veränderung in den Fabrikaten, vor allem in der Grobkeramik tauchen nun Gefässe der rauwandigen Drehscheibenware (ARc-7:77) im Fundmaterial auf[403]. Auch bei der Terra Sigillata findet ein Wechsel im

403 Vgl. dazu Marti 2000, 219 ff.

Fabrikat statt: Während Produkte der späten Rheinzaberner Ware (ARc-1:44) in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts kaum mehr auftreten (Drag. 43, 45, Niederbieber 6, 19), wird Argonnenware (ARc-1:46) häufig[404]. Regelmässig treten nun Schüsseln Chenet 319 und Chenet 320 auf, seltener Chenet 324 sowie Teller Chenet 304 und Chenet 316.

Die oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik ist hauptsächlich durch Reibschüsseln mit kantigem Kragenrand und straffer Wandung (R9, R10, seltener R7, R17, evtl. R4) vertreten. Es ist wohl auch mit glasierten Reibschüsseln (ARc-3:60-R17) zu rechnen, die vielleicht im Elsass hergestellt wurden (siehe oben mit Anm. 33).

Krüge kommen nur noch selten vor (K21). Hin und wieder treten helltonige Becher, Tonnen und Töpfe auf (T23, T27, T54, T76, T77), die grösstenteils auch in anderen Fabrikaten (ARc-5:01 ff., ARc-6:70, ARc-7:70, ARc-8:70) vorkommen können (siehe unten).

Helltonige Schüsseln (ARc-4:01) wie S51 und S96 bleiben häufig; sie treten auch in grautonigem Fabrikat (ARc-5:01 ff.) auf. Das Gleiche gilt für einige der selteneren Schüsseln (S28, S48). Bei der Schüssel S97 sind die grauen Exemplare offenbar häufiger als die oxidierend gebrannten (ARc-4:01 ff.). Ältere helltonige Schüsselformen (S56, S65, S68, S83, S91, S98) können weiterhin vorkommen.

Mehrheitlich wurden die Schüsseln wie die Platten reduzierend gebrannt hergestellt. Denn im Verlaufe des zweiten Drittels des 4. Jahrhunderts wird die oberrheinische braune Nigra (ARc-3:63) – zu rechnen ist mit Platten (P5, seltener P32) und Schüsseln (S99, seltener S11, S29, S97, evtl. S100) – von der wohl lokal hergestellten, grauen Nigra (ARc-5:01 ff.) abgelöst[405]. Typisch sind Platten mit Schrägrand (P5, P6) sowie evtl. Schüsseln S29, die indes wohl seltener sind. Es können aber auch helltonige Platten (P32, P33) mit Überzug (ARc-4:10) auftreten.

An reduzierend gebrannter Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.) können ferner Platten mit einbiegendem Rand (P21, P22, P23, P24) und mit aussen schräg abgestrichenem Rand P33 vorkommen. Vorhanden sind ferner halbkugelige Schüsseln (S24, S97, seltener S28, S40, evtl. S20) sowie die oben erwähnten Schüsseln S51 und evtl. S29, ferner die Schüsseln S27, S48, S53 und S94, evtl. S85.

Formal gleiche Platten und Schüsseln wie bei der Gebrauchskeramik treten vergleichsweise häufig auch in grobkeramischer (ARc-6:70, ARc-7:70) oder handgeformter (ARc-8:70) Machart auf, so die Platten und Teller mit Schrägrand (P5, seltener P6) sowie mit einbiegendem Rand (P21, seltener P24). Gleiches gilt für die Schüsseln mit gekehltem Rand S20 (ARc-8:70). Neu zu erwarten ist die Schüssel mit einbiegendem Randwulst (S82), während andere grobkeramische Schüsseln (S15, S24, S36, S38, S72, evtl. S99) offenbar seltener sind.

Reduzierend gebrannte Becher (ARc-5:01 ff.) scheinen selten zu sein; zu nennen sind die Formen Niederbieber 33 mit hohem Hals NB 33.3 und eventuell T7. Häufiger sind Grundtypen, die auch grobkeramisch vorkommen. Herauszustreichen sind Töpfe mit Deckelfalzrand T38 und gekehltem Rand T41, mit ausgelegtem oder ausbiegendem Rand (T54, T55, seltener T48, T53) oder mit Wulstrand (T60, T64). Der Grundtyp mit profiliertem Leistenrand T27 kann nicht nur oxidierend gebrannt (ARc-4:01), sondern auch reduzierend gebrannt (ARc-5:01) vorkommen. Hin und wieder treten weitere Töpfe mit Leistenrand (T51, T76) auf, ferner evtl. Töpfe mit dreieckig verdicktem Rand T77 und mit Steilrand T80 sowie mit gekehltem, mit gerilltem oder mit nach innen gezogenem Horizontalrand (T43, T67, T73).

An Kochgeschirr sind regelmässig, wenn auch eher selten, Importe von Mayener Eifelware (ARc-3:49) und Urmitzerware (ARc-3:64) anzutreffen, namentlich Kochtöpfe mit Deckelfalzrand T38 (Alzey 27) und mit verdicktem Leistenrand T50 (Alzey 33). Die regional oder lokal gefertigten Kochtöpfe sind mehrheitlich scheibengedreht und nur selten handgeformt (ARc-8:70) wie jene, die hin und wieder auftreten (T27, T59, T64, T74, evtl. T8). Einige der scheibengedrehten, reduzierend gebrannten Kochtöpfe (ARc-7:70) kommen regelmässig vor (T38, T41, T42, T49, T51, T55, T60), während andere Kochtopfformen offenbar eher selten sind (T19, T27, T53, T54, T61, T63, T71, T76, evtl. T31, T36, T39, T48). Es kommen ferner oxidierend gebrannte Exemplare vor (T23, T37, T38, T41, evtl. T50, T55, T66).

6.5.4 Drittes Drittel des 4. Jahrhunderts

(Abb. 98 und Abb. 101 auf S. 186 f.)

Für das letzte Drittel des 4. Jahrhunderts verhält es sich ebenso wie für das zweite Drittel – fundierte Aussagen sind beim jetzigen Forschungsstand kaum machbar. Feststellbar ist ein weitgehend gleichbleibendes Formenspektrum wie im zweiten Drittel des 4. Jahrhunderts.

Regelmässig treten Schüsseln Chenet 320 der Argonnensigillata (ARc-1:46) auf, vereinzelt noch späte Rheinzabernerware (Drag. 43, Niederbieber 19). Auch mit oberrheinischer Nigra (ARc-3:63) ist wohl noch zu rechnen, etwa den Schüsseln S99 und S100, seltener evtl. der Platte mit Schrägrand P5. Es kommt glasierte Ware (ARc-3:60) wie die Schüsseln S99, seltener die Reibschüsseln R17 vor; sie stammt vermutlich aus dem Elsass (siehe oben Anm. 33). Recht häufig kommen bekannte Kochtopftypen (T38, evtl. T50) als Import aus der Eifel (ARc-3:49) vor.

Die oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik (ARc-4:01 ff.) ist eher selten; es können Krüge (K21), Platten (P21, seltener P22), Reibschüsseln (R11, seltener R9, R10), Schüs-

404 Dies zeigt sich deutlich beim Fundmaterial der Grabung Adler, wo im oberen Abtrag der (nach-)römischen Deckschicht ausschliesslich Argonnensigillata vorkommt. Regula Schatzmann datiert die Schicht in die zweite Hälfte des 4. bis ins 6. Jahrhundert (Schatzmann 2000, 187 f.).

405 Asal 2005, 87 f.

Sigillata	TS-Imitation	Deckel	Krüge	Dolien	Platten	Reibschüsseln	Schüsseln	Töpfe
Vorkommen wahrscheinlich (mindestens zweimal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:46-S-Chenet 320					ARc-5:01-P5 **ARc-8:70-P5** ARc-5:04-P6 ARc-7:70-P6 **ARc-4:01-P21** ARc-7:70-P21 ARc-8:70-P21 ARc-5:02-P24 ARc-7:70-P24	**ARc-4:01-R11**	ARc-4:06-S61 ARc-5:01-S61 **ARc-6:70-S82** ARc-7:70-S82 ARc-3:60-S99 ARc-3:63-S99 ARc-4:01-S99	ARc-4:01-T27 **ARc-7:70-T27** ARc-8:70-T27 **ARc-6:70-T36** ARc-3:49-T38 ARc-6:70-T38 ARc-7:70-T38 ARc-8:70-T38 **ARc-7:70-T40** ARc-6:70-T41 ARc-7:70-T41 ARc-4:01-T43 ARc-7:70-T43 **ARc-7:70-T44** ARc-7:70-T55 **ARc-8:70-T55** **ARc-7:70-T61** **ARc-7:70-T64** **ARc-8:70-T64** **ARc-7:70-T76**
Vorkommen eventuell (einmal stratifiziert erfasst)								
ARc-1:43 f.-R-Drag. 43 ARc-1:43 f.-S-NB 19			ARc-4:01-K21		ARc-4:01-P22 ARc-7:70-P23	ARc-4:01-R9 ARc-4:01-R10 ARc-3:60-R17	ARc-5:02-S11 ARc-4:01-S28 ARc-6:70-S29 ARc-4:01-S40 ARc-4:01-S65 ARc-7:70-S72 ARc-5:03-S95 ARc-5:02-S98 ARc-3:63-S100	ARc-8:70-T19 ARc-5:05-T48 ARc-7:70-T51 ARc-7:70-T53 ARc-5:01-T54 ARc-7:70-T58 ARc-6:70-T59 ARc-8:70-T74 ARc-4:10-T83
Vorkommen eventuell (bisher erst in mehrere Jahrhundertdrittel umfassenden Ensembles stratifiziert erfasst)								
					ARc-3:63-P5 ARc-5:05-P23	ARc-4:01-R11	***ARc-5:03-S95*** ***ARc-3:63-S100***	ARc-7:70-T30 ARc-6:70-T36 ARc-7:70-T36 ARc-7:70-T38 ARc-7:70-T40 ARc-7:70-T44 ARc-6:70-T46 ARc-7:70-T46 ARc-7:70-T49 ARc-8:70-T49 ARc-3:49-T50 ARc-6:70-T50 ARc-6:70-T51 ***ARc-7:70-T51*** ARc-6:70-T53 ***ARc-7:70-T53*** ARc-6:70-T55 ARc-7:70-T55 ARc-6:70-T56 ARc-7:70-T56 ***ARc-7:70-T58***

Abb. 98: Modellensemble des dritten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. (fett: neuer Typ; kursiv fett: evtl. häufig; NB = Niederbieber).

seln (S61, S99, seltener S28, S40, S65), Töpfe (T27, T43, seltener T83) auftreten, Formen, die mehrheitlich schon seit dem frühen und mittleren 4. Jahrhundert bekannt sind.

Auch die Typen der reduzierend gebrannten Gebrauchskeramik (ARc-5:01 ff.) scheinen nicht sehr häufig zu sein. Zu nennen sind die seit dem späten 3./frühen 4. Jahrhundert bekannten Platten (P5, P6, P24, seltener P23), Schüsseln (S61, seltener S11, S95, S98) sowie seltener Töpfe (T48, T54).

Regelmässig treten eigentlich vor allem Grundtypen der Grobkeramik auf. Zu nennen sind die handgeformten (ARc-8:70) Platten P5 und P21, die scheibengedrehten Platten P6, P21 und P24, die scheibengedrehten, sowohl oxidierend wie reduzierend gebrannten (ARc-6:70, ARc-7:70) Schüsseln S82 sowie verschiedene Kochtopfformen, teils auch oxidierend gebrannt (ARc-6:70) wie T36, T38, T40, T41, T51, T53 und T55, vor allem aber reduzierend gebrannt wie T27, T43, T44 und T58, ferner T61, T64 und T76. Handgeformte Kochtöpfe wie T27, T38, T55 und T64 sind ebenfalls häufig.

Seltener sind scheibengedrehte (ARc-7:70 ff.) Platten P23 sowie scheibengedrehte Schüsseln mit verdicktem Rand (S29, S72). Das Gleiche gilt für die scheibengedrehten Kochtöpfe hell- und grautoniger (ARc-6:70 ff., ARc-7:70 ff.: T46, T56), helltoniger (ARc-6:70 ff.: T50, T59) bzw. grautoniger Machart (ARc-7:70 ff.: T30, T49) und die handgeformten (ARc-8:70 ff.) Varianten T19, T49 und T74.

Typisch für diese Zeit scheint zu sein, dass viele der Grundtypen in mehreren verschiedenen Fabrikaten auftreten, so die Platten P5, P6 und P21 und die Töpfe T27 und T38.

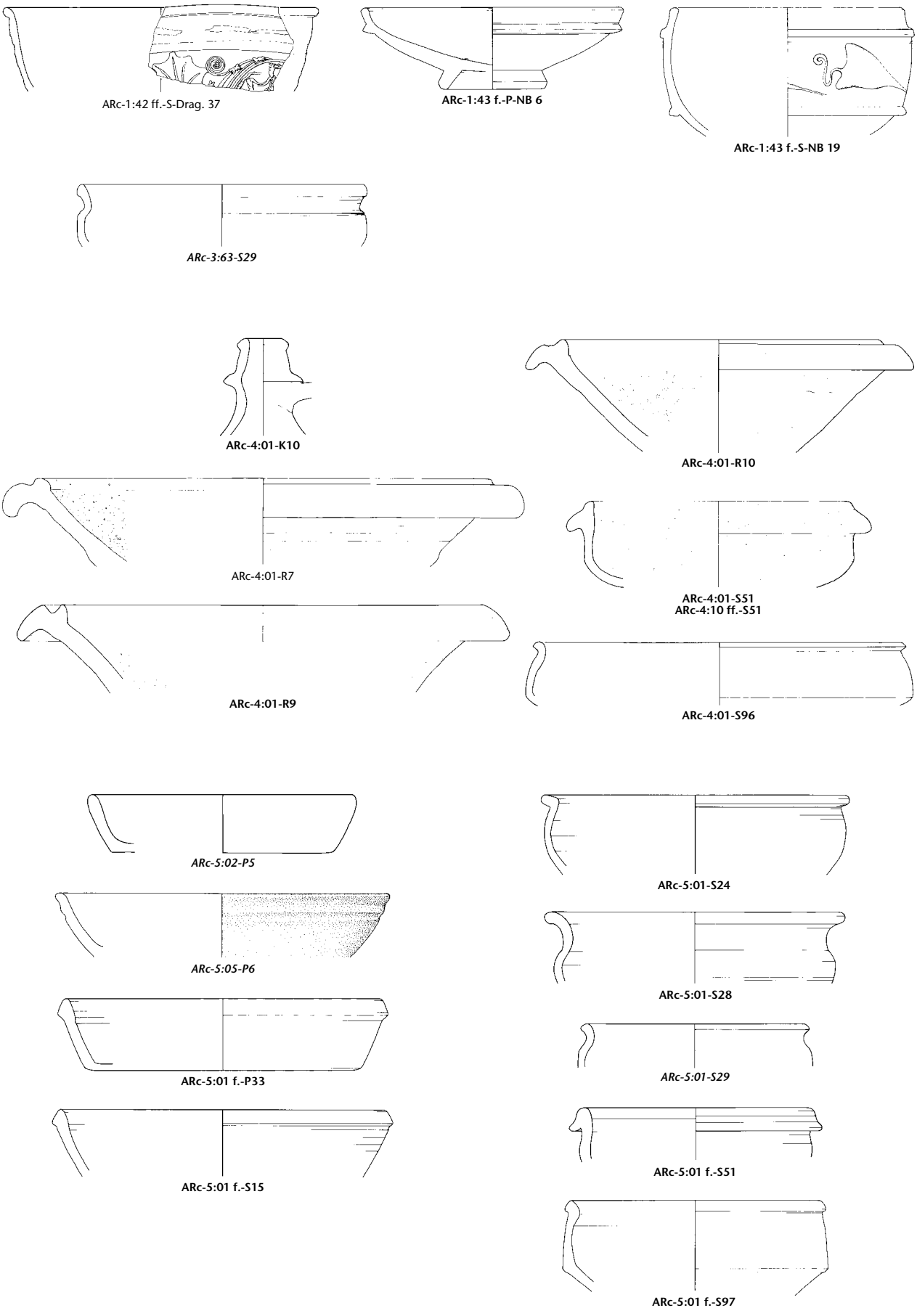
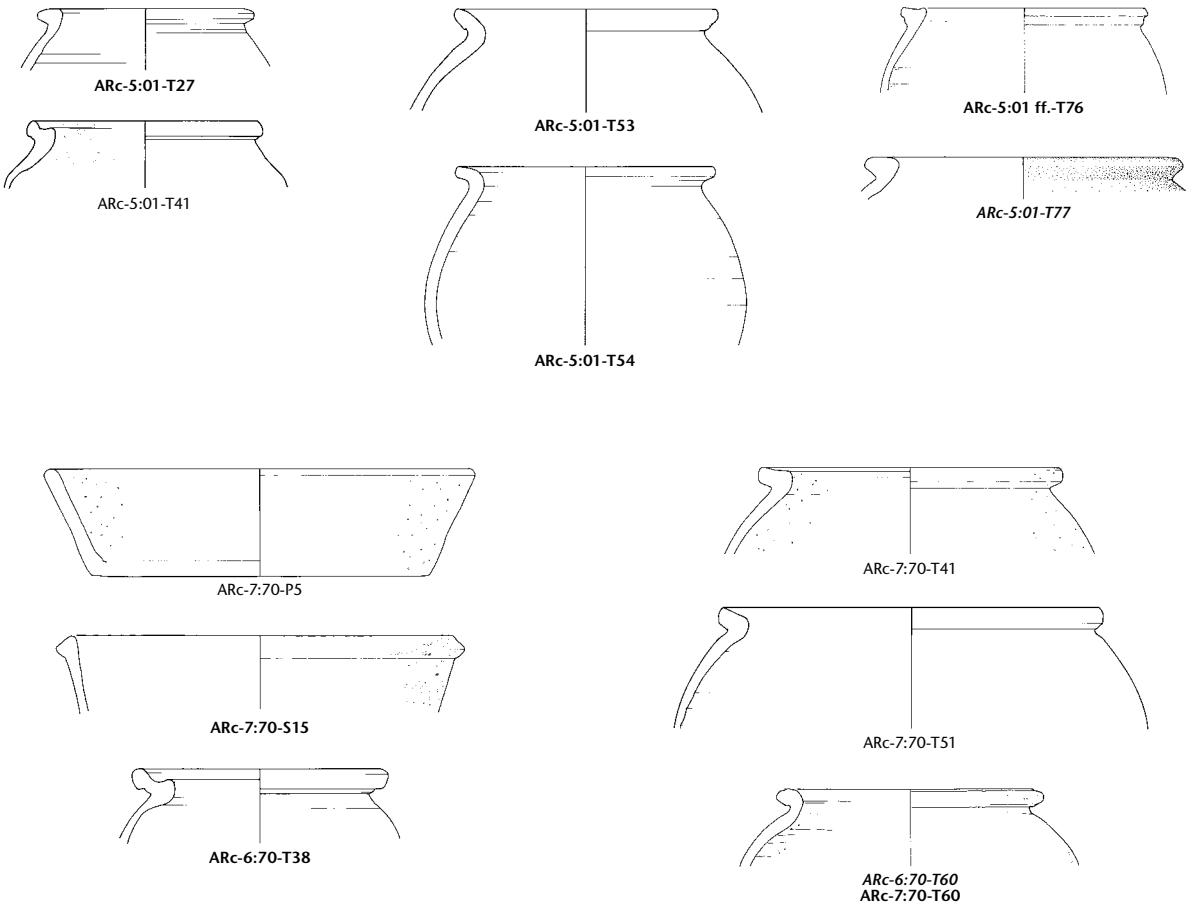


Abb. 99: Modellensemble des ersten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.



ARc-1:42 ff.-S-Drag. 37	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/31*
ARc-1:43 f.-P-NB 6	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 507*
ARc-1:43 f.-S-NB 19	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 92*
ARc-3:63-S29	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 18,10*
ARc-4:01-K10	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,13*
ARc-4:01-R7	*Fünfschilling 2006, Nr. 1122*
ARc-4:01-R9	*Marti 1996, Abb. 5,33*
ARc-4:01-R10	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,11*
ARc-4:01-S51	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,25*
ARc-4:01-S96	*Ammann u. a. 2009, Abb. 4,11*
ARc-5:02-P5	*Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,7*
ARc-5:05-P6	*Schatzmann 2000, Nr. 155*
ARc-5:01-P33	*Allemann 2014, Nr. 197*
ARc-5:01-S15	*Allemann 2014, Nr. 37*
ARc-5:01-S24	*Allemann 2014, Nr. 203*
ARc-5:01-S28	*Allemann 2014, Nr. 225*
ARc-5:01-S29	*Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,5*
ARc-5:01-S51	*Allemann 2014, Nr. 229*
ARc-5:01-S97	*Allemann 2014, Nr. 219*
ARc-5:01-T27	*Allemann 2014, Nr. 276*
ARc-5:01-T41	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,4*
ARc-5:01-T53	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,10*
ARc-5:01-T54	*Allemann 2014, Nr. 241*
ARc-5:01-T76	*Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 45*
ARc-5:01-T77	*Schatzmann 2000, Nr. 152*
ARc-7:70-P5	*Schatzmann 2013, Nr. 811*
ARc-7:70-S15	*Ammann u. a. 2009, Abb. 4,15*
ARc-6:70-T38	*Allemann 2014, Nr. 26*
ARc-7:70-T41	*Schatzmann 2013, Nr. 909*
ARc-7:70-T51	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-7:70-T60	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,39*

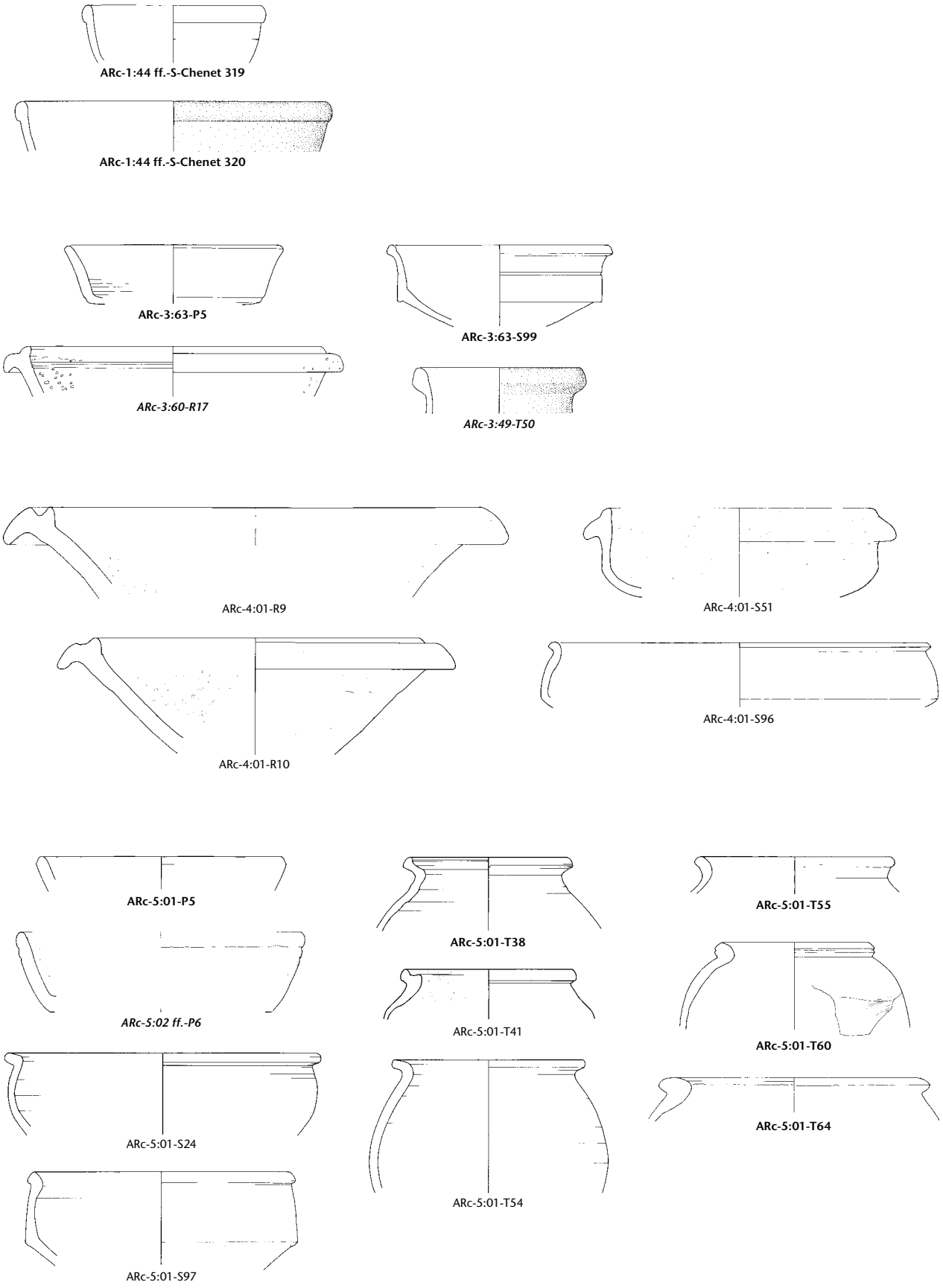
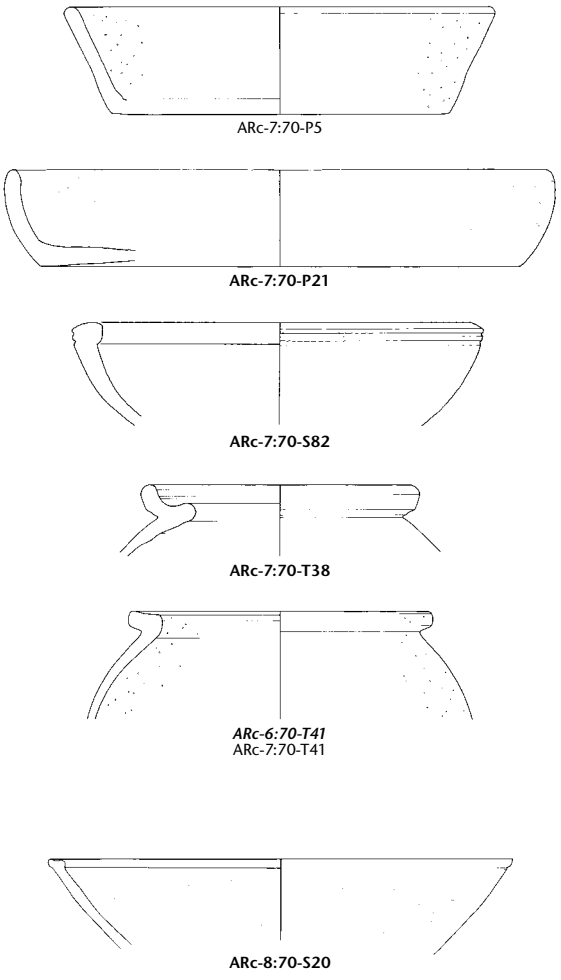
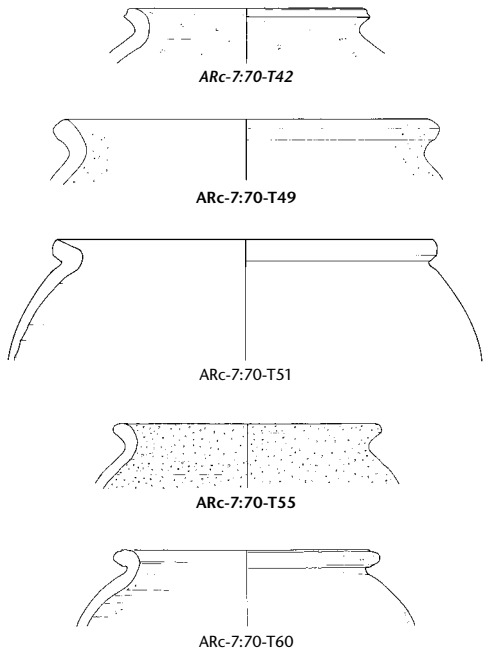


Abb. 100: Modellensemble des zweiten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.





ARc-1:44 ff.-S-Chenet 319	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 20,29*
ARc-1:44 ff.-S-Chenet 320	*Schatzmann 2000, Nr. 163*
ARc-3:63-P5	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,14*
ARc-3:60-R17	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,26*
ARc-3:63-S99	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,17*
ARc-3:49-T50	*Schatzmann 2000, Nr. 177*
ARc-4:01-R9	*Marti 1996, Abb. 5,33*
ARc-4:01-R10	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,11*
ARc-4:01-S51	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,25*
ARc-4:01-S96	*Ammann u. a. 2009, Abb. 4,11*
ARc-5:01-P5	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/106*
ARc-5:02-P6	*Marti 1996, Abb. 11,88*
ARc-5:01-S24	*Allemann 2014, Nr. 203*
ARc-5:01-S97	*Allemann 2014, Nr. 219*
ARc-5:01-T38	*Allemann 2014, Nr. 262*
ARc-5:01-T41	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,4*
ARc-5:01-T54	*Allemann 2014, Nr. 241*
ARc-5:01-T55	*Schwarz 2004, Nr. 173*
ARc-5:01-T60	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,3*
ARc-5:01-T64	*Schatzmann 2000, Nr. 122*
ARc-7:70-P5	*Schatzmann 2013, Nr. 811*
ARc-7:70-P21	*Schatzmann 2013, Nr. 295*
ARc-7:70-S82	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,27*
ARc-7:70-T38	*Allemann 2014, Nr. 265*
ARc-7:70-T41	*Schatzmann 2013, Nr. 909*
ARc-7:70-T42	*Schatzmann 2000, Nr. 224*
ARc-7:70-T49	*Schatzmann 2013, Nr. 908*
ARc-7:70-T51	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-7:70-T55	*Fünfschilling 2006, Nr. 1724*
ARc-7:70-T60	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,39*
ARc-8:70-S20	*Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,8*

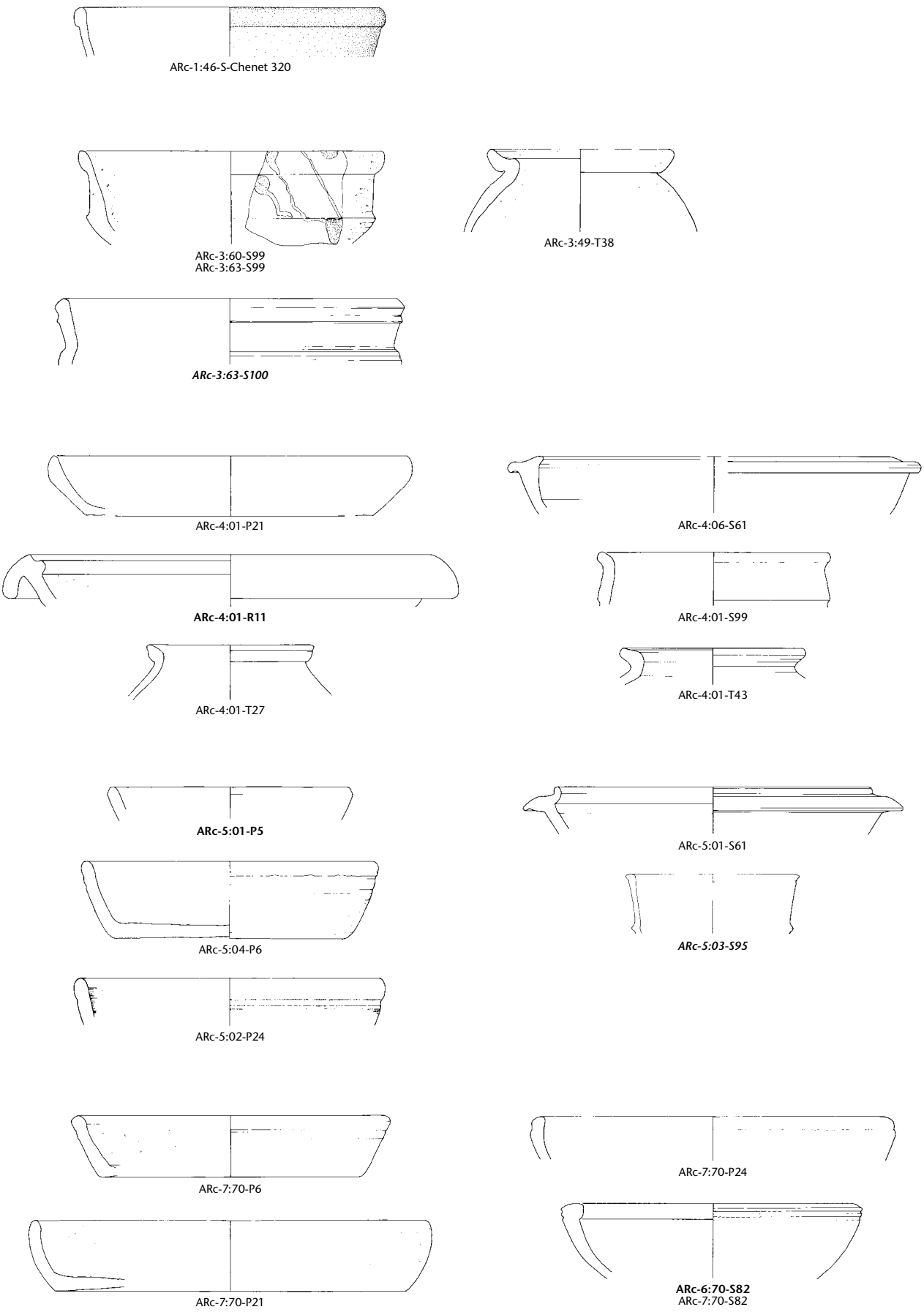
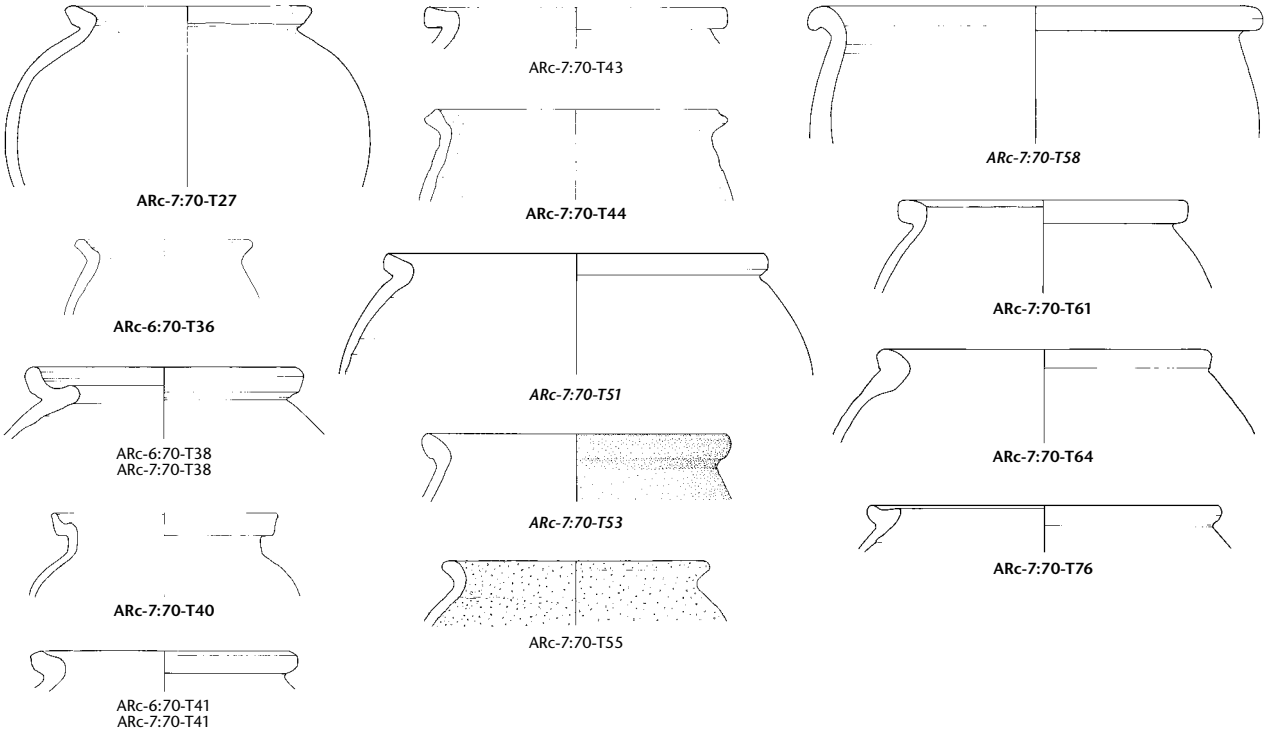
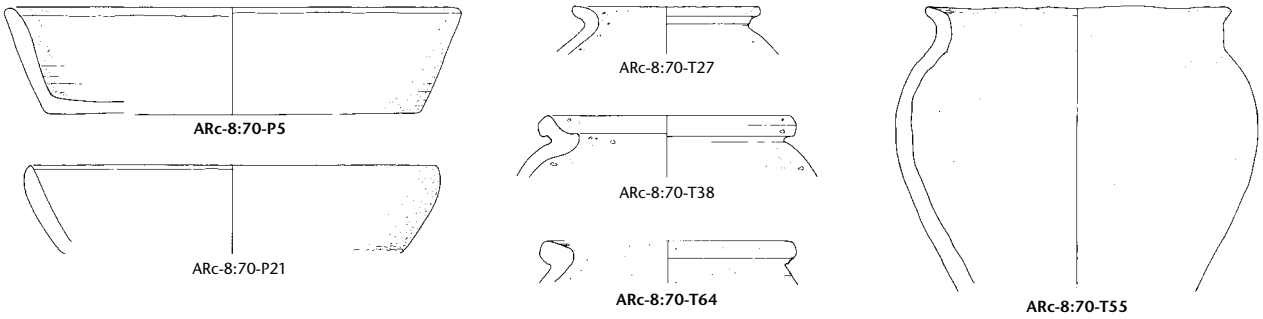


Abb. 101: Modellensemble des dritten Drittels des 4. Jahrhunderts n. Chr. Vorkommen der Typen wahrscheinlich. M. 1:4.





ARc-1:46-S-Chenet 320	*Schatzmann 2000, Nr. 163*
Arc-3:60-S99	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,13*
Arc-3:63-S100	*Schatzmann 2000, Nr. 248*
ARc-3:49-T38	*Marti 1996, Abb. 6,42*
ARc-4:01-P21	*Fünfschilling 2006, Nr. 1560*
ARc-4:01-R11	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 789*
ARc-4:06-S61	*Allemann 2014, Nr. 75*
ARc-4:01-S99	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,6*
ARc-4:01-T27	*Allemann 2014, Nr. 77*
ARc-4:01-T43	*Allemann 2014, Nr. 76*
ARc-5:01-P5	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/106*
ARc-5:04-P6	*Marti 1996, Abb. 6,40*
ARc-5:02-P24	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,26*
ARc-5:01-S61	*Allemann 2014, Nr. 81*
ARc-5:03-S95	*Marti 1996, Abb. 6,41*
ARc-7:70-P6	*Schatzmann 2003, Nr. 86*
ARc-7:70-P21	*Schatzmann 2013, Nr. 295*
ARc-7:70-P24	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,105*
ARc-7:70-S82	*Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,27*
ARc-7:70-T27	*Marti 1996, Abb. 6,43*
ARc-6:70-T36	*Marti 1996, Abb. 3,12*
ARc-7:70-T38	*Allemann 2014, Nr. 265*
ARc-7:70-T40	*Marti 1996, Abb. 8,3 (oben)*
ARc-7:70-T41	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,14*
ARc-7:70-T43	*Marti 1996, Abb. 5,27*
ARc-7:70-T44	*Marti 1996, Abb. 8,6 (unten)*
ARc-7:70-T51	*Hoek 1991, Nr. 87*
ARc-7:70-T53	*Schatzmann 2000, Nr. 180*
ARc-7:70-T55	*Fünfschilling 2006, Nr. 1724*
ARc-7:70-T58	*Marti 1996, Abb. 7,7*
ARc-7:70-T61	*Ammann/Schwarz 2011, Nr. 360*
ARc-7:70-T64	*Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/88*
ARc-7:70-T76	*Hoek 1991, Nr. 83*
ARc-8:70-P5	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,11*
ARc-8:70-P21	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,10*
ARc-8:70-T27	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,21*
ARc-8:70-T38	*Ammann u. a. 2009, Abb. 7,20*
ARc-8:70-T55	*Marti 1996, Abb. 7,11*
ARc-8:70-T64	*Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,35*

Zusammenfassung

Das vorliegende Keramikhandbuch dient dazu, die in Augusta Raurica gefundene Keramik römischer Zeit (1. bis 4. Jahrhundert n. Chr.) typologisch zu bestimmen und chronologisch einzuordnen (Kap. 1). Basis sind die Randscherben, die zur Hauptsache in der Monografien-Reihe «Forschungen in Augst» 1–48 (1977–2013) und in der Zeitschriftenreihe «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst» 5–27 (1985–2006) vorgelegt worden sind.

Ziel war es, jede Randscherbe einem Typ sowie die restlichen Scherben zumindest einer Keramikgattung zuzuordnen (Kap. 2). Dies hat dazu geführt, dass der Typ ausschliesslich durch die Ausformung des Randes definiert wird (vgl. Abb. 3). Anhand der Machart wird das Keramikmaterial in acht Hauptkategorien unterteilt (vgl. Abb. 4; Beilage 1): Terra Sigillata (1), importierte Feinkeramik (2), importierte Gebrauchs- und Grobkeramik (3), oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik (4), reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik (5), oxidierend gebrannte, scheibengedrehte Grobkeramik (6), reduzierend gebrannte, scheibengedrehte Grobkeramik (7) sowie handgeformte Grobkeramik (8). Unterkategorien ermöglichen eine weitere Unterteilung nach Herkunft für die Importe, nach Oberflächenbehandlung für die Gebrauchskeramik und nach Magerung für die Grobkeramik. Haupt- und Unterkategorie definieren zusammen das Fabrikat, die Keramikgattung. Anhand der Gefässform – offen/geschlossen, tief/flach – werden ferner acht Grundformen umschrieben (vgl. Beilagen 2–8): Deckel (D), Krüge und Flaschen (K), Dolien (O), Platten und Teller (P), Reibschüsseln (R), Schüsseln, Schälchen, Schalen und Näpfe (S), Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe (T) sowie Varia (V). Die Ausformung des Randes definiert den Grundtyp, der sich anhand des Fabrikats bzw. der Keramikgattung in die entsprechenden Typen aufgliedern lässt. Die knapp 6400 bisher in Augusta Raurica publizierten Randscherben haben 287 Grundtypen und 1248 Typen ergeben (Kap. 4; 7).

Für 284 der Typen (23%) ist bisher die Produktion in Augusta Raurica nachgewiesen (Kap. 3). Es sind mehrheitlich Typen, die in den Siedlungsschichten von Augusta Raurica häufig zu finden sind. Dies gilt jedoch nicht für den mit Abstand häufigsten Typ, ein handgeformter Kochtopf (ARc-8:70-T74), für den deshalb eine häusliche Produktion wohl in einem Grubenbrand zu vermuten ist.

Als Grundlagen für die Datierung der Fundensembles werden einerseits münz- und/oder historisch datierte Referenzkomplexe ausserhalb von Augusta Raurica und andererseits Fundensembles aus Schichtenabfolgen, stratifizierte Fundensembles und wichtige Fundkomplexe aus Augusta Raurica herangezogen, kurz vorgestellt und bewertet (Kap. 5). Wie in der archäologischen Forschung üblich werden die keramischen Gefässe nicht isoliert, sondern im Kontext ihres Fundzusammenhangs betrachtet. Dank der vielen ausgewerteten und vorgelegten Stratigrafien, die bisher bei Grabungen in Augusta Raurica erfasst worden sind, lässt sich die chronologische Stellung eines jeden Typs bestimmen und aufzeigen, wann ein Typ in der Region erscheint und wie lange er in Gebrauch war. Dies ermöglicht für jedes Jahrhundertdrittel (oder für jede Generation) vom Beginn des 1. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts Modellensembles herauszuarbeiten, die zeigen, welche Typen jeweils vorhanden sein sollten, weil sie häufig vorkommen, und mit welchen Typen allenfalls auch noch zu rechnen ist, weil sie regelmässig auftreten. Diese Modellensembles liegen in Modelltafeln vor (Kap. 6).

Für den Gebrauch des Keramikhandbuchs, d. h. bei der Bestimmung von Randscherben, empfiehlt sich nach einem Blick auf das Benennungssystem (siehe Kap. 2.3) folgendes Vorgehen:

1. Grundform bestimmen anhand des ermittelten Gefässdurchmessers und anhand der Orientierung der Randscherbe (Abb. 3; Definitionen siehe Kap. 2.3.3).
2. Grundtyp auf der Typentafel der entsprechenden Grundform suchen (siehe Beilagen 2–8).
3. Keramikgattung bestimmen anhand von Tonfarbe, Magerung und Oberflächenbehandlung (Definitionen siehe Kap. 2.3.2, Übersicht siehe Abb. 4 bzw. Beilage 1).
4. Typ durch Kombination von Grundtyp und Keramikgattung ermitteln, anhand der Varianten im Katalog überprüfen (siehe Kap. 4; 7).
5. Zeitliches Vorkommen in Augusta Raurica in den Tabellen zur chronologischen Stellung des Typs ablesen (siehe Kap. 4).
6. Vorgang für das ganze zu bearbeitende Fundensemble wiederholen.
7. Vergleich des Fundensembles mit den Modellensembles der Jahrhundertdrittel (siehe Kap. 6).

Résumé

Ce manuel propose une détermination typologique de la céramique découverte à Augusta Raurica (1er au 4e s. apr. J.-C.), avec son insertion chronologique (chap. 1). Il se base sur les tessons de bord publiés essentiellement dans la série monographique «Forschungen in Augst» 1–48 (1977–2013) et dans la revue «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst» 5–27 (1985–2006).

On avait pour objectif d'attribuer chaque tesson de bord à un type céramique précis, ainsi que de définir, pour les autres fragments, l'appartenance à une catégorie donnée (chap. 2). Ce procédé a débouché sur une définition des types passant exclusivement par la forme du bord (cf. fig. 3). Le mobilier céramique peut être subdivisé en huit catégories principales, selon son mode de confection (cf. fig. 4; annexe 1): la terre sigillée (1), la céramique fine importée (2), la céramique grossière et commune importée (3), la céramique commune à cuisson oxydante (4), la céramique commune à cuisson réductrice (5), la céramique grossière tournée à cuisson oxydante (6), la céramique grossière tournée à cuisson réductrice (7), ainsi que la céramique grossière montée à la main (8). Grâce à l'introduction de sous-catégories, on peut proposer une subdivision plus précise, selon la provenance pour le mobilier importé, d'après le traitement de la surface pour la céramique commune, et en se basant sur le dégraissant utilisé pour la céramique grossière. Ensemble, la catégorie principale et la sous-catégorie définissent le produit, soit la catégorie de céramique. Sur la base de la forme du récipient, ouverte ou fermée, profonde ou plate, on décrit huit formes de base *(Grundform;* cf. annexes 2–8): couvercles (D), cruches et bouteilles (K), dolia (O), plats et assiettes (P), mortiers (R), bols, coupelles, jattes et écuelles (S), pots, gobelets, tonnelets et marmites (T), ainsi qu'une catégorie «divers» (V). La forme du bord définit le type de base *(Grundtyp),* qui peut ensuite être précisé en fonction du produit ou de la catégorie de céramique, pour être attribué à un type précis *(Typ).* Les quelque 6400 tessons de bord publiés à ce jour à Augusta Raurica ont débouché sur 287 types de base et 1248 types (chap. 4; 7).

Pour l'instant, on peut attester que 284 types (23%) ont été produits à Augusta Raurica (chap. 3). Il s'agit en majorité de types que l'on rencontre fréquemment dans les niveaux d'occupation d'Augusta Raurica. Cette observation n'est cependant pas valable pour le type de loin le mieux représenté, une marmite montée à la main (ARc-8:70-T74): on supposera donc une production domestique, sans doute avec cuisson en fosse.

Afin de dater les ensembles, on se fonde sur des complexes de référence externes à Augusta Raurica, dont l'attribution chronologique repose sur des données numismatiques et/ou historiques; on a par ailleurs recours à des ensembles découverts à Augusta Raurica, en contexte stratifié, et à des complexes majeurs découverts sur ce site (chap. 5). Comme il est d'usage en archéologie, les récipients en céramique ne sont pas considérés de manière isolée, mais replacés dans leur contexte de découverte. Grâce aux nombreuses stratigraphies étudiées et publiées à Augusta Raurica, il est possible de définir l'insertion chronologique de chaque type, et de montrer quand un type donné apparaît dans la région, et combien de temps il fut utilisé. On est donc en mesure de définir des ensembles-modèles par tranches de tiers de siècles, soit pour chaque génération, depuis le début du 1er à la fin du 4e siècle: ils montrent quels types devraient être présents à une période donnée parce qu'ils sont fréquents, et à quels types on pourrait encore s'attendre puisqu'ils apparaissent de manière récurrente. Ces ensembles-modèles sont présentés à travers des planches-modèles (chap. 6).

Pour déterminer les tessons de bord, il est judicieux d'utiliser ce manuel en abordant en premier lieu la nomenclature (cf. chap. 2.3), avant de passer aux étapes suivantes:

1. Déterminer la forme de base *(Grundform)* en fonction du diamètre du récipient et de l'orientation du tesson de bord (fig. 3; définitions cf. chap. 2.3.3).
2. Chercher le type de base *(Grundtyp)* correspondant sur la planche des types (cf. annexes 2–8).
3. Déterminer la catégorie de céramique sur la base de la couleur de l'argile, du dégraissant et du traitement réservé à la surface (définitions cf. chap. 2.3.2, vue synthétique cf. fig. 4, resp. annexe 1).
4. Déterminer le type *(Typ)* en combinant le type de base et la catégorie de céramique, vérification sur la base des variantes du catalogue (cf. chap. 4; 7).
5. Établir l'apparition chronologique à Augusta Raurica selon les tabelles sur l'insertion chronologique du type (cf. chap. 4).
6. Répéter le procédé pour la totalité de l'ensemble à étudier.
7. Comparer l'ensemble avec les ensembles-modèles présentés par tranches de tiers de siècles (cf. chap. 6).

Traduction: Catherine Leuzinger-Piccand

Summary

The pottery reference book presented here serves as a tool for typologically identifying and dating the Roman-period pottery (1st to 4th centuries AD) found at Augusta Raurica (Chap. 1). The classification system is based on the rim fragments, most of which have been published in the monographic series "Forschungen in Augst" 1–48 (1977–2013) and in the journal "Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst" 5–27 (1985–2006).

The aim was to assign each rim fragment to a vessel type and the rest of the sherds to at least a ceramic category (Chap. 2). This has led to a situation where a vessel type is defined solely by the shape of its rim (see Fig. 3). The ceramic material is divided into eight main categories based on the manufacturing technique (see Fig. 4; Appendix 1): Terra Sigillata/samian ware (1), imported fine ware (2), imported utility and coarse ware (3), utility ware fired in an oxidising atmosphere (4), utility ware fired in a reducing atmosphere (5), wheel-thrown coarse ware fired in an oxidising atmosphere (6), wheel-thrown coarse ware fired in a reducing atmosphere (7) and hand-built coarse ware (8). The material is then further divided into sub-categories, the imports based on their region of origin, the utility ware based on its surface treatment and the coarse ware based on its temper. The main and sub-categories together define the fabric or ceramic category. The shape of the vessel – open/closed, deep/shallow – defines eight basic shapes *(Grundform;* see Appendices 2–8): lids (D), jugs and bottles (K), dolia (O), platters and plates (P), mortaria (R), bowls, small bowls, dishes (S), pots, beakers, casks and cooking pots (T) and miscellaneous (V). The shape of the rim defines the basic vessel type *(Grundtyp),* which is then divided into the different sub-types *(Typ)* based on the fabric or ceramic category. Just under 6400 rim fragments from Augusta Raurica, which have so far been published, were attributed to 287 basic types and 1248 sub-types (Chap. 4; 7).

For 284 of these sub-types (23%) it could be shown that they were produced in the potters' workshops of Augusta Raurica (Chap. 3). Most of them are frequently found in the settlement deposits. The sub-type that is by far the most common, a hand-built cooking pot (ARc-8:70-T74), on the other hand, is not represented in the material from the potters' workshops and was therefore probably produced by each household, most likely by means of pit firing.

The basis for dating the finds is made up, on one hand, of coins and/or historically dated reference assemblages from sites other than Augusta Raurica and, on the other, of finds from layer sequences, stratified assemblages and other important assemblages from Augusta Raurica itself. These are briefly presented and evaluated in Chapter 5. As is commonplace in archaeological research, the pottery vessels are not evaluated in isolation, but as part of their overall archaeological contexts. Thanks to the fact that such a large number of stratigraphical sequences have been uncovered at Augusta Raurica, studied and then published, it is possible to identify the chronological position of each sub-type and show at what point it first occurred in the region and for how long it was in use. This allows us to define model assemblages for each third of a century (or for each generation) from the beginning of the 1st to the end of the 4th centuries AD, that show which sub-types should be present because they often occurred and which sub-types might be present because they regularly occurred. These model assemblages are presented on special plates (Chap. 6).

When using the pottery handbook, i.e. when identifying rim fragments, and after studying the designation system (see Chap. 2.3), the following steps are recommended:

1. Identify the basic shape *(Grundform)* from the vessel diameter and the orientation of the rim fragment (Fig. 3; for definitions see Chap. 2.3.3).
2. Find the basic type *(Grundtyp)* on the plate of types associated with the basic shape (see Appendices 2–8).
3. Identify the ceramic category on the basis of colour, temper and surface treatment (for definitions see Chap. 2.3.2, for an overview see Fig. 4 or Appendix 1).
4. Identify the sub-type *(Typ)* from the combination of basic type and ceramic category and verify it using the variants listed in the catalogue (see Chap. 4; 7).
5. Ascertain the sub-type's period of use in Augusta Raurica from the chronological tables (see Chap. 4).
6. Repeat the procedure for all fragments in the assemblage under study.
7. Compare the assemblage with the model assemblages for each third of a century (see Chap. 6).

Translation: Sandy Hämmerle

Riassunto

L'obiettivo del presente manuale è fornire uno strumento per la classificazione e l'inquadramento cronologico della ceramica d'epoca romana (I–IV sec. d. C.) rinvenuta ad Augusta Raurica (cap. 1). Base materiale dell'opera sono i frammenti d'orlo rinvenuti ad Augusta Raurica e pubblicati principalmente nelle monografie della serie «Forschungen in Augst» 1–48 (1977–2013) e nella rivista «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst» 5–27 (1985–2006).

Essendo lo scopo ambito l'attribuzione di ogni frammento d'orlo a un determinato tipo e dei cocci restanti ad almeno una classe ceramica (cap. 2), la caratteristica decisiva per la definizione tipologica si è rilevata essere la forma dell'orlo (cfr. fig. 3). Il materiale ceramico è suddiviso in otto categorie principali in base alla sua fattura (cfr. fig. 4; allegato 1): terra sigillata (1), ceramica fine d'importazione (2), ceramica comune e grezza d'importazione (3), ceramica comune a cottura ossidante (4), ceramica comune a cottura riducente (5), ceramica grezza a cottura ossidante modellata al tornio (6), ceramica grezza a cottura riducente modellata al tornio (7) e ceramica grezza modellata a mano (8). Ulteriori sottocategorie permettono di classificare le importazioni in base alla loro provenienza, la ceramica comune in base al trattamento della superficie e la ceramica grezza secondo la composizione dell'impasto. La categoria principale e quella secondaria definiscono unitamente la fattura, cioè la classe ceramica. Il materiale viene poi suddiviso in otto forme principali *(Grundform)* in base alla morfologia del vaso (aperto o chiuso, profondo o meno: cfr. allegati 2–8), ovvero: coperchi (D), brocche e bottiglie (K), dolii (O), tegami e piatti (P), mortai (R), scodelle, coppe, coppette e ciotole (S), casseruole, tazze, olle e pentole (T) e forme varie (V). La morfologia dell'orlo è decisiva per l'attribuzione a una tipologia di forma *(Grundtyp)*. Questa può essere a sua volta suddivisa in diversi sottotipi *(Typ)* in base all'impasto e alla classe ceramica. I quasi 6400 frammenti d'orlo di Augusta Raurica pubblicati finora hanno potuto essere suddivisi in 287 tipi principali e 1248 sottotipi (cap. 4; 7).

Per 284 di questi ultimi (23% del totale) è attestata una produzione ad Augusta Raurica (cap. 3). Essi ricorrono per la maggioranza in strati insediativi. Un'altra situazione si presenta invece per la tipologia più comune in assoluto ad Augusta Raurica, una pentola modellata a mano (ARc-8:70-T74), per cui si ipotizza dunque una produzione domestica tramite cottura in fossa.

La datazione del materiale si fonda da un lato su contesti di riferimento esterni ad Augusta Raurica la cui cronologia è comprovata da materiale numismatico e/o eventi storici, dall'altro su complessi ceramici stratificati, inseriti in sequenze di strati o provenienti da importanti contesti di ritrovamento di Augusta Raurica. Essi vengono presentati brevemente e analizzati (cap. 5). Secondo le norme vigenti in ambito archeologico, i vasi ceramici non sono studiati isolatamente ma analizzati nell'ambito del loro contesto di ritrovamento. La moltitudine di studi e pubblicazioni relativa alle stratigrafie degli scavi di Augusta Raurica permette di definire un inquadramento cronologico per ogni tipo, di stabilirne il periodo d'apparizione nella regione e determinarne la durata della circolazione. Sulla base di queste premesse è possibile elaborare dei modelli ideali di complessi ceramici che illustrino per ogni terzo di secolo (o per ogni generazione) dall'inizio del I alla fine del IV secolo d. C. quali tipi dovrebbero ricorrere in un dato periodo – poiché molto frequenti – e quali altri – che si riscontrano regolarmente – potrebbero inoltre presentarsi. Tali complessi ideali sono presentati nelle rispettive tavole (cfr. *Modelltafeln*, cap. 6).

Per utilizzare questo manuale e dunque classificare frammenti d'orlo si consiglia, in seguito alla consultazione del capitolo sulla nomenclatura (v. cap. 2.3), la procedura qui descritta:

1. Attribuire il frammento a una tipologia di forma *(Grundform)* sulla base del diametro del vaso e dell'orientamento del frammento d'orlo (fig. 3; per le definizioni v. cap. 2.3.3).
2. Identificare il tipo principale *(Grundtyp)* tramite la tavola che presenta le diverse tipologie di una data forma (v. allegati 2–8).
3. Attribuire il frammento a una classe ceramica secondo il colore dell'argilla, la sua composizione e il trattamento della superficie del vaso (per le definizioni v. cap. 2.3.2, per una panoramica v. fig. 4 risp. allegato 1).
4. Definire il sottotipo *(Typ)* combinando la classe ceramica e il tipo principale; verificarlo con le possibili varianti presentate nel catalogo (v. cap. 4; 7).
5. Verificare l'occorrenza cronologica ad Augusta Raurica nelle tabelle sull'inquadramento cronologico del tipo (v. cap. 4).
6. Ripetere la procedura per ogni frammento del complesso ceramico da classificare.
7. Confrontare il complesso ceramico con il modello ideale del terzo di secolo corrispondente (v. cap. 6).

Traduzione: Cheyenne Peverelli

Bibliografie

Abegg 1989: A. Abegg, Der römische Grabhügel von Siesbach, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 52, 1989, 171–278.

Adam 1995: J. P. Adam, La construction romaine (Paris 1995[3]).

Alexander 1975: W. C. Alexander, A Pottery of the Middle Roman Imperial Period in Augst (Venusstrasse-Ost 1968/69). Forsch. Augst 2 (Basel, Augst, Liestal 1975).

Allemann 2014: M. Allemann, Die spätantiken Ziegelbrennöfen in der Flur Liebrüti (Kaiseraugst AG) und ihr Bezug zur Legio I Martia. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 35, 2014, 157–242.

Ammann 2005: S. Ammann, Das Fundmaterial aus Grube G91. In: Müller 2005, 101–107.

Ammann u. a. 2009: S. Ammann/S. Fünfschilling/S. Waddington/M. Peter, Ensembles céramiques de l'Antiquité tardive de la fouille DH Implenia à Kaiseraugst – Rapport préliminaire. In: SFECAG. Actes du congrès de Colmar 21–24 mai 2009 (Marseille 2009) 215–230.

Ammann/Schwarz 2011: S. Ammann/P.-A. Schwarz, Eine Taberna in Augusta Raurica. Ein Verkaufsladen, Werk- und Wohnraum in Insula 5/9. Ergebnisse der Grabungen 1965–1967 und 2002. Forsch. Augst 46 (Augst 2011).

Asal 2005: M. Asal, Ein spätrömischer Getreidespreicher am Rhein. Die Grabung Rheinfelden-Augarten West 2001. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 19 (Brugg 2005).

Asal 2007: M. Asal, Insula 36. Die Entwicklung einer Häuserfront in Augusta Raurica. Forsch. Augst 38 (Augst 2007).

Asal 2017: M. Asal, Basilia – Das spätrömische Basel. Materialh. Arch. Basel 24 (Basel 2017).

Baatz 1973: D. Baatz, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. Limesforsch. 12 (Berlin 1973).

Bémont/Jacob 1986: C. Bémont/J. P. Jacob, La terre sigillée gallo-romaine. Lieux de production du Haut Empire: implantations, produits, relations. Doc. Arch. Française 6 (Paris 1986).

Bender 1975: H. Bender, Archäologische Untersuchungen zur Ausgrabung Augst-Kurzenbettli. Ein Beitrag zur Erforschung der römischen Rasthäuser. Antiqua 4 (Frauenfeld 1975).

Bender 1987: H. Bender, Kaiseraugst-Im Liner 1964/1968: Wasserleitung und Kellergebäude. Forsch. Augst 8 (Augst 1987).

Bender/Steiger 1975: H. Bender/R. Steiger, Ein römischer Töpferbezirk des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Augst-Kurzenbettli. In: Beiträge und Bibliographie zur Augster Forschung (Basel 1975) 198–287.

Berger u. a. 1985: L. Berger mit Arbeitsgruppe des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, Die Grabungen beim Augster Osttor im Jahre 1966. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 7–105.

Bernhard 1985: H. Bernhard, Studien zur spätrömischen Terra Nigra zwischen Rhein, Main und Neckar. Saalburg-Jahrb. 40/41, 1984/85, 34–120.

Bernhard 1987: H. Bernhard, Die spätantike Höhensiedlung «Grosser Berg» bei Kindsbach, Kreis Kaiserslautern – ein Vorbericht zu den Grabungen 1985–1987. Mitt. Hist. Ver. Pfalz 85, 1987, 37–78.

Brulet u. a. 2010: R. Brulet/F. Vilvorder/R. Delage, La céramique romaine en Gaule du Nord (Turnhout 2010).

Castella/Meylan Krause 1994: D. Castella/M.-F. Meylan Krause, La céramique gallo-romaine d'Avenches et de sa région. Esquisse d'une typologie. Bull. Pro Aventico 36, 1994, 5–126.

Clareboets/Furger 1986: C. Clareboets/A. R. Furger, Die Sondierungen durch die Orchestra des Augster Theaters 1985. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 6, 1986, 55–64.

Deschler-Erb u. a. 1991: E. Deschler-Erb/M. Peter/S. Deschler-Erb, Das frühkaiserzeitliche Militärlager in der Kaiseraugster Unterstadt. Forsch. Augst 12 (Augst 1991).

Deschler-Erb 1998: S. Deschler-Erb, Römische Beinartefakte aus Augusta Raurica. Rohmaterial, Technologie, Typologie und Chronologie. Forsch. Augst 27 (Augst 1998).

Drack 1945: W. Drack, Die helvetische Terra Sigillata-Imitation des 1. Jahrhunderts n. Chr. Schr. Inst. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 2 (Basel 1945).

Engeler-Ohnemus 2006: V. Engeler-Ohnemus, Abfälliges aus Augusta Raurica. Deponien und Zerfallserscheinungen zwischen den Frauenthermen und dem Theater. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 27, 2006, 209–322.

Ettlinger/Roth-Rubi 1979: E. Ettlinger/K. Roth-Rubi, Helvetische Reliefsigillaten und die Rolle der Werkstatt Bern-Enge. Acta Bernensia 8 (Bern 1979).

Ettlinger/Steiger 1971: E. Ettlinger/R. Steiger, Formen und Farbe römischer Keramik (Augst 1971).

Ettlinger u. a. 1990: E. Ettlinger/B. Hedinger/Ph. M. Kenrick/G. Pucci/K. Roth-Rubi/G. Schneider/S. v. Schnurbein/C. M. Wells/S. Zabehlicki-Scheffenegger, Conspectus formarum terrae sigillatae italico modo confectae. Mat. Röm.-Germ. Keramik 10 (Bonn 1990).

Faber 1994: A. Faber, Das römische Auxiliarkastell und der Vicus von Regensburg-Kumpfmühl. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 49 (München 1994).

Faccani 2012: G. Faccani, Die Dorfkirche St. Gallus in Kaiseraugst/AG. Die bauliche Entwicklung vom römischen Profangebäude zur heutigen christkatholischen Kirche. Forsch. Augst 42 (Augst 2012).

Fetz/Meyer-Freuler 1997: H. Fetz/Ch. Meyer-Freuler, Triengen, Murhubel. Ein römischer Gutshof im Suretal. Arch. Schr. Luzern 7 (Luzern 1997).

Fingerlin 1970/1971: G. Fingerlin, Dangstetten, ein augusteisches Legionslager am Hochrhein. Vorbericht über die Grabungen 1967–1969. Ber. RGK 51/52, 1970/1971, 197–232.

Fingerlin 1986: G. Fingerlin, Dangstetten I. Katalog der Funde (Fundstellen 1 bis 603) (Stuttgart 1986).

Fingerlin 1998: G. Fingerlin, Dangstetten II. Katalog der Funde (Fundstellen 604 bis 1358) (Stuttgart 1998).

Fischer 2008: A. Fischer, Neues und Bekanntes zu den frühkaiserzeitlichen Militärlagern in Kaiseraugst. Auswertung der Grabungen 1974.003 und 1978.004. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 29, 2008, 251–285.

Fischer 2009: A. Fischer, Vorsicht Glas! Die römischen Glasmanufakturen von Kaiseraugst. Forsch. Augst 37 (Augst 2009).

Fünfschilling 1989: S. Fünfschilling, Ägyptisierende Steinflaschen und ein Achatschälchen aus Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 283–321.

Fünfschilling 1998: S. Fünfschilling, Funde des späten 4. bis 6. Jahrhunderts n. Chr. aus dem Nordwestteil der Grabung 1997.04 Kaiseraugst, Löwen. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 19, 1998, 71–91.

Fünfschilling 2006: S. Fünfschilling, Das Quartier «Kurzenbettli» im Süden von Augusta Raurica. Forsch. Augst 35 (Augst 2006).

Fünfschilling 2015: S. Fünfschilling, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Kommentierter Formenkatalog und ausgewählte Neufunde 1981–2010 aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 51 (Augst 2015).

Furger 1985a: A. R. Furger, Augst, 6 v. Chr.: Dendrodaten und Fundhorizonte. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 123–146.

Furger 1985b: A. R. Furger, Vom Essen und Trinken im römischen Augst – Kochen, Essen und Trinken im Spiegel einiger Funde. Arch. Schweiz 8, 1985, 168–187.

Furger 1987a: A. R. Furger, Das Augster Amphitheater: Die Sicherungsgrabungen 1986. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 7, 1987, 7–129.

Furger 1987b: A. R. Furger, Ausgrabungen in Augst und Römermuseum Augst. Jahresbericht 1986. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 7, 1987, 133–162, spez. 136–144.

Furger 1988: A. R. Furger, Die Grabungen von 1986/1987 an der Nordwestecke des Augster Theaters. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 47–166.

Furger 1989: A. R. Furger, Der Inhalt eines Geschirr- oder Vorratsschrankes aus dem 3. Jahrhundert von Kaiseraugst-Schmidmatt. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 213–268.

Furger 1990: A. R. Furger, Les ateliers de poterie de la ville d'Augusta Rauricorum (Augst et Kaiseraugst, Suisse). In: SFECAG. Actes du congrès de Mandeure-Mathay 24–27 mai 1990 (Marseille 1990) 107–124.

Furger 1991: A. R. Furger, Die Töpfereibetriebe von Augusta Rauricorum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 259–279.

Furger 1993: A. R. Furger (mit einem Beitrag von A. Mees), Die Grabenverfüllung im nördlichen Aditus des Augster Theaters (Grabung 1992.55). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 14, 1993, 83–107.

Furger 1997: A. R. Furger (mit einem Beitrag von M. Horisberger), Die Brunnen von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 18, 1997, 143–184.

Furger 2018: A. R. Furger (mit Beiträgen von M. Helfert), Antike Schmelztiegel. Archäologie und Archäometrie in Augusta Raurica. Beitr. Technikgesch. 1 (Basel 2018).

Furger/Deschler-Erb 1992: A. R. Furger/S. Deschler-Erb, Das Fundmaterial aus der Schichtenfolge beim Augster Theater. Forsch. Augst 15 (Augst 1992).

Grezet u. a. 2012: C. Grezet (mit Beitr. v. S. Ammann/S. Cox/L. Grolimund/S. Wyss u. unter Mitarbeit v. M. Peter/C. Saner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2011. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 33, 2012, 55–115.

Grezet u. a. 2013: C. Grezet (mit Beitr. v. S. Cox/L. Grolimund/M. Peter/A. Pignolet/F. v. Wyl u. unter Mitarbeit v. C. Saner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2012. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 34, 2013, 41–91.

Haeffelé 1996: Ch. Haeffelé, Die römischen Gräber an der Rheinstrasse 46 des Nordwestgräberfeldes von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 217–310.

Hänggi 1988: R. Hänggi, Ausgrabungen in Augst im Jahr 1987. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 13–27.

Hänggi 1989: R. Hänggi, Zur Baustruktur der Strassen von Augusta Rauricorum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 73–96.

Hartley/Dickinson 2008: B. R. Hartley/B. M. Dickinson, Names on Terra Sigillata. An Index of Markers' Stamps & Signatures on Gallo-Roman Terra Sigillata (Samian Ware) 1 (A to AXO). Bull. Class. Stud. Suppl. 102/01 (London 2008).

Hoek 1991: F. Hoek, Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Flächen 1 und 2 (Augst-Frauenthermen, Insula 17). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 97–133.

Hoek 1992: F. Hoek, Eine porticus post scaenam zum 3. Theater von Augusta Rauricorum? Ergebnisse der Grabungen 1990.55 und 1991.55 an der Nordwestecke des 3. Theaters. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 13, 1992, 113–120.

Hufschmid 1996a: Th. Hufschmid, Kastelen 3. Die Jüngeren Steinbauten in den Insulae 1 und 2 von Augusta Raurica. Forsch. Augst 23 (Augst 1996).

Hufschmid 1996b: Th. Hufschmid, Das römische Theater von Augst: Sanierungs- und Forschungsarbeiten 1995. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 197–215.

Hufschmid 2009: Th. Hufschmid, Amphitheatrum in Provincia et Italia. Architektur und Nutzung römischer Amphitheater von Augusta Raurica bis Puteoli. Forsch. Augst 43 (Augst 2009).

Hufschmid/Sütterlin 1992: Th. Hufschmid/H. Sütterlin, Zu einem Lehmfachwerkbau und zwei Latrinengruben des 1. Jahrhunderts in Augst. Ergebnisse der Grabung 1991.65 im Gebiet der Insulae 51 und 53. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 13, 1992, 129–176.

Hüster-Plogmann u. a. 2003: H. Hüster-Plogmann/S. Jacomet/M. Klee/U. Müller/V. Vogel Müller, Ein stilles Örtchen im Hinterhof. Zur Latrinengrube in Feld 6, Grabung TOP-Haus AG, Kaiseraugst (2001.01). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 24, 2003, 158–191.

Kraft 1955/1956: K. Kraft, Das Enddatum des Legionslagers Haltern. Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 95–111.

Kraft 1956: H. Gebhart/K. Kraft/H. Küthmann/P. R. Franke/K. Christ, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland («Antiker Münzkatalog»). Jahrb. Num. u. Geldgesch. 7, 1956, 9–71.

Lequément 1983: R. Lequément, Informations Archéologiques. Circonscriptions des antiquités historiques. Midi-Pyrénées: Ariège, Aveyron, Haute-Garonne, Gers, Lot, Hautes-Pyrénées, Tarn, Tarn-et-Garonne. Gallia 41, 1983, 473–503.

Loeschcke 1909: S. Loeschcke, Keramische Funde in Haltern. Ein Beitrag zur Geschichte der augusteischen Kultur in Deutschland (Münster 1909).

Loeschcke 1919: S. Loeschcke, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesens (Brugg 1919).

Marti 1996: R. Marti, Frühmittelalterliche Siedlungsfunde aus dem *Castrum Rauracense* (Grabung Kaiseraugst, «Jakobli-Haus» 1994.02). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 149–195.

Marti 2000: R. Marti, Zwischen Römerzeit und Mittelalter. Forschungen zur frühmittelalterlichen Siedlungsgeschichte der Nordwestschweiz (4.–10. Jahrhundert). Arch. u. Mus. 41 (Liestal 2000).

Martin-Kilcher 1980: S. Martin-Kilcher, Die Funde aus dem römischen Gutshof von Laufen-Müschhag (Bern 1980).

Martin-Kilcher 1985: S. Martin-Kilcher, Ein silbernes Schwertortband mit Niellodekor und weitere Militärfunde des 3. Jahrhunderts aus Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 147–203.

Martin-Kilcher 1987: S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 1: Die südspanischen Ölamphoren (Gruppe 1). Forsch. Augst 7/1 (Augst 1987).

Martin-Kilcher 1994: S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 2: Die Amphoren für Wein, Fischsauce, Südfrüchte (Gruppen 2–24) und Gesamtauswertung. Forsch. Augst 7/2 (Augst 1994). 3: Archäologische und naturwissenschaftliche Tonbestimmungen und Katalog und Tafeln (Gruppen 2–24). Forsch. Augst 7/3 (Augst 1994).

Mees 2011: A. W. Mees, Die Verbreitung von Terra Sigillata aus den Manufakturen von Arezzo, Pisa, Lyon und La Graufesenque. Monogr. RGZM 93 (Mainz 2011).

Müller 1989: U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1987. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 181–191.

Müller 1990: U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1989. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 11, 1990, 83–98.

Müller 2005: U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2004. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 26, 2005, 87–115.

Neukom-Radtke 1996: C. Neukom-Radtke, Autobahngrabungen in Augst 1960–1976. Areale der Südweststadt. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 395–417.

Oelmann 1968: F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Mat. Röm.-Germ. Keramik 1 (Bonn 1968^2).

Oldenstein 1986: J. Oldenstein, Neue Forschungen im spätrömischen Kastell von Alzey. Vorbericht über die Ausgrabungen 1981–1985. Ber. RGK 67, 1986, 289–356.

Peter 1991: M. Peter, Die Fundmünzen aus einer Kanalverfüllung nördlich der Augster Frauenthermen – ein Ensemble des 3. Jahrhunderts. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 135–142.

Pfäffli u. a. 2004: B. Pfäffli/H. Sütterlin/Ö. Akeret/S. Deschler-Erb/E. Langenegger/A. Schlumbaum, Die Gräber aus dem Areal der Sägerei Ruder – ein Ausschnitt aus dem Nordwestgräberfeld von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 25, 2004, 111–178.

Pitts/Joseph 1985: L. F. Pitts/J. K. S. Joseph, Inchtuthil. The Roman legionary fortress. Britannia Monogr. Series 6 (London 1985).

Planck 1975: D. Planck, Arae Flaviae I. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 6 (Stuttgart 1975).

Riha 1979: E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 3 (Augst 1979).

Riha 1986: E. Riha, Römisches Toilettgerät und medizinische Instrumente aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 6 (Augst 1986).

Riha 1990: E. Riha, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 10 (Augst 1990).

Riha 1994: E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forsch. Augst 18 (Augst 1994).

Riha 2001: E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 (Augst 2001).

Riha/Stern 1982: E. Riha/W. B. Stern, Die römischen Löffel aus Augst und Kaiseraugst. Archäologische und metallanalytische Untersuchungen. Forsch. Augst 5 (Augst 1982).

Ritterling 1912: E. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim i. T. Ann. Ver. Nassau. Altkde. 40 (Wiesbaden 1912).

Ritterling 1937: E. Ritterling, Das Kastell Nieder-Bieber. ORL (Berlin 1937) 1–73.

Roth-Rubi 2006: K. Roth-Rubi, Dangstetten III. Das Tafelgeschirr aus dem Militärlager von Dangstetten. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 103 (Stuttgart 2006).

Rudnick 1995: B. P. M. Rudnick, Die verzierte Arretina aus Oberaden und Haltern. Bodenaltertümer Westfalens 31 (Paderborn 1995).

Rütti 1990: B. Rütti, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 13 (Augst 1990).

Rütti 1994: B. Rütti, Das Fundmaterial der Grabung 1993.52 beim Augster Osttor. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 114–132.

Rychener/Albertin 1986: J. Rychener/P. Albertin, Ein Haus im Vicus Vitudurum. Die Ausgrabungen an der Römerstrasse 186. Vitudurum 2 (Zürich 1986).

Schatzmann 2000: R. Schatzmann, Späte Steinbauten im Innenbereich des *Castrum Rauracense*. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 145–224.

Schatzmann 2003: R. Schatzmann, Das Südwestquartier von Augusta Raurica. Untersuchungen zu einer städtischen Randzone. Forsch. Augst 33 (Augst 2003).

Schatzmann 2013: R. Schatzmann, Die Spätzeit von Augusta Raurica. Untersuchungen zur Stadtentwicklung im 3. Jahrhundert. Forsch. Augst 48 (Augst 2013).

Scheiblechner 1996: M. Scheiblechner, Autobahngrabungen in Augst 1960–1976. Insula 48 – Südostteil 1967–1968. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 373–393.

Schibler/Furger 1988: J. Schibler/A. R. Furger, Die Tierknochenfunde aus Augusta Raurica (Grabungen 1955–1974). Forsch. Augst 9 (Augst 1988).

Schmid 1991: D. Schmid, Die römischen Schlangentöpfe aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 11 (Augst 1991).

Schmid 2008: D. Schmid, Die ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost in Augusta Raurica. Untersuchungen zur lokal hergestellten Gebrauchskeramik und zum regionalen Keramikhandel. Forsch. Augst 41 (Augst 2008).

Schmid 2014: D. Schmid, Balsamarien aus Keramik aus Augusta Raurica. RCRF Acta 43, 2014, 801–806.

von Schnurbein 1974: S. von Schnurbein, Die römischen Militärlager bei Haltern. Bericht über die Forschung seit 1899. Bodenaltertümer Westfalens 14 (Münster 1974).

von Schnurbein 1982: S. von Schnurbein, Die unverzierte Terra Sigillata aus Haltern. Bodenaltertümer Westfalens 19 (Münster 1982).

Schucany 1996: C. Schucany, Aquae Helveticae. Zum Romanisierungsprozess am Beispiel des römischen Baden. Antiqua 27 (Basel 1996).

Schucany 2006: C. Schucany, Die römische Villa von Biberist-Spitalhof/SO (Grabungen 1982, 1983, 1986–1989). Untersuchungen im Wirtschaftsteil und Überlegungen zum Umland. Ausgr. u. Forsch. 4 (Remshalden 2006).

Schucany 2018: C. Schucany, Die römische Keramik von Oedenburg im Lichte von Augusta Raurica – Eine Synthese. In: M. Reddé (Hrsg.), Oedenburg 3. Fouilles françaises, allemandes et suisses à Biesheim et Kunheim, Haut-Rhin, France. L'agglomération civile (fouilles 2009–2012). Monogr. RGZM 79/3 (Mainz 2018) 307–387.

Schucany/Mattmann 2019: C. Schucany/T. Mattmann, Die Keramik von Augusta Raurica. Typologie und Chronologie. Forsch. Augst 52 (Augst 2019).

Schucany u. a. 1999: C. Schucany u. a., Römische Keramik der Schweiz. Antiqua 31 (Basel 1999).

Schwarz 1986: M. Schwarz, Der Brunnenschacht beim SBB-Umschlagsplatz in Kaiseraugst 1980: Befund und Funde. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 6, 1986, 65–80.

Schwarz 1991: P.-A. Schwarz, Zur Chronologie und Typologie der drei Theaterbauten von Augusta Rauricorum (Augst BL). Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Fläche 3 (Region 2A, Giebenacherstr. 22, Parzelle 521). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 33–96.

Schwarz 2002: P.-A. Schwarz, Kastelen 4. Die Nordmauer und die Überreste der Innenbebauung der spätrömischen Befestigung auf Kastelen. Forsch. Augst 24 (Augst 2002).

Schwarz 2004: P.-A. Schwarz, Kastelen 1. Die prähistorischen Siedlungsreste und die frühkaiserzeitlichen Holzbauten auf dem Kastelenplateau. Forsch. Augst 21 (Augst 2004).

Schweitzer 1977: R. Schweitzer, Contribution à l'étude de la céramique du Bas Empire. Bull. Mus. Hist. Mulhouse 84, 1977, 65–76.

Spycher/Schucany 1997: H. Spycher/C. Schucany, Die Ausgrabungen im Kino Elite im Rahmen der bisherigen Untersuchungen der Solothurner Altstadt. Antiqua 29 (Basel 1997).

Steiger u. a. 1977: R. Steiger/G. Th. Schwarz/R. Strobel/H. Doppler, Augst, Insula 31. Ausgrabungen und Funde. Forsch. Augst 1 (Augst 1977).

Stieren 1943: A. Stieren (Hrsg.), Die Funde von Haltern seit 1925. Bodenaltertümer Westfalens 6 (Münster 1943).

Straumann 2011: S. Straumann, Die Nordwestecke der Insula 50 von Augusta Raurica. Die Entwicklung eines multifunktional genutzten Handwerkerquartiers. Forsch. Augst 47 (Augst 2011).

Sütterlin 1999: H. Sütterlin, Kastelen 2. Die Älteren Steinbauten in den Insulae 1 und 2 von Augusta Raurica. Forsch. Augst 22 (Augst 1999).

Unverzagt 1968: W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei. Mat. Röm.-Germ. Keramik 2 (Bonn 1968^2).

Vogel Müller 1988: V. Vogel Müller, Grabung 1987.51, Forum: Die Funde aus dem Bereich der Tabernen und der Tempelportikus. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 29–45.

Vogel Müller 1989: V. Vogel Müller, Augst, Grabung 1988.51, Insula 22. Die Funde aus dem Bereich der Strasse und aus der Latrine. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 97–110.

Vogel Müller 2003: V. Vogel Müller, Exkurs zur afrikanischen Terra Sigillata von Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 24, 2003, 129–139.

Vogel Müller/Deschler-Erb 1996: V. Vogel Müller/S. Deschler-Erb, Ein Sodbrunnen im Areal der späteren Rheinthermen von Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 107–148.

Vogel Müller/Müller 1994: V. Vogel Müller/U. Müller, Eine Grabung im Innern des Kastells Kaiseraugst (1993.03). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 151–176.

Vogel Müller/Schmid 1999: V. Vogel Müller/D. Schmid, Les productions céramiques d'Augusta Raurica (Augst et Kaiseraugst): chronologie, formes, fonctions. In: SFECAG. Actes du congrès de Fribourg 13–16 mai 1999 (Marseille 1999) 45–61.

Abbildungsnachweis

Abb. 1; 3; 4; 10; 16–28; 31; 34; 37; 40; 43; 46; 49; 53–57; 59–76; 78–80; 84–86:
Tabellen, Diagramme Caty Schucany.

Abb. 2; 5; 7; 8; 12; 14; 77; 96–98:
Tabellen, Diagramme Caty Schucany und Tamara Mattmann.

Abb. 6; 9; 11; 13; 29; 32; 35; 38; 41; 44; 47:
Fotos Susanne Schenker.

Abb. 15:
nach Schmid 2008, Abb. 8.

Abb. 30; 33; 36; 39; 42; 45; 48; 50:
Zeichnungen Primärpublikation (siehe Kap. 7) bzw. Christine Stierli, Zusammenstellung Mirjam Jenny.

Abb. 51; 52; 58; 90–92:
Tabellen Tamara Mattmann.

Abb. 81–83; 87–89; 93–95; 99–101:
Zeichnungen Primärpublikation bzw. Christine Stierli, Zusammenstellung Mirjam Jenny.

Katalog (Kap. 7):
Zeichnungen Primärpublikation bzw. Christine Stierli, Zusammenstellung Mirjam Jenny.

Beilage 1:
Caty Schucany.

Beilagen 2–8:
Zeichnungen Primärpublikation (siehe Kap. 7) bzw. Christine Stierli, Zusammenstellung Mirjam Jenny.

7 Katalog der Grundtypen

7.1 Einleitung

Der Katalog der Grundtypen ist analog der Besprechung der Grundformen in Kap. 4 aufgebaut. Jeder Typ wird durch die Typenbezeichnung und die 1:1-Abbildung eines typischen Vertreters eingeleitet. Grau hinterlegte Reiter am Seitenrand sind mit der Bezeichnung der Grundtypen versehen und ermöglichen einen schnellen Wechsel zwischen Beschreibung (Kap. 4) und Katalog (Kap. 7) sowie eine Orientierung innerhalb des Katalogs.

Die Tabellen Abb. 57, 59–76 in Kap. 5.3 ermöglichen die Zuweisung zu einem Jahrhundertdrittel für jedes stratifiziert vorliegende Objekt in Kap. 7.

Die Zeichnungen der Objekte im Katalog sind mit den Katalognummern der Primärpublikation versehen. Zu Beginn jedes Grundtyps sind die Verweise auf die Primärpublikation aufgelistet[406]. Als Erstes sind die Angaben zur Produktion aufgeführt (vgl. dazu Kap. 3). Die restlichen Verweise sind wie folgt aufgereiht:

- Objekte aus Publikationen der Reihe «Forschungen in Augst», in der Reihenfolge der Bandnummern
- Objekte aus der Zeitschrift «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst», in der Reihenfolge der Erscheinungsjahre. Enthält ein Jahrgang mehrere berücksichtigte Artikel, sind diese entsprechend der Seitenzahl aufgereiht
- Objekte aus anderen Artikeln/Monografien.

Steht beim Verweis auf die Primärpublikation in Klammer das Wort Typ, so steht das abgebildete Stück für einen Typ, der in verschiedenen Fabrikaten vorkommt.

Sowohl auf der Beilage als auch im Katalog der Grundtypen erfahren die Töpfe, Becher, Tonnen und Kochtöpfe (T) eine weitere Unterteilung, die bei den anderen Grundformen nicht vorgenommen wurde: Liegt ein Typ sowohl in feinkeramischer (Topf, Becher, Tonne, ARc-2; ARc-4; ARc-5) als auch in grobkeramischer (Kochtopf, ARc-3; ARc-6–ARc-8) Machart vor, wird für beide Varianten ein typisches Exemplar abgebildet (vgl. Beilage 8) bzw. die grobkeramische Variante separat durch die Typenbezeichnung und die 1:1-Abbildung eines typischen Vertreters eingeleitet (Bsp. vgl. S. 380). Zur besseren Orientierung steht im Katalog bei Vorkommen beider Varianten die Überschrift der grobkeramischen Variante in grauer statt in schwarzer Schriftfarbe.

406 Vgl. Liste der verwendeten Publikationen (Kap. 7.2).

7.2 Im Katalog verwendete bibliografische Abkürzungen

Alexander 1975	W. C. Alexander, A Pottery of the Middle Roman Imperial Period in Augst (Venusstrasse-Ost 1968/69). Forsch. Augst 2 (Basel, Augst, Liestal 1975).	Augst, jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost
Allemann 2014	M. Allemann, Die spätantiken Ziegelbrennöfen in der Flur Liebrüti (Kaiseraugst AG) und ihr Bezug zur Legio I Martia. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 35, 2014, 157–242.	Kaiseraugst, Liebrüti Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti
Ammann 2005	S. Ammann, Das Fundmaterial aus Grube G91. In: U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 26, 2005, 101–107.	Kaiseraugst, Grube G91
Ammann u. a. 2009	S. Ammann/S. Fünfschilling/S. Waddington/M. Peter, Ensembles céramiques de l'Antiquité tardive de la fouille DH Implenia à Kaiseraugst – Rapport préliminaire. In: SFECAG. Actes du congrès de Colmar 21–24 mai 2009 (Marseille 2009) 215–230.	Kaiseraugst, DH Implenia
Ammann/Schwarz 2011	S. Ammann/P.-A. Schwarz, Eine Taberna in Augusta Raurica. Ein Verkaufsladen, Werk- und Wohnraum in Insula 5/9. Ergebnisse der Grabungen 1965–1967 und 2002. Forsch. Augst 46 (Augst 2011).	Augst, Taberna in Insula 5/9
Asal 2007	M. Asal, Insula 36. Die Entwicklung einer Häuserfront in Augusta Raurica. Forsch. Augst 38 (Augst 2007).	Augst, Insula 36
Bender 1987	H. Bender, Kaiseraugst-Im Liner 1964/1968: Wasserleitung und Kellergebäude. Forsch. Augst 8 (Augst 1987).	Kaiseraugst, Im Liner

Bender/Steiger 1975	H. Bender und R. Steiger, Ein römischer Töpferbezirk des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Augst-Kurzenbettli. In: Beiträge und Bibliographie zur Augster Forschung (Basel 1975) 198–287.	Augst, Töpferei im Kurzenbettli Augst, Quartier Kurzenbettli
Berger u. a. 1985	L. Berger mit Arbeitsgruppe des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, Die Grabungen beim Augster Osttor im Jahre 1966. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 7–105.	Augst, beim Osttor Augst, ältere Töpferei beim Osttor Augst, jüngere Töpferei beim Osttor
Clareboets/Furger 1986	C. Clareboets/A. R. Furger, Die Sondierungen durch die Orchestra des Augster Theaters 1985. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 6, 1986, 55–64.	Augst, Theater
Deschler-Erb u. a. 1991	E. Deschler-Erb/M. Peter/S. Deschler-Erb, Das frühkaiserzeitliche Militärlager in der Kaiseraugster Unterstadt. Forsch. Augst 12 (Augst 1991).	Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager
Engeler-Ohnemus 2006	V. Engeler-Ohnemus, Abfälliges aus Augusta Raurica. Deponien und Zerfallserscheinungen zwischen den Frauenthermen und dem Theater. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 27, 2006, 209–322.	Augst, Abfallschichten
Fischer 2008	A. Fischer, Neues und Bekanntes zu den frühkaiserzeitlichen Militärlagern in Kaiseraugst. Auswertung der Grabungen 1974.003 und 1978.004. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 29, 2008, 251–285.	Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager und Glasmanufakturen
Fischer 2009	A. Fischer, Vorsicht Glas! Die römischen Glasmanufakturen von Kaiseraugst. Forsch. Augst 37 (Augst 2009).	Kaiseraugst, frühkaiserzeitliches Militärlager und Glasmanufakturen
Fünfschilling 1989	S. Fünfschilling, Ägyptisierende Steinflaschen und ein Achatschälchen aus Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 283–321.	Steingefässe
Fünfschilling 2006	S. Fünfschilling, Das Quartier «Kurzenbettli» im Süden von Augusta Raurica. Forsch. Augst 35 (Augst 2006).	Augst, Quartier Kurzenbettli
Furger 1985a	A. R. Furger, Augst, 6 v. Chr.: Dendrodaten und Fundhorizonte. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 123–146.	Augst, frühe Schichten in den Insulae 25/31
Furger 1987b	A. R. Furger, Ausgrabungen in Augst und Römermuseum Augst. Jahresbericht 1986. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 7, 1987, 133–162, spez. 136–144.	Augst, Töpferei in der Insula 52
Furger 1989	A. R. Furger, Der Inhalt eines Geschirr- oder Vorratsschrankes aus dem 3. Jahrhundert von Kaiseraugst-Schmidmatt. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 213–268.	Kaiseraugst, Schmidmatt
Furger 1991	A. R. Furger, Die Töpfereibetriebe von Augusta Rauricorum. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 259–279.	Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II
Furger 1993	A. R. Furger (mit einem Beitrag von A. Mees), Die Grabenverfüllung im nördlichen Aditus des Augster Theaters (Grabung 1992.55). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 14, 1993, 83–107.	Augst, Theater-Aditus
Furger 1997	A. R. Furger (mit einem Beitrag von M. Horisberger), Die Brunnen von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 18, 1997, 143–184.	Augst, Strassenbrunnen
Furger/Deschler-Erb 1992	A. R. Furger/S. Deschler-Erb, Das Fundmaterial aus der Schichtenfolge beim Augster Theater. Forsch. Augst 15 (Augst 1992).	Augst, Schichtenabfolge beim Theater
Haeffelé 1996	Ch. Haeffelé, Die römischen Gräber an der Rheinstrasse 46 des Nordwestgräberfeldes von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 217–310.	Gräber entlang der Rheinstrasse im Nordwesten
Hoek 1991	F. Hoek, Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Flächen 1 und 2 (Augst-Frauenthermen, Insula 17). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 97–133.	Augst, Frauenthermen
Hoek 1992	F. Hoek, Eine porticus post scaenam zum 3. Theater von Augusta Rauricorum? Ergebnisse der Grabungen 1990.55 und 1991.55 an der Nordwestecke des 3. Theaters. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 13, 1992, 113–120.	Augst, Nordwestecke des Theaters
Hufschmid 1996a	Th. Hufschmid, Kastelen 3. Die Jüngeren Steinbauten in den Insulae 1 und 2 von Augusta Raurica. Forsch. Augst 23 (Augst 1996).	Augst, Kastelen, Insulae 1 und 2
Hufschmid 1996b	Th. Hufschmid, Das römische Theater von Augst: Sanierungs- und Forschungsarbeiten 1995. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 197–215.	Augst, Theatersanierung
Hufschmid/ Sütterlin 1992	Th. Hufschmid/H. Sütterlin, Zu einem Lehmfachwerkbau und zwei Latrinengruben des 1. Jahrhunderts in Augst. Ergebnisse der Grabung 1991.65 im Gebiet der Insulae 51 und 53. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 13, 1992, 129–176.	Augst, Gruben, Insula 52

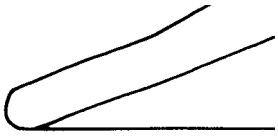
Marti 1996	R. Marti, Frühmittelalterliche Siedlungsfunde aus dem *Castrum Rauracense* (Grabung Kaiseraugst, «Jakobli-Haus» 1994.02). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 149–195.	Kaiseraugst, Jakoblihaus
Martin-Kilcher 1985	S. Martin-Kilcher, Ein silbernes Schwertortband mit Niellodekor und weitere Militärfunde des 3. Jahrhunderts aus Augst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 5, 1985, 147–203.	Augst, Kastelen
Martin-Kilcher 1987	S. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 1: Die südspanischen Ölamphoren (Gruppe 1). Forsch. Augst 7/1 (Augst 1987).	Fundkomplexe zur Amphorenauswertung
Müller 1989	U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1987. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 181–191.	Kaiseraugst, Auf der Wacht II
Müller 1990	U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1989. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 11, 1990, 83–98.	Kaiseraugst, Rebgarten
Pfäffli u. a. 2004	B. Pfäffli/H. Sütterlin/Ö. Akeret/S. Deschler-Erb/E. Langenegger/A. Schlumbaum, Die Gräber aus dem Areal der Sägerei Ruder – ein Ausschnitt aus dem Nordwestgräberfeld von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 25, 2004, 111–178.	Gräber entlang der Rheinstrasse
Rütti 1994	B. Rütti, Das Fundmaterial der Grabung 1993.52 beim Augster Osttor. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 114–132.	Augst, beim Osttor
Schatzmann 2000	R. Schatzmann, Späte Steinbauten im Innenbereich des *Castrum Rauracense*. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 145–224.	Kaiseraugst, Adler
Schatzmann 2003	R. Schatzmann, Das Südwestquartier von Augusta Raurica. Untersuchungen zu einer städtischen Randzone. Forsch. Augst 33 (Augst 2003).	Augst, Südwestquartier Augst, Töpferei an der Westtorstrasse Augst, Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse Augst, jüngere Töpferei im Südwestquartier Augst, ältere Töpferei im Südwestquartier
Schatzmann 2013	R. Schatzmann, Die Spätzeit von Augusta Raurica. Untersuchungen zur Stadtentwicklung im 3. Jahrhundert. Forsch. Augst 48 (Augst 2013).	Augst, Spätzeit in den Insulae 20, 29, 34 und 35
Scheiblechner 1996	M. Scheiblechner, Autobahngrabungen in Augst 1960–1976. Insula 48 – Südostteil 1967–1968. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 373–393.	Augst, Insula 48
Schmid 2008	D. Schmid, Die ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost in Augusta Raurica. Untersuchungen zur lokal hergestellten Gebrauchskeramik und zum regionalen Keramikhandel. Forsch. Augst 41 (Augst 2008).	Augst, Töpferei an der Westtorstrasse Augst, jüngere Töpferei im Südwestquartier Augst, Töpferei in der Insula 52 Augst, ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II
Schwarz 1986	M. Schwarz, Der Brunnenschacht beim SBB-Umschlagsplatz in Kaiseraugst 1980: Befund und Funde. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 6, 1986, 65–80.	Kaiseraugst, SBB Umschlagplatz
Schwarz 1991	P.-A. Schwarz, Zur Chronologie und Typologie der drei Theaterbauten von Augusta Rauricorum (Augst BL). Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Fläche 3 (Region 2A, Giebenacherstr. 22, Parzelle 521). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 12, 1991, 33–96.	Augst, Chronologie der Theater
Schwarz 2004	P.-A. Schwarz, Kastelen 1. Die prähistorischen Siedlungsreste und die frühkaiserzeitlichen Holzbauten auf dem Kastelenplateau. Forsch. Augst 21 (Augst 2004).	Augst, Kastelen, Insulae 1 und 2
Steiger u. a. 1977	R. Steiger/G. Th. Schwarz/R. Strobel/H. Doppler, Augst, Insula 31. Ausgrabungen und Funde. Forsch. Augst 1 (Augst 1977).	Augst, Insula 31
Straumann 2011	S. Straumann, Die Nordwestecke der Insula 50 von Augusta Raurica. Die Entwicklung eines multifunktional genutzten Handwerkerquartiers. Forsch. Augst 47 (Augst 2011).	Augst, Insula 50
Sütterlin 1999	H. Sütterlin, Kastelen 2. Die Älteren Steinbauten in den Insulae 1 und 2 von Augusta Raurica. Forsch. Augst 22 (Augst 1999).	Augst, Kastelen, Insulae 1 und 2
Vogel Müller 1988	V. Vogel Müller, Grabung 1987.51, Forum: Die Funde aus dem Bereich der Tabernen und der Tempelportikus. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 29–45.	Augst, Forum

Vogel Müller 1989	V. Vogel Müller, Augst, Grabung 1988.51, Insula 22. Die Funde aus dem Bereich der Strasse und aus der Latrine. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 97–110.	Augst, Insula 22
Vogel Müller/ Deschler-Erb 1996	V. Vogel Müller/S. Deschler-Erb, Ein Sodbrunnen im Areal der späteren Rheinthermen von Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 107–148.	Kaiseraugst, Sodbrunnen
Vogel Müller/ Müller 1994	V. Vogel Müller/U. Müller, Eine Grabung im Innern des Kastells Kaiseraugst (1993.03). Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 15, 1994, 151–176.	Kaiseraugst, Zellhaus

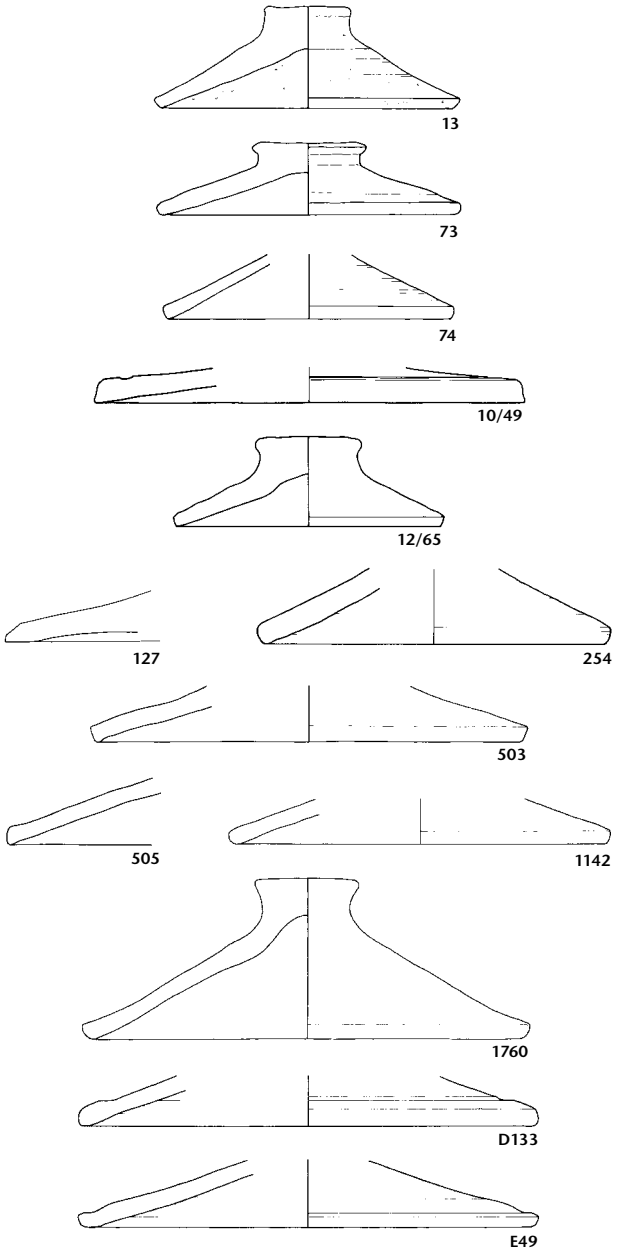
7.3 Katalog der Deckel (D)

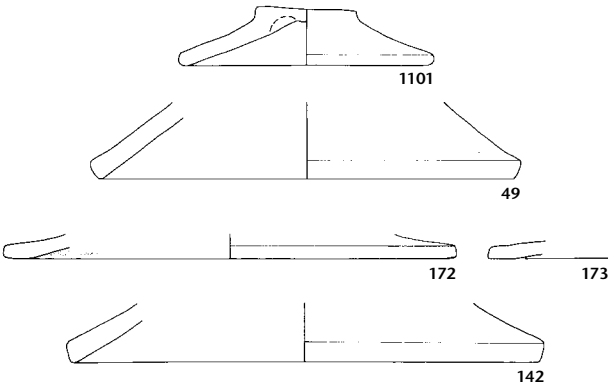
D1

Deckel mit gerader Wand.
Inv. 1969.17122
(Schmid 2008, Nr. 1101).

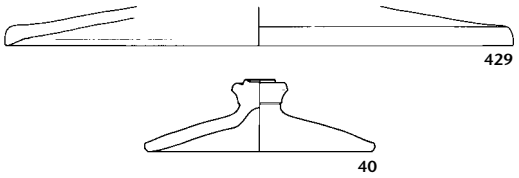


ARc-4:01-D1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,13; 54,73.74; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/49; 12/65; Sütterlin 1999, Nr. 127; 254; Fünfschilling 2006, Nr. 503; 505; 1142; 1760; Asal 2007, Nr. D133; E49; Schmid 2008, Nr. 1101; Schwarz 1986, Nr. 49; Rütti 1994, Nr. 172; 173; Scheiblechner 1996, Nr. 142.

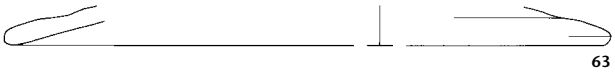




ARc-4:06-D1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 429; Schwarz 1991, Abb. 48,40.

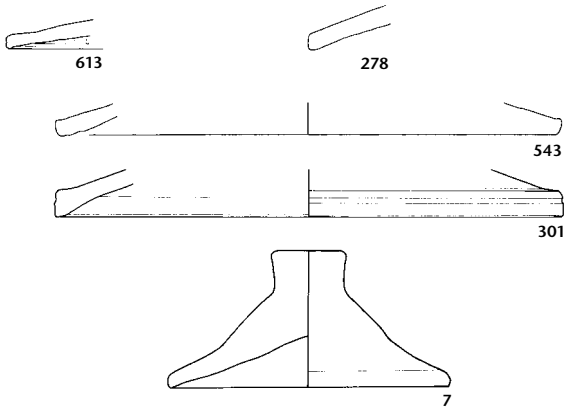


ARc-4:12-D1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,63.



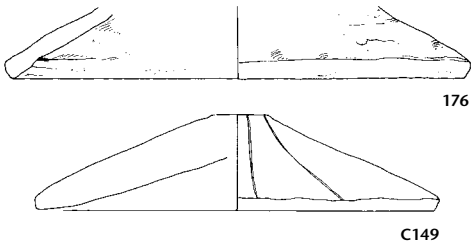
ARc-4:16-D1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 1216.

ARc-5:01-D1 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 613; Straumann 2011, Nr. 278; 543; Schatzmann 2013, Nr. 301; Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,7.



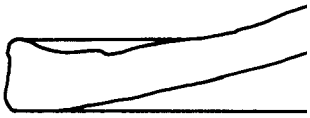
ARc-7:70 ff.-D1 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 102.

ARc-8:70 ff.-D1 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 176; Asal 2007, Nr. Nr. C149.

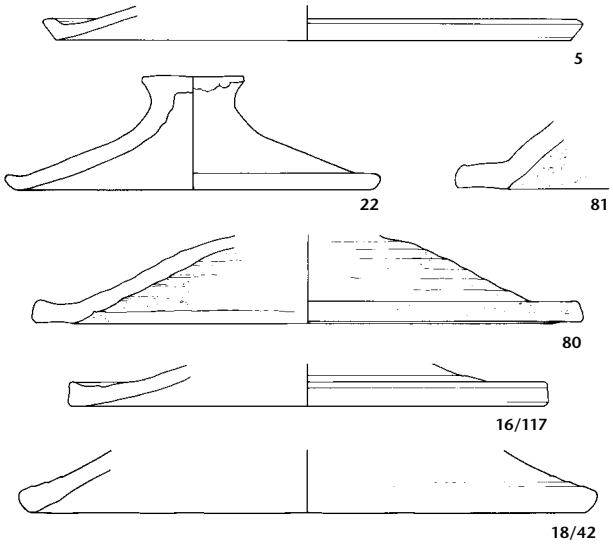


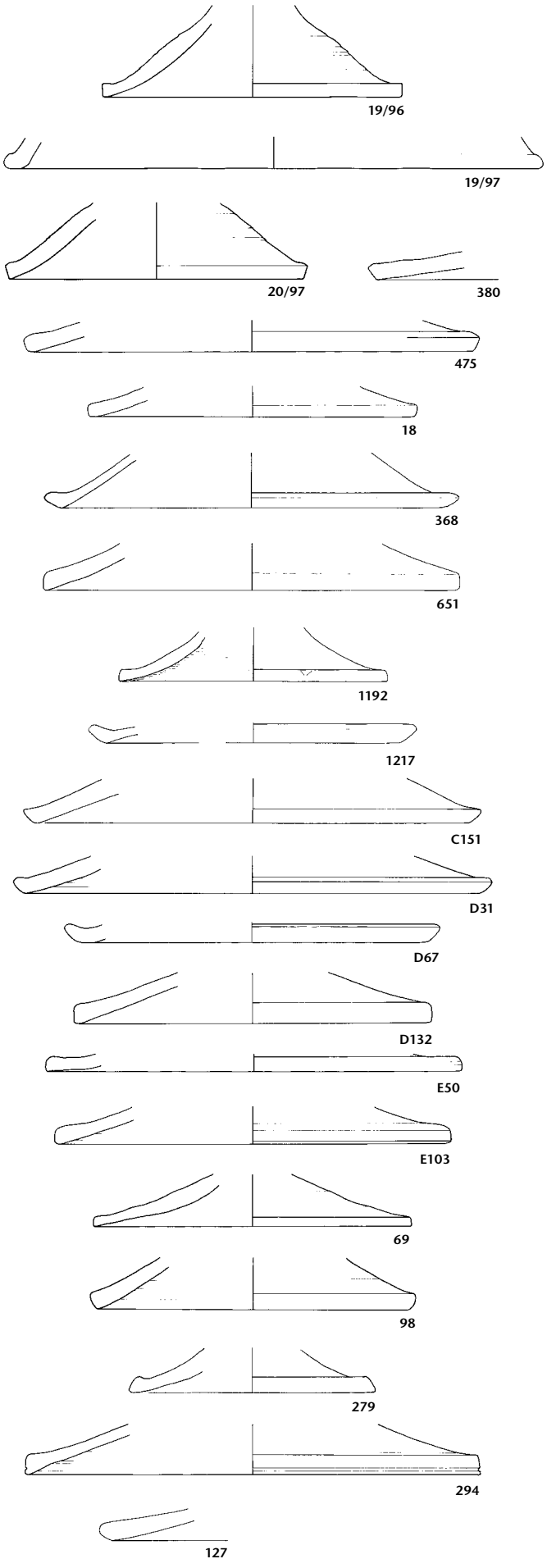
D2

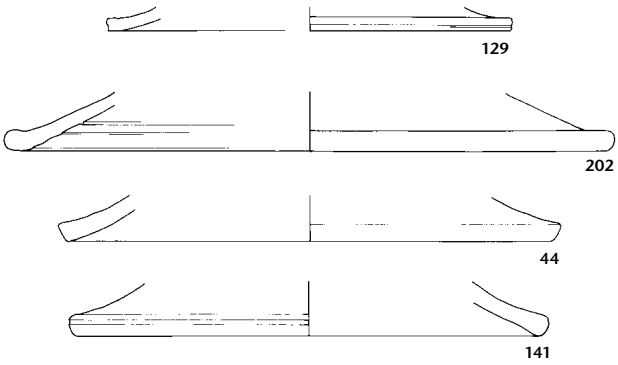
Deckel mit geschweifter Wand.
Inv. 1986.11823
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/117).



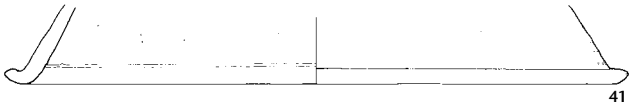
ARc-4:01-D2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 32,5; Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,22; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,80.81; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/117; 18/42; 19/96; 19/97; 20/97; Schwarz 2004, Nr. 380; 475; Fünfschilling 2006, Nr. 18; 368; 651; 1192; 1217; Asal 2007, Nr. C151; D31; D67; D132; E50; E103; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 69; 98; Straumann 2011, Nr. 279; Schatzmann 2013, Nr. 294; Berger u. a. 1985, Nr. 127; Rütti 1994, Nr. 129; 202; Scheiblechner 1996, Nr. 44; 141.



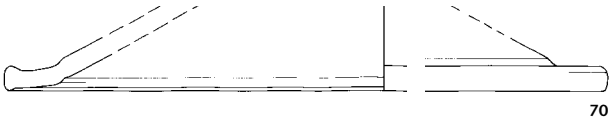




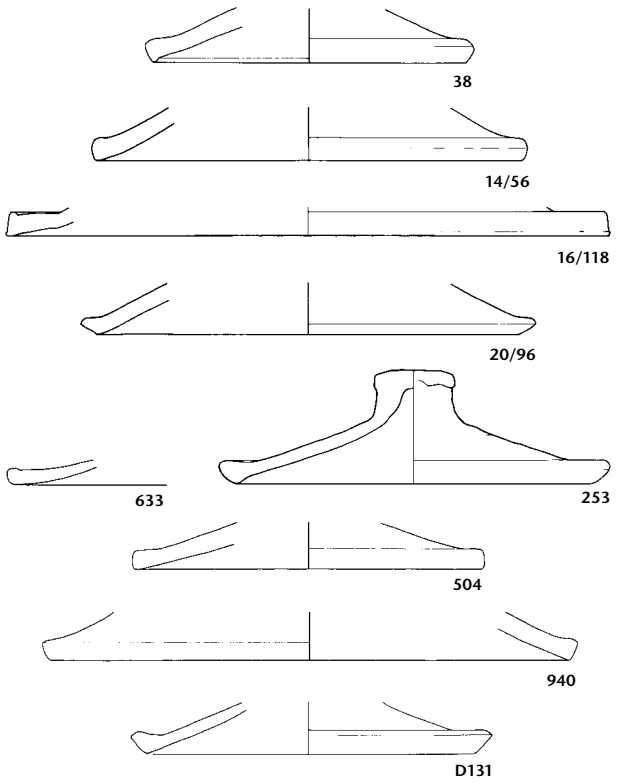
ARc-4:06-D2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,41.

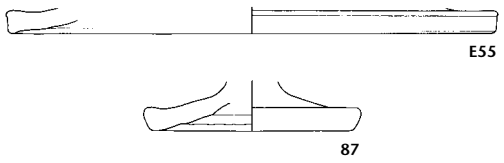


ARc-4:08-D2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,70.

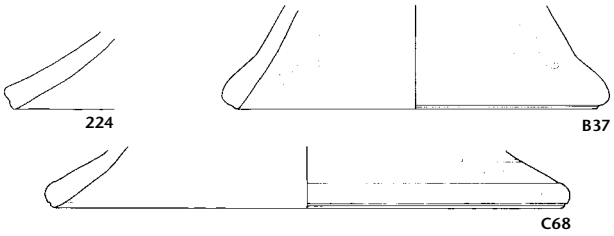


ARc-5:01-D2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,38; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/56; 16/118; 20/96; Schwarz 2004, Nr. 633; Sütterlin 1999, Nr. 253; Fünfschilling 2006, Nr. 504; 940; Asal 2007, Nr. D131; E55; Scheiblechner 1996, Nr. 87.



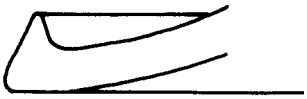


ARc-8:70 ff.-D2 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 224; Asal 2007, Nr. B37; C68.

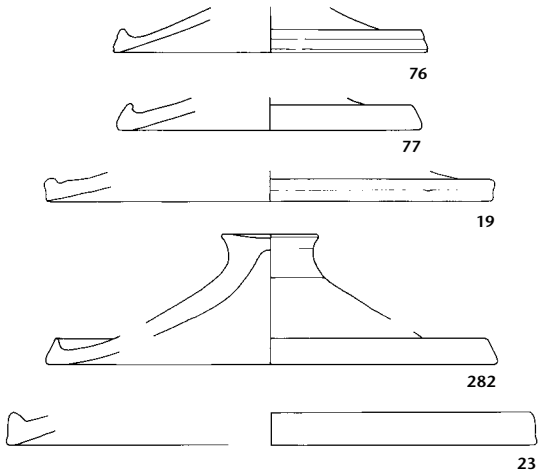


D3

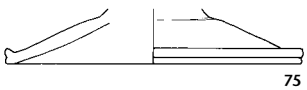
Deckel mit geschweifter Wand und prononcierter Randlippe.
Inv. 1968.24421–24423
(Schmid 2008, Nr. 282).

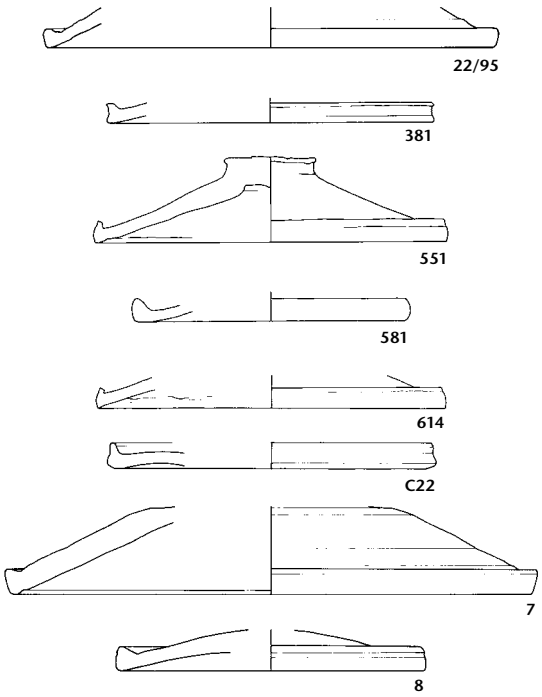


ARc-4:01-D3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,76.77; Fünfschilling 2006, Nr. 19; Schmid 2008, Nr. 282; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 23.



ARc-5:01-D3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,75; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/95; Schwarz 2004, Nr. 381; 551; 581; 614; Asal 2007, Nr. C22; Fischer 2008, Nr. 7; 8.

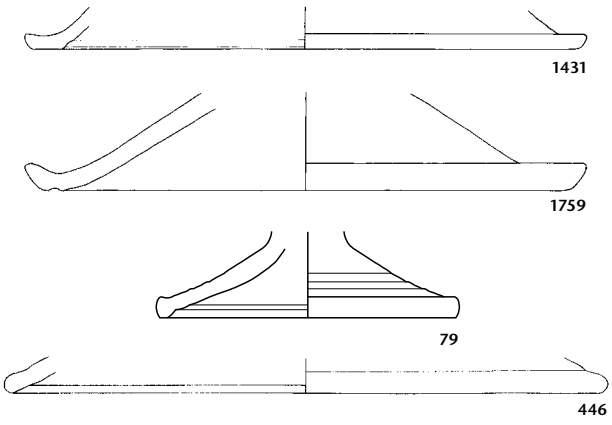




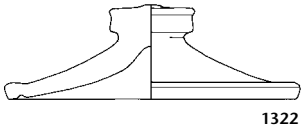
D4

Deckel mit Falz innen.
Inv. 1968.26557
(Schmid 2008, Nr. 1322).

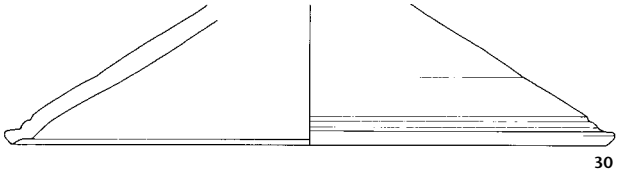
ARc-4:01-D4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1431; 1759; Fischer 2009, Nr. 79; Haeffelé 1996, Nr. 446.



ARc-5:10-D4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1322.

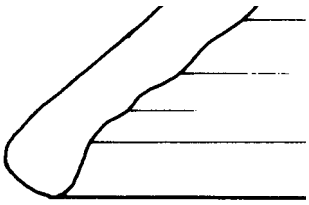


ARc-7:70 ff.-D4 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Müller 1989, Nr. 30.

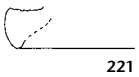


D5

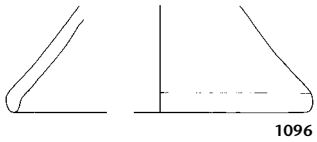
Deckel mit einbiegendem Rand.
Inv. 1967.4093
(Fünfschilling 2006, Nr. 567).



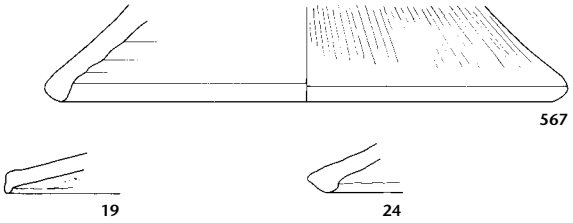
ARc-4:01-D5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 221.



ARc-5:04-D5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1096.

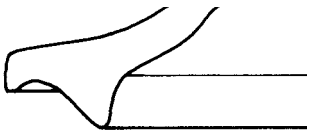


ARc-8:70 ff.-D5 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 567; Vogel Müller 1988, Abb. 23,19; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 24.

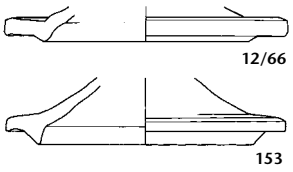


D6

Deckel mit Kragenrand.
Inv. 1966.8372
(Schatzmann 2013, Nr. 153).

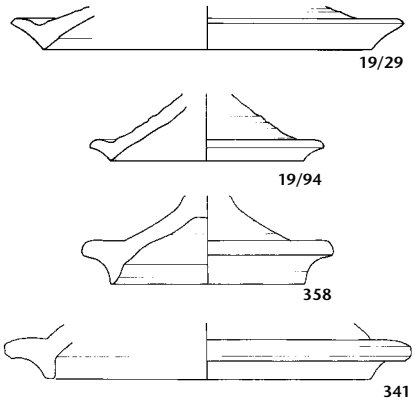


ARc-4:01-D6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/66; Schatzmann 2013, Nr. 153.



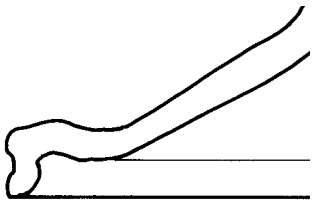
ARc-5:01-D6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 121.

ARc-5:10-D6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/29; 19/94; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 358; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 341.

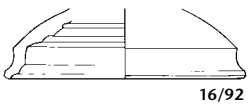


D7

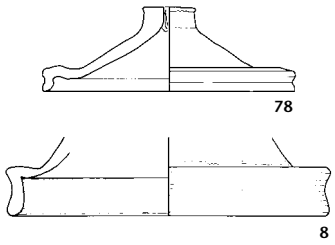
Deckel mit steilem, geschweiftem Rand.
Inv. 1979.13466
(Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,78).



ARc-4:10-D7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/92.

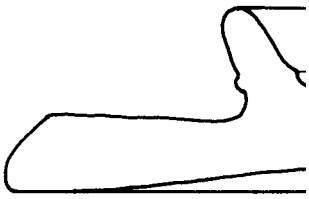


ARc-5:01-D7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,78; 71,8.

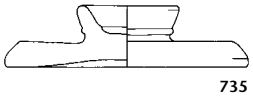


D8

Flacher Deckel mit fussartigem Griff.
Inv. 1969.18566a.b
(Schmid 2008, Nr. 735).

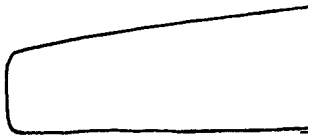


ARc-5:01-D8 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 735.

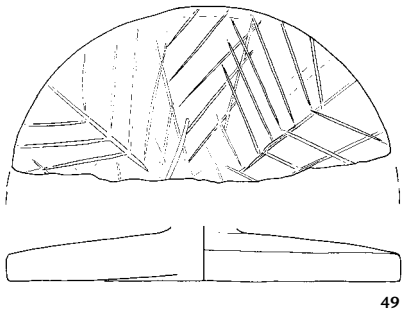


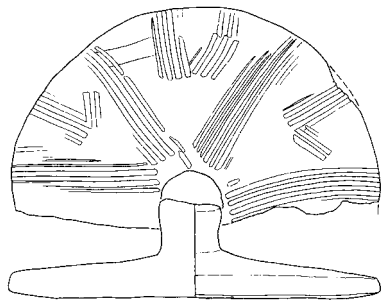
D9

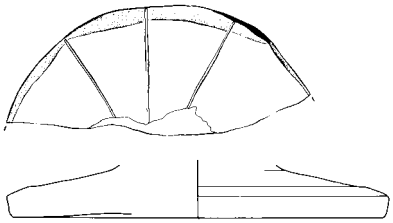
Flacher Deckel.
Inv. 1960.9380
(Steiger u. a. 1977, Abb. 36,49).



ARc-8:70 ff.-D9 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,49; Fünfschilling 2006, Nr. 2855; Rütti 1994, Nr. 224.

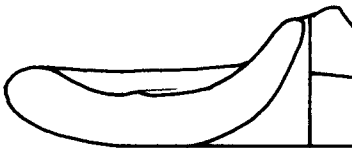



2855

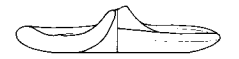

224

D10

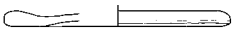
Amphorendeckel.
Inv. 1961.8695
(Steiger u. a. 1977, Abb. 44,116).



ARc-3:98-D10 Import Gebrauchskeramik, varia.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,116; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/111; Schwarz 2004, Nr. 664.

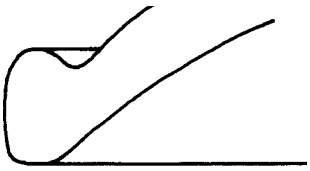

116

5/111

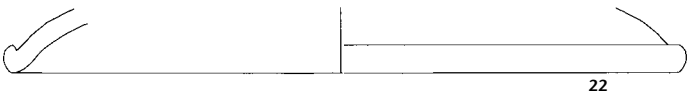

664

D11

Deckel mit gewölbter Wand und Randlippe.
Inv. 1982.5044
(Straumann 2011, Nr. 462).



ARc-3:98-D11 Import Gebrauchskeramik, varia.
Furger 1993, Abb. 4,22 (oxidierend gebrannt).


22

ARc-4:01-D11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Straumann 2011, Nr. 462.

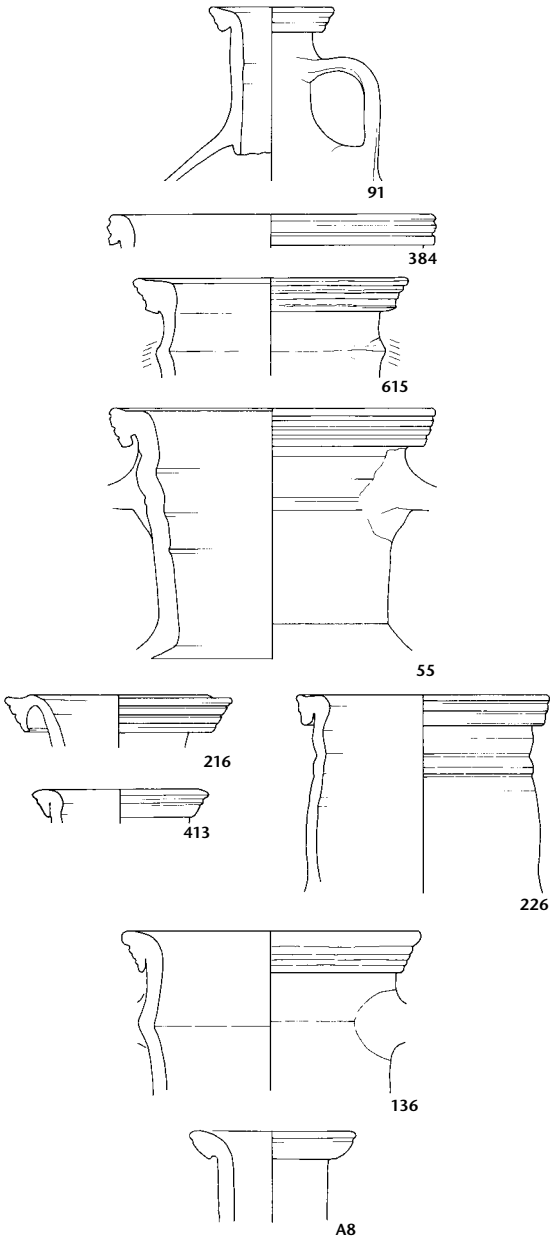
462

7.4 Katalog der Krüge, Kannen, Flaschen (K)

K1

Krug mit Kragenrand, unterschnitten, gerillt.
Inv. 1965.8845
(Fünfschilling 2006, Nr. 136).

ARc-4:01-K1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 91; Schwarz 2004, Nr. 384; 615; Schatzmann 2003, Abb. 57,55; Nr. 216; 226; 413; Fünfschilling 2006, Nr. 136; Asal 2007, Nr. A8.

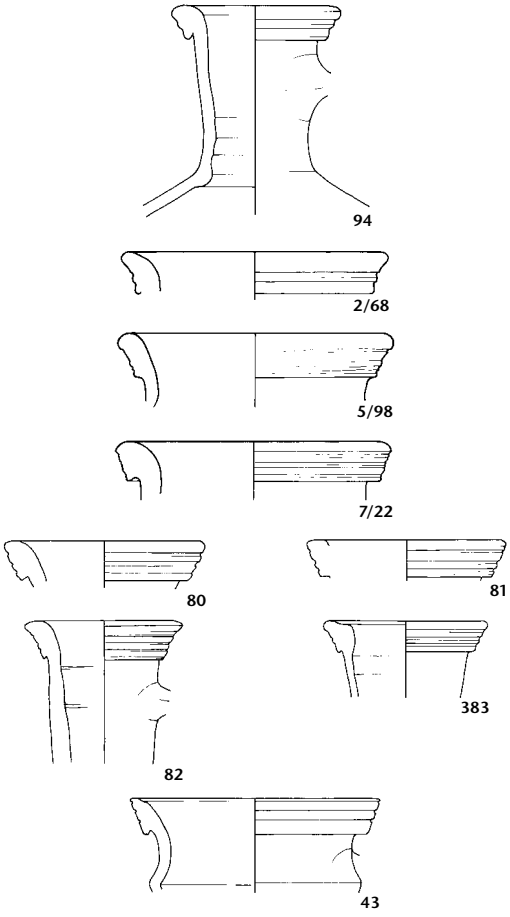


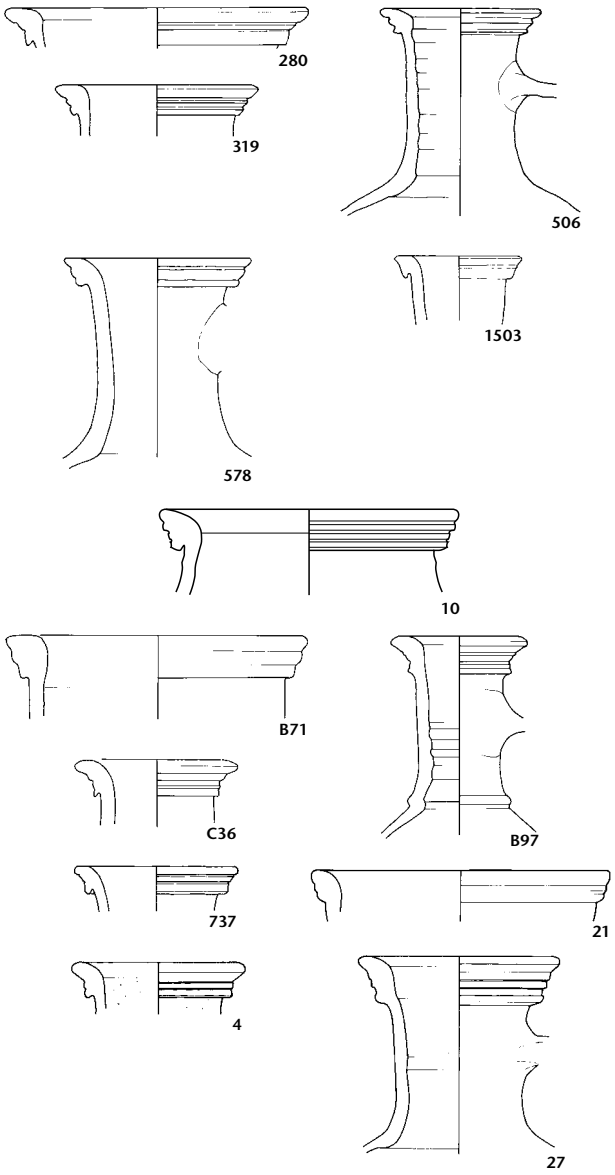
ARc-4:16-K1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Schwarz 2004, Nr. 382.

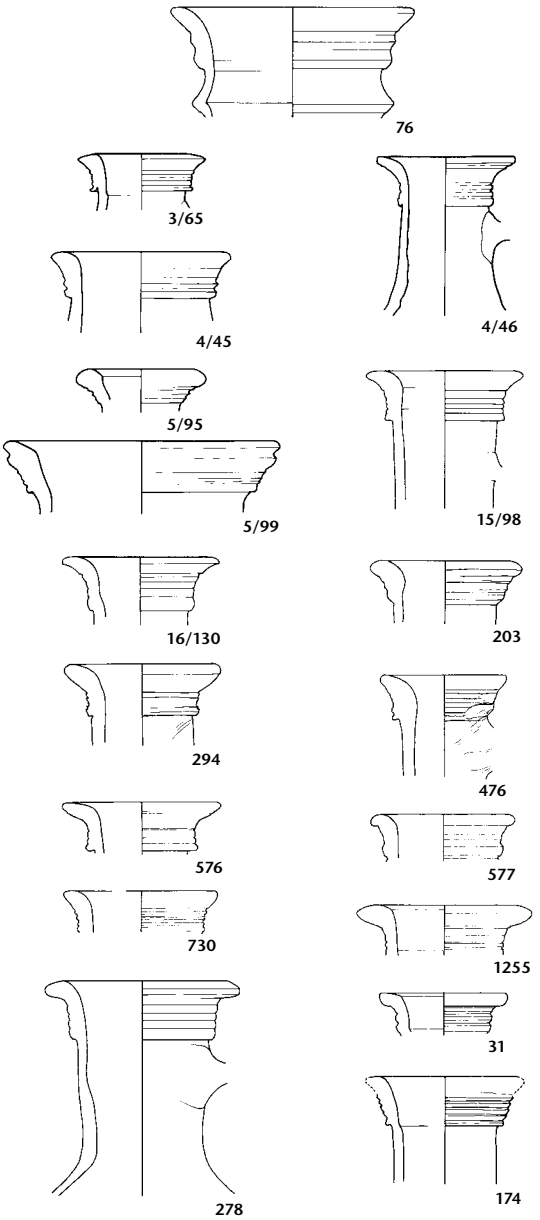
K2

Krug mit Kragenrand, kurz, gerillt.
Inv. 1966.9573
(Fünfschilling 2006, Nr. 578).

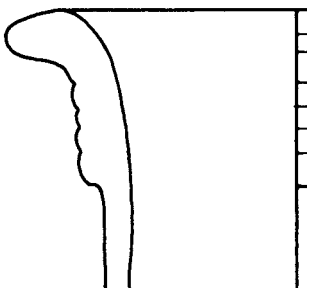
ARc-4:01-K2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 94; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/68; 5/98; 7/22; Schwarz 2004, Nr. 80–82; 383; Schatzmann 2003, Abb. 9,43; Nr. 280; 319; 506; Fünfschilling 2006, Nr. 578; 1503; Fischer 2009, Nr. 10; Asal 2007, Nr. B71; B97; C36; Schatzmann 2013, Nr. 737; Hufschmid 1996b, Nr. 21; Fischer 2008, Nr. 4; 27.







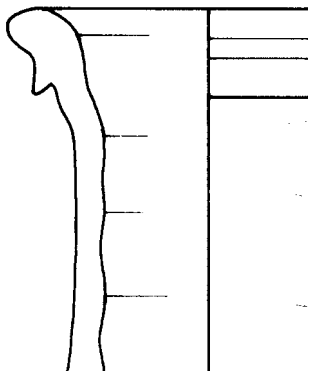
K3
Krug mit Kragenrand, hoch, gerillt.
Inv. 1966.827
(Berger u. a. 1985, Nr. 278).



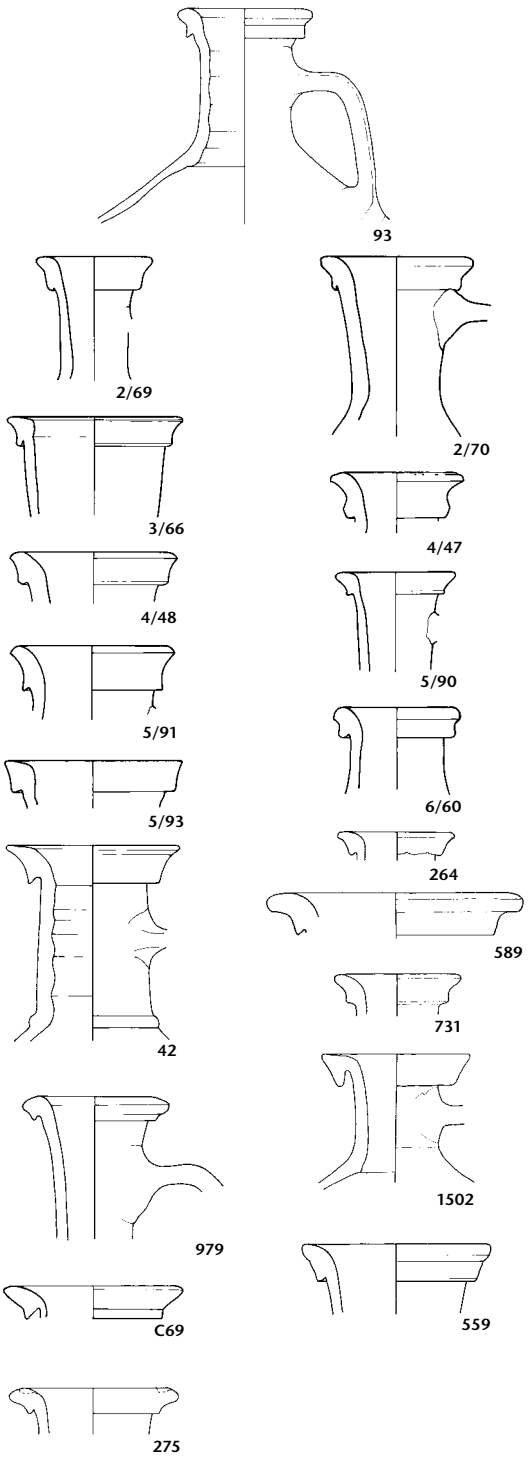
ARc-4:01-K3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,76; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/65; 4/45; 4/46; 5/95; 5/99; 15/98; 16/130; Schwarz 2004, Nr. 203; 294; 476; Fünfschilling 2006, Nr. 576; 577; 730; 1255; Berger u. a. 1985, Nr. 278; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 31; Rütti 1994, Nr. 174.

ARc-4:16-K3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/58.

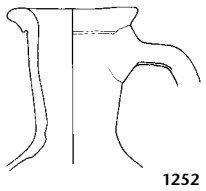
K4
Krug mit Kragenrand, unterschnitten.
Inv. 1965.10298
(Bender/Steiger 1975, Nr. 93).



ARc-4:01-K4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Bender/Steiger 1975, Nr. 93; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/69; 2/70; 3/66; 4/47; 4/48; 5/90; 5/91; 5/93; 6/60; Schatzmann 2003, Abb. 9,42; Fünfschilling 2006, Nr. 264; 589; 731; 979; 1502; Asal 2007, Nr. C69; Schatzmann 2013, Nr. 559; Berger u. a. 1985, Nr. 275.

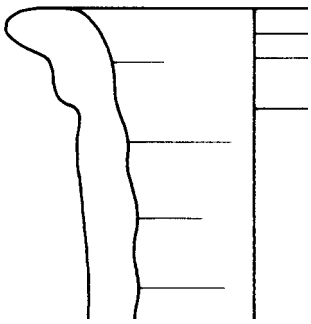


ARc-4:16-K4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Schmid 2008, Nr. 1252.

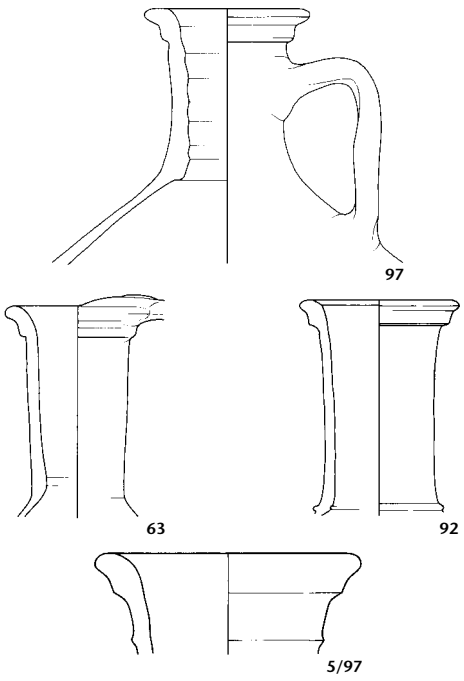


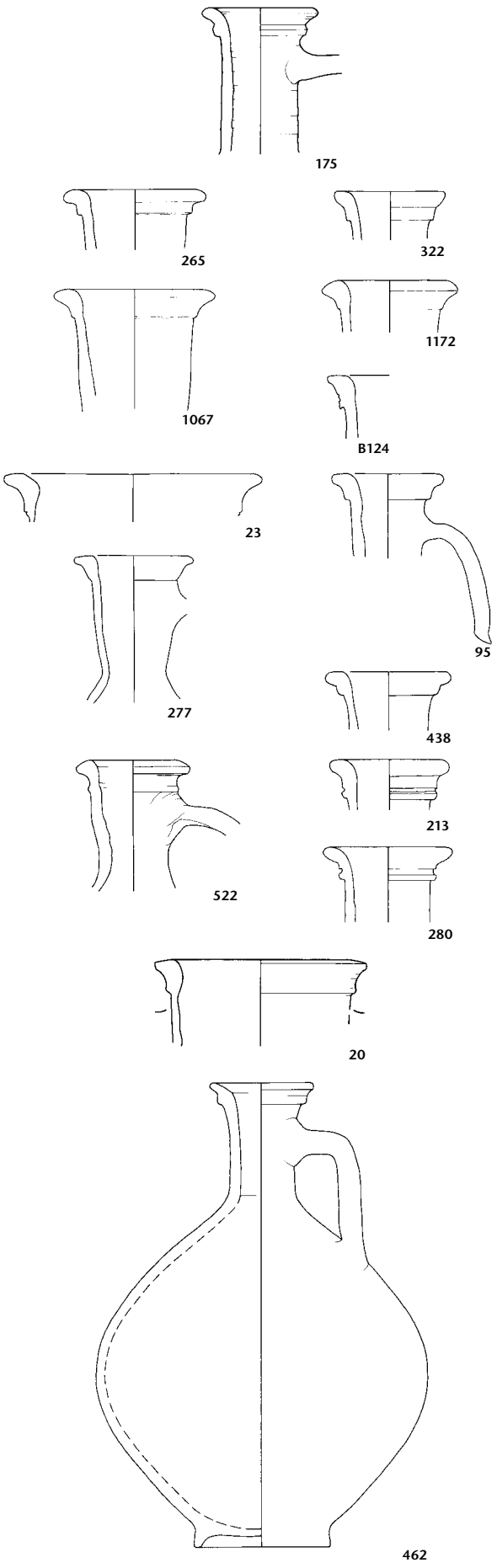
K5

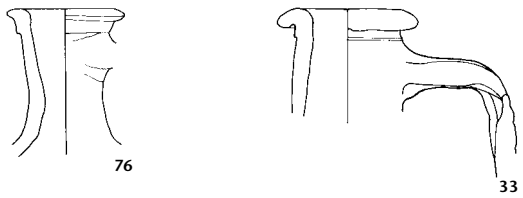
Krug mit Kragenrand, kurz.
Inv. 1965.10292 (Bender/Steiger 1975, Nr. 97).



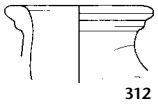
ARc-4:01-K5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Bender/Steiger 1975, Nr. 97; Steiger u. a. 1977, Abb. 41,63; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,92; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/97; Sütterlin 1999, Nr. 175; Fünfschilling 2006, Nr. 265; 322; 1067; 1172; Asal 2007, Nr. B124; Straumann 2011, Nr. 23; 95; 277; 438; Schatzmann 2013, Nr. 522; Berger u. a. 1985, Nr. 213; 280; Hufschmid 1996b, Nr. 20; Haeffelé 1996, Nr. 462; Scheiblechner 1996, Nr. 76; Ammann 2005, Nr. 33.



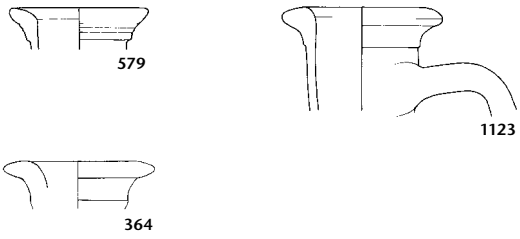




ARc-4:06-K5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 312.

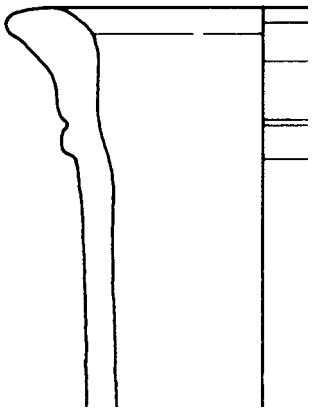


ARc-4:16-K5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 579; 1123; Haeffelé 1996, Nr. 364.



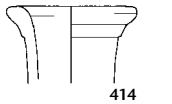
K6

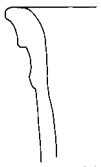
Krug mit Kragenrand, hoch.
Inv. 1967.17721
(Fünfschilling 2006, Nr. 1222).

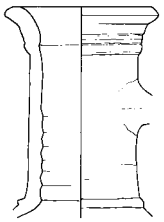


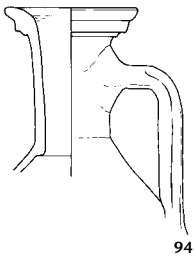
ARc-4:01-K6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Bender/Steiger 1975, Nr. 414; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,14; 54,93.94; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/67; 4/44; 4/49; 5/92; 5/96; 6/59; 6/61; 8/56; 8/57; 9/68; 9/70; 10/55; 15/99; 15/100; 15/101; 15/106; 17/48; 21/62;

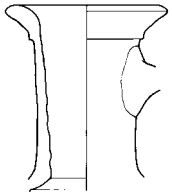
Schwarz 2004, Nr. 41; 227; 291–293; 616; Sütterlin 1999, Nr. 13; 143; 157; 166; 230; 276; Schatzmann 2003, Abb. 9,41; Nr. 334; 351; 426; Fünfschilling 2006, Nr. 271; 1222; Asal 2007, Nr. B99; C68a; Schmid 2008, Nr. 725; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 216; Berger u. a. 1985, Nr. 82; 110; 210; 262; Vogel Müller 1988, Abb. 23,20; Vogel Müller 1989, Abb. 3,29; Rütti 1994, Nr. 96; 175; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,50; Haeffelé 1996, Nr. 342; 374; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,52.

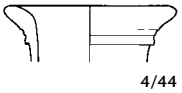

414

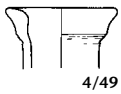

14

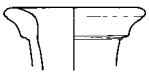

93

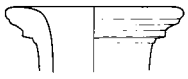

94

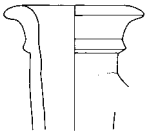

3/67

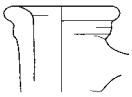

4/44

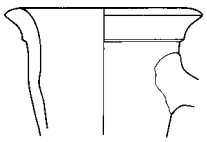

4/49

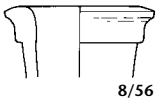

5/92

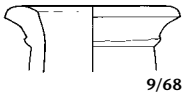

5/96

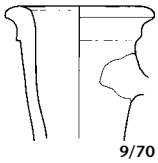

6/59

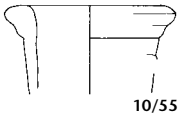

6/61

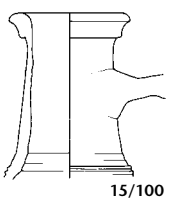

8/57

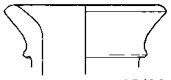

8/56

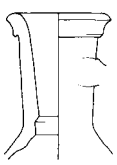

9/68

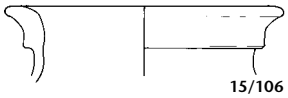

9/70


10/55

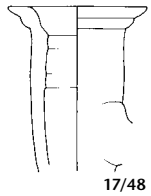

15/100

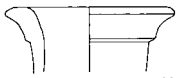

15/99

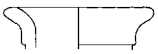

15/101

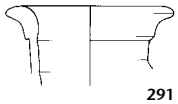

15/106

21/62


17/48

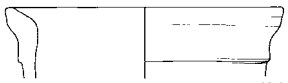

41


227

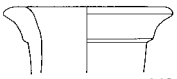

291

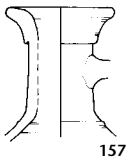
292

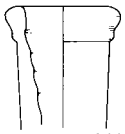
293

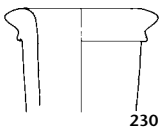

616

13

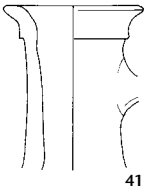

143

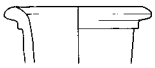

157

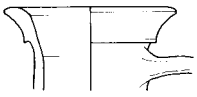

166

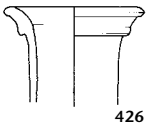

230

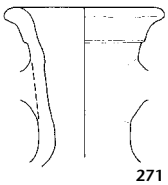
276

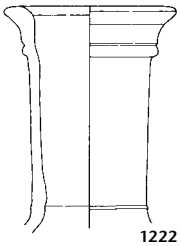

41

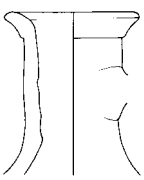

334

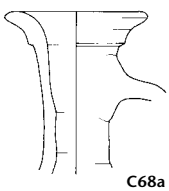

351

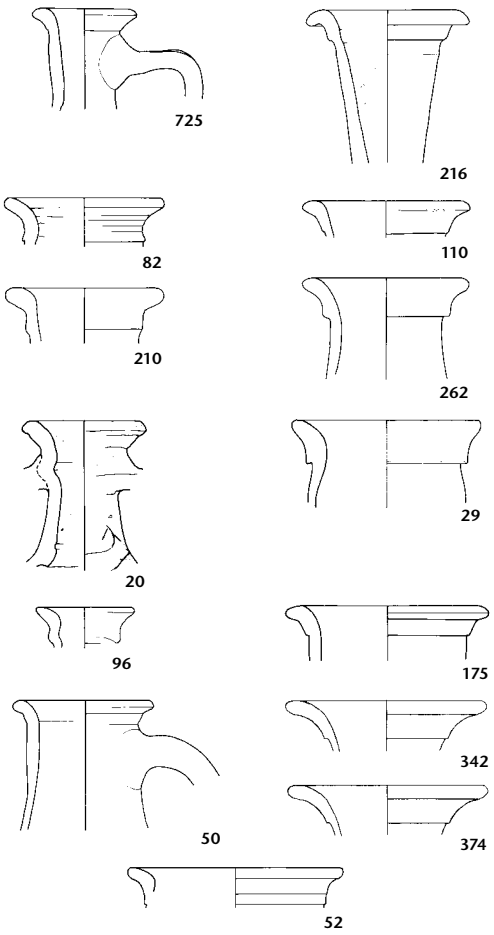

426


271

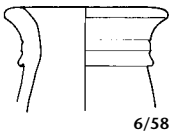

1222


B99


C68a



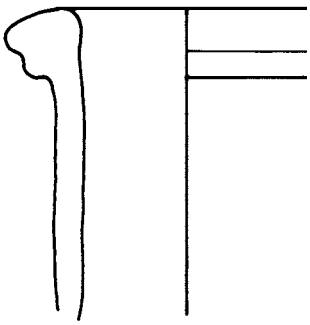
ARc-4:11-K6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/58.



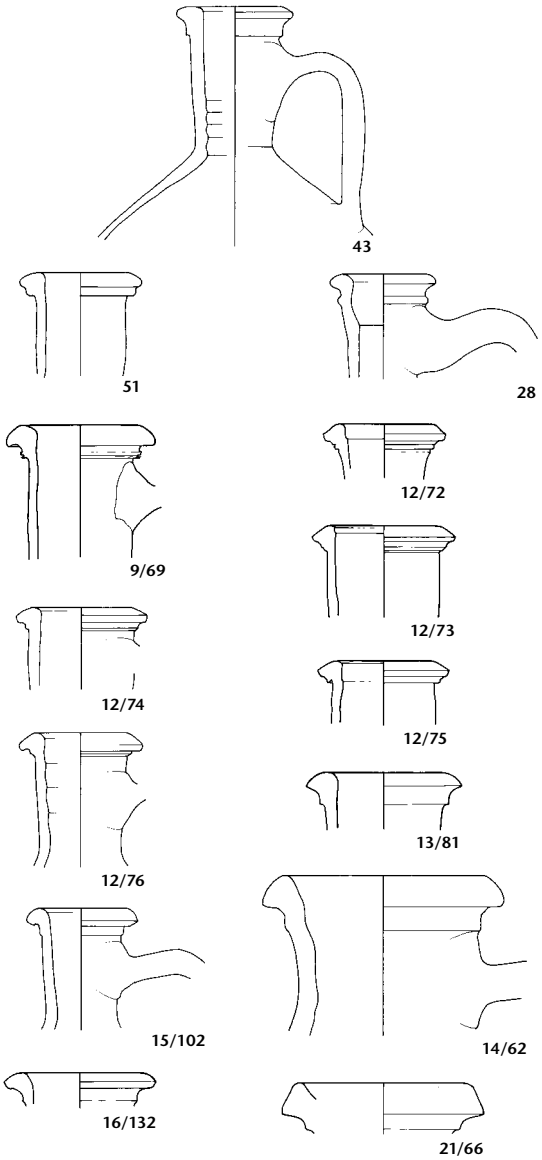
ARc-4:16-K6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Schatzmann 2013, Nr. 79.

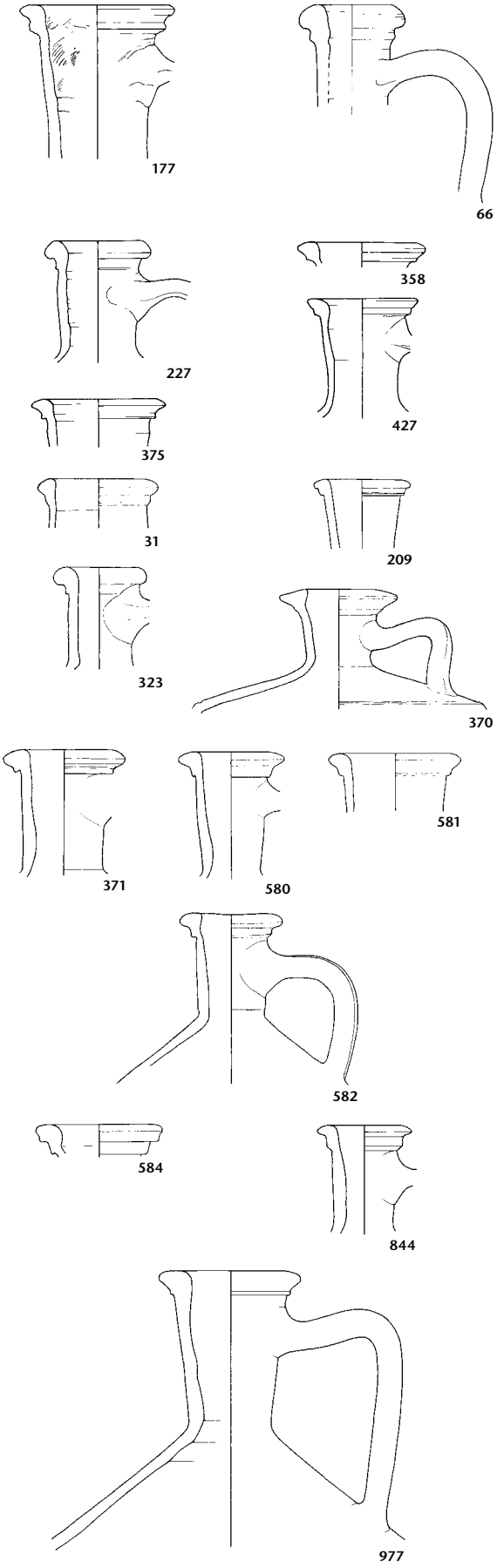
K7

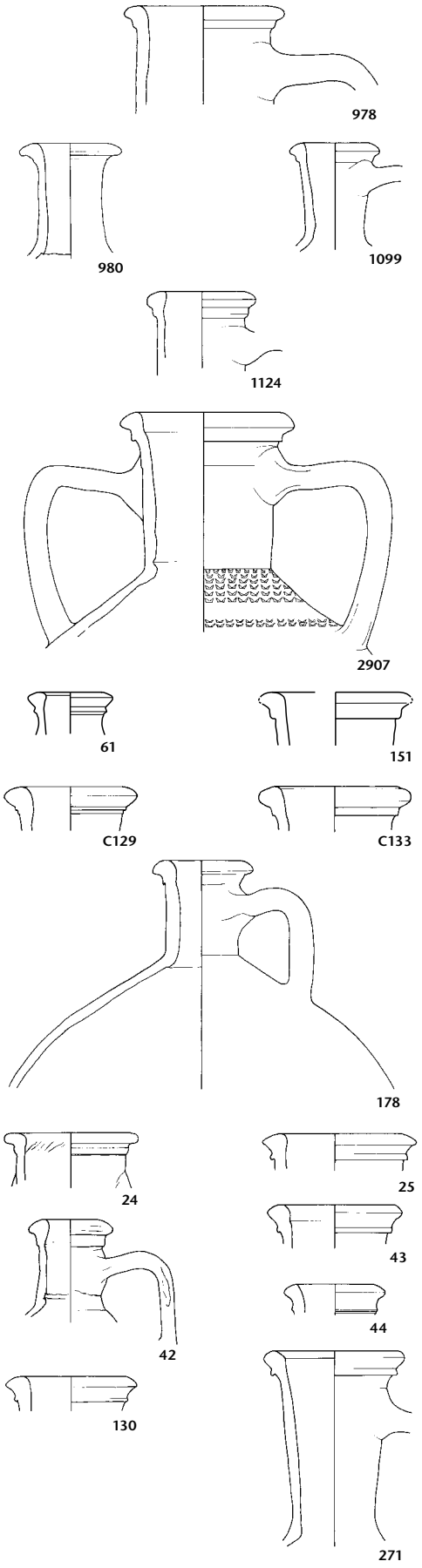
Krug mit Kragenrand, getreppt.
Inv. 1961.5597
(Steiger u. a. 1977, Abb. 41,51).

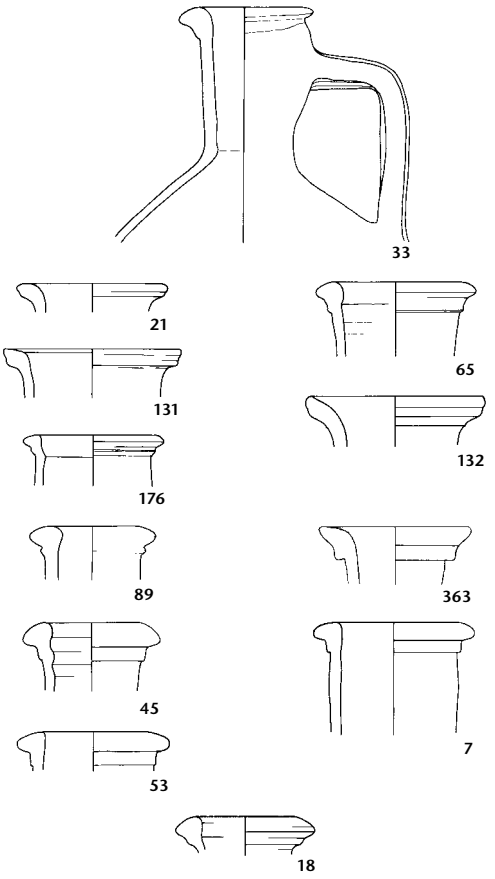


ARc-4:01-K7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 35,43; 41,51; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,28; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/69; 12/72–12/76; 13/81; 14/62; 15/102; 16/132; 21/66; Schwarz 2004, Nr. 177; Sütterlin 1999, Nr. 66; Schatzmann 2003, Nr. 227; 358; 375; 427; Fünfschilling 2006, Nr. 31; 209; 323; 370; 371; 580–582; 584; 844; 977; 978; 980; 1099; 1124; 2907; Fischer 2009, Nr. 61; 151; Asal 2007, Nr. C129; C133; Schmid 2008, Nr. 178; Berger u. a. 1985, Nr. 24; 25; 42–44; 130; 271; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 33; Rütti 1994, Nr. 21; 65; 131; 132; 176; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,89; Haeffelé 1996, Nr. 363; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 38,45; 46,7; 48,53; Allemann 2014, Nr. 18.

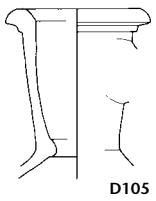



177
66
358
227
427
375
31
209
323
370
371
580
581
582
584
844
977

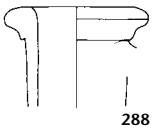

978
980
1099
1124
2907
61
151
C129
C133
178
24
25
43
42
44
130
271



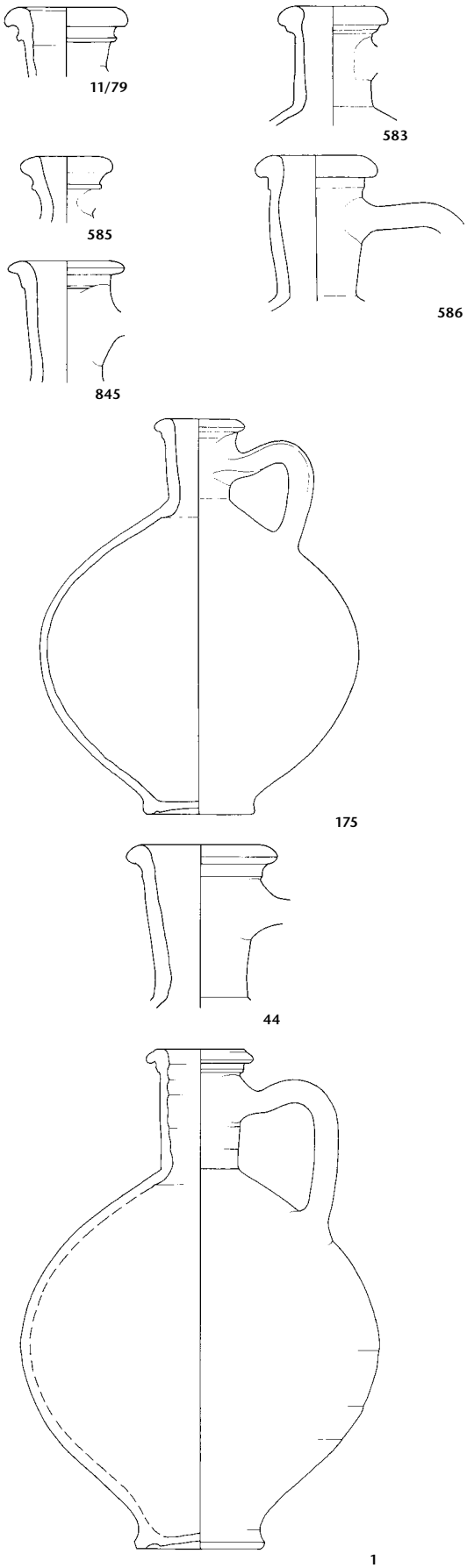
ARc-4:03-K7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Asal 2007, Nr. D105.

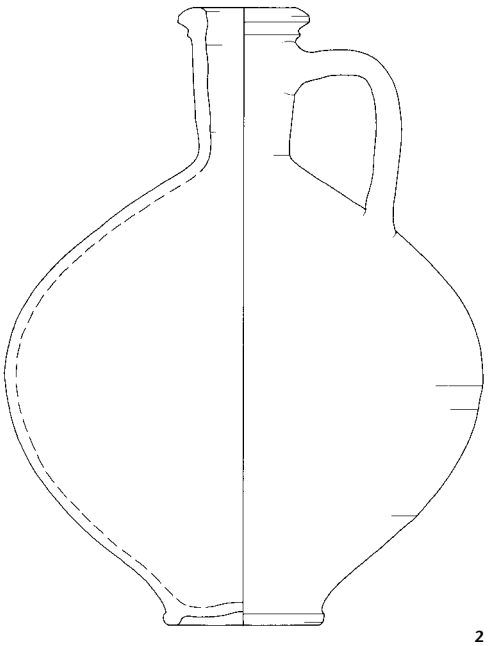


ARc-4:11-K7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 288.



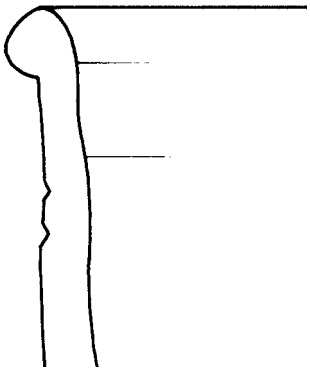
ARc-4:16-K7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/79; Fünfschilling 2006, Nr. 583; 585; 586; 845; Schmid 2008, Nr. 175; Schwarz 1991, Abb. 48,44; 49,1.2; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 32; Hufschmid 1996b, Nr. 49.



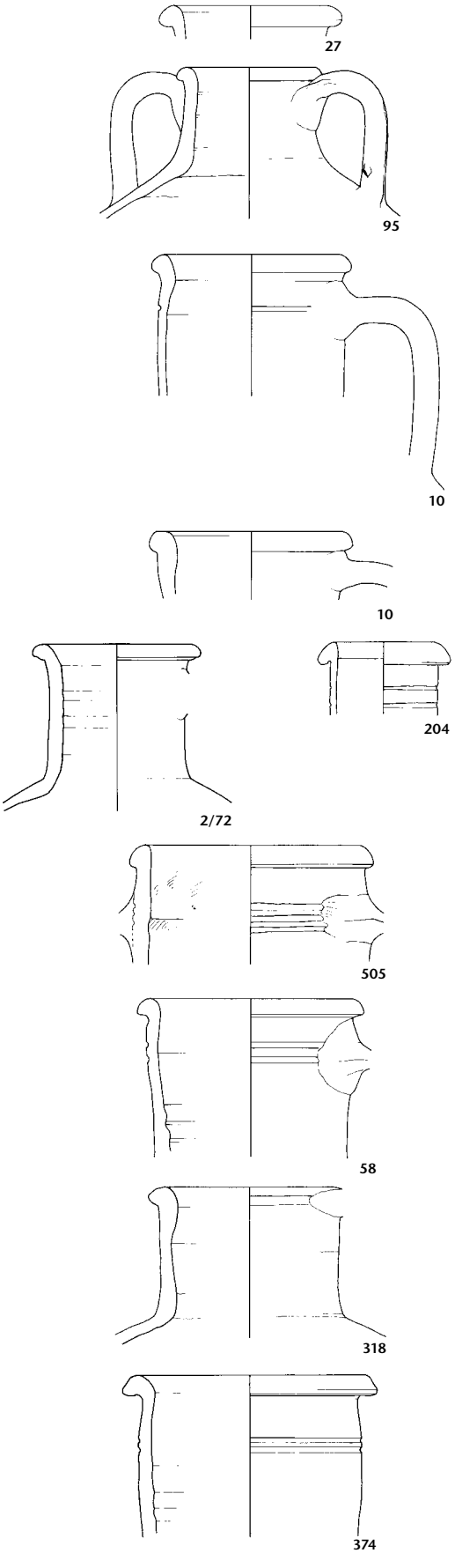


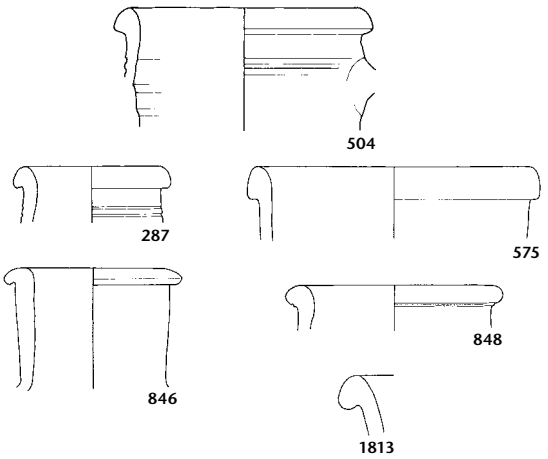
K8

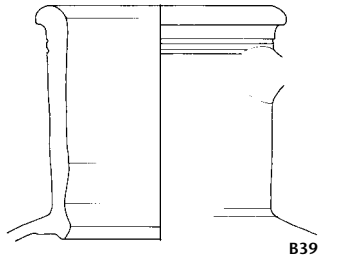
Krug mit Wulstlippe,
Hals weit und zylindrisch,
oft zweihenklig.
Inv. 1966.5756
(Bender/Steiger 1975,
Nr. 415).

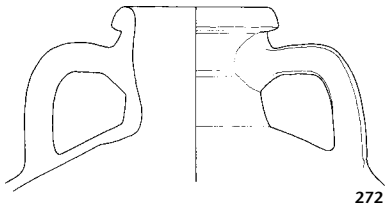


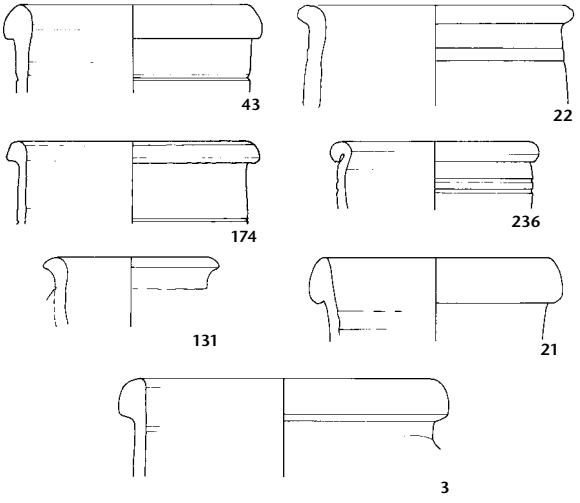
ARc-4:01-K8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95). Steiger u. a. 1977, Abb. 47,27; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,95; 71,10; 73,10; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/72; Schwarz 2004, Nr. 204; 505; Schatzmann 2003, Abb. 57,58; Nr. 318; 374; 504; Fünfschilling 2006, Nr. 287; 575; 846; 848; 1813; Asal 2007, Nr. B39; Schmid 2008, Nr. 272; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 43; Straumann 2011, Nr. 22; Schatzmann 2013, Nr. 174; 236; Berger u. a. 1985, Nr. 131; Furger 1987b, Abb. 4,21; Vogel Müller 1988, Abb. 19,3; Vogel Müller 1989, Abb. 2,18; Fünfschilling 1989, Abb. 26,8; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 26; 124; Rütti 1994, Nr. 22; 23; Hufschmid 1996b, Nr. 51; Fischer 2008, Nr. 25; 26.

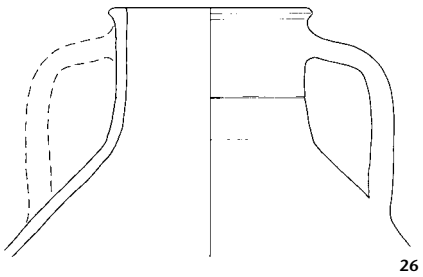


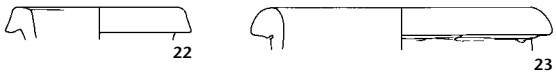


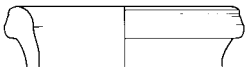


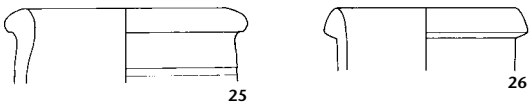




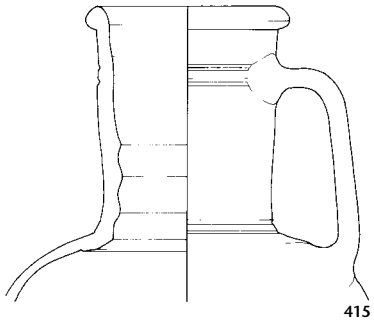


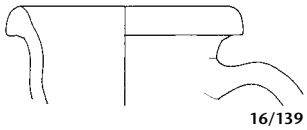


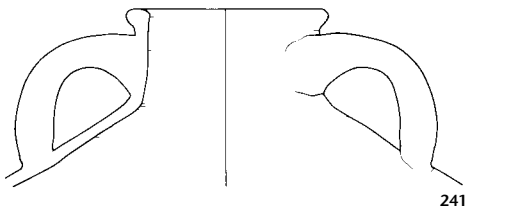


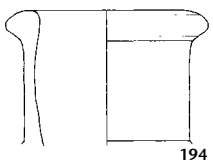


ARc-4:16-K8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 415; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/139; Sütterlin 1999, Nr. 241; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 194; Haeffelé 1996, Nr. 448.



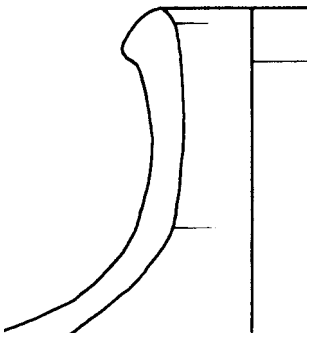




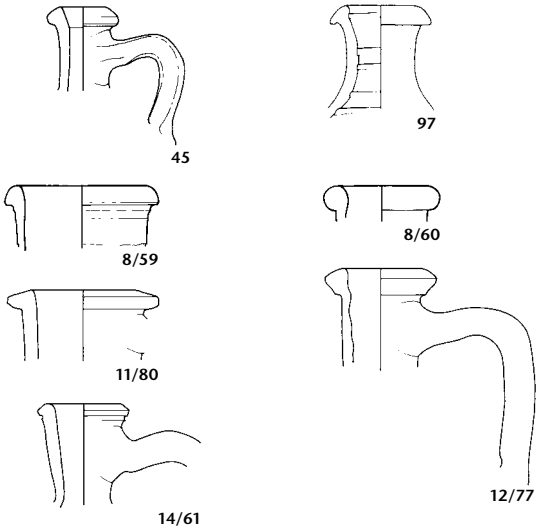


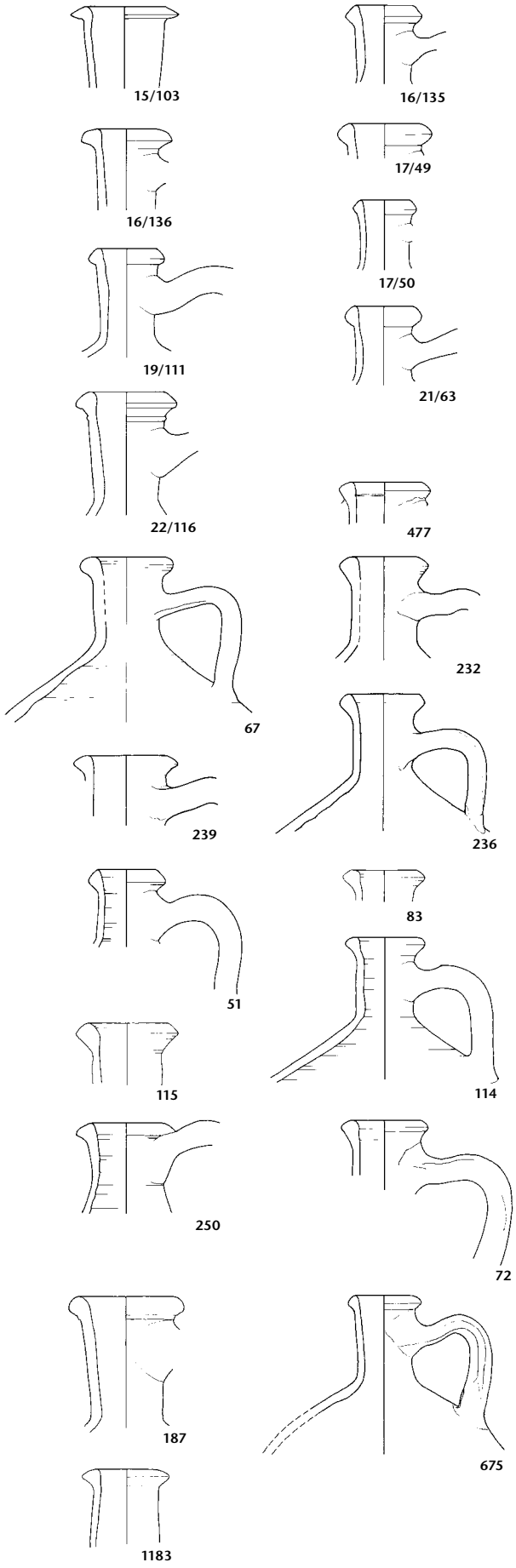
K9

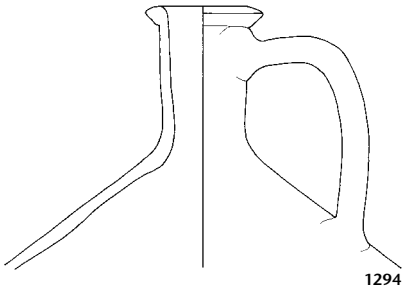
Krug mit Wulstlippe,
Lippe oft spitz,
meist einhenklig.
Inv. 1983.45
(Furger 1989, Nr. 34).

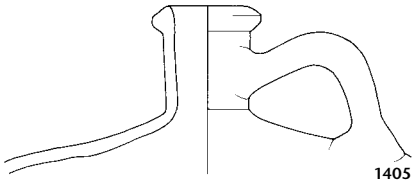


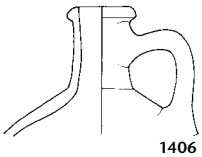
ARc-4:01-K9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); jüngere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, Taf. 18,214–216).
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,45; Bender 1987, Nr. 97; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/59; 8/60; 11/80; 12/77; 14/61; 15/103; 16/135; 16/136; 17/49; 17/50; 19/111; 21/63; 22/116; Schwarz 2004, Nr. 477; Sütterlin 1999, Nr. 67; 232; 236; 239; Hufschmid 1996a, Nr. 51; 83; 114; 115; 250; Schatzmann 2003, Nr. 72; Fünfschilling 2006, Nr. 187; 675; 1183; 1294; 1405–1410; 1601; 1602; 1814; 1815; 2895; Asal 2007, Nr. C70; C128; C132; D106; D109; D155; E75; E97; E128; E155; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 955; Straumann 2011, Nr. 466; Schatzmann 2013, Nr. 39; 175; 291; 292; 560; 751; 905; Berger u. a. 1985, Nr. 216; Clareboets/Furger 1986, Nr. 11; 27; 47; Furger 1987b, Abb. 4,11; Müller 1989, Nr. 13; 33; Furger 1989, Nr. 23; 34; 41; Schwarz 1991, Abb. 59a,45; 59b,65; Hoek 1991, Nr. 105; 106; 109; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 30; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 209; 211; 212; 214; 226; Hufschmid 1996b, Nr. 50; Haeffelé 1996, Nr. 29; 30; Scheiblechner 1996, Nr. 40; 58; 59; 131–134; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 44,14; 48,54; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 7; 70; 218; 390; 527.

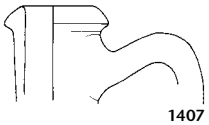




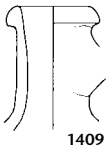

1294

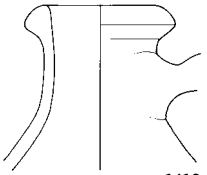

1405

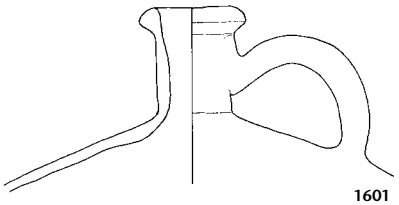

1406

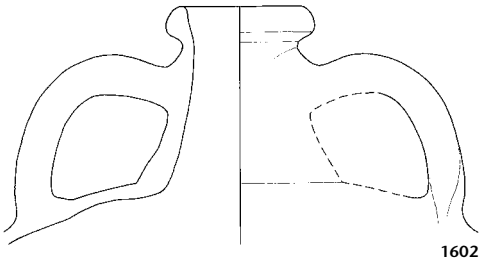

1407

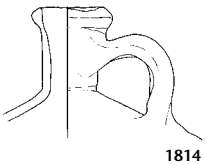
1408


1409

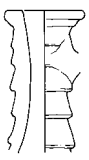

1410

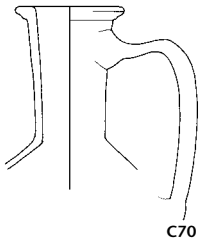

1601

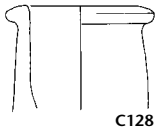

1602

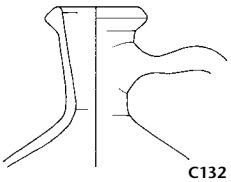

1814

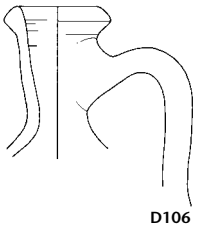
1815

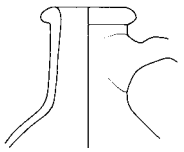

2895

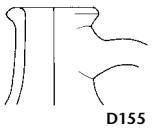

C70

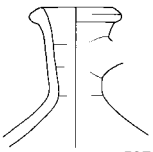

C128

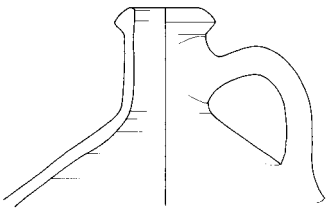

C132

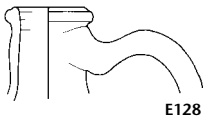

D106

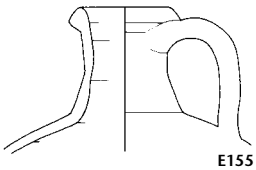

D109

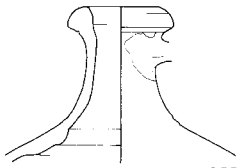

D155


E97

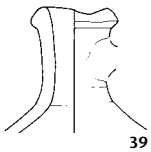

E75

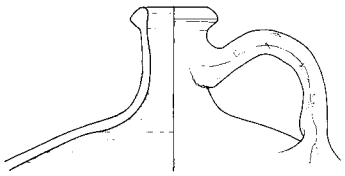

E128

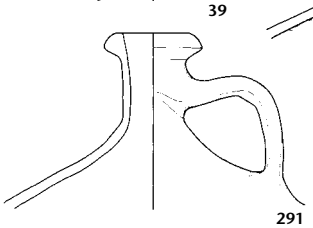

E155

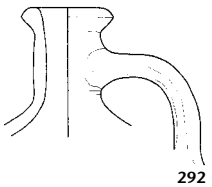

955

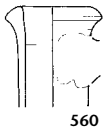
466

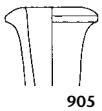

39

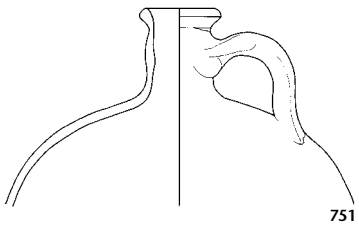

175

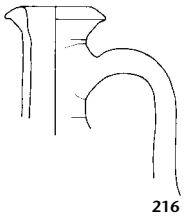

291


292

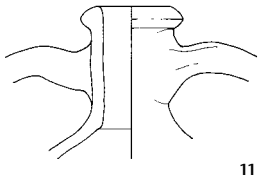

560


905

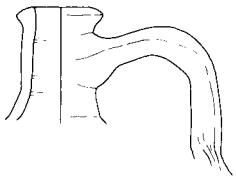

751



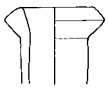
216



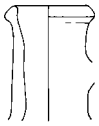
11



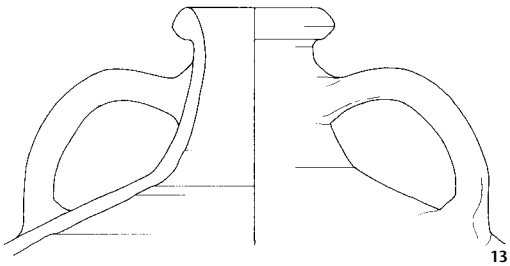
27



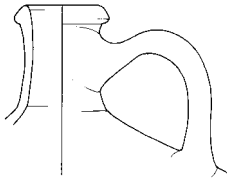
47



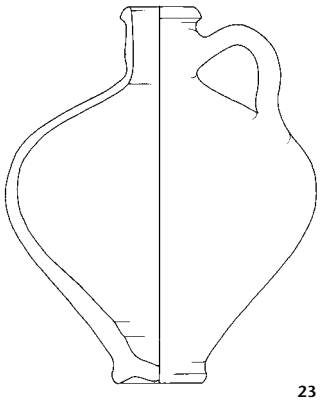
11



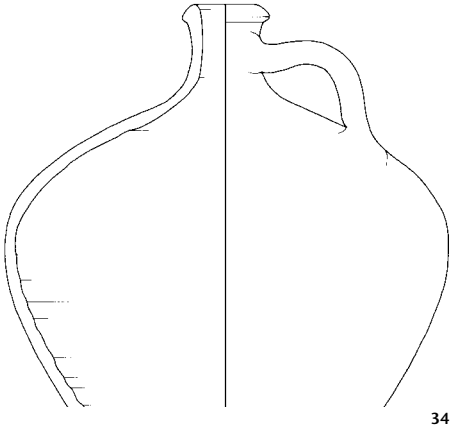
13



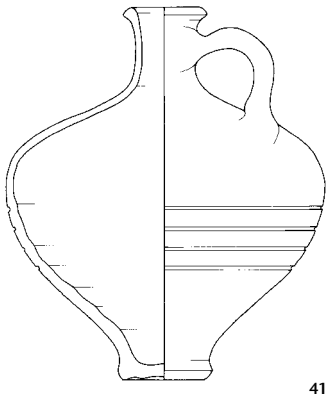
33



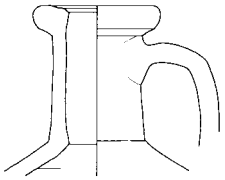
23



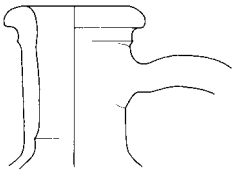
34



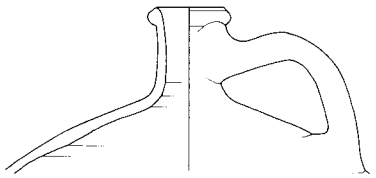
41



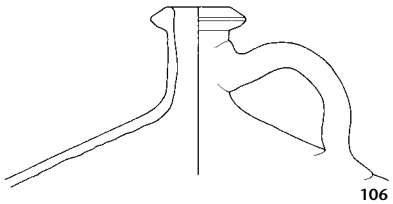
45



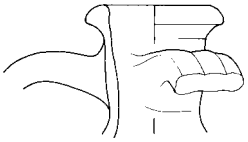
65



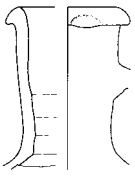
105



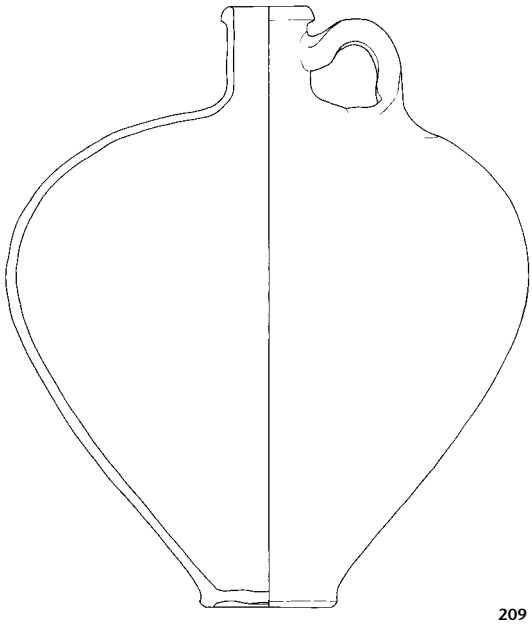
106



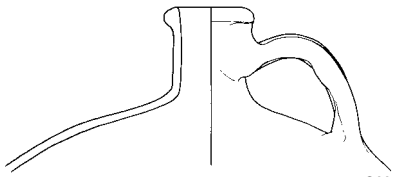
109

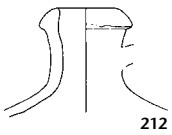


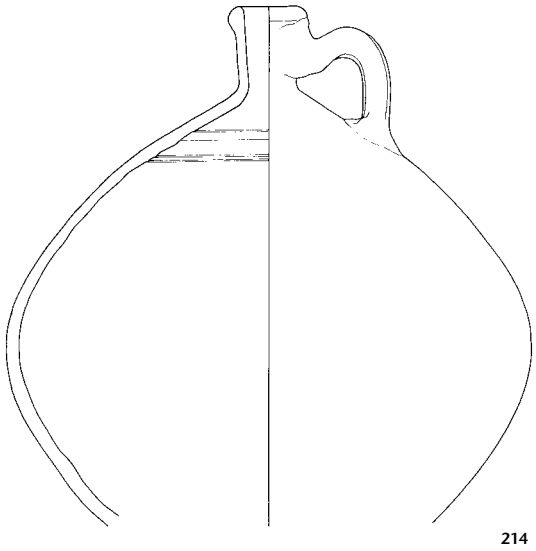
30

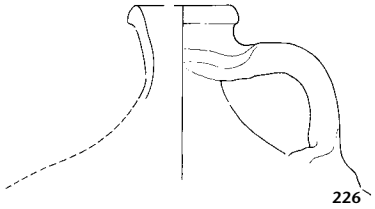


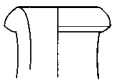
209

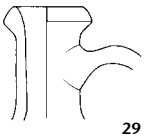

211

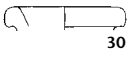

212

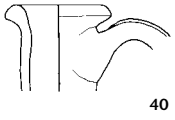

214

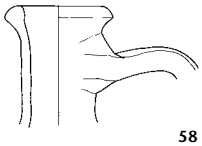

226

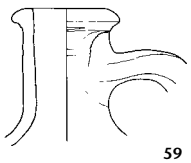

50

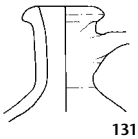

29

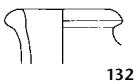

30

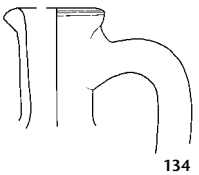

40

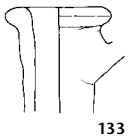

58

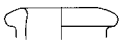

59


131

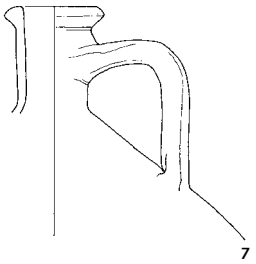

132

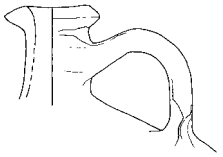

134

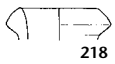

133

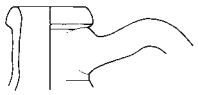

14

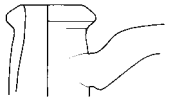
54


7


70


218

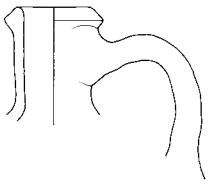

390

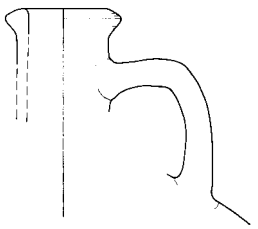

527

ARc-4:11-K9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,27; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/104; 15/107; Sütterlin 1999, Nr. 235.

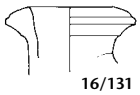
27

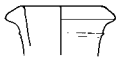
15/107

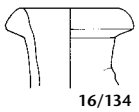

15/104

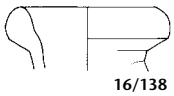

235

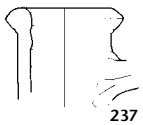
ARc-4:16-K9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/131; 16/133; 16/134; 16/138; Sütterlin 1999, Nr. 237; Hufschmid 1996a, Nr. 173; 248; 249; Schmid 2008, Nr. 895; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 68; 135; 443.

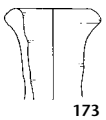

16/131

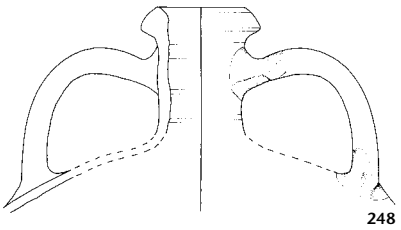

16/133

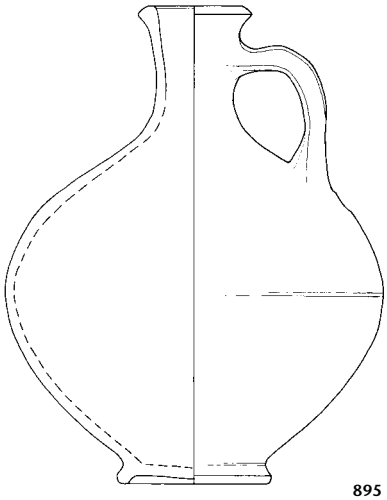

16/134

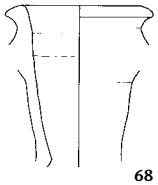

16/138

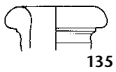

237

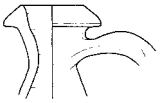

173





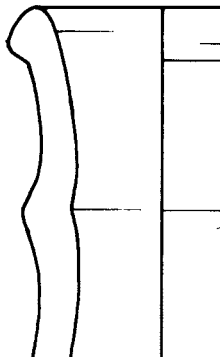




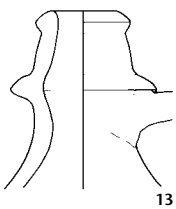


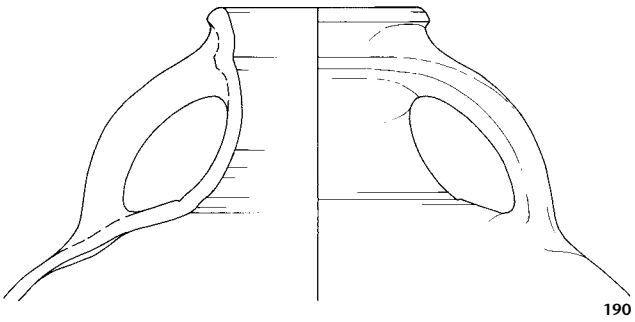
K10

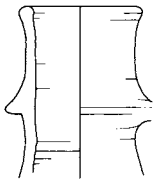
Krug/Flasche mit Wulstlippe,
Hals lang, z. T. profiliert.
Inv. 1968.84A.B
(Bender 1987, Nr. 99).



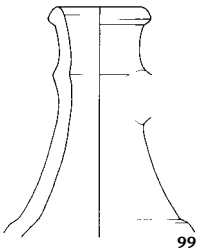
ARc-4:01-K10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,13; Allemann 2014, Nr. 190; 192.



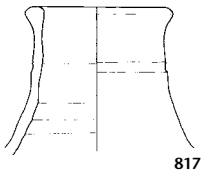




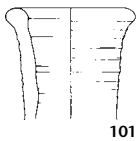
ARc-4:11-K10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Bender 1987, Nr. 99.

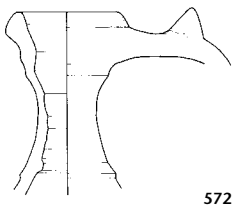


ARc-4:16-K10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 817.



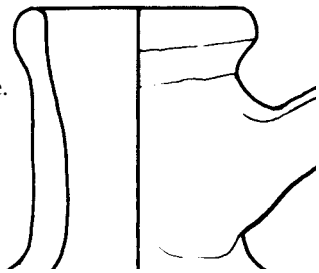
ARc-5:01-K10 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 101; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 572.



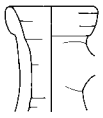


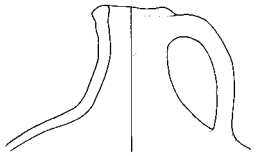
K11

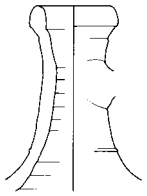
Krug mit flauem Rand.
Inv. 1995.002.D04108.37a–e. 40b.c.h.l; 1995.002.D04115. 12a.c.e.f.k.l; 1995.002. D04119.21a.c–g.22e
(Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 225).

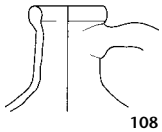


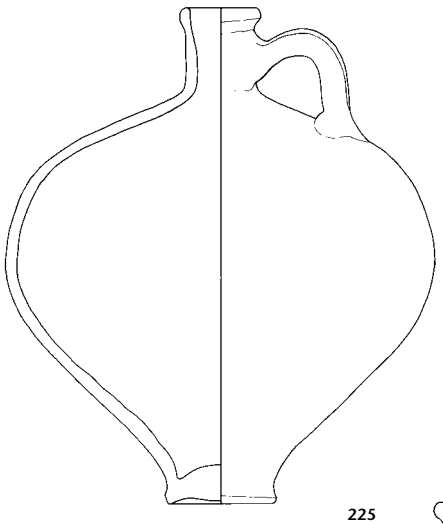
ARc-4:01-K11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 52; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 257; Hoek 1991, Nr. 107; 108; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 225; Fischer 2008, Nr. 34.

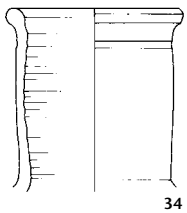

52


257

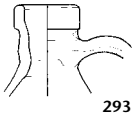

107


108

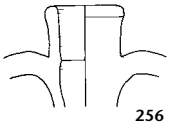

225


34

ARc-4:11-K11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Schatzmann 2013, Nr. 293.

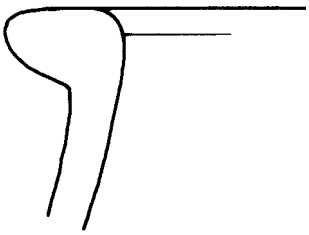

293

ARc-4:16-K11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 256.

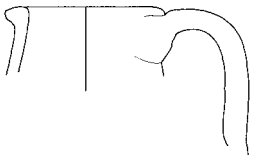

256

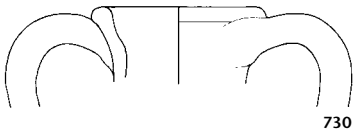
K12

Krug mit Wulstlippe, Henkel am Rand angesetzt.
Inv. 1987.054.C04220.197
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/61).

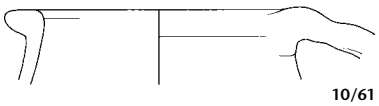


ARc-4:01-K12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/60; Schmid 2008, Nr. 730.


10/60

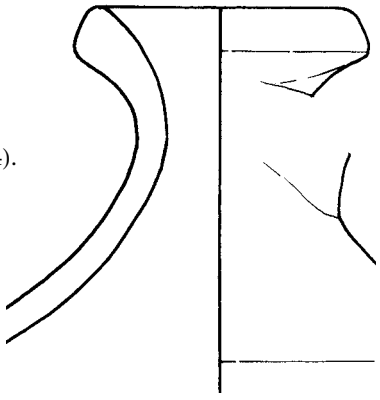

730

ARc-5:01-K12 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/61.

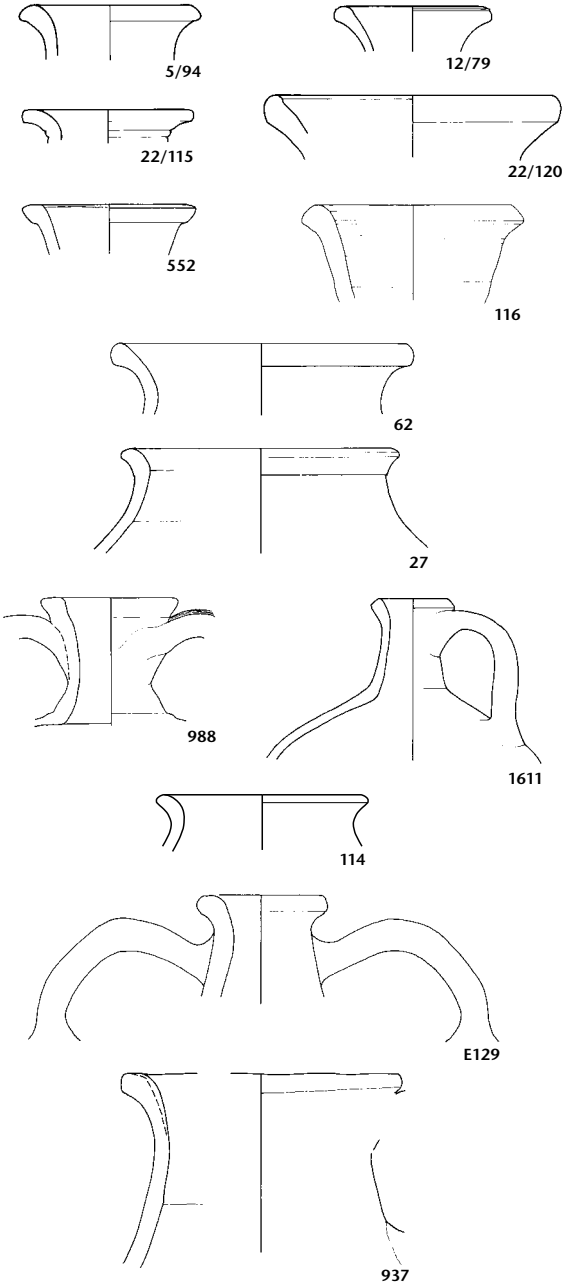

10/61

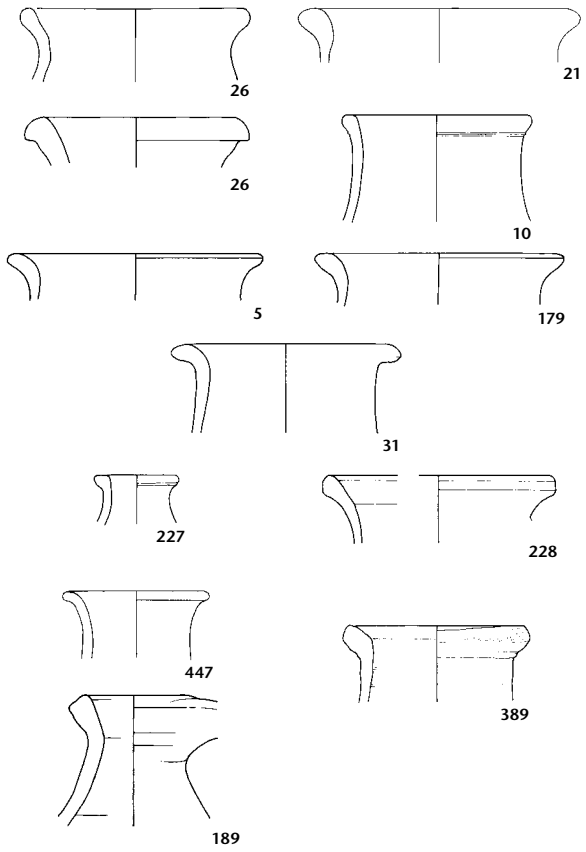
K13

Krug/Flasche mit ausbiegendem Rand.
Inv. 1969.19703a–c
(Schmid 2008, Nr. 854).

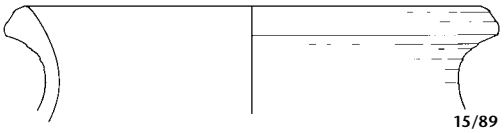


ARc-4:01-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/94; 12/79; 22/115; 22/120; Schwarz 2004, Nr. 552; Hufschmid 1996a, Nr. 116; Schatzmann 2003, Abb. 57,62; Nr. 27; Fünfschilling 2006, Nr. 988; 1611; Fischer 2009, Nr. 114; Asal 2007, Nr. E129; Schmid 2008, Nr. 937; Straumann 2011, Nr. 26; Furger 1985a, Nr. 21; Clareboets/Furger 1986, Nr. 26; Furger 1993, Abb. 10,10; Rütti 1994, Nr. 5; 179; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,31; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 227; 228; Haeffelé 1996, Nr. 447; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 389; Allemann 2014, Nr. 189.

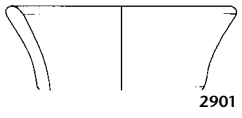




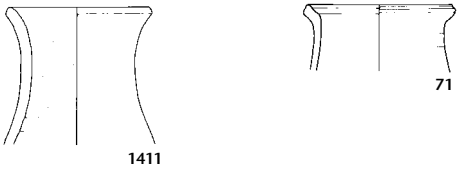
ARc-4:06-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/89.



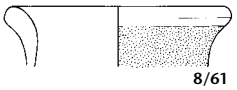
ARc-4:07-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2901.



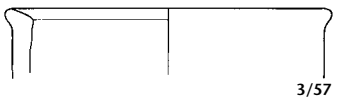
ARc-4:10-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1411; Marti 1996, Abb. 11,71.

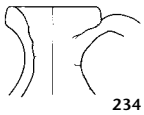


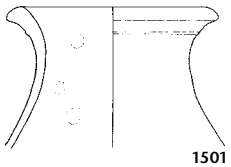
ARc-4:15-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/61; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 234.

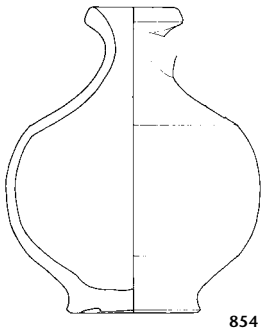


ARc-4:16-K13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/57; Sütterlin 1999, Nr. 234; Fünfschilling 2006, Nr. 1501; Schmid 2008, Nr. 854.

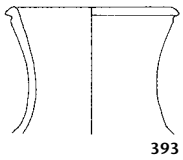




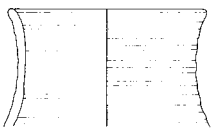




ARc-5:01-K13 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 393.

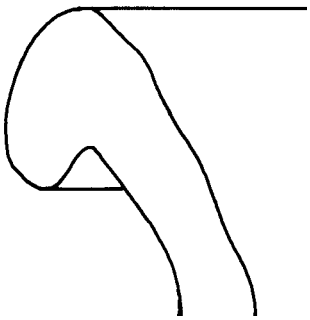


ARc-5:03-K13 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Marti 1996, Abb. 11,83; Hufschmid 1996a, Nr. 146.

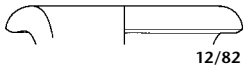


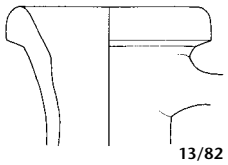
K14

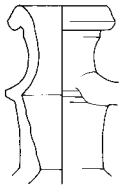
Krug/Flasche mit ausbiegendem Rand, unterschnitten.
Inv. 1969.20585a–d (Schmid 2008, Nr. 805).

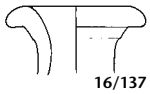


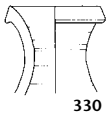
ARc-4:01-K14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/82; 13/82; 14/63; 16/137; Hufschmid 1996a, Nr. 330; Fünfschilling 2006, Nr. 208; 324; 847; Schmid 2008, Nr. 570; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 119; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 45; 123; Rütti 1994, Nr. 130; Haeffelé 1996, Nr. 52; Scheiblechner 1996, Nr. 135; Allemann 2014, Nr. 187.

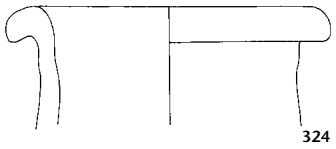


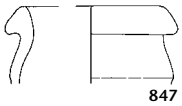


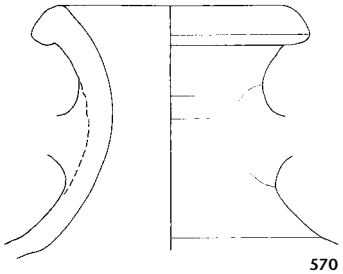


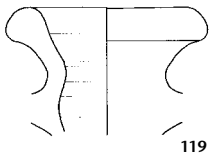


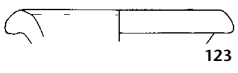


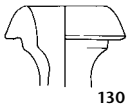


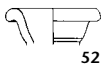


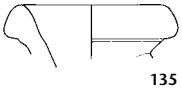


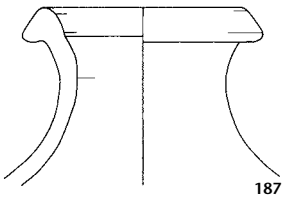




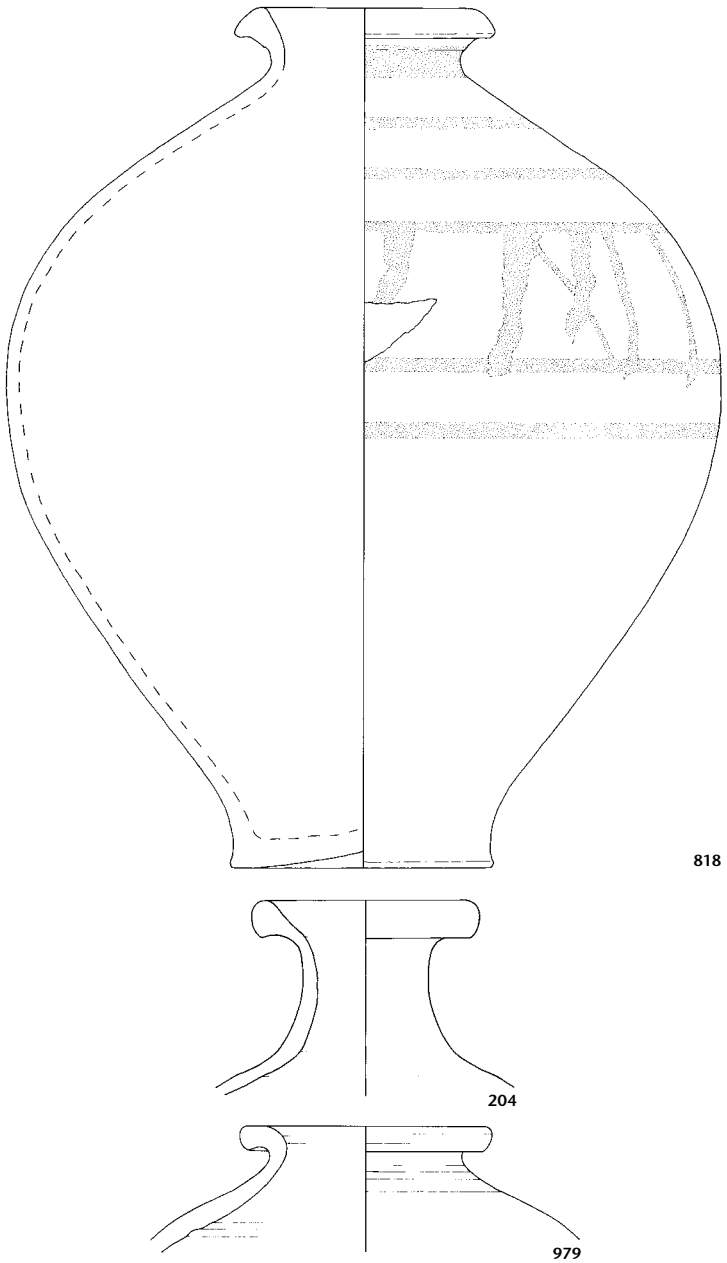




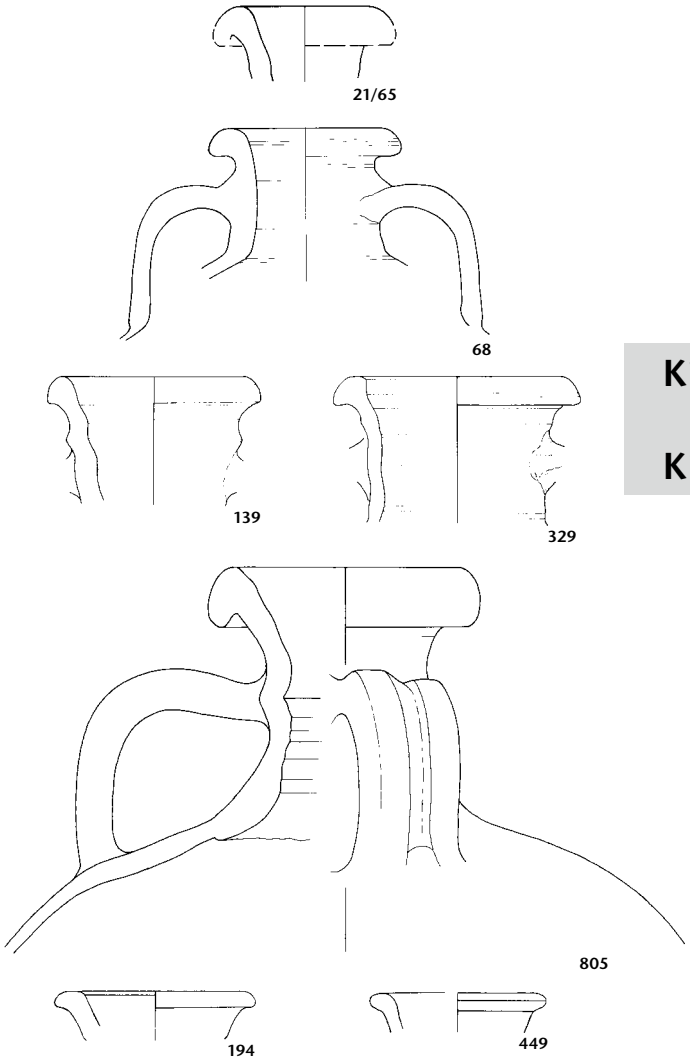




ARc-4:15-K14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 818; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 204; 979.

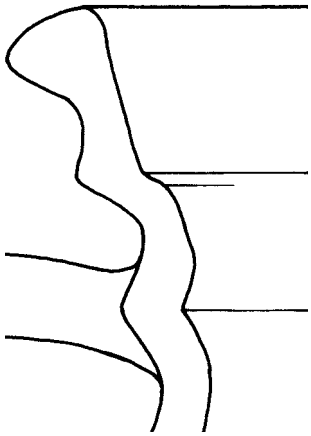


ARc-4:16-K14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/65; Sütterlin 1999, Nr. 68; Hufschmid 1996a, Nr. 139; 329; Schmid 2008, Nr. 805; Haeffelé 1996, Nr. 194; 449.



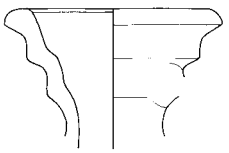
K15

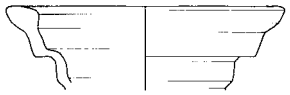
Krug mit getrepptem Rand.
Inv. 1991.065.D00123.19; 1991.065.D00141.7b–k.9; 1991.065.D00147.3; 1991.065.D00227.7 (Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 120).



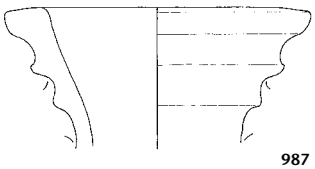
ARc-4:01-K15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).

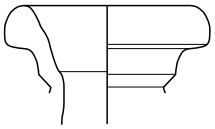
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/59; Schatzmann 2003, Nr. 446; Fünfschilling 2006, Nr. 41; 987; Fischer 2009, Nr. 195; Schmid 2008, Nr. 728; Straumann 2011, Nr. 233; Berger u. a. 1985, Nr. 84; 211; Schwarz 1986, Nr. 50; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 122; 155; Rütti 1994, Nr. 178; Haeffelé 1996, Nr. 53; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 53,6; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 115.

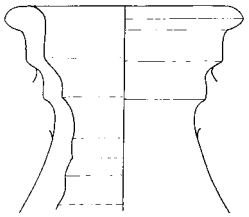

10/59

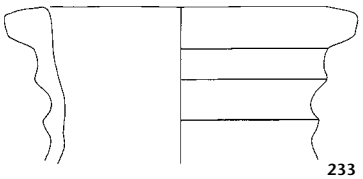

446

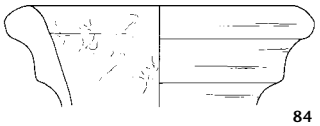
41

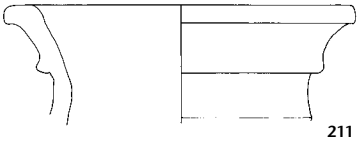

987


195


728


233

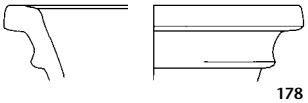

84

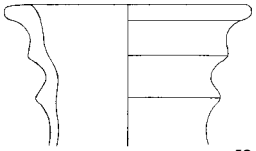

211

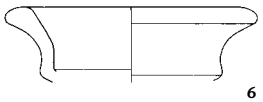
50

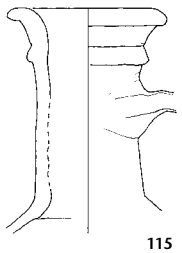
122

155

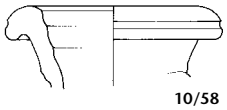

178

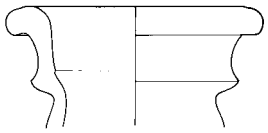

53

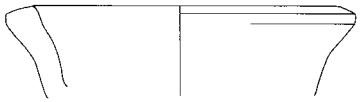

6


115

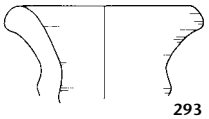
ARc-4:16-K15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/58; 15/109; Schwarz 2004, Nr. 265; Sütterlin 1999, Nr. 292; 293; Fünfschilling 2006, Nr. 1239; 1240; 1413; Fischer 2009, Nr. 9; Schmid 2008, Nr. 181; Schwarz 1991, Abb. 48,42; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 27–29; 119; 120; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,32; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 229; Scheiblechner 1996, Nr. 136; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 40,10; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 388.


10/58


15/109

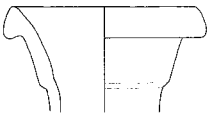

265

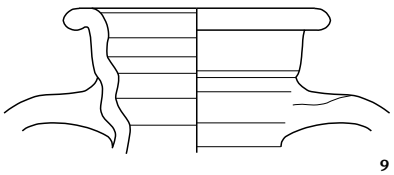
292

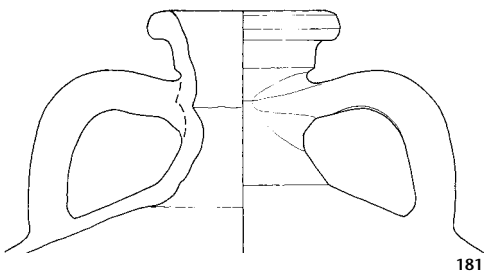

293

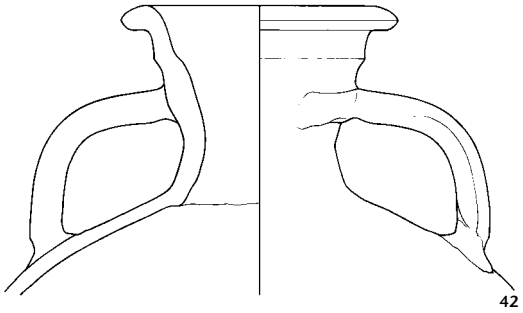
1239

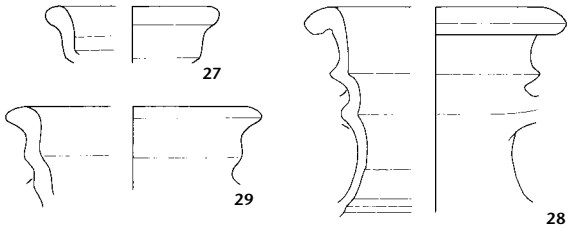
1240

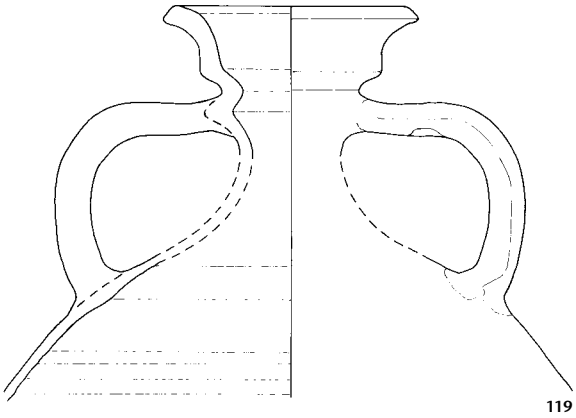

1413

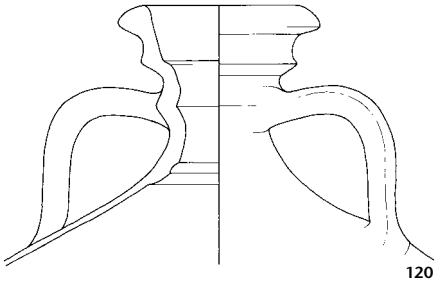

9

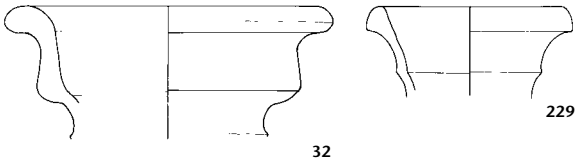

181

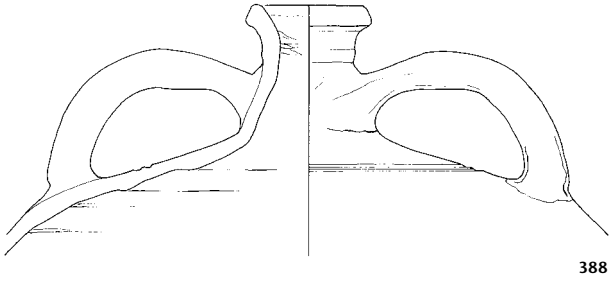






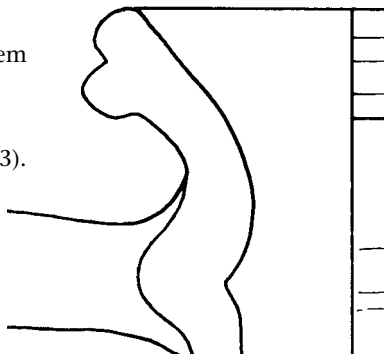




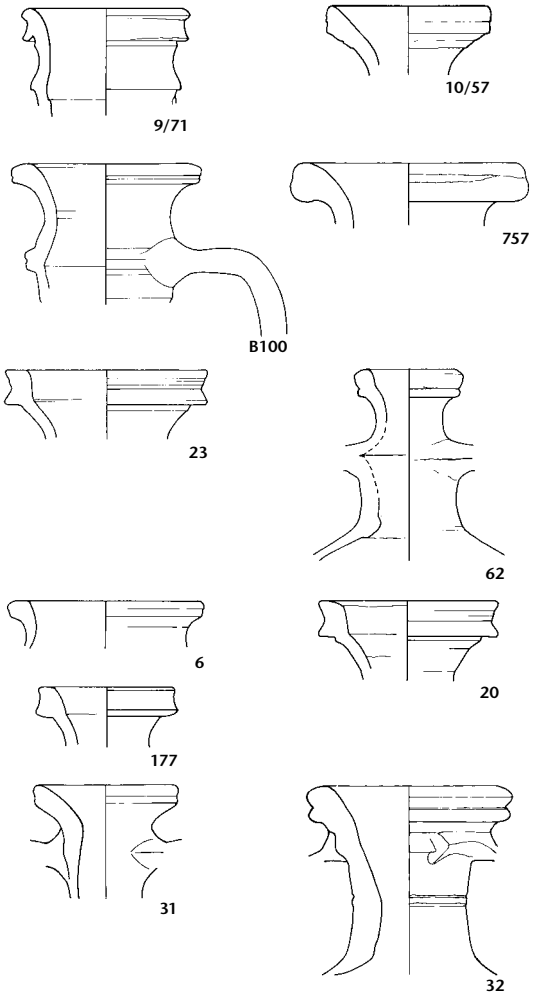


K16

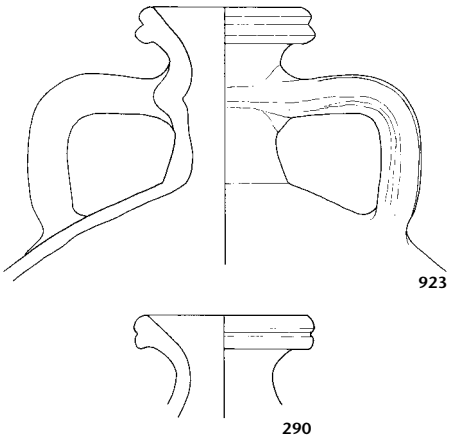
Krug mit ausbiegendem Rand, profiliert.
Inv. 1969.19792
(Schmid 2008, Nr. 923).



ARc-4:01-K16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/71; 10/57; Asal 2007, Nr. B100; Schmid 2008, Nr. 757; Berger u. a. 1985, Nr. 23; 62; Rütti 1994, Nr. 6; 20; 177; Ammann 2005, Nr. 31; 32.

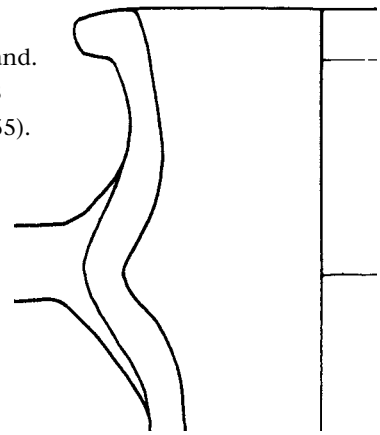


ARc-4:16-K16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 923; Schatzmann 2013, Nr. 290.

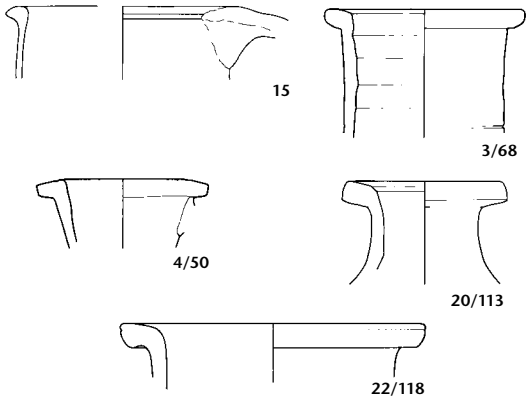


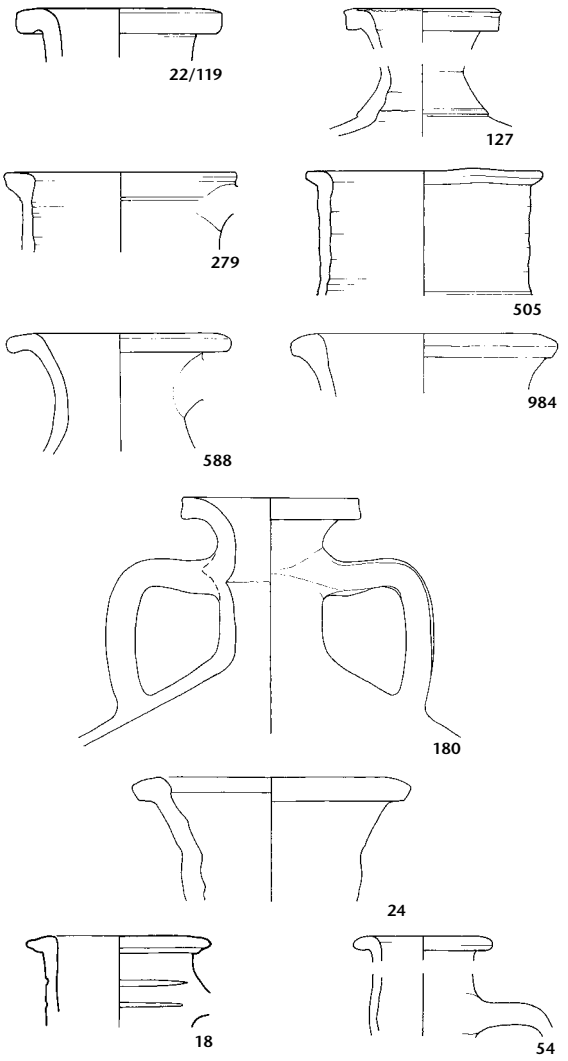
K17

Krug mit Horizontalrand.
Inv. 1969.21821.21823
(Schmid 2008, Nr. 1255).

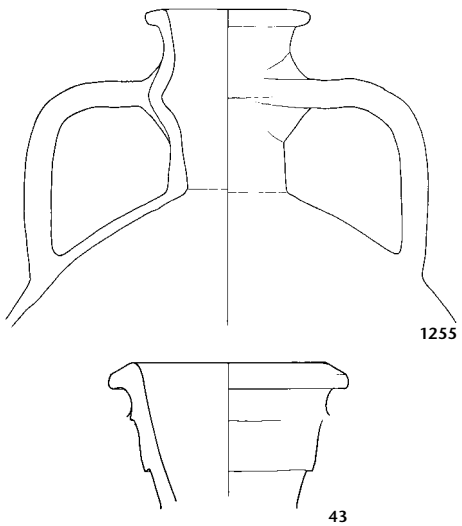


ARc-4:01-K17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,15; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/68; 4/50; 20/113; 22/118; 22/119; Schwarz 2004, Nr. 127; Schatzmann 2003, Nr. 279; 505; Fünfschilling 2006, Nr. 588; 984; Schmid 2008, Nr. 180; Straumann 2011, Nr. 24; Furger 1997, Abb. 23,18; Allemann 2014, Nr. 54.



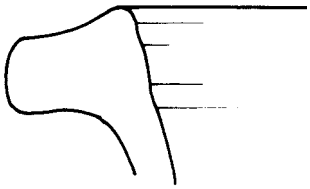


ARc-4:16-K17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1255; Schwarz 1991, Abb. 48,43.

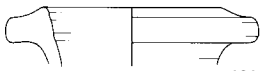


K18

Krug mit Horizontalrand, gekehlt.
Inv. 1974.1449
(Allemann 2014, Nr. 191).

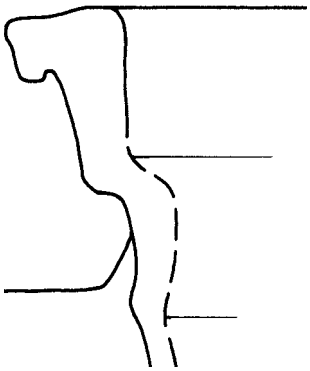


ARc-4:01-K18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 191.

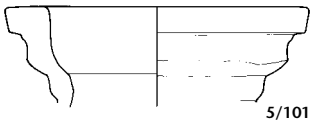


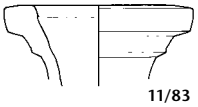
K19

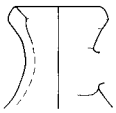
Krug mit Horizontalrand, kelchförmig.
Inv. 1966.9620
(Berger u. a. 1985, Nr. 212).

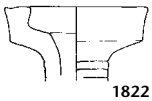


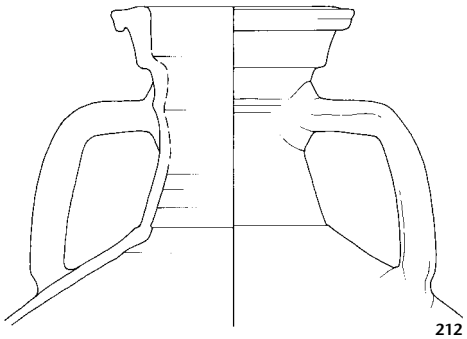
ARc-4:01-K19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/101; 11/83; Sütterlin 1999, Nr. 238; Fünfschilling 2006, Nr. 692; 1822; Berger u. a. 1985, Nr. 212; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 25.

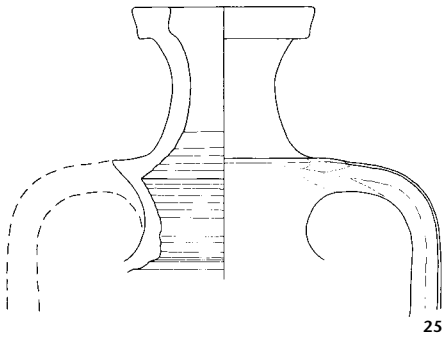




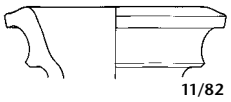






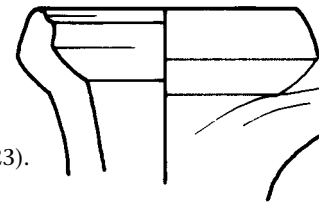


ARc-4:16-K19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/82.

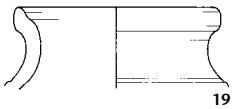


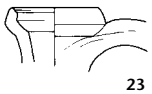
K20

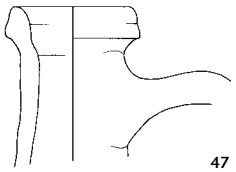
Krug mit kelchförmigem Rand.
Inv. 1961.5088
(Steiger u. a. 1977, Abb. 39,23).

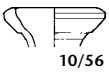


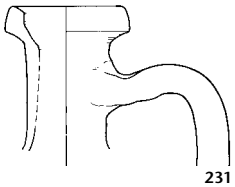
ARc-4:01-K20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 33,19; 39,23; 41,47; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/56; Sütterlin 1999, Nr. 231; 233; Schatzmann 2003, Nr. 28; Fünfschilling 2006, Nr. 587; 983; 1812; Schmid 2008, Nr. 861; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 355; 940; Schatzmann 2013, Nr. 810; Clareboets/Furger 1986, Nr. 28; Furger 1987b, Abb. 5,1; Furger 1993, Abb. 10,11; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 41; Allemann 2014, Nr. 49.

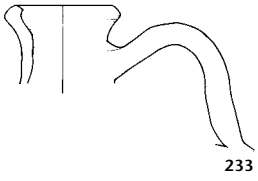


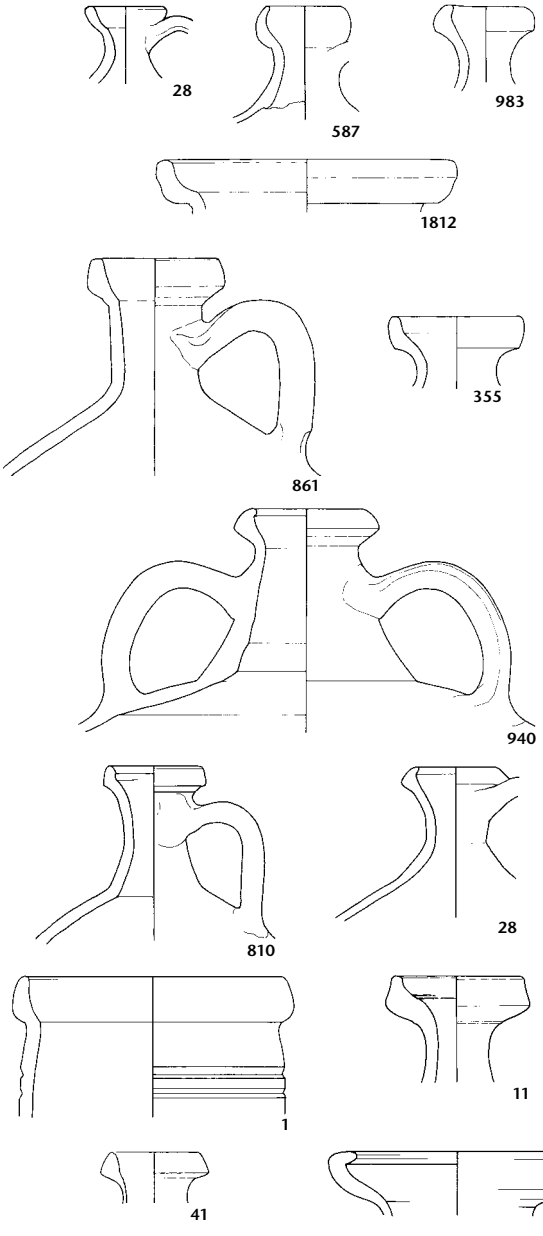




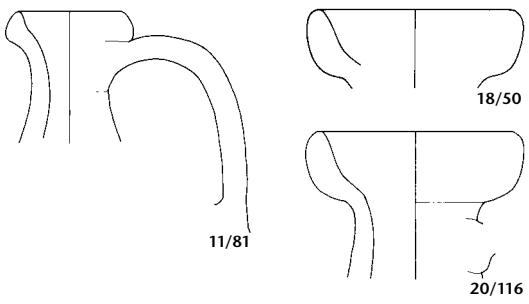


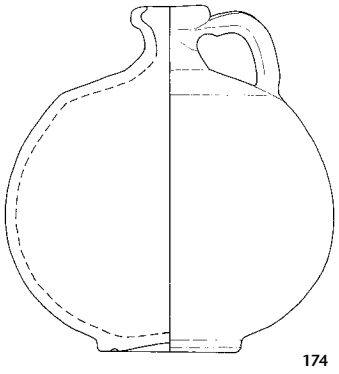






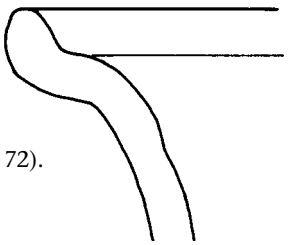
ARc-4:16-K20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/81; 18/50; 20/116; Schmid 2008, Nr. 174.



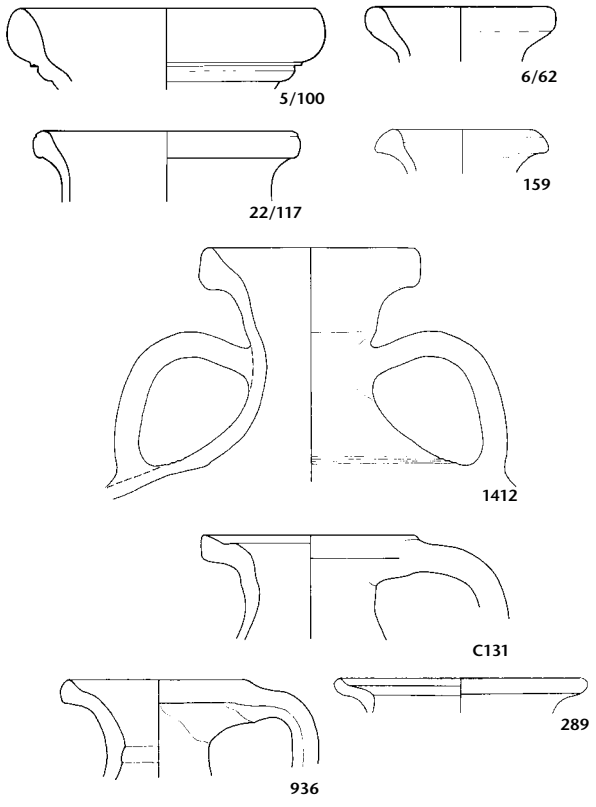


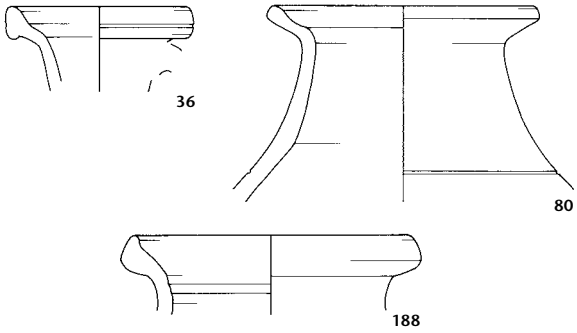
K21

Krug mit kelchförmigem Rand, ausladend.
Inv. 1996.061.D05311.116a.b
(Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 72).

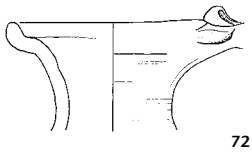


ARc-4:01-K21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/100; 6/62; 22/117; Hufschmid 1996a, Nr. 159; Fünfschilling 2006, Nr. 1412; Asal 2007, Nr. C131; Schmid 2008, Nr. 936; Haeffelé 1996, Nr. 289; Allemann 2014, Nr. 36; 80; 188.

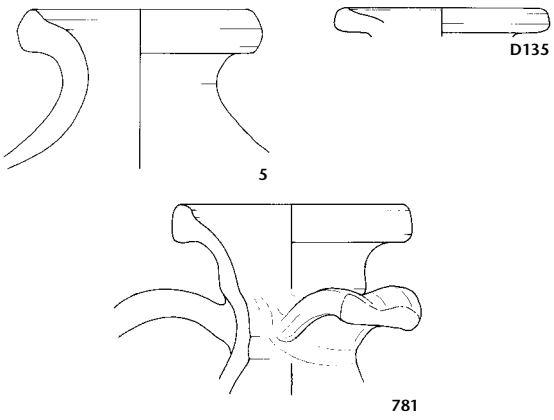




ARc-4:07-K21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 72.

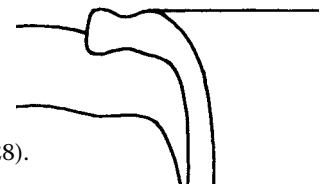


ARc-4:16-K21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 5; Asal 2007, Nr. D135; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 781.

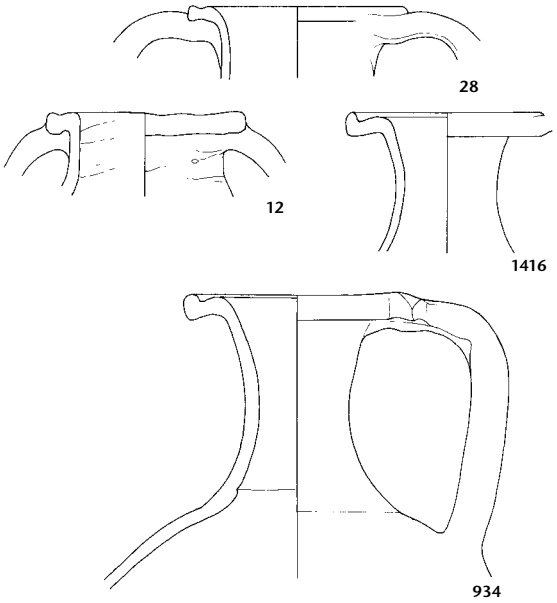


K22

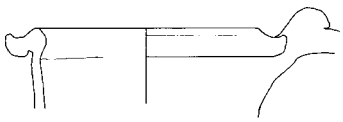
Krug mit gekehltem Rand, ausladend.
Inv. 1961.3727
(Steiger u. a. 1977, Abb. 39,28).



ARc-4:01-K22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75); jüngere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 193 f. mit Abb. 115; Schmid 2008, 146 mit Abb. 97).
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,28; Schatzmann 2003, Abb. 115,12; Fünfschilling 2006, Nr. 1416; Schmid 2008, Nr. 934.

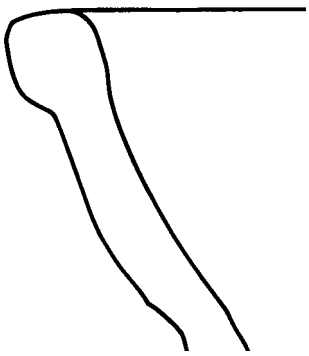


ARc-5:10-K22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2908.

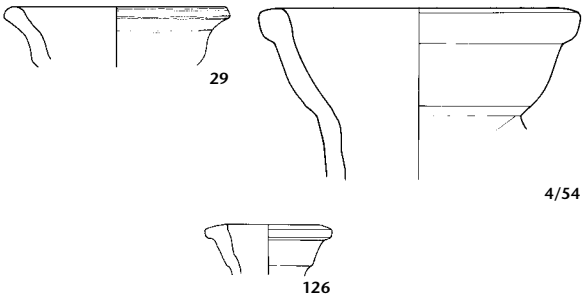


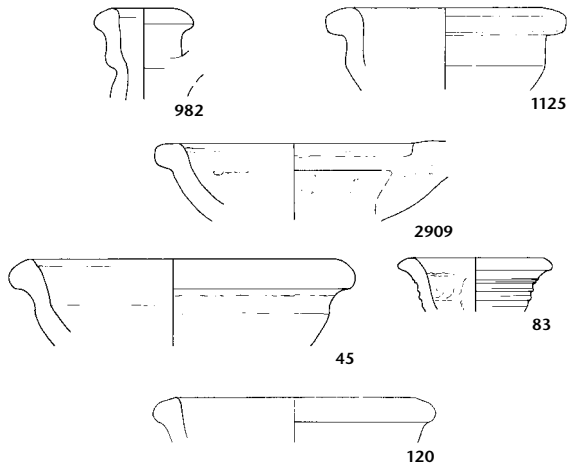
K23

Krug mit kelchförmigem Rand, Wulstlippe.
Inv. 1987.054.C04045.5a.b
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/54).

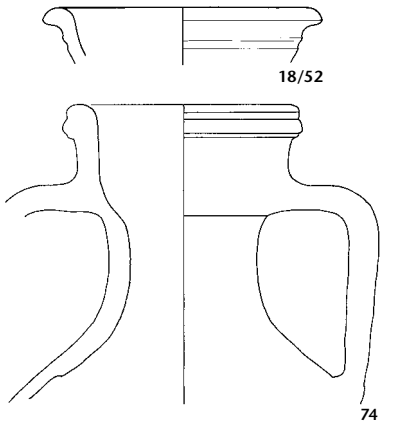


ARc-4:01-K23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,29; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/54; Schwarz 2004, Nr. 126; Fünfschilling 2006, Nr. 982; 1125; 2909; Berger u. a. 1985, Nr. 45; 83; Haeffelé 1996, Nr. 120.



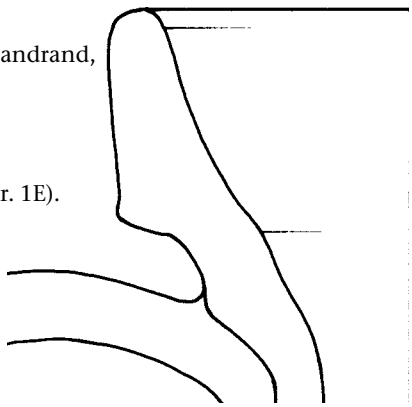


ARc-4:16-K23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/52; Straumann 2011, Nr. 74.

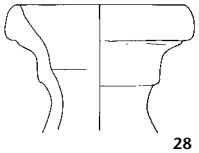


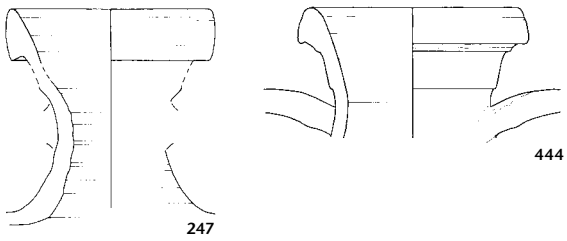
K24

Krug/Flasche mit Bandrand, unterschnitten, kelchförmig.
Inv. 1968.13856
(Alexander 1975, Nr. 1E).

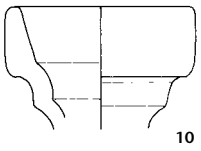


ARc-4:01-K24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,28; Hufschmid 1996a, Nr. 247; Schatzmann 2013, Nr. 444.

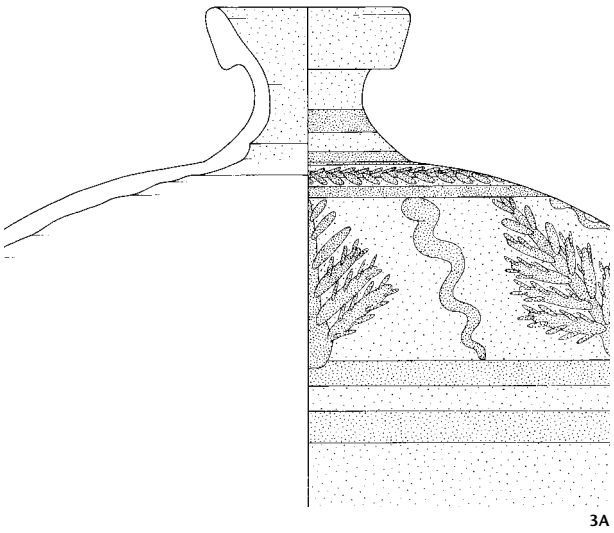




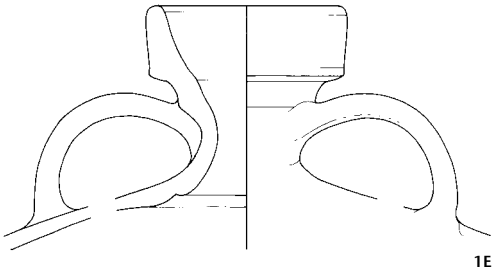
ARc-4:03-K24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Hoek 1992, Nr. 10.

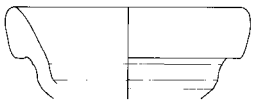


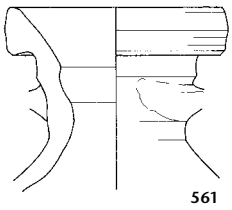
ARc-4:15-K24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 3A.

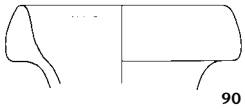


ARc-4:16-K24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 1E; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 327; Schatzmann 2013, Nr. 561; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,90.



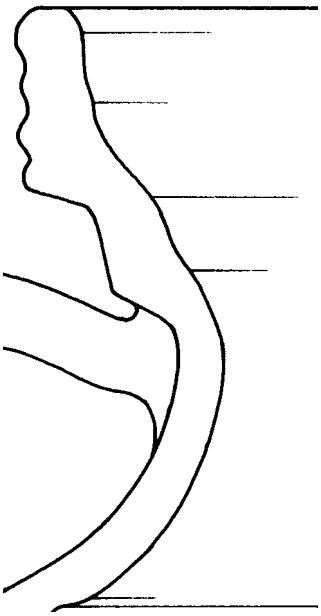




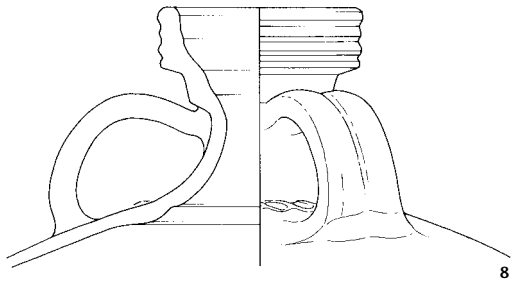


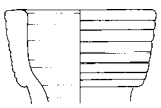
K25

Krug mit Bandrand, gerillt, kelchförmig.
Inv. 1968.13844
(Alexander 1975, Nr. 8).

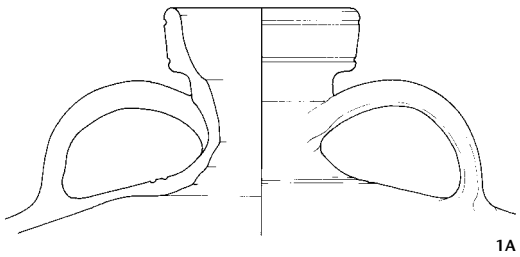


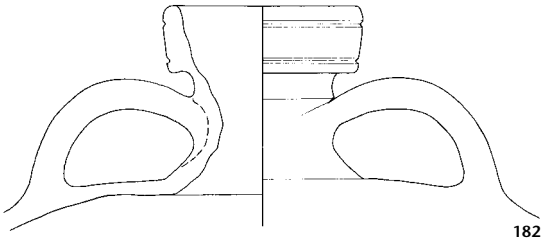
ARc-4:01-K25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 8; Hufschmid 1996a, Nr. 251; Haeffelé 1996, Nr. 290.





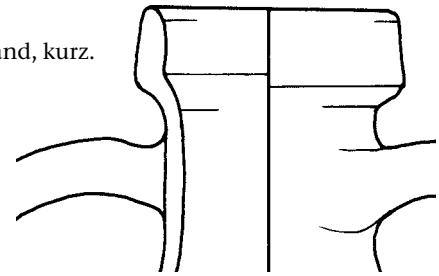
ARc-4:16-K25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 1A; Schmid 2008, Nr. 182.



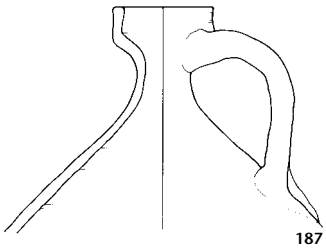


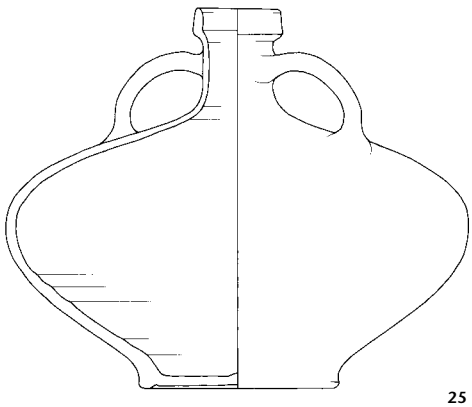
K26

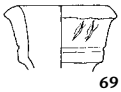
Krug mit Bandrand, kurz.
Inv. 1983.229
(Furger 1989, Nr. 25).

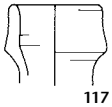


ARc-4:01-K26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 187; Furger 1989, Nr. 25; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 69; Allemann 2014, Nr. 117.

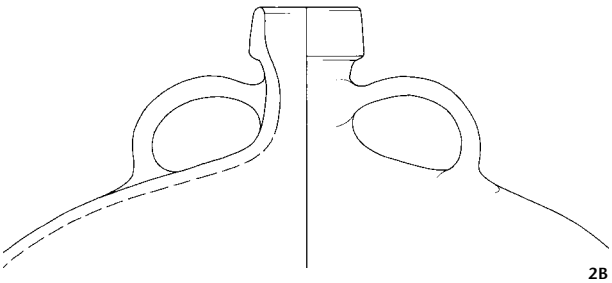




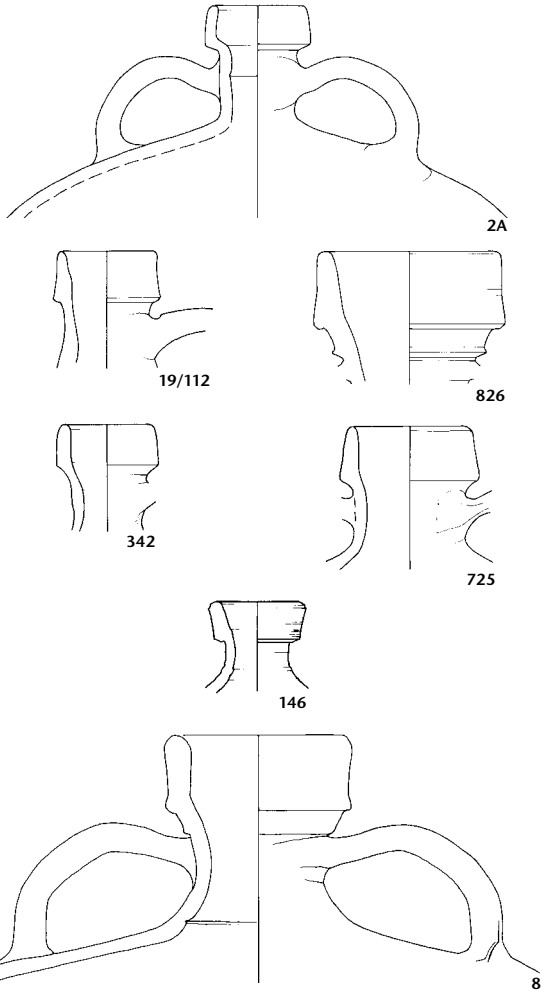


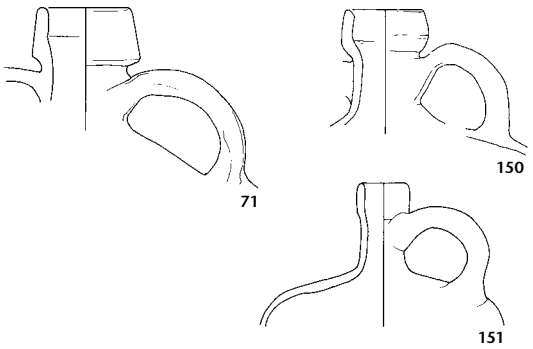


ARc-4:15-K26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 2B.

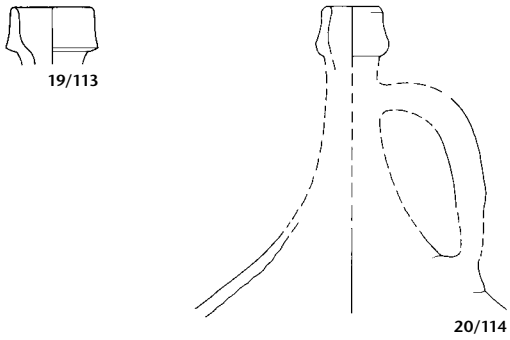


ARc-4:16-K26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 2A; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/112; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 826; Schatzmann 2013, Nr. 342; 725; Schwarz 1991, Abb. 82,146; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 8; 71; 150; 151.



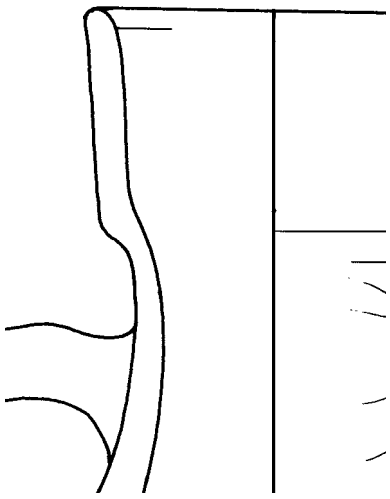


ARc-7:70 ff.-K26 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/113; 20/114.

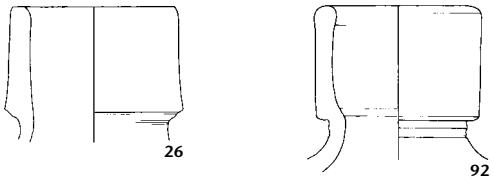


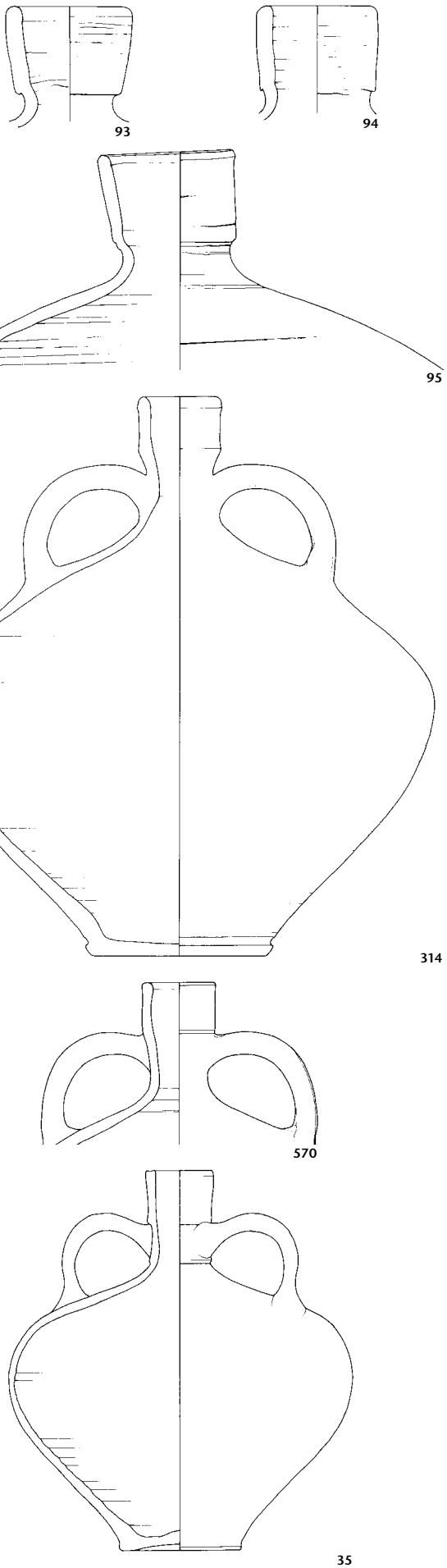
K27

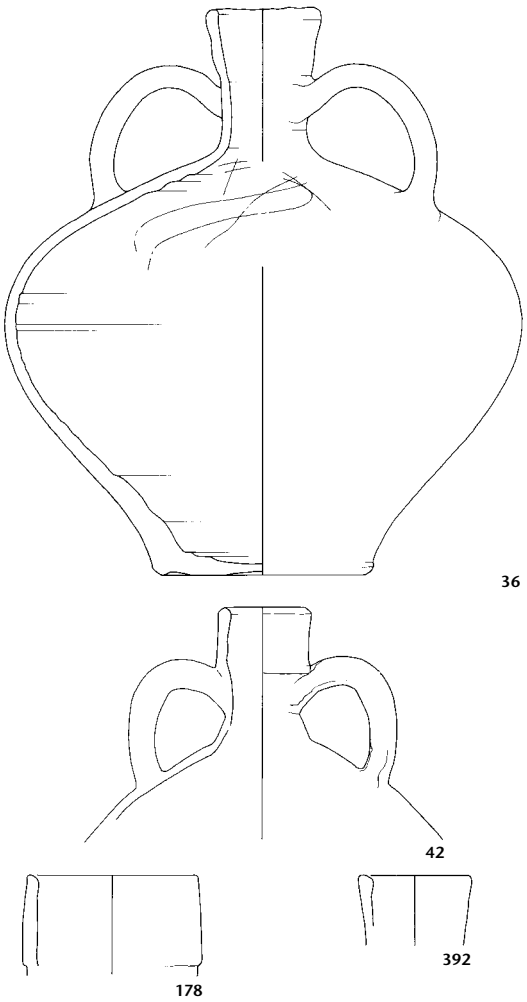
Krug/Flasche mit Bandrand, hoch.
Inv. 1983.48.49.
74.88.9538.15337.
15342.15352.15353
(Furger 1989, Nr. 32).



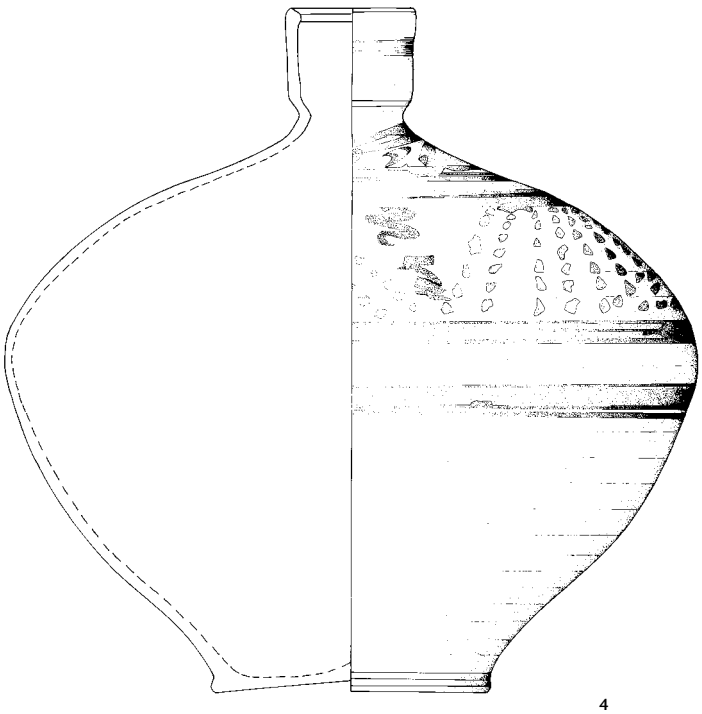
ARc-4:01-K27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,26; Bender 1987, Nr. 92–95; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 314; 570; Furger 1989, Nr. 35; 36; Fünfschilling 1989, Abb. 44,42; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 178; 392.



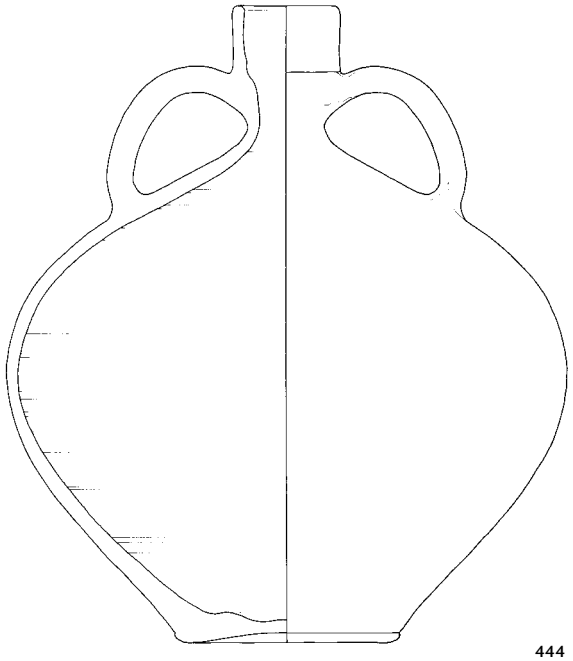


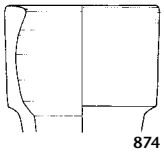


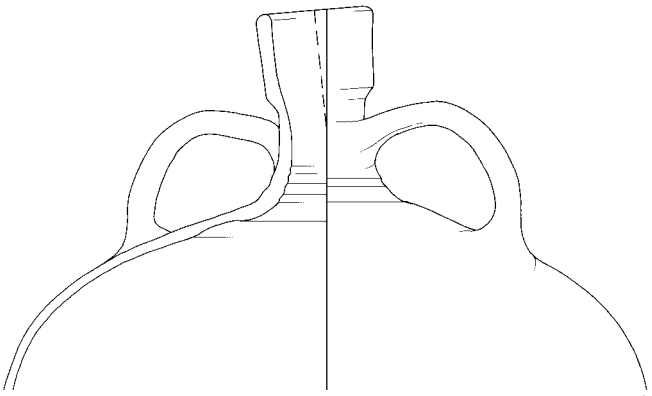
ARc-4:15-K27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Schatzmann 2000, Nr. 4.

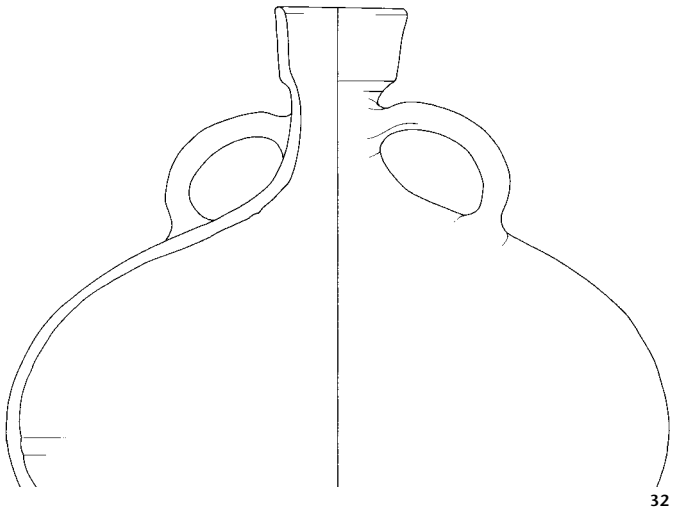


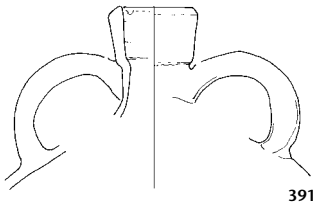
ARc-4:16-K27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 444; 874; Furger 1989, Nr. 6; 32; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 391.


444


874

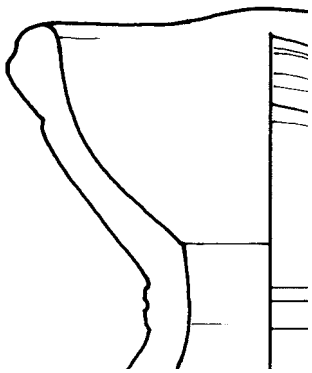

6


32

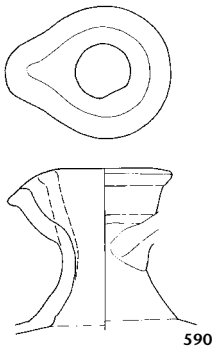

391

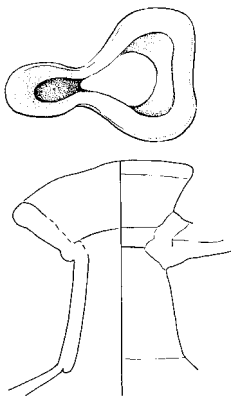
K28

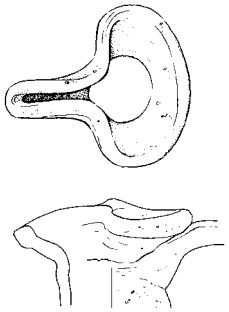
Kleeblattkanne.
Inv. 1978.6138.6140
(Fischer 2009, Nr. 44).

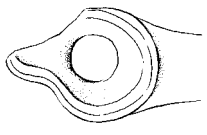


ARc-4:01-K28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 590; 2911–2913; Fischer 2009, Nr. 44; Furger 1993, Abb. 10,12.

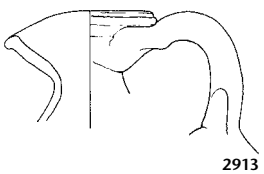

590

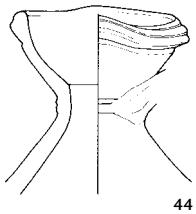

2911

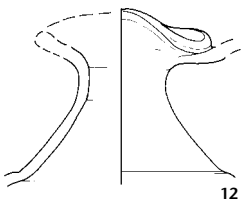




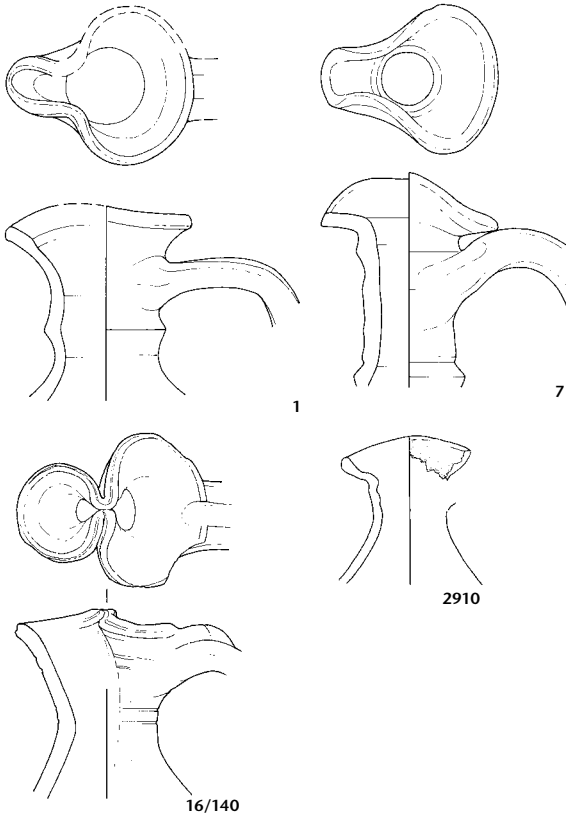
2912


2913


44

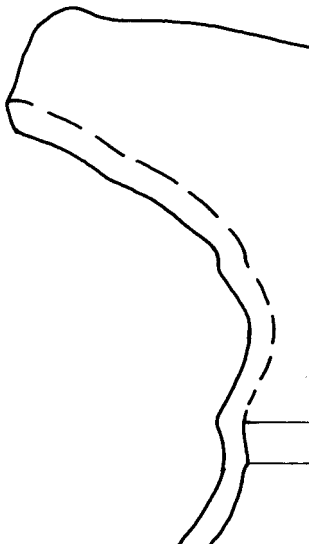

12

ARc-7:70 ff.-K28 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,1; Alexander 1975, Nr. 7; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/140; Fünfschilling 2006, Nr. 2910.

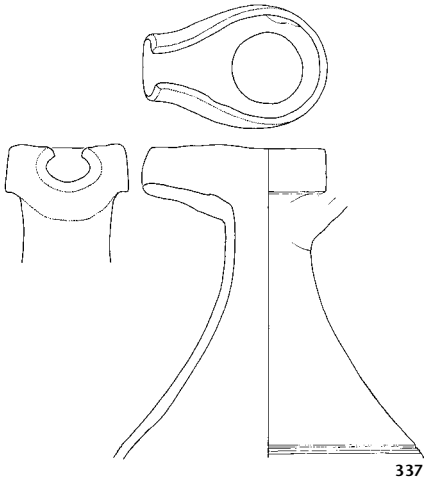


K29

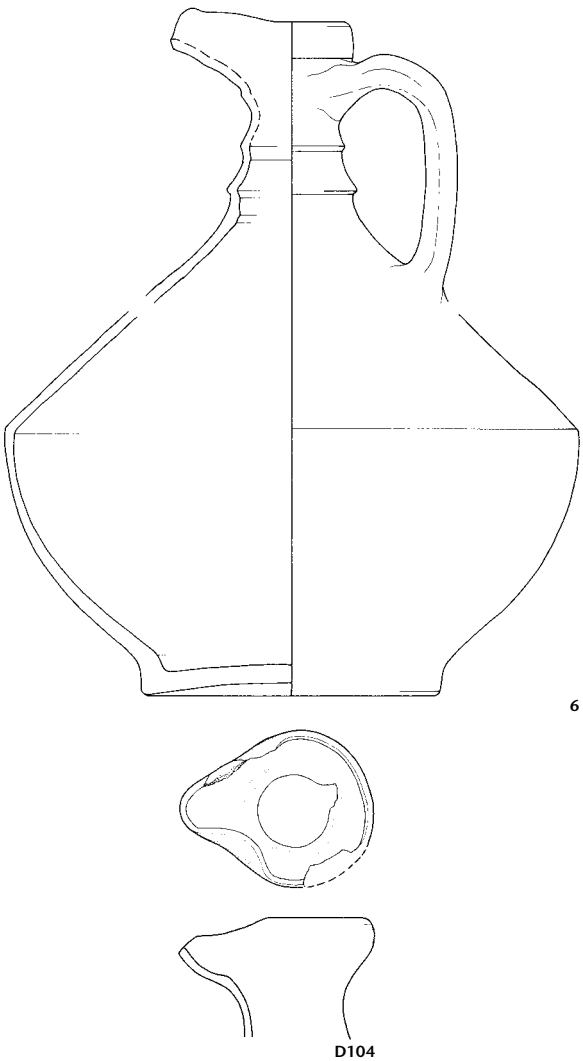
Kanne mit einfachem Ausguss.
Inv. 1968.13897.14066.14539
(Alexander 1975, Nr. 6).



ARc-4:01-K29 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 337.

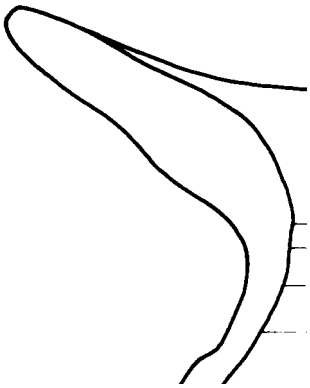


ARc-5:01-K29 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 6; Asal 2007, Nr. D104.

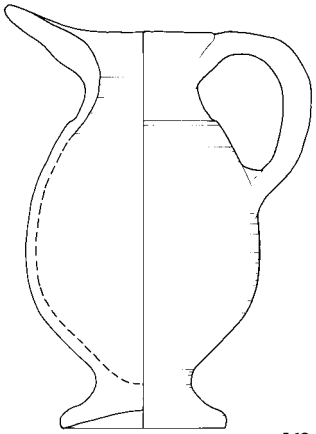


K30

Schnabelkanne.
Inv. 1966.4385
(Ammann/Schwarz 2011,
Nr. 569).



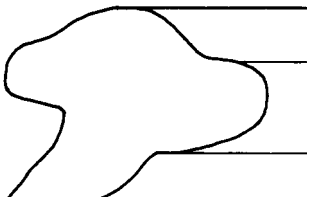
ARc-4:01-K30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 569.



569

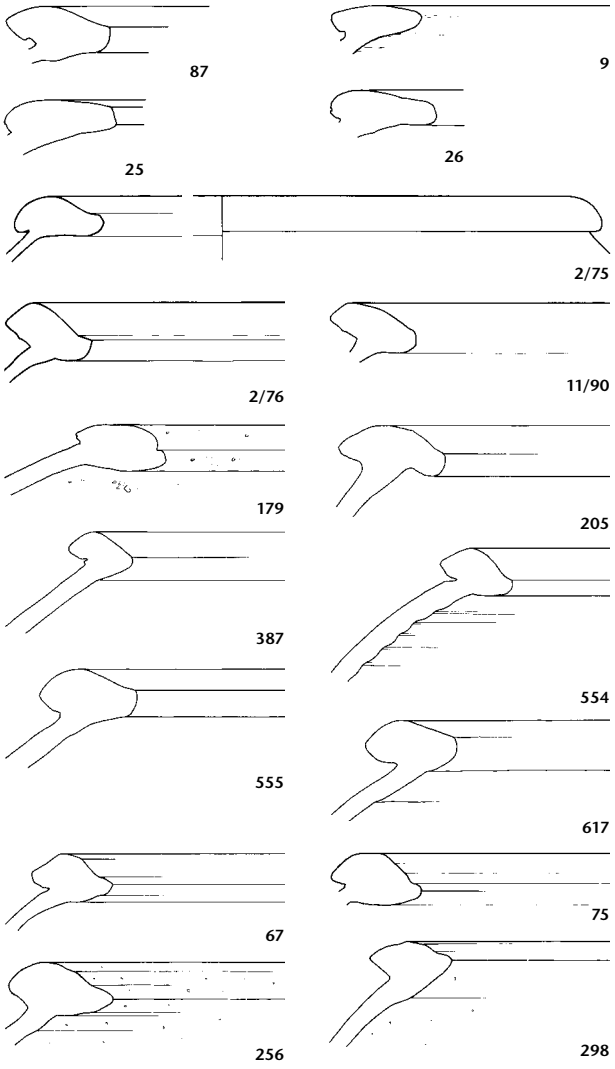
7.5 Katalog der Dolien (O)

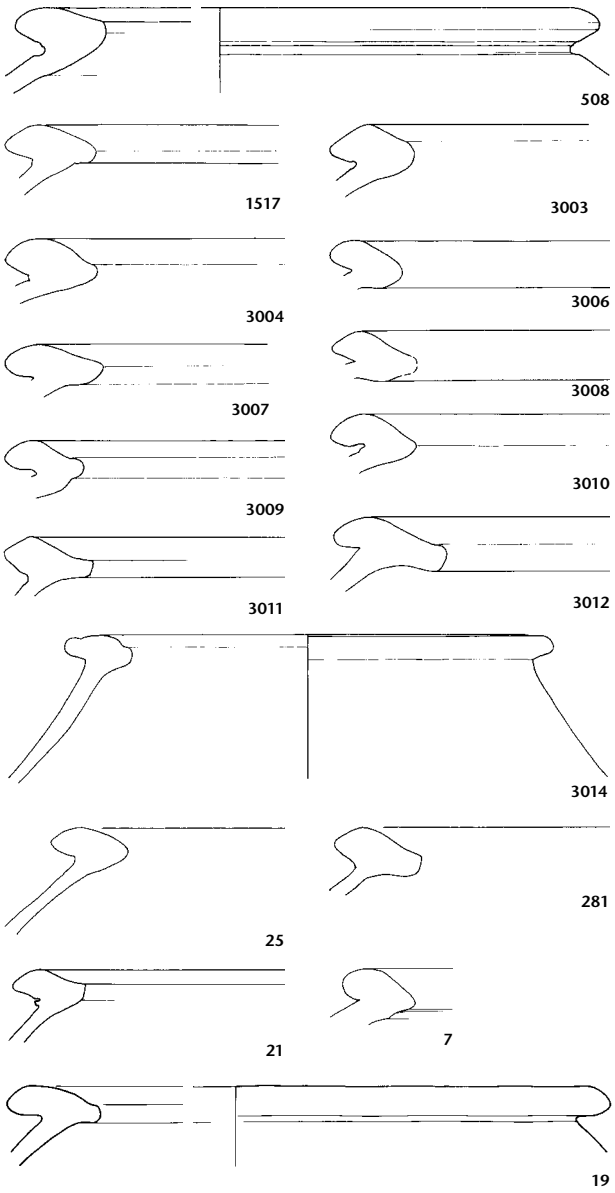
O1



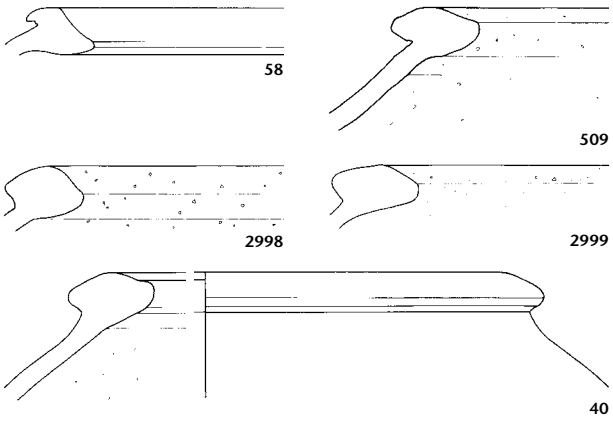
Dolium mit umgelegtem Rand, verdickt.
Inv. 1975.4103a.b (Schatzmann 2003, Abb. 57,69).

ARc-4:01-O1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,87; 71,9; 74,25.26; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/75; 2/76; 11/90; Schwarz 2004, Nr. 179; 205; 387; 554; 555; 617; Schatzmann 2003, Abb. 57,67; Nr. 75; 256; 298; 508; Fünfschilling 2006, Nr. 1517; 3003; 3004; 3006–3012; 3014; Straumann 2011, Nr. 25; 281; Vogel Müller 1988, Abb. 20,21; Vogel Müller 1989, Abb. 3,7; Furger 1997, Abb. 23,19.

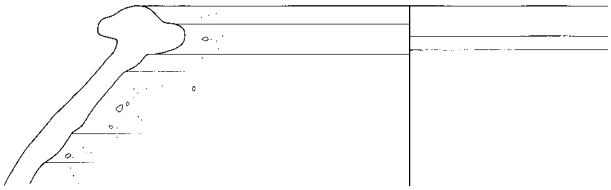




ARc-6:70 ff.-O1 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,58; Schatzmann 2003, Nr. 509; Fünfschilling 2006, Nr. 2998; 2999; Fischer 2008, Nr. 40.

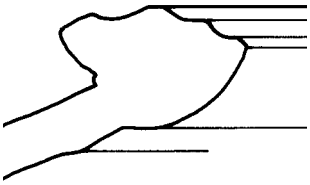


ARc-7:70 ff.-O1 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,69.

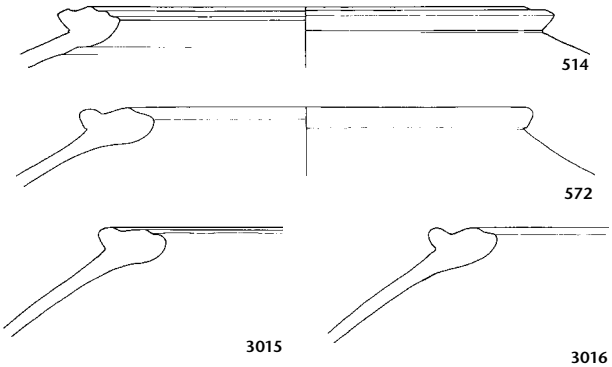


O2

Dolium mit umgelegtem Rand, gerillt.
Inv. 1967.9840
(Schatzmann 2003, Nr. 514).



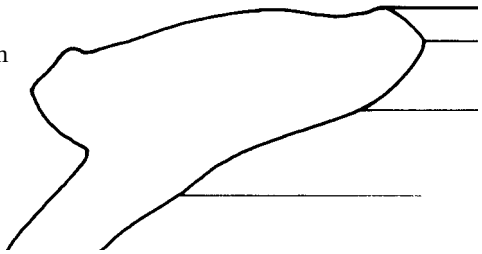
ARc-4:01-O2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 514; Fünfschilling 2006, Nr. 572; 3015; 3016.



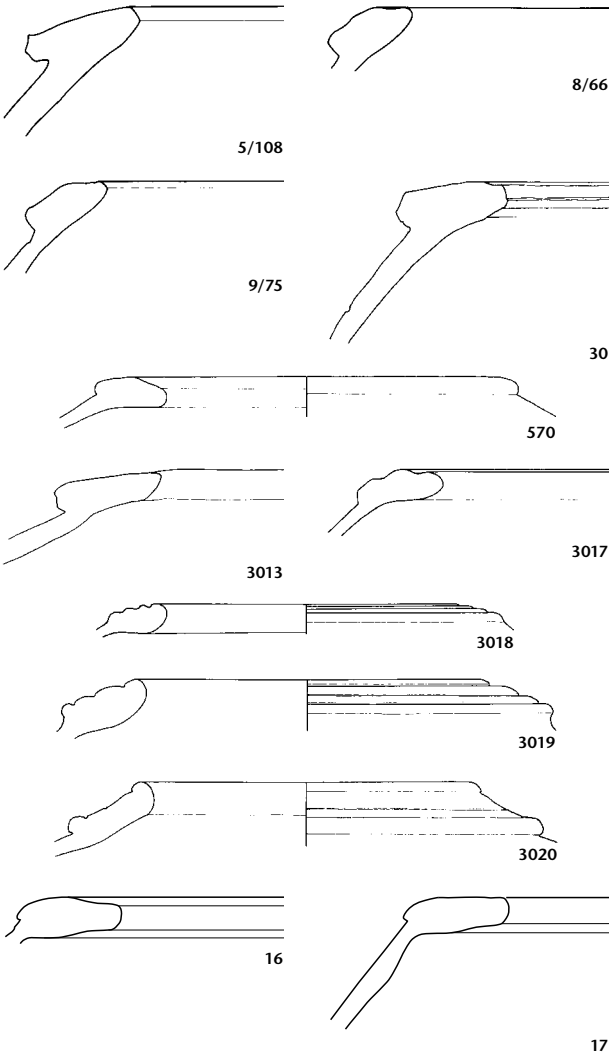
ARc-7:70 ff.-O2 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,71.

O3

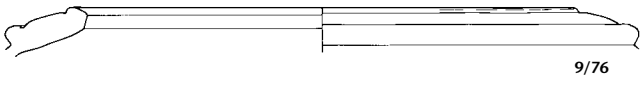
Dolium mit umgelegtem Rand, stark einbiegend.
Inv. 1966.9571
(Fünfschilling 2006, Nr. 571).



ARc-4:01-O3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/108; 8/66; 9/75; Schatzmann 2003, Nr. 30; Fünfschilling 2006, Nr. 570; 3013; 3017–3020; Fischer 2009, Nr. 16; 17.



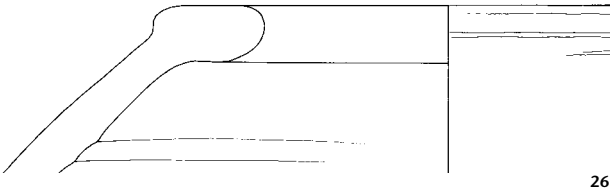
ARc-4:16-O3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/76.



ARc-5:01-O3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 571.

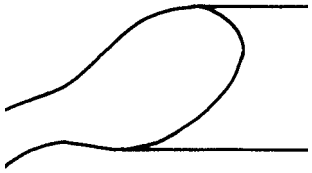
571

ARc-7:70 ff.-O3 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Abb. 26.

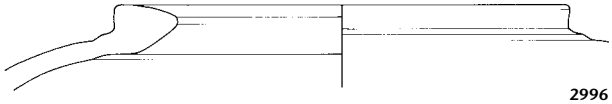

26

O4

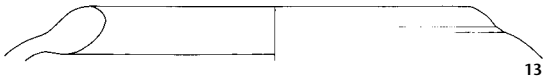
Dolium mit einbiegendem Rand, verdickt.
Inv. 1989.009.C06053.71
(Müller 1990, Nr. 13).



ARc-4:01-O4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2996.

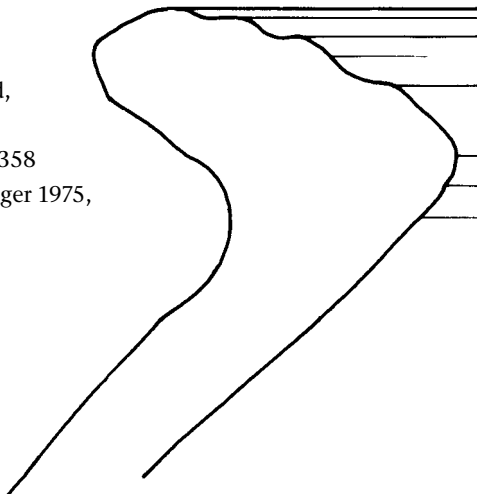

2996

ARc-7:70 ff.-O4 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Müller 1990, Nr. 13.

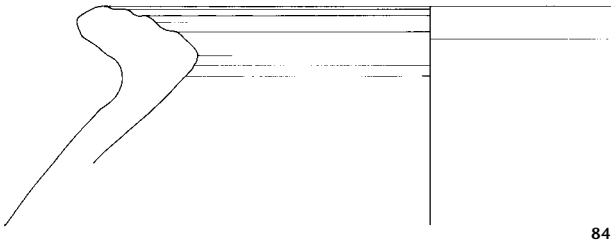

13

O5

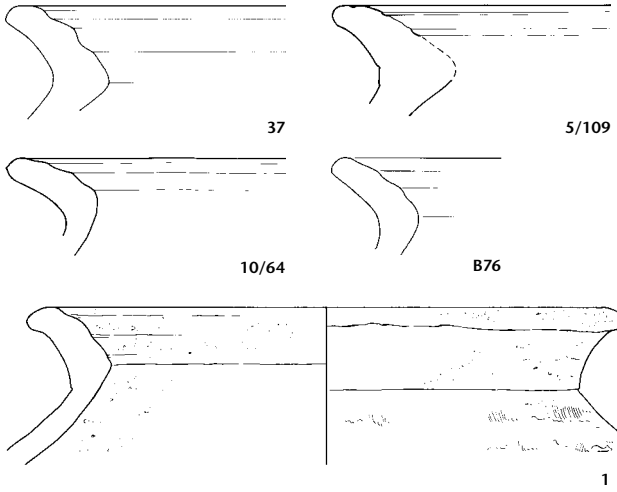
Dolium mit Trichterrand, gerillt.
Inv. 1965.10358
(Bender/Steiger 1975, Nr. 84).



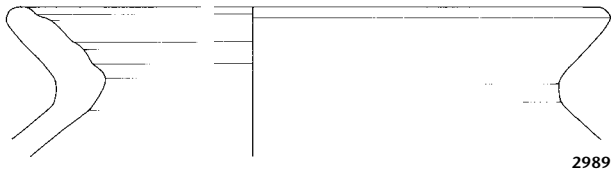
ARc-6:70 ff.-O5 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 84.


84

ARc-7:70 ff.-O5 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 35,37; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/109; 10/64; Asal 2007, Nr. B76; Vogel Müller 1988, Abb. 19,1.

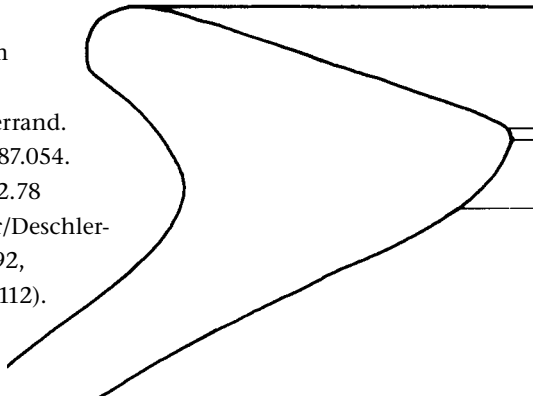

37 5/109 10/64 B76 1

ARc-8:70 ff.-O5 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2989.

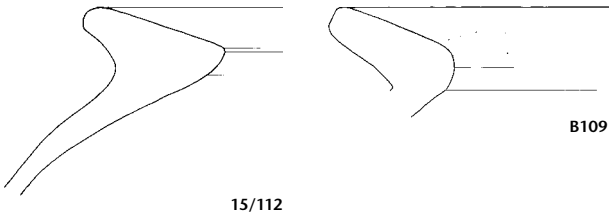

2989

O6

Dolium mit Trichterrand.
Inv. 1987.054.
C04032.78
(Furger/Deschler-Erb 1992,
Nr. 15/112).

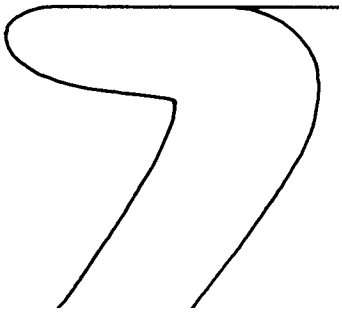


ARc-7:70 ff.-O6 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/112; Asal 2007, Nr. B109.

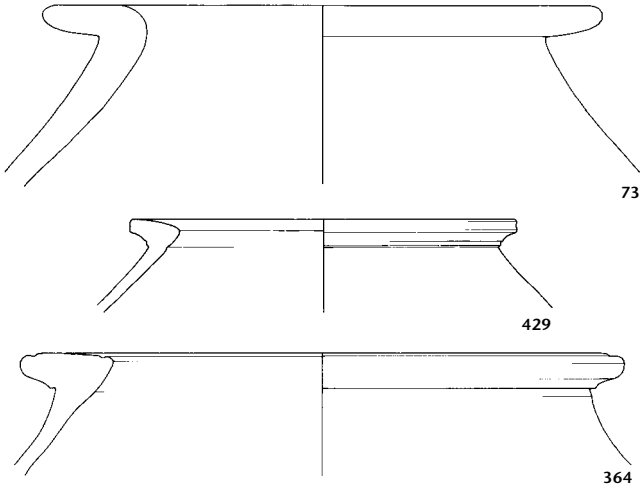


O7

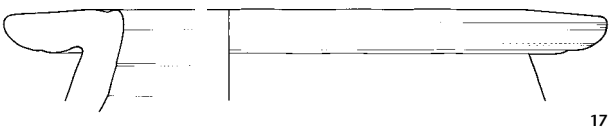
Dolium mit Horizontalrand.
Inv. 1975.9465 (Schatzmann 2003, Abb. 57,73).



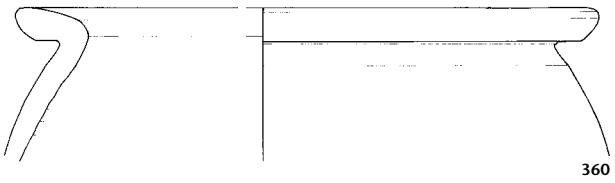
ARc-4:01-O7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,73; Nr. 429; Straumann 2011, Nr. 364.



ARc-5:01-O7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 17.

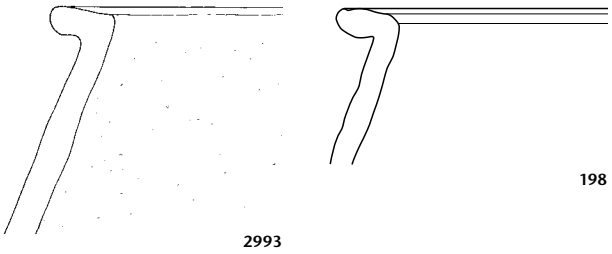


ARc-6:70 ff.-O7 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 360.



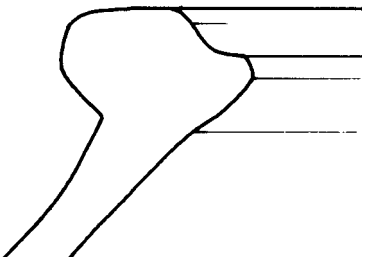
ARc-7:70 ff.-O7 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2994.

ARc-8:70 ff.-O7 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2993; Fischer 2009, Nr. 198.

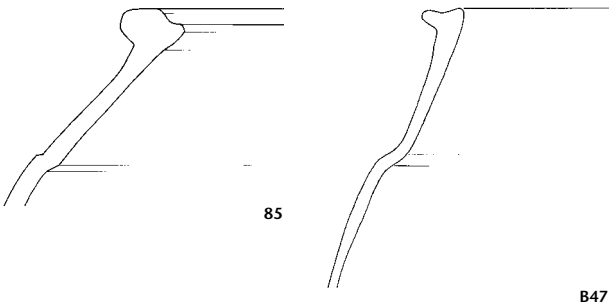


O8

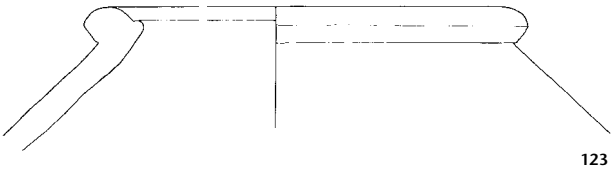
Dolium mit gekehltem Rand.
Inv. 1965.10307 (Bender/Steiger 1975, Nr. 85).



ARc-4:01-O8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 85; Asal 2007, Nr. B47.

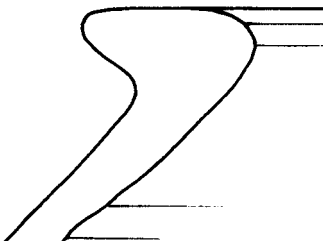


ARc-4:16-O8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 123.

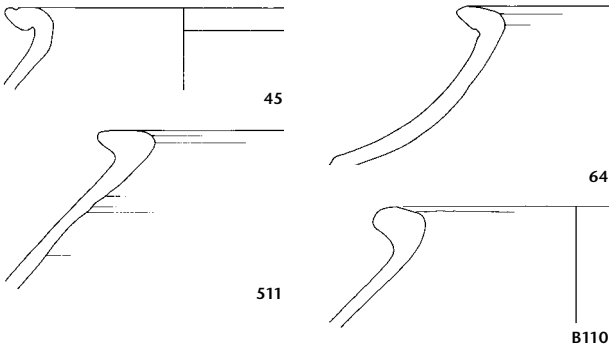


O9

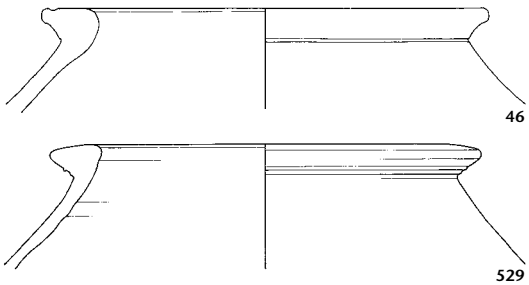
Dolium mit umgelegtem Rand, dreieckig verdickt.
Inv. 1967.3964
(Schatzmann 2003, Nr. 511).



ARc-4:01-O9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Abb. 9,45; 57,64; Nr. 511; Asal 2007, Nr. B110.

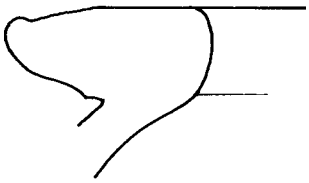


ARc-4:16-O9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Schatzmann 2003, Abb. 9,46; Schatzmann 2013, Nr. 529.

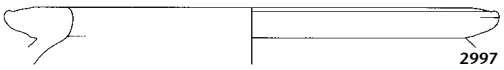


O10

Dolium mit umgelegtem Rand, dreieckig verdickt, leicht gekehlt.
Inv. 1964.10147
(Fünfschilling 2006, Nr. 2997).

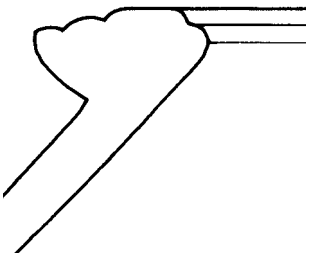


ARc-4:01-O10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2997.

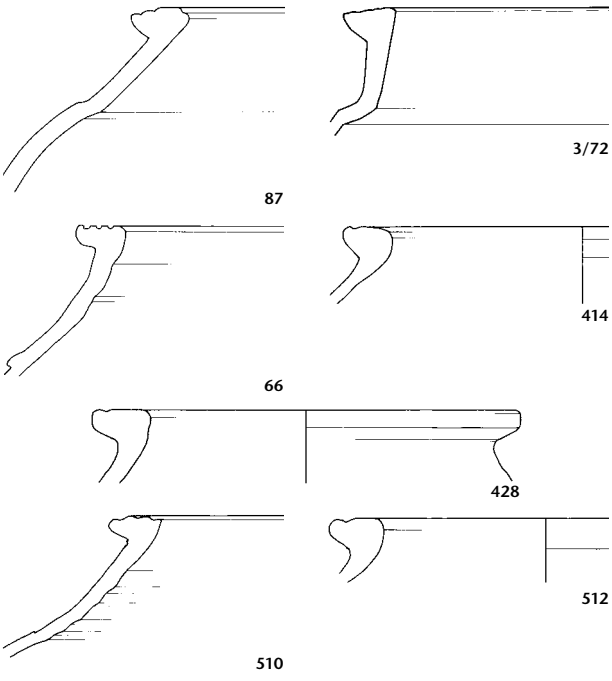


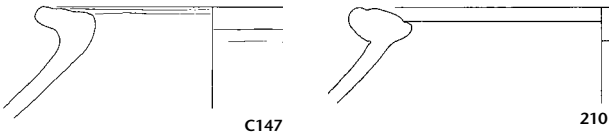
O11

Dolium mit umgelegtem Rand, dreieckig verdickt, gerillt.
Inv. 1966.10344
(Bender/Steiger 1975, Nr. 87).



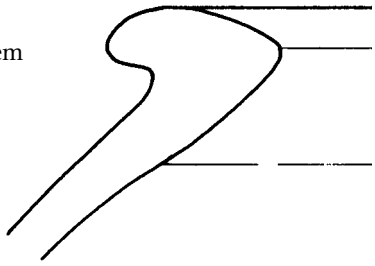
ARc-4:01-O11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 87; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/72; Schatzmann 2003, Abb. 57,66; Nr. 414; 428; 510; 512; Asal 2007, Nr. C147; Straumann 2011, Nr. 210.



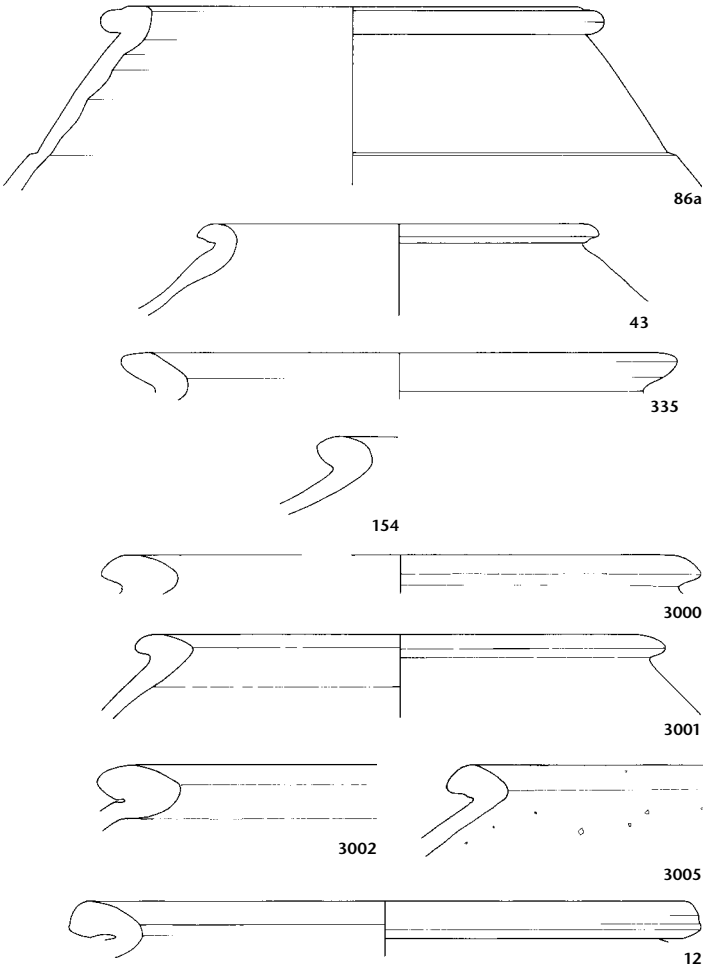


O12

Dolium mit umgelegtem Rand, gerundet.
Inv. 1966.10558 (Fünfschilling 2006, Nr. 3001).

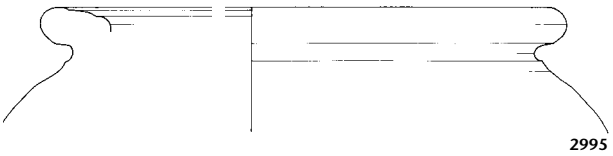


ARc-4:01-O12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 86a; Schatzmann 2003, Abb. 57,43; Nr. 335; Fünfschilling 2006, Nr. 154; 3000–3002; 3005; Vogel Müller 1988, Abb. 22,12.



ARc-4:16-O12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 50.

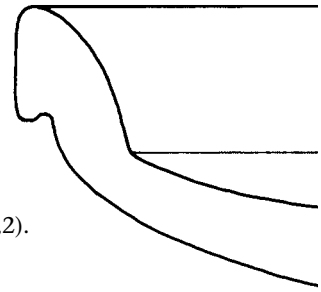
ARc-6:70 ff.-O12 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2995.



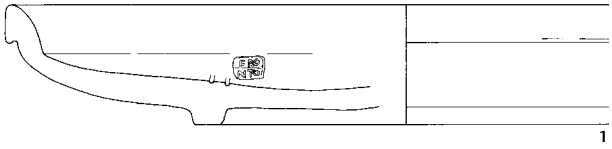
7.6 Katalog der Platten, Teller (P)

P-Drack 1

Teller mit Hängelippe,
Imitation Haltern 1/
Consp. 12.
Inv. 1975.3421a–h.7058f.
h.i.l.7059a.d
(Schatzmann 2003, Abb. 57,2).

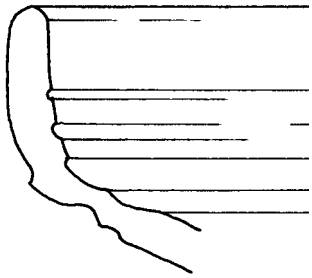


ARc-4:14-P-Drack 1 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,2.

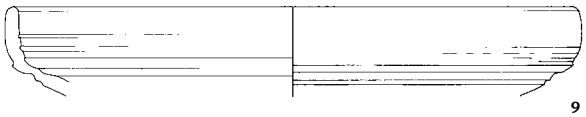


P1

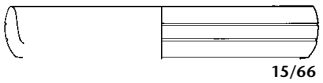
Platte/Teller mit
profiliertem Rand,
ähnlich Drack 5.
Inv. 1986.4750
(Furger 1987b, Abb. 5,9).



ARc-4:01-P1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Furger 1987b, Abb. 5,9.

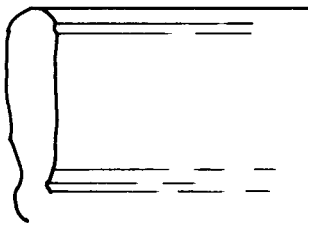


ARc-4:11-P1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/66.



P2

Platte/Teller mit Steilrand,
profiliert,
ähnlich Drack 2/3.
Inv. 1986.2454
(Furger 1987b, Abb. 4,2).

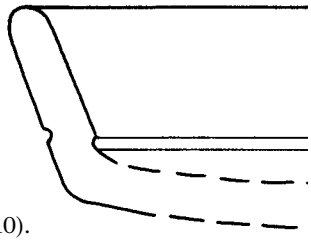


ARc-4:14-P2 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,107.

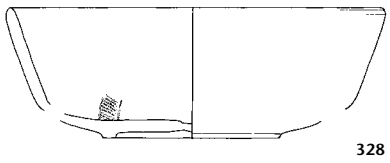
ARc-5:02-P2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Furger 1987b, Abb. 4,2.

P3

Platte/Teller mit
Schrägrand, ähnlich
Campana Lamboglia 5/7.
Inv. 1975.2428.2430a–c.
13973a.b
(Schatzmann 2003, Abb. 57,10).

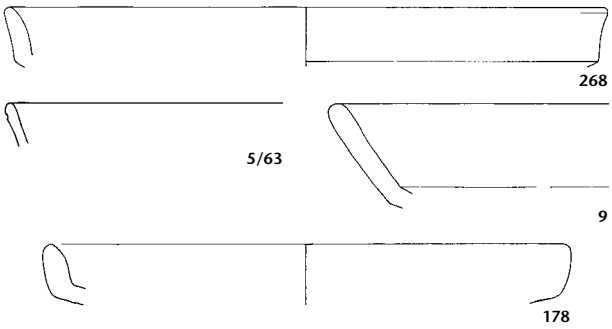


ARc-3:98-P3 Import Gebrauchskeramik, varia.
Schwarz 2004, Nr. 328 (oxidierend gebrannt, Herkunft Südgallien [?]).

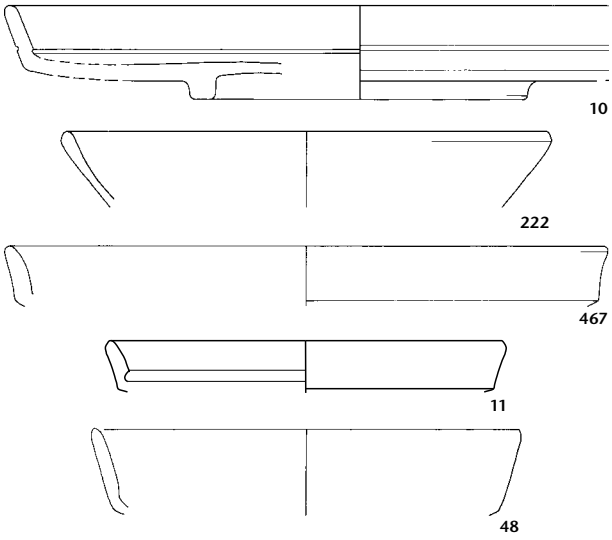


ARc-4:01-P3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/47.

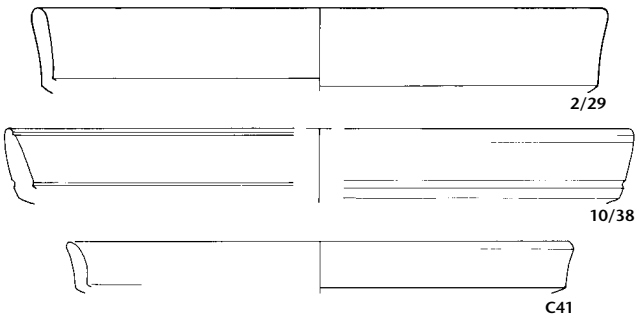
ARc-4:14-P3 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 268; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/63; Schatzmann 2003, Abb. 57,9; Straumann 2011, Nr. 178.



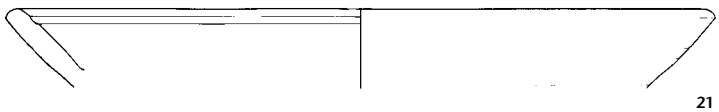
ARc-5:01-P3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,10; Nr. 222; Fünfschilling 2006, Nr. 467; Fischer 2009, Nr. 11; Straumann 2011, Nr. 48.



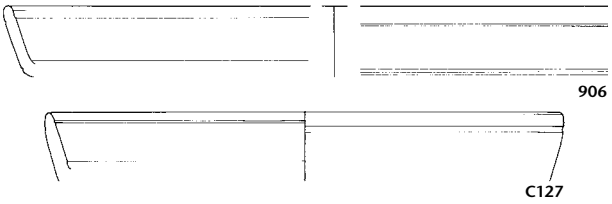
ARc-5:02-P3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/29; 10/38; Asal 2007, Nr. C41.



ARc-5:04-P3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Schwarz 1991, Abb. 48,21.

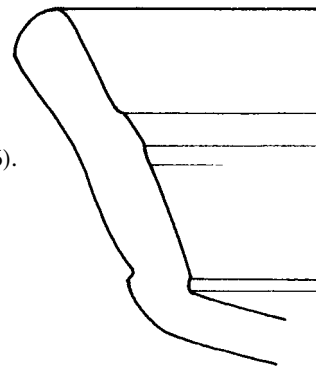


ARc-5:14-P3 sog. schwarze Terra-Sigillata-Imitation.
Fünfschilling 2006, Nr. 906; Asal 2007, Nr. C127.

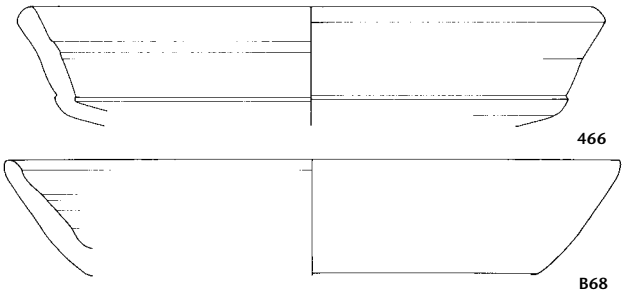


P4

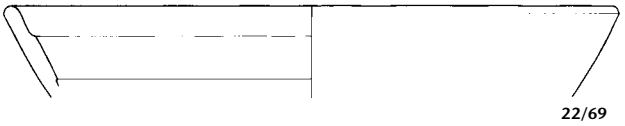
Platte/Teller mit Schrägrand, Absatz innen.
Inv. 1966.9559a.b
(Fünfschilling 2006, Nr. 466).



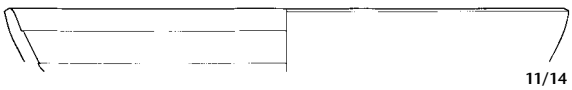
ARc-4:01-P4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 466; Asal 2007, Nr. B68.



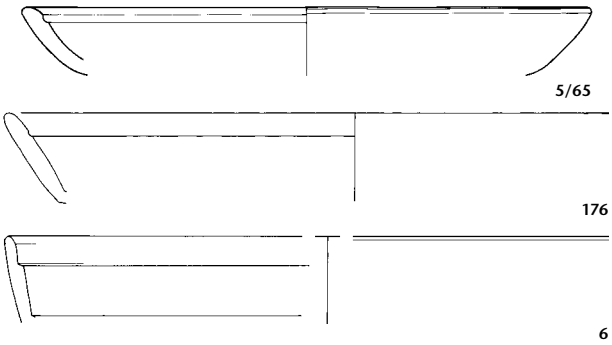
ARc-4:02-P4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/69.



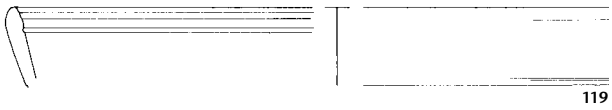
ARc-4:14-P4 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/44.



ARc-5:02-P4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/65; Straumann 2011, Nr. 176; Vogel Müller 1988, Abb. 20,6.

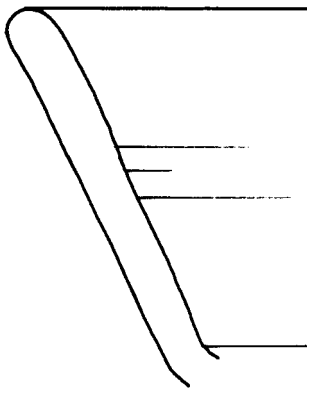


ARc-5:14-P4 sog. schwarze Terra-Sigillata-Imitation.
Fünfschilling 2006, Nr. 119.

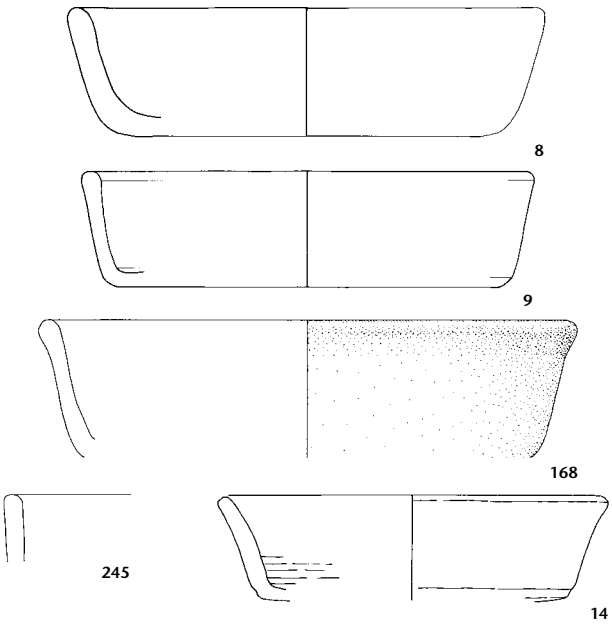


P5

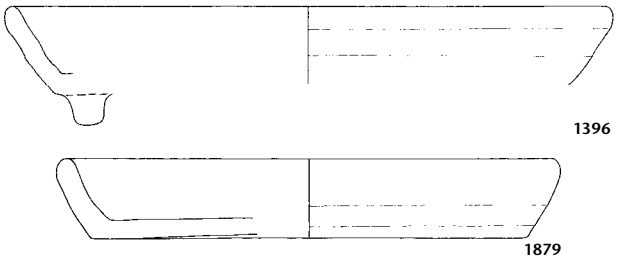
Platte/Teller mit Schrägrand.
Inv. 2008.003.F05860.57 (Ammann u. a. 2009, Abb. 5,10).



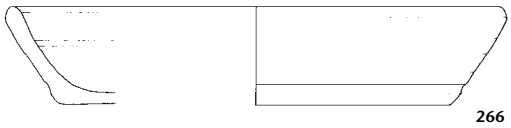
ARc-3:63-P5 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,8; Müller 1990, Nr. 9; Schatzmann 2000, Nr. 168; 245; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,14.



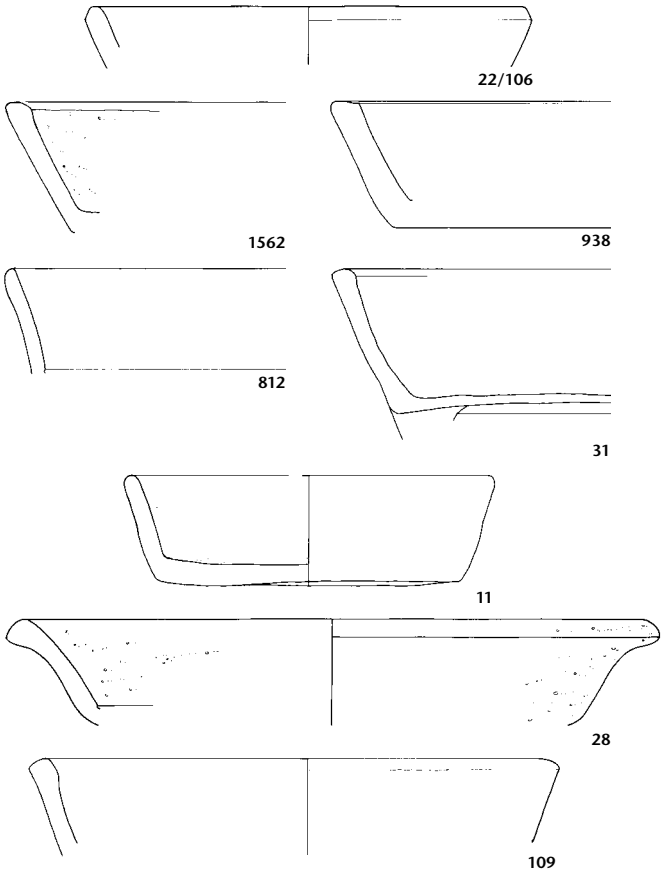
ARc-4:01-P5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1396; 1879.

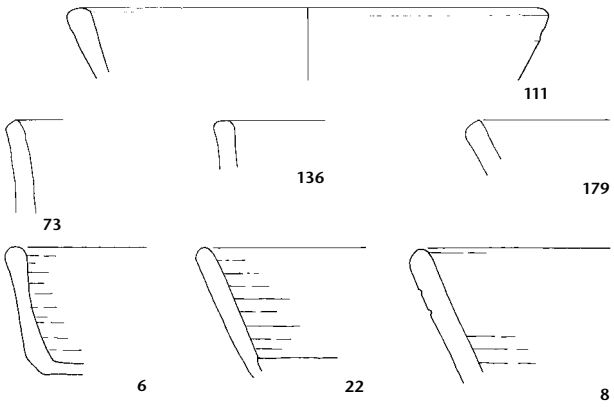


ARc-4:08-P5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Hufschmid 1996a, Nr. 266.

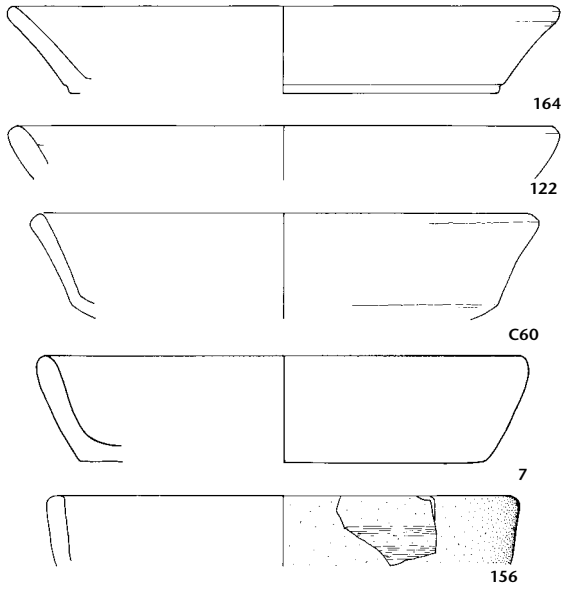


ARc-5:01-P5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/106; Fünfschilling 2006, Nr. 1562; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 938; Schatzmann 2013, Nr. 812; Furger 1989, Nr. 31; Müller 1990, Nr. 11; Rütti 1994, Nr. 28; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,109.111; Schatzmann 2000, Nr. 73; 136; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 179; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,6; 6a,22; 7,8.

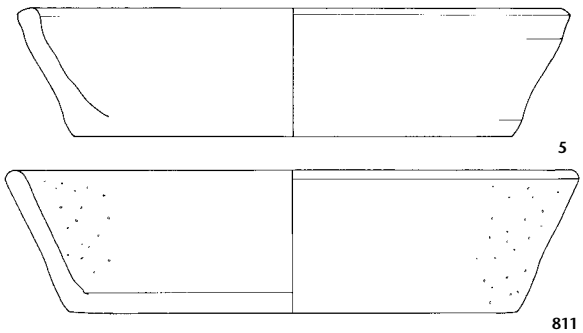


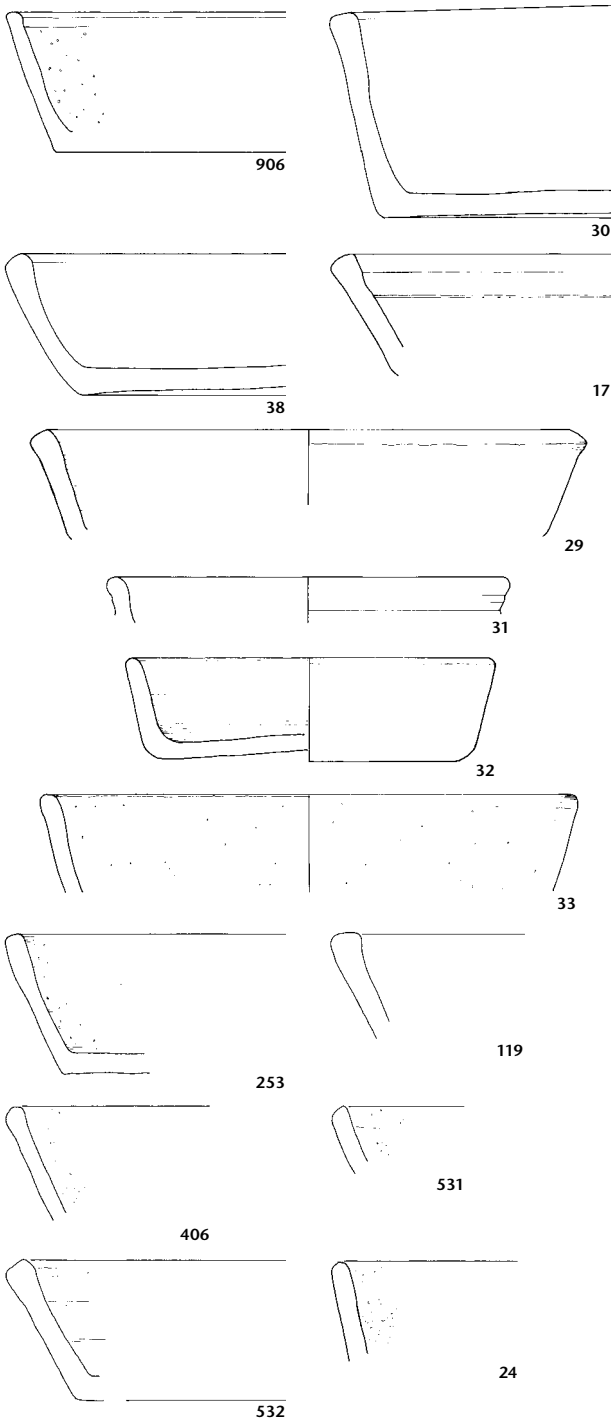


ARc-5:02-P5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Sütterlin 1999, Nr. 164; Fünfschilling 2006, Nr. 122; Asal 2007, Nr. C60; Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,7; Schatzmann 2000, Nr. 156.

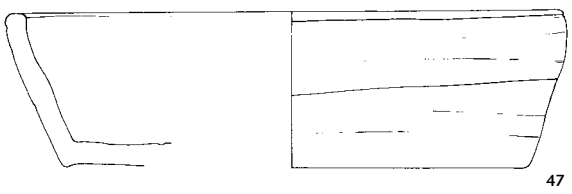


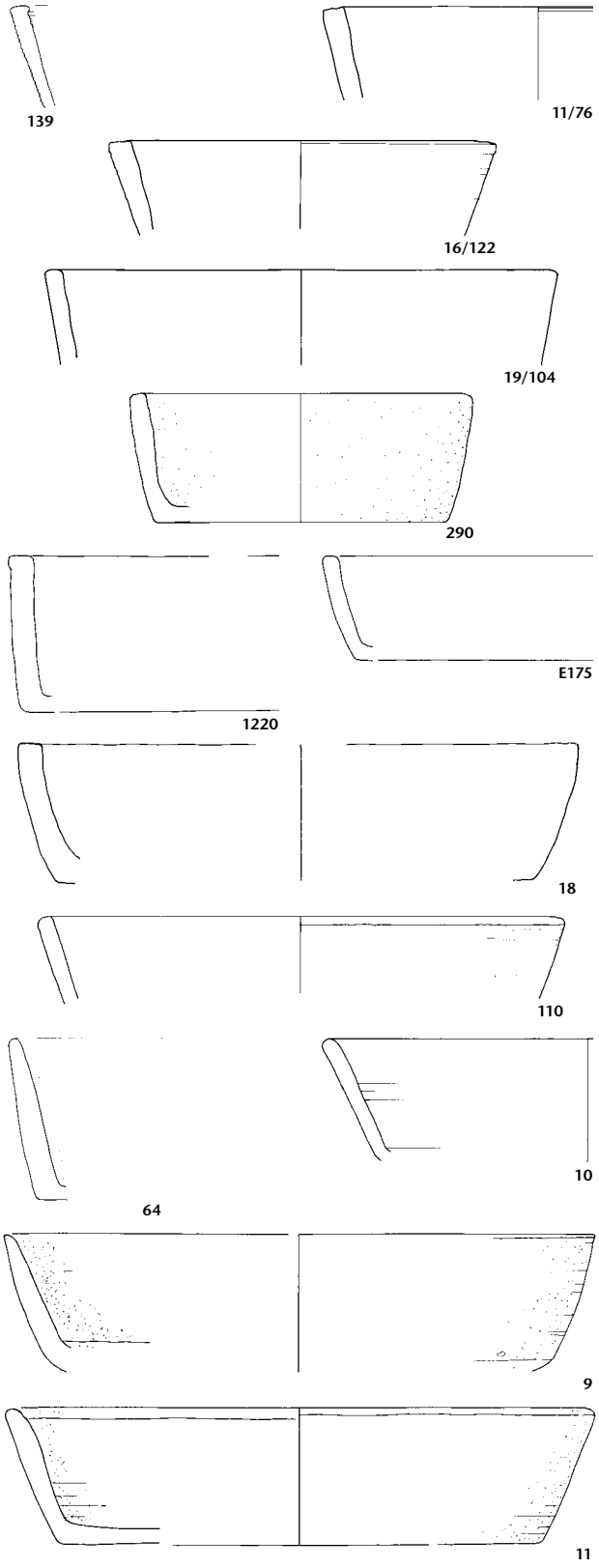
ARc-7:70 ff.-P5 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,5; Schatzmann 2013, Nr. 811; 906; Furger 1989, Nr. 30; 38; Hoek 1992, Nr. 17; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,29.31–33; Schatzmann 2000, Nr. 253; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 119; 406; 531; 532; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,24.





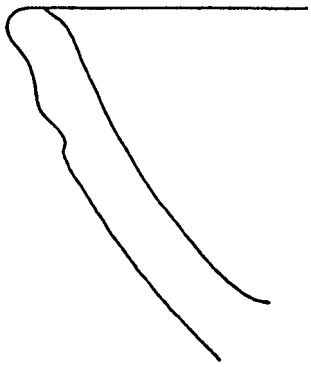
ARc-8:70 ff.-P5 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 47; 139; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/76; 16/122; 19/104; Sütterlin 1999, Nr. 290; Fünfschilling 2006, Nr. 1220; Asal 2007, Nr. E175; Furger 1993, Abb. 8,18; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,110; Marti 1996, Abb. 7,64; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,10; 7,9.11.



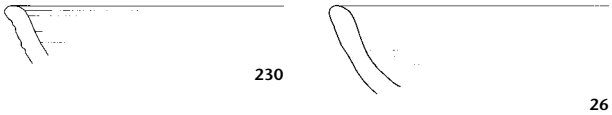


P6

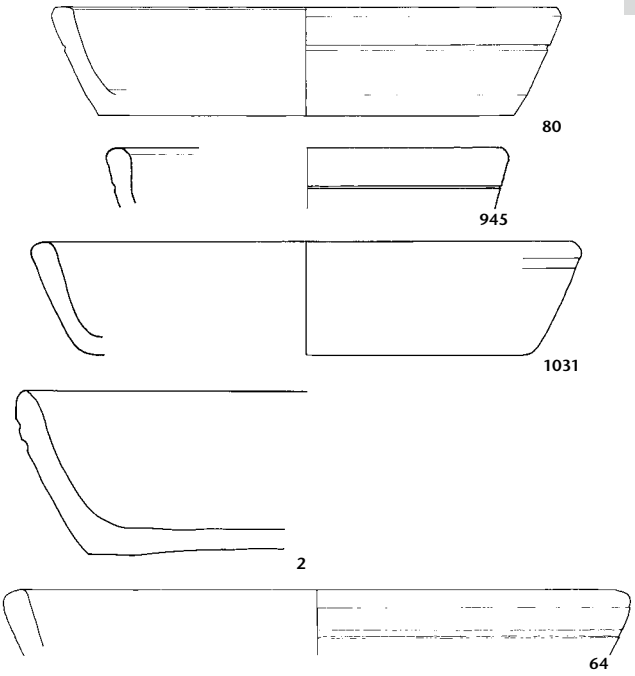
Platte/Teller mit
Schrägrand, Rille(n) aussen.
Inv. 1990.005.C07185.19
(Schatzmann 2000, Nr. 155).



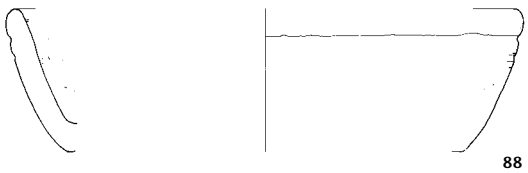
ARc-3:63-P6 Import Gebrauchskeramik,
sog. oberrheinische Nigra.
Hufschmid 1996a, Nr. 230; Vogel Müller/Müller 1994,
Abb. 19,26.



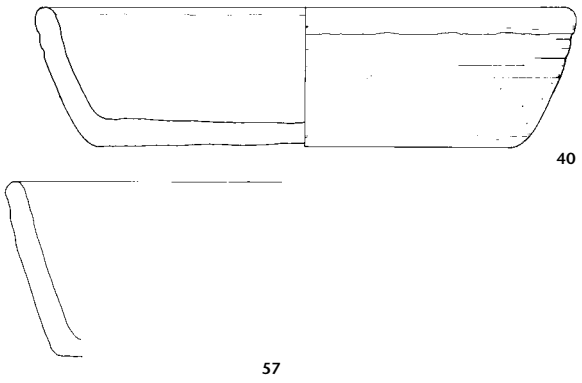
ARc-5:01-P6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik,
tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 80; 945; 1031; Martin-Kilcher 1985,
Abb. 32,2; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,64.



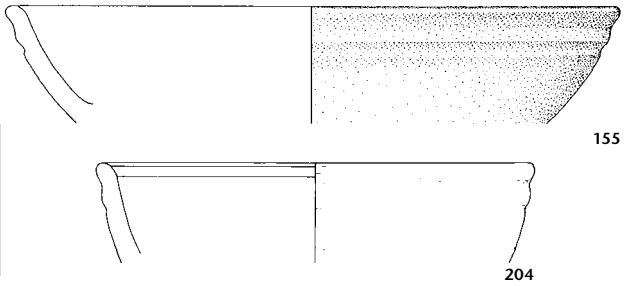
ARc-5:02-P6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik,
geglättet.
Marti 1996, Abb. 11,88.



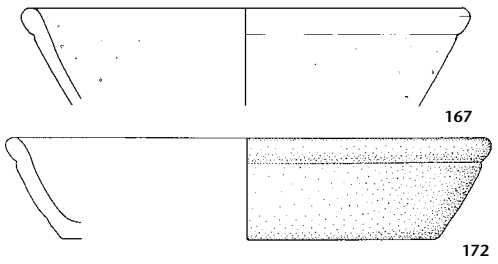
ARc-5:04-P6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Marti 1996, Abb. 6,40.57.



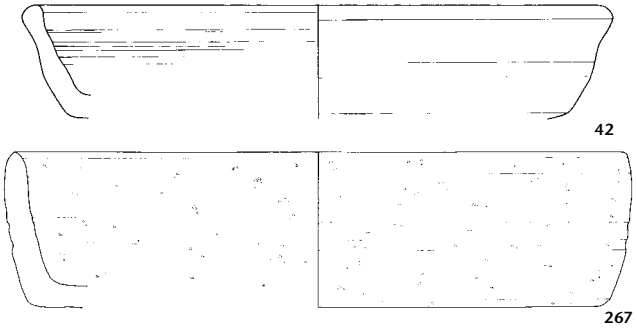
ARc-5:05-P6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 155; 204.

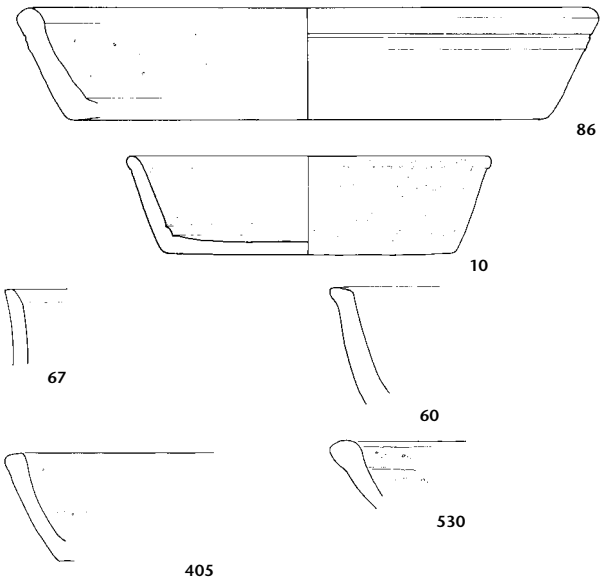


ARc-6:70 ff.-P6 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 167; Schatzmann 2000, Nr. 172.



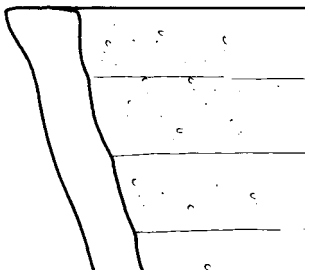
ARc-7:70 ff.-P6 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 42; Hufschmid 1996a, Nr. 267; Schatzmann 2003, Nr. 86; Müller 1990, Nr. 10; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,67; Marti 1996, Abb. 7,60; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 405; 530.



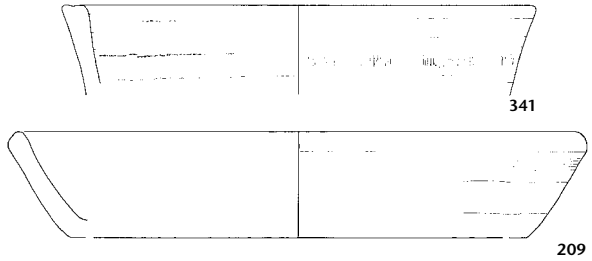


P7

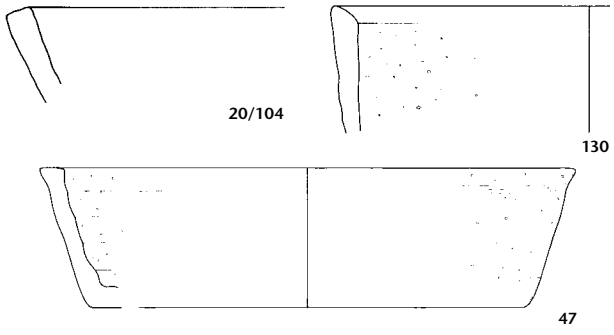
Platte/Teller mit Schrägrand, abgestrichen.
Inv. 1980.36616
(Schwarz 1986, Nr. 47).



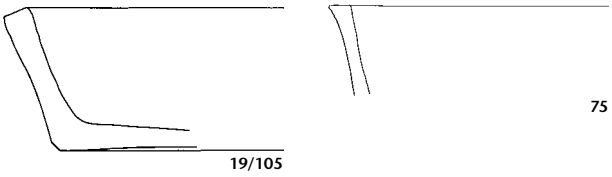
ARc-4:01-P7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 341; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 209.



ARc-7:70 ff.-P7 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/104; Schatzmann 2003, Nr. 130; Schwarz 1986, Nr. 47.

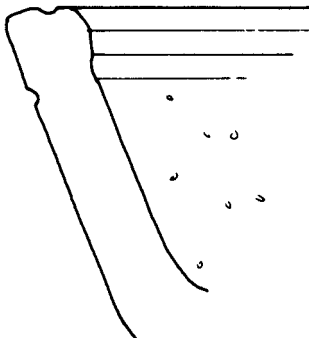


ARc-8:70 ff.-P7 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/105; Schatzmann 2000, Nr. 75.

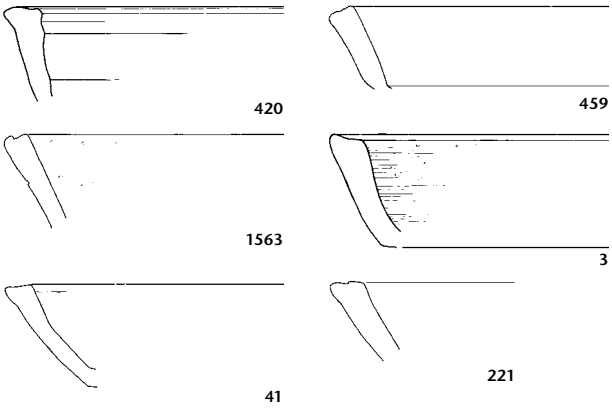


P8

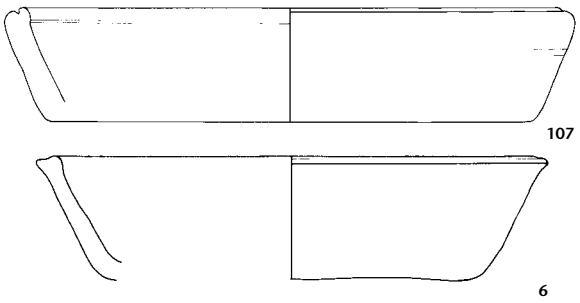
Platte/Teller mit Schrägrand, gekehlt.
Inv. 1967.364a–e (Schatzmann 2013, Nr. 483).



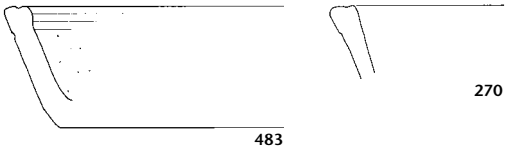
ARc-5:01-P8 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 420; Schwarz 2004, Nr. 459; Fünfschilling 2006, Nr. 1563; Vogel Müller 1988, Abb. 24,3; Fünfschilling 1989, Abb. 43,41; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 221.



ARc-5:05-P8 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Schatzmann 2013, Nr. 107; Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,6.

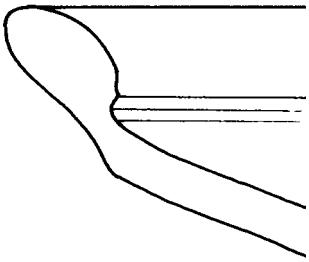


ARc-7:70 ff.-P8 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 483; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 270.

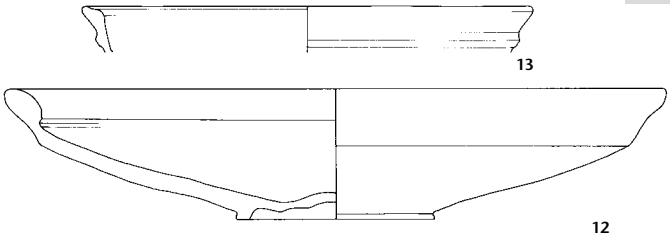


P9

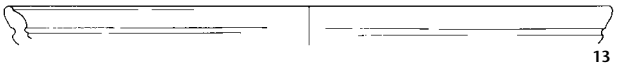
Platte/Teller mit verdicktem Rand, Wand geschwungen.
Inv. 1975.7270.7274 (Schatzmann 2003, Abb. 57,12).



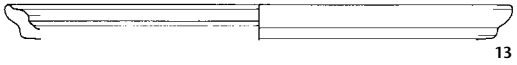
ARc-4:01-P9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,13; Schatzmann 2003, Abb. 57,12.



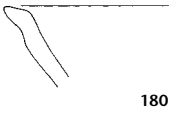
ARc-4:14-P9 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,13.



ARc-5:02-P9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 13.

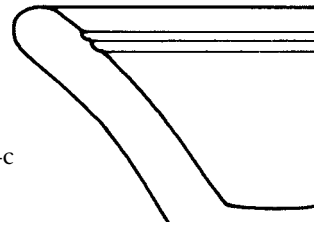


ARc-7:70 ff.-P9 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 180.



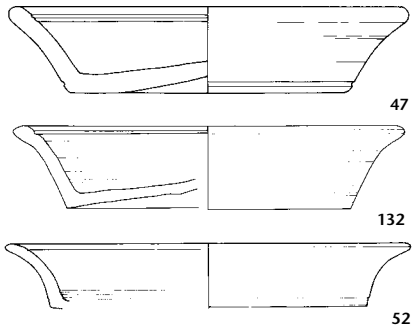
P10

Platte/Teller mit ausbiegendem Rand, Rille(n) innen.
Inv. 1992.051.D00905.302a–c (Sütterlin 1999, Nr. 47).



ARc-4:10-P10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 417.

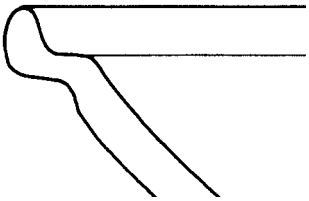
ARc-5:02-P10 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Sütterlin 1999, Nr. 47; Hufschmid 1996a, Nr. 132; Schatzmann 2003, Nr. 52.



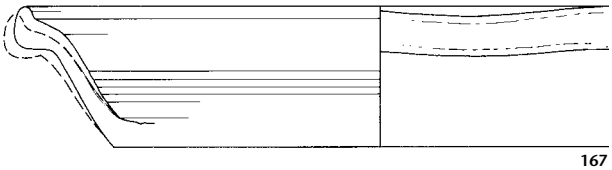
ARc-5:12-P10 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/68.

P11

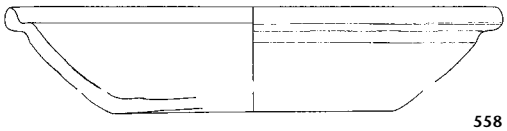
Platte/Teller mit innen gekehltem Rand.
Inv. 1967.4269 (Fünfschilling 2006, Nr. 558).



ARc-4:17-P11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geflammter Überzug.
Allemann 2014, Nr. 167.

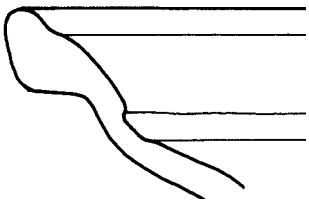


ARc-5:02-P11 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 558.

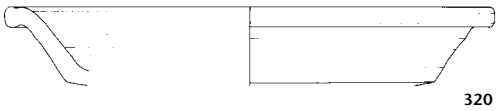


P12

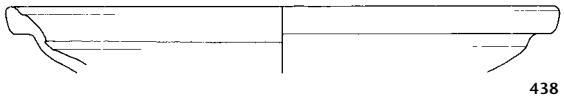
Platte/Teller mit innen profiliertem Rand, ausladend.
Inv. 1967.20415 (Schatzmann 2003, Nr. 438).



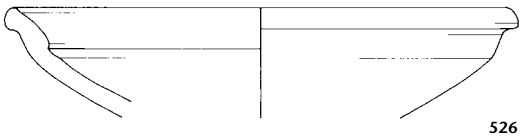
ARc-4:02-P12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 320.



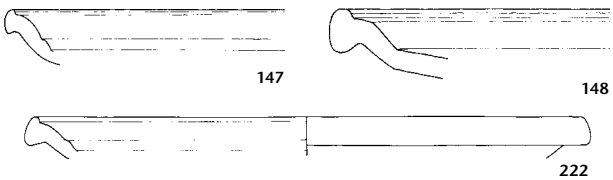
ARc-4:03-P12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 438.



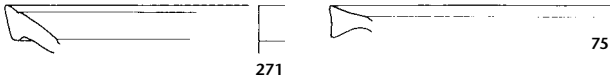
ARc-4:13-P12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug partiell.
Fünfschilling 2006, Nr. 526.



ARc-5:01-P12 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 147; 148; 222.

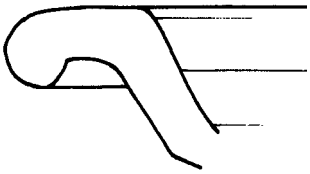


ARc-5:02-P12 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 271; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 75.

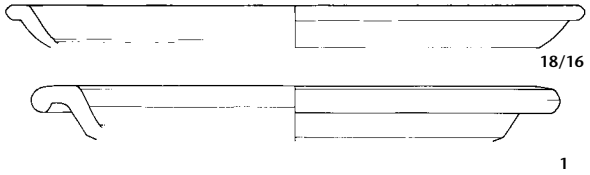


P13

Platte/Teller mit Horizontalrand.
Inv. 1982.580D
(Schmid 2008, Abb. 108,1).

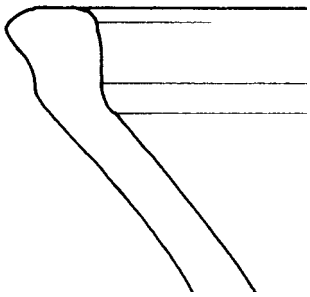


ARc-4:10-P13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/16; Schmid 2008, Abb. 108,1.

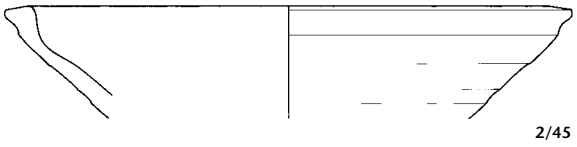


P14

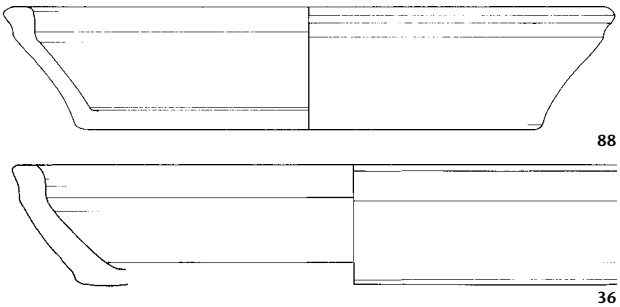
Platte/Teller mit dreieckig verdicktem Rand, geschweifter Wand und Wandknick.
Inv. 1961.9357
(Steiger u. a. 1977, Abb. 43,88).



ARc-4:12-P14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/45.

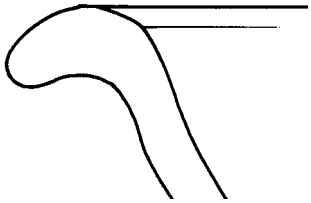


ARc-5:12-P14 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,88; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 36.

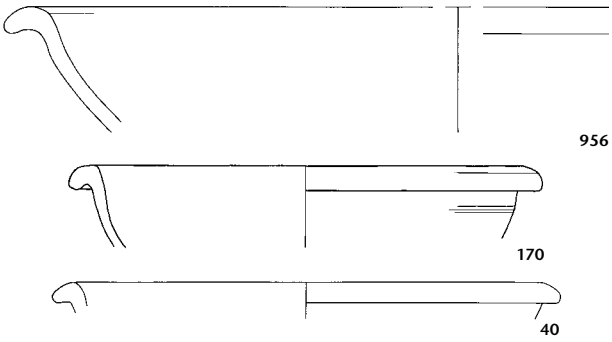


P15

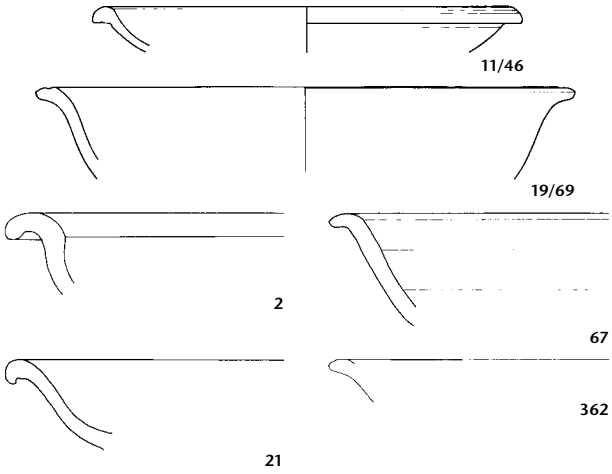
Platte/Teller mit ausbiegendem Rand, ähnlich Drack 14.
Inv. 1969.17103
(Schmid 2008, Nr. 956).



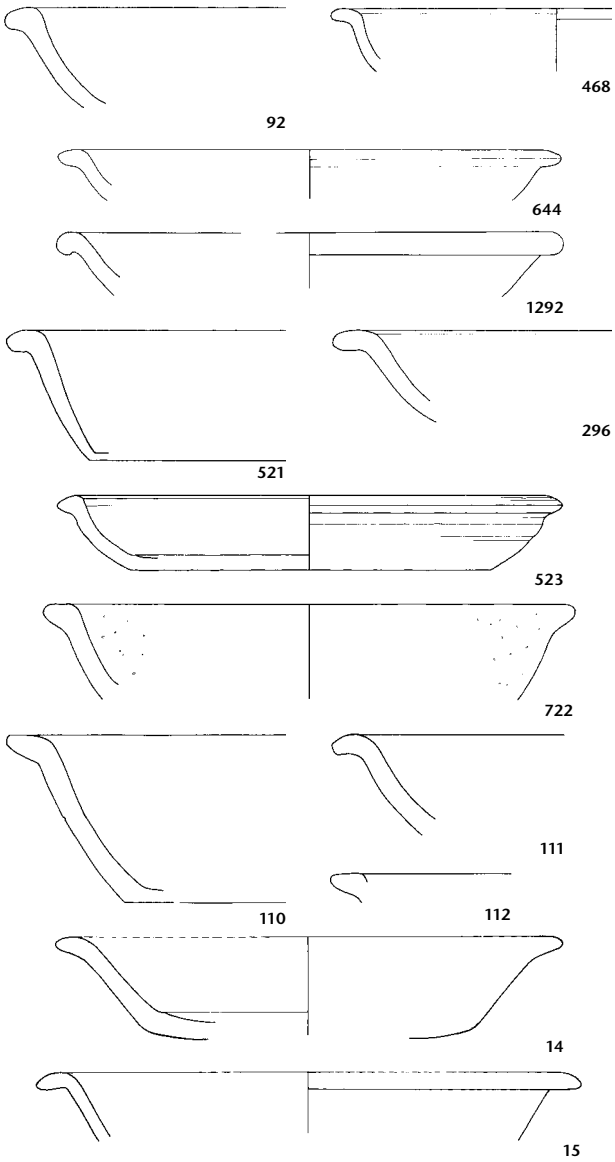
ARc-4:01-P15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 956; Schatzmann 2013, Nr. 170; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,40.



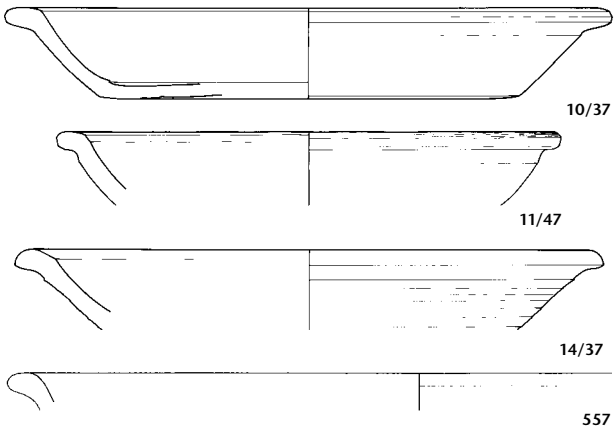
ARc-4:10-P15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/46; 19/69; Schmid 2008, Abb. 108,2; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 67; Furger 1993, Abb. 4,21; Haeffelé 1996, Nr. 362.

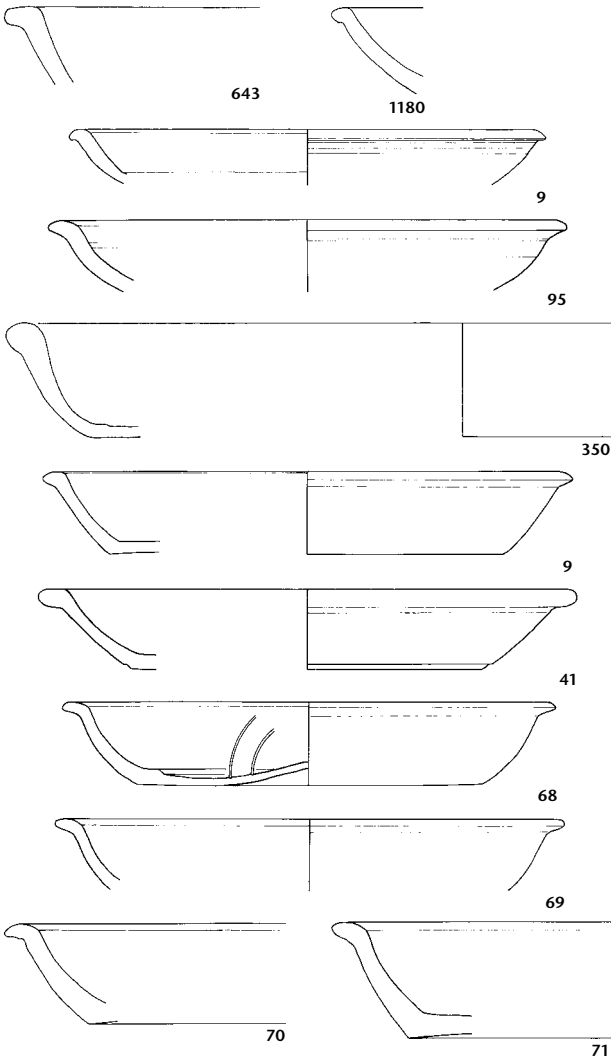


ARc-5:01-P15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 92; 468; 644; 1292; Schmid 2008, Nr. 521; Schatzmann 2013, Nr. 296; 523; 772; Rütti 1994, Nr. 110–112; Ammann 2005, Nr. 14; 15.

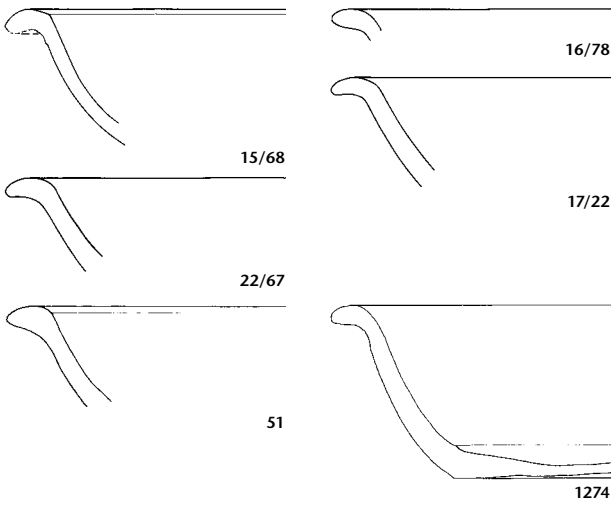


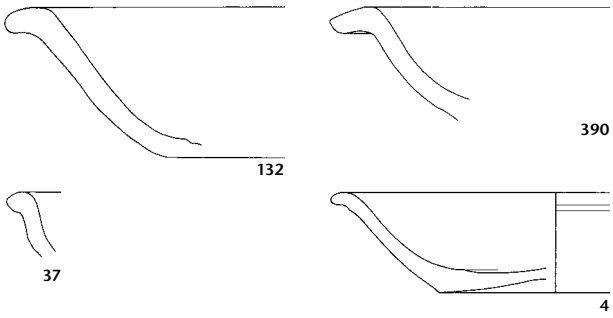
ARc-5:02-P15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/37; 11/47; 14/37; Fünfschilling 2006, Nr. 557; 643; 1180; Schmid 2008, Nr. 9; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 95; Straumann 2011, Nr. 350; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 9; 41; 68–71.



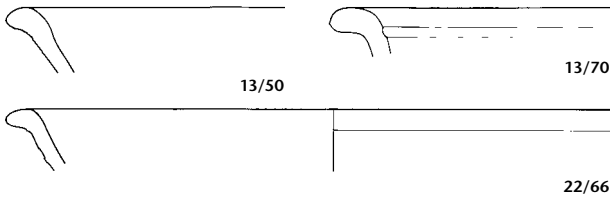


ARc-5:04-P15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/68; 16/78; 17/22; 22/67; Schatzmann 2003, Nr. 51; Fünfschilling 2006, Nr. 1274; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 132; Schatzmann 2013, Nr. 390; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 37; Allemann 2014, Nr. 4.

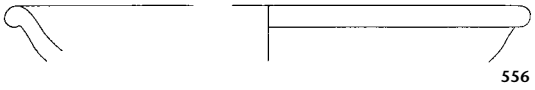




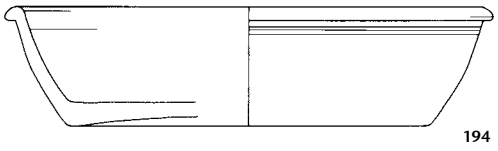
ARc-5:10-P15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/50; 13/70; 22/66.



ARc-5:12-P15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 556.

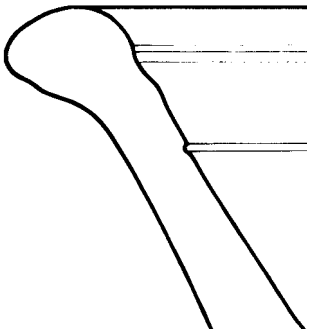


ARc-7:70 ff.-P15 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Allemann 2014, Nr. 194.

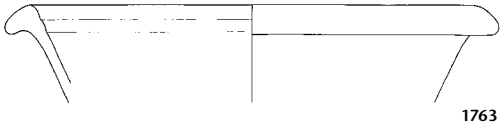


P16

Platte/Teller mit ausbiegendem Rand, verdickt, Rille(n) innen, ähnlich Drack 14.
Inv. 1992.051.D00941.17a.b (Sütterlin 1999, Nr. 217).

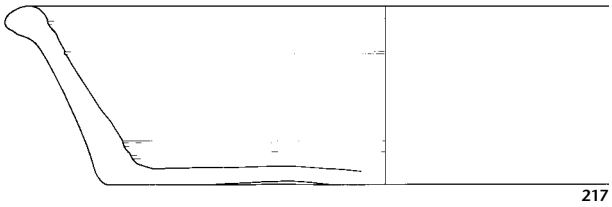


ARc-4:01-P16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1763.

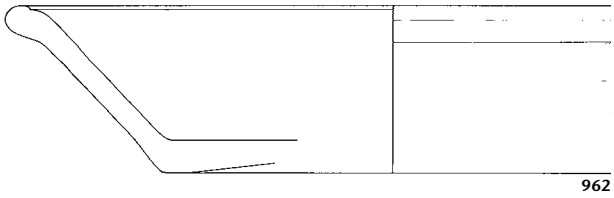


ARc-4:02-P16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 1989, Abb. 43,36.

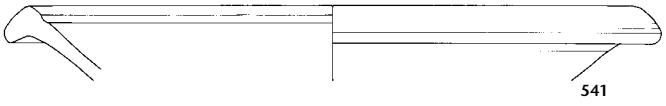
ARc-4:08-P16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Sütterlin 1999, Nr. 217.



ARc-4:10-P16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 962.



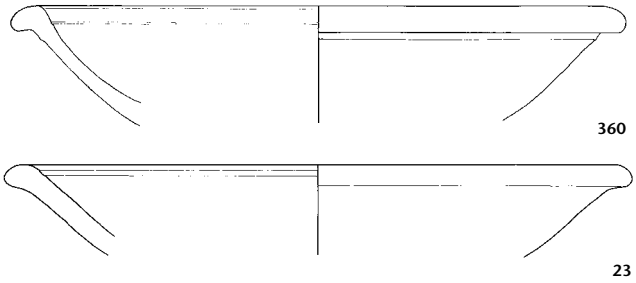
ARc-4:12-P16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 541.



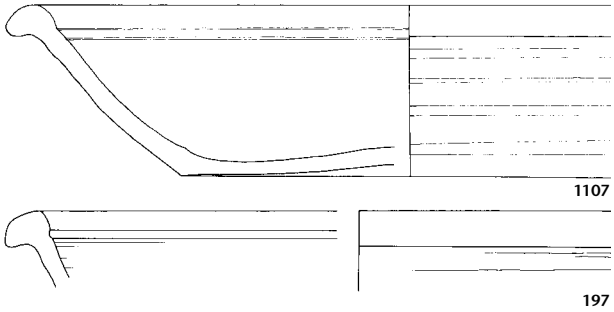
ARc-5:01-P16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1883.

ARc-5:02-P16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/23.

ARc-5:04-P16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 360; Furger 1993, Abb. 4,23.

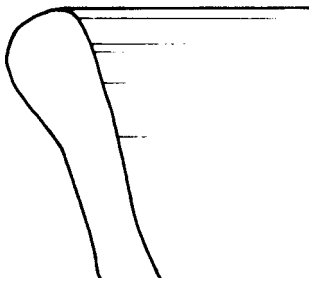


ARc-5:12-P16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1107; Rütti 1994, Nr. 197.

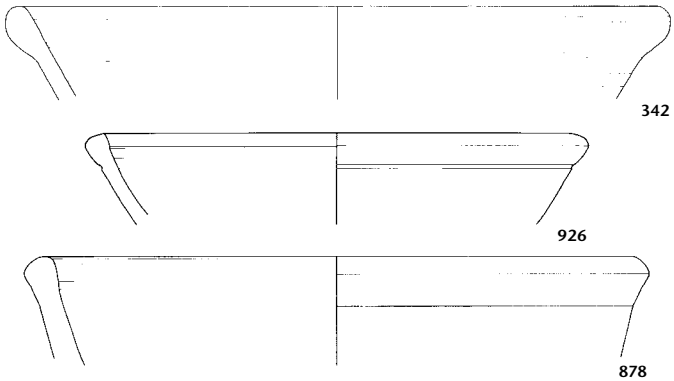


P17

Platte/Teller mit Schrägrand, verdickt.
Inv. 1965.4292 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 546).

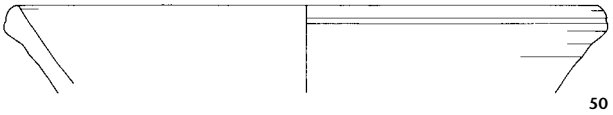


ARc-4:01-P17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 342; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 878; 926.

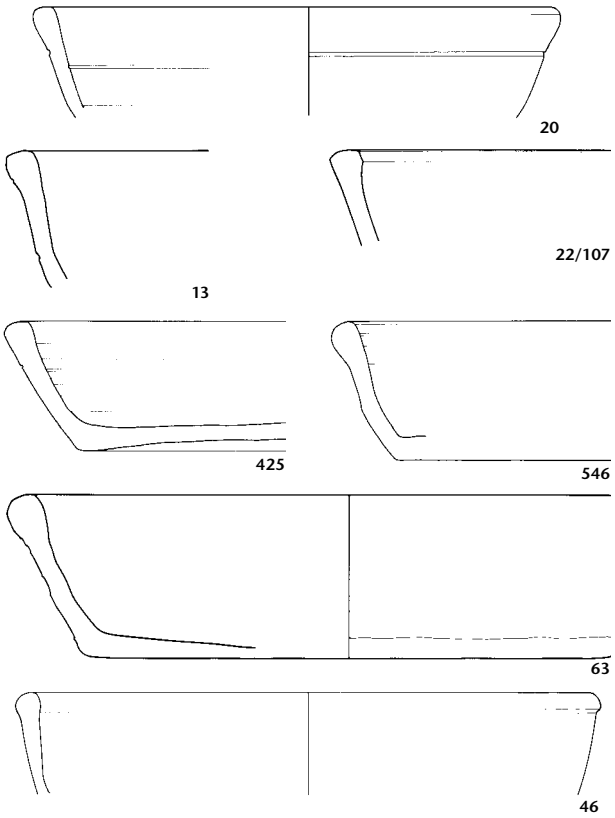


ARc-4:06-P17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger 1993, Abb. 8,17.

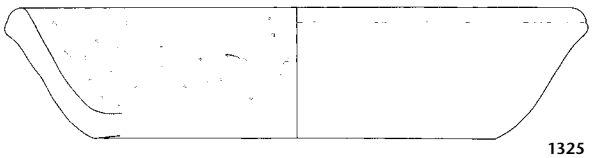
ARc-4:08-P17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Steiger u. a. 1977, Abb. 41,50.



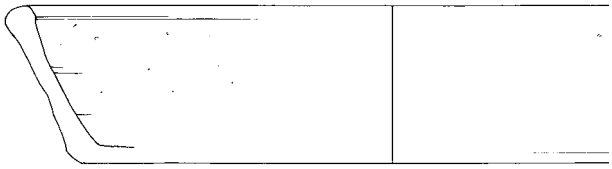
ARc-5:01-P17 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,20; Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,13; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/107; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 425; 546; Hoek 1991, Nr. 63; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,46.



ARc-6:70 ff.-P17 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 1181; 1325.


1325

ARc-7:70 ff.-P17 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 166; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 772; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 75.

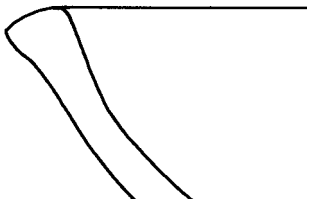

166

772

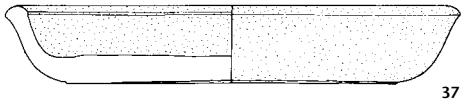
75

P18

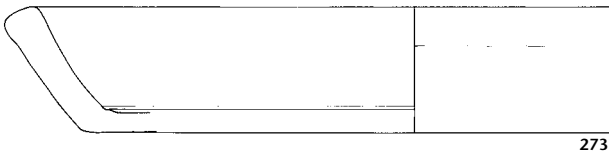
Platte/Teller mit Randlippe.
Inv. 1991.065.D00215.54 (Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 10).



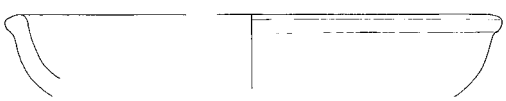
ARc-3:99-P18 Import Gebrauchskeramik, unbestimmt.
Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 37.


37

ARc-4:01-P18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 273.


273

ARc-4:12-P18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 1500; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 860.


1500

860

ARc-5:01-P18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 231.

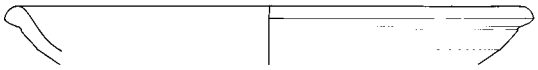
231

ARc-5:02-P18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 1148; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 10.

1148

10

ARc-5:04-P18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/77.

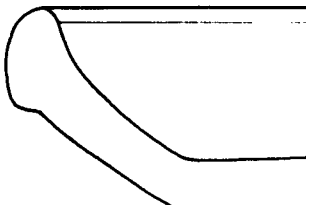

16/77

ARc-5:12-P18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 555.

555

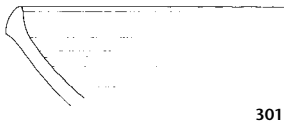
P19

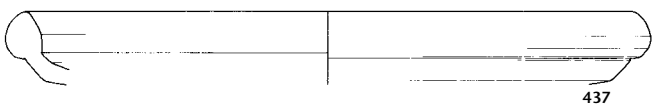
Platte/Teller mit einbiegendem Rand, mandelförmig.
Inv. 1965.10214 (Bender/Steiger 1975, Nr. 1).

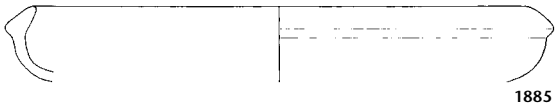


ARc-4:01-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 23; Hufschmid 1996a, Nr. 301; Schatzmann 2003, Nr. 437; Fünfschilling 2006, Nr. 1885; Furger 1985a, Nr. 20; Scheiblechner 1996, Nr. 109.

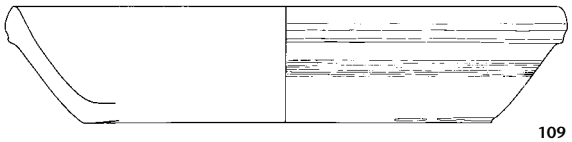
23


301

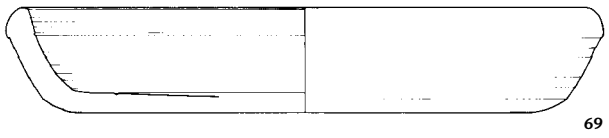

437


1885

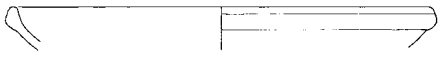
20


109

ARc-4:06-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Hoek 1991, Nr. 69.


69

ARc-4:07-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Asal 2007, Nr. D60.

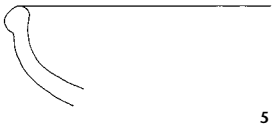

D60

ARc-4:08-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 249; 1006.

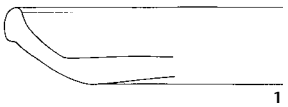
249

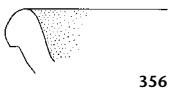
1006

ARc-4:10-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Schmid 2008, Abb. 108,5.

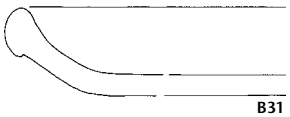

5

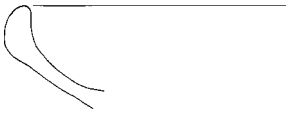
ARc-4:12-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 1; Schwarz 2004, Nr. 356; Fünfschilling 2006, Nr. 561; Asal 2007, Nr. B31; Straumann 2011, Nr. 4; 47; Scheiblechner 1996, Nr. 80.

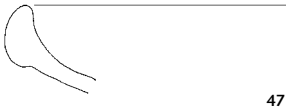

1

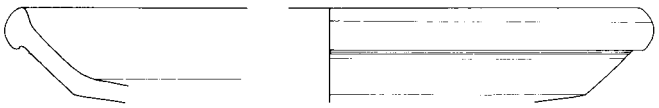

356

561

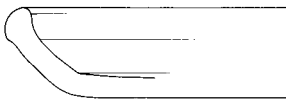

B31

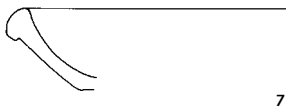

4


47

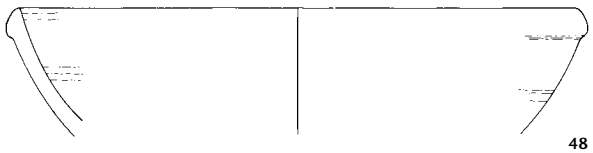

80

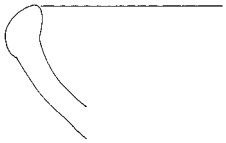
ARc-4:13-P19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 5; Vogel Müller 1988, Abb. 20,7.


5

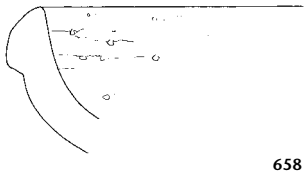

7

ARc-5:01-P19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,48; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 153.


48

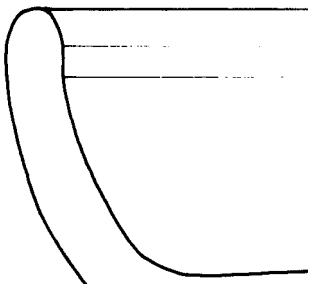

153

ARc-6:70 ff.-P19 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 658.

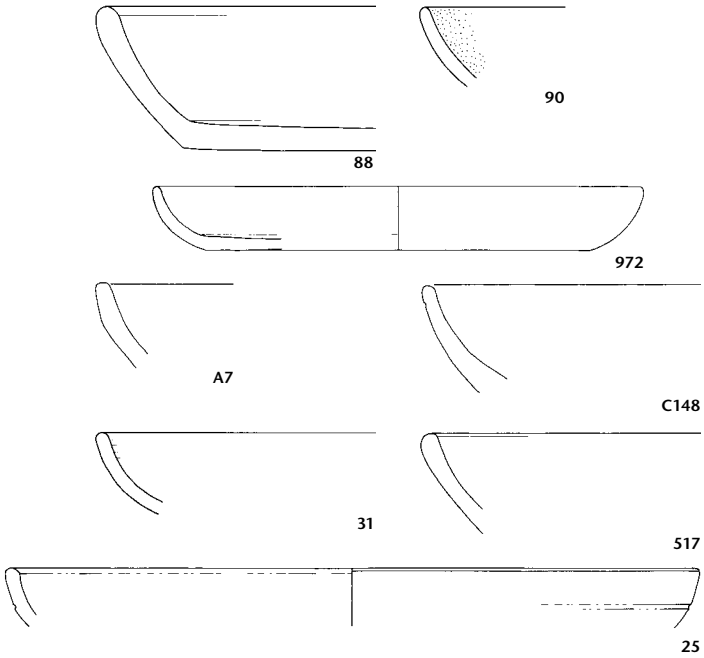

658

P20

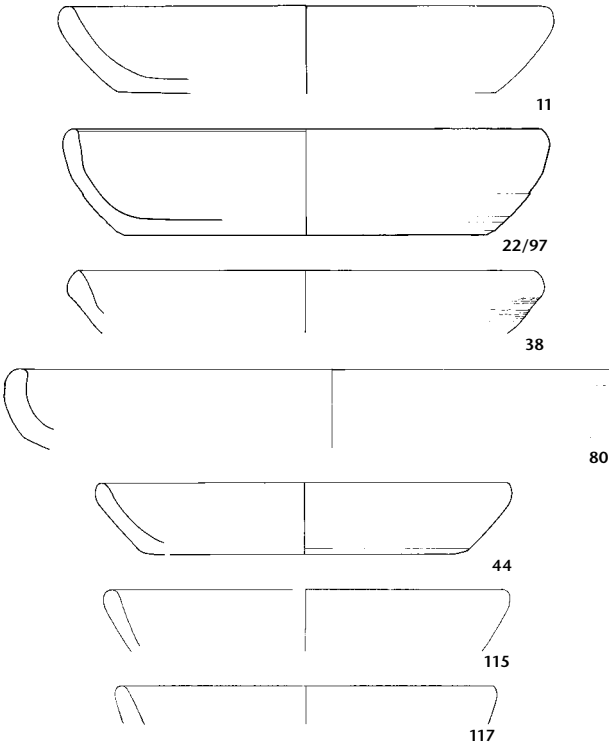
Platte/Teller mit einbiegendem Rand.
Inv. 1967.9952 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 323).



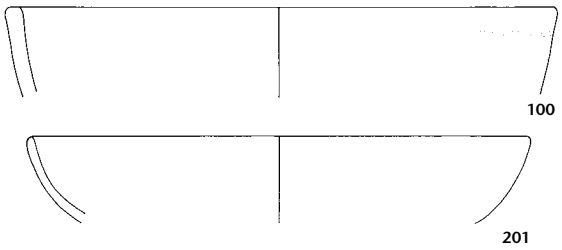
ARc-3:98-P20 Import Gebrauchskeramik, varia.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,88.90; Fünfschilling 2006, Nr. 972; Asal 2007, Nr. A7; C148; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 31; Schatzmann 2013, Nr. 517; Schwarz 1991, Abb. 19,25.



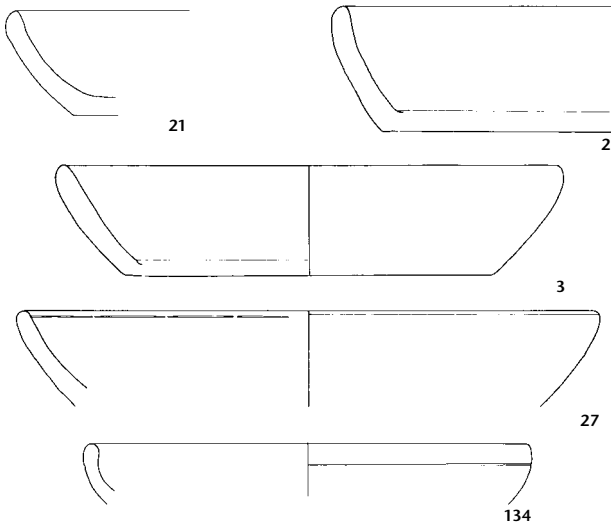
ARc-4:01-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,11; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/97; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,38; 16,80; 21,44; Haeffelé 1996, Nr. 115; 117.



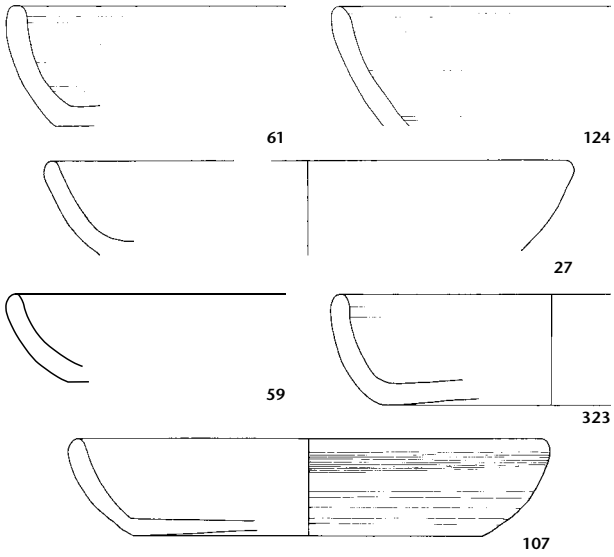
ARc-4:02-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 100; 201.



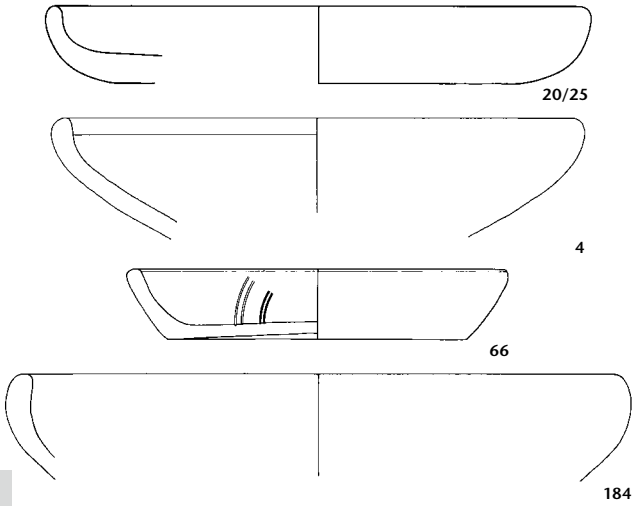
ARc-4:06-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,21; Furger 1993, Abb. 9,2.3; Scheiblechner 1996, Nr. 27; Schatzmann 2000, Nr. 134.



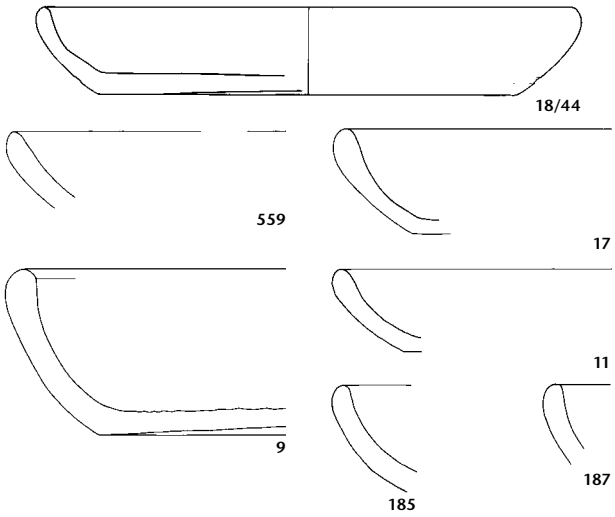
ARc-4:08-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Hufschmid 1996a, Nr. 61; 124; Fünfschilling 2006, Nr. 27; Fischer 2009, Nr. 59; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 323; Scheiblechner 1996, Nr. 107.



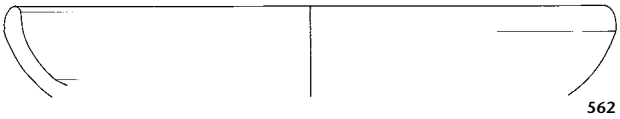
ARc-4:10-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/25; Schmid 2008, Abb. 108,4; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 66; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 184.

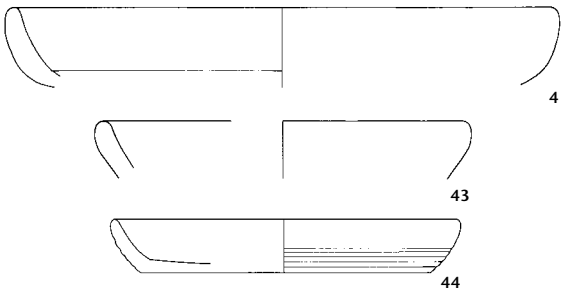


ARc-4:12-P20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/44; Fünfschilling 2006, Nr. 559; Berger u. a. 1985, Nr. 17; Furger 1989, Nr. 9; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 11; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 185; 187.

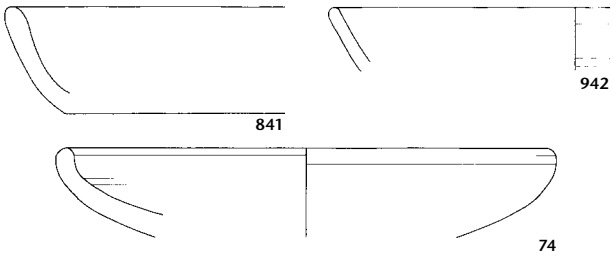


ARc-5:01-P20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 562; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 46,4; 48,43.44.



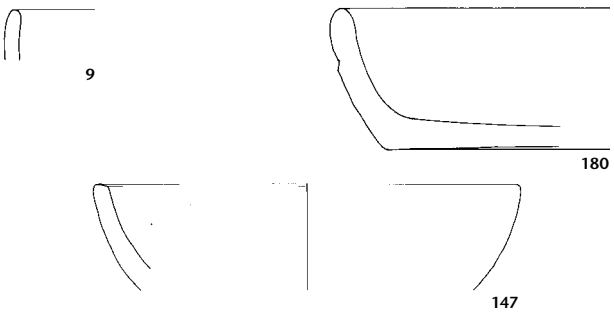


ARc-5:02-P20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 841; 942; Hoek 1991, Nr. 74.



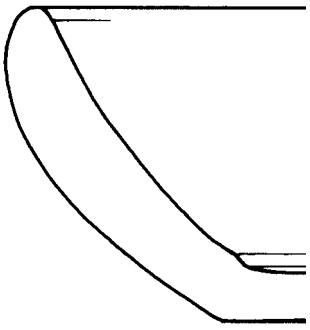
ARc-5:04-P20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 91.

ARc-7:70 ff.-P20 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller 1989, Abb. 5,9; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 180; Marti 1996, Abb. 15,147.

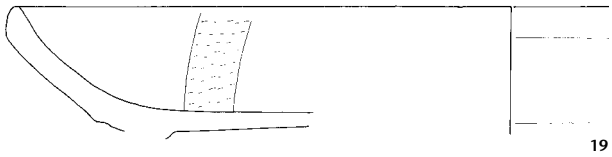


P21

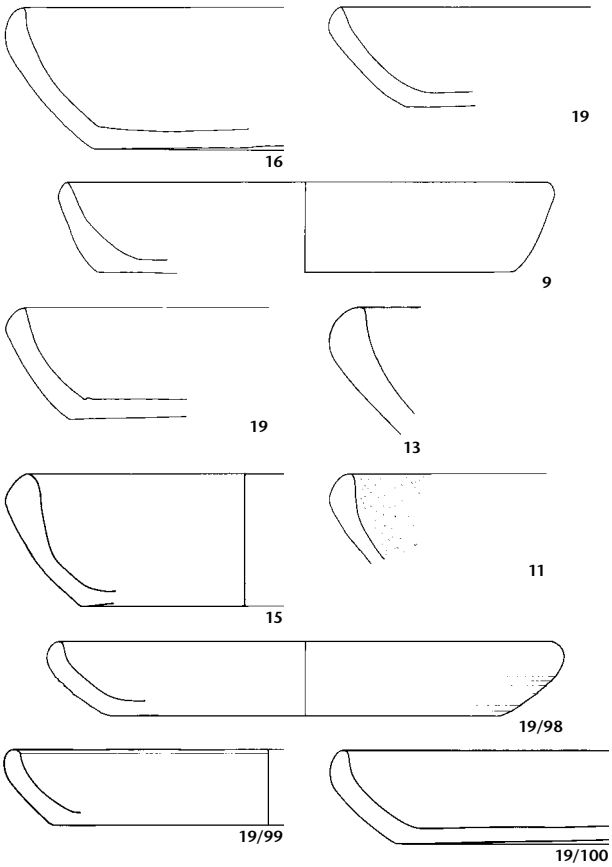
Platte/Teller mit einbiegendem Rand, spitz zulaufend.
Inv. 1968.13835
(Alexander 1975, Nr. 24).

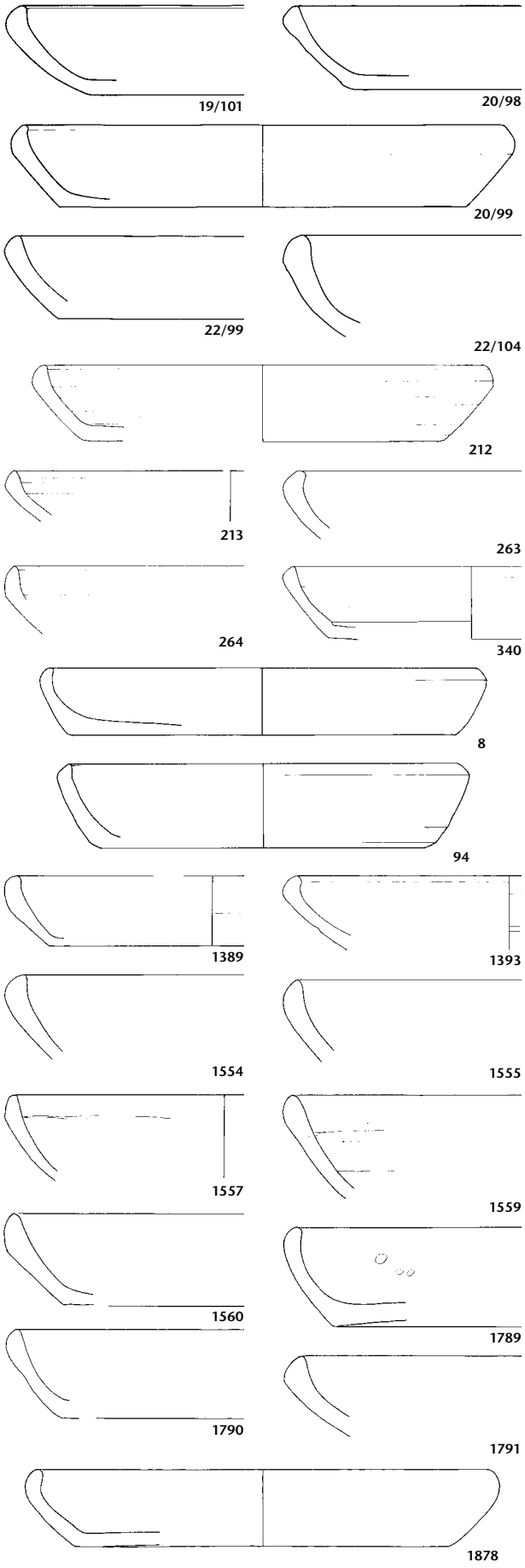


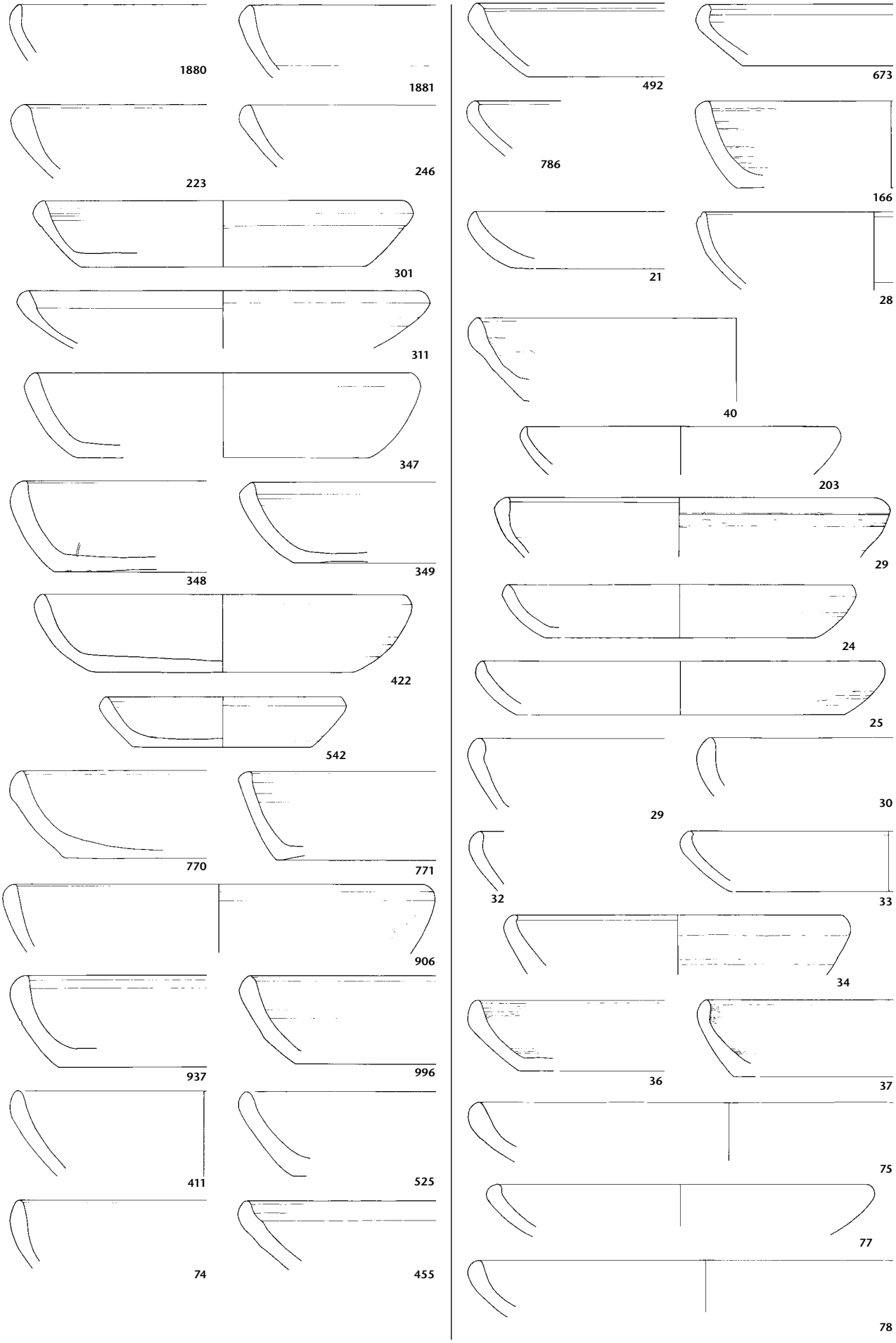
ARc-3:98-P21 Import Gebrauchskeramik, varia.
Furger 1993, Abb. 8,19.

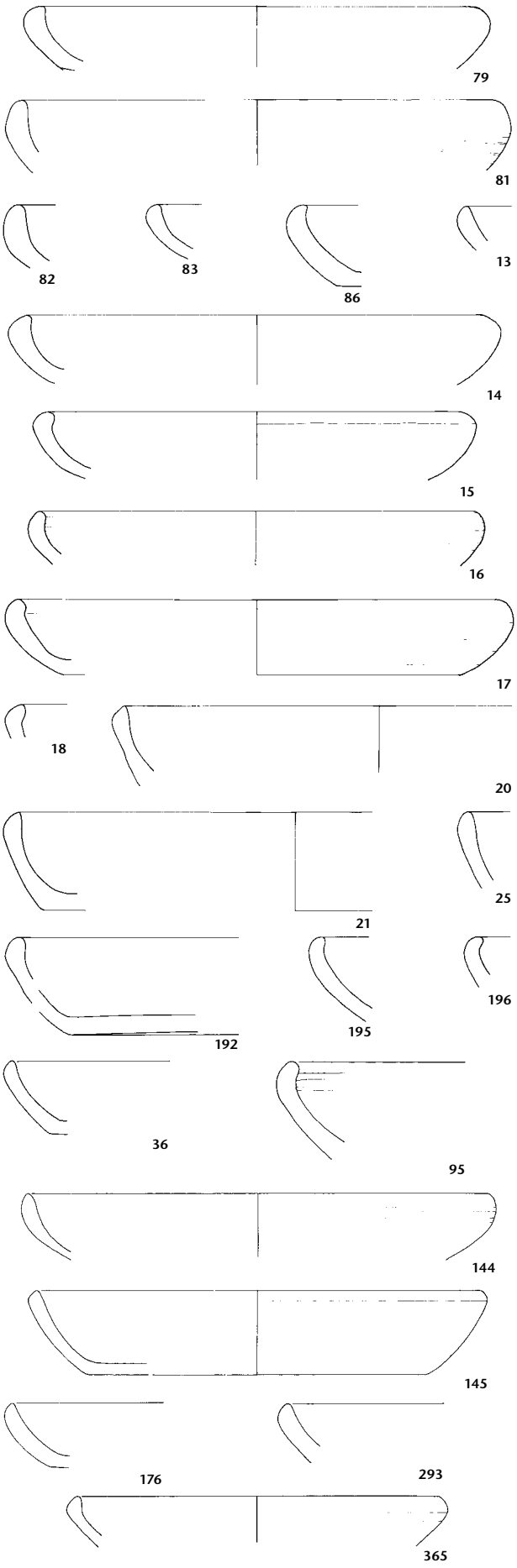


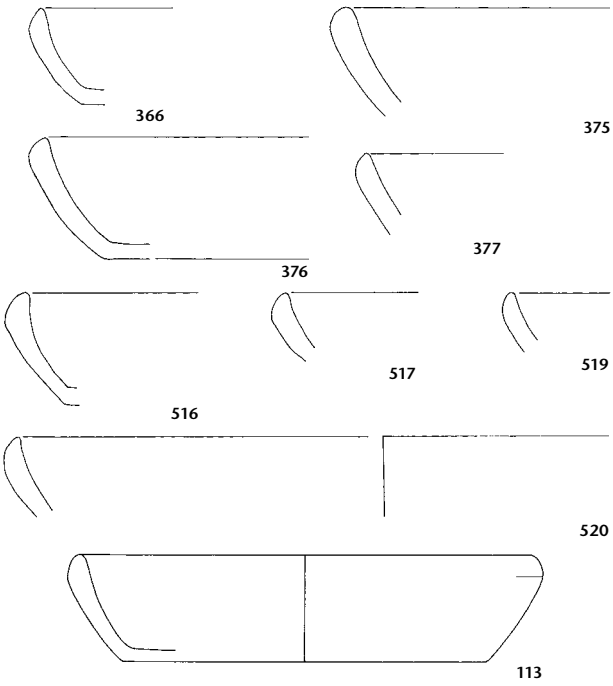
ARc-4:01-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 193 f. mit Abb. 115; Schmid 2008, 146 mit Abb. 97).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,16; 12,19; 13,9; 14,19; 15,13; 17,15; 18,11; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/98–19/101; 20/98; 20/99; 22/99; 22/104; Hufschmid 1996a, Nr. 212; 213; 263; 264; 340; Schatzmann 2003, Abb. 115,8; Nr. 94; Fünfschilling 2006, Nr. 1389; 1393; 1554; 1555; 1557; 1559; 1560; 1789–1791; 1878; 1880; 1881; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 223; 246; 301; 311; 347–349; 422; 542; 770; 771; 906; 937; 996; Straumann 2011, Nr. 411; 525; Schatzmann 2013, Nr. 74; 455; 492; 673; 786; Berger u. a. 1985, Nr. 166; Schwarz 1986, Nr. 21; Müller 1989, Nr. 28; Fünfschilling 1989, Abb. 43,40; Rütti 1994, Nr. 203; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,29; 14,24.25.29.30.32–34; 15,36.37; 16,75.77–79.81–83.86; 18,13–18.20.21; 23,25; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 192; 195; 196; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 36; 95; 144; 145; 176; 293; 365; 366; 375–377; 516; 517; 519; 520; Allemann 2014, Nr. 113.



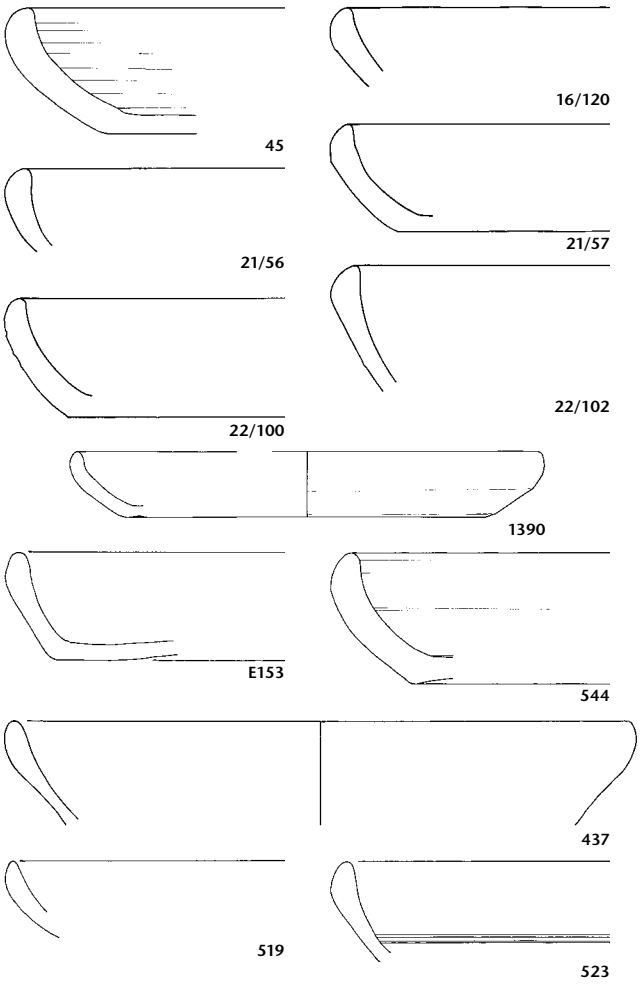



1880
1881
223
246
301
311
347
348
349
422
542
770
771
906
937
996
411
525
74
455
492
673
786
166
21
28
40
203
29
24
25
29
30
32
33
34
36
37
75
77
78

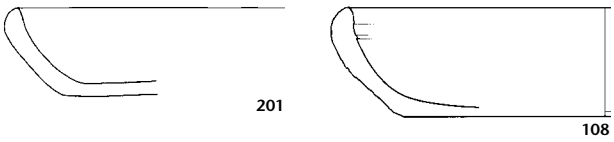




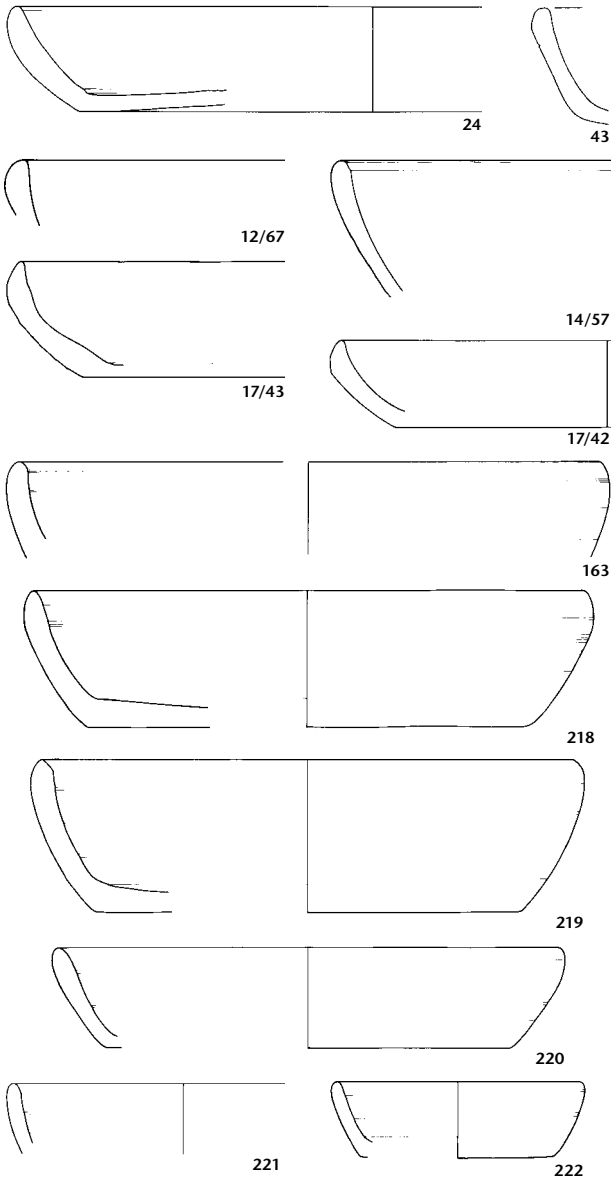
ARc-4:02-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Bender 1987, Nr. 45; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/120; 21/56; 21/57; 22/100; 22/102; Fünfschilling 2006, Nr. 1390; Asal 2007, Nr. E153; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 544; Straumann 2011, Nr. 437; 519; 523.

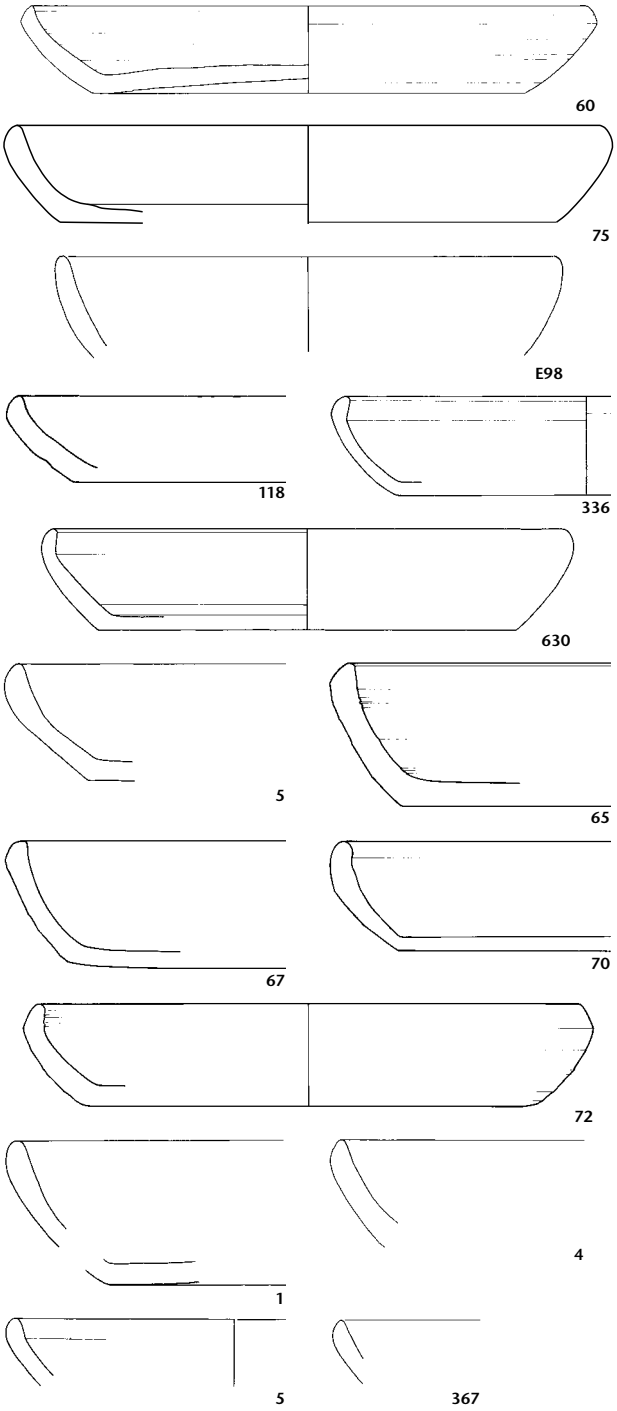


ARc-4:04-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 201; Schwarz 1991, Abb. 82,108.



ARc-4:06-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 24; Bender 1987, Nr. 43; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/67; 14/57; 17/42; 17/43; Sütterlin 1999, Nr. 163; 218–222; Hufschmid 1996a, Nr. 60; Fischer 2009, Nr. 75; Asal 2007, Nr. E98; Schatzmann 2013, Nr. 118; 336; 630; Fünfschilling 1989, Abb. 38,5; Hoek 1991, Nr. 65; 67; 70; 72; Furger 1993, Abb. 9,1.4.5; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 367.

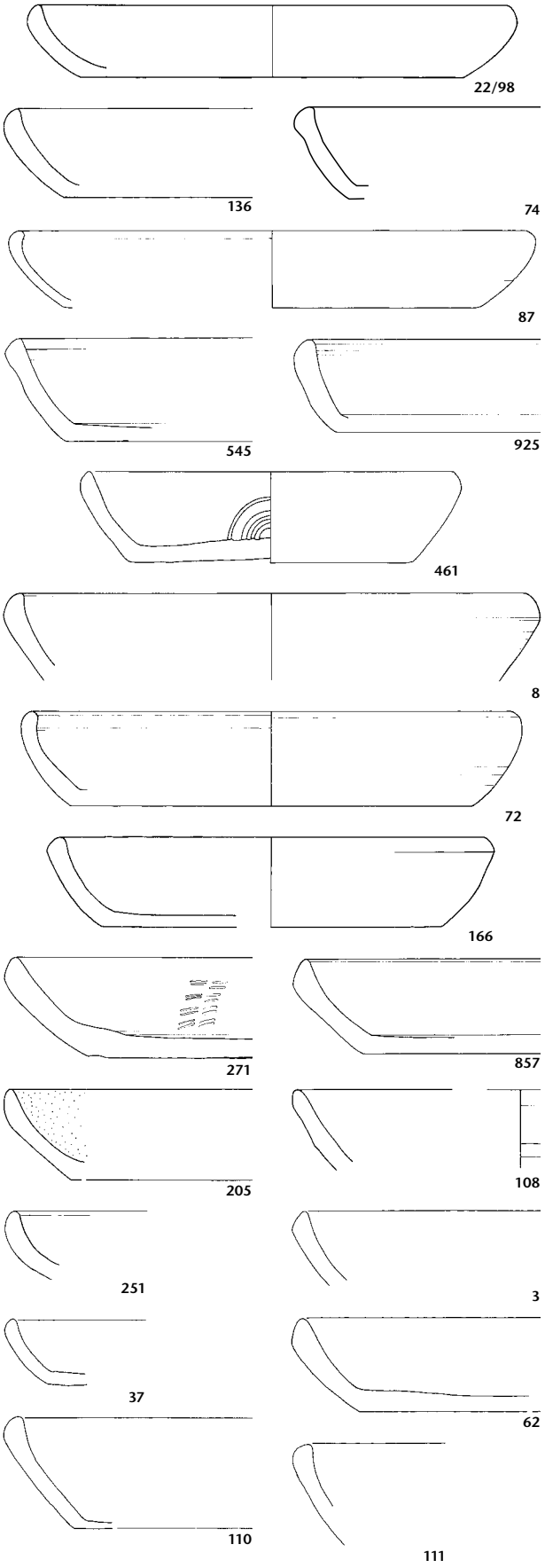


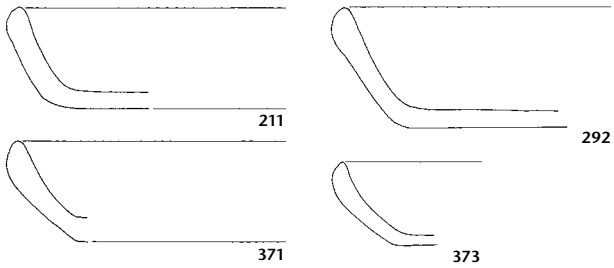


ARc-4:07-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Schwarz 1991, Abb. 82,109.

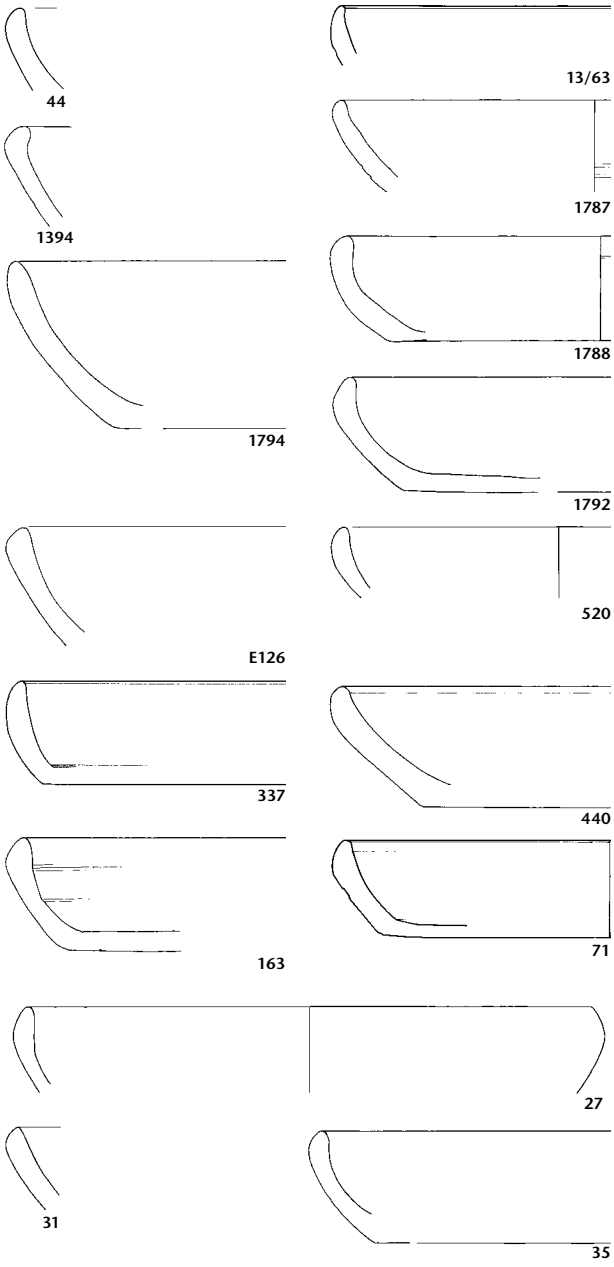
ARc-4:08-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/98; Schatzmann 2003, Nr. 136; Fischer 2009, Nr. 74; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 87; 545; 925; Straumann 2011, Nr. 461; Schatzmann 2013, Nr. 8; 72; 166; 271; 857; Rütti 1994, Nr. 205; Scheib-

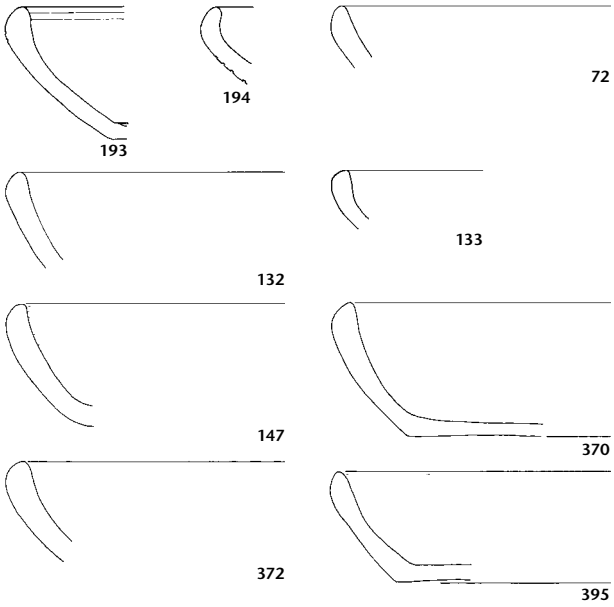
lechner 1996, Nr. 108; Schatzmann 2000, Nr. 251; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 3; 37; 62; 110; 111; 211; 292; 371; 373.





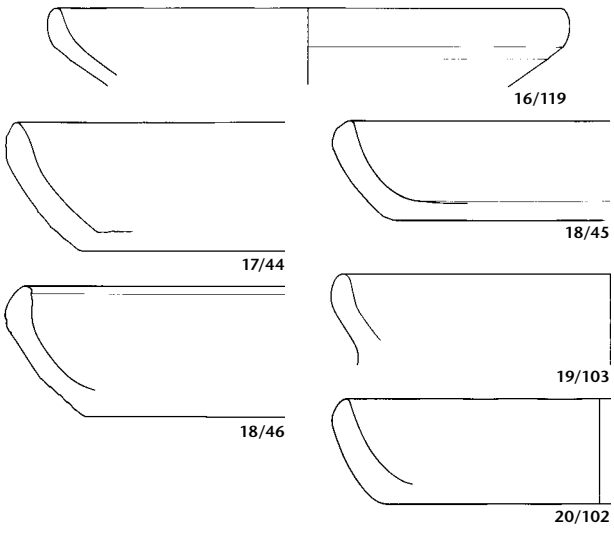
ARc-4:10-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 44; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/63; Fünfschilling 2006, Nr. 1394; 1787; 1788; 1792; 1794; Asal 2007, Nr. E126; Straumann 2011, Nr. 520; Schatzmann 2013, Nr. 337; 440; Berger u. a. 1985, Nr. 163; Hoek 1991, Nr. 71; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,27.31; 15,35; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 193; 194; Schatzmann 2000, Nr. 72; 132; 133; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 147; 370; 372; 395.

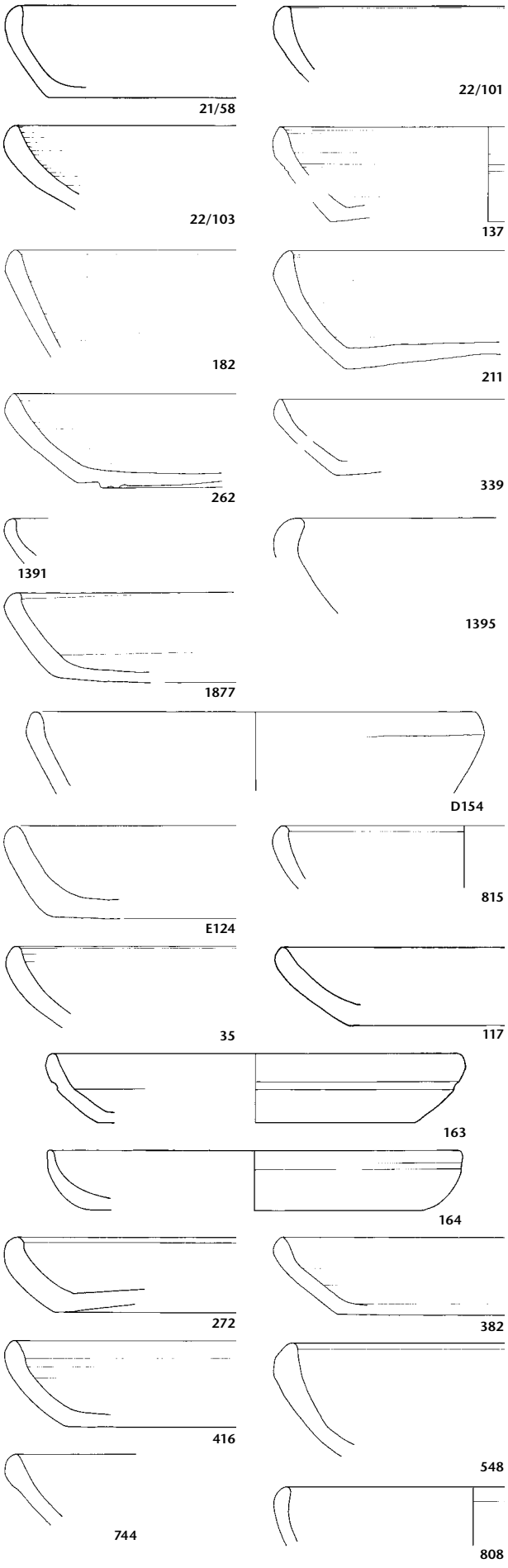


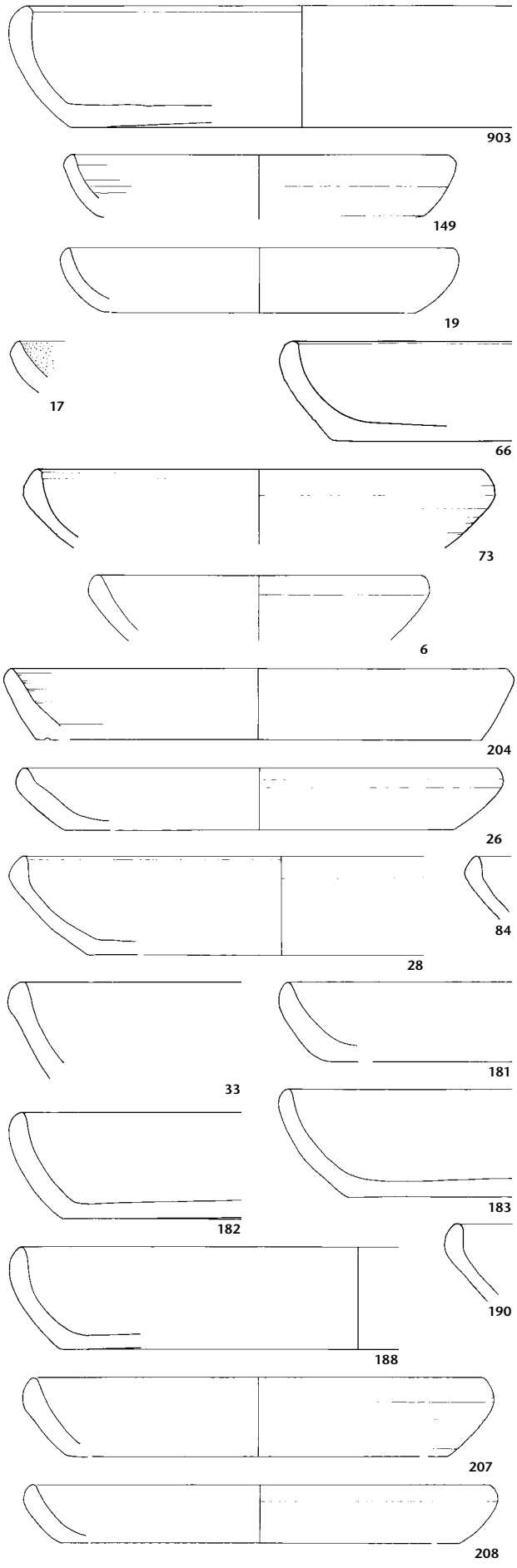


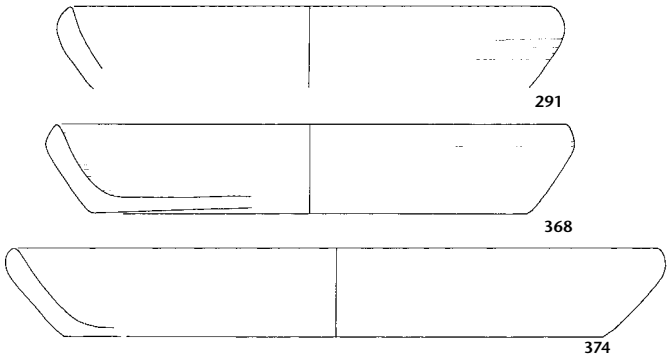
ARc-4:11-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Hoek 1992, Nr. 12.

ARc-4:12-P21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/119; 17/44; 18/45; 18/46; 19/103; 20/102; 21/58; 22/101; 22/103; Hufschmid 1996a, Nr. 137; 182; 211; 262; 339; Fünfschilling 2006, Nr. 1391; 1395; 1877; Asal 2007, Nr. D154; E124; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 815; Schatzmann 2013, Nr. 35; 117; 163; 164; 272; 382; 416; 548; 744; 808; 903; Berger u. a. 1985, Nr. 149; Schwarz 1986, Nr. 19; Vogel Müller 1988, Abb. 22,17; Hoek 1991, Nr. 66; 73; Furger 1993, Abb. 13,6; Rütti 1994, Nr. 204; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,26.28; 16,84; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 33; 181–183; 188; 190; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 207; 208; 291; 368; 374.

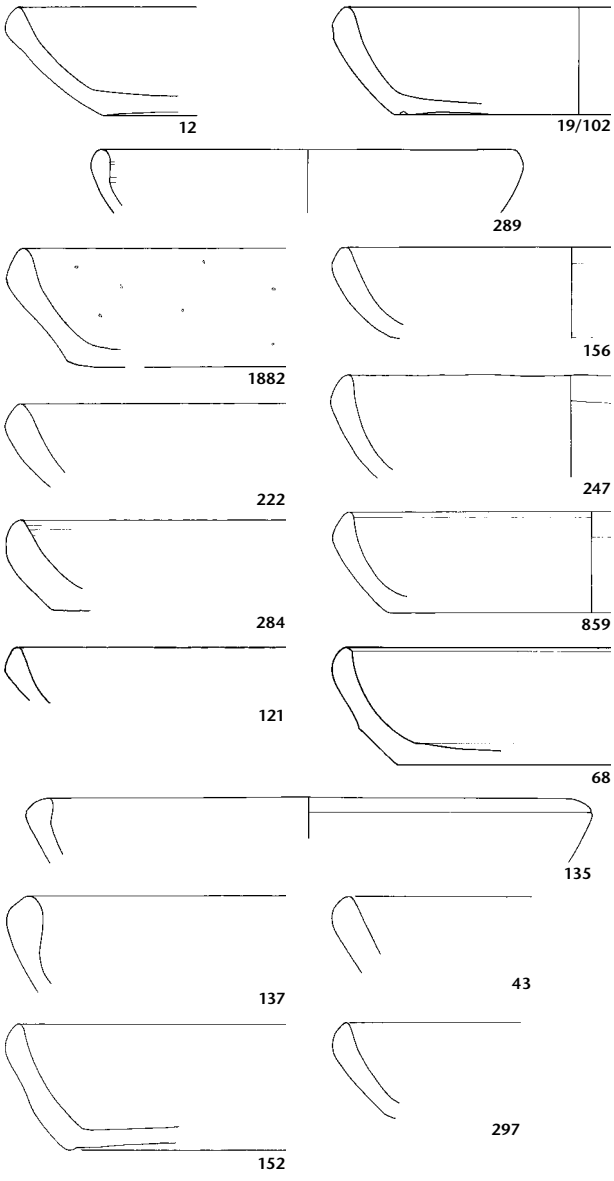




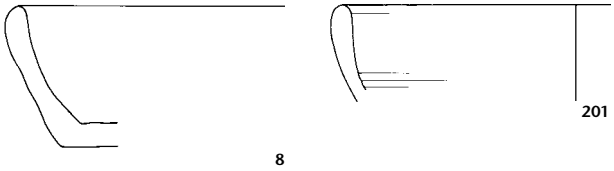




ARc-5:01-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,12; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/102; Sütterlin 1999, Nr. 289; Fünfschilling 2006, Nr. 1882; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 156; 222; 247; 284; 859; Schatzmann 2013, Nr. 121; Hoek 1991, Nr. 68; Schatzmann 2000, Nr. 135; 137; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 43; 152; 297.

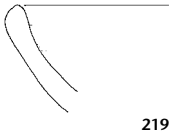


ARc-5:02-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,8; Allemann 2014, Nr. 201.



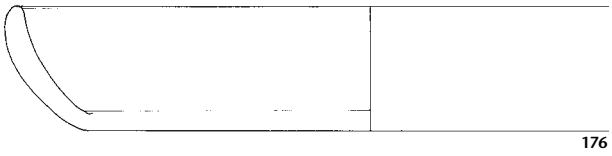
ARc-5:04-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 543.

ARc-5:05-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 219.

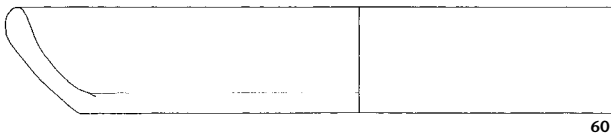


P21 – P22

ARc-5:10-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 176.

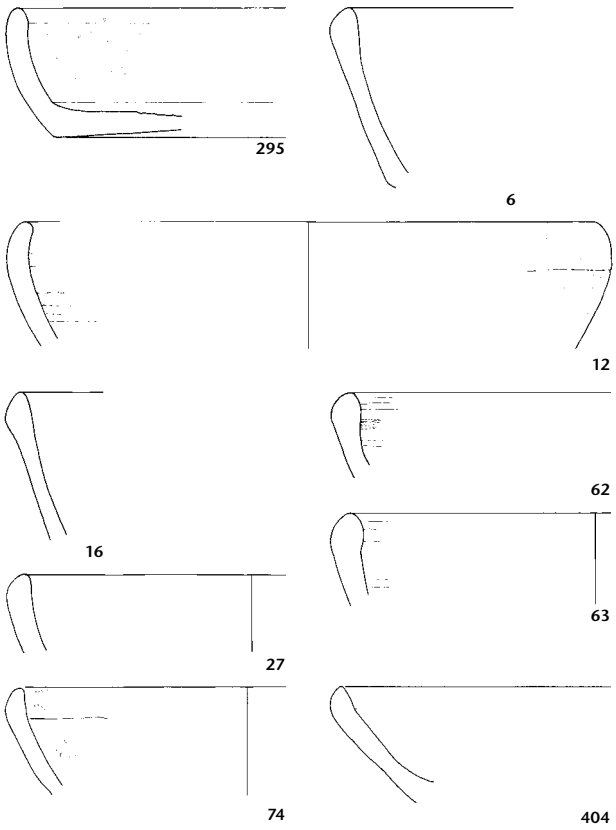


ARc-5:12-P21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 60.

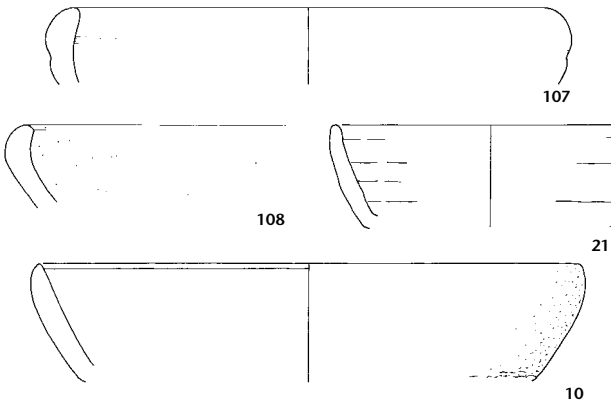


ARc-6:70 ff.-P21 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 185.

ARc-7:70 ff.-P21 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 295; Fünfschilling 1989, Abb. 38,6; Müller 1990, Nr. 12; Furger 1993, Abb. 8,16; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,62.63; 23,27; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 74; 404.

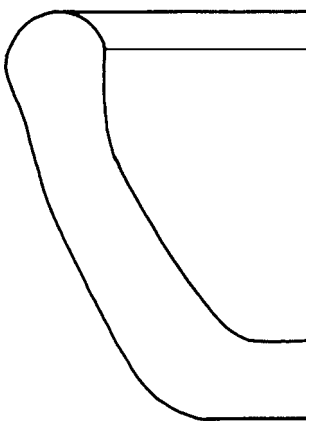


ARc-8:70 ff.-P21 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,107.108; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,21; 7,10.

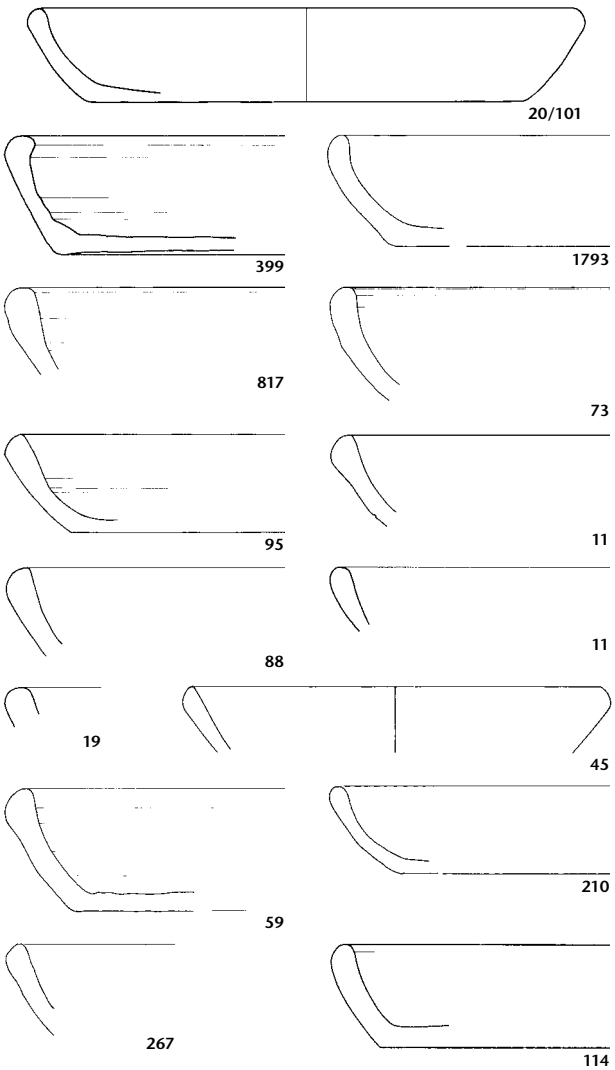


P22

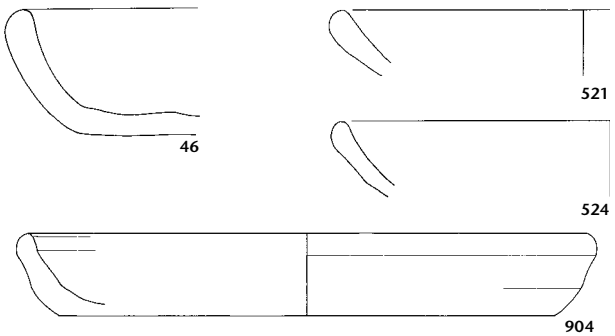
Platte/Teller mit einbiegendem Rand, breit.
Inv. 1968.130D
(Bender 1987, Nr. 40).



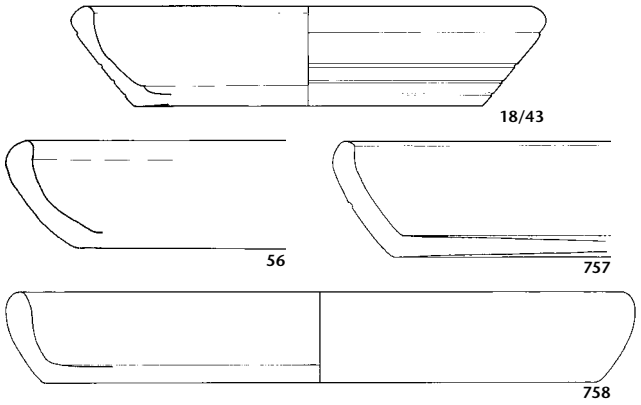
ARc-4:01-P22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/101; Schatzmann 2003, Nr. 399; Fünfschilling 2006, Nr. 1793; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 817; Schatzmann 2013, Nr. 73; 95; Hoek 1992, Nr. 11; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,88; 18,11.19; 21,45; Schatzmann 2000, Nr. 59; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 210; 267; Allemann 2014, Nr. 114.



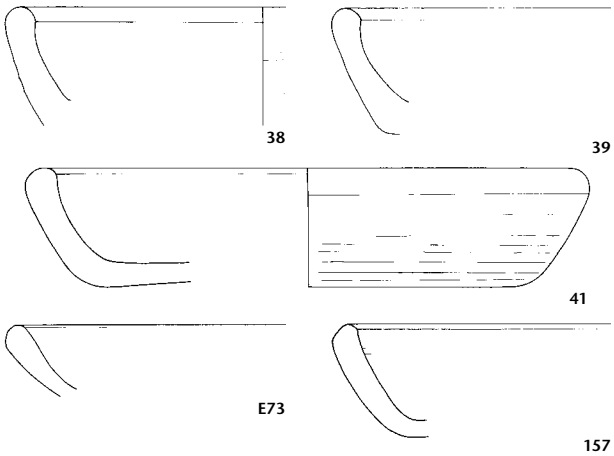
ARc-4:02-P22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Bender 1987, Nr. 46; Straumann 2011, Nr. 521; 524; Schatzmann 2013, Nr. 904.



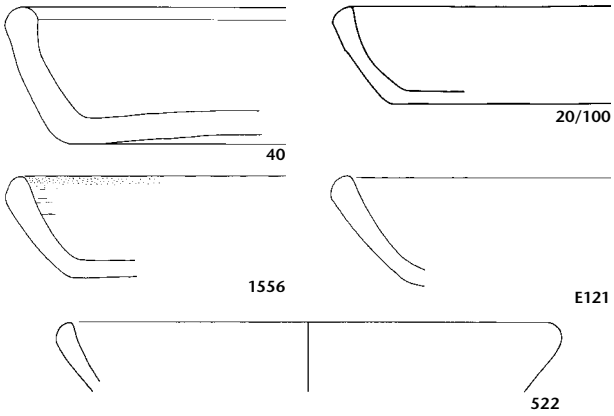
ARc-4:08-P22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/43; Schatzmann 2013, Nr. 56; 757; 758.

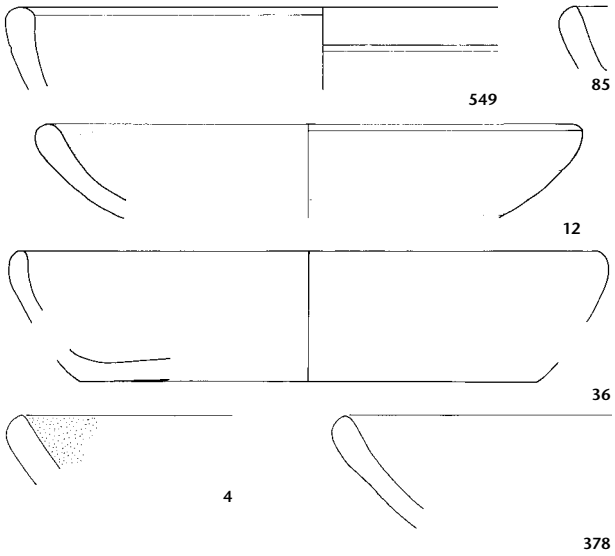


ARc-4:10-P22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 38; 39; 41; Asal 2007, Nr. E73; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 157.

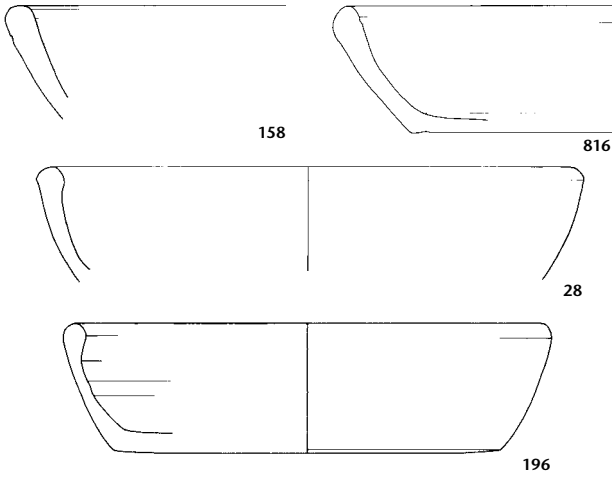


ARc-4:12-P22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Bender 1987, Nr. 40; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/100; Fünfschilling 2006, Nr. 1556; Asal 2007, Nr. E121; Straumann 2011, Nr. 522; Schatzmann 2013, Nr. 549; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,85; 18,12; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 36; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 4; 378.



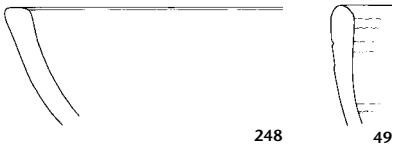


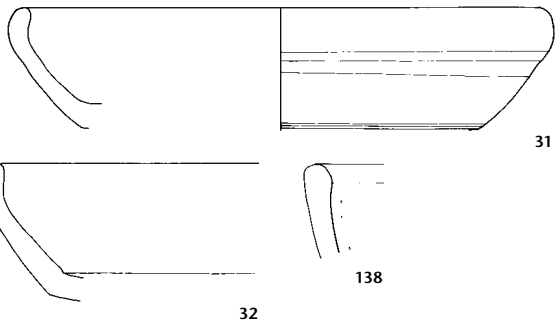
ARc-5:01-P22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 158; 816; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,28; Allemann 2014, Nr. 196.



ARc-5:04-P22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 973.

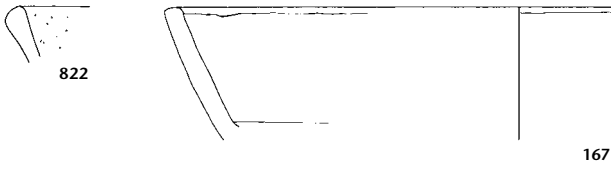
ARc-5:05-P22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 248; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,49; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 31; 32; Schatzmann 2000, Nr. 138.





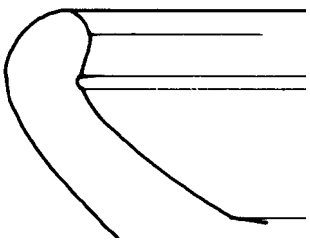
ARc-7:70 ff.-P22 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller 1989, Abb. 4,9; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 26.

ARc-8:70 ff.-P22 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 822; Berger u. a. 1985, Nr. 167.

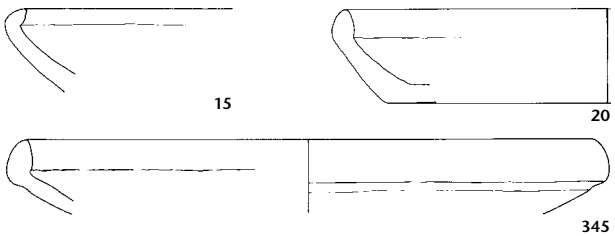


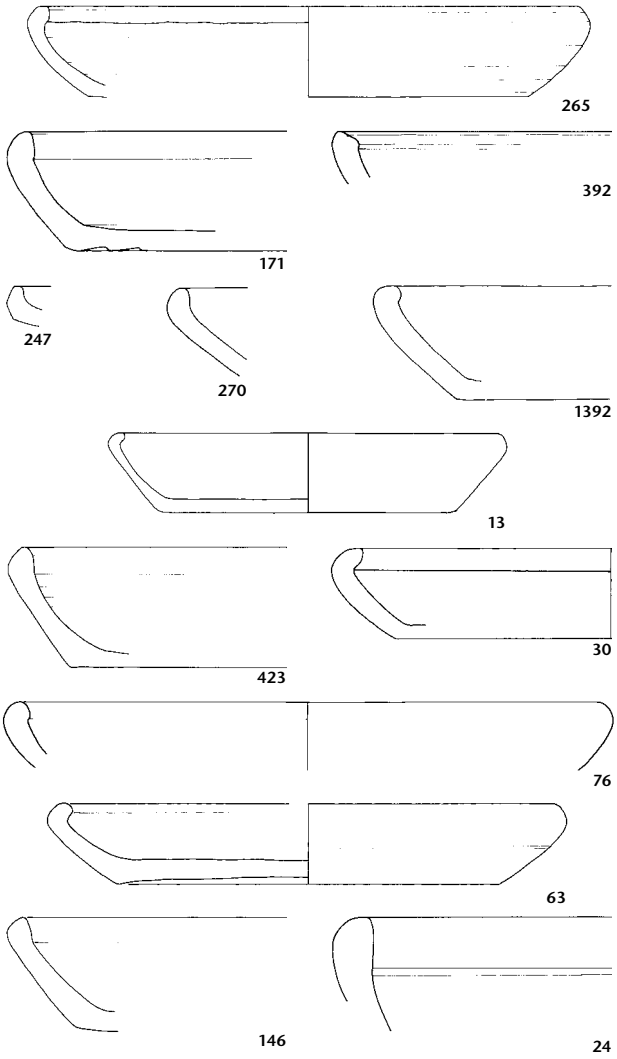
P23

Platte/Teller mit einbiegendem Rand, innen abgesetzt.
Inv. 1967.371
(Schatzmann 2013, Nr. 480).

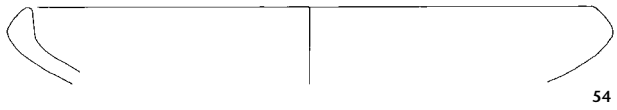


ARc-4:01-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,15; 12,20; Schwarz 2004, Nr. 345; Hufschmid 1996a, Nr. 265; Schatzmann 2003, Nr. 171; 392; Fünfschilling 2006, Nr. 247; 270; 1392; Schmid 2008, Abb. 108,13; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 423; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,30; 16,76; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 63; 146; Fischer 2008, Nr. 24.

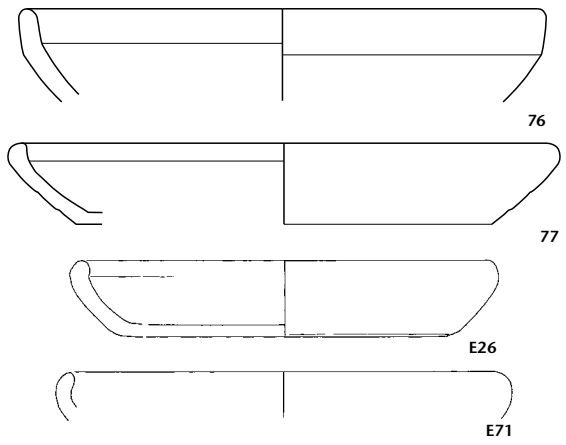




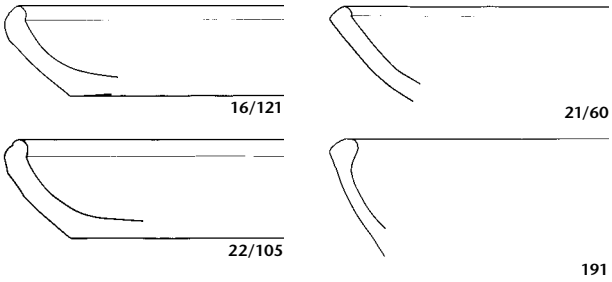
ARc-4:02-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Straumann 2011, Nr. 54.



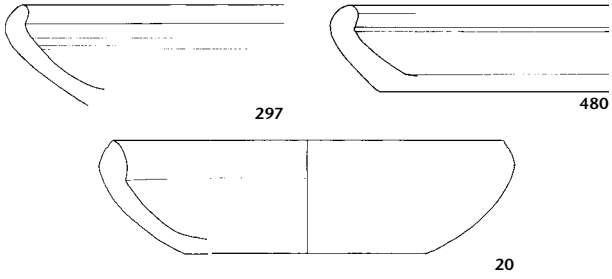
ARc-4:06-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Fischer 2009, Nr. 76; 77; Asal 2007, Nr. E26; E71.



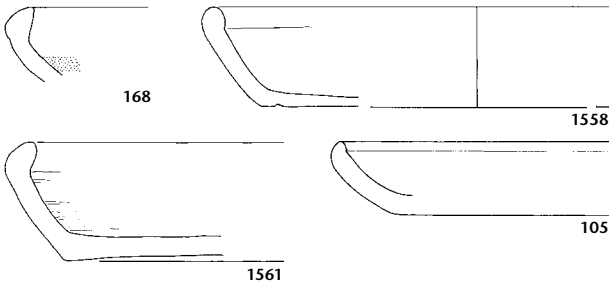
ARc-4:08-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/121; 21/60; 22/105; Rütti 1994, Nr. 191.



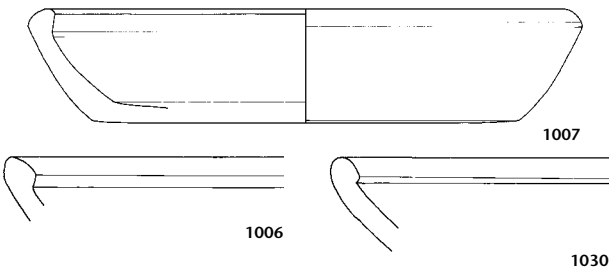
ARc-4:10-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 297; Schatzmann 2013, Nr. 480; Schwarz 1986, Nr. 20.

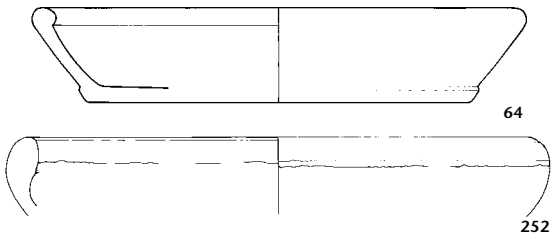


ARc-4:12-P23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schwarz 2004, Nr. 168; Fünfschilling 2006, Nr. 1558; 1561; Schatzmann 2013, Nr. 105.

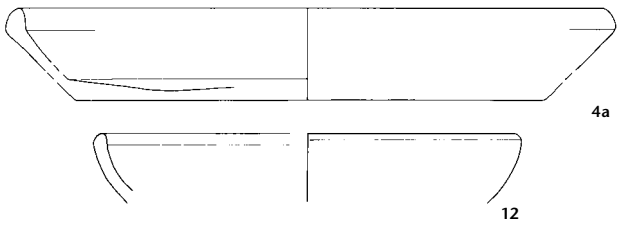


ARc-5:01-P23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 1007; Schatzmann 2013, Nr. 1006; 1030; Hoek 1991, Nr. 64; Schatzmann 2000, Nr. 252.

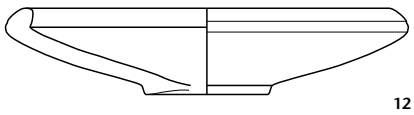




ARc-5:02-P23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 4a; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 12.



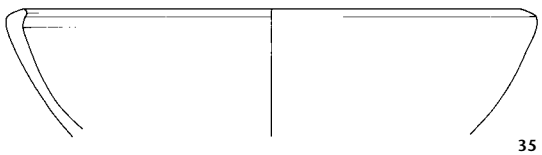
ARc-5:03-P23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fischer 2009, Nr. 12.



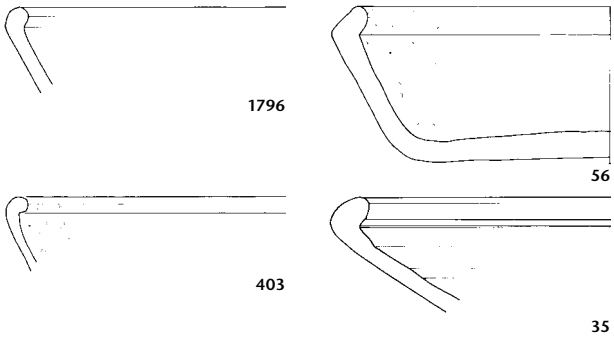
ARc-5:04-P23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Bender 1987, Nr. 127.

ARc-5:05-P23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 222.

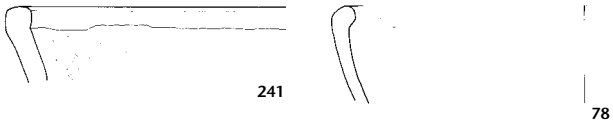
ARc-6:70 ff.-P23 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 48,35.



ARc-7:70 ff.-P23 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 1796; Marti 1996, Abb. 6,56; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 403; Fischer 2008, Nr. 35.

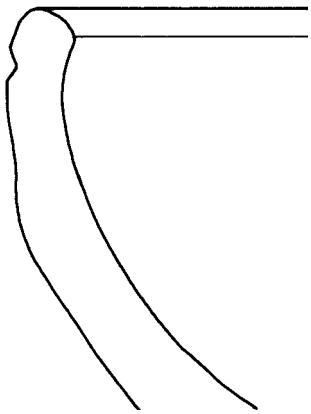


ARc-8:70 ff.-P23 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 241; Marti 1996, Abb. 11,78.

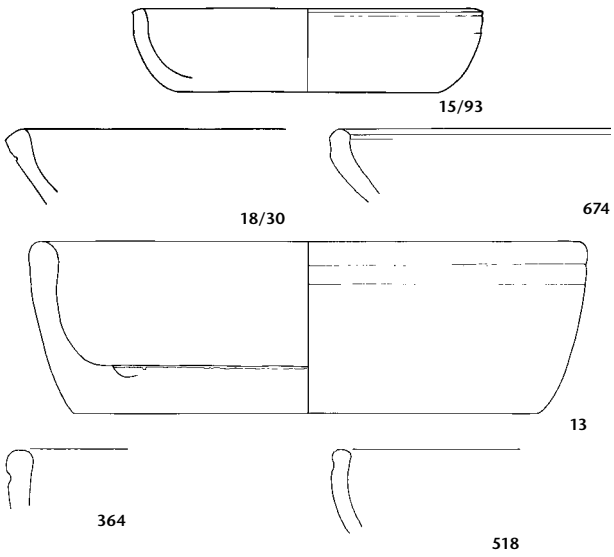


P24

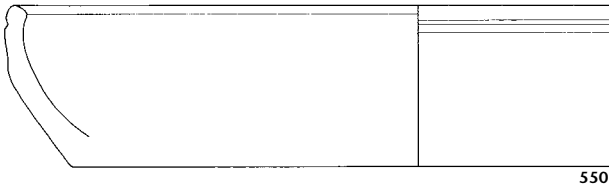
Platte/Teller mit einbiegendem Rand, Rille(n) aussen.
Inv. 1967.2704 (Schatzmann 2013, Nr. 550).



ARc-4:01-P24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/93; 18/30; Schatzmann 2013, Nr. 674; Furger 1993, Abb. 8,13; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 364; 518.

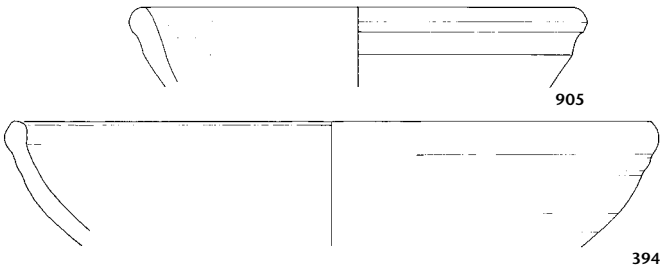


ARc-4:06-P24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 550.



ARc-4:12-P24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schatzmann 2013, Nr. 456.

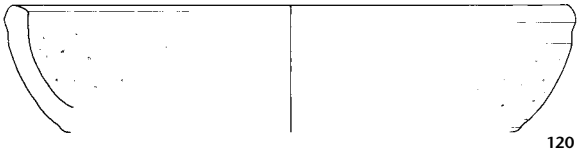
ARc-5:01-P24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 905; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 394.

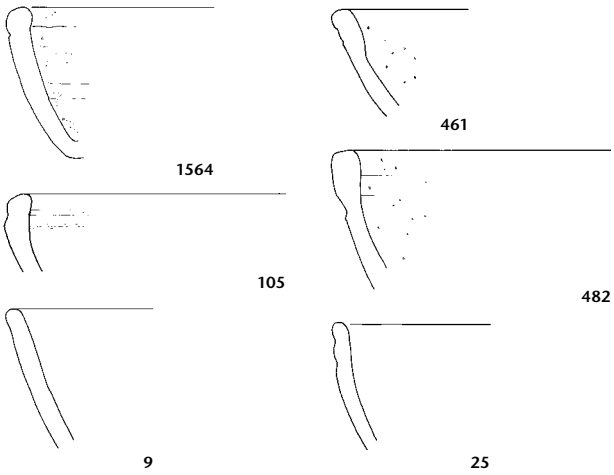


ARc-5:02-P24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,26.

ARc-5:05-P24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,61.

ARc-7:70 ff.-P24 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 120; Fünfschilling 2006, Nr. 1564; Schatzmann 2013, Nr. 461; 482; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,105; Marti 1996, Abb. 7,9; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,25.

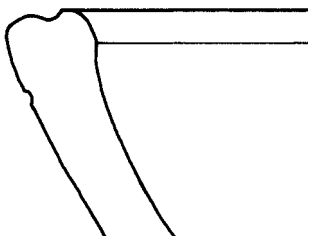




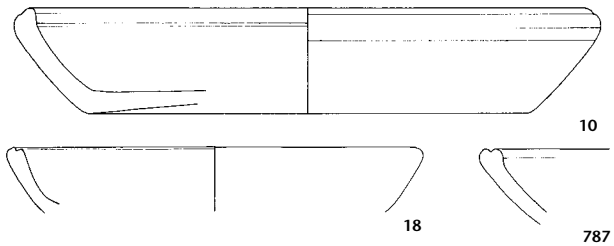
ARc-8:70 ff.-P24 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,106.

P25

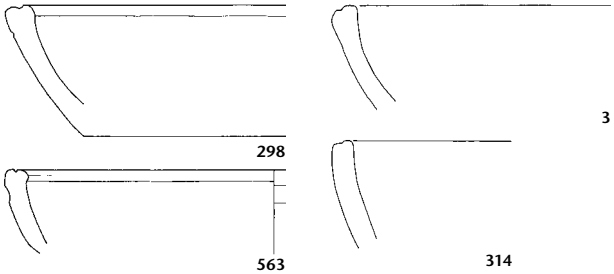
Platte/Teller mit einbiegendem Rand, gekehlt.
Inv. 1967.14054 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 298).



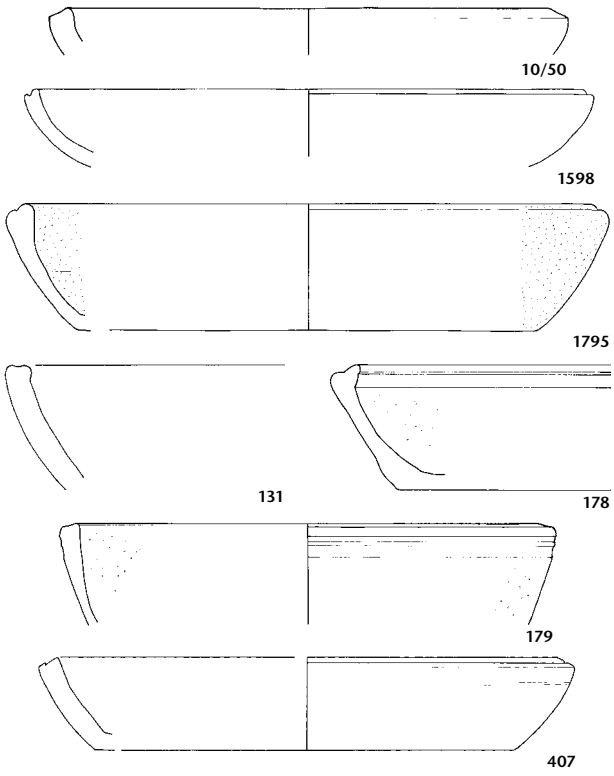
ARc-4:01-P25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,10; Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,18; Schatzmann 2013, Nr. 787.



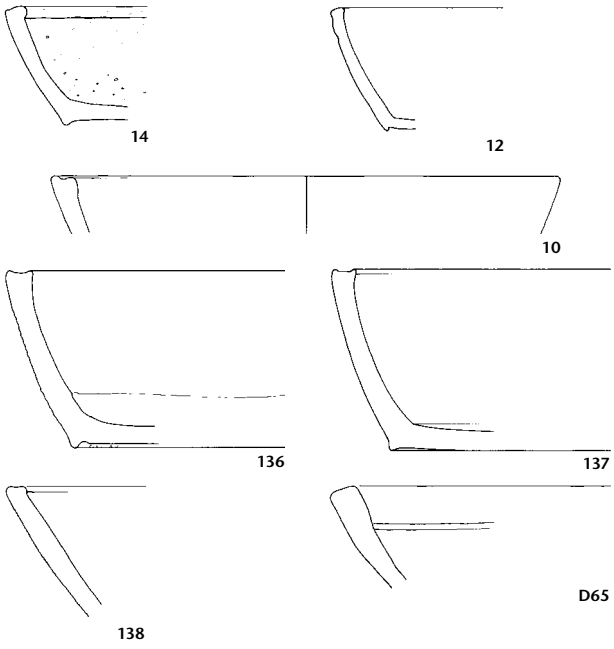
ARc-5:01-P25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 298; Straumann 2011, Nr. 3; Schatzmann 2013, Nr. 563; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 314.

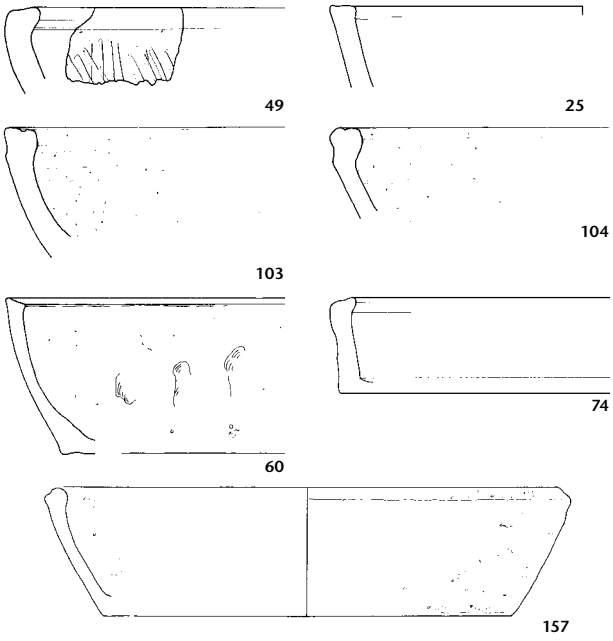


ARc-7:70 ff.-P25 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/50; Fünfschilling 2006, Nr. 1598; 1795; Straumann 2011, Nr. 131; Schatzmann 2013, Nr. 178; 179; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 407.



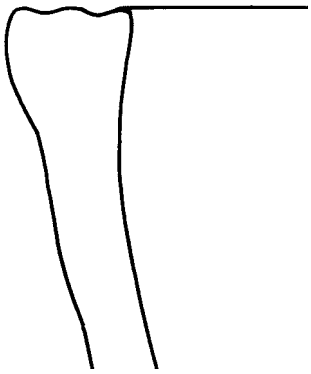
ARc-8:70 ff.-P25 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,14; 18,12; 19,10; Bender 1987, Nr. 136–138; Asal 2007, Nr. D65; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 49; Clareboets/Furger 1986, Nr. 25; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,103.104; Schatzmann 2000, Nr. 60; 74; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 157.



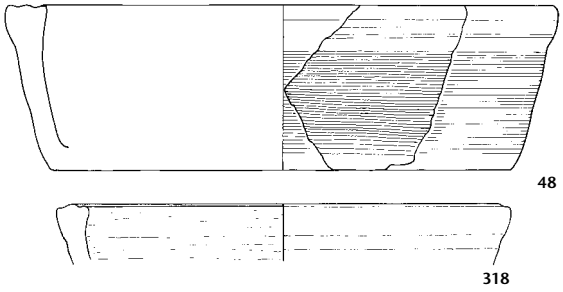


P26

Platte/Teller mit gerilltem Rand.
Inv. 1992.051.D00880.272; 1992.051.D00905.388.389
(Sütterlin 1999, Nr. 48).

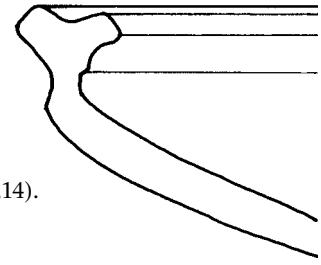


ARc-8:70 ff.-P26 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 48; Fünfschilling 2006, Nr. 318.

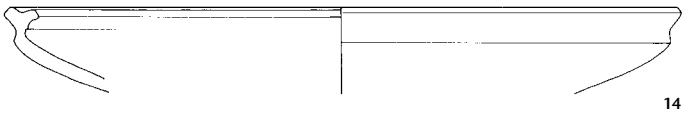


P27

Platte/Teller mit stark einbiegendem Rand, gekehlt.
Inv. 1975.7269
(Schatzmann 2003, Abb. 57,14).

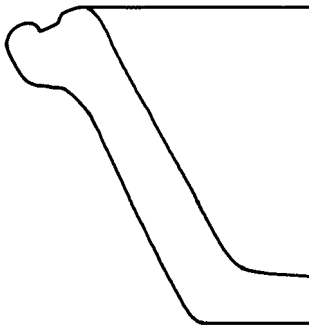


ARc-4:01-P27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,14.


14

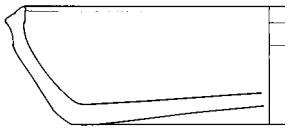
P28

Platte/Teller mit aussen abgesetztem Rand, gekehlt.
Inv. 1965.4838
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 540).

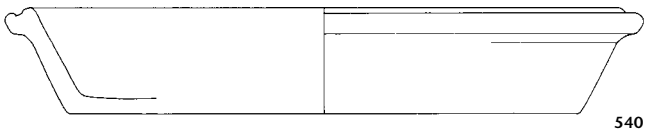


ARc-4:01-P28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 229; Hufschmid 1996b, Nr. 52.

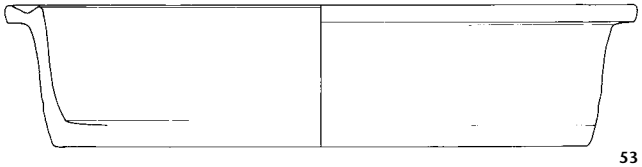
229


52

ARc-4:04-P28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 540.


540

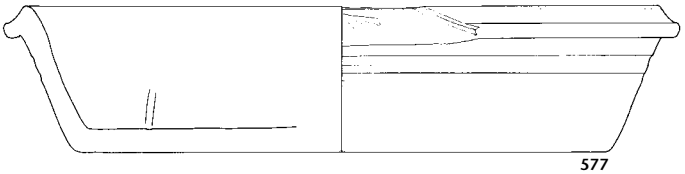
ARc-4:08-P28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Schatzmann 2003, Nr. 53.


53

ARc-5:01-P28 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger 1993, Abb. 8,12.

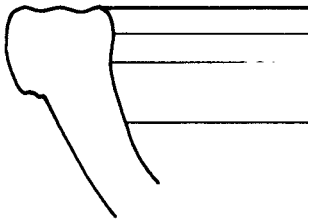
12

ARc-7:70 ff.-P28 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 577.

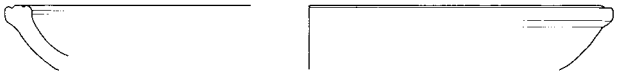

577

P29

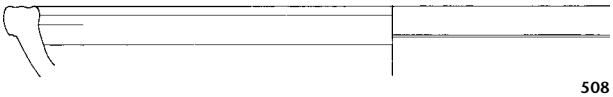
Platte/Teller mit Horizontalrand, gerillt.
Inv. 1979.5308
(Schwarz 2004, Nr. 508).



ARc-4:02-P29 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 268.

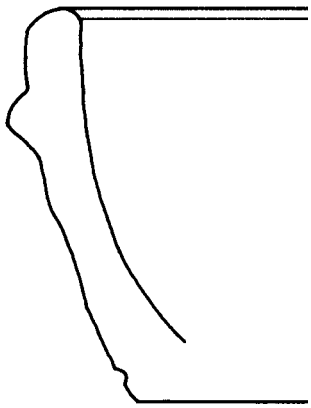

268

ARc-4:12-P29 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schwarz 2004, Nr. 508.


508

P30

Platte/Teller mit einbiegendem Rand, Leiste aussen.
Inv. 1986.10444
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/106).

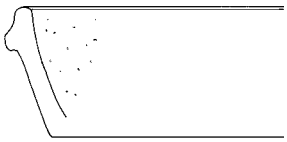


ARc-4:04-P30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 250.

250

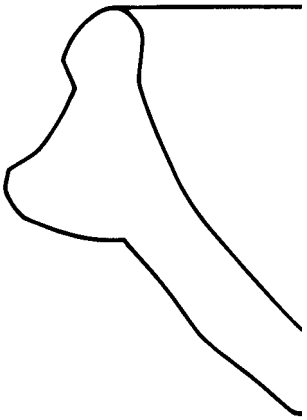
ARc-7:70 ff.-P30 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/106; Schatzmann 2013, Nr. 640.

20/106

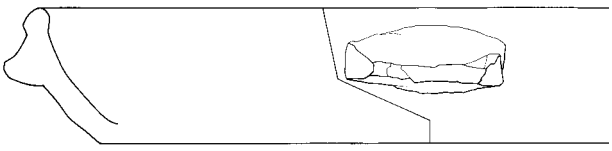

640

P31

Platte/Teller mit einbiegendem Rand, Griffe aussen.
Inv. 1986.10443
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/107).

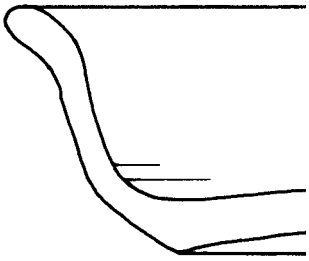


ARc-7:70 ff.-P31 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/107.

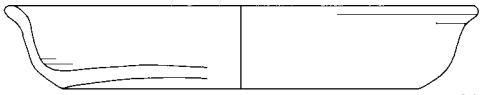

20/107

P32

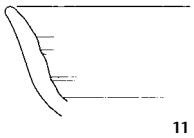
Platte/Teller mit S-förmig geschwungener Wand.
Inv. 2008.003.F05756.72
(Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,16).



ARc-3:63-P32 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,16.


16

ARc-4:10-P32 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,11.

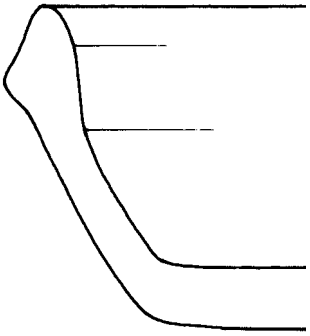

11

ARc-5:01-P32 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,7.

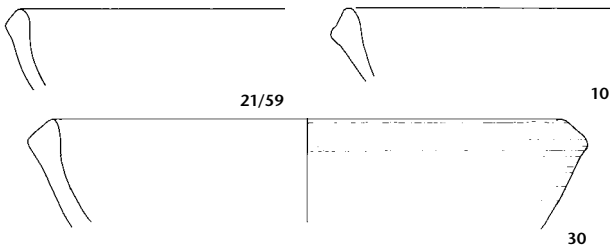
7

P33

Platte/Teller mit aussen schräg abgestrichenem Rand.
Inv. 1972.3853a–c. 3863a.b.3881
(Allemann 2014, Nr. 193).



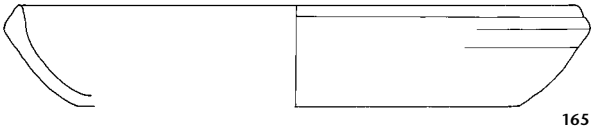
ARc-4:01-P33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/59; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,30; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,10.


21/59

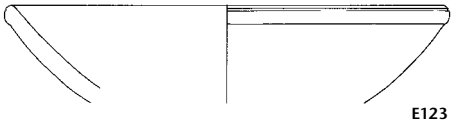
10

30

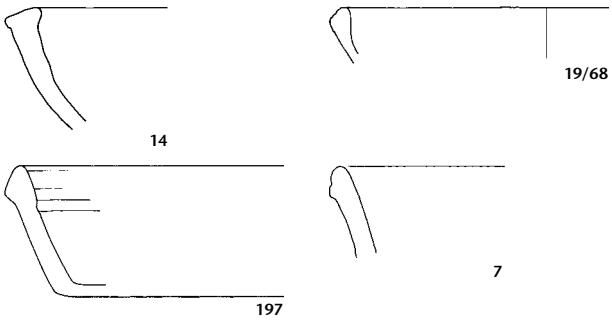
ARc-4:08-P33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Schatzmann 2013, Nr. 165.


165

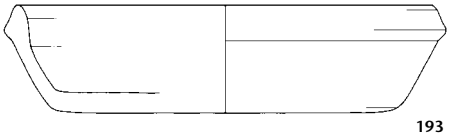
ARc-4:10-P33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Asal 2007, Nr. E123.


E123

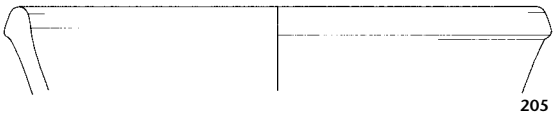
ARc-5:01-P33 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,14; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/68; Allemann 2014, Nr. 197; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,7.



ARc-5:02-P33 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Allemann 2014, Nr. 193.

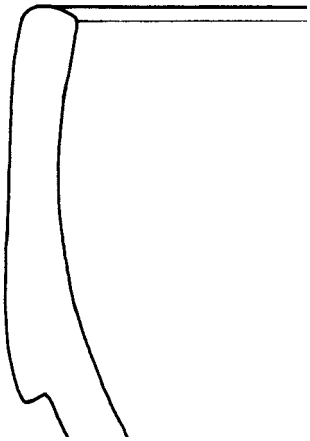


ARc-5:12-P33 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schatzmann 2000, Nr. 205.

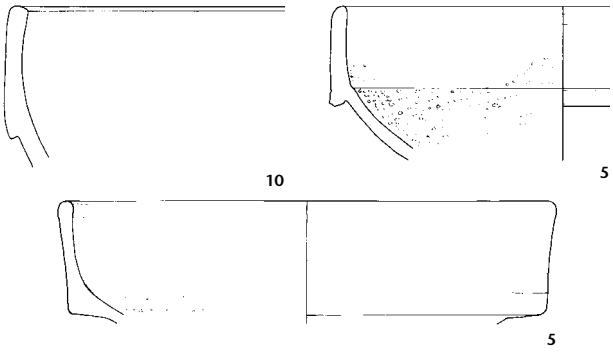


7.7 Katalog der Reibschüsseln (R)

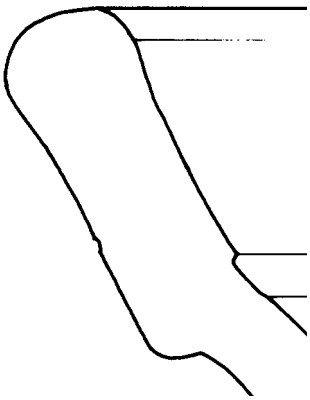
R-Drag. 45
Reibschüssel mit Steilrand.
Inv. 1981.3890a–k (Schmid 2008, Abb. 108,10).



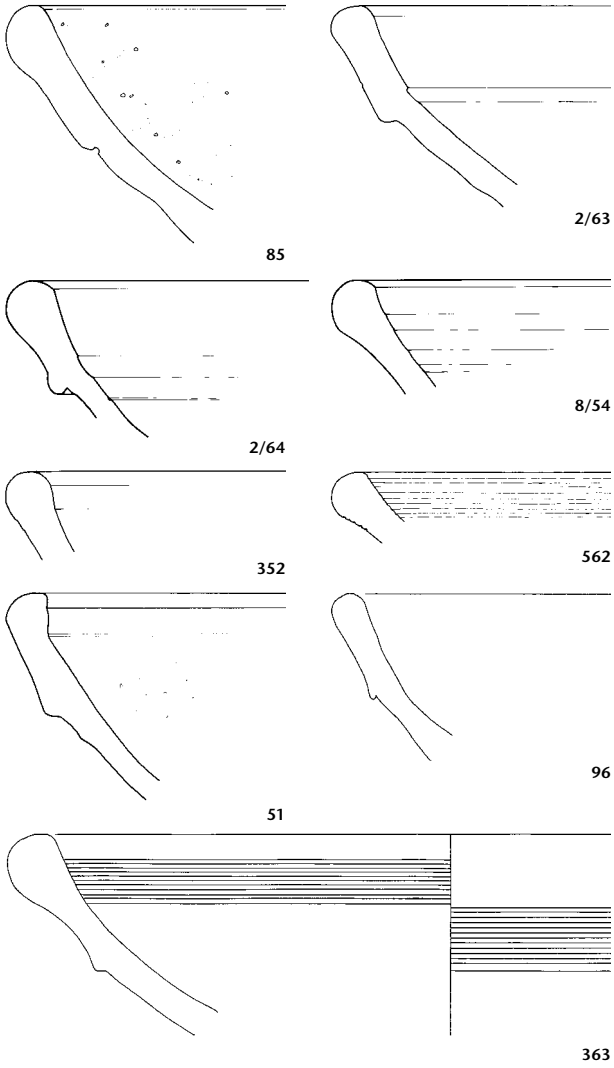
ARc-4:10-R-Drag. 45 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Schmid 2008, Abb. 108,10; Fünfschilling 1989, Abb. 26,5; Müller 1990, Nr. 5.



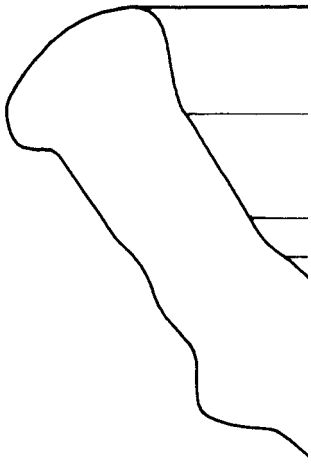
R1
Reibschüssel mit Schrägrand.
Inv. 1987.054.C04264.136a–e (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/63).



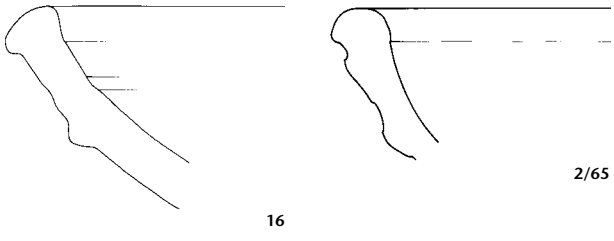
ARc-4:01-R1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,85; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/63; 2/64; 8/54; Schatzmann 2003, Nr. 352; Fünfschilling 2006, Nr. 562; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 51; Straumann 2011, Nr. 96; 363.

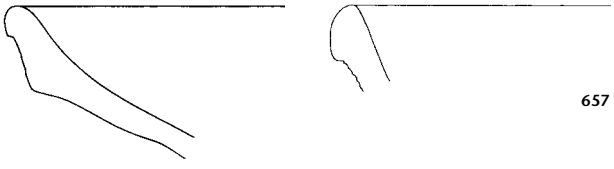


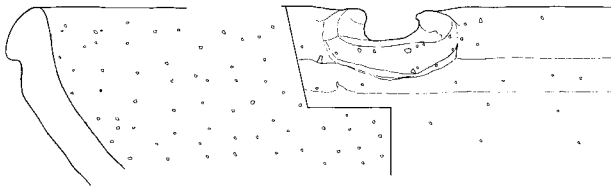
R2
Reibschüssel mit Schrägrand, Rand profiliert.
Inv. 1960.8878 (Steiger u. a. 1977, Abb. 33,16).

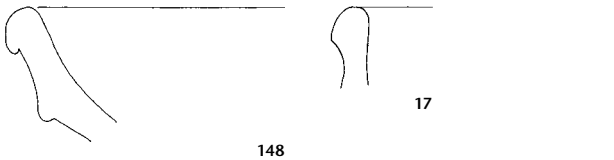


ARc-4:01-R2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 33,16; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/65; 4/42; Schwarz 2004, Nr. 657; Fünfschilling 2006, Nr. 2985; Straumann 2011, Nr. 148; Vogel Müller 1989, Abb. 2,17.



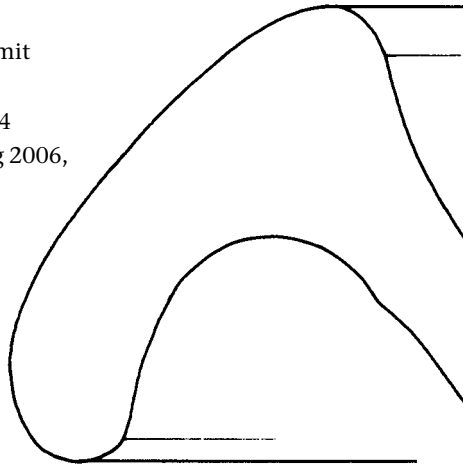




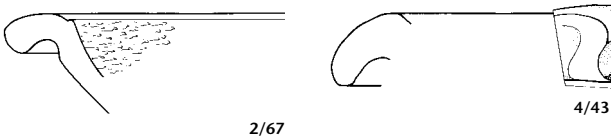


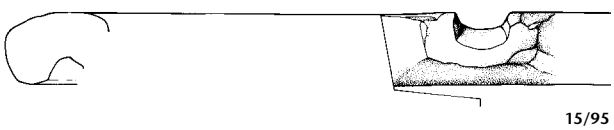
R3

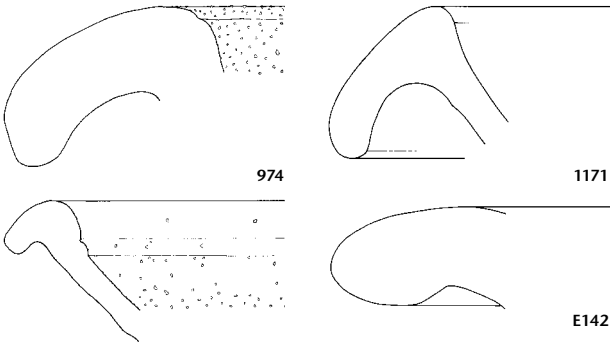
Reibschüssel mit Kragenrand.
Inv. 1968.8264 (Fünfschilling 2006, Nr. 1171).

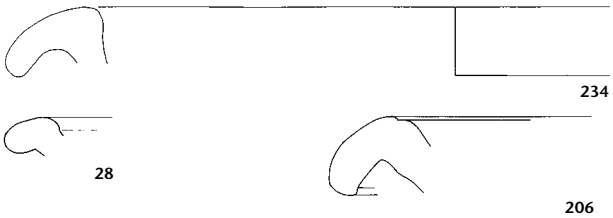


ARc-4:01-R3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/67; 4/43; 15/95; Fünfschilling 2006, Nr. 974; 1171; 1804; Asal 2007, Nr. E142; Straumann 2011, Nr. 234; Vogel Müller 1989, Abb. 3,28; Rütti 1994, Nr. 206.



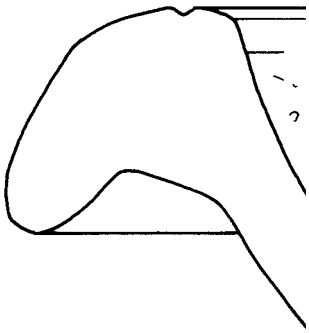




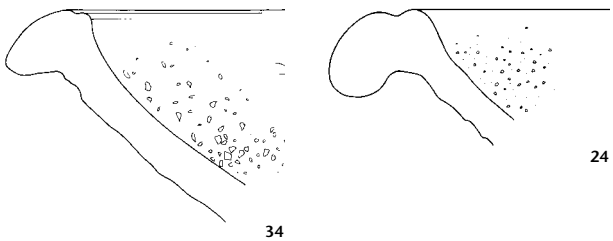


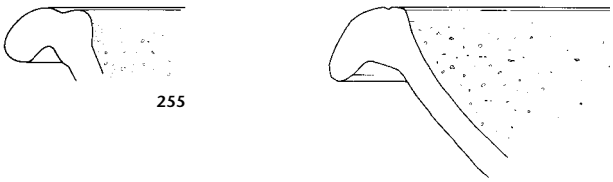
R4

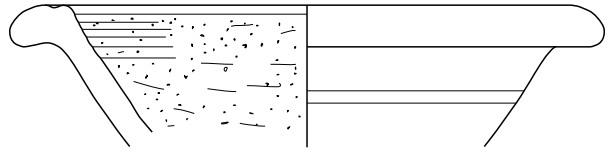
Reibschüssel mit Kragenrand, Kragen auf gleicher Höhe wie Rand.
Inv. 1966.11969.11970 (Schatzmann 2003, Nr. 74).

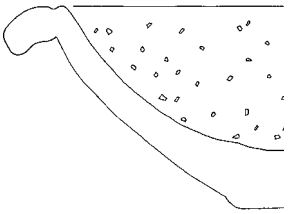


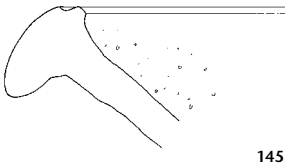
ARc-4:01-R4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 34,34; Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,24; Sütterlin 1999, Nr. 255; Schatzmann 2003, Nr. 74; Fünfschilling 2006, Nr. 345; Fischer 2009, Nr. 201; Straumann 2011, Nr. 149; Schatzmann 2000, Nr. 145.



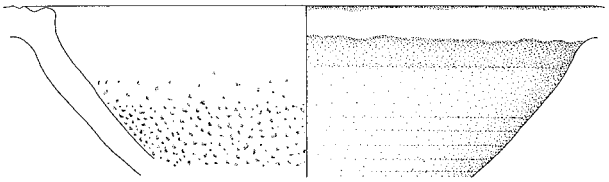



201


149

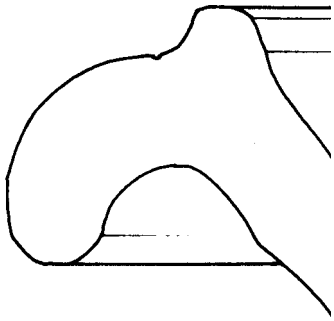

145

ARc-4:02-R4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 189.

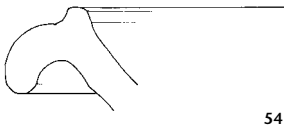

189

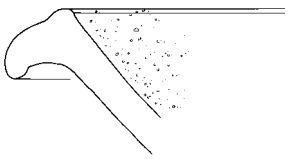
R5

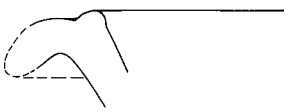
Reibschüssel mit
Kragenrand,
Kragen aussen abgesetzt.
Inv. 1960.9232
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 36,54).



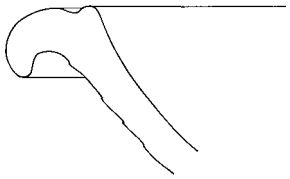
ARc-4:01-R5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,54; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,86; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/57; 8/55; 10/51; 11/77; 11/78; 15/94; 22/111; Hufschmid 1996a, Nr. 125; Fünfschilling 2006, Nr. 319; 320; 563; 737; 975; 1254; 1633; 1808; Straumann 2011, Nr. 150; 280; 549; Schatzmann 2013, Nr. 741; Berger u. a. 1985, Nr. 129; Haeffelé 1996, Nr. 296.

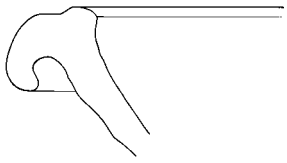

54

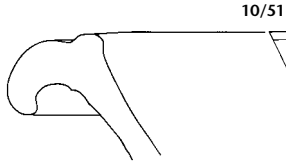

86

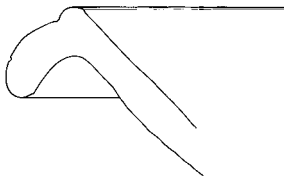

6/57

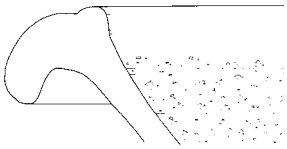
8/55


10/51

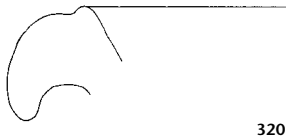

11/77


11/78

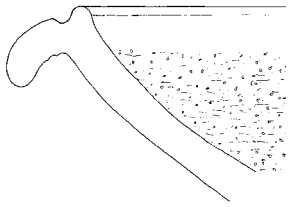

15/94

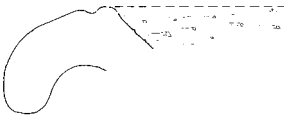

125

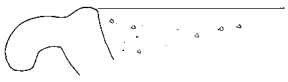
319

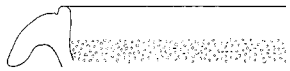

320

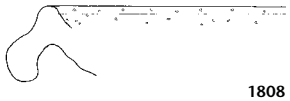
563

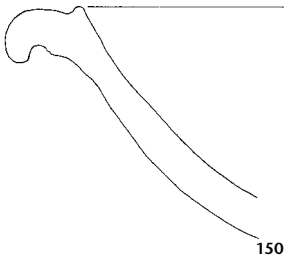

737

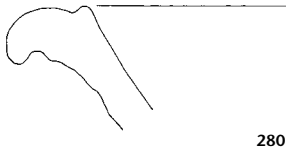

975

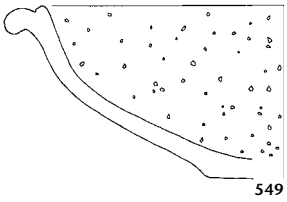

1633


1254

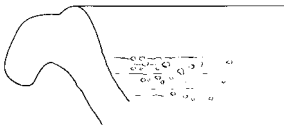

1808

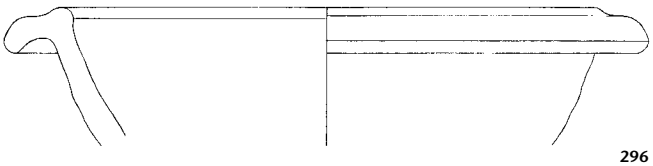

150


280


549

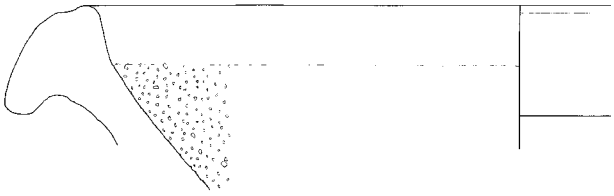
741


129



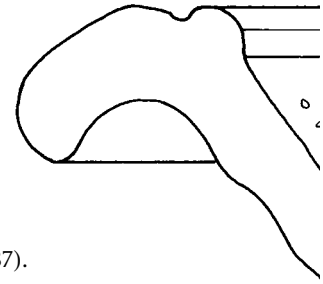
296

ARc-4:11-R5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 61.



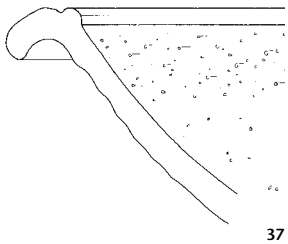
61

R6

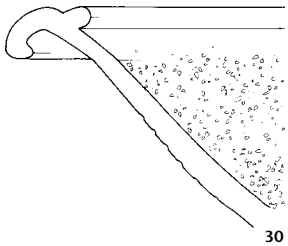


Reibschüssel mit Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Kragen auf gleicher Höhe wie Rand.
Inv. 1961.1710
(Steiger u. a. 1977, Abb. 40,37).

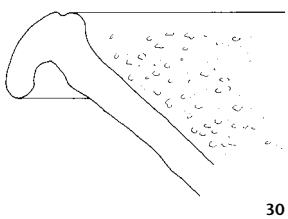
ARc-4:01-R6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,37; Alexander 1975, Nr. 30; Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,30; 15,25; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/89; 9/66; 14/60; 16/125; 16/126; Sütterlin 1999, Nr. 90; Schatzmann 2003, Nr. 73; Fünfschilling 2006, Nr. 1403; 1499; 1533; 1600; Fischer 2009, Nr. 185; 199; 202; Asal 2007, Nr. E47; E104; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 122; Schatzmann 2013, Nr. 63; 86; 209; 310; 694; 872; Berger u. a. 1985, Nr. 128; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,44; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 14.



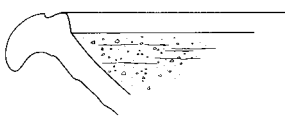
37



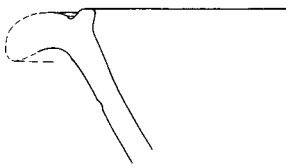
30



30



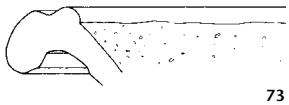
25



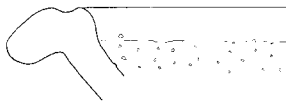
5/89

14/60

16/126

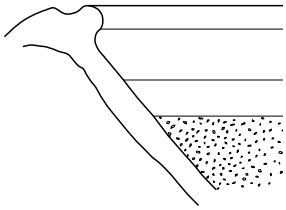


73

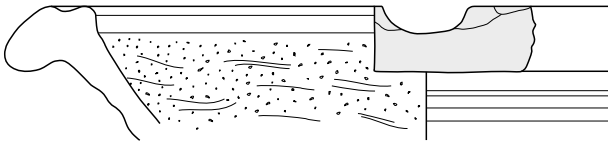


1499

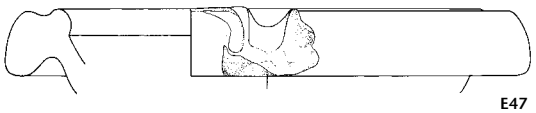
1600



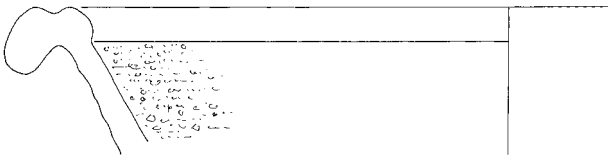
185



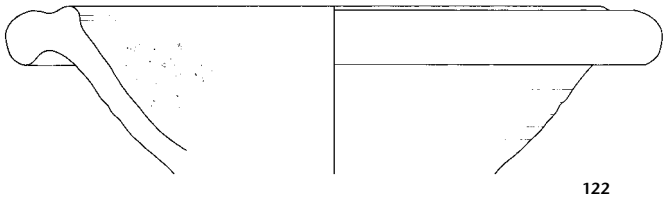
202



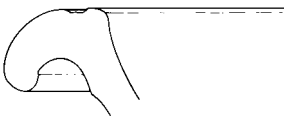
E47



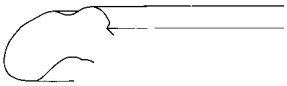
E104



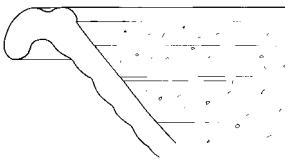
122



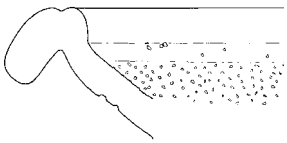
9/66



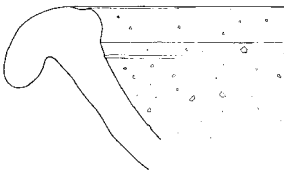
16/125



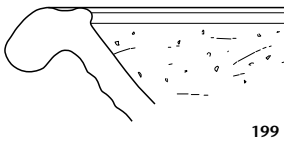
90



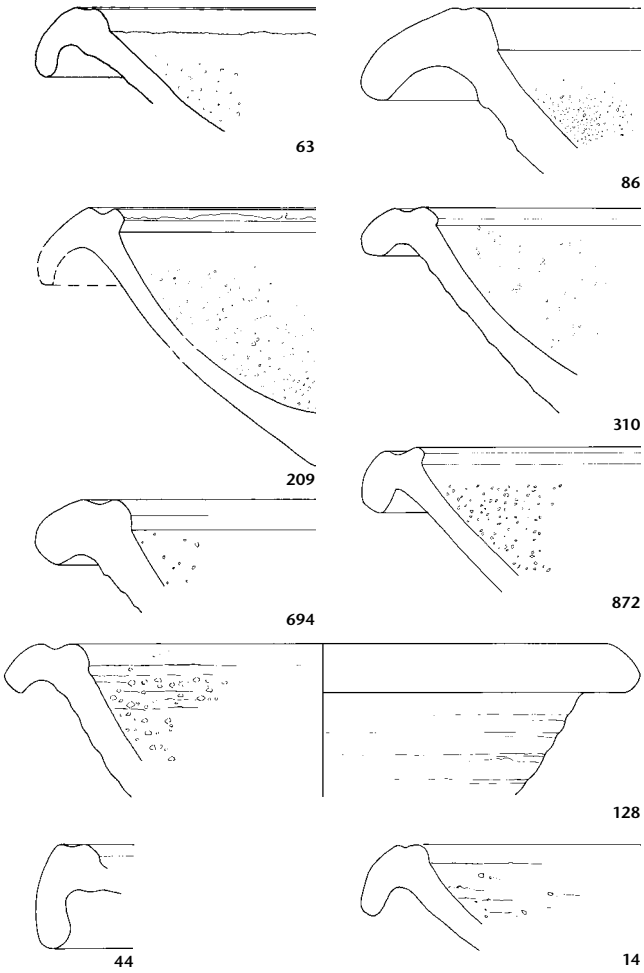
1403



1533

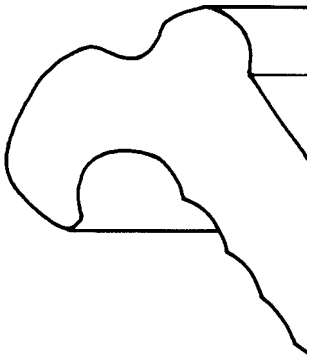


199

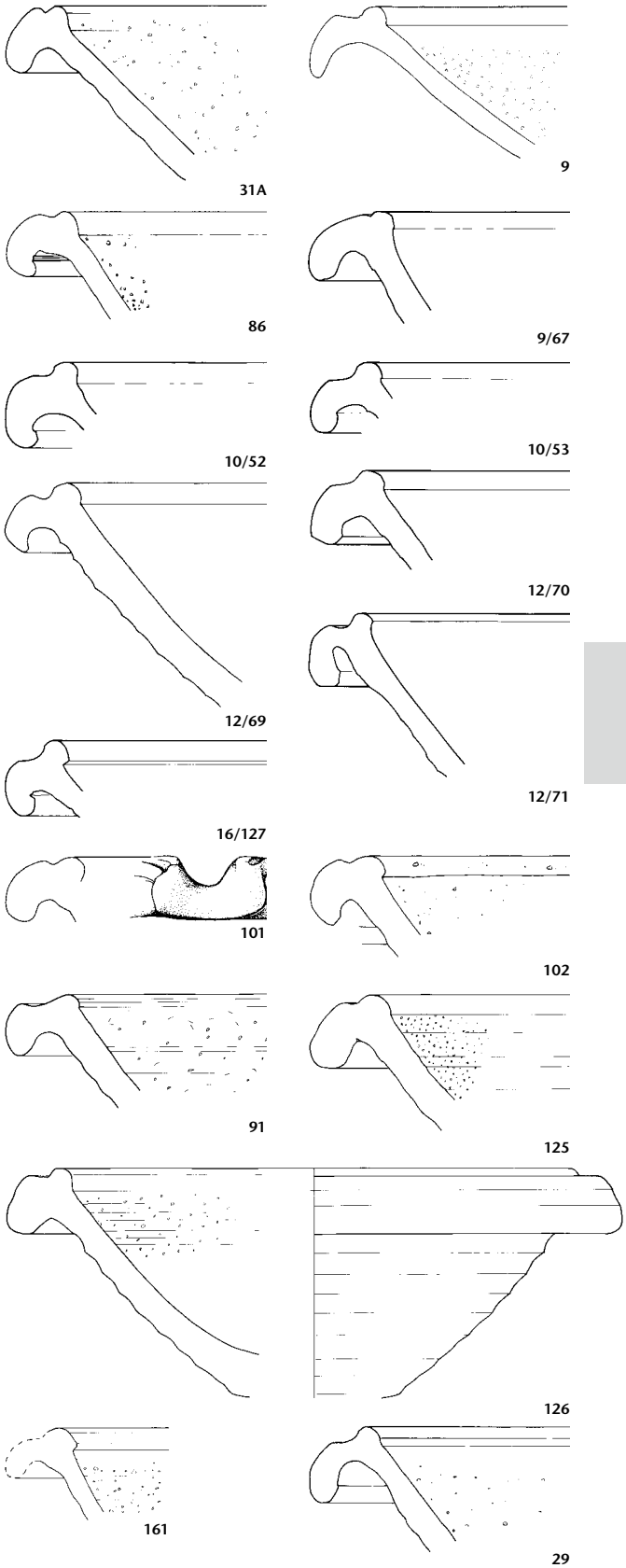


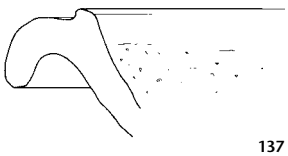
R7

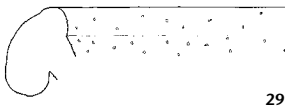
Reibschüssel mit Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Kragen aussen abgesetzt. Inv. 1987.054.C04203. 118a–c (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/69).

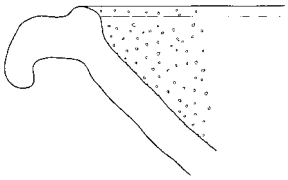


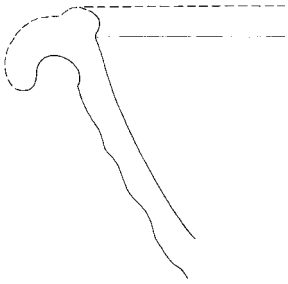
ARc-4:01-R7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 31A; Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,9; Bender 1987, Nr. 86; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/67; 10/52; 10/53; 12/69–12/71; 16/127; Schwarz 2004, Nr. 101; 102; Sütterlin 1999, Nr. 91; 125; 126; Hufschmid 1996a, Nr. 161; Schatzmann 2003, Nr. 29; 137; 430; Fünfschilling 2006, Nr. 29; 30; 186; 226; 369; 564–566; 645; 669; 842; 976; 1083; 1122; 1275; 1307; 1434; 1565; 1801; 1810; 1811; 1898–1900; Fischer 2009, Nr. 18; 200; Asal 2007, Nr. D127; D128; E48; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 81; Straumann 2011, Nr. 548; Schatzmann 2013, Nr. 528; 578; Berger u. a. 1985, Nr. 87; 103; Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,9; Furger 1989, Nr. 20; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 113; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,70; Scheiblechner 1996, Nr. 128; 129; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 88; Allemann 2014, Nr. 13.

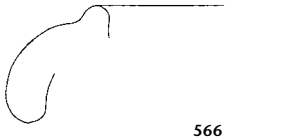


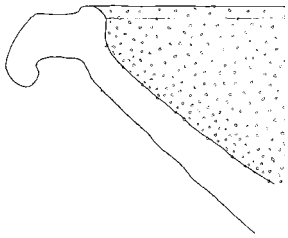

137

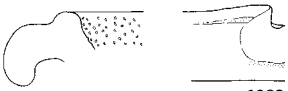

29


186

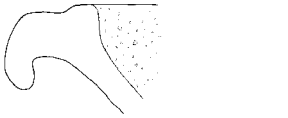

369

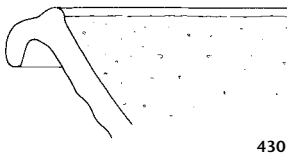

566

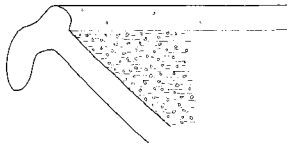

669

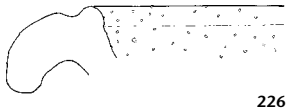

1083

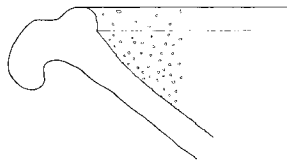
1122


1275

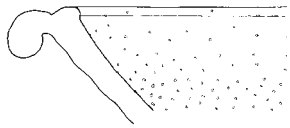

430

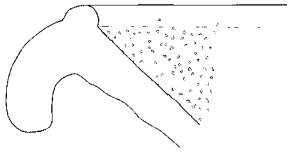

30


226

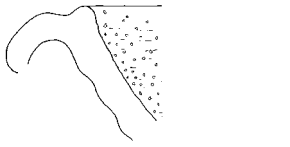

564

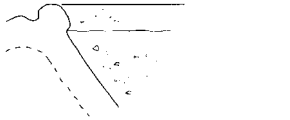
565


645

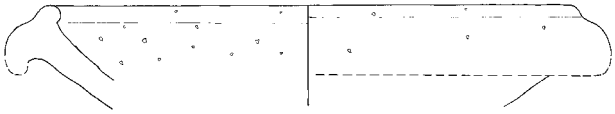

842

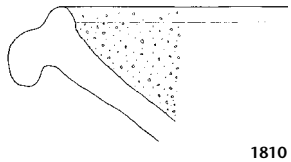
976

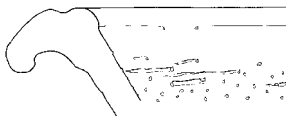

1307

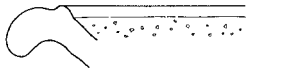

1565

1434

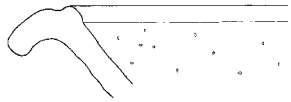

1801

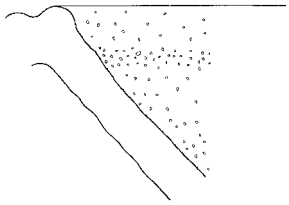

1810

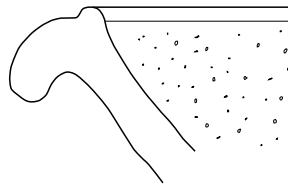

1811

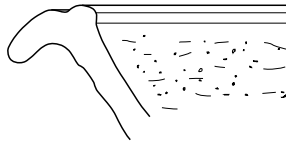


1898

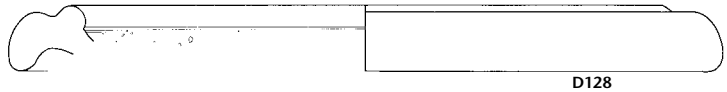

1899

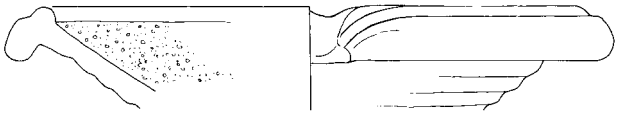

1900

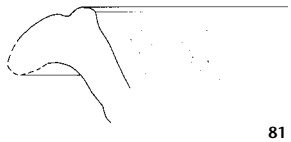

18


200

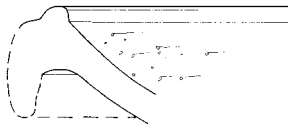
D127

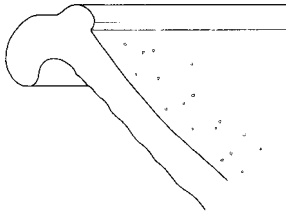

D128

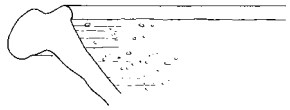

E48

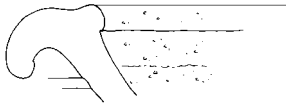

81

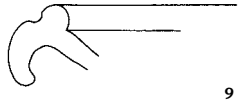
548

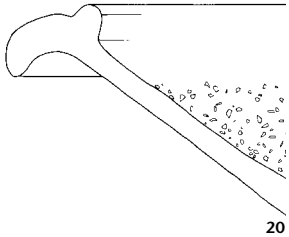

528

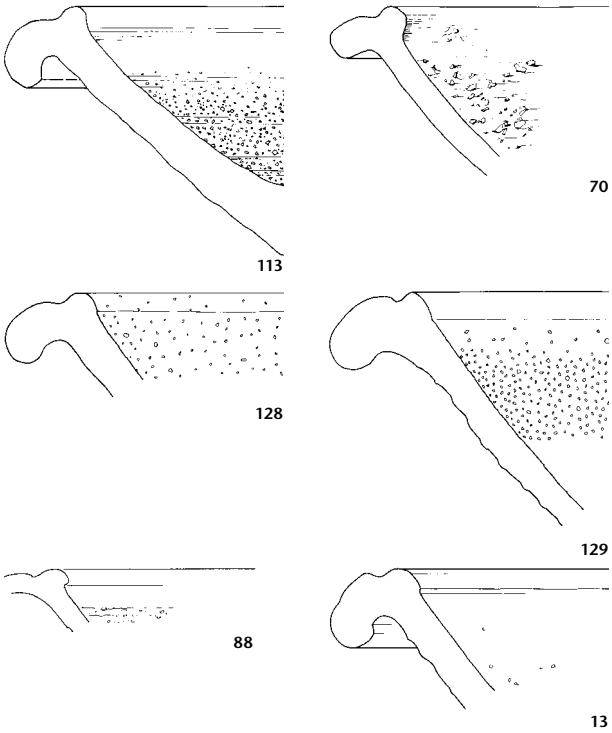

578


87

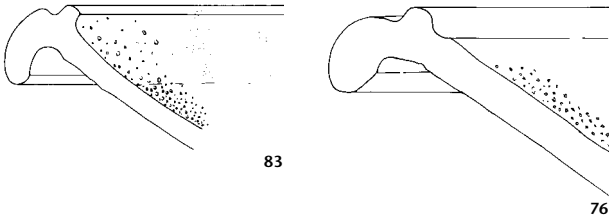

103


9


20

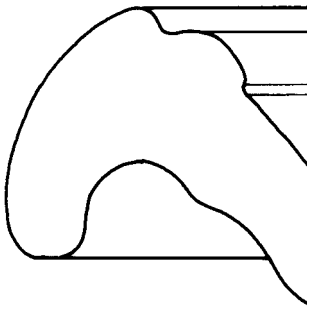


ARc-4:13-R7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Bender 1987, Nr. 83; Schatzmann 2000, Nr. 76.

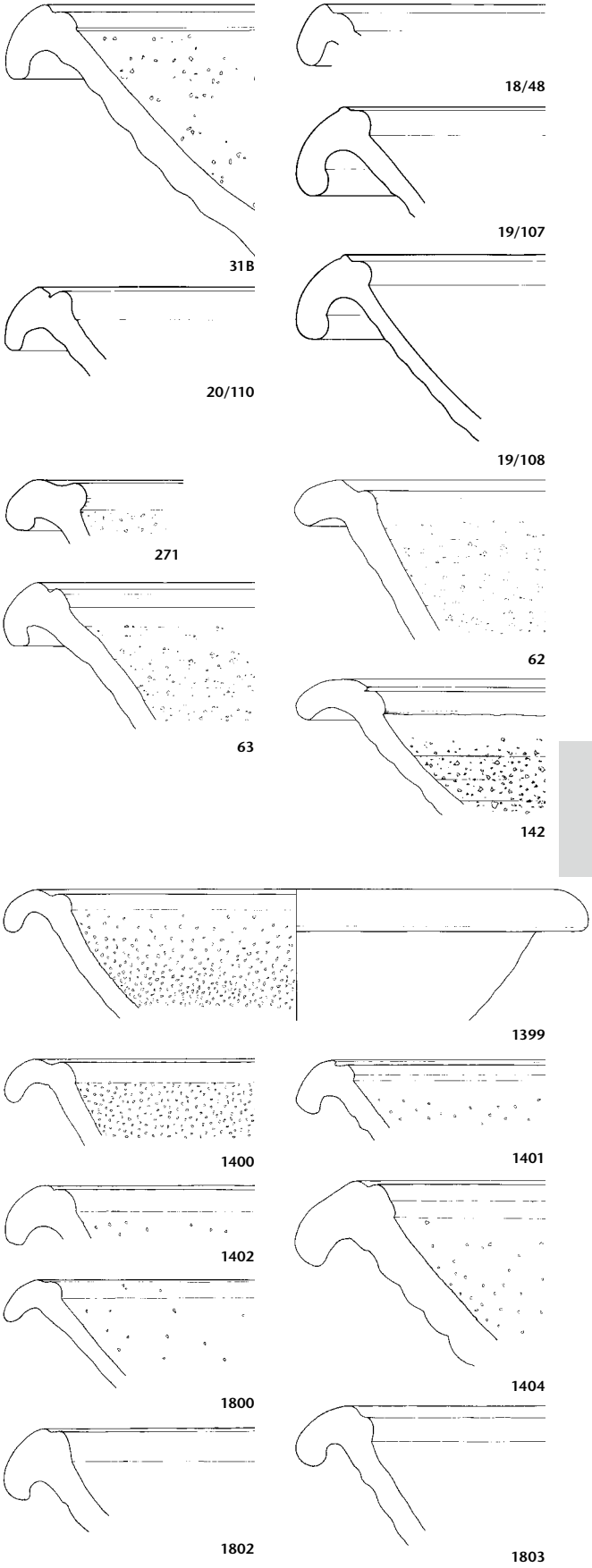


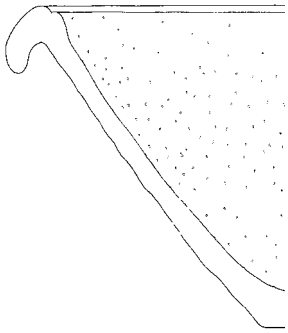
R8

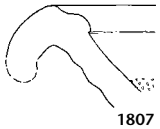
Reibschüssel mit Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Randlippe innen abgesetzt.
Inv. 1968.14512
(Alexander 1975, Nr. 31B).

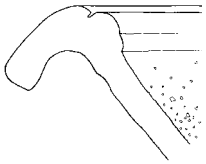


ARc-4:01-R8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 31B; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/48; 19/107; 19/108; 20/110; Sütterlin 1999, Nr. 271; Hufschmid 1996a, Nr. 62; 63; 142; Fünfschilling 2006, Nr. 1399–1402; 1404; 1800; 1802; 1803; 1805–1807; 1809; 1901; Asal 2007, Nr. E46; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 188; 458; 597; 887; Schatzmann 2013, Nr. 19; 45; 309; 399; 426; Müller 1989, Nr. 32; Furger 1989, Nr. 4; 5; Vogel Müller/ Müller 1994, Abb. 15,43; 17,114; Ammann 2005, Nr. 46; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 232.

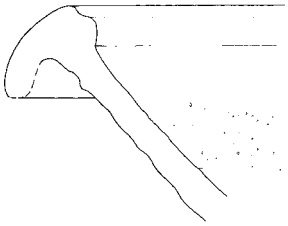


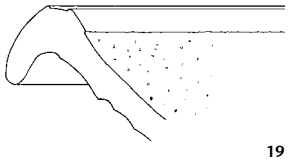

1805

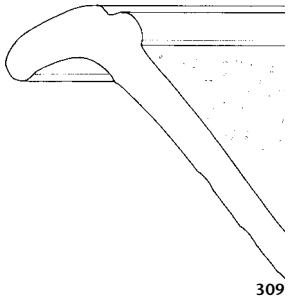

1807

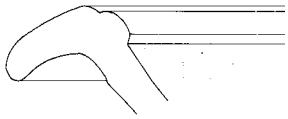

1901

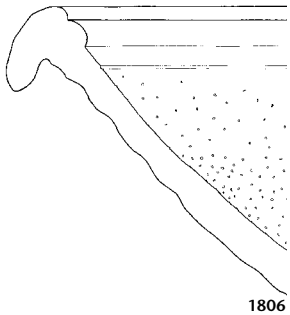
188

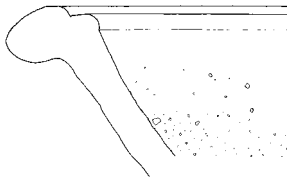

597

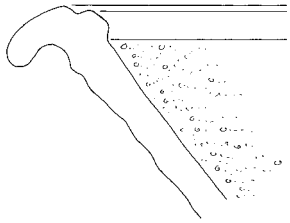

19

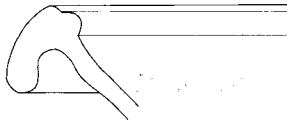

309

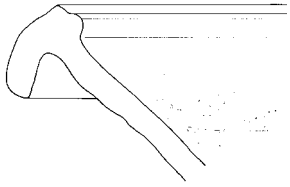

426

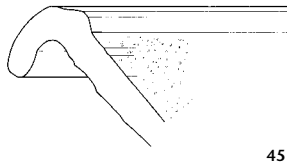

1806

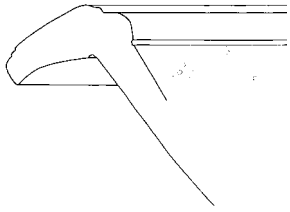

1809

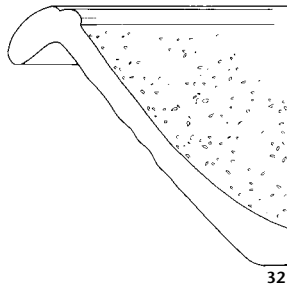

E46

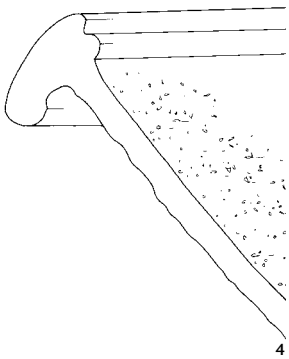

458

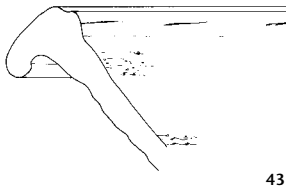

887

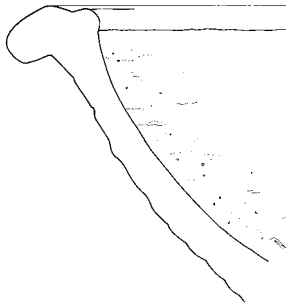

45

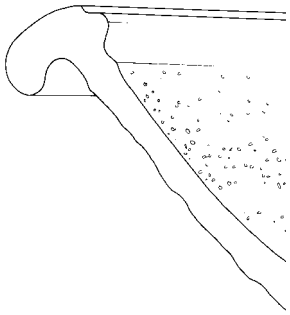

399

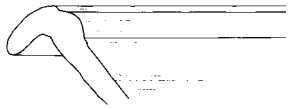

32


4


43

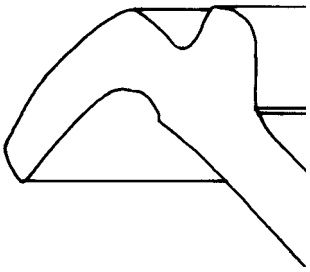

46


5


114

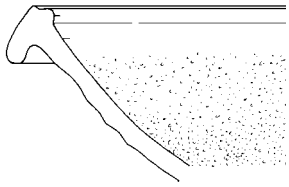
232

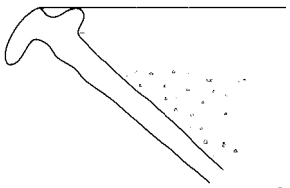
R9



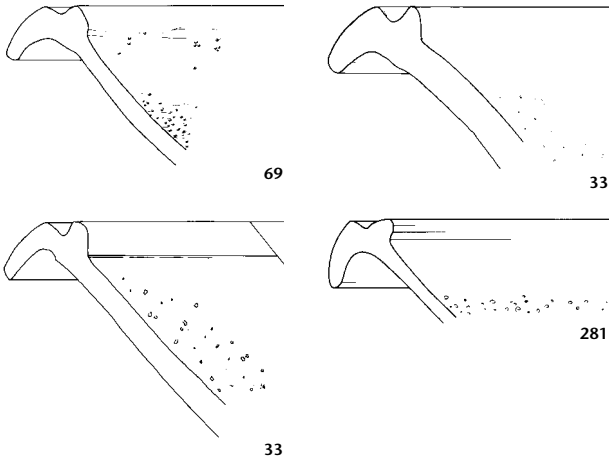
Reibschüssel mit kantigem Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Kragen auf gleicher Höhe wie Rand.
Inv. 1990.005.C07142.5
(Schatzmann 2000, Nr. 33).

ARc-4:01-R9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 31D; Martin-Kilcher 1987, Abb. 21B,9; Straumann 2011, Nr. 547; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,69; Marti 1996, Abb. 5,33; Schatzmann 2000, Nr. 33; Allemann 2014, Nr. 281.


31D

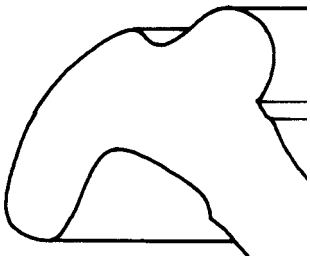

9

547

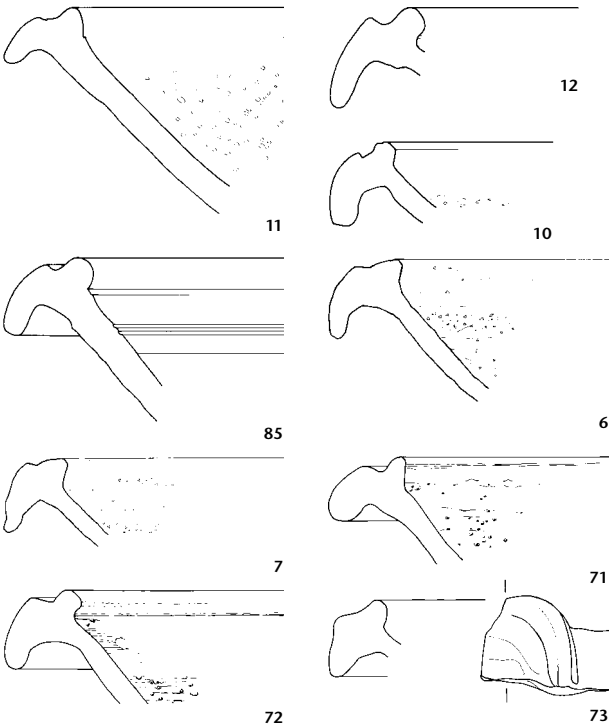


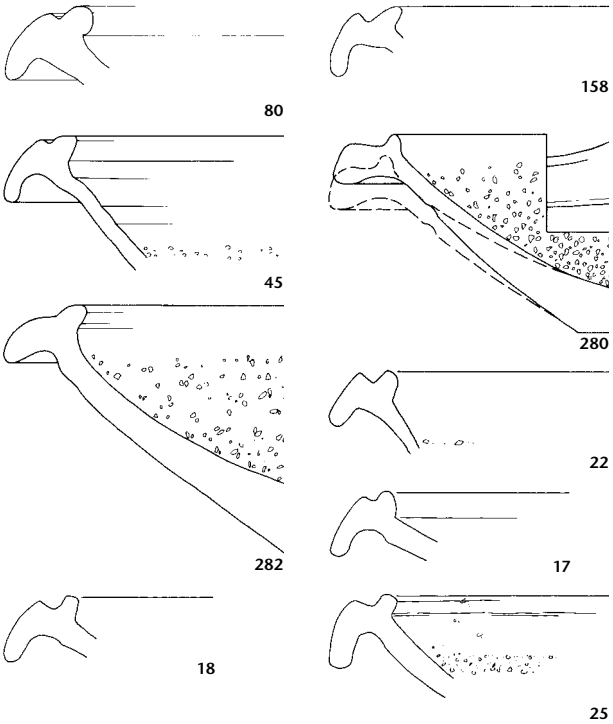
R10

Reibschüssel mit kantigem Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Kragen aussen abgesetzt.
Inv. 1968.204A
(Bender 1987, Nr. 85).

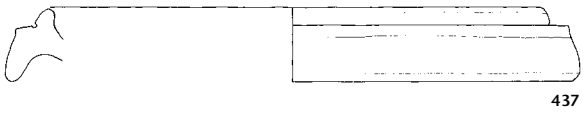


ARc-4:01-R10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,11.12; 21B,10; Bender 1987, Nr. 85; Müller 1990, Nr. 6; 7; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,71–73; Marti 1996, Abb. 11,80; Schatzmann 2000, Nr. 158; Allemann 2014, Nr. 45; 280; 282; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,22; 5,17.18; 7,25.



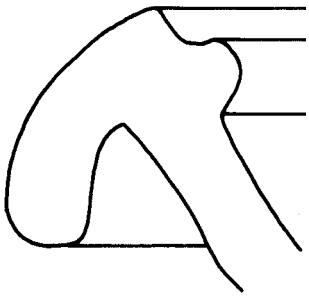


ARc-4:13-R10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 437.

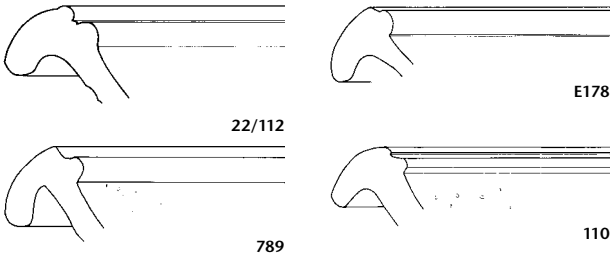


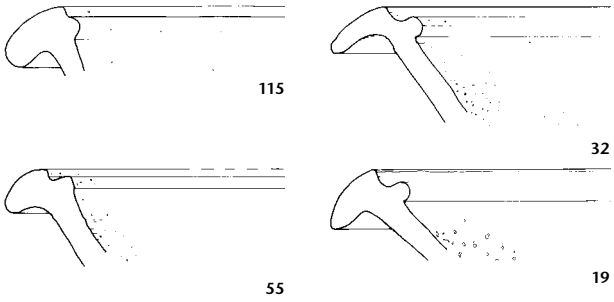
R11

Reibschüssel mit kantigem Kragenrand und akzentuierter Randlippe, Randlippe innen abgesetzt.
Inv. 1966.5088
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 789).



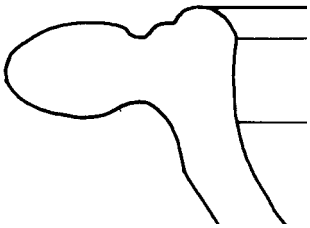
ARc-4:01-R11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/112; Asal 2007, Nr. E178; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 789; Schatzmann 2013, Nr. 110; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,115; Marti 1996, Abb. 5,32; 6,55; 16,19.



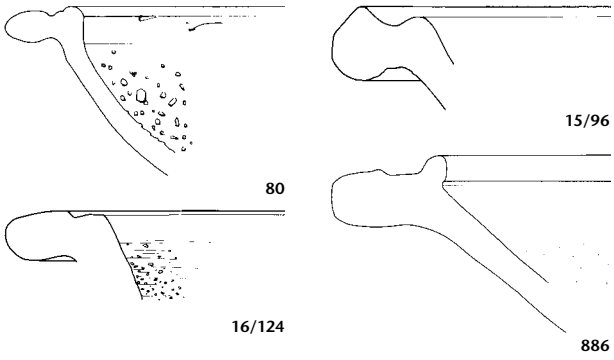


R12

Reibschüssel mit horizontalem Kragenrand.
Inv. 1968.203A–E
(Bender 1987, Nr. 80).



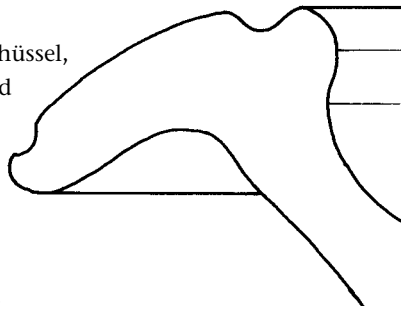
ARc-4:01-R12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 80; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/96; 16/124; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 886.



ARc-4:13-R12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/46.

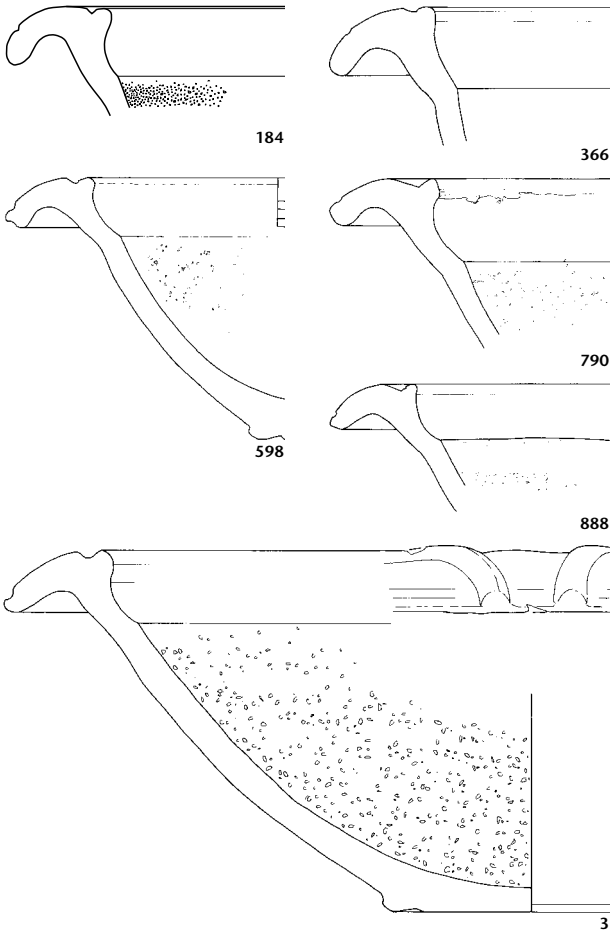
R13

Sog. rätische Reibschüssel, mit Kehle innen und Kragen mit Rille, Kragen auf gleicher Höhe wie Rand.
Inv. 1983.9524
(Furger 1989, Nr. 3).



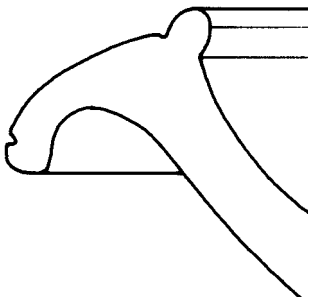
ARc-4:01-R13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 52.

ARc-4:13-R13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Fischer 2009, Nr. 184; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 366; 598; 790; 888; Furger 1989, Nr. 3.



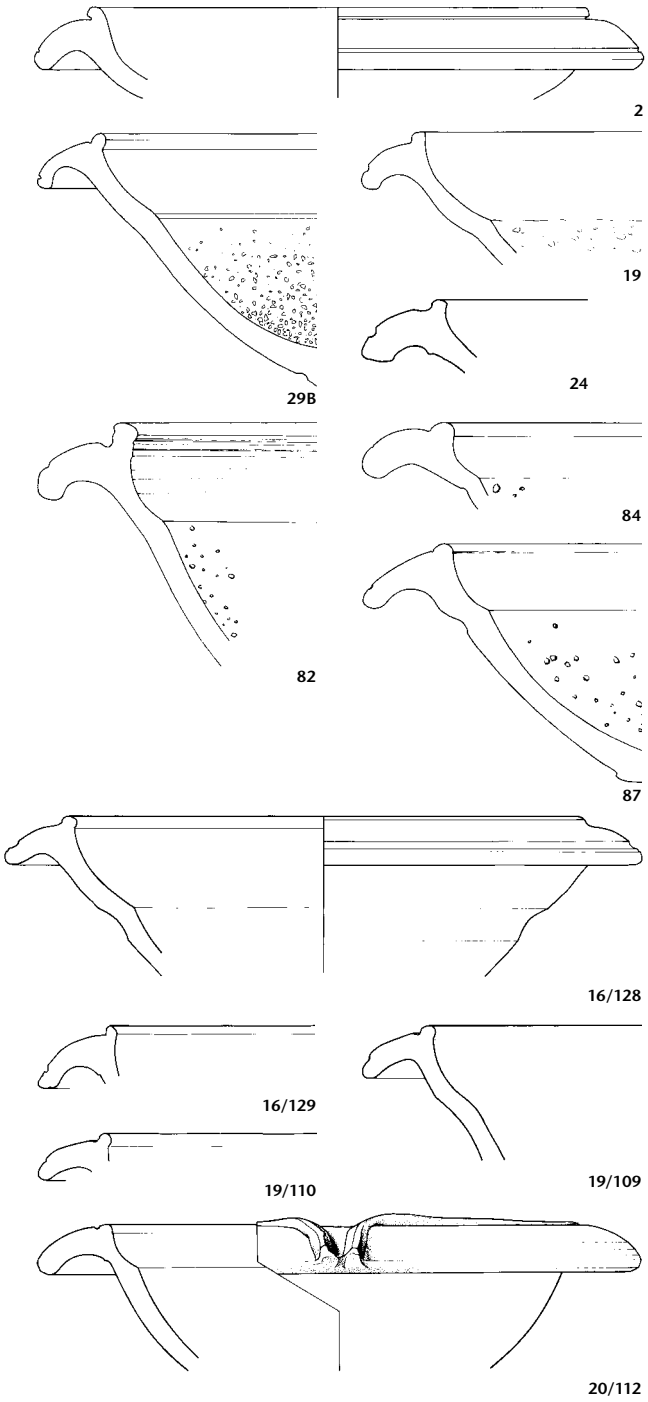
R14

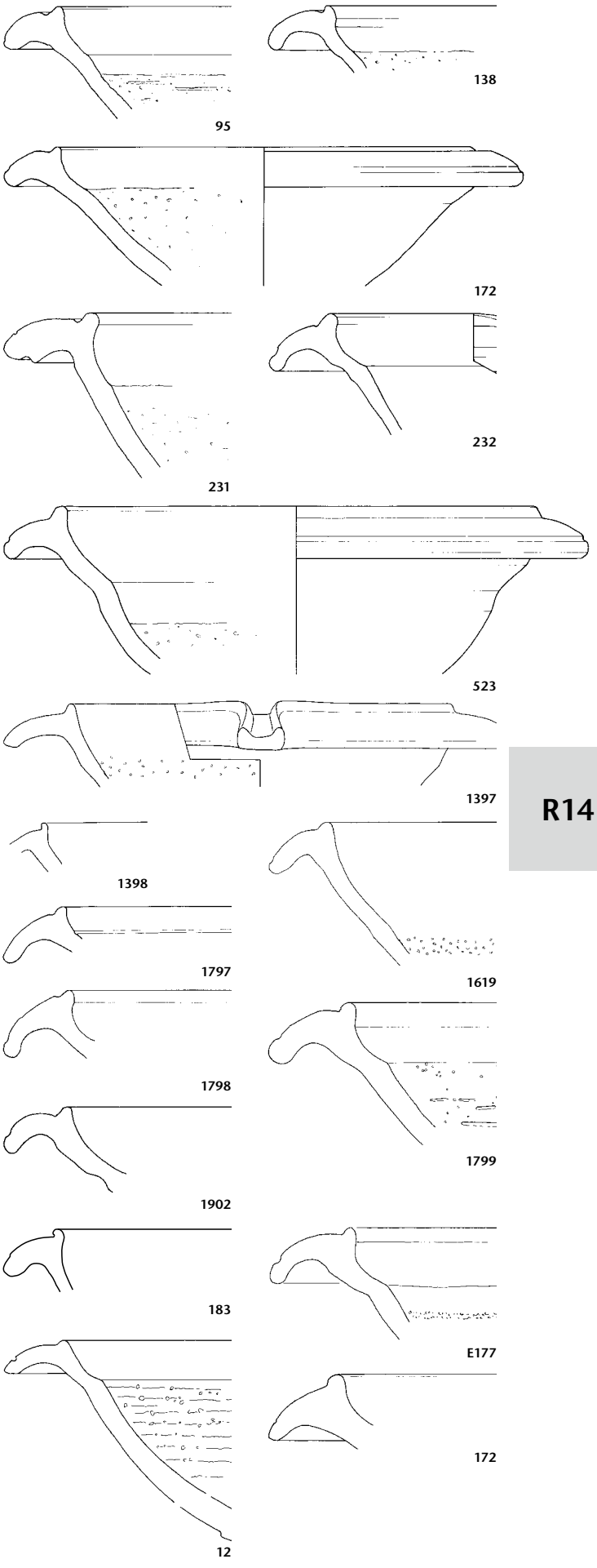
Sog. rätische Reibschüssel, mit Kehle innen und Kragen mit Rille, Kragen aussen abgesetzt.
Inv. 1968.14319
(Alexander 1975, Nr. 29B).

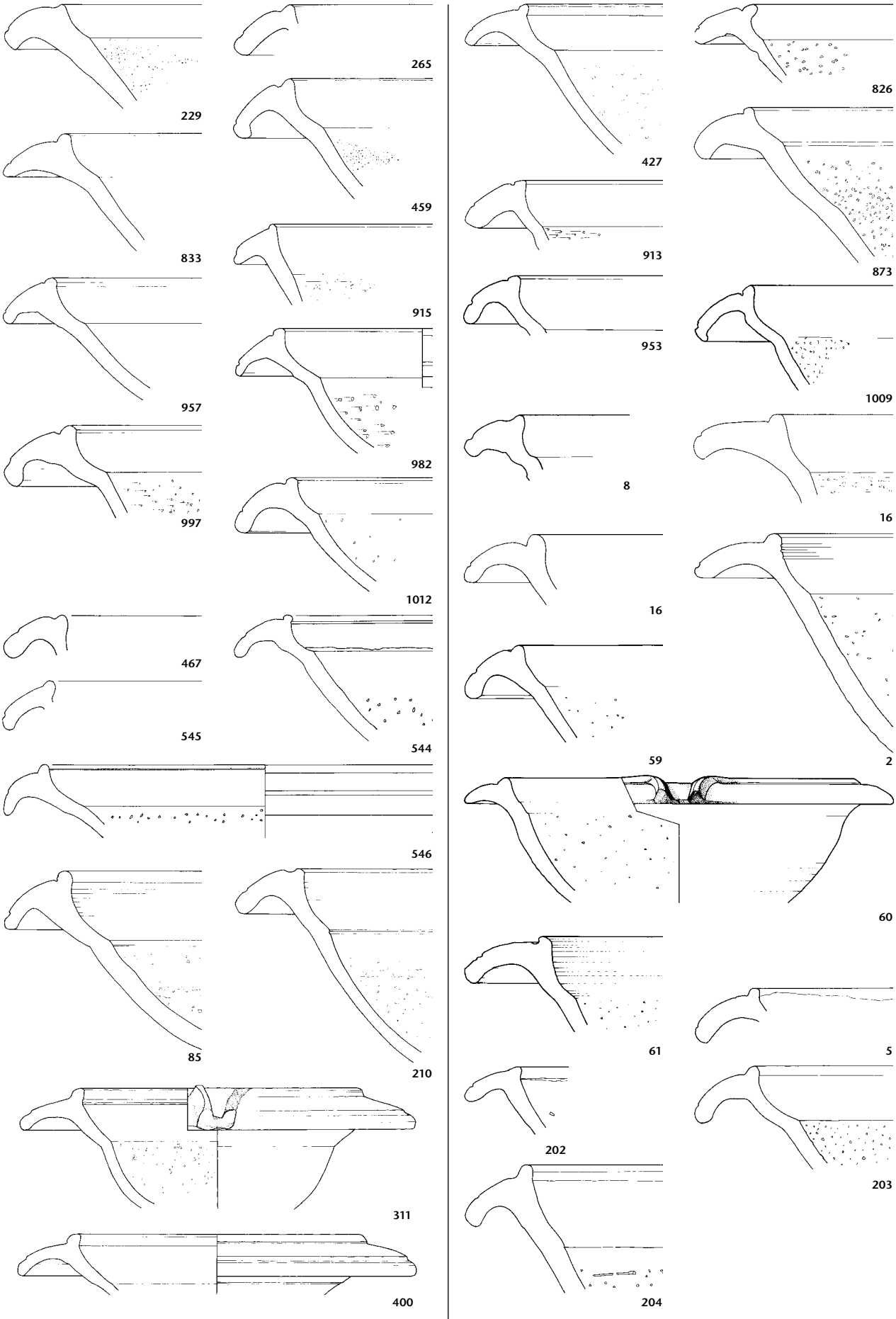


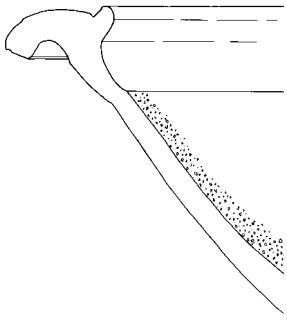
ARc-4:13-R14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975); Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).

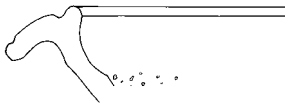
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,2; Alexander 1975, Nr. 29B; Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,19; 17,24; Bender 1987, Nr. 82; 84; 87; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/128; 16/129; 19/109; 19/110; 20/112; Schatzmann 2003, Nr. 95; 138; 172; 231; 232; 523; Fünfschilling 2006, Nr. 1397; 1398; 1619; 1797–1799; 1902; Fischer 2009, Nr. 183; Asal 2007, Nr. E177; Schmid 2008, Abb. 108,12; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 172; 229; 265; 459; 833; 915; 957; 982; 997; 1012; Straumann 2011, Nr. 467; 544–546; Schatzmann 2013, Nr. 85; 210; 311; 400; 427; 826; 873; 913; 953; 1009; Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,8; Schwarz 1986, Nr. 16; Furger 1987b, Abb. 5,16; Furger 1989, Nr. 2; Hoek 1991, Nr. 59–61; Hoek 1992, Nr. 5; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 202–204; Schatzmann 2000, Nr. 5; 61; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 28; 122A; 183; 233; 438.

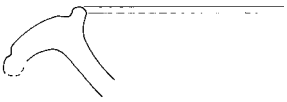





229
265
459
833
915
957
982
997
1012
467
545
544
546
85
210
311
400
427
826
913
873
953
1009
8
16
16
2
59
60
61
5
202
203
204

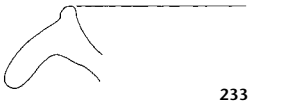

5

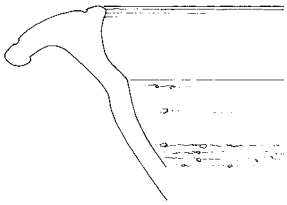

61


28

122A

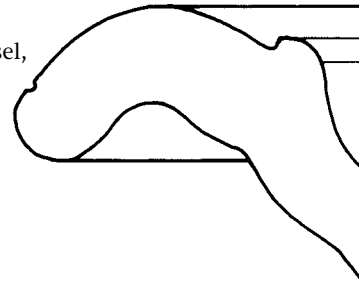
183


233


438

R15

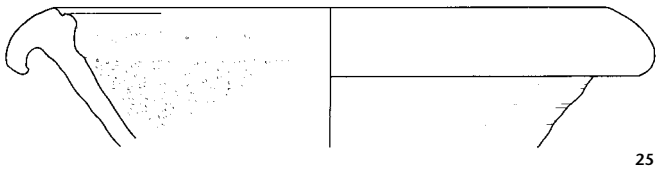
Sog. rätische Reibschüssel, mit Kehle innen und Kragen mit Rille, Randlippe mit Kehle innen abgesetzt.
Inv. 1974.8288
(Fischer 2009, Nr. 182).

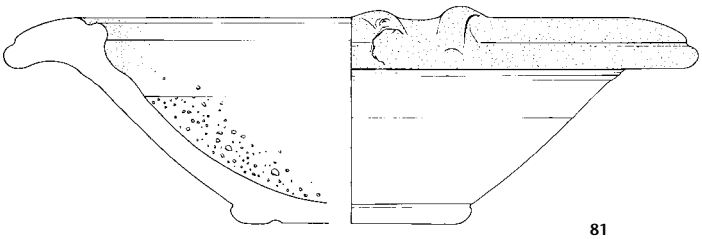


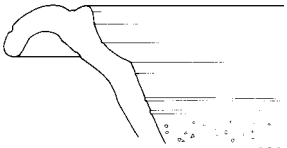
ARc-4:01-R15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hoek 1992, Nr. 6.

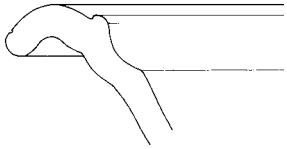
6

ARc-4:13-R15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,25; Bender 1987, Nr. 81; Fischer 2009, Nr. 181; 182.


25

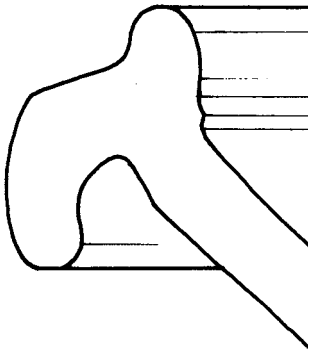

81


181

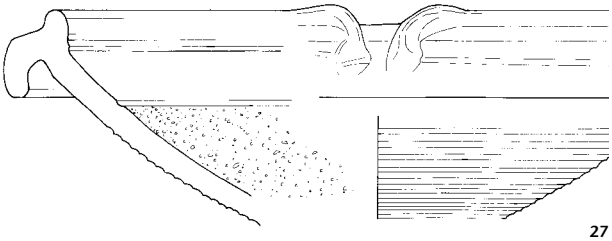

182

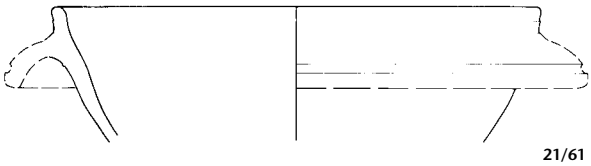
R16

Reibschüssel mit Kragenrand, Kragen stark abgesetzt und gekrümmt.
Inv. 1968.13766
(Alexander 1975, Nr. 27).



ARc-4:13-R16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 27; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/61; Schatzmann 2013, Nr. 46.

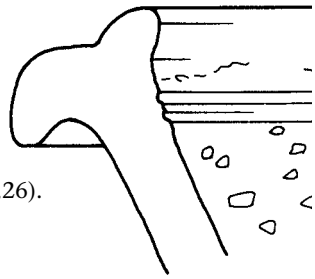

27


21/61

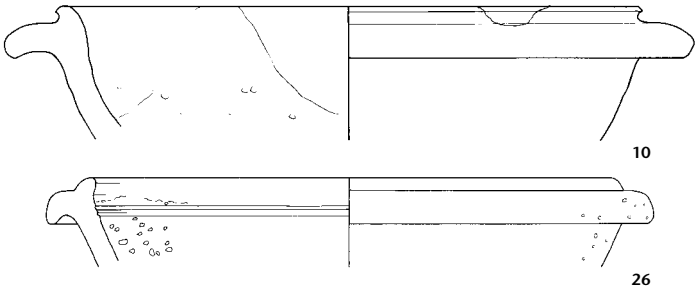
46

R17

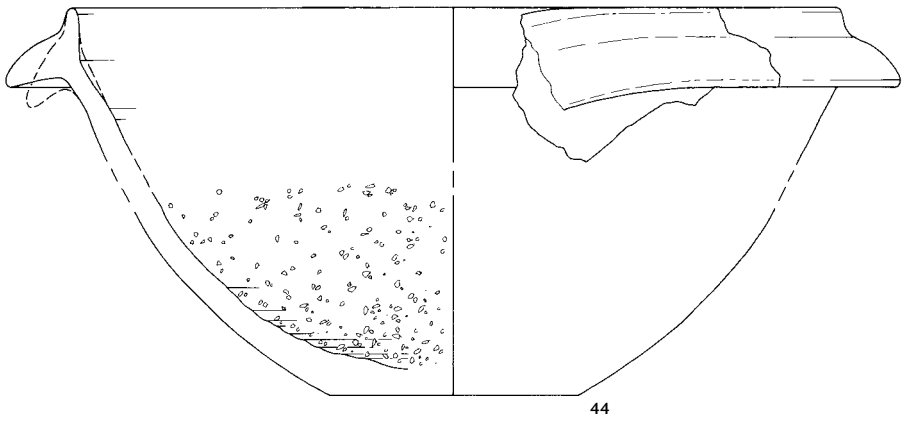
Reibschüssel mit
Kragenrand, Kragen kurz,
abgesetzt.
Inv. 2008.003.F05837.30
(Ammann u. a. 2009, Abb. 7,26).



ARc-3:60-R17 Import Gebrauchskeramik, glasiert.
Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,10; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,26 (oxidierend gebrannt, grün glasiert, Herkunft Elsass).



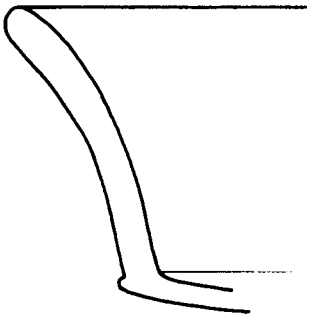
ARc-4:01-R17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Allemann 2014, Nr. 44.



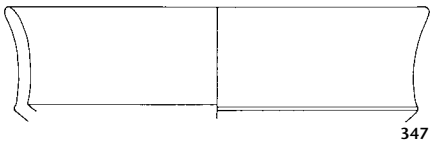
7.8 Katalog der Schüsseln, Schälchen, Schalen, Näpfe (S)

S-Drack 20

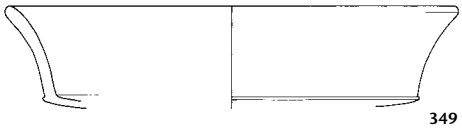
Schüssel mit Wandknick.
Inv. 1966.5695
(Bender/Steiger 1975,
Nr. 349).



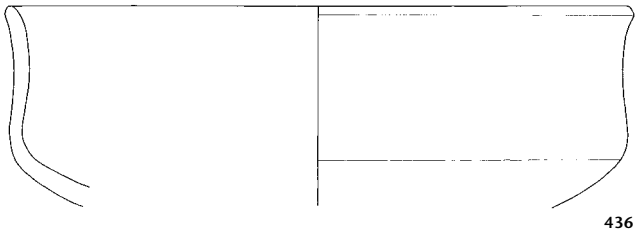
ARc-4:03-S-Drack 20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 347.



ARc-4:11-S-Drack 20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 349.

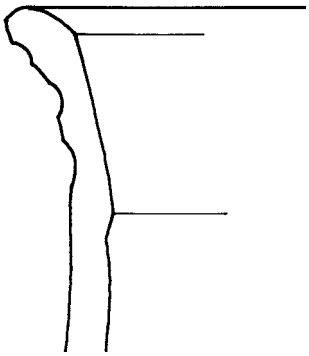


ARc-5:03-S-Drack 20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 436.

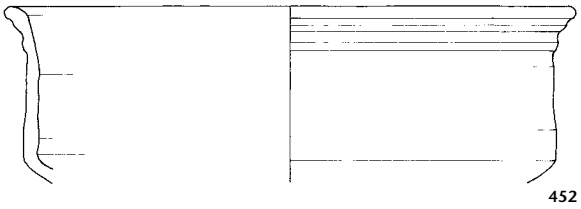


S-Drack 21

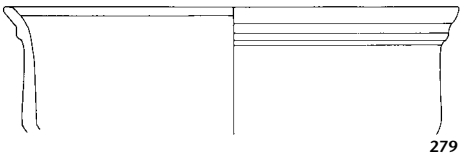
Schüssel mit profiliertem Rand, Wandknick.
Inv. 1967.8987
(Schatzmann 2003,
Nr. 452).



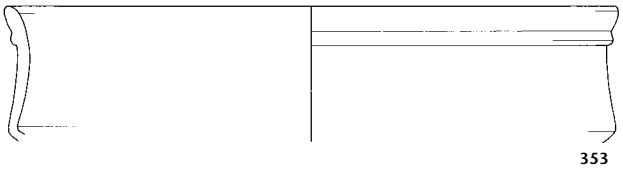
ARc-4:03-S-Drack 21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Schatzmann 2003, Nr. 452.



ARc-4:11-S-Drack 21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 279.

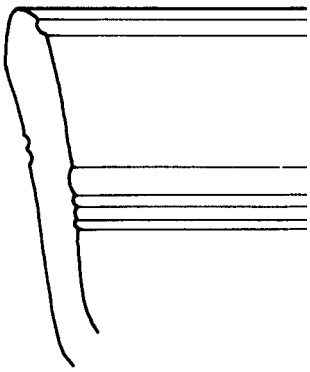


ARc-5:03-S-Drack 21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 353.

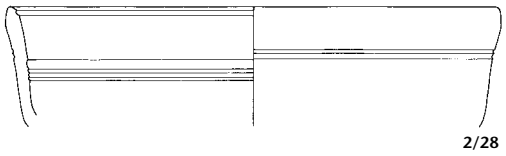


S1

Schüssel mit konischer Wand, Wandknick.
Inv. 1987.054.C04261.122
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/28).

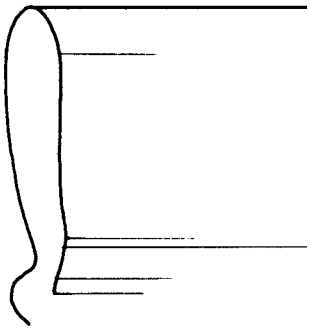


ARc-5:10-S1 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/28.

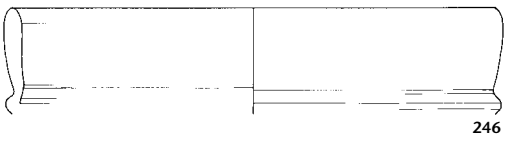


S2

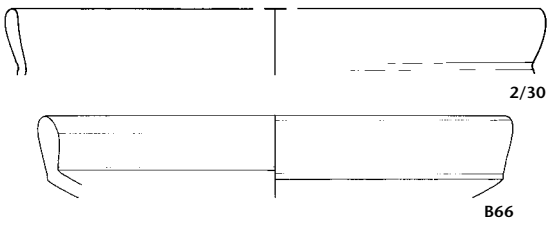
Schüssel mit Steilrand, profilierter Wandknick.
Inv. 1992.051.D00451.18
(Schwarz 2004, Nr. 246).



ARc-4:02-S2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schwarz 2004, Nr. 246.

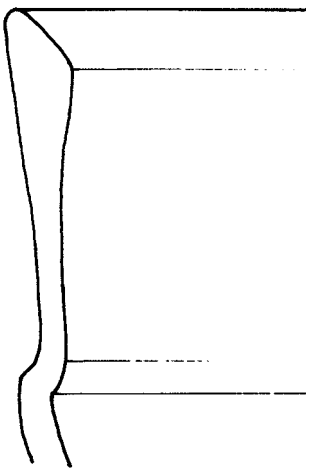


ARc-5:02-S2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/30; Asal 2007, Nr. B66.

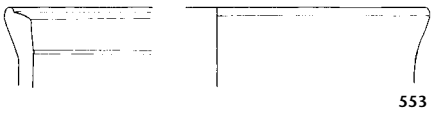


S3

Schüssel mit verdicktem Rand, innen abgestrichen, Wandknick.
Inv. 1967.17115
(Fünfschilling 2006, Nr. 2914).

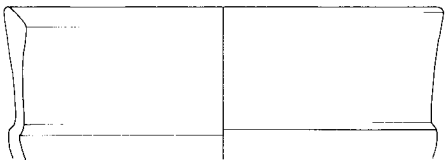


ARc-4:16-S3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 553.



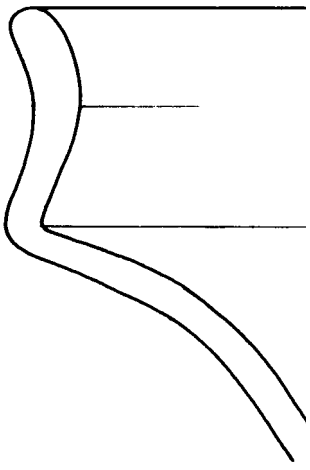
ARc-5:01-S3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/96.

ARc-5:02-S3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 2914.



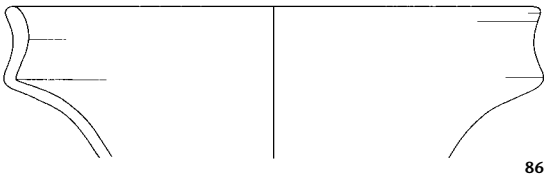
S4

Schüssel mit Steilrand, geschweift, Wandknick.
Inv. 1961.9359
(Steiger u. a. 1977, Abb. 43,86).



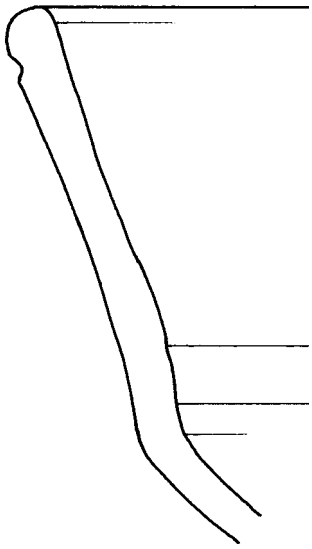
ARc-4:03-S4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 456.

ARc-5:01-S4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,86.

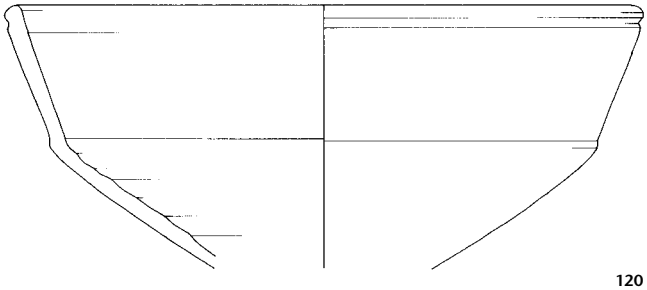


S5

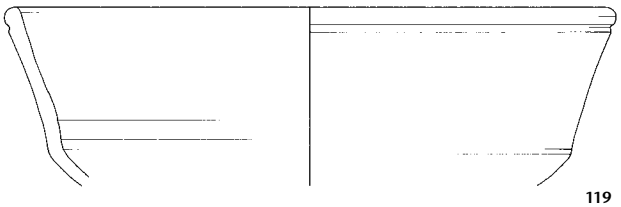
Schüssel mit Randlippe, Schrägwand, Wandknick.
Inv. 1966.7249
(Bender/Steiger 1975, Nr. 119).



ARc-4:01-S5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 120.

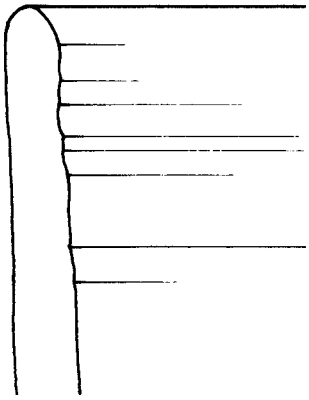


ARc-5:01-S5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 119.

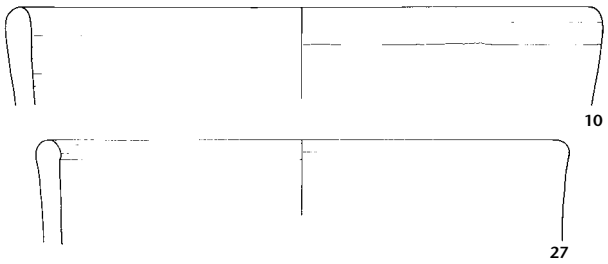


S6

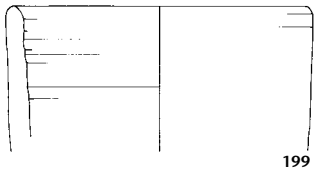
Zylindrische Schüssel.
Inv. 1972.3873
(Allemann 2014, Nr. 199).



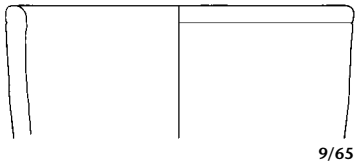
ARc-3:63-S6 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 18,10; 19,27.



ARc-4:01-S6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 199.

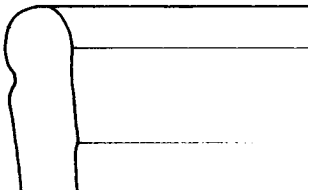


ARc-8:70 ff.-S6 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/65.

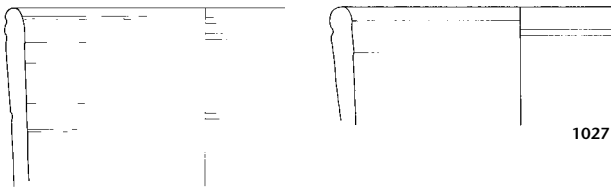


S7

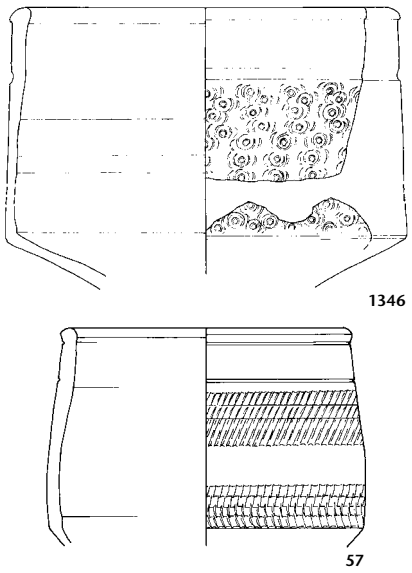
Zylindrische Schüssel mit Randlippe, Wandknick.
Inv. 1969.17101
(Schmid 2008, Nr. 1027).



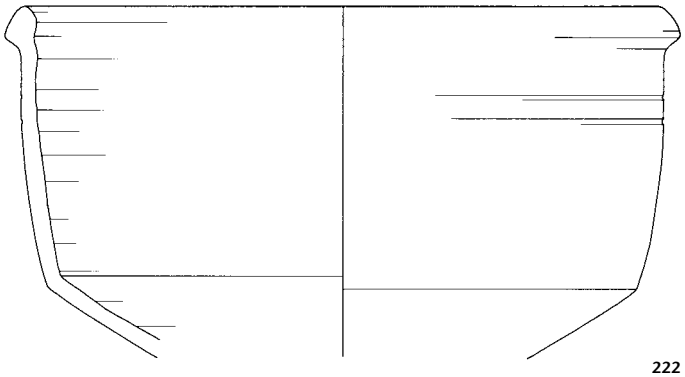
ARc-4:06-S7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 46; Schmid 2008, Nr. 1027.



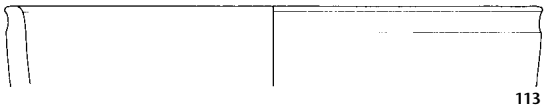
ARc-4:10-S7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1346; Schatzmann 2000, Nr. 57.



ARc-5:02-S7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Allemann 2014, Nr. 222.

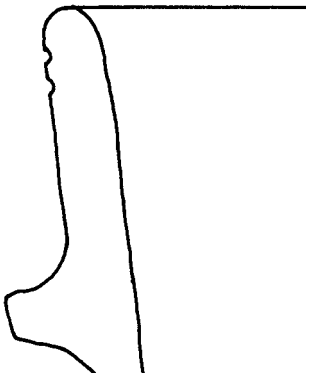


ARc-7:70 ff.-S7 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,113.

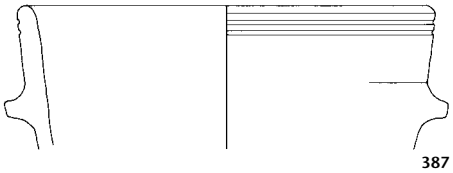


S8

Zylindrische Schüssel mit Griff(en).
Inv. 1967.309a–c.773
(Schatzmann 2013, Nr. 387).

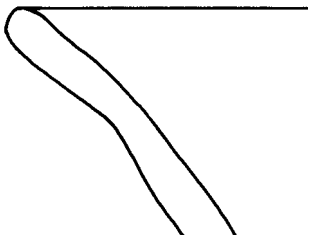


ARc-4:06-S8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 387.

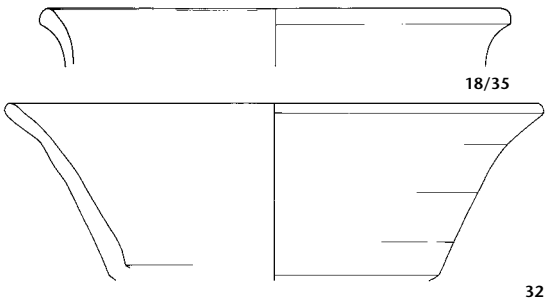


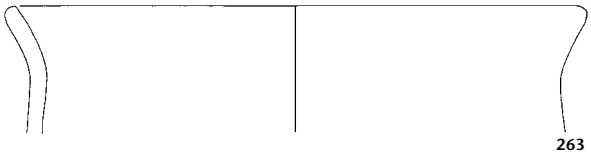
S9

Konische Schüssel mit geschweifter Wand, Wandknick.
Inv. 1975.8212
(Schatzmann 2003, Abb. 57,32).

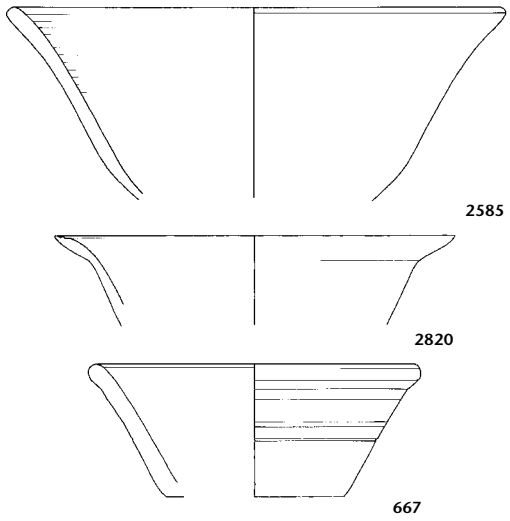


ARc-4:01-S9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/35; Schatzmann 2003, Abb. 57,32; Straumann 2011, Nr. 263.

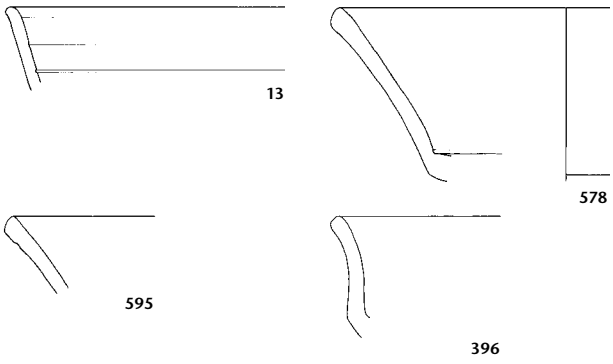




ARc-4:10-S9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2585; 2820; Schatzmann 2013, Nr. 667.

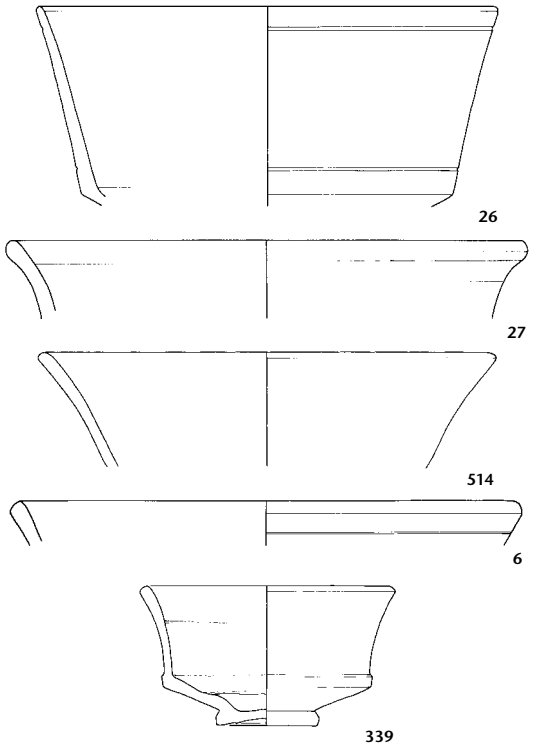


ARc-5:01-S9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 45,13; Schwarz 2004, Nr. 578; 595; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 396.

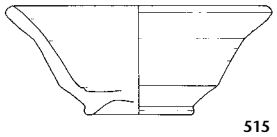


ARc-5:02-S9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 525.

ARc-5:10-S9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 26; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 27; 514; Berger u. a. 1985, Nr. 6; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 339.

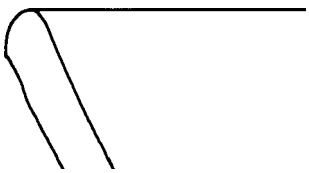


ARc-5:12-S9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 515.

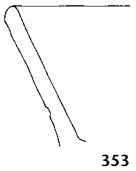


S10

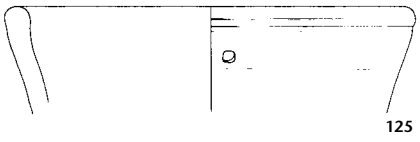
Konische Schüssel mit gerader Wand.
Inv. 1979.381
(Schwarz 2004, Nr. 353).



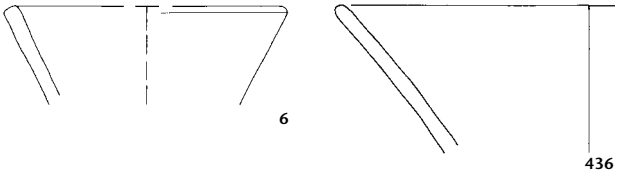
ARc-4:01-S10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 353.



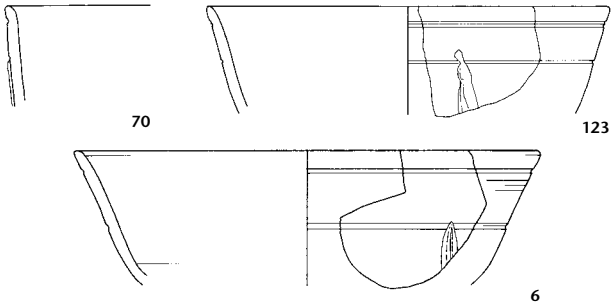
ARc-4:02-S10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Bender 1987, Nr. 125.



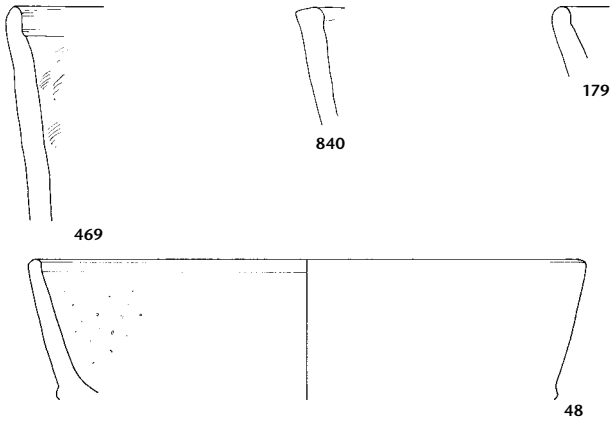
ARc-4:10-S10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Schmid 2008, Abb. 108,6; Straumann 2011, Nr. 436.



ARc-5:02-S10 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schwarz 2004, Nr. 70; Sütterlin 1999, Nr. 123; Allemann 2014, Nr. 6.

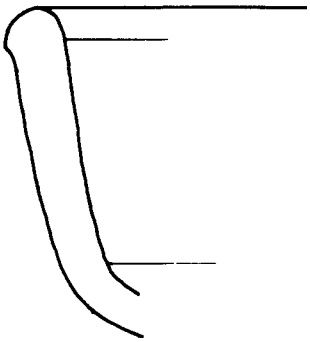


ARc-8:70 ff.-S10 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 469; Fünfschilling 2006, Nr. 840; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 48; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 179.

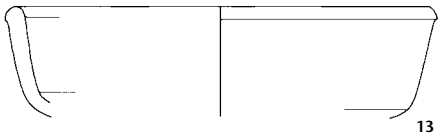


S11

Schüssel mit Schrägwand, schwacher Wandknick.
Inv. 2008.003.F05756.46 (Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,13).



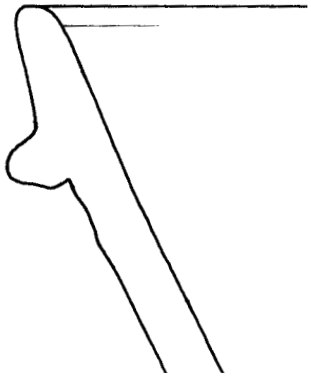
ARc-3:63-S11 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,13.



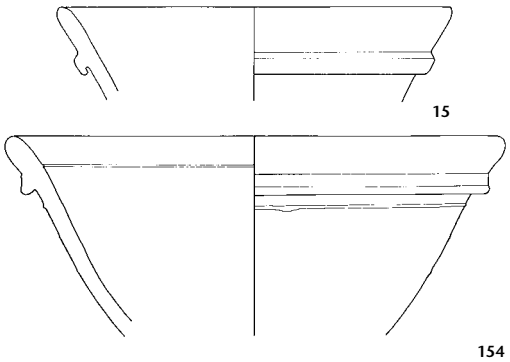
ARc-5:02-S11 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,29.

S12

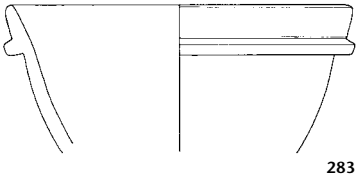
Konische Schüssel mit Griffleiste.
Inv. 1987.003.C03519.15 (Müller 1989, Nr. 22).



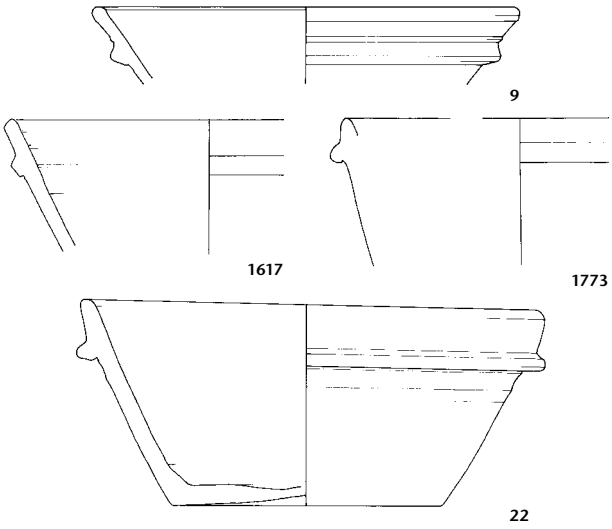
ARc-4:01-S12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,15; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 154.



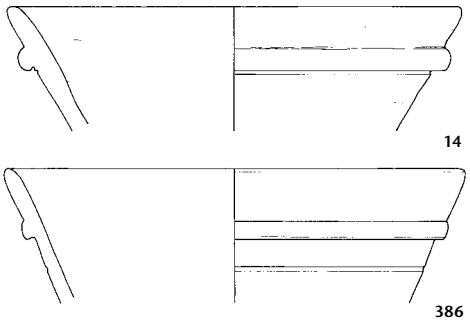
ARc-4:06-S12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 283.



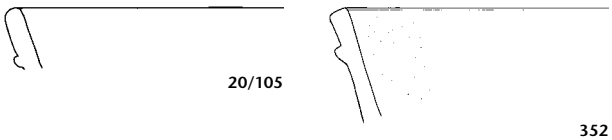
ARc-4:10-S12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,9; Fünfschilling 2006, Nr. 1617; 1773; Müller 1989, Nr. 22.



ARc-4:12-S12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,14; Schatzmann 2013, Nr. 386.

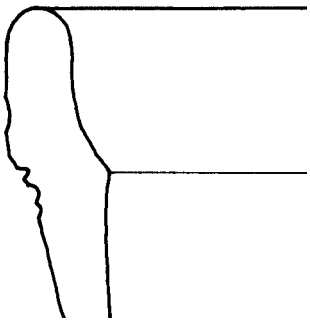


ARc-7:70 ff.-S12 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/105; Schatzmann 2013, Nr. 352.

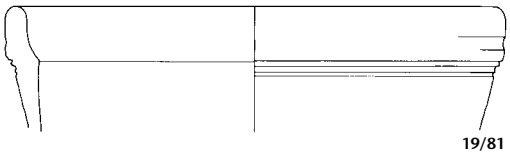


S13

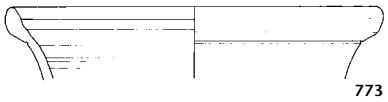
Konische Schüssel mit gekehltem Bandrand.
Inv. 1986.10710.10734a–c (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/81).



ARc-4:01-S13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/81.

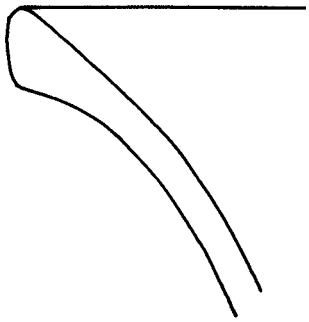


ARc-4:03-S13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 773.

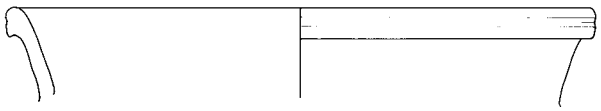


S14

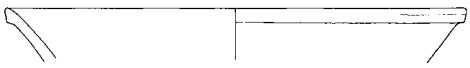
Konische Schüssel mit abgestrichener Lippe, Wand konvex.
Inv. 1961.4530 (Steiger u. a. 1977, Abb. 42,73).



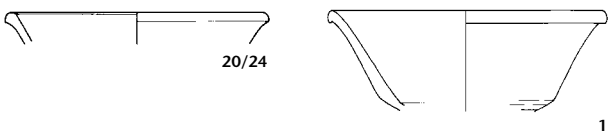
ARc-3:63-S14 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,5.



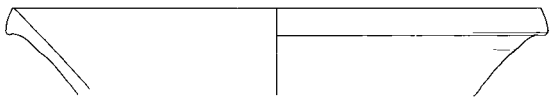
ARc-4:01-S14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 332.



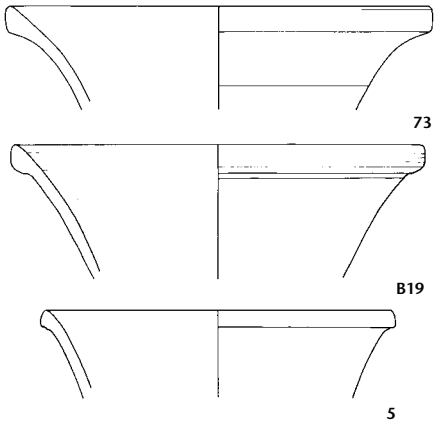
ARc-4:14-S14 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/24; Schatzmann 2003, Abb. 57,1.



ARc-5:01-S14 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 463.

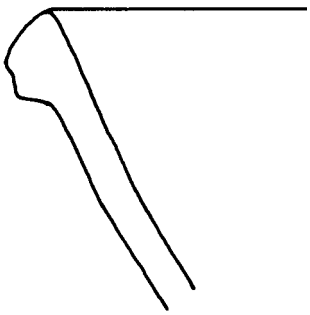


ARc-5:02-S14 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,73; Asal 2007, Nr. B19; Fischer 2008, Nr. 5.

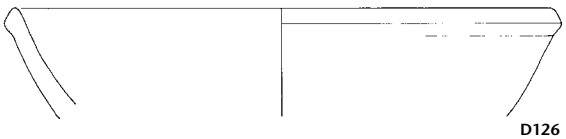


S15

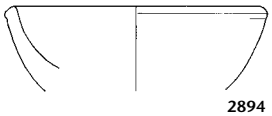
Konische Schüssel mit abgestrichener Lippe, Wand konkav.
Inv. 1984.9309
(Asal 2007, Nr. D153).



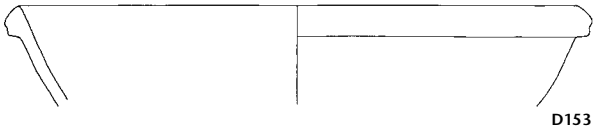
ARc-4:06-S15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Asal 2007, Nr. D126.



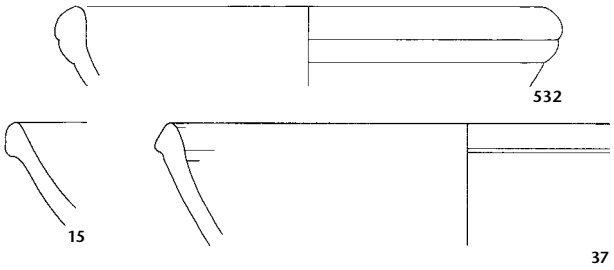
ARc-4:07-S15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2894.



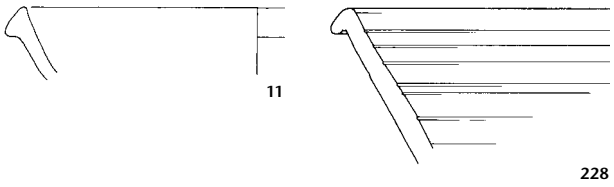
ARc-4:08-S15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Asal 2007, Nr. D153.



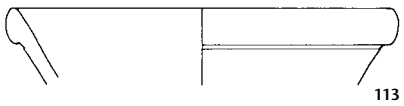
ARc-5:01-S15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Straumann 2011, Nr. 532; Furger 1993, Abb. 8,15; Allemann 2014, Nr. 37.



ARc-5:02-S15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Straumann 2011, Nr. 11; Allemann 2014, Nr. 228.

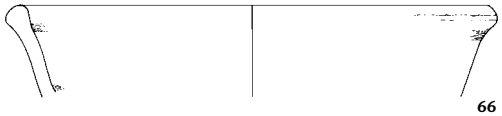


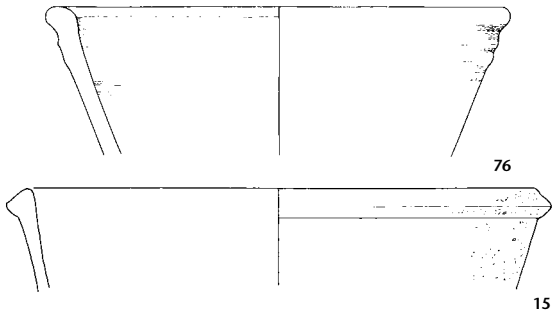
ARc-5:03-S15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 113.



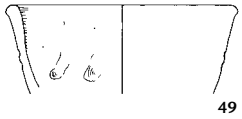
ARc-6:70 ff.-S15 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid 1996a, Nr. 183.

ARc-7:70 ff.-S15 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,66.76; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,15.



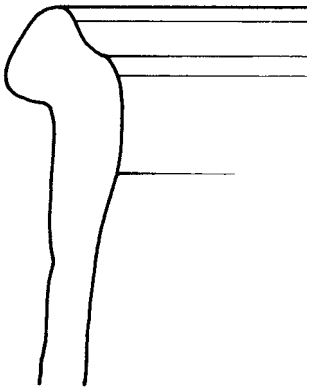


ARc-8:70 ff.-S15 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2000, Nr. 49.



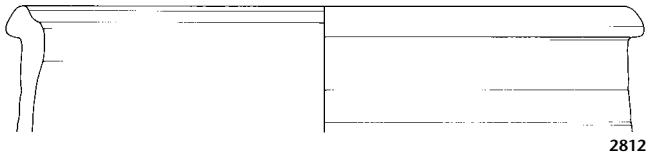
S16

Schüssel mit verdicktem Rand, profiliert, aussen abgestrichen.
Inv. 1967.15072
(Fünfschilling 2006, Nr. 2812).

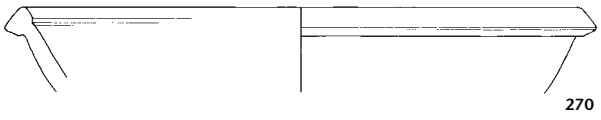


ARc-4:01-S16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Haeffelé 1996, Nr. 286.

ARc-4:07-S16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2812.

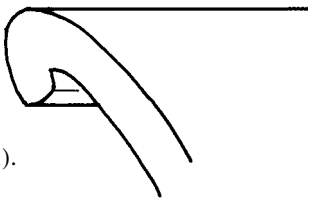


ARc-5:02-S16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 270.

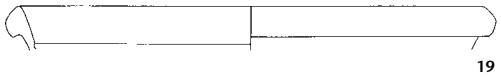


S17

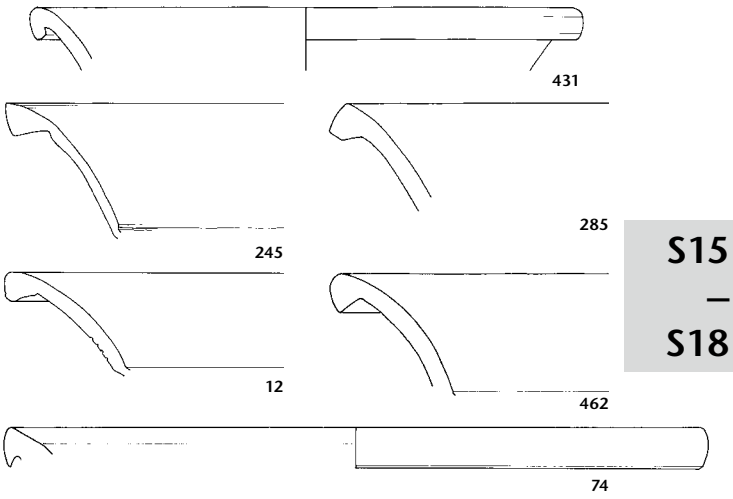
Schüssel mit ausladendem Leistenrand, Wandknick.
Inv. 1966.6599
(Bender/Steiger 1975, Nr. 431).



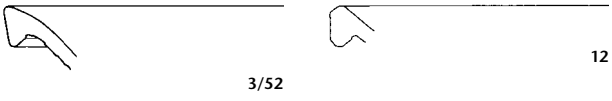
ARc-4:12-S17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger 1985a, Nr. 19.



ARc-5:01-S17 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 431; Schwarz 2004, Nr. 245; 285; Schatzmann 2003, Abb. 9,12; Nr. 462; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 74.

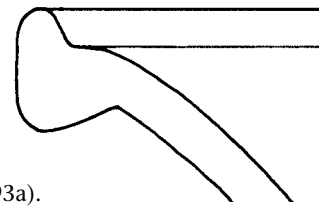


ARc-5:02-S17 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/52; Berger u. a. 1985, Nr. 12.

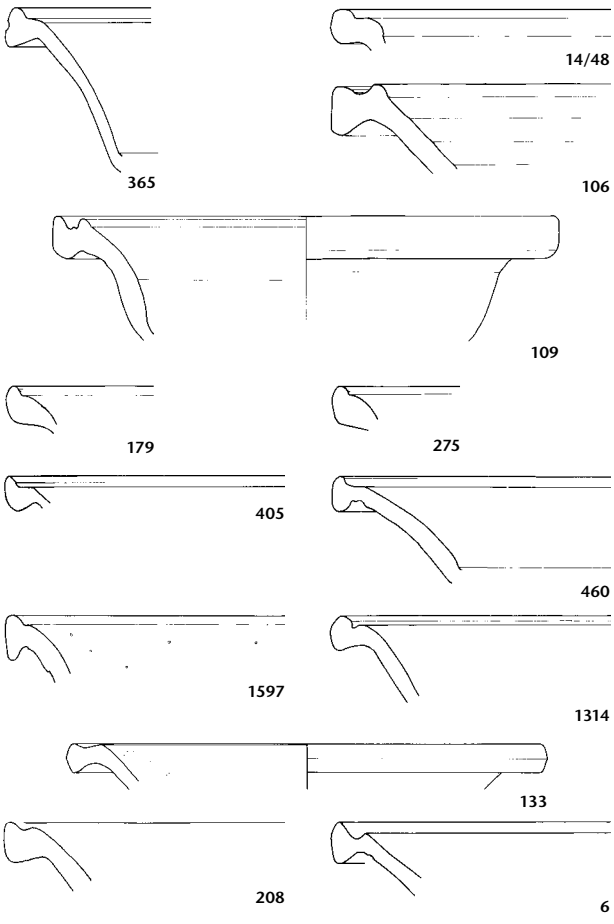


S18

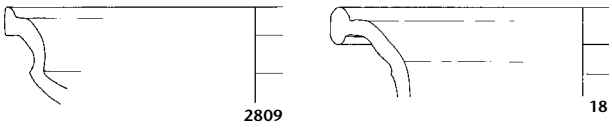
Schüssel mit ausladendem Leistenrand, gekehlt, Wandknick.
Inv. 1961.9484.9485
(Steiger u. a. 1977, Abb. 43,93a).



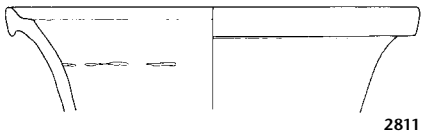
ARc-4:01-S18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Bender/Steiger 1975, Nr. 365; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/48; Sütterlin 1999, Nr. 106; 109; 179; 275; Schatzmann 2003, Nr. 405; 460; Fünfschilling 2006, Nr. 1597; Schmid 2008, Nr. 1314; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 133; Straumann 2011, Nr. 208; Vogel Müller 1988, Abb. 21,6.



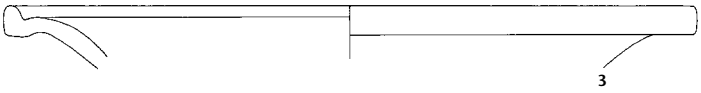
ARc-4:06-S18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2809; Schatzmann 2000, Nr. 18.



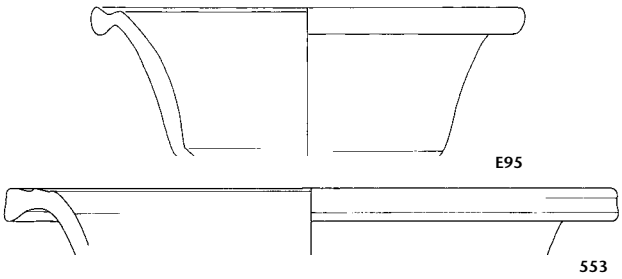
ARc-4:08-S18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2810; 2811.



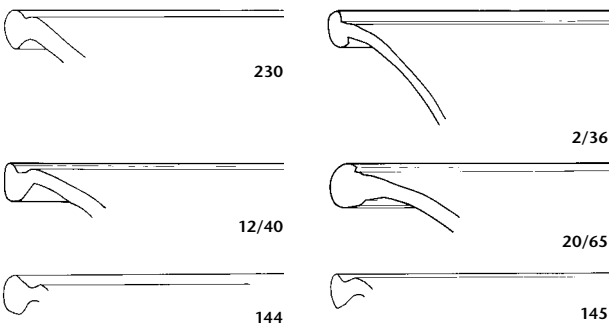
ARc-4:10-S18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Schmid 2008, Abb. 108,3.

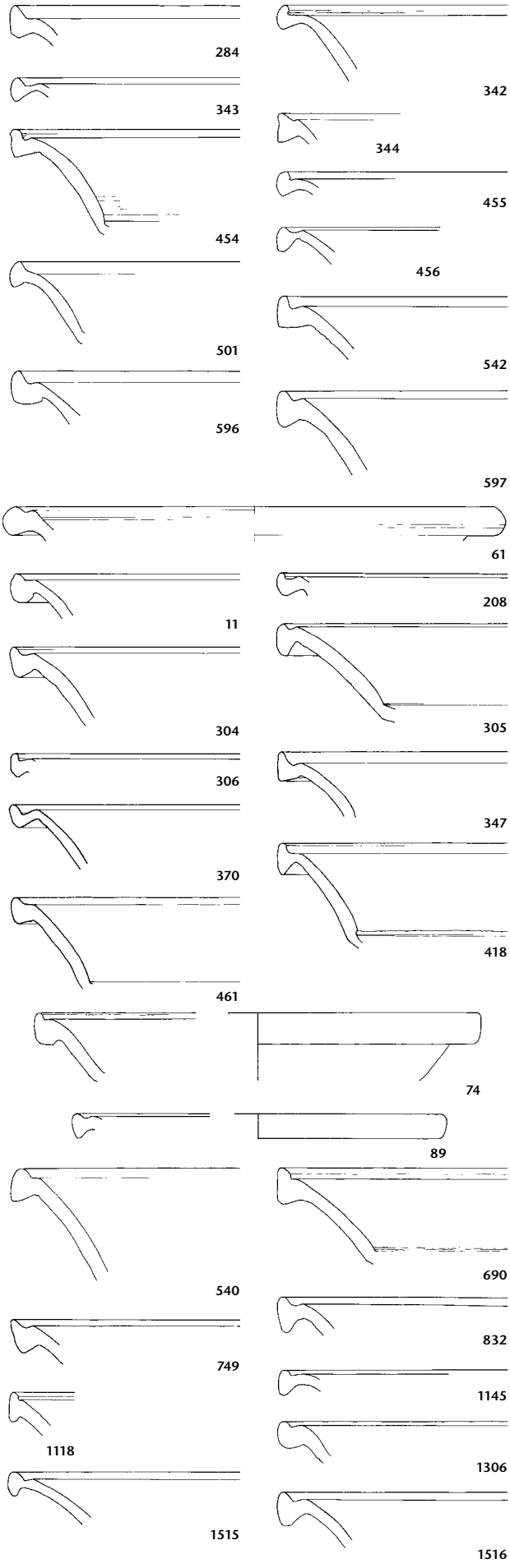


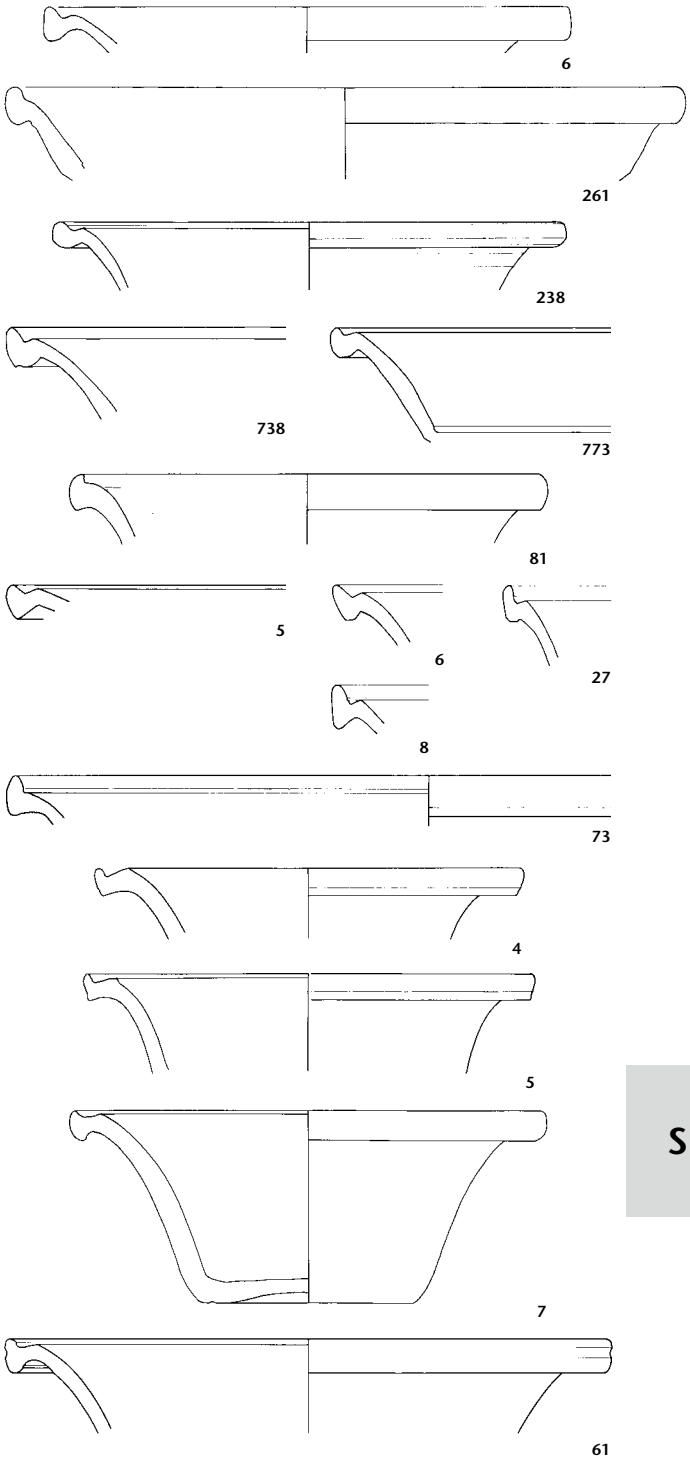
ARc-4:12-S18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Asal 2007, Nr. E95; Schatzmann 2013, Nr. 553.



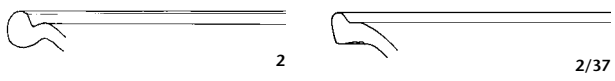
ARc-5:01-S18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 230; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/36; 12/40; 20/65; Schwarz 2004, Nr. 144; 145; 284; 342–344; 454–456; 501; 542; 596; 597; Sütterlin 1999, Nr. 61; Schatzmann 2003, Abb. 9,11; Nr. 208; 304–306; 347; 370; 418; 461; Fünfschilling 2006, Nr. 74; 89; 540; 690; 749; 832; 1118; 1145; 1306; 1515; 1516; Straumann 2011, Nr. 6; 261; Schatzmann 2013, Nr. 238; 738; 773; Berger u. a. 1985, Nr. 81; Vogel Müller 1988, Abb. 23,5; Vogel Müller 1989, Abb. 3,6.27; 5,8; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 73; Furger 1993, Abb. 8,4.5.7; Hufschmid 1996b, Nr. 61.

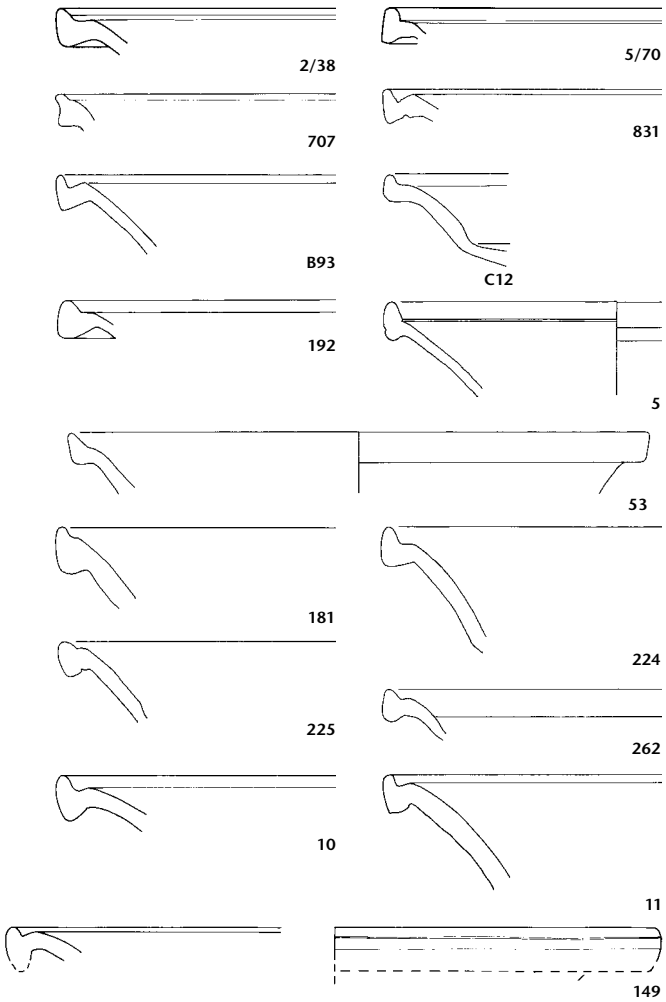






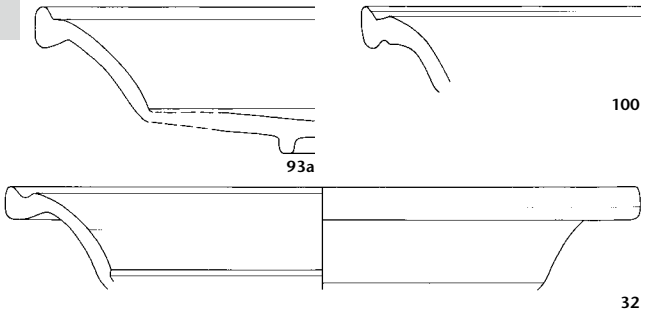
ARc-5:02-S18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 71,2; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/37; 2/38; 5/70; Fünfschilling 2006, Nr. 707; 831; Asal 2007, Nr. B93; C12; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 192; Straumann 2011, Nr. 5; 53; 181; 224; 225; 262; Berger u. a. 1985, Nr. 10; 11; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 149.



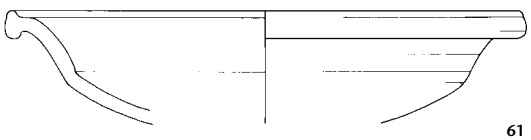


ARc-5:04-S18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,93a; 44,100; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 32.

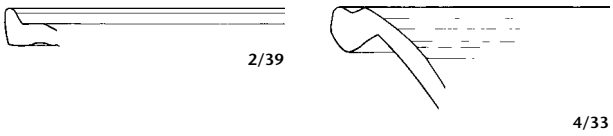
S18 – S19



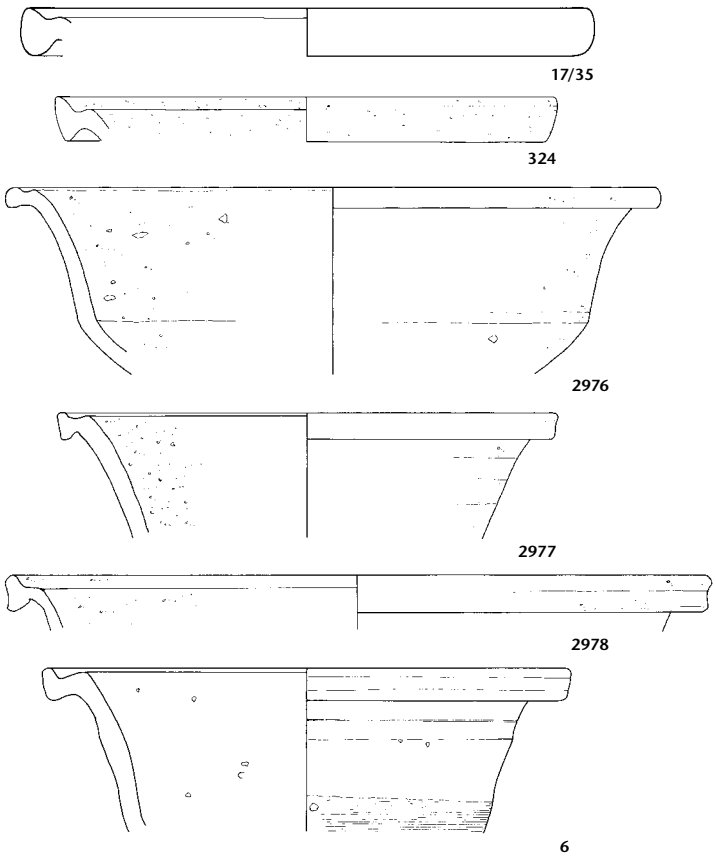
ARc-5:06-S18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,61.



ARc-5:10-S18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/39; 4/33.



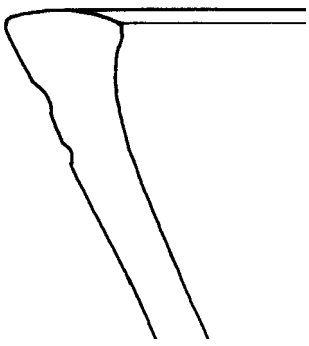
ARc-6:70 ff.-S18 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/35; Hufschmid 1996a, Nr. 324; Fünfschilling 2006, Nr. 2976–2978; Furger 1993, Abb. 8,6.



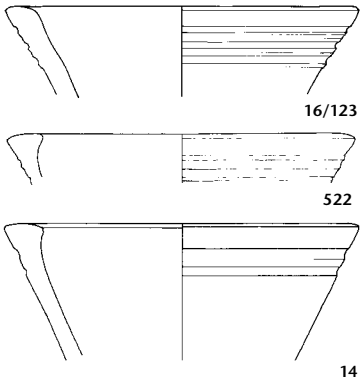
ARc-7:70 ff.-S18 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 171.

S19

Konische Schüssel mit verdicktem Rand, Rand horizontal abgestrichen.
Inv. 1992.055.D01131.108 (Furger 1993, Abb. 8,14).

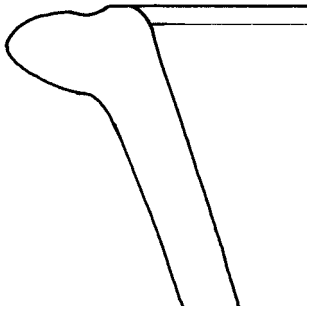


ARc-5:01-S19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/123; Fünfschilling 2006, Nr. 522; Furger 1993, Abb. 8,14.

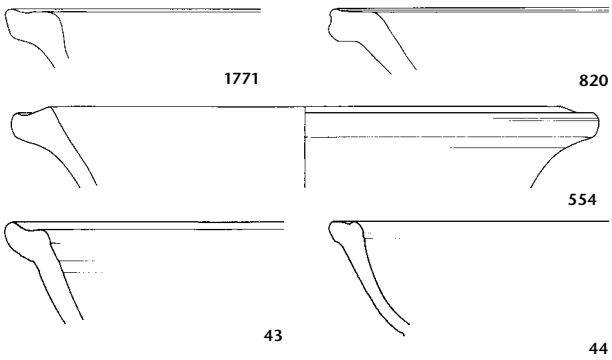


S20

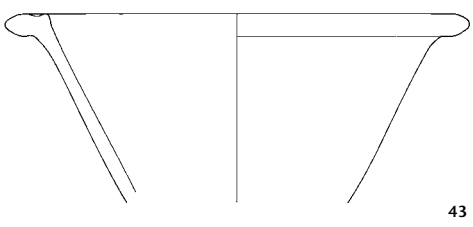
Konische Schüssel mit gekehltem Rand.
Inv. 1990.005.C07275.8
(Schatzmann 2000, Nr. 216).



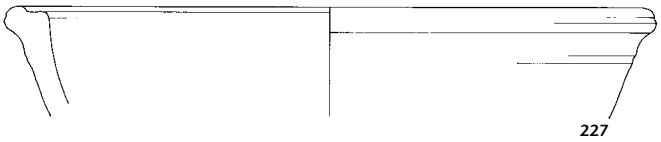
ARc-4:01-S20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1771; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 820; Schatzmann 2013, Nr. 554; Hufschmid 1996b, Nr. 43; 44.



ARc-4:05-S20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,43.

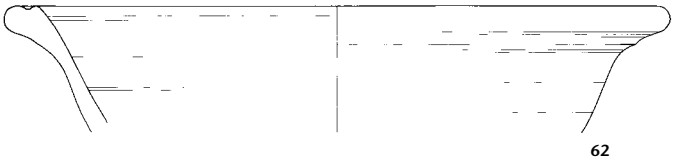


ARc-4:06-S20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Sütterlin 1999, Nr. 227.

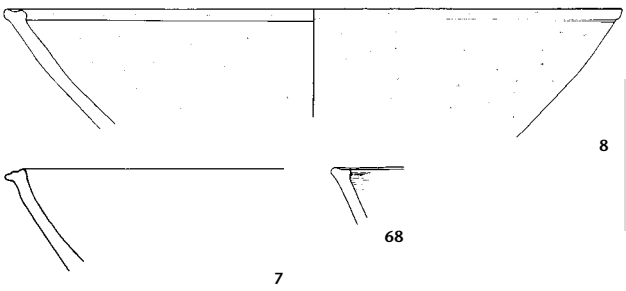


ARc-5:05-S20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 216.

ARc-6:70 ff.-S20 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 62.

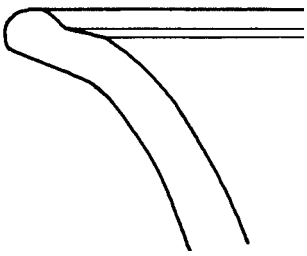


ARc-8:70 ff.-S20 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,8; 22,7; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,68.

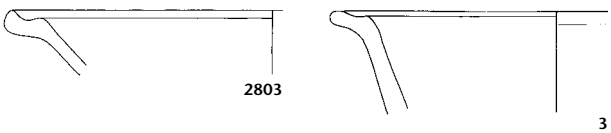


S21

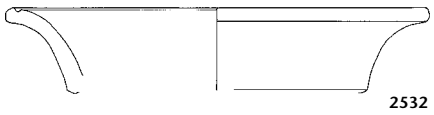
Konische Schüssel mit gekehltem Rand,
Kehle innen abgesetzt.
Inv. 1992.051.D00944.84a
(Sütterlin 1999, Nr. 229).



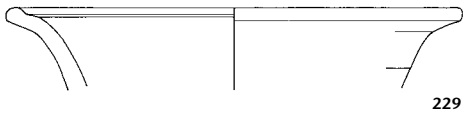
ARc-4:01-S21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2803; Furger 1993, Abb. 8,3.



ARc-5:02-S21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 2532.

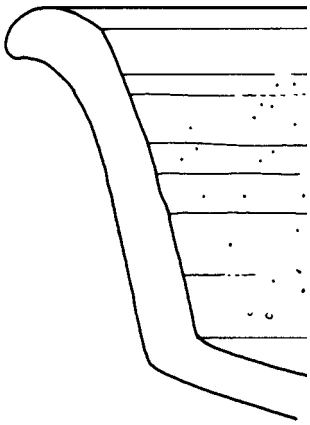


ARc-5:04-S21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Sütterlin 1999, Nr. 229.

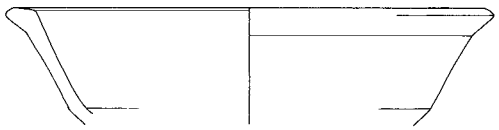


S22

Konische Schüssel mit ausbiegender Lippe, Wandknick.
Inv. 1966.7793a.b
(Schatzmann 2013, Nr. 181).

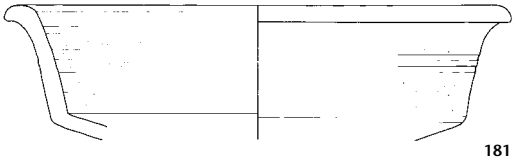


ARc-5:01-S22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 224.



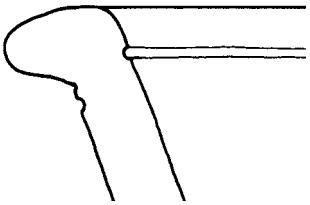
ARc-5:12-S22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Furger 1993, Abb. 15,4.

ARc-7:70 ff.-S22 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 181.

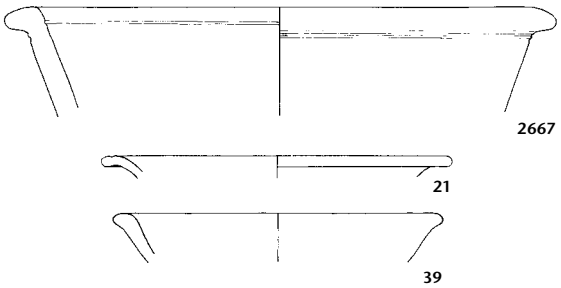


S23

Halbkugelige Schüssel mit ausbiegender Lippe.
Inv. 1964.1142
(Fünfschilling 2006, Nr. 2667).

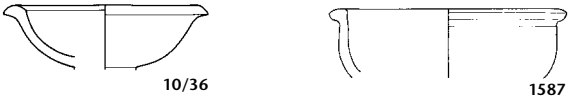


ARc-4:01-S23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2667; Haeffelé 1996, Nr. 21; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,39.

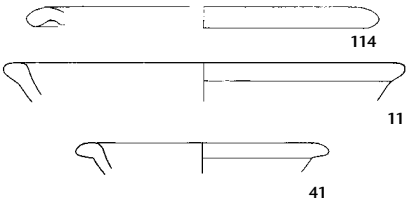


ARc-4:06-S23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger 1993, Abb. 7,36.

ARc-4:10-S23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/36; Fünfschilling 2006, Nr. 1587.



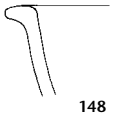
ARc-5:01-S23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Haeffelé 1996, Nr. 114; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 44,11; 48,41.



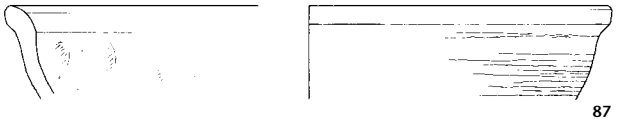
ARc-5:02-S23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Marti 1996, Abb. 16,20.

ARc-5:03-S23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 903.

ARc-7:70 ff.-S23 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 15,148.

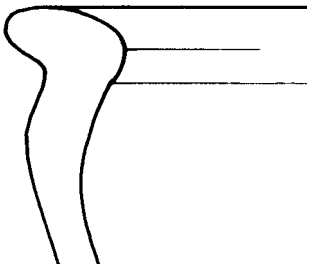


ARc-8:70 ff.-S23 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 87.

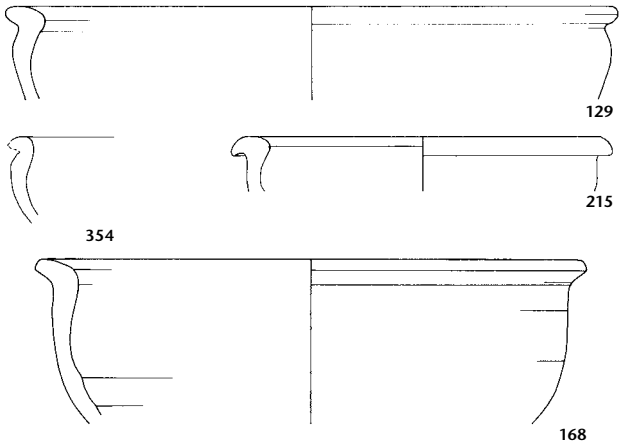


S24

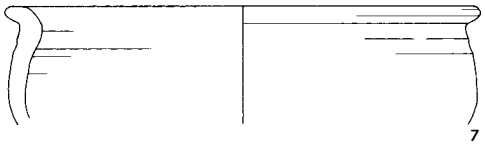
Halbkugelige Schüssel mit ausbiegendem Rand.
Inv. 1966.7256 (Bender/Steiger 1975, Nr. 129).



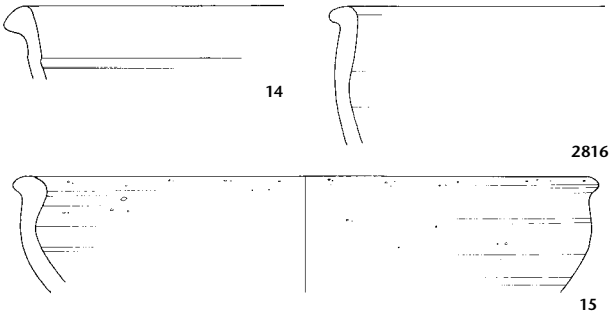
ARc-4:01-S24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 129; Schwarz 2004, Nr. 354; Haeffelé 1996, Nr. 215; Allemann 2014, Nr. 168.



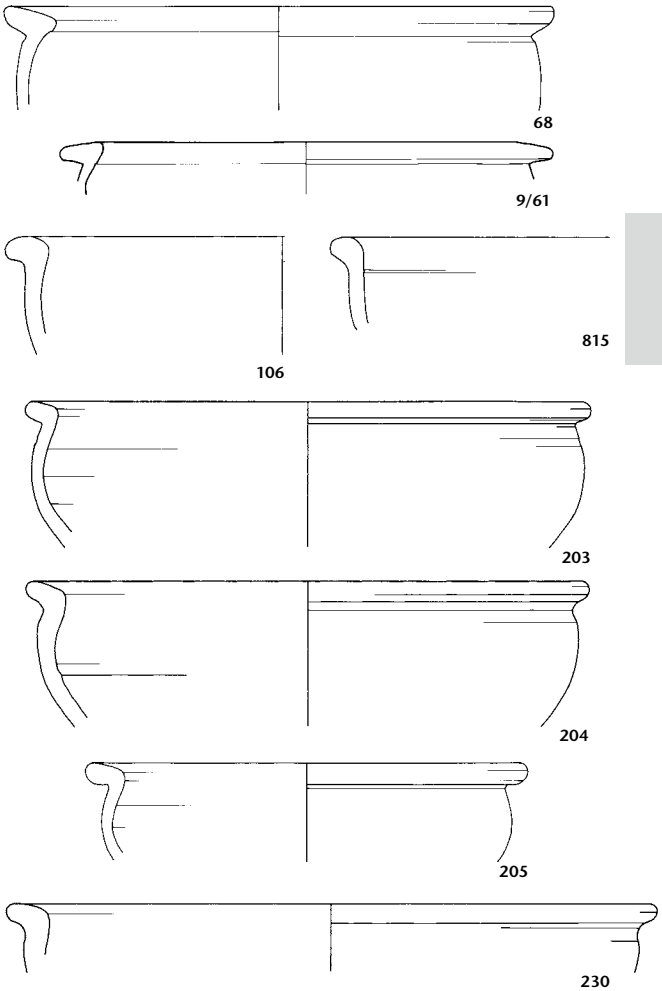
ARc-4:06-S24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Allemann 2014, Nr. 7.



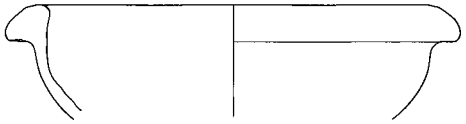
ARc-4:08-S24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Schwarz 2004, Nr. 14; Fünfschilling 2006, Nr. 2816; Hufschmid 1996a, Nr. 15.



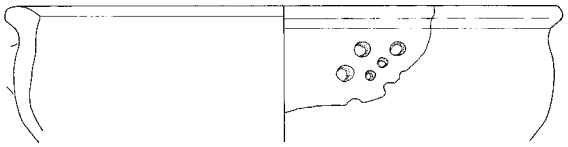
ARc-5:01-S24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,68; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/61; Schmid 2008, Nr. 106; Schatzmann 2013, Nr. 815; Allemann 2014, Nr. 203–205; 230.



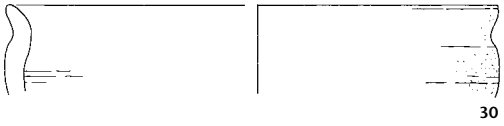
ARc-5:03-S24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/75.



ARc-6:70 ff.-S24 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Asal 2007, Nr. C145.

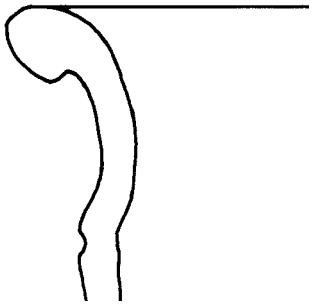


ARc-7:70 ff.-S24 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,30.

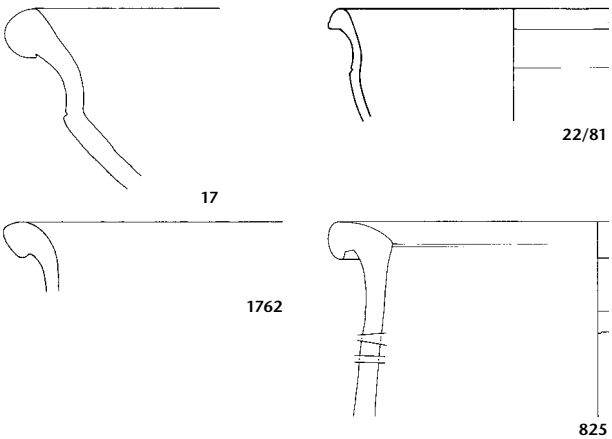


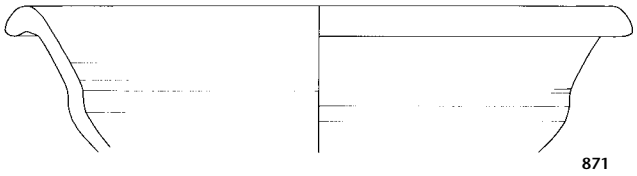
S25

Schüssel mit S-förmiger Wand, verdickte Lippe.
Inv. 1986.11033
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/38).

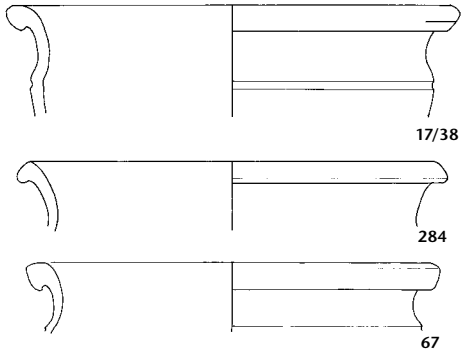


ARc-4:01-S25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,17; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/81; Fünfschilling 2006, Nr. 1762; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 825; 871.

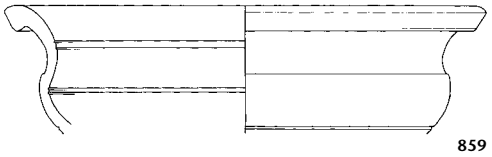




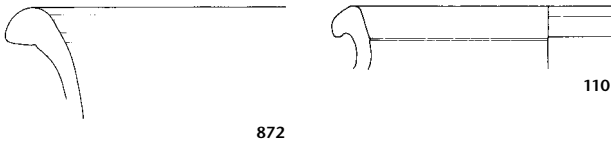
ARc-4:06-S25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/38; Schatzmann 2013, Nr. 284; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 67.



ARc-4:07-S25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Schatzmann 2013, Nr. 859.

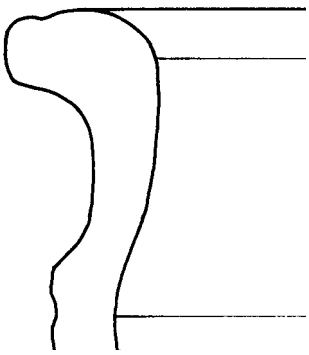


ARc-5:01-S25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 872; Scheiblechner 1996, Nr. 110.



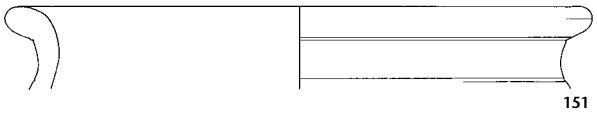
S26

Schüssel mit
S-förmiger Wand,
kantig verdickter Rand.
Inv. 1968.13830
(Alexander 1975, Nr. 20A).

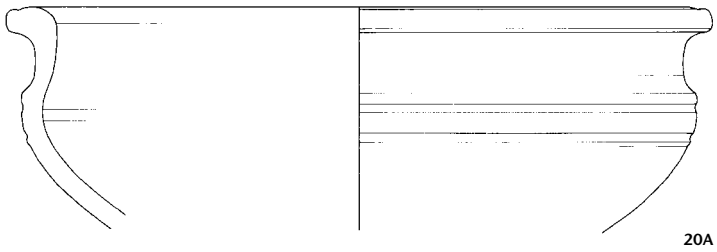


ARc-4:01-S26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Berger u. a. 1985, Nr. 80.

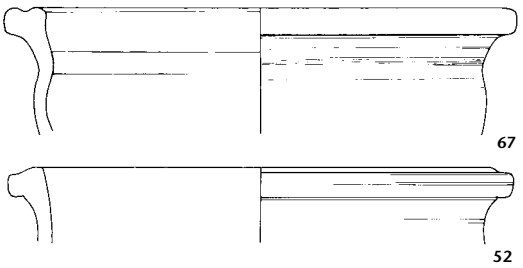
ARc-4:02-S26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 151.



ARc-4:08-S26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 20A.

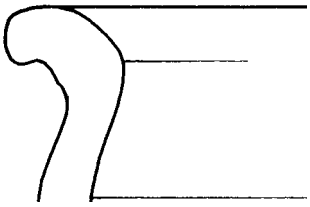


ARc-4:10-S26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 67; Rütti 1994, Nr. 52.

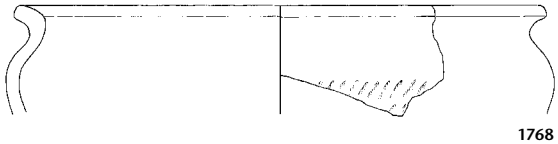


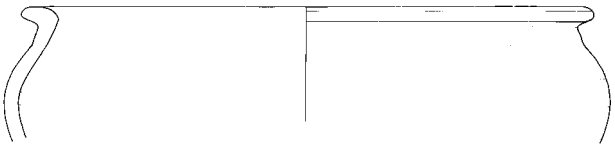
S27

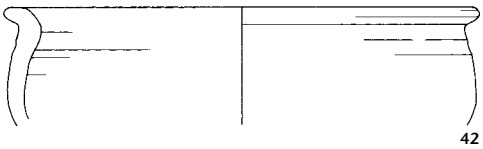
Schüssel mit S-förmiger Wand, Randlippe.
Inv. 1972.2956.2963. 3740a.b.3835
(Allemann 2014, Nr. 40).



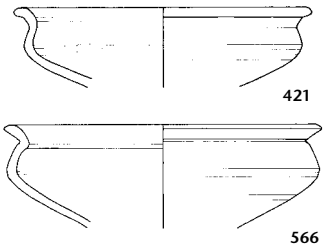
ARc-4:01-S27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1768; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,28; Allemann 2014, Nr. 42.



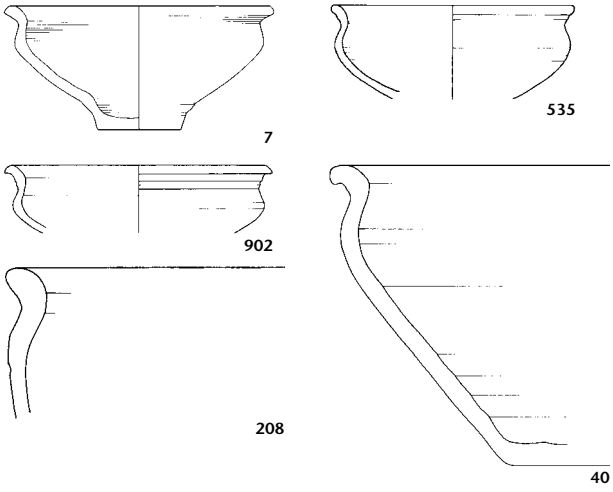




ARc-5:01-S27 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 421; 566.

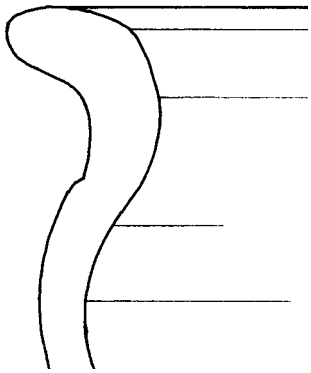


ARc-5:02-S27 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,7; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 535; 902; Allemann 2014, Nr. 40; 208.

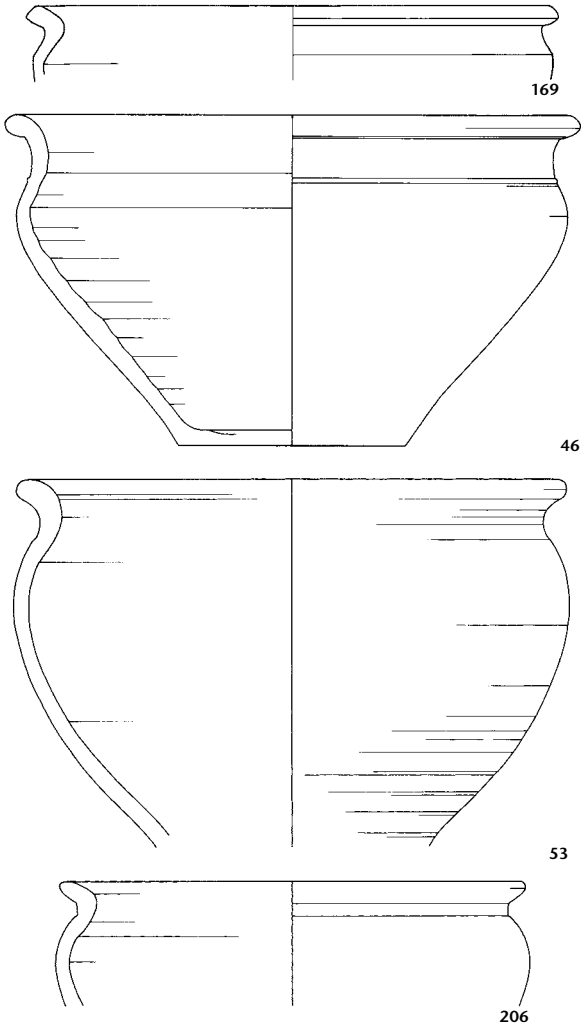


S28

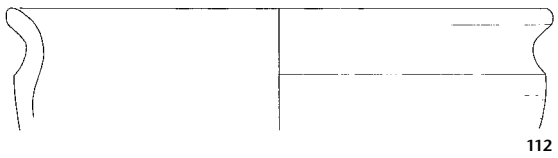
Halbkugelige Schüssel mit abgesetztem Hals, ausbiegender Rand.
Inv. 1972.3737.3784
(Allemann 2014, Nr. 207).



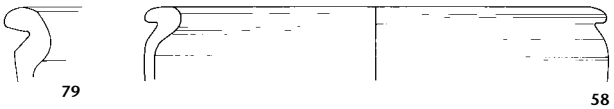
ARc-4:01-S28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Schatzmann 2013, Nr. 169; Allemann 2014, Nr. 46; 53; 206.

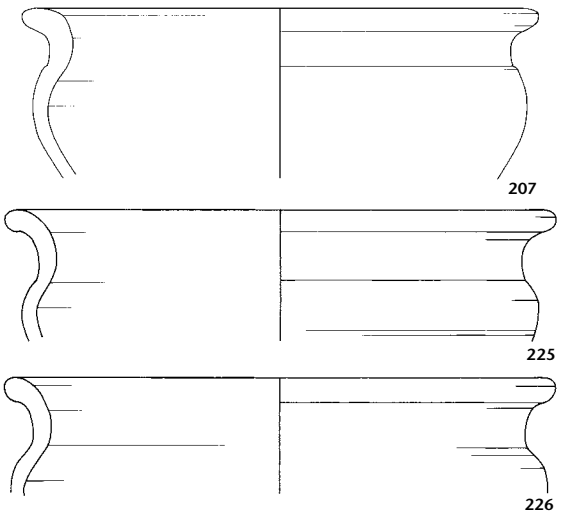


ARc-4:08-S28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 112.



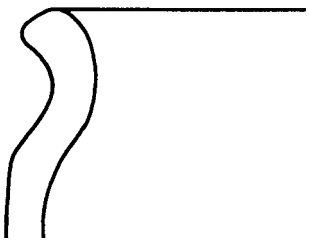
ARc-5:01-S28 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 79; Sütterlin 1999, Nr. 58; Allemann 2014, Nr. 207; 225; 226.



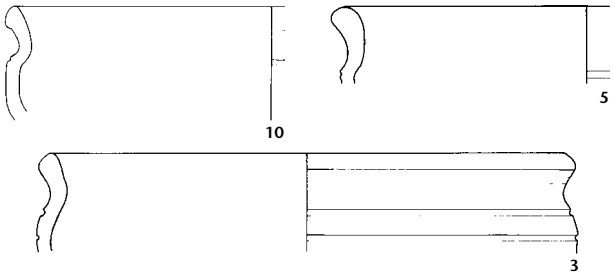


S29

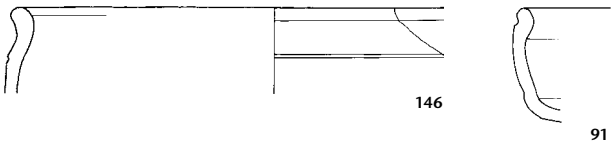
Halbkugelige Schüssel mit abgesetztem Hals, Wulstrand.
Inv. 1929.20
(Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,5).



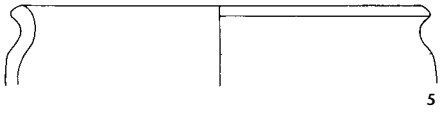
ARc-3:63-S29 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 18,10; 21B,5; Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,3.



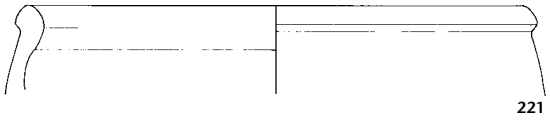
ARc-4:10-S29 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 146; Schatzmann 2000, Nr. 91.



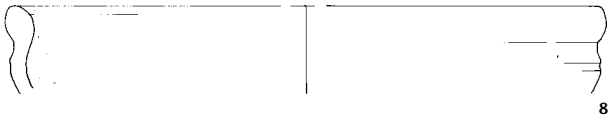
ARc-5:01-S29 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,5.



ARc-5:03-S29 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 221.

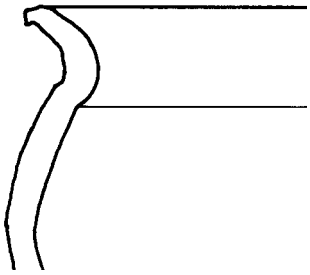


ARc-6:70 ff.-S29 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 7,8.

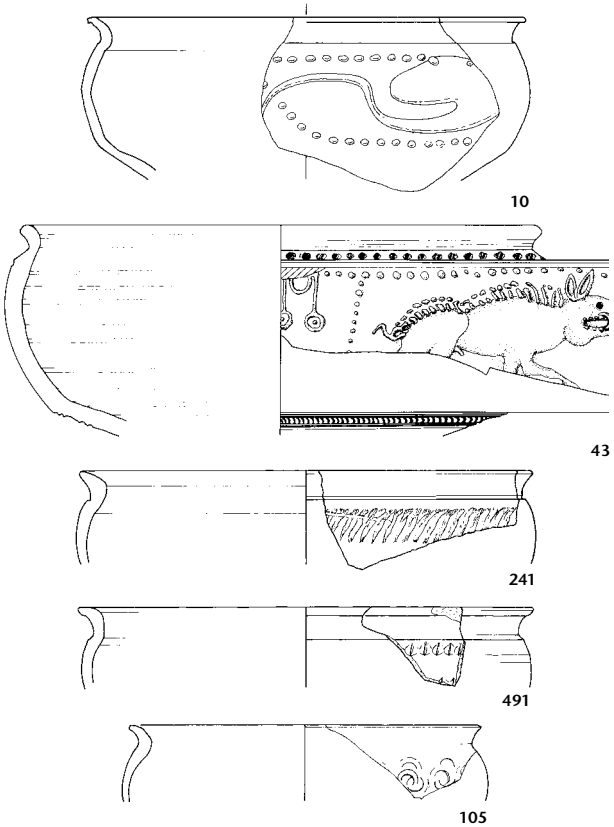


S30

Schüssel mit sog. rätischem Rand, Wandknick.
Inv. 1963.6289
(Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,10).

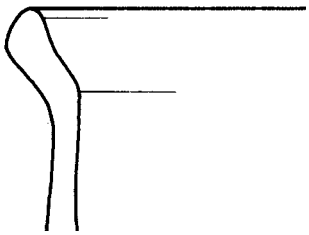


ARc-4:10-S30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,10; Hufschmid 1996a, Nr. 43; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 241; Schatzmann 2013, Nr. 491; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 105.

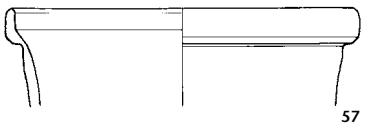


S31

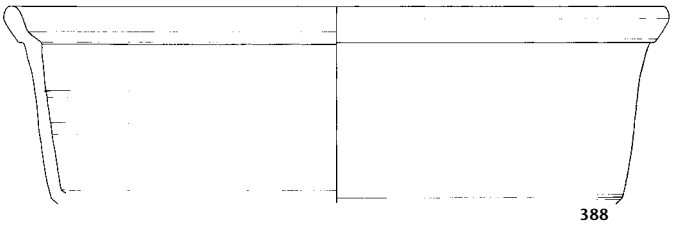
Schüssel mit ausbiegendem Rand, innen gekehlt.
Inv. 1961.4447
(Steiger u. a. 1977, Abb. 45,5).



ARc-4:06-S31 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 57.

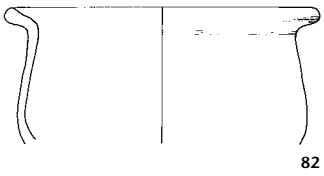


ARc-4:08-S31 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Schatzmann 2013, Nr. 388.

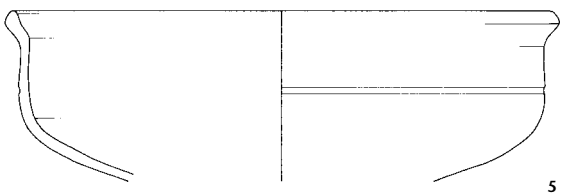


ARc-4:12-S31 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2750.

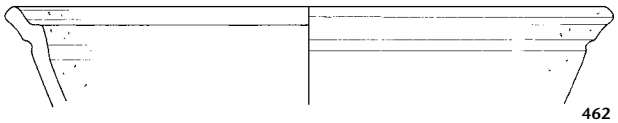
ARc-5:02-S31 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Marti 1996, Abb. 11,82.



ARc-5:10-S31 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 45,5.

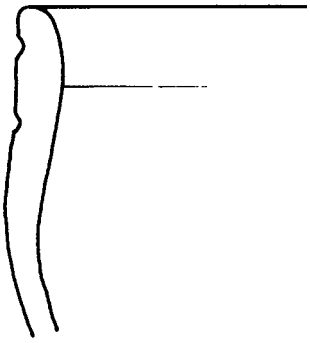


ARc-7:70 ff.-S31 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 462.

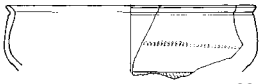


S32

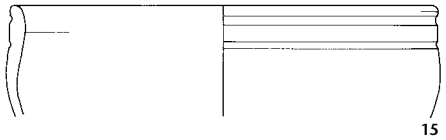
Halbkugelige Schüssel mit leicht ausbiegender Lippe.
Inv. 1960.8878
(Steiger u. a. 1977, Abb. 33,15).



ARc-2:99-S32 Import Feinkeramik, unbestimmt.
Schatzmann 2013, Nr. 33 (reduzierend gebrannt, Überzug).

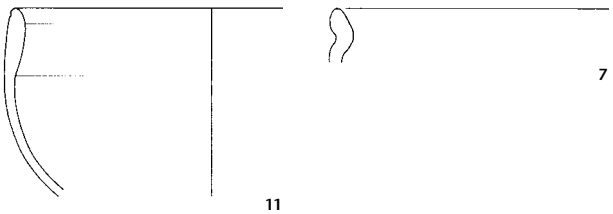


ARc-4:03-S32 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Steiger u. a. 1977, Abb. 33,15.



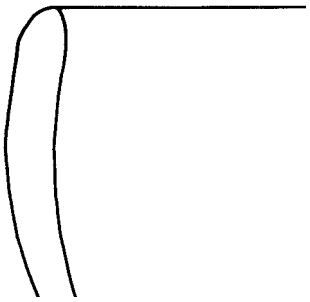
ARc-4:11-S32 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2822.

ARc-5:01-S32 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 11; Straumann 2011, Nr. 7.

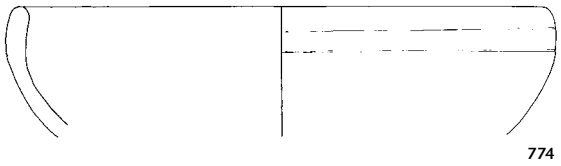


S33

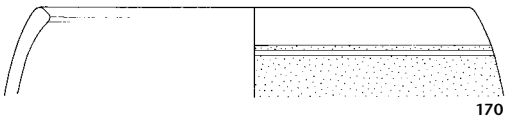
Halbkugelige Schüssel mit einbiegendem Rand.
Inv. 1993.052.D02176.6
(Rütti 1994, Nr. 115).



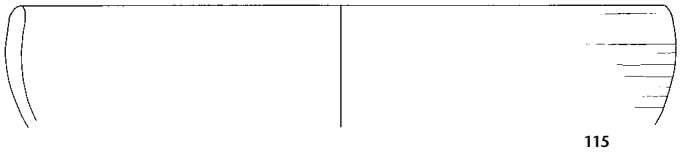
ARc-4:06-S33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 774.



ARc-4:15-S33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Schwarz 2004, Nr. 170.

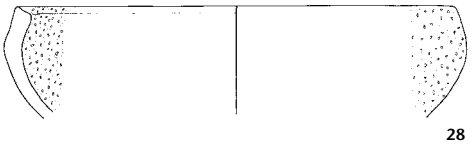


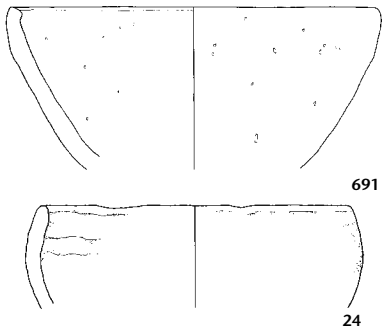
ARc-5:02-S33 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Rütti 1994, Nr. 115.



ARc-5:08-S33 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 709.

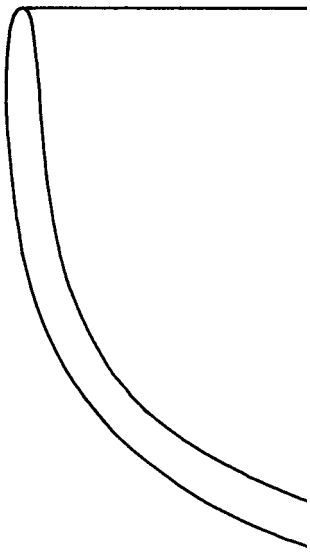
ARc-8:70 ff.-S33 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 28; 691; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,24.



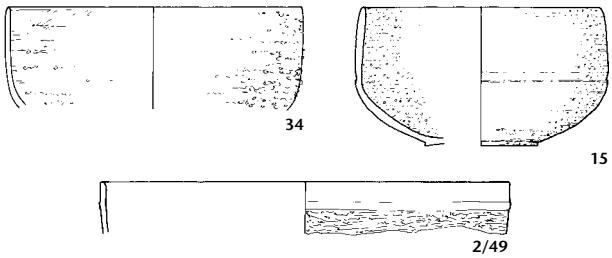


S34

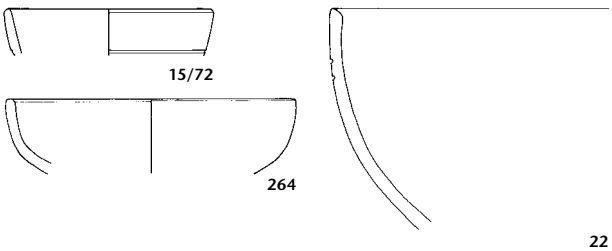
Halbkugelige Schüssel mit geradem Rand.
Inv. 1987.003.C03519.16 (Müller 1989, Nr. 21).



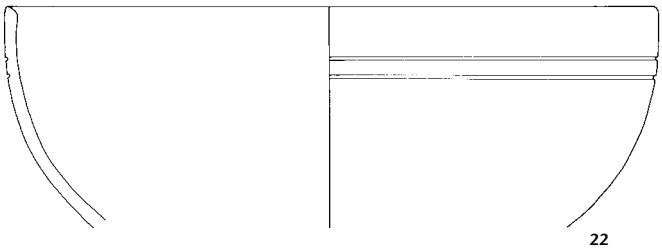
ARc-2:98-S34 Import Feinkeramik, varia.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,34; 74,15; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/49.



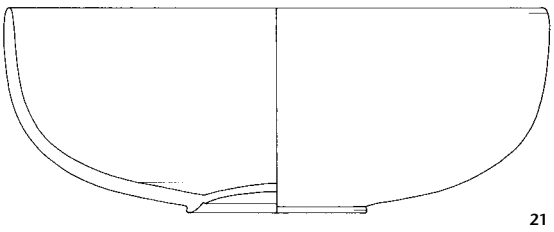
ARc-4:14-S34 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/72; Schatzmann 2003, Abb. 57,22 (Typ); Schatzmann 2013, Nr. 264 (oxidierend gebrannt, Überzug).



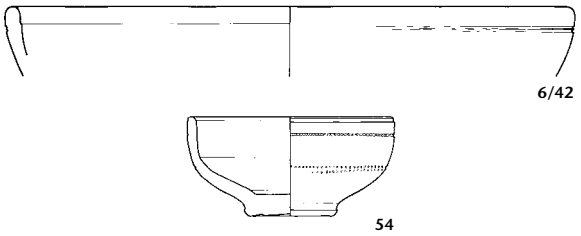
ARc-5:01-S34 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,22 (Typ).



ARc-5:02-S34 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Müller 1989, Nr. 21.



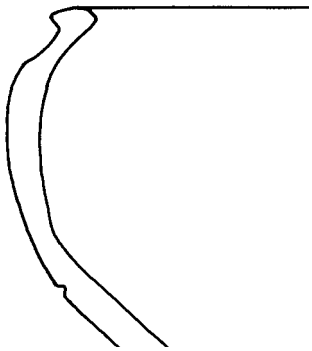
ARc-5:10-S34 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/42; Schatzmann 2013, Nr. 54.



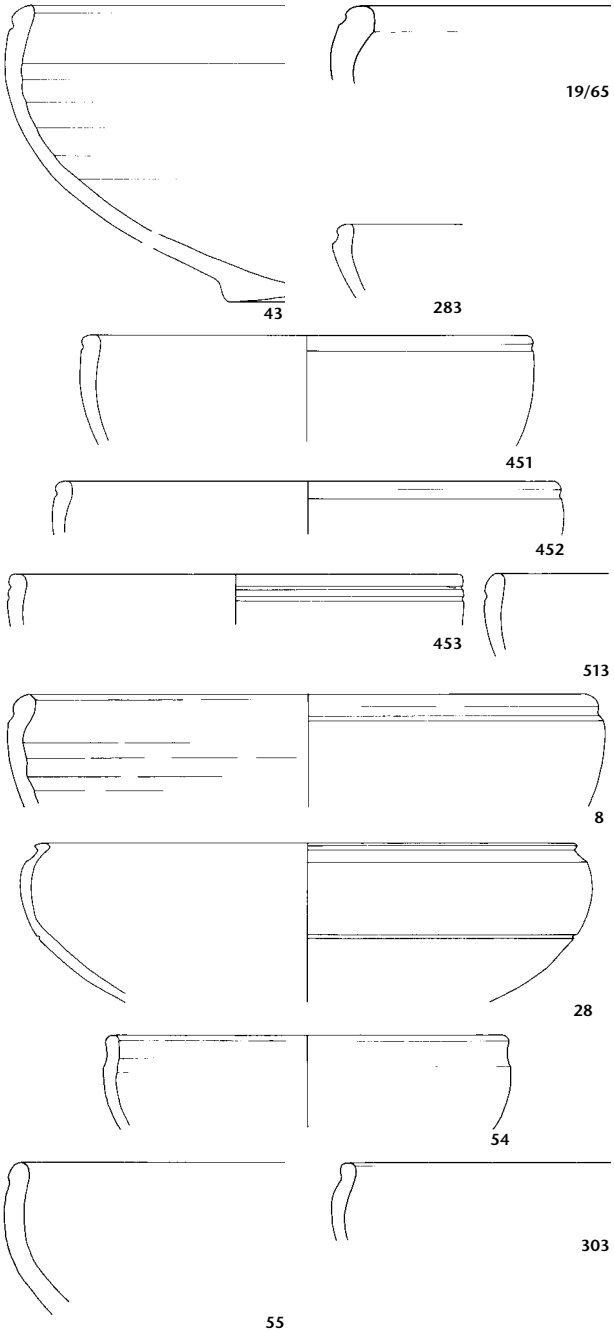
ARc-5:11-S34 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/27.

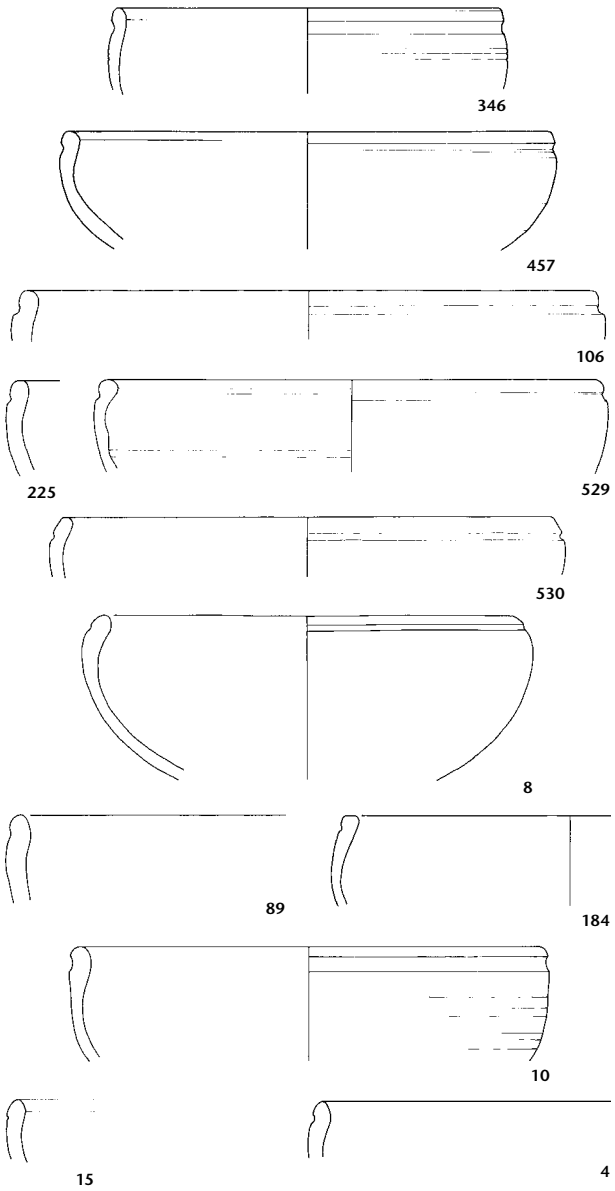
S35

Halbkugelige Schüssel mit einbiegendem Rand, Lippe.
Inv. 1975.8662a.b (Schatzmann 2003, Abb. 57,28).

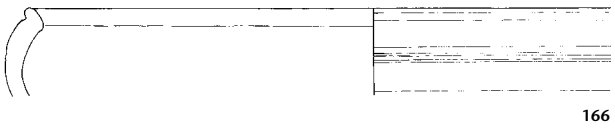


ARc-4:01-S35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Bender/Steiger 1975, Nr. 43; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/65; Schwarz 2004, Nr. 283; 451–453; 513; Schatzmann 2003, Abb. 9,8; 57,28; Nr. 54; 55; 303; 346; 457; Fünfschilling 2006, Nr. 106; 225; 529; 530; Straumann 2011, Nr. 8; 89; 184; Furger 1987b, Abb. 5,10; Vogel Müller 1989, Abb. 2,15; Rütti 1994, Nr. 4.

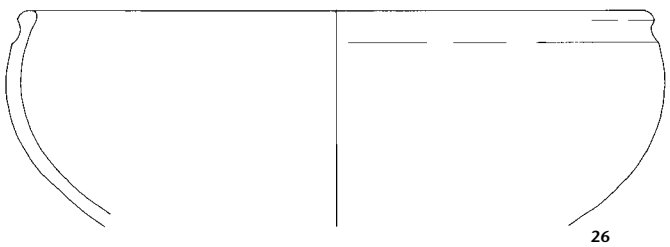




ARc-4:10-S35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 166.

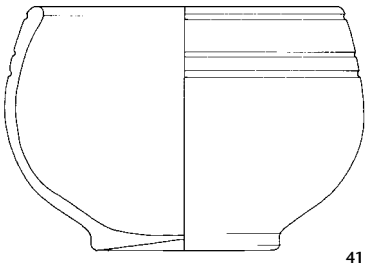


ARc-4:11-S35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,26.

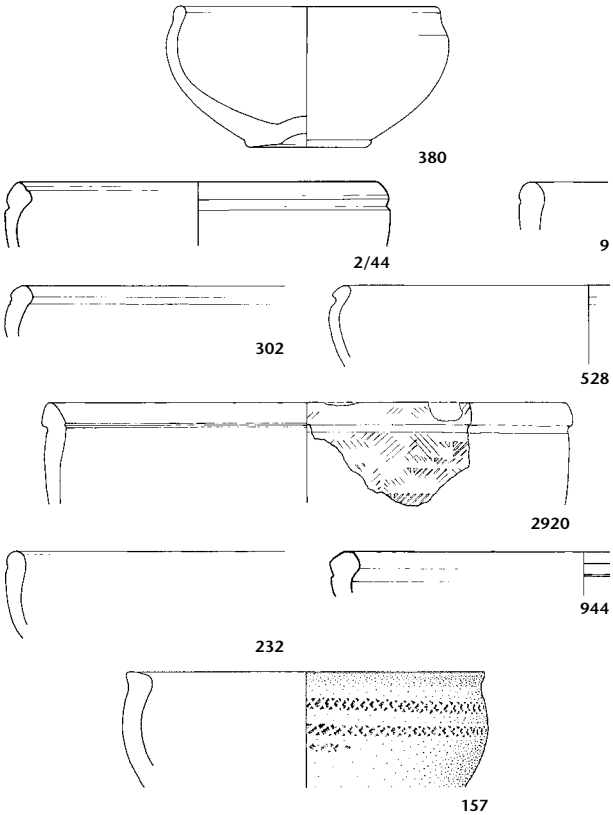


ARc-4:15-S35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Schwarz 2004, Nr. 570; Fünfschilling 2006, Nr. 2638.

ARc-4:16-S35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 41.

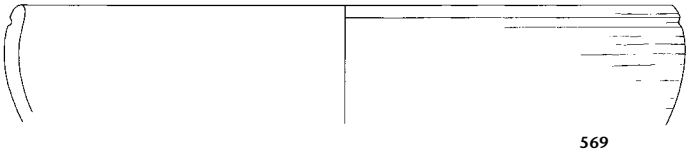


ARc-5:01-S35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 380; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/44; Schwarz 2004, Nr. 9; Schatzmann 2003, Nr. 302; Fünfschilling 2006, Nr. 528; 2920; Schatzmann 2013, Nr. 232; 944; Schatzmann 2000, Nr. 157.

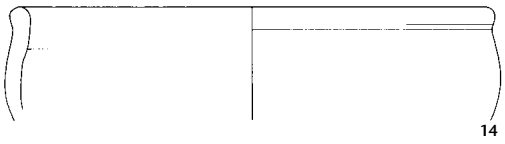


ARc-5:02-S35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 33.

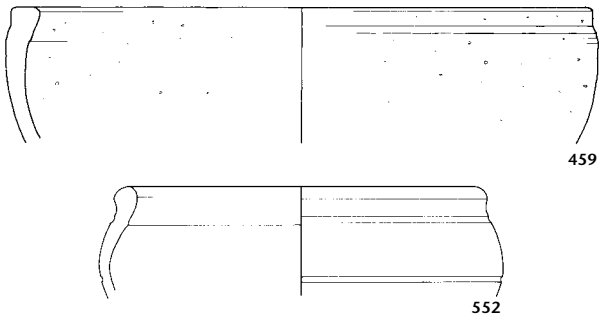
ARc-5:03-S35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schwarz 2004, Nr. 569.



ARc-5:10-S35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2003, Nr. 14.

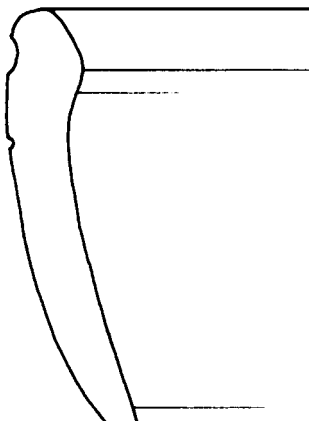


ARc-6:70 ff.-S35 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 459; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 552.



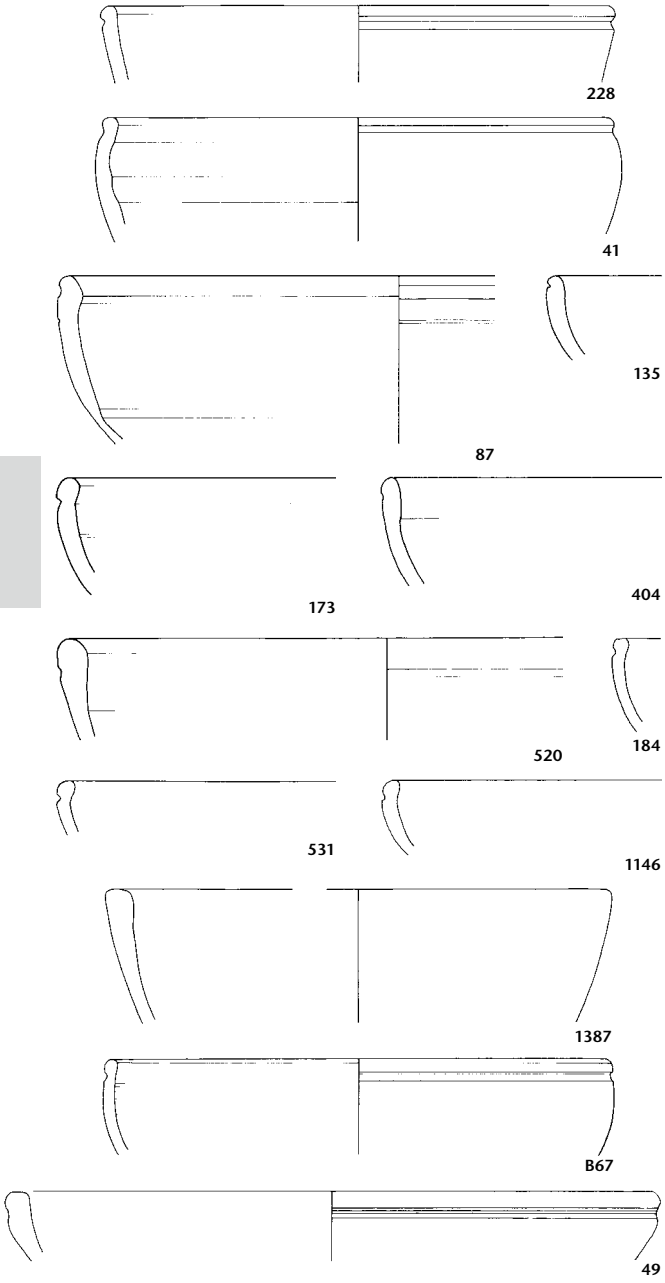
S36

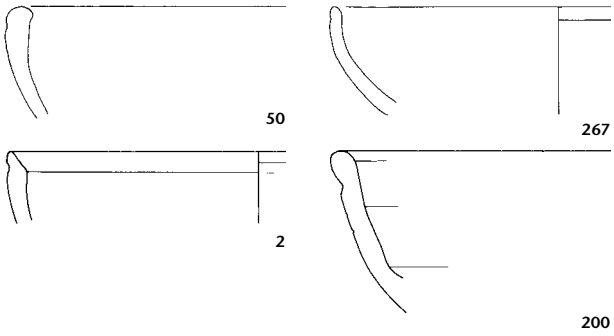
Halbkugelige Schüssel mit geradem Rand, Lippe.
Inv. 1961.9361
(Steiger u. a. 1977, Abb. 43,87).



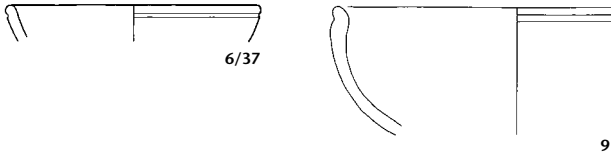
ARc-2:99-S36 Import Feinkeramik, unbestimmt.
Schatzmann 2013, Nr. 155 (reduzierend gebrannt, Überzug).

ARc-4:01-S36 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 228; Steiger u. a. 1977, Abb. 35,41; 43,87; Schwarz 2004, Nr. 135; Sütterlin 1999, Nr. 173; Schatzmann 2003, Nr. 404; 520; Fünfschilling 2006, Nr. 184; 531; 1146; 1387; Asal 2007, Nr. B67; Straumann 2011, Nr. 49; 50; 267; Vogel Müller 1988, Abb. 24,2; Allemann 2014, Nr. 200.

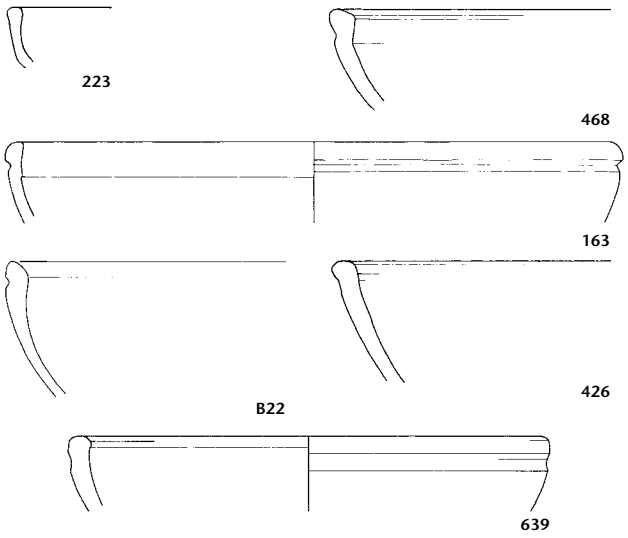




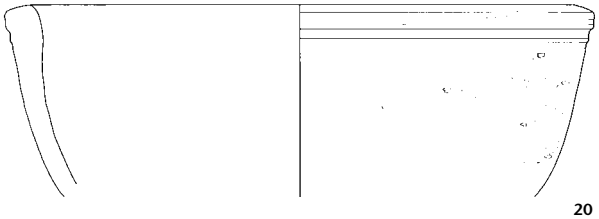
ARc-4:10-S36 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/37; Straumann 2011, Nr. 9.



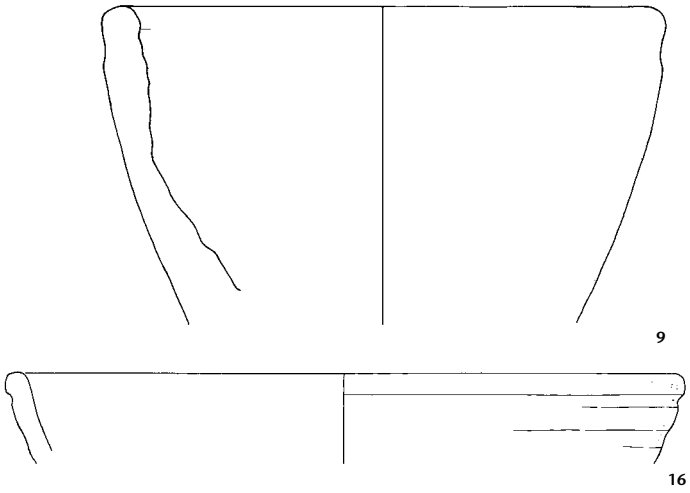
ARc-5:01-S36 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Sütterlin 1999, Nr. 223; Schatzmann 2003, Nr. 468; Fünfschilling 2006, Nr. 163; Asal 2007, Nr. B22; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 426; Schatzmann 2013, Nr. 639.



ARc-6:70 ff.-S36 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,20.

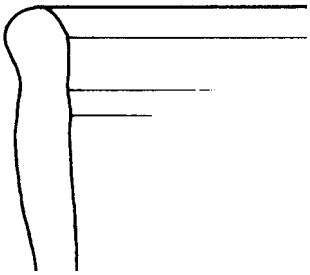


ARc-7:70 ff.-S36 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,9; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,16.

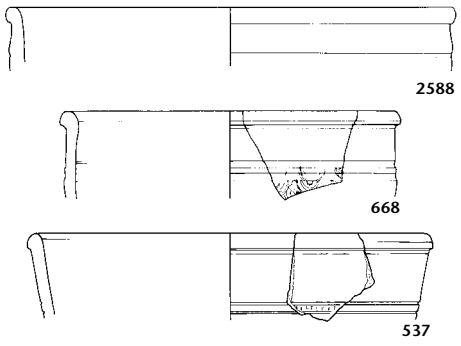


S37

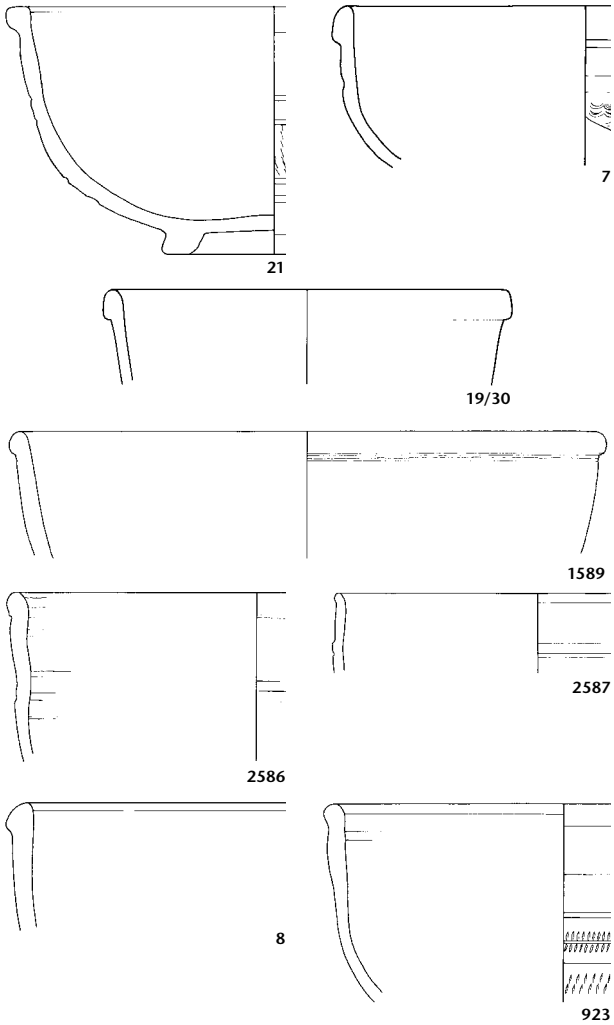
Halbkugelige Schüssel mit Randlippe, Imitation Drag. 37.
Inv. 1966.3350a.b.3635 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 923).



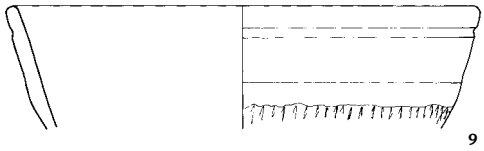
ARc-4:01-S37 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2588; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 537; Schatzmann 2013, Nr. 668.



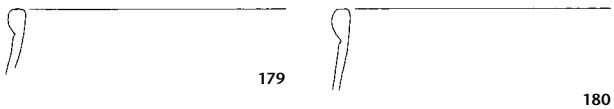
ARc-4:10-S37 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975); Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Alexander 1975, Nr. 21; Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,7; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/30; Fünfschilling 2006, Nr. 1589; 2586; 2587; Schmid 2008, Abb. 108,8; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 923.



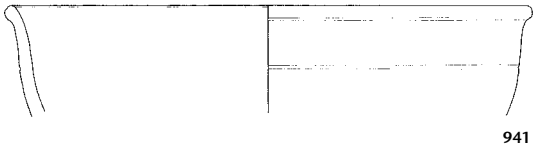
ARc-5:01-S37 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann 2005, Nr. 9.



ARc-5:02-S37 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Straumann 2011, Nr. 179; 180.

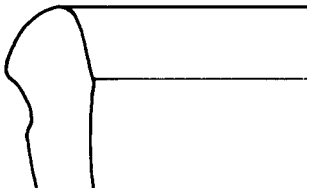


ARc-5:10-S37 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 941.



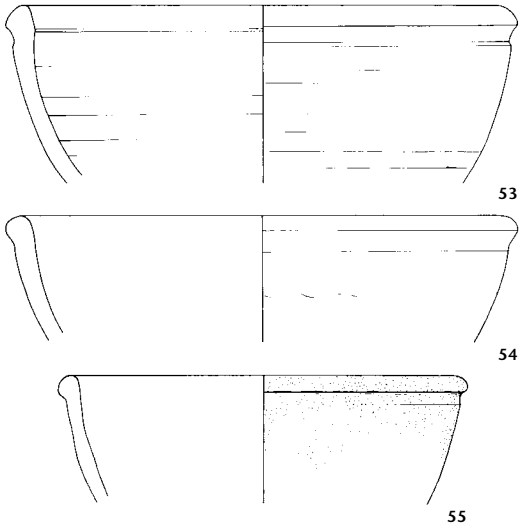
S38

Halbkugelige Schüssel
mit Wulstlippe.
Inv. 1968.79A–C.127A.B
(Bender 1987, Nr. 53).

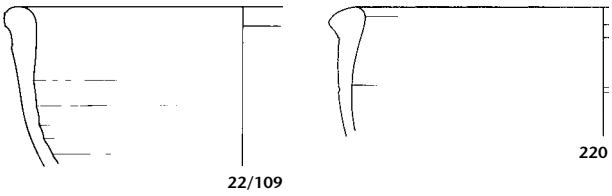


ARc-4:01-S38 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,47.

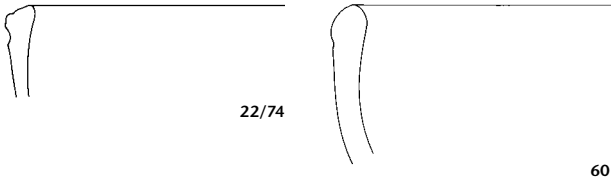
ARc-4:10-S38 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 53–55.



ARc-5:01-S38 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/109; Allemann 2014, Nr. 220.

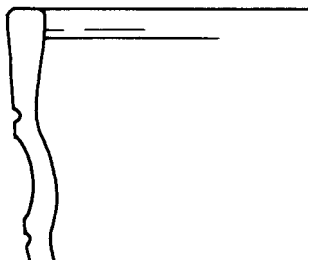


ARc-7:70 ff.-S38 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/74; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,60.

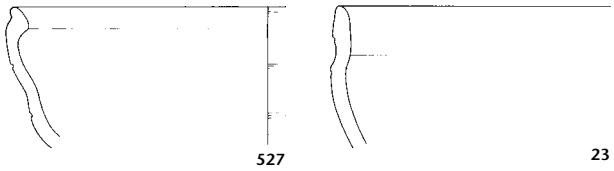


S39

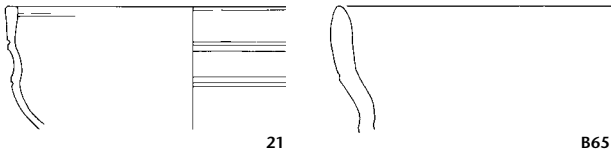
Halbkugelige Schüssel
mit profilierter Wand,
ähnlich Drack 22.
Inv. 1975.2436
(Schatzmann 2003,
Abb. 57,21).



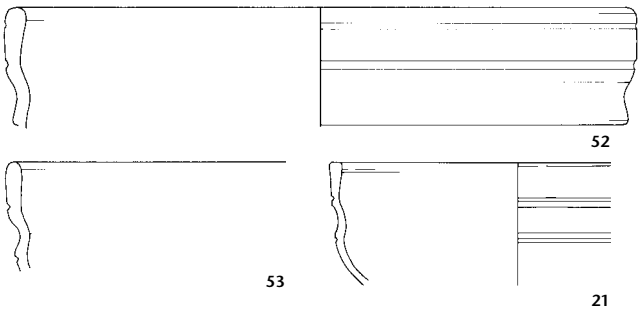
ARc-4:01-S39 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 527; Vogel Müller 1989, Abb. 3,23.



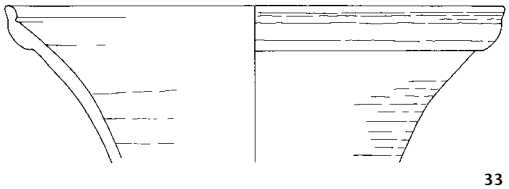
ARc-4:11-S39 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,21 (Typ); Asal 2007, Nr. B65.



ARc-5:01-S39 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,52.53; Schatzmann 2003, Abb. 57,21 (Typ).

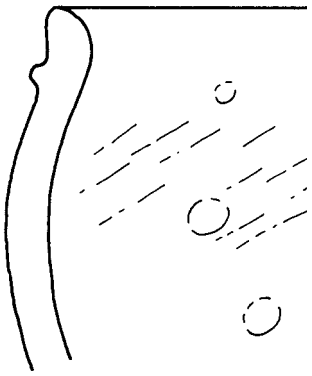


ARc-5:02-S39 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger 1985a, Nr. 33.



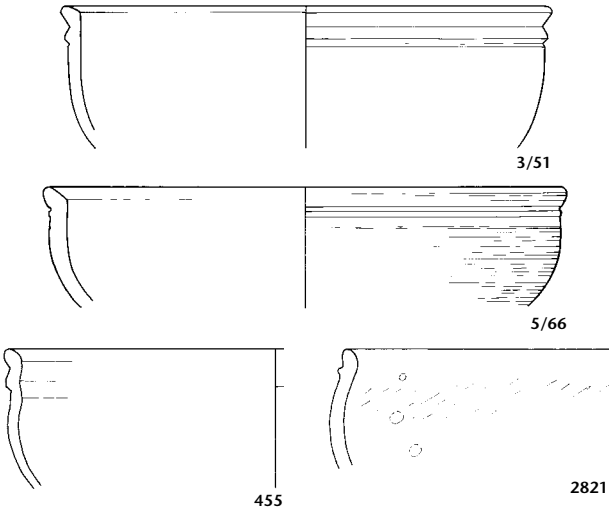
S40

Halbkugelige Schüssel mit profiliertem Rand.
Inv. 1965.2723
(Fünfschilling 2006, Nr. 2821).

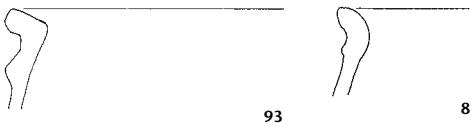


ARc-4:01-S40 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 454; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,5.

ARc-4:11-S40 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/51; 5/66; Schatzmann 2003, Nr. 455; Fünfschilling 2006, Nr. 2821.

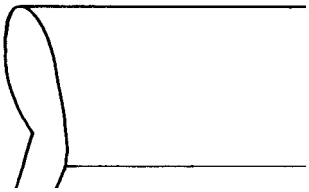


ARc-5:01-S40 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Straumann 2011, Nr. 93; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,8.

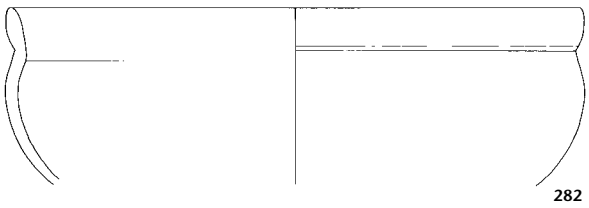


S41

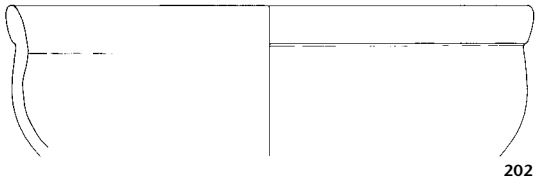
Kugelige Schüssel mit Bandrand.
Inv. 1966.491
(Berger u. a. 1985, Nr. 282).



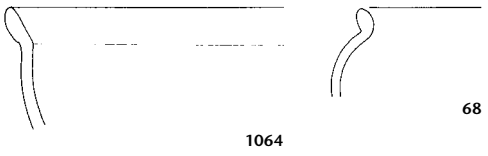
ARc-4:01-S41 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 282.



ARc-4:02-S41 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 202.



ARc-4:03-S41 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 1064; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 68.

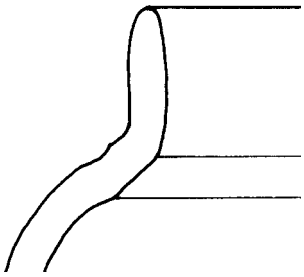


ARc-5:01-S41 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 2915; Vogel Müller 1989, Abb. 2,14.

ARc-5:03-S41 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/98.

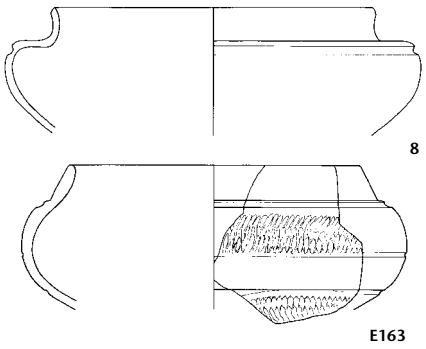
S42

Kugelige oder
halbkugelige Schüssel
mit Steilrand.
Inv. 1966.8495
(Schatzmann 2013, Nr. 171).



ARc-4:03-S42 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2013, Nr. 171.

ARc-4:10-S42 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,8; Asal 2007, Nr. E163.



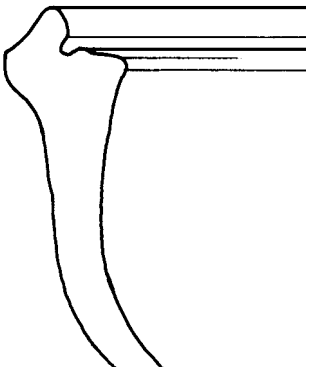
ARc-4:11-S42 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Schatzmann 2013, Nr. 172.

ARc-5:01-S42 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 551.

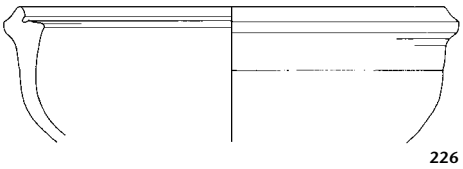
ARc-5:10-S42 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 536.

S43

Halbkugelige Schüssel
mit innen kantig
profiliertem Rand.
Inv. 1992.051.D00924.19.20;
1992.051.D00951.5
(Sütterlin 1999, Nr. 226).

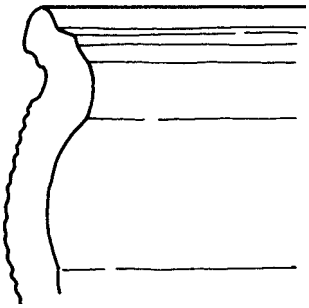


ARc-4:01-S43 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 226.

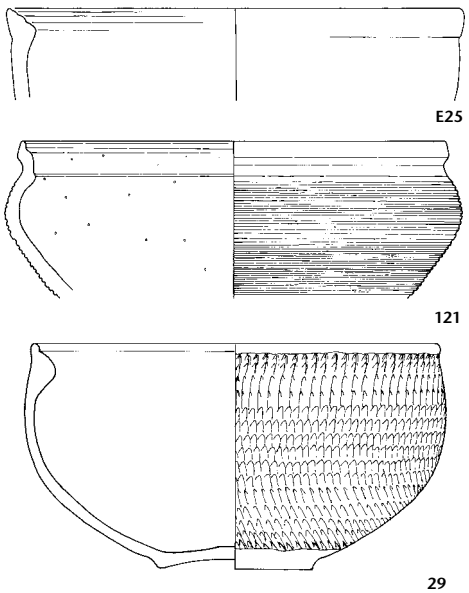


S44

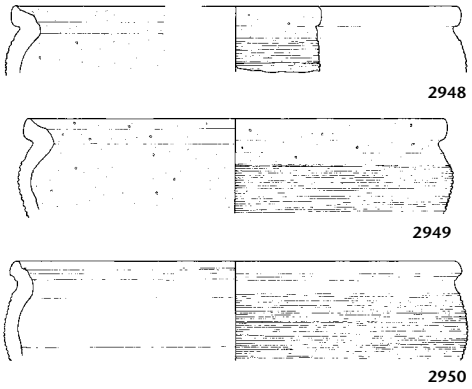
Halbkugelige Schüssel mit
innen gerilltem Rand.
Inv. 1966.5408
(Fünfschilling 2006,
Nr. 2950).



ARc-5:01-S44 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Asal 2007, Nr. E25; Scheiblechner 1996, Nr. 121; Ammann 2005, Nr. 29.

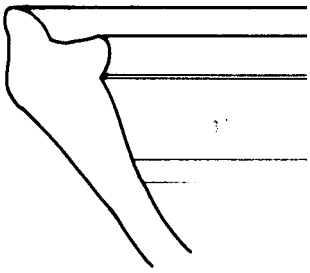


ARc-7:70 ff.-S44 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2948–2950.

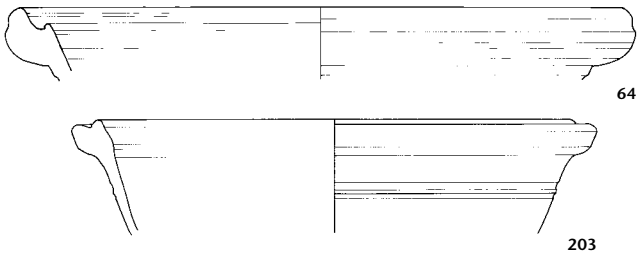


S45

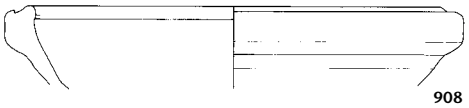
Konische Schüssel mit innen kantig profiliertem Rand.
Inv. 1965.5530
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 563).



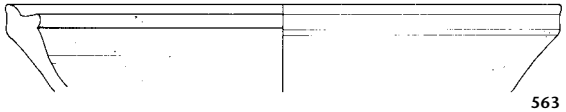
ARc-4:01-S45 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 64; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 203.



ARc-4:10-S45 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 908.

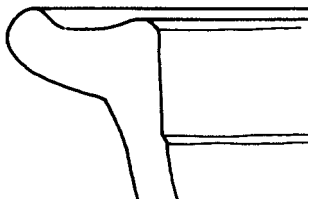


ARc-4:12-S45 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 563.

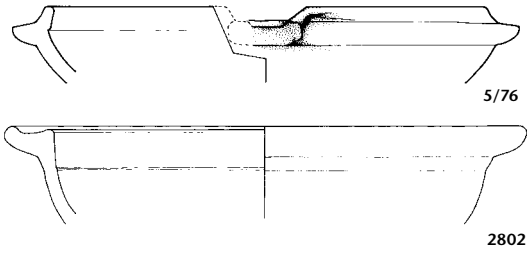


S46

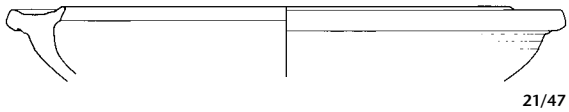
Schüssel mit Kragenrand, gekehlt.
Inv. 1965.1789
(Fünfschilling 2006, Nr. 2802).



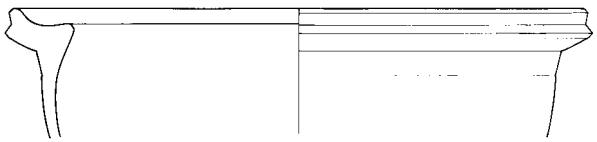
ARc-4:01-S46 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/76; Fünfschilling 2006, Nr. 2802.



ARc-4:02-S46 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/47.

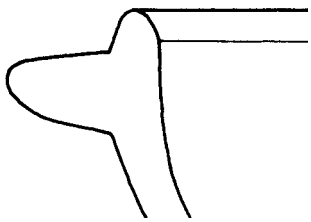


ARc-4:06-S46 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schwarz 1991, Abb. 48,37.

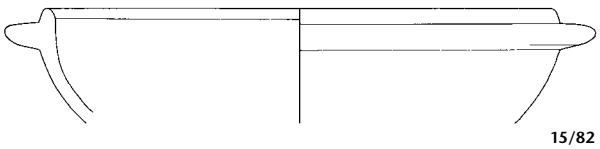


S47

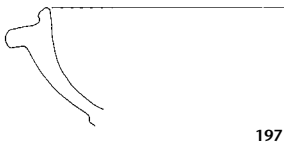
Schüssel mit Kragenrand, horizontal kurz.
Inv. 1987.054.C04031.53
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/82).



ARc-4:01-S47 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/82; Fünfschilling 2006, Nr. 1884; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 197.

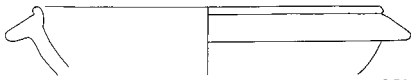


1884



197

ARc-4:02-S47 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Straumann 2011, Nr. 351.

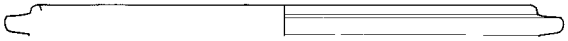


351

ARc-4:06-S47 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 154.

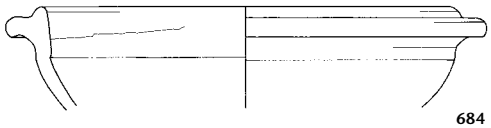
154

ARc-4:14-S47 sog. rote Terra-Sigillata-Imitation.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/30 (oxidierend gebrannt, Überzug).



4/30

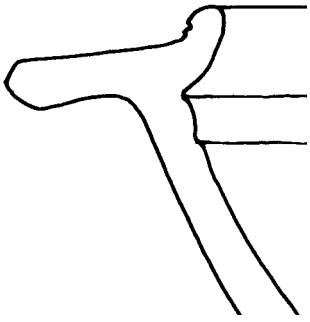
ARc-5:10-S47 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 684.



684

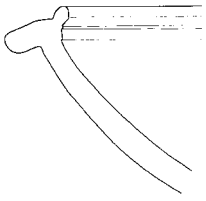
S48

Schüssel mit Kragenrand, horizontal breit.
Inv. 1966.9617a.b
(Berger u. a. 1985, Nr. 203).



ARc-4:01-S48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schatzmann 2003, Nr. 15; Fünfschilling 2006, Nr. 109; 642; 837; 950; 951; 954; 1052; 1304; Schmid 2008, Nr. 842; Straumann 2011, Nr. 87; Vogel Müller 1988, Abb. 24,1; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 38; Rütti 1994, Nr. 50; 117; 218; Furger 1997, Abb. 23,12; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 38,43; Allemann 2014, Nr. 173; 227.

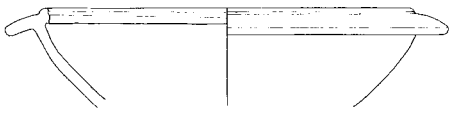
15



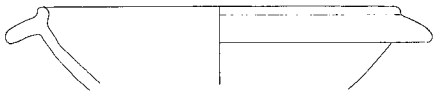
109

642

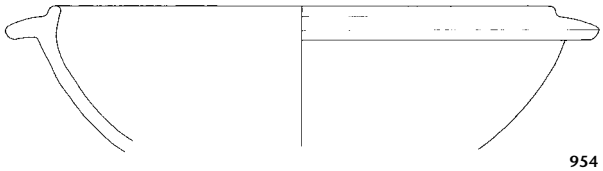
837



950



951

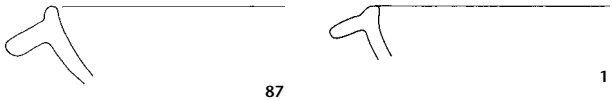


954

1052

1304

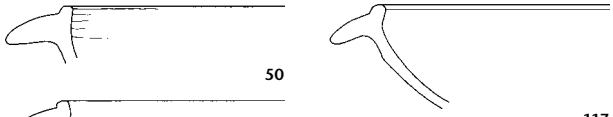
842



87

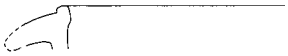
1

38

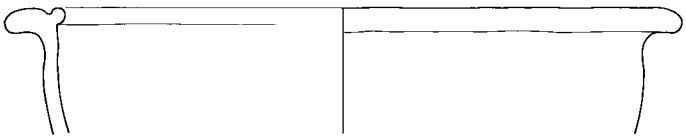


50

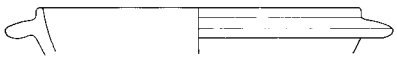
117



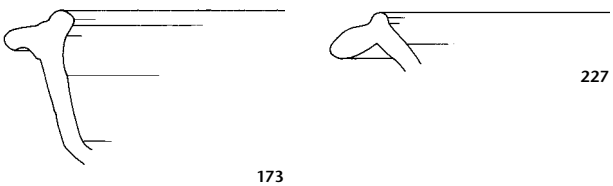
218



12



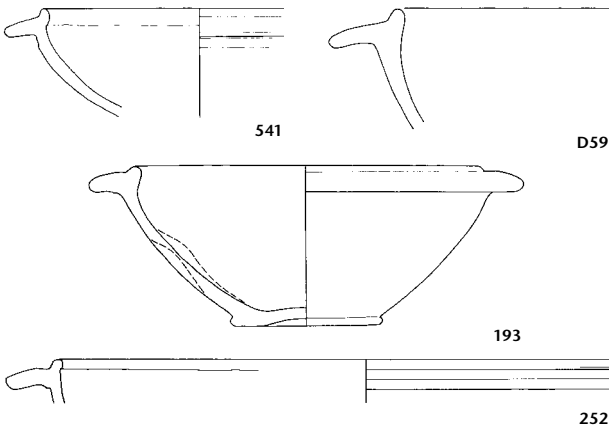
43



227

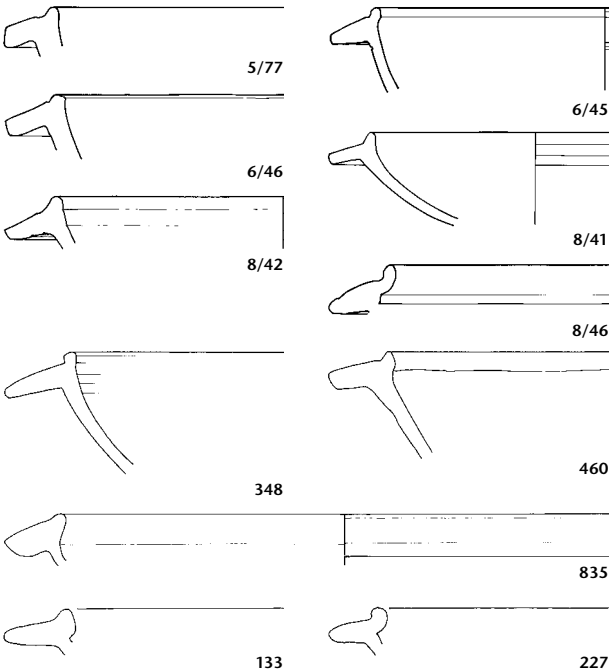
173

ARc-4:02-S48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 541; Asal 2007, Nr. D59; Schmid 2008, Nr. 193; Berger u. a. 1985, Nr. 252.

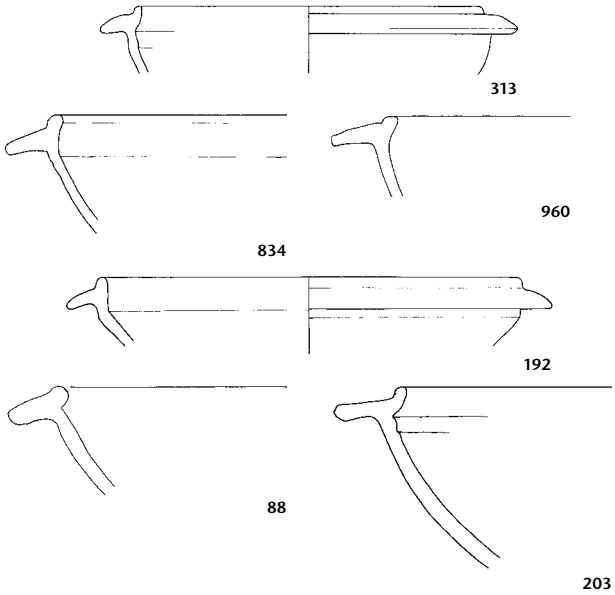


ARc-4:05-S48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 963.

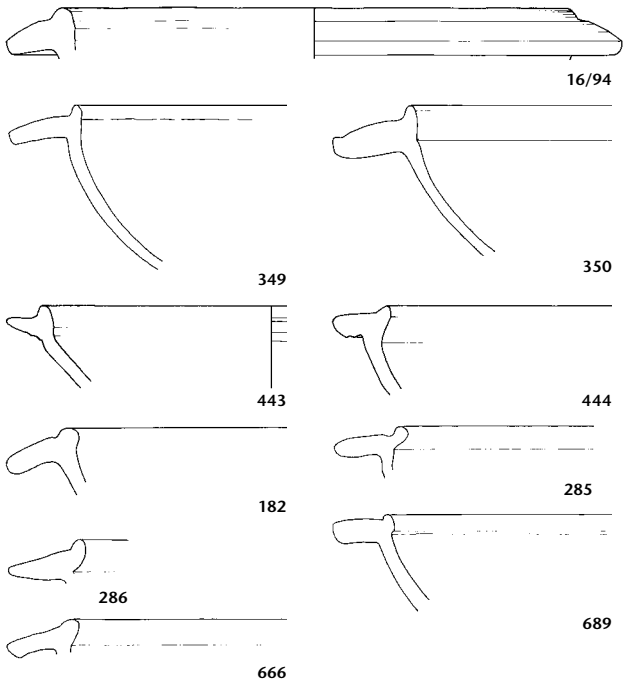
ARc-4:06-S48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/77; 6/45; 6/46; 8/41; 8/42; 8/46; Schwarz 2004, Nr. 348; 460; Fünfschilling 2006, Nr. 835; Straumann 2011, Nr. 133; 227.

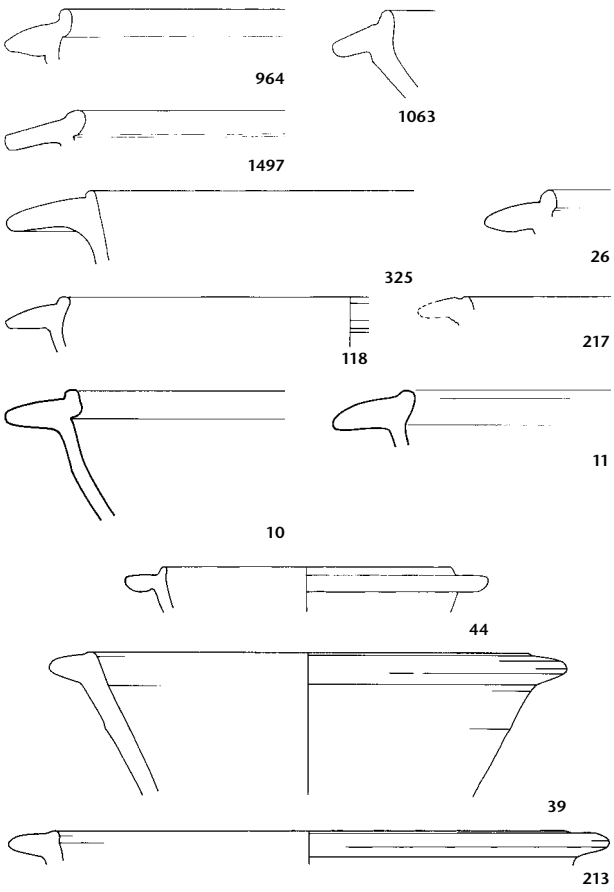


ARc-4:08-S48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 313; 834; 960; Schmid 2008, Nr. 192; Straumann 2011, Nr. 88; Berger u. a. 1985, Nr. 203.

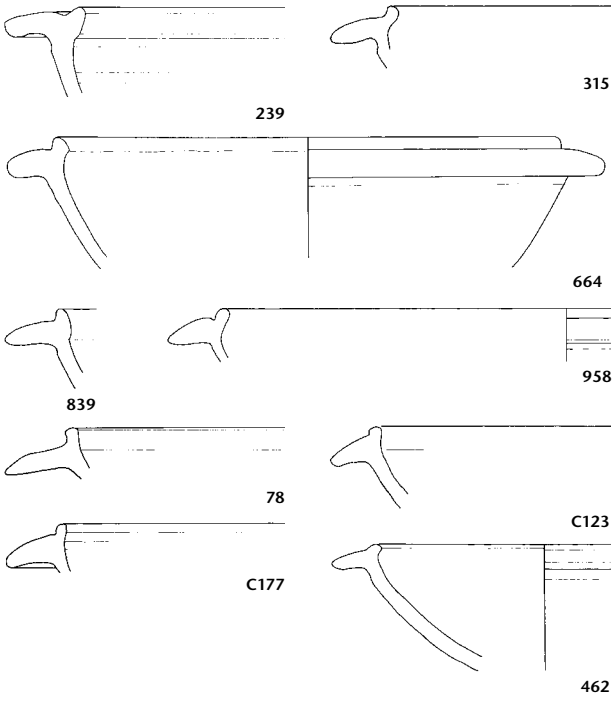


ARc-5:01-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/94; Schwarz 2004, Nr. 349; 350; Schatzmann 2003, Nr. 443; 444; Fünfschilling 2006, Nr. 182; 285; 286; 666; 689; 964; 1063; 1497; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 325; Vogel Müller 1989, Abb. 3,26; Rütti 1994, Nr. 118; 217; Furger 1997, Abb. 23,10.11; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 38,44; Allemann 2014, Nr. 39; 213.

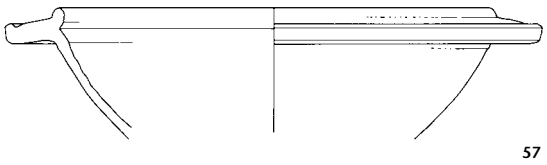




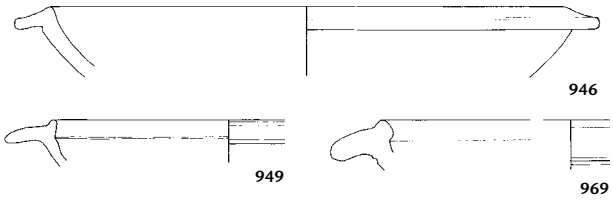
ARc-5:02-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Hufschmid 1996a, Nr. 239; Fünfschilling 2006, Nr. 315; 664; 839; 958; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 78; Asal 2007, Nr. C123; C177; Schmid 2008, Nr. 462.



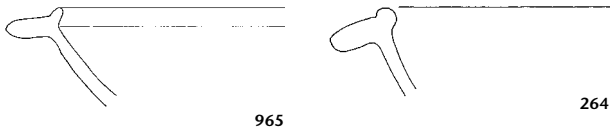
ARc-5:03-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schwarz 1991, Abb. 19,57.



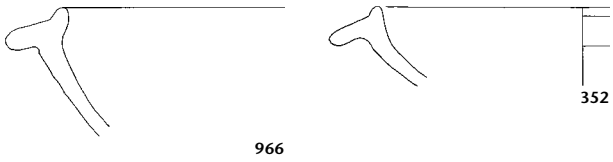
ARc-5:05-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 946; 949; 969.



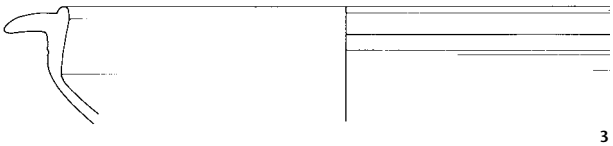
ARc-5:06-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 965; Straumann 2011, Nr. 264.



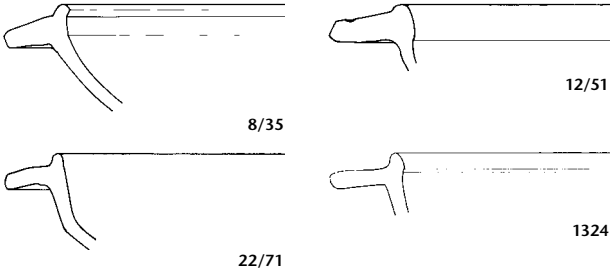
ARc-5:08-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 966; Straumann 2011, Nr. 352.



ARc-5:12-S48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Steiger u. a. 1977, Abb. 32,3.

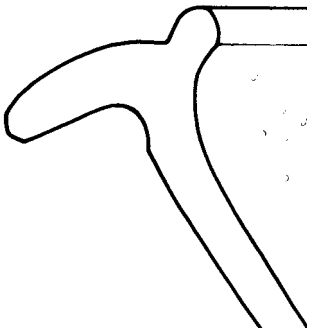


ARc-5:14-S48 sog. schwarze Terra-Sigillata-Imitation.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/35; 12/51; 22/71; Fünfschilling 2006, Nr. 1324 (reduzierend gebrannt, Überzug).

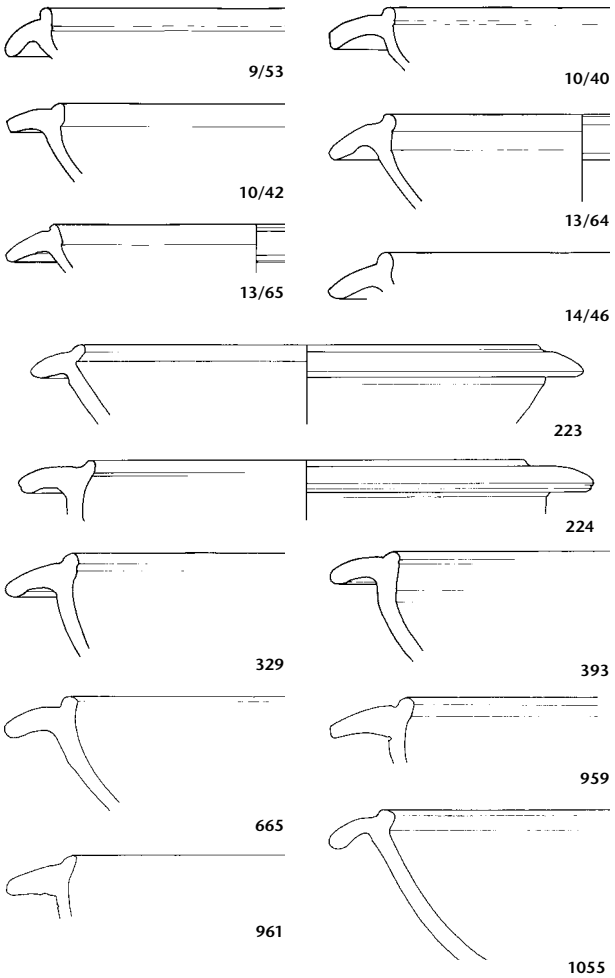


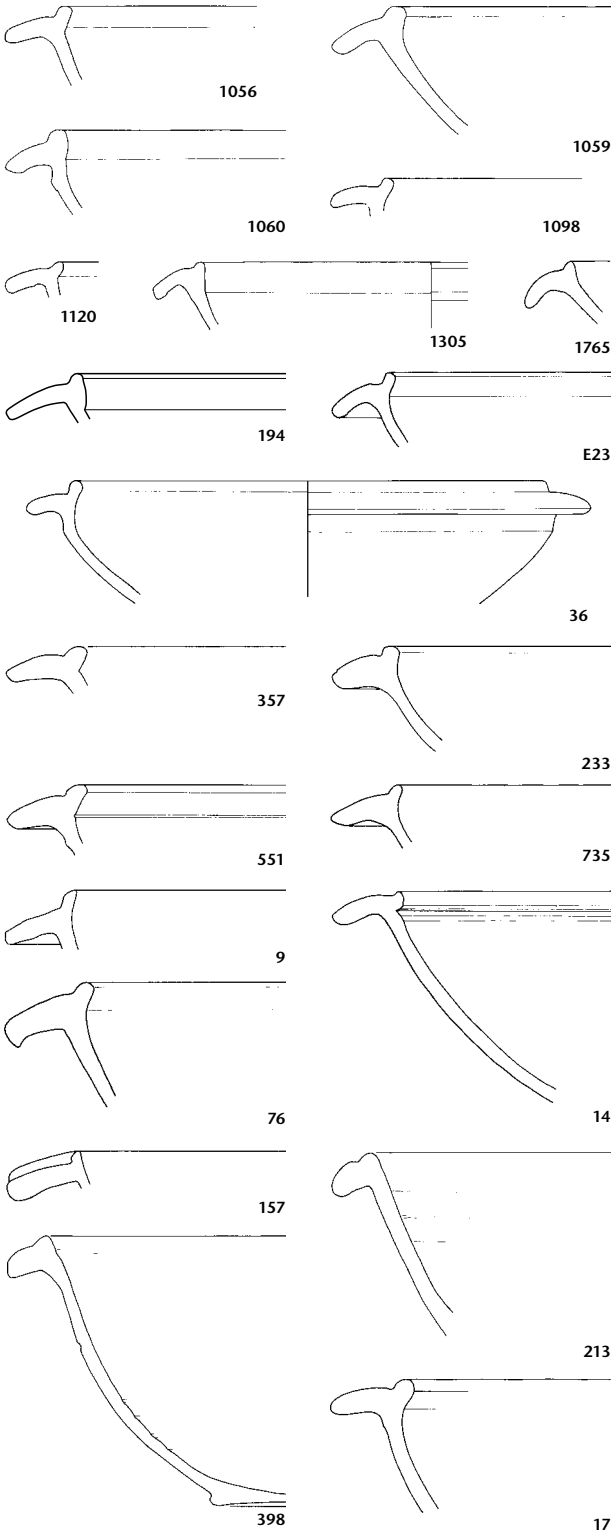
S49

Schüssel mit Kragenrand, leicht gebogen.
Inv. 1968.27840
(Schmid 2008, Nr. 10).

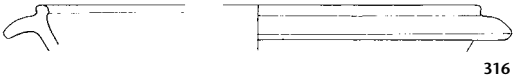


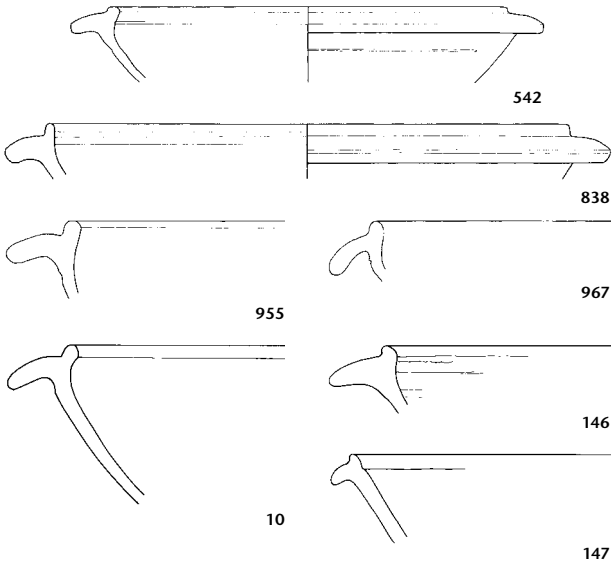
ARc-4:01-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/53; 10/40; 10/42; 13/64; 13/65; 14/46; Schatzmann 2003, Nr. 223; 224; 329; 393; Fünfschilling 2006, Nr. 665; 959; 961; 1055; 1056; 1059; 1060; 1098; 1120; 1305; 1765; Fischer 2009, Nr. 194; Asal 2007, Nr. E23; Schmid 2008, Nr. 36; Straumann 2011, Nr. 357; Schatzmann 2013, Nr. 233; 551; 735; Furger 1987b, Abb. 4,9; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 14; 76; Rütti 1994, Nr. 157; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 213; 398; Allemann 2014, Nr. 17.



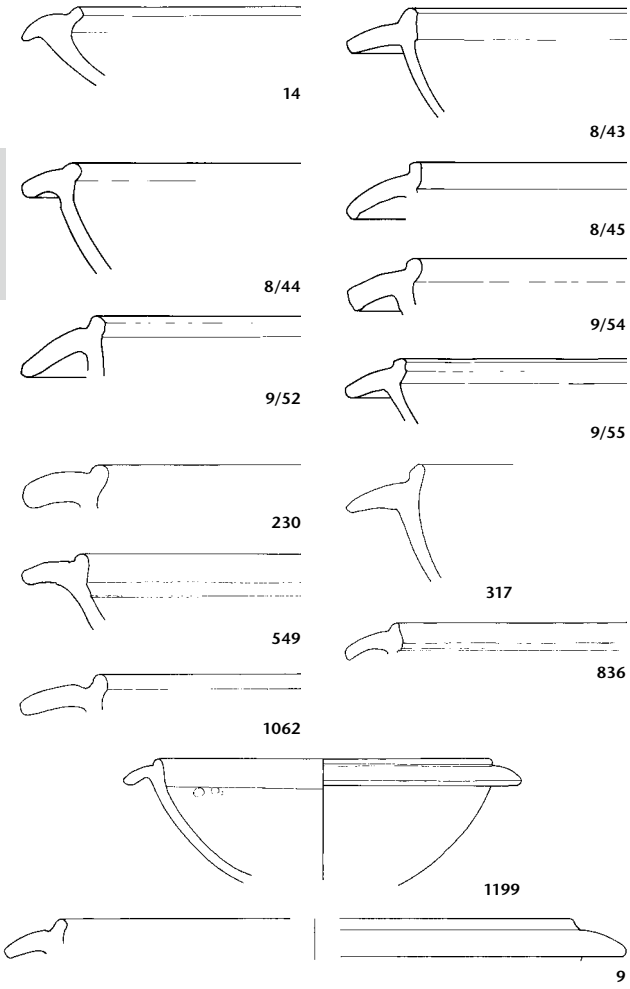


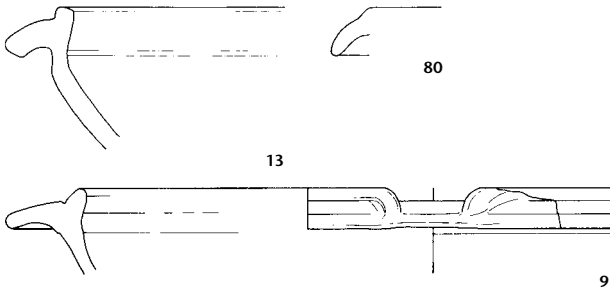
ARc-4:02-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 316; 542; 838; 955; 967; Schmid 2008, Nr. 10; Berger u. a. 1985, Nr. 146; 147.



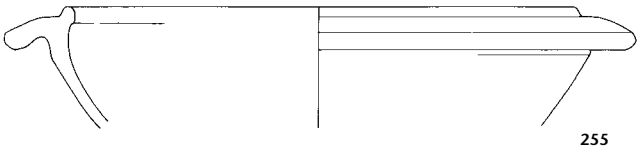


ARc-4:06-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,14; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/43–8/45; 9/52; 9/54; 9/55; Fünfschilling 2006, Nr. 230; 317; 549; 836; 1062; Schmid 2008, Nr. 1199; Berger u. a. 1985, Nr. 9; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 13; 80; Allemann 2014, Nr. 9.

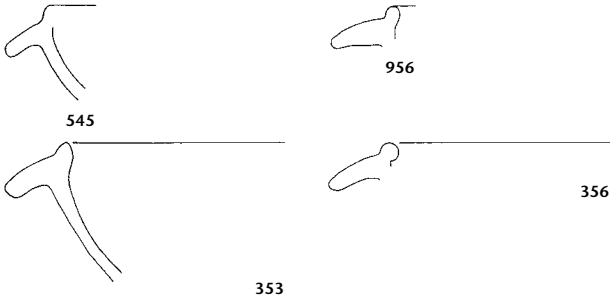




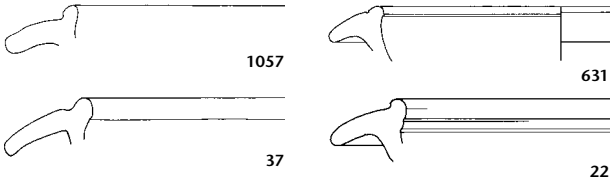
ARc-4:08-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 255.



ARc-4:09-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug über dem Rand.
Fünfschilling 2006, Nr. 545; 956; Straumann 2011, Nr. 353; 356.

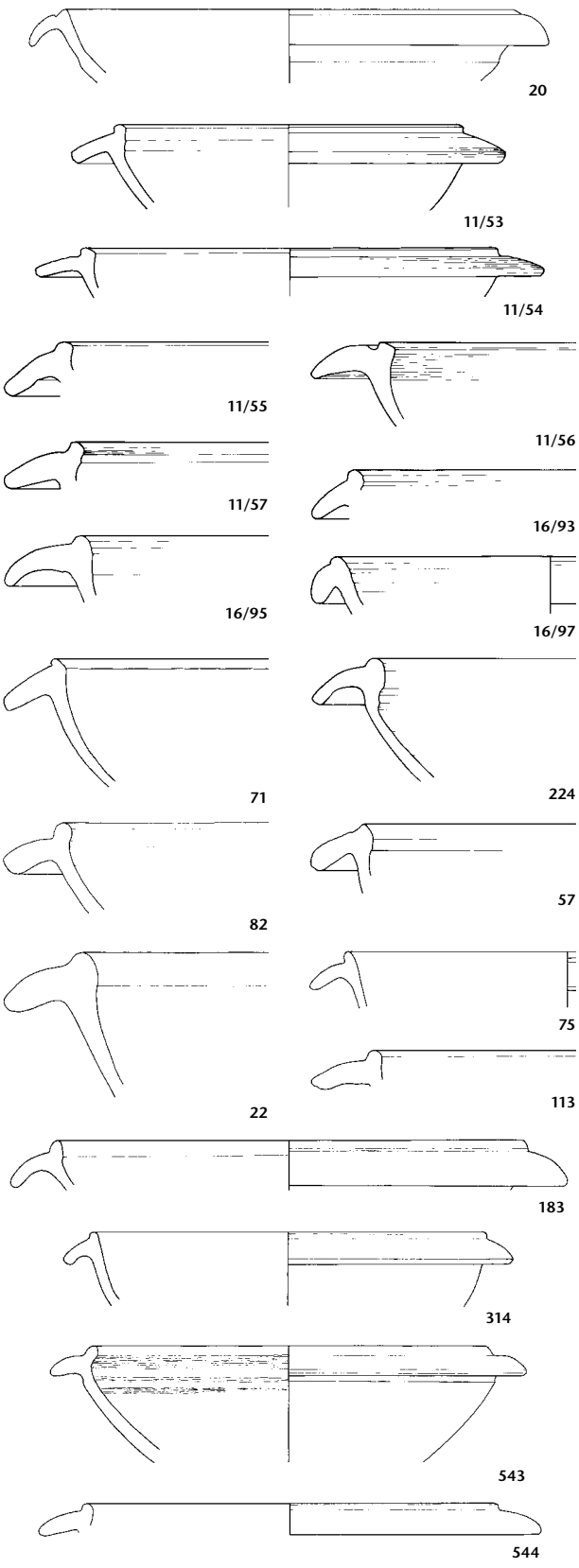


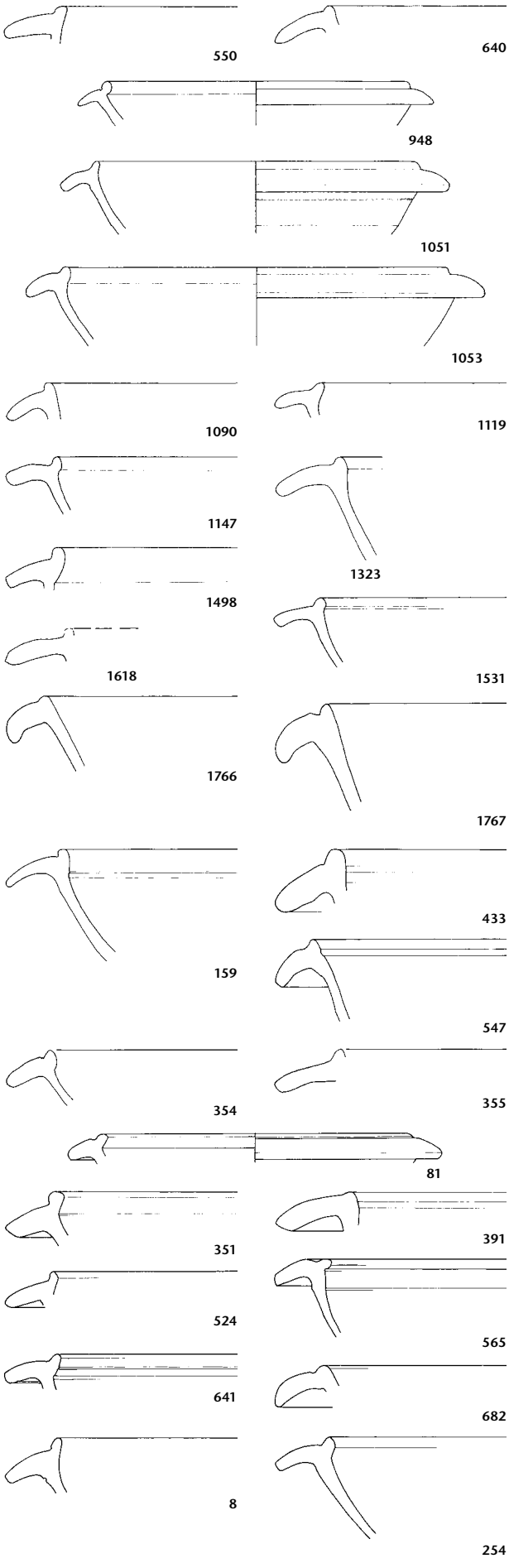
ARc-4:10-S49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1057; Schatzmann 2013, Nr. 631; Berger u. a. 1985, Nr. 37; Allemann 2014, Nr. 22.



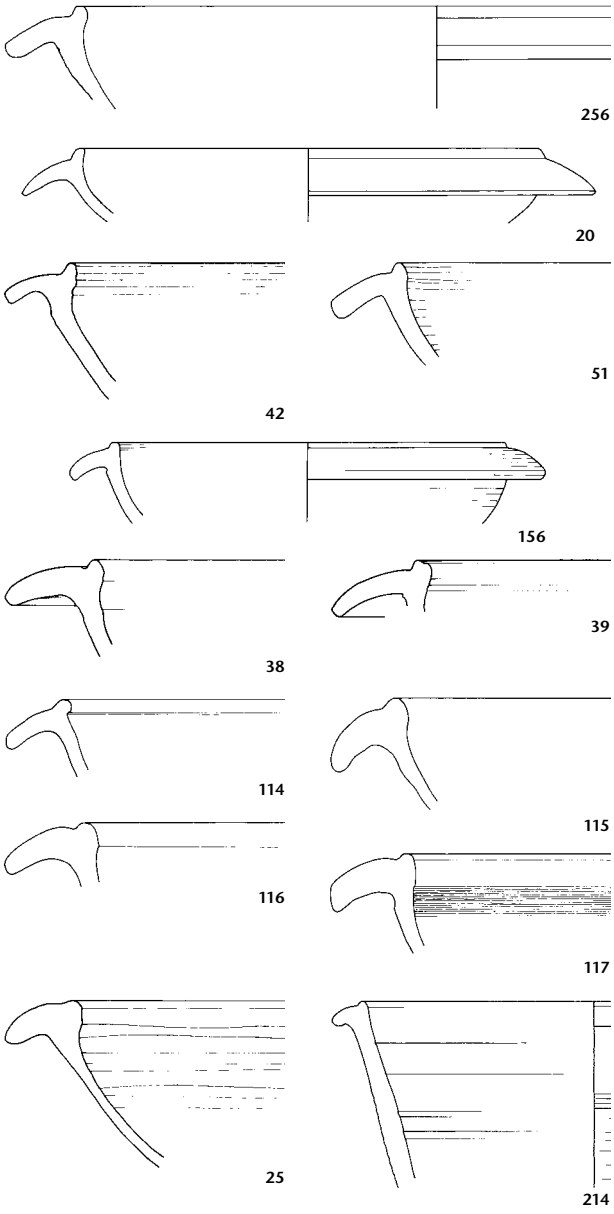
ARc-5:01-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,20; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/53–11/57; 16/93; 16/95; 16/97; Schwarz 2004, Nr. 71; Sütterlin 1999, Nr. 224; Hufschmid 1996a, Nr. 82; Schatzmann 2003, Nr. 57; Fünfschilling 2006, Nr. 22; 75; 113; 183; 314; 543; 544; 550; 640; 948; 1051; 1053; 1090; 1119; 1147; 1323; 1498; 1531; 1618; 1766; 1767; Schmid

2008, Nr. 159; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 433; 547; Straumann 2011, Nr. 354; 355; Schatzmann 2013, Nr. 81; 351; 391; 524; 565; 641; 682; Berger u. a. 1985, Nr. 8; 254; 256; Clareboets/Furger 1986, Nr. 20; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 42; Rütti 1994, Nr. 51; 156; Hufschmid 1996b, Nr. 38; 39; Scheiblechner 1996, Nr. 114–117; Ammann 2005, Nr. 25; Allemann 2014, Nr. 214.

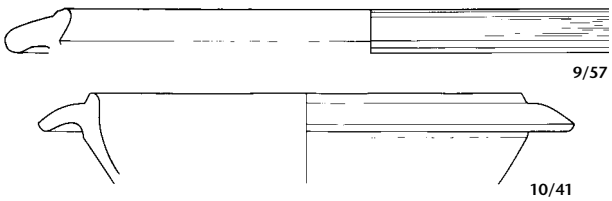


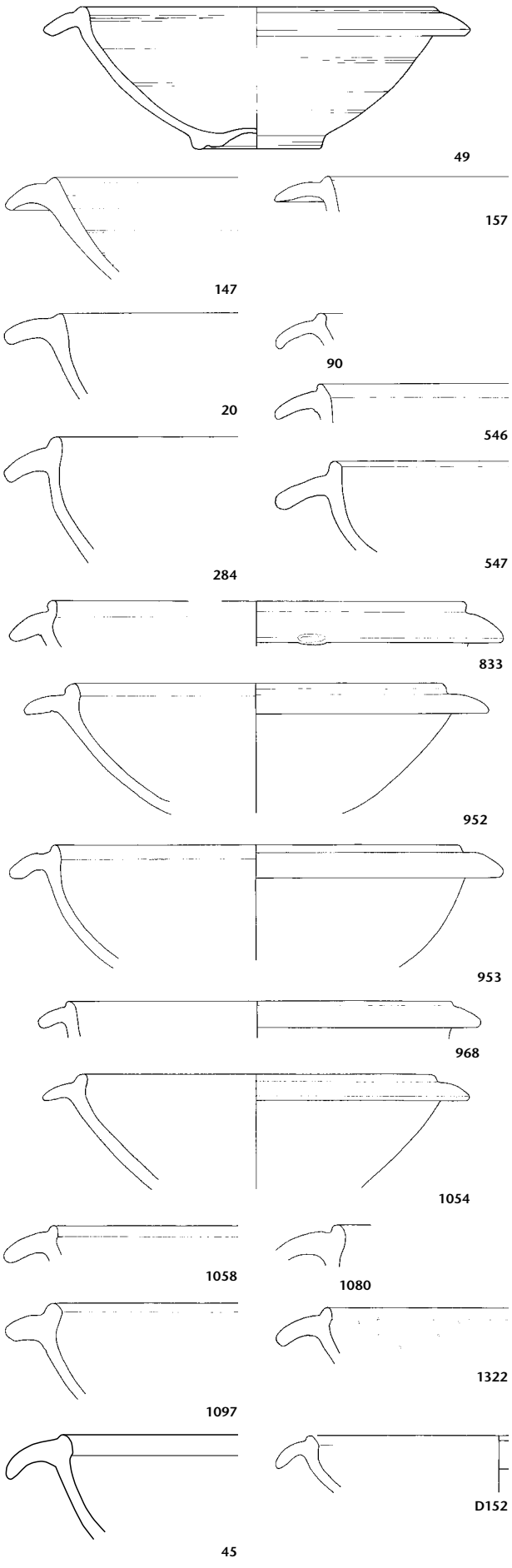


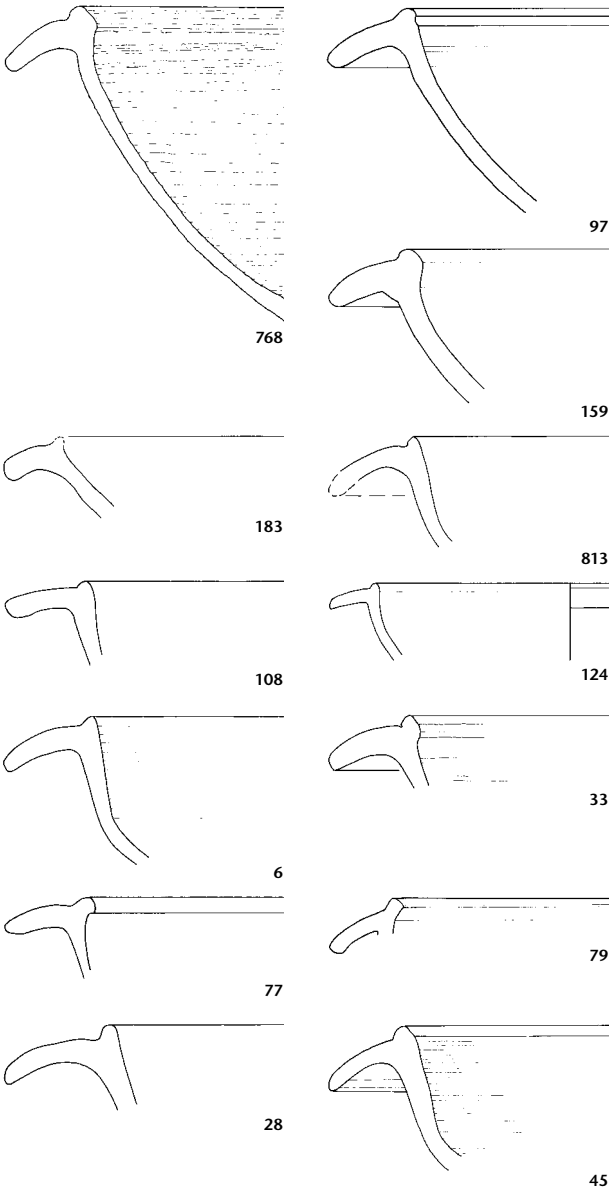
S49



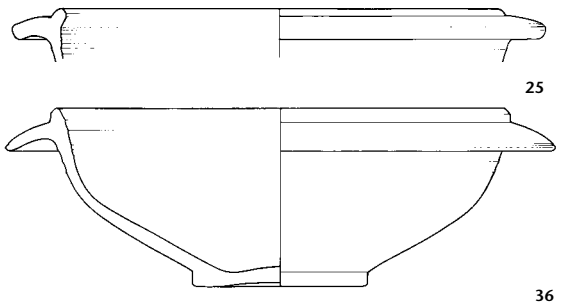
ARc-5:02-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/57; 10/41; Sütterlin 1999, Nr. 49; Hufschmid 1996a, Nr. 147; 157; Fünfschilling 2006, Nr. 20; 90; 284; 546; 547; 833; 952; 953; 968; 1054; 1058; 1080; 1097; 1322; Fischer 2009, Nr. 45; Asal 2007, Nr. D152; Schmid 2008, Nr. 768; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 97; 159; Straumann 2011, Nr. 183; Schatzmann 2013, Nr. 813; Berger u. a. 1985, Nr. 108; 124; Fünfschilling 1989, Abb. 26,6; 43,33; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 77; 79; Scheiblechner 1996, Nr. 28; Schatzmann 2000, Nr. 45.



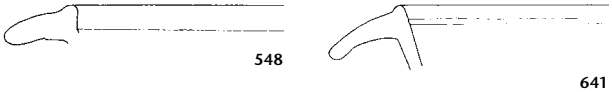


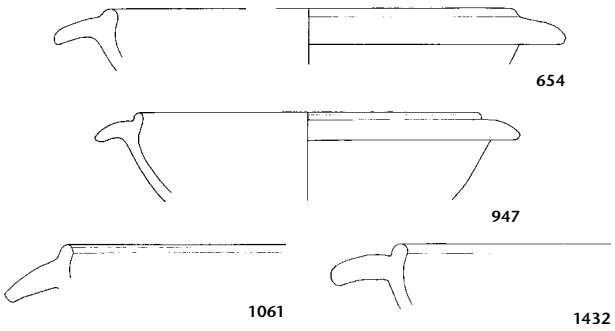


ARc-5:04-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Schwarz 1991, Abb. 48,25; 59a,36.

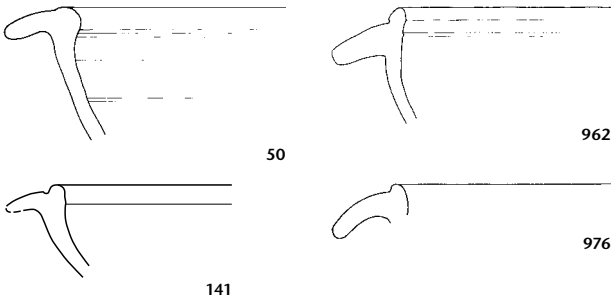


ARc-5:05-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 548; 641; 654; 947; 1061; 1432.



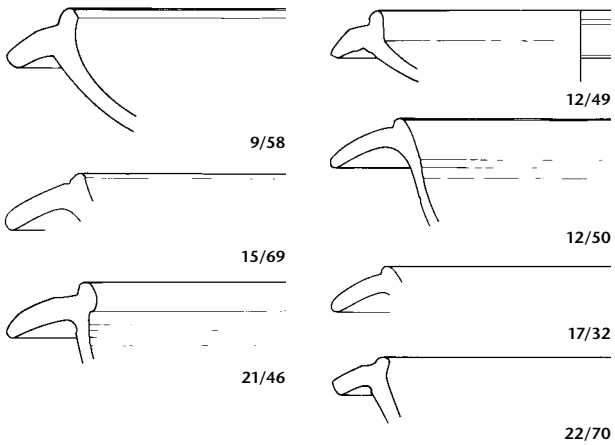


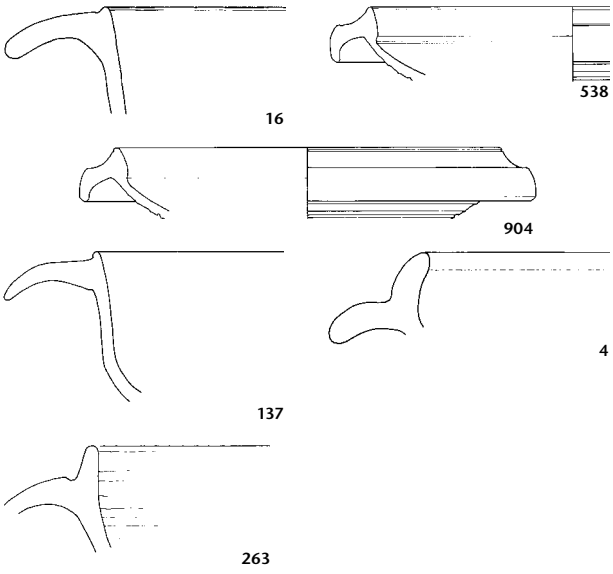
ARc-5:06-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 50; Fünfschilling 2006, Nr. 962; Fischer 2009, Nr. 141; Schmid 2008, Nr. 976.



ARc-5:08-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 348.

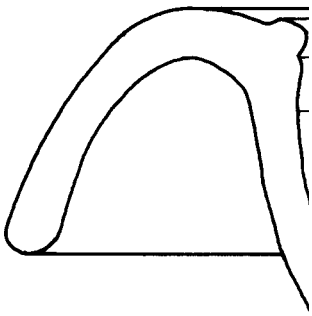
ARc-5:10-S49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/58; 12/49; 12/50; 15/69; 17/32; 21/46; 22/70; Schatzmann 2003, Nr. 16; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 538; 904; Berger u. a. 1985, Nr. 137; Hoek 1992, Nr. 4; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 263.



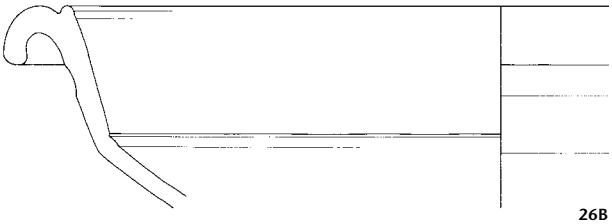


S50

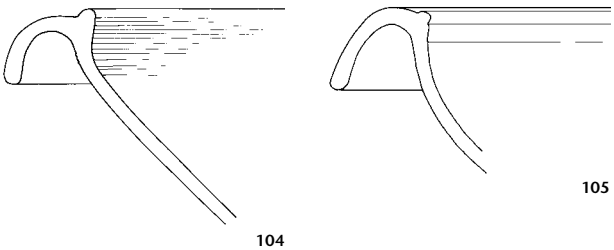
Schüssel mit Kragenrand, stark gebogen.
Inv. 1992.051.
D00865.194a–c;
1992.051.D00764.3;
1992.051.D00900.28
(Sütterlin 1999,
Nr. 105).



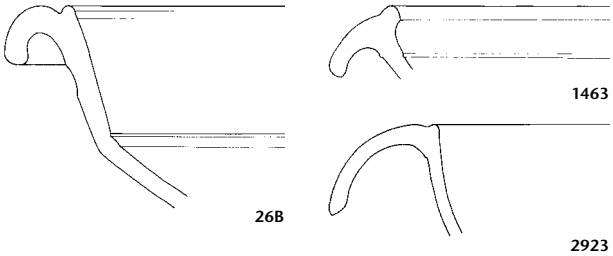
ARc-4:01-S50 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 26B (Typ).



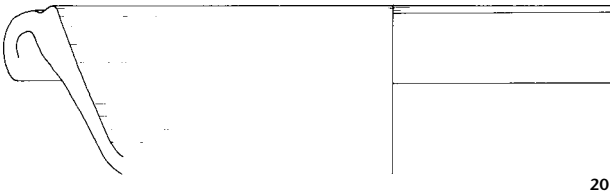
ARc-4:17-S50 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geflammter Überzug.
Sütterlin 1999, Nr. 104; 105.



ARc-5:01-S50 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 26B (Typ); Fünfschilling 2006, Nr. 1463; 2923.

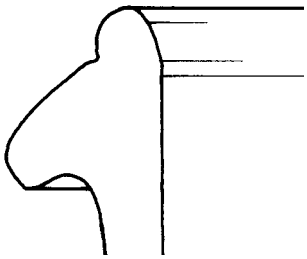


ARc-5:02-S50 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,20.

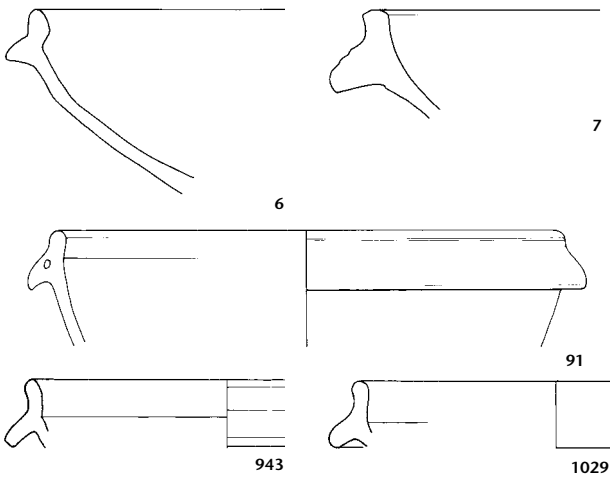


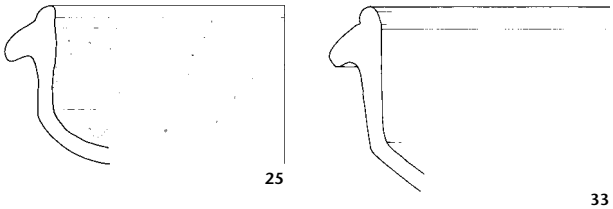
S51

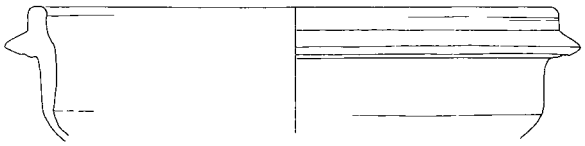
Schüssel mit Kragenrand, hängend kurz.
Inv. 1972.2955.
3821.3906a–f
(Allemann 2014, Nr. 33).



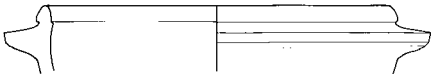
ARc-4:01-S51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21B,6.7; Bender 1987, Nr. 91; Schatzmann 2013, Nr. 943; 1029; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,25; Allemann 2014, Nr. 33; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,13; 5,9.





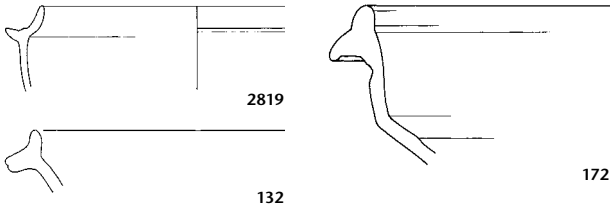


ARc-4:06-S51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/96.

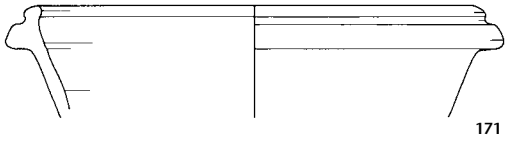


ARc-4:08-S51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 278.

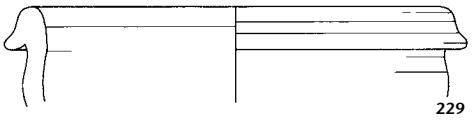
ARc-4:10-S51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2819; Straumann 2011, Nr. 132; Allemann 2014, Nr. 172.



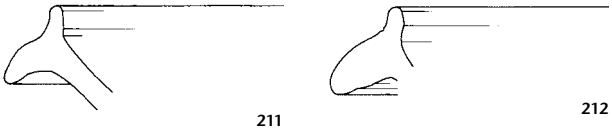
ARc-4:12-S51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Allemann 2014, Nr. 171.



ARc-5:01-S51 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 229.

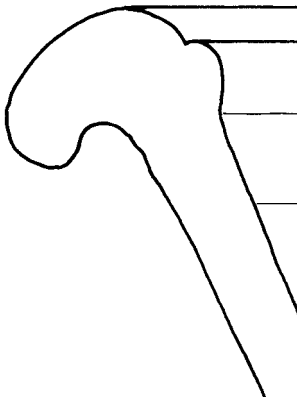


ARc-5:02-S51 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Allemann 2014, Nr. 211; 212.

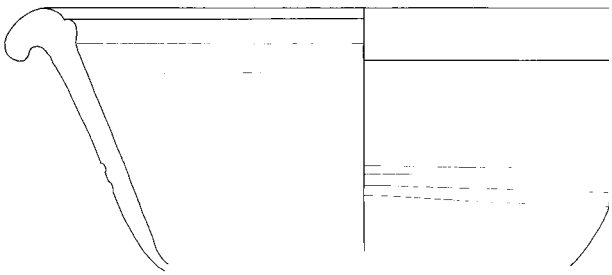


S52

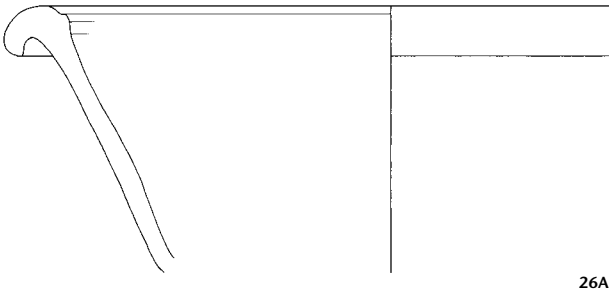
Schüssel mit Kragenrand, Kragen höher oder gleich hoch wie Rand.
Inv. 1968.26839a.b.26870. 26872.26874
(Schmid 2008, Nr. 318).



ARc-4:01-S52 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 318.

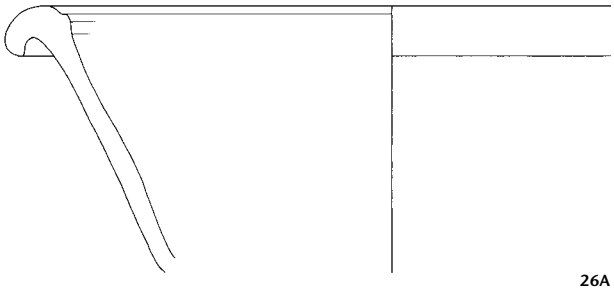


ARc-4:02-S52 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 26A (Typ).



ARc-4:06-S52 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Allemann 2014, Nr. 176.

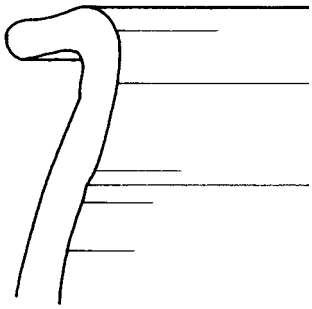
ARc-5:01-S52 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 26A (Typ).



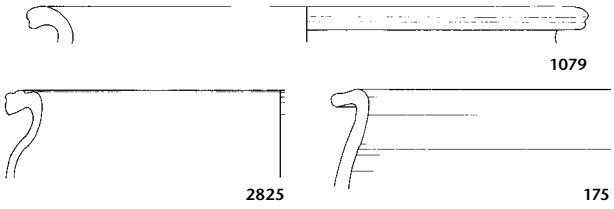
ARc-5:10-S52 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1764.

S53

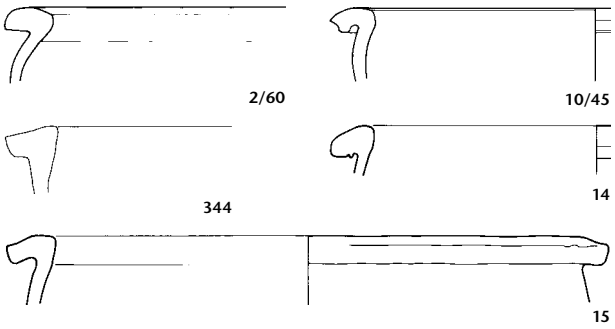
Schüssel mit ausbiegendem Rand, unterschnitten.
Inv. 1974.1425
(Allemann 2014, Nr. 175).



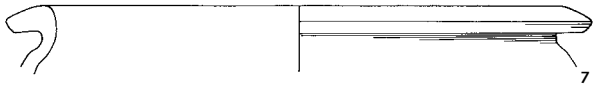
ARc-4:01-S53 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1079; 2825; Allemann 2014, Nr. 175.



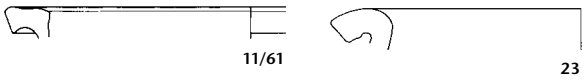
ARc-5:01-S53 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/60; 10/45; Fünfschilling 2006, Nr. 344; Furger 1997, Abb. 23,14.15.



ARc-5:02-S53 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,7.

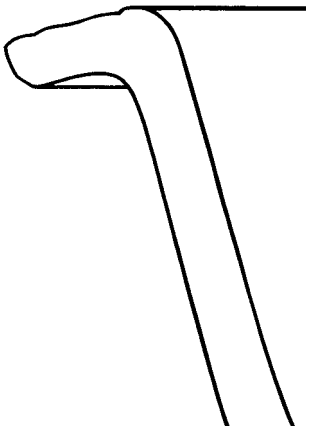


ARc-7:70 ff.-S53 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/61; Clareboets/Furger 1986, Nr. 23.

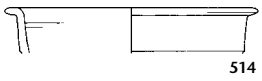


S54

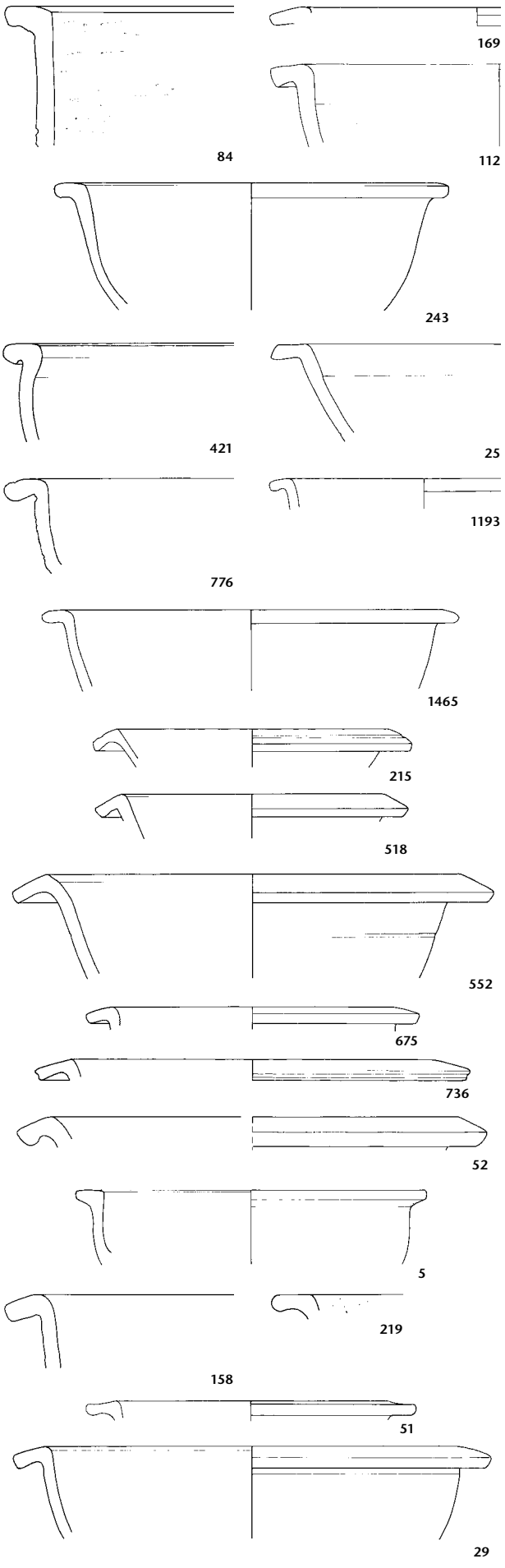
Schüssel mit Horizontalrand.
Inv. 1987.054.C04228.105.109a.b
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/84).

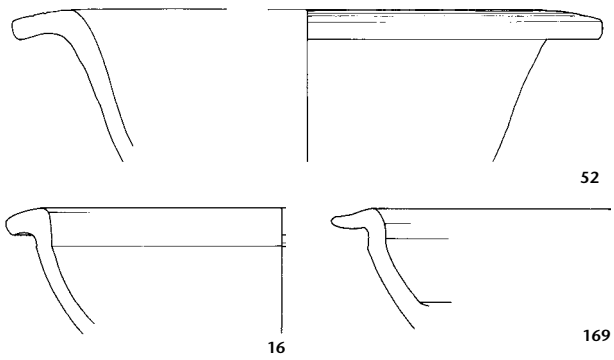


ARc-2:60-S54 Import Feinkeramik, glasiert.
Schatzmann 2013, Nr. 514.

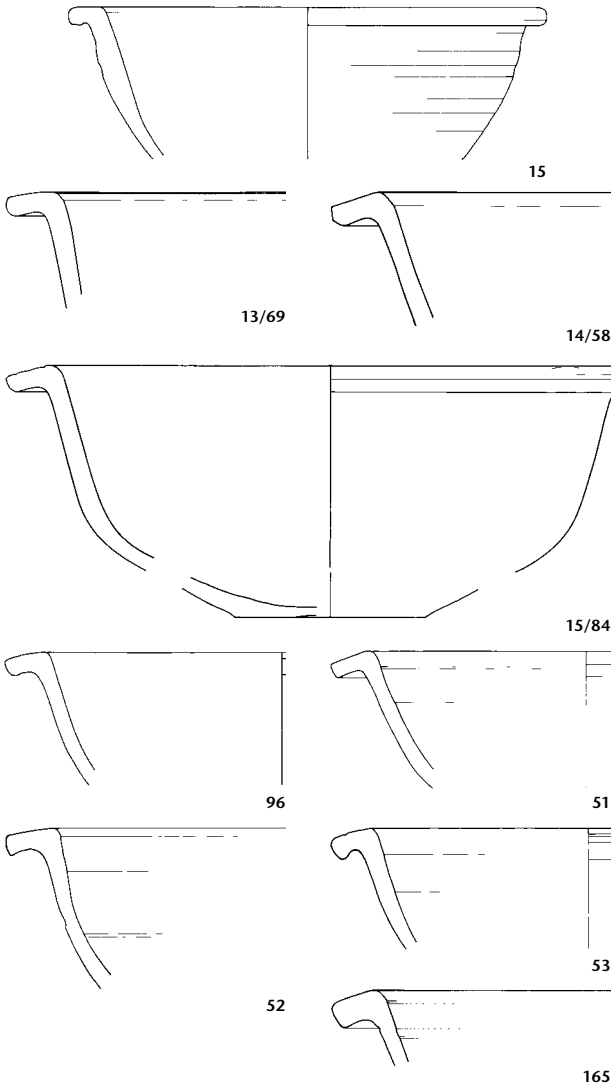


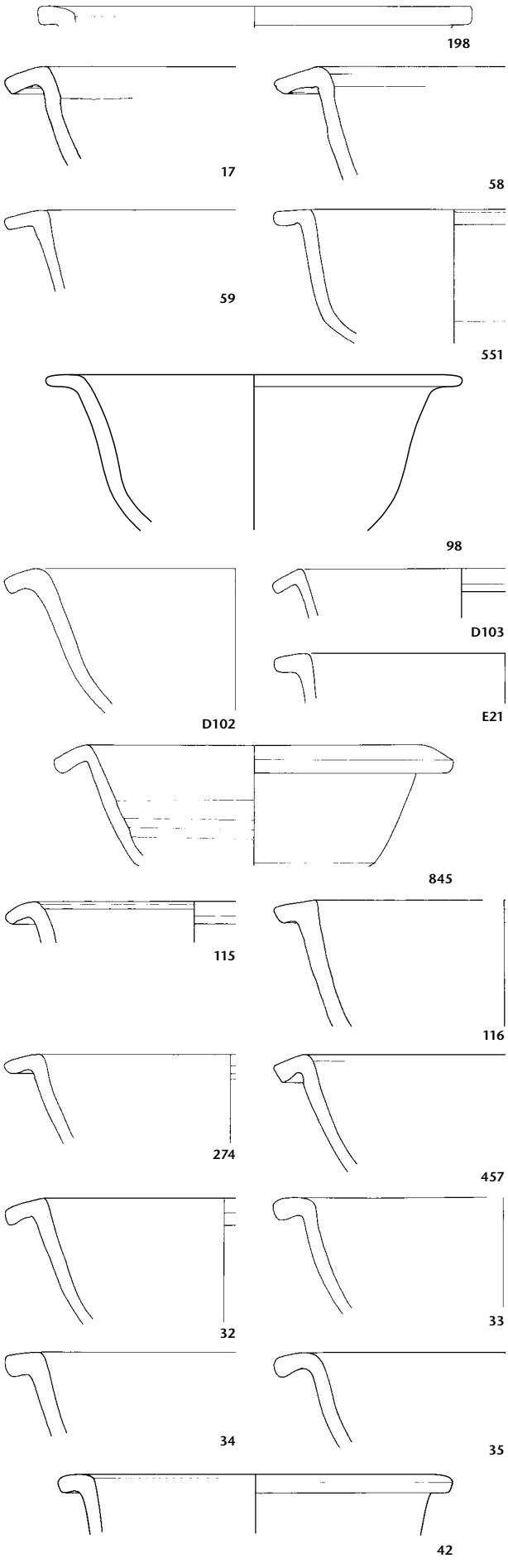
ARc-4:01-S54 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,84; Schwarz 2004, Nr. 169; Hufschmid 1996a, Nr. 112; Schatzmann 2003, Nr. 243; 421; Fünfschilling 2006, Nr. 25; 776; 1193; 1465; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 215; Schatzmann 2013, Nr. 518; 552; 675; 736; Clareboets/Furger 1986, Nr. 52; Vogel Müller 1989, Abb. 3,5; Rütti 1994, Nr. 158; 219; Haeffelé 1996, Nr. 51; Scheiblechner 1996, Nr. 29; 52; Allemann 2014, Nr. 16; 169.



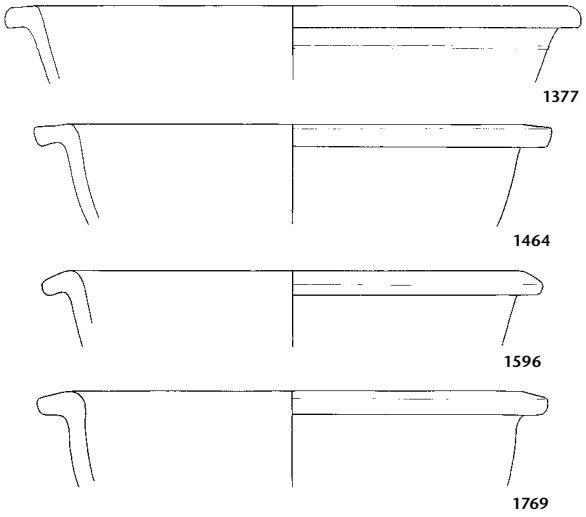


ARc-4:06-S54 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,15; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/69; 14/58; 15/84; Schwarz 2004, Nr. 96; Sütterlin 1999, Nr. 51–53; 165; Hufschmid 1996a, Nr. 198; Schatzmann 2003, Nr. 17; 58; Fünfschilling 2006, Nr. 59; 551; Fischer 2009, Nr. 98; Asal 2007, Nr. D102; D103; E21; Schmid 2008, Nr. 845; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 115; 116; Schatzmann 2013, Nr. 274; 457; Furger 1993, Abb. 7,32–35; Hufschmid 1996b, Nr. 42.





ARc-4:10-S54 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1377; 1464; 1596; 1769.

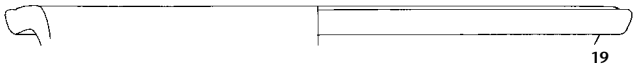


ARc-6:70 ff.-S54 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2975.

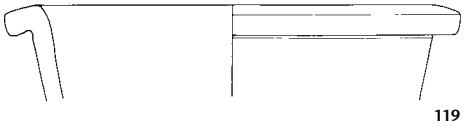
S55

Schüssel mit Horizontalrand, massiv.
Inv. 1969.17018a–c
(Schmid 2008, Nr. 1024).

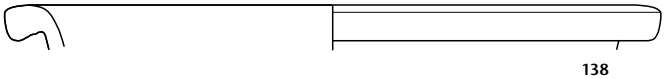
ARc-4:01-S55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,19.



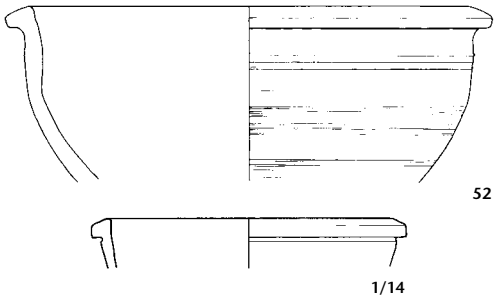
ARc-4:10-S55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Scheiblechner 1996, Nr. 119.



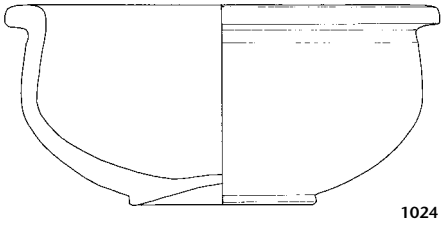
ARc-4:16-S55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fischer 2009, Nr. 138.



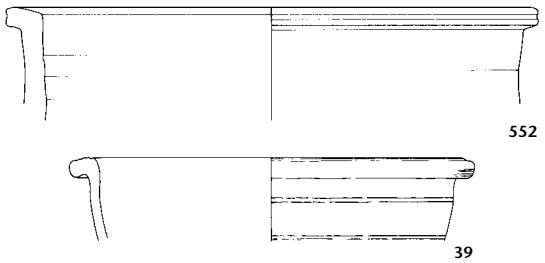
ARc-5:01-S55 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 52; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/14.



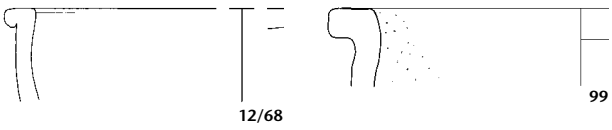
ARc-5:08-S55 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1024.



ARc-7:70 ff.-S55 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 552; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,39.

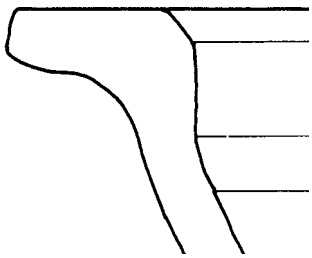


ARc-8:70 ff.-S55 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/68; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,99.

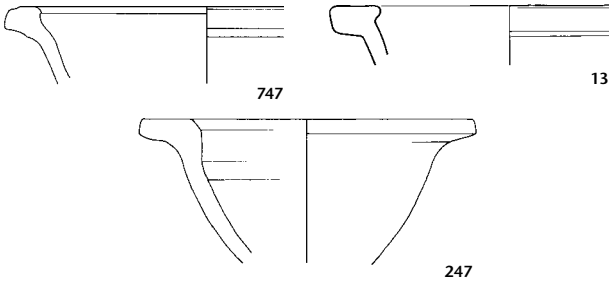


S56

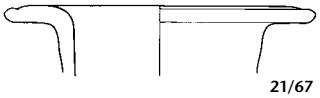
Schüssel mit Horizontalrand, breit.
Inv. 1990.005.C07279.15
(Schatzmann 2000, Nr. 247).



ARc-4:01-S56 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 747; Furger 1997, Abb. 23,13; Schatzmann 2000, Nr. 247.



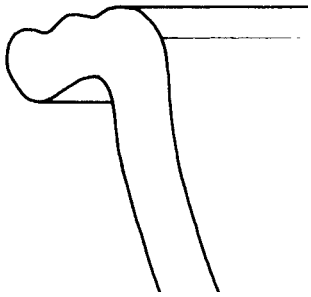
ARc-4:11-S56 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/67.



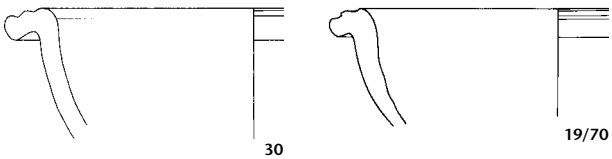
ARc-5:02-S56 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 311.

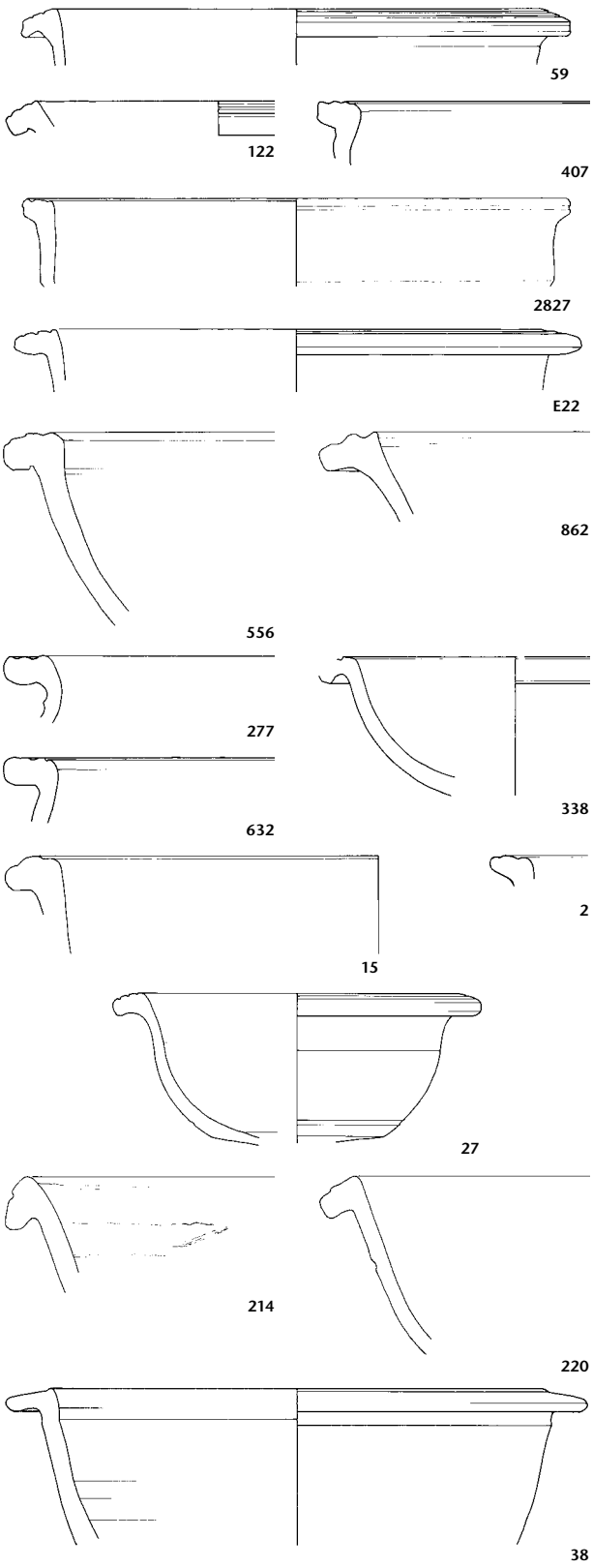
S57

Schüssel mit Horizontalrand, gerillt.
Inv. 1961.9077
(Steiger u. a. 1977, Abb. 47,30).

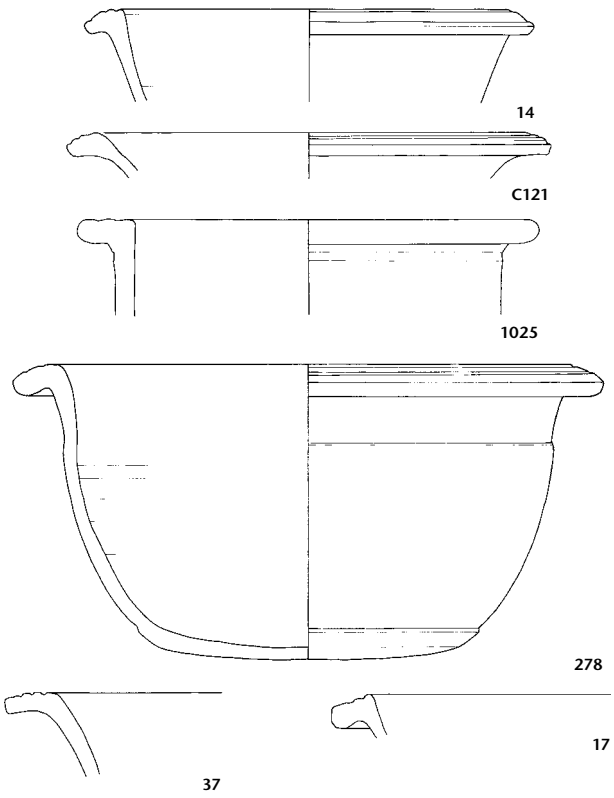


ARc-4:01-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 47,30; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/70; Schatzmann 2003, Nr. 59; 122; 407; Fünfschilling 2006, Nr. 2827; Asal 2007, Nr. E22; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 556; 862; Schatzmann 2013, Nr. 277; 338; 632; Schwarz 1986, Nr. 15; Vogel Müller 1989, Abb. 2,2; Müller 1989, Nr. 27; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 214; 220; Allemann 2014, Nr. 38.

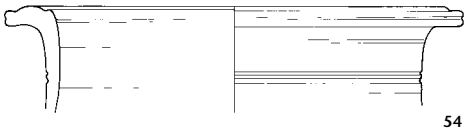




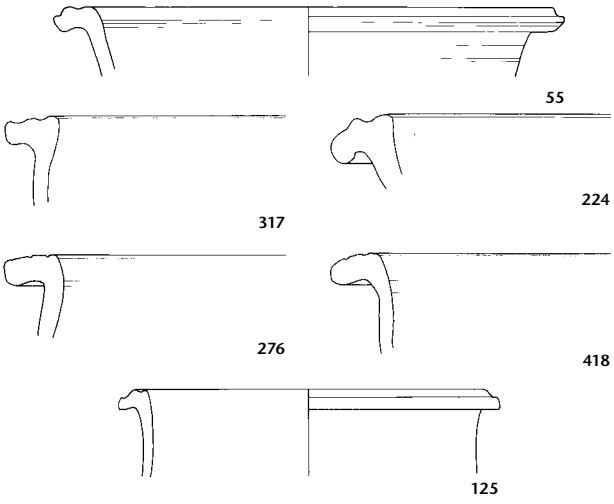
ARc-4:06-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,14; Asal 2007, Nr. C121; Schmid 2008, Nr. 1025; Schatzmann 2013, Nr. 278; Fünfschilling 1989, Abb. 43,37; Schatzmann 2000, Nr. 17.



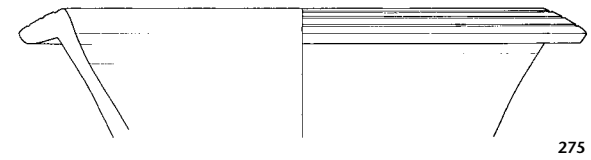
ARc-4:07-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Sütterlin 1999, Nr. 54.



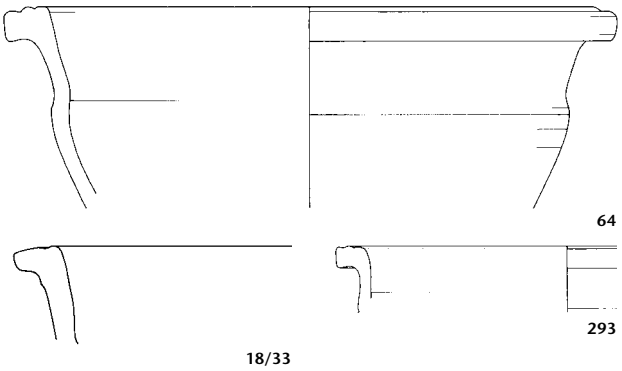
ARc-4:08-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 55; Schmid 2008, Nr. 317; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 224; Schatzmann 2013, Nr. 276; 418; Berger u. a. 1985, Nr. 125.



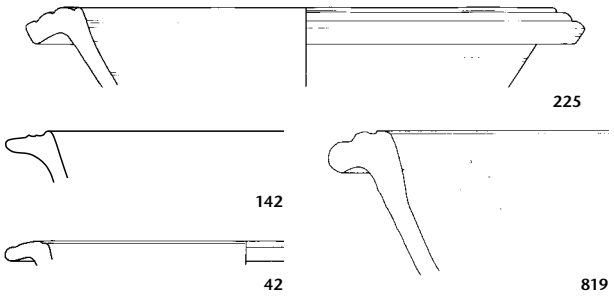
ARc-4:09-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug über dem Rand.
Schatzmann 2013, Nr. 275.



ARc-4:10-S57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 64; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/33; Hufschmid 1996a, Nr. 293.



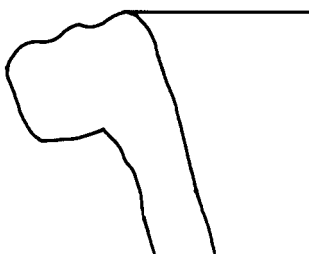
ARc-5:01-S57 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 225; Fischer 2009, Nr. 142; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 819; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,42.



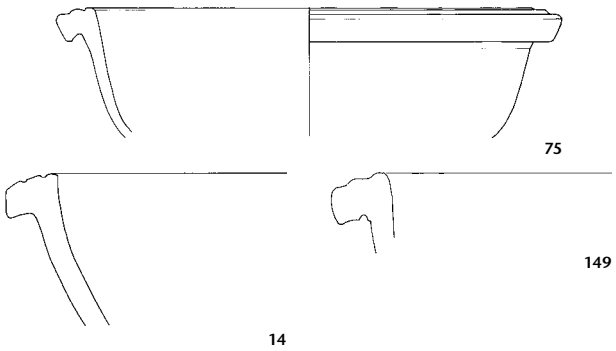
ARc-7:70 ff.-S57 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/19.

S58

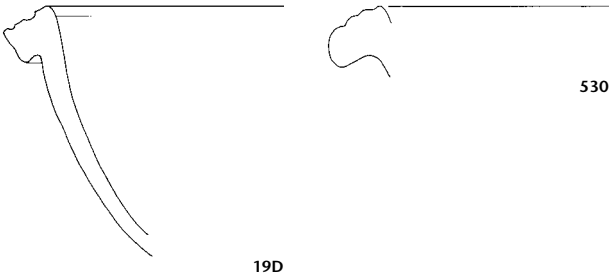
Schüssel mit Horizontalrand, gerillt, massiv.
Inv. 1990.051.C05437.106 (Hoek 1991, Nr. 78).



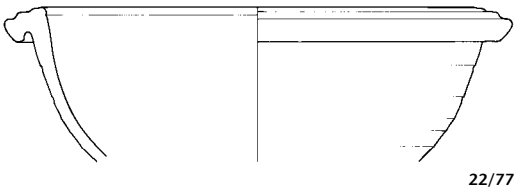
ARc-4:01-S58 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 75; Schwarz 1986, Nr. 14; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 149.



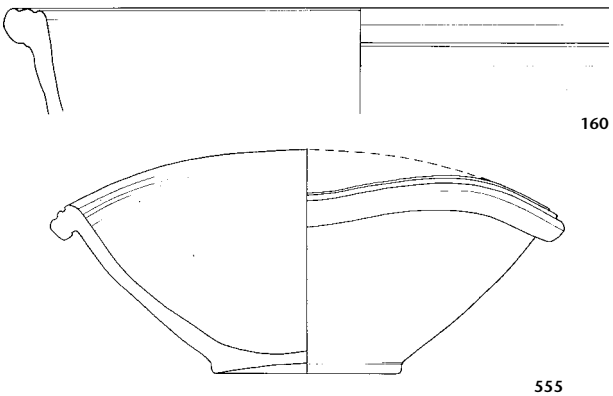
ARc-4:06-S58 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 19D; Straumann 2011, Nr. 530.

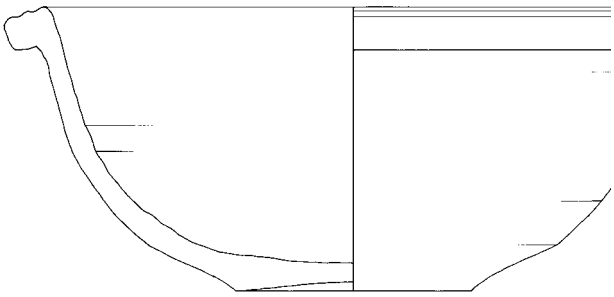


ARc-4:10-S58 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/77.



ARc-5:01-S58 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 160; 555; Hoek 1991, Nr. 78.

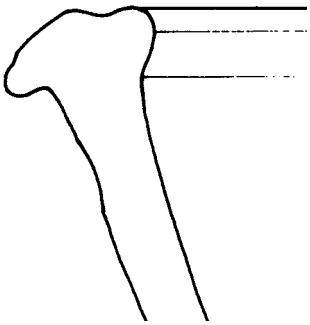




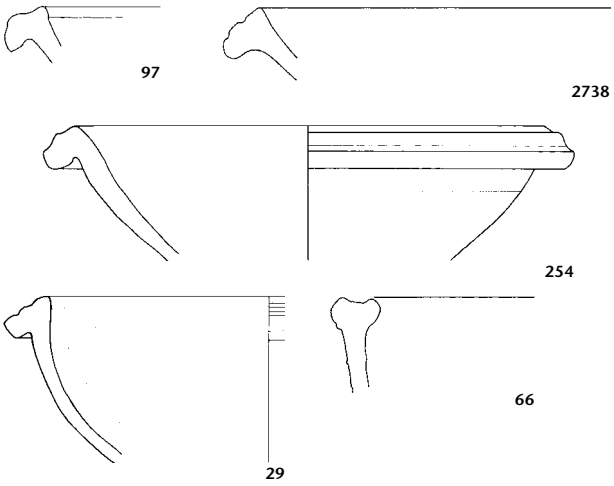
78

S59

Schüssel mit
gerilltem Rand, hängend.
Inv. 1961.4865.4387
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 39,18).



ARc-4:01-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 97; Fünfschilling 2006, Nr. 2738; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 254; Marti 1996, Abb. 5,29; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 66.



97

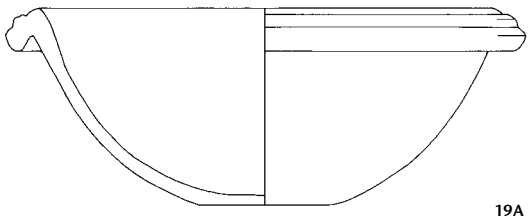
2738

254

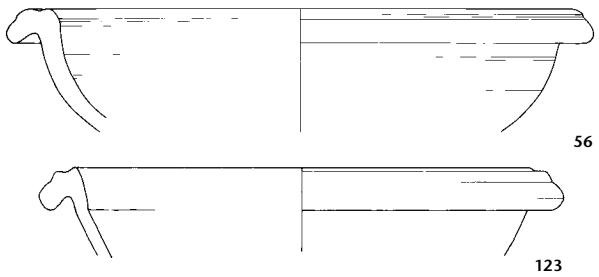
66

29

ARc-4:06-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 19A; Sütterlin 1999, Nr. 56; Schatzmann 2003, Nr. 123.



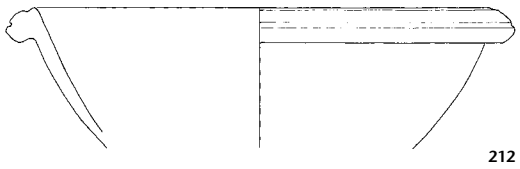
19A



56

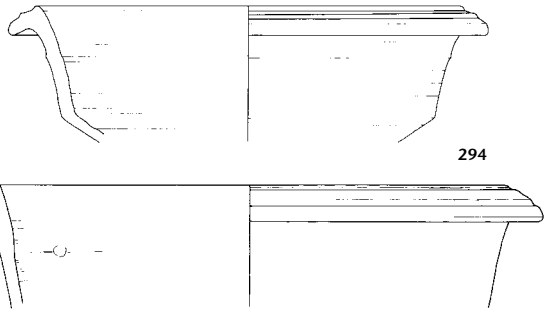
123

ARc-4:07-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 212.



212

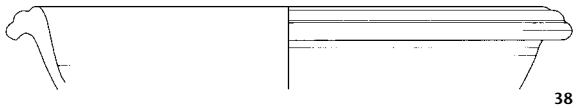
ARc-4:08-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Hufschmid 1996a, Nr. 294; Fünfschilling 2006, Nr. 2814.



294

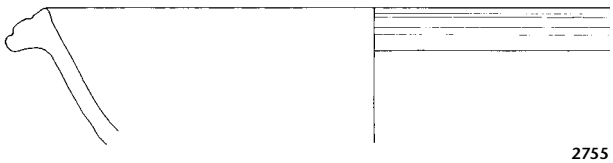
2814

ARc-4:09-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug über dem Rand.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 38.



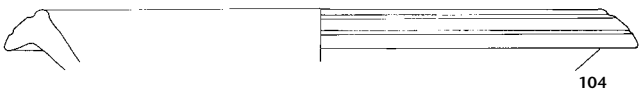
38

ARc-4:12-S59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2755.



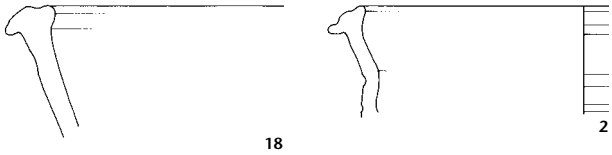
2755

ARc-5:12-S59 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schatzmann 2000, Nr. 104.



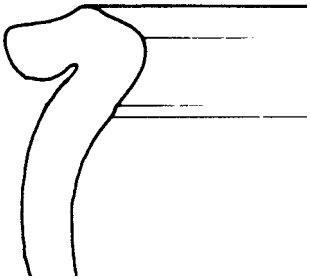
104

ARc-7:70 ff.-S59 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,18; 46,2.

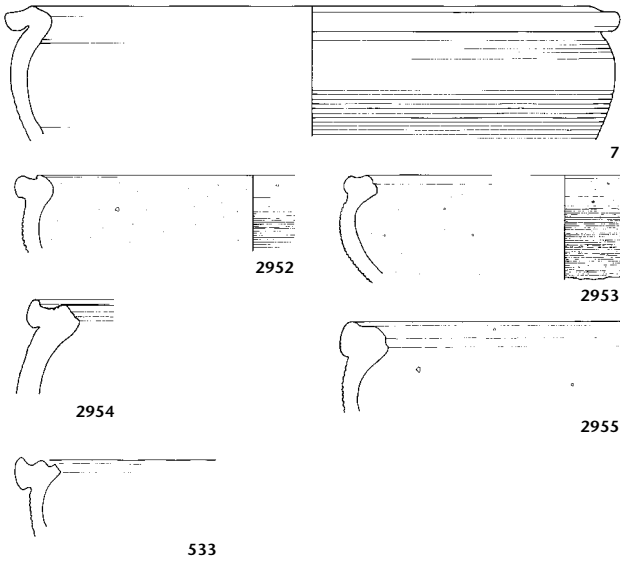


S60

Schüssel mit umgelegtem Rand, stark profiliert.
Inv. 1961.4838
(Steiger u. a. 1977, Abb. 46,7).

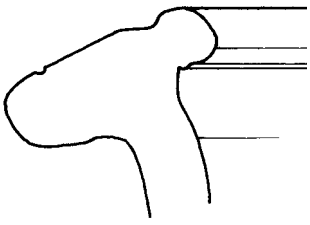


ARc-7:70 ff.-S60 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,7; Fünfschilling 2006, Nr. 2952–2955; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 533.

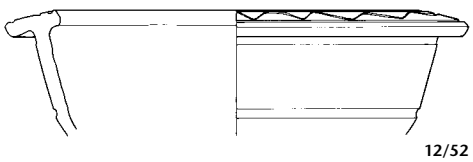


S61

Schüssel mit nach innen gezogenem Horizontalrand.
Inv. 1961.3442
(Steiger u. a. 1977, Abb. 40,44).

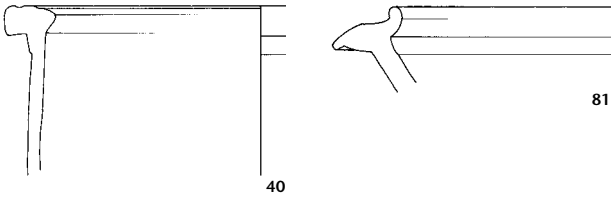


ARc-4:01-S61 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/52.



ARc-4:06-S61 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Allemann 2014, Nr. 75.

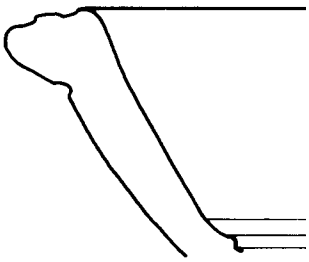
ARc-5:01-S61 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 35,40; Allemann 2014, Nr. 81.



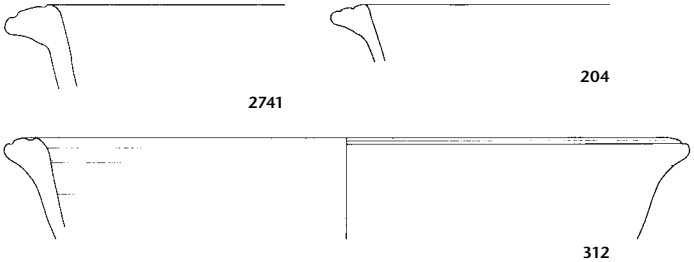
ARc-6:70 ff.-S61 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,44.

S62

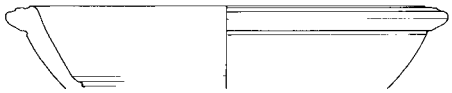
Schüssel mit gerilltem Rand, dreieckig verdickt.
Inv. 1966.3491
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 818).



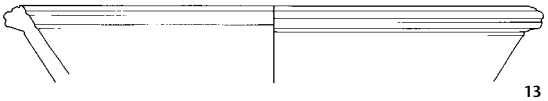
ARc-4:01-S62 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 2741; Schmid 2008, Nr. 204; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 312.



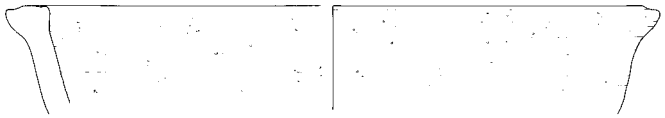
ARc-4:08-S62 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 818.


818

ARc-5:01-S62 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 13.


13

ARc-6:70 ff.-S62 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid 1996a, Nr. 328.

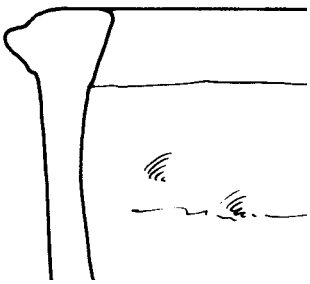

328

ARc-8:70 ff.-S62 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/63.

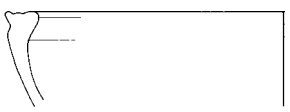
11/63

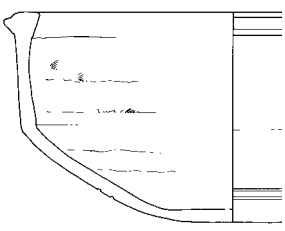
S63

Schüssel mit gerilltem Rand, einbiegend.
Inv. 1993.052.D02180.5
(Rütti 1994, Nr. 127).

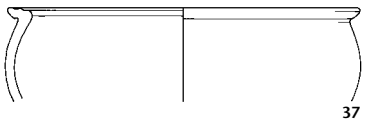


ARc-4:01-S63 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 296; Rütti 1994, Nr. 127.

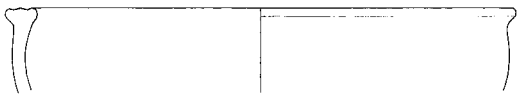

296


127

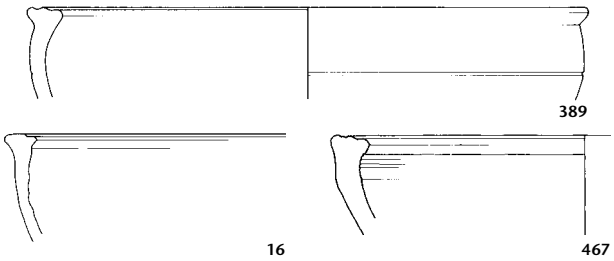
ARc-4:06-S63 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 48,37.


37

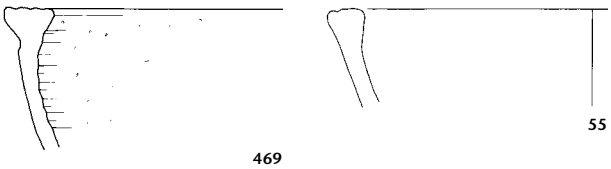
ARc-4:10-S63 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2826.


2826

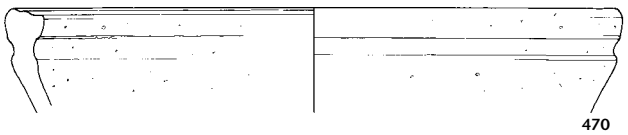
ARc-5:01-S63 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 389; Schatzmann 2003, Abb. 9,16; Nr. 467.


389
16
467

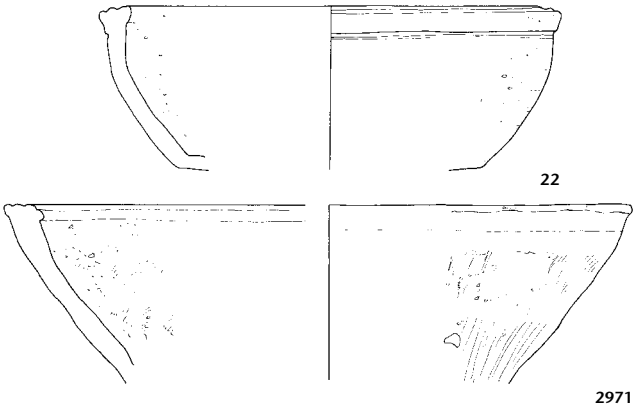
ARc-6:70 ff.-S63 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 469; Straumann 2011, Nr. 55.


55
469

ARc-7:70 ff.-S63 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 470.

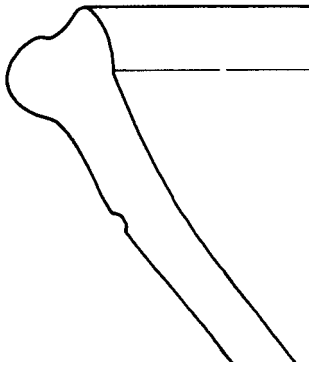

470

ARc-8:70 ff.-S63 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,22; Fünfschilling 2006, Nr. 2971.

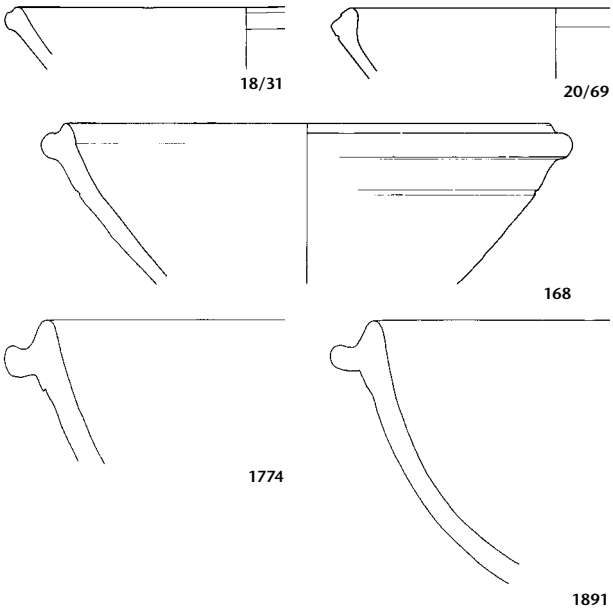


S64

Schüssel mit feiner Randleiste.
Inv. 1966.12239 (Schatzmann 2003, Nr. 168).

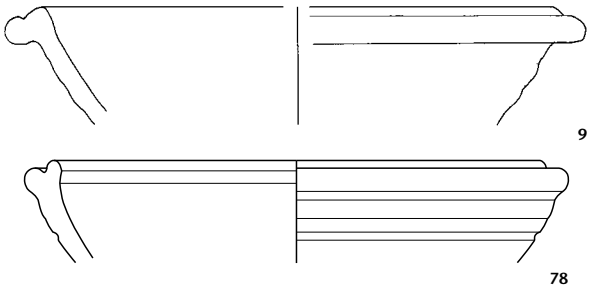


ARc-4:01-S64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/31; 20/69; Schatzmann 2003, Nr. 168; Fünfschilling 2006, Nr. 1774; 1891.



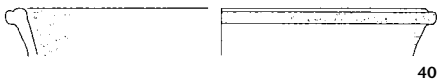
ARc-4:06-S64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/48; 22/76.

ARc-4:12-S64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,9; Fischer 2009, Nr. 78.

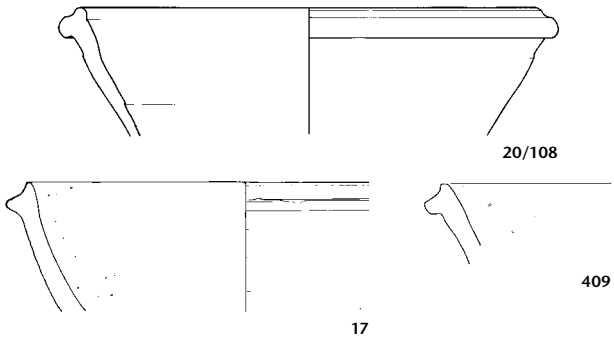


ARc-5:01-S64 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 71; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/71.

ARc-6:70 ff.-S64 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 40.

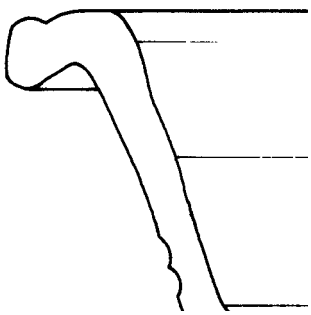


ARc-7:70 ff.-S64 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/108; Marti 1996, Abb. 16,17; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 409.

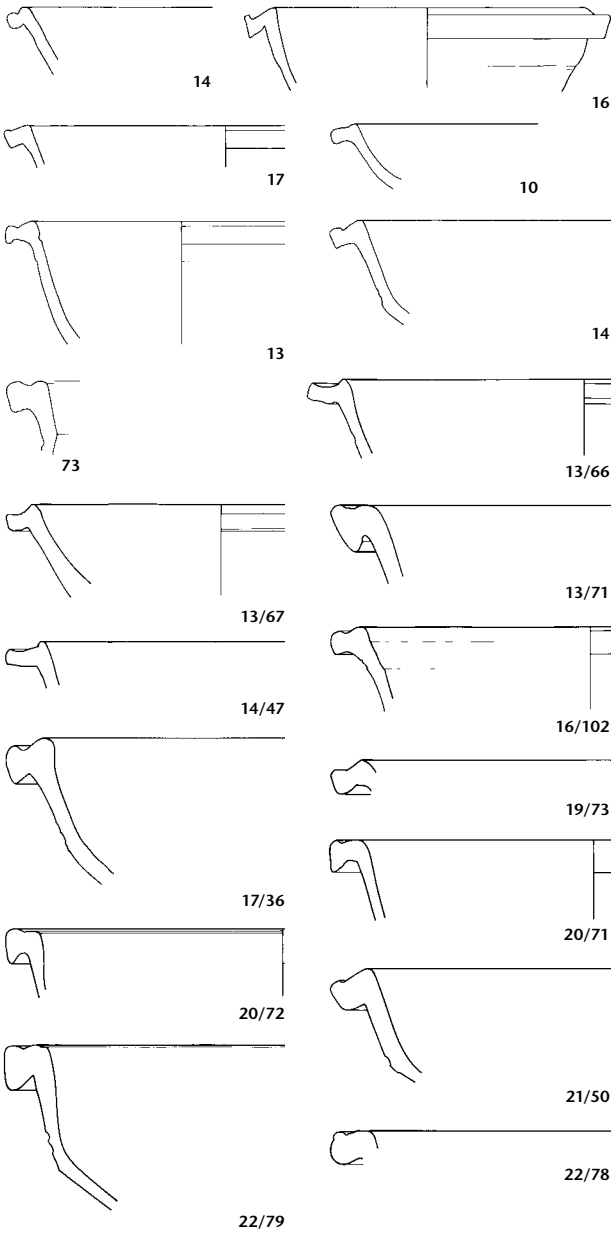


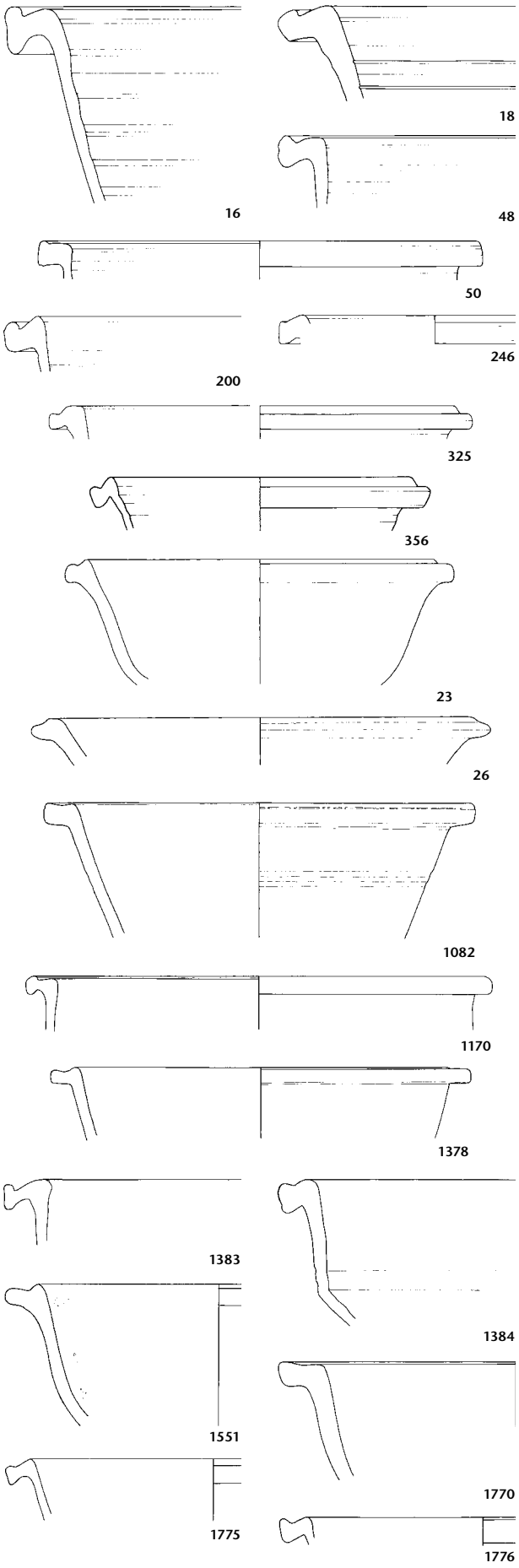
S65

Schüssel mit Horizontalrand, gekehlt.
Inv. 1987.003.C03518.8 (Müller 1989, Nr. 11).

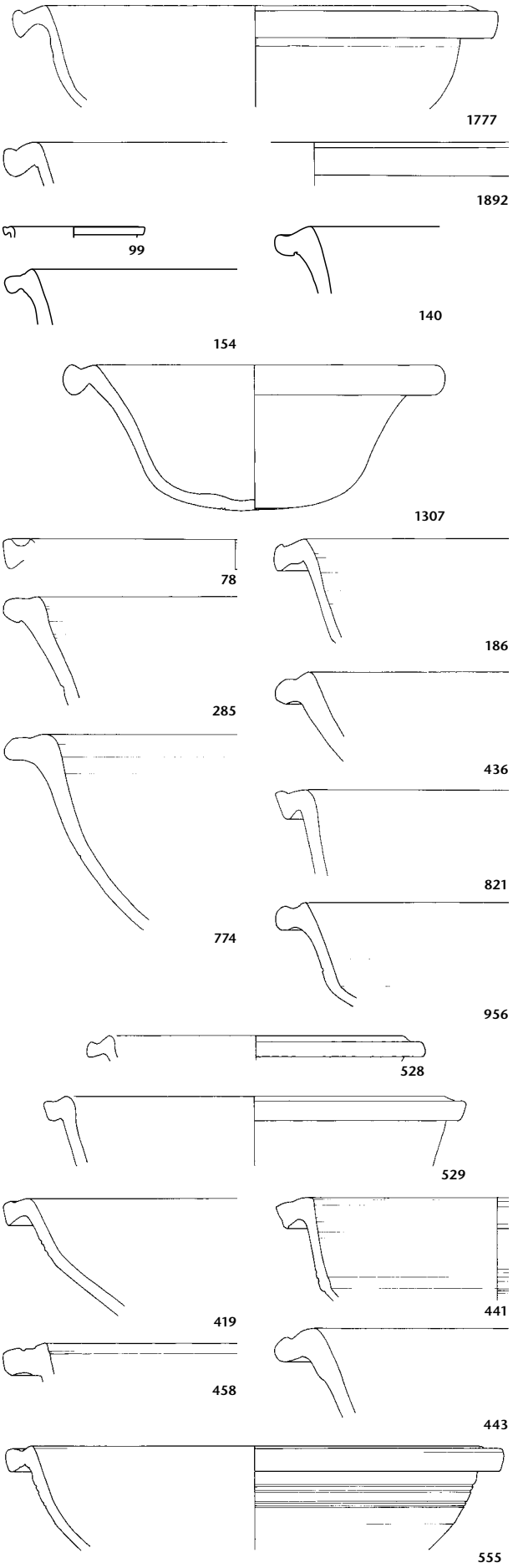


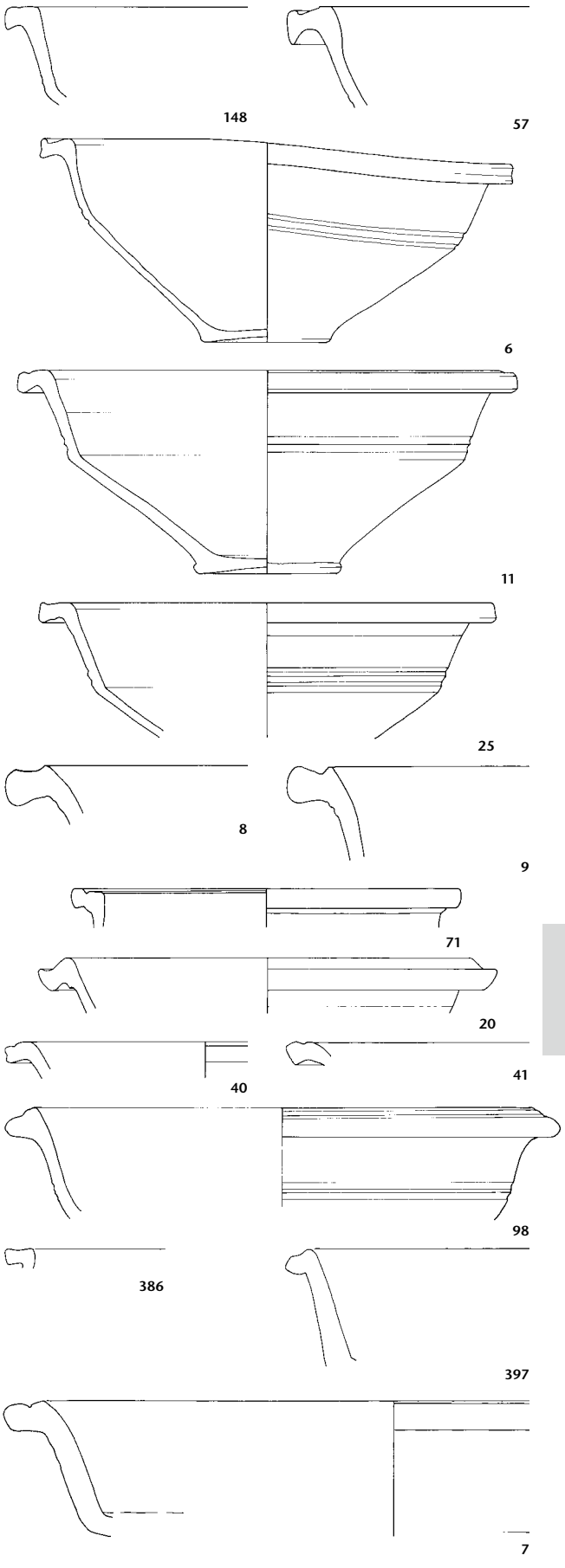
ARc-4:01-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,14; 12,16.17; 13,10; 14,13.14; Bender 1987, Nr. 73; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/66; 13/67; 13/71; 14/47; 16/102; 17/36; 19/73; 20/71; 20/72; 21/50; 22/78; 22/79; Hufschmid 1996a, Nr. 16; 18; 48; 50; 200; 246; 325; Schatzmann 2003, Nr. 356; Fünfschilling 2006, Nr. 23; 26; 1082; 1170; 1378; 1383; 1384; 1551; 1770; 1775–1777; 1892; Fischer 2009, Nr. 99; 140; 154; Schmid 2008, Nr. 1307; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 78; 186; 285; 436; 774; 821; 956; Straumann 2011, Nr. 528; 529; Schatzmann 2013, Nr. 419; 441; 443; 458; 555; Berger u. a. 1985, Nr. 148; Furger 1985a, Nr. 57; Müller 1989, Nr. 6; 11; 25; Furger 1993, Abb. 8,8.9; Rütti 1994, Nr. 71; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,20; 21,40.41; Schatzmann 2000, Nr. 98; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 386; 397; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,7.



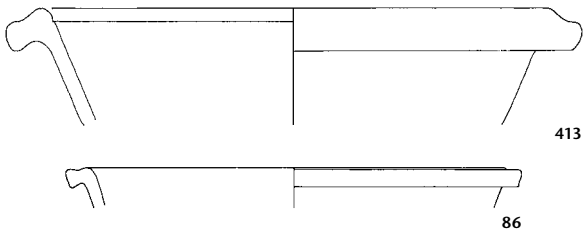


S65

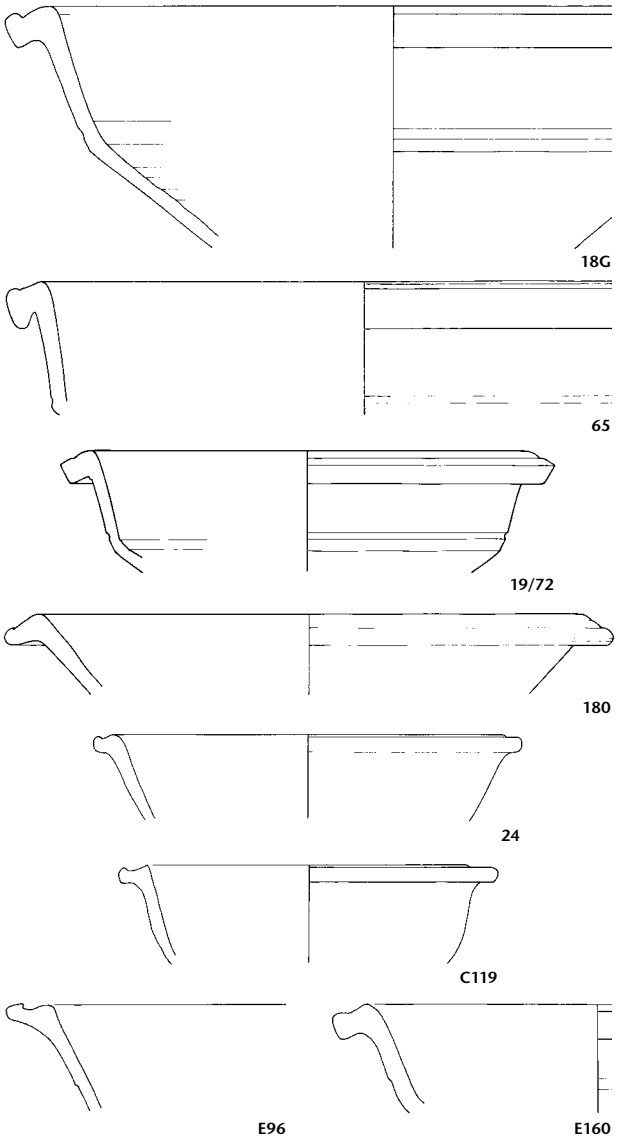

1777
1892
99
140
154
1307
78
186
285
436
774
821
956
528
529
419
441
458
443
555

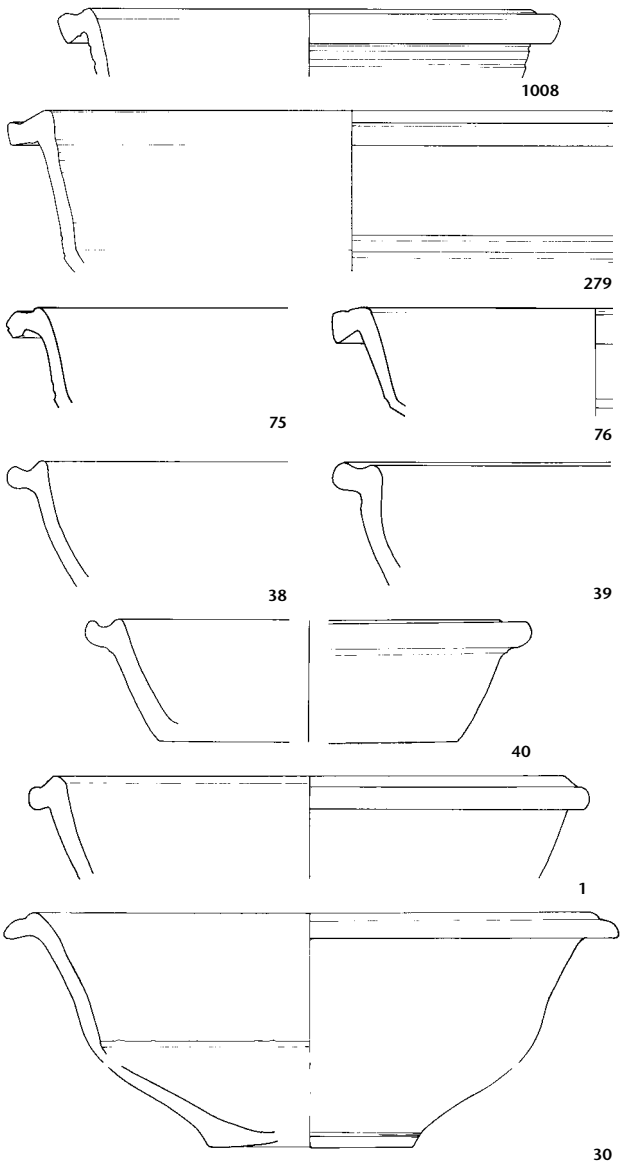

148
57
6
11
25
8
9
71
20
40
41
98
386
397
7

ARc-4:02-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Straumann 2011, Nr. 413; Berger u. a. 1985, Nr. 86.

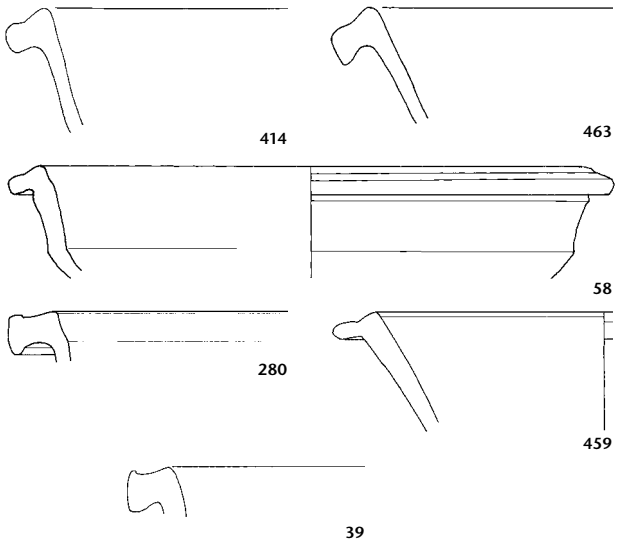


ARc-4:06-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 18G; Bender 1987, Nr. 65; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/72; Sütterlin 1999, Nr. 180; Fünfschilling 2006, Nr. 24; Asal 2007, Nr. C119; E96; E160; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 1008; Schatzmann 2013, Nr. 279; Hoek 1991, Nr. 75; 76; Furger 1993, Abb. 7,38–40; 8,1; Ammann 2005, Nr. 30.

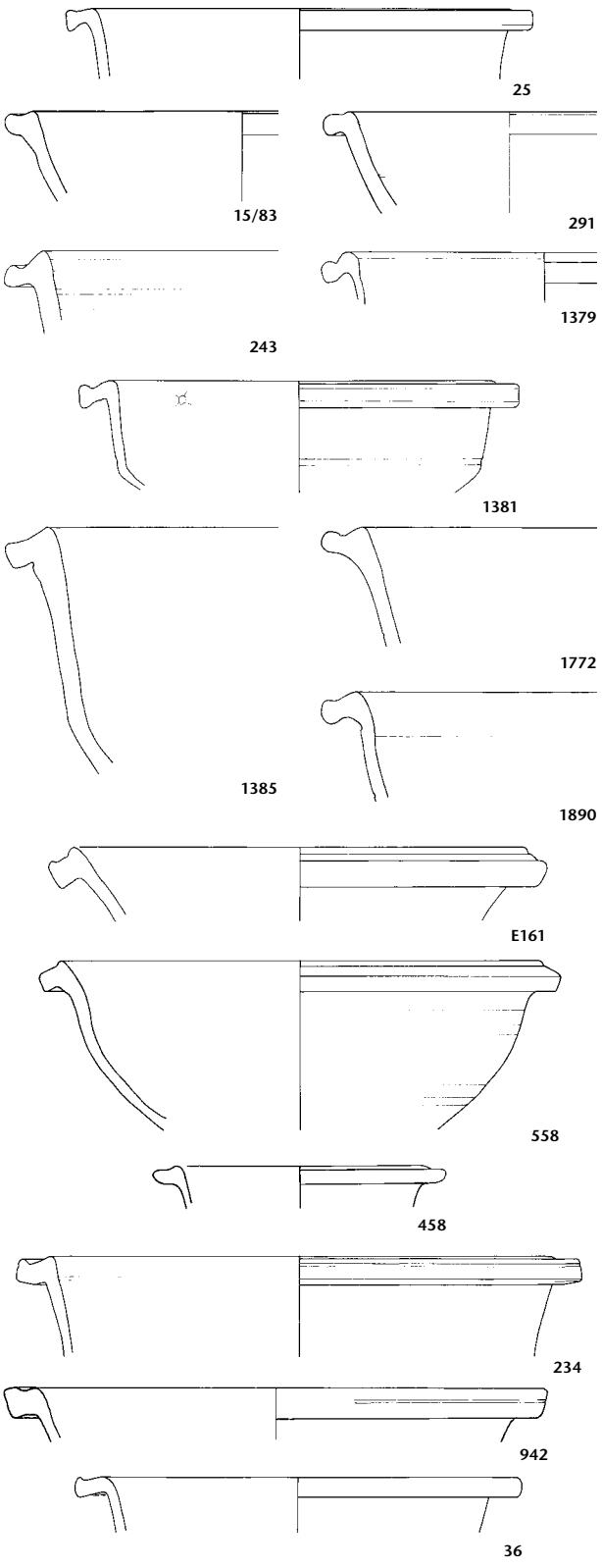




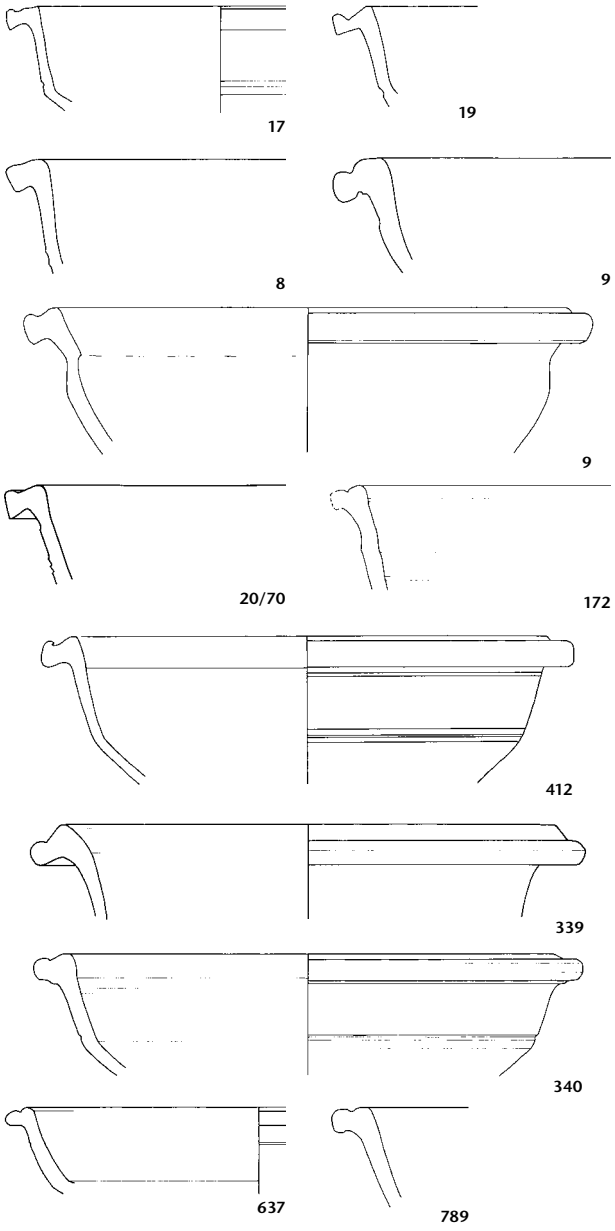
ARc-4:08-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Straumann 2011, Nr. 414; 463; Schatzmann 2013, Nr. 58; 280; 459; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 39.



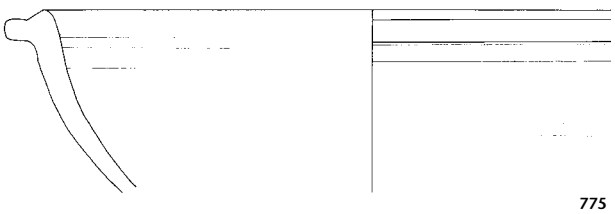
ARc-4:10-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,25; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/83; Sütterlin 1999, Nr. 291; Hufschmid 1996a, Nr. 243; Fünfschilling 2006, Nr. 1379; 1381; 1385; 1772; 1890; Asal 2007, Nr. E161; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 558; Straumann 2011, Nr. 458; Schatzmann 2013, Nr. 234; 942; Berger u. a. 1985, Nr. 36.



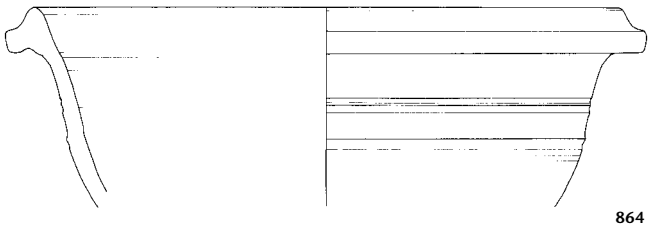
ARc-4:12-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,17.19; 18,8.9; 19,9; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/70; Hufschmid 1996a, Nr. 172; Straumann 2011, Nr. 412; Schatzmann 2013, Nr. 339; 340; 637; 789.



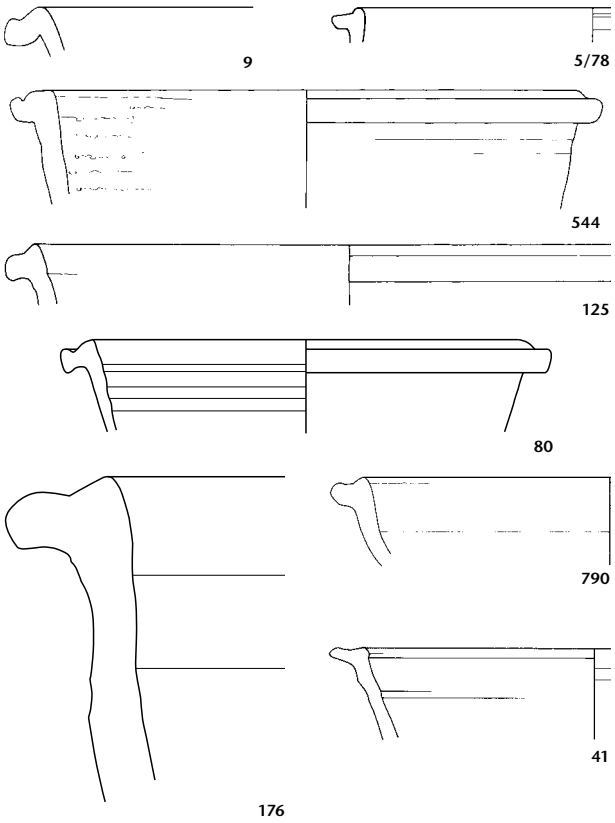
ARc-4:13-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 775.



ARc-4:16-S65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 864.

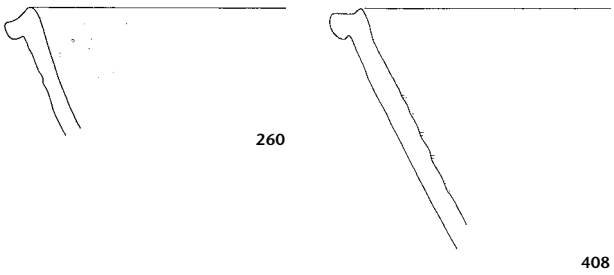


ARc-5:01-S65 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,9; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/78; Schwarz 2004, Nr. 544; Schatzmann 2003, Nr. 125; Fischer 2009, Nr. 80; 176; Schatzmann 2013, Nr. 790; Allemann 2014, Nr. 41.



ARc-6:70 ff.-S65 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 383.

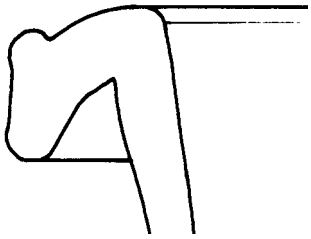
ARc-7:70 ff.-S65 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 260; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 408.



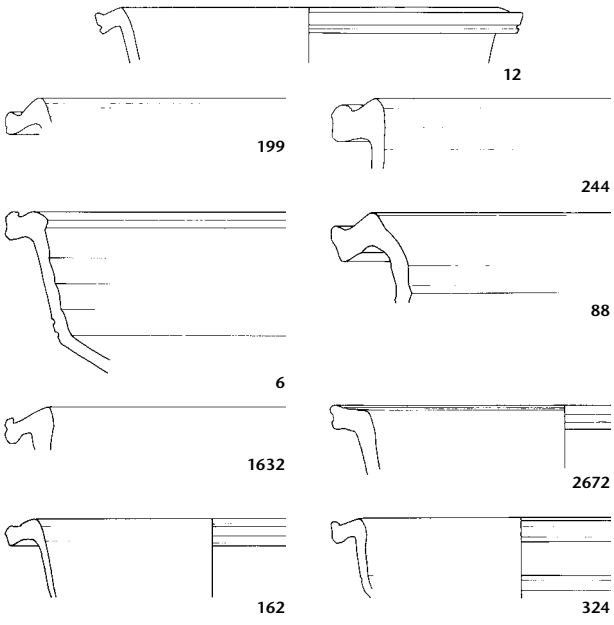
ARc-8:70 ff.-S65 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,100.

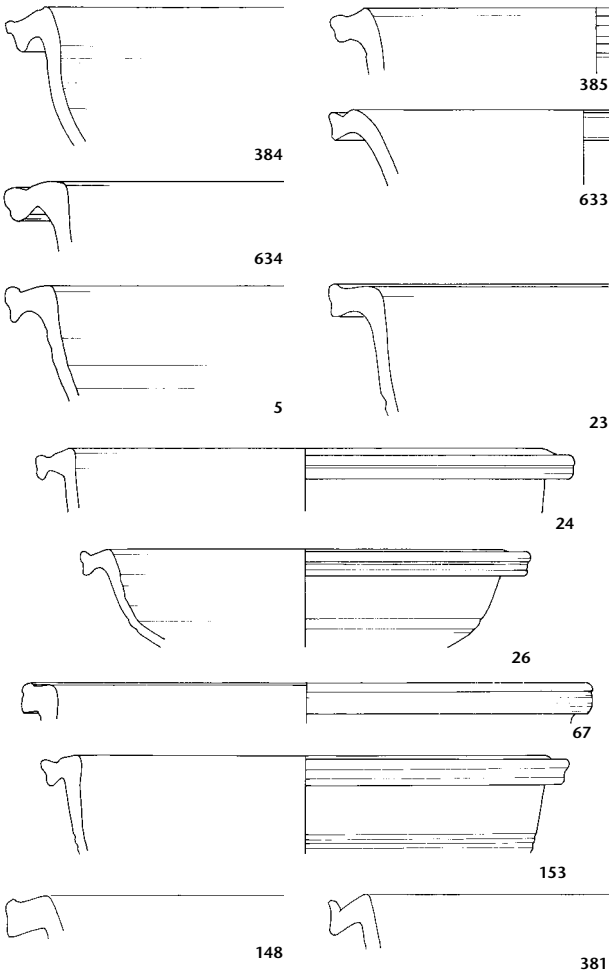
S66

Schüssel mit Horizontalrand, gekehlt, Rille aussen am Rand.
Inv. 1968.13746
(Alexander 1975, Nr. 18E).

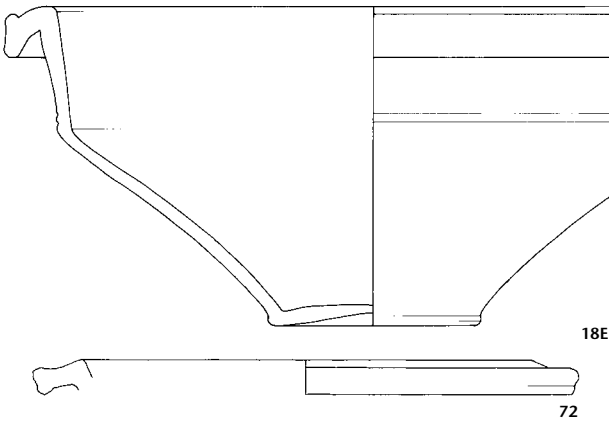


ARc-4:01-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 193 f. mit Abb. 115; Schmid 2008, 146 mit Abb. 97).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,12; Hufschmid 1996a, Nr. 199; 244; Schatzmann 2003, Abb. 115,6; Nr. 88; Fünfschilling 2006, Nr. 1632; 2672; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 162; 324; Schatzmann 2013, Nr. 384; 385; 633; 634; Müller 1989, Nr. 5; 23; 24; 26; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,67; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 153; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 148; 381.

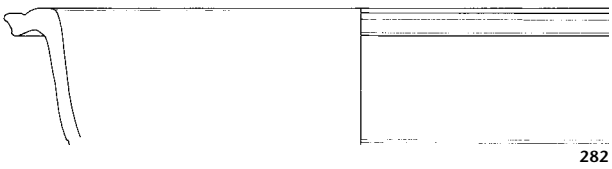




ARc-4:06-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 18E; Schwarz 2004, Nr. 72.

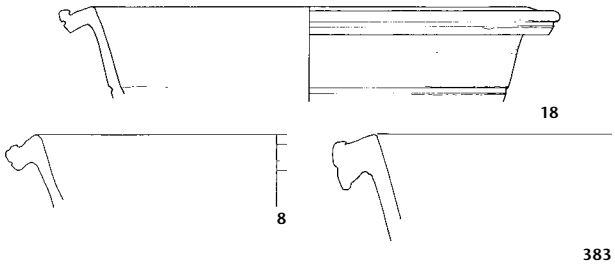


ARc-4:08-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Hufschmid 1996a, Nr. 326; Schatzmann 2013, Nr. 167; 282.

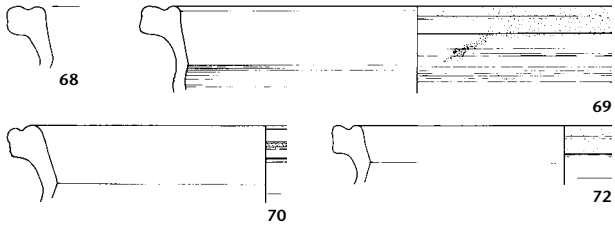


ARc-4:10-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2824.

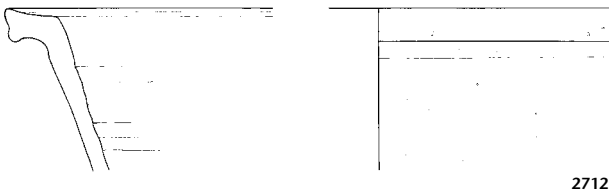
ARc-4:12-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,18; 19,8; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 383.



ARc-4:13-S66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug über dem Rand.
Bender 1987, Nr. 68–70; 72.

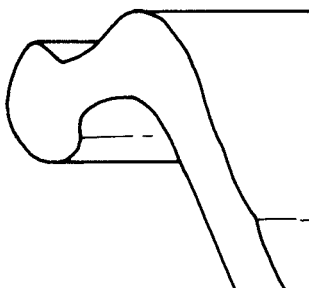


ARc-6:70 ff.-S66 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2712.

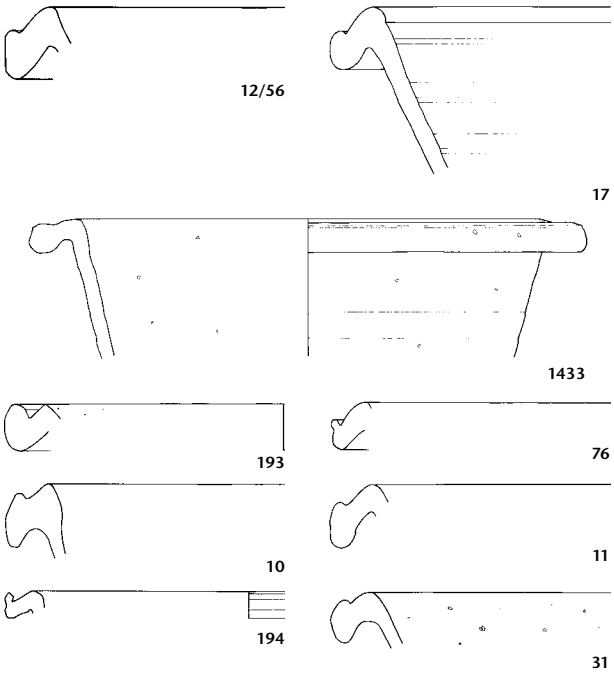


S67

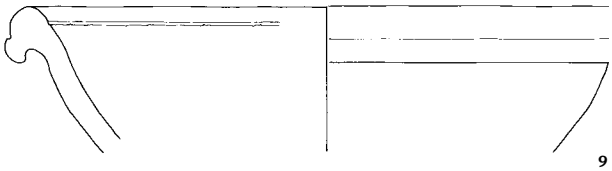
Schüssel mit Horizontalrand, gekehlt, unterschnitten.
Inv. 1966.11885
(Schatzmann 2003, Nr. 61).



ARc-4:01-S67 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/56; Hufschmid 1996a, Nr. 17; Fünfschilling 2006, Nr. 1433; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 193; Schatzmann 2013, Nr. 76; Furger 1993, Abb. 8,10.11; Rütti 1994, Nr. 194; Scheiblechner 1996, Nr. 31.

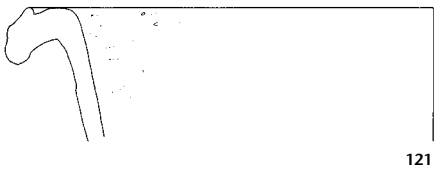


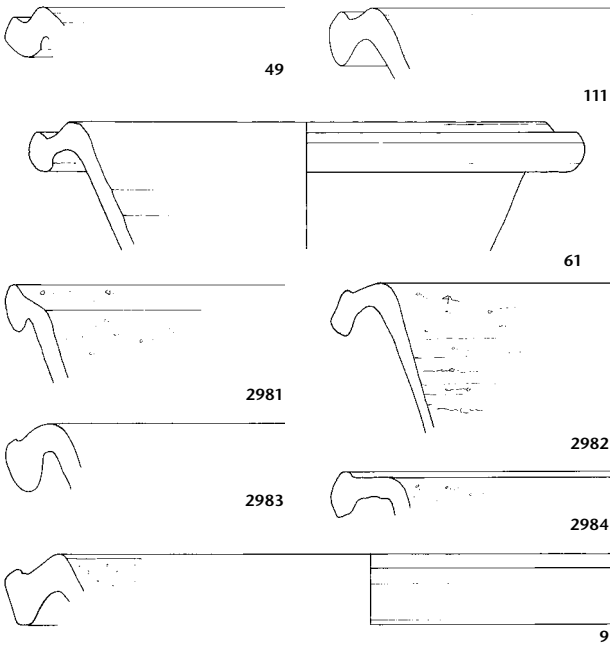
ARc-4:06-S67 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger 1993, Abb. 15,9.



ARc-4:12-S67 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Schatzmann 2013, Nr. 695.

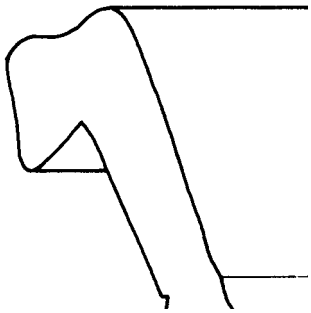
ARc-6:70 ff.-S67 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 121; Hufschmid 1996a, Nr. 49; 111; Schatzmann 2003, Nr. 61; Fünfschilling 2006, Nr. 2981–2984; Schatzmann 2013, Nr. 9.



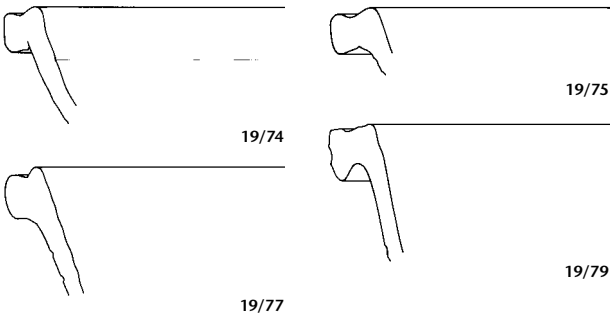


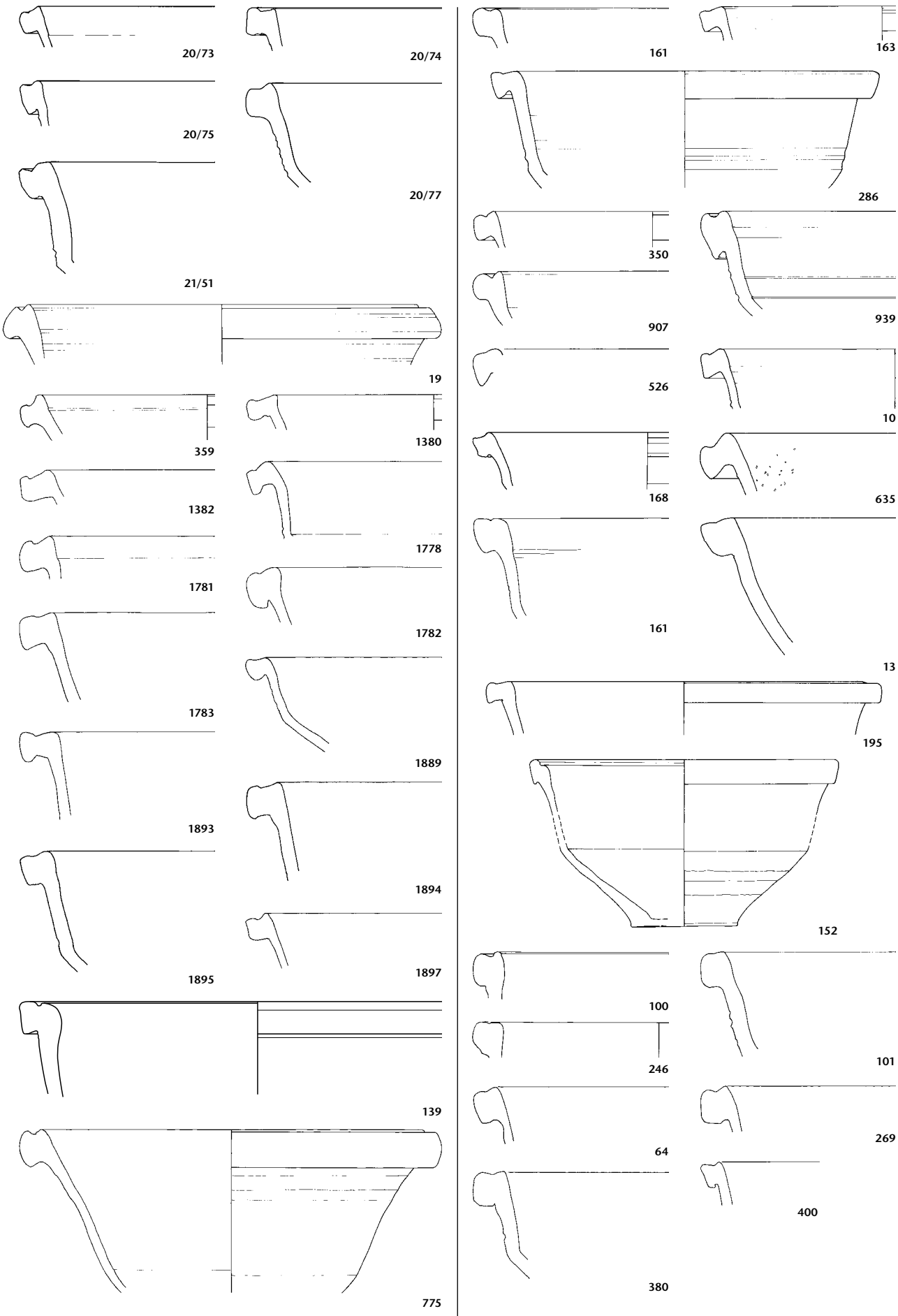
S68

Schüssel mit Horizontalrand, gekehlt, massiv.
Inv. 1968.13810
(Alexander 1975, Nr. 18A).



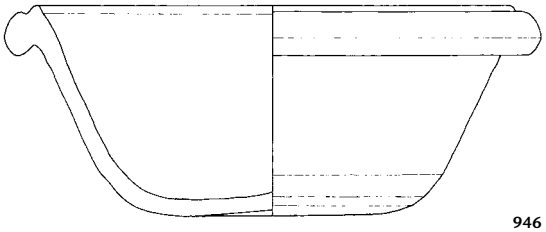
ARc-4:01-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/74; 19/75; 19/77; 19/79; 20/73–20/75; 20/77; 21/51; Hufschmid 1996a, Nr. 19; Fünfschilling 2006, Nr. 359; 1380; 1382; 1778; 1781–1783; 1889; 1893–1895; 1897; Fischer 2009, Nr. 139; Schmid 2008, Nr. 775; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 161; 163; 286; 350; 907; 939; Straumann 2011, Nr. 526; Schatzmann 2013, Nr. 10; 168; 635; Berger u. a. 1985, Nr. 161; Hoek 1992, Nr. 13; Rütti 1994, Nr. 195; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 152; Schatzmann 2000, Nr. 100; 101; 246; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 64; 269; 380; 400.



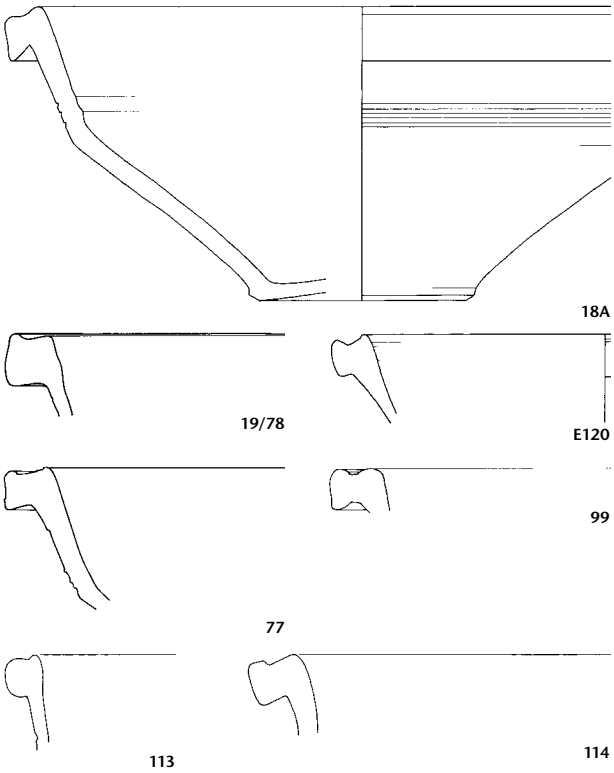

20/73
20/74
20/75
20/77
21/51
19
359
1380
1382
1778
1781
1782
1783
1889
1893
1894
1895
1897
139
775
161
163
286
350
939
907
526
10
168
635
161
13
195
152
100
101
246
269
64
400
380

S68

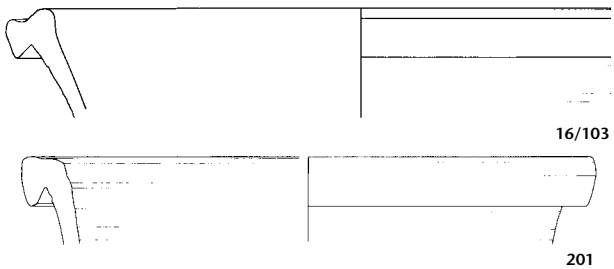
ARc-4:02-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 946.

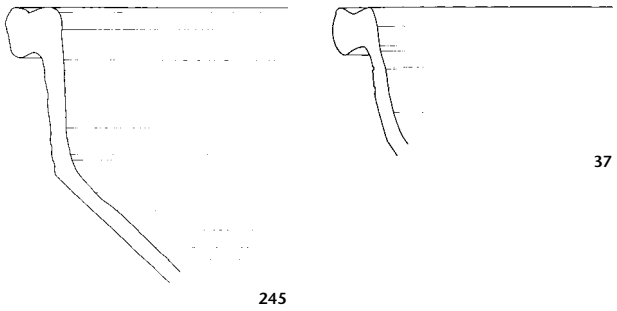


ARc-4:06-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 18A; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/78; Asal 2007, Nr. E120; Hoek 1991, Nr. 77; Schatzmann 2000, Nr. 99; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 113; 114.

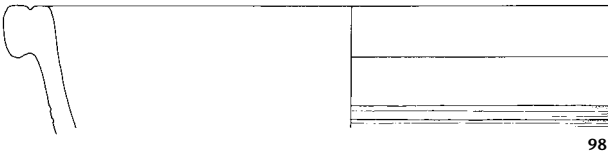


ARc-4:08-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/103; Hufschmid 1996a, Nr. 201; 245; Schatzmann 2013, Nr. 37.

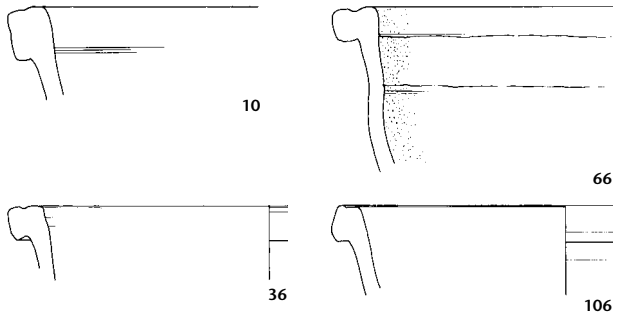




ARc-4:09-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug über dem Rand.
Berger u. a. 1985, Nr. 98.

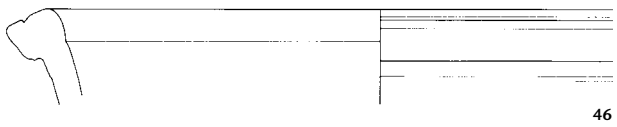


ARc-4:12-S68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,10; Bender 1987, Nr. 66; Schatzmann 2013, Nr. 36; 106.

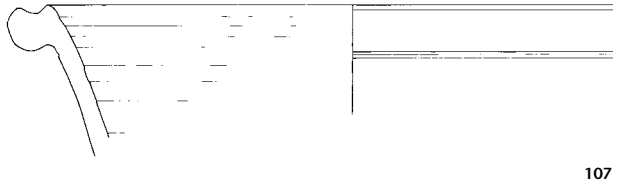


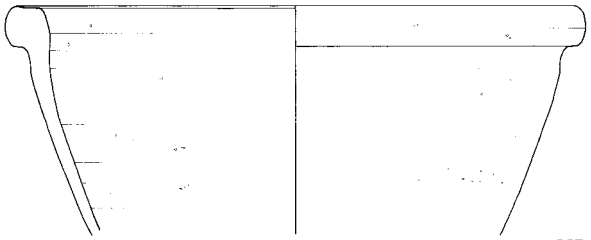
ARc-5:01-S68 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 907.

ARc-5:02-S68 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 46.



ARc-6:70 ff.-S68 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 107; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 557.

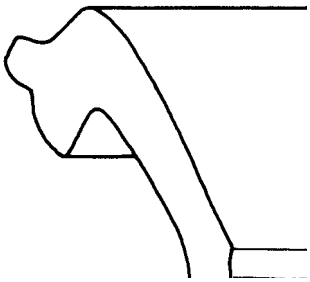




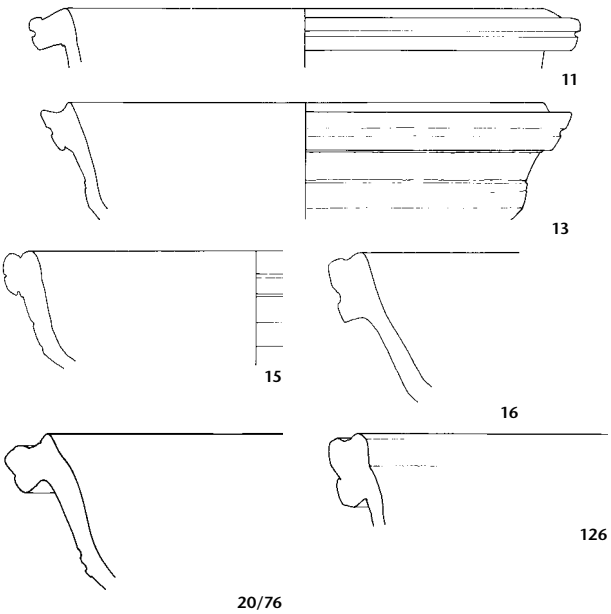
ARc-7:70 ff.-S68 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 353.

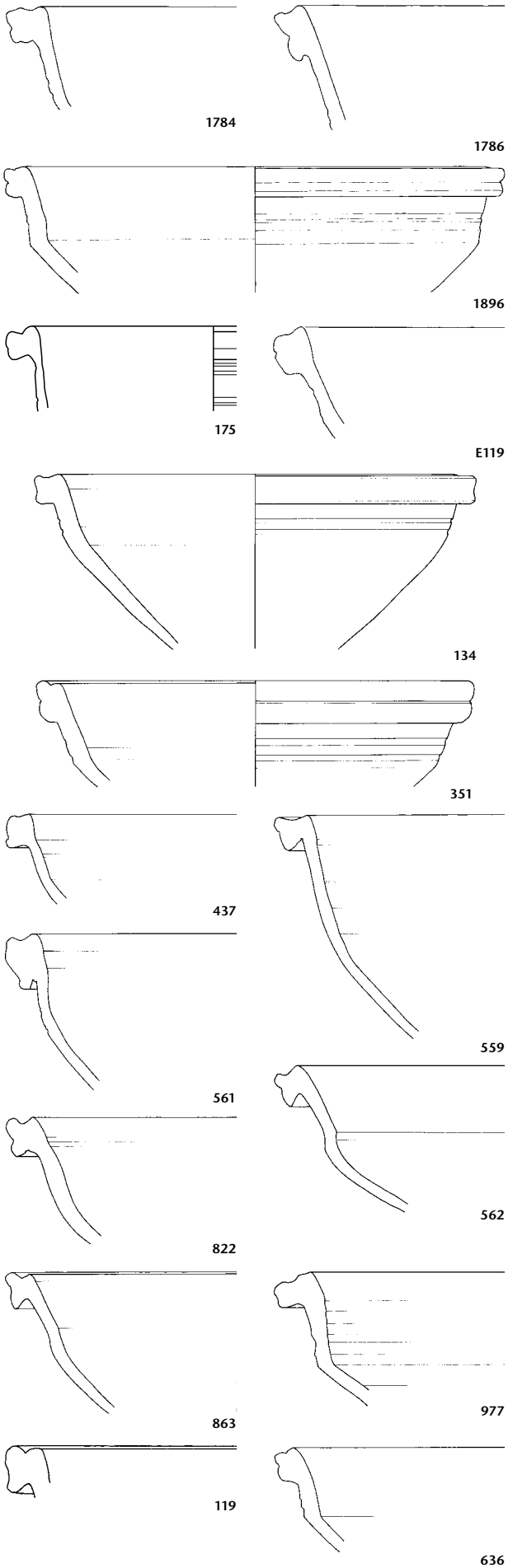
S69

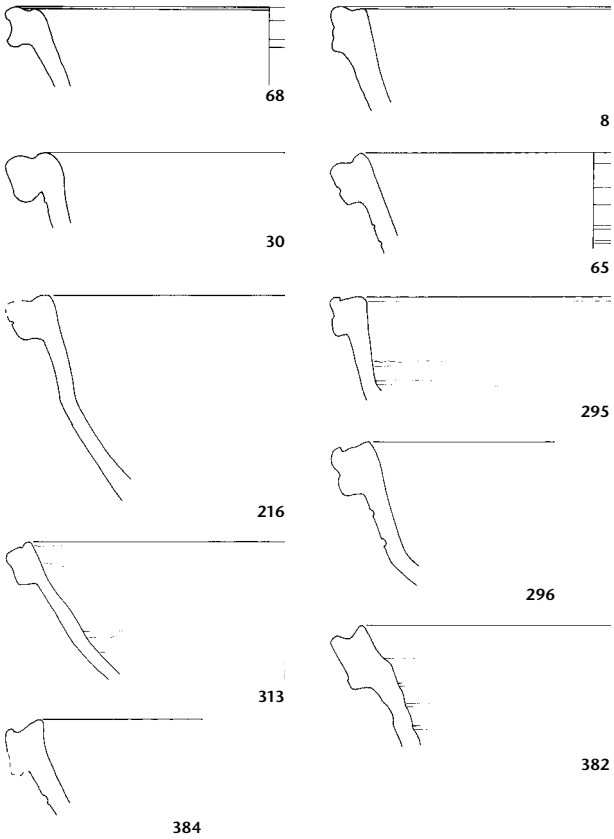
Schüssel mit Horizontalrand, gekehlt, massiv, Rille aussen.
Inv. 1967.2607a.b (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 562).



ARc-4:01-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,11.13; 14,15.16; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/76; Schatzmann 2003, Nr. 126; Fünfschilling 2006, Nr. 1784; 1786; 1896; Fischer 2009, Nr. 175; Asal 2007, Nr. E119; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 134; 351; 437; 559; 561; 562; 822; 863; 977; Schatzmann 2013, Nr. 119; 636; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,68; 18,8; Scheiblechner 1996, Nr. 30; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 65; 216; 295; 296; 313; 382; 384.

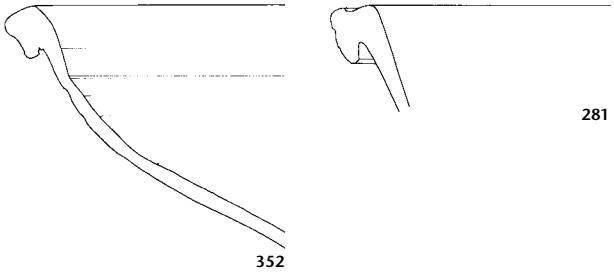




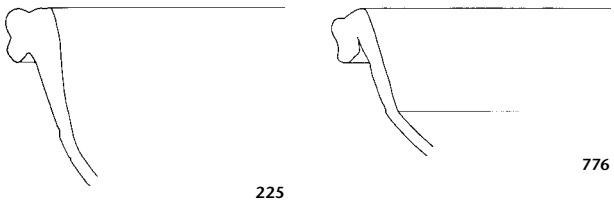


ARc-4:02-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 1989, Abb. 43,39.

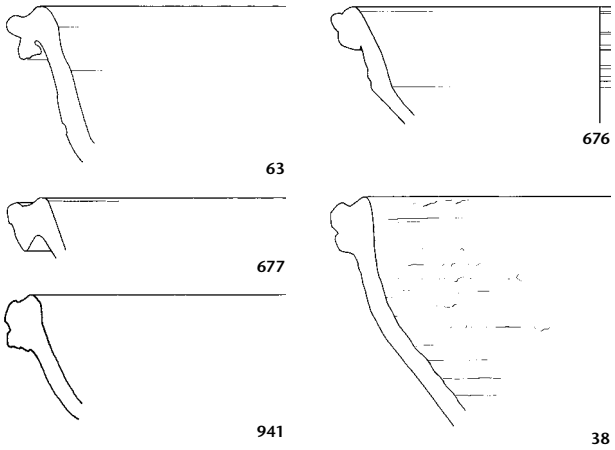
ARc-4:06-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 352; Schatzmann 2013, Nr. 281.



ARc-4:08-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 225; 776; 865; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 215.

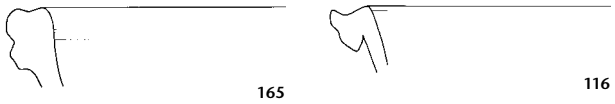


ARc-4:10-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 63; Schatzmann 2013, Nr. 676; 677; 941; Fünfschilling 1989, Abb. 43,38.

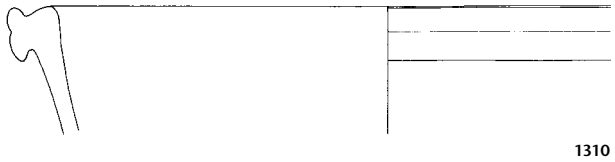


ARc-4:12-S69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 866.

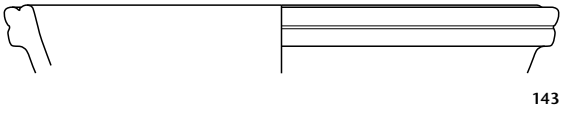
ARc-5:01-S69 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 165; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 116.



ARc-6:70 ff.-S69 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1310.



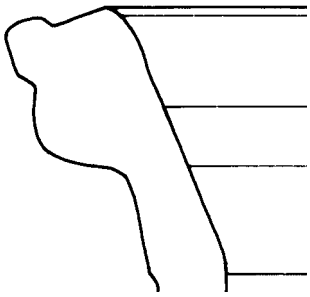
ARc-7:70 ff.-S69 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fischer 2009, Nr. 143.



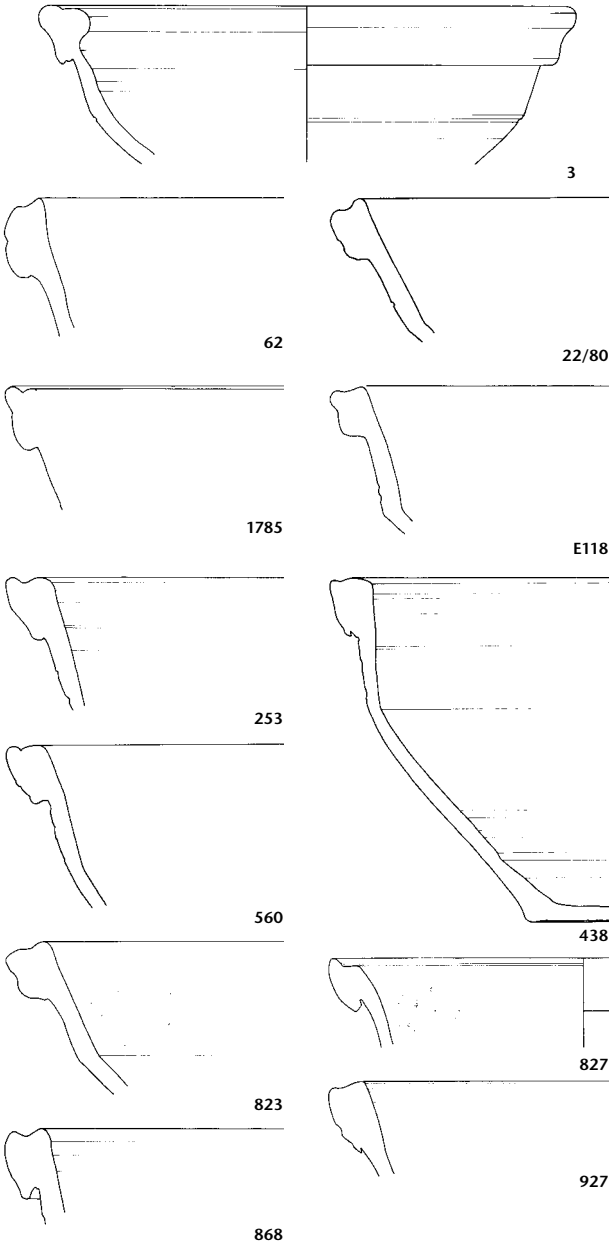
S69

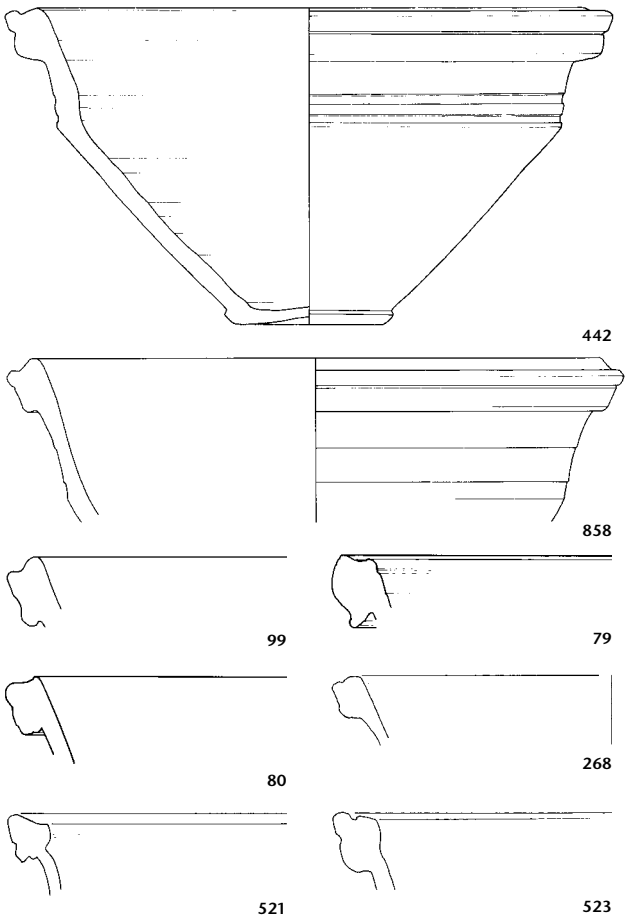
S70

Schüssel mit massivem Rand, profiliert.
Inv. 1967.4739a–e.4936 (Schatzmann 2013, Nr. 442).



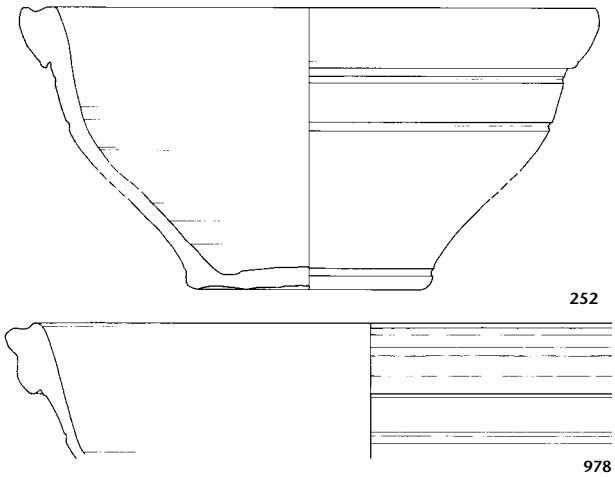
ARc-4:01-S70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,3; Bender 1987, Nr. 62; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/80; Fünfschilling 2006, Nr. 1785; Asal 2007, Nr. E118; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 253; 438; 560; 823; 827; 868; 927; Schatzmann 2013, Nr. 442; 858; Berger u. a. 1985, Nr. 99; Hoek 1991, Nr. 79; 80; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 268; 521; 523.



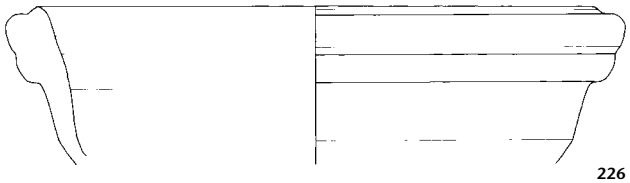


ARc-4:06-S70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 18P.

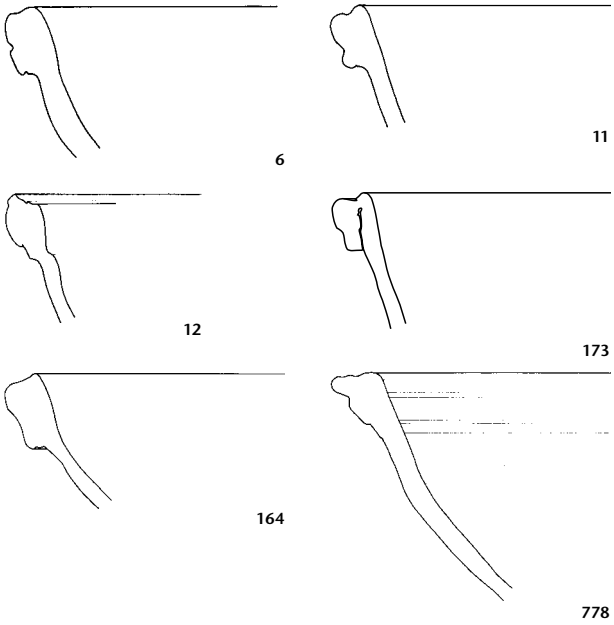
ARc-4:08-S70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 252; 978.



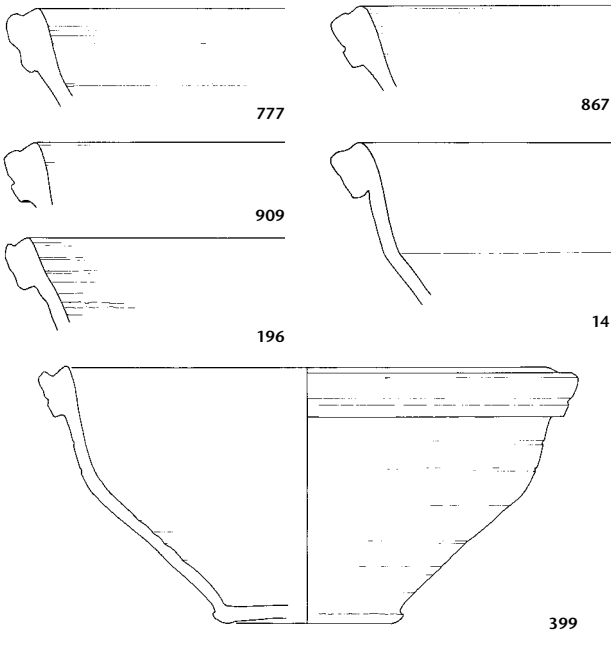
ARc-4:10-S70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 226.



ARc-4:12-S70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 16,6; 17,11.12; Fischer 2009, Nr. 173; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 164; 778.

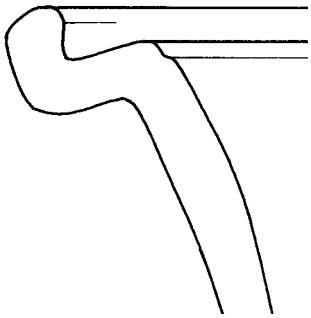


ARc-5:01-S70 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 777; 867; 909; Hoek 1992, Nr. 14; Rütti 1994, Nr. 196; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 399.

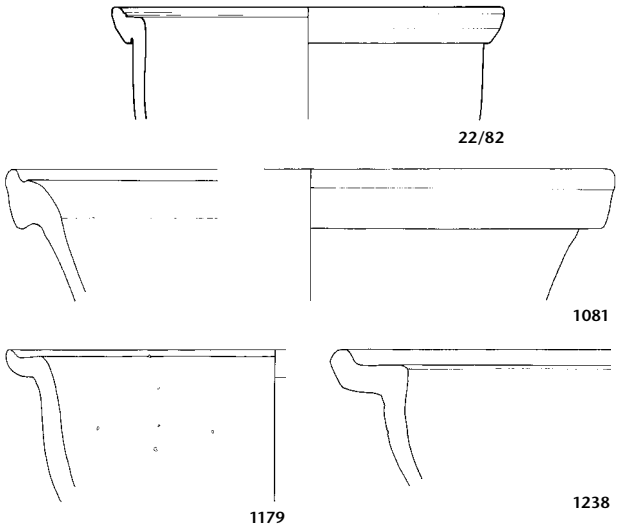


S71

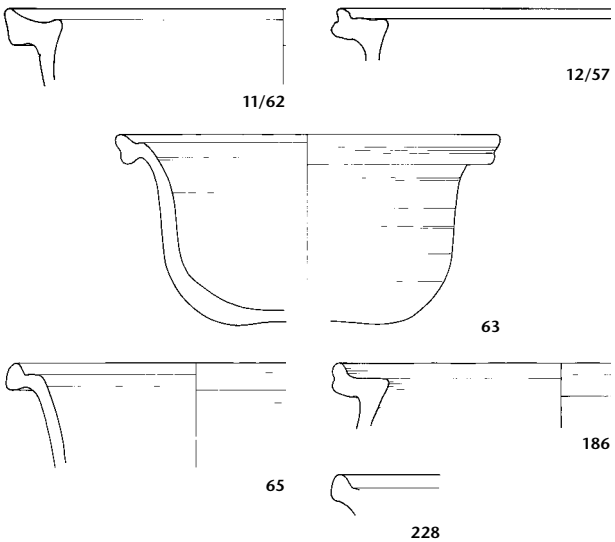
Schüssel mit Deckelfalzrand.
Inv. 1969.17106a–g. 19576.19577
(Schmid 2008, Nr. 516).

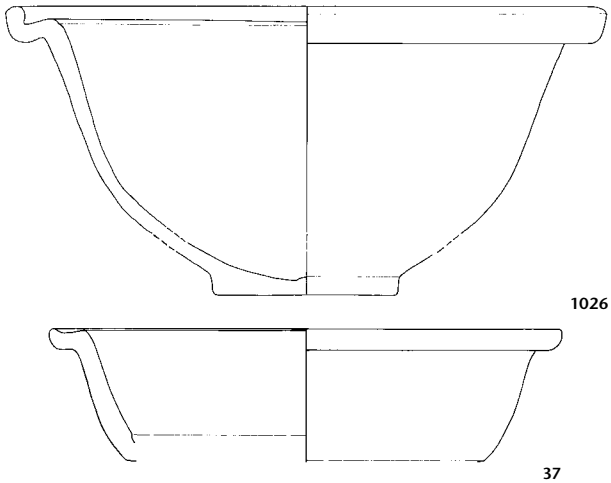


ARc-4:01-S71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/82; Fünfschilling 2006, Nr. 1081; 1179; 1238.

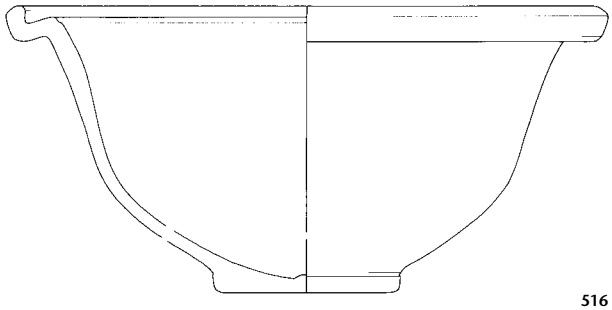


ARc-4:06-S71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/62; 12/57; Sütterlin 1999, Nr. 63; 65; 186; 228; Schmid 2008, Nr. 1026; Furger 1993, Abb. 7,37.

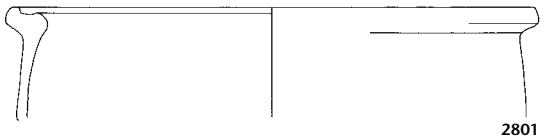




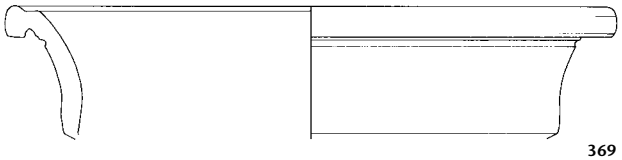
ARc-4:08-S71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 516.



ARc-4:11-S71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2801.

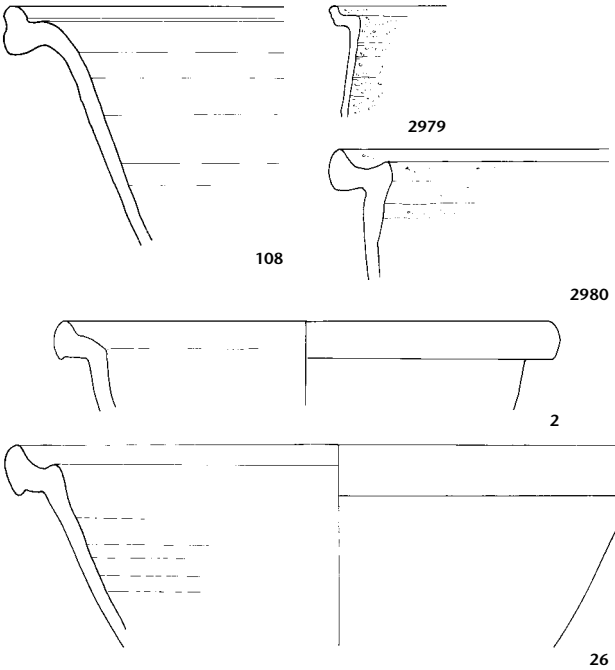


ARc-5:01-S71 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 369.



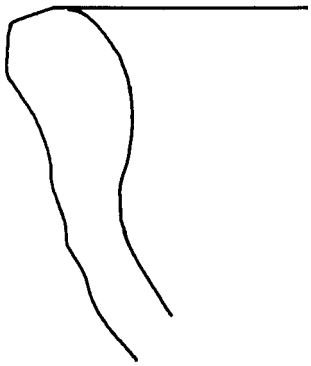
ARc-5:02-S71 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 337.

ARc-6:70 ff.-S71 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 108; Fünfschilling 2006, Nr. 2979; 2980; Furger 1993, Abb. 8,2; Ammann 2005, Nr. 26.

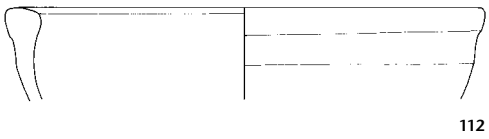


S72

Schüssel mit leicht ausbiegendem Rand, verdickt, ähnlich Alzey 28.
Inv. 2008.003.F05839.10 (Ammann u. a. 2009, Abb. 7,12).



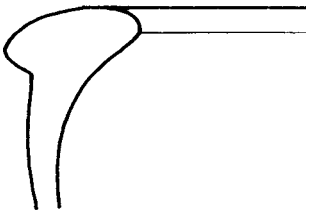
ARc-5:01-S72 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Scheiblechner 1996, Nr. 112.



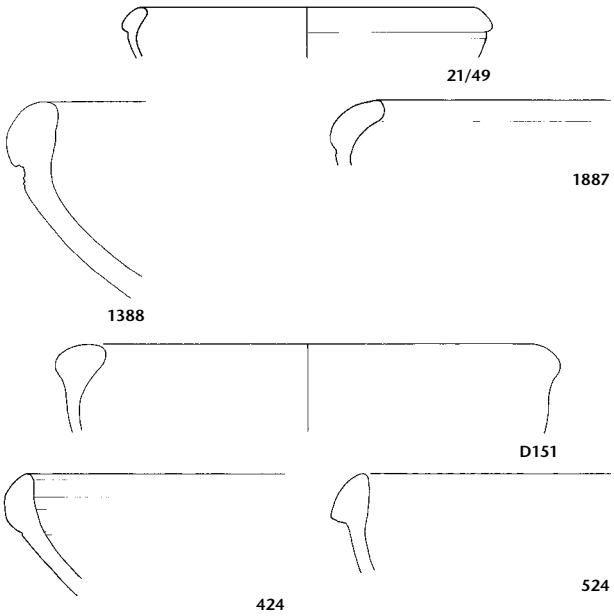
ARc-7:70 ff.-S72 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,26; 7,12.

S73

Schüssel mit einbiegendem Rand, verdickt, aussen abgesetzt. Inv. 1961.1698 (Steiger u. a. 1977, Abb. 40,30).

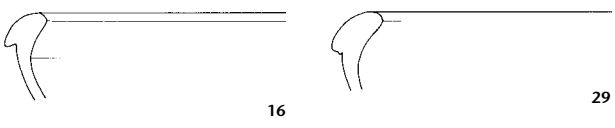


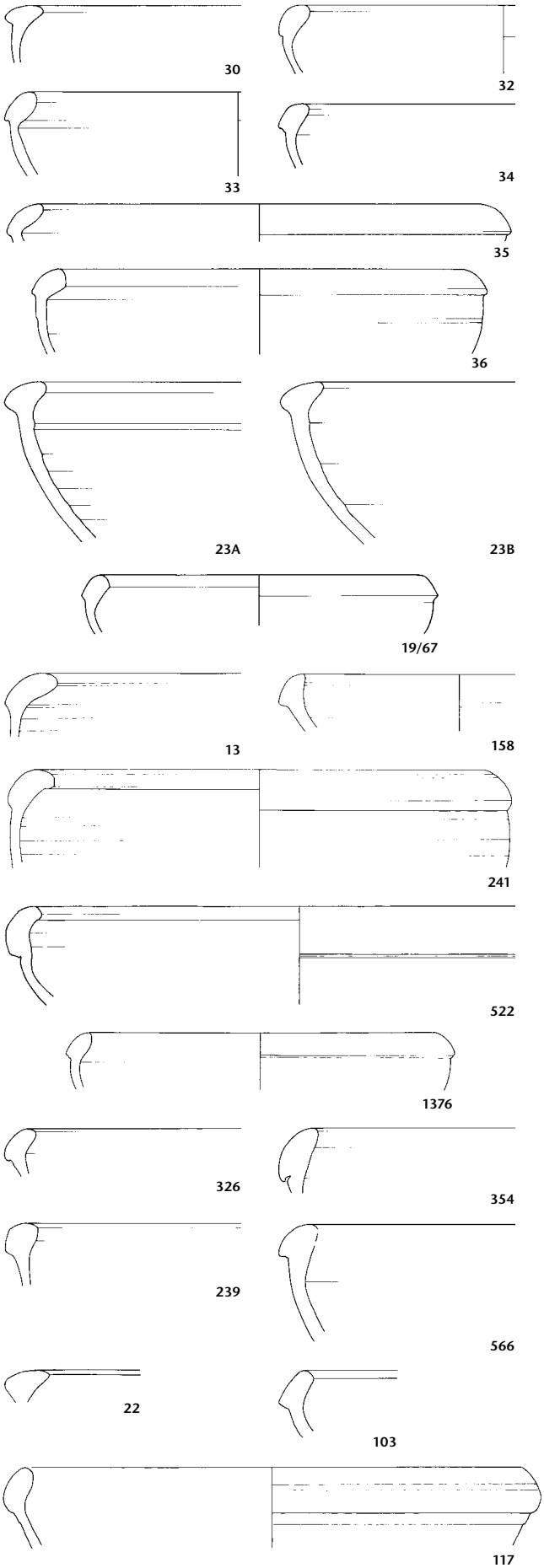
ARc-4:01-S73 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/49; Fünfschilling 2006, Nr. 1388; 1887; Asal 2007, Nr. D151; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 424; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 524.



ARc-4:08-S73 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 861.

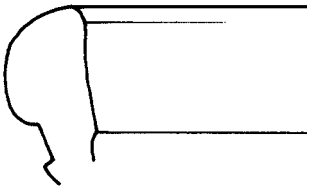
ARc-5:01-S73 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,16; 40,29.30.32–36; Alexander 1975, Nr. 23A; 23B; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/67; Hufschmid 1996a, Nr. 13; 158; 241; Schatzmann 2003, Nr. 522; Fünfschilling 2006, Nr. 1376; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 326; 354; Schatzmann 2013, Nr. 239; 566; Haeffelé 1996, Nr. 22; Schatzmann 2000, Nr. 103; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 117.



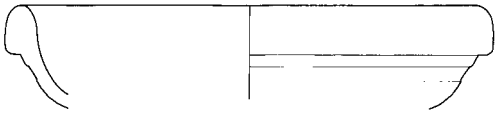


S74

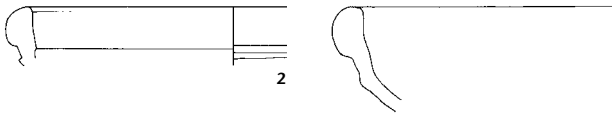
Schüssel mit verdicktem Rand, profilierte Wand.
Inv. 1960.9891
(Steiger u. a. 1977, Abb. 32,2).



ARc-4:01-S74 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/68.



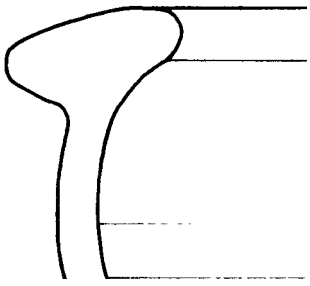
ARc-5:01-S74 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 32,2; Fünfschilling 2006, Nr. 2916.



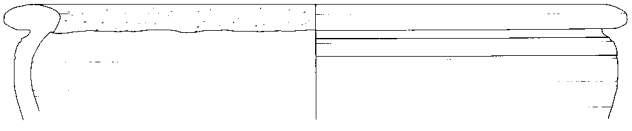
ARc-5:02-S74 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 2917; 2918.

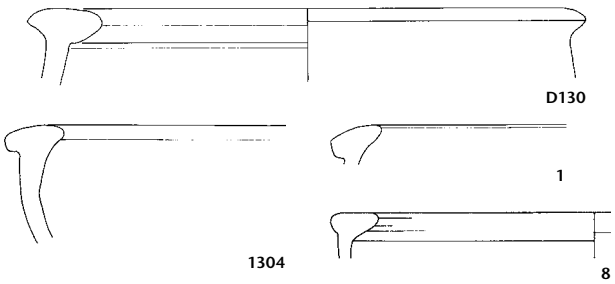
S75

Schüssel mit stark einbiegendem Rand, verdickt.
Inv. 1967.9924
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 67).

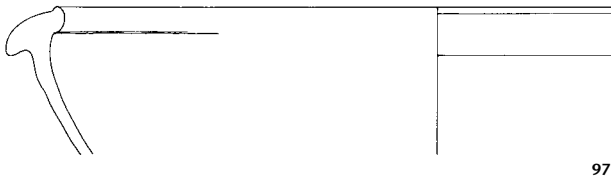


ARc-4:01-S75 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Hufschmid 1996a, Nr. 240; Asal 2007, Nr. D130; Schmid 2008, Nr. 1304; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 1; Allemann 2014, Nr. 8.

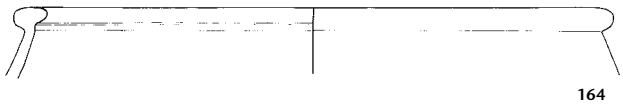




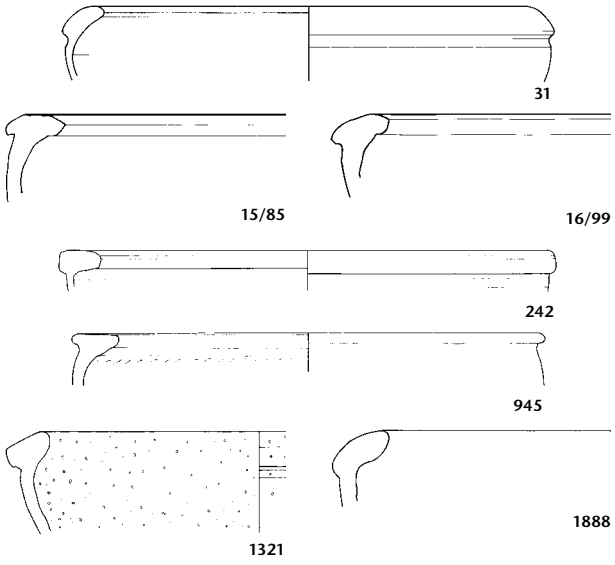
ARc-4:10-S75 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Berger u. a. 1985, Nr. 97.

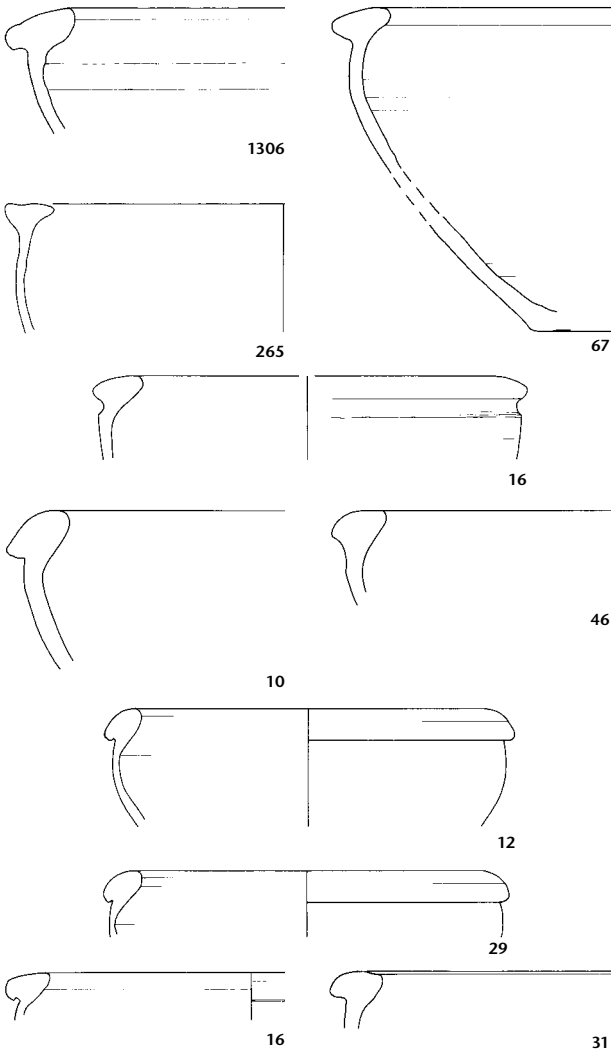


ARc-4:16-S75 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 164.



ARc-5:01-S75 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,31; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/85; 16/99; Hufschmid 1996a, Nr. 242; Fünfschilling 2006, Nr. 945; 1321; 1888; Schmid 2008, Nr. 1306; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 67; Straumann 2011, Nr. 265; Berger u. a. 1985, Nr. 16; Clareboets/Furger 1986, Nr. 10; 46; Müller 1989, Nr. 12; 29; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 16; Furger 1993, Abb. 7,31.

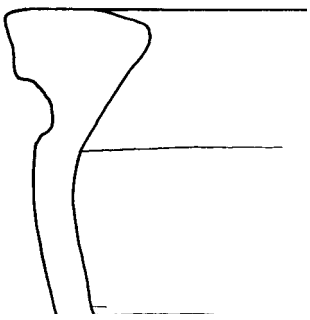




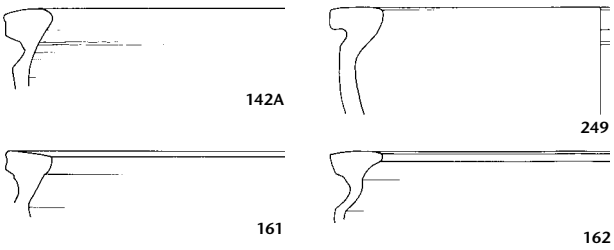
ARc-5:02-S75 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Haeffelé 1996, Nr. 113.

S76

Schüssel mit umgelegtem Rand, verdickt, aussen abgestrichen.
Inv. 1966.774a–d.777
(Berger u. a. 1985, Nr. 206).

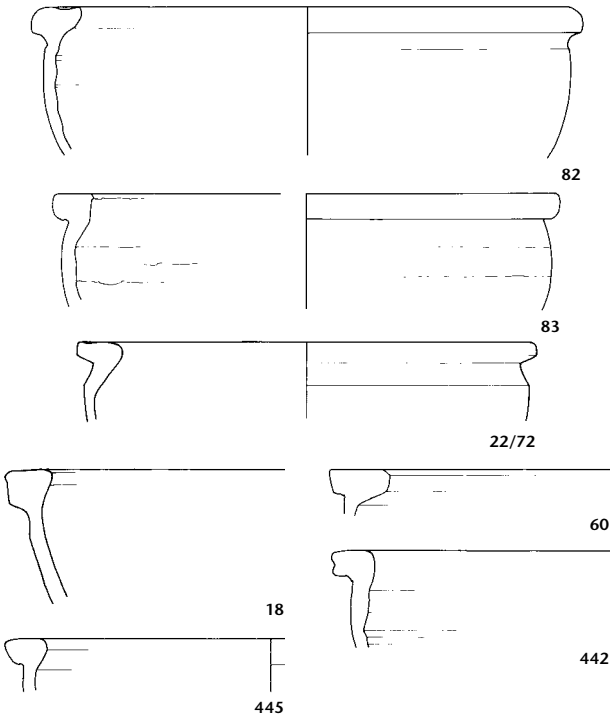


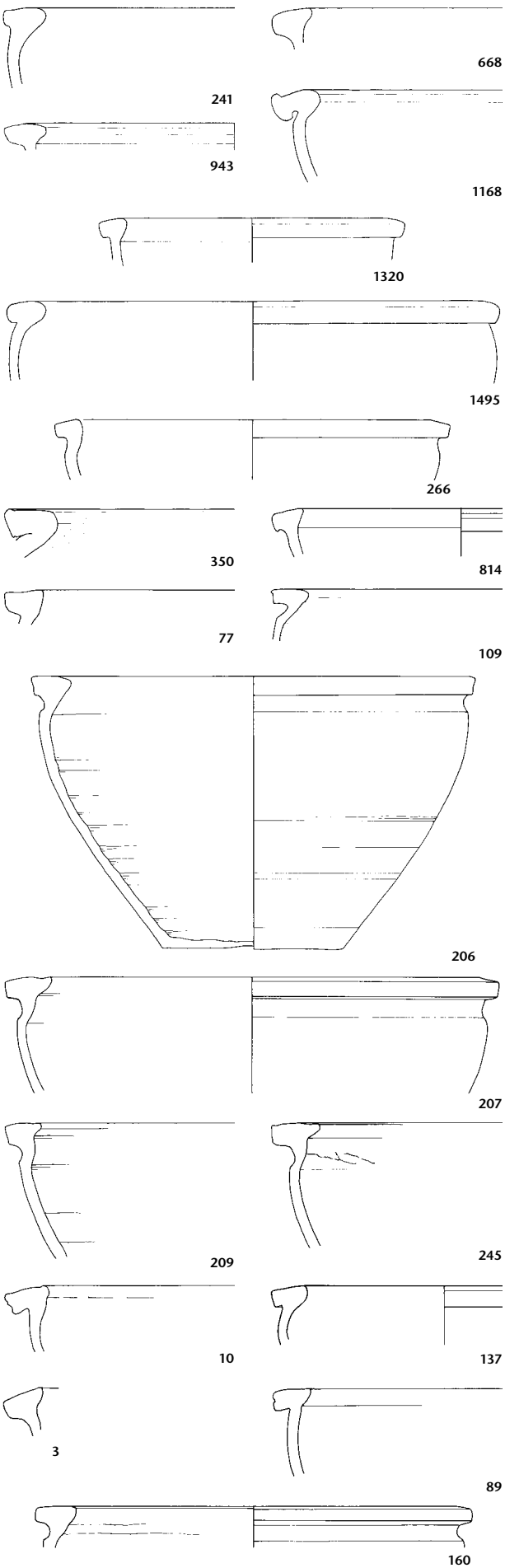
ARc-4:01-S76 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 142A; 249; Rütti 1994, Nr. 161; 162.

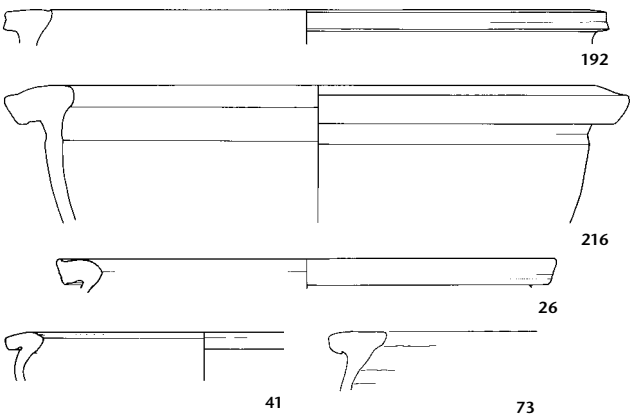


ARc-4:06-S76 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 170.

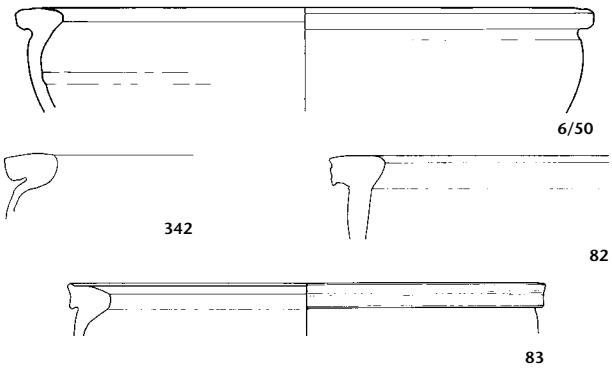
ARc-5:01-S76 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,82.83; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/72; Schatzmann 2003, Nr. 18; 60; 442; 445; Fünfschilling 2006, Nr. 241; 668; 943; 1168; 1320; 1495; Straumann 2011, Nr. 266; Schatzmann 2013, Nr. 350; 814; Berger u. a. 1985, Nr. 77; 109; 206; 207; 209; 245; Furger 1987b, Abb. 4,10; Schwarz 1991, Abb. 48,137; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 3; Rütti 1994, Nr. 89; 160; 192; 216; Hufschmid 1996b, Nr. 26; 41; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 73.



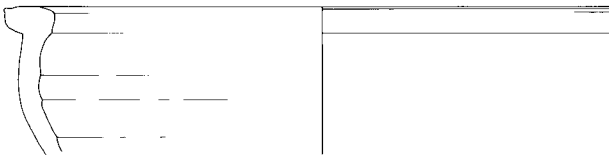




ARc-5:02-S76 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/50; Fünfschilling 2006, Nr. 342; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 82; 83.

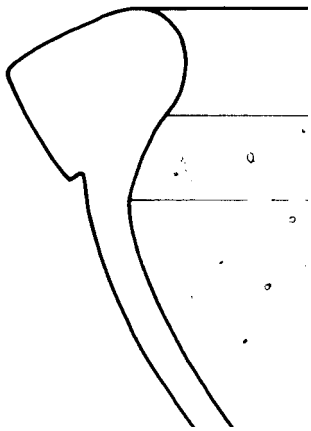


ARc-5:06-S76 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Furger 1987b, Abb. 5,2.

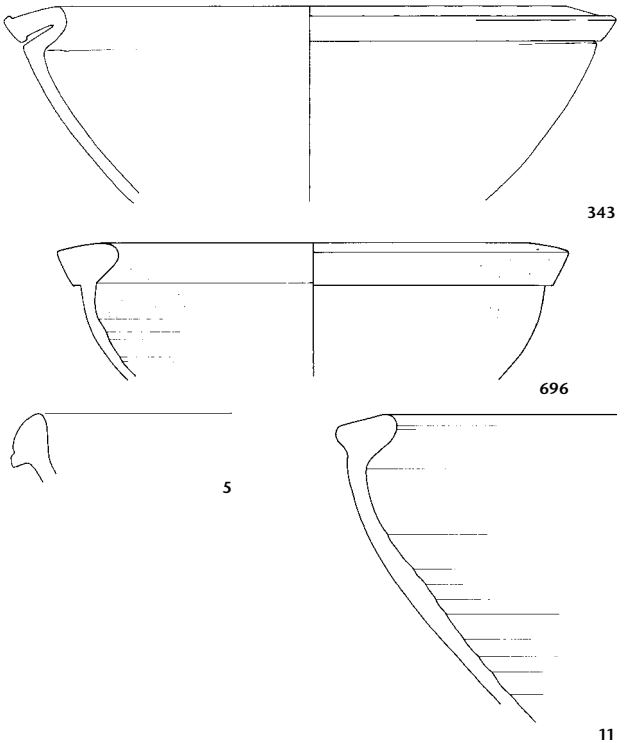


S77

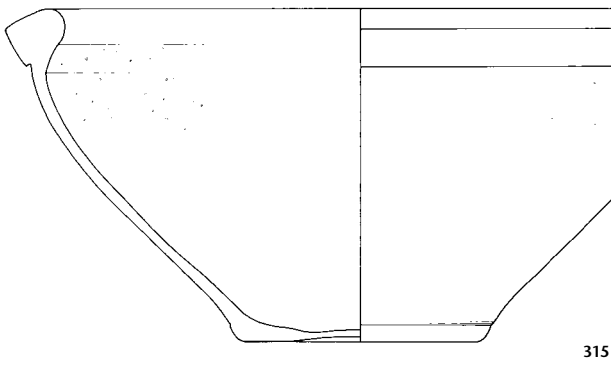
Schüssel mit umgelegtem Rand, verdickt, aussen spitz zulaufend.
Inv. 1968.26885
(Schmid 2008, Nr. 315).



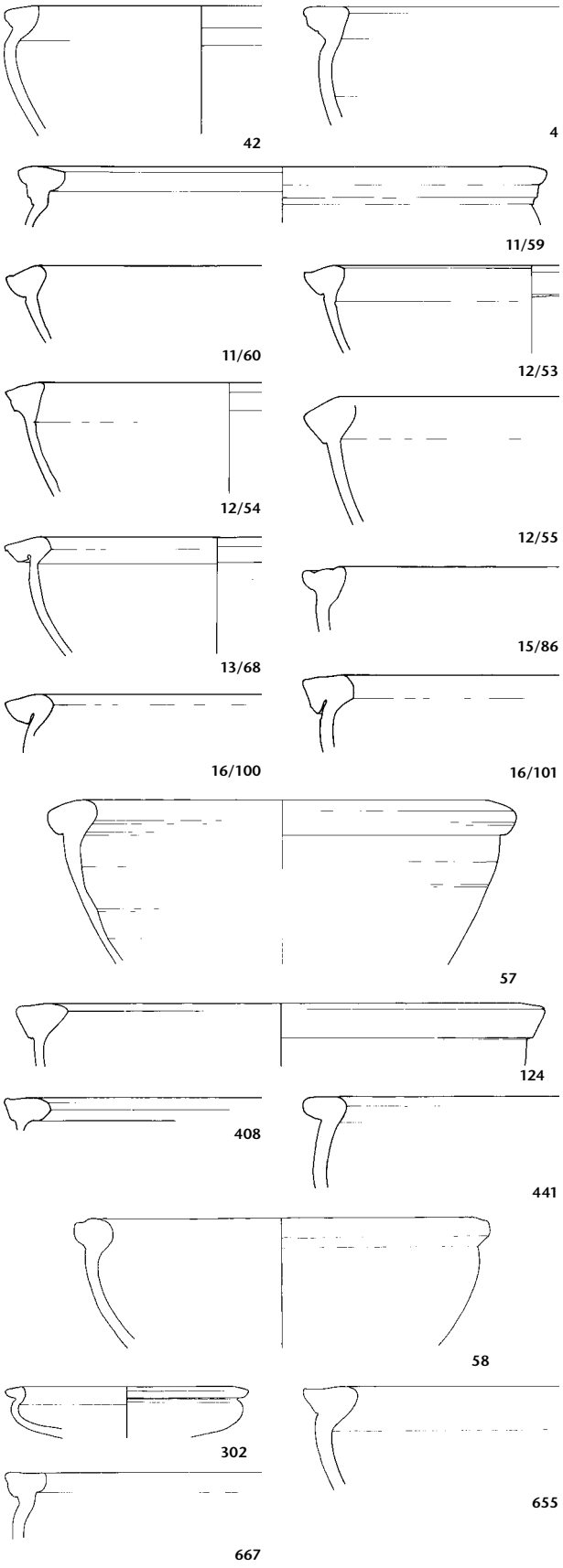
ARc-4:01-S77 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 343; Schmid 2008, Nr. 696; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 5; Allemann 2014, Nr. 11.

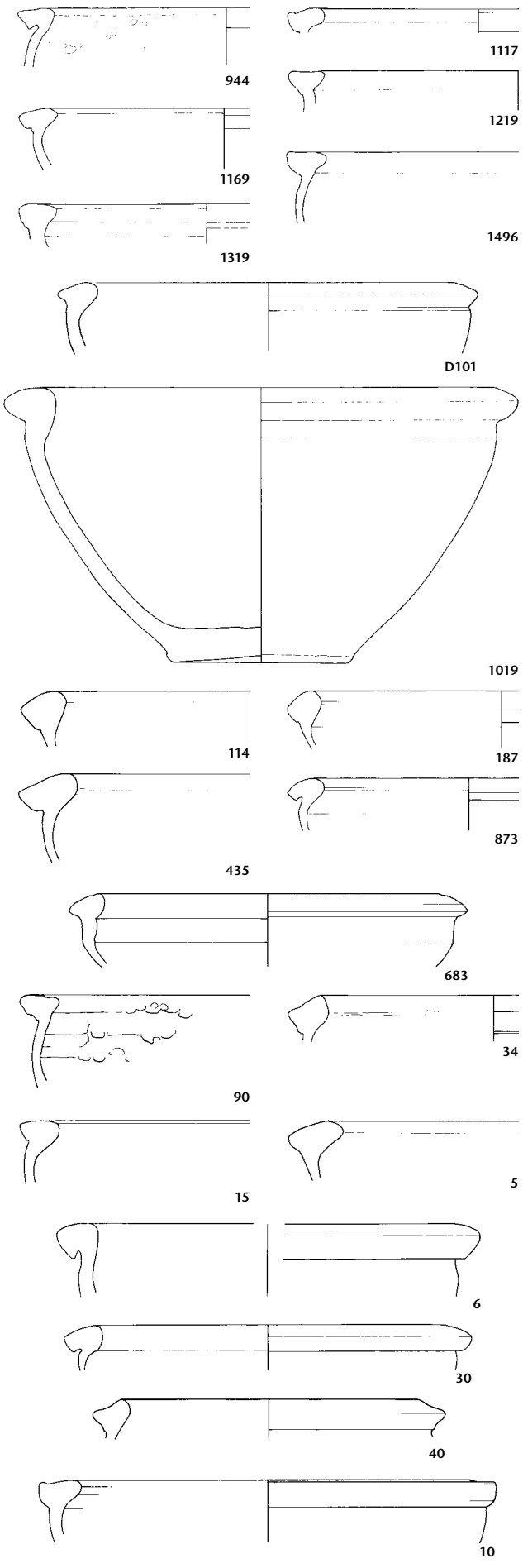


ARc-4:16-S77 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 315.

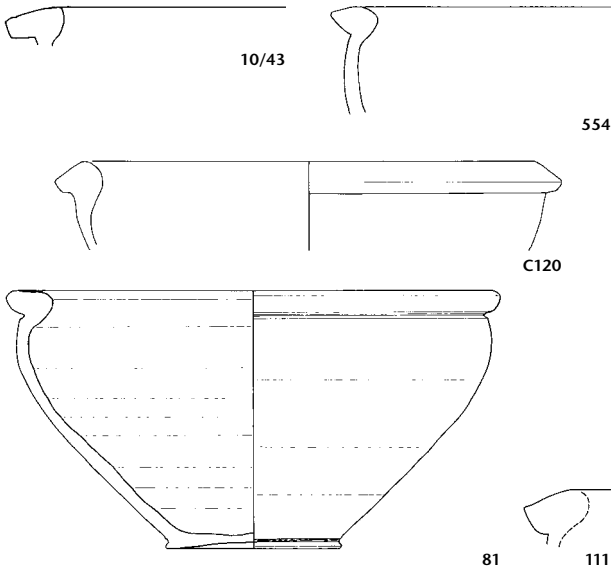


ARc-5:01-S77 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 35,42; 45,4; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/59; 11/60; 12/53–12/55; 13/68; 15/86; 16/100; 16/101; Sütterlin 1999, Nr. 57; Schatzmann 2003, Nr. 124; 408; 441; Fünfschilling 2006, Nr. 58; 302; 655; 667; 944; 1117; 1169; 1219; 1319; 1496; Asal 2007, Nr. D101; Schmid 2008, Nr. 1019; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 114; 187; 435; 873; Schatzmann 2013, Nr. 683; Berger u. a. 1985, Nr. 90; Fünfschilling 1989, Abb. 43,34; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 15; Furger 1993, Abb. 15,5.6; 7,30; Hufschmid 1996b, Nr. 40; Allemann 2014, Nr. 10.

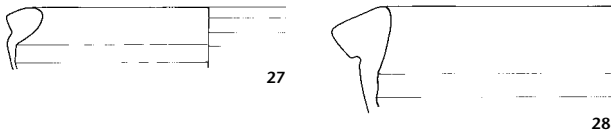




ARc-5:02-S77 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/43; Fünfschilling 2006, Nr. 554; Asal 2007, Nr. C120; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 81; Scheiblechner 1996, Nr. 111.

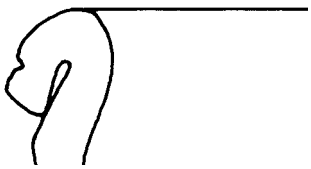


ARc-5:10-S77 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann 2005, Nr. 27; 28.

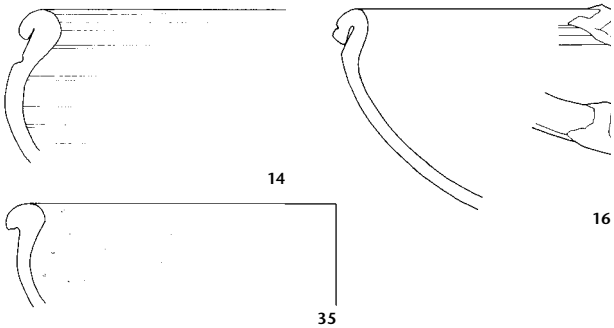


S78

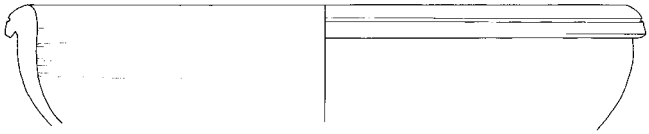
Schüssel mit umgefaltetem Rand.
Inv. 1986.2646
(Furger 1987b, Abb. 4,16).



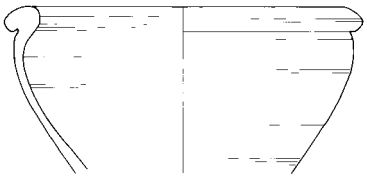
ARc-4:01-S78 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Hufschmid 1996a, Nr. 14; Furger 1987b, Abb. 4,16; Fünfschilling 1989, Abb. 43,35.



ARc-4:08-S78 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2813.

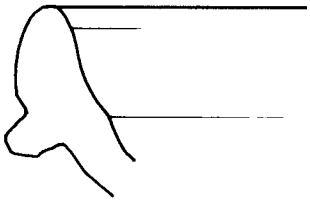

2813

ARc-5:01-S78 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 59.

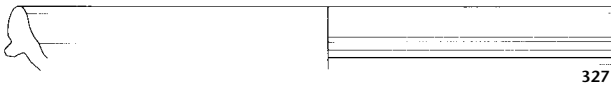

59

S79

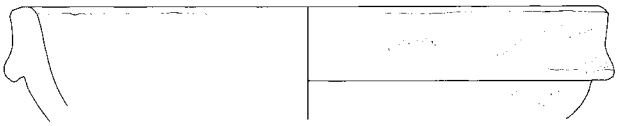
Schüssel mit Bandrand, unterschnitten.
Inv. 1991.051.C08721.12 (Hufschmid 1996a, Nr. 327).



ARc-4:02-S79 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 327.

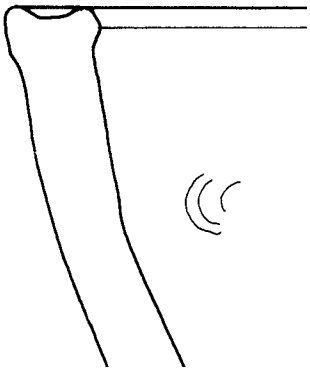

327

ARc-6:70 ff.-S79 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 611.


611

S80

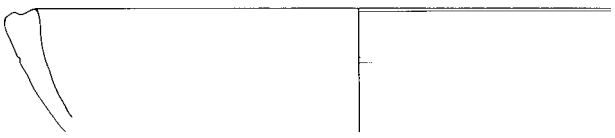
Schüssel mit gekehltem Rand.
Inv. 1967.1470a.b (Schatzmann 2013, Nr. 466).



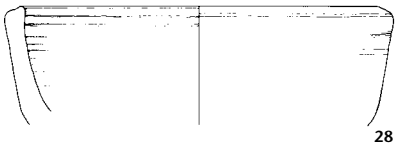
ARc-4:08-S80 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Schatzmann 2013, Nr. 788.

788

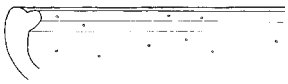
ARc-4:12-S80 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,10.

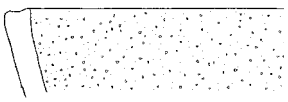

10

ARc-5:01-S80 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,28.

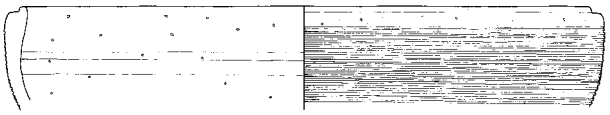

28

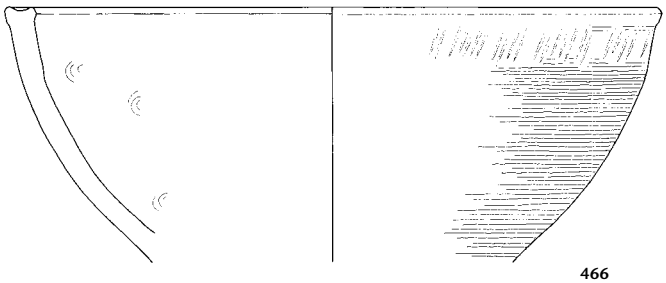
ARc-7:70 ff.-S80 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2957; 2958.

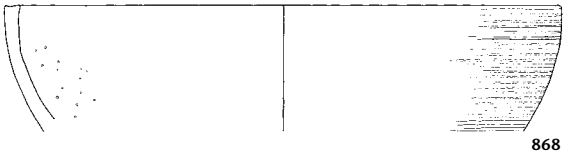

2957


2958

ARc-8:70 ff.-S80 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 2956; Schatzmann 2013, Nr. 466; 868.

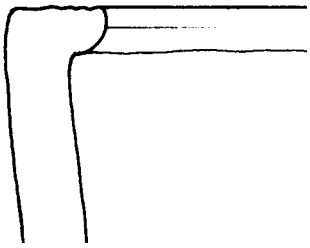

2956


466

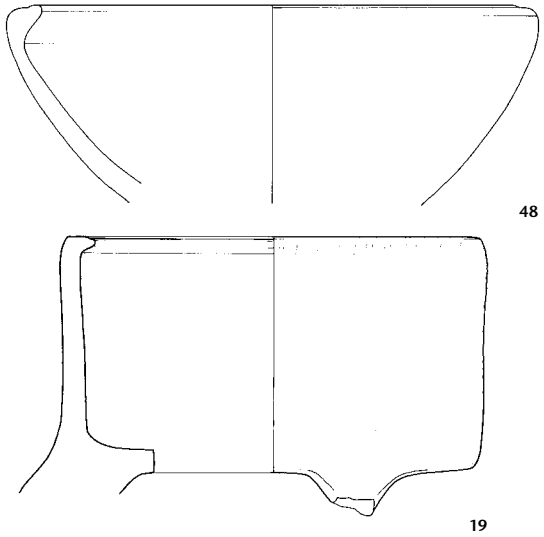

868

S81

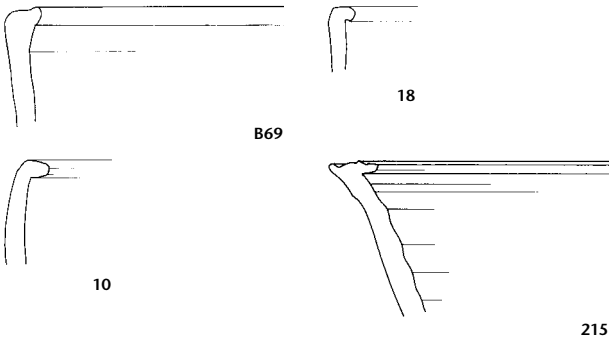
Schüssel mit einbiegendem Rand, gerillt.
Inv. 1960.9550
(Steiger u. a. 1977, Abb. 37,65).



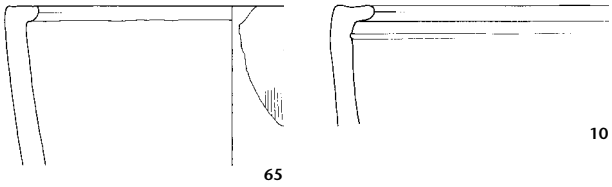
ARc-6:70 ff.-S81 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 48; Vogel Müller 1989, Abb. 4,19.

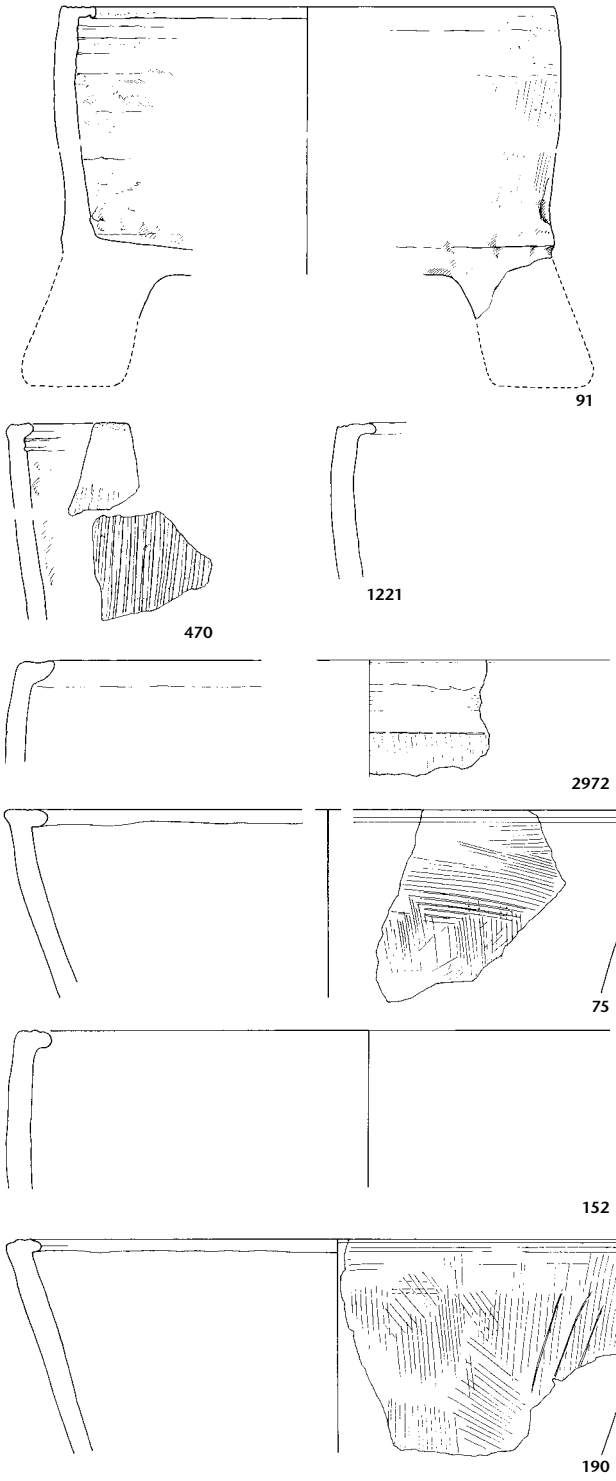


ARc-7:70 ff.-S81 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Asal 2007, Nr. B69; Vogel Müller 1989, Abb. 4,18; 5,10; Allemann 2014, Nr. 215.



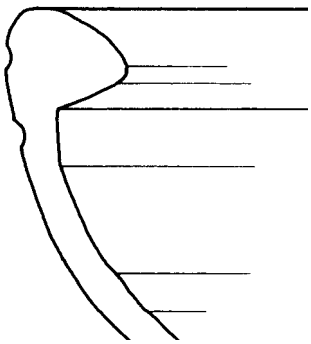
ARc-8:70 ff.-S81 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 37,65; 45,10; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,91; Schwarz 2004, Nr. 470; Fünfschilling 2006, Nr. 1221; 2972; Straumann 2011, Nr. 75; 152; 190.





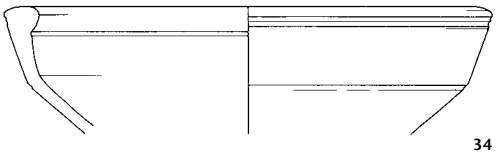
S82

Schüssel mit einbiegendem Wulstrand, Rille(n) aussen.
Inv. 1972.3870
(Allemann 2014, Nr. 195).



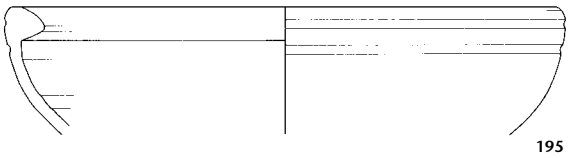
ARc-3:64-S82 Import Grobkeramik, Urmitzerware.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,21.

ARc-4:01-S82 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 34.



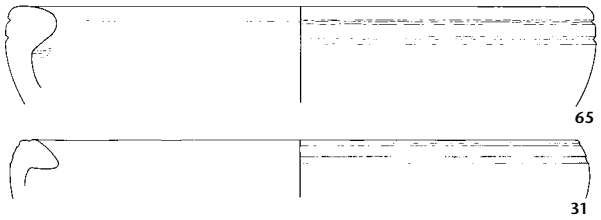
ARc-4:12-S82 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Straumann 2011, Nr. 531.

ARc-5:01-S82 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 195.

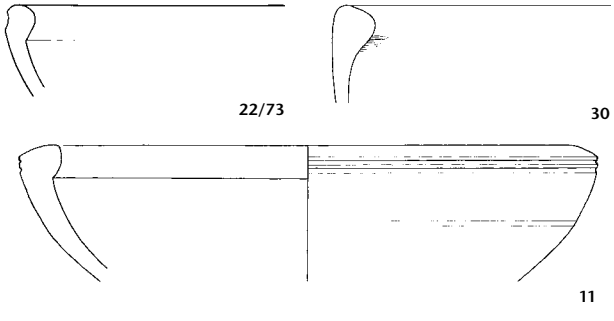


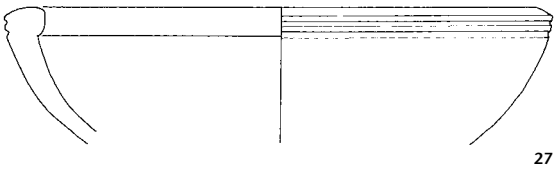
S82 – S83

ARc-6:70 ff.-S82 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 22,65; 23,31.



ARc-7:70 ff.-S82 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/73; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,30; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,11; 6b,27.

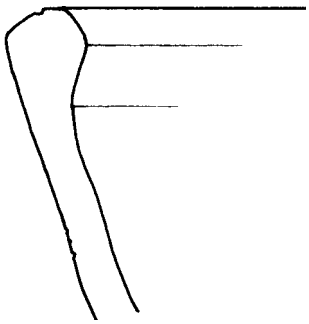




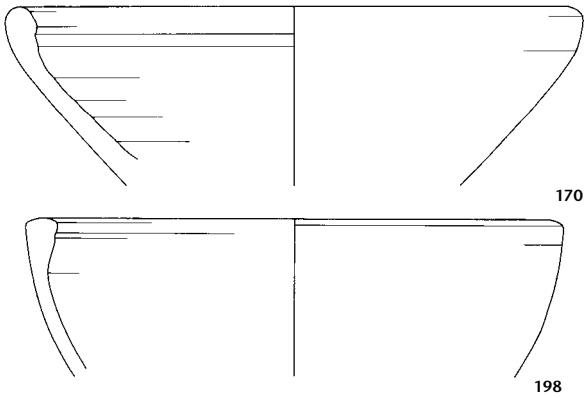
ARc-8:70 ff.-S82 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,28.

S83

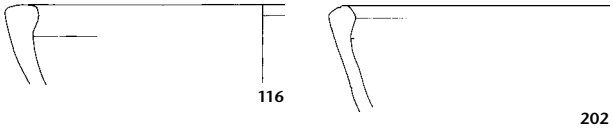
Schüssel mit verdicktem Rand.
Inv. 1974.1441
(Allemann 2014, Nr. 202).



ARc-4:01-S83 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Allemann 2014, Nr. 170; 198.



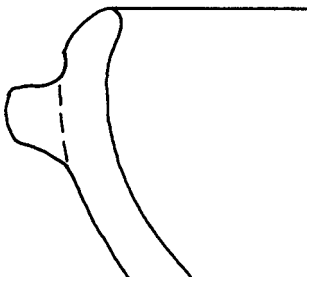
ARc-5:01-S83 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Rütti 1994, Nr. 116; Allemann 2014, Nr. 202.



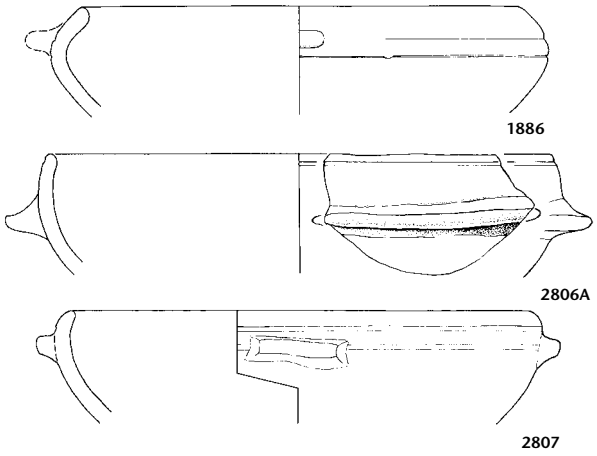
ARc-7:70 ff.-S83 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fischer 2009, Nr. 81.

S84

Schüssel mit einbiegendem Rand, Griffe.
Inv. 1967.15770a–f (Fünfschilling 2006, Nr. 2807).

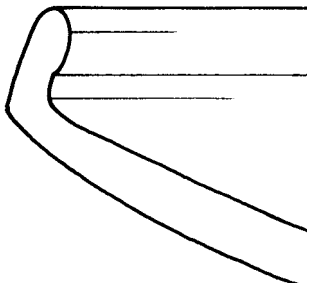


ARc-4:10-S84 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1886; 2806A; 2807.

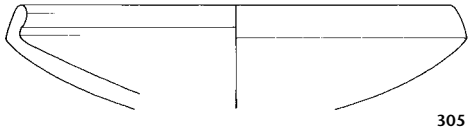


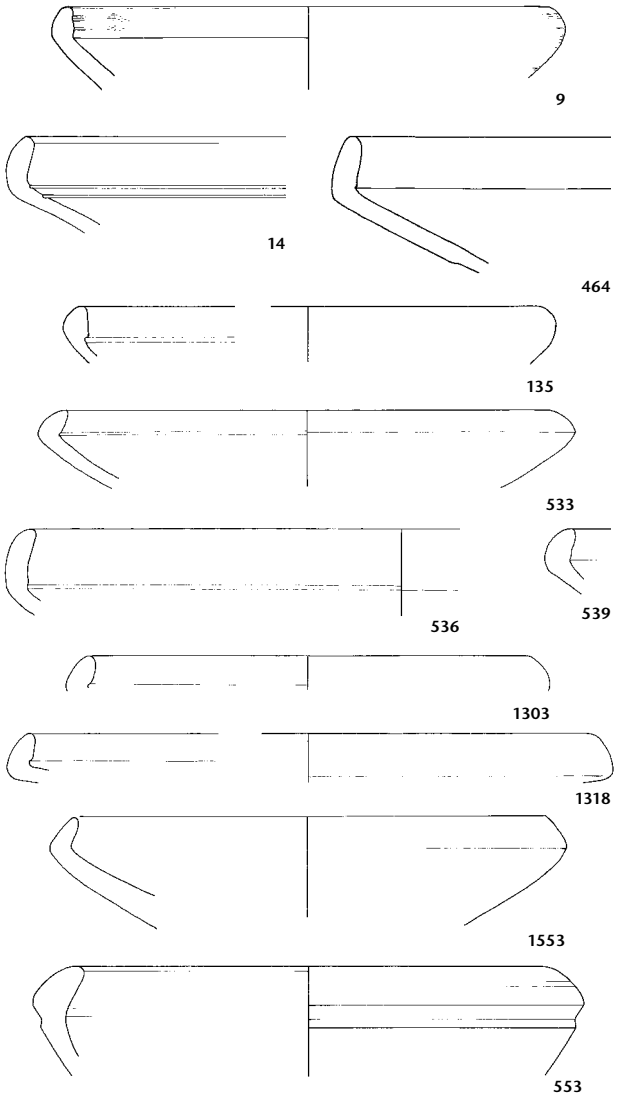
S85

Schüssel mit einbiegendem Rand.
Inv. 1966.4917 (Bender/Steiger 1975, Nr. 305).

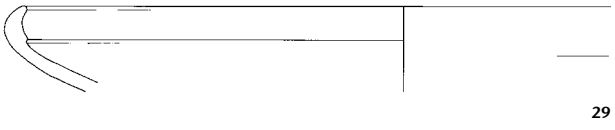


ARc-4:01-S85 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 305; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 73,9; Schatzmann 2003, Abb. 9,14; Nr. 464; Fünfschilling 2006, Nr. 135; 533; 536; 539; 1303; 1318; 1553; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 553.

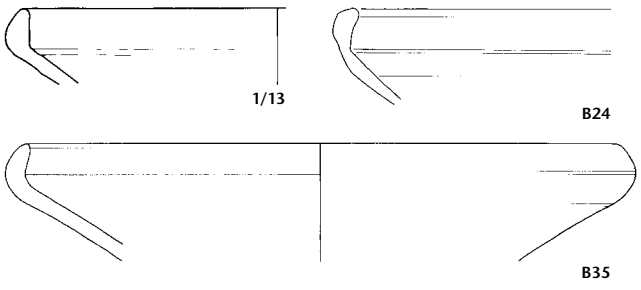




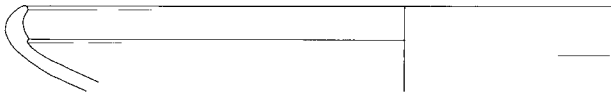
ARc-4:10-S85 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,29 (Typ).



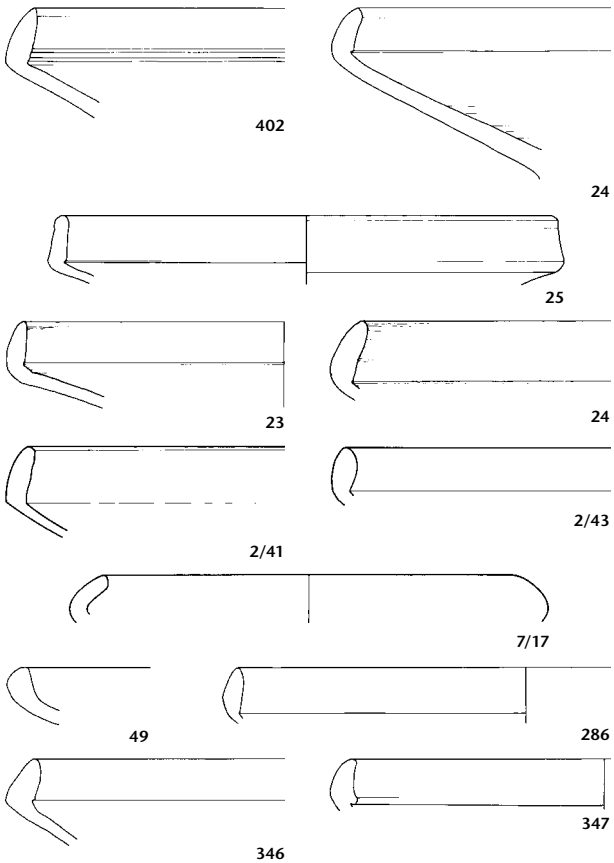
ARc-4:11-S85 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/13; Asal 2007, Nr. B24; B35.

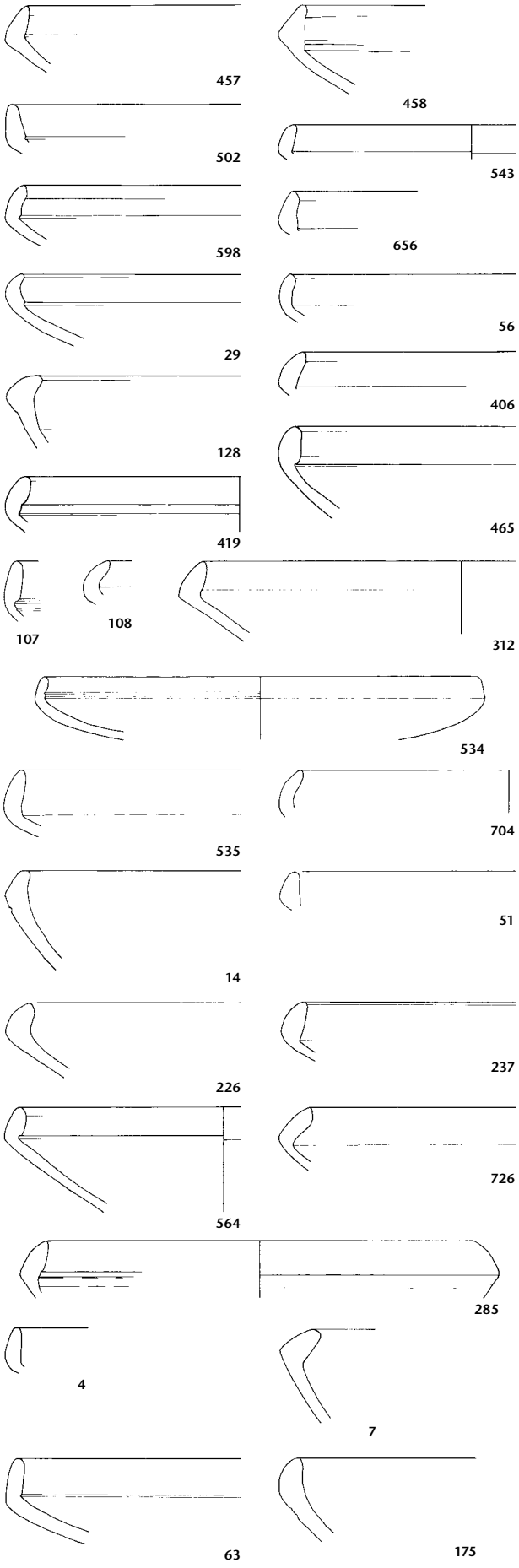


ARc-4:12-S85 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,29 (Typ).



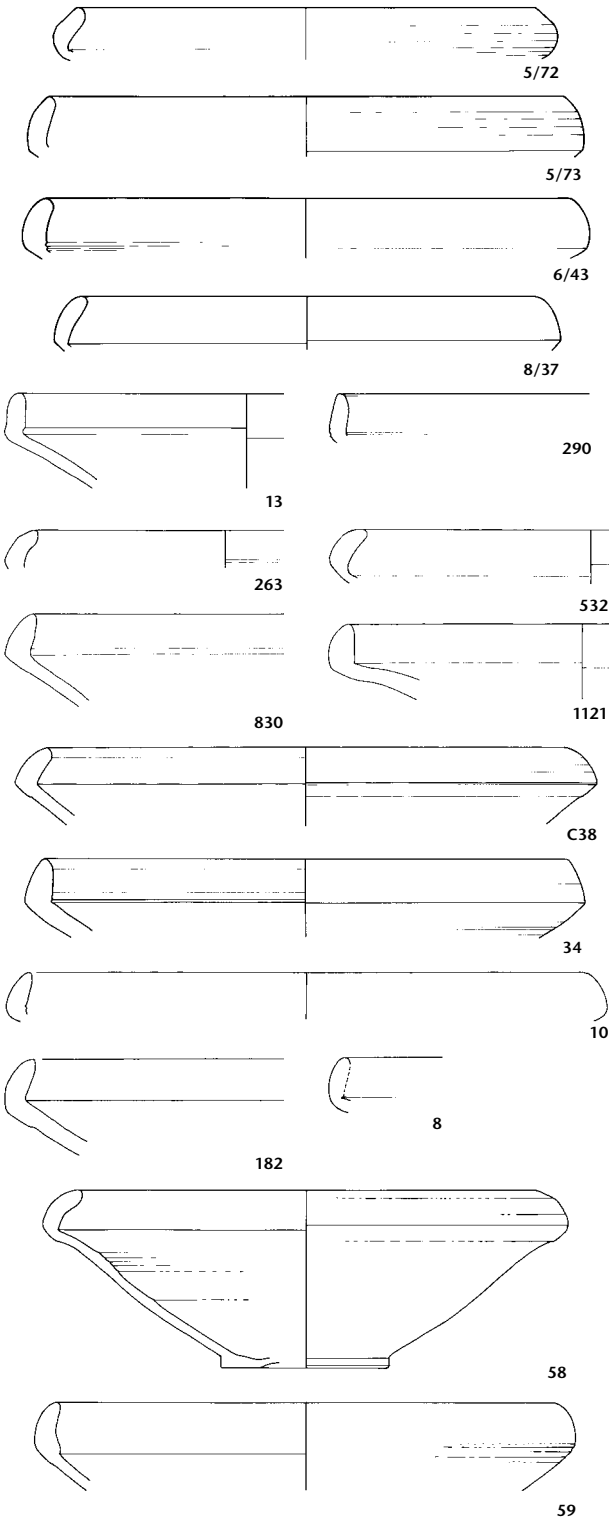
ARc-5:01-S85 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Bender/Steiger 1975, Nr. 402; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,24.25; 74,23.24; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/41; 2/43; 7/17; Schwarz 2004, Nr. 49; 286; 346; 347; 457; 458; 502; 543; 598; 656; Schatzmann 2003, Abb. 57,29 (Typ); Nr. 56; 128; 406; 419; 465; Fünfschilling 2006, Nr. 107; 108; 312; 534; 535; 704; Schmid 2008, Abb. 108,14; Straumann 2011, Nr. 51; 226; Schatzmann 2013, Nr. 237; 564; 726; Berger u. a. 1985, Nr. 285; Vogel Müller 1988, Abb. 23,4; Vogel Müller 1989, Abb. 5,7; Scheiblechner 1996, Nr. 63; Schatzmann 2000, Nr. 175.



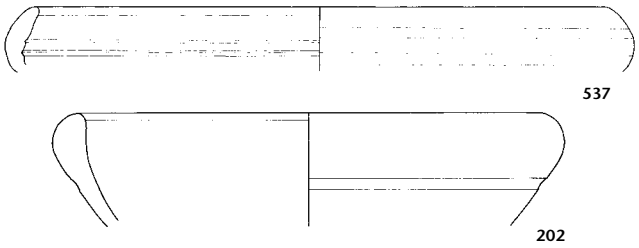


S85

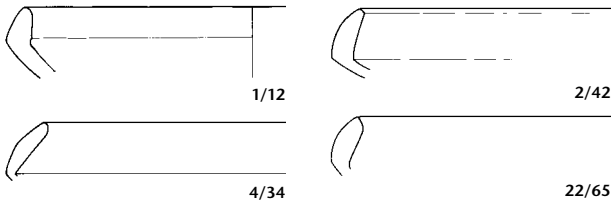
ARc-5:02-S85 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/72; 5/73; 6/43; 8/37; Schatzmann 2003, Abb. 9,13; Nr. 290; Fünfschilling 2006, Nr. 263; 532; 830; 1121; Asal 2007, Nr. C38; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 34; Straumann 2011, Nr. 10; 182; Vogel Müller 1988, Abb. 18,8; Schwarz 1991, Abb. 19,58.59.



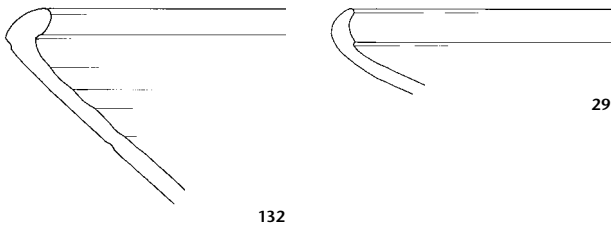
ARc-5:03-S85 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 537; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 202.



ARc-5:10-S85 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/12; 2/42; 4/34; 22/65.



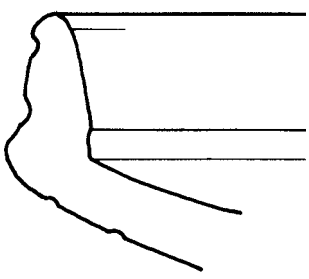
ARc-6:70 ff.-S85 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 132; Schatzmann 2003, Abb. 57,29 (Typ).



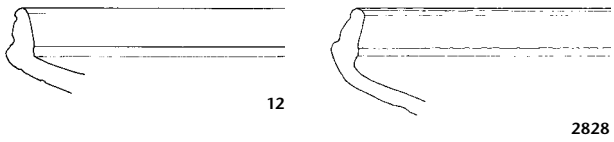
ARc-8:70 ff.-S85 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 538.

S86

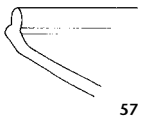
Schüssel mit profiliertem Steilrand.
Inv. 1961.5020
(Steiger u. a. 1977, Abb. 45,12).



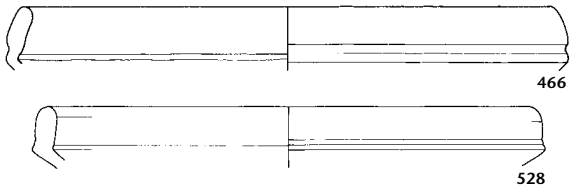
ARc-4:01-S86 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 45,12; Fünfschilling 2006, Nr. 2828.



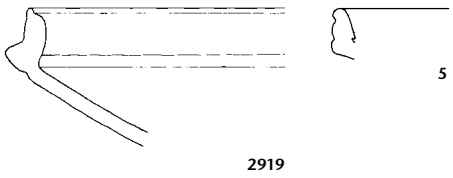
ARc-4:08-S86 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Straumann 2011, Nr. 57.



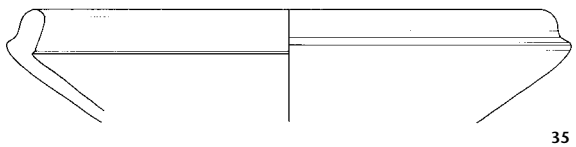
ARc-5:01-S86 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 466; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 528.



ARc-5:02-S86 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 2919; Vogel Müller 1988, Abb. 20,5.



ARc-5:03-S86 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 35.

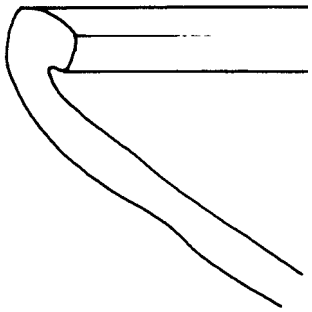


ARc-7:70 ff.-S86 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 17,49.

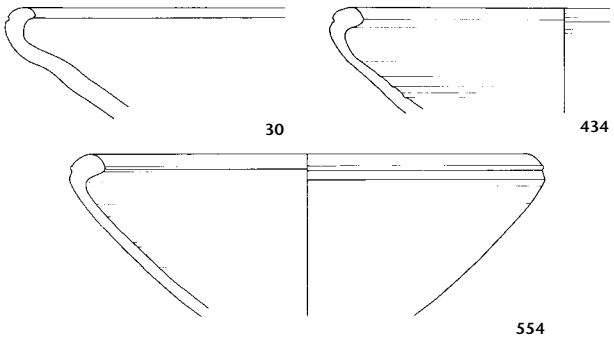
ARc-8:70 ff.-S86 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 269.

S87

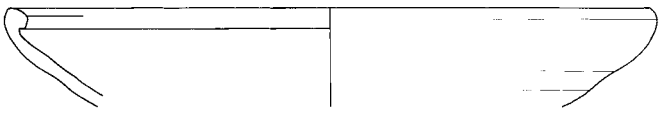
Schüssel mit stark einbiegendem Rand.
Inv. 1966.7860a.b.7887a.b (Schatzmann 2013, Nr. 7).



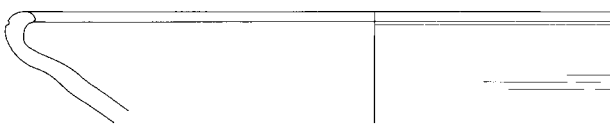
ARc-4:01-S87 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,30 (Typ); Ammann/Schwarz 2011, Nr. 434; 554.



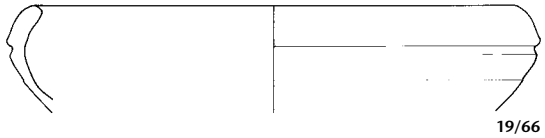
ARc-4:06-S87 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 7.

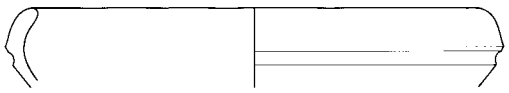


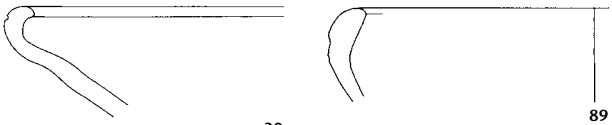
ARc-4:10-S87 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,30 (Typ).



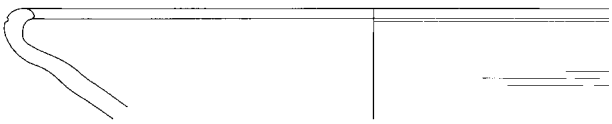
ARc-5:01-S87 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/66; 20/67; Schatzmann 2003, Abb. 57,30 (Typ); Nr. 89.


19/66


20/67


30 89

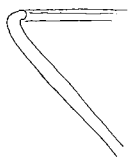
ARc-6:70 ff.-S87 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,30 (Typ).


30

ARc-7:70 ff.-S87 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 59.

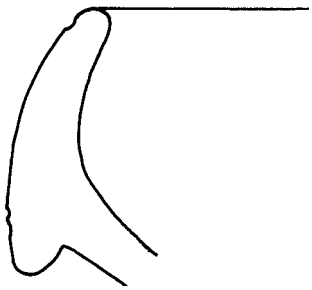
59

ARc-8:70 ff.-S87 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Asal 2007, Nr. A5.

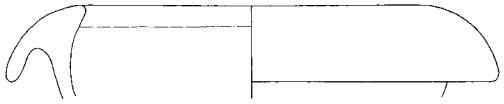

A5

S88

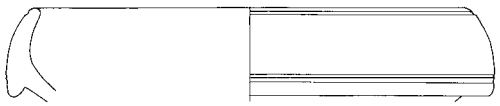
Schüssel mit Kragenrand, unterschnitten.
Inv. 1990.005.C07465.50a–c (Schatzmann 2000, Nr. 44).



ARc-3:99-S88 Import Gebrauchskeramik, unbestimmt.
Fünfschilling 2006, Nr. 2829 (oxidierend gebrannt).

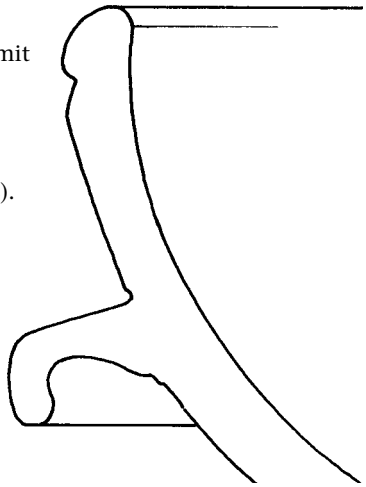

2829

ARc-4:05-S88 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 44.

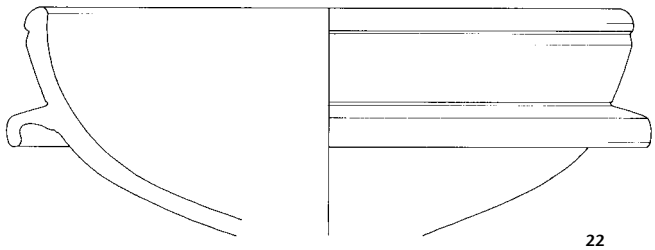

44

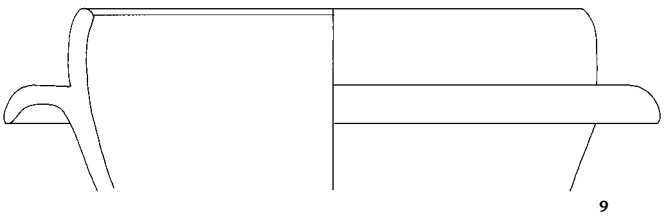
S89

Halbkugelige Schüssel mit Kragen und Randlippe, Imitation Drag. 38.
Inv. 1968.14264.14265 (Alexander 1975, Nr. 22).



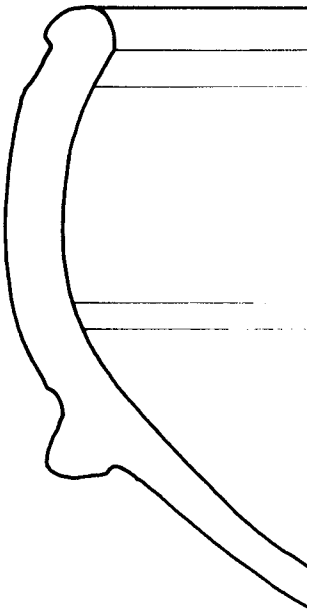
ARc-4:10-S89 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975); Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Alexander 1975, Nr. 22; Schmid 2008, Abb. 108,9.


22

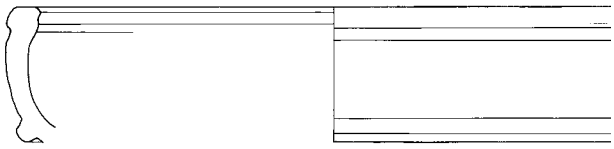

9

S90

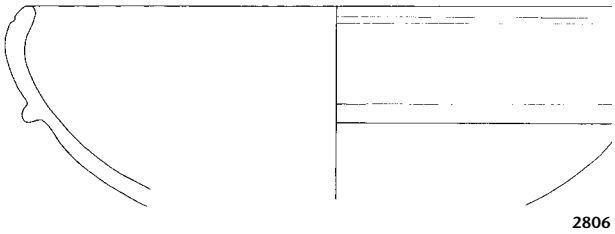
Kugelige Schüssel mit Wandleiste und Randlippe, ähnlich Drag. 44 bzw. Niederbieber 18. Inv. 1965.4023 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 517).



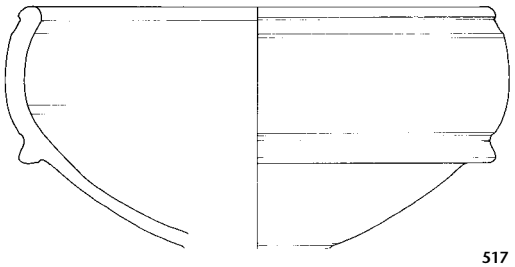
ARc-4:06-S90 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Schatzmann 2013, Nr. 147.



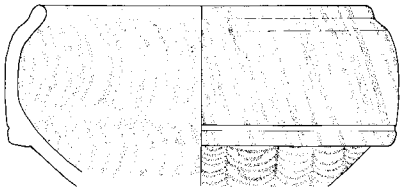
ARc-4:08-S90 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Fünfschilling 2006, Nr. 2806.



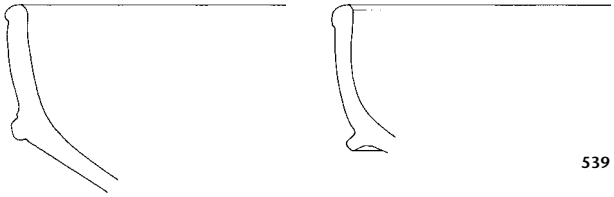
ARc-4:10-S90 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 517.

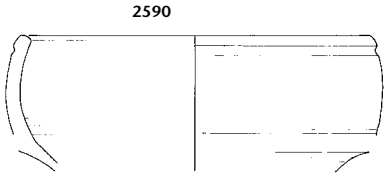


ARc-4:17-S90 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geflammter Überzug.
Hufschmid 1996a, Nr. 9.



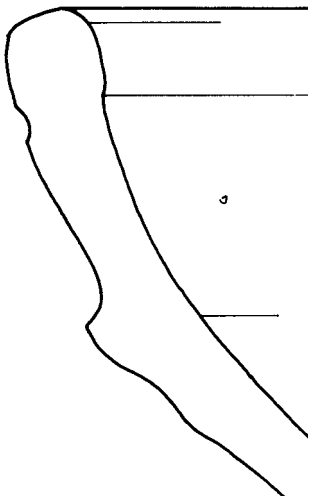
ARc-5:10-S90 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 2590; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 539; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 340.



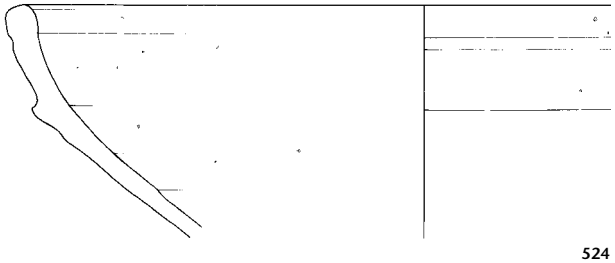


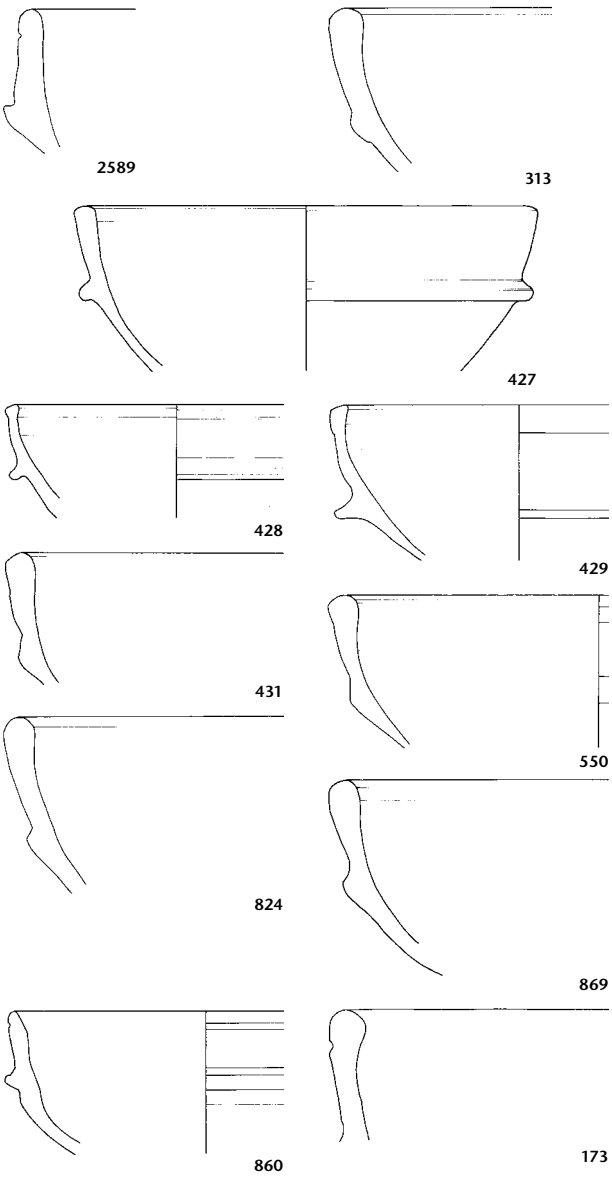
S91

Halbkugelige Schüssel mit flauer Wandleiste. Inv. 1967.11433a–d (Schatzmann 2003, Nr. 524).

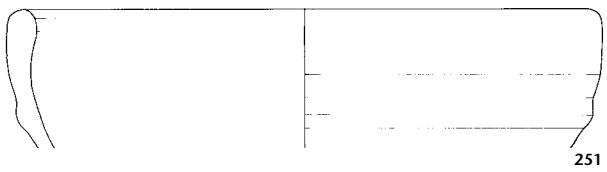


ARc-4:01-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 524; Fünfschilling 2006, Nr. 2589; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 313; 427–429; 431; 550; 824; 869; Schatzmann 2013, Nr. 860; Schatzmann 2000, Nr. 173.

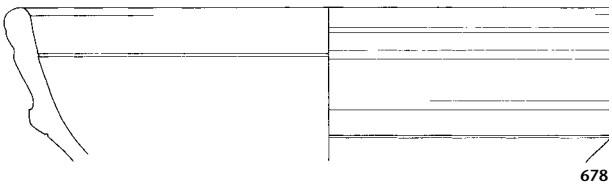




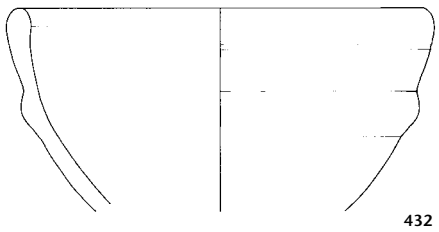
ARc-4:07-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 251.



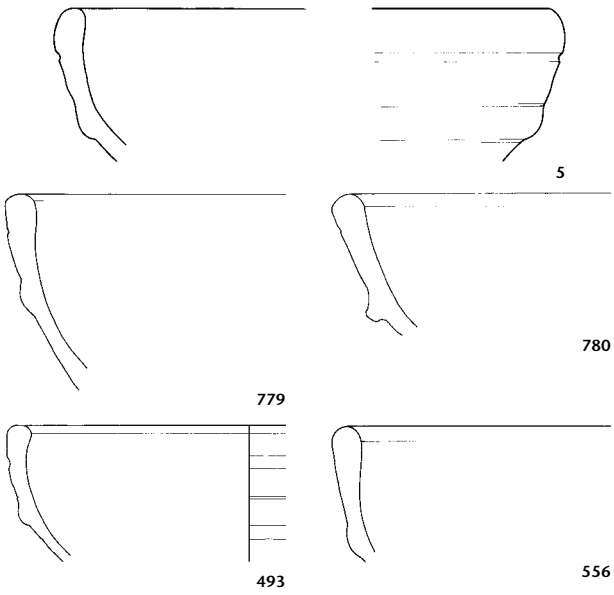
ARc-4:10-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 678.



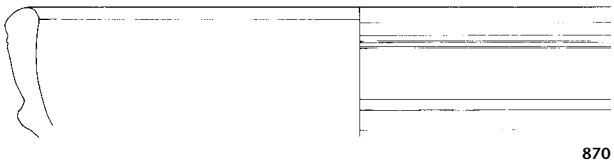
ARc-4:11-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 432.



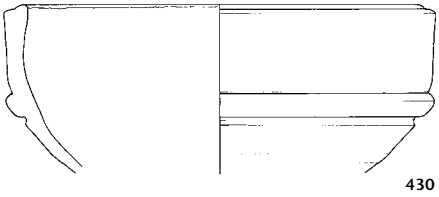
ARc-4:12-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug innen.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 16,5; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 779; 780; Schatzmann 2013, Nr. 493; 556.

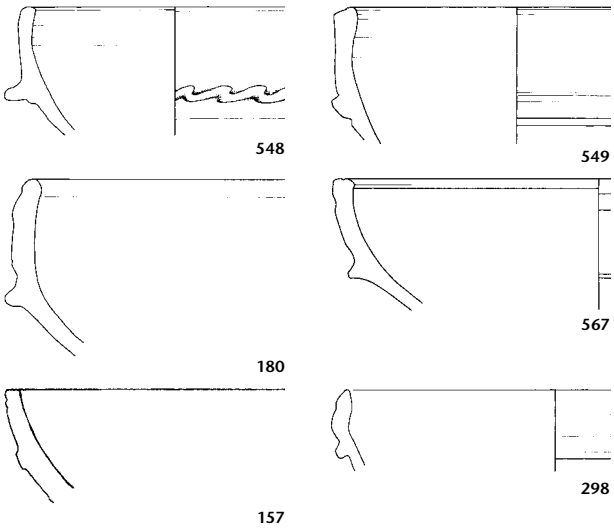


ARc-4:16-S91 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 870.



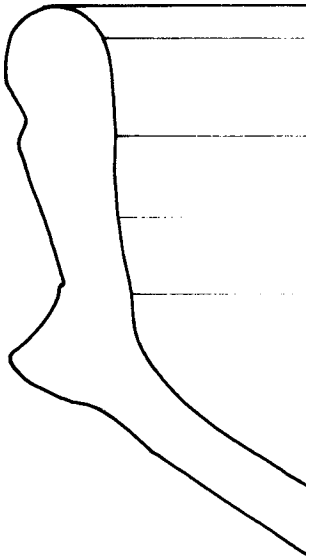
ARc-5:01-S91 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 430; 548; 549; Schatzmann 2013, Nr. 180; 567; Haeffelé 1996, Nr. 157; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 298.



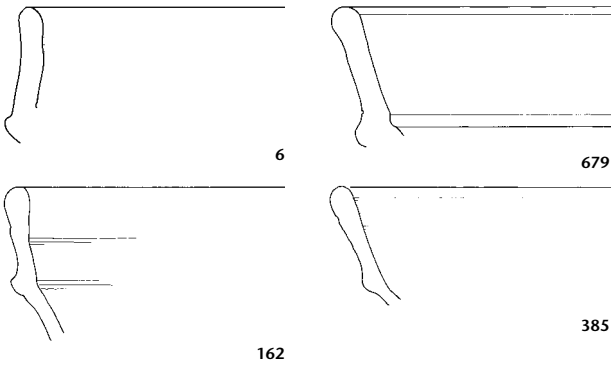


S92

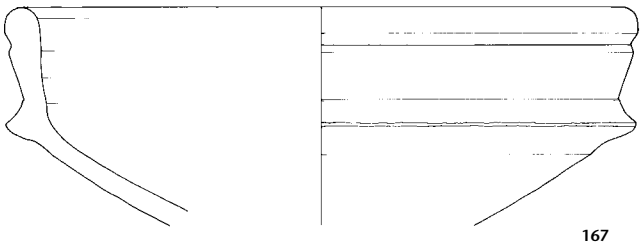
Schüssel mit profilierter Wandung, Wandknick.
Inv. 1966.5112
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 167).



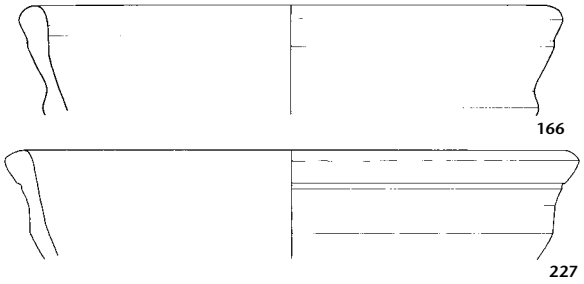
ARc-4:01-S92 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,6; Schatzmann 2013, Nr. 679; Berger u. a. 1985, Nr. 162; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 385.



ARc-4:02-S92 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 167.

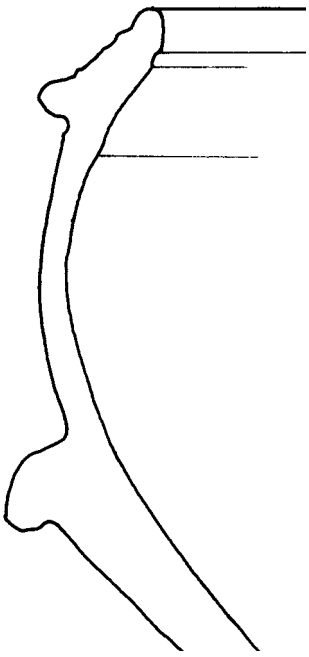


ARc-5:01-S92 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 166; 227.

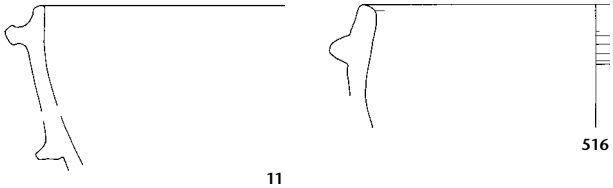


S93

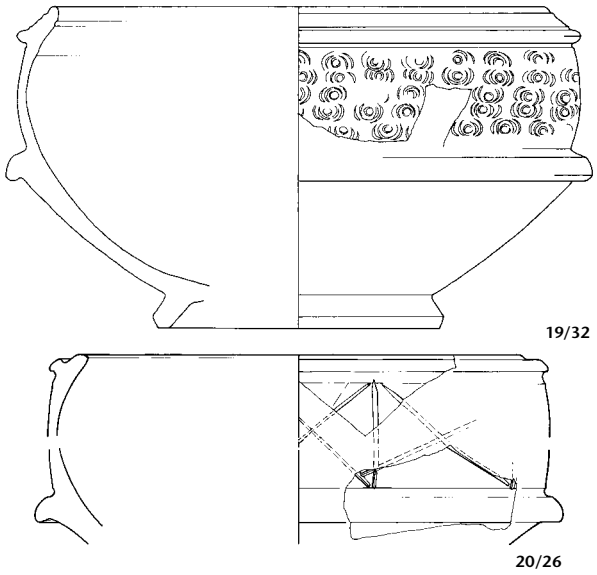
Kugelige Schüssel mit Wand- und Randleiste, ähnlich Niederbieber 19.
Inv. 1986.10574a–i
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/32).



ARc-4:10-S93 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Auf der Wacht II (Furger 1991, 275 mit Abb. 16; Schmid 2008, 160 mit Abb. 108).
Schmid 2008, Abb. 108,11; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 516.

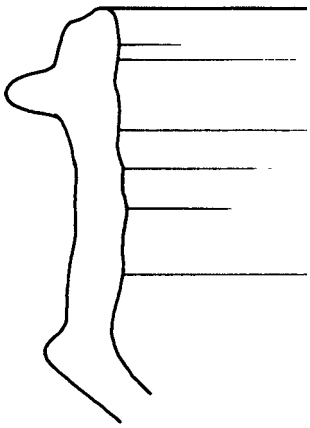


ARc-5:10-S93 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/32; 20/26.



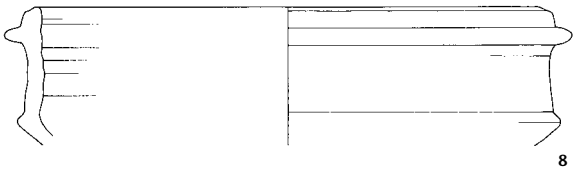
S94

Schüssel mit Wand- und Randleiste, Wandknick.
Inv. 1989.009.C06305.111
(Müller 1990, Nr. 8).



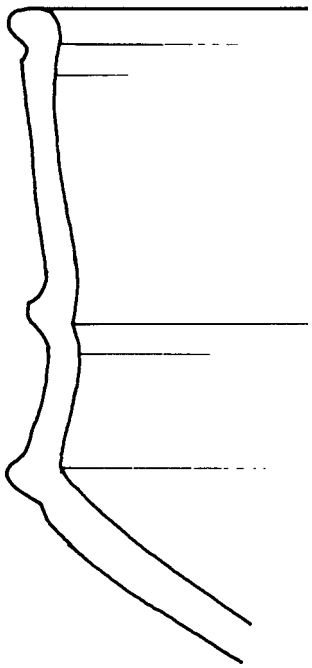
ARc-4:01-S94 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann u. a. 2009, Abb. 4,14.

ARc-5:01-S94 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Müller 1990, Nr. 8.

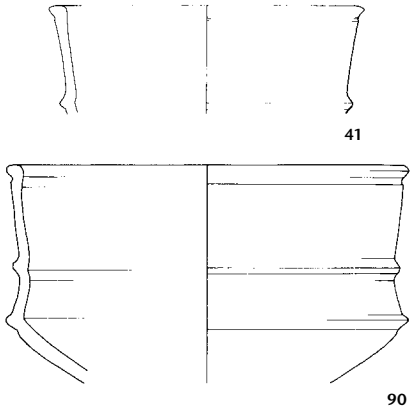


S95

Schüssel mit zwei Wandleisten, Lippe und Wandknick.
Inv. 1994.002.D03236.
30a–e
(Marti 1996, Abb. 12,90).

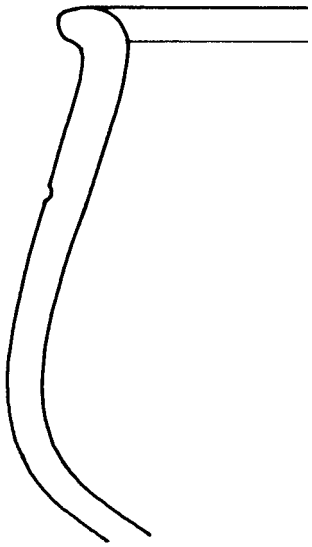


ARc-5:03-S95 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Marti 1996, Abb. 6,41; 12,90.

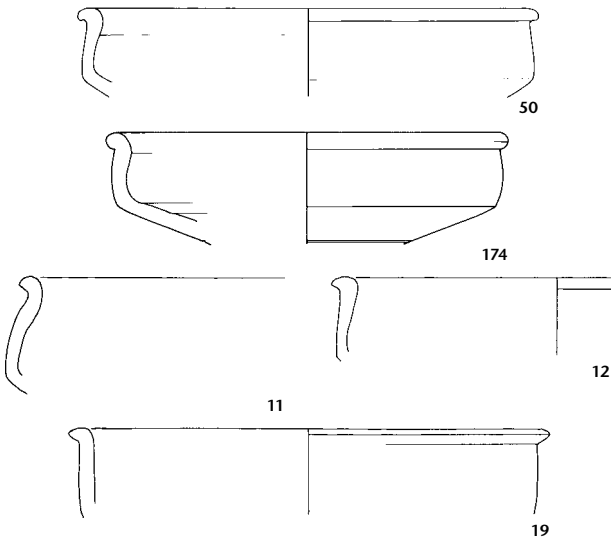


S96

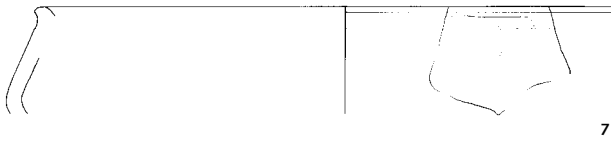
Schüssel mit S-förmiger Wand, Randlippe.
Inv. 1968.14449
(Alexander 1975, Nr. 17).



ARc-4:01-S96 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 50; Allemann 2014, Nr. 174; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,11.12; 6a,19.



ARc-4:15-S96 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 19,7.

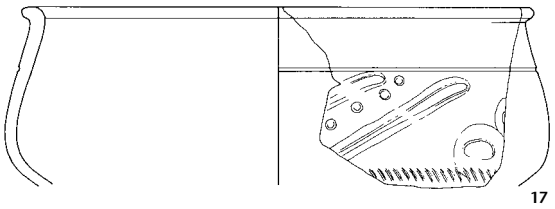


ARc-5:01-S96 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 19,6.

ARc-5:02-S96 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Marti 1996, Abb. 11,85.

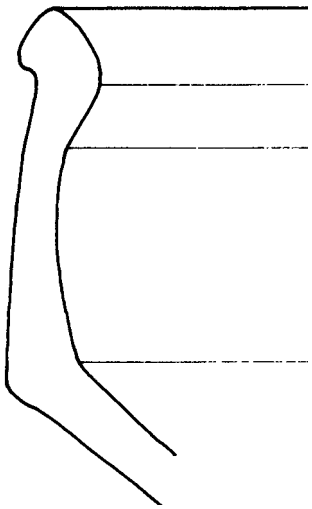
ARc-5:05-S96 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Marti 1996, Abb. 11,86.

ARc-5:10-S96 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 17.

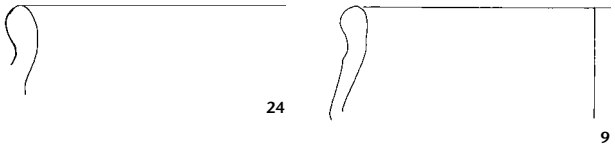


S97

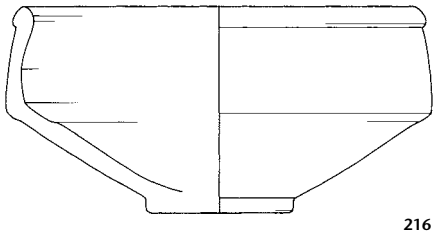
Schüssel mit Wandknick und Lippe.
Inv. 1972.3854a.3856a (Allemann 2014, Nr. 219).



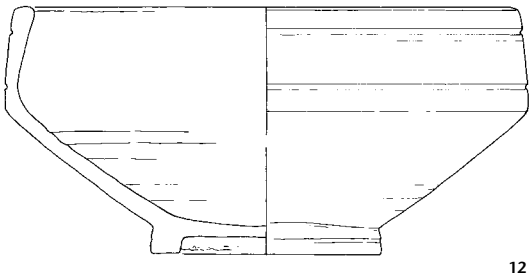
ARc-3:63-S97 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,24; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,9.



ARc-4:04-S97 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, innen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in Kaiseraugst-Liebrüti (Allemann 2014, 198–203).
Allemann 2014, Nr. 216.

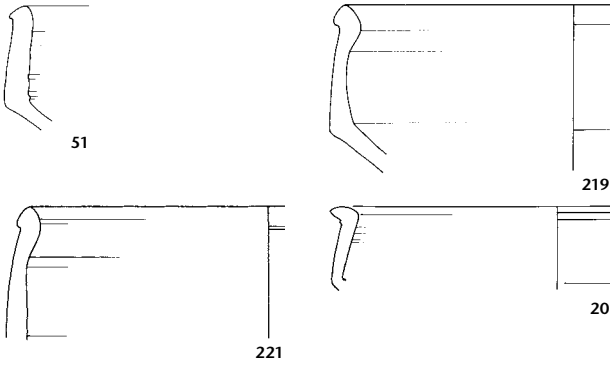


ARc-4:10-S97 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,12.



12

ARc-5:01-S97 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Bender 1987, Nr. 51; Allemann 2014, Nr. 219; 221; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,20.



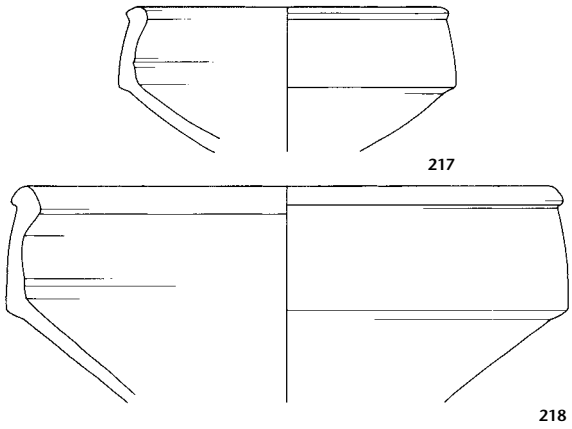
51

219

20

221

ARc-5:02-S97 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Allemann 2014, Nr. 217; 218.

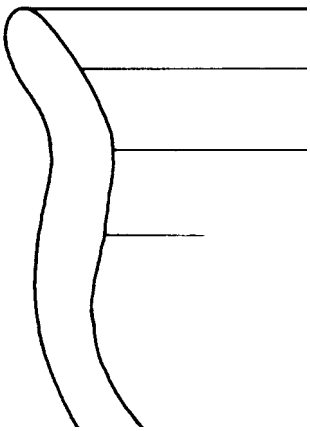


217

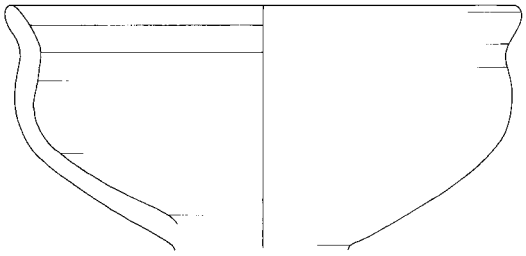
218

S98

Schüssel mit
S-förmiger Wand.
Inv. 1993.003.C09872.
62a–q
(Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 20,39).

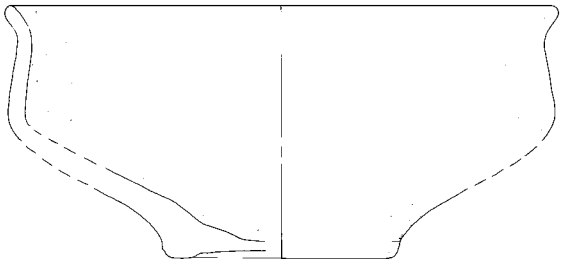


ARc-4:05-S98 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 20,39.



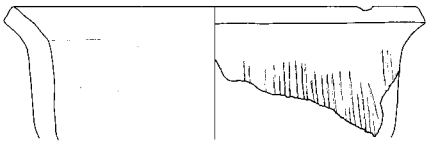
39

ARc-5:02-S98 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Marti 1996, Abb. 5,38.



38

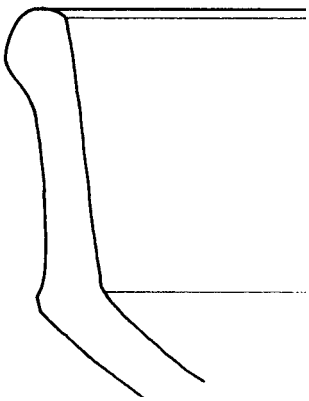
ARc-8:70 ff.-S98 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 47.



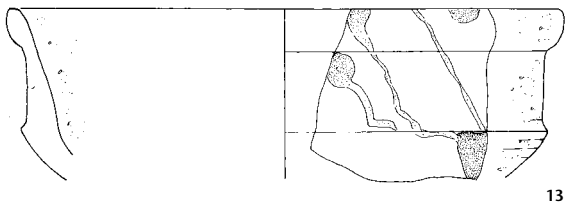
47

S99

Schüssel mit
ausbiegendem Rand,
Wandknick.
Inv. 1990.005.C07180.36
(Schatzmann 2000,
Nr. 176).

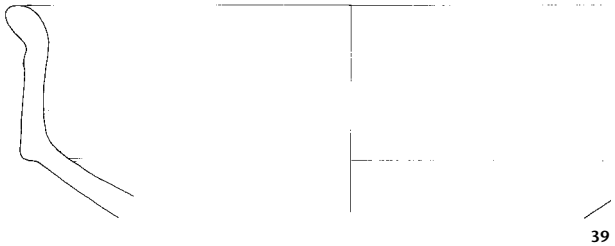


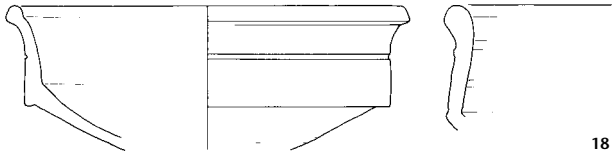
ARc-3:60-S99 Import Gebrauchskeramik, glasiert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 7,13.



13

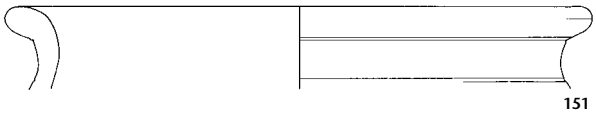
ARc-3:63-S99 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Marti 1996, Abb. 5,39; Ammann u. a. 2009, Abb. 6a,17.18.





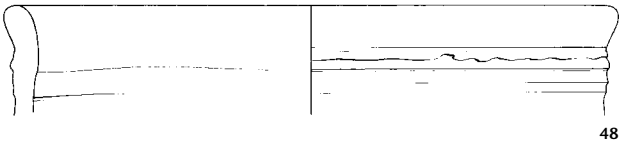
ARc-4:01-S99 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann u. a. 2009, Abb. 7,6.

ARc-4:02-S99 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, geglättet.
Schatzmann 2000, Nr. 151.

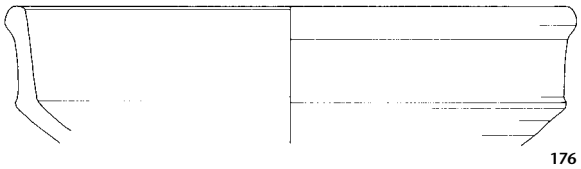


S99 – S100

ARc-5:03-S99 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Bender 1987, Nr. 48.

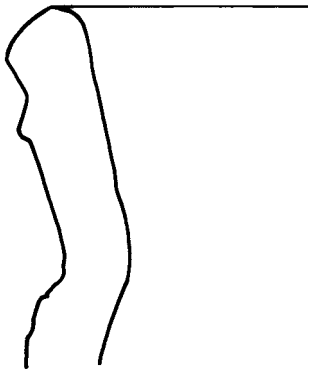


ARc-6:70 ff.-S99 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2000, Nr. 176.

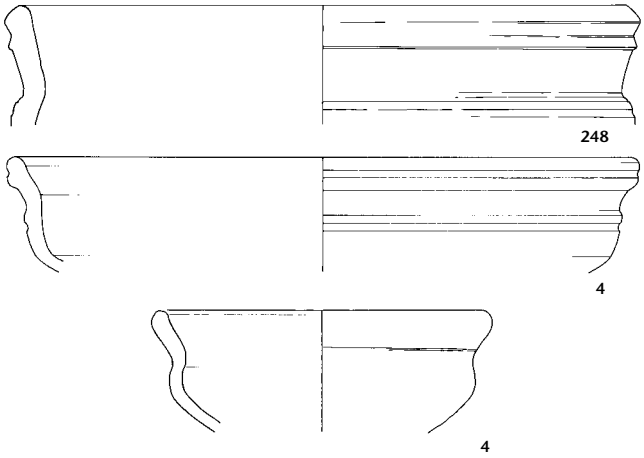


S100

Schüssel mit profilierter Wand.
Inv. 1990.005.C07279.18 (Schatzmann 2000, Nr. 248).



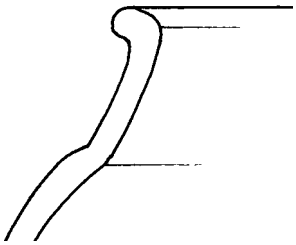
ARc-3:63-S100 Import Gebrauchskeramik, sog. oberrheinische Nigra.
Schatzmann 2000, Nr. 248; Martin-Kilcher 1985, Abb. 31,4; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,4.



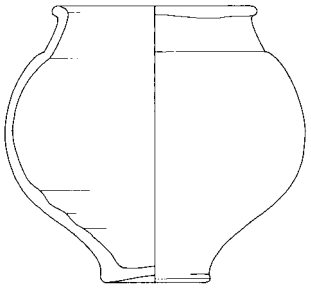
7.9 Katalog der Töpfe, Becher, Tonnen, Kochtöpfe (T)

T-NB 33.1

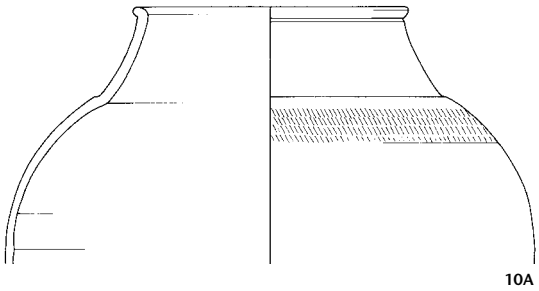
Hochhalsbecher,
Halshöhe maximal
gleich gross wie Radius.
Inv. 1968.14008
(Alexander 1975, Nr. 10C).



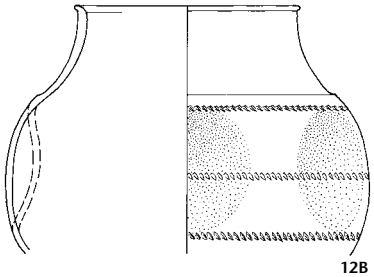
ARc-4:06-T-NB 33.1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 10C.



ARc-4:10-T-NB 33.1 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 10A.

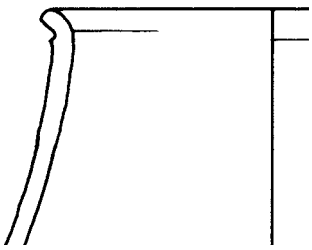


ARc-5:10-T-NB 33.1 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 12B.

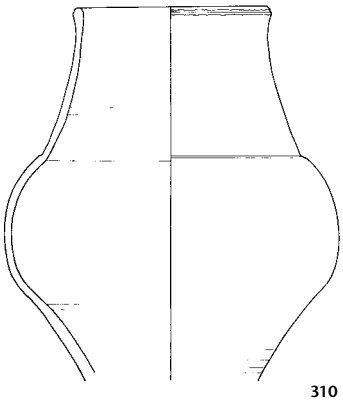


T-NB 33.2

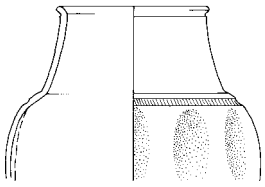
Hochhalsbecher,
Halshöhe grösser als Radius.
Inv. 1986.9331a–m
(Furger/Deschler-Erb 1992,
Nr. 22/59).



ARc-4:10-T-NB 33.2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 310.

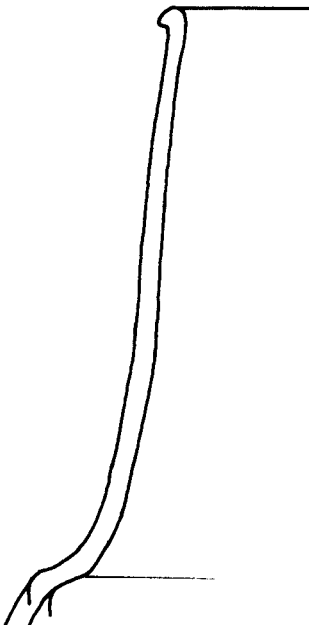


ARc-5:10-T-NB 33.2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/59.

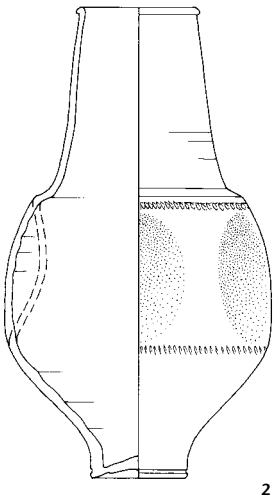


T-NB 33.3

Hochhalsbecher,
Hals sehr hoch.
Inv. 1973.8579
(Martin-Kilcher 1987,
Abb. 21A,2).

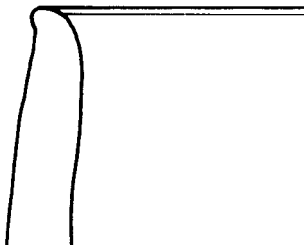


ARc-5:03-T-NB 33.3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,2.

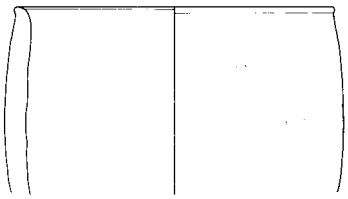

2

T1

Kochtopf mit Randlippe, gestreckte Wand.
Inv. 1966.3484
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 596).

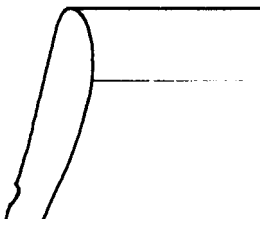


ARc-8:70 ff.-T1 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 596.

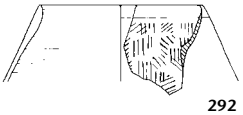

596

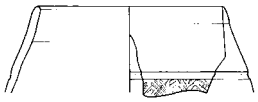
T2

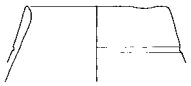
Eiförmiger Becher/Tonne, ähnlich Niederbieber 30.
Inv. 1968.13859
(Alexander 1975, Nr. 14E).



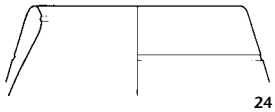
ARc-4:01-T2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 292; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 245; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 350.


292

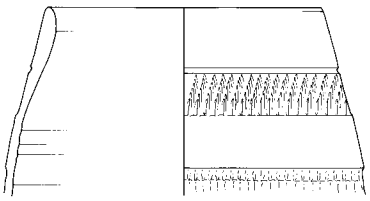

245

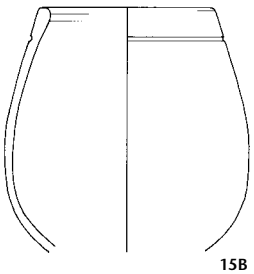

350

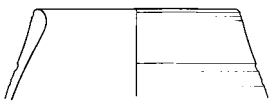
ARc-4:06-T2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Hoek 1991, Nr. 24.

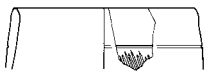

24

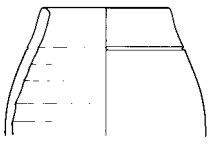
ARc-4:10-T2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 14E; 15B (Typ); Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/42; 21/32; 22/56; Hufschmid 1996a, Nr. 233; Schatzmann 2003, Nr. 84; Fischer 2009, Nr. 129; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 152; 155; 185; 296; 852; Straumann 2011, Nr. 459; Schatzmann 2013, Nr. 31; 53; 151; Schwarz 1991, Abb. 82,190; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,14; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 123; Scheiblechner 1996, Nr. 22; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 31; 104; 106; 264; 348.


14E


15B

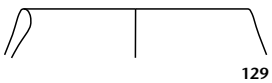

20/42

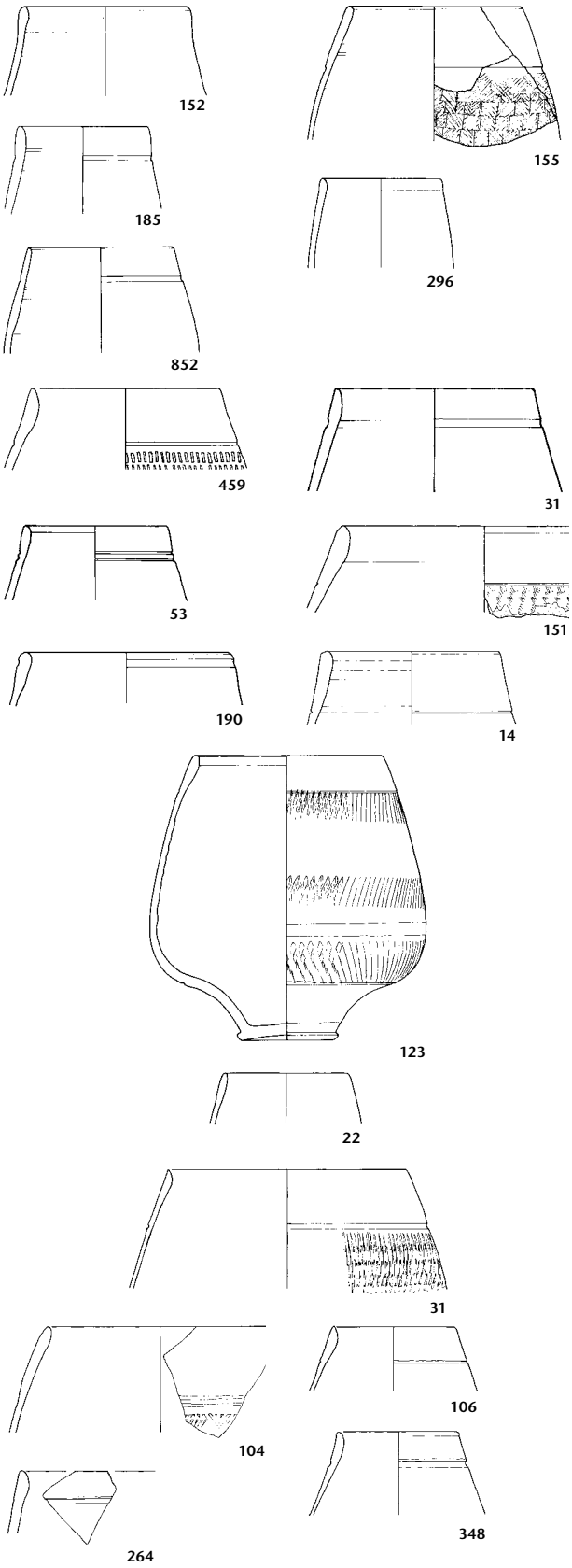

21/32


22/56

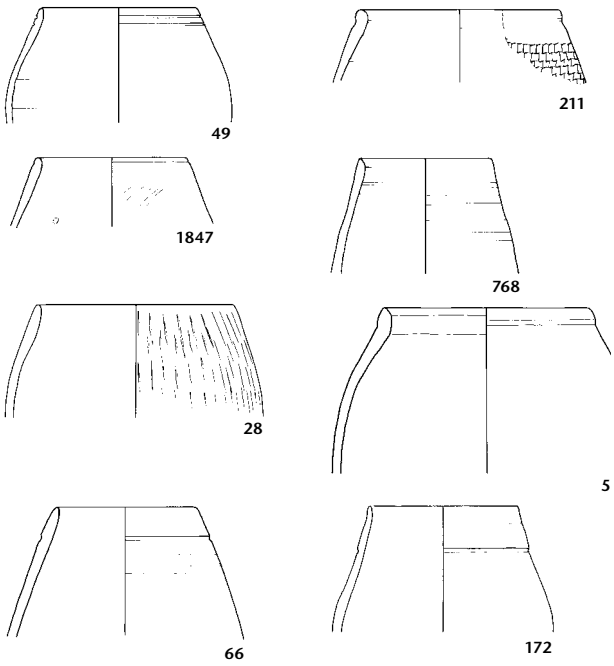
233

84


129

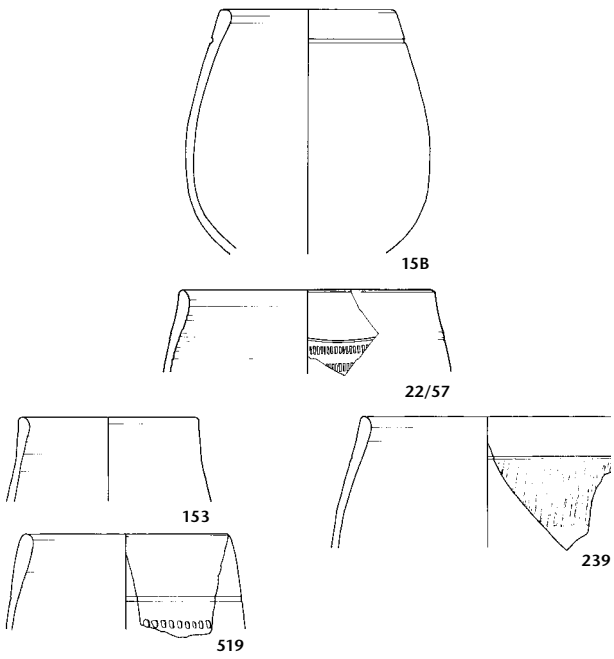


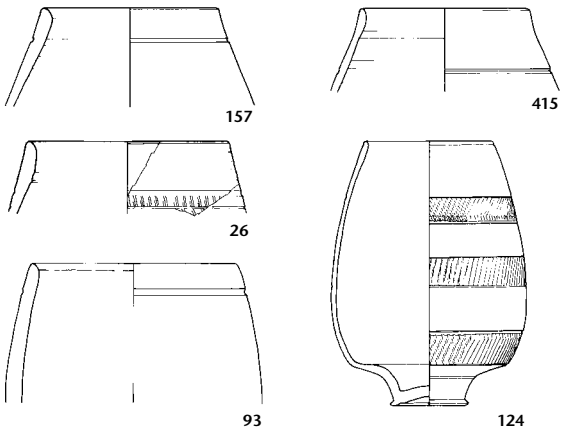
ARc-5:01-T2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 41,49; Sütterlin 1999, Nr. 211; Fünfschilling 2006, Nr. 1847; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 768; Furger 1993, Abb. 7,28; 13,5; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,66; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 172.



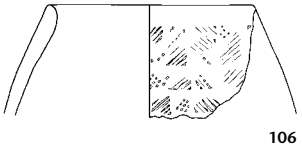
ARc-5:03-T2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 138.

ARc-5:10-T2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 15B (Typ); Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/57; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 153; 239; 519; Schatzmann 2013, Nr. 157; 415; Hoek 1991, Nr. 26; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 124; Schatzmann 2000, Nr. 93.



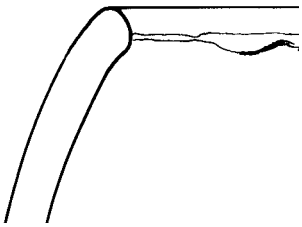


ARc-5:11-T2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Scheiblechner 1996, Nr. 106.



T2

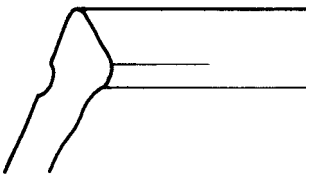
Eiförmiger Kochtopf.
Inv. 1993.003.C09867.48a–c (Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,23).



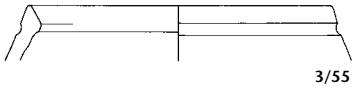
ARc-7:70 ff.-T2 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,23.

T3

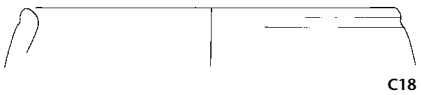
Eiförmiger Becher/Tonne mit innen abgestrichenem Rand, Rille aussen.
Inv. 1987.054.C04260.161 (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/55).



ARc-4:01-T3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/55.

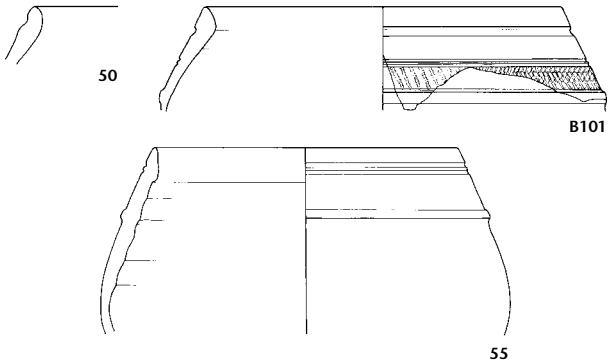


ARc-4:03-T3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Asal 2007, Nr. C18.

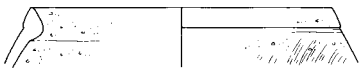


ARc-4:06-T3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Straumann 2011, Nr. 228.

ARc-4:11-T3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Schwarz 2004, Nr. 50; Asal 2007, Nr. B101; Furger 1985a, Nr. 55.

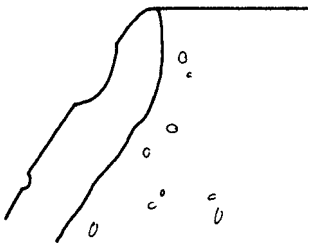


ARc-5:01-T3 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Rütti 1994, Nr. 200.

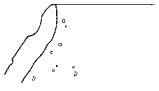


T3

Eiförmiger Kochtopf mit innen abgestrichenem Rand, Rille aussen.
Inv. 1967.4006 (Fünfschilling 2006, Nr. 1430).

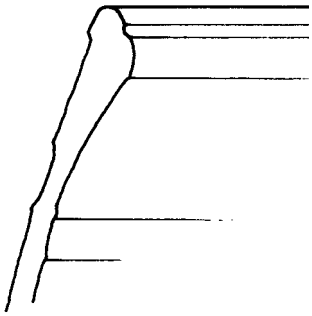


ARc-8:70 ff.-T3 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 1430.

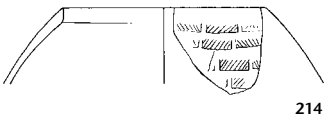


T4

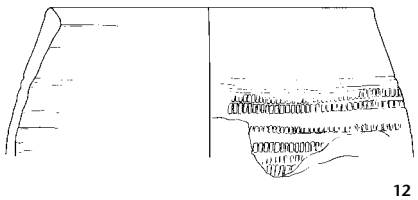
Eiförmiger Becher/Tonne mit innen abgestrichenem Rand. Inv. 1990.051.C05455.3 (Hoek 1991, Nr. 25).

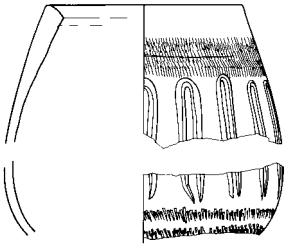


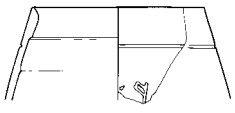
ARc-4:01-T4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, Taf. 18,214–216).
Berger u. a. 1985, Nr. 214.

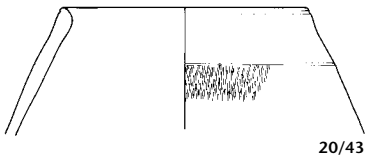


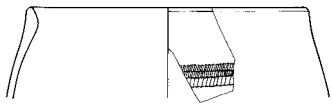
ARc-4:10-T4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,12; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/51; 19/52; 20/41; 20/43; 21/33; 21/34; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 282; 851; 953; Schatzmann 2013, Nr. 150; Hoek 1991, Nr. 25; Hoek 1992, Nr. 7; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,64; 16,65; 19,22.

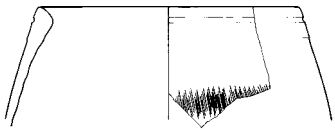


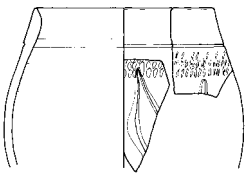


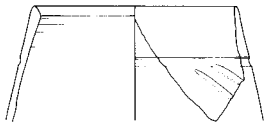


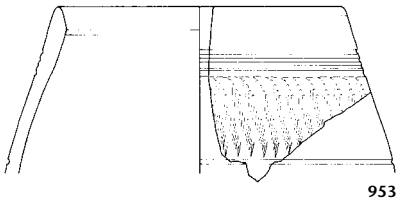


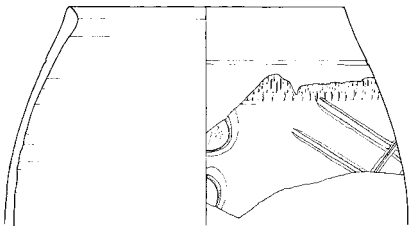


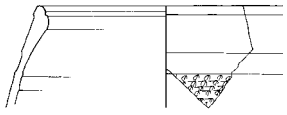


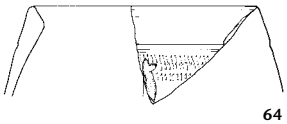


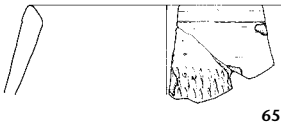


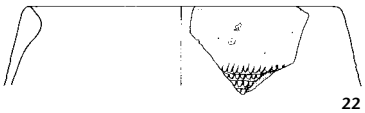




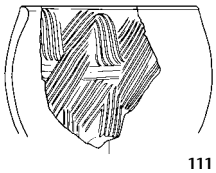


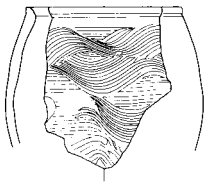


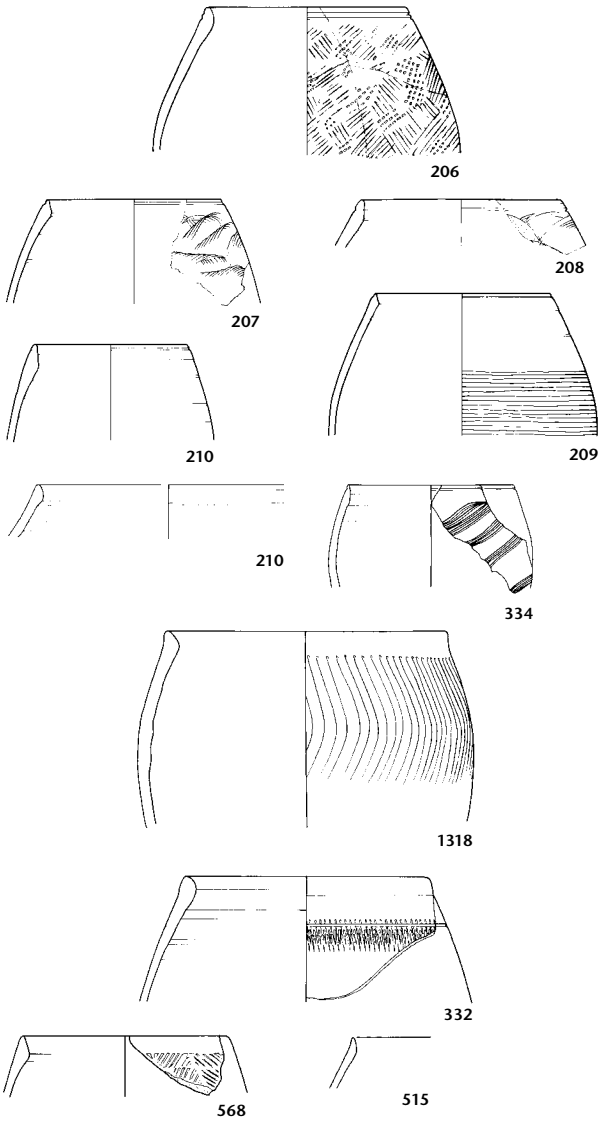




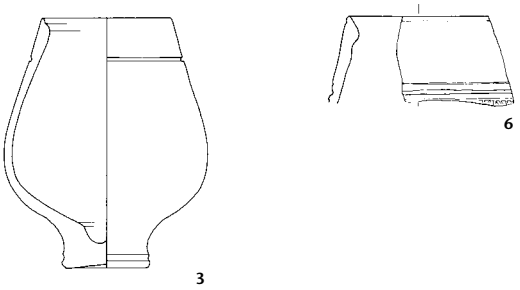
ARc-5:01-T4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 111; 112; 206–210; Hufschmid 1996a, Nr. 210; 334; Schmid 2008, Nr. 1318; Schatzmann 2013, Nr. 332; 568; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 515.







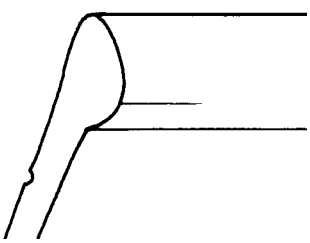
ARc-5:10-T4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,3; Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,6.



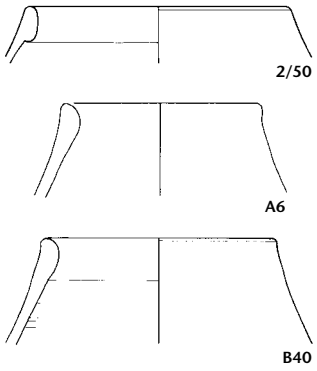
T4 – T5

T5

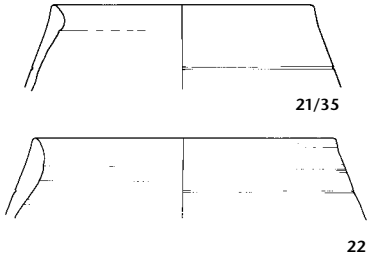
Eiförmiger Becher/Tonne mit innen verdicktem Rand.
Inv. 1968.14430
(Alexander 1975, Nr. 14B).



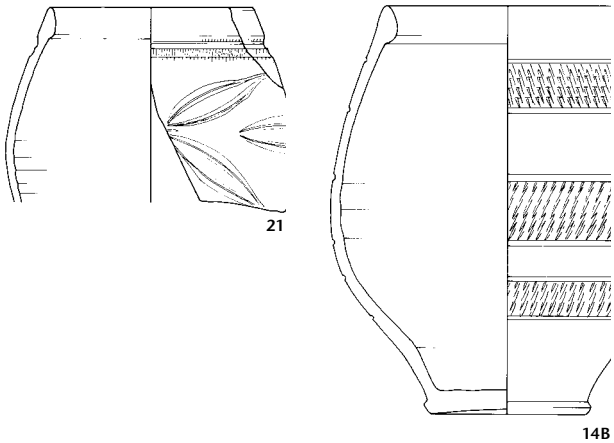
ARc-4:01-T5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/50; Asal 2007, Nr. A6; B40.

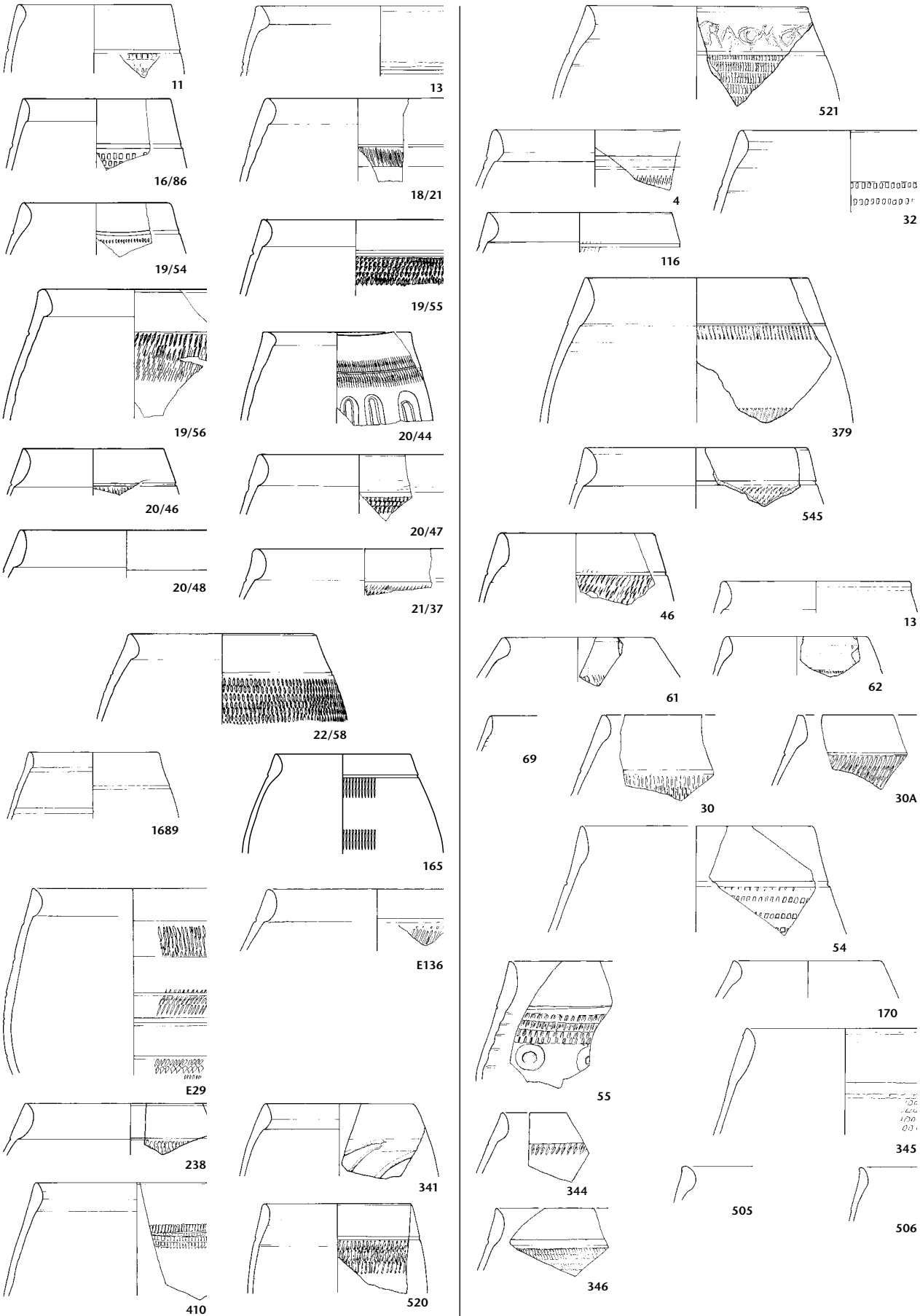


ARc-4:06-T5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 21/35; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,22.



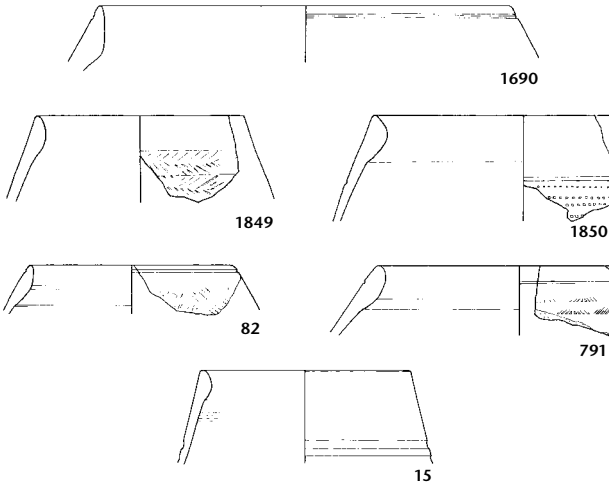
ARc-4:10-T5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Steiger u. a. 1977, Abb. 33,21; Alexander 1975, Nr. 14B; Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,11.13; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/86; 18/21; 19/54–19/56; 20/44; 20/46–20/48; 21/37; 22/58; Fünfschilling 2006, Nr. 1689; Fischer 2009, Nr. 165; Asal 2007, Nr. E29; E136; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 238; 341; 410; 520; 521; Schatzmann 2013, Nr. 4; 32; 116; 379; 545; Schwarz 1991, Abb. 82,46; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,13; 15,61.62; Schatzmann 2000, Nr. 69; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 30; 30A; 54; 55; 170; 344–346; 505; 506.



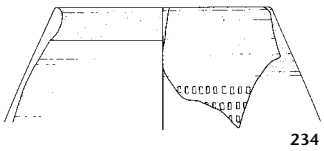

11
13
16/86
18/21
19/54
19/55
19/56
20/44
20/46
20/47
20/48
21/37
22/58
1689
165
E29
E136
238
341
410
520
521
4
32
116
379
545
46
13
61
62
69
30
30A
54
55
170
345
344
505
506
346

T5

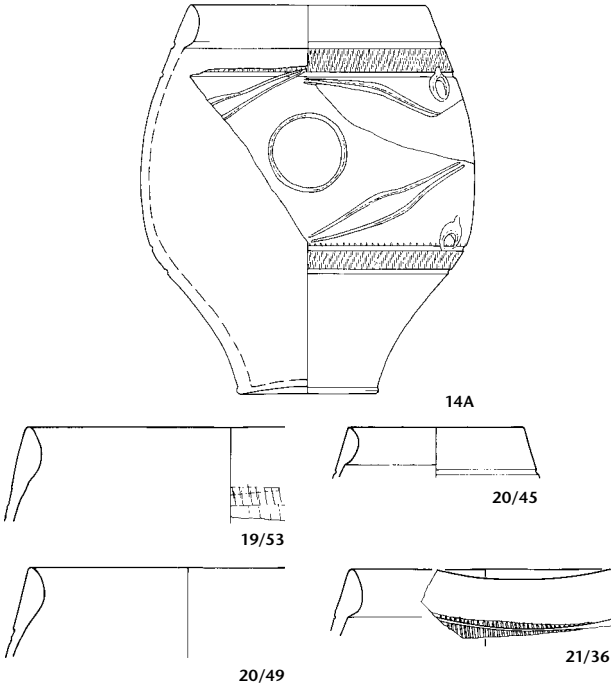
ARc-5:01-T5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1690; 1849; 1850; Schatzmann 2013, Nr. 82; 791; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,15.

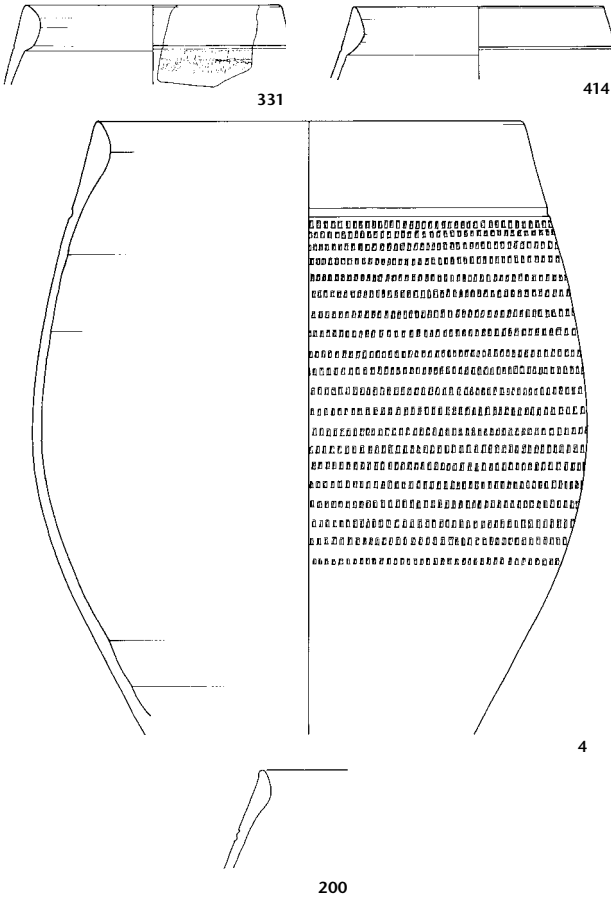


ARc-5:05-T5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 234.



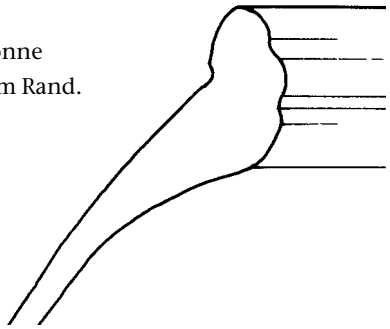
ARc-5:10-T5 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 14A; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/53; 20/45; 20/49; 21/36; Schatzmann 2013, Nr. 331; 414; Müller 1989, Nr. 4; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 200.



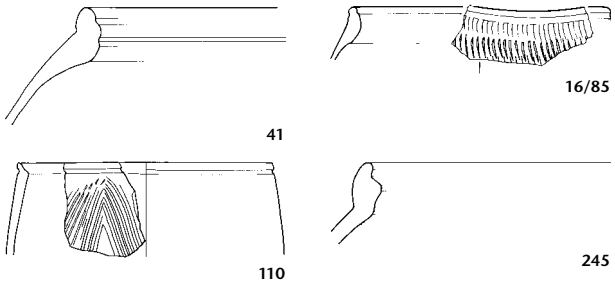


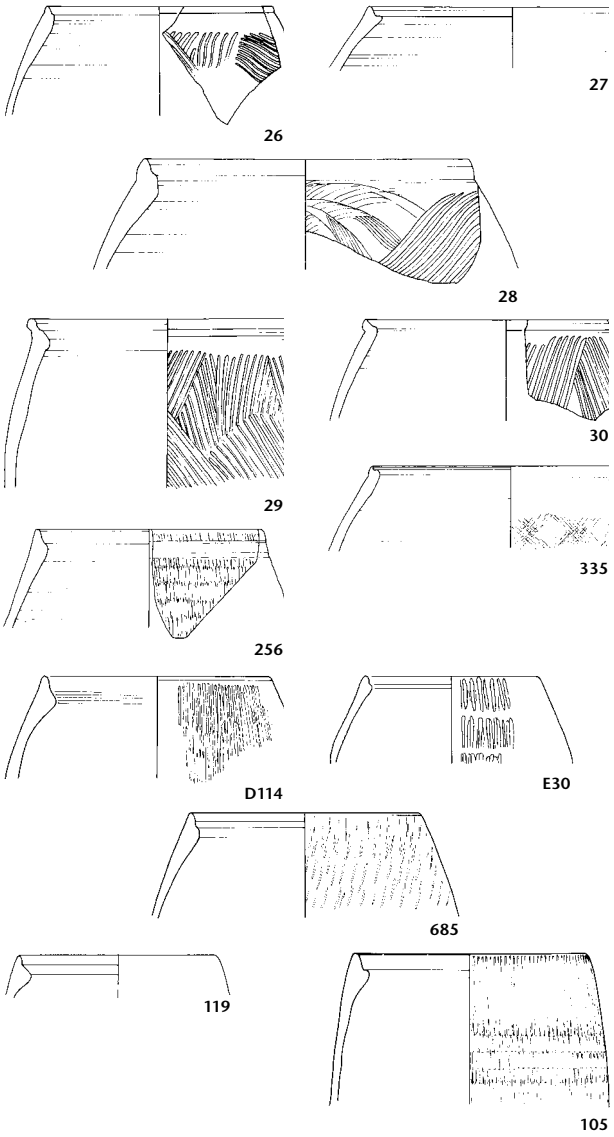
T6

Eiförmiger Becher/Tonne mit innen profiliertem Rand.
Inv. 1961.5473
(Steiger u. a. 1977, Abb. 40,41).

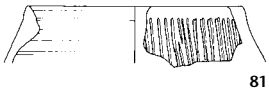


ARc-5:01-T6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,41; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/85; Sütterlin 1999, Nr. 110; 245; Hufschmid 1996a, Nr. 26–30; 256; 335; Asal 2007, Nr. D114; E30; Schatzmann 2013, Nr. 685; Haeffelé 1996, Nr. 119; Scheiblechner 1996, Nr. 105.



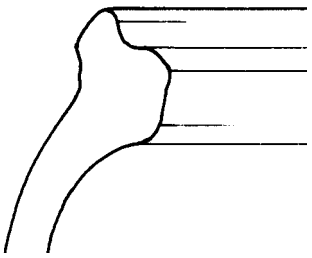


ARc-5:03-T6 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 81.

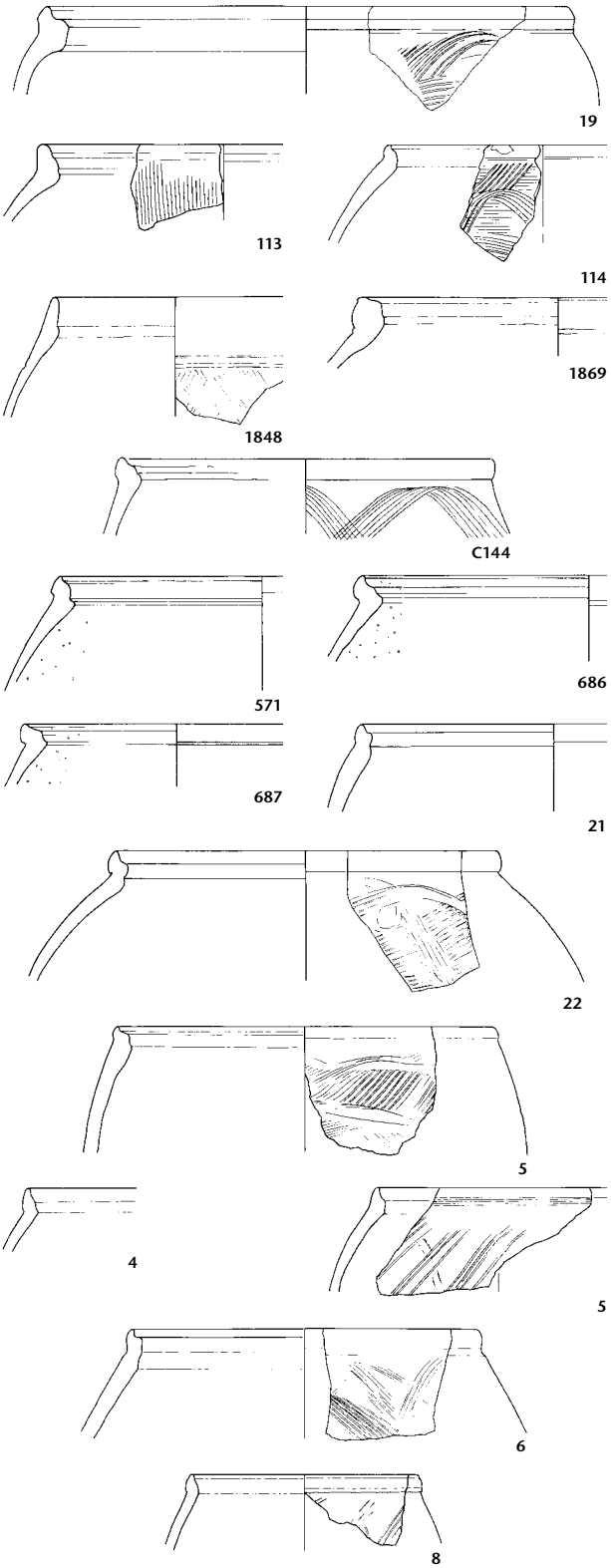


T6

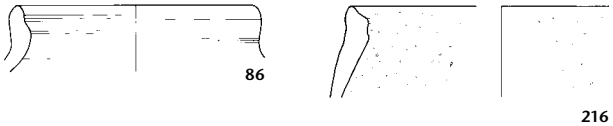
Eiförmige Tonne/Topf/Kochtopf mit innen profiliertem Rand.
Inv. 1961.4389
(Steiger u. a. 1977, Abb. 39,19).



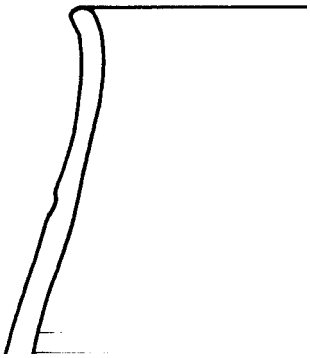
ARc-7:70 ff.-T6 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,19; Sütterlin 1999, Nr. 113; 114; Fünfschilling 2006, Nr. 1848; 1869; Asal 2007, Nr. C144; Schatzmann 2013, Nr. 571; 686; 687; Clareboets/Furger 1986, Nr. 21; 22; Furger 1993, Abb. 2,5; 10,4–6.8.



ARc-8:70 ff.-T6 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 86; 216.

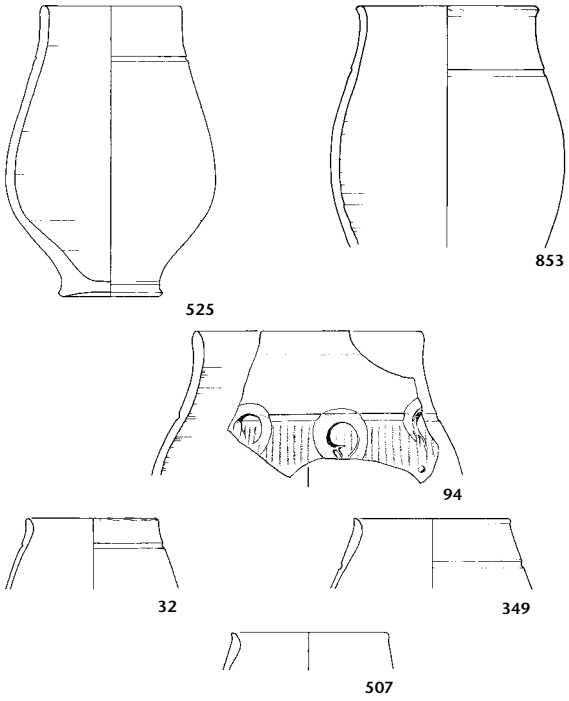


T7
Eiförmiger Becher/
Tonne mit leicht
ausbiegendem Rand.
Inv. 1967.582a–d
(Ammann/Schwarz 2011,
Nr. 853).

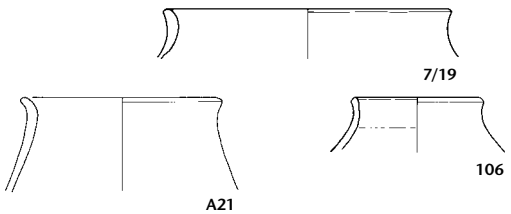


ARc-4:01-T7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1627.

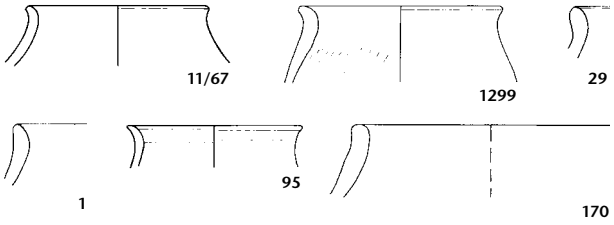
ARc-4:10-T7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 525; 853; Berger u. a. 1985, Nr. 94; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 32; 349; 507.



ARc-5:01-T7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 7/19; Asal 2007, Nr. A21; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 106.

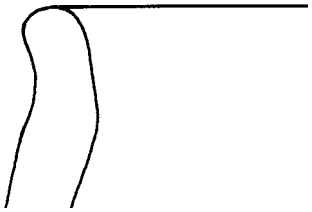


ARc-5:03-T7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/67; Fünfschilling 2006, Nr. 1299; Vogel Müller 1989, Abb. 2,29; 5,1; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 95; Schatzmann 2000, Nr. 170.



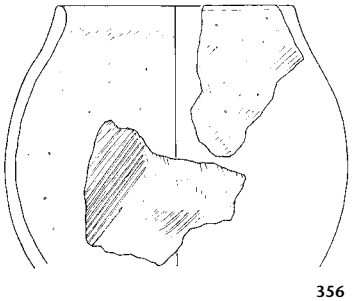
ARc-5:10-T7 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Scheiblechner 1996, Nr. 23.

T7
Eiförmiger Kochtopf mit
leicht ausbiegendem Rand.
Inv. 1992.051.D00513.15
(Schwarz 2004, Nr. 201).

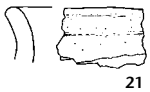


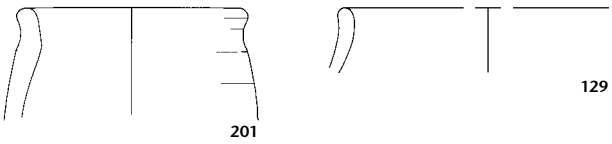
ARc-6:70 ff.-T7 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Rütti 1994, Nr. 222.

ARc-7:70 ff.-T7 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 356.



ARc-8:70 ff.-T7 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,21; Schwarz 2004, Nr. 201; Schatzmann 2000, Nr. 129.



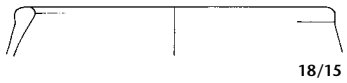


T8

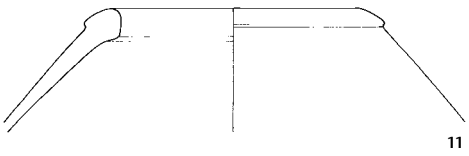
Eiförmiger Becher/Tonne mit verdickter Randlippe.
Inv. 1987.054.C04023.3
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/15).

ARc-4:01-T8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,69.

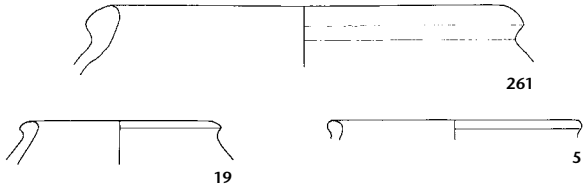
ARc-4:10-T8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/15.



ARc-4:15-T8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Vogel Müller 1989, Abb. 2,11.

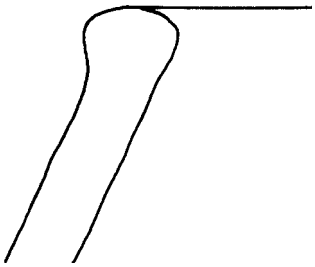


ARc-5:01-T8 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 261; Clareboets/Furger 1986, Nr. 19; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 53,5.

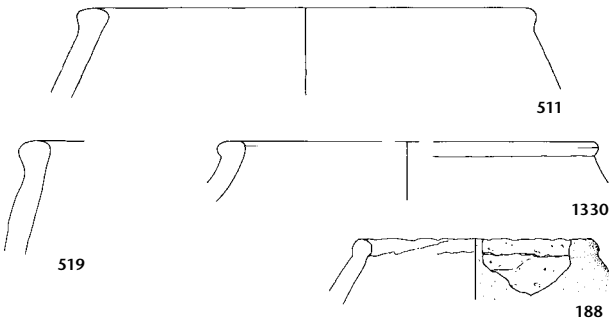


T8

Eiförmiger Kochtopf mit verdickter Randlippe.
Inv. 1967.12092
(Fünfschilling 2006, Nr. 511).

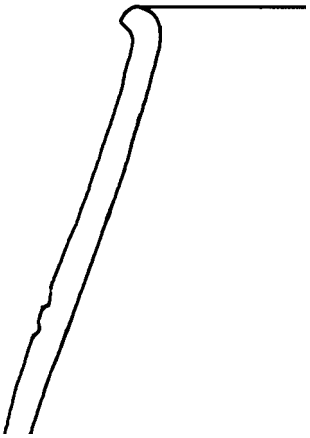


ARc-8:70 ff.-T8 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 511; 519; 1330; Schatzmann 2000, Nr. 188.



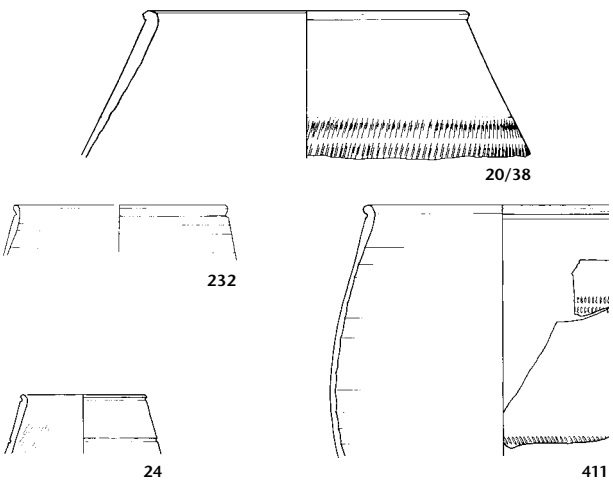
T9

Eiförmiger Becher/Tonne mit Randlippe, ähnlich Niederbieber 31.
Inv. 1987.054.C04020.30.
34.42a.b.44
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/36).



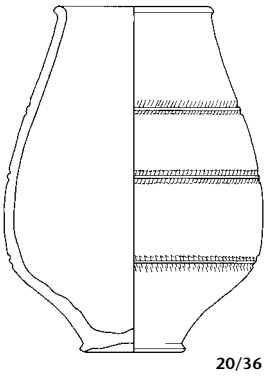
ARc-4:06-T9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,70.

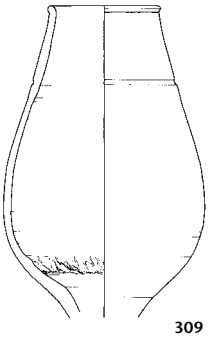
ARc-4:10-T9 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/38; Hufschmid 1996a, Nr. 232; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 411; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 24.

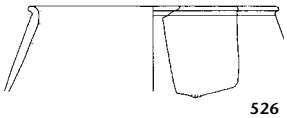


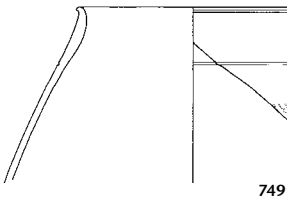
ARc-5:03-T9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 135.

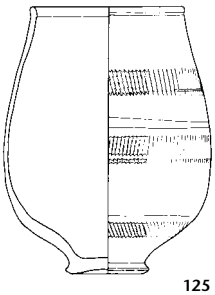
ARc-5:10-T9 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/36; 20/37; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 309; 526; Schatzmann 2013, Nr. 749; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 125; 128.

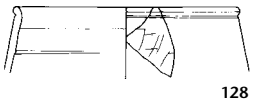








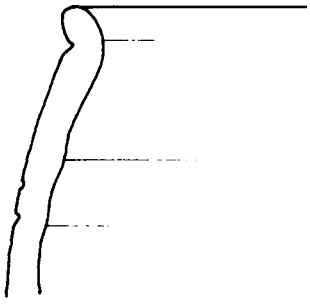




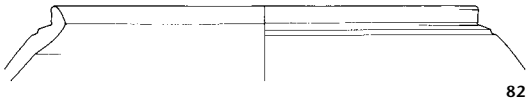
T9 – T10

T10

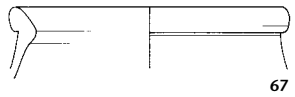
Eiförmiger Becher/Tonne mit kurzem Rand, aufgestellt, innen abgestrichen.
Inv. 1961.5167
(Steiger u. a. 1977, Abb. 43,91).

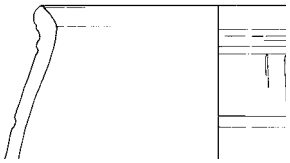


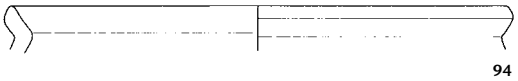
ARc-2:99-T10 Import Feinkeramik, unbestimmt.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,82.



ARc-4:01-T10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,67; Schatzmann 2003, Nr. 292; 293; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 94.

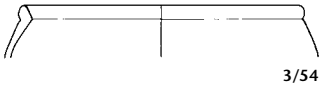




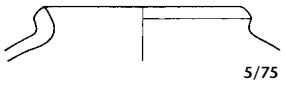


ARc-4:03-T10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,91.

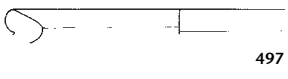
ARc-4:11-T10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/54.

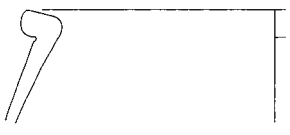


ARc-4:16-T10 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/75.



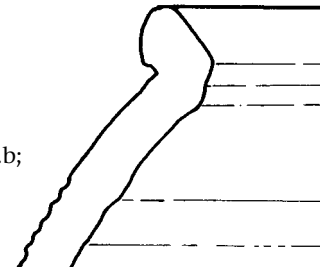
ARc-5:01-T10 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 497; Straumann 2011, Nr. 197; Rütti 1994, Nr. 220.



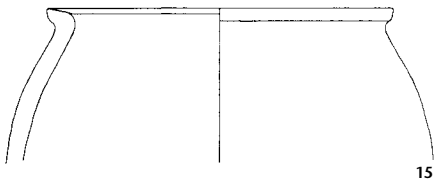


T10

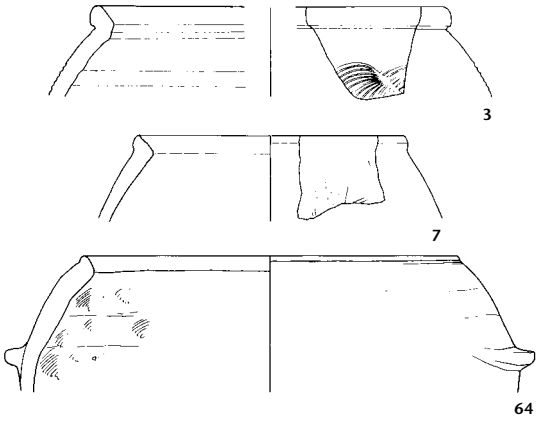
Eiförmiger Kochtopf mit kurzem Rand, aufgestellt, innen abgestrichen.
Inv. 1992.055.D01059.195a.b; 1992.055.D01102.204
(Furger 1993, Abb. 10,3).



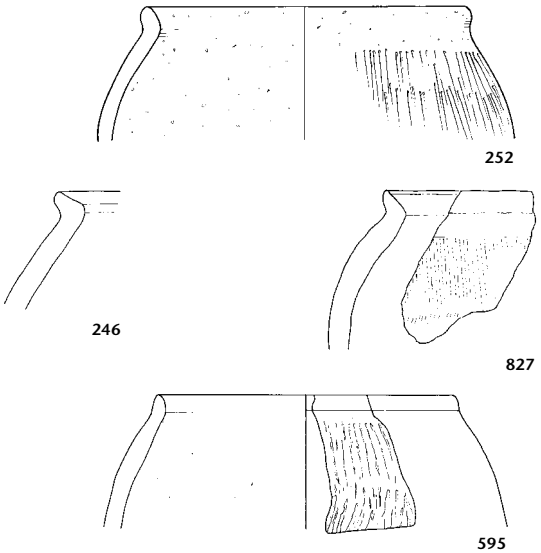
ARc-6:70 ff.-T10 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Haeffelé 1996, Nr. 15.



ARc-7:70 ff.-T10 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger 1993, Abb. 10,3.7; Rütti 1994, Nr. 64.

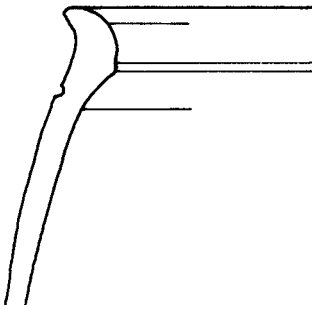


ARc-8:70 ff.-T10 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 252; Fünfschilling 2006, Nr. 246; 827; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 595.

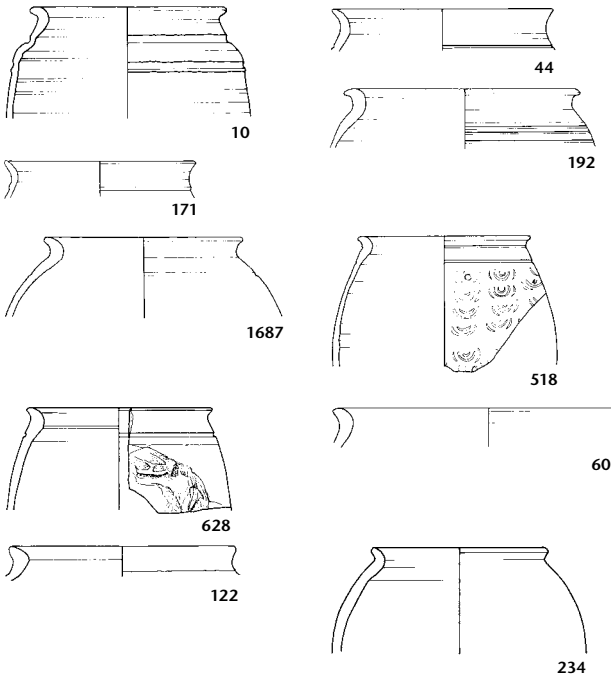


T11

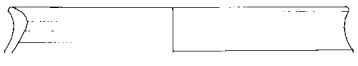
Eiförmiger Becher/Topf mit kurzem Rand, rund ausbiegend.
Inv. 1967.4659
(Schatzmann 2013, Nr. 628).



ARc-4:10-T11 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Hufschmid 1996a, Nr. 10; 44; 171; 192; Fünfschilling 2006, Nr. 1687; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 518; Schatzmann 2013, Nr. 628; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,60; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 122; Allemann 2014, Nr. 234.

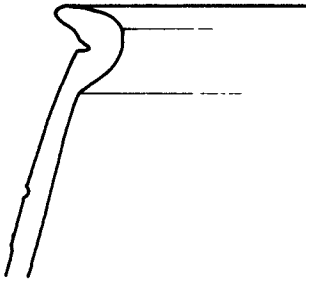


ARc-5:10-T11 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Hufschmid 1996a, Nr. 322.



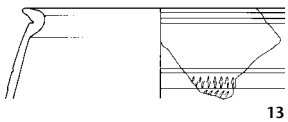
T12

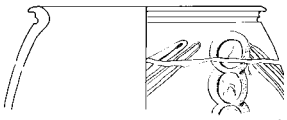
Becher/Topf mit Karniesrand.
Inv. 1961.4359
(Steiger u. a. 1977, Abb. 39,13).

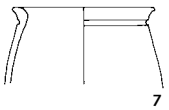


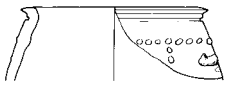
ARc-4:01-T12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 46.

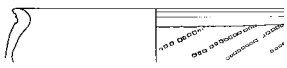
ARc-4:10-T12 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 193 f. mit Abb. 115; Schmid 2008, 146 mit Abb. 97).
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,13; Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,4.5; 11,7–9; 12,9; 13,4; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/36–19/38; 20/27; Sütterlin 1999, Nr. 45; Hufschmid 1996a, Nr. 47; 79; 80; 170; 196; 197; 231; 236–238; 285–290; 321; Schatzmann 2003, Abb. 115,11; Nr. 388; Fünfschilling 2006, Nr. 1342–1344; 1624; 1678–1681; 1685; 1853; Fischer 2009, Nr. 73; Asal 2007, Nr. E152; E164; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 85; 130; 308; 340; 408; 758; 849; 850; 900; 952; Schatzmann 2013, Nr. 52; 70; 149; 265–267; 330; 436; 544; 627; 756; Furger 1993, Abb. 4,25; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,21; 14,11.12; Rütti 1994, Nr. 186; 187; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 115; 116; Ammann 2005, Nr. 11; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 342.

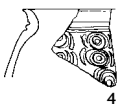


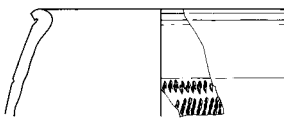


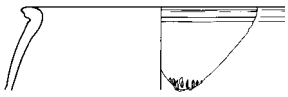


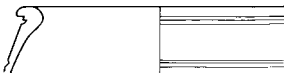


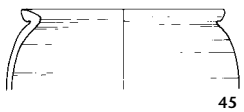


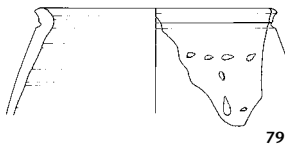


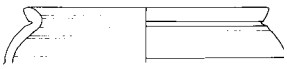


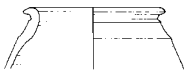


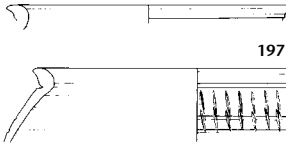


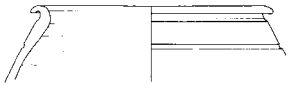


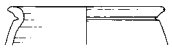


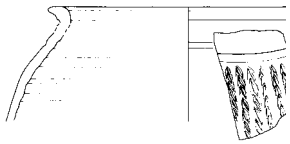


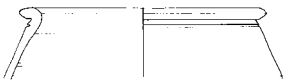


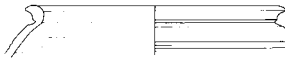


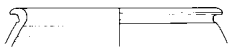


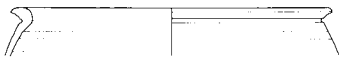


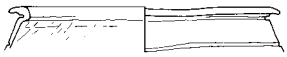


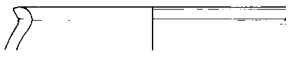


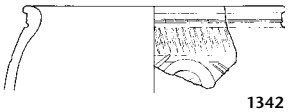


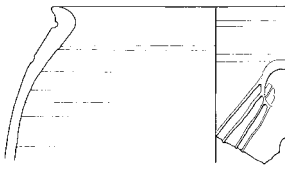


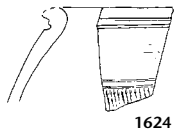


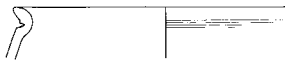


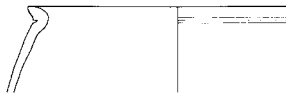


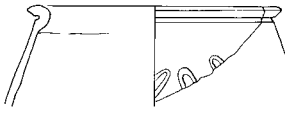


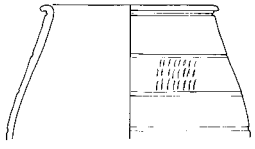


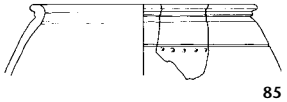


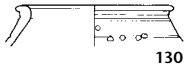


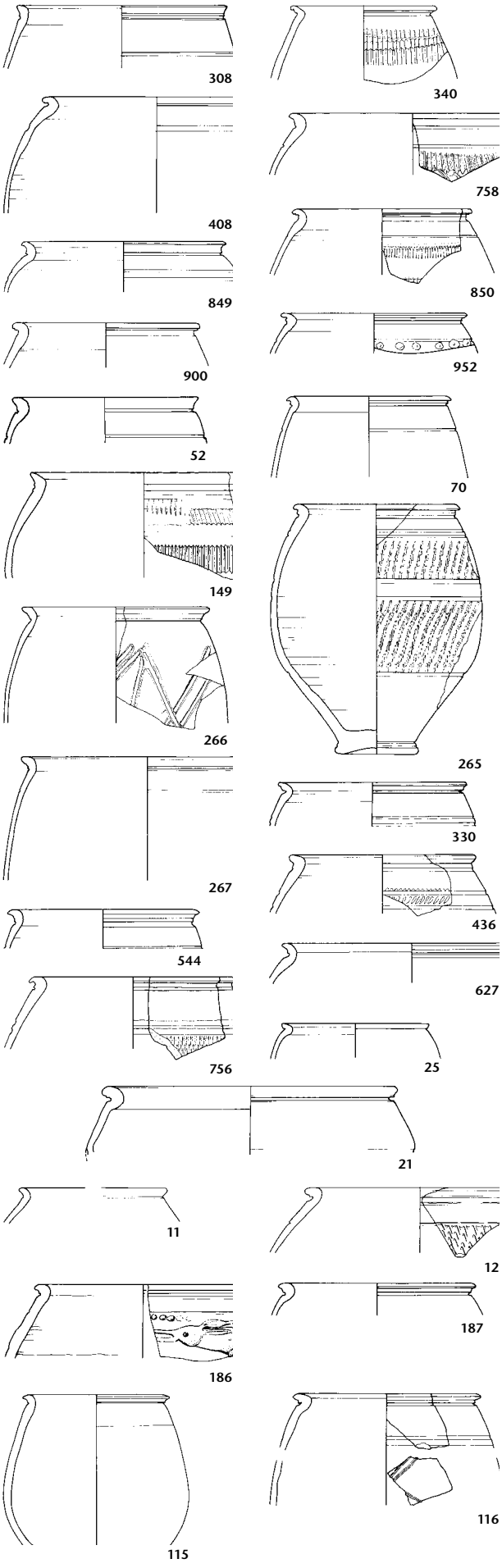


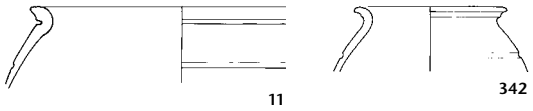




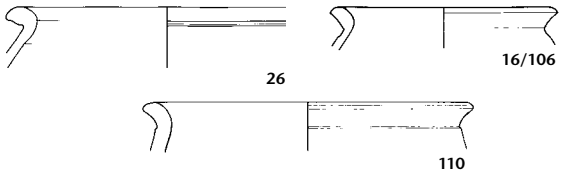




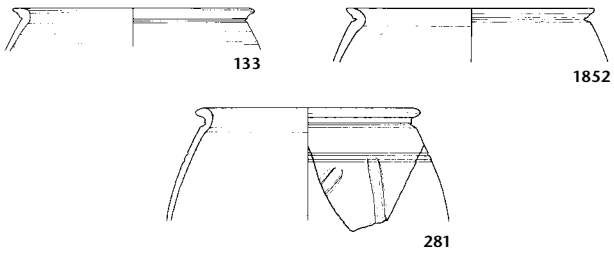




ARc-5:01-T12 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 47,26; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/106; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 110.

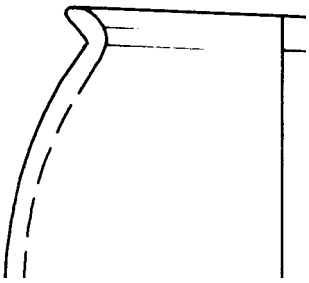


ARc-5:10-T12 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Hufschmid 1996a, Nr. 133; Fünfschilling 2006, Nr. 1852; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 281.



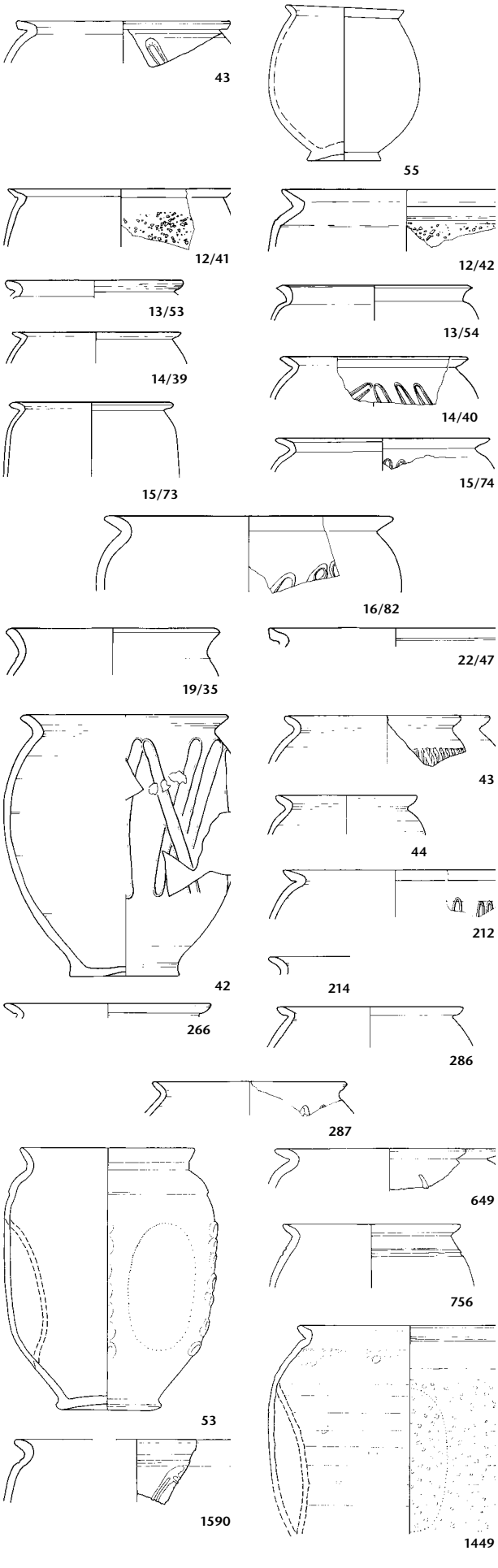
T13

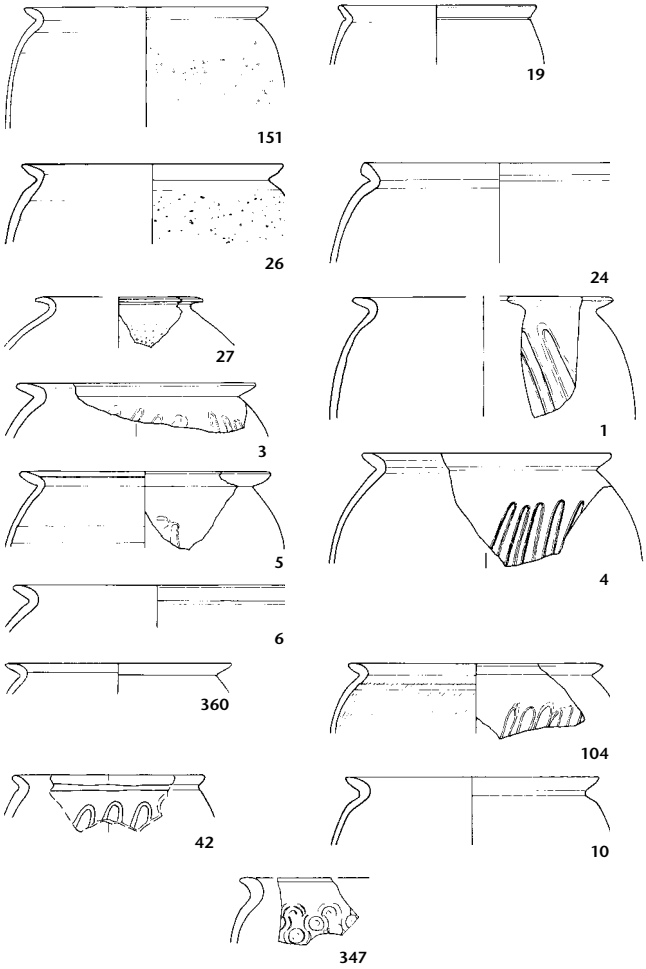
Becher/Topf mit ausgelegtem Rand, ähnlich Hofheim 25.
Inv. 1961.7113
(Steiger u. a. 1977, Abb. 41,55).



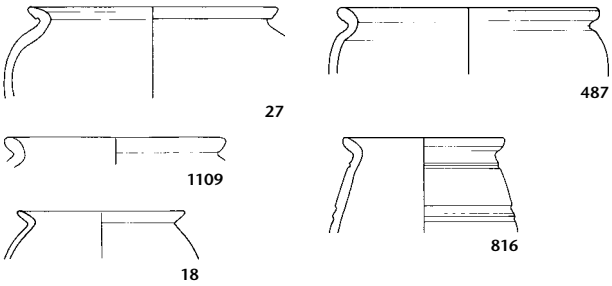
ARc-4:01-T13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Vogel Müller 1988, Abb. 20,8.

ARc-4:10-T13 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,43; 41,55; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/41; 12/42; 13/53; 13/54; 14/39; 14/40; 15/73; 15/74; 16/82; 19/35; 22/47; Sütterlin 1999, Nr. 42–44; 212; 214; 266; 286; 287; Fünfschilling 2006, Nr. 53; 649; 756; 1449; 1590; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 151; Fünfschilling 1989, Abb. 33,19; Schwarz 1991, Abb. 48,26; Furger 1993, Abb. 4,24.27; 7,1.3–6; Haeffelé 1996, Nr. 360; Scheiblechner 1996, Nr. 104; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 38,42; Ammann 2005, Nr. 10; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 347.

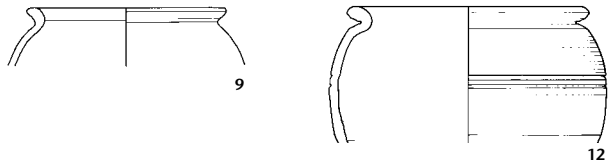




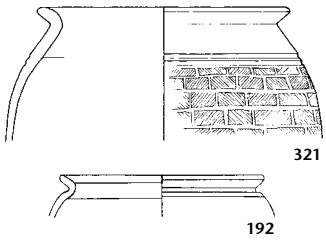
ARc-5:01-T13 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Abb. 9,27; Nr. 487; Fünfschilling 2006, Nr. 1109; Schatzmann 2013, Nr. 816; Ammann 2005, Nr. 18.



ARc-5:03-T13 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Vogel Müller 1988, Abb. 20,9; Hufschmid 1996b, Nr. 12.

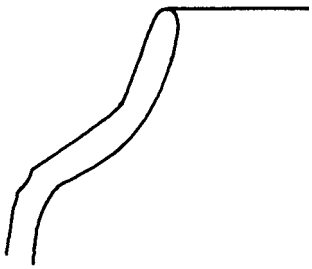


ARc-5:10-T13 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2003, Nr. 321; Haeffelé 1996, Nr. 192.

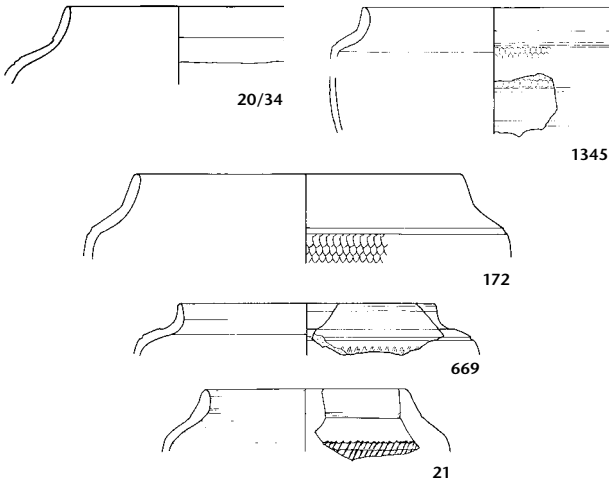


T14

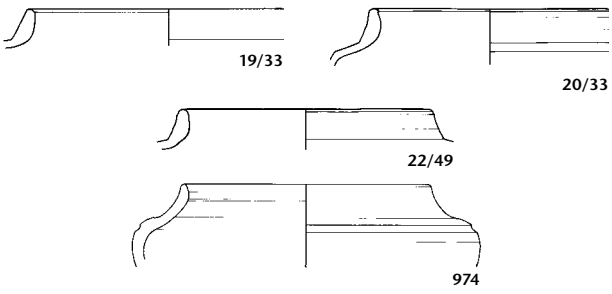
Becher/Topf mit nach innen geneigtem Steilrand, hohe Schulter.
Inv. 1974.9566
(Fischer 2009, Nr. 172).



ARc-4:10-T14 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/34; Fünfschilling 2006, Nr. 1345; Fischer 2009, Nr. 172; Schatzmann 2013, Nr. 669; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,21.

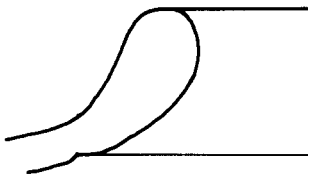


ARc-5:10-T14 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/33; 20/33; 22/49; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 974.

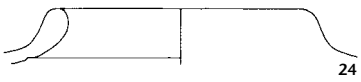


T14

Kochtopf mit nach innen geneigtem Steilrand, hohe Schulter.
Inv. 2008.003.F05917.44
(Ammann u. a. 2009, Abb. 7,24).

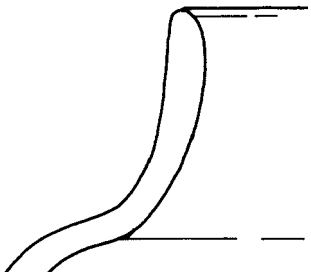


ARc-7:70 ff.-T14 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 7,24.

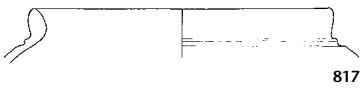


T15

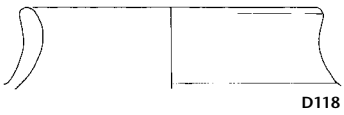
Becher/Topf mit vertikalem Steilrand, hohe Schulter.
Inv. 1966.15061
(Schatzmann 2003, Nr. 20).



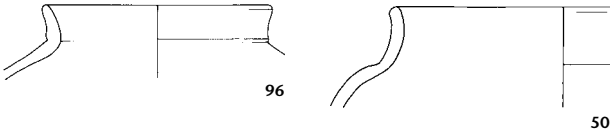
ARc-4:01-T15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 817.

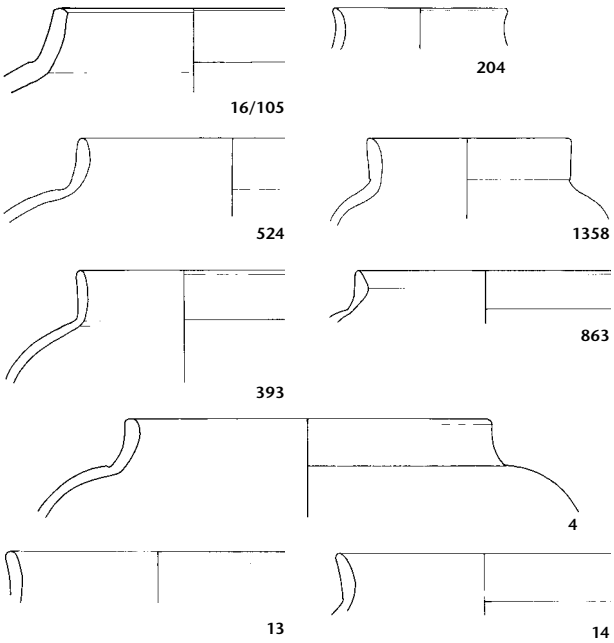


ARc-4:03-T15 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Asal 2007, Nr. D118.

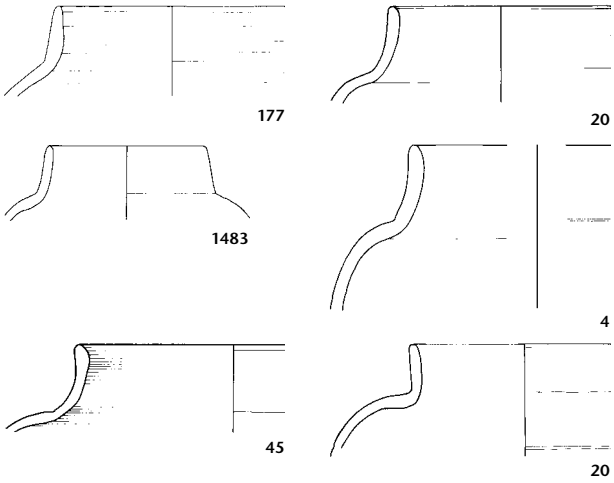


ARc-5:01-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,96; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,50; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/105; Fünfschilling 2006, Nr. 204; 524; 1358; Schatzmann 2013, Nr. 393; 863; Furger 1987b, Abb. 4,4; Vogel Müller 1989, Abb. 3,13.14.

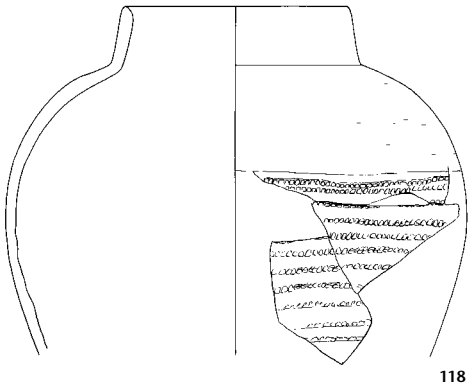




ARc-5:03-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 177; Schatzmann 2003, Nr. 20; Fünfschilling 2006, Nr. 1483; Furger 1993, Abb. 2,4; Hufschmid 1996b, Nr. 45; Ammann 2005, Nr. 20.

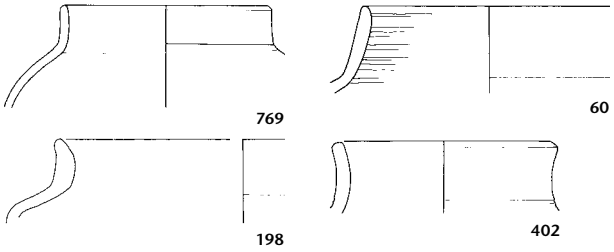


ARc-5:05-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Berger u. a. 1985, Nr. 118.

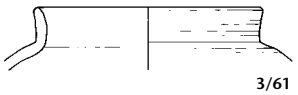


ARc-5:07-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/84.

ARc-5:10-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 769; Berger u. a. 1985, Nr. 60; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 198; 402.

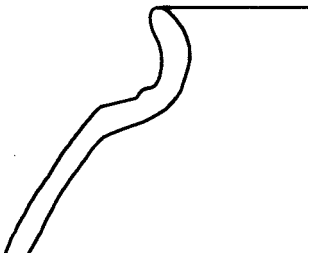


ARc-5:11-T15 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/61.

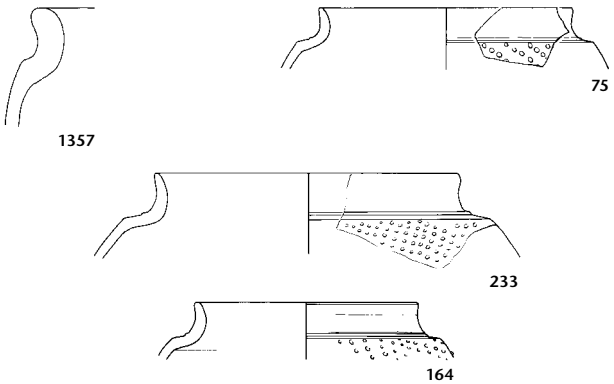


T16

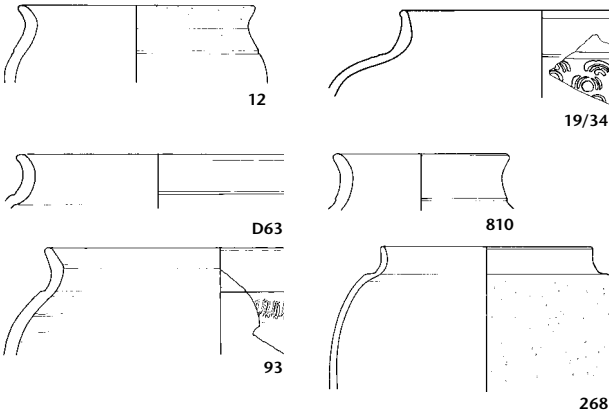
Becher/Topf mit ausbiegendem Steilrand, hohe Schulter.
Inv. 1966.787
(Berger u. a. 1985, Nr. 236).



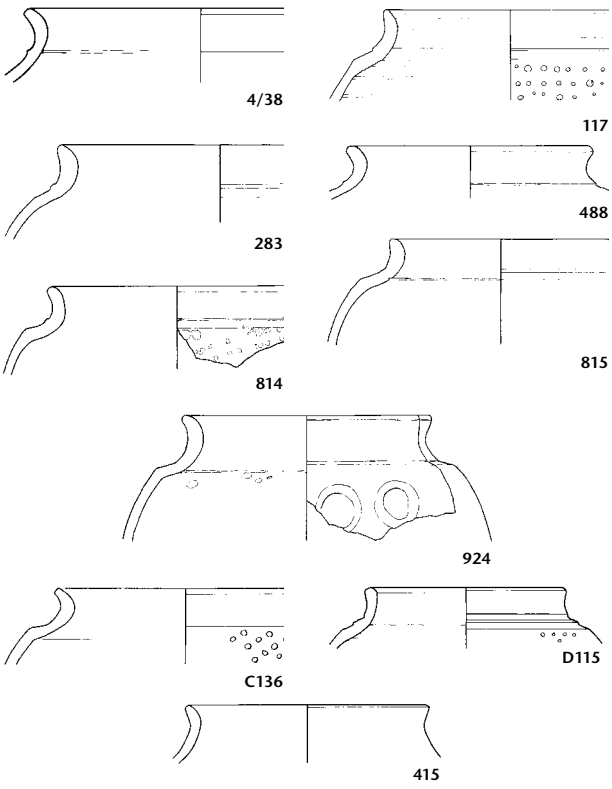
ARc-4:01-T16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Fünfschilling 2006, Nr. 1357; Berger u. a. 1985, Nr. 75; 233; Rütti 1994, Nr. 164.

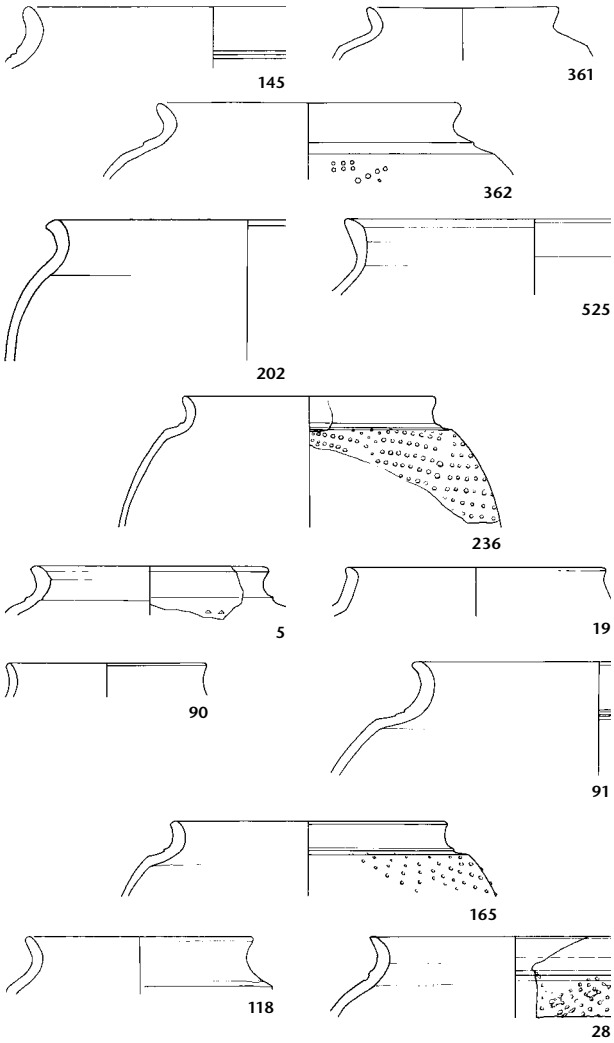


ARc-4:10-T16 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,12; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/34; Asal 2007, Nr. D63; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 810; Schatzmann 2013, Nr. 93; 268.

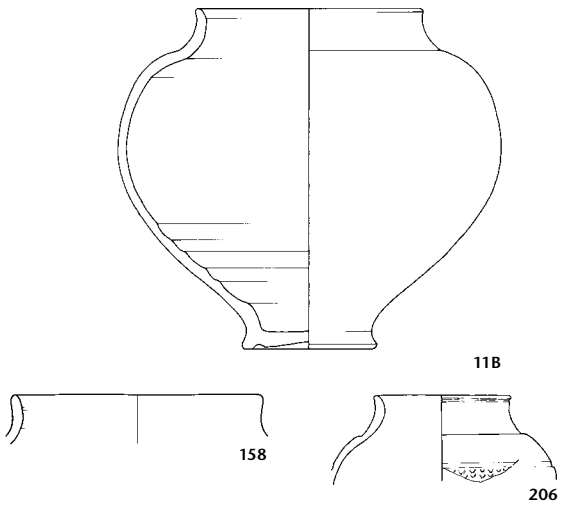


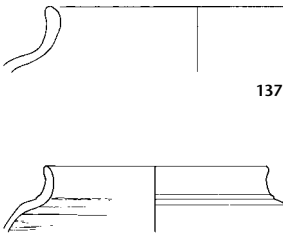
ARc-5:01-T16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/38; Hufschmid 1996a, Nr. 117; Fünfschilling 2006, Nr. 283; 488; 814; 815; 924; Asal 2007, Nr. C136; D115; Schmid 2008, Nr. 415; Straumann 2011, Nr. 145; 361; 362; Schatzmann 2013, Nr. 202; 525; Berger u. a. 1985, Nr. 236; Furger 1987b, Abb. 4,5; Schwarz 1991, Abb. 19,19; Rütti 1994, Nr. 90; 91; 165; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 118; Fischer 2008, Nr. 28.

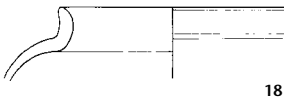




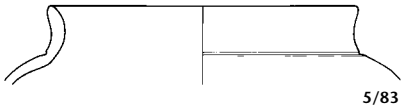
ARc-5:03-T16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75); jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 11B; Sütterlin 1999, Nr. 158; Schmid 2008, Nr. 206; Straumann 2011, Nr. 137; 139; Berger u. a. 1985, Nr. 76; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 18.



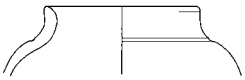


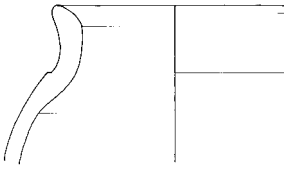


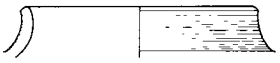
ARc-5:07-T16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/83.

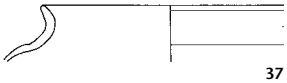


ARc-5:10-T16 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,39; 41,48; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/52; Asal 2007, Nr. D117; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 37; Schatzmann 2013, Nr. 270.

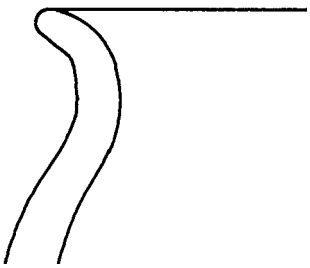






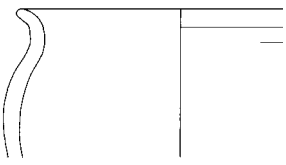


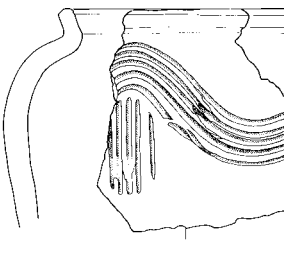
T16



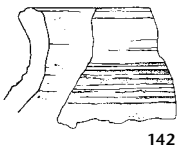
Kochtopf mit ausbiegendem Steilrand, hohe Schulter.
Inv. 1961.4240
(Steiger u. a. 1977, Abb. 41,53).

ARc-7:70 ff.-T16 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 41,53; Sütterlin 1999, Nr. 85.

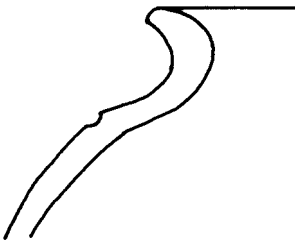




ARc-8:70 ff.-T16 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 142; Fünfschilling 2006, Nr. 1365; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,22.

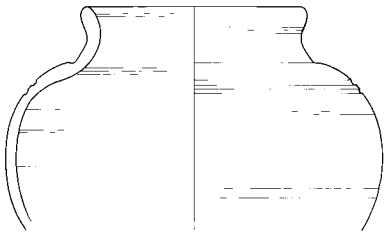


T17

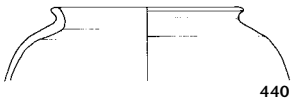


Becher/Topf mit rund ausbiegendem Rand, abgesetzte Schulter, ähnlich sog. rätischer Rand bzw. Niederbieber 29.
Inv. 1996.061.D05046.8
(Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 107).

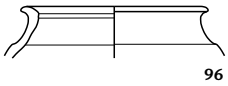
ARc-4:01-T17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 78.



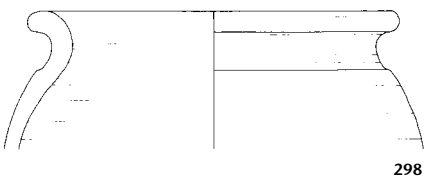
ARc-4:03-T17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 440.



ARc-4:06-T17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Fischer 2009, Nr. 96.



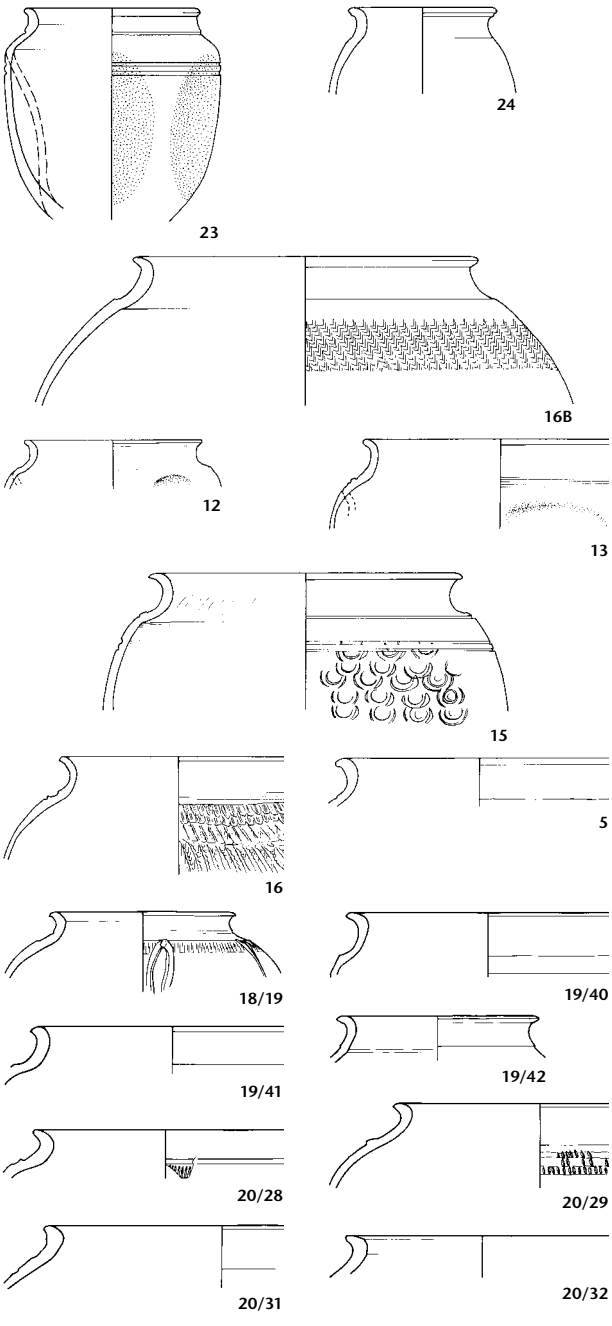
ARc-4:07-T17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Hufschmid 1996a, Nr. 298.

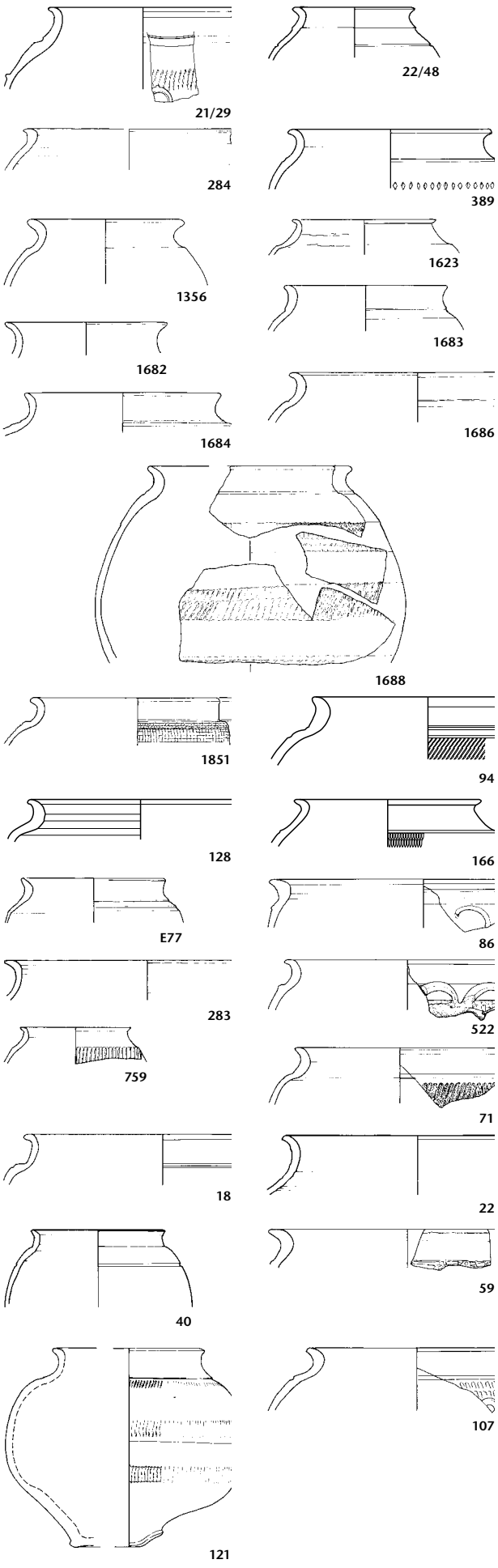


ARc-4:10-T17 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.

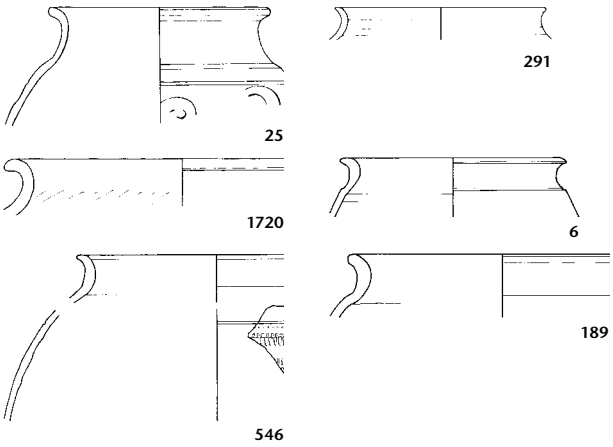
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).

Steiger u. a. 1977, Abb. 33,23; 39,24; Alexander 1975, Nr. 16B; Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,12.13.15.16; 13,5; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/19; 19/40–19/42; 20/28; 20/29; 20/31; 20/32; 21/29; 22/48; Hufschmid 1996a, Nr. 284; Schatzmann 2003, Nr. 389; Fünfschilling 2006, Nr. 1356; 1623; 1682–1684; 1686; 1688; 1851; Fischer 2009, Nr. 94; 128; 166; Asal 2007, Nr. E77; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 86; 283; 522; 759; Schatzmann 2013, Nr. 71; Müller 1989, Nr. 18; Hoek 1991, Nr. 22; Schwarz 1991, Abb. 82,40; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,59; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 121; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 107.

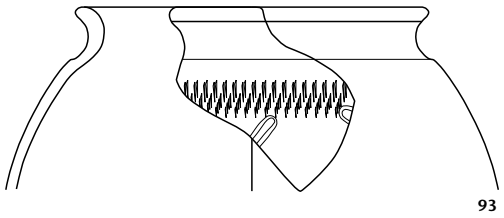




ARc-5:10-T17 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Bender 1987, Nr. 25; Hufschmid 1996a, Nr. 291; Fünfschilling 2006, Nr. 1720; Schatzmann 2013, Nr. 6; 546; Rütti 1994, Nr. 189.

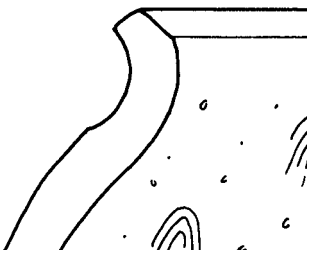


ARc-5:11-T17 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fischer 2009, Nr. 93.

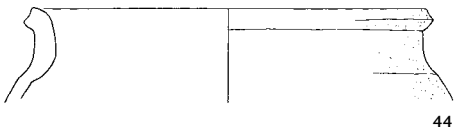


T17

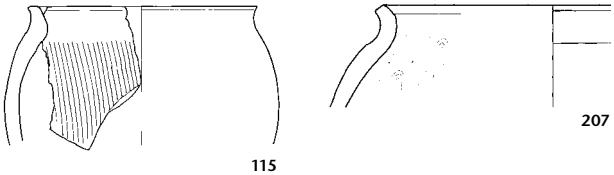
Kochtopf mit rund ausbiegendem Rand, abgesetzte Schulter.
Inv. 1966.8502
(Schatzmann 2013, Nr. 207).



ARc-7:70 ff.-T17 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,44.

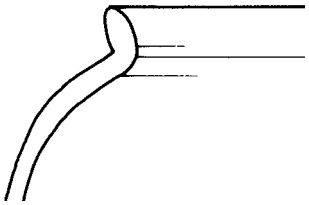


ARc-8:70 ff.-T17 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 115; Schatzmann 2013, Nr. 207.



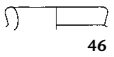
T18

Becher/Topf mit kurzem, aufgestelltem Rand, hohe Schulter.
Inv. 1966.772
(Berger u. a. 1985, Nr. 199).



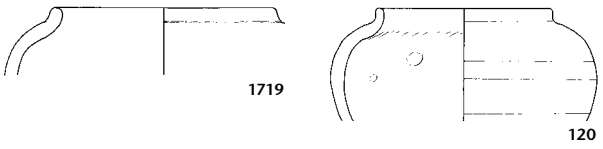
ARc-2:60-T18 Import Feinkeramik, glasiert.
Fünfschilling 2006, Nr. 913.

ARc-4:01-T18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,46.

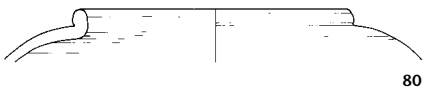


ARc-4:03-T18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Berger u. a. 1985, Nr. 199.

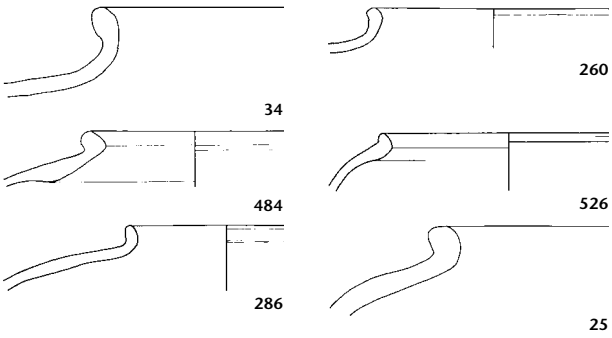
ARc-4:06-T18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1719; Scheiblechner 1996, Nr. 120.



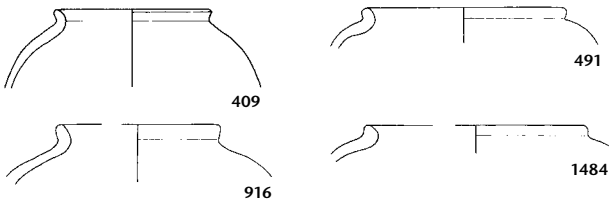
ARc-4:07-T18 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Sütterlin 1999, Nr. 80.



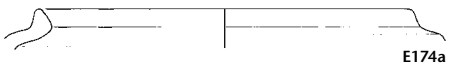
ARc-5:01-T18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schatzmann 2003, Abb. 9,34; Fünfschilling 2006, Nr. 260; Schmid 2008, Nr. 484; Schatzmann 2013, Nr. 526; Berger u. a. 1985, Nr. 286; Furger 1987b, Abb. 4,25.



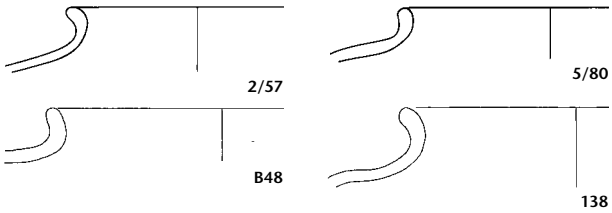
ARc-5:03-T18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 409; Fünfschilling 2006, Nr. 491; 916; 1484.



ARc-5:05-T18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Asal 2007, Nr. E174a.

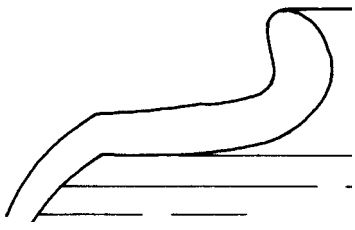


ARc-5:07-T18 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/57; 5/80; Asal 2007, Nr. B48; Straumann 2011, Nr. 138.



T18

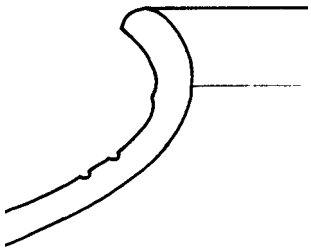
Kochtopf mit kurzem, aufgestelltem Rand, hohe Schulter.
Inv. 1978.5002
(Fischer 2008, Nr. 31).



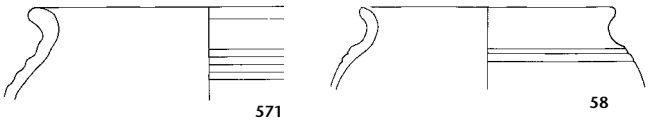
ARc-7:70 ff.-T18 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fischer 2008, Nr. 31.

T19

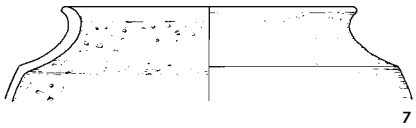
Schulterbecher/-topf mit rund ausbiegendem Rand.
Inv. 1961.6755
(Steiger u. a. 1977, Abb. 45,8).



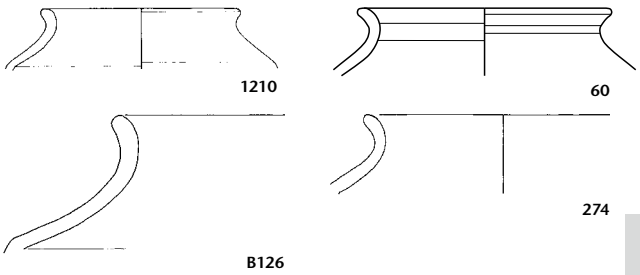
ARc-4:01-T19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 571; Straumann 2011, Nr. 58.



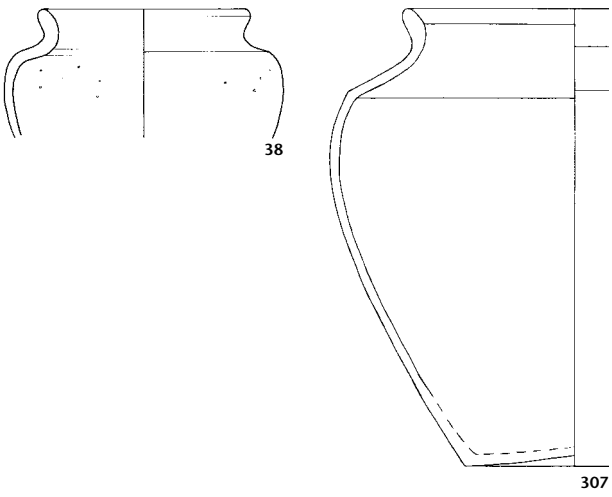
ARc-4:03-T19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 71,7.



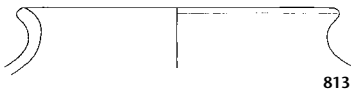
ARc-4:06-T19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1210; Fischer 2009, Nr. 60; Asal 2007, Nr. B126; Straumann 2011, Nr. 274.



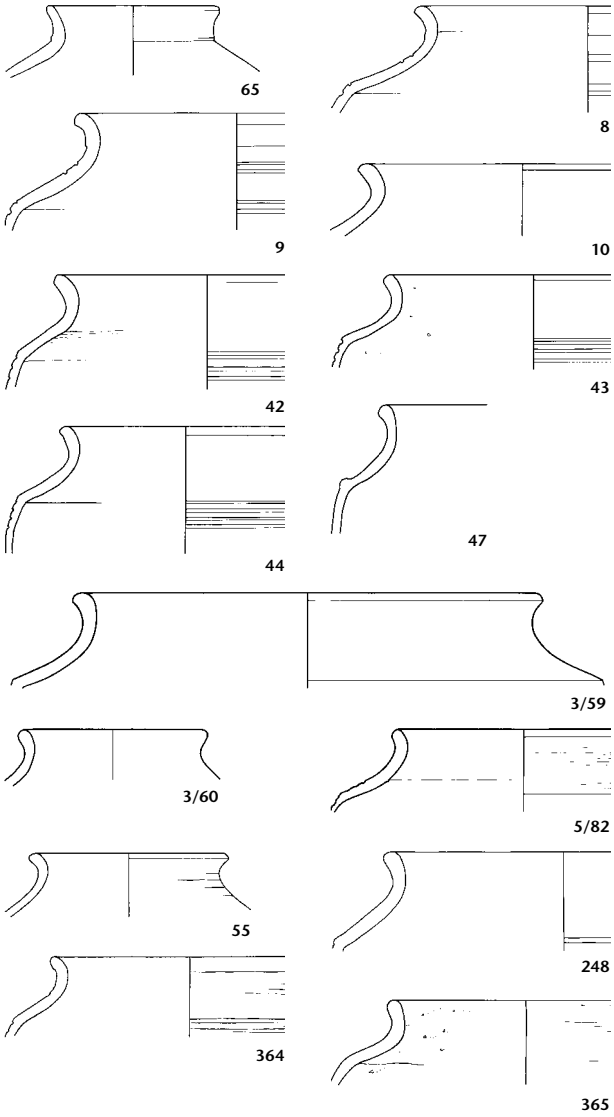
ARc-4:07-T19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 38; Haeffelé 1996, Nr. 307.

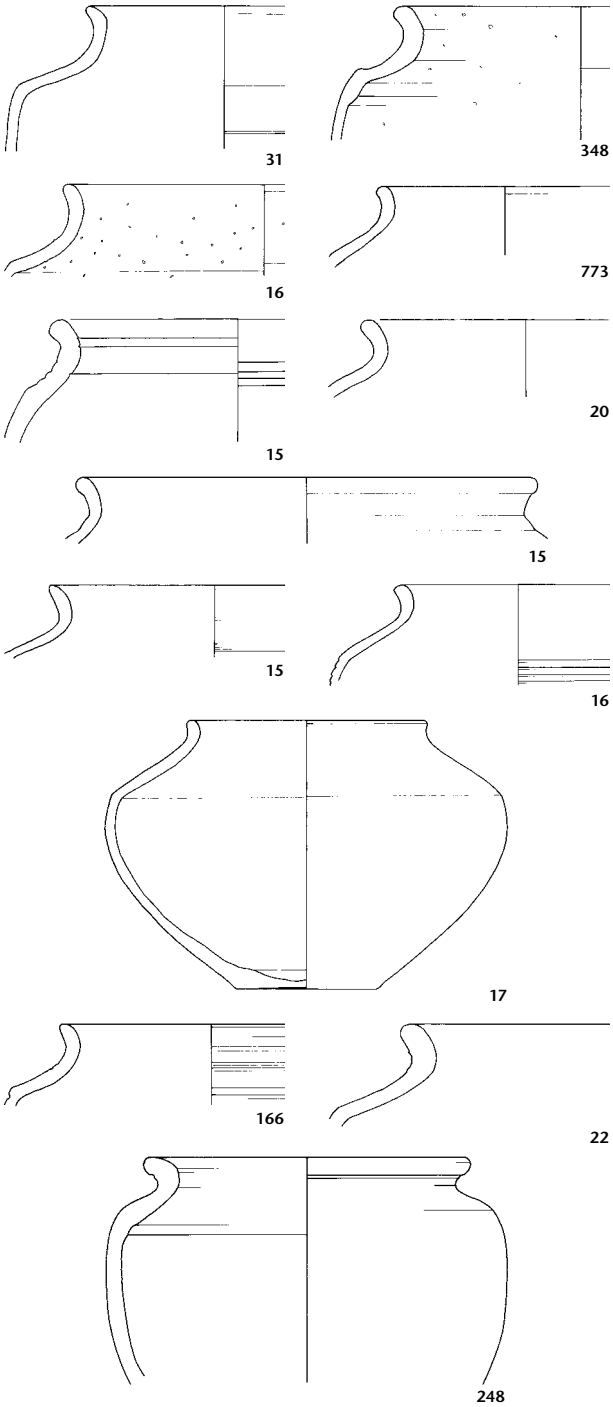


ARc-4:16-T19 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Fünfschilling 2006, Nr. 813.

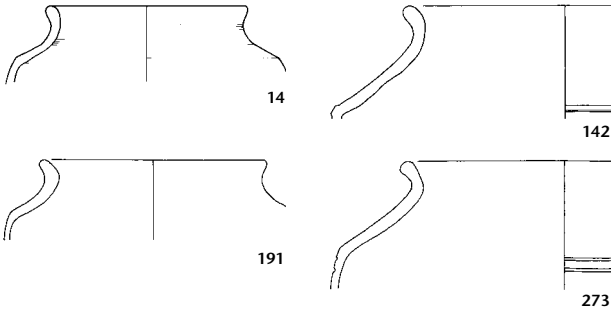


ARc-5:01-T19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,65; 45,8.9; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,10; 54,42–44.47; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/59; 3/60; 5/82; Schwarz 2004, Nr. 55; 248; 364; 365; Schatzmann 2003, Abb. 9,31; Nr. 348; Fünfschilling 2006, Nr. 16; 773; Straumann 2011, Nr. 15; 20; Berger u. a. 1985, Nr. 15; Vogel Müller 1989, Abb. 4,15.16; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 17; Rütti 1994, Nr. 166; Schatzmann 2000, Nr. 22; Allemann 2014, Nr. 248.

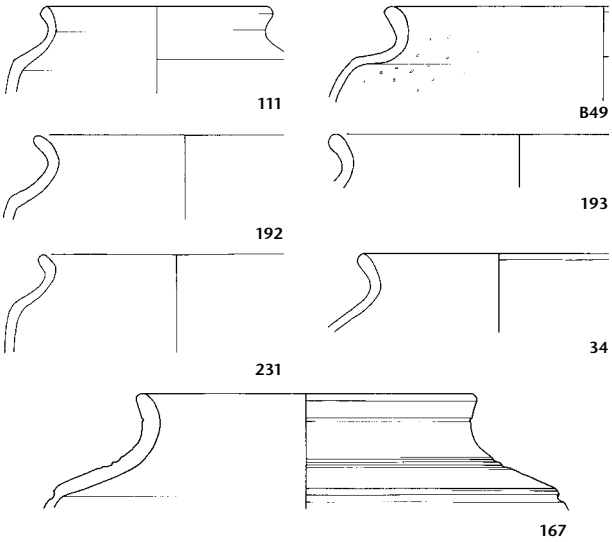




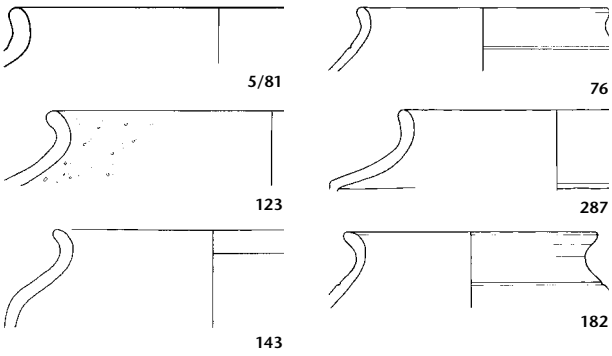
ARc-5:03-T19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Sütterlin 1999, Nr. 14; Straumann 2011, Nr. 142; 191; 273.



ARc-5:06-T19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,111; Asal 2007, Nr. B49; Straumann 2011, Nr. 192; 193; 231; Furger 1985a, Nr. 34; Rütti 1994, Nr. 167.

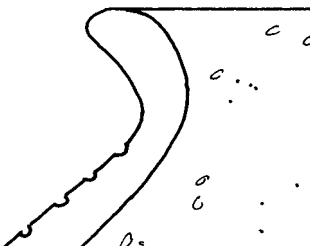


ARc-5:07-T19 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/81; Schwarz 2004, Nr. 76; 123; 287; Straumann 2011, Nr. 143; Schatzmann 2013, Nr. 182.

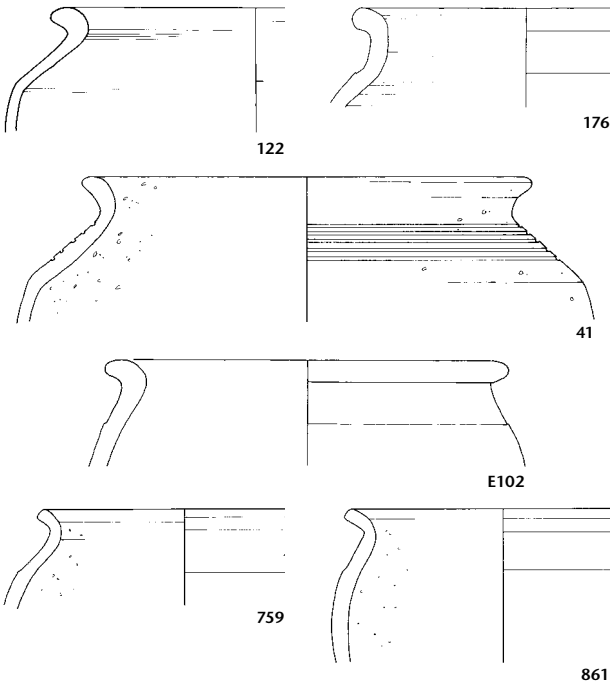


T19

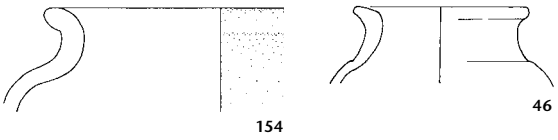
Kochtopf/Topf mit rund ausbiegendem Rand, abgesetzte Schulter.
Inv. 1975.4291a–c
(Schatzmann 2003, Abb. 57,41).



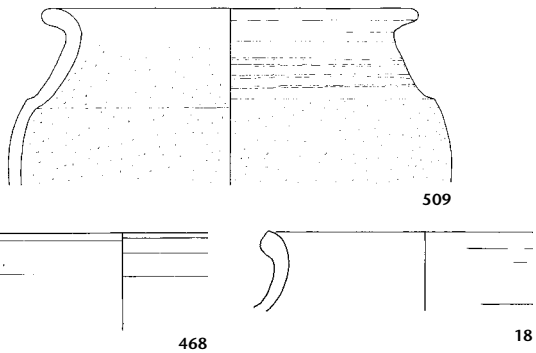
ARc-6:70 ff.-T19 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Sütterlin 1999, Nr. 122; Hufschmid 1996a, Nr. 176; Schatzmann 2003, Abb. 57,41; Asal 2007, Nr. E102; Schatzmann 2013, Nr. 759; 861.



ARc-7:70 ff.-T19 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2000, Nr. 154; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,46.

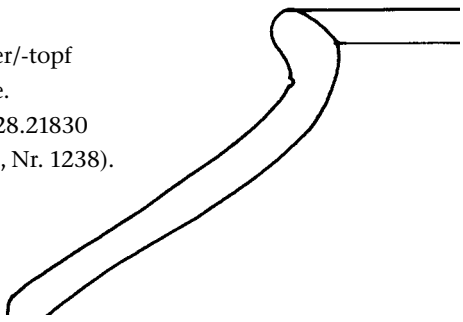


ARc-8:70 ff.-T19 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 509; Schatzmann 2013, Nr. 468; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,18.

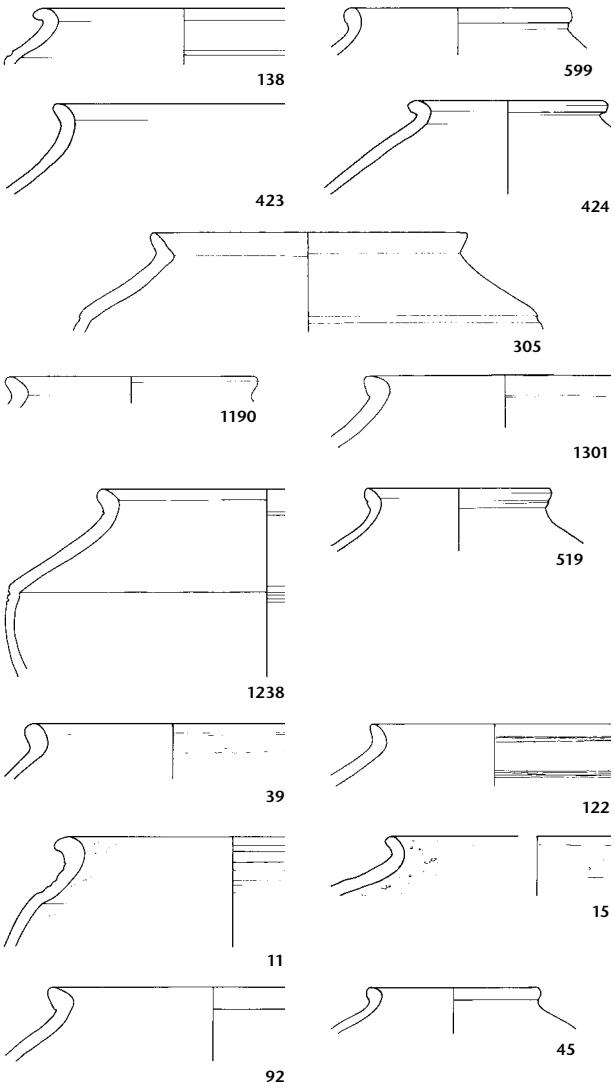


T20

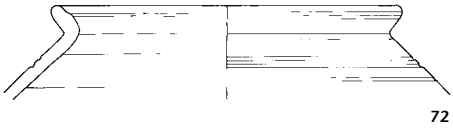
Schulterbecher/-topf mit Randlippe.
Inv. 1969.21828.21830
(Schmid 2008, Nr. 1238).

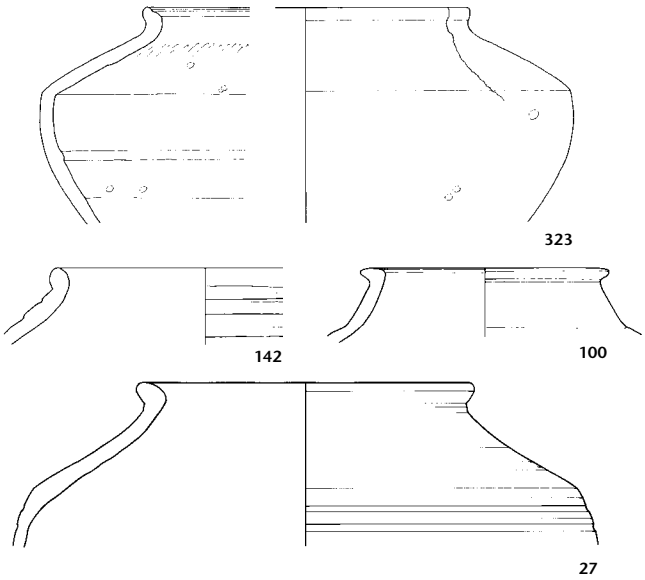


ARc-4:01-T20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Bender/Steiger 1975, Nr. 138; Schwarz 2004, Nr. 599; Schatzmann 2003, Nr. 423; 424; Fünfschilling 2006, Nr. 305; 1190; 1301; Schmid 2008, Nr. 1238; Schatzmann 2013, Nr. 519; Berger u. a. 1985, Nr. 39; 122; Vogel Müller 1988, Abb. 18,11; 20,15; Rütti 1994, Nr. 92; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,45.

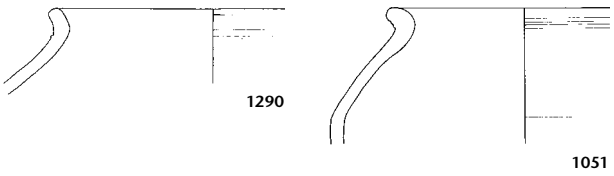


ARc-4:03-T20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 72; Schmid 2008, Nr. 323; Berger u. a. 1985, Nr. 142; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 100; Hufschmid 1996b, Nr. 27.

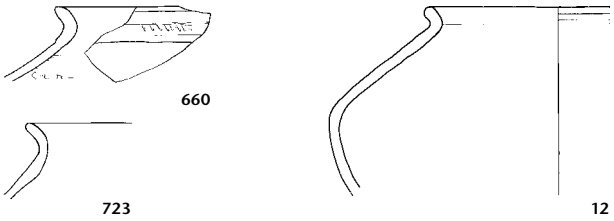




ARc-4:06-T20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 1290; Schmid 2008, Nr. 1051.



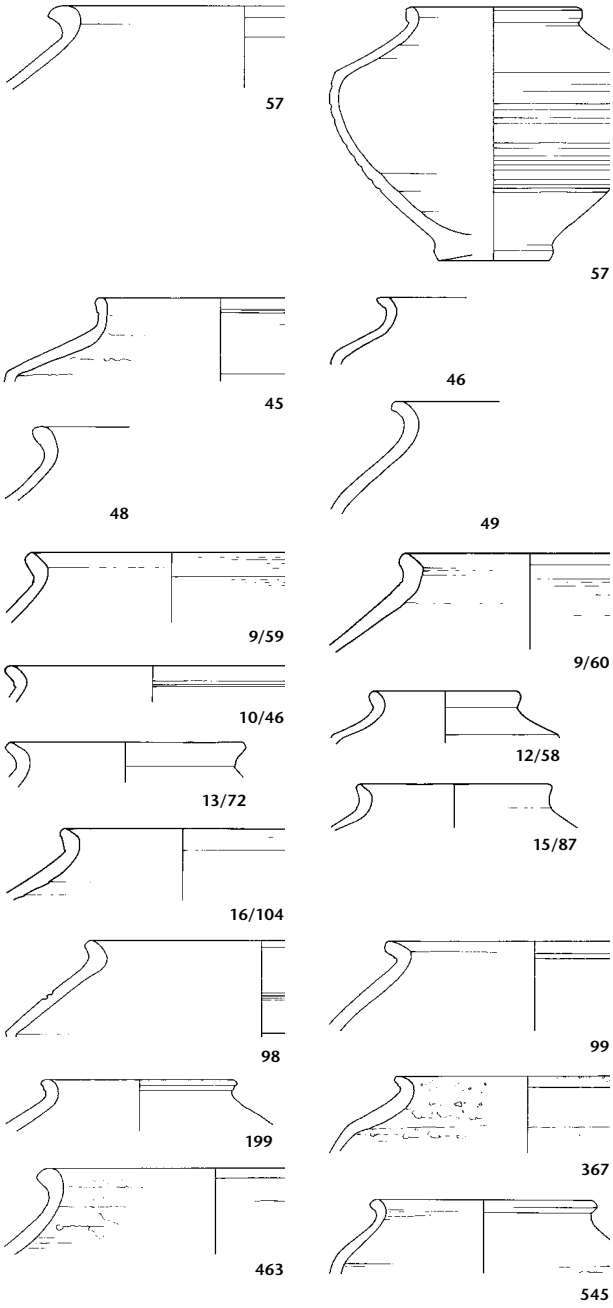
ARc-4:07-T20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Schwarz 2004, Nr. 660; Schatzmann 2013, Nr. 12; 723.

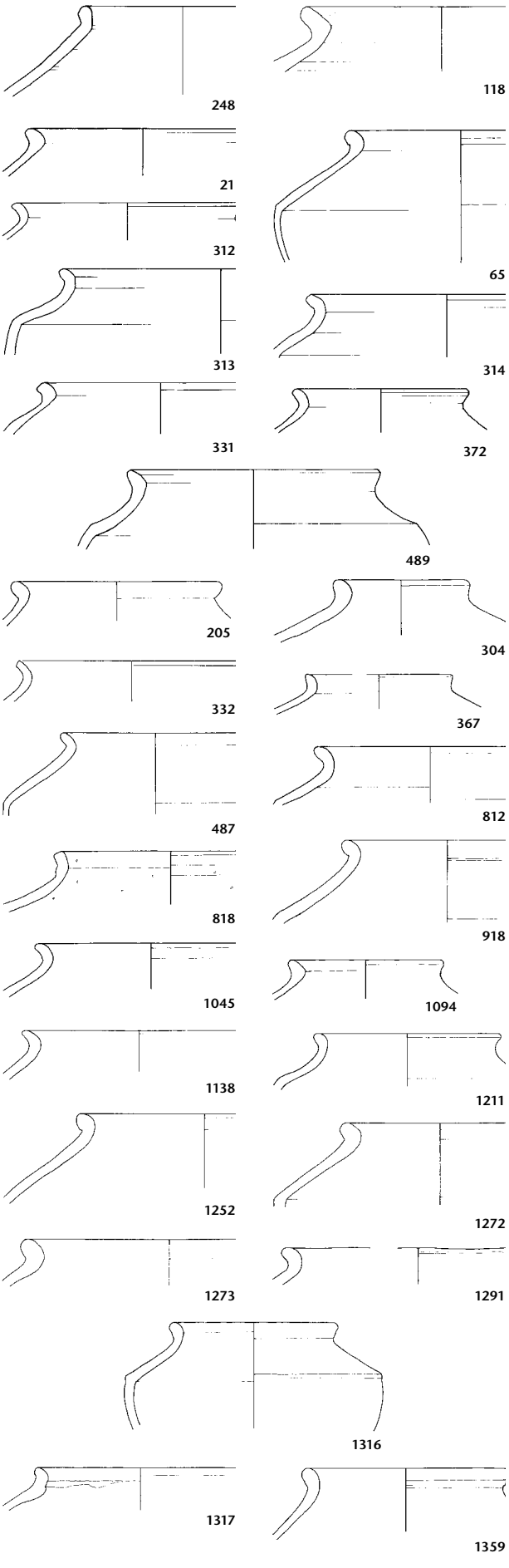


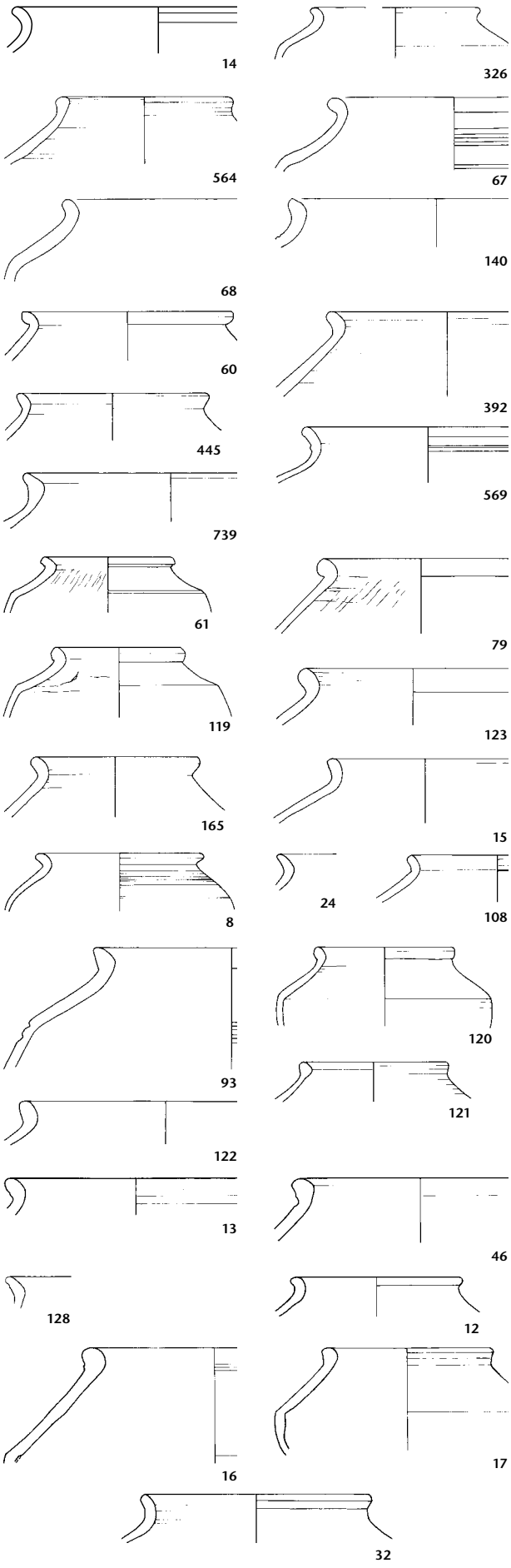
ARc-4:16-T20 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Hufschmid 1996a, Nr. 296.

ARc-5:01-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,57; 41,57; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,45.46.48.49; Furger/Deschler-Erb 1992,

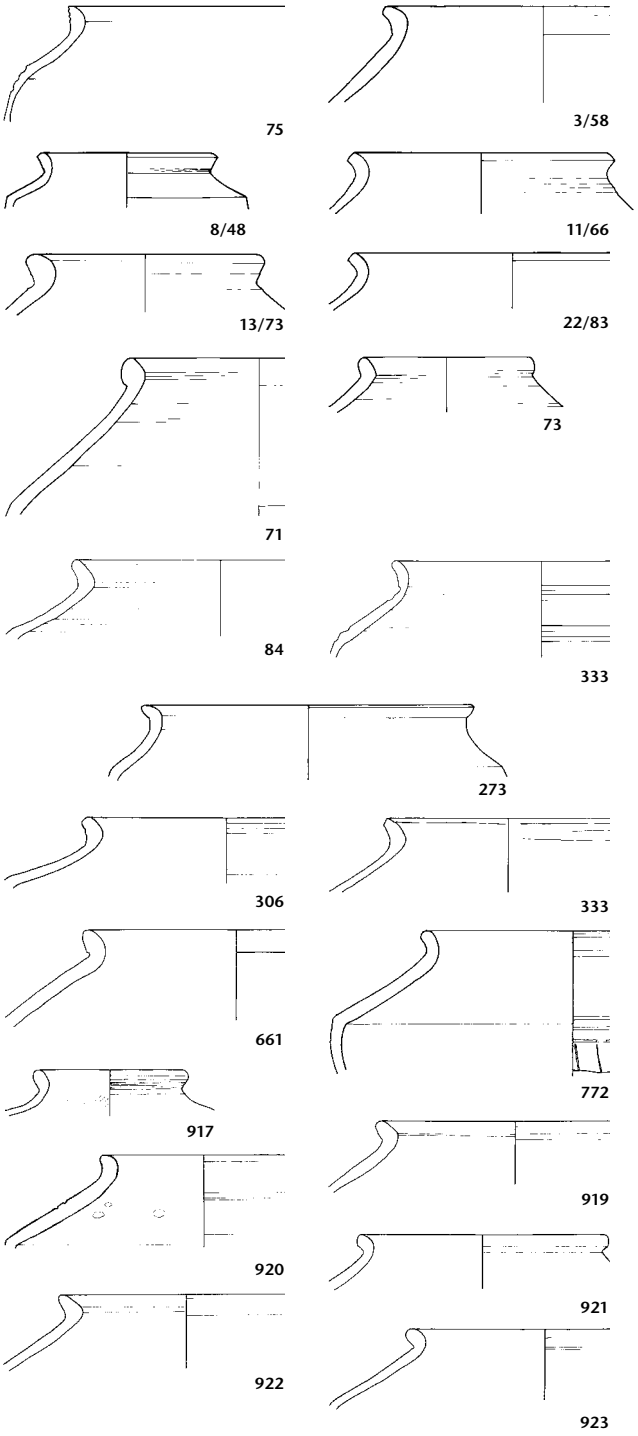
Nr. 9/59; 9/60; 10/46; 12/58; 13/72; 15/87; 16/104; Schwarz 2004, Nr. 98; 99; 199; 367; 463; 545; Sütterlin 1999, Nr. 248; Hufschmid 1996a, Nr. 118; Schatzmann 2003, Nr. 21; 65; 312–314; 331; 372; 489; Fünfschilling 2006, Nr. 205; 304; 332; 367; 487; 812; 818; 918; 1045; 1094; 1138; 1211; 1252; 1272; 1273; 1291; 1316; 1317; 1359; Fischer 2009, Nr. 14; Schmid 2008, Nr. 326; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 564; Straumann 2011, Nr. 67; 68; 140; Schatzmann 2013, Nr. 60; 392; 445; 569; 739; Berger u. a. 1985, Nr. 61; 79; 119; 123; 165; Furger 1987b, Abb. 4,15; Vogel Müller 1989, Abb. 2,8; 3,24; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 108; Rütti 1994, Nr. 93; 120–122; Hufschmid 1996b, Nr. 13; 46; Schatzmann 2000, Nr. 128; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 44,12; Ammann 2005, Nr. 16; 17; Fischer 2008, Nr. 32.



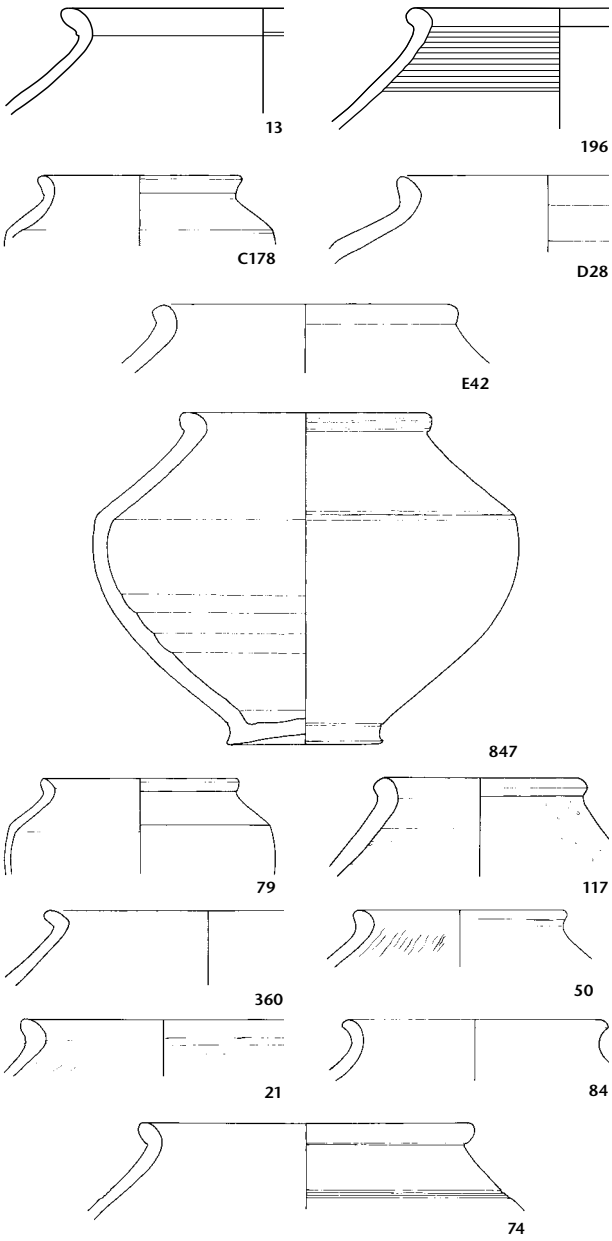




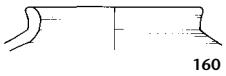
ARc-5:03-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Steiger u. a. 1977, Abb. 42,75; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 3/58; 8/48; 11/66; 13/73; 22/83; Sütterlin 1999, Nr. 71; 73; Hufschmid 1996a, Nr. 84; 333; Schatzmann 2003, Nr. 273; Fünfschilling 2006, Nr. 306; 333; 661; 772; 917; 919–923; Fischer 2009, Nr. 13; 196; Asal 2007, Nr. C178; D28; E42; Schmid 2008, Nr. 847; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 79; 117; Straumann 2011, Nr. 360; Berger u. a. 1985, Nr. 50; Fünfschilling 1989, Abb. 42,21; Marti 1996, Abb. 11,84; Scheiblechner 1996, Nr. 74.



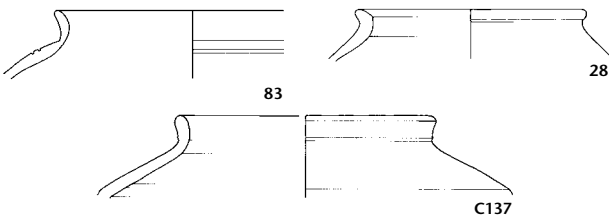
T20



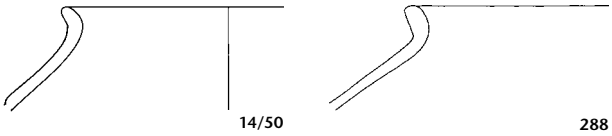
ARc-5:05-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Sütterlin 1999, Nr. 160.



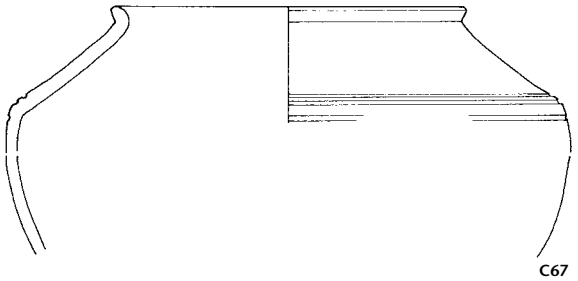
ARc-5:06-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,83; Bender 1987, Nr. 28; Asal 2007, Nr. C137.



ARc-5:07-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/50; Schwarz 2004, Nr. 288.

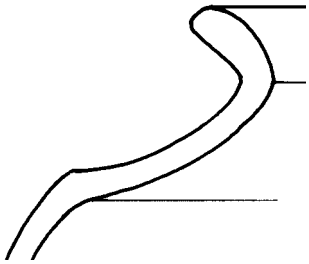


ARc-5:10-T20 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Asal 2007, Nr. C67.

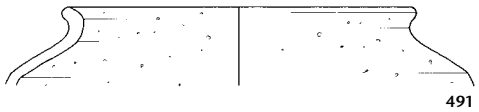


T20

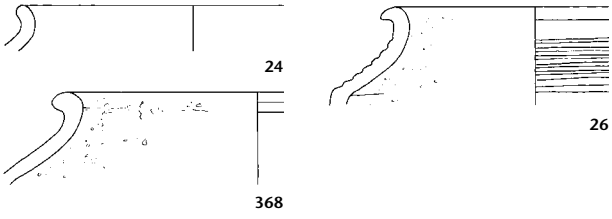
Kochtopf/Topf
mit Randlippe,
abgesetzte Schulter.
Inv. 1968.15039.
15041.15042
(Schmid 2008, Nr. 1282).

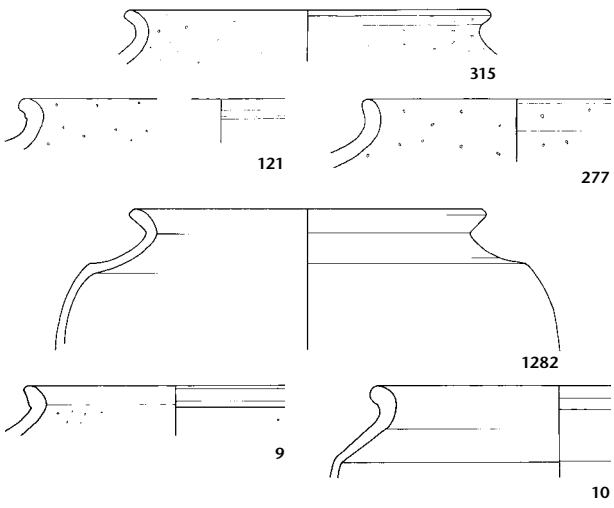


ARc-6:70 ff.-T20 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Schatzmann 2003, Nr. 491.



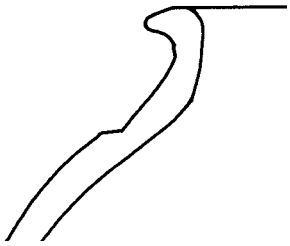
ARc-7:70 ff.-T20 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schwarz 2004, Nr. 24; 26; 368; Schatzmann 2003, Nr. 315; Fünfschilling 2006, Nr. 121; 277; Schmid 2008, Nr. 1282; Fischer 2008, Nr. 9; 10.



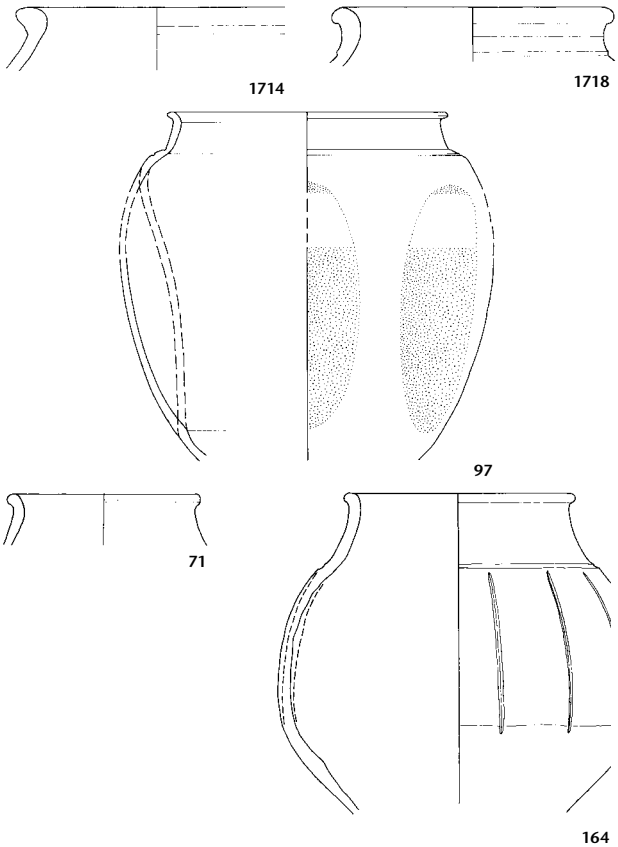


T21

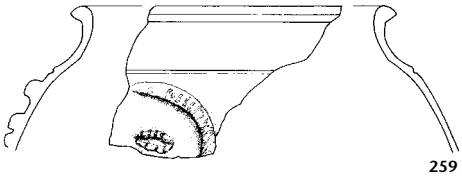
Becher/Topf mit Randlippe, abgesetzter Hals, ähnlich Niederbieber 32.
Inv. 1978.8487a–c.e.11736 (Schatzmann 2013, Nr. 748).



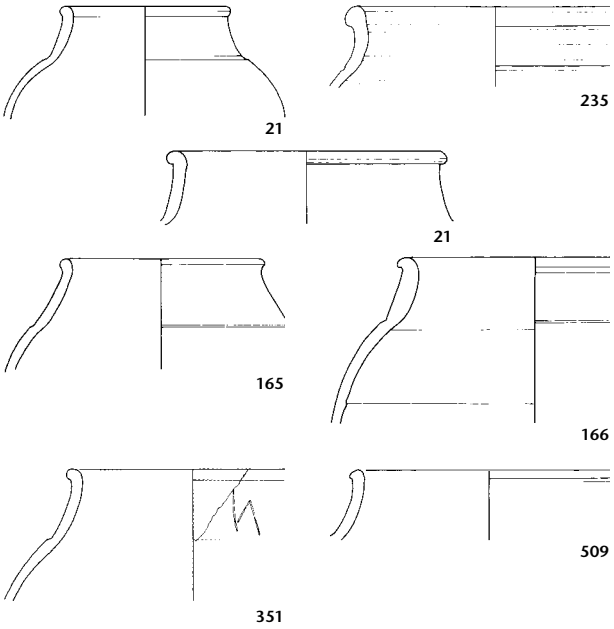
ARc-4:01-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1714; 1718; Fischer 2009, Nr. 97; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,71; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 164.



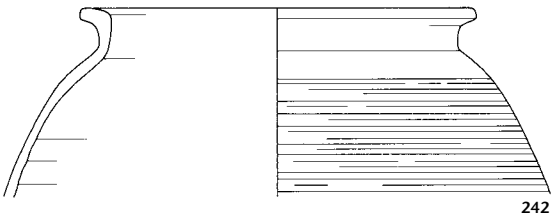
ARc-4:03-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 259.



ARc-4:06-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,21; Hufschmid 1996a, Nr. 235; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,21; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 165; 166; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 351; 509.

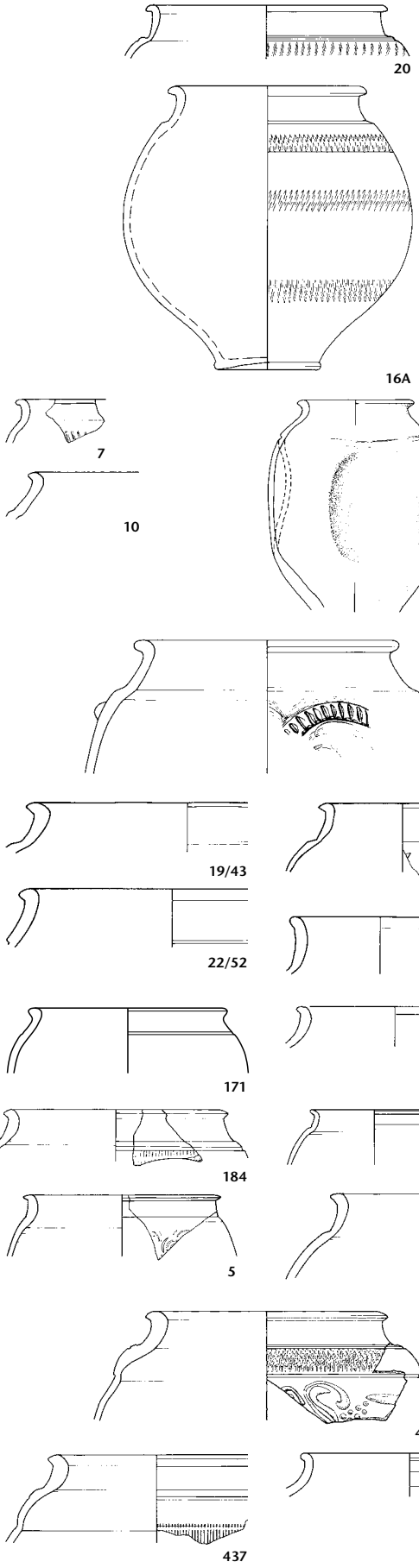


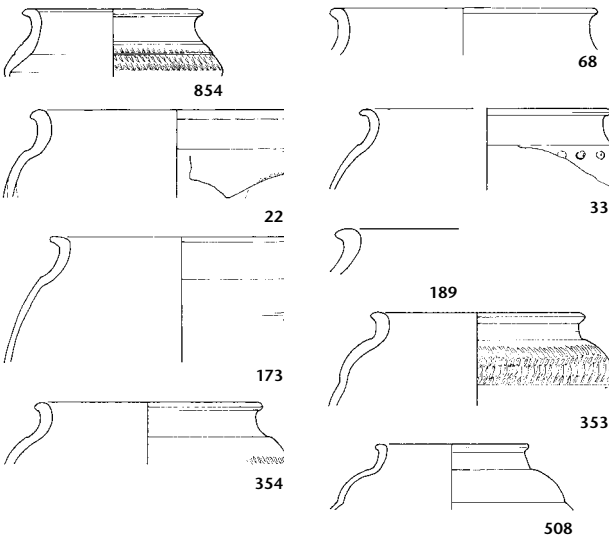
ARc-4:07-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Allemann 2014, Nr. 242.



ARc-4:10-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Steiger u. a. 1977, Abb. 33,20; Alexander 1975, Nr. 16A; Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,7.9; 12,10; Bender 1987, Nr. 119; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/43; 22/50; 22/52; 22/53; Fischer 2009, Nr. 171; Asal 2007, Nr. E162; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 184; 524; Schatzmann 2013, Nr. 5; 231; 413; 437; 804; 854; Schatzmann 2000, Nr. 68;

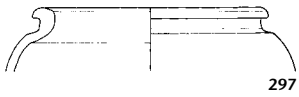
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 22; 33; 173; 189; 353; 354; 508.



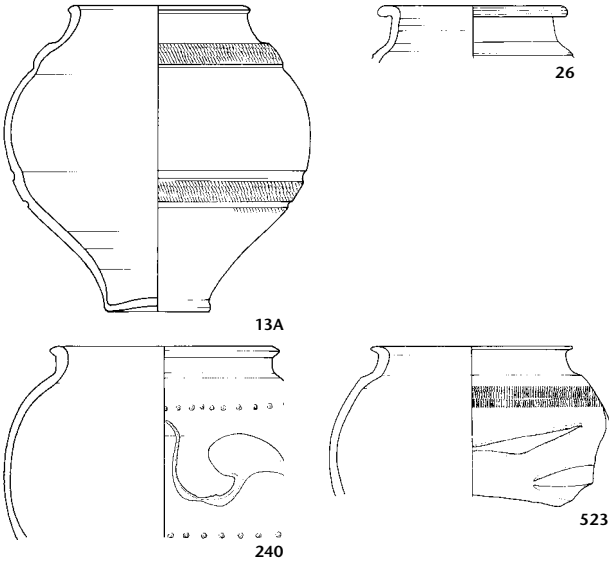


ARc-4:16-T21 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 567.

ARc-5:01-T21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 297.



ARc-5:10-T21 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 13A; Bender 1987, Nr. 26; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 240; 523; Schatzmann 2013, Nr. 748; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 352.

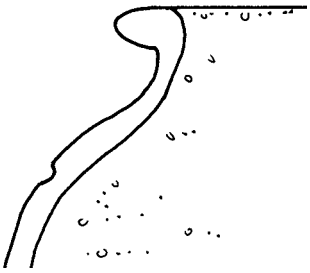


748

352

T21

Kochtopf mit Randlippe, abgesetzter Hals.
Inv. 1992.051.D00451.67
(Schwarz 2004, Nr. 249).

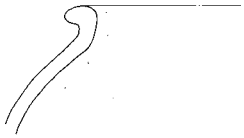


ARc-6:70 ff.-T21 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger 1993, Abb. 9,27.

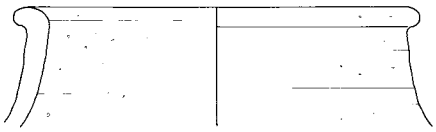
27

ARc-7:70 ff.-T21 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 249; Marti 1996, Abb. 11,74.

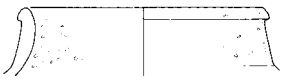
249


74

ARc-8:70 ff.-T21 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 398; Schatzmann 2013, Nr. 208; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 363.

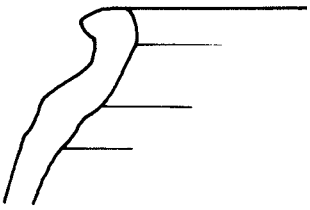

398

208


363

T22

Kugeliger Becher/Topf mit Randlippe.
Inv. 1967.9182
(Schatzmann 2003, Nr. 486).

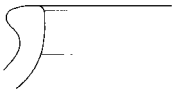


ARc-4:01-T22 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 34,31; Fünfschilling 2006, Nr. 160.

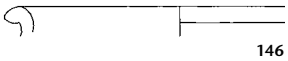
31

160

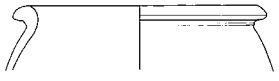
ARc-5:01-T22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,97; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,52; Schwarz 2004, Nr. 146; 366; 465; 546; 602; Schatzmann 2003, Abb. 9,29; Nr. 486; 503; Haeffelé 1996, Nr. 118; Schatzmann 2000, Nr. 127; Fischer 2008, Nr. 29; 30.

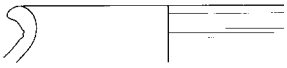

97

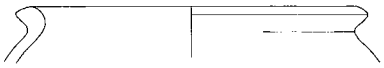
52

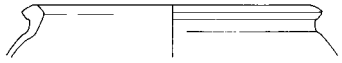

146

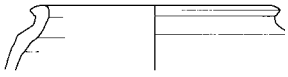
366

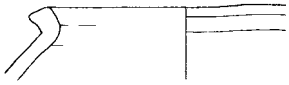

465


546


602

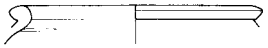

29

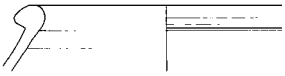

486


503

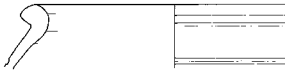
118

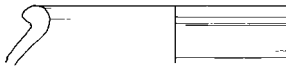
127


29

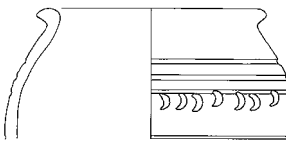

30

ARc-5:03-T22 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 274; 294; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 80; Straumann 2011, Nr. 60; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 107.


274


294

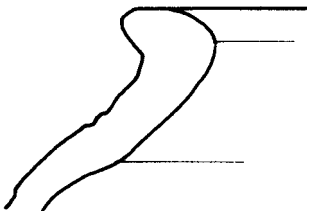
80


60

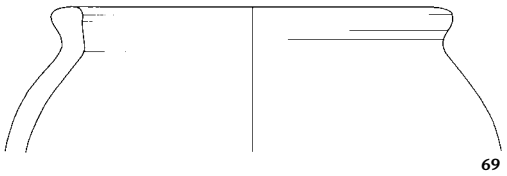
107

T22

Kugeliger Kochtopf
mit Randlippe.
Inv. 1992.051.D00465.57
(Schwarz 2004, Nr. 79).



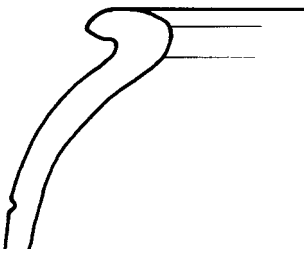
ARc-7:70 ff.-T22 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,69.



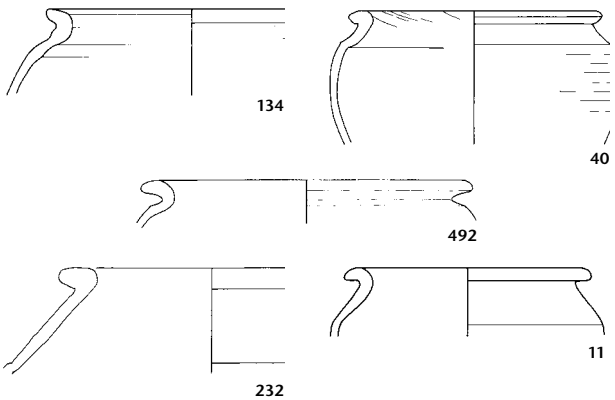
ARc-8:70 ff.-T22 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 79; 376.

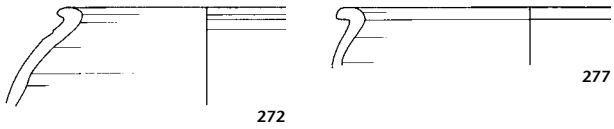
T23

Kugeliger Becher/Topf
mit horizontal
ausgelegtem Rand.
Inv. 1961.5112
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 42,66).

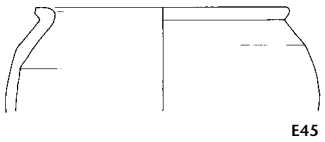


ARc-4:01-T23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 134; Schatzmann 2003, Abb. 57,40; Fünfschilling 2006, Nr. 492; Straumann 2011, Nr. 232; Vogel Müller 1988, Abb. 23,11; Allemann 2014, Nr. 272; 277.

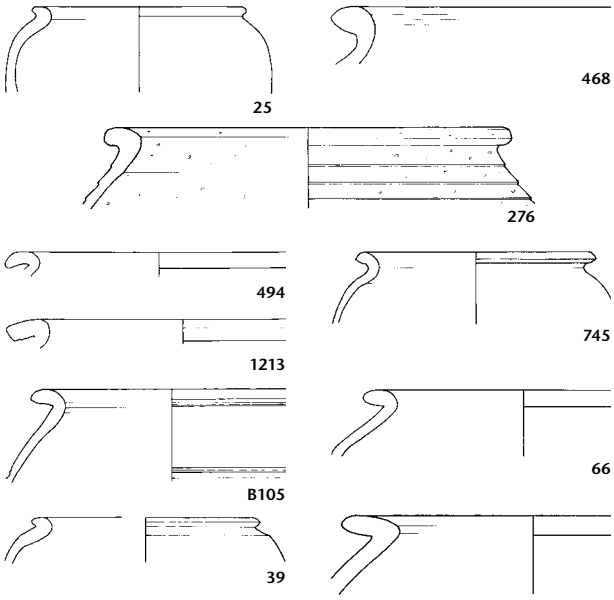




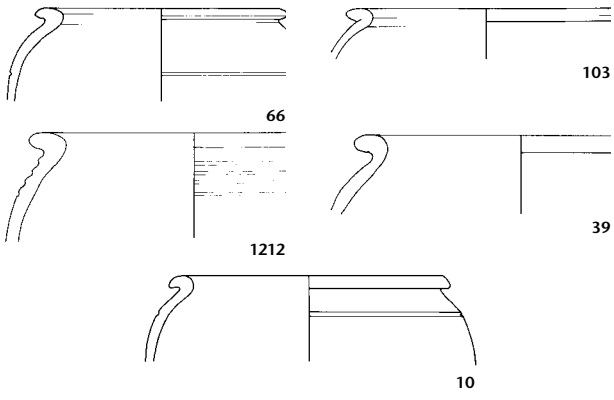
ARc-4:06-T23 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Asal 2007, Nr. E45.



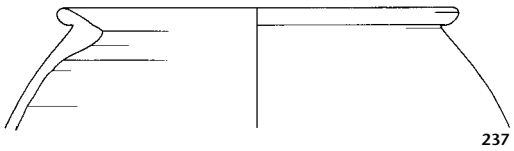
ARc-5:01-T23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 47,25; Schwarz 2004, Nr. 468; Schatzmann 2003, Nr. 276; Fünfschilling 2006, Nr. 494; 745; 1213; Asal 2007, Nr. B105; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 66; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 39; Allemann 2014, Nr. 243.



ARc-5:03-T23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,66; 44,103; Fünfschilling 2006, Nr. 1212; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 39; Vogel Müller 1988, Abb. 20,10.

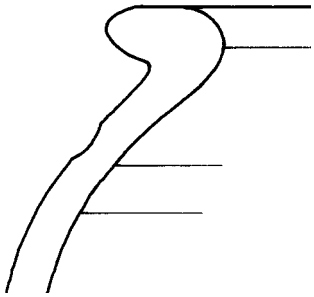


ARc-5:11-T23 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Allemann 2014, Nr. 237.

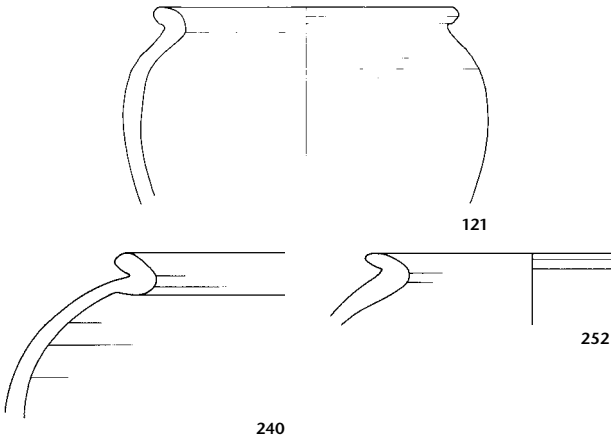


T23

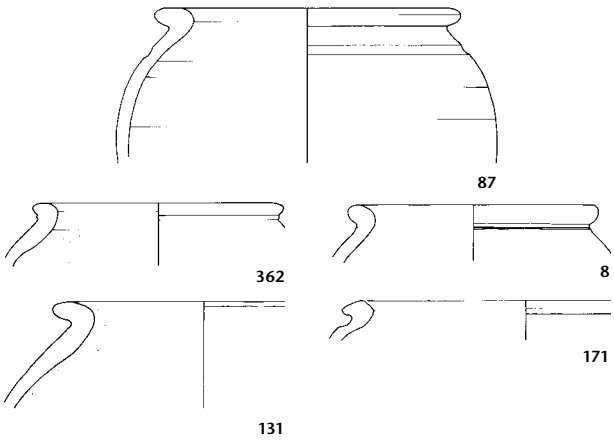
Kugeliger Kochtopf
mit horizontal
ausgelegtem Rand.
Inv. 1992.051.D00880.
277a.b
(Sütterlin 1999, Nr. 87).



ARc-6:70 ff.-T23 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 121; Allemann 2014, Nr. 240; 252.



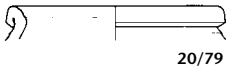
ARc-7:70 ff.-T23 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 87; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 362; Furger 1993, Abb. 9,8; Marti 1996, Abb. 14,131; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 171.



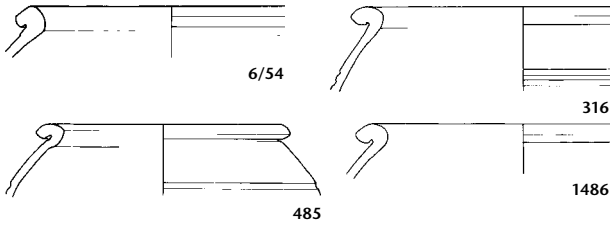
T24

Kugeliger Becher/Topf
mit umgelegtem Rand,
unterschnitten.
Inv. 1966.4614
(Fünfschilling 2006,
Nr. 1486).

ARc-4:16-T24 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/79.

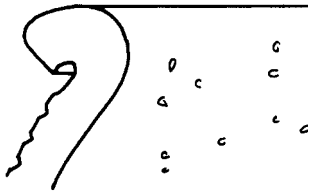


ARc-5:01-T24 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/54; Schatzmann 2003, Nr. 316; 485; Fünfschilling 2006, Nr. 1486.

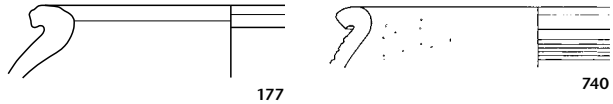


T24

Kugeliger Kochtopf
mit umgelegtem Rand,
unterschnitten.
Inv. 1977.14365
(Schatzmann 2013,
Nr. 740).

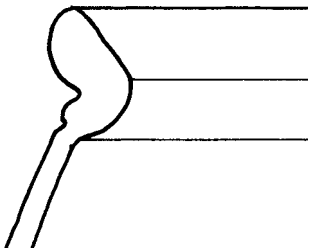


ARc-7:70 ff.-T24 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fischer 2009, Nr. 177; Schatzmann 2013, Nr. 740.

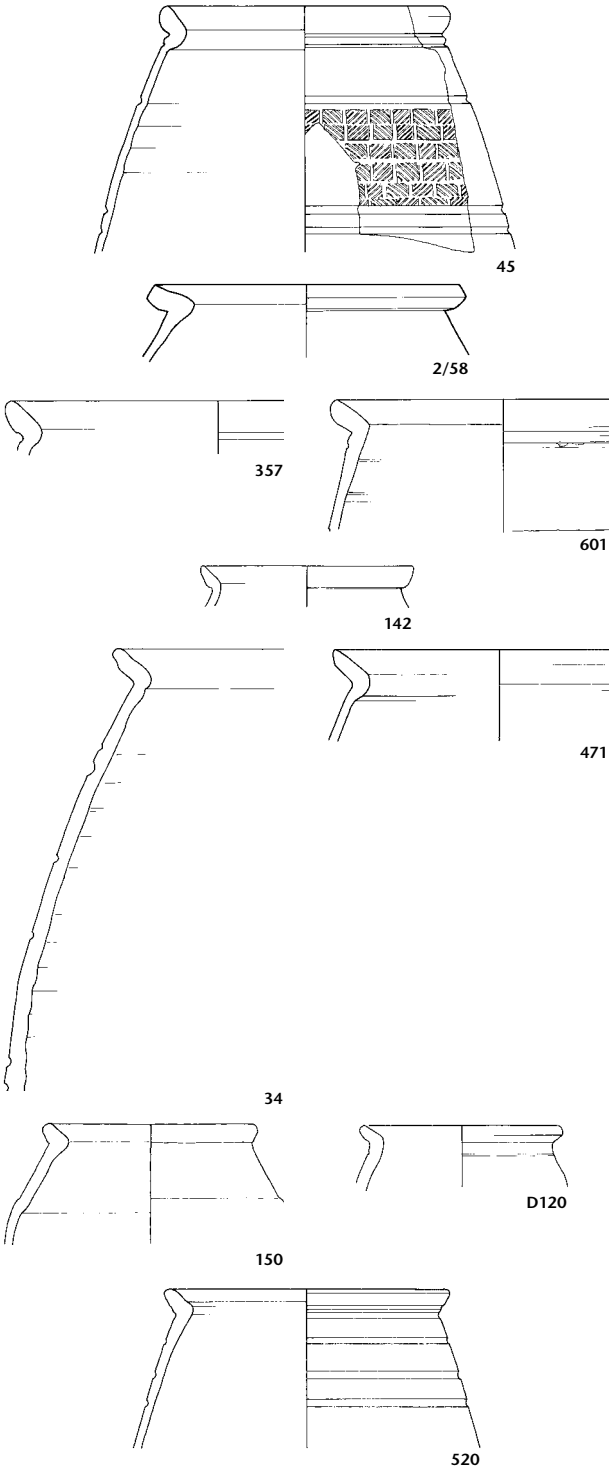


T25

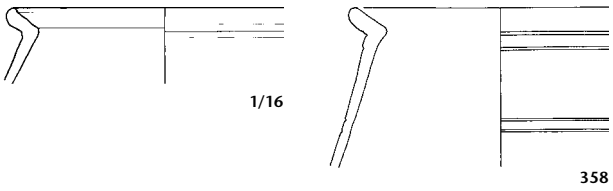
Becher/Tonne
mit Sichelrand.
Inv. 1965.10281
(Bender/Steiger 1975,
Nr. 45).



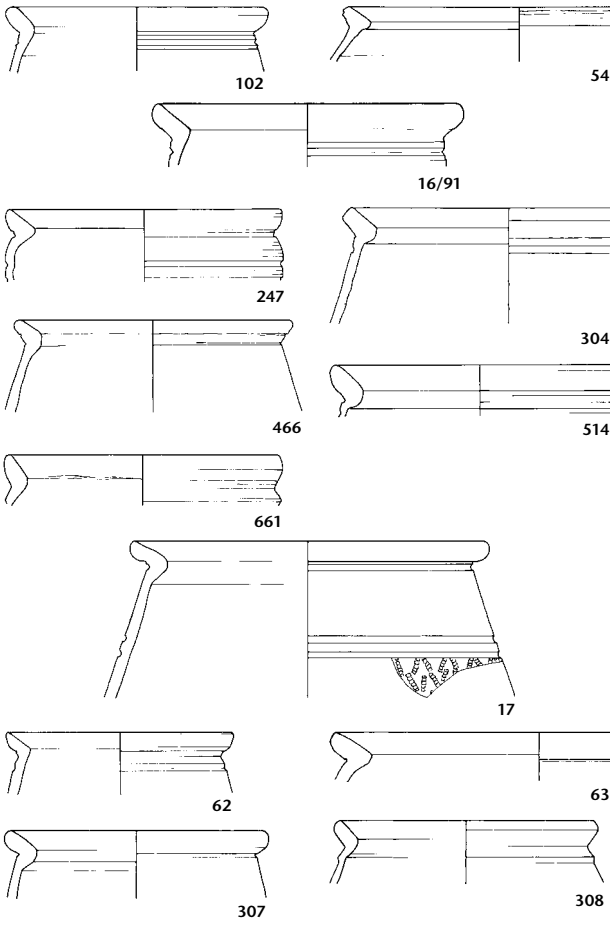
ARc-4:01-T25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 45; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/58; Schwarz 2004, Nr. 357; 601; Sütterlin 1999, Nr. 142; Schatzmann 2003, Abb. 57,34; Nr. 471; Fünfschilling 2006, Nr. 150; Asal 2007, Nr. D120; Schatzmann 2013, Nr. 520.

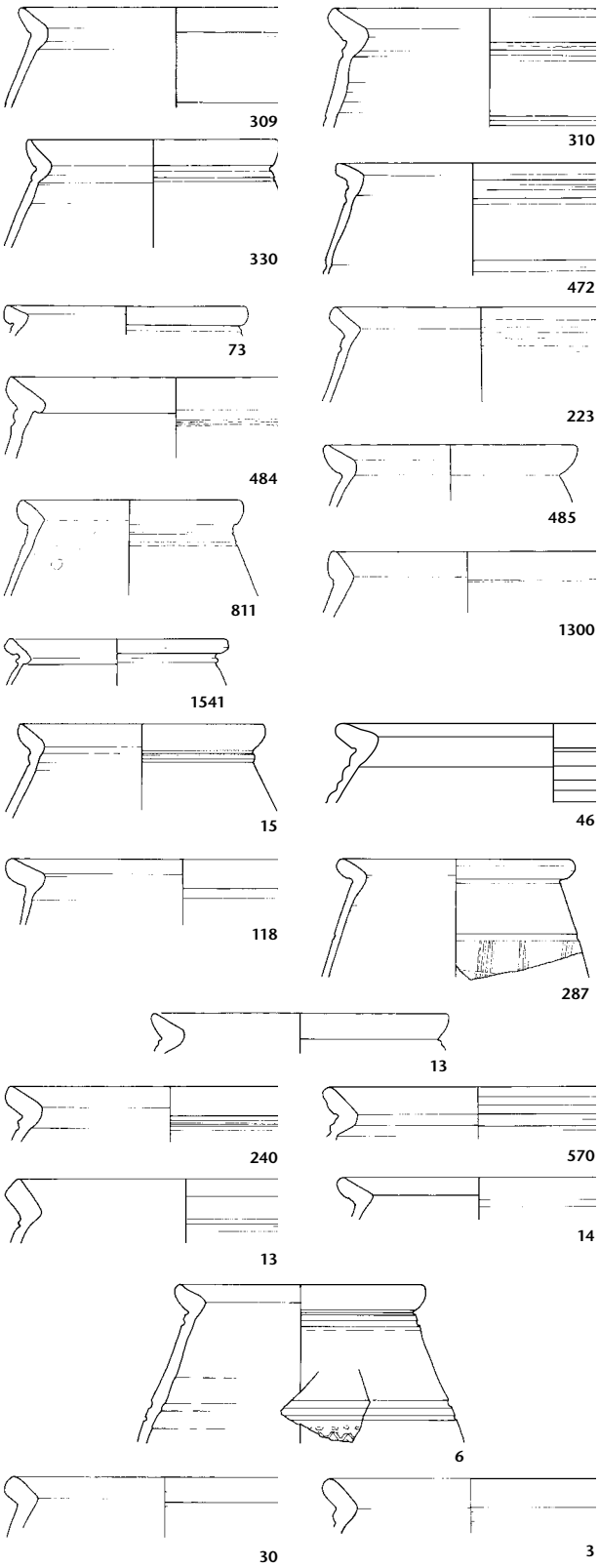


ARc-4:03-T25 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/16; Straumann 2011, Nr. 358.

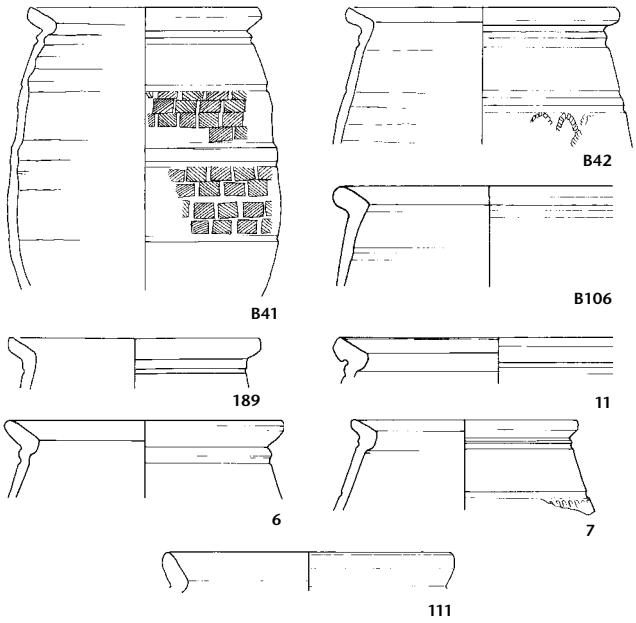


ARc-5:01-T25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95).
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,102; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,54; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/91; Schwarz 2004, Nr. 247; 304; 466; 514; 661; Schatzmann 2003, Abb. 9,17; Nr. 62; 63; 307–310; 330; 472; Fünfschilling 2006, Nr. 73; 223; 484; 485; 811; 1300; 1541; Fischer 2009, Nr. 15; 46; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 118; 287; Straumann 2011, Nr. 13; Schatzmann 2013, Nr. 240; 570; Berger u. a. 1985, Nr. 13; 14; Furger 1987b, Abb. 4,6; Vogel Müller 1989, Abb. 2,30; 4,3.

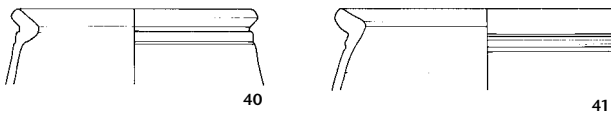




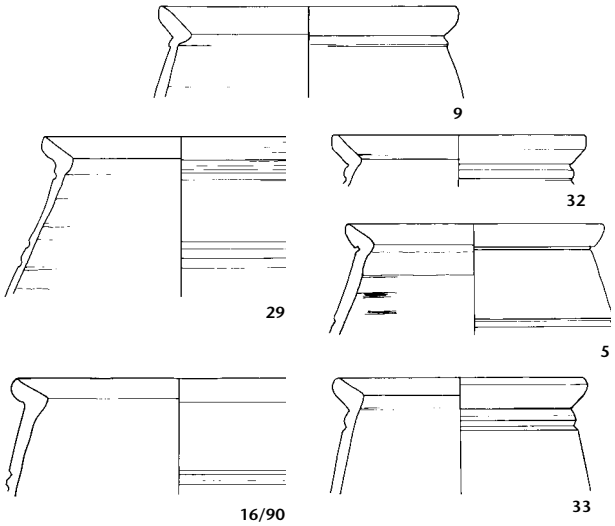
ARc-5:03-T25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Schatzmann 2003, Nr. 291; Asal 2007, Nr. B41; B42; B106; Straumann 2011, Nr. 189; Vogel Müller 1988, Abb. 20,11; 23,6.7; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 111.



ARc-5:10-T25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 40; 41.

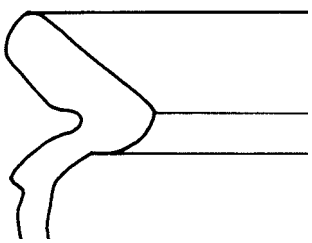


ARc-5:11-T25 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,9; 54,29.32; 71,5; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/90; Fischer 2008, Nr. 33.

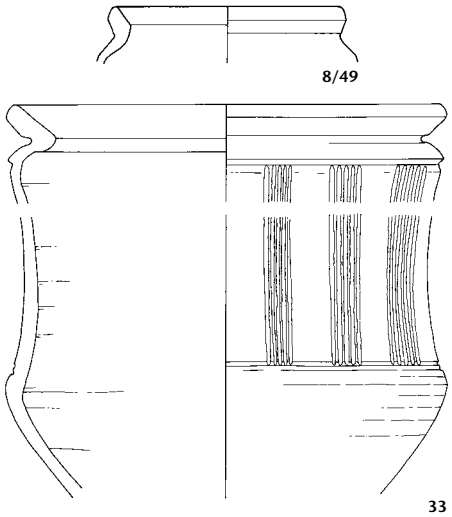


T26

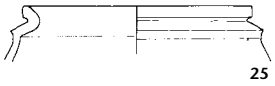
Becher/Tonne mit Sichelrand, hohe, profilierte Schulter.
Inv. 1975.4286.4431 (Schatzmann 2003, Abb. 57,33).



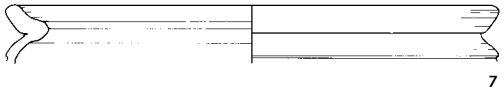
ARc-4:01-T26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/49; Schatzmann 2003, Abb. 57,33.



ARc-4:10-T26 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger 1993, Abb. 7,25.

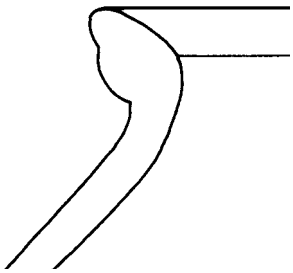


ARc-5:03-T26 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Vogel Müller 1988, Abb. 18,7.

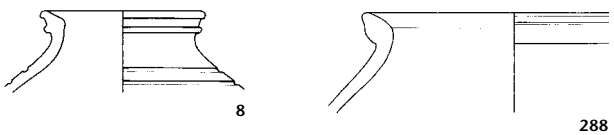


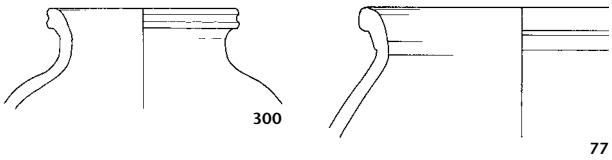
T27

Tonne/Topf mit profiliertem Rand, verdickt.
Inv. 1967.1793 (Schatzmann 2013, Nr. 288).

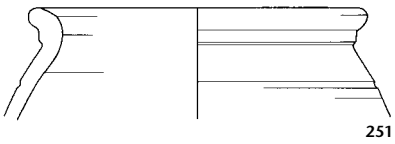


ARc-4:01-T27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21B,8; Schatzmann 2013, Nr. 288; 300; Allemann 2014, Nr. 77.

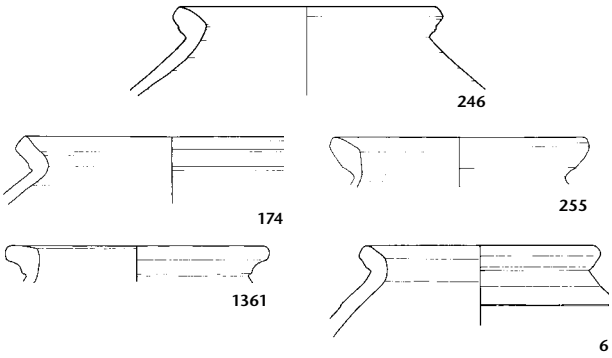




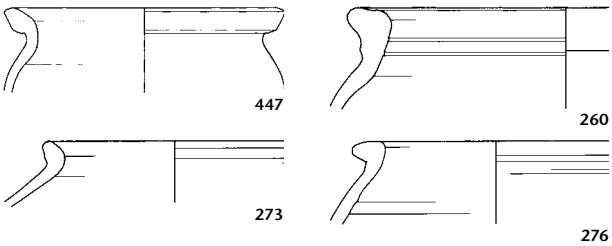
ARc-4:03-T27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Allemann 2014, Nr. 251.



ARc-4:16-T27 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Sütterlin 1999, Nr. 246; Hufschmid 1996a, Nr. 174; 255; Fünfschilling 2006, Nr. 1361; Furger 1993, Abb. 9,6.

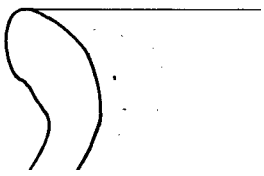


ARc-5:01-T27 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 447; Allemann 2014, Nr. 260; 273; 276.

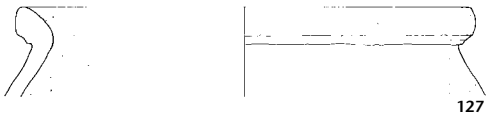


T27

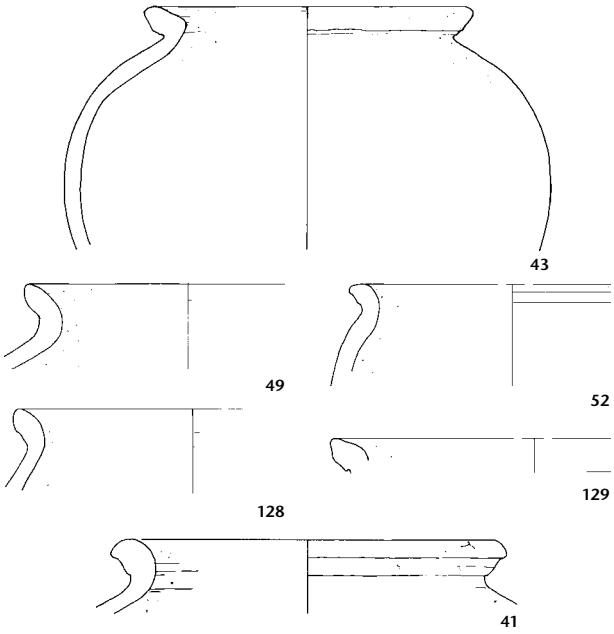
Kochtopf mit profiliertem Rand, verdickt.
Inv. 1994.002.D03176.10 (Marti 1996, Abb. 14,128).



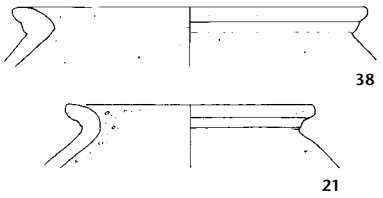
ARc-6:70 ff.-T27 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 14,127.



ARc-7:70 ff.-T27 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 6,43.49.52; 14,128.129; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,41.



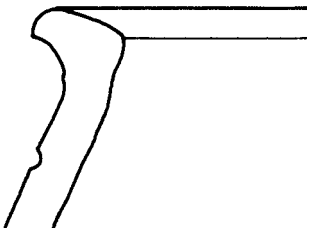
ARc-8:70 ff.-T27 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,38; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,21.



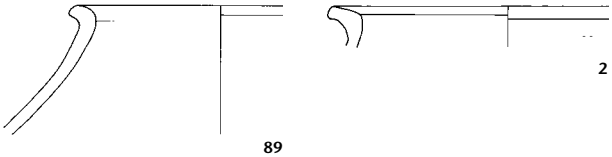
T27 – T28

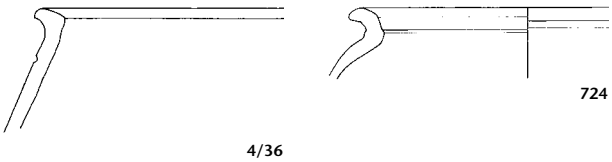
T28

Tonne/Topf mit kurzem Rand, umgelegt.
Inv. 1987.054.C04259.75
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/36).

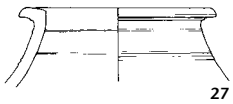


ARc-4:01-T28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 89; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 72,2; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 4/36; Schatzmann 2013, Nr. 724.

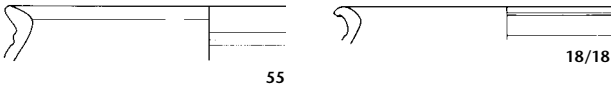




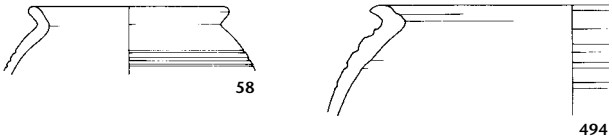
ARc-4:03-T28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Bender 1987, Nr. 27.



ARc-4:10-T28 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,55; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/18.

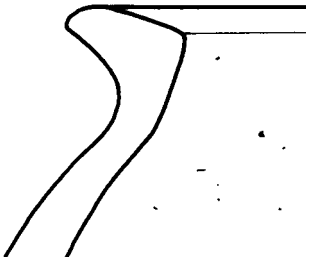


ARc-5:01-T28 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Steiger u. a. 1977, Abb. 41,58; Schatzmann 2003, Nr. 494.

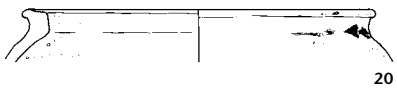


T28

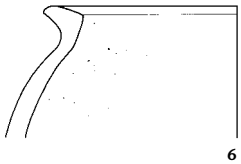
Kochtopf mit kurzem Rand, umgelegt.
Inv. 1929.23
(Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,6).



ARc-6:70 ff.-T28 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller 1988, Abb. 20,20

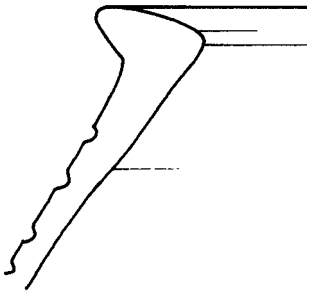


ARc-8:70 ff.-T28 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,6.

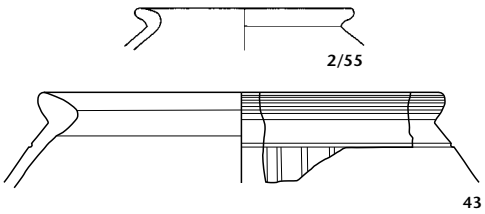


T29

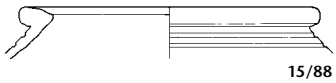
Becher/Tonne
mit kurzem Rand,
spitz zulaufend.
Inv. 1961.9353
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 43,85).



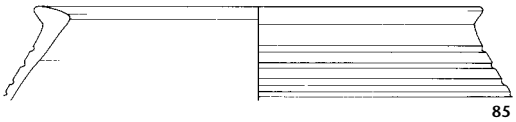
ARc-4:01-T29 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/55; Fischer 2009, Nr. 43.



ARc-5:01-T29 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/88.

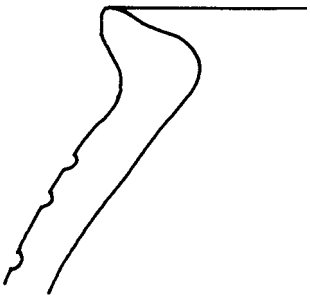


ARc-5:06-T29 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,85.

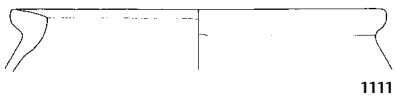


T29

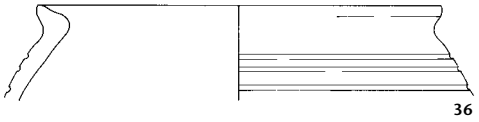
Kochtopf mit kurzem Rand,
spitz zulaufend.
Inv. 1966.14766
(Schatzmann 2003,
Abb. 9,36).



ARc-6:70 ff.-T29 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 1111.

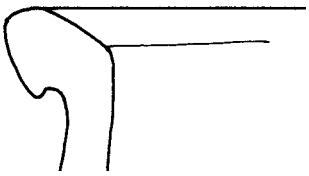


ARc-7:70 ff.-T29 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Schatzmann 2003, Abb. 9,36.

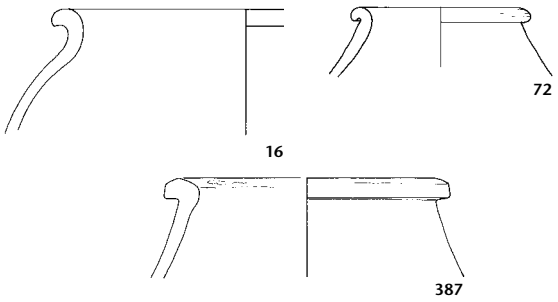


T30

Tonne/Topf mit
unterschnittenem Rand.
Inv. 1980.1788
(Schwarz 2004, Nr. 547).

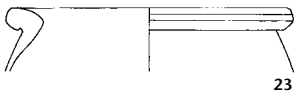


ARc-4:01-T30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 13,16; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,72; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 387.

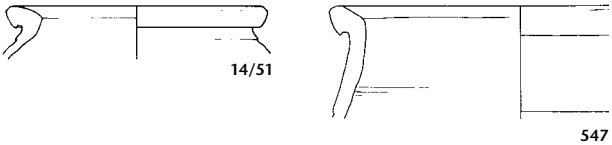


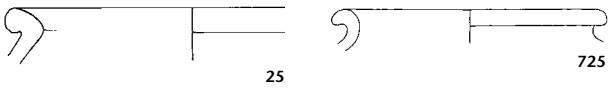
ARc-4:10-T30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 199.

ARc-4:16-T30 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann 2005, Nr. 23.

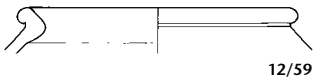


ARc-5:01-T30 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/51; Schwarz 2004, Nr. 547; Schatzmann 2003, Nr. 25; Fünfschilling 2006, Nr. 725.



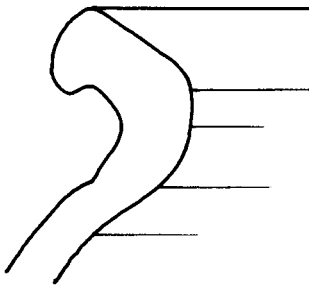


ARc-5:10-T30 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/59.

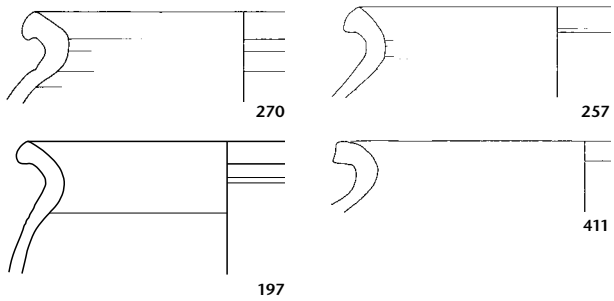


T30

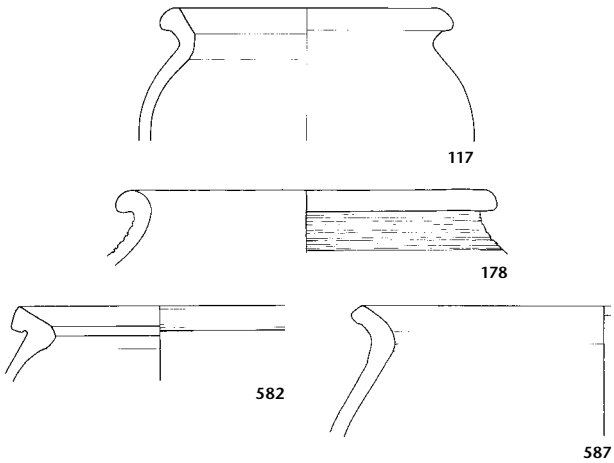
Kochtopf mit unterschnittenem Rand.
Inv. 1991.051.C08934.2
(Sütterlin 1999, Nr. 270).

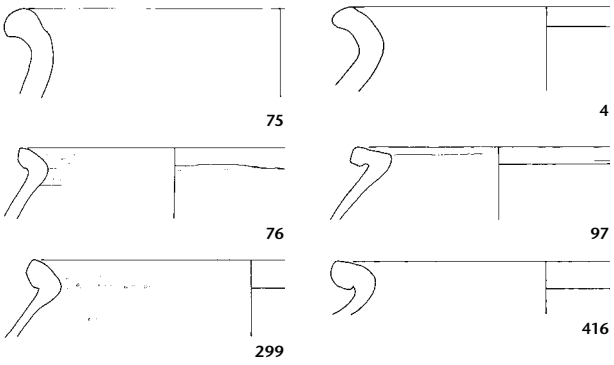


ARc-6:70 ff.-T30 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 270; Hufschmid 1996a, Nr. 257; Fischer 2009, Nr. 197; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 411.

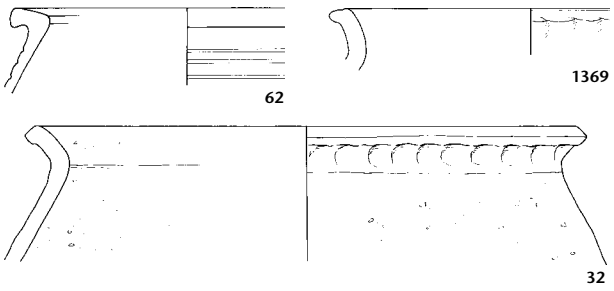


ARc-7:70 ff.-T30 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 117; Fünfschilling 2006, Nr. 178; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 582; 587; Marti 1996, Abb. 11,75; 15,4; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 76; 97; 299; 416.



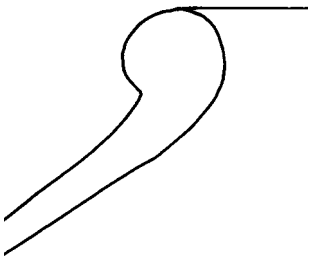


ARc-8:70 ff.-T30 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,62; Fünfschilling 2006, Nr. 1369; Fünfschilling 1989, Abb. 43,32.

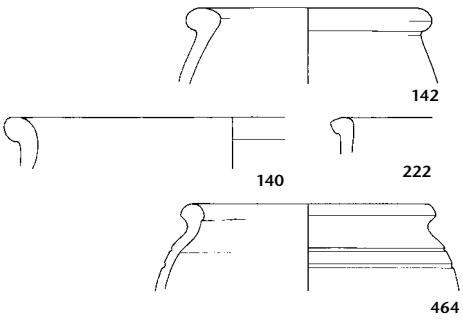


T31

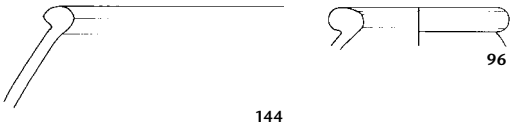
Tonne/Topf
mit Wulstrand, verdickt.
Inv. 1967.13570
(Scheiblechner 1996, Nr. 33).



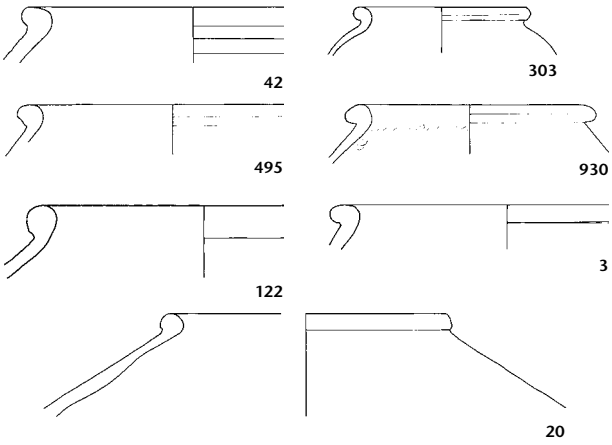
ARc-4:01-T31 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 142; Schwarz 2004, Nr. 140; 222; 464.



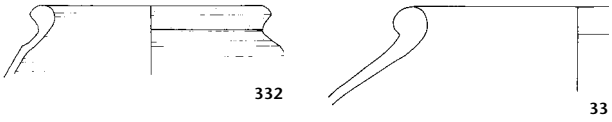
ARc-4:16-T31 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 144; Bender 1987, Nr. 96.



ARc-5:01-T31 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 42; Fünfschilling 2006, Nr. 303; 495; 930; Schatzmann 2013, Nr. 122; Vogel Müller 1989, Abb. 3,3; Fünfschilling 1989, Abb. 42,20.

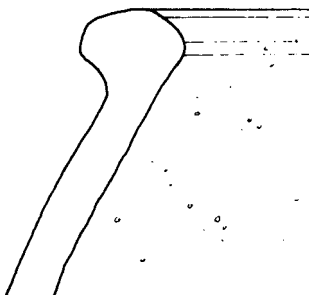


ARc-5:03-T31 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Hufschmid 1996a, Nr. 332; Scheiblechner 1996, Nr. 33.

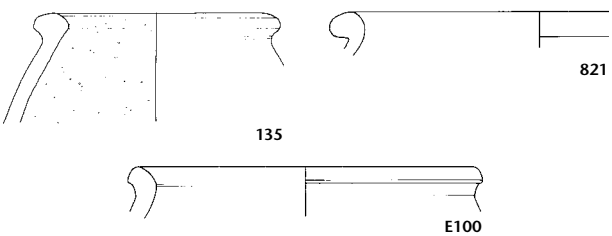


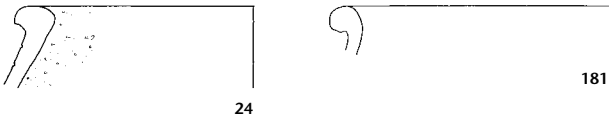
T31

Kochtopf mit Wulstrand, verdickt.
Inv. 1992.051.D00794.29 (Hufschmid 1996a, Nr. 135).

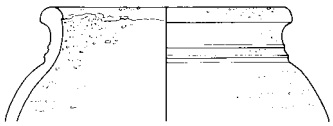


ARc-7:70 ff.-T31 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid 1996a, Nr. 135; Fünfschilling 2006, Nr. 821; Asal 2007, Nr. E100; Clareboets/Furger 1986, Nr. 24; Schatzmann 2000, Nr. 181.



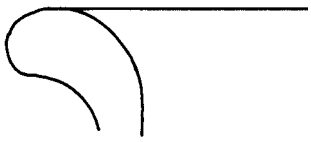


ARc-8:70 ff.-T31 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,65.

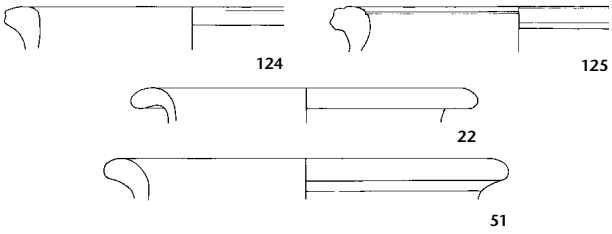


T32

Topf mit ausbiegendem Rand, gestreckter Hals.
Inv. 2002.052.E07273.305 (Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,51).

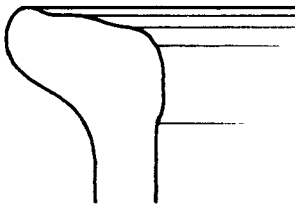


ARc-4:01-T32 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 124; 125; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,22; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,51.

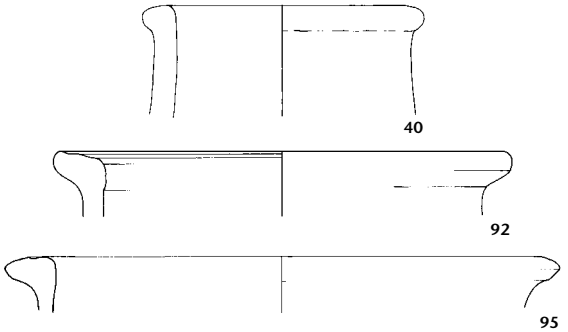


T32

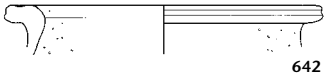
Kochtopf mit ausbiegendem Rand, gestreckter Hals.
Inv. 1993.003.C09891.266 (Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,92).



ARc-6:70 ff.-T32 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,40; 16,92.95.

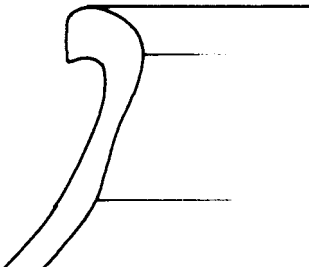


ARc-7:70 ff.-T32 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 642.

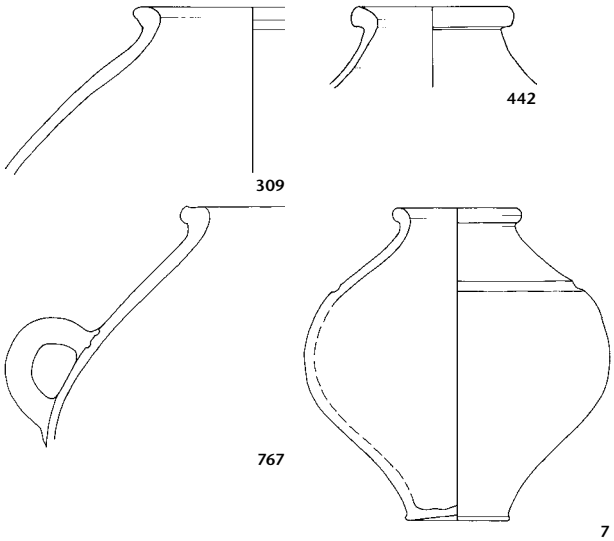


T33

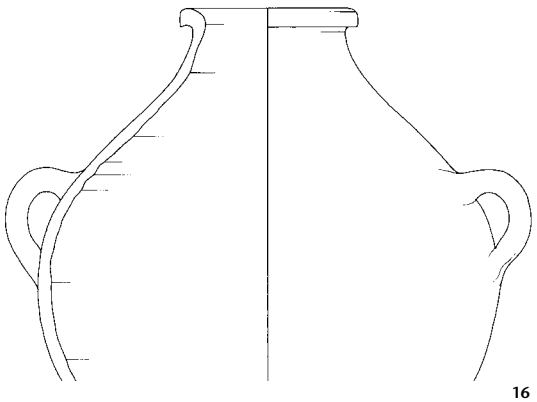
Tonne/Topf mit Horizontalrand, enge Mündung.
Inv. 1983.9529
(Furger 1989, Nr. 16).



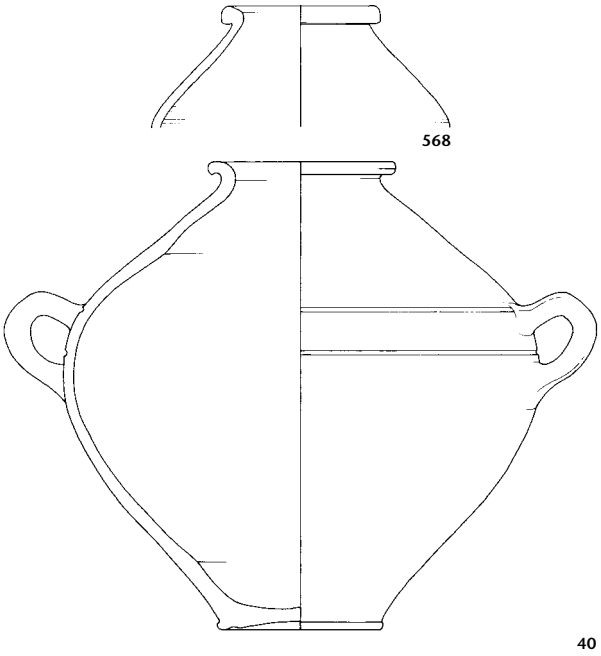
ARc-4:01-T33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 309; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 442; Schatzmann 2013, Nr. 767; Furger 1989, Nr. 7.



ARc-4:10-T33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Furger 1989, Nr. 16.

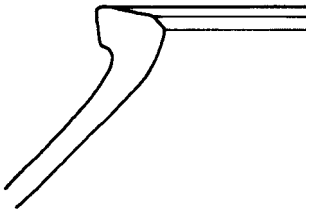


ARc-4:16-T33 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 568; Furger 1989, Nr. 40.

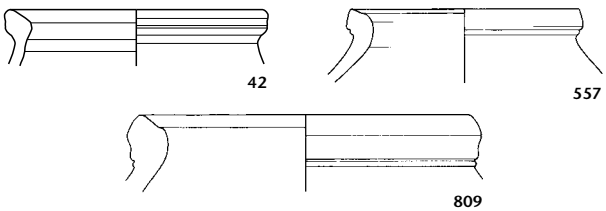


T34

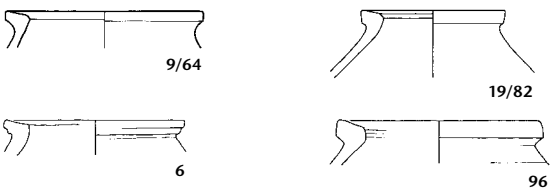
Tonne/Topf mit Leistenrand, aussen profiliert.
Inv. 1986.10658
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/82).



ARc-4:01-T34 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fischer 2009, Nr. 42; Schatzmann 2013, Nr. 557; 809.



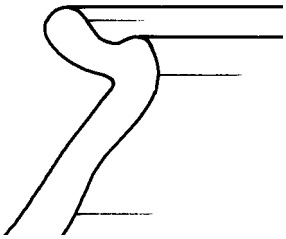
ARc-4:16-T34 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/64; 19/82; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 6; 96.



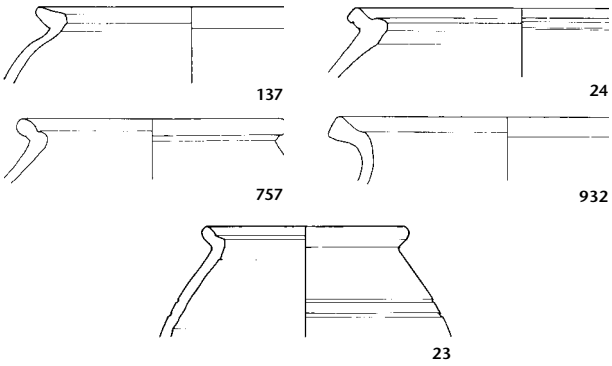
ARc-5:01-T34 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Rütti 1994, Nr. 54.

T35

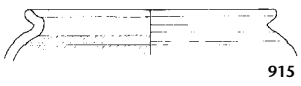
Tonne/Topf mit Deckelfalzrand, zierlich.
Inv. 1961.4812
(Steiger u. a. 1977, Abb. 42,80).



ARc-4:01-T35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 137; Schatzmann 2003, Nr. 24; Fünfschilling 2006, Nr. 757; 932; Hoek 1991, Nr. 23.

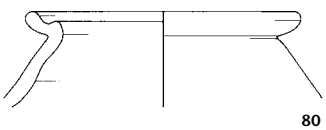


ARc-4:03-T35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 915.

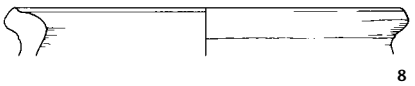


ARc-4:07-T35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Schwarz 2004, Nr. 341.

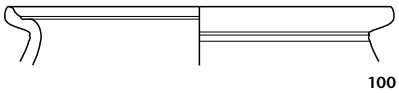
ARc-4:16-T35 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Steiger u. a. 1977, Abb. 42,80.



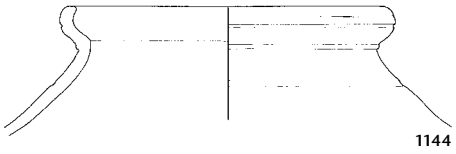
ARc-5:01-T35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 73,8.



ARc-5:07-T35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Fischer 2009, Nr. 100.

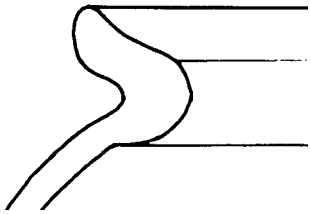


ARc-5:10-T35 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 1144.



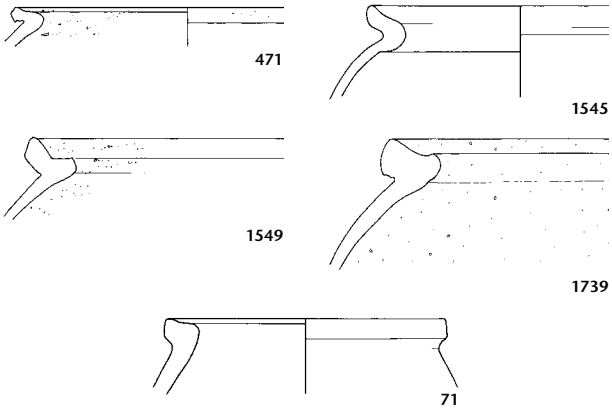
T35

Kochtopf mit Deckelfalzrand, zierlich.
Inv. 1967.11742
(Fünfschilling 2006, Nr. 1545).



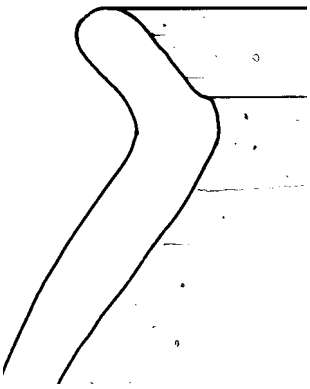
ARc-6:70 ff.-T35 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fischer 2008, Nr. 39.

ARc-7:70 ff.-T35 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 471; Fünfschilling 2006, Nr. 1545; 1549; 1739; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 71.

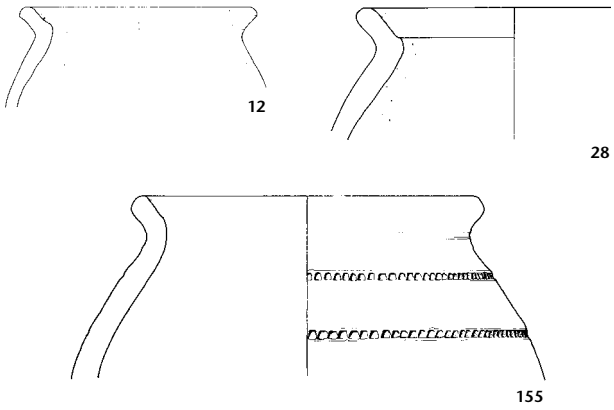


T36

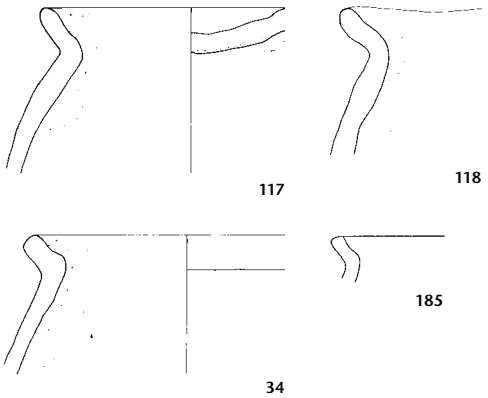
Kochtopf mit
Deckelfalzrand, steil.
Inv. 1994.002.D03796.22
(Marti 1996, Abb. 5,28).



ARc-6:70 ff.-T36 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 3,12; 5,28; 15,155.

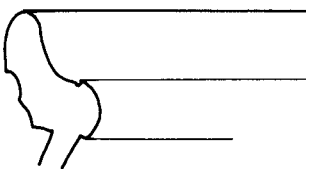


ARc-7:70 ff.-T36 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 13,117.118; 17,34; Schatzmann 2000, Nr. 185.

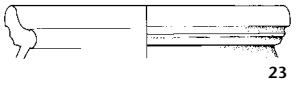


T37

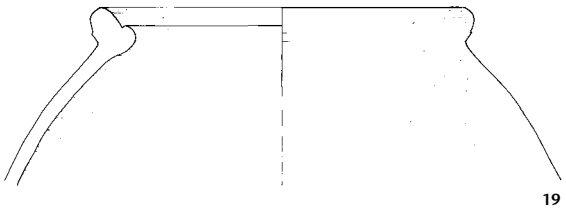
Kochtopf mit
Deckelfalzrand,
aussen profiliert.
Inv. 1968.10766
(Martin-Kilcher 1987,
Abb. 17,23).



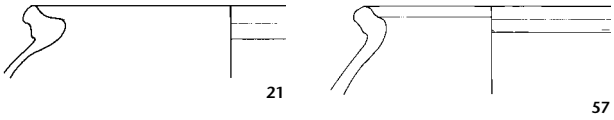
ARc-3:40-T37 Import Grobkeramik, Gallien.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,23 (céramique craquelée bleutée).



ARc-6:70 ff.-T37 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Müller 1990, Nr. 19.

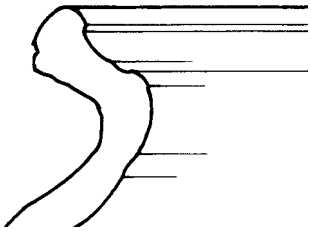


ARc-7:70 ff.-T37 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,21; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,57.

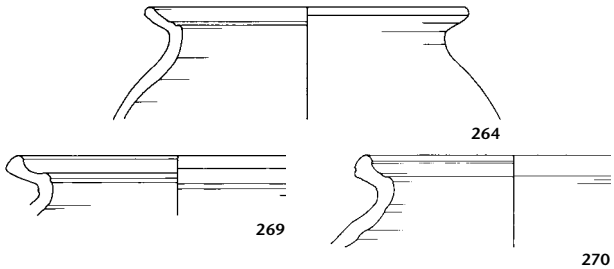


T38

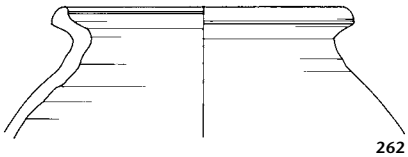
Topf mit Deckelfalzrand,
ausgeprägt.
Inv. 1972.3785
(Allemann 2014, Nr. 270).



ARc-5:01-T38 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 264; 269; 270.

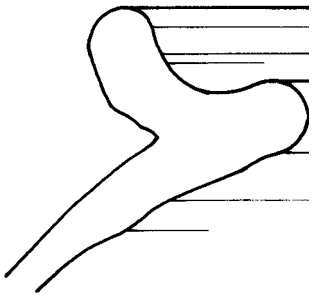


ARc-5:03-T38 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Allemann 2014, Nr. 262.

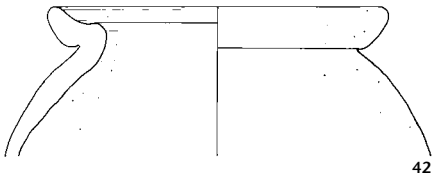


T38

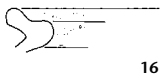
Kochtopf mit Deckelfalzrand, ausgeprägt, ähnlich Alzey 27.
Inv. 1972.3779
(Allemann 2014, Nr. 265).



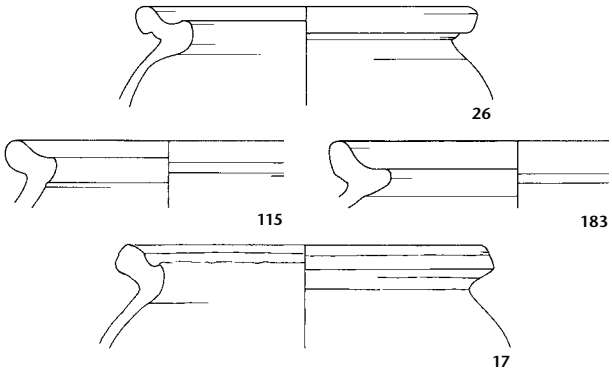
ARc-3:49-T38 Import Grobkeramik, Eifel.
Marti 1996, Abb. 6,42 (Mayener Ware).



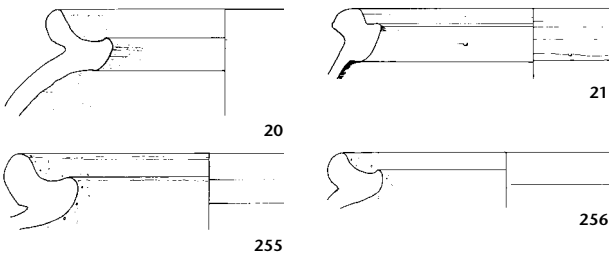
ARc-3:64-T38 Import Grobkeramik, Urmitzerware.
Ammann u. a. 2009, Abb. 5,16.

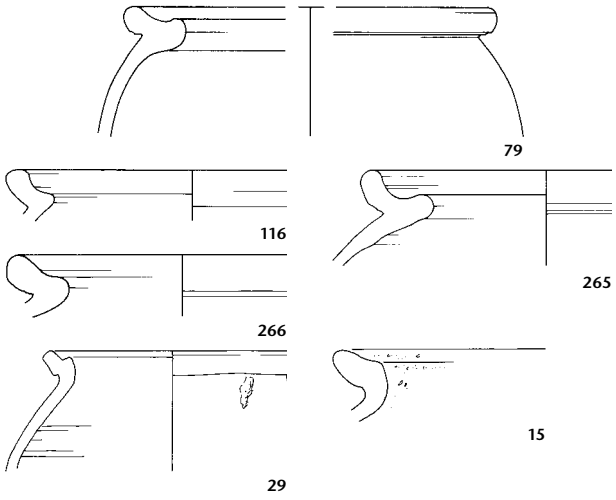


ARc-6:70 ff.-T38 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Allemann 2014, Nr. 26; 115; 183; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,17.

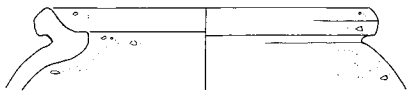


ARc-7:70 ff.-T38 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Müller 1990, Nr. 20; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,21; Schatzmann 2000, Nr. 255; 256; Allemann 2014, Nr. 79; 116; 265; 266; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,29; 7,15.



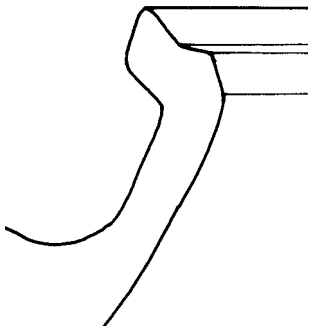


ARc-8:70 ff.-T38 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Ammann u. a. 2009, Abb. 7,20.

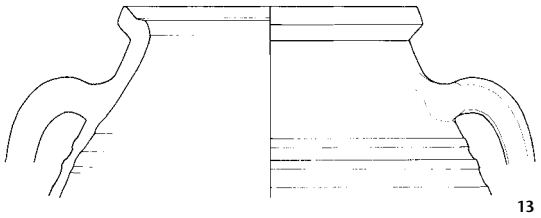


T39

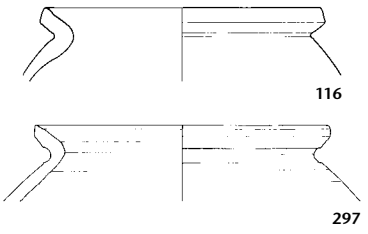
Topf mit Deckelfalzrand, kantig abgestrichen.
Inv. 1966.8573
(Schatzmann 2013, Nr. 13).



ARc-4:01-T39 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2013, Nr. 13.

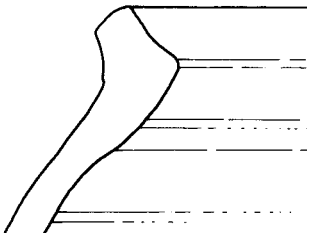


ARc-5:01-T39 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 116; Hufschmid 1996a, Nr. 297.

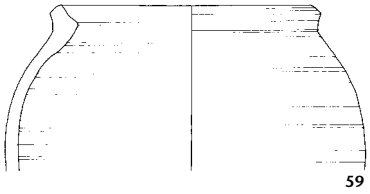


T39

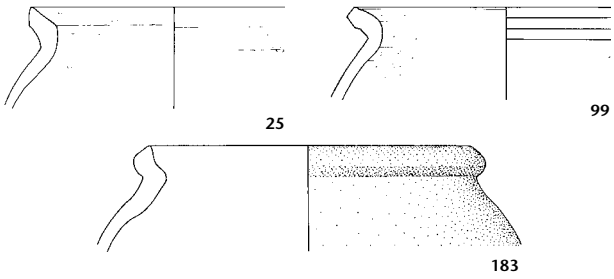
Kochtopf mit Deckelfalzrand, kantig abgestrichen.
Inv. 1991.051.C08396.34
(Hufschmid 1996a, Nr. 59).



ARc-6:70 ff.-T39 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid 1996a, Nr. 59.

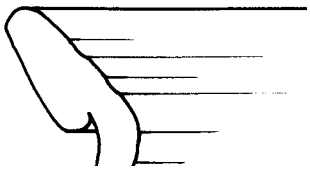


ARc-7:70 ff.-T39 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,25; Schatzmann 2013, Nr. 99; Schatzmann 2000, Nr. 183.

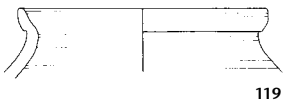


T40

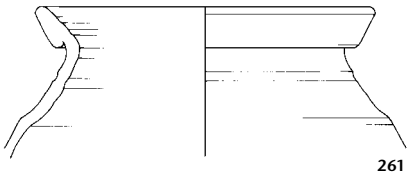
Topf mit Bandrand, innen gekehlt.
Inv. 1972.3738
(Allemann 2014, Nr. 261).



ARc-4:01-T40 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 119.

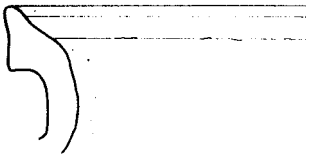


ARc-5:03-T40 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Allemann 2014, Nr. 261.

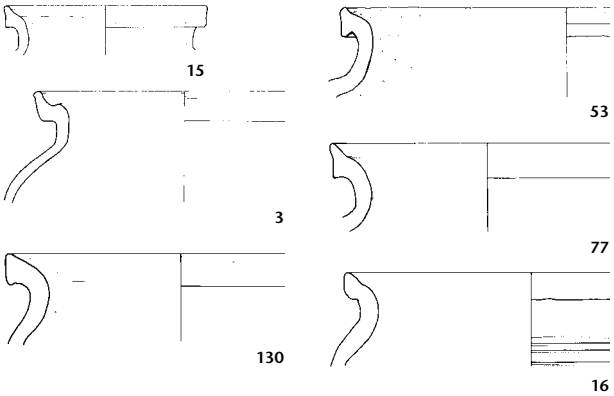


T40

Kochtopf mit Bandrand, innen gekehlt.
Inv. 1994.002.D03844.8
(Marti 1996, Abb. 3,15).

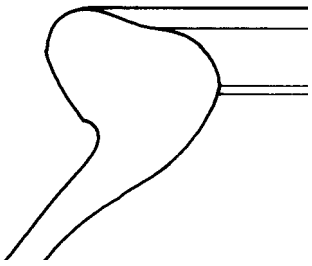


ARc-7:70 ff.-T40 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 3,15; 6,53; 8,3 (oben); 11,77; 14,130; 16,16.

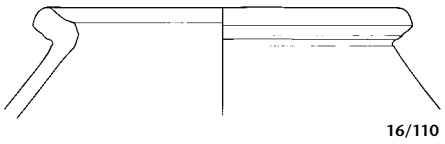


T41

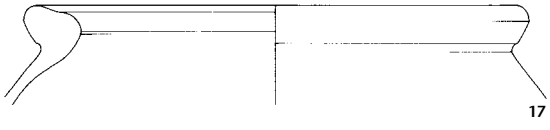
Topf mit umgelegtem Rand, gekehlt, verdickt.
Inv. 1961.4388
(Steiger u. a. 1977, Abb. 39,17).

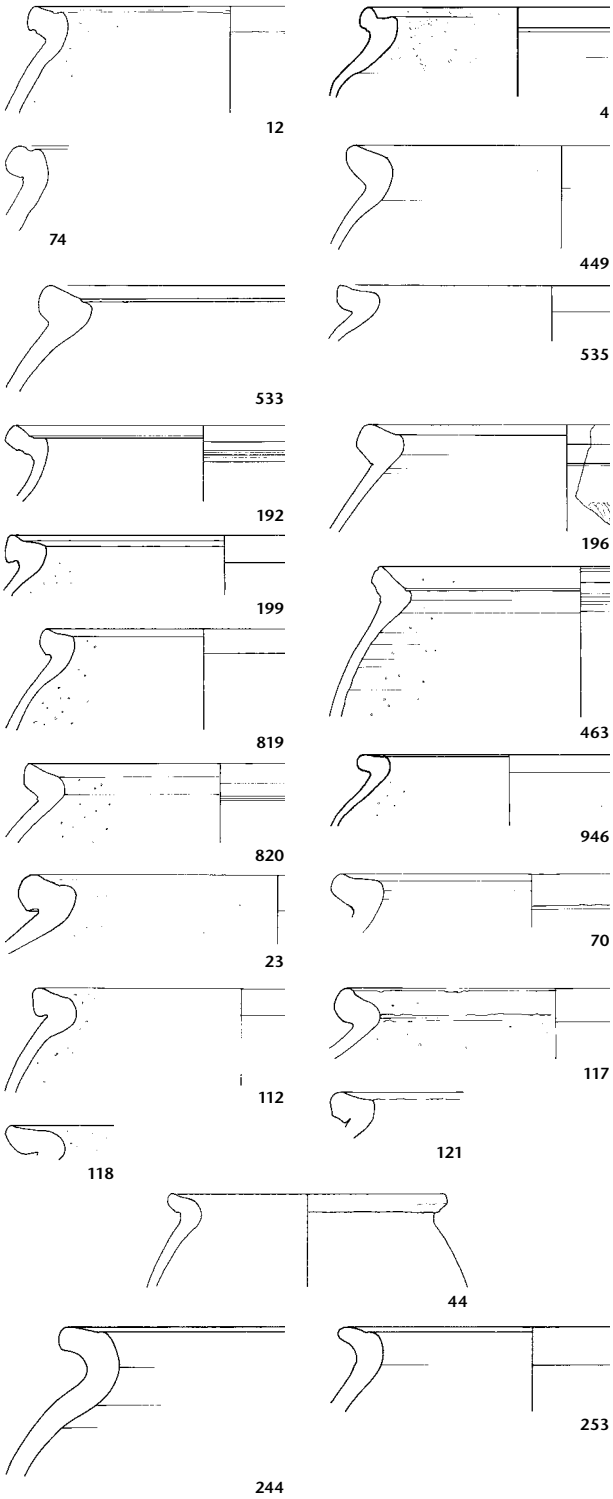


ARc-4:16-T41 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/110.

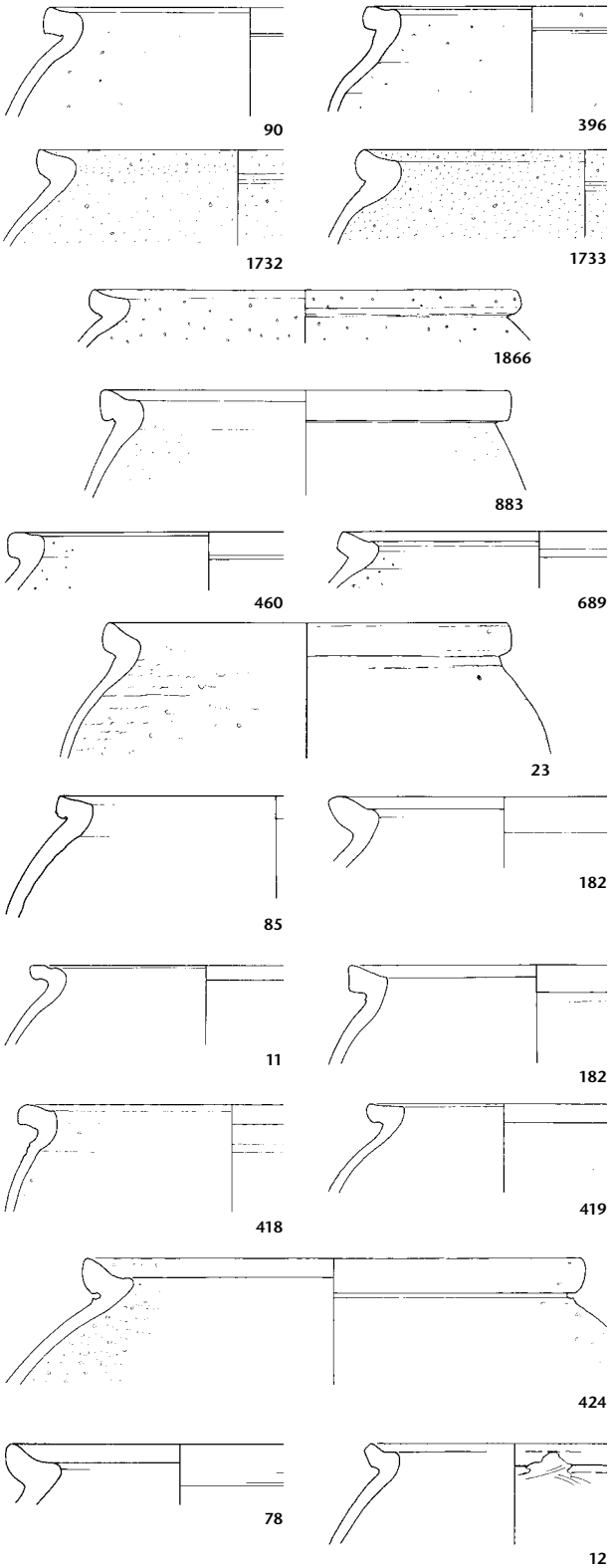


ARc-5:01-T41 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,17; Martin-Kilcher 1987, Abb. 19,12; 22,4; Bender 1987, Nr. 74; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 449; Straumann 2011, Nr. 533; 535; Schatzmann 2013, Nr. 192; 196; 199; 463; 819; 820; 946; Schatzmann 2000, Nr. 23; 70; 112; 117; 118; 121; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 44; Allemann 2014, Nr. 244; 253.

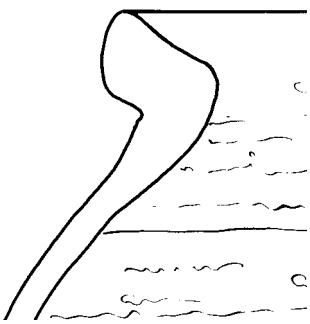




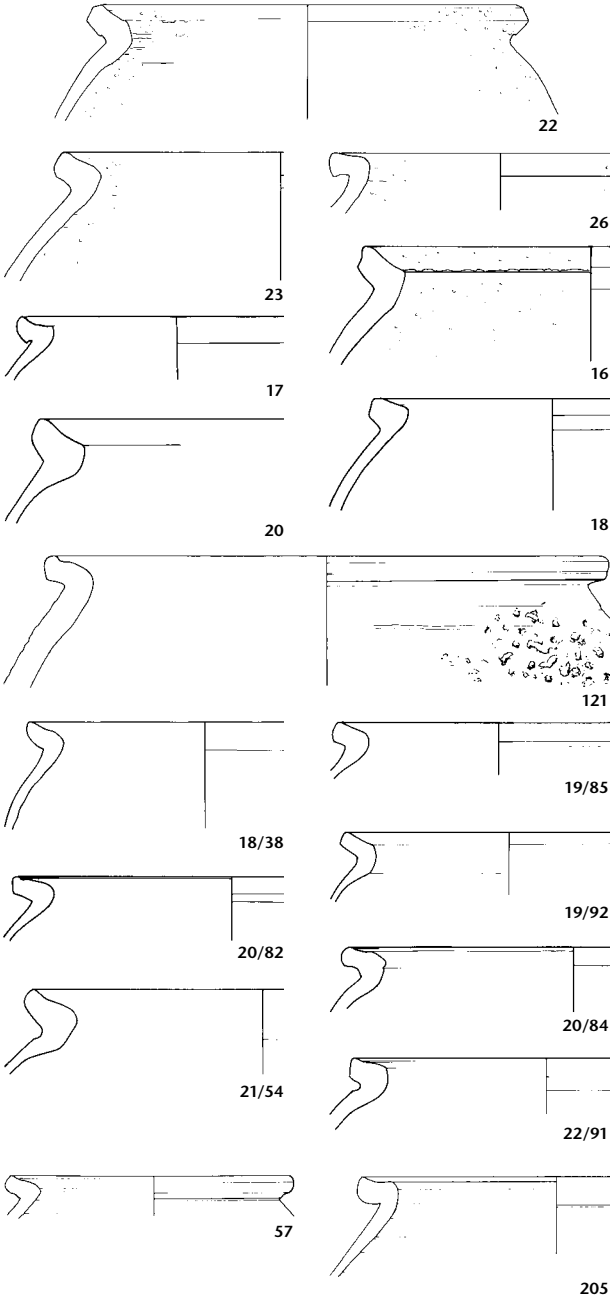
ARc-6:70 ff.-T41 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 90; 396; Fünfschilling 2006, Nr. 1732; 1733; 1866; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 883; Schatzmann 2013, Nr. 460; 689; Fünfschilling 1989, Abb. 42,23; Hoek 1991, Nr. 85; Schatzmann 2000, Nr. 182; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 11; 182; 418; 419; 424; Allemann 2014, Nr. 78; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,12.

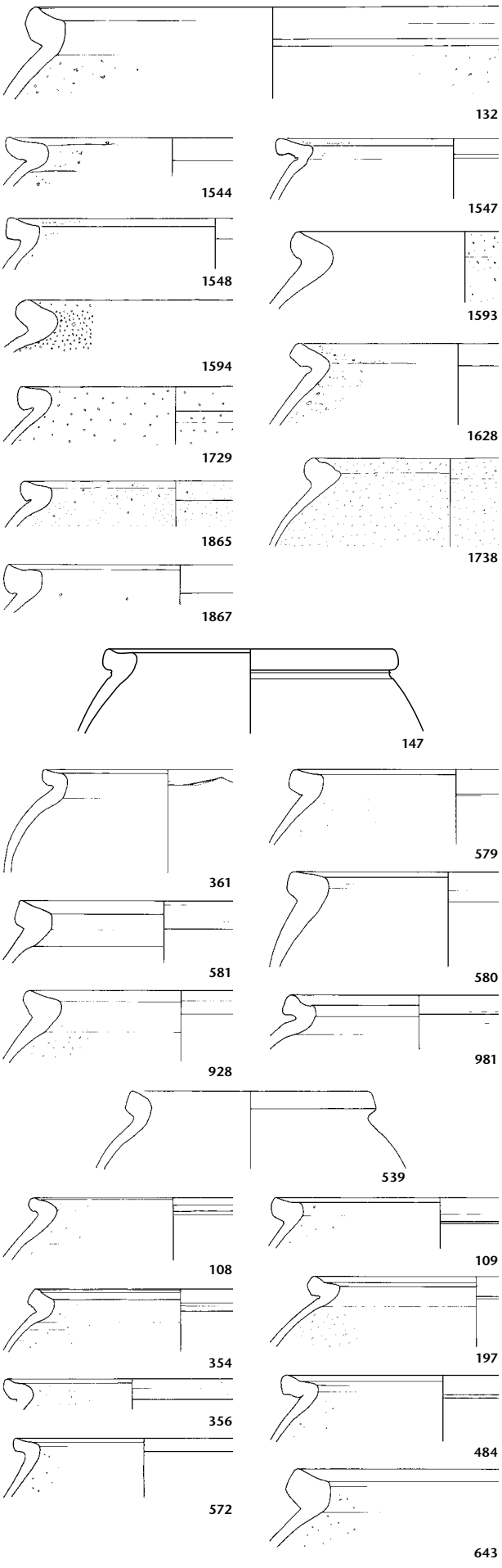


T41
Kochtopf mit umgelegtem Rand, gekehlt, verdickt.
Inv. 1966.3518a.b
(Fünfschilling 1989, Abb. 42,23).

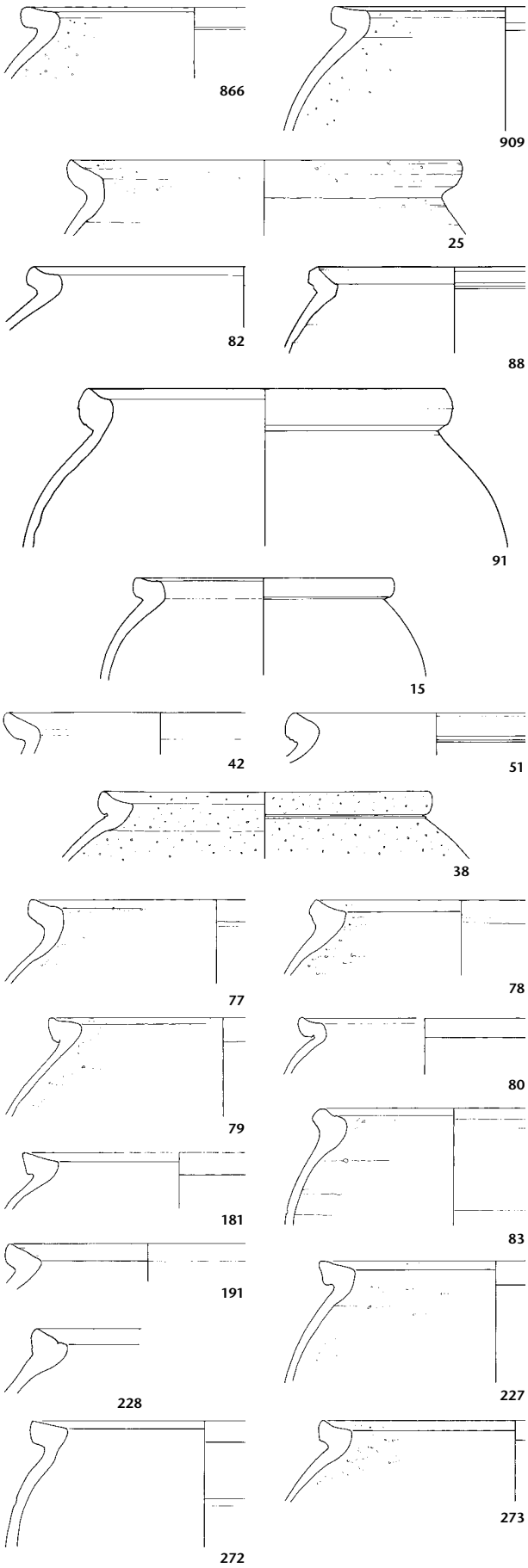


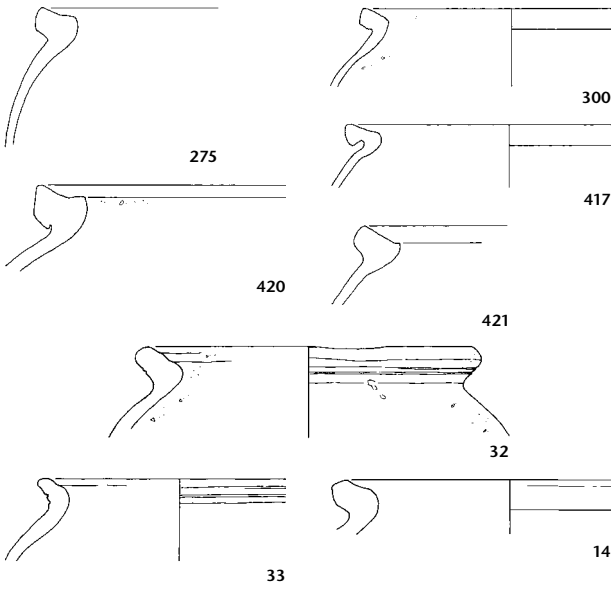
ARc-7:70 ff.-T41 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,22.23.26; 15,16; 17,17.18.20; Bender 1987, Nr. 121; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/38; 19/85; 19/92; 20/82; 20/84; 21/54; 22/91; Hufschmid 1996a, Nr. 57; 205; Schatzmann 2003, Nr. 132; Fünfschilling 2006, Nr. 1544; 1547; 1548; 1593; 1594; 1628; 1729; 1738; 1865; 1867; Fischer 2009, Nr. 147; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 361; 579–581; 928; 981; Straumann 2011, Nr. 539; Schatzmann 2013, Nr. 108; 109; 197; 354; 356; 484; 572; 643; 866; 909; Fünfschilling 1989, Abb. 42,25; Hoek 1991, Nr. 82; 88; 91; Hoek 1992, Nr. 15; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 15,42; 21,51; Scheiblechner 1996, Nr. 38; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 77–80; 83; 181; 191; 227; 228; 272; 273; 275; 300; 417; 420; 421; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,32.33; 7,14.



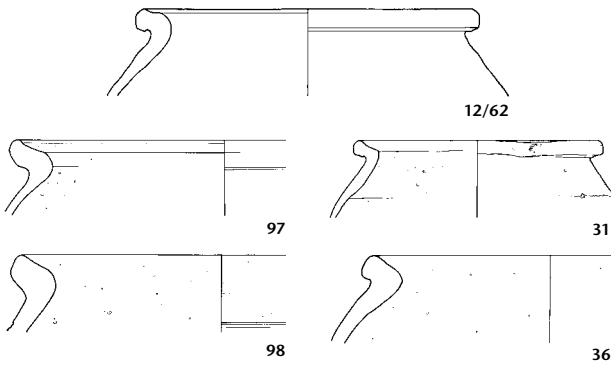


T41



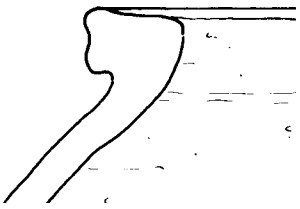


ARc-8:70 ff.-T41 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/62; Schatzmann 2013, Nr. 97; Fünfschilling 1989, Abb. 43,31; Vogel Müller/ Müller 1994, Abb. 17,98; 19,36.

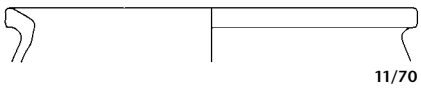


T42

Topf mit umgelegtem Rand, verdickt, Rille aussen.
Inv. 1972.4313
(Martin-Kilcher 1987, Abb. 19,11).

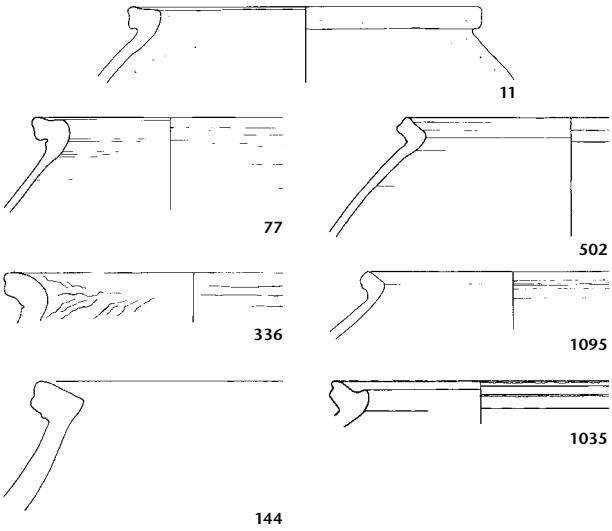


ARc-4:06-T42 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/70.



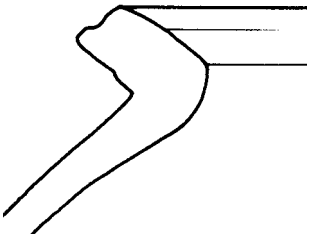
ARc-4:16-T42 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,73.

ARc-5:01-T42 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 19,11; Sütterlin 1999, Nr. 77; Schatzmann 2003, Nr. 502; Fünfschilling 2006, Nr. 336; 1095; Straumann 2011, Nr. 144; Schatzmann 2013, Nr. 1035.

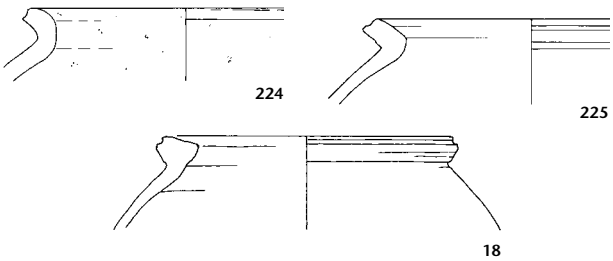


T42

Kochtopf mit umgelegtem Rand, verdickt, Rille aussen.
Inv. 1990.005.C07459.13 (Schatzmann 2000, Nr. 225).

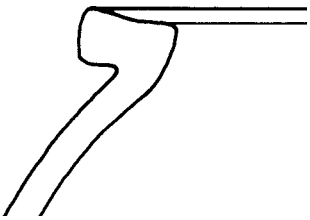


ARc-7:70 ff.-T42 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2000, Nr. 224; 225; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,18.

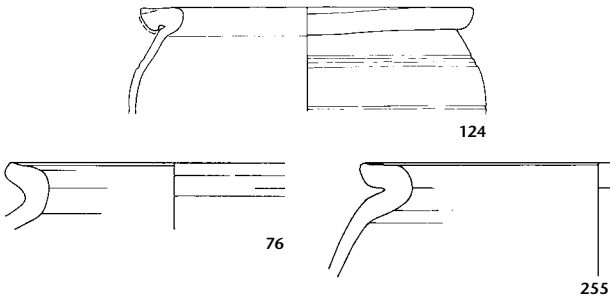


T43

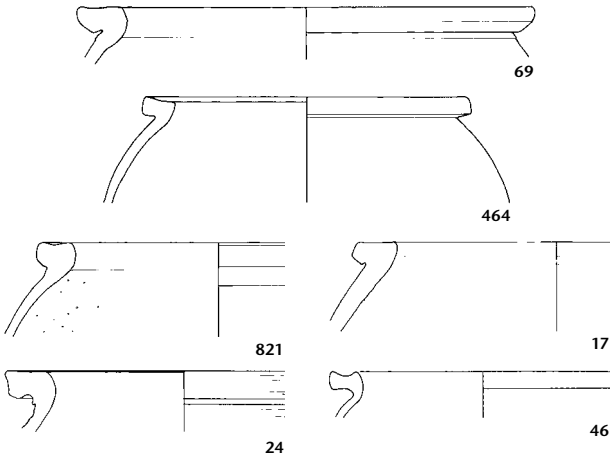
Topf mit Horizontalrand, gekehlt.
Inv. 1981.19243 (Straumann 2011, Nr. 464).



ARc-4:01-T43 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 124; Allemann 2014, Nr. 76; 255.

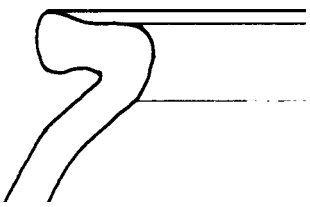


ARc-5:01-T43 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 69; Straumann 2011, Nr. 464; Schatzmann 2013, Nr. 821; Müller 1990, Nr. 17; Schatzmann 2000, Nr. 24; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 46.

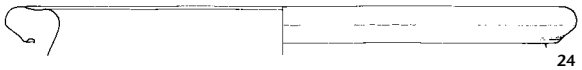


T43

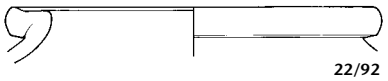
Kochtopf mit Horizontalrand, gekehlt.
Inv. 1986.10828.10829a–c (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/93).

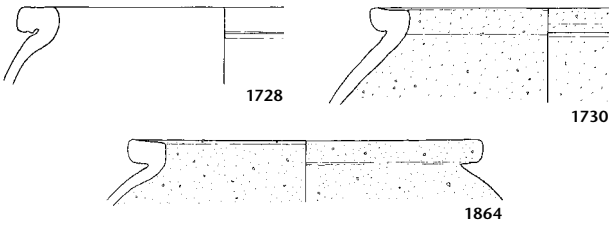


ARc-3:64-T43 Import Grobkeramik, Urmitzerware.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 18,24.

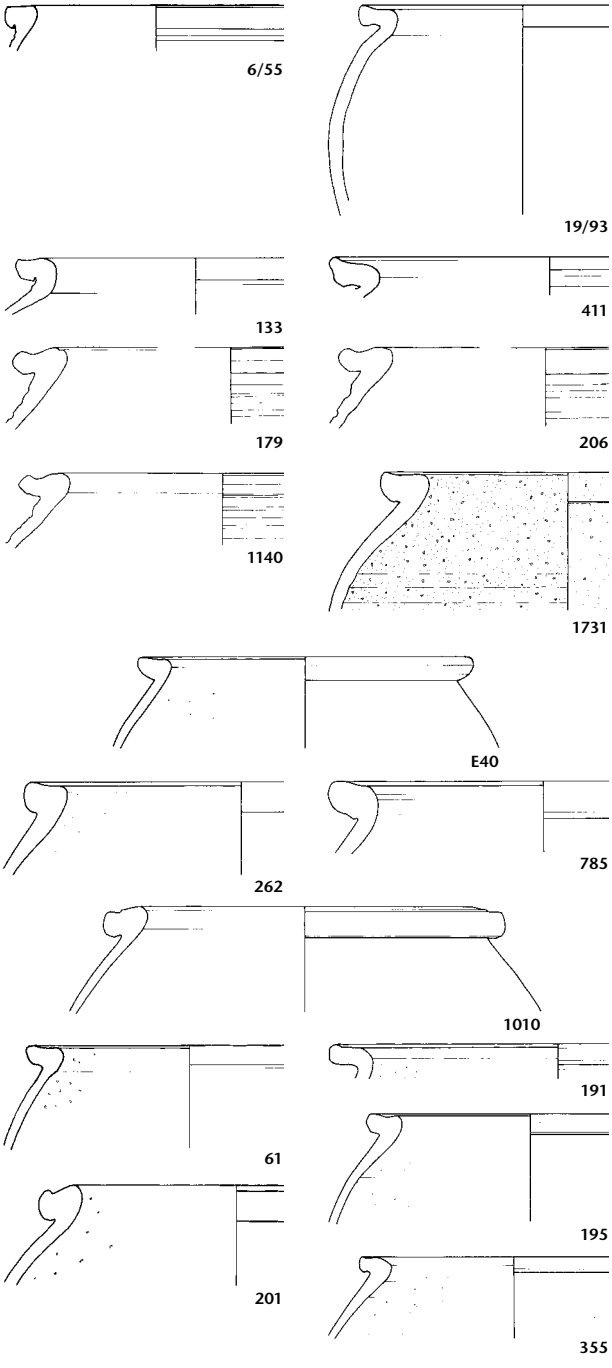


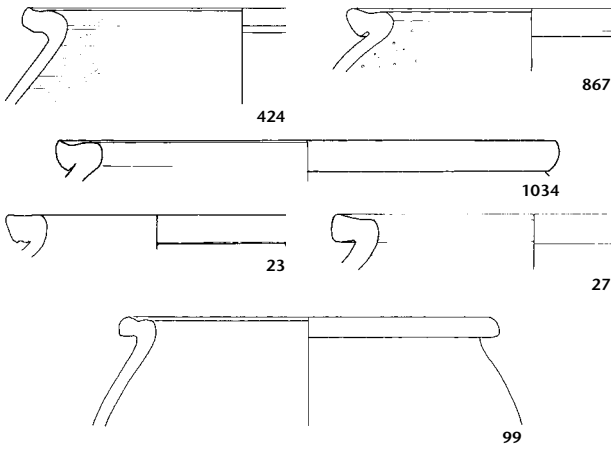
ARc-6:70 ff.-T43 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/92; Fünfschilling 2006, Nr. 1728; 1730; 1864.



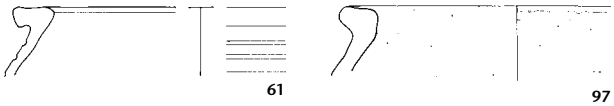


ARc-7:70 ff.-T43 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 6/55; 19/93; Schatzmann 2003, Nr. 133; 411; Fünfschilling 2006, Nr. 179; 206; 1140; 1731; Asal 2007, Nr. E40; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 262; 785; 1010; Schatzmann 2013, Nr. 61; 191; 195; 201; 355; 424; 867; 1034; Furger 1993, Abb. 9,23; Marti 1996, Abb. 5,27; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 99.



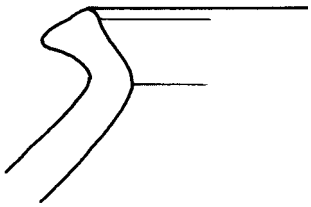


ARc-8:70 ff.-T43 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,61; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,97.

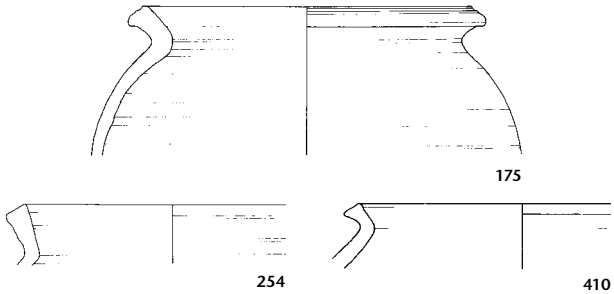


T44

Topf mit ausgelegtem Rand, leicht verdickt, Rille auf dem Rand.
Inv. 1967.3372
(Schatzmann 2003, Nr. 410).

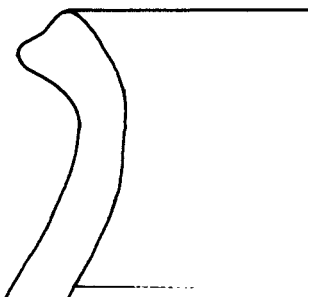


ARc-5:01-T44 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 175; 254; Schatzmann 2003, Nr. 410.

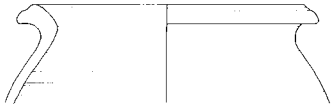


T44

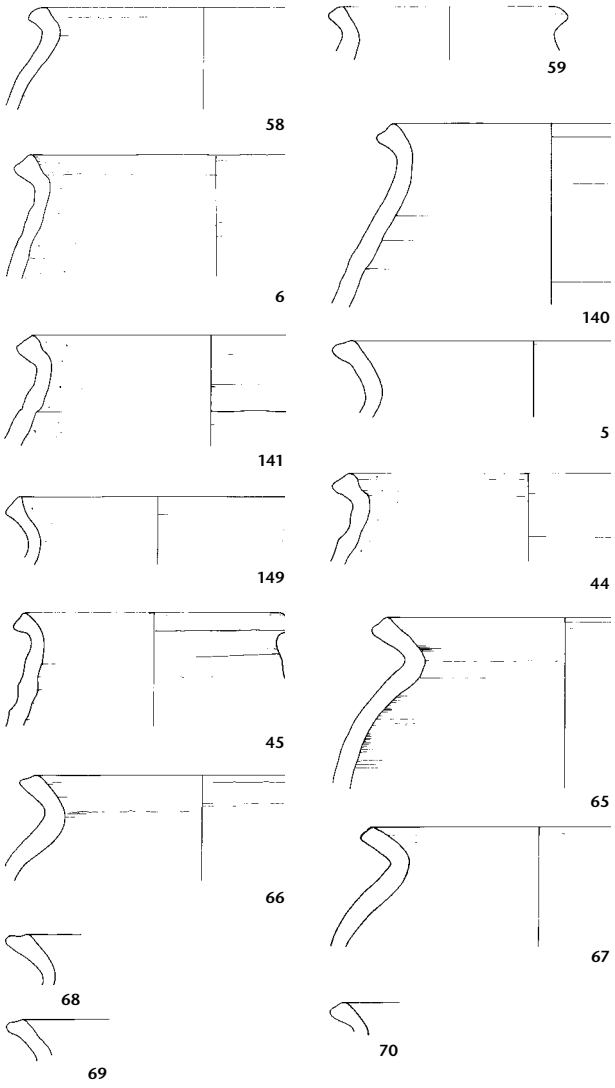
Kochtopf mit ausgelegtem Rand, leicht verdickt, Rille auf dem Rand.
Inv. 1994.002.D03116.27
(Marti 1996, Abb. 14,140).



ARc-6:70 ff.-T44 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Hufschmid 1996a, Nr. 140.

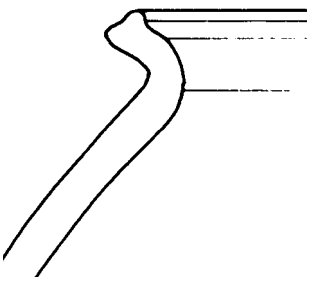


ARc-7:70 ff.-T44 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 7,58.59; 8,6 (unten); 14,140.141; 15,5.149; 17,44.45; 18,65–70.

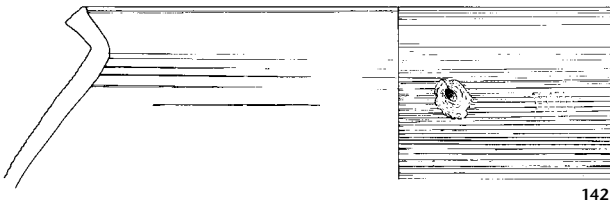


T45

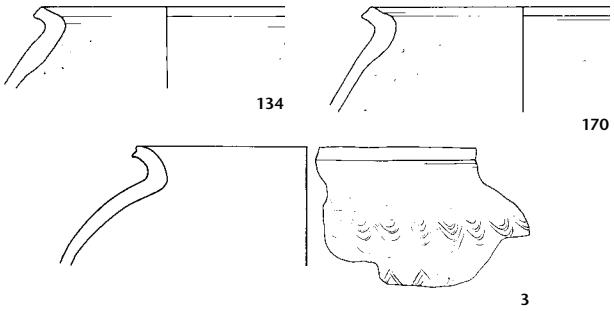
Kochtopf mit ausgelegtem Rand, Rillen bzw. Profilierung.
Inv. 1968.71.142
(Bender 1987, Nr. 150).



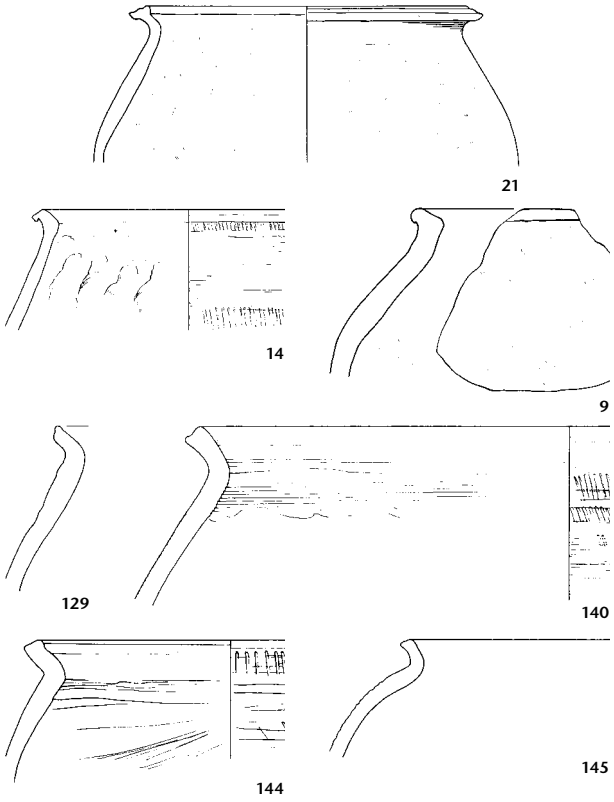
ARc-6:70 ff.-T45 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 142.

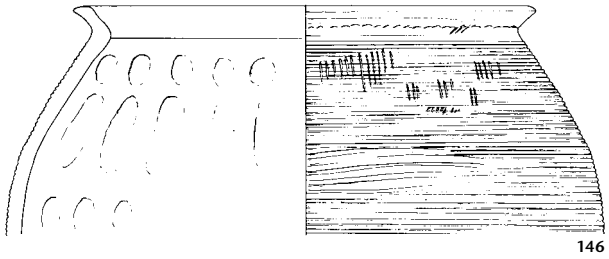


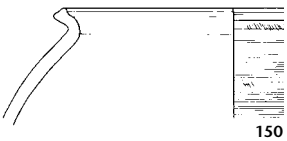
ARc-7:70 ff.-T45 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2003, Nr. 134; 170; Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,3.

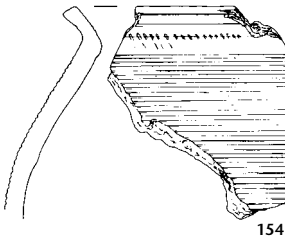


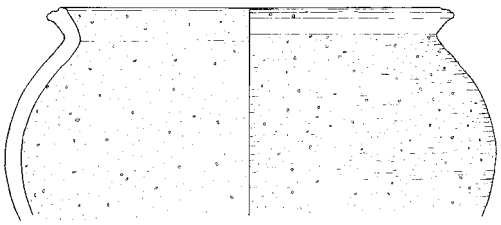
ARc-8:70 ff.-T45 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,21; 19,14; 20,9; Bender 1987, Nr. 129; 140; 144–146; 150; 154; Fünfschilling 2006, Nr. 1742; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 329; 832; Schatzmann 2013, Nr. 469; 495; 576; 910; Marti 1996, Abb. 7,61; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 427.

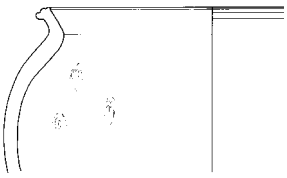


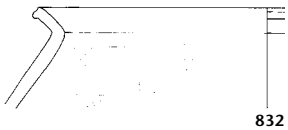


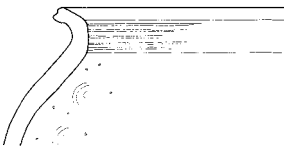


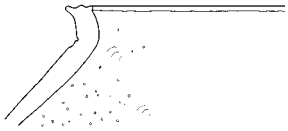


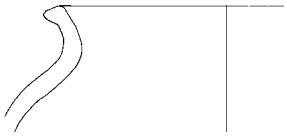






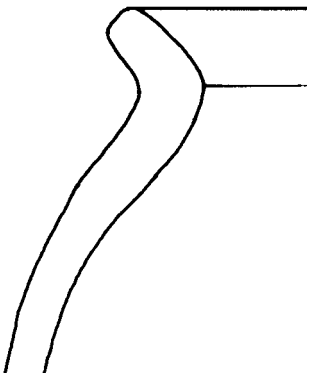






T46

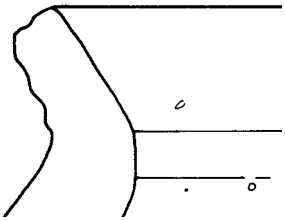
Topf mit kantig ausgelegtem Rand.
Inv. 1982.24059
(Straumann 2011, Nr. 541).



ARc-5:01-T46 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Straumann 2011, Nr. 541.

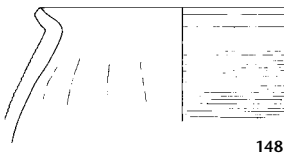
T46

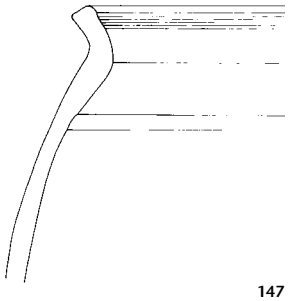
Kochtopf mit kantig ausgelegtem Rand.
Inv. 1966.7964
(Schatzmann 2013, Nr. 100).

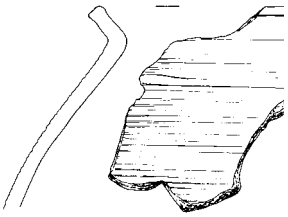


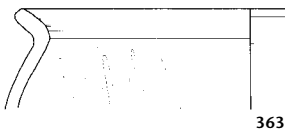
ARc-6:70 ff.-T46 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 8,5 (Mitte); 14,143.

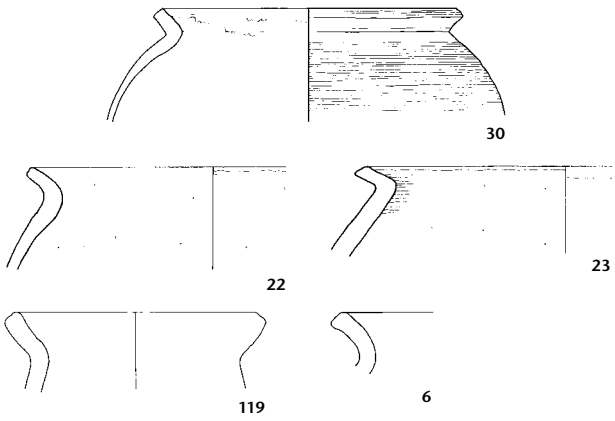
ARc-7:70 ff.-T46 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 143; 147; 148; 153; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 363; 453; 589; Fünfschilling 1989, Abb. 43,30; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 18,22.23; Marti 1996, Abb. 13,119; 15,6.



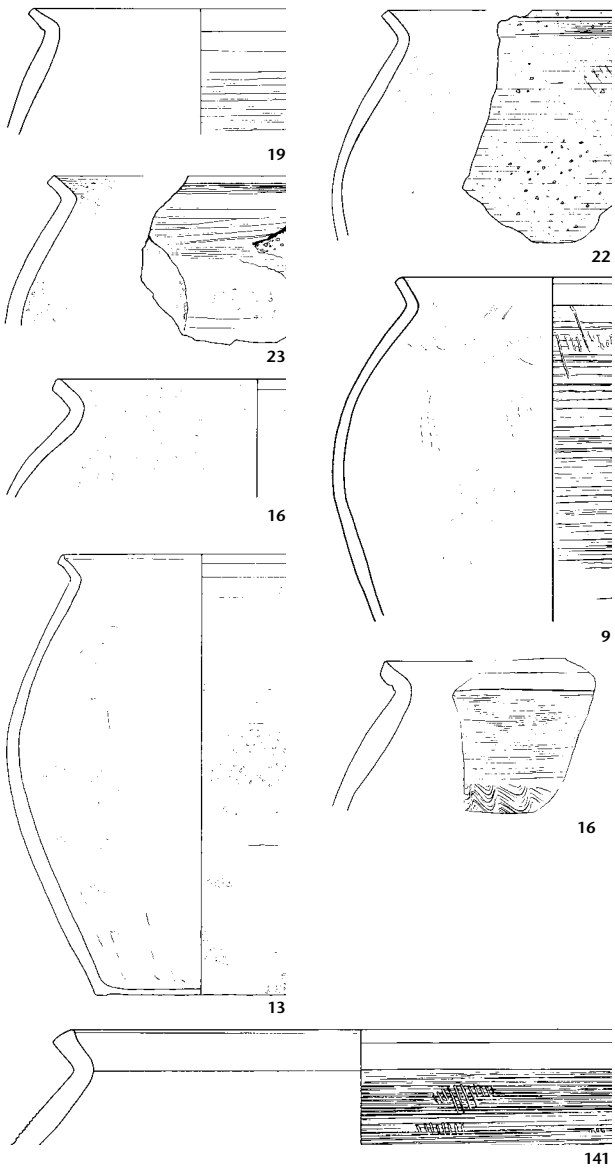


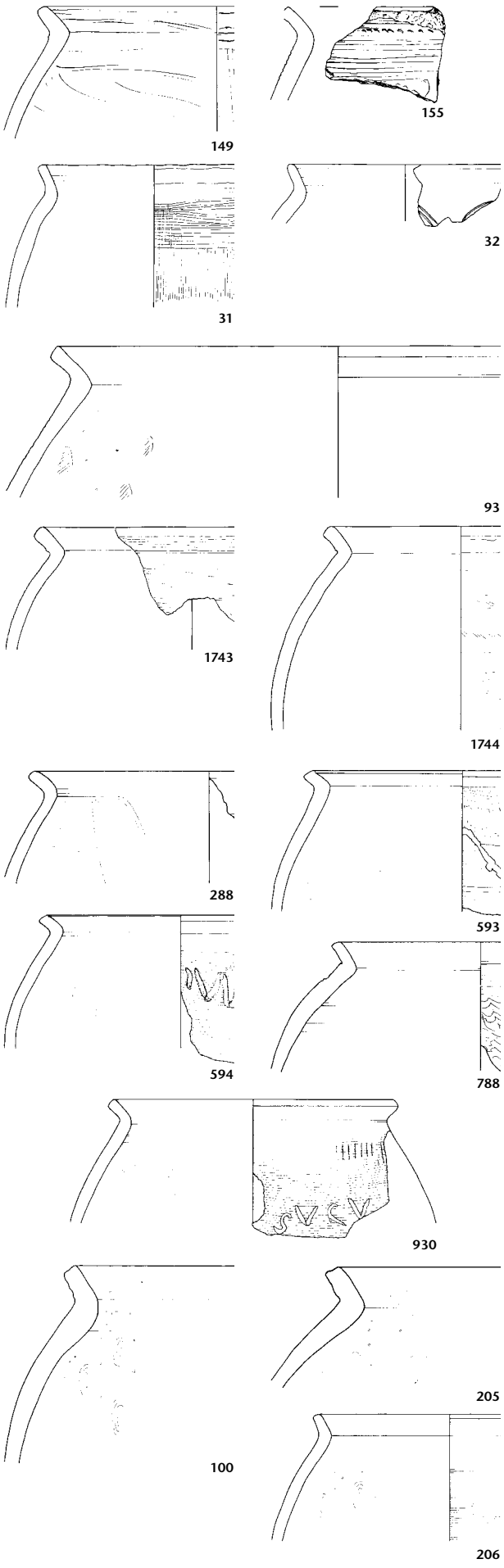


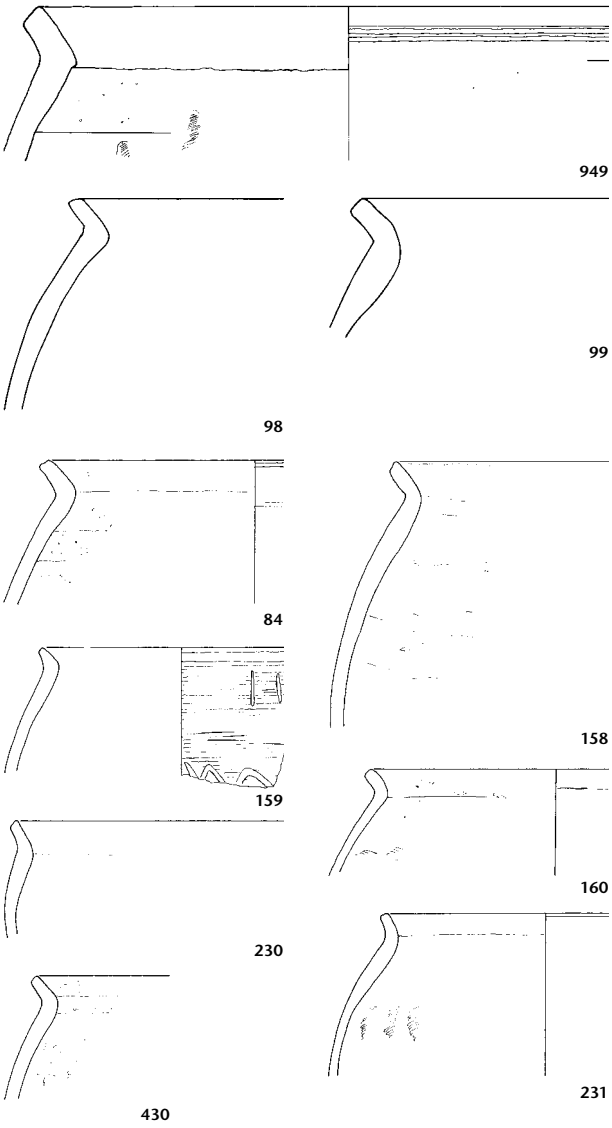




ARc-8:70 ff.-T46 handgeformte Grobkeramik, gemagert. Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,19.22.23; 16,9; 18,16; 19,13.16; Bender 1987, Nr. 141; 149; 155; Hufschmid 1996a, Nr. 31; 32; Schatzmann 2003, Nr. 93; Fünfschilling 2006, Nr. 1743; 1744; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 288; 593; 594; 788; 930; Schatzmann 2013, Nr. 100; 205; 206; 949; Hoek 1991, Nr. 98; 99; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 84; 158–160; 230; 231; 430.

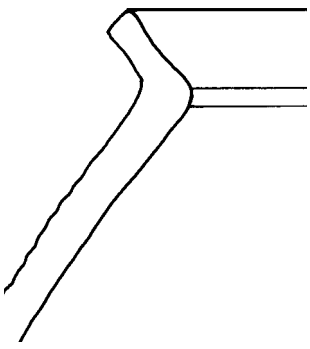




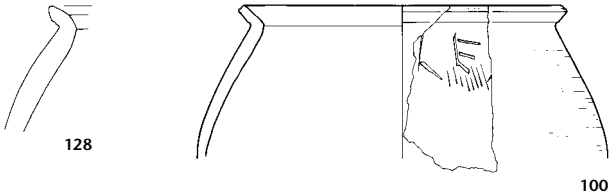


T47

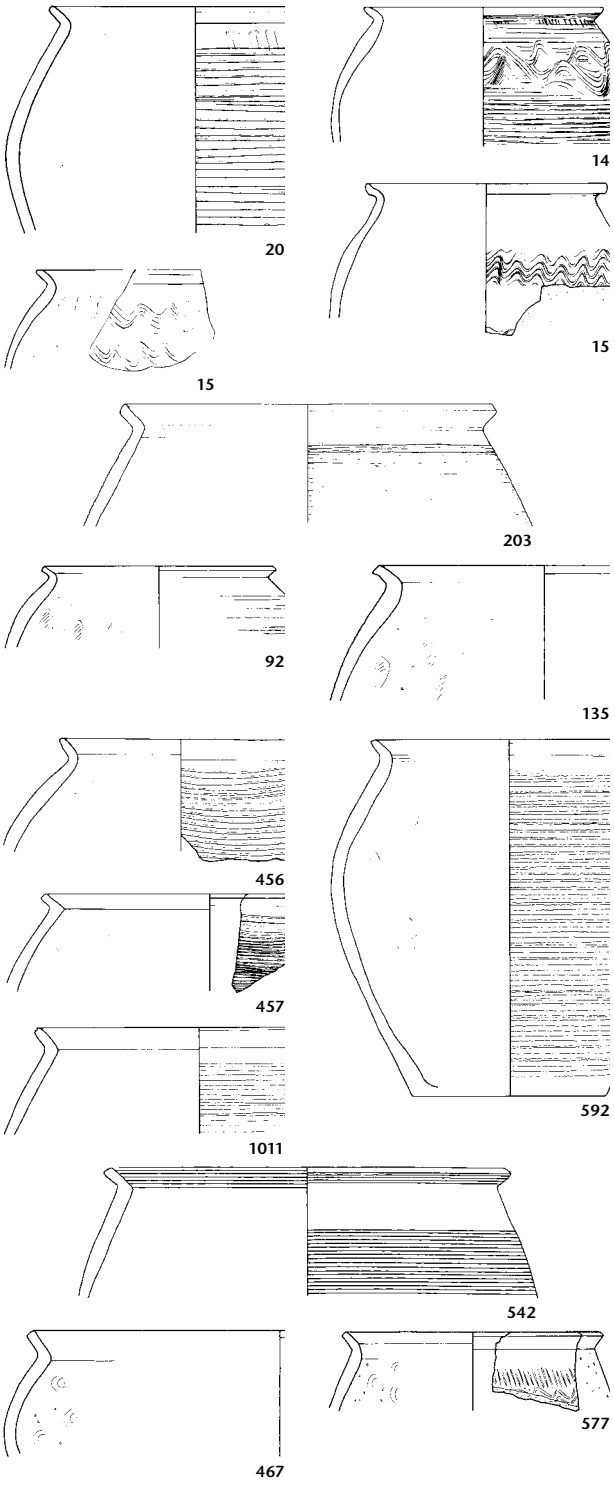
Kochtopf mit kantig ausgelegtem Rand, zierlich.
Inv. 1983.9537
(Furger 1989, Nr. 1).

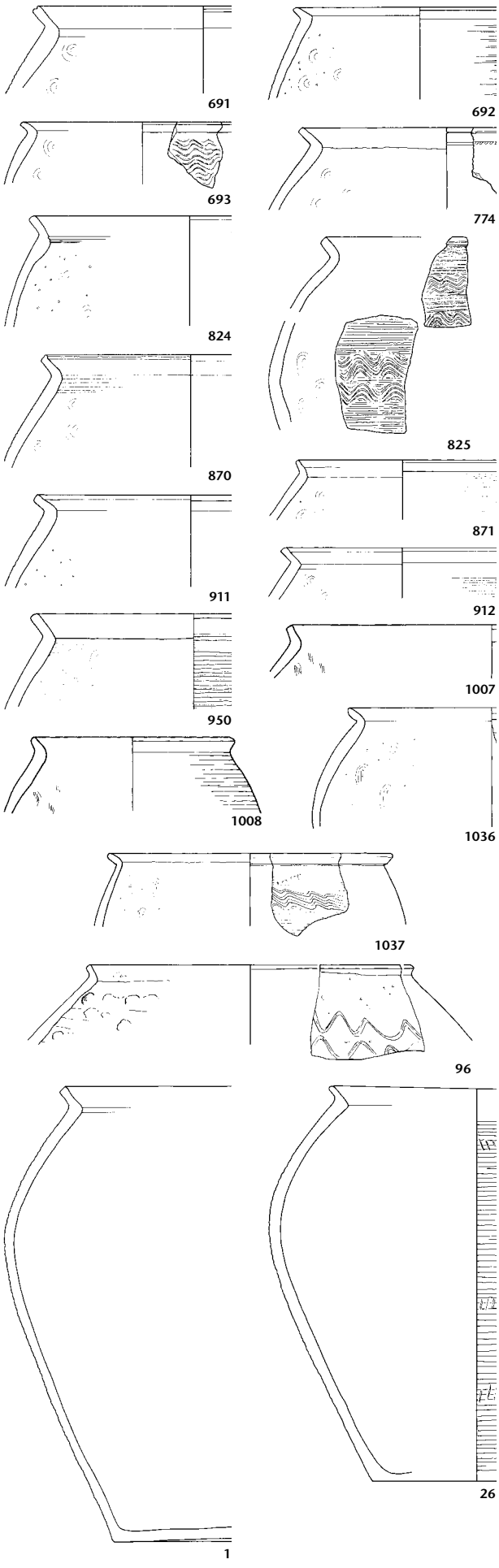


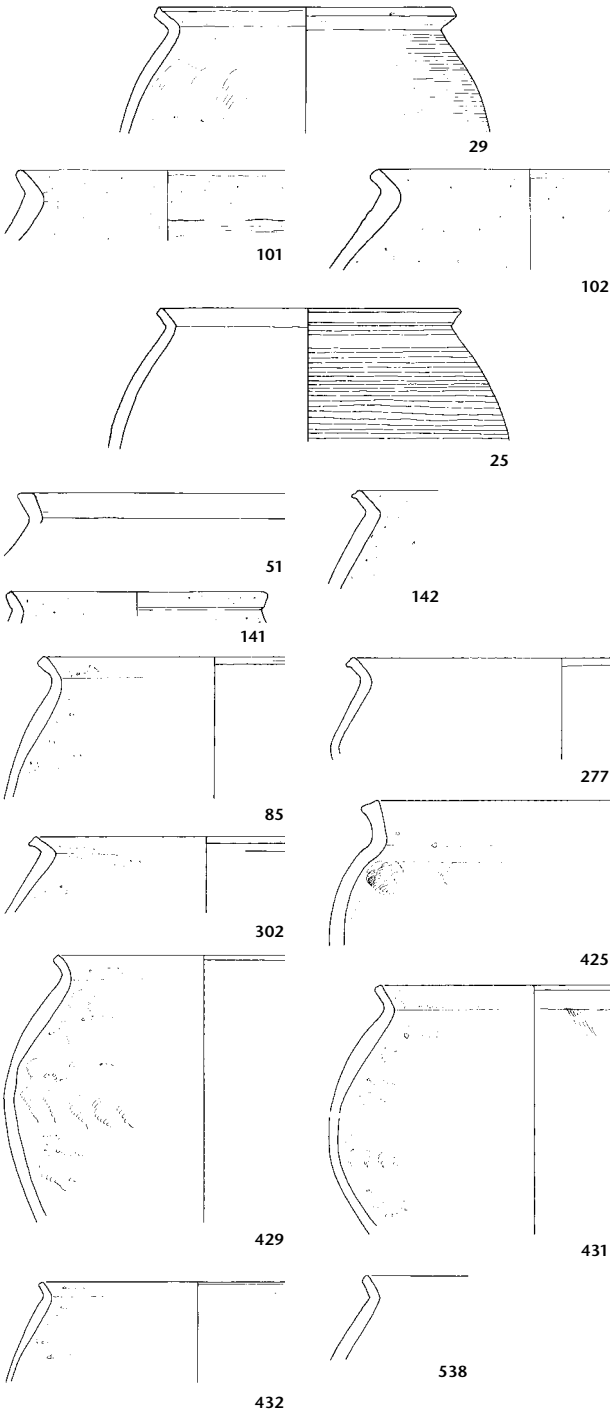
ARc-7:70 ff.-T47 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 128; Hoek 1991, Nr. 100.



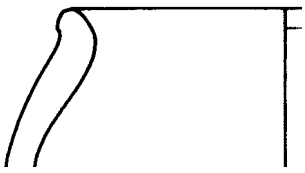
ARc-8:70 ff.-T47 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,20; 18,14.15; 19,15; Hufschmid 1996a, Nr. 203; Schatzmann 2003, Nr. 92; 135; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 456; 457; 592; 1011; Straumann 2011, Nr. 542; Schatzmann 2013, Nr. 467; 577; 691–693; 774; 824; 825; 870; 871; 911; 912; 950; 1007; 1008; 1036; 1037; Berger u. a. 1985, Nr. 96; Furger 1989, Nr. 1; 26; Fünfschilling 1989, Abb. 43,29; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 17,101.102; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 25; Schatzmann 2000, Nr. 51; 141; 142; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 85; 277; 302; 425; 429; 431; 432; 538.



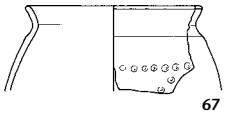




T48
Becher/Topf
mit Randlippe.
Inv. 1969.20824
(Schmid 2008, Nr. 776).

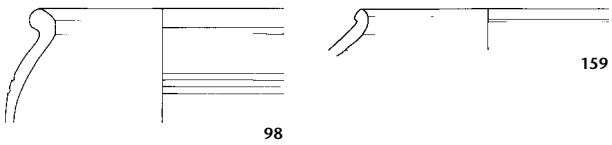


ARc-2:60-T48 Import Feinkeramik, glasiert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 37,67.

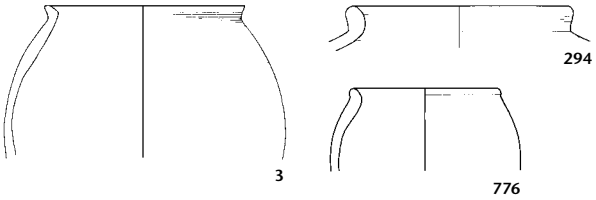


T47
–
T48

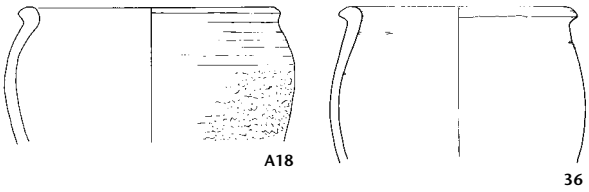
ARc-4:06-T48 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,98; Sütterlin 1999, Nr. 159.



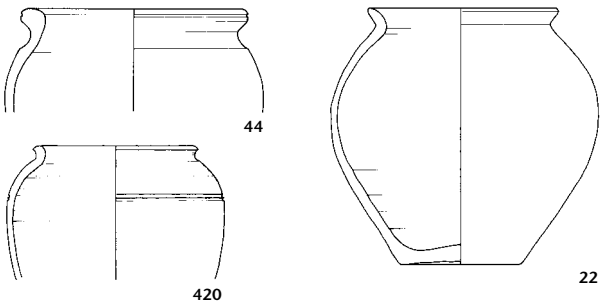
ARc-5:01-T48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 21A,3; Sütterlin 1999, Nr. 294; Schmid 2008, Nr. 776.



ARc-5:05-T48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, partiell geglättet.
Asal 2007, Nr. A18; Marti 1996, Abb. 5,36.

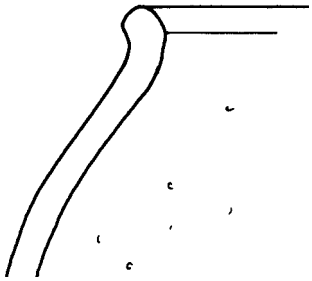


ARc-5:10-T48 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 35,44; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 420; Furger 1989, Nr. 22.

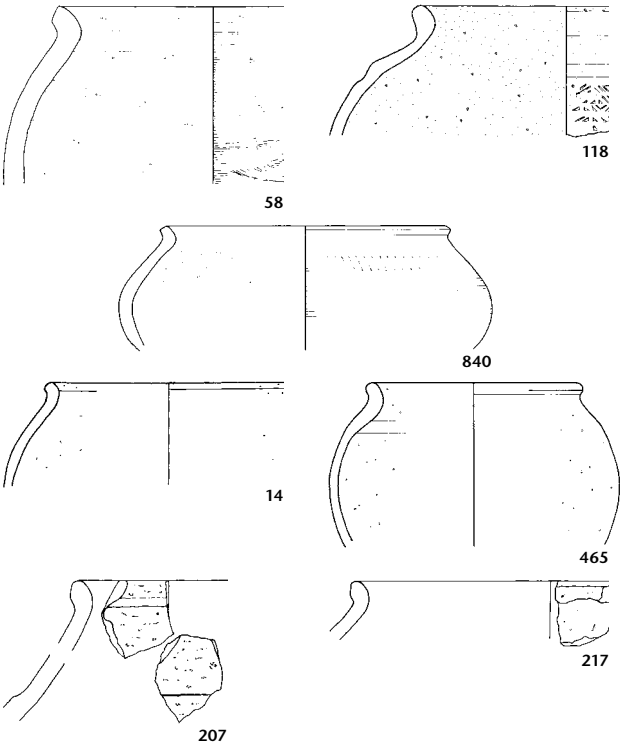


T48

Kochtopf mit Randlippe.
Inv. 1966.8579
(Schatzmann 2013, Nr. 14).



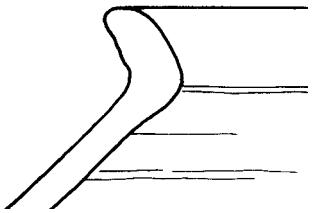
ARc-7:70 ff.-T48 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Hufschmid 1996a, Nr. 58; Schmid 2008, Nr. 118; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 840; Schatzmann 2013, Nr. 14; 465; Schatzmann 2000, Nr. 207; 217.



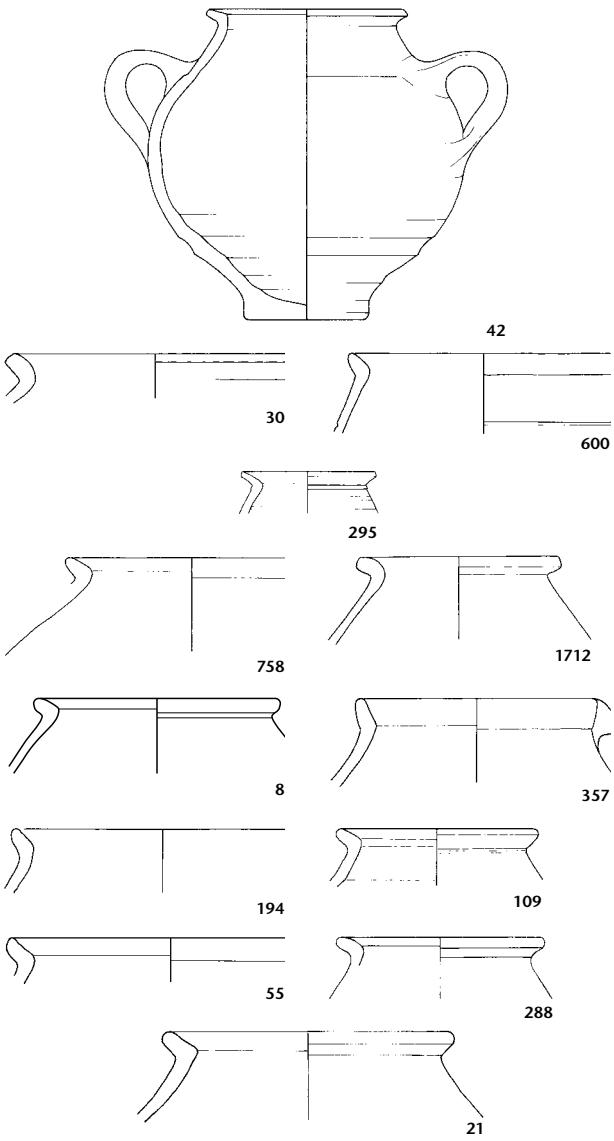
ARc-8:70 ff.-T48 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2000, Nr. 50.

T49

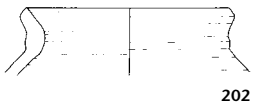
Becher/Topf mit
kurzem Rand, ausgelegt.
Inv. 1966.2898
(Berger u. a. 1985, Nr. 78).



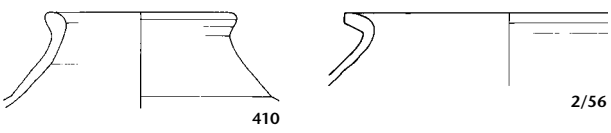
ARc-4:01-T49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 40,42; Schwarz 2004, Nr. 30; 600; Hufschmid 1996a, Nr. 295; Fünfschilling 2006, Nr. 758; 1712; Fischer 2009, Nr. 8; Schmid 2008, Nr. 357; Straumann 2011, Nr. 194; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 109; Rütti 1994, Nr. 55; Haeffelé 1996, Nr. 288; Ammann 2005, Nr. 21.



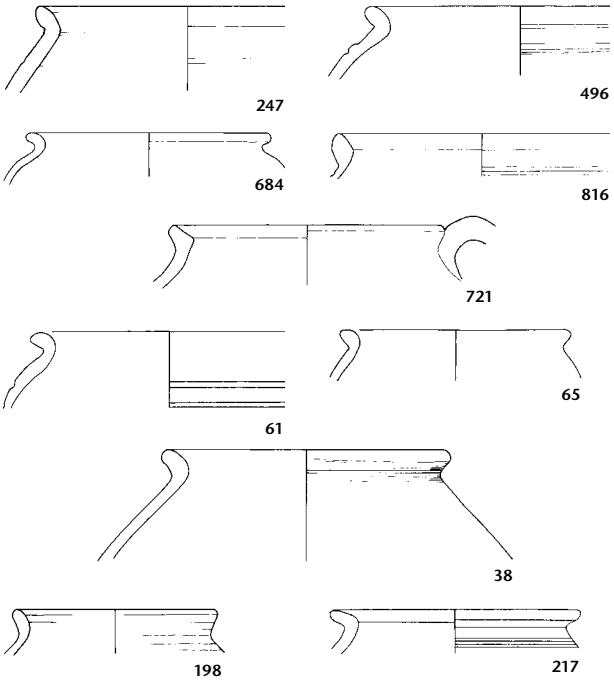
ARc-4:15-T49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Hufschmid 1996a, Nr. 202.



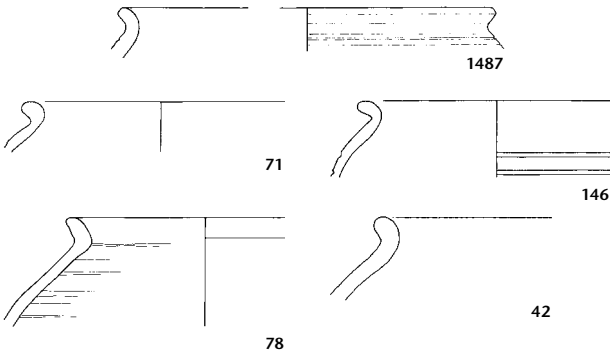
ARc-4:16-T49 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 410; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/56.



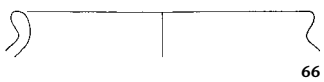
ARc-5:01-T49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 247; Fünfschilling 2006, Nr. 496; 684; 816; Schmid 2008, Nr. 721; Straumann 2011, Nr. 61; 65; Berger u. a. 1985, Nr. 38; Rütti 1994, Nr. 198; Haeffelé 1996, Nr. 217.



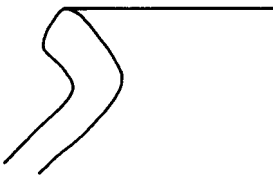
ARc-5:03-T49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 1487; Straumann 2011, Nr. 71; 146; Berger u. a. 1985, Nr. 78; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 42.



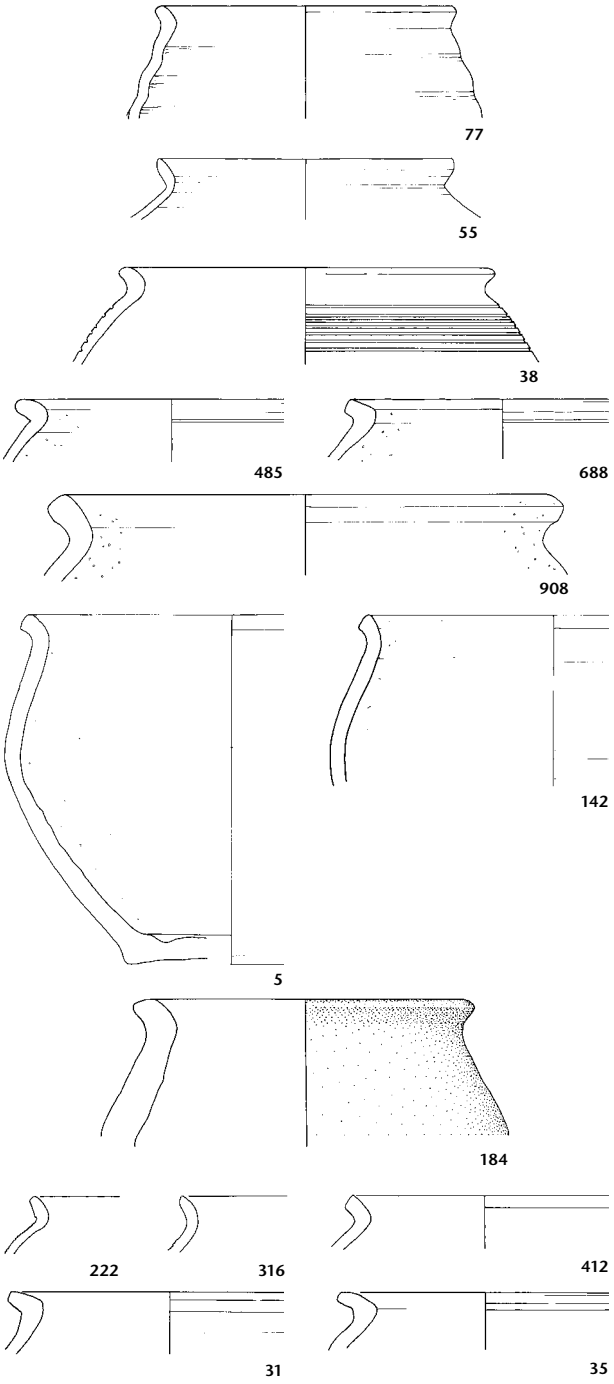
ARc-5:06-T49 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Straumann 2011, Nr. 66.



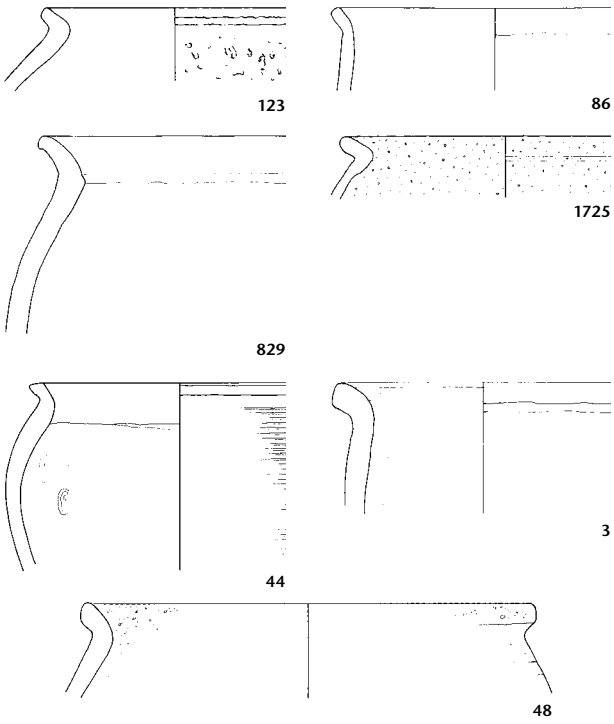
T49
Kochtopf mit kurzem Rand, ausgelegt.
Inv. 1996.061.D05194.110 (Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 412).



ARc-7:70 ff.-T49 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Schwarz 2004, Nr. 77; Hufschmid 1996a, Nr. 55; Schatzmann 2003, Abb. 9,38; Schatzmann 2013, Nr. 485; 688; 908; Marti 1996, Abb. 8,5 (unten); 14,142; Schatzmann 2000, Nr. 184; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 222; 316; 412; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,31.35.



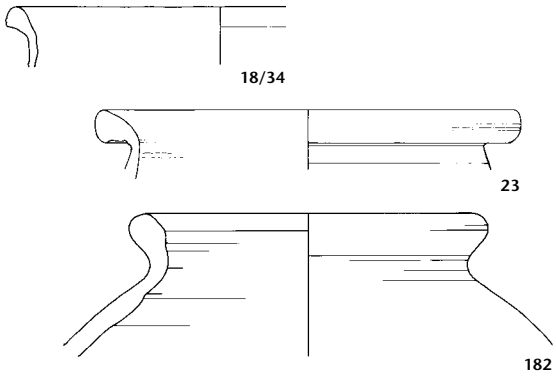
ARc-8:70 ff.-T49 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 123; Hufschmid 1996a, Nr. 86; Fünfschilling 2006, Nr. 829; 1725; Schatzmann 2013, Nr. 44; Marti 1996, Abb. 8,3 (Mitte); Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 48.



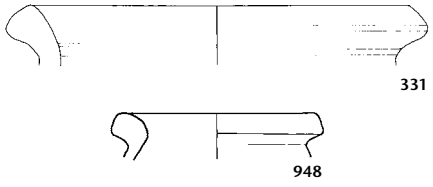
T50

Tonne/Topf
mit Leistenrand, verdickt.
Inv. 1977.1656
(Schatzmann 2013,
Nr. 948).

ARc-4:01-T50 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/34; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 14,23; Allemann 2014, Nr. 182.

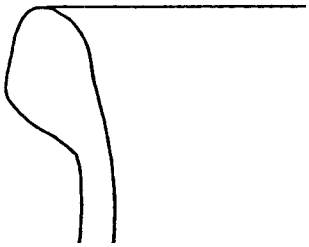


ARc-5:01-T50 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Hufschmid 1996a, Nr. 331; Schatzmann 2013, Nr. 948.

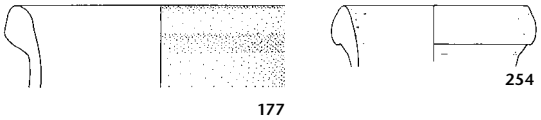


T50

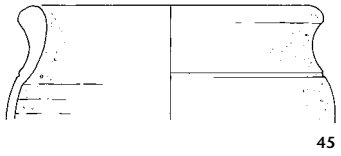
Kochtopf
mit Leistenrand, verdickt.
Inv. 1990.005.C07180.32
(Schatzmann 2000,
Nr. 177).



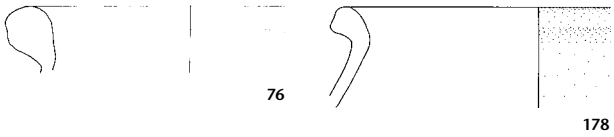
ARc-3:49-T50 Import Grobkeramik, Eifel.
Schatzmann 2000, Nr. 177; 254 (Mayener Ware).



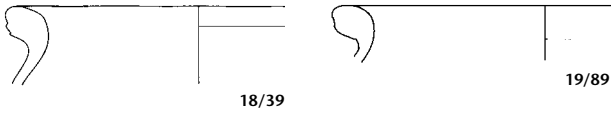
ARc-3:64-T50 Import Grobkeramik, Urmitzerware.
Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,45.



ARc-6:70 ff.-T50 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 11,76; Schatzmann 2000, Nr. 178.

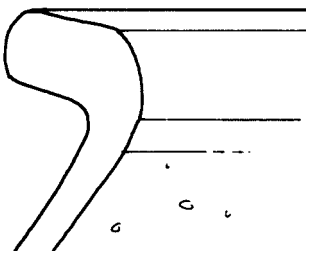


ARc-7:70 ff.-T50 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/39; 19/89.

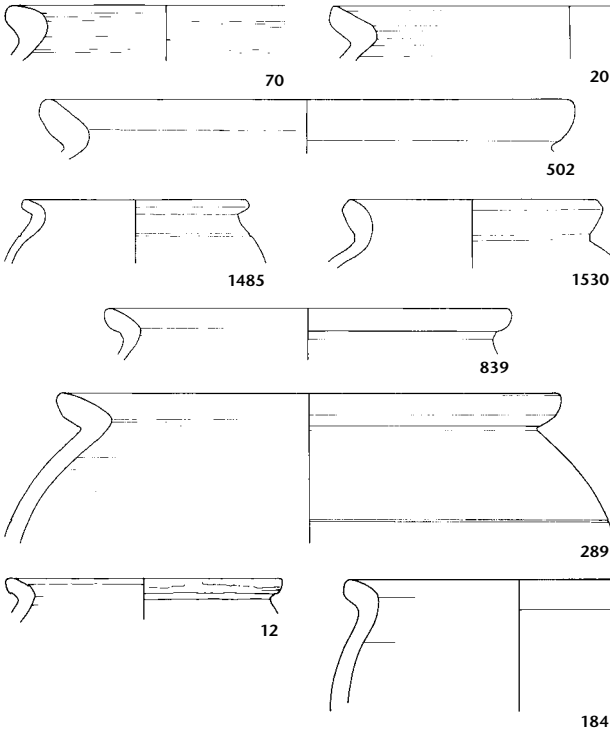


T51

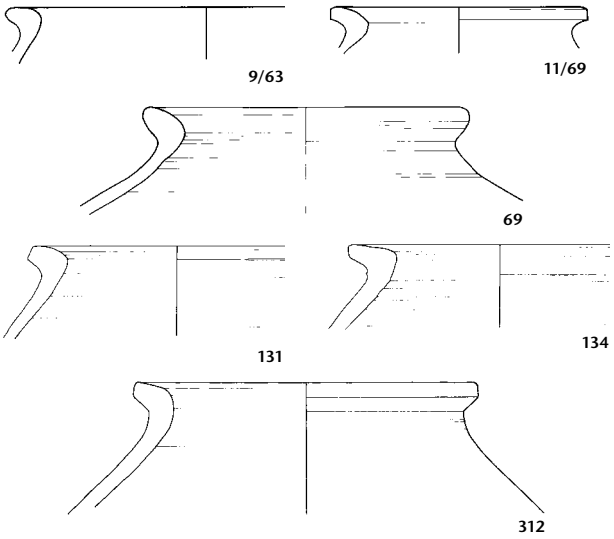
Tonne/Topf mit
Leistenrand, ausgelegt.
Inv. 1966.8026
(Schatzmann 2013,
Nr. 40).



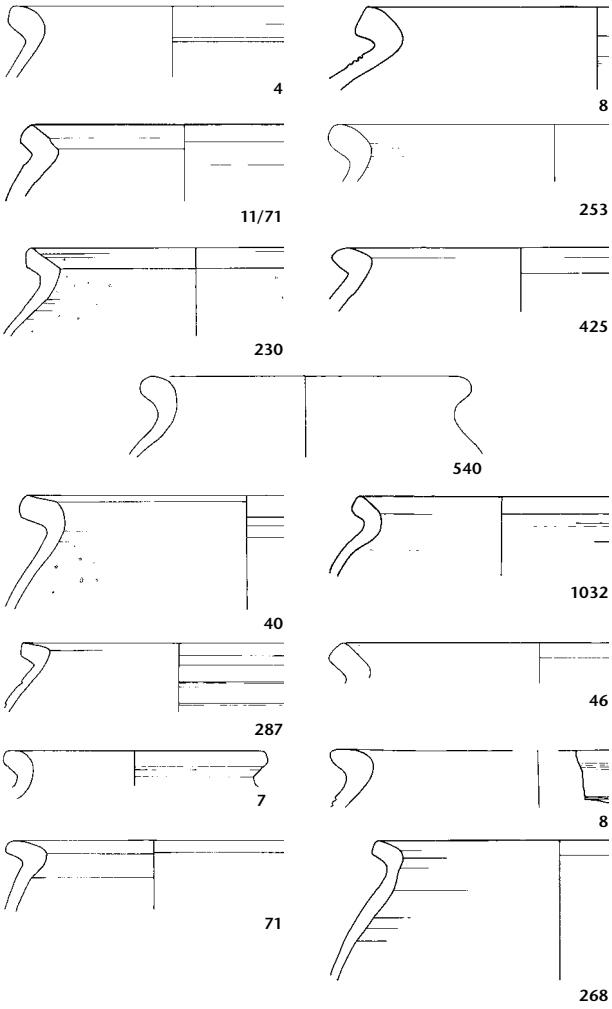
ARc-4:01-T51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Sütterlin 1999, Nr. 70; Hufschmid 1996a, Nr. 20; Fünfschilling 2006, Nr. 502; 1485; 1530; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 839; Schatzmann 2013, Nr. 289; Vogel Müller 1988, Abb. 23,12; Allemann 2014, Nr. 184.



ARc-4:16-T51 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 9/63; 11/69; Sütterlin 1999, Nr. 69; Hufschmid 1996a, Nr. 131; 134; Schatzmann 2013, Nr. 312.

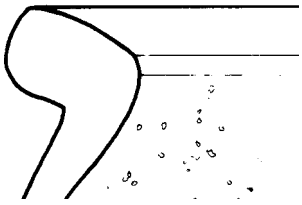


ARc-5:01-T51 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45).
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,4; Martin-Kilcher 1987, Abb. 16,8; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 11/71; Hufschmid 1996a, Nr. 253; Schatzmann 2003, Nr. 230; 425; Straumann 2011, Nr. 540; Schatzmann 2013, Nr. 40; 1032; Berger u. a. 1985, Nr. 287; Schwarz 1986, Nr. 46; Furger 1993, Abb. 9,7; 15,8; Schatzmann 2000, Nr. 71; Allemann 2014, Nr. 268.

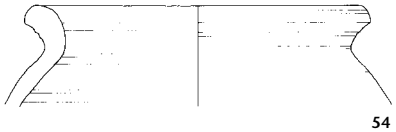


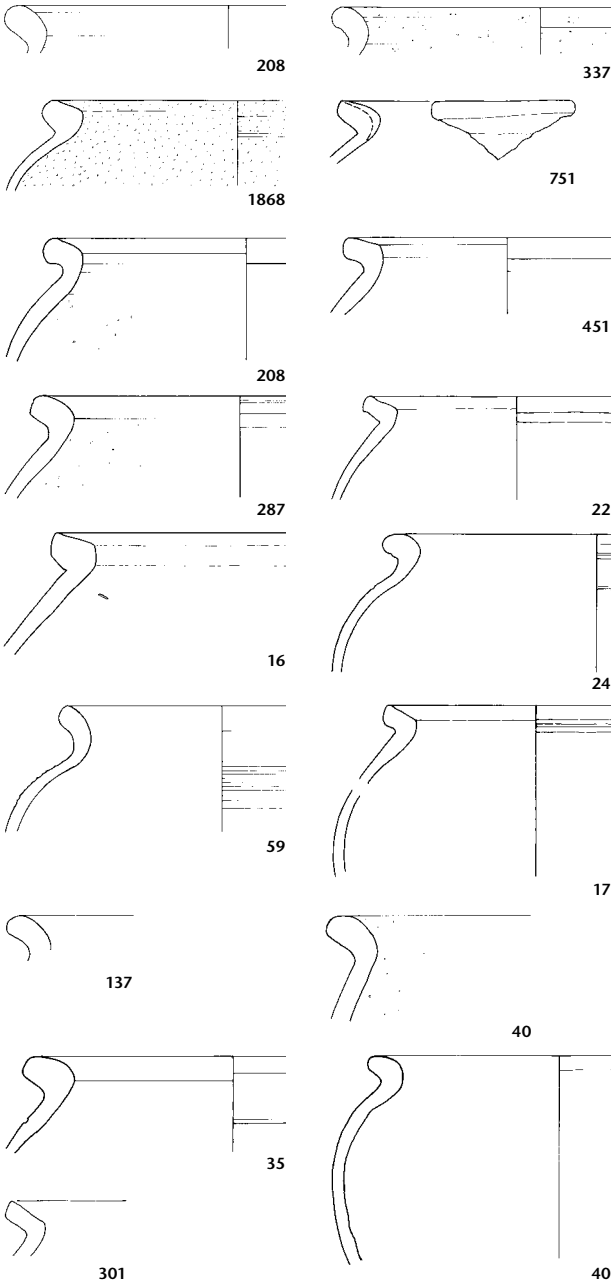
T51

Kochtopf mit Leistenrand, ausgelegt. Inv. 1967.600a.b (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 880).

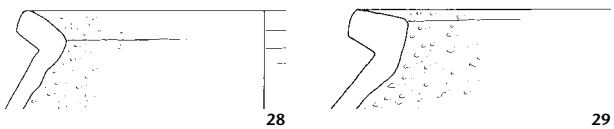


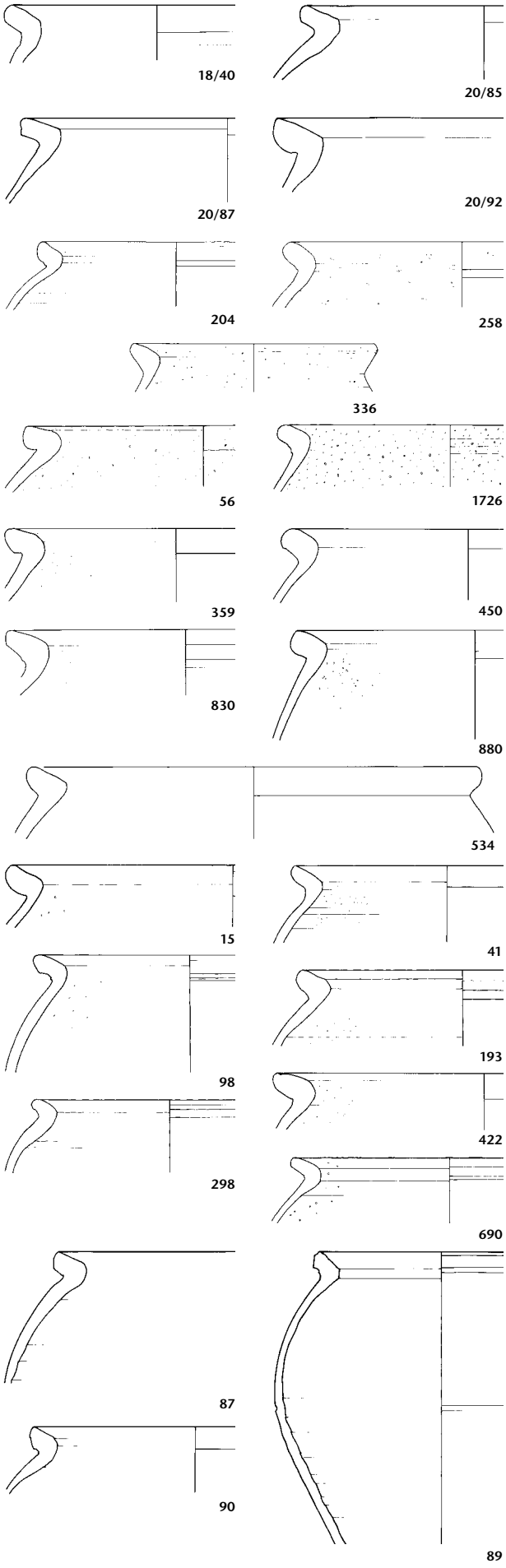
ARc-6:70 ff.-T51 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Hufschmid 1996a, Nr. 54; 208; 337; Fünfschilling 2006, Nr. 1868; Schmid 2008, Nr. 751; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 208; 451; Schatzmann 2013, Nr. 287; Fünfschilling 1989, Abb. 42,22; Hoek 1992, Nr. 16; Furger 1993, Abb. 9,24; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,59; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 17; Marti 1996, Abb. 14,137; 17,40; Ammann 2005, Nr. 35; 40; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 301.

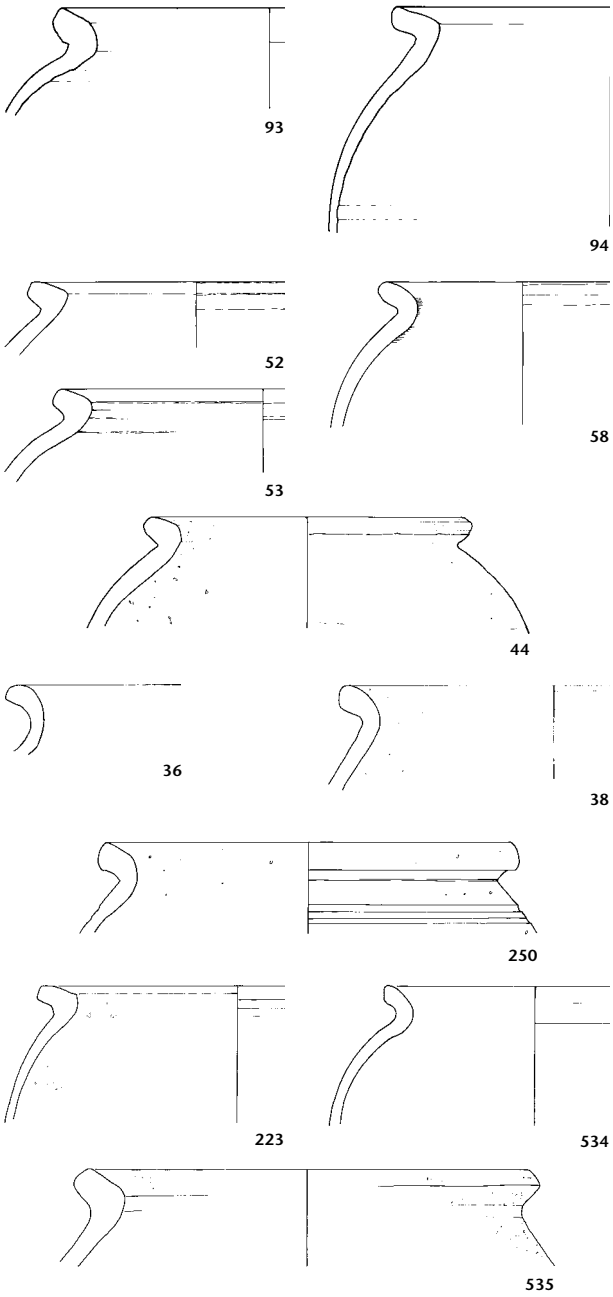




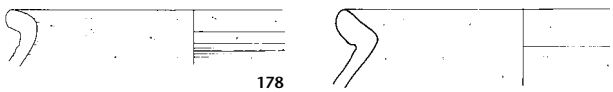
ARc-7:70 ff.-T51 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,28.29; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/40; 20/85; 20/87; 20/92; Hufschmid 1996a, Nr. 204; 258; 336; Fünfschilling 2006, Nr. 56; 1726; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 359; 450; 830; 880; Straumann 2011, Nr. 534; Schatzmann 2013, Nr. 15; 41; 98; 193; 298; 422; 690; Hoek 1991, Nr. 87; 89; 90; 93; 94; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,52.53.58; Marti 1996, Abb. 6,44; 17,36.38; Schatzmann 2000, Nr. 250; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 223; 534; 535.





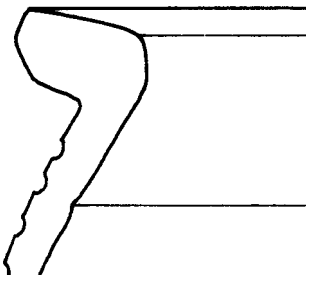


ARc-8:70 ff.-T51 handgeformte Grobkeramik, gemagert. Hufschmid 1996a, Nr. 178; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,40.

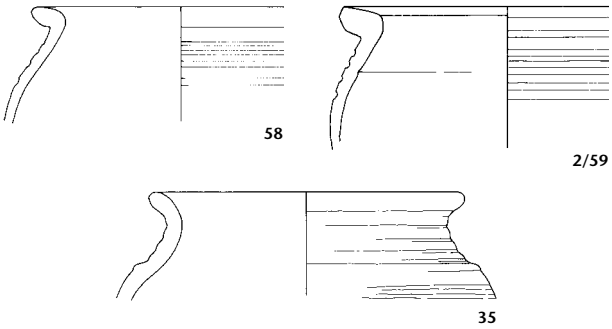


T52

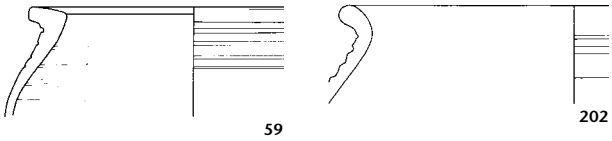
Kochtopf mit ausgelegtem Rand, Rillen unter dem Rand. Inv. 1987.054.C04209.22 (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/59).



ARc-7:70 ff.-T52 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,58; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/59; Furger 1985a, Nr. 35.

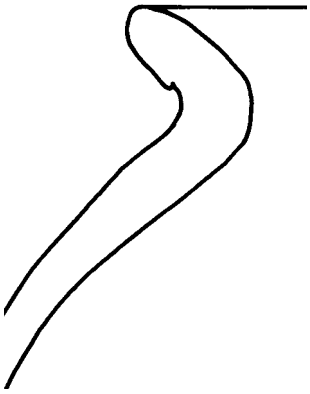


ARc-8:70 ff.-T52 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,59; Schwarz 2004, Nr. 202.

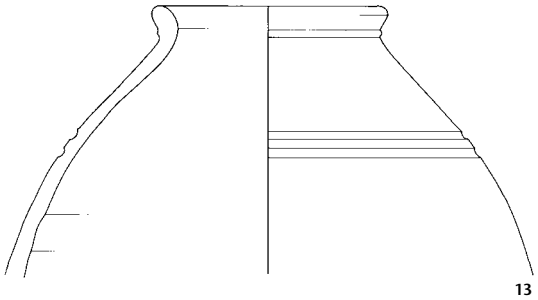


T53

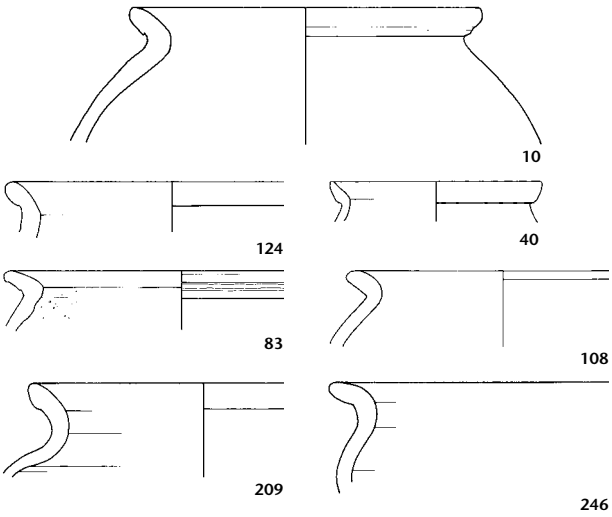
Tonne/Topf mit ausgelegtem Rand, aussen leicht profiliert.
Inv. 1978.12629
(Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,10).



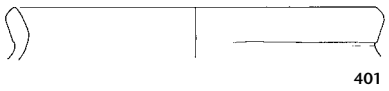
ARc-4:16-T53 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger 1989, Nr. 13.



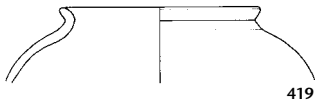
ARc-5:01-T53 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,10; Bender 1987, Nr. 124; Schwarz 2004, Nr. 40; Schatzmann 2013, Nr. 83; Schatzmann 2000, Nr. 108; Allemann 2014, Nr. 209; 246.



ARc-5:07-T53 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 401.

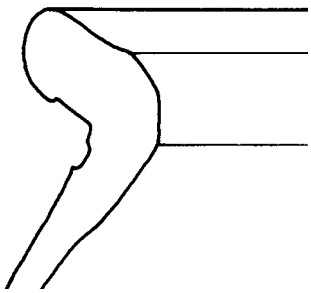


ARc-5:10-T53 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 419.

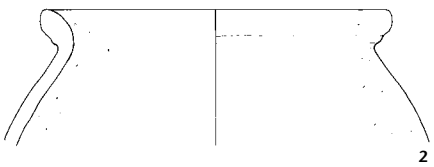


T53

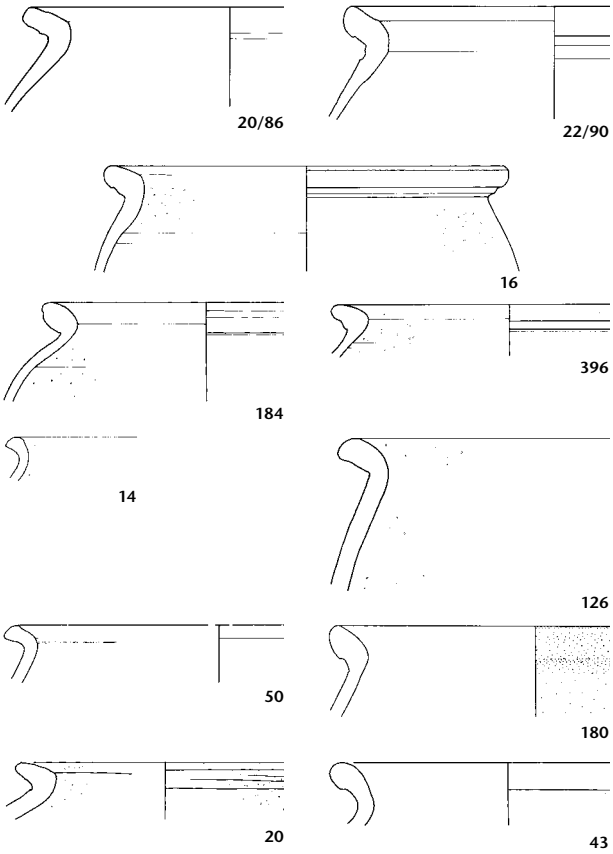
Kochtopf mit ausgelegtem Rand, aussen leicht profiliert.
Inv. 1987.054.C04026.12
(Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/90).



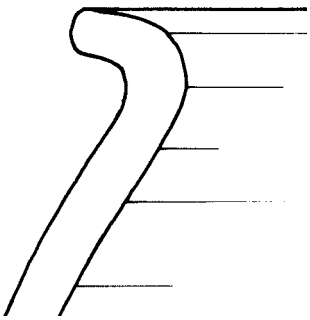
ARc-6:70 ff.-T53 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 15,2.



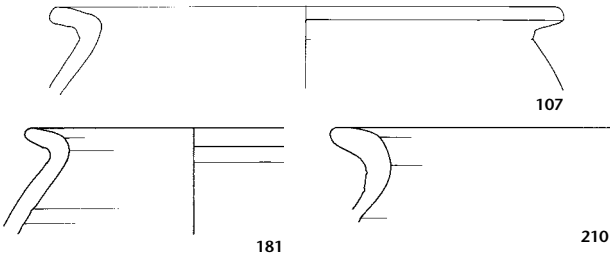
ARc-7:70 ff.-T53 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/86; 22/90; Schatzmann 2013, Nr. 16; 184; 396; Marti 1996, Abb. 3,14; 14,126; 18,50; Schatzmann 2000, Nr. 180; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,20; 6b,43.



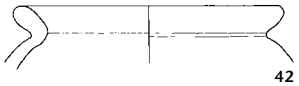
T54
Topf mit
ausgelegtem Rand.
Inv. 1972.3766
(Allemann 2014, Nr. 241).



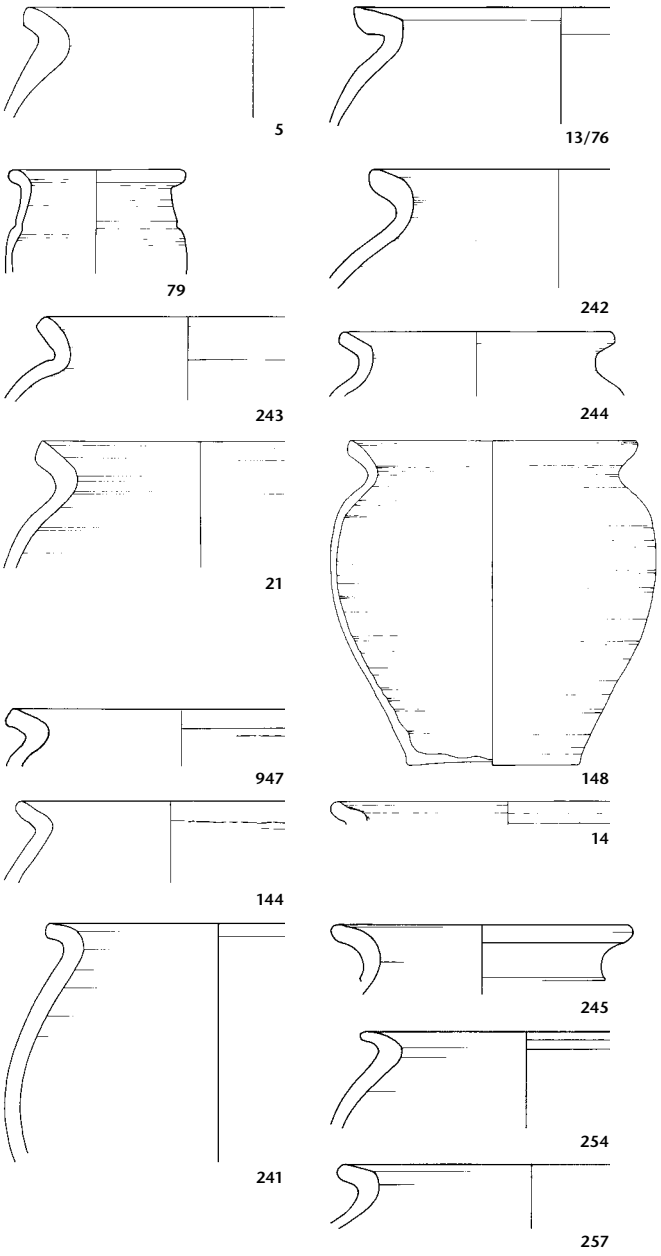
ARc-4:01-T54 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2000, Nr. 107; Allemann 2014, Nr. 181; 210.



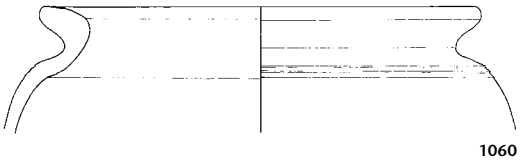
ARc-4:10-T54 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,42.



ARc-5:01-T54 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,5; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/76; Sütterlin 1999, Nr. 79; 242–244; Hufschmid 1996a, Nr. 21; 148; Schatzmann 2013, Nr. 947; Berger u. a. 1985, Nr. 144; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 23,14; Allemann 2014, Nr. 241; 245; 254; 257.

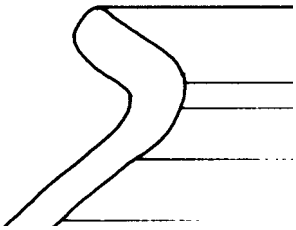


ARc-5:03-T54 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1060.

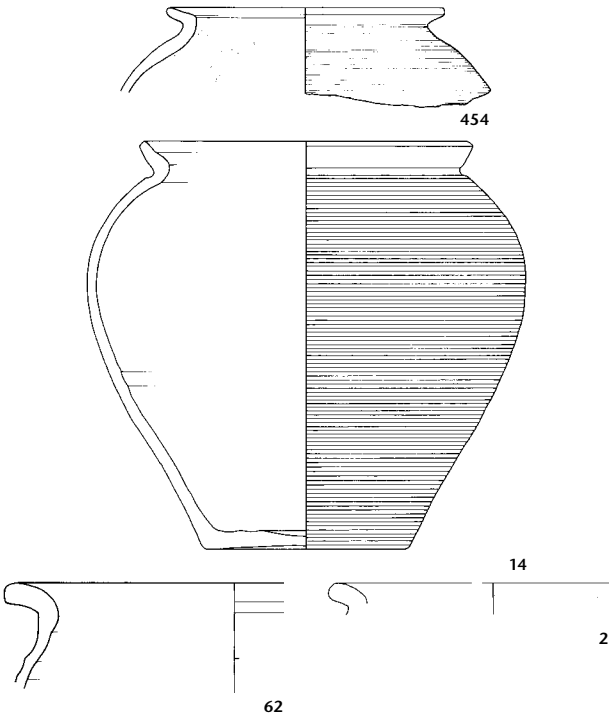


T54

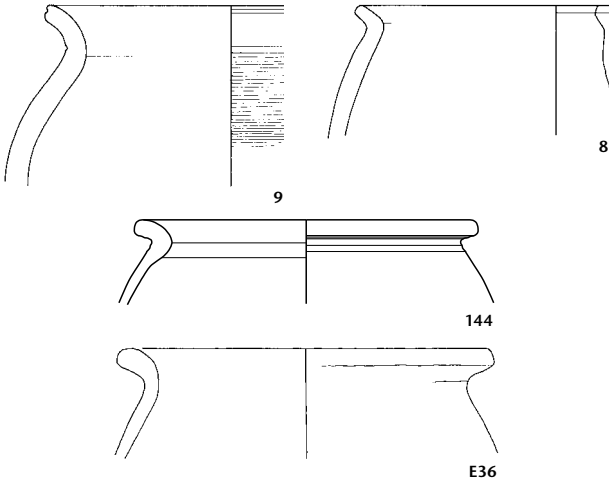
Kochtopf mit ausgelegtem Rand. Inv. 1966.5260 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 787).

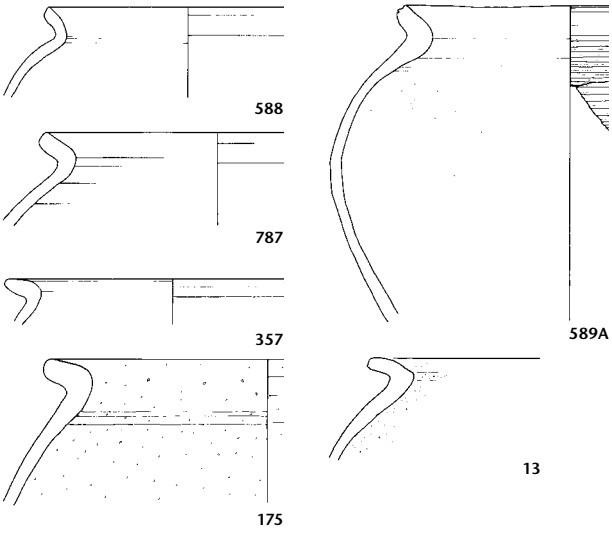


ARc-6:70 ff.-T54 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 454; Furger 1989, Nr. 14; Hufschmid 1996b, Nr. 62; Marti 1996, Abb. 8,2 (Mitte).

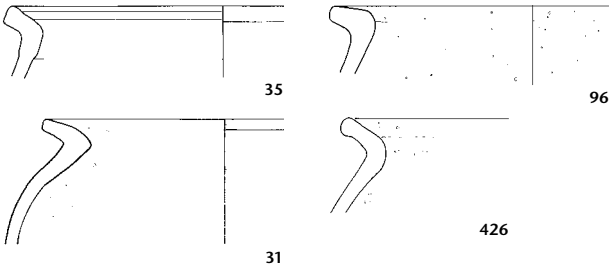


ARc-7:70 ff.-T54 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 32,9; 38,8; Fischer 2009, Nr. 144; Asal 2007, Nr. E36; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 588; 589A; 787; Schatzmann 2013, Nr. 357; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 175; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,13.



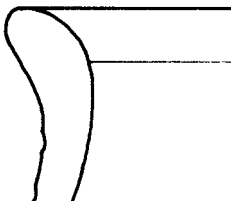


ARc-8:70 ff.-T54 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,35; 17,96; Schatzmann 2000, Nr. 31; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 426.



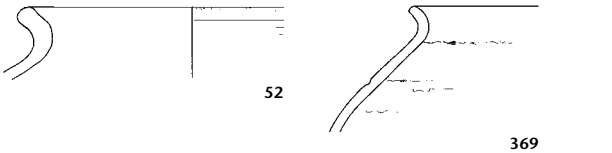
T55

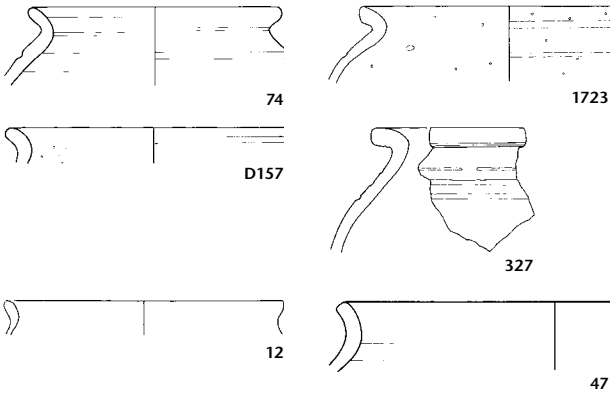
Becher/Topf mit rund ausbiegendem Rand. Inv. 1965.10197 (Bender/Steiger 1975, Nr. 14).



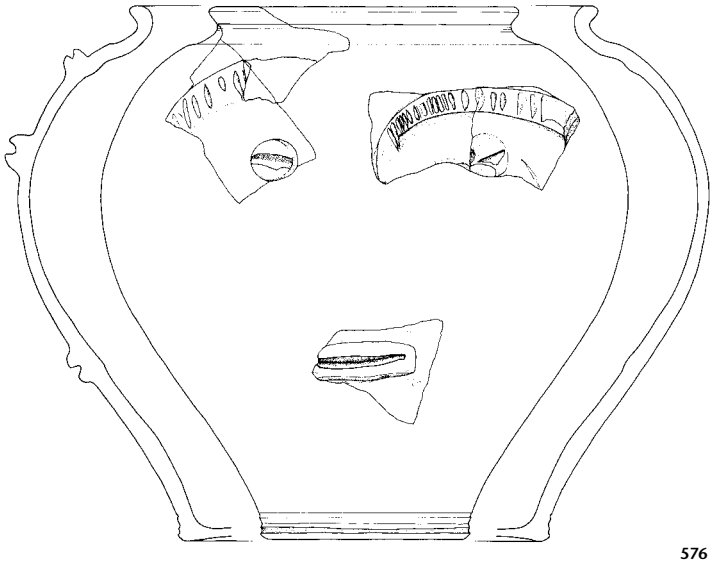
ARc-2:99-T55 Import Feinkeramik, unbestimmt.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,51.

ARc-4:01-T55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Schwarz 2004, Nr. 52; 369; Sütterlin 1999, Nr. 74; Fünfschilling 2006, Nr. 1723; Asal 2007, Nr. D157; Schmid 2008, Nr. 327; Straumann 2011, Nr. 12; Hufschmid 1996b, Nr. 47.

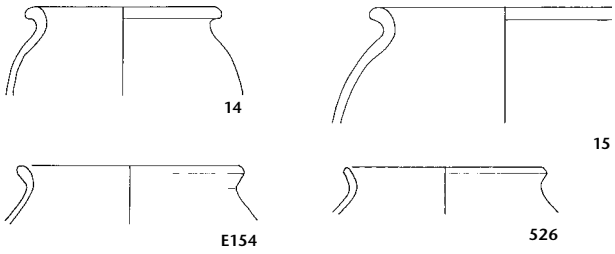




ARc-4:03-T55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 576.

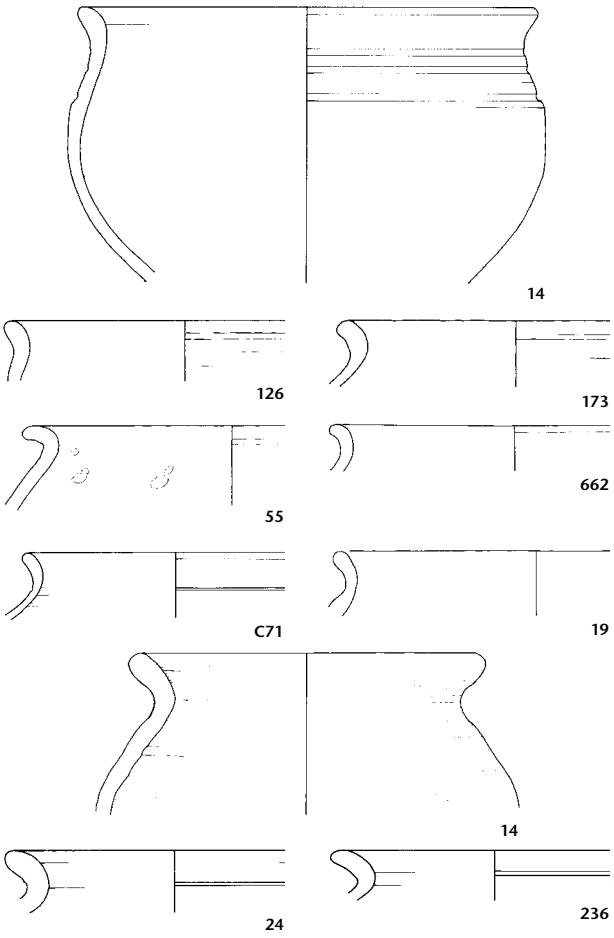


ARc-4:06-T55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 12,14; 13,15; Asal 2007, Nr. E154; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 526.

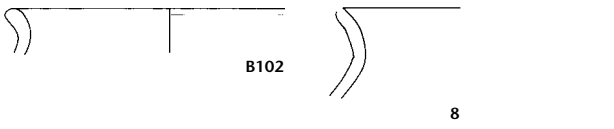


ARc-4:10-T55 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 245; Berger u. a.1985, Nr. 159.

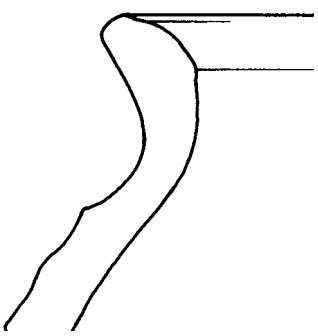
ARc-5:01-T55 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 14; Bender 1987, Nr. 126; Schwarz 2004, Nr. 173; Fünfschilling 2006, Nr. 55; 662; Asal 2007, Nr. C71; Straumann 2011, Nr. 19; Müller 1990, Nr. 14; Allemann 2014, Nr. 24; 236.



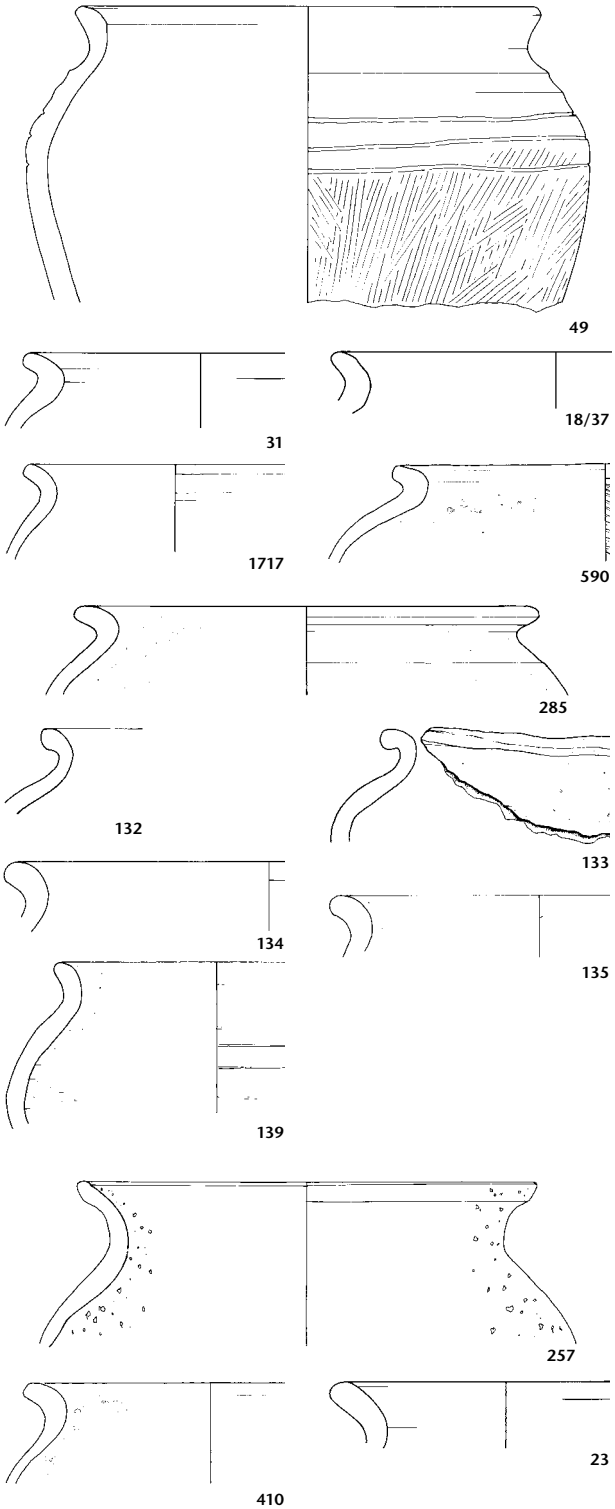
ARc-5:07-T55 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Asal 2007, Nr. B102; Vogel Müller 1988, Abb. 21,8.



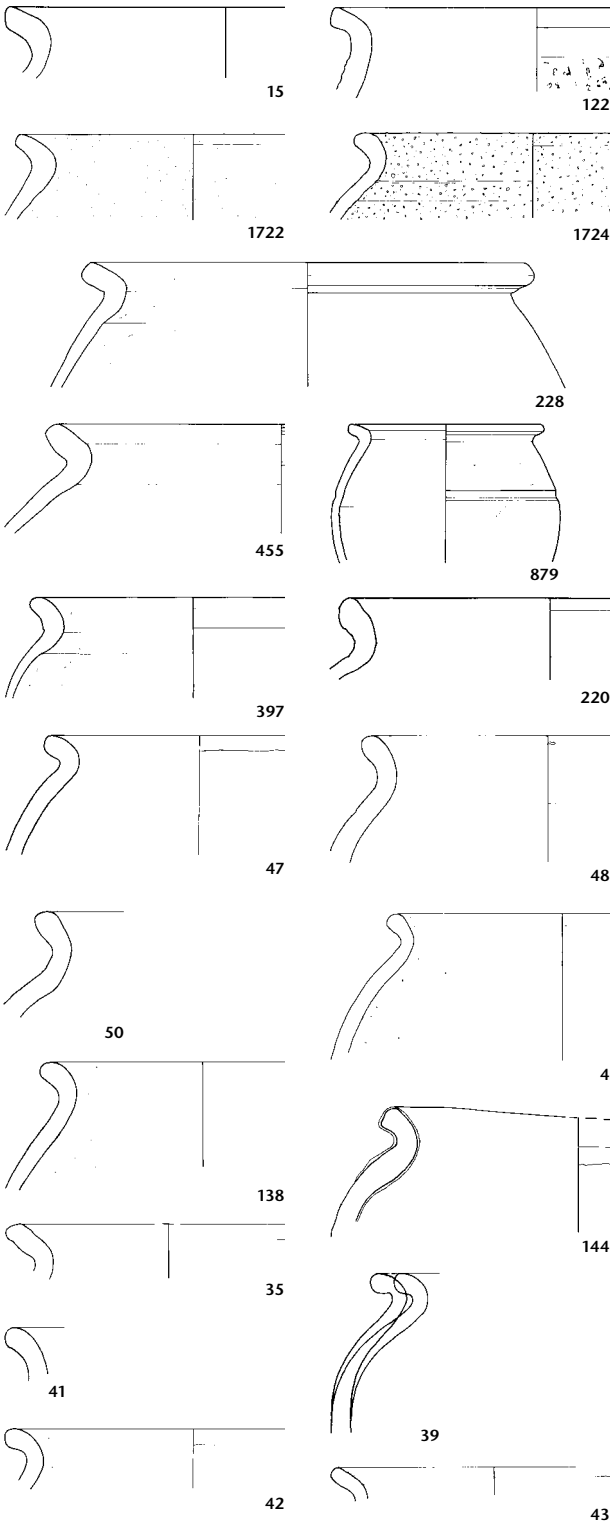
T55
Kochtopf mit rund ausbiegendem Rand.
Inv. 1965.10353. 10357.10373
(Bender/Steiger 1975, Nr. 49).

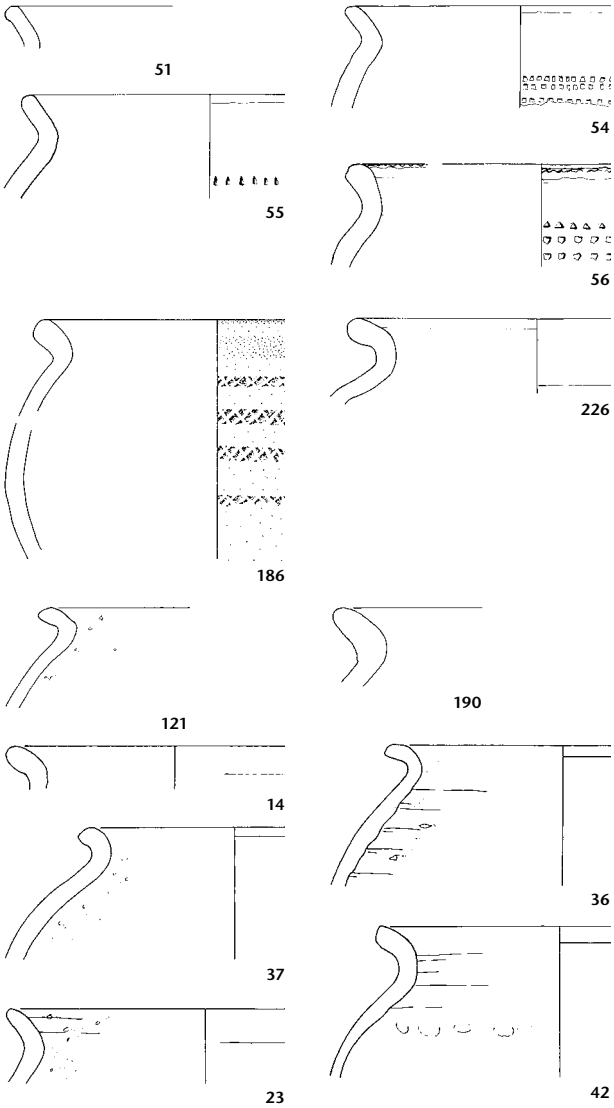


ARc-6:70 ff.-T55 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 49; Steiger u. a. 1977, Abb. 47,31; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/37; Fünfschilling 2006, Nr. 1717; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 590; Schatzmann 2013, Nr. 285; Marti 1996, Abb. 14,132–135.139; Schatzmann 2000, Nr. 257; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 410; Allemann 2014, Nr. 23.

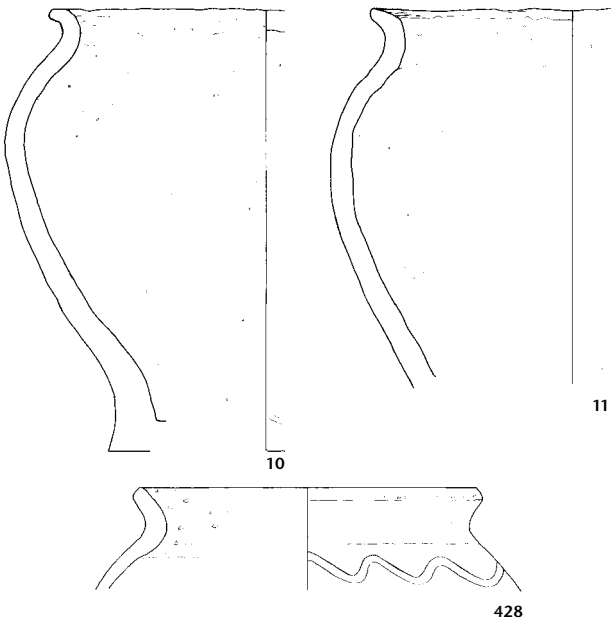


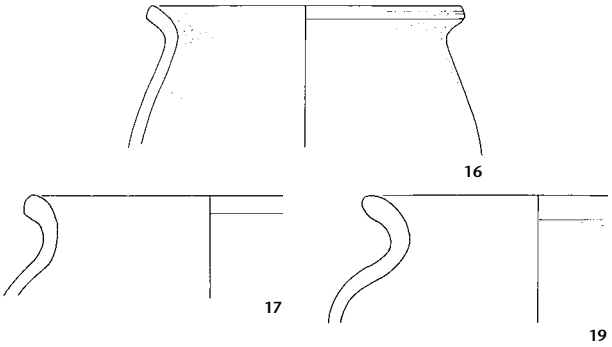
ARc-7:70 ff.-T55 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,15; Bender 1987, Nr. 122; Fünfschilling 2006, Nr. 1722; 1724; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 228; 455; 879; Schatzmann 2013, Nr. 397; Schwarz 1991, Abb. 82,220; Marti 1996, Abb. 6,47.48.50; 8,4 (unten); 14,138.144; 17,35.39.41–43; 18,51.54–56; Schatzmann 2000, Nr. 186; 226; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 121; 190; Ammann u. a. 2009, Abb. 5,14; 6b,36.37.42; 7,23.





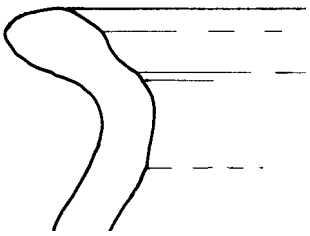
ARc-8:70 ff.-T55 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 7,10.11; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 428; Ammann u. a. 2009, Abb. 7,16.17.19.





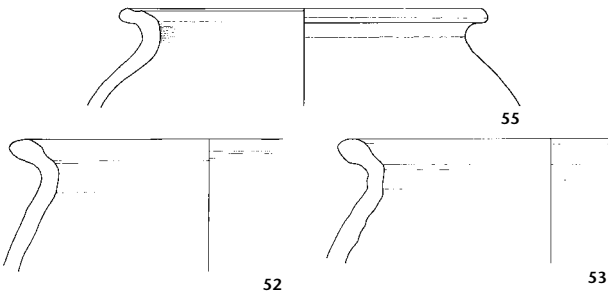
T56

Kochtopf mit rund ausbiegendem Rand, innen leicht profiliert.
Inv. 1994.002.D03101.27a.b
(Marti 1996, Abb. 18,52).

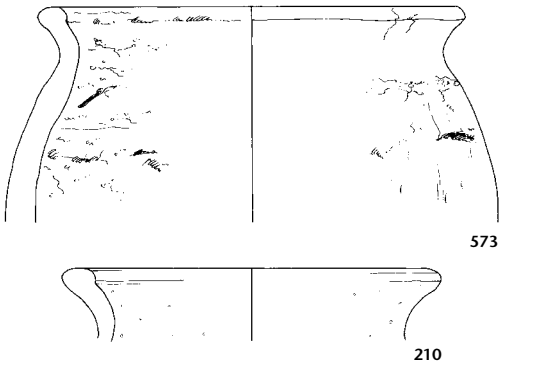


ARc-6:70 ff.-T56 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller 1988, Abb. 23,17; Marti 1996, Abb. 18,64.

ARc-7:70 ff.-T56 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,55; Marti 1996, Abb. 18,52.53.



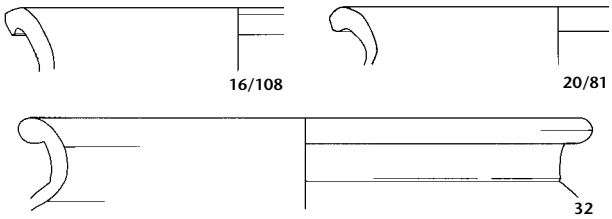
ARc-8:70 ff.-T56 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Schwarz 2004, Nr. 573; Schatzmann 2003, Nr. 210.



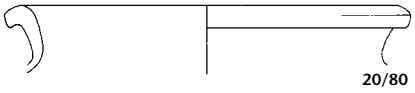
T57

Topf mit ausbiegendem Rand, unterschnitten, abgesetzter Hals.
Inv. 1987.054.C04020.59 (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/80).

ARc-4:01-T57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/108; 20/81; Allemann 2014, Nr. 32.

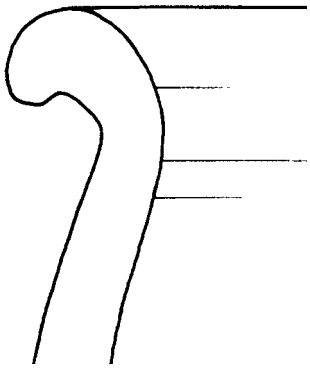


ARc-4:06-T57 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/80.

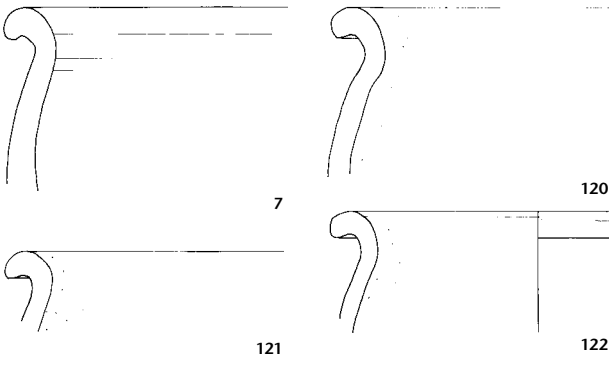


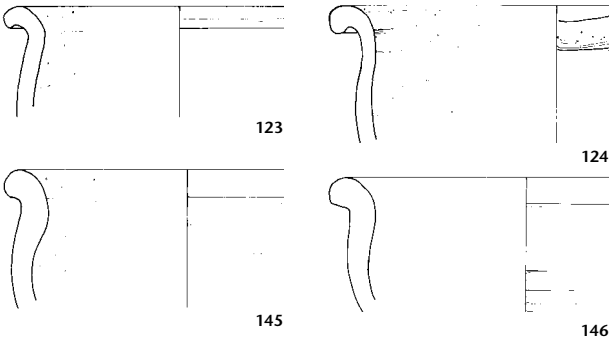
T58

Kochtopf mit rund ausbiegendem Rand, unterschnitten, Wölbwand.
Inv. 1994.002.D03161.9 (Marti 1996, Abb. 7,7).



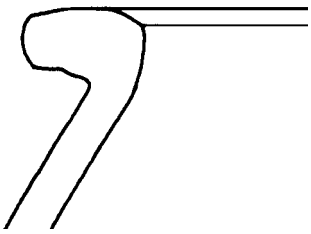
ARc-7:70 ff.-T58 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Marti 1996, Abb. 7,7; 13,120–124; 15,145.146.



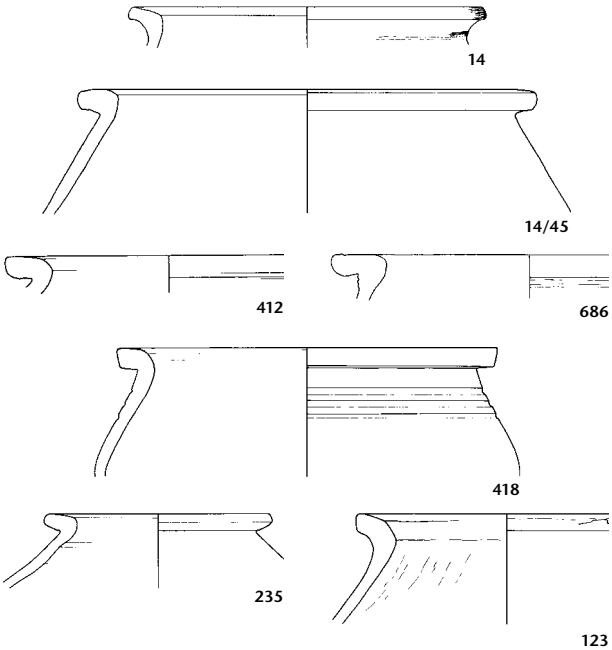


T59

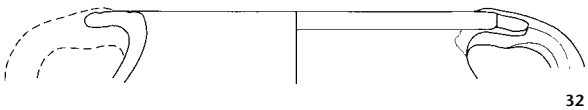
Tonne/Topf mit Leistenrand, horizontal.
Inv. 1987.054.C04200.124 (Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/45).



ARc-4:01-T59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,14; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/45; Schatzmann 2003, Nr. 412; Fünfschilling 2006, Nr. 686; Schmid 2008, Nr. 418; Schatzmann 2013, Nr. 235; Rütti 1994, Nr. 123.

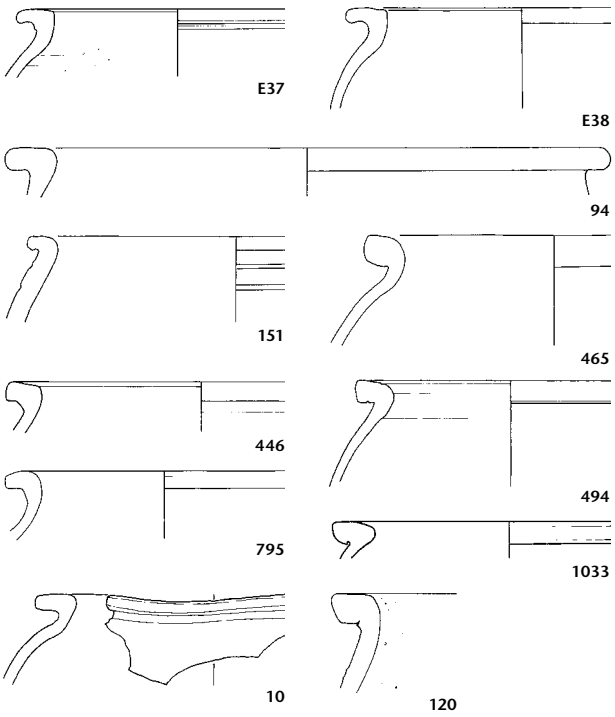


ARc-4:06-T59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Scheiblechner 1996, Nr. 32.



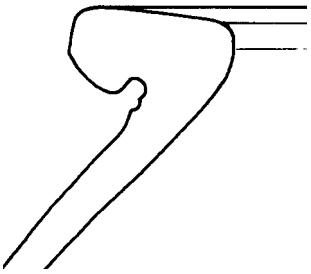
ARc-4:16-T59 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Haeffelé 1996, Nr. 193.

ARc-5:01-T59 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Asal 2007, Nr. E37; E38; Straumann 2011, Nr. 94; 151; 465; Schatzmann 2013, Nr. 446; 494; 795; 1033; Furger 1993, Abb. 9,10; Schatzmann 2000, Nr. 120.

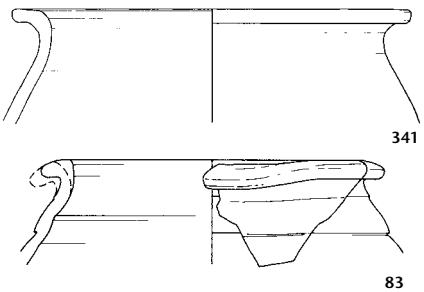


T59

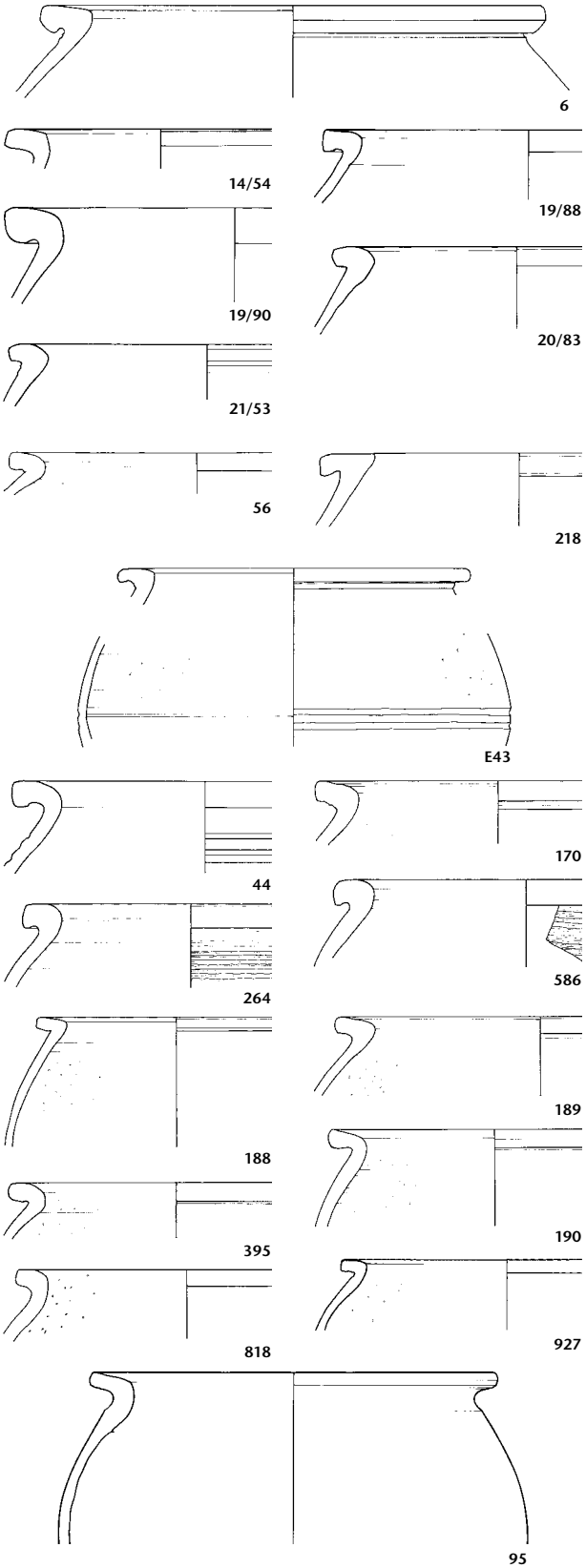
Kochtopf mit
Leistenrand, horizontal.
Inv. 1961.4260
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 46,6).



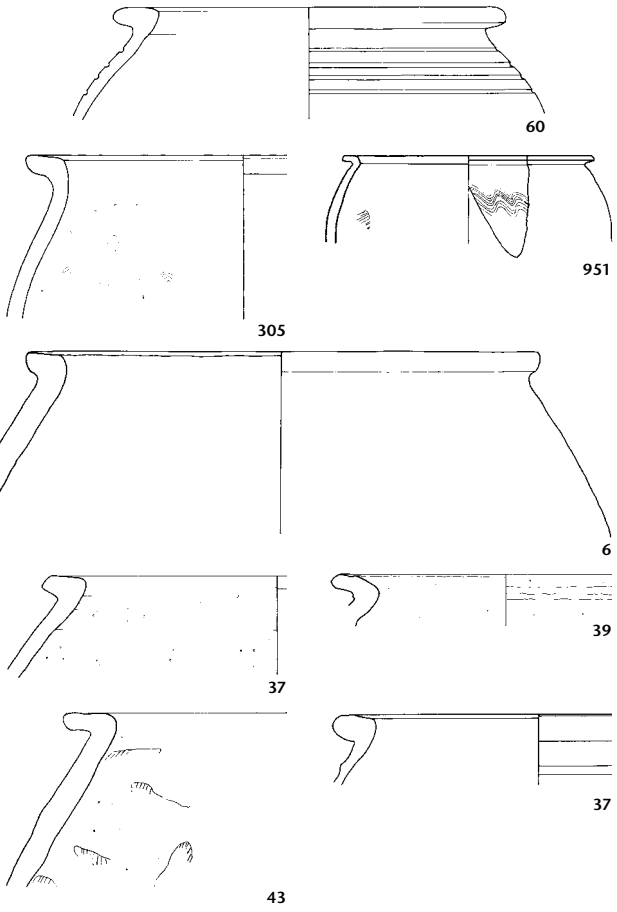
ARc-6:70 ff.-T59 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 341; Allemann 2014, Nr. 83.



ARc-7:70 ff.-T59 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 46,6; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/54; 19/88; 19/90; 20/83; 21/53; Hufschmid 1996a, Nr. 56; Fünfschilling 2006, Nr. 218; Asal 2007, Nr. E43; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 44; 170; 264; 586; Schatzmann 2013, Nr. 188–190; 395; 818; 927; Hoek 1991, Nr. 95.

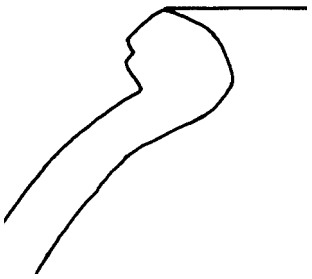


ARc-8:70 ff.-T59 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,60; Schatzmann 2013, Nr. 305; 951; Furger 1993, Abb. 2,6; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,37.39; Ammann 2005, Nr. 43; Fischer 2008, Nr. 37.

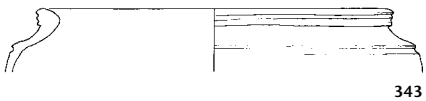


T60

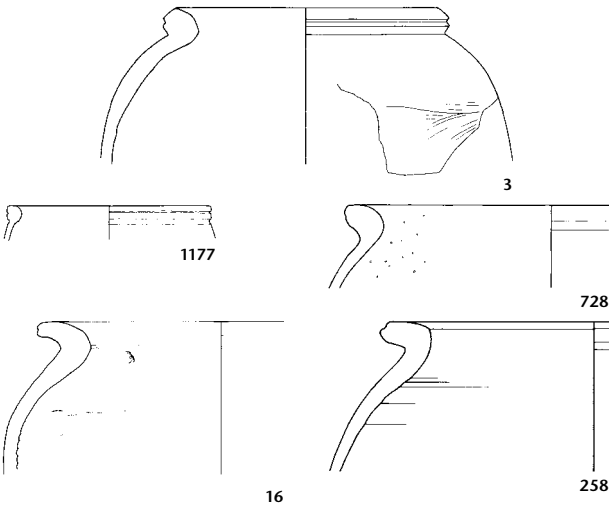
Tonne/Topf mit Wulstrand, Rille.
Inv. 1974.7506.7514 (Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,3).



ARc-4:10-T60 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 343.

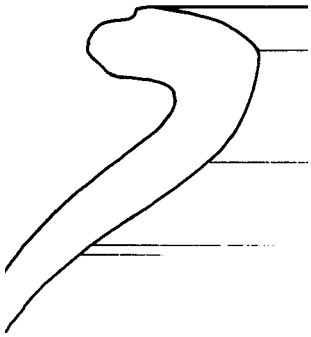


ARc-5:01-T60 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,3; Fünfschilling 2006, Nr. 1177; Schatzmann 2013, Nr. 728; Müller 1990, Nr. 16; Allemann 2014, Nr. 258.

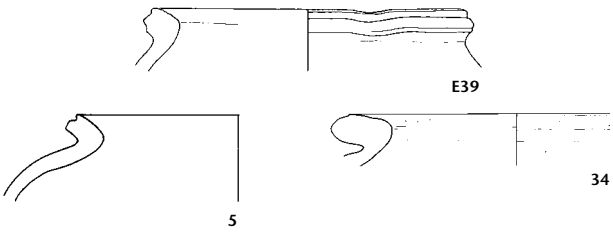


T60

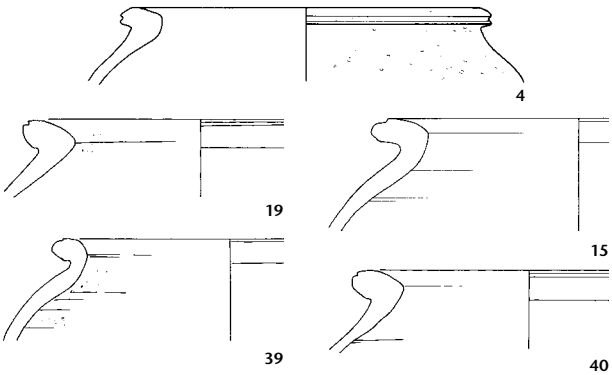
Kochtopf mit Wulstrand, Rille.
Inv. 2008.003.F05873.150 (Ammann u. a. 2009, Abb. 5,15).



ARc-6:70 ff.-T60 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Asal 2007, Nr. E39; Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,5; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,34.

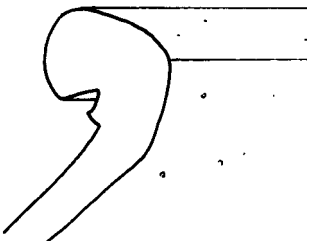


ARc-7:70 ff.-T60 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1985, Abb. 32,4; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,19; 5,15; 6b,39.40.

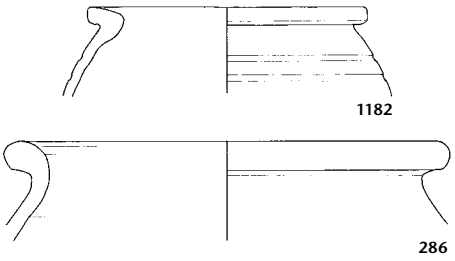


T61

Topf mit Leistenrand, rund ausbiegend, verdickt.
Inv. 1990.005.C07192.85
(Schatzmann 2000, Nr. 126).

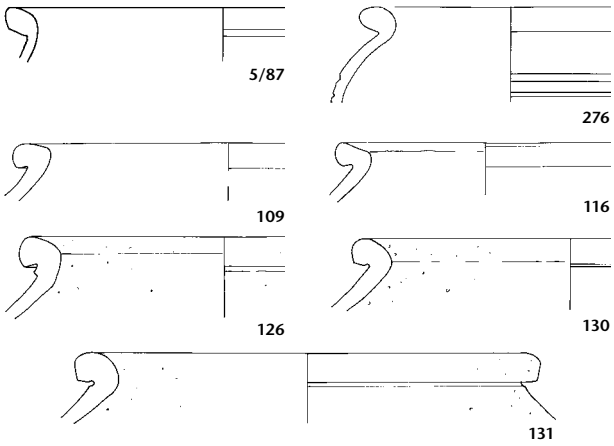


ARc-4:01-T61 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1182; Schatzmann 2013, Nr. 286.

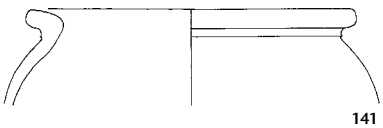


ARc-4:06-T61 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Hufschmid 1996a, Nr. 252.

ARc-5:01-T61 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/87; Straumann 2011, Nr. 276; Schatzmann 2000, Nr. 109; 116; 126; 130; 131.

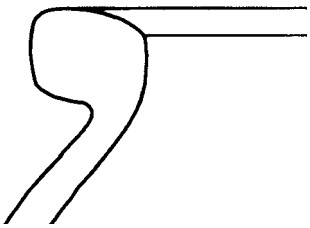


ARc-5:03-T61 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Straumann 2011, Nr. 141.

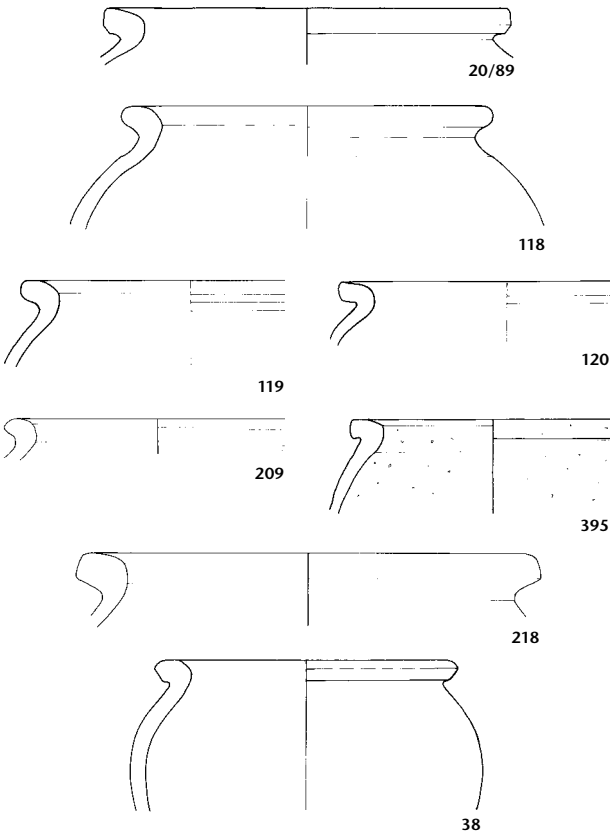


T61

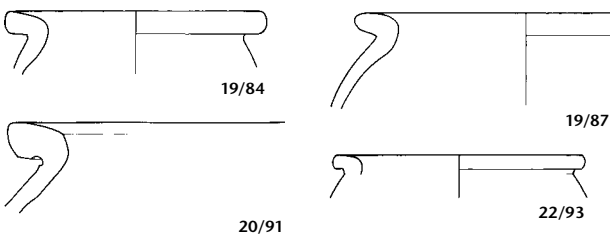
Kochtopf mit Leistenrand, rund ausbiegend, verdickt.
Inv. 1966.4049.4053
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 360).

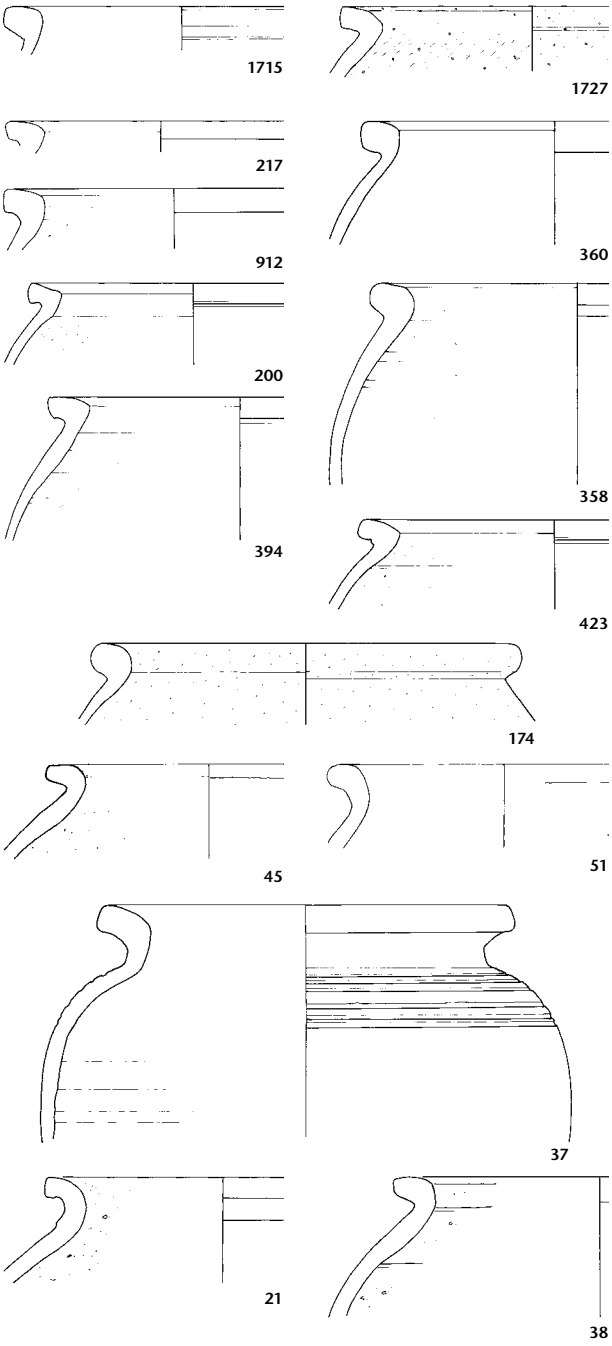


ARc-6:70 ff.-T61 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/89; Sütterlin 1999, Nr. 118–120; Hufschmid 1996a, Nr. 209; Schatzmann 2003, Nr. 395; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 218; Ammann 2005, Nr. 38.



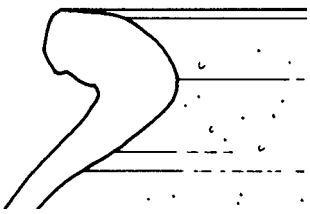
ARc-7:70 ff.-T61 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 19/84; 19/87; 20/91; 22/93; Fünfschilling 2006, Nr. 1715; 1727; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 217; 360; 912; Schatzmann 2013, Nr. 200; 358; 394; 423; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 174; Marti 1996, Abb. 6,45.51; Ammann 2005, Nr. 37; Ammann u. a. 2009, Abb. 4,21; 6b,38.



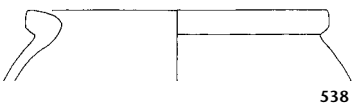


T62

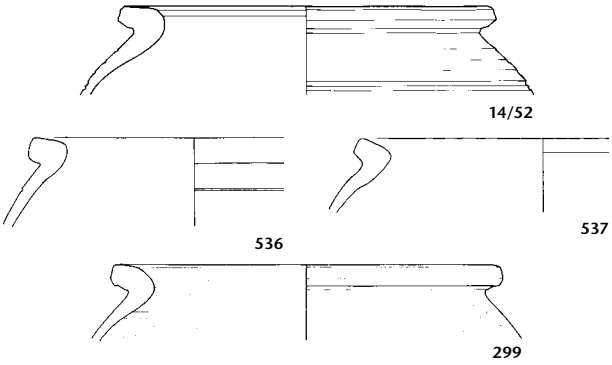
Topf mit Leistenrand, ausgelegt, verdickt.
Inv. 1967.1830a
(Schatzmann 2013, Nr. 299).



ARc-4:01-T62 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Straumann 2011, Nr. 538.

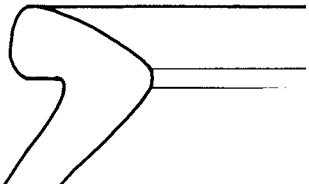


ARc-5:01-T62 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/52; Straumann 2011, Nr. 536; 537; Schatzmann 2013, Nr. 299.

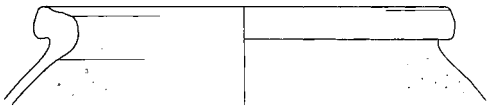


T62

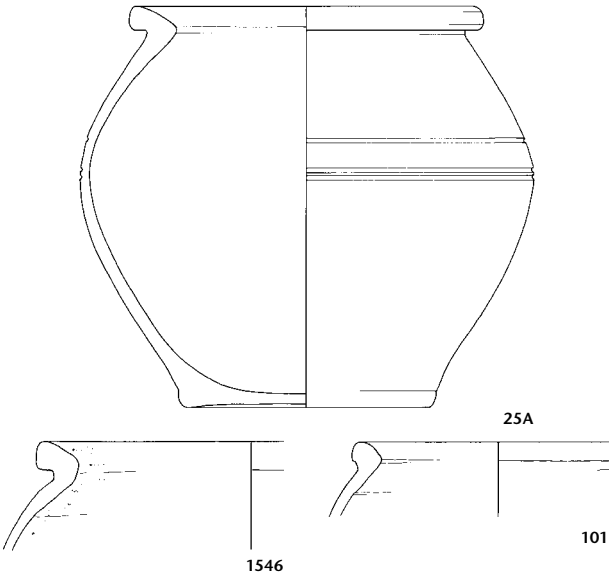
Kochtopf mit Leistenrand, ausgelegt, verdickt.
Inv. 1968.13443
(Alexander 1975, Nr. 25A).



ARc-6:70 ff.-T62 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Schatzmann 2013, Nr. 198.

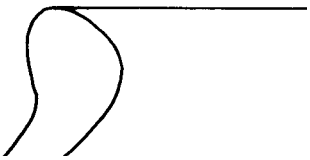


ARc-7:70 ff.-T62 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 25A; Fünfschilling 2006, Nr. 1546; Berger u. a. 1985, Nr. 101.

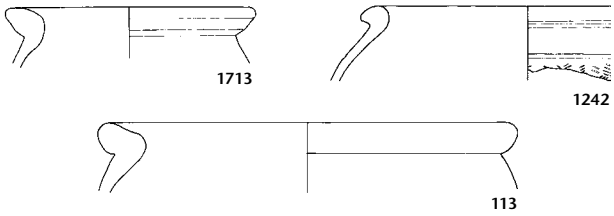


T63

Topf mit Wulstrand.
Inv. 1969.17001
(Schmid 2008, Nr. 1053).

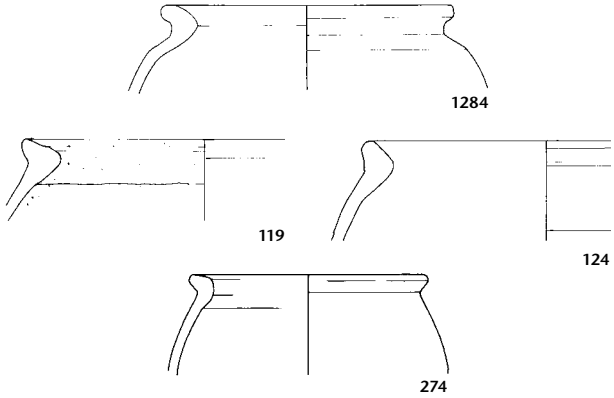


ARc-4:01-T63 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Fünfschilling 2006, Nr. 1713; Schmid 2008, Nr. 1242; Schatzmann 2000, Nr. 113.



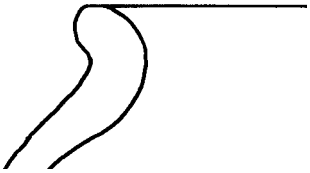
ARc-4:06-T63 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1053.

ARc-5:01-T63 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1284; Schatzmann 2000, Nr. 119; 124; Allemann 2014, Nr. 274.

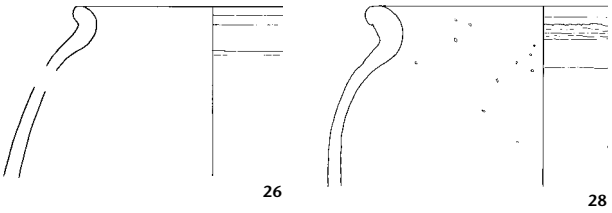


T63

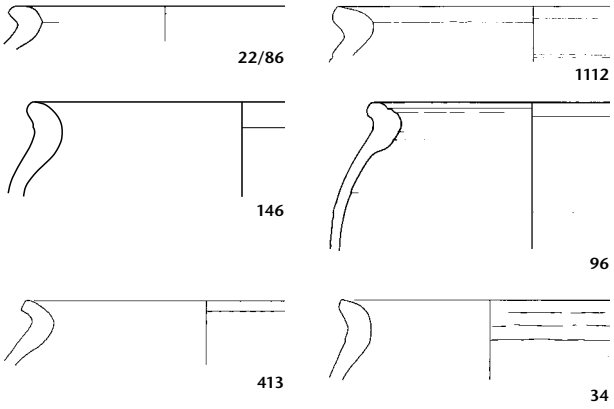
Kochtopf mit Wulstrand.
Inv. 1992.055.D01130.59a.b
(Furger 1993, Abb. 9,26).



ARc-6:70 ff.-T63 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger 1993, Abb. 9,26.28.

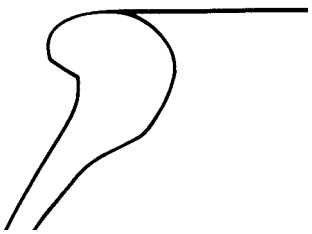


ARc-7:70 ff.-T63 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/86; Fünfschilling 2006, Nr. 1112; Fischer 2009, Nr. 146; Hoek 1991, Nr. 96; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 413; Ammann u. a. 2009, Abb. 6b,34.

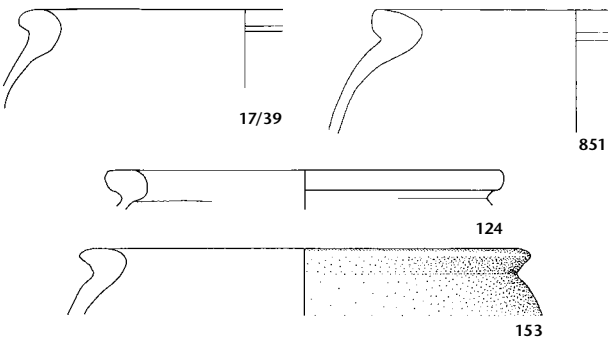


T64

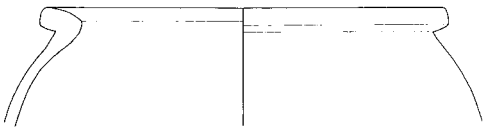
Topf mit Wulstrand,
nach innen verdickt.
Inv. 1986.11030
(Furger/Deschler-Erb 1992,
Nr. 17/39).



ARc-4:01-T64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 17/39; Schmid 2008, Nr. 851; Rütti 1994, Nr. 124; Schatzmann 2000, Nr. 153.

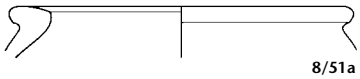


ARc-4:08-T64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug innen.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 1062.

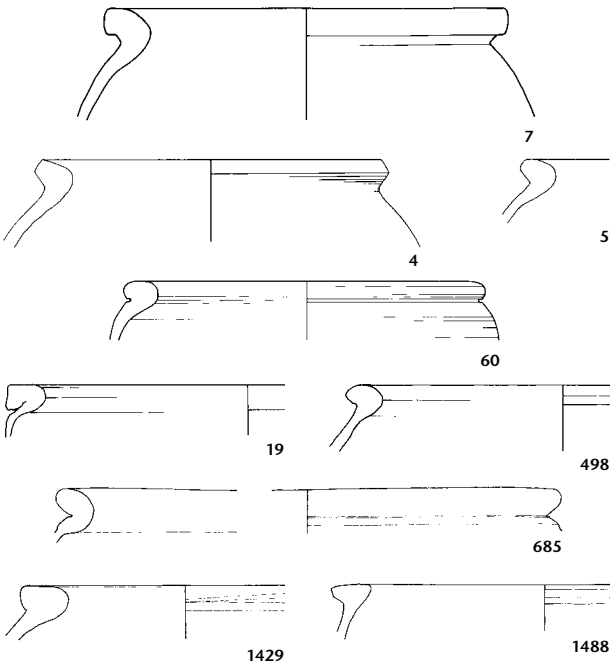


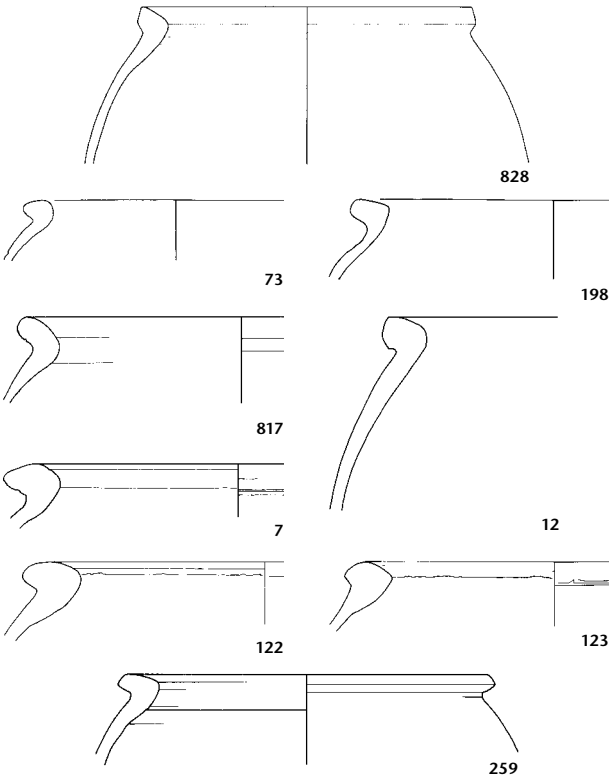
ARc-4:10-T64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Asal 2007, Nr. D119.

ARc-4:16-T64 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/51a.

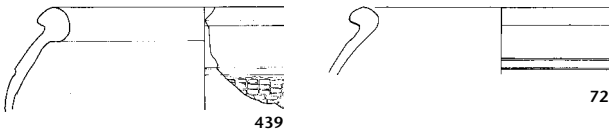


ARc-5:01-T64 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 16,7; 21A,4.5; Sütterlin 1999, Nr. 60; Schatzmann 2003, Nr. 19; 498; Fünfschilling 2006, Nr. 685; 1429; 1488; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 828; Straumann 2011, Nr. 73; 198; Schatzmann 2013, Nr. 817; Schwarz 1986, Nr. 12; Furger 1993, Abb. 15,7; Schatzmann 2000, Nr. 122; 123; Allemann 2014, Nr. 259.



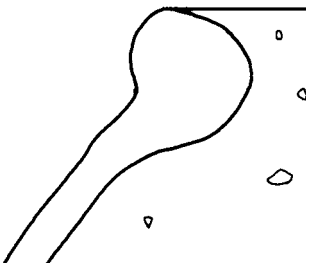


ARc-5:03-T64 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 439; Straumann 2011, Nr. 72.

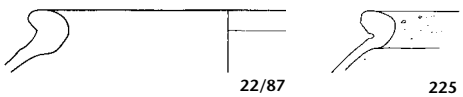


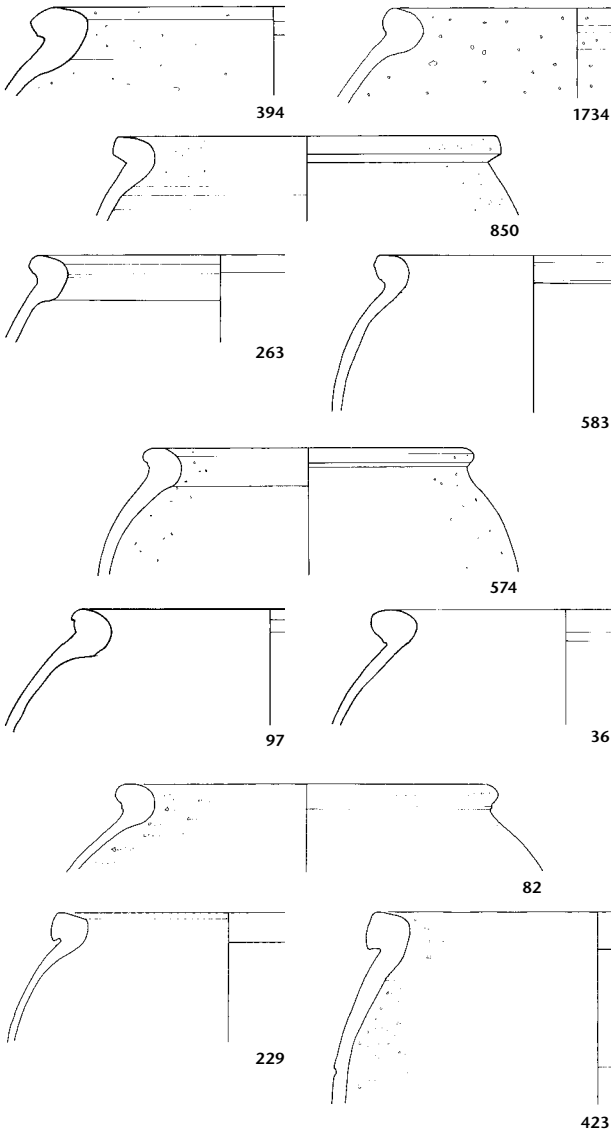
T64

Kochtopf mit Wulstrand, nach innen verdickt.
Inv. 1965.3866
(Fünfschilling 2006, Nr. 1734).



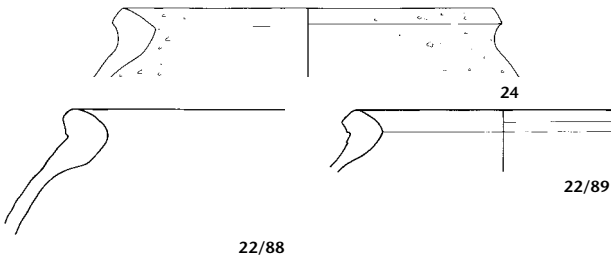
ARc-6:70 ff.-T64 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/87; Schwarz 2004, Nr. 225; Schatzmann 2003, Nr. 394; Fünfschilling 2006, Nr. 1734; Schmid 2008, Nr. 850; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 263; 583; Schatzmann 2013, Nr. 574; Hoek 1991, Nr. 97; Ammann 2005, Nr. 36; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 82; 229; 423.

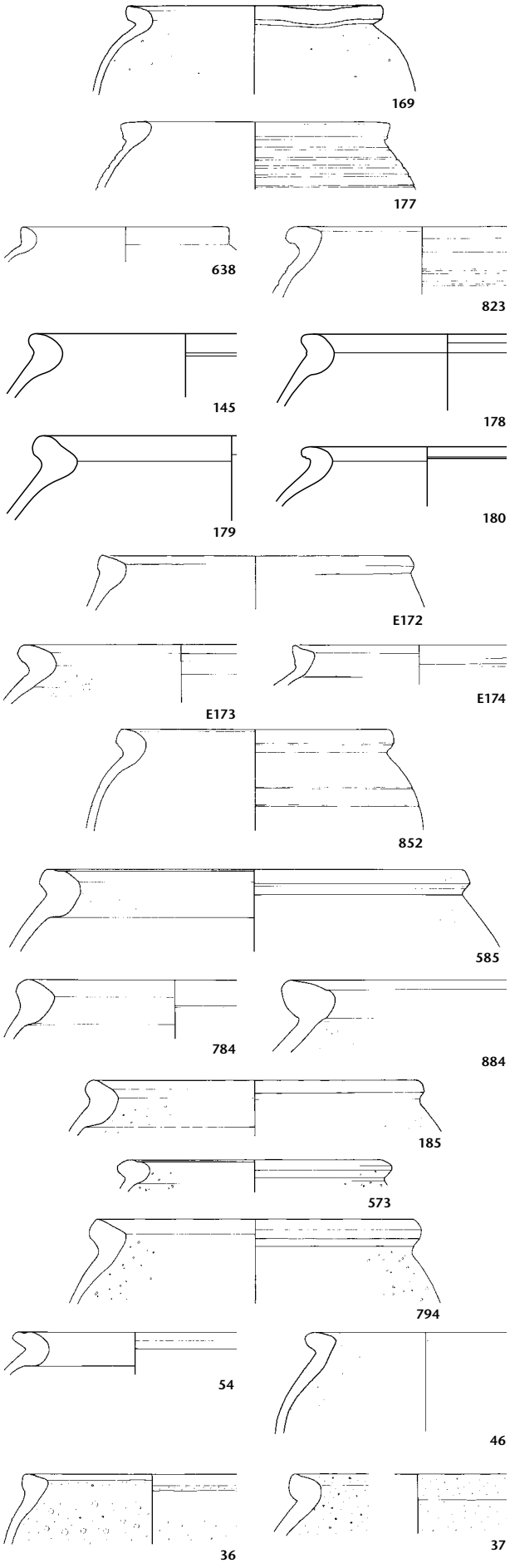




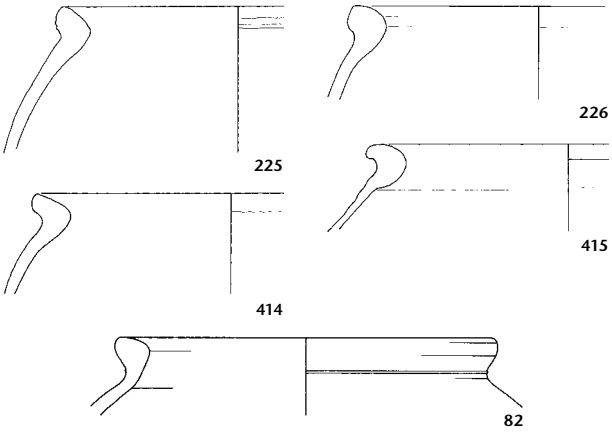
ARc-7:70 ff.-T64 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.

Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75). Martin-Kilcher 1987, Abb. 14,24; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 22/88; 22/89; Schatzmann 2003, Nr. 169; Fünfschilling 2006, Nr. 177; 638; 823; Fischer 2009, Nr. 145; 178–180; Asal 2007, Nr. E172–E174; Schmid 2008, Nr. 852; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 585; 784; 884; Schatzmann 2013, Nr. 185; 573; 794; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,54; Marti 1996, Abb. 6,46; Scheiblechner 1996, Nr. 36; 37; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 225; 226; 414; 415; Allemann 2014, Nr. 82.

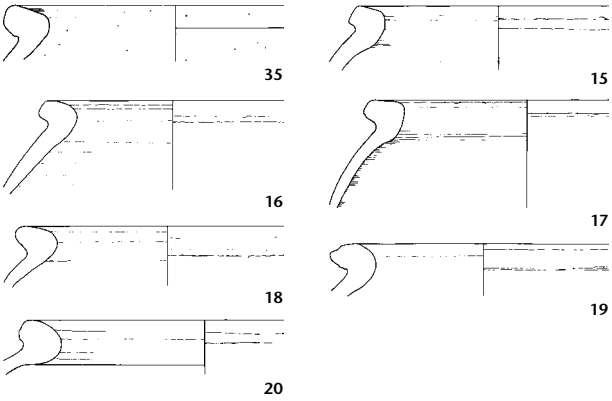




T64

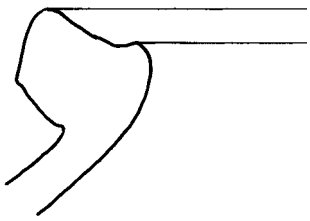


ARc-8:70 ff.-T64 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 19,35; 23,15–20.

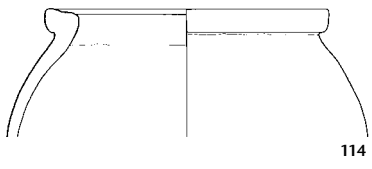


T65

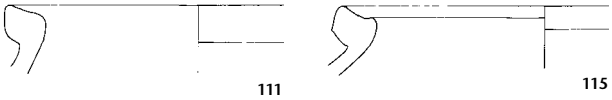
Topf mit Leistenrand, nach innen verdickt, leicht gekehlt.
Inv. 1990.005.C07181.77; 1990.005.C07192.79 (Schatzmann 2000, Nr. 115).



ARc-4:01-T65 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2000, Nr. 114.

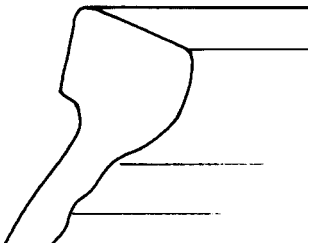


ARc-5:01-T65 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2000, Nr. 111; 115.

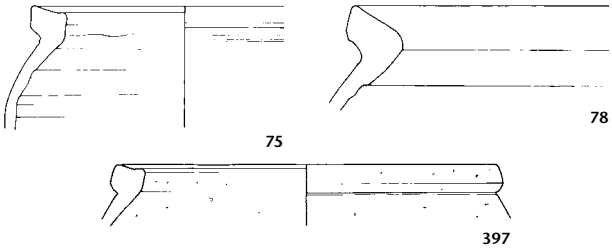


T65

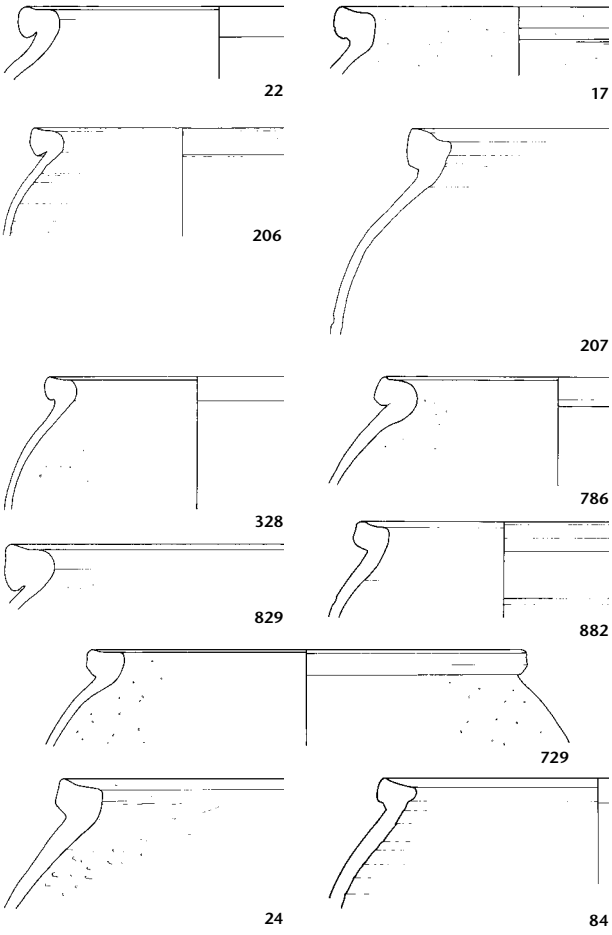
Kochtopf mit Leistenrand, nach innen verdickt, leicht gekehlt.
Inv. 1996.061.D05015.202 (Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 536).

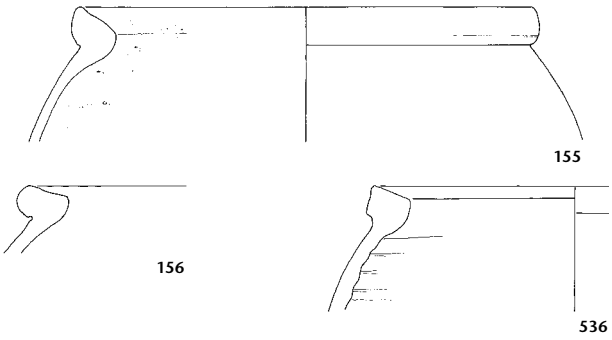


ARc-6:70 ff.-T65 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Bender 1987, Nr. 75; 78; Schatzmann 2003, Nr. 397.

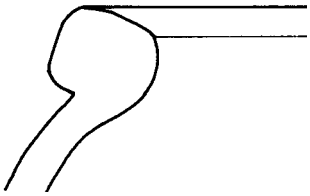


ARc-7:70 ff.-T65 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,22; Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,17; Hufschmid 1996a, Nr. 206; 207; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 328; 786; 829; 882; Schatzmann 2013, Nr. 729; Fünfschilling 1989, Abb. 42,24; Hoek 1991, Nr. 84; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 155; 156; 536.

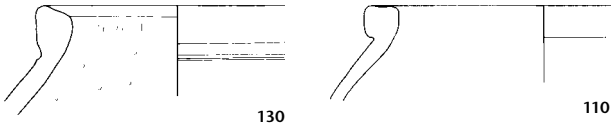




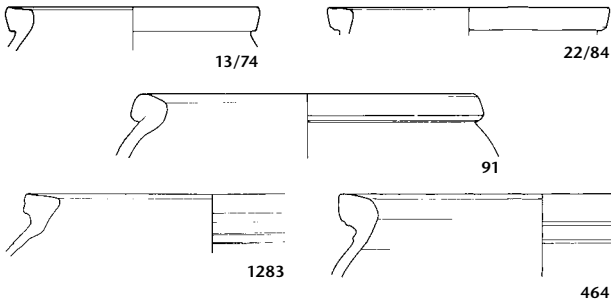
T66
Tonne/Topf mit Leistenrand, verdickt, unterschnitten.
Inv. 1966.12278 (Schatzmann 2003, Nr. 91).



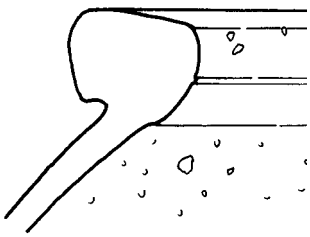
ARc-4:01-T66 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Scheiblechner 1996, Nr. 130; Schatzmann 2000, Nr. 110.



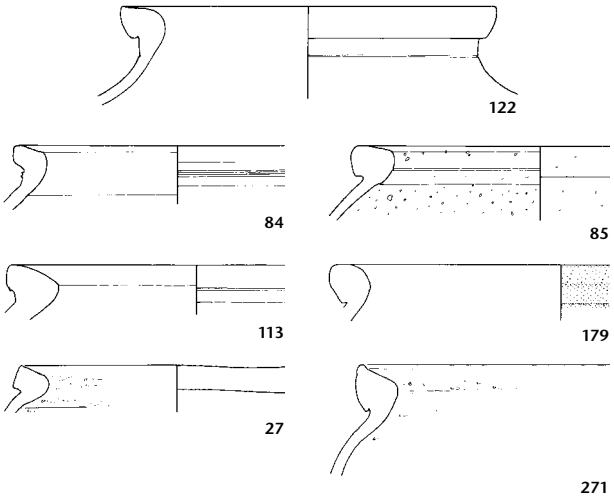
ARc-5:01-T66 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/74; 22/84; Schatzmann 2003, Nr. 91; Schmid 2008, Nr. 1283; Schatzmann 2013, Nr. 464.



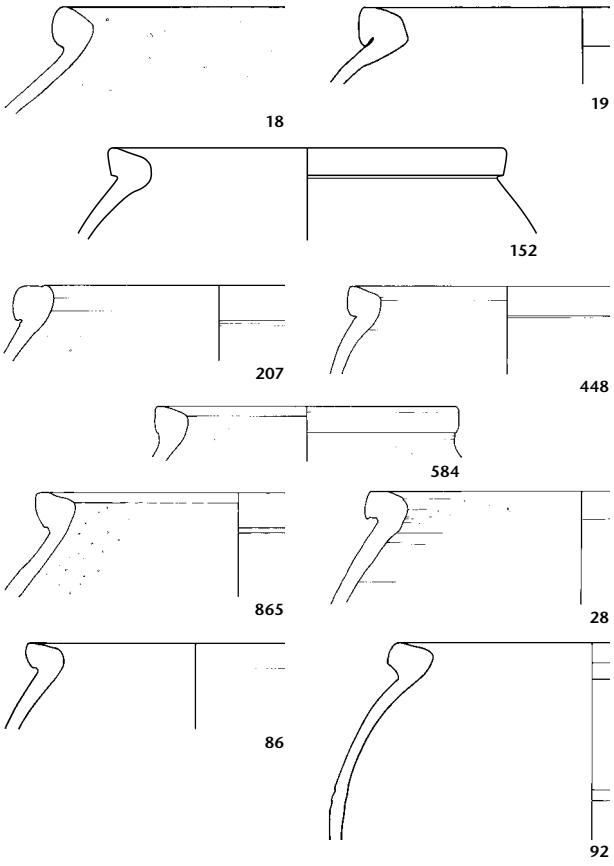
T66
Kochtopf mit Leistenrand, verdickt, unterschnitten.
Inv. 1968.9972 (Scheiblechner 1996, Nr. 85).

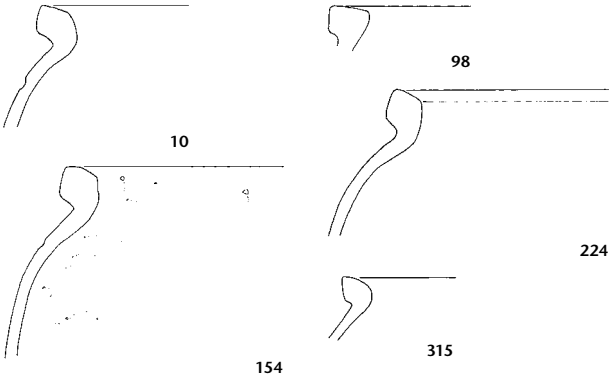


ARc-6:70 ff.-T66 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 122; Scheiblechner 1996, Nr. 84; 85; 113; Schatzmann 2000, Nr. 179; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 27; 271.



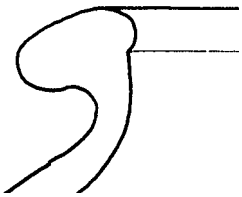
ARc-7:70 ff.-T66 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 15,18; 17,19; Fischer 2009, Nr. 152; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 207; 448; 584; Schatzmann 2013, Nr. 865; Fünfschilling 1989, Abb. 42,28; Hoek 1991, Nr. 86; 92; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 10; 98; 154; 224; 315.



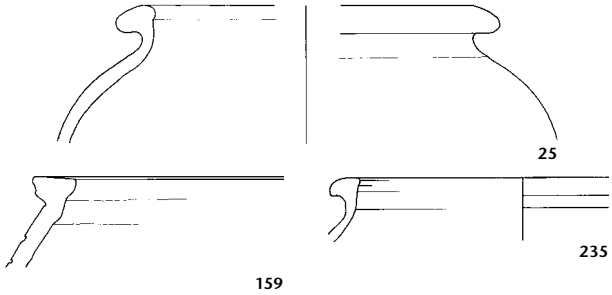


T67

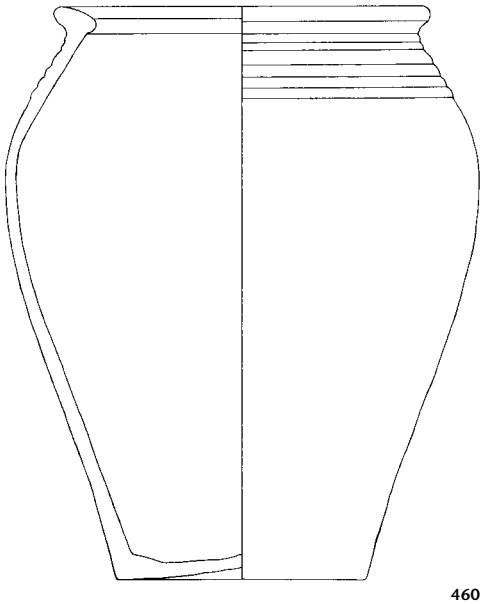
Topf mit Horizontalrand, nach innen gezogen.
Inv. 1992.055.D01028.83
(Furger 1993, Abb. 9,25).



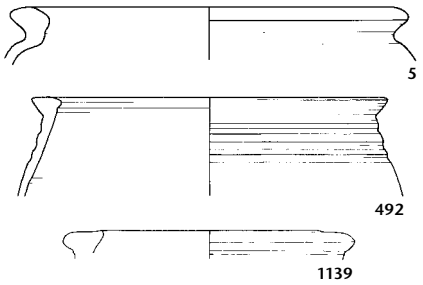
ARc-4:01-T67 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger 1993, Abb. 9,25; Rütti 1994, Nr. 159; Allemann 2014, Nr. 235.



ARc-4:10-T67 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Haeffelé 1996, Nr. 460.



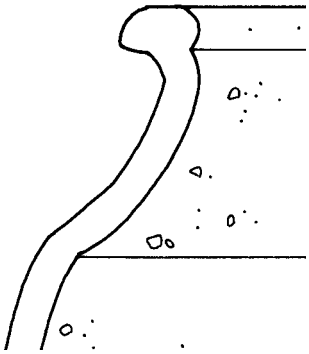
ARc-5:01-T67 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Martin-Kilcher 1987, Abb. 22,5; Schatzmann 2003, Nr. 492; Fünfschilling 2006, Nr. 1139.



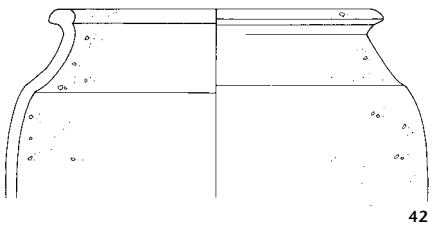
ARc-5:10-T67 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Fünfschilling 2006, Nr. 650.

T67

Kochtopf mit Horizontalrand, nach innen gezogen.
Inv. 1975.7291a–c
(Schatzmann 2003, Abb. 57,42).

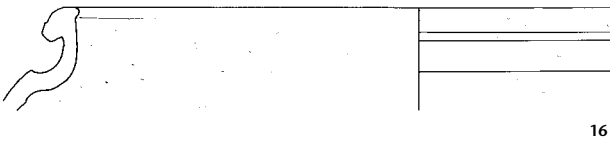


ARc-6:70 ff.-T67 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,42.



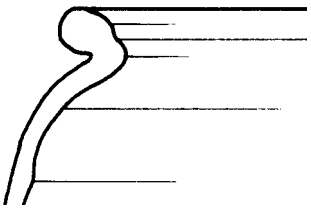
ARc-7:70 ff.-T67 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 500.

ARc-8:70 ff.-T67 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 17,16.

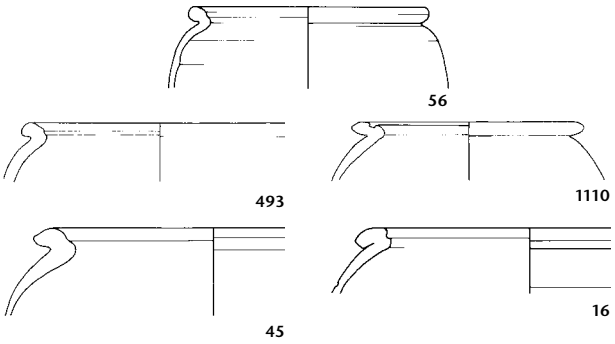


T68

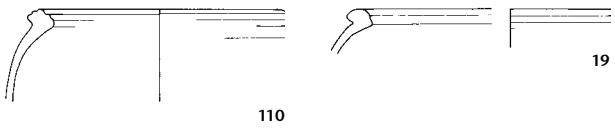
Topf mit innen profiliertem Rand.
Inv. 1960.10029a.b
(Steiger u. a. 1977, Abb. 36,56).



ARc-4:01-T68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 36,56; Fünfschilling 2006, Nr. 493; 1110; Furger 1985a, Nr. 45; Vogel Müller 1988, Abb. 20,16.

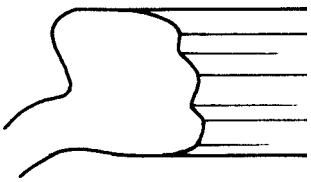


ARc-4:06-T68 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,110; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 19.

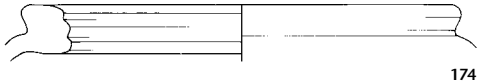


T68

Kochtopf mit innen profiliertem Rand.
Inv. 1992.051.C08911.55
(Sütterlin 1999, Nr. 174).

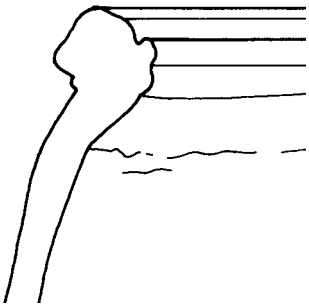


ARc-6:70 ff.-T68 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Sütterlin 1999, Nr. 174.

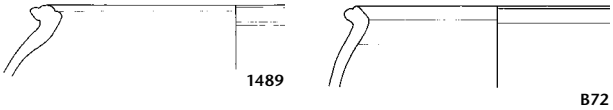


T69

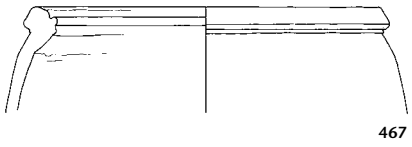
Topf mit stark profiliertem Rand, verdickt.
Inv. 1980.4718
(Schwarz 2004, Nr. 467).



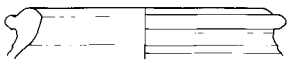
ARc-4:01-T69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 1489; Asal 2007, Nr. B72.



ARc-4:07-T69 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug aussen.
Schwarz 2004, Nr. 467.

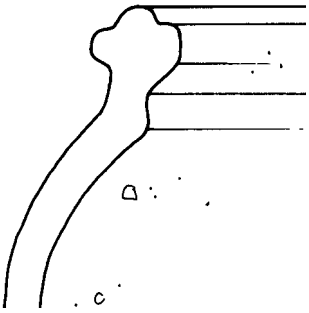


ARc-5:01-T69 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/107.

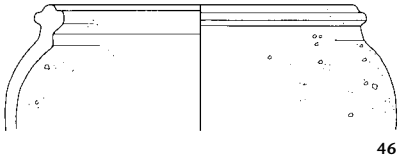


T69

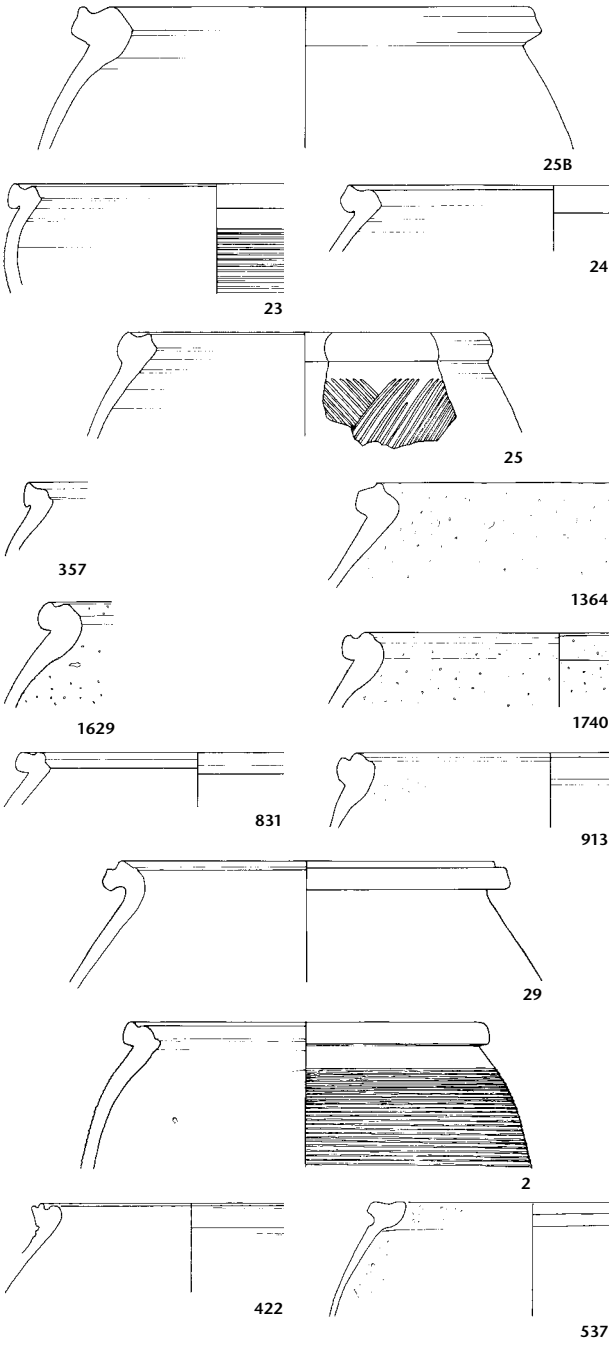
Kochtopf mit stark profiliertem Rand, verdickt.
Inv. 1975.4104.4105
(Schatzmann 2003, Abb. 57,46).



ARc-6:70 ff.-T69 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57).
Schatzmann 2003, Abb. 57,46.



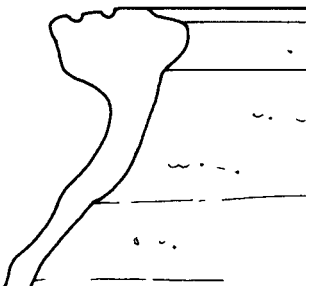
ARc-7:70 ff.-T69 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Alexander 1975).
Alexander 1975, Nr. 25B; Hufschmid 1996a, Nr. 23–25; Fünfschilling 2006, Nr. 357; 1364; 1629; 1740; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 831; 913; Furger 1993, Abb. 9,29; 10,2; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 422; 537.



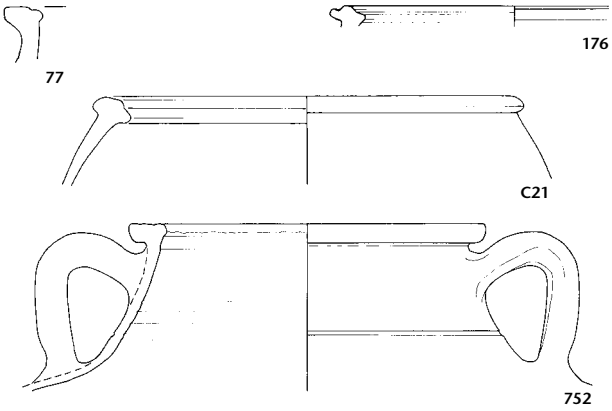
ARc-8:70 ff.-T69 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 774.

T70

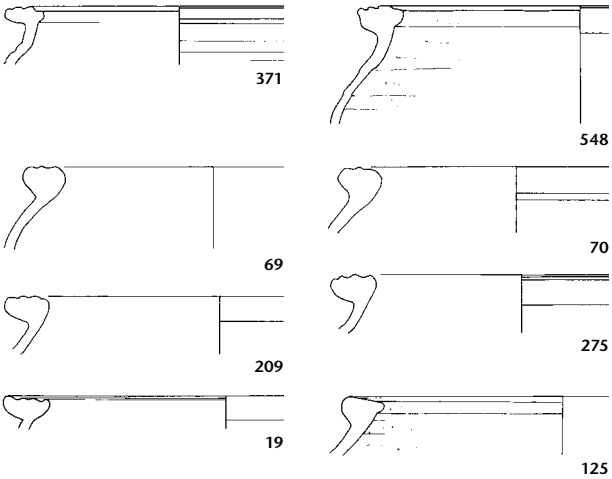
Topf mit gerilltem Horizontalrand, nach innen gezogen.
Inv. 1980.1783
(Schwarz 2004, Nr. 548).



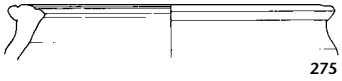
ARc-4:01-T70 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Bender 1987, Nr. 77; Sütterlin 1999, Nr. 176; Asal 2007, Nr. C21; Schmid 2008, Nr. 752.



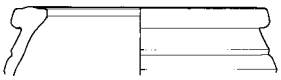
ARc-5:01-T70 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schwarz 2004, Nr. 371; 548; Straumann 2011, Nr. 69; 70; 209; 275; Berger u. a. 1985, Nr. 19; Schatzmann 2000, Nr. 125.



ARc-5:07-T70 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Schatzmann 2003, Nr. 275.

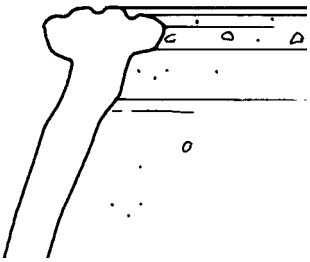


ARc-5:11-T70 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/47.

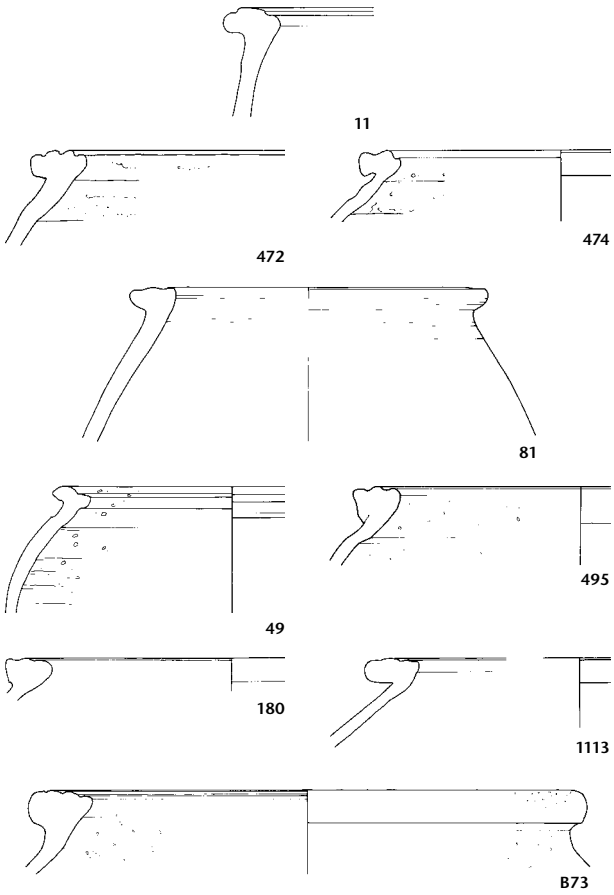


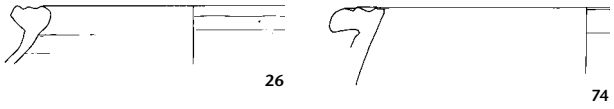
T70

Kochtopf mit gerilltem Horizontalrand, nach innen gezogen.
Inv. 1975.4096 (Schatzmann 2003, Abb. 57,44).

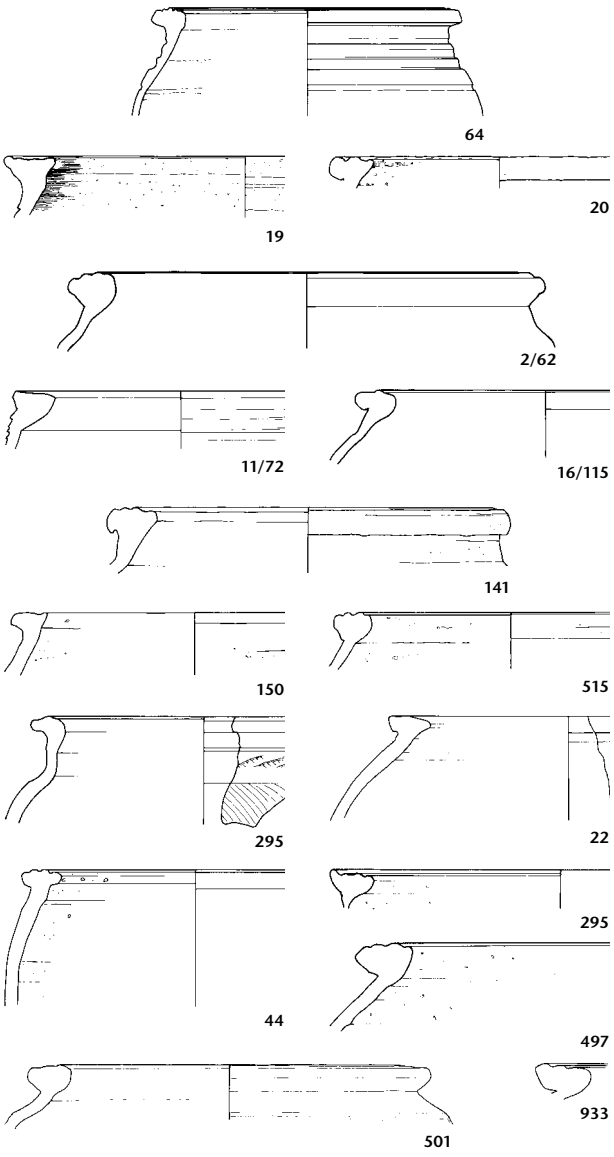


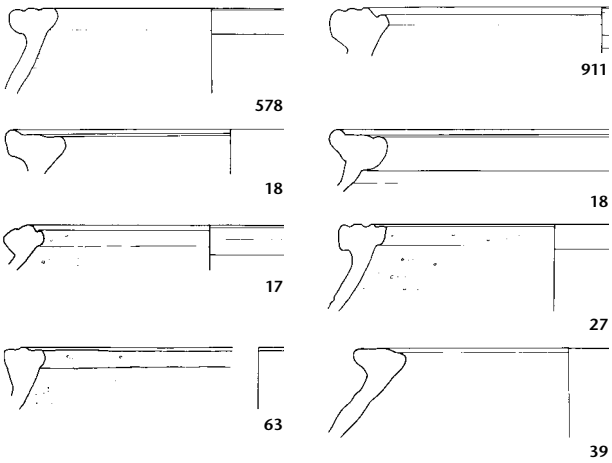
ARc-6:70 ff.-T70 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,11; Schwarz 2004, Nr. 472; 474; Sütterlin 1999, Nr. 81; Schatzmann 2003, Abb. 57,49; Nr. 495; Fünfschilling 2006, Nr. 180; 1113; Asal 2007, Nr. B73; Fünfschilling 1989, Abb. 42,26; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,74.



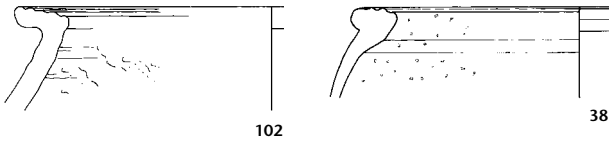


ARc-7:70 ff.-T70 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); Töpferei in der Insula 52 (Furger 1987b, 141 mit Abb. 4; 5; Schmid 2008, 135 mit Abb. 95). Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,64; 74,19.20; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/62; 11/72; 16/115; Schwarz 2004, Nr. 141; 150; 515; Sütterlin 1999, Nr. 295; Hufschmid 1996a, Nr. 22; Schatzmann 2003, Abb. 57,44; Nr. 295; 497; Fünfschilling 2006, Nr. 501; 933; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 578; 911; Berger u. a. 1985, Nr. 18; Furger 1987b, Abb. 4,18; Vogel Müller 1988, Abb. 20,17; Fünfschilling 1989, Abb. 42,27; Rütti 1994, Nr. 63; Ammann 2005, Nr. 39.



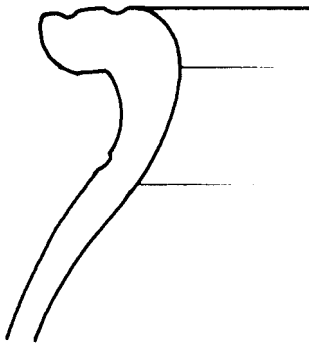


ARc-8:70 ff.-T70 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Berger u. a. 1985, Nr. 102; Fischer 2008, Nr. 38.

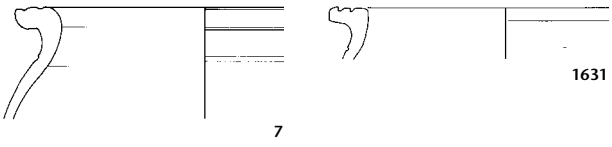


T71

Topf mit gerilltem Horizontalrand, abgesetzter Hals.
Inv. 1961.1772
(Steiger u. a. 1977, Abb. 38,7).

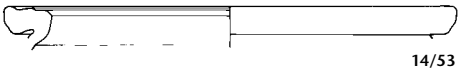


ARc-4:01-T71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Steiger u. a. 1977, Abb. 38,7; Fünfschilling 2006, Nr. 1631.

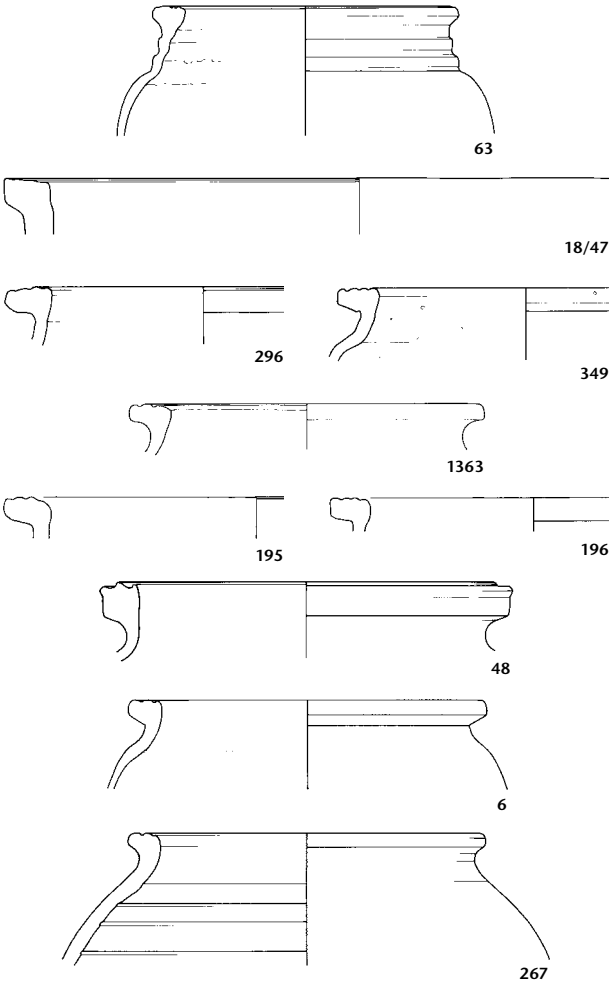


ARc-4:03-T71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Berger u. a. 1985, Nr. 51.

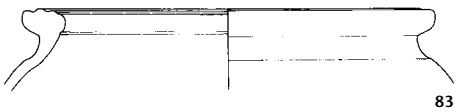
ARc-4:16-T71 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 14/53.



ARc-5:01-T71 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,63; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 18/47; Schatzmann 2003, Nr. 296; 349; Fünfschilling 2006, Nr. 1363; Straumann 2011, Nr. 195; 196; Hufschmid 1996b, Nr. 48; Fischer 2008, Nr. 6; Allemann 2014, Nr. 267.

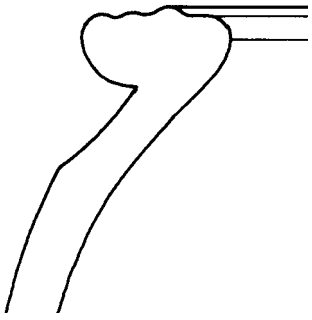


ARc-5:03-T71 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Scheiblechner 1996, Nr. 83.

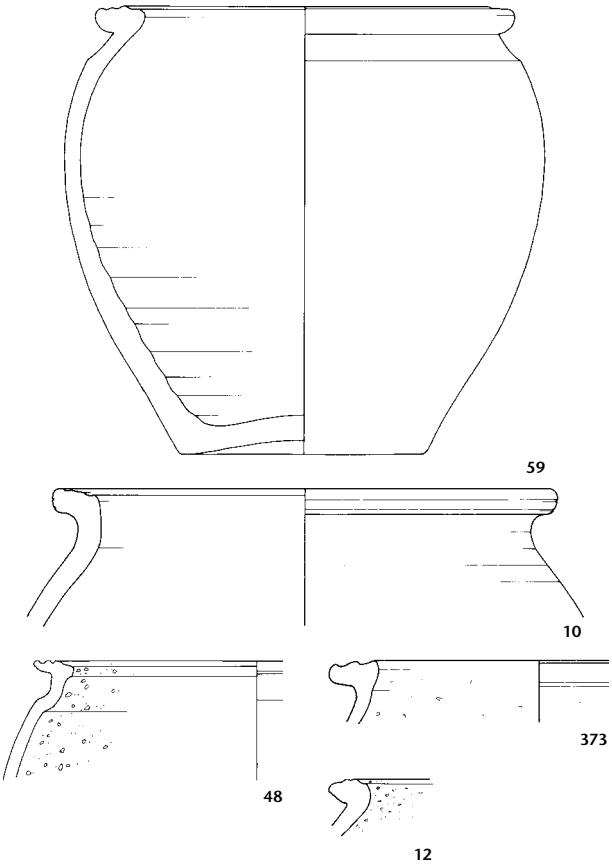


T71

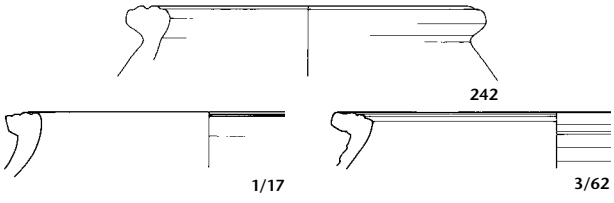
Kochtopf mit gerilltem Horizontalrand, abgesetzter Hals.
Inv. 1965.10328
(Bender/Steiger 1975, Nr. 59).

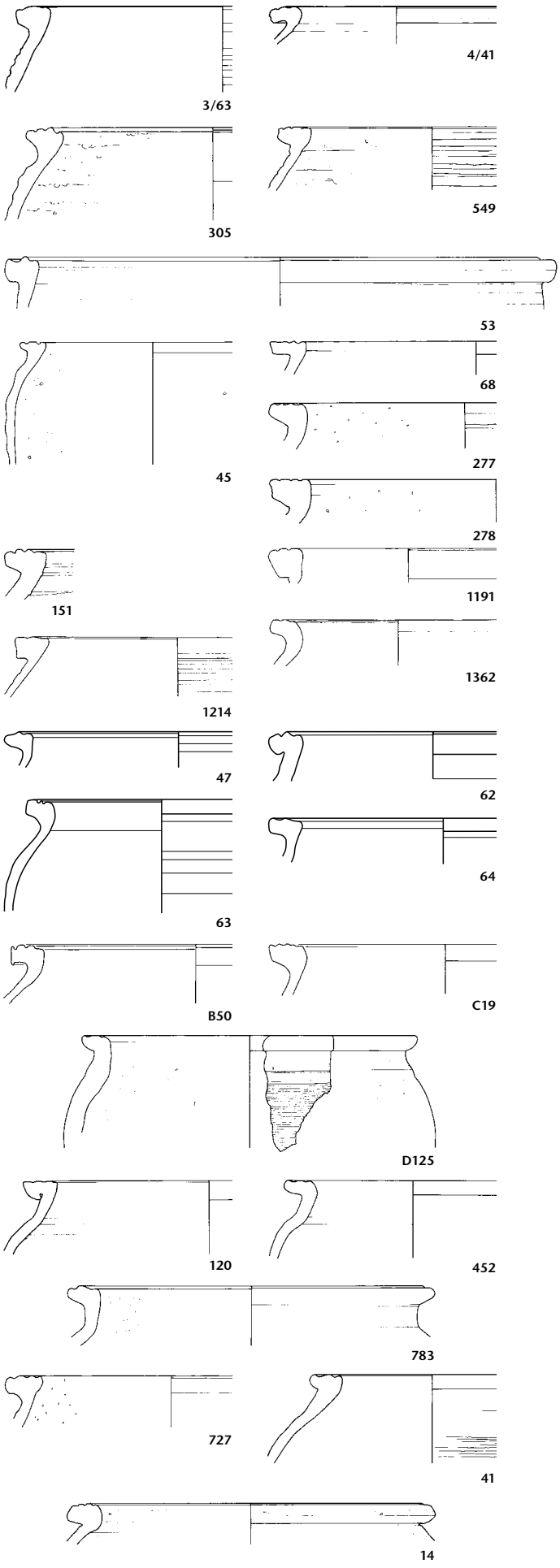


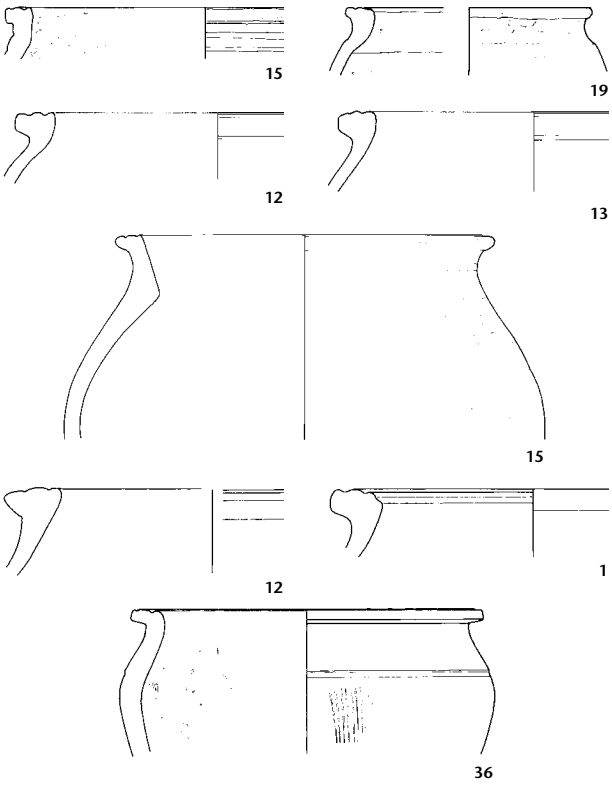
ARc-6:70 ff.-T71 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 59; Steiger u. a. 1977, Abb. 32,10; Schatzmann 2003, Abb. 57,48; Nr. 373; Vogel Müller 1988, Abb. 18,12.



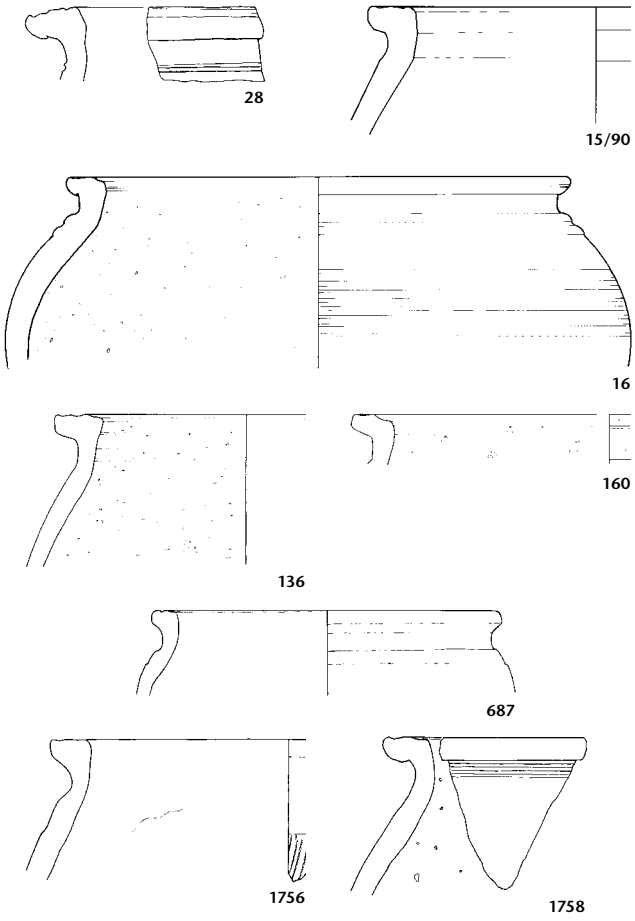
ARc-7:70 ff.-T71 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 242; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 1/17; 3/62; 3/63; 4/41; Schwarz 2004, Nr. 305; 549; Hufschmid 1996a, Nr. 53; Schatzmann 2003, Abb. 57,45; Nr. 68; 277; 278; Fünfschilling 2006, Nr. 151; 1191; 1214; 1362; Fischer 2009, Nr. 47; 62–64; Asal 2007, Nr. B50; C19; D125; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 120; 452; 783; Schatzmann 2013, Nr. 727; Berger u. a. 1985, Nr. 41; Vogel Müller 1988, Abb. 18,14.15; 20,19; Vogel Müller 1989, Abb. 2,12.13; Müller 1990, Nr. 15; Furger 1993, Abb. 9,12; 10,1; Fischer 2008, Nr. 36.

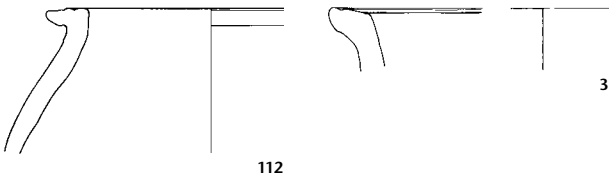






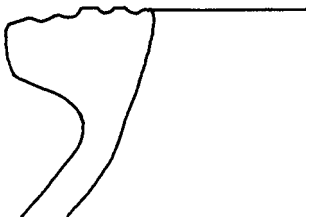
ARc-8:70 ff.-T71 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,28; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/90; Sütterlin 1999, Nr. 16; Hufschmid 1996a, Nr. 136; 160; Fünfschilling 2006, Nr. 687; 1756; 1758; Schwarz 1991, Abb. 59b,112; Scheiblechner 1996, Nr. 3.



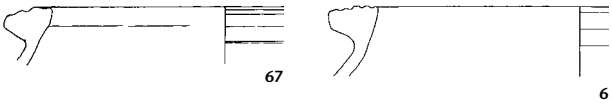


T72

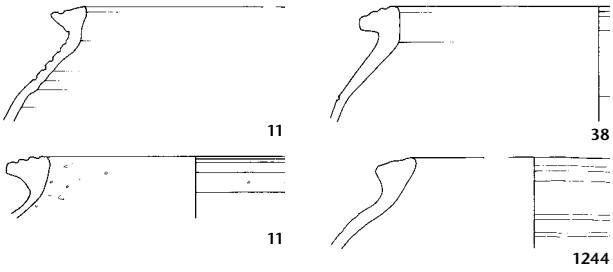
Topf mit gerilltem Horizontalrand, nach aussen geneigt.
Inv. 1982.26756
(Haeffelé 1996, Nr. 6).



ARc-4:01-T72 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 67; Haeffelé 1996, Nr. 6.



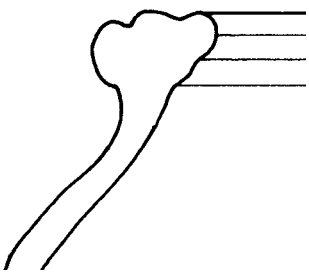
ARc-5:01-T72 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Steiger u. a. 1977, Abb. 45,11; 48,38; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,11; Schmid 2008, Nr. 1244.



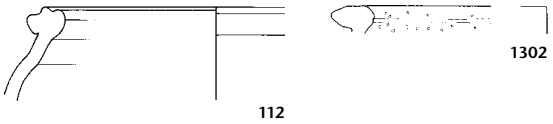
ARc-5:06-T72 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Asal 2007, Nr. B107.

T72

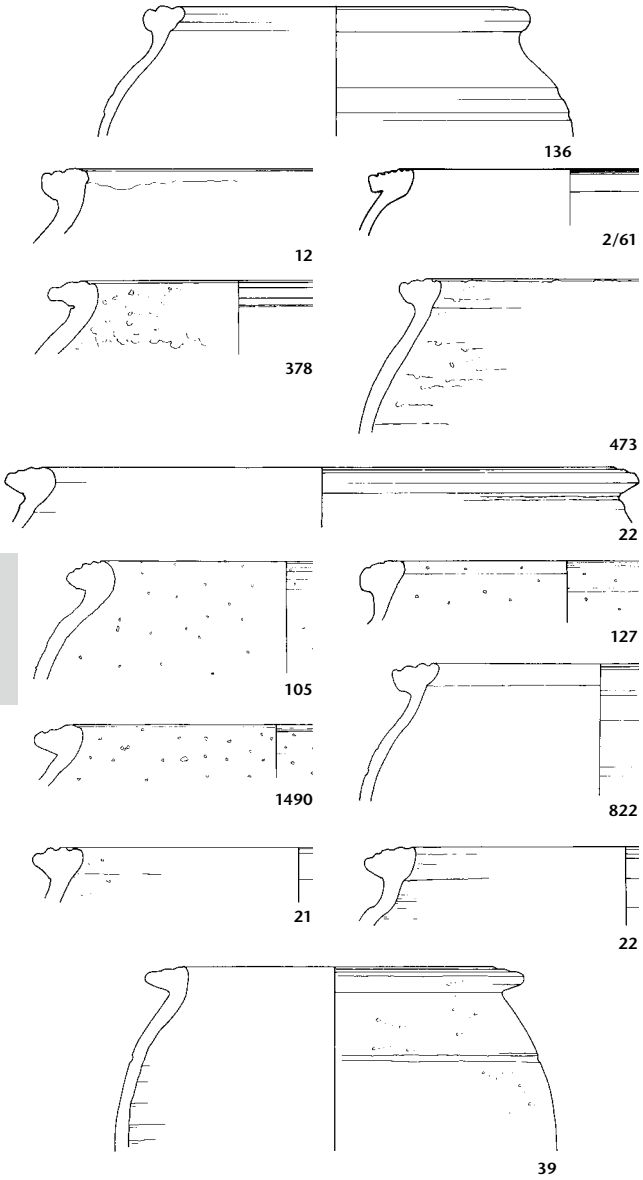
Kochtopf mit gerilltem Horizontalrand, nach aussen geneigt.
Inv. 1966.7267
(Bender/Steiger 1975, Nr. 136).

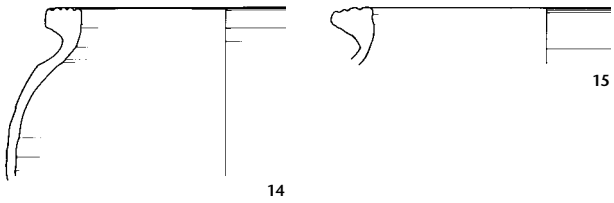


ARc-6:70 ff.-T72 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 44,112; Fünfschilling 2006, Nr. 1302.



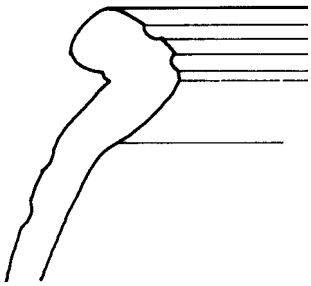
ARc-7:70 ff.-T72 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 136; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 53,12; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 2/61; Schwarz 2004, Nr. 378; 473; Schatzmann 2003, Nr. 22; Fünfschilling 2006, Nr. 105; 127; 822; 1490; Berger u. a. 1985, Nr. 21; 22; Furger 1985a, Nr. 39; Hufschmid 1996b, Nr. 14; 15.



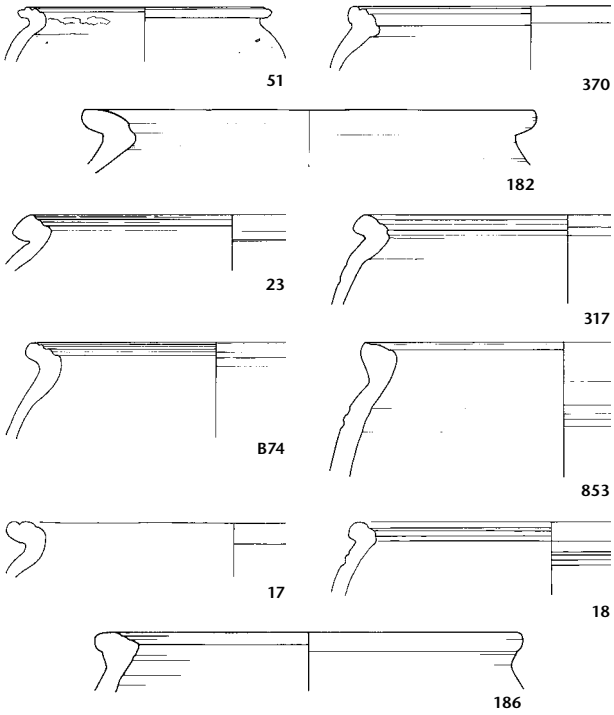


T73

Topf mit gerilltem Horizontalrand, nach innen geneigt.
Inv. 1975.6965 (Schatzmann 2003, Nr. 317).

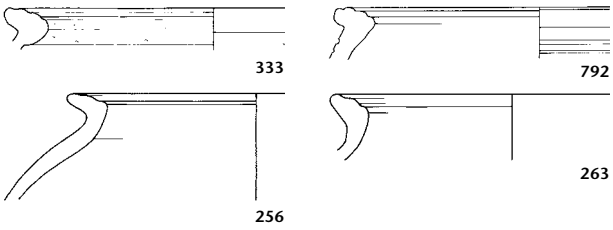


ARc-4:01-T73 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schwarz 2004, Nr. 51; 370; Sütterlin 1999, Nr. 182; Schatzmann 2003, Nr. 23; 317; Asal 2007, Nr. B74; Schmid 2008, Nr. 853; Straumann 2011, Nr. 17; 18; Allemann 2014, Nr. 186.



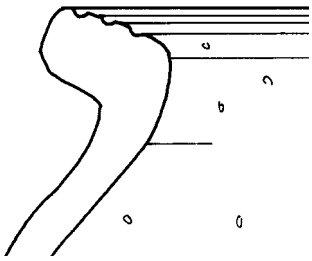
ARc-4:11-T73 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Fünfschilling 2006, Nr. 498.

ARc-5:01-T73 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Schatzmann 2003, Nr. 333; Schatzmann 2013, Nr. 792; Allemann 2014, Nr. 256; 263.

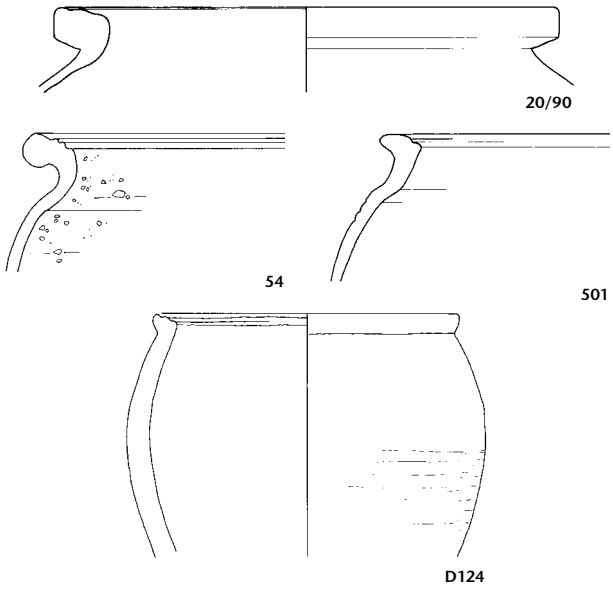


T73

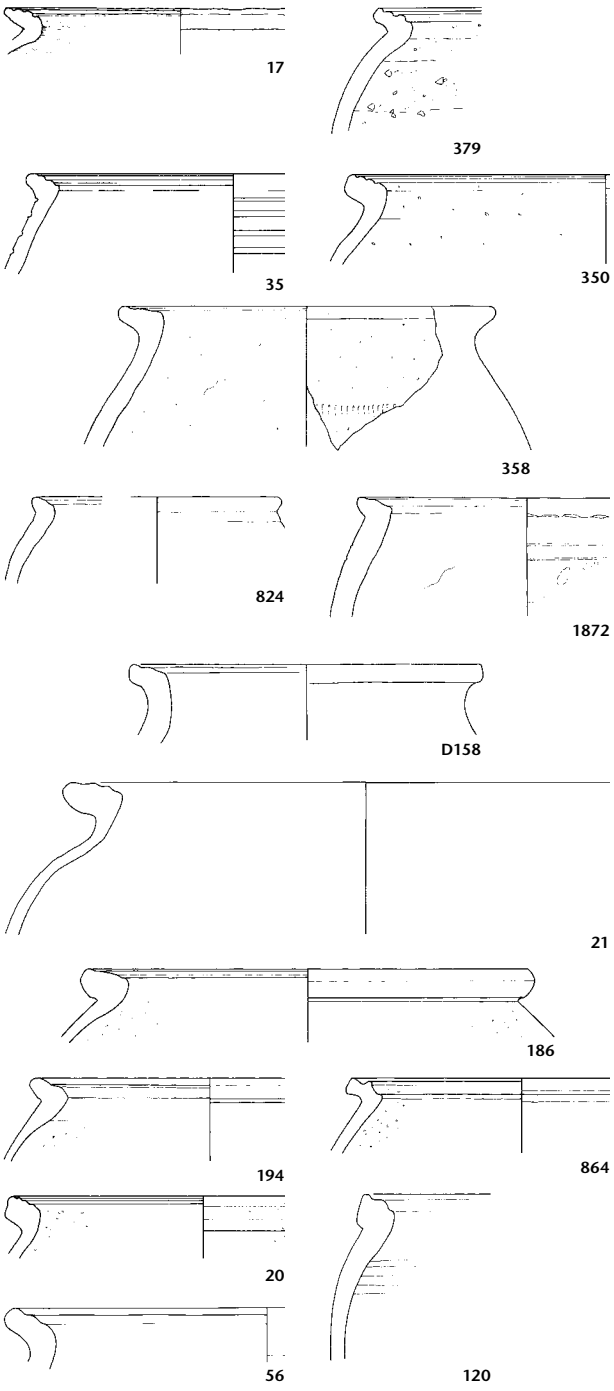
Kochtopf mit gerilltem Horizontalrand, nach innen geneigt. Inv. 1973.12046 (Schatzmann 2003, Nr. 350).



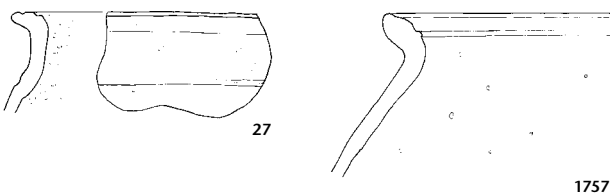
ARc-6:70 ff.-T73 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei des Fronto an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 96–109 mit Abb. 57); ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 20/90; Schatzmann 2003, Abb. 57,54; Nr. 501; Asal 2007, Nr. D124.

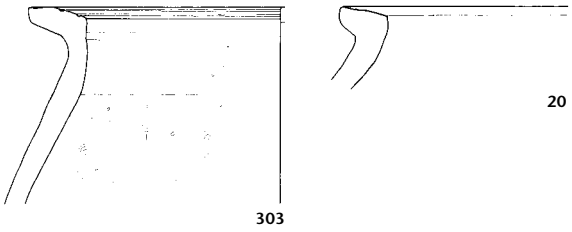


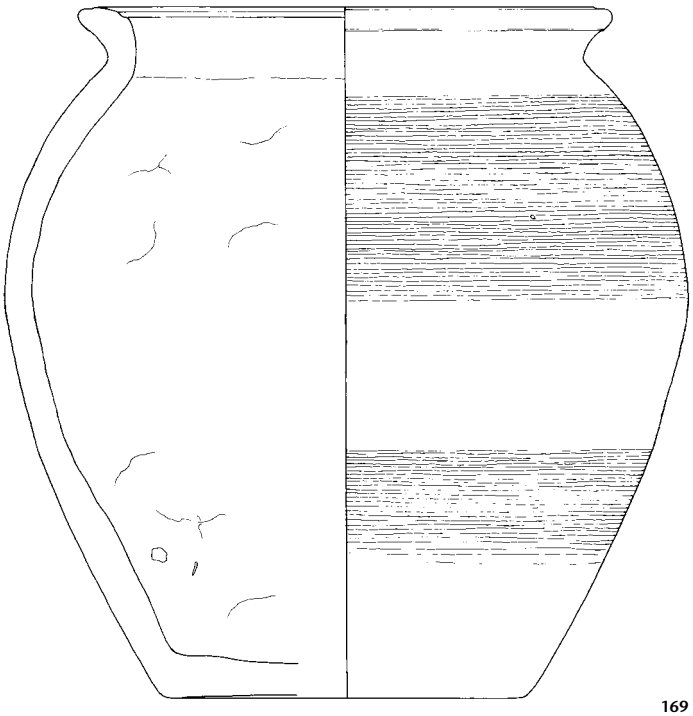
ARc-7:70 ff.-T73 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei an der Westtorstrasse (Schatzmann 2003, 27–36 mit Abb. 9; Schmid 2008, 135 mit Abb. 93).
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,17; Schwarz 2004, Nr. 379; Schatzmann 2003, Abb. 9,35; Nr. 350; Fünfschilling 2006, Nr. 358; 824; 1872; Asal 2007, Nr. D158; Straumann 2011, Nr. 21; Schatzmann 2013, Nr. 186; 194; 864; Berger u. a. 1985, Nr. 20; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 21,56; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 120.



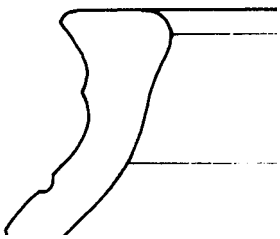
ARc-8:70 ff.-T73 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,27; Fünfschilling 2006, Nr. 1757; Schatzmann 2013, Nr. 303; Furger 1993, Abb. 9,20; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 169.



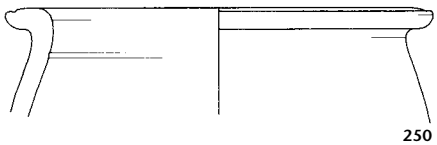




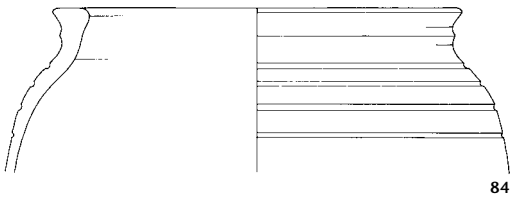
T74
Gestreckter Topf
mit Horizontalrand,
leicht profiliert.
Inv. 1961.9349
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 43,84).



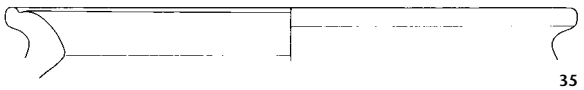
ARc-5:01-T74 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 250.



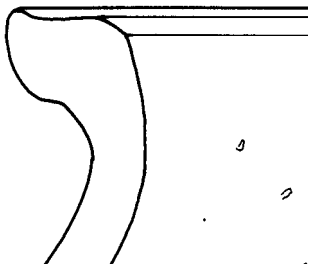
ARc-5:06-T74 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug.
Steiger u. a. 1977, Abb. 43,84.



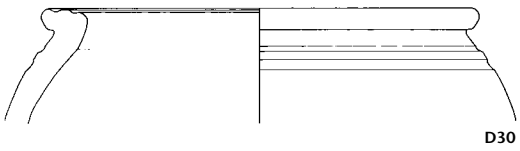
ARc-5:10-T74 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Scheiblechner 1996, Nr. 35.



T74
Gestreckter Kochtopf
mit Horizontalrand,
leicht profiliert.
Inv. 1967.1834
(Schatzmann 2013,
Nr. 307).

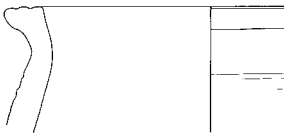


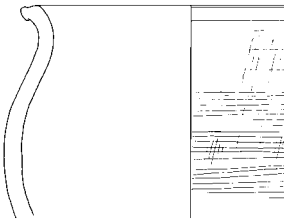
ARc-6:70 ff.-T74 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Asal 2007, Nr. D30.

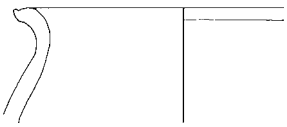


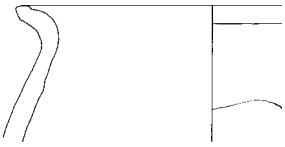
ARc-8:70 ff.-T74 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 32,8; Martin-Kilcher 1987, Abb. 10,10–13; 11,23–25; 12,22–25.27; 13,17.18; 14,21; 18,13; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,68.71.72; 74,18; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/88; 11/73; 11/74; 12/63; 13/77; 14/55; 15/91; 16/111–16/113; 17/40; 22/85; Schwarz 2004, Nr. 32; 100; 211; 250–252; 377; 609; Sütterlin 1999, Nr. 15; 82–84; 269; Hufschmid 1996a, Nr. 87–89; 141; 179; 180; 259; 260; 299; 300; 338; Schatzmann 2003, Nr. 26; 71; 244; Fünfschilling 2006, Nr. 17; 134; 181; 207; 234; 308; 310; 338–341; 508; 510; 513; 652; 688; 775; 934; 935; 937; 1114; 1115; 1141; 1167; 1178; 1237; 1366–1368; 1370–1373; 1492; 1741; 1745–1755; 1871; 1874–1876; Fischer 2009, Nr. 82; Asal 2007, Nr. D66; D121–D123; E35; E41; E44; E79; E101; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 46; 169; 330; 591; 782; Straumann 2011, Nr. 286; 366; 468; Schatzmann 2013, Nr. 17; 18; 43; 62; 84; 123; 204; 302; 304; 307; 308; 359; 398; 425; 486; 527; 575; 760; 796; 823; 869; Berger u. a. 1985, Nr. 150; Schwarz 1986, Nr. 45; Müller 1989, Nr. 31; Fünfschilling 1989, Abb. 38,4; Schwarz 1991, Abb. 82,218; Hoek 1991, Nr. 81; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 20; 22; 114; 115; 117; 118; 150; Furger 1993, Abb. 9,14.16–19.22; Rütti 1994, Nr. 95; 128; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,33.34; Vogel Müller/Deschler-Erb 1996, Nr. 170–172; Marti 1996, Abb. 7,62; Hufschmid 1996b, Nr. 63; Scheiblechner 1996, Nr. 2; 124; Schatzmann 2000, Nr. 139; 140; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 46,6; 48,49; Ammann 2005, Nr. 41; 42; 44; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 13; 47.

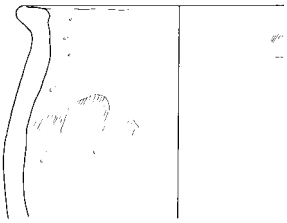
8

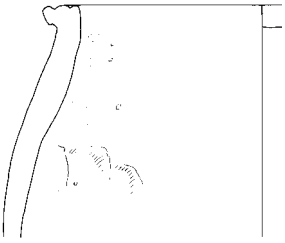

10

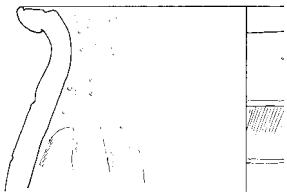

11

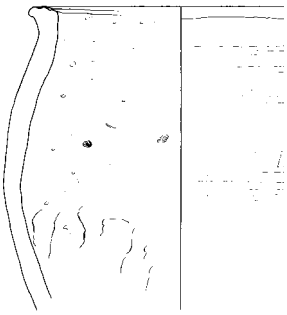

12

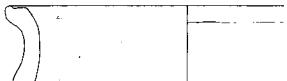

13

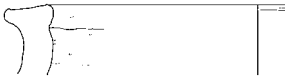

23


24

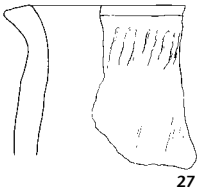

25


22

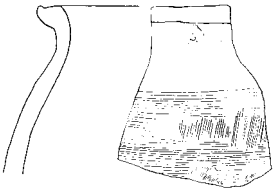

23

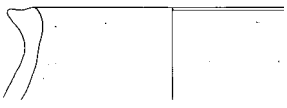

24

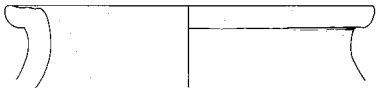
25

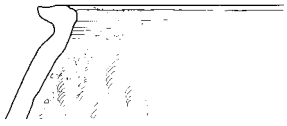

27

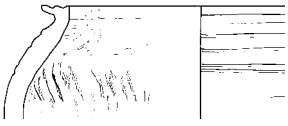
17

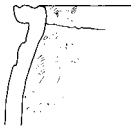

18

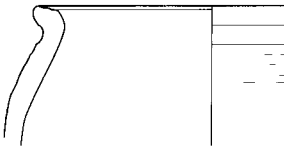

21


13


68

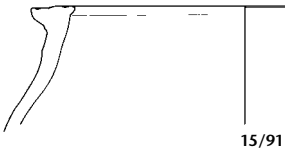

71

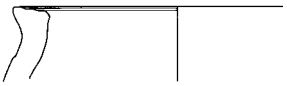

72


5/88

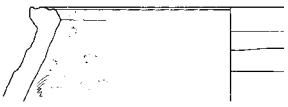
11/74

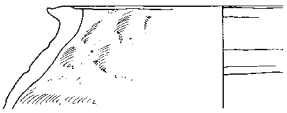
13/77

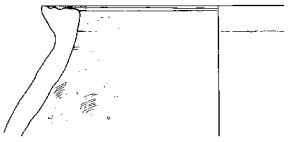

15/91

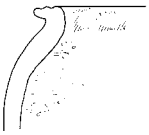

16/112

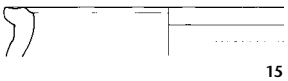
17/40


32

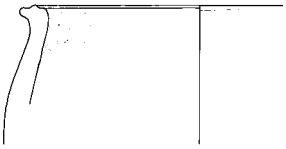

211


251


377


15

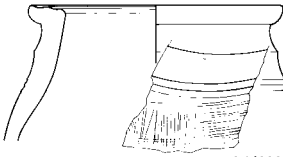
83

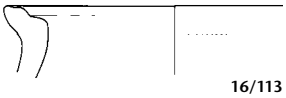

18

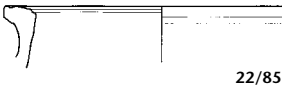
11/73

12/63

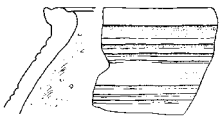
14/55

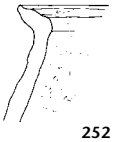

16/111

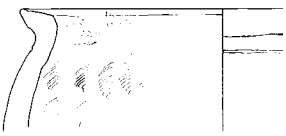

16/113

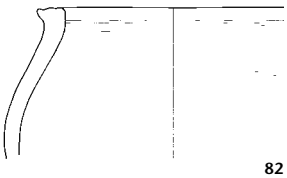

22/85

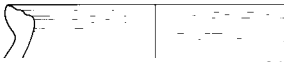
100

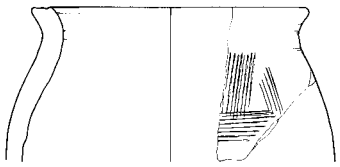

250

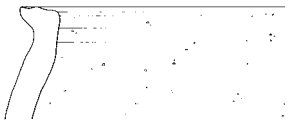

252

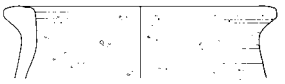

609

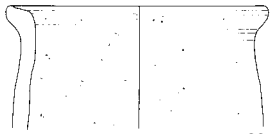

82

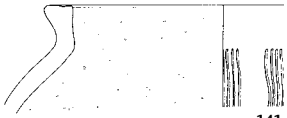

84

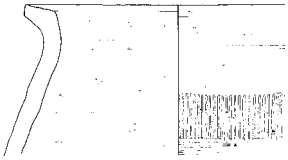

269

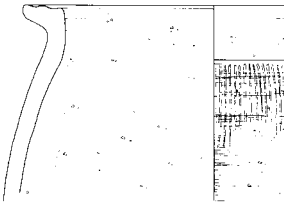

87

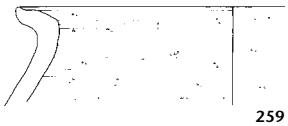

88

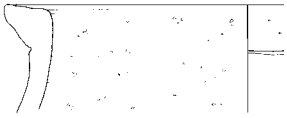

89

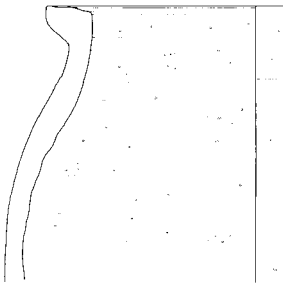

141


180

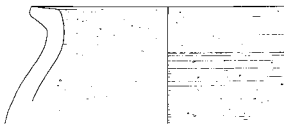

179


259

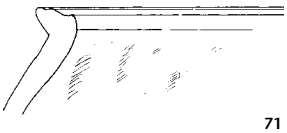

260


299

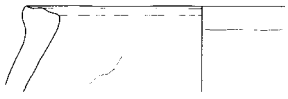
300

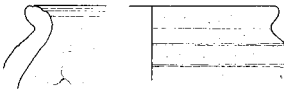

338

26


71

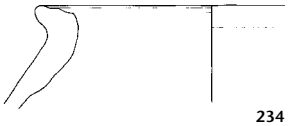
244

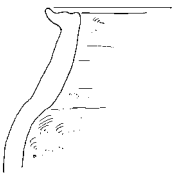

17

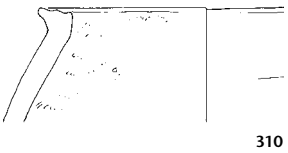

134

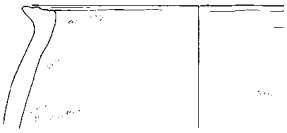
181

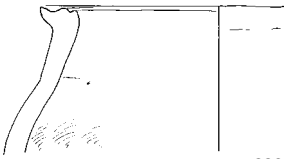
207


234


308


310

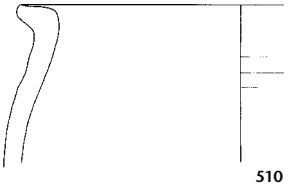

339


338

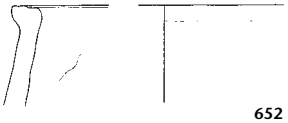
340

341

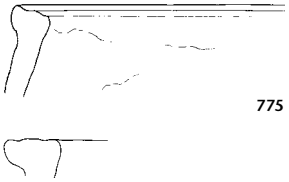
508

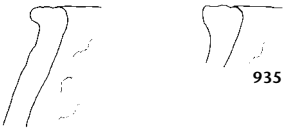

510

513


652

688


775


935

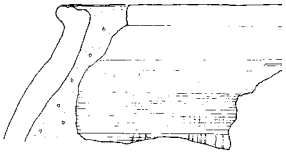
934

937

1114

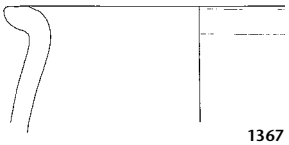
1115

1141

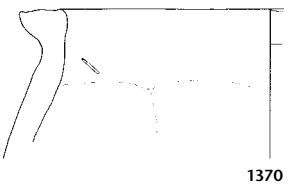

1167

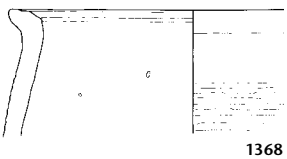
1178

1237


1367

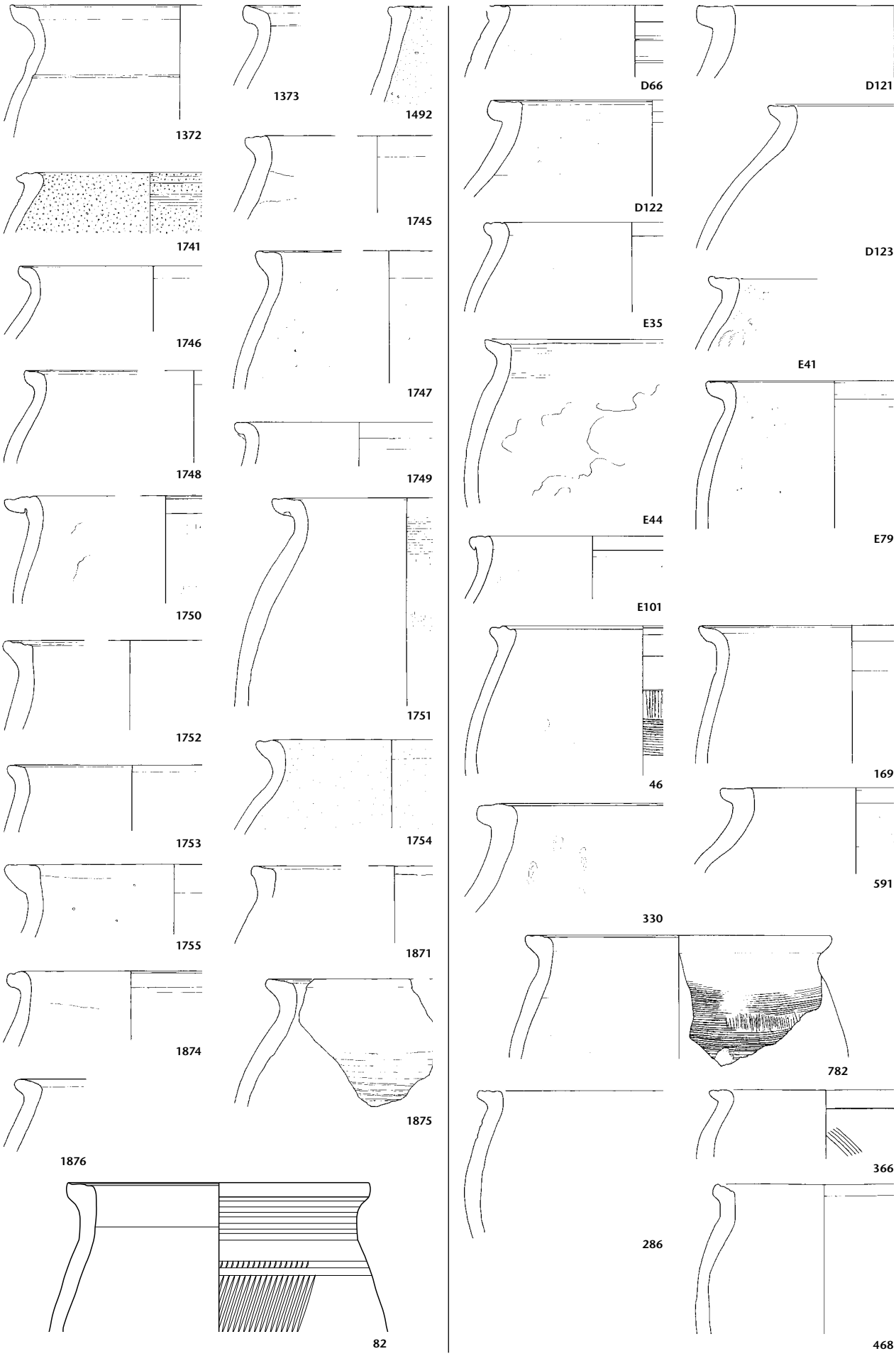
1366

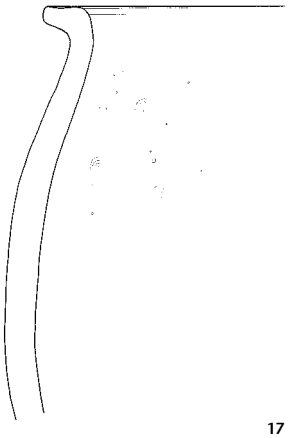

1370

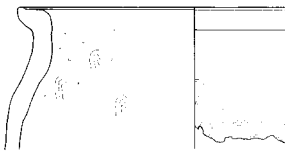

1368

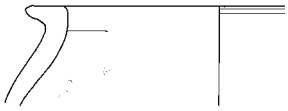
1371

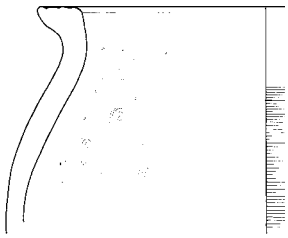
T74

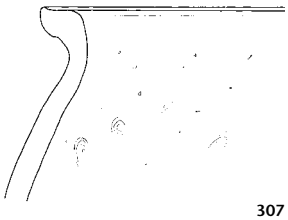

1372
1373
1492
1741
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1871
1874
1875
1876
82
D66
D121
D122
D123
E35
E41
E44
E79
E101
46
169
330
591
782
286
366
468


17

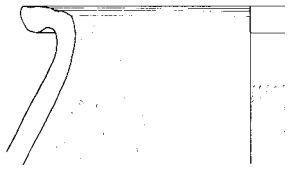

84

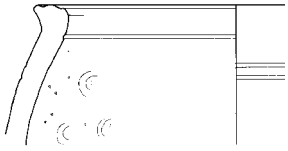

204

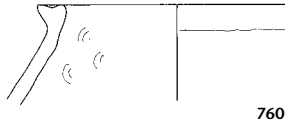

304

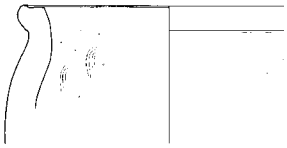

307

359

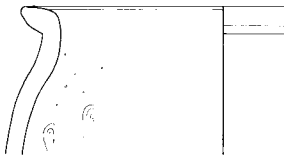

425

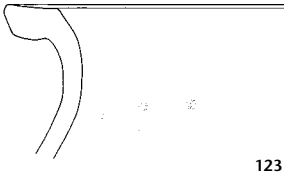

527

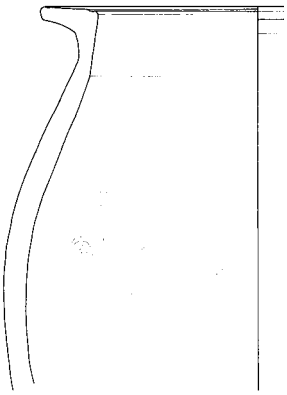

760

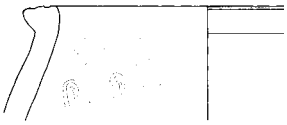

18

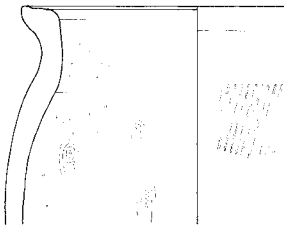
43


62

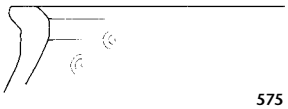

123

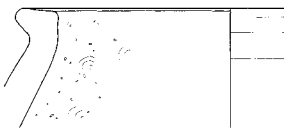

302


308

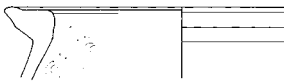

398

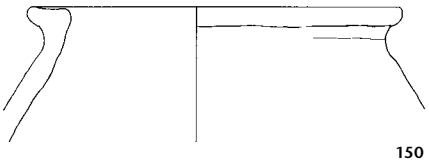
486


575

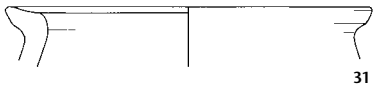

796

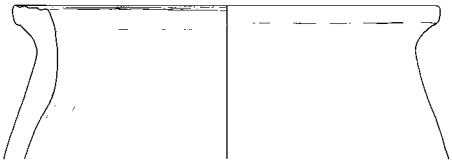
823

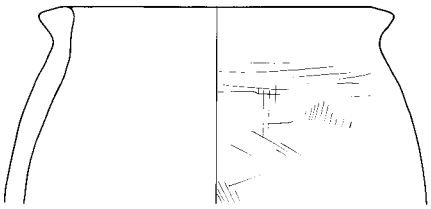

869

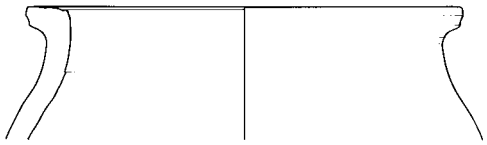

150

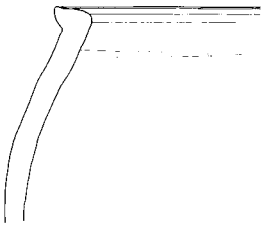
45


31

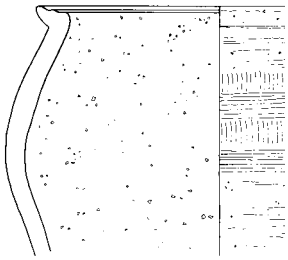

4

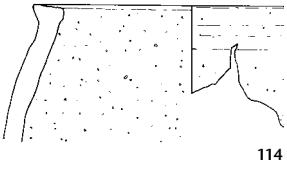

218


81

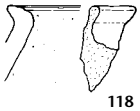

20

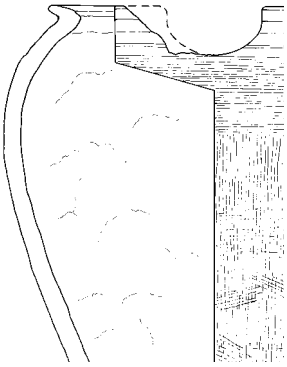
22

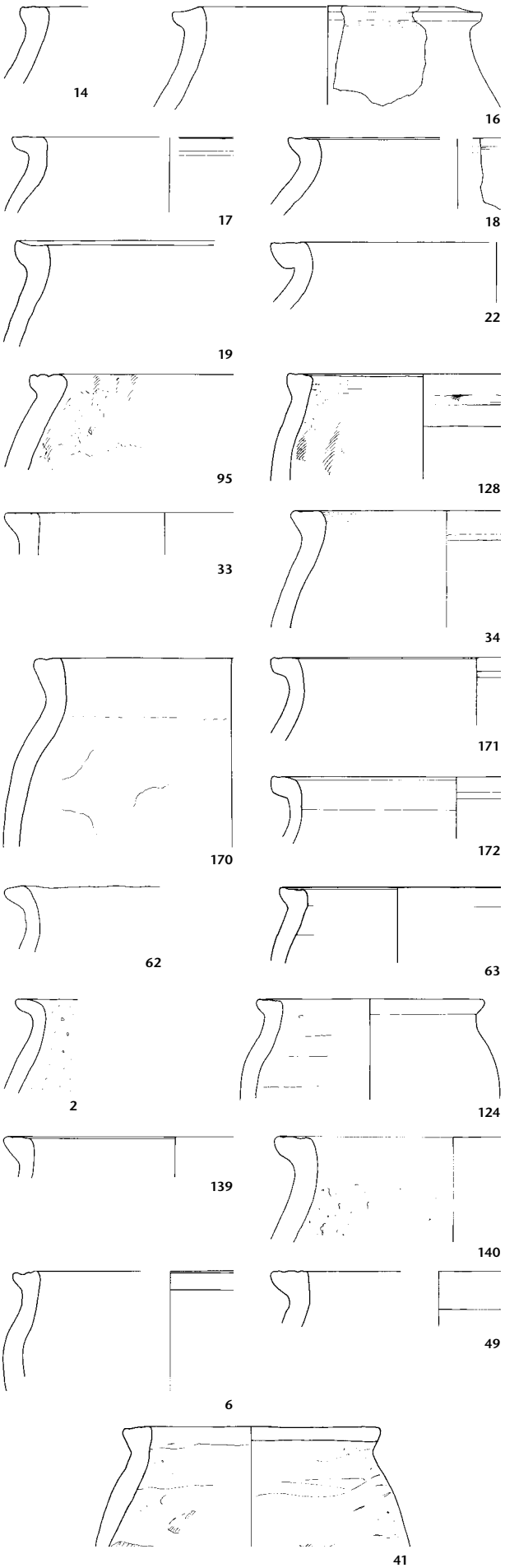

115

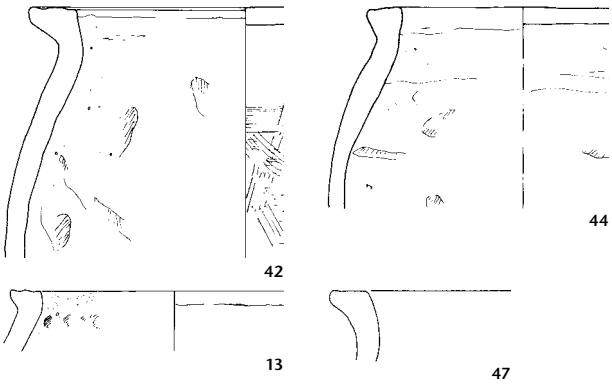

114

117


118

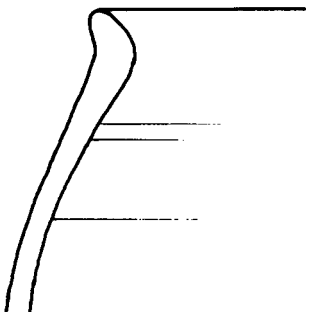

150



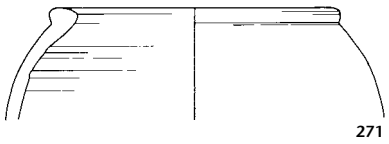


T75

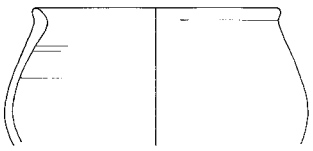
Gedrungener Topf
mit Randlippe.
Inv. 1966.3375a.b.
3955a.b.5346a–d
(Ammann/Schwarz 2011,
Nr. 30).



ARc-4:01-T75 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 271.

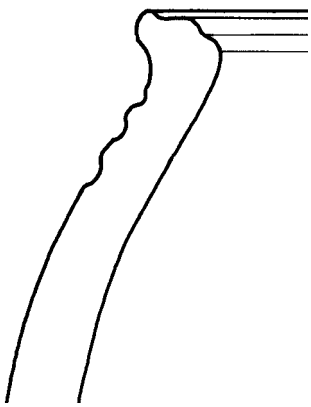


ARc-4:10-T75 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 30.

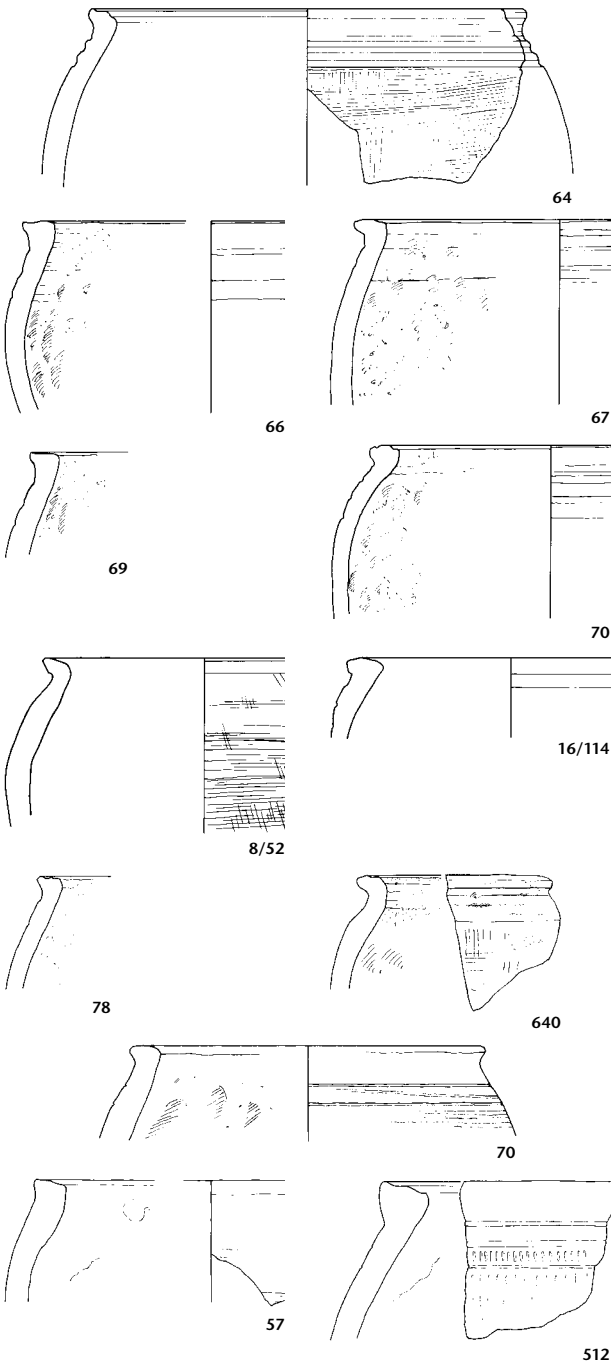


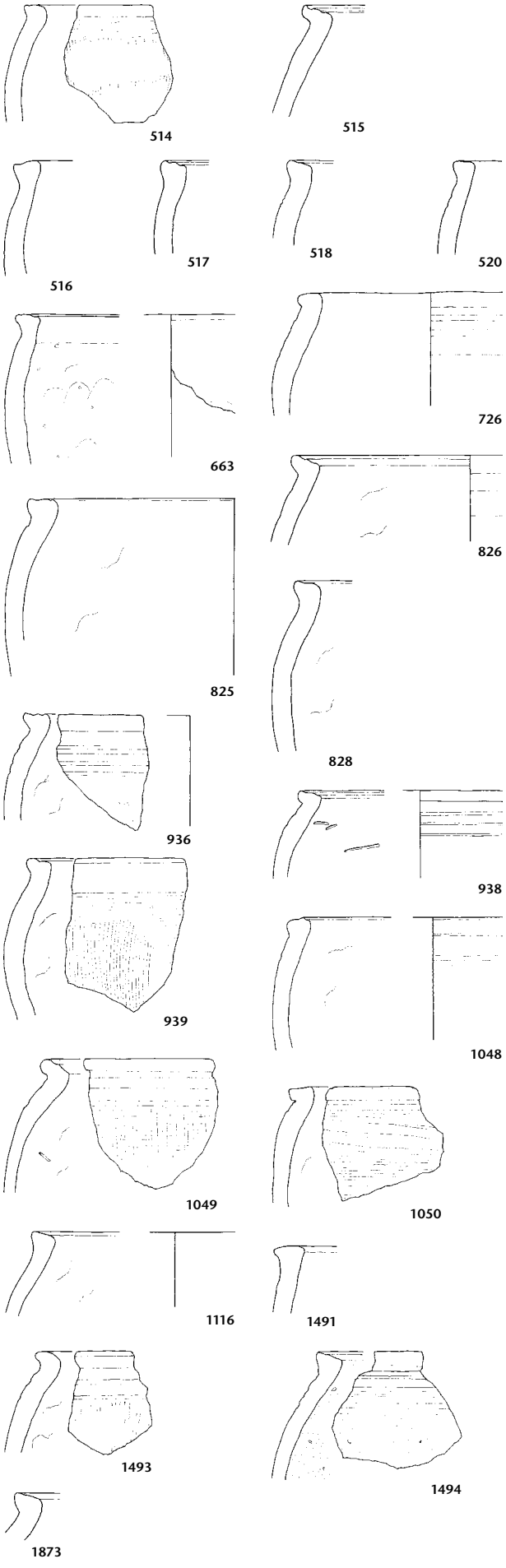
T75

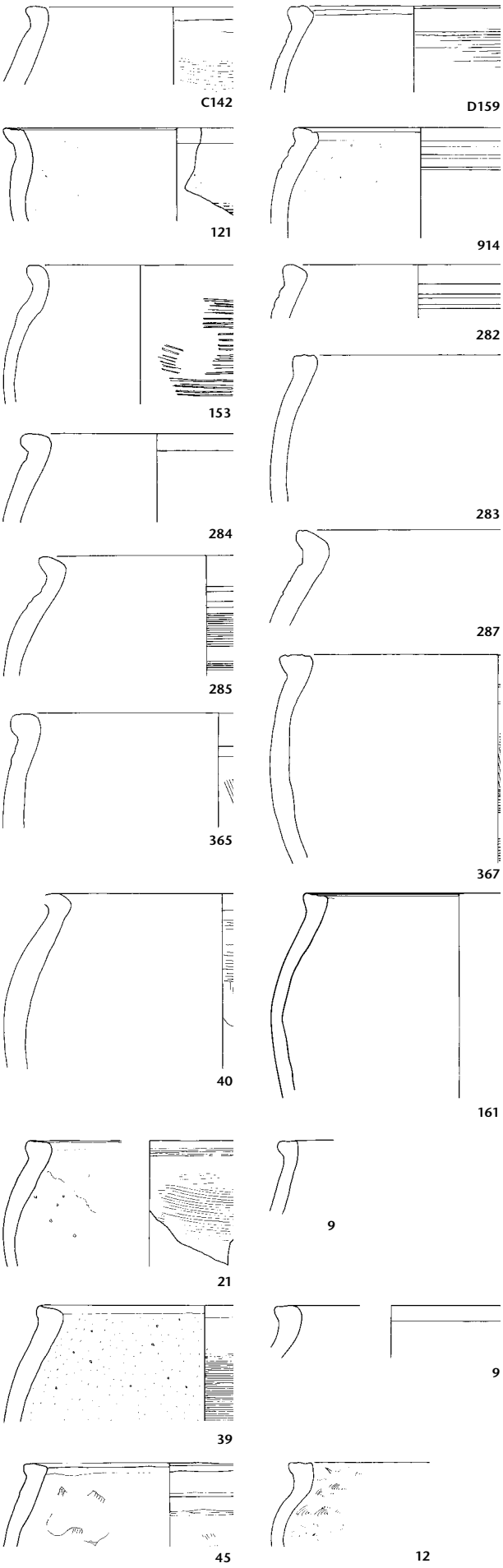
Gedrungener Kochtopf
mit Randlippe.
Inv. 1960.9549
(Steiger u. a. 1977,
Abb. 37,64).



ARc-8:70 ff.-T75 handgeformte Grobkeramik, gemagert. Steiger u. a. 1977, Abb. 37,64; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,66.67.69.70; Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 8/52; 16/114; Schwarz 2004, Nr. 78; 640; Schatzmann 2003, Nr. 70; Fünfschilling 2006, Nr. 57; 512; 514–518; 520; 663; 726; 825; 826; 828; 936; 938; 939; 1048–1050; 1116; 1491; 1493; 1494; 1873; Asal 2007, Nr. C142; D159; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 121; 914; Straumann 2011, Nr. 153; 282–285; 287; 365; 367; Furger 1985a, Nr. 40; Schwarz 1991, Abb. 48,161; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 21; Furger 1993, Abb. 9,9; Scheiblechner 1996, Nr. 39; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 40,9; Ammann 2005, Nr. 45; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 12.

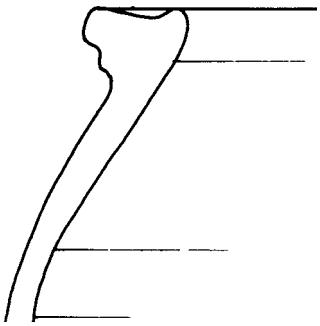




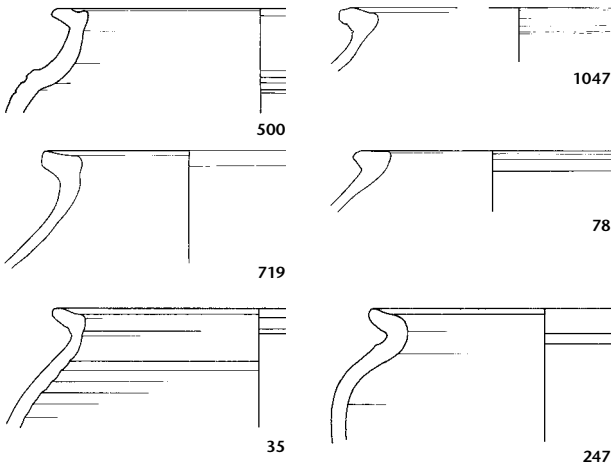


T76

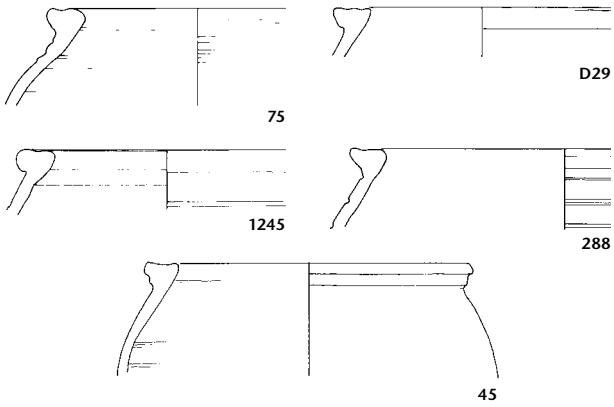
Tonne/Topf
mit Leistenrand,
horizontal, gekehlt.
Inv. 1996.061.D05335.71
(Engeler-Ohnemus 2006,
Nr. 45).

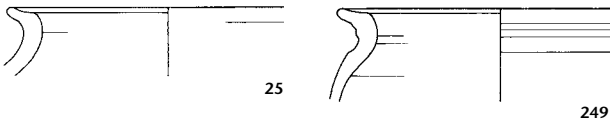


ARc-4:01-T76 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei im Südwestquartier (Schatzmann 2003, 192–194 mit Taf. 35–38); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schatzmann 2003, Nr. 500; Fünfschilling 2006, Nr. 1047; Schmid 2008, Nr. 719; Schatzmann 2013, Nr. 78; Allemann 2014, Nr. 35; 247.

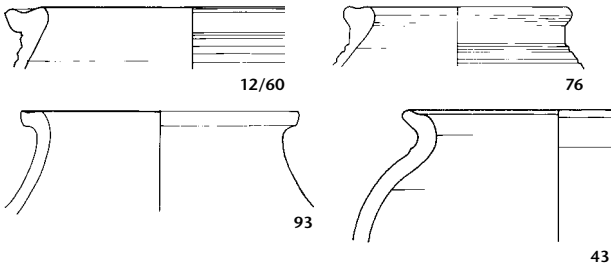


ARc-5:01-T76 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, 42–45); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 75; Asal 2007, Nr. D29; Schmid 2008, Nr. 1245; Berger u. a. 1985, Nr. 288; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 45; Allemann 2014, Nr. 25; 249.



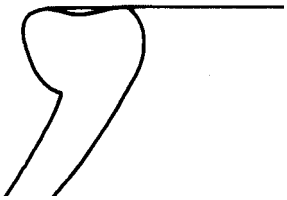


ARc-5:03-T76 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/60; Sütterlin 1999, Nr. 76; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 93; Allemann 2014, Nr. 43.

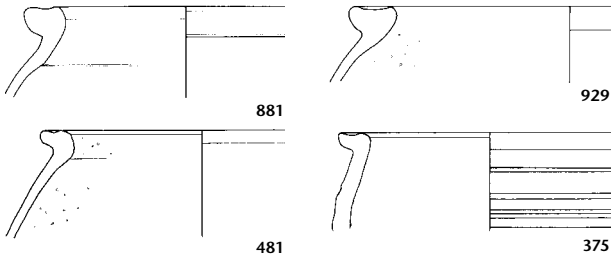


T76

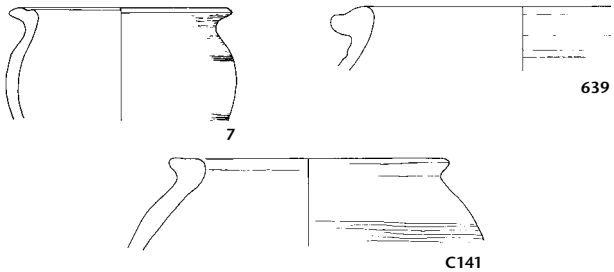
Kochtopf mit Leistenrand, horizontal, gekehlt.
Inv. 1967.6677
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 261).

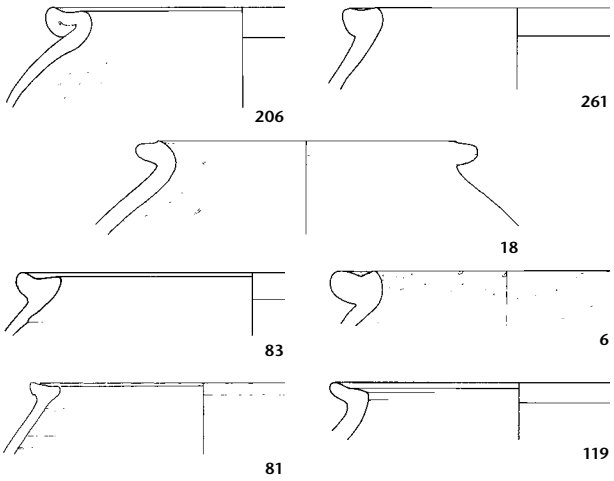


ARc-6:70 ff.-T76 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 881; 929; Schatzmann 2013, Nr. 481; Haeffelé 1996, Nr. 375.

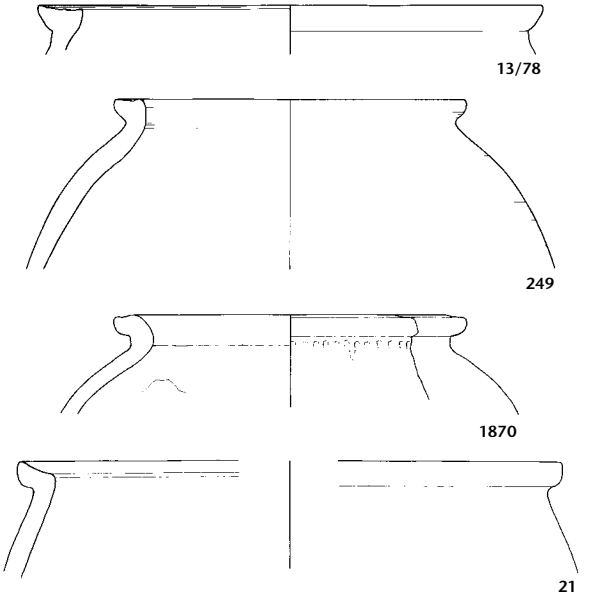


ARc-7:70 ff.-T76 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 73,7; Fünfschilling 2006, Nr. 639; Asal 2007, Nr. C141; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 206; 261; Müller 1990, Nr. 18; Hoek 1991, Nr. 83; Marti 1996, Abb. 7,6; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 81; Allemann 2014, Nr. 119.



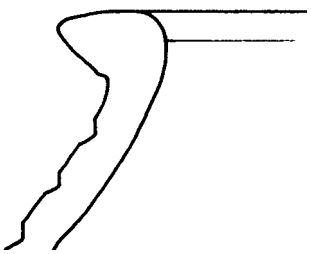


ARc-8:70 ff.-T76 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 13/78; Sütterlin 1999, Nr. 249; Fünfschilling 2006, Nr. 1870; Furger 1993, Abb. 9,21.



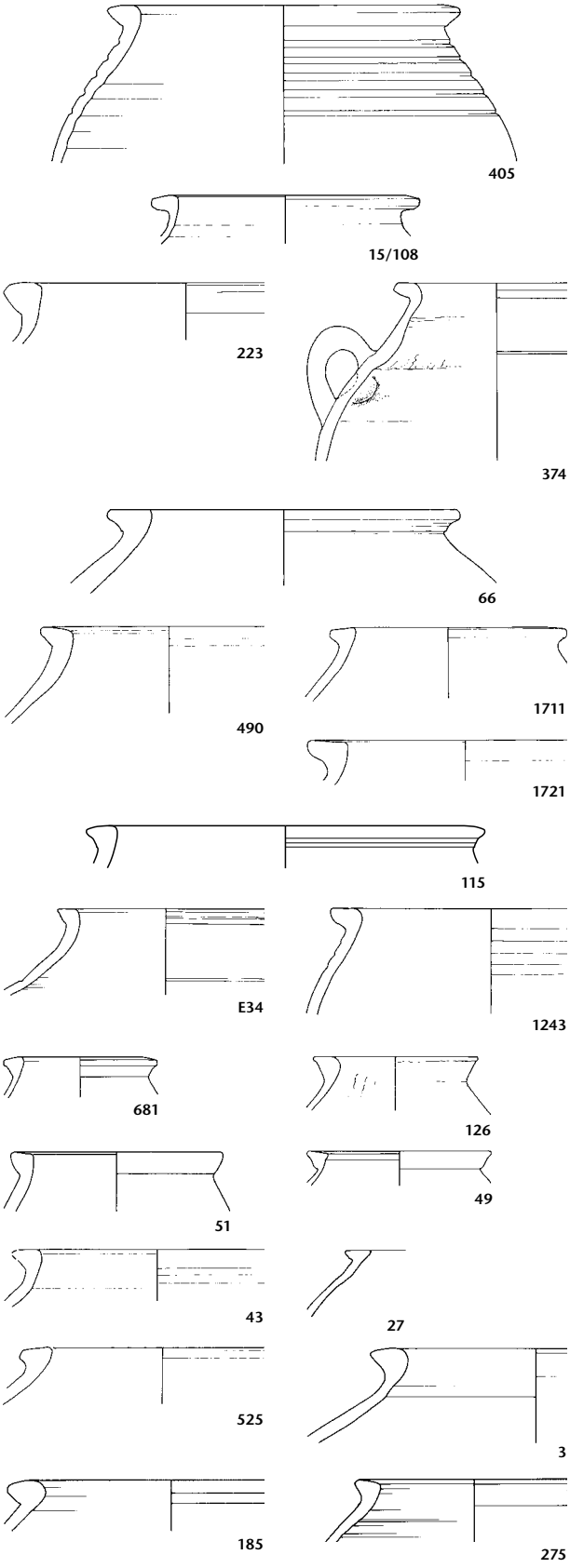
T77

Tonne/Topf mit dreieckig verdicktem Rand.
Inv. 1966.5712
(Bender/Steiger 1975, Nr. 405).

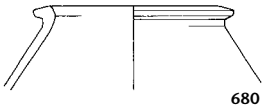


ARc-4:01-T77 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Bender/Steiger 1975, Nr. 405 (Typ); Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/108; Schwarz 2004, Nr. 223; 374; Schatzmann 2003, Nr. 66; Fünfschilling 2006, Nr. 490; 1711; 1721;

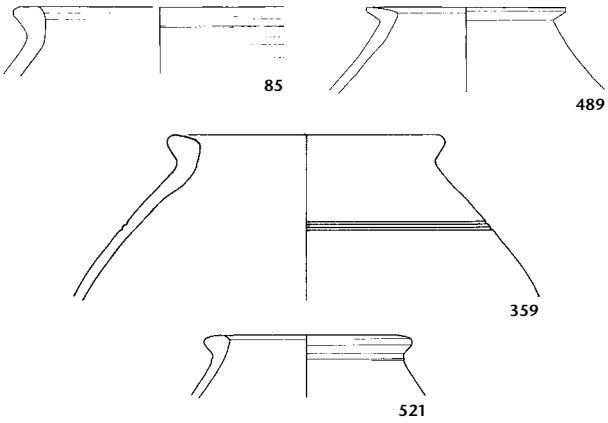
Fischer 2009, Nr. 115; Asal 2007, Nr. E34; Schmid 2008, Nr. 1243; Schatzmann 2013, Nr. 681; Berger u. a. 1985, Nr. 126; Clareboets/Furger 1986, Nr. 51; Schwarz 1991, Abb. 19,49; Hufschmid/Sütterlin 1992, Nr. 43; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 13,27; Engeler-Ohnemus 2006, Nr. 525; Fischer 2008, Nr. 3; Allemann 2014, Nr. 185; 275.



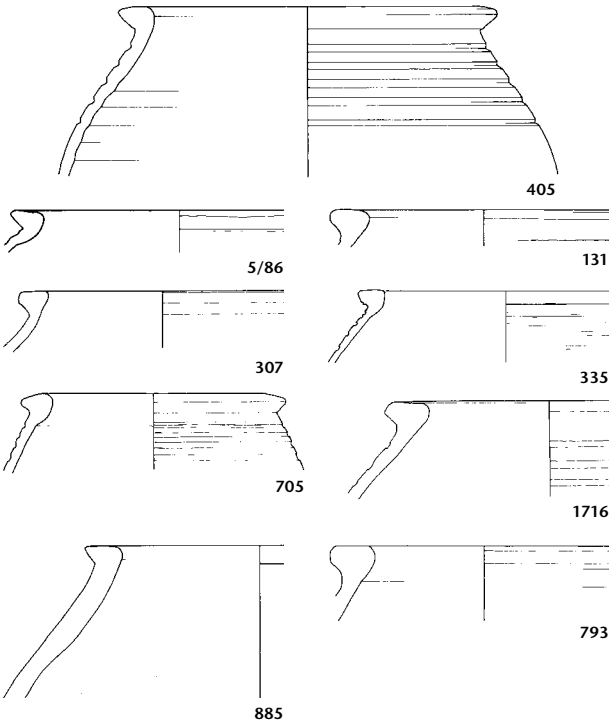
ARc-4:10-T77 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2013, Nr. 680.

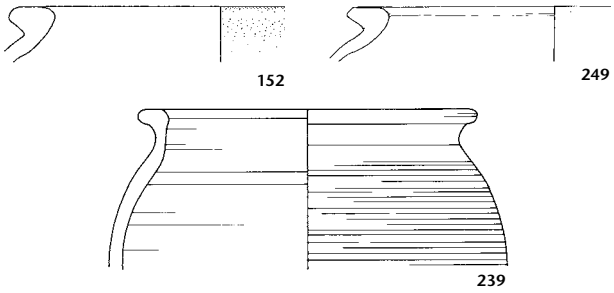


ARc-4:16-T77 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Hufschmid 1996a, Nr. 85; Fünfschilling 2006, Nr. 489; Straumann 2011, Nr. 359; Schatzmann 2013, Nr. 521.

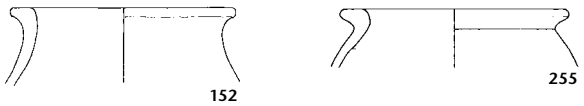


ARc-5:01-T77 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 405 (Typ); Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 5/86; Schatzmann 2003, Nr. 131; Fünfschilling 2006, Nr. 307; 335; 705; 1716; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 885; Schatzmann 2013, Nr. 793; Schatzmann 2000, Nr. 152; 249; Allemann 2014, Nr. 239.



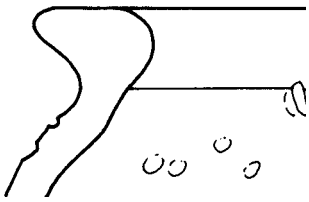


ARc-5:03-T77 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Fünfschilling 2006, Nr. 152; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 255.

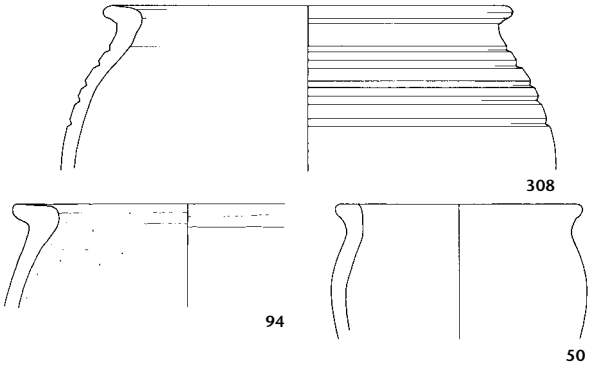


T77

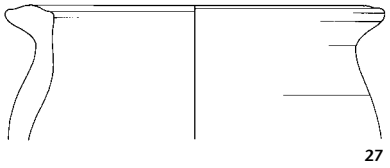
Kochtopf mit dreieckig verdicktem Rand.
Inv. 1967.7094
(Fünfschilling 2006, Nr. 931).

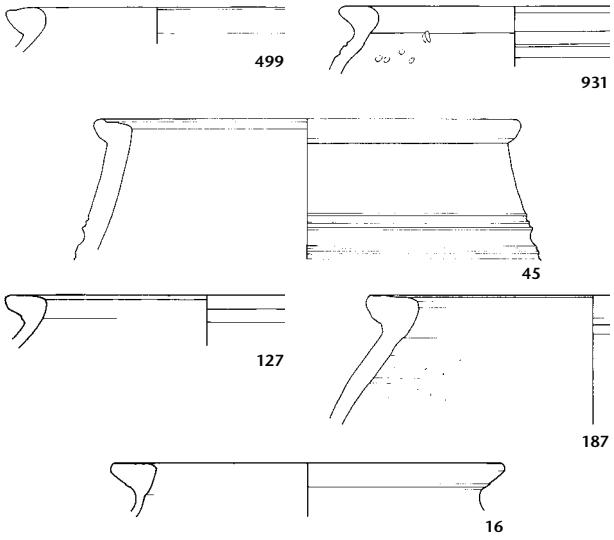


ARc-6:70 ff.-T77 oxidierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Produktion in Augusta Raurica: Töpferei im Kurzenbettli (Bender/Steiger 1975, 221–285).
Bender/Steiger 1975, Nr. 308; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,94; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 48,50.

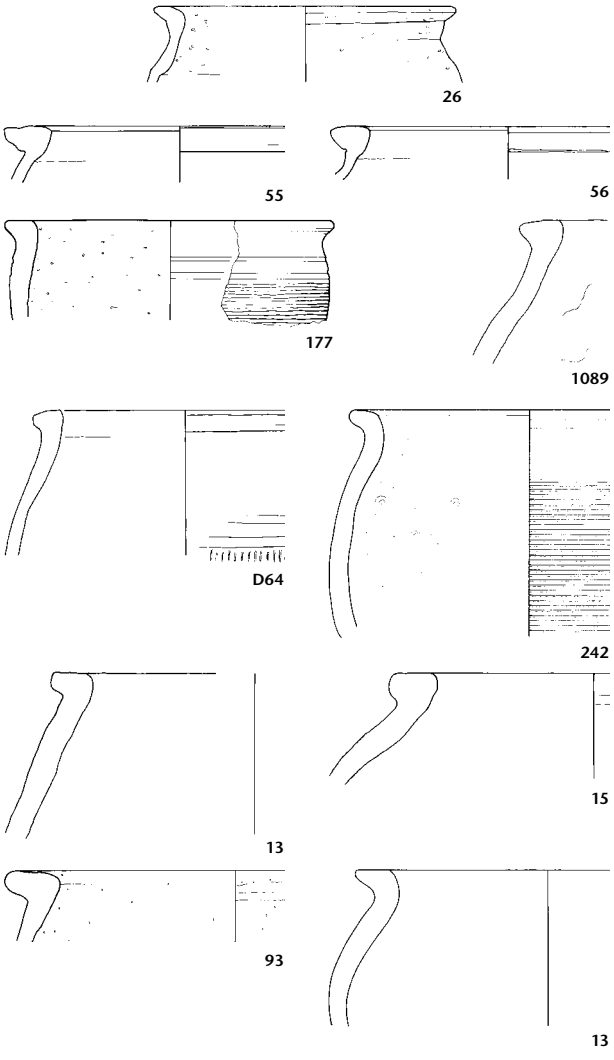


ARc-7:70 ff.-T77 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Steiger u. a. 1977, Abb. 39,27; Fünfschilling 2006, Nr. 499; 931; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 45; Schatzmann 2013, Nr. 127; 187; Hufschmid 1996b, Nr. 16.



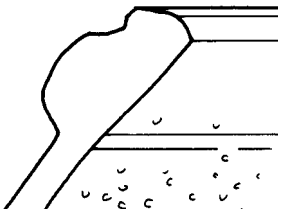


ARc-8:70 ff.-T77 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Martin-Kilcher 1987, Abb. 11,26; Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 54,55.56; Sütterlin 1999, Nr. 177; Fünfschilling 2006, Nr. 1089; Asal 2007, Nr. D64; Schatzmann 2013, Nr. 242; Furger 1993, Abb. 9,13.15; Vogel Müller/Müller 1994, Abb. 16,93; Pfäffli u. a. 2004, Abb. 44,13.

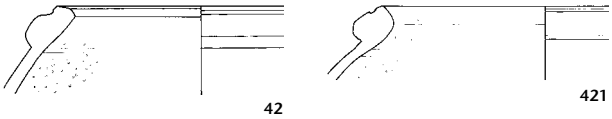


T78

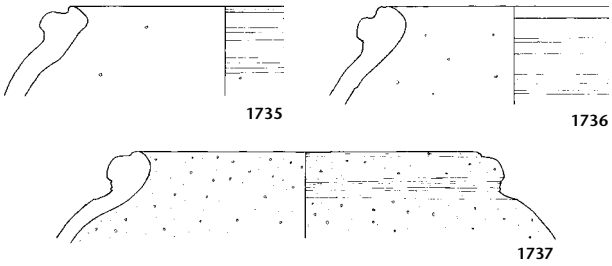
Eiförmiger Kochtopf mit Leiste unter dem Rand.
Inv. 1966.8027
(Schatzmann 2013, Nr. 42).



ARc-3:65-T78 Import Grobkeramik, Lahrer Ware.
Schatzmann 2013, Nr. 42; 421.

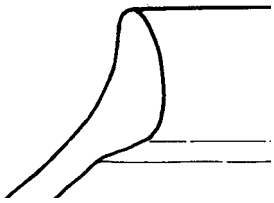


ARc-7:70 ff.-T78 reduzierend gebrannte Grobkeramik, gemagert.
Fünfschilling 2006, Nr. 1735–1737.

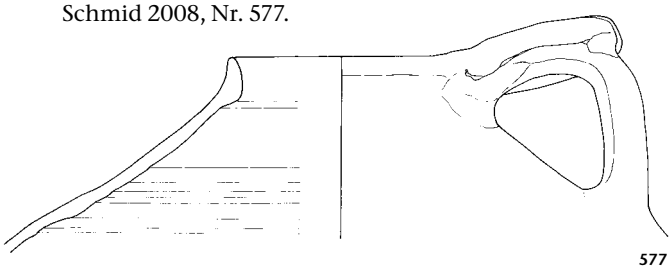


T79

Topf mit Steilrand, innen verdickt.
Inv. 1969.21693.
21694.21699
(Schmid 2008, Nr. 577).



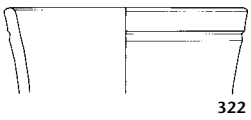
ARc-5:01-T79 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 2008, Nr. 577.



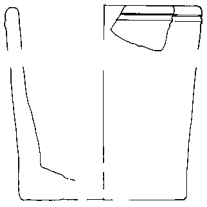
T80

Becher/Topf mit Steilrand.
Inv. 1967.9945
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 322).

ARc-5:03-T80 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, aussen geglättet.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 322.

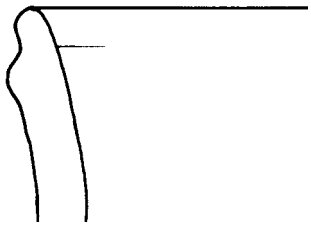


ARc-5:10-T80 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Schatzmann 2000, Nr. 243.

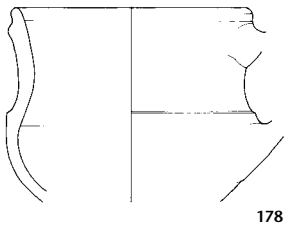


T81

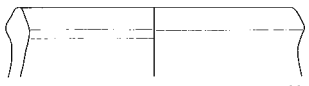
Topf mit Steilrand, Leiste unter dem Rand.
Inv. 1972.3720
(Allemann 2014, Nr. 178).



ARc-4:01-T81 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Allemann 2014, Nr. 178.

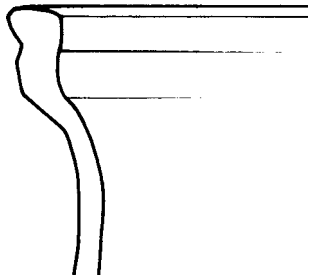


ARc-5:01-T81 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger 1993, Abb. 9,11.

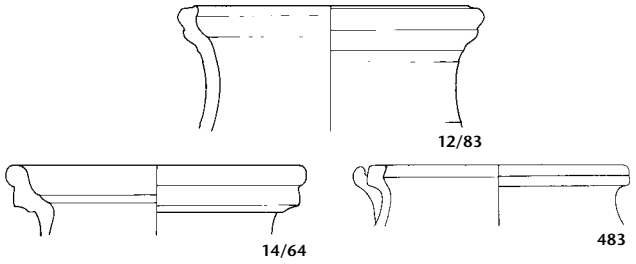


T82

Topf mit profiliertem Bandrand, innen gekehlt.
Inv. 1965.5252
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 910).

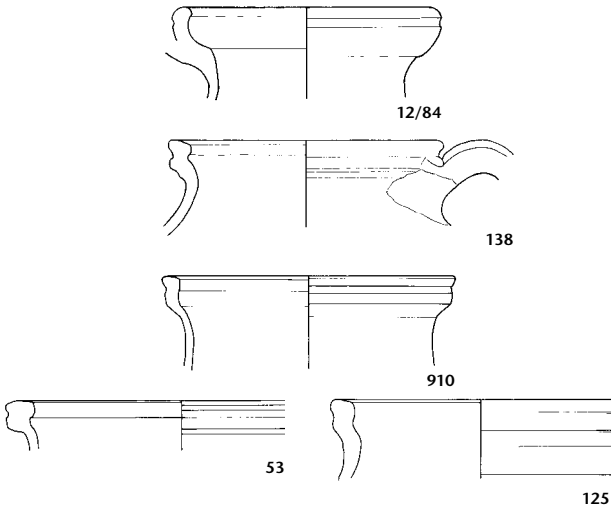


ARc-4:01-T82 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/83; 14/64; Haeffelé 1996, Nr. 483.



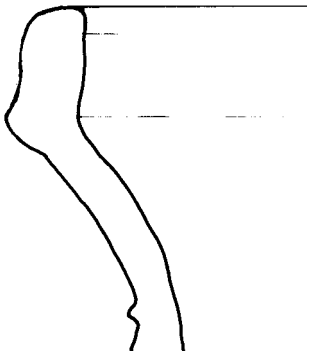
ARc-4:15-T82 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 16/109.

ARc-5:01-T82 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 12/84; Schmid 2008, Nr. 138; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 910; Rütti 1994, Nr. 53; 125.

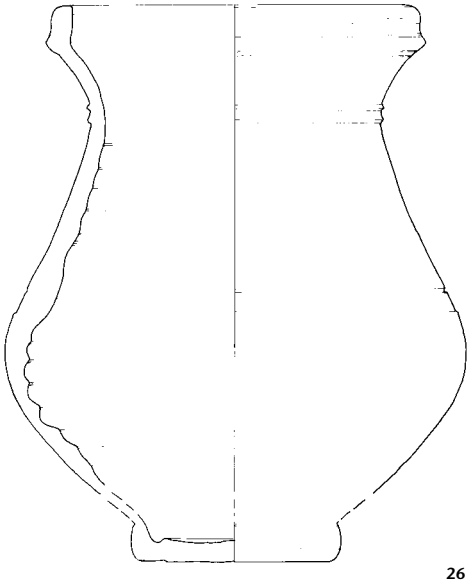


T83

Topf mit profiliertem Bandrand.
Inv. 1994.002.D03134.24; 1994.002.D03163.7a–c; 1994.002.D03165.8.9; 1994.002.D03171.7; 1994.002.D03176.4.5; 1994.002.D03180.2.3
(Marti 1996, Abb. 5,26).



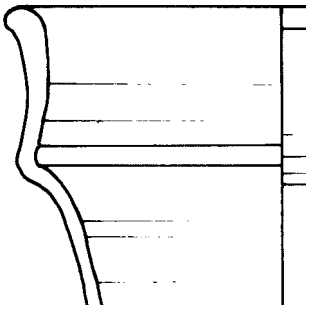
ARc-4:10-T83 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Marti 1996, Abb. 5,26.



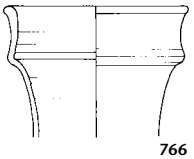
ARc-5:07-T83 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Silberglimmerüberzug aussen.
Deschler-Erb u. a. 1991, Abb. 74,13.

T84

Becher mit hohem Bandrand, ähnlich Niederbieber 39.
Inv. 1965.3192; 1966.5253 (Ammann/Schwarz 2011, Nr. 766).



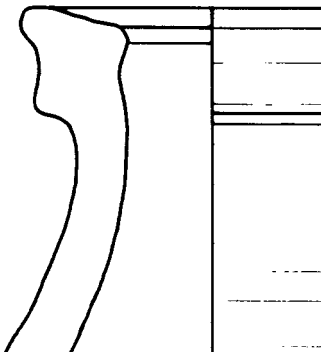
ARc-5:11-T84 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug aussen.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 766.



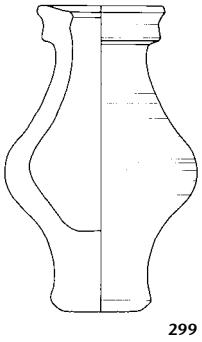
7.10 Katalog der Varia (V)

V1

Balsamarium.
Inv. 1967.14055
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 299).

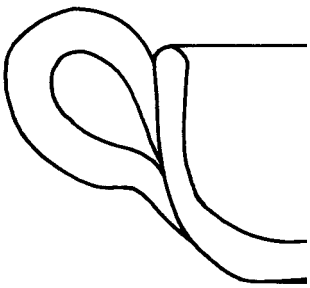


ARc-3:99-V1 Import Gebrauchskeramik, unbestimmt.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 299.

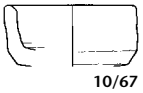


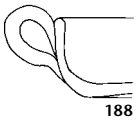
V2

Lampe.
Inv. 1968.14759
(Schmid 2008, Nr. 188).



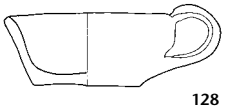
ARc-4:01-V2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 10/67; Schmid 2008, Nr. 188; 286; 941; 1105; 1323.

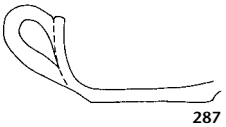


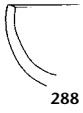


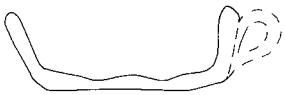
ARc-4:06-V2 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Goldglimmerüberzug.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 370.

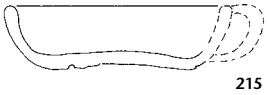
ARc-5:01-V2 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Jüngere Töpferei beim Osttor (Berger u. a. 1985, Taf. 18,214–216); ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Sütterlin 1999, Nr. 128; Schmid 2008, Nr. 287; 288; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 136; 941; Berger u. a. 1985, Nr. 215.



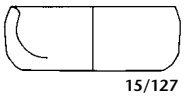






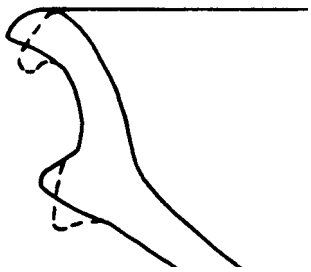


ARc-8:70 ff.-V2 handgeformte Grobkeramik, gemagert.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/127.

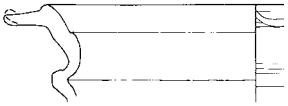


V3

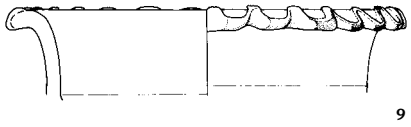
Räucherkelch.
Inv. 1967.587a.b
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 875).



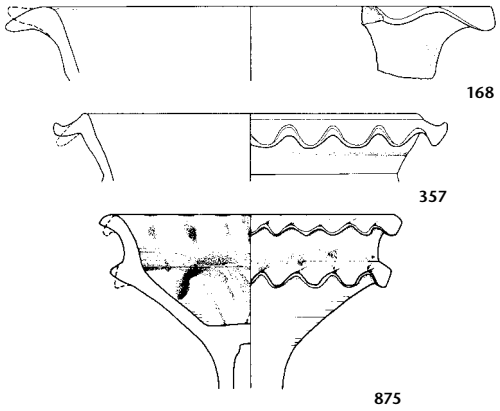
ARc-4:01-V3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 3023; 3024.



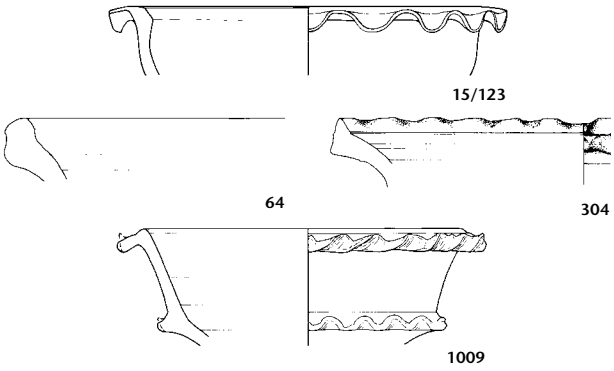
ARc-4:10-V3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Überzug.
Hoek 1992, Nr. 9.



ARc-4:15-V3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, Bemalung.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 168; 357; 875.



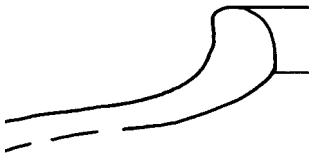
ARc-4:16-V3 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Furger/Deschler-Erb 1992, Nr. 15/123; Hufschmid 1996a, Nr. 64; 304; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 1009.



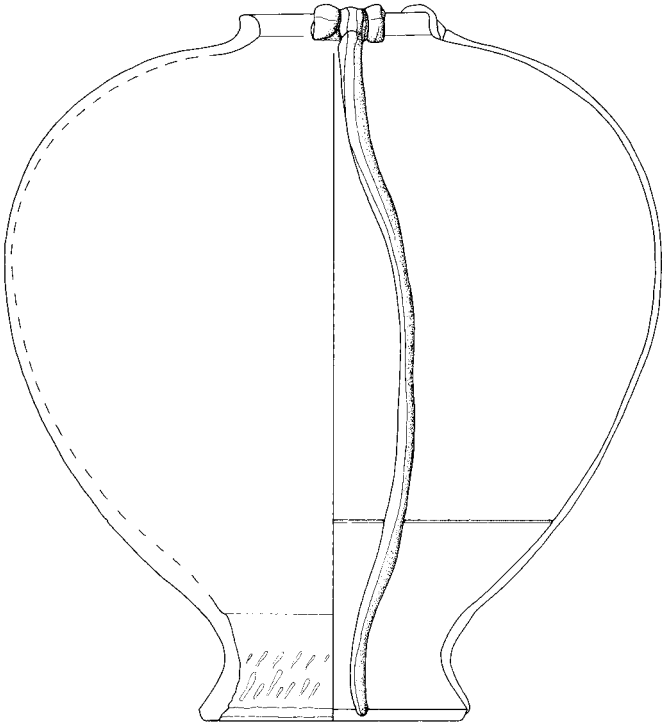
V3 – V5

V4

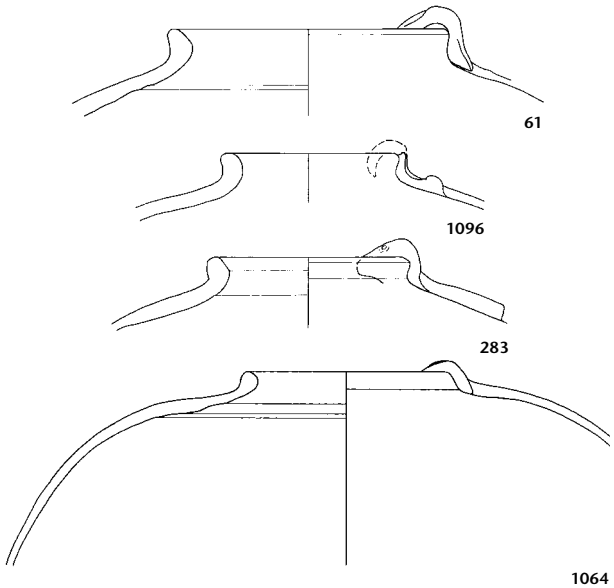
Schlangentopf.
Inv. 1968.8222
(Schmid 2008, Nr. 339).



ARc-4:01-V4 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Asal 2007, Nr. E139; Schmid 2008, Nr. 339.

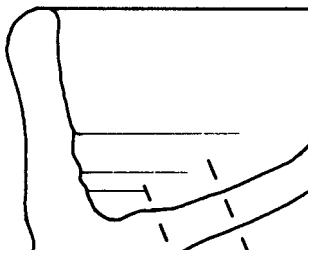


ARc-5:01-V4 reduzierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Produktion in Augusta Raurica: Ältere Töpferei an der Venusstrasse-Ost (Schmid 2008, 109–117 mit Abb. 75).
Schmid 1991, Nr. 61; Fünfschilling 2006, Nr. 1096; Schmid 2008, Nr. 283; 1064.

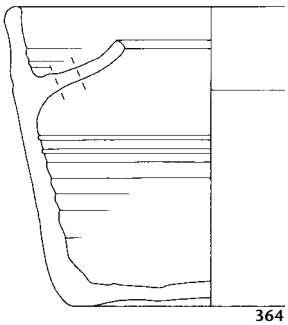


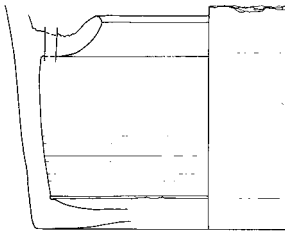
V5

Milchkochtopf.
Inv. 1967.5056
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 364).



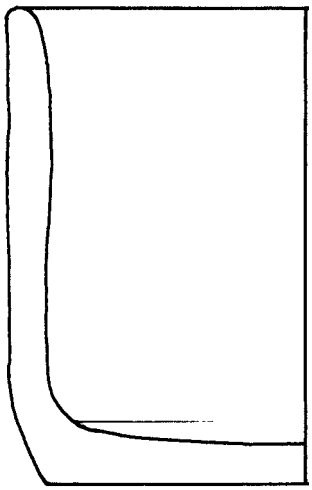
ARc-4:01-V5 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 364; 365.


364

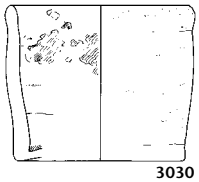

365

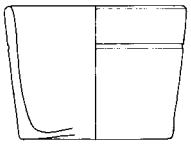
V6

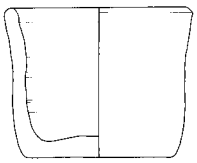
Farbtopf.
Inv. 1984.7550a–c.7590
(Asal 2007, Nr. D116).



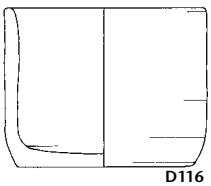
ARc-4:01-V6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Fünfschilling 2006, Nr. 3030; Ammann/Schwarz 2011, Nr. 258; 573.


3030


258

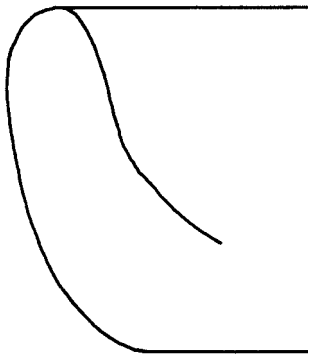

573

ARc-4:16-V6 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, helle bzw. weisse Engobe.
Asal 2007, Nr. D116.

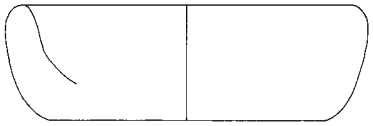

D116

V7

Gusstiegel.
Inv. 1994.002.D03182.8; 1994.002.D03195.10a.b
(Marti 1996, Abb. 8,4 oben).

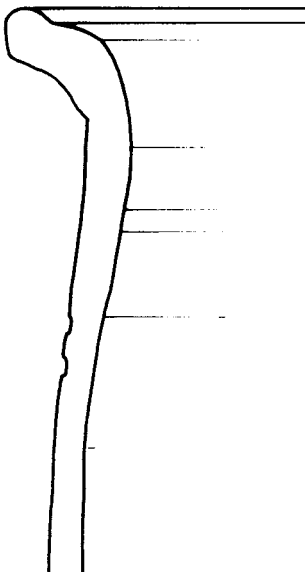


ARc-4:01-V7 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Marti 1996, Abb. 8,4 (oben).

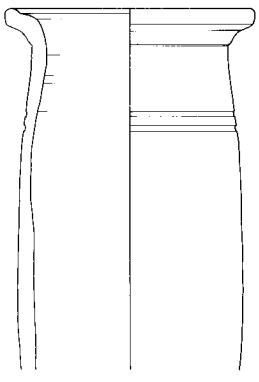

4

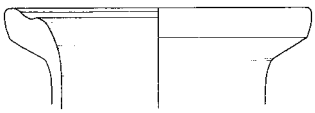
V8

Tonröhre.
Inv. 1967.1581.2610a.b; 2002.063.E06092.308.347a–c
(Ammann/Schwarz 2011, Nr. 445).



ARc-4:01-V8 oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik, tongrundig.
Ammann/Schwarz 2011, Nr. 445; 571.


445


571

9 783715 100524 >

BASEL LANDSCHAFT